7070.

Dv 3224[8]

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
– Med.-Naturwiss. Abt. –
DÜSSELDORF
V 541 B

HANDBUCH

DER

ALLGEMEINEN UND SPECIELLEN

ARZNEIVERORDNUNGS-LEHRE.

MIT BESONDERER BERUECKSICHTIGUNG

DER

NEUESTEN ARZNEIMITTEL UND PHARMACOPOEEN

AUF GRUNDLAGE

DER

PHARMACOPOEA GERMANICA

BEARBEITET VON

Dr. L. WALDENBURG,
PROFESSOR AN DER KGL. UNIVERSITAET IN BERLIN.

UND

Dr. CARL EDUARD SIMON,
APOTHEKEN-BESITZER IN BERLIN.

Achte neu umgearbeitete und vermehrte Auflage.

BERLIN, 1873.
VERLAG VON AUGUST HIRSCHWALD.
UNTER DEN LINDEN No. 68.

Alle Rechte vorbehalten!

Vorwort zur achten Auflage.

Die seit dem 1. November vorigen Jahres in Deutschland gesetzlich eingeführte Pharmacopoea Germanica, durch welche endlich an die Stelle der zahlreichen verschiedenen Landes-Pharmacopöen eine einzige deutsche Reichs-Pharmacopöe trat, hat sich auf wesentlich anderen Grundsätzen aufgebaut als die frühere preussische Pharmacopöe. Während diese letztere das Princip festhielt, die Anzahl der aufzunehmenden Medicamente möglichst einzuengen und nur das Altbewährte und Unentbehrliche festzuhalten, macht sich in der neuen deutschen Reichs-Pharmacopöe der entgegengesetzte Grundsatz geltend, möglichst alle Medicamente, welche in der Praxis überhaupt gebräuchlich sind, dem Arzneibuch einzuverleiben. Hierdurch hat die Ph. Germ. sehr wesentlich an Umfang gegen die frühere Ph. Bor. gewonnen. Zu dieser principiellen Verschiedenheit im Ganzen kommen noch im Einzelnen sehr wesentliche Abweichungen, sowohl in Betreff der Bereitung und Zusammensetzung der Medicamente, wie namentlich in Betreff der Concentration einzelner Präparate. Von ganz besonderer Wichtigkeit endlich ist die gänzliche Umgestaltung der Nomenclatur, die theilweise, mit einem gewissen Rechte, von den mannigfach complicirten Benennungen der letzten Ausgaben der Ph. Bor. wieder zu älteren, einfacheren Benennungen zurückgekehrt ist.

Alle diese erheblichen Aenderungen, an die sich der deutsche Arzt schnell wird gewöhnen müssen, und deren Unbequemlichkeiten gewiss jeder in dem Bewusstsein, dass hiermit auch auf unserem medicinischen Gebiete ein neuer wichtiger Schritt zur längst erwünschten Einigung geschehen ist, gern erträgt, haben eine durchgreifende Umarbeitung unseres Werkes, welches früher die Ph. Borussica zur Grundlage hatte, in der gegenwärtigen Auflage sich dagegen auf's

Engste an die Ph. Germanica anschliesst, nothwendig gemacht. Zugleich haben wir auch andere neue Pharmacopöen berücksichtigt, so namentlich die Ph. Helvetica Editio altera 1872 und die in den früheren Auflagen dieses Werkes nicht genügend verwerthete Ph. Brit. 1867. Auf's Vollständigste ist, wie schon in der vorigen Auflage, die Ph. Austr. Ed. VI. benutzt.

Wir brauchen ferner wohl kaum hervorzuheben, dass wir auch bei dieser neuen Bearbeitung, ebenso wie früher, zugleich allen Fortschritten in unserer Wissenschaft, so weit sie die Materia medica und die Therapie betrafen, gefolgt sind und uns bemüht haben, ein Werk zu liefern, das auf der Höhe seiner Zeit steht.

Durch die Vermehrung ihres Inhaltes ist diese Auflage gegen die frühere auch an Umfang wesentlich erweitert, trotzdem wir, wo es anging, in mancherlei Beziehung gekürzt haben.

Berlin, den 31. Juli 1873.

L. Waldenburg. **C. E. Simon.**

Vorwort zur siebenten Auflage.

Dr. Louis Posner, weiland Geh. Sanitätsrath, welcher die ersten sechs Auflagen dieses Werkes in Gemeinschaft mit dem unterzeichneten Dr. C. E. Simon herausgab, ist am 14. September 1868 in Folge eines Herzleidens dahingeschieden. Sein Verlust war nach den mannigfachsten Richtungen hin ein schwerer, überall tief empfundener. Es ist hier nicht der Ort, seine Verdienste hervorzuheben und seine Leistungen zu schildern; dies ist an anderer, mehr geeigneter Stelle versucht worden. Dieses Werk selbst bildet eines der sprechenden Denkmäler seiner praktischen und wissenschaftlichen Thätigkeit. Dass dasselbe einem unzweifelhaften Bedürfniss entspricht und die Anforderungen, die an eine solche Arbeit gestellt werden,

bisher befriedigt hat, dafür liefern seine in kurzer Zeit nothwendig gewordenen sechs Auflagen das vollgiltigste Zeugniss.

Dieses Werk auch nach dem Tode Posner's fortzuführen, schien den Unterzeichneten, als sie von Seiten der Verlagshandlung darum ersucht wurden, sowohl eine Pflicht der Pietät gegen den Dahingeschiedenen, als auch ganz besonders ein verdienstliches Unternehmen im Interesse der ärztlichen Praxis, welcher ein derartiges Werk fast unentbehrlich geworden ist. Naturgemäss waren wir darauf bedacht, in der Form und Anlage des Buches, die sich bisher so vortrefflich bewährt hat, nichts Wesentliches zu ändern, dagegen im Inhalt möglichst allen Fortschritten Rechnung zu tragen, die im Laufe der letzten Jahre auf dem Gebiete der Materia medica sich geltend gemacht haben. Durch das Hinzutreten eines neuen Bearbeiters wurden unumgänglich auch Anschauungen über die verschiedensten Gegenstände modificirt, und die Kritik über gewisse Dinge erhielt einen anderen Maassstab der Beurtheilung. Auf diese Weise kam es, dass das Werk, wenn auch unter Belassung der früheren Form und möglichst unter Zugrundelegung des früheren Textes, doch grösstentheils umgearbeitet werden musste. Viele Kapitel sind mehr oder weniger vollständig neu verfasst, so die Gewichts- und Maasskunde, die subcutanen Injectionen, die lokale Behandlung der Nasenschleimhaut, des Pharynx, des Larynx und der Bronchien. Im speciellen Theil haben viele neue Medicamente, die in den letzten Jahren den Arzneischatz — theils mit Recht, theils mit Unrecht — bereicherten, naturgemäss ihre Stelle gefunden; besonders waren wir darauf bedacht, sowohl bei diesen als auch bei vielen alt bekannten Medicamenten kurze therapeutische Notizen für den Gebrauch des Praktikers einzufügen. Aus der Zahl der Recepte haben wir einen grossen Theil, als obsolet oder weniger nachahmenswerth, gestrichen; noch radicaler — wie es vielleicht Manchem wünschenswerth erscheinen möchte — hierbei zu verfahren, schien uns nicht angemessen, vielmehr bemühten wir uns, namentlich die Vorschriften alter berühmter Autoren möglichst zu conserviren. Trotz des zahlreichen Abstrichs früherer Formeln ist durch Hinzufügen neuer mehr empfehlenswerther die Zahl der Recepte auf 2333, gegen 2059 der vorigen Auflage, vermehrt worden.

Eine völlige Neugestaltung musste die Bearbeitung der Gewichtsverhältnisse erfahren. Es galt, das neue Grammgewicht und das

damit verbundene Decimalsystem in succum et sanguinem der Praktiker überzuführen und dem bisherigen Uebersetzen des alten Gewichts in das Neue definitiv ein Ende zu machen. Wir haben das Decimalsystem in allen seinen Consequenzen, selbstverständlich nicht auf Kosten einer genauen Dosirung differenter Arzneimittel, zu adoptiren gesucht und glauben, dass mit Hilfe unseres Werkes es einem jeden praktischen Arzte ein Leichtes sein wird, sich in dasselbe hineinzuleben. Um das Decimalsystem streng durchführen zu können, war es eine absolute Nothwendigkeit, das frühere Unzengewicht, sowohl bei der Angabe der Dosirung als auch in den Recepten, gänzlich zu beseitigen. Wollten wir die alten Gewichte zu den neuen hinzufügen, so hätten wir nur die einen in die anderen übersetzen können, und wir hätten unvermeidlich auf der einen oder auf der anderen Seite unbrauchbare Zahlen erhalten, deren Anwendung wir gerade zu perhorresciren wünschen. Es wird vielleicht manchem an das alte System gewöhnten Praktiker unangenehm sein, die liebgewordenen früheren Formeln zu vermissen, aber wir zweifeln eben so wenig, dass mit Aufwand einer sehr geringen Mühe ein Jeder sich schnell in die nothwendige Neuerung hineinfinden wird.

Von den neuesten Pharmacopöen, die wir benutzten, heben wir besonders die Pharmacopoea Austriaca, Edit. VI. 1869, hervor, die im vollständigsten Maasse berücksichtigt wurde.

Möge das Werk sich in dieser neuen Bearbeitung die gleiche Gunst erwerben, deren sich die früheren Auflagen zu erfreuen hatten.

Berlin, im Juli 1870.

L. Waldenburg. **C. E. Simon.**

Inhalt.

Erster Theil.

Allgemeine Arzneiverordnungslehre.

Seite

Einleitende Bemerkungen 3
Gewichts- und Maasskunde 7
a) Gewichte 7
b) Raum- oder Hohlmaasse 11
c) Flächen- und Längenmaasse 13
Die Arzneiverordnungsformen 15
I. Arzneiformen, welche dem Magen einverleibt werden. (Innere Mittel im engeren Sinne) 15
1. Trockene Formen 15
a) Species 15
b) Pulver, *Pulveres* 16
c) Pillen, *Pilulae* 20
d) Bissen, *Boli* 26
e) Gallertkapseln, *Capsulae gelatinosae* 26
f) Gallerttafeln, *Gelatinae medicatae in lamellis* . . 27
g) Pastillen, Plätzchen, *Trochisci* 28
h) Zeltchen, *Tabernacula* 30
i) Zuckerkügelchen, *Rotulae* 30
k) Morsellen, *Morsuli* 31
l) Ueberzuckerungen, *Confectiones* 31
m) Stäbchen, Stängelchen, *Bacilli* 31
2. Halbflüssige Formen 32
a) Latwerge, *Electuarium* 32
b) Kräuterzucker, *Conserva* 33
c) Gallerte, *Gelatina* 34
. Flüssige Formen 36
a) Tropfen, *Guttae* 36
b) Mischung, *Mixtura* 39

Seite

c) Saturation 42
d) Emulsion 44
e) Schüttelmixtur, *Mixtura agitanda* 47
f) Lecksaft, *Linctus* 48
g) Extractionsformen 48
α) Macerations-Aufguss, *Infusum frigide paratum* 49
β) Digestions-Aufguss 50
γ) Aufguss, *Infusum* 51
δ) Abkochung, *Decoctum* 53
h) Molken, *Serum Lactis* 56
i) Kräutersaft, *Succus herbarum* 59
II. Arzneiformen zur Application auf die äussere Haut . 60
1. Trockene Formen 60
a) Aetzstifte 60
b) Streupulver, *Pulvis adspersorius* 60
c) Trockene Umschläge, *Fomenta sicca* 61
2. Weiche und halbflüssige Formen 62
a) Pflaster, *Emplastrum* 62
b) Salbe, *Unguentum* 65
c) Flüssige Salbe, *Linimentum* 70
d) Breiumschlag, *Cataplasma* 72
e) Pasten 73
3. Flüssige Formen 73
a) Nasse Umschläge, Bähungen, *Fomentationes, Epithemata* 73
b) Waschungen, *Lotiones* 74
c) Bäder, *Balnea* 76
4. Elastisch-flüssige Formen 80
a) Dampfbäder, *Balnea vaporis* 80
b) Gasbäder 81
c) Räucherungen, *Fumigationes* 82
III. Application auf die tieferen Hautschichten, das subcutane Bindegewebe und die unmittelbar darunter gelegenen Theile 83
a) Endermatische Methode 83
b) Subcutane Injection 86
IV. Application auf die Schleimhäute 89
1. Application auf die Schleimhaut der Augen 90
2. Application auf die Schleimhaut der Nase 93
3. Application auf die Schleimhaut des äusseren Gehörganges 96
4. Application auf die Schleimhaut der Mund- und Schlundhöhle 97
5. Application von Medicamenten auf die Athmungsorgane 102

Seite

6. Application auf die Schleimhaut der Harnorgane . . 110
7. Application auf die Schleimhaut der weiblichen Sexual-Organe 112
8. Application auf die Schleimhaut des Mastdarms . . 116

V. Injection von Arzneimitteln in die Venen 120
VI. Injection von Arzneimitteln in seröse Höhlen und Cysten 121

Zweiter Theil.

Specielle Arzneiverordnungslehre 123
Erklärung der Zeichen 124
Alphabetisches Verzeichniss sämmtlicher gebräuchlichen Arzneimittel 125
Register der Mittel und Präparate 719
Register der Autoren 784
Therapeutisches Register 806

Allgemeine Arzneiverordnungslehre.

Einleitende Bemerkungen.

Die in Krankheitsfällen ertheilten therapeutischen Verordnungen werden, soweit sie Arzneistoffe betreffen, entweder mündlich oder schriftlich gegeben. Mündliche Verordnungen sind nur bei indifferenten Stoffen statthaft; wo sie erfolgen, muss die Anweisung die genaue Bezeichnung des Arzneimittels und seiner Gebrauchsweise enthalten; darf man dem Gedächtniss der Kranken nicht vollkommen trauen, so ist es nothwendig der Arzneiverordnung eine schriftliche Notiz beizugeben, die aber, da sie eben nur die Benennung eines Mittels [und zwar die volksthümliche] und seine Gebrauchsweise enthält, keinesweges als eine schriftliche Arzneiverordnung im strengeren Sinne des Wortes bezeichnet werden kann.

Für die mündliche Verordnung eignen sich namentlich solche Mittel und Präparate, welche auch ohne ärztliche Anweisung oft in Gebrauch gezogen werden, und deren Wirkungsweise eine gewisse volksthümliche Bekanntschaft erworben hat, so z. B. Leberthran, Wiener Trank, Kurella-sches Brustpulver, Brustthee, Hoffmanns-Tropfen u. s. w. — Als eine nicht unwesentliche Rücksicht für die mündliche Arzneiverordnung darf die bezeichnet werden, dass die in Folge dieser Verordnung mittelst Handverkaufs aus der Apotheke entnommenen Mittel in der Regel bedeutend billiger zu stehen kommen, als bei der Verabfolgung auf ein geschriebenes Recept [da die betreffenden Gefässe in der Regel mitgebracht werden, die Verabreichung ohne Signatur erfolgt u. s. w.].

Auf Stoffe von nur einigermaassen differenter Wirkung oder Präparate, die solche Stoffe enthalten, darf die mündliche Verordnung sich nicht erstrecken.

Oft ist die Arzneiverordnung insofern eine gemischte, als man die betreffenden Arzneistoffe aus der Apotheke auf ein schriftliches Recept verabfolgen lässt, aber für ihre weitere Vorbereitung zum Gebrauch den Kranken oder dessen Umgebung mit mündlichen Instructionen versieht. So verordnet man z. B. Macerations-Species, aus welchen mittelst domestiker Bereitung ein Macerations-Infusum hergestellt wird u. s. w. Diese Verordnungsweise, welche allerdings manche ökonomische Vortheile darbietet, ist jedoch nur da statthaft, wo die für die schliessliche Herstellung der Arzneiverordnung nothwendigen Manipulationen keine besondere Geschicklichkeit und Aufmerksamkeit erfordern, und wo man überzeugt sein darf, dass der Zweck

der Verordnung auch bei minder exacter Ausführung doch nicht beeinträchtigt werde.

Die schriftliche Arzneiverordnung, das Recept, *Praescriptio medica*, besteht 1) aus der Benennung der zur Verwendung kommenden Arzneistoffe und Bezeichnung ihrer Quantität, 2) der Anweisung für den Pharmaceuten, in welches Verhältniss oder in welche Form jene Arzneistoffe zu bringen seien, und 3) aus der Anweisung für den Kranken über den Gebrauch der Arznei. Ist eine solche Verordnung bereits von der Landes-Pharmakopöe gegeben, so dass nur der Name derselben, nicht aber ihr Combinations-Verhältniss auf dem Recepte angeführt wird, so bezeichnet man sie als *Formula officinalis* im Gegensatze zur *Formula magistralis*, welche erst vom Arzte selbst zusammengestellt wird.

Als formelle Einleitung zu dem Recepte wird demselben die Ueberschrift, welche Ort und Datum der Vorschrift enthält, sowie das Wort *Recipe* [gewöhnlich in der Abkürzung ℞ oder *Rec.*] vorangeschickt. Die zu verabreichenden Arzneistoffe werden in gesonderten Reihen aufgeführt und hinter jedem einzelnen Namen die Gewichte oder Maasse angegeben. Sind diese für mehrere der verordneten Arzneistoffe dieselben, so wird die Gewichts- und Maassbezeichnung nur bei dem letzten, mit der vorangängigen Bemerkung *ana* [in Abkürzung $\overline{aa}$] aufgeführt.

Die einzelnen Bestandtheile der Arzneiverordnung haben eine für den Zweck derselben verschiedene Dignität; dasjenige Mittel, welches den eigentlichen Träger der therapeutischen Intention bildet, bezeichnet man als *Basis*, Hauptmittel, während dasjenige, welches man ihm etwa beigesellt, um diese Intention sicherer zu erreichen, das Unterstützungsmittel, *Adjuvans*, bildet. Setzt man noch einen Stoff hinzu, welcher der Arznei eine für die Sinneswahrnehmung angenehme Beschaffenheit geben soll, so bezeichnet man diesen als *Corrigens*, während derjenige Stoff, durch welchen die Arzneiverordnung ihre Form erhält, das *Constituens* oder *Excipiens* abgiebt. Diese verschiedenen Kategorien von Bestandtheilen finden sich aber keinesweges in jedem Recepte vor, vielmehr strebt eine rationelle Arzneiverordnung danach, so einfach als möglich componirt zu sein, mithin die *Basis* so passend auszuwählen und in so ausreichender Dosis zu geben, dass sie keines *Adjuvans* bedarf und, wo es sein kann, das *Excipiens* gleichzeitig mit den Eigenschaften eines *Corrigens* auszustatten.

Die Reihenfolge, in welcher die einzelnen Mittel im Recepte aufzuführen sind, wird durch ihre Dignität bedingt. Das Hauptmittel wird zuerst genannt, und dann folgen ihm *Adjuvans*, *Corrigens* und *Excipiens*.

Verordnet man, wie z. B. in Species, eine Reihe von Mitteln, die unter sich als gleichberechtigt betrachtet werden sollen, so ordnet man die Reihenfolge gewöhnlich der Art, dass die gleichnamigen botanischen Theile nach einander genannt werden und zwar meist mit den *Radices* beginnend und auf *Stipites*, *Folia* und *Flores* übergehend; oder man führt zuerst diejenigen Ingredienzien auf, welche in ansehnlicheren Gewichtsmengen gegeben werden.

Die Bezeichnung der Arzneistoffe erfolgt, sofern sie in der Landes-Pharmakopöe aufgeführt sind, unter ihren officinellen Namen; Abkürzungen sind nur in soweit zulässig, als sie das Verständniss nicht beeinträchtigen,

und müssen da, wo sie möglicherweise zu einem Irrthume führen könnten, gänzlich vermieden werden. [So darf z. B. nicht *Kal. chlor.* verordnet werden, da dasselbe ebensowohl *Kalium chloratum* wie *Kali chloricum* bedeuten könnte.] Der Gebrauch von Zeichen für einzelne Benennungen, wie er ehedem üblich war, ist gänzlich beseitigt.

Die Bezeichnung der Quantitätsverhältnisse für die Arzneistoffe muss so deutlich geschehen, dass die Möglichkeit eines Missverständnisses ausgeschlossen bleibt. Man verordnet fast ausschliesslich Gewichtsmengen; nur bei flüssigen Arzneistoffen, die in kleineren Quantitäten zur Anwendung kommen, bezeichnet man das Mengenverhältniss nach Tropfen, und bei solchen, die in sehr grossen Qantitäten gebraucht werden, zuweilen nach Maassen. Man thut jedoch wohl, wenn man Ungenauigkeiten vermeiden will, auch diese Ausnahmen nicht zu statuiren und überall die exactere Verordnung nach Gewichtsverhältnissen eintreten zu lassen. Namentlich ist dies nothwendig, wo es sich um Tropfen von sehr differenter Beschaffenheit handelt, da gerade die Grösse der Tropfen, je nach der Mündung des Tropfgefässes und je nach der grösseren oder geringeren Schnelligkeit, mit welcher getropft wird, erheblich variirt.

Zur Bezeichnung der Gewichtsmenge bedient man sich am besten des Decimalsystems; die zu Grunde liegende Einheit ist 1 Gramm. Eine Hinzufügung des Wortes Gramm kann zwar geschehen, ist aber überflüssig. Man bemühe sich, die Zahlen möglichst wenig complicirt und dem Decimalsystem angemessen zu gestalten, wobei hauptsächlich die durch 5 theilbaren Zahlen zu berücksichtigen sind*).

Bei dem früher üblichen Medicinalgewicht waren gewisse Zeichen in Gebrauch [$\overline{3}$ = *Uncia*; $\mathfrak{Z}$ = *Drachma*; $\mathfrak{D}$ = *Scrupulus*; $\beta = \frac{1}{2}$], die jetzt nur noch zum Verständniss älterer Verordnungen oder der Receptur anderer Länder, in welchen das frühere Gewicht noch in Anwendung ist, Beachtung verdienen.

Wo man die Gewichtsmenge eines als Menstruum oder Excipiens dienenden Stoffes nicht genau bestimmen kann, drückt man dies durch die Angabe: *q. s.* [*quantum sufficit*] aus.

Die Anweisungen für die pharmaceutischen Manipulationen, welche mit den Arzneistoffen vorzunehmen sind, werden denselben, und zwar in gesonderten Reihen, beigefügt [z. B. *solve in, coque cum* u. s. w.]. Das Recept schliesst mit den Buchstaben *M. D. S.* [*Misce, Da, Signa*] — wo die Manipulation [*solve, coque* u. s. w.] bereits ausführlich erwähnt ist, oder wo nur ein Arzneistoff verordnet wird, fällt das *M.* selbstverständlich weg.

Wo für die Verabreichung der Arznei noch eine besondere Anweisung nothwendig ist, wird diese dem *D.* hinzugefügt [z. B. *D. in vitro nigro*]. Ist die Form der Arzneiverordnung erst noch näher zu bestimmen, so geschieht

*) Bei zusammengesetzten Recepten suche man die Gewichtsmenge eines jeden einzelnen Mittels in möglichst abgerundeten Zahlen zu bestimmen, ohne auf die Abrundung des Gesammtgewichts einen wesentlichen Werth zu legen. Nur in der Armenpraxis verdient auch die Gesammtquantität insofern eine Berücksichtigung, als der Preis der Arzneiflaschen nach ihrem Inhalt in Abstufungen von je 100 Gramm sich berechnet, also beispielsweise eine Mixtur von zusammen 200 Gramm, schon des Gefässes wegen, billiger ist als eine solche von 205 Gramm.

dies durch die Formel: *f.* [*fiat*] *Emulsio, Pulvis, fiant Pilulae* u. s. w., welche hinter dem *M.* folgt, und welcher man dann noch die nähere Anweisung über die Verabreichungsart hinzufügt [z. B. *M. f. Pilul. Nr. X; consp. Lycopod., d. in scatula,* oder *M. f. pulv., dispensentur tales doses No. X, d.(entur) in charta cerata* u. s. w.].

Ein wichtiger Theil des Receptes ist die durch den eben erwähnten Buchstaben *S.* eingeleitete Signatur, welche die Anweisung enthält, wie die Arznei genommen werden solle. Je grösser die Genauigkeit ist, mit welcher die Anweisung ertheilt wird, um so entschiedener ist man gegen Missverständnisse gesichert; die oft aus Bequemlichkeit gemissbrauchte Formel: „Nach Verordnung" oder „Laut Bericht" ist nur da anzuwenden, wo es sich um nicht sehr differente Arzneistoffe handelt, und wo man auf die Intelligenz oder das Gedächtniss des Kranken und seiner Umgebung sich verlassen kann. Die Sitte mancher Aerzte, die Signatur in lateinischer Sprache abzufassen und ihre Uebersetzung dem Apotheker zu überlassen, ist eine durchaus ungerechtfertigte.

Den Schluss des Receptes bildet [in gesonderten Reihen] der Name dessen, für den die Arznei bestimmt ist, und die Unterschrift des behandelnden Arztes.

Soll eine schon früher gemachte Arznei auf dasselbe Recept noch einmal angefertigt werden, so muss letzteres vom Arzte mit einem desfallsigen Vermerke versehen werden. Derselbe besteht in der Bezeichnung „*Reiteretur*" nebst Datum und Namen des Arztes. Ohne eine solche Anweisung ist die Reiterirung von Arzneien, wenn dieselben heftig wirkende Stoffe, wie z. B. Narcotica, enthalten, gesetzlich unzulässig.

Die Recepte werden nach usueller und zweckmässiger Form auf Octavblättern geschrieben, die breit genug sein müssen, um neben der Arzneiverordnung noch Raum für die Taxirung der Arznei und Bemerkungen des Adothekers [über die verabreichten Gefässe u. s. w.] zu lassen.

Sind auf einem und demselben Recepte mehrere Arzneiverordnungen vorhanden, so wird zwischen jede ein trennendes Zeichen [Strich oder Doppelkreuz oder ein wiederholtes ℞] eingeschoben. Werden beide Seiten des Receptblattes beschrieben, so ist dies auf jeder Seite durch ein *Verte* zu bemerken.

Die Handschrift auf den Recepten muss leserlich sein, und die Unsitte mancher Aerzte, Hieroglyphen auf das Papier zu werfen, an denen die Divinationsgabe des Apothekers scheitert, ist sorgfältig zu meiden. Deutlichkeit und volle Verständlichkeit der Arzneiverordnung auch für den pharmaceutischen Novizen ist unumgänglich nothwendig, wenn nicht der Arzt sich zum Mitschuldigen von oft verderblichen Missgriffen machen will.

Es ist möglichst zu vermeiden, Recepte mit Bleistift und ähnlich verlöschbaren Materialien zu schreiben. Wo dies dennoch aus irgend einem Grunde geschehen muss, hat, nach ausdrücklicher Ministerialverfügung, das Recept nur eine Gültigkeit von höchstens acht Tagen.

Eine speciellere Belehrung über die bei den Arzneiverordnungen vorkommenden Aeusserlichkeiten und Technicismen bietet die Beispiel-Sammlung, welche wir bei der Besprechung jeder einzelnen Arzneiform geben werden.

Gewichts- und Maasskunde.

a. Gewichte.

Seit dem 1. Januar 1868 ist als Medicinalgewicht für den Norddeutschen Bund und später für das gesammte Deutsche Reich das Grammsystem eingeführt worden.

1 Gramm ist das Gewicht eines Kubikcentimeters destillirten Wassers bei 4° C.

1 Kilogramm . . . . = 1000 Gramm,
1 Hectogramm . . . . = 100 -
1 Dekagramm . . . . = 10 -
1 Decigramm . . . . = 0,1 -
1 Centigramm . . . . = 0,01 -
1 Milligramm . . . . . = 0,001 -

Bei der Receptur ist es am einfachsten, die Gewichtsmengen nur nach Grammen zu bestimmen, wobei man die Bezeichnung Gramm nicht hinzuzusetzen braucht. Z. B. verschreibe man statt 1 Kilogramm: 1000,0; statt 2 Hectogramm: 200,0; statt 5 Dekagramm: 50,0; statt 6 Gramm: 6,0; statt 3 Decigramm: 0,3; statt 25 Centigramm: 0,25; statt 6 Milligramm: 0,006.

Seit dem 1. Januar 1872 ist das Grammsystem auch für das Civilgewicht obligatorisch. Das Medicinalgewicht stimmt demnach gegenwärtig mit dem Civilgewicht vollkommen überein, mit dem unwesentlichen Unterschiede, dass in dem letzteren das Dekagramm auch die Bezeichnung Neuloth erhält.

1 Kilogramm = 2 Pfund = 100 Dekagramm oder Neuloth = 1000 Gramm
1 - = 50 - - - = 500 -
1 - - - = 10 -

Das frühere Zollgewicht verhält sich zum gegenwärtigen Grammgewicht folgendermaassen:

1 früheres Zollpfund . . . . . = 500,0 Gramm
1 - Loth = 1/30 Pfund . . . = 16,66... (16 2/3) Gr.
1 - Quentchen = 1/10 Loth . = 1,66... (1 2/3) -
1 - Zent = 1/10 Quentchen. . = 0,166... (1/6) -
1 - Korn = 1/10 Zent . . . . = 0,016... (1/60) -

Die Umrechnung des Grammgewichts in das frühere Zollgewicht ergiebt:

1 Kilogramm = 2 Zollpfund
1 Hektogramm = 0,2 - = 6 Loth
1 Dekagramm = 0,02 - = 0,6 - = 6 Quentchen
1 Gramm = 0,002 - = 0,06 - = 0,6 - = 6 Zent
1 Decigramm = 0,0002 - = 0,006 - = 0,06 - = 0,6 - = 6 Korn
1 Centigramm = 0,00002 - = 0,0006- = 0,006 - = 0,06 - = 0,6 -
1 Milligramm = 0,000002- = 0,00006 = 0,0006 - = 0,006- = 0,06 -

Bis zum 1. Januar 1868 war in allen Staaten Deutschlands, bis zum 1. October 1869 in Oesterreich und auch gegenwärtig ist noch in England, Spanien, Portugal, Russland u. a., auch in den meisten Staaten Amerika's das Unzensystem als Medicinalgewicht gebräuchlich:

1 Medicinalpfund	*(Libra)*	=	12 Unzen
1 Unze	(℥)	=	8 Drachmen
1 Drachme	(ʒ)	=	3 Scrupel
1 Scrupel	(℈)	=	20 Gran.

Das gegenwärtige Grammgewicht verhält sich zum früheren Medicinalgewicht genau in folgender Weise:

1 Gramm	= 16,42038	Gran des früheren preuss. Medicinalgewichts
1 Decigramm	= 1,64204	- - - - - -
1 Centigramm	= 0,16420	- - - - - -
1 Milligramm	= 0,01642	- - - - - -

1 Dekagramm (Neuloth)	= 164,2038 Gran	= 2 Drachm. 2 Scrup. 4,20 Gran
1 Hectogram	= 1642,038 -	= 3 Unzen 3 Drachm. 1 Scrup. 2,04 Gran
1 Kilogramm	= 16420,38 -	= 2 Libr. 10 Unz. 1 Dr. 2 Scrup. 0,38 Gran.

1 Pfund des gegenwärtigen Medicinal- und Zollgewichts = 1 Libra 5 Unzen 2 Scrupel 10,19 Gran = ca. $17\,^1/_{10}$ Unzen des früheren preussischen Medicinalgewichts.

Die Reduction des früheren Gewichts in das neuere ergiebt genau folgende Zahlen:

1 Gran	= 0,0609 Gramm
1 Scrupel	= 1,218 -
1 Drachme	= 3,654 -
1 Unze	= 29,23 -

Bei der praktischen Verwendung zur Receptur jedoch kann man — dies gilt namentlich für diejenigen Aerzte, welche noch nicht an das neue Gewicht gewöhnt sind und stets noch, so zu sagen, im Sinne des alten denken — ohne erhebliche Fehler, die obigen Zahlen sich abrunden und 1 Gran = 0,06, ℈j = 1,2, ʒj = 3,6 (wofür bei nicht differenten Stoffen 3,75 oder 4 Gramm gesetzt werden darf). ℥j = 30,0 annehmen*).

*) Es ist von grosser Wichtigkeit, dass man in das Decimalsystem sich vollständig hineinlebe; aber selbst wer an das frühere Unzengewicht derart gewöhnt ist, dass er unwillkürlich zuerst an dieses denkt, um sich dasselbe dann in Gramme umzurechnen, kann doch stets die complicirten Zahlen vermeiden und dem Decimalsystem möglichst gerecht werden. Folgende Beispiele mögen dies erläutern: Wo man bisher $\frac{1}{8}$ Gran ordinirt hat, setze man statt des complicirten Aequivalents von 0,0075 : 0,007 oder 0,008; in vielen Fällen wird es selbst nicht wesentlich sein, wenn man 0,006 oder 0,01 (= $^1/_{10}$ resp. $\frac{1}{6}$ Gran) statt des früheren $\frac{1}{4}$ Gran verordnet. Wenn man 1 Gran verordnen will, wird oft 0,05 = $\frac{5}{6}$ Gran gleiche Dienste leisten; für 2 Gran wird in vielen Fällen 0,1 statt 0,12 genügen. Statt 1 Scrupel = 1,2 wird oft ohne Schaden 1,0 oder 1,5; statt 1 Drachme = 3,6: 4,0 oder besser 5,0; statt 2 oder 3 Drachmen (= 7,3 resp. 10,9) 10,0 gesetzt werden können. Wo man bisher 1 Unze zu verschreiben gewohnt war, wird nicht ohne Nachtheil 25,0 (statt 30,0) substituirt werden können, ebenso für 3 Unzen 100,0, für 6 Unzen 200,0, für 8 Unzen 250,0.

Folgende Tabelle enthält die genaue und die annähernde Reduction des früheren Gewichts in das Grammsystem:

Unser neues Grammgewicht ist vollkommen identisch mit dem seit langer Zeit in Frankreich gebräuchlichen; dasselbe ist gleichfalls gültig in Belgien, Italien und gegenwärtig auch in Oesterreich.

Das Unzengewicht in denjenigen Ländern, in denen es noch besteht oder bis vor Kurzem bestanden hat, ist nicht überall gleichwerthig; nur

Altes Gewicht.	Gramm genau.	Gramm annähernd, resp. abgerundet. Die mit † bezeichneten Zahlen entsprechen der laut Minister.-Verf. vom 29. Aug. 1867 den Apothekern vorgeschriebenen Umrechnung,	Gramm. Eventuelle Verordnung zur vollständigen Abrundung nach dem Decimalsystem.
1/120 Gran	0,0005	0,0005	Diese kleinsten Quantitäten werden nur äusserst selten in Einzeldosen verordnet, kommen somit nur ausnahmsweise zur Receptur. Wo dies dennoch geschieht, ist eine Abrundung meist inopportun.
1/100 -	0,0006	0,0006	
1/80 -	0,00075	0,0008	
1/60 -	0,001	0,001	
1/50 -	0,0012	0,0012	
1/40 -	0,0015	0,0015	
1/30 -	0,002	0,002	
1/20 -	0,003	0,003	
1/15 -	0,004	0,004	
1/12 -	0,005	0,005	
1/10 -	0,006	0,006	
1/8 -	6,0075	0,008	
1/6 -	0,010	† 0,01	0,01
1/5 -	0,012	0,012	
1/4 -	0,015	† 0,015	0,015
1/3 -	0,020	† 0,02	0,02
1/2 -	0,030	† 0,03	0,03
1 -	0,061	† 0,06	0,05 (= 5/6 Gran)
1½ -	0,091	0,09	0,1 (= 1,64 Gran)
2 -	0,122	0,12	
3 -	0,183	0,18	0,2
4 -	0,244	0,25	0,25
5 -	0,305	0,3	0,3
6 -	0,365	0,35	0,4
7 -	0,426	0,4	
8 -	0,487	0,5	0,5
9 -	0,548	0,55	
10 -	0,609	0,6	0,6
12 -	0,731	0,75	0,75
16 -	0,974	† 1,0	1,0
1 Scrupel	1,218	† 1,25	
1½ - (½ Drachme)	1,827	† 2,0	2,0
2 -	2,436	† 2,5	2,5
2½ -	3,045	3,0	3,0
1 Drachme	3,654	† 3,75	4,0; bei indifferenten [Mitteln 5,0
4 Scrupel	4,872	† 5,0	5,0
1½ Drachme	5,48	† 5,5	
2 -	7,31	† 7,5	7,5 oder 10
3 -	10,96	† 11,0	10,0 oder 12,0
4 - (½ Unze).	14,62	† 15,0	15,0
5 -	18,27	† 18,75	20,0
6 -	21,92	† 22,5	
7 -	25,58	25,0	25,0 [Verte.]

die Eintheilung desselben ist überall fast die gleiche. Eine Ausnahme in dieser letzteren Beziehung bilden nur Portugal und Spanien (früher auch Frankreich sowie die italienischen Staaten) insofern, als daselbst 1 Scrupel nicht = 20, sondern = 24 Gran ist. Allein in Deutschland gab es ein verschiedenes Preussisches, Nürnberger, Baierisches, Hessisches, Badisches, Oestreichisches Medicinalgewicht. Das frühere Preussische verhielt sich zum Nürnberger ungefähr wie 50 : 51, zum Baierischen ungefähr wie 40 : 41, zum Oestreichischen wie 50 : 60.

Das englische Medicinalgewicht hat mit dem früheren Preussischen die Benennungen der Theil-Gewichte gemein: 1 Pound = 12 Ounces 1 Ounce = 8 Drams, 1 Dram = 3 Scruples, 1 Scruple = 20 Grains.

In Frankreich wird ausser dem Grammsystem zuweilen noch ein anderes, altes Medicinal-Gewicht gebraucht, welches als *Poids de Livre métrique* bezeichnet wird. 1 Livre (Pfund) enthält 4 Quarterons, 1 Quarteron 4 Onces (Unzen), 1 Once 8 Gros (Drachmen), 1 Gros 3 Scrupules oder Deniers, 1 Scrupule 24 Grains*).

1 Livre . . . . = 500,0 Grammes,
1 Quarteron . = 125,0 -
1 Once . . . . = 31,25 -
1 Gros . . . . = 3,90 -
1 Scrupule . . = 1,30 -
1 Grain . . . = 0,054 -

Altes Gewicht.	Gramm genau.	Gramm annähernd, resp. abgerundet. Die mit † bezeichneten Zahlen entsprechen der laut Minister.-Verf. vom 29. Aug. 1867 den Apothekern vorgeschriebenen Umrechnung.	Gramm. Eventuelle Verordnung zur vollständigen Abrundung nach dem Decimalsystem.
1 Unze	29,23	† 30,0	30,0 oder bei indifferenten Mitteln 25,0
1½ -	43,85	45,0	50,0
2 -	58,5	† 60,0	60,0 oder 50,0
3 -	87,7	† 90,0	100,0
3½ -	102,3	100,0	
4 -	116,9	120,0	120,0 oder 125,0
5 -	146,1	† 150,0	150,0
6 -	175,4	† 180,0	200,0
7 -	204,6	200,0	
8 -	233,8	230,0	250,0
10 -	292,3	300,0	300,0
1 Libra	350,8	† 360,0	300,0 oder 400,0
1½ -	526,0	500,0	500,0
2 -	702,0	700,0	750,0
3 -	1052,0	1000,0	1000,0

*) 1 Gran französischen Medicinal-Gewichts entspricht genau 54 Milligrammes wird aber, der Bequemlichkeit in der Receptur wegen, zu 50 Milligrammes angenommen, so dass das Pfund nicht 9216, sondern 10,000 Gran enthält.

Das noch bestehende oder früher gebräuchliche Unzengewicht der verschiedenen Länder, mit dem Grammgewicht verglichen, ergiebt folgendes Verhältniss:

1)	1 Gramm	= 13,71	Gran	des früheren Oesterreichischen Medicinal-Gewichts.
2)	-	= 15,36	-	Holländisches, früher Belgisches, Badisches und Schweizer M.-G.
3)	-	= 15,43	-	Englisches M.-G.
4)	-	= 16,00	-	Baierisches M.-G.
5)	-	= 16,10	-	Nürnberger und Russisches M.-G.
6)	-	= 16,12	-	Hessisches (und Dänisches) M.-G.
7)	-	= 16,16	-	Schwedisches M.-G.
8)	-	= 16,42	-	früheres Preussisches M.-G.
9)	-	= 18,43	-	Französisches Livres-Gew.
10)	-	= 20,05	-	Spanisches M.-G.
11)	-	= 20,08	-	Portugiesisches M.-G.
12)	-	= 20,37	-	Römisches M.-G.
13)	-	= 22,50	-	früheres Italienisches M.-G.

b. Raum- oder Hohlmaasse.

Die *Pharmacopoea Germanica* schreibt ausdrücklich vor, sich niemals der Maasse, sondern stets der Gewichte zur Bestimmung der Quantität der verordneten Medicamente zu bedienen. Eine solche Vorschrift war besonders früher um so nothwendiger, als selbst das verhältnissmässig genaueste und gangbarste Hohlmaass, das Quart *(Mensura)**), nach den einzelnen Deutschen Landstrichen erheblich schwankte; noch unbestimmter und deshalb völlig unbrauchbar waren die übrigen Deutschen Maasse, wie Kanne, Nösel, Seidel u. a.

Seit dem 1. Januar 1872 ist an Stelle all dieser unbestimmten Maasse das dem Grammgewicht entsprechende Raummaass in Deutschland in Kraft getreten:

---

*) Das preussche Quart fasste genau 1143 Gramm = 39 1/9 Unzen des früheren Medicinal-Gewichts destillirten Wassers bei 19 ° C. Man hatte sich aber daran gewöhnt, in den Apotheken auf das Quart stets 36 Unzen (1052 Gramm) zu berechnen, welche gewogen, nicht, wie man voraussetzen sollte, in ein 36 Unzen haltendes Gefäss gemessen wurden. Nach der bisherigen **Ph. mil.** entspricht:

1 Berliner Quart	Wasser	= 1170	Gramm
- -	*Spir. Vini rectificatiss.* . .	= 960	-
- -	*Spir. Vini crudi*	= 1020	-
- -	*Oleum Olivarum*	= 1050	-

Das österreicische Maass *(Mensura austriaca)* wurde zu 40 Unzen destillirten Wassers berechnet, und da, wie oben angegeben, sich das frühere österreischische Gewicht zum preussischen wie 5 : 6 verhielt, so mass ein österreichisches Quart Wasser 48 Unzen = 1404 Gramm preussischen Medicinal-Gewichts. Bei *Spiritus Vini rectificatiss.* wurde das österreichische Quart zu 32 Unzen berechnet.

1 Liter (oder Kanne = 1 Kubikdecimeter = $^1/_{1000}$ Kubikmeter
= 1000 Kubikcentimeter
1 Schoppen = $\frac{1}{2}$ Liter = 500 Kubikcentimeter
1 Kubikcentimeter = $^1/_{1000}$ Liter.

1 Liter enthält genau 1 Kilogramm oder 2 Pfund destillirten Wassers bei 4° Cels.
1 Kubikcentimeter enthält genau 1 Gramm destillirten Wassers bei 4° Cels.

Durch die Einführung dieses Maasses wurde nicht nur eine Uebereinstimmung desselben mit dem in Frankreich, Belgien, Italien üblichen hergestellt, sondern es gewinnt das Raummaass dadurch auch jene für wissenschaftliche Zwecke nothwendige Correctheit, die ihm bisher gemangelt hat. — Für mündliche Arzneiverordnungen kann man sich desselben bedienen.

Die für die Signatur gebräuchlichen Maasse sind:

1) Tropfen. Von fetten und specifisch schweren ätherischen Oelen [*Oleum Caryophyll.* und *Oleum Amygd. amar.*], von wässerigen Flüssigkeiten und Tincturen wird 1 Gramm = 20 Tropfen, von den übrigen ätherischen Oelen und Tincturen, Chloroform, Essigäther und *Spir. aether.* 1 Gramm = 25 Tropfen, von Aether 1 Gramm = 50 Tropfen berechnet.

Diese Verhältnisse sind jetst in den preussischen Officinen durchweg maassgebend [nach den ministeriellen Bestimmungen zur Arzneitaxe] und machen die früheren, sehr complicirten Angaben überflüssig.

2) Theelöffel. Ein Theelöffel, dessen Grösse im Uebrigen sehr variirt, fasst, ganz gefüllt, im Durchschnitt 5 Gramm Flüssigkeit; knapp gefüllt — wie im Allgemeinen bei Verordnungen gerechnet werden kann — ungefähr 4 Gramm. Ein Theelöffel Pulver variirt in Bezug auf sein Gewicht, je nach der Natur des Pulvers, sehr beträchtlich. Ein Theelöffel *Magnes. ust.* wiegt etwa 0,5 Gramm, ein Theelöffel Kräuterpulver etwa 1,5, ein Theelöffel Salz von gewöhnlicher Schwere, Zucker, Schwefel etwa 2,5—3,5, ein Theelöffel Metalloxyde und Schwefelmetalle 3,0—5,0. Im Allgemeinen jedoch werden die Pulver in der Weise gemischt, dass das Durchschnittsgewicht der Mischung sich auf etwa 3,0 belaufen dürfte. — Eine Messerspitze, das ungenaueste aller Maasse, kommt etwa $\frac{1}{2}$ bis $\frac{1}{4}$ Theelöffel gleich.

3) Kinderlöffel. Ein Kinderlöffel wird = 2 Theelöffeln = $\frac{1}{2}$ Esslöffel berechnet.

4) Esslöffel. Auch die Esslöffel variiren sehr in ihrer Grösse. Man berechnet im Allgemeinen 1 Esslöffel zu 15 Gramm Flüssigkeit. Dieses Maass ist aber nur für kleine Esslöffel annähernd richtig, oder für grössere nur dann, wenn sie, wie es in der Regel bei der Darreichung von Arzneien geschieht, knapp gefüllt sind. Grössere Esslöffel, wie sie im Haushalte meist vorkommen, ganz gefüllt, messen 20—25 Gramm Flüssigkeit. — Ein Esslöffel Species kann durchschnittlich auf 10,0 berechnet werden.

5) Ein Weinglas oder Tassenkopf wird meist zu 100,0 Gramm berechnet, eine Angabe, die aber nach den jetzigen Raumverhältnissen dieser

Gefässe viel zu gering erscheint, da dieselben jetzt meist viel mehr, oft bis zu 150,0, fassen.

Das in Frankreich gebräuchliche Maass entspricht genau unserem gegenwärtigen; nur hat dasselbe folgende Eintheilung:

1 Litre = 10 Decilitres = 100 Centilitres = 1000 Millilitres,
1 Litre Wasser entspricht genau an Gewicht 1 Kilogramme
1 Décilitre - - - - - 1 Hectogramme
1 Centilitre - - - - - 1 Decagramme
1 Millilitre - - - - - 1 Gramme.

Aeltere Maass-Bezeichnungen sind: 1 Pinte = [etwa] 9/10 Litre, 1 Chopine oder Sétier = ½ Pinte, 1 Poisson = ¼ Chopine.

In Grossbritannien sind folgende Maasse gebräuchlich:

1 Gallon [Congius] = 8 Pinten = ca. 4 Liter.
1 Pint [Octarius] = 16 Fluidounces = ca. ½ Liter.
1 Fluidounce [Fluidouncia] = 8 Fluiddrams; entspricht dem Gewicht einer Unze (ca. 30,0).
1 Fluiddram [Fluiddrachma] = 3 Fluidscruples.
1 Fluidscruple = 20 Minims.
1 Minim entspricht dem Gewicht eines Grans oder ca. 0,06 Gramm.

c. Flächen- und Längenmaasse.

Die Flächen- und Längenmaasse kommen fast nur bei der Verordnung von Pflastern in Betracht.

Das frühere Längenmaass war:

1 Fuss (1′) = 12 Zoll; 1 Zoll (1″) = 12 Linien (12‴).

Dem entsprechend war das Flächenmaass:

1 Quadratfuss (□′) = 144 Quadratzoll;
1 Quadratzoll (□″) = 144 Quadratlinien (□‴).

Zu wissenschaftlichen Zwecken hatte man sich seit lange des französischen Decimalmaasses bedient, welches nun auch definitiv seit dem 1. Januar 1872 allgemeine und alleinige Gültigkeit erlangt hat.

Die Einheit bildet das Meter oder der Stab [französisch Mètre] = 3′ 2″ 3,8‴ unseres früheren Maasses.

1 Millimeter (oder Strich) . = 0,001 Meter (= 0,46‴ unseres früheren Maasses).
1 Centimeter (oder Neuzoll) = 0,01 - (= 4,6‴).
1 Decimeter . . . . . = 0,1 - (= 3″ 10‴).

Dem entspricht das Flächenmaass, welches nach Quadratcentimetern zu berechnen ist:

1 Quadratcentimeter = 0,0001 Quadratmeter.

1 Quadratcentimeter ist ungefähr = 0,15 □″ = 21 □‴ des früheren Maasses.

Bei der Receptur von aufgestrichenen Pflastern verordnet man entweder das Flächenmaass nach Quadratcentimetern, oder, was vorzuziehen ist, das Längenmaass der Länge *(longitudo)* und der Breite *(latitudo)* gesondert, nach Centimetern.

Diese präcise Maassangabe ist den oft sehr ungenauen Maassbestimmungen, wie sie meist üblich sind [z. B. Thalergrösse, Grösse der Handfläche u. s. w.] bei Weitem vorzuziehen. [Das Nähere weiter unten bei den Pflastern.]

Die Arzneiverordnungs-Formen.

Die Arzneiverordnungen zerfallen, je nach den Organen, durch welche sie dem Körper zugeführt werden, in folgende Formen:

I. Arzneiformen, welche dem **Magen** einverleibt werden (innere Mittel im engeren Sinne).

1. Trockene Formen.

a. Species.

Die Species bestehen in gröblich zerkleinerten Droguen, deren weitere Präparation für den Gebrauch im Hause des Kranken durch Maceration, Digestion, Aufguss oder Aufkochung u. s. w. bewirkt wird; gewöhnlich werden Species zum Aufguss oder zur Abkochung verordnet *(Species ad Infusum theiforme)*. Die meisten zu Species verordneten Substanzen sind Theile von Vegetabilien [Wurzeln, Hölzer, Stengel, Blätter, Blüthen]; in nicht seltenen Fällen werden Salze, entweder für sich in Speciesform, meistens aber mit Kräutern vermengt, als Species verordnet.

Die in der Apotheke vorgenommene Zerkleinerung der rohen Droguen zu Species wird entweder durch Zerschneiden *(Concision)* oder Zerquetschen *(Contusion)* bewirkt. Das Zerschneiden geschieht in Stampfkästen von starkem Holze, in denen mit Messern versehene Stampfer auf und niedergestossen werden, oder in der Art, dass zunächst die Droguen durch Schneidemaschinen in Scheiben zerschnitten und diese demnächst in Stampfkästen zerkleinert werden. Die Contusion wird in metallenen oder steinernen Mörsern oder zwischen eben solchen Walzen bewirkt. Nach der Zerkleinerung werden die Species zuerst auf einem gröberen Siebe von den noch nicht genug zerkleinerten Stücken, später auf einem feineren Siebe von dem beigemengten Pulver befreit.

Für die Verordnung in Species eignen sich nur solche Mittel, bei deren Dosirung es nicht auf Genauigkeit ankommt, und für deren weitere Bereitung es keiner besonderen Geschicklichkeit bedarf.

Wie bei der Mehrzahl der Arzneiverordnungen, hat man auch bei den Species darauf zu sehen, dieselben dem Geschmacke des Kranken möglichst zugänglich zu machen; die für diese Form meistens gewählten Cor-

rigentien sind entweder zuckerhaltig [*Rad. Liquiritiae*, weniger zweckmässig: *Caricae*, *Passulae*, *Manna*, *Saccharum in frustulis*, welches letztere man füglich im Hause billiger beschaffen kann] oder aromatisch [*Fol. Menth.*, *Cort. Fruct. Aurant.*, *Cort. Cinnamom. Cassiae*]. Sogenannte Verschönerungs-Corrigentien, wie Zusätze von *Flor. Rosar.*, *Flor. Cyani*, sind für die zu innerlichem Gebrauche bestimmten Species vollkommen obsolet.

Das Verschreiben der Species geschieht entweder der Art, dass die gleichnamigen botanischen Theile, von der Wurzel beginnend, untereinander geordnet werden, oder dass die vorzugsweise wirksamen Bestandtheile *(Bases)* zuerst und demnächst die secundär wirksamen *(Adjuvantia)* und schliesslich die Verbesserungs-Zusätze *(Corrigentia)* genannt werden.

Man verordnet die Species in einer Gesammtquantität und weist den Kranken an, wieviel derselben er für den jedesmaligen Gebrauch zu verwenden hat, oder man lässt in der Apotheke die zur jedesmaligen Anwendung kommende Menge besonders dispensiren; letztere Methode vertheuert die Verordnung unnützer Weise, da es sich hier durchgängig um indifferentere Medicamente handelt, bei denen es auf eine genaue Dosirung nicht ankommt.

Die Signatur der Species giebt ihre weitere Bereitungsweise entweder in allgemeiner [zum Theeaufguss] oder in genauerer Bezeichnung der Dosis und Manipulation an; letzteres ist insofern zweckmässiger, als bei der häuslichen Bereitung meistens auf den Unterschied zwischen Infusion und Abkochung wenig Gewicht gelegt wird.

Beispiele.

I. ℞
Rhiz. Graminis 50,0
Rad. Liquiritiae 10,0
Herb. Millefol. 25,0
Fol. Menth. pip.
Fruct. Foenic. ana 5,0.
C(oncisa) C(ontusa). M. f. spec. D. S. Einen Esslöffel voll mit zwei Tassen kochenden Wassers aufzugiessen.
[Infusions-Species.]

II. ℞
Rad. Sarsaparill. 25,0
Cort. Frangul. 10,0
„ *Fruct. Aurant.* 5,0
Fol. Senn. 10,0.
C. *M. f. spec. D. S.* Einen kleinen Esslöffel voll mit zwei Tassen Wasser auf eine einzukochen.
[Decoct-Species.]

III. ℞
Rad. Valerian. min. 50,0
Fol. Meliss. 25,0.
C. M. f. spec. D. S. Einen halben Esslöffel mit einer Tasse kalten Wassers zu übergiessen und mehrere Stunden stehen zu lassen.
[Maceration-Species.]

IV. ℞
Rad. Gentian. 20,0
Rhiz. Galangae
Fol. Menth. pip.
Cort. Cinnam. Cass. ana 10,0.
C. M. F. spec. D. S. Mit einer Flasche Rothwein zu übergiessen und 24 Stunden lang an erwärmtem Orte stehen zu lassen.
[Digestions-Species.]

b. Pulver, *Pulveres.*

Je nach dem Grade der Feinkörnigkeit, welche ein Pulver besitzt, bezeichnet man dasselbe als ein gröbliches *(Pulvis grossus s. grossiusculus)* oder feines *(Pulvis subtilis)*; der früherhin als ausnahmsweise bezeichnete Grad der Feinkörnigkeit, welchen man *Pulvis subtilissimus* oder *alcoholisatus*

benannte, ist jetzt, bei dem zweckmässigeren Zustande der Zerkleinerungs-Apparate, jedem feinen Pulver eigen.

Die zum Pulvern dienenden pharmaceutischen Operationen bestehen darin, dass die betreffenden Substanzen entweder im eisernen oder steinernen Mörser zerstossen oder in Mahlgängen zermahlen und durch ein feines Sieb geschlagen werden. Die namentlich bei einigen Metallsalzen von hohem specifischen Gewicht und einigen Kalksalzen anzuwendende Zerkleinerungs-Methode besteht im Schlemmen *(Elutriatio)*, wobei die betreffenden Substanzen unter Wasser zerrieben werden, was mittelst eines Schlemm-Apparates geschieht.

Zur Verordnung in Pulverform eignen sich diejenigen Substanzen, welche an und für sich in diese Form gebracht werden können, also Vegetabilien, trockne Harze, trockne Extracte, nicht zerfliessliche Salze; es können jedoch auch halb- oder ganzflüssige Substanzen [flüssige Extracte, ätherische Oele, Tincturen, Balsame], wenn dieselben nicht in zu grosser Quantität dargereicht werden sollen, durch Vermengung mit einem als Excipiens dienenden Pulver in die in Rede stehende Form gebracht werden. Man sei jedoch hierbei darauf bedacht, immer nur verhältnissmässig geringe Quantitäten der halb- oder ganzflüssigen Substanz der Pulvergrundlage beizumengen; durchschnittlich darf man als Regel annehmen, dass zu 1 Gramm der Pulvergrundlage höchstens etwa 0,3 einer halb-, oder 0,1—0,15 einer ganzflüssigen Substanz beigemengt werden dürfen.

Als Constituentia dienen hauptsächlich: *Saccharum*, *Saccharum Lactis*, *Gummi arabicum*, *Pulvis Radicis Glycyrrhiz.* Des Zuckers bedient man sich meistens zur Aufnahme trockener Substanzen und der ätherischen Oele, während Milchzucker am zweckmässigsten für die Anwendung von Tincturen und geringer Mengen unlöslicher Salze, *Gummi arabicum* für die Verreibung mit weichen Harzen, Balsamen und Seifen, und *Rad. Liquiritiae* für die Verreibung von flüssigen oder weicheren Extracten gebraucht wird.

Zur Geschmacks-Correction der Pulver dienen theilweise die eben angegebenen Constituentia, ferner Gewürze [*Cort. Cinnamomi Cass.*, *Cort. Fruct. Aurant.*, *Rhiz. Zingiberis* u. s. w.], Elaeosacchara. Bei solchen Mitteln, welche leicht Nausea erregen und deren Wirkung dadurch häufig nicht zur vollen Geltung kommt, ist *Pulvis aërophorus* ein sehr vortheilhaftes Geschmacks-Corrigens, welches auch in den meisten Fällen den beabsichtigten Heilzweck wesentlich unterstützt [vergl. Beispiel VII].

Von der Pulverform auszuschliessen sind solche Mittel, welche einen sehr scharfen Geschmack haben und durch das Constituens nur unvollkommen verdeckt werden können, oder deren reizende oder corrosive Einwirkung auf die Schleimhaut bei dem längeren Verweilen des Pulvers im Munde zu fürchten ist.

Man verordnet die Pulver entweder in abgetheilten Dosen, oder in der Gesammtquantität, in welchem letzteren Falle dem Kranken das Maass der Einzelgabe vorgeschrieben wird. Die erstere Verordnungsweise muss überall da Platz greifen, wo es sich um nur einigermaassen differente Mittel handelt, da bei der durch den Kranken selbst bewirkten Eintheilung kaum ein annäherndes Innehalten der vorgeschriebenen Dosis erwartet werden darf. Man giebt bei dieser Verordnungsform entweder die Dosis für je ein Pulver an und bedient sich dann in der Subscription der Formel: *Dispensentur*

oder *dentur tales doses X*, oder man bestimmt die Summe der einzelnen Dosen und weist dann den Apotheker an: *Divide in partes aequales No. X.*

Die mittlere Grösse des einzelnen Pulvers darf auf 0,5—1,0 Gramm angenommen werden; stärker wiegende Pulver zu verschreiben, wird nur da nöthig sein, wo durch eine grössere Quantität eines halb- oder ganzflüssigen Zusatzes eine grössere Menge des Excipiens bedingt wird. Ueber 1,5 geht man jedoch bei der Verordnung der Grösse des einzelnen Pulvers selten hinaus, während andererseits 0,2 als das Minimum desselben anzusehen ist; diese letztere Grösse hat jedoch insofern ihr Bedenkliches, als leicht beim Ausschütten jedes Pulvers eine Quantität desselben an der Kapsel hängen bleibt, somit bei sehr kleinen Pulvern die dargereichte Arzneidosis wesentlich verkürzt werden kann.

Die abgetheilten Pulver werden in Papierkapseln dispensirt *(Dentur in charta)*; bei Pulvern, welche ätherische Oele, stark riechende und leicht Feuchtigkeit anziehende Substanzen [namentlich Extracte] enthalten, wird Wachspapier *(Charta cerata)* angewendet. *Charta laevigata s. dentata*, geglättetes Papier, welches früher zuweilen, namentlich bei der Verordnung sehr kleiner Pulver, ausdrücklich vorgeschrieben wurde, wird jetzt fast durchgängig zur Bereitung aller Pulverkapseln verwendet.

Am Schlusse der Verordnung abgetheilter Pulver ist jedesmal zu erwähnen, in welchem Vehikel dieselben zu nehmen sind, wenn nicht dem Kranken darüber mündliche Anweisung ertheilt worden ist.

Bei der Verordnung der Pulver in Gesammtquantität [gewöhnlich Schachtelpulver genannt] wird der Kranke angewiesen, die jedesmal zu nehmende Dosis selbst abzutheilen; die beiden dabei in Anwendung kommenden Quantitäts-Bestimmungen sind: eine Messerspitze oder ein Theelöffel voll; die erstere ist eine durchaus ungenaue, da sie durch die variirenden Formen der Messer und die nicht festzustellende Ausdehnung, in welcher das Pulver die Messerspitze bedeckt, oder bis zu welcher Höhe es aufgeschichtet wird, wesentlichen Schwankungen unterworfen wird. Im Allgemeinen will man die Gabe einer Messerspitze etwa der eines halben Theelöffels gleich rechnen, thut also viel besser daran, bei diesem, doch wenigstens annähernd zu fixirenden Maasse stehen zu bleiben.

Der gestrichene Theelöffel mittlerer Grösse enthält von einem Pflanzenpulver durchschnittlich 2,5 Gramm; etwas grössere Gewichtsverhältnisse, ca. 3,0 haben Pulver, deren quantitativ grösster Bestandtheil Zucker ist; ein zum grossen Theil aus Salzen bestehendes Pulver wiegt 3,0—4,0, selbst bis 5,0; Pulver, welches den zehnten Theil Magnesia und darüber enthält, wird so leicht, dass der gestrichene Theelöffel nur etwa 1,5—2,0 wiegt. Von der *Magnesia usta* für sich allein wiegt ein Theelöffel voll etwa 0,5. — Ein gehäufter Theelöffel beträgt etwa die Hälfte mehr als ein gestrichener.

Die in Rede stehende Form wird selten in Papierbeuteln, meistens in Schachteln *(D. in scatula)*, in der Armenpraxis zweckmässig in Kruken *(D. in olla grisea)*, welche bei der Reiteratur wieder benutzt und schliesslich dem Apotheker wieder zurückgegeben werden können, verordnet. Enthält das Pulver stark riechende oder leicht Feuchtigkeit anziehende Substanzen, so dispensirt man es in Gläsern mit weitem Halse, die entweder mit einem Kork, der an einem übergreifenden Holzdeckel befestigt

ist, oder mit einem eingeschliffenen Glasstöpsel bedeckt werden *(D. in vitro operculo ligneo s. epistomate vitreo clauso)*.

Die Methode, die Pulver trocken nehmen zu lassen, erscheint, selbst abgesehen von dem Widerwillen, den die meisten Patienten dagegen haben, ungeeignet, da beim Schlucken leicht Pulverpartikeln in den Kehlkopf kommen und heftigen Hustenreiz erregen. Nur bei ganz kleinen und leicht löslichen Pulvern ist es rathsam, dieselben auf die Zunge zu legen und mit einem Schluck Wasser hinunterspülen zu lassen.

Das Vehikel, welches meist für das Einnehmen der Pulver verordnet wird, ist Wasser; bei solchen Pulvern, welche schwere Metallsalze enthalten, namentlich *Hydrarg. chlorat. mite*, ist Zuckerwasser oder Haferschleim vorzuziehen, um das rasche Niederschlagen des Salzes einigermaassen zu behindern. Kaffee oder Fleischbrühe als Vehikel der Pulver zu verordnen, hat insofern seine Bedenken, als leicht dem Kranken dadurch ein Widerwille gegen diese Getränke eingeflösst wird. Rothwein wird zuweilen als Vehikel verordnet, um die Wirksamkeit der dargereichten Mittel zu unterstützen. — Sehr übel schmeckende Pulver werden in Oblate gehüllt, oder, wenn sie nicht mehr als etwa 0,5 wiegen, in Deckelkapseln aus Gelatine *(Capsulae operculatae)* gegeben.

Beispiele.

A. Abgetheilte Pulver.

I. ℞
Hydrargyri chlorat. mit. 0,1
Sacch. lactis 0,5.
M. F. pulvis. Dispensentur tal. dos. No. 4. D. S. Vierstündlich ein Pulver mit etwas Wasser oder Haferschleim zu nehmen.

II. ℞
Magnesiae ustae
Pulv. Tub. Jalapae
Sacchari albi ana 0,25.
M. f. pulv. dent. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich ein Pulver.

III. ℞
Stibii sulfurati aurantiaci
Pulv. Rad. Ipecacuanh. ana 0,25
Elaeosacch. Foenicul. 5,0.
M. f. pulv., div. in part. aequal. No. 8. Dent. in chart. cerata. S. Zweistündlich ein Pulver in Wasser zu nehmen.

IV. ℞
Tinct. Rad. Belladonn. Gutt. 3
tere c.
Sacch. Lact. 1,0.
Fiat pulv. disp. tal. dos. No. 4. S. Morgens und Abends ein Pulver in Wasser zu nehmen.

V. ℞
Ol. Crotonis Gutt. 1
Sacch. alb. 4,0.
M. f. pulv. Divid. in dos. aequal. No. IV. D. S. Vierstündlich ein Pulver in Haferschleim zu nehmen.

VI. ℞
Extr. Cannab. ind. 0,5
Pulv. Gummi Mim. 5,0.
M. f. pulv. div. in part. aequal. No. 10. D. S. Zwei- bis dreistündlich ein Pulver.

VII. ℞
Extr. Hyoscyami 0,05
Rad. Liquir. pulv. 1,0.
F. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich ein Pulver.

VIII. ℞
Camphor. trit. 0,1
Pulv. Gummi Mim. 1,0.
F. pulv. disp. tal. dos. No. 10. d. in chart. cerat. S. Zweistündlich ein Pulver.

IX. ℞
Morphini hydrochlor. 0,1
Pulv. aëroph. 10,0.
F. pulv. div. in octo part. aequal. S. Abends ein Pulver mit Wasser während des Aufbrausens zu nehmen.

X. ℞
Chinini sulfurici 0,1
Sacchar. Lact. 0,3.
F. pulv. disp. tal. dos. No. 6. d. in capsulis operculatis. S. In der fieberfreien Zeit viertelstündlich eine Kapsel mit Pulver zu nehmen.

B. Schachtelpulver.

XI. ℞
Kali bitart. pur.
Sulfur. depurat.
Sacchari ana 10,0.
M. f. pulv. d. in scatul. S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll in Wasser zu nehmen.

XII. ℞
Natr. bicarbon. 10,0
Pulv. Rad. Rhei
Elaeosacch. Menth. ana 5,0
Sacch. alb. 25,0.
M. f. pulv. d. in vitro bene clauso. S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll in Wasser zu nehmen.

XIII. ℞
Pulv. Cort. Chin. fusc. 10,0
„ *Rhizom. Zingib.* 1,0
Elaeosacch. Macid. 5,0
Sacch. alb. 20,0.
M. f. pulv. d. in vitro bene obturatr. S. Vormittags einen Theelöffel voll in einem Weinglase Rothwein zu nehmen.

XIV. ℞
Pulv. Rad. Valerian.
„ „ *Rhei*
Magnesiae carb. ana 5,0
Sacch. alb. 10,0.
F. pulv. d. in olla. S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll in Wasser zu nehmen.

XV. ℞
Cubeb. 50,0
Tub. Jalap. 5,0.
F. pulv. d. in scatula. S. Zweimal täglich einen gehäuften Theelöffel in Oblate zu nehmen.

---

c. **Pillen,** *Pilulae.*

Sehr schlecht schmeckende oder die Mundschleimhaut reizende oder ätzende Substanzen, welche von der Verordnung in Pulverform ausgeschlossen sind, werden mit Vortheil in Pillenform dargereicht; ebenso eignet sich diese Form für die nicht geringe Zahl von Patienten, welche gegen die Einnahme von Pulvern oder Solutionen einen entschiedenen Widerwillen haben. Dagegen ist zu bemerken, dass es andererseits auch viele Individuen giebt, welchen es unmöglich ist, Pillen zu verschlucken, weshalb namentlich in der Kinderpraxis von dieser Arzneiform ganz abzusehen ist. Bei Verordnung von Medicamenten auf längere Zeit gewährt die Pillenform insofern Vortheile, als sie ein geringes Volumen erfordert und bei trockner Aufbewahrung das Verderben der Medicamente verhütet.

Die normale Consistenz einer Pillenmasse muss derart sein, dass dieselbe sich leicht kneten, ausrollen und in einzelne Kugeln zerschneiden lässt, ohne dabei zu zerbröckeln oder durch Zerfliessen selbstständig die Form zu verändern.

Die eben bezeichnete Consistenz ist nach der **Pharm. Germ.** keinem pharmaceutischen Präparate, wenn wir nicht etwa *Cera* (und *Mica panis*) ausnehmen wollen, mehr zuzusprechen; es wird also diese Consistenz immer nur durch Mischungen herzustellen sein, indem man diejenigen Substanzen, welche einen grösseren Grad von Weichheit besitzen, Pulver zumischt oder härtere Substanzen durch Zusatz von Flüssigkeiten oder weichen Extracten auf den erforderlichen Consistenzgrad bringt.

Würde es bei weichen Extracten darauf ankommen, dieselben ohne

weiteren Pulverzusatz zur Pillenconsistenz zu bringen, so könnte man dies durch Abdampfen bewirken; es ist dies Verfahren jedoch deshalb nicht zu empfehlen, weil es zeitraubend ist, in manchen Fällen die Qualität des Medicaments beeinträchtigen könnte, und weil schliesslich solche Pillen leicht Feuchtigkeit aus der Luft anziehen und zerfliessen.

Die Mischungs-Verhältnisse zur Herstellung einer Pillenmasse sind folgende:

1) Extracte. Die Extracte des ersten Consistenzgrades [Consistenz des frischen Honigs] lassen sich mit der doppelten Quantität Pflanzenpulver zur Pillenmasse formen [Beispiel I.]. Extracte des zweiten Consistenzgrades [dickere Extract-Consistenz, Mus- oder Latwergen-Consistenz] bedürfen $\frac{2}{3}$—$\frac{1}{2}$ eines vegetabilischen Pulvers [Beispiel II. und III.], Extracte der dritten Consistenz [trockene Consistenz] etwas *Mucilago Gummi Mimosae* oder einer geringen Quantität Spiritus zur Pillenmasse [Beispiel IV.]*).

2) Trockne Harze [*Resina Jalapae, Res. Guojac.*] und ihnen ähnliche Körper [wie *Opium, Kino, Katechu*] verhalten sich in Bezug auf ihr Eingehen zur Pillenmasse wie Pflanzenpulver und bedürfen zur Erzeugung einer solchen die *sub* 1. angeführten Quantitäten von Extracten. Verordnet man solche Substanzen nur in kleinen Dosen, so können sie jeder guten Pillenmasse ohne weiteres hinzugefügt werden.

3) Gummiharze [*Asa foetida, Galbanum, Ammoniacum, Gutti*] erfordern zur Bildung einer Pillenmasse von Extracten ersten Consistenzgrades etwa den achten bis zehnten Theil ihres Gewichtes, von Extracten zweiten Consistenzgrades den vierten bis sechsten Theil, von Extracten dritten Consistenzgrades etwa die Hälfte. Gegen Spiritus und *Mucilago Gummi Mimosae* verhalten sich die in Rede stehenden Substanzen wie die Extracte dritten Consistenzgrades [Beisp. V., VI. und VII.].

4) Componirt man eine Pillenmasse mit Seife, so wird dadurch der Bedarf der Masse an weichen Bestandtheilen wesentlich vermindert und genügen dann wenige Tropfen Gummi-Schleim oder Spiritus, um die normale Consistenz hervorzurufen.

5) Balsame und ätherische Extracte [*Extr. Cubeb., Filicis* und *Cinae*] können nur zu Pillenmassen gebraucht werden, wenn vorher weisses Wachs [die Hälfte oder der dritte Theil] damit gemischt worden ist; die so erhaltene Mischung verhält sich etwa wie ein Extract des zweiten Consistenzgrades [Beisp. IX. und X.].

Balsamum Copaivae geht auch mit der Hälfte *Magnesiae ustae* eine Verbindung ein, welche mit gleichem Theile Pulver eine Pillenmasse giebt.

---

*) Den ersten Consistenzgrad haben: *Extr. Chin. fuscae frigid. parat., Extr. Cinae, Extr. Cubebar., Extr. Dauci, Extr. Filic., Extr. Gramin. liquid., Extr. Mezrei, Extr. Taraxaci liquid., Succus Juniperi inspissatus, Mel* und *Fel Tauri recens.* Den dritten Consistenzgrad haben: *Extr. Aloës, Extr. Aloës acid. sulf. correct., Extr. Catechu, Extr. Chinae fusc., Extr. Colocynthidis, Extr. Colocynthid. comp., Extr. Colombo, Extr. Ipecac., Extr. Ligni Campechiani, Extr. Monesiae, Extr. Myrrhae, Extr. Opii, Extr. Ratanhae, Extr. Rhei compos., Extr. Senegae, Extr. Strychn. aquos.* und *spirituos., Succus Liquirit. crudus* und *Fel Tauri siccum.* Sämmtliche übrigen Extracte, so wie *Succus Liquiritiae depuratus* und *Fel Tauri inspissatum* haben den zweiten Consistenzgrad.

6) Aetherische Oele können in kleinen Quantitäten [etwe 1 Tropfen auf 1—3 Gramm] jeder Pillenmasse ohne Weiteres zugesetzt werden. Will man grössere Quantitäten verordnen, so setzt man gleiche Theile weisses Wachs hinzu und erhält dann eine Verbindung, welche sich mit jeder nicht zu weichen Pillenmasse vereinigen lässt [Beisp. XI. und XII.].

7) Mineralische Pulver verhalten sich zu den vegetabilischen in Bezug auf ihr Eingehen in Pillenmassen [vergl. oben *sub* 1.] durchschnittlich wie 3:2; bei specifisch sehr schweren metallischen Substanzen [*Stib. sulf. nigr.*, *Hydrarg. sulf. nigr.*] stellt sich das Verhältniss wie 2 : 1. Im Allgemeinen eignen sich mineralische Pulver in grösseren Mengen weniger für die Verordnung in Pillensubstanz; namentlich gilt dies von den löslichen Salzen, welche, wenn man ihnen nicht ein Pflanzenpulver zufügt, leicht durch ihre hygroskopische Eigenschaft ein Zerfliessen der Pillen herbeiführen [Beisp. XIII.—XV.]. Kleinere Gaben differenter mineralischer Mittel [*Hydrarg. chlor. mite*, *Tartar. stib.* u. s. w.] werden von jeder guten Pillenmasse aufgenommen.

8) Viele vegetabilische Pulver, wie namentlich *Pulv. Rad. Rhei*, *Pulv. Rad. Liquir.*, geben mit Zusatz von einer geringen Quantität Wasser eine brauchbare Pillenmasse [Beisp. XVI.]. Die viel gebrauchte Combination von *Rad. Alth.* mit Wasser giebt nur unter Zusatz von etwa der Hälfte Zucker eine gute Pillenmasse [Beisp XVII.].

9) Bei der Verordnung leicht zersetzlicher Metallsalze [*Argent. nitric.* u. s. w.], bei denen man den Contact mit organischen Substanzen vermeiden will, bedient man sich statt aller eben genannten Pillenmassen der *Argilla*, welche unter Zusatz weniger Tropfen destillirten Wassers eine sehr gute Pillenmasse giebt, die der Resorption des Medicaments im Magen kein Hinderniss entgegenstellt [Beisp. XVIII.].

Die Ingredienzien, welche zur Pillenmasse verschrieben sind, werden in einem [meist eisernen] Mörser mit [eisernem] Pistill gemischt, gehörig durchgeknetet, zu Stangen ausgerollt und durch die Pillenmaschine in die vosgeschriebene Anzahl von unvollkommenen Kugeln geschnitten, welche durch Behandlung mit dem Rollbrett ihre volle Rundung erhalten. Die Pillenmaschine besteht aus einem Holzbrett, auf welchem eine eiserne oder Holzplatte mit [meistens 30] Halbröhren eingelassen ist, und einer zweiten mit genau entsprechenden Halbröhren versehenen ähnlichen Platte.

Die Verordnung von Pillen geschieht meistens in der Art, dass man die Gesammtquantität des zu verabreichenden Mittels nennt und die Einzelndose aus der Division der Gesammtquantität hervorgehen lässt; seltener verordnet man die Composition der einzelnen Pillen und bestimmt die Gesammtquantität durch Multiplication.

Zunächst werden beim Verschreiben der Pillen die wirksamen Bestandtheile in ihrer Gesammtquantität angegeben, dann die Constituentia der Pillenmassen hinzugefügt und diese selbst nun in so viele Theile zertheilt, dass jeder derselben die gewünschte Dosis enthält. — Namentlich beim Verschreiben differenter Mittel ist es nothwendig, dass man sich vorher die Grösse der Einzeldose und die Zahl der zu verabreichenden Gaben genau bestimmt und aus der Multiplication beider Factoren die Grösse der Gesammtquantität feststellt.

Hält die Verordnung annähernd die oben angeführten Verhältnisse

zwischen trocknen und weichen Bestandtheilen inne, so wird man in der Anweisung für den Apotheker sich auf die einfache Formel: *F(iant) pil.* beschränken können, alle anderen Anweisungen in Bezug auf die Reihenfolge der vorzunehmenden Mischungen, die Art der Manipulationen sind überflüssig und werden am besten der Praxis des Apothekers überlassen, dem überhaupt bei der Anfertigung von Pillen eine gewisse Selbstständigkeit in vielen Fällen nicht abzusprechen sein wird; diese darf sich jedoch natürlich niemals darauf erstrecken, nach seinem Belieben durch Hinzufügung anderer als der vorgeschriebenen Constituentia die Gestaltung der Pillenmasse herbeizuführen, sondern nur darauf, entweder durch Minimalquantitäten indifferenter Zusätze [*Pulv. Alth., Mucilago, Cera*] oder zuweilen durch Austrocknen mittelst vorsichtiger Erwärmung der Arzneiverordnung die Ausführbarkeit zu sichern. Nur diese Bedeutung darf es haben, wenn das Recept den Apotheker anweist, *lege artis* zu verfahren, wohingegen es unzulässig ist, die Formel so weit auszudehnen, dass dem Apotheker selbst die Wahl der Constituentien anheimgegeben wird. Diese müssen, sofern sie nicht ganz indifferent sind, immer mit dem Zwecke der Arzneiverordnung übereinstimmen, und es hängt demnach die Wahl des Constituens meist von therapeutischen Maassregeln ab, welche nur der Arzt und nicht der Apotheker zu bestimmen hat.

Bei der Eintheilung der Pillenmasse ist die Zahl der daraus resultirenden Pillen der stets im Auge zu behaltende Gesichtspunkt, da nur aus ihr die Bestimmung der Einzeldosis hervorgehen kann. Die von manchen Aerzten noch befolgte Gewohnheit, ein Gewichtsverhältniss der einzelnen Pillen anzugeben, würde nur dann zulässig sein, wenn die mit Gewichts-Bestimmung verordneten Bestandtheile genau eine Pillenmasse ergeben. Ist dies nicht der Fall, enthält vielleicht gar die Verordnung einen Bestandtheil mit der Bezeichnung *q. s.*, so ist dem Arzte die Controlle über den Gehalt der einzelnen Pille vollkommen entzogen. — Verordnet man eine bestimmte Anzahl von Pillen mit gleichzeitiger Angabe des Gewichtes jeder einzelnen Pille, so muss man dem Apotheker durch Zusatz von *q. s.* bei dem Constituens oder durch die Ermächtigung *l. a.* in der Subscription die Möglichkeit geben, die Verordnung sicher auszuführen. — Im Allgemeinen suche man durch die Berechnung der einzelnen Quantitäten annähernd das Verhältniss zu erreichen, dass die einzelne Pille 0,1 — 0,15 wiegt, da kleinere Pillen leicht im Schlunde stecken bleiben, grössere, namentlich von ungeübten Patienten, schwer verschluckt werden*).

Theils um das Aneinanderkleben der Pillen zu verhüten, theils um den

*) Bei der Verordnung richte man es so ein, dass ungefähr folgende Verhältnisse Platz greifen:

Anzahl der zu verschreibenden Pillen.			Gesammtquantität der Pillenmasse.
15	Pillen	=	2,0
20	-	=	2,5
25	-	=	3,0
30	-	=	4,0
40	-	=	5,0
50	-	=	6,0
60	Pillen	=	7,5 oder 8,0
80	-	=	10,0
100	-	=	12,0
120	-	=	15,0
150	-	=	18,0
200	-	=	25,0

Eine andere Anzahl von Pillen, als in dieser Tabelle aufgeführt, zu verordnen,

Geschmack derselben zu verdecken, werden sie entweder mit einem Streupulver bestreut oder mit einem Ueberzuge versehen. Zum Bestreuen [Conspergiren] sind hauptsächlich folgende Pulver in Gebrauch, *Lycopodium*, *Pulv. Cort. Cinnamomi Cass.*, *Pulv. Rhiz. Iridis*, *Pulv. Rad. Liquiritiae*, *Amylum*, *Magnesia usta* und *carbonica*. Von diesen Pulvern sollen *Pulv. Cort. Cinnamomi Cass.* und *Pulv. Rad. Liquir.* als Geschmack- und *Pulv. Rhiz Iridis* als Geruchs-Corrigens dienen; wo eine derartige Correction nothwendig, da ist dieselbe durch die weiterhin zu erwähnenden Verfahrungsweisen sicherer zu erzielen. Ein sonstiger Vorzug des einen Streumittels vor dem andern ist nicht motivirt und somit die Wahl desselben ziemlich gleichgiltig. Wird in der Verordnung kein solches bestimmt angegeben, so geschieht das Bestreuen immer mit *Lycopodium*. — Das Ueberziehen [Obducation] wird entweder mit Metallfolie [Silber und Gold — Beisp. XI. und XII.] oder mit Gelatine vollzogen. Der Ueberzug mit Metallfolie gewährt zwar den Pillen ein sehr elegantes Aussehen, verdeckt aber den Geruch nicht im mindesten und ist deshalb bei übelriechenden Mitteln nicht zu wählen. Viel zweckmässiger ist in letzterer Beziehung das Gelatiniren [Beisp. V.], welche Procedur aber wegen des nöthigen Trocknens der Pillen etwa 12 Stunden in Anspruch nimmt und deshalb bei rasch auszuführenden Verordnungen nicht anwendbar ist. — Weniger vollkommen dem Zweck entsprechend als das Gelatiniren, aber dafür um vieles schneller ausführbar, ist das sogenannte Dragiren der Pillen, welches in der Art bewirkt wird, dass man die Pillen erst mit *Mucilago Gummi Mimos.* befeuchtet und dann in einem Gemisch von gleichen Theilen *Amylum* und Zucker, welchem man auch etwas ätherisches Oel oder *Pulv. Fruct. Vanillae* zusetzen kann, wälzt [Beisp. XIX.]. — Noch vollkommennr wird das Dragiren im schwingenden Kessel [der sog. spanischen Küche] bewirkt; diese Procedur, bei welcher die äusserste Eleganz der Pillen erreicht und jeder Geruch des Medicamentes noch vollkommener als beim Gelatiniren verdeckt wird, lässt sich jedoch nur bei grösseren Massen [5—10 Pfund] in Vollzug bringen und findet deshalb nur auf solche Pillen Anwendung, die vorräthig gehalten werden [Rhabarber-, Aloë-, *Asa foetida*-Pillen, *Pilul. Valett.*, Pillen aus *Bals. Copaiv.*, Cubeben u. s. w.].

Die Pillen werden meistens in Schachteln gegeben; in der Armenpraxis bedient man sich auch bei dieser Arzneiform zweckmässiger der thönernen Kruken; stark riechende Pillen und solche, die vermöge ihrer Bestandtheile Neigung zum Zerfliessen haben, verordnet man [namentlich wenn eine grössere Quantität verschrieben ist] in Gläsern mit Holz- oder Glasstöpseln [Beisp. IV., V., X., XI. und XVIII.].

Bei der Gebrauchsanweisung der Pillen ist nur die Zahl- und die Zeitbestimmung nothwendig. Ein besonderes Vehikel für das Einnehmen der Pillen zu verordnen, wie dies früher zuweilen geschah [Mus, Backpflaumen u. s. w.] ist unnöthig; gut bereitete, nicht zu grosse und zu kleine Pillen werden von nicht allzu ungeschickten Patienten leicht genommen.

empfiehlt sich nicht, da immer auf möglichste Abrundung der Zahlen zu achten ist. — Um obige Ziffern im Gedächtniss zu behalten, merke man nur, dass zu der Pillen-Anzahl eine Pillenmasse gehört, deren Gewicht in Decigrammen die nächste abgerundete Ziffer nach der der Pillen-Anzahl ist: zu 15 Pillen 20 Decigramm, zu 20 Pillen 25 Decigramm, zu 25 Pillen 30 Decigramm, zu 40 Pillen 50 Decigramm u. s. w.

Beispiele.

I. ℞
Extr. Chinae frigide parati 2,0
Pulv. Cort. Chinae fusc. 4,0.
M. f. pil No. 50. consp. Pulv. Cort. Cinnam. D. S. Zweistündlich eine Pille.

II. ℞
Extr Absinthii 8,0
Pulv. Rad. Rhei 4,0.
M. f. pil. No 100. consp. Pulv. Rhiz. Irid. D. S. Morgens und Abends zwei bis drei Pillen.

III. ℞
Extr. Cascarill. 2,0
Pulv. Rad. Colombo 1,0.
M. f. pil. No. 25. consp. Lycopod. D. S. Stündlich eine Pille.

IV. ℞
Etr. Aloës 6,0.
F. cum Mucilag. Gummi Mim. q. s. (s guttis nonnullis) Massa pilular. e qua formentur pil. 50. consp. Lycopod. d. in vitr. S. Morgens und Abends eine bis zwei Pillen zu nehmen.

V. ℞
Galban. 10,0
Extr. Valerian. 1,0.
M. f. pil. No. 100. obducant Gelatina. D. in vitro. S. Morgens und Abends drei Pillen.

VI. ℞
Ammoniaci 2,0
Extr. Helenii 0,5.
M. f. pil. No. 20. consp. Lycop. D. S. Zweistündlich zwei Pillen.

VII. ℞
Asae foetid. 5,0.
F. ope Spirit. vini q. s Massa pilul., e qua forment. Pilul. No. 40. Obduc. massa Tragacanth. D. S. Dreimal täglich zwei Pillen.

VIII. ℞
Pulv. Rad. Rhei 2,0
Saponis medicat. 1,0.
F. ope Spirit. rectificat. Guttis nonnullis. Massa pilular. e qua formentur Pil. 25. consp. Magnes. D. S. Morgens und Abends eine bis zwei Pillen.

IX. ℞
Terebinth. laricin. 3,0
Cer. alb. 1,0
Kino pulv. 2,0.
M. f. pil. No. 50. consp. Cinnam. D. S. Dreimal täglich 4 Pillen.

X. ℞
Extr. Filicis aeth. 2,0
Cer. alb. 1,0
Pulv. Kamalae 2,0.
M. f. pil. No. 40. consp. Pulv. Rad Liquir. D. S. Morgens und Abends fünf Pillen.

XI. ℞
Ol. Carvi aeth. Gutt. 4
Pulv. Rad. Rhei
Myrrhae pulv. ana 2,0
Extr. Trifol. 4,0.
M. f. pil. No. 60. obduc. Argent. foliat. D. in vitro. S. Zweistündlich eine Pille.

XII. ℞
Ol. Sabin.
Cer. alb. ana 2,0
Pulv. Bulb. Scill. 6,0
Extr. Sabin. 2,0.
M. f. pil. No. 100. obduc. Arg. fol. D. in vitro. S. Stündlich zwei Pillen.

XIII. ℞
Zinci acetici 3,0
Extr. Valerian. 1,0.
M. f. pil. No. 30. consp. Pulv. Rad. Glycyrrh. D. in vitro. S. Dreimal tägl. zwei Pillen.

XIV. ℞
Stib. sulphurat. nigr. 4,0
Extr. Dulcamar. 2,0.
M. f. pil. No. 50. consp. Cassia cinnam. D. S. Zweistündlich zwei bis drei Pillen.

XV. ℞
Kali sulfurici
Pulv. Rad. Rhei
Extr. Taraxaci ana 4,0.
M. f. pil. No. 100. consp. Pulv. Rad. Liquirit. D. S. Morgens und Abends fünf Pillen.

XVI. ℞
Kalii jodat.
Pulv. Rad. Liquir. ana 3,0.
F. c. Aq. destillat. gutt. nonnullis Massa pilul. e qua forment. Pil. 50. consp. Lycop. D. S. Dreimal täglich eine bis zwei Pillen.

XVII. ℞
Hydrarg. bichlor. corr. 0,25
solve in
Aq. dest. suff. quant.
Pulv. Rad. Alth. 2,0
Sacch. 1,0.
F. mass. pil. e qua forment. Pil. No. 25. consp. Lycop. D. S. Zweimal täglich eine Pille.

XVIII. ℞
Argent. nitr. 0,15
solve in
Aq. destill. q. s.
Argill. 2,0.
F. Pil. 15. consperg. Bol. alb. D. S. Dreimal täglich eine Pille.

XIX. ℞
Castorei canadens.
Extr. Artemis. aeth. ana 1,5.
F. pil. 25. obducant. Mucil. Gumm. Mim. et Amylo saccharato. D. in vitro. S. Halbstündlich eine Pille.

d. **Bissen,** *Boli.*

Der *Bolus* ist eine Pille von grossem Volumen, von 0,25—2,5 Gramm, und wird in runder oder oblonger Form gegeben. — Die Mischungsverhältnisse zur Darstellung eines *Bolus* sind die bei den Pillen bereits erwähnten.

Diese im Allgemeinen nur selten vorkommende Arzneiform ist für diejenigen Mittel in Gebrauch, welche in ziemlich beträchtlichen Dosen genommen werden sollen und in ihrer ursprünglichen Form dem Patienten zu widrig erscheinen. Die Grösse der zu verabreichenden Dosis würde bei diesen Mitteln, in Pillenform gegeben, die Nothwendigkeit herbeiführen, eine grössere Anzahl Pillen [10—20] auf einmal zu nehmen, eine Procedur, welche den Meisten schwieriger ist, als das Verschlucken eines einzigen *Bolus*.

Beispiele.

I. ℞
Bals. Copaiv. 10,0
Cer. alb. 5,0
Cubeb. pulv. 15,0.
M. f. Massa e qua forment. Boli oblongi 20. consp. Pulv. Cort. Cinnam. Cass. D. in vitro. S. Viermal täglich einen Bissen zu nehmen.

II. ℞
Pulv. Flor. Kusso 20,0.
F. ope Mucil. Gummi Mimos. q. s. Boli oblongi 20. consp. Amylo. D. S. Innerhalb zweier Stunden zu verbrauchen.

III. ℞
Tartar. stibiat. 0,1
Rad. Ipecac. 2,5.
F. e. Mucil Gumm. Mim. q. s. Boli rotund No. 4. consp. Amylo. D. S. Viertelstündlich ein Stück.

IV. ℞
Sulfur. depurat.
Tartari depurat. ana 2,5
Elect. e Senn. 5,0.
F. Boli 25. consp. Pulv. Rad. Liquirit. D. S. Dreimal täglich ein Stück.

e. **Gallertkapseln,** *Capsulae gelatinosae.*

Substanzen [meistens öliger Natur], welche von besonders widrigem Geruche und Geschmacke sind und in grösseren Dosen dargereicht werden sollen, verordnet man zweckmässig in ovalen Kapseln, welche aus Gallerte und einem Zusatze von Zucker bereitet, dann gefüllt und mit Gallerte verschlossen werden. Meistens sind dieselben mit bestimmter Füllung in der Apotheke vorräthig, und zwar in der Grösse einer Erbse bis zu der einer Bohne [etwa 0,25 — 0,6 Gramm]. Improvisirte Verordnungen von Kapseln

sind fast unausführbar, da die Anfertigung derselben nur in grösseren Quantitäten möglich ist und einen längeren Zeitaufwand nothwendig macht. Will man Substanzen, die nicht in den Apotheken in Kapseln vorräthig gehalten werden, in einer dieser Form sich annähernden Weise verordnen, so kann man sich dazu der Deckelkapseln bedienen, welche mit dem Medicamente expedirt und vom Kranken beim jedesmaligen Gebrauche selbst gefüllt werden; jedoch erfordert diese Manipulation eine den Patienten selten eigenthümliche Geschicklichkeit.

Die Vortheile der Gallertkapseln bestehen darin, dass sie den Geschmack und Geruch des Mittels vollständig verdecken, und dasselbe in genau abgetheilter Dosis dem Magen zuführen. Die Gallerte löst sich übrigens im Magen leicht genug auf, um der Resorption des Mittels kein Hinderniss entgegenzusetzen.

Am meisten sind Gallertkapseln mit *Bals. Copaivae* [in verschiedenen Verbindungen mit Eisenpräparaten, Myrrhe, Cubeben], fetten Oelen [*Ol. Ricini, Jecoris* — unzweckmässig, weil die Dosis dieser Medicamente eine so grosse ist, dass man zur Erzielung der Wirkung eine bedeutende Anzahl von Kapseln nehmen lassen müsste], ätherischen Oelen [*Ol. Terebinthinae, Ol. contra Taeniam*], *Pix liquida* u. s. w. in Gebrauch. In Frankreich fertigt man kleine kugelförmige Kapseln mit Aether gefüllt an *(Perles d'Éther)*, obschon gerade diese Substanz weder durch Geruch, noch durch Geschmack der Mehrzahl der Patienten widerwärtig erscheint.

Das Einnehmen der Gallertkapseln geschieht der Art, dass sie befeuchtet auf die Zunge gelegt und mit einem Schlucke Wasser hinabgespült werden.

Beispiel.

℞
Capsul. gelatinosar.
Bals. Copaiv.
et
Extr. Cubebar. ana 0,3
replet. No. 12.
D. S. Dreimal täglich eine Kapsel zu nehmen.

f. Gallerttafeln, *Gelatinae medicatae in lamellis.*

In neuester Zeit wurde der Versuch gemacht, Medicamente in Form fester dünner Gallerttafeln zu verabreichen (Almén in Upsala). Die Bereitung ist folgende: Ungefärbter Leim, in warmem Wasser gelöst, wird mit den zu verordnenden Medicamenten, sei es den Lösungen derselben meist in Glycerin, sei es, wenn sie unlöslich, mittelst *Gummi arabicum* und Glycerin emulsirt, innig und gleichmässig gemischt. Sodann wird die Masse — in einem besonderen Apparat — auf einer Glasplatte ausgebreitet, und wenn sie steif geworden und ausgetrocknet ist, werden die Gallerttafeln behufs der Dosirung in eine bestimmte Anzahl kleiner Quadrate von gleicher Grösse getheilt, so dass jedes Quadrat einer bestimmten Dosis des Medicaments entspricht. Die getrockneten Tafeln sind sehr dünn und elastisch. Es wird als ein Vorzug derselben angegeben, dass die Medicamente in dieser Form sehr haltbar sind, sich bequem dosiren lassen, und dass das Compendiöse derselben es dem Arzt gestattet, eine

grössere Zahl von Medicamenten stets bei sich zu führen, was vornehmlich für die Landpraxis und zur Mitnahme auf Reisen zu beachten sei. Ferner soll der Preis sich billiger stellen als bei anderen Arzneiverordnungsformen, und endlich sollen die Gallerttafeln von wählerischen Patienten und Kindern gern genommen werden.

Es muss hiergegen der Einwand geltend gemacht werden, dass bei den bisher vorhandenen Apparaten eine genaue Vertheilung des Medicaments innerhalb der Leimlösung schwerlich bis zu dem Grade der Exactität möglich ist, dass eine vollkommen sichere Dosirung desselben erreicht wird, und da vornehmlich sehr differente Substanzen für diese Verordnungsweise empfohlen werden, so ist der Mangel dieser Genauigkeit um so misslicher.

Folgende *Gelatinae* werden vornehmlich von Almén empfohlen: *Gelatina Morphii acetici, Gelatina Tartar. stibiati, Gelat. Plumbi acetici, Gelat. Extr. Opii, Gelatina Opii, Gelat. Hydrargyri chlorat. mit., Gelat. Pulv. Rad. Ipecac., Gel. Infus. Rad. Ipecac., Gel. Pulv. Fol. Digital., Gel. Infus. Fol. Digital., Gel. Ferri carbon., Gel. Camphorae, Gel. Infus. Rad. Rhei* u. a.

g. Pastillen, Plätzchen, *Trochisci, Pastilli.*

Diese in neuerer Zeit vielfach verordnete Form besteht aus runden oder ovalen Plätzchen [etwa vom Gewichte eines Gramm] aus Zucker- oder Chokoladen-Masse, welche als Vehikel für das ihr innig beigemengte Medicament dient. Die Bereitung der Pastillen geschieht derart, dass die Arzneisubstanz in ihrer Gesammtquantität der Zuckermasse, welche durch Zusatz flüssiger Substanzen [Gummischleim, Alcohol] oder der Chokoladen-Masse, welche durch Wärme erweicht worden, zugesetzt, die Masse dann auf einer Marmor- oder Holzplatte ausgerollt und mittelst kleiner, stempelartiger Pressen in so viele Theile ausgestochen wird, dass jeder derselben einen bestimmten Quantitäts-Antheil des Medicamentes enthält. Die Plätzchen werden dann entweder bei gelinder Wärme getrocknet, oder [wenn sie aus Chokolade bestehen] abgekühlt. Die früher gebräuchliche Methode, die Gesammtquantität zu einer Pillenmasse zu verarbeiten, diese in grosse Pillen zu zerschneiden, welche plattgedrückt und getrocknet wurden, lieferte ein Erzeugniss, welches den jetzt gewöhnlichen Pastillen an Eleganz nachstand.

Zur Verordnung in Trochisken eignen sich vorzugsweise solche Substanzen, welche entweder schwer oder gar nicht löslich und darum neben dem Vehikel keine oder nur schwache Geschmacks-Eindrücke hervorrufen; lösliche, übelschmeckende Substanzen verordnet man nur dann zweckmässig in Pastillen, wenn ihre Einzeldosis eine so geringe ist, dass die von ihr hervorgerufene Geschmacks-Empfindung vom Vehikel verdeckt werden kann [z. B. *Morphium*].

Kürzlich ist auch versucht worden (J. Rosenthal), Tabletten durch Compression mittelst Schraubenpresse herzustellen, derart, dass jede einzelne eine relativ grosse Menge des Medicaments, auf ein möglichst kleines Volumen zusammengedrückt, enthält. Namentlich für *Flor. Kosso*, von denen 2,0 zu einer Tablette zusammengepresst werden können, hat

dieses Verfahren den Vorzug, dass dadurch eine grössere Quantität des Mittels in bequemer Weise beizubringen ist.

Die Bereitung der Pastillen erfordert immer einen längeren Zeitaufwand, und ist deshalb die improvisirte Verordnung dieser Form nicht rathsam. Man bedient sich in der Regel der in den meisten Officinen vorräthig gehaltenen Pastillen, bei deren Verordnung es jedoch stets gerathen ist, die Quantität des medicamentösen Gehaltes in Parenthese ausdrücklich zu bezeichnen.

Die Vortheile welche die Verordnung in Pastillenform gewährt, sind folgende: Vor den Pulvern zeichnen sich die Pastillen dadurch aus, dass sie ohne Kapseln dargereicht werden, mithin keine Vertheuerung durch das Involucrum eintritt, dass ferner eine Verringerung der Dosis durch Hängenbleiben von Pulvertheilen am Papiere oder am Löffel und Glase nicht möglich ist; den Pillen gegenüber haben die Trochisci den Vortheil, dass die Bestimmung der Eiszelndosis nicht durch einen Rechnungsfehler compromittirt werden kann, und dass das Einnehmen der Pastillen im Allgemeinen den Patienten bei Weitem mehr zusagt, als das der Pillen. Für die Kinderpraxis stellen sich die Pastillen entschieden als die zweckmässigste Form dar — Der zuweilen dieser Arzneiform gemachte Vorwurf, dass sie combinirte Verordnungen ausschliesse, wenn dies überhaupt als Vorwurf gelten darf, ist nicht stichhaltig, da man entweder durch gleichzeitiges oder kurz aufeinander folgendes Darreichen von Pastillen mit verschiedenem medicamentösen Gehalte die meisten Combinationen wird bewirken können oder auch leicht durch Verabredung mit dem Apotheker beliebige Verbindungen, sofern sie den oben angegebenen Forderungen entsprechen, in dieser Form herstellen lassen kann [Beisp. I. und II.]. Zudem sind eine Anzahl solcher Verbindungen, welche durch die Erfahrung bereits sanctionirt sind [wie z. B. *Pulv. Plummeri*, *Morphium* mit *Ipecacuanha*, *Stibium sulphur. aurant.* mit *Extr. Hyoscyami* u. s. w.] in den meisten Apotheken schon vorräthig. Es muss aber darauf aufmerksam gemacht werden, dass eine grosse Zahl von Medicamenten sich für die Pastillenform überhaupt nicht eignen, nämlich die leicht löslichen und zugleich schlecht schmeckenden, wie z. B. *Calcium chloratum*, *Chinium hydrochloratum*, *Zincum valerianicum* u. a. Dagegen sind unlösliche, wie *Stibium sulphurat. aurant.*, *Ferrum hydrogen. reduct.*, *Magnesia usta*, und schwer lösliche, wie *Chinium sulphuricum*, sehr vorzüglich für die Pastille.

Bei der Verordnung von Tincturen in kleinen Gaben [1 — 3 Tropfen] oder ätherischen Oelen lassen sich zweckmässig Trochisci extemporiren; man hält zu diesem Zwecke Pastillen aus reinem Zucker vorräthig, welche eine kleine Quantität Flüssigkeit aufnehmen können; diese *Trochisci Sacchari s. excipientes* werden mit 1 — 3 Tropfen einer Tinctur befeuchtet und dann an der Luft getrocknet [Beisp. IV.], oder sie werden mit dem ätherischen Oele imprägnirt [Beisp. V.].

Beispiele.

I. ℞
Trochisc. Bism. subnitr. (0,05) *No. 12.*
D. sub signo I.
℞
Trochisc. Morphini acetic. (0,005) *No. 12.*
D. sub signo II.
D. S. Stündlich eine Pastille von No. I. und No. II.

II. ℞
Trochiscor. Santonini (1,0) *No. 6.*
D. sub signo No. I.
℞
Trochisc. Magnesiae ustae (0,1) *No. 1.*
D. sub signo No. II.
S. Abends und Morgens eine Pastille No. I. und drei Stunden nach der sechsten Pastille die Pastille No. II.

III. ℞
Hydrargyr. jodat. flav. 1,0
Opii 0,1.
M. f. c. Massa Cacao Trochisc. No. 20.
D. S. Morgens und Abends eine Pastille.

IV. ℞
Trochisc. Sacchari No. 20
quor. quisque humectetur
Tinct. Belladonn. Gutt. 1.
D. in vitro. S. Zweistündlich ein Plätzchen.

V. ℞
Troch. Sacchari No. 25
humectentur
Ol. Salviae Gutt. 5
Spirit. vini Gutt. 20.
D. ad vitrum bene clausum. S. Stündlich ein bis zwei Plätzchen.

h. Zeltchen, *Tabernacula.*

Diese früher öfters angewendete Form ist jetzt nur noch hin und wieder für die Einhüllung von Santonin gebräuchlich. Das Vehikel besteht aus Zucker und zu Schaum geschlagenem Eiweiss, welche zu einem steifen Bei gemischt, mit Santonin versetzt, durch Trichterformen aus Papier oder Blech gedrängt werden und so schneckenhausförmige Massen darstellen. — Da diese Mischung eine sehr unvollkommene und das Gewicht der einzelnen Tabernacula ein sehr variirendes ist, so ist bei dieser Form eine genaue Dosirung unmöglich und dieselbe durch die stets ganz exact gearbeiteten *Trochisci Santonini* zu ersetzen.

i. Zuckerkügelchen, *Rotulae.*

Unter dieser Bezeichnung versteht man kleine Kugelsegmente, welche durch Aufträpfeln zur Breiconsistenz erhitzten Zuckers bereitet werden. Diese Form ist zweckmässig zur Darreichung von Tincturen und ätherischen Oelen in kleinen Gaben zu verwenden, indem man die Zuckerkügelchen in ein Glas schütten lässt, an dessen Wandungen früher einige Tropfen der Tinctur oder des Oeles möglichst vertheilt sind und nun durch mehrmaliges Schütteln des Glases die Aufnahme der Flüssigkeit in die Zuckerkuchen bewirkt [Beisp. I. und II.].

Wo es darauf ankommt, die betreffende Flüssigkeit genauer zu dosiren, bedient man sich besser der *Trochisci Sacchari* [s. oben, Beisp. IV. bei den Pastillen].

Beispiele.

I. ℞
Rotular. Sacchari No. 20
immitte in vitrum, antea
Tinct. Castorei sibir. Gutt. 1
agitatione intus obductum. Tunc vas bene agita ut rotulae perfecte humectentur.
D. in vitro. S. Halbstündlich ein Plätzchen.

II. ℞
Ol. Carvi
Ol. Menth. ana Gutt. 10
Rotular. Sacchar. 10,0.
F. l. a. Rotul. d. in vitro. S. Nach der Mahlzeit fünf Plätzchen zu nehmen.

k. **Morsellen,** *Morsuli.*

Unter Morsellen versteht man ein Präparat aus Zucker, welcher mit wenig Wasser gelöst zur fadenziehenden Consistenz gekocht wird, dem man dann unter Umrühren die medicamentösen Substanzen und meist auch einige Corrigentien [Geschnittene Mandeln, Gewürze] mehr oder weniger fein gepulvert zusetzt, und welcher schliesslich in angefeuchtete Holzformen gegossen und in oblonge Tafeln von 5 Centimeter Länge und höchstens 2,5 Centimeter Breite zerschnitten wird.

Bei der ungleichmässigen Weise, in welcher die Arzneisubstanzen sich mit dem Zucker mengen, sowie bei der Unmöglichkeit, die Morsellen von genau gleichem Gewichte darzustellen, ist die Bestimmung der Einzeldosis unausführbar, weshalb diese Form höchstens bei solchen Medicamenten in Anwendung kommen darf, deren genaue Dosirung nicht erforderlich ist. — Ausserdem ist diese Form deshalb ausser Gebrauch, weil wegen der damit verbundenen pharmaceutischen Manipulationen immer nur grössere Quantitäten [mindestens 180,0 Gramm — was auch die officinelle Taxe für Arbeiten und Gefässe annimmt] verordnet werden können, deren Anfertigung eine unnütze Vertheuerung der Arznei herbeiführt. Um übelschmeckende Substanzen, namentlich in der Kinderpraxis, in angenehme Formen zu bringen, bieten sich die Trochisci und Rotulae als Auskunftsmittel dar, welche diesen Zweck vollkommener erreichen, genauer in der Dosirung sind und deren Bereitung mit geringeren Kosten und Umständen verknüpft ist.

Die Technik der Verordnungsweise ergiebt sich aus folgendem Beispiel:

℞
Sacchar. 200,0
coque c. Aq. dest. q. s.
ad consistentiam tabulandi
adde
Ferri pulverati
Pulv. Cort. Fruct. Aurant. ana 10,0
Sem. Amygd. dulc. excorticat. in
frustul. concis. 20,0.
F. l. a. Morsuli No. 40. d. in scatul. S.
Täglich drei Stück zu nehmen.

l. **Ueberzuckerungen,** *Confectiones.*

Diese, ebenfalls fast gänzlich ausser Gebrauch gekommene Form besteht in der Ueberzuckerung vegetabilischer Substanzen, deren Geruch oder Geschmack verdeckt oder gemildert, oder deren ursprünglicher Consistenz-Zustand gewahrt werden soll. Die Form, deren man sich zuweilen noch für *Flor. Cinae, Fruct. Cubebae, Rhiz. Calami, Fruct. Aurant.* u. dgl. bedient, ist der extemporären Verordnung unzugänglich, da die Bereitung derselben nur in grösseren Quantitäten ausgeführt werden kann.

m. **Stäbchen, Stängelchen,** *Bacilli.*

Unter dieser Bezeichnung verstand man eine aus vegetabilischen Pulvern und Zucker bestehende Mischung, welcher durch Traganth-Schleim oder andere Klebesubstanz Pillenconsistenz verliehen ward und die dann nur in Cylinder gerollt und ausgetrocknet wurde. Diese Cylinder werden zuweilen plattgedrückt und spiralförmig gewunden. Diese Form ist fast ganz ausser Gebrauch gekommen.

Eine ähnliche Form war der Teig, *Pasta*, bei welcher eine derartige Mischung in Täfelchen geformt wurde, meist ohne nachher ausgetrocknet zu werden.

2. Halbflüssige Formen.

a. Latwerge, *Electuarium**).

Eine Mischung pulverförmiger Substanzen mit Säften oder Extracten [oder den Extracten ähnlichen Präparaten: *Pulpae*] zu einer Masse von musartiger Consistenz nennt man eine Latwerge; dieselbe darf aus einem schräg gehaltenen Gefässe nicht ausfliessen, muss sich aber mit einem Spatel oder Löffel leicht abstechen lassen. Die Unterscheidung zweier Consistenzgrade der Latwerge in *Electuarium spissum* und *molle* ist in der Praxis nicht festzuhalten und ohne jede Bedeutung.

Die am häufigsten zur Bildung einer Latwerge gebrauchten flüssigen oder halbflüssigen Substanzen sind die *Mellagines*, *Mel*, *Pulpa Prunorum* und *Tamarindorum*, Syrupe; seltener werden fette Oele, Balsame und resinöse Substanzen [z. B. *Balsam. Copaiv.*, *Terebinthina laricina*] zu diesem Zwecke verwendet. Oft bedient man sich der officinellen oder doch in den Apotheken vorräthig gehaltenen Latwergen als Vehikel für andere Arzneisubstanzen, welche denselben in geringerer Quantität noch beigemengt werden können, ohne ihre Consistenz wesentlich zu verändern [Beisp. I.].

Das durchschnittliche Mischungsverhältniss, welches erforderlich ist, um aus einem vegetabilischen Pulver eine Latwerge zu bilden, gestaltet sich folgendermaassen:

Auf 1 Th. Pulver 2—5 Th. Syrup, *Mellago* oder *Mel depur.* [Beisp. II. u. III.]
- 1 - - 4—6 - *Pulpa* [Beisp. IV.].

Schwer lösliche Salze erfordern etwa gleiche Theile Syrup und zwei Theile *Pulpa* [Beisp. V.]; metallische Pulver sind von dieser Verordnungsform möglichst auszuschliessen, da sie sich leicht aus der Mischung absetzen.

Balsame und fette Oele geben mit gleichen Theilen vegetabilischer Pulver Latwergen-Consistenz [Beisp. VI. und VII.].

Vollkommen genau zutreffende Mischungen zur Latwergen-Consistenz werden selten durch die Verordnung des Arztes angegeben; vielmehr begnügt man sich auch hier damit, durch die dem indifferenten Constituens beigesetzte Bezeichnung *q. s.* dem Apotheker die Herstellung der kunstgerechten Form zu überlassen.

Es ist diese Verordnungsweise bei der in Rede stehenden Arzneiform um so mehr gerechtfertigt, als es sich hier immer um Mittel handelt, bei denen es auf eine genaue Dosirung der Einzeldosis nicht ankommt; eine solche ist bei den Latwergen nie zu erreichen, weil das Mischungsverhältniss der Bestandtheile auch bei den besten Manipulationen kein vollkommen gleichmässiges wird oder bleibt, und die immer dem Kranken überlassene Abtheilung der einzelnen Gaben kaum annähernd gleiche Dosirung derselben bewirkt.

Von der Verordnung in Latwergen bleiben ausser den differenten Mitteln und den schweren metallischen Pulvern auch diejenigen Substanzen

*) In der französischen Pharmacie wird häufig diese Form als *Opiatum* bezeichnet, eine Benennung, welche leicht zu Irrungen Anlass gaben.

ausgeschlossen, welche leicht einer chemischen Zersetzung unterliegen [*Natr. bicarbon., Stib. sulfurat. aurant.*], die in der Latwergenform an und für sich durch die Natur der weichen, gährungsfähigen Constituentia schneller herbeigeführt wird. — Der letztere Umstand muss auch als Motiv dafür gelten, dass man nie Latwergen in grossen Quantitäten verordnet; durchschnittlich sind 50,0—60,0 als das Maximum der Gesammtmenge einer Latwerge anzunehmen. — Als Corrigentia für den Geschmack der Latwergen bedient man sich aromatischer Pulver und ätherischer Oele [Beisp. III., IV., V.].

Die Einzelngabe des *Electuarium* ist in der Regel der Theelöffel; das Gewicht derselben ist durchschnittlich auf 5,0—10,0 Gramm anzunehmen. — Das Einnehmen geschieht in der Art, dass die Einzelngabe der Latwerge entweder ohne weitere Einhüllung oder in feucht gemachte Oblate gewickelt verschluckt wird, ohne vorher im Munde zerkleinert zu werden. Bei weicherer Consistenz der Latwerge setzen sich leicht die pulverigen Bestandtheile derselben zu Boden, und ist es deshalb rathsam, jedesmal vor dem Einnehmen die Latwerge mit einem Theelöffel umrühren zu lassen.

Die Dispensation der Latwergen geschieht in thönernen oder porzellanenen Kruken *(olla grisea* und *olla alba)*; die Tectur wird meistens durch Papier-Verschluss oder Holzdeckel bewirkt.

Beispiele.

I. ℞
Tinct. Jalapae
Tub. Jalap. pulv. ana 5,0
Electuar. e Senn. 50,0.
M. f. elect. d. in olla alba. S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll.

II. ℞
Flor. Kosso 20,0
Acid. citric. pulv. 1,0
Ol. Citri Gutt. 2
Mell. depurati 50,0.
M. f. elect. d. in olla alba. D. S. In drei Gaben innerhalb einer Stunde zu nehmen.

III. ℞
Cort. Chinae fusc. pulv. 5,0
Pulv. Cort. Fr. Aurant. 2,5
Cort. Cinnam. Cass. 1,0
Syr. Cort. Aurant. 25,0.
M. f. elect. D. S. Vor der Mahlzeit einen Theelöffel voll zu nehmen.

IV. ℞
Pulv. Fol. Senn.
Elaeosacch. Carvi ana 5,0
Pulp. Tamarindor. dep. 25,0.
M. f. elect. D. S. Dreimal täglich einen gehäuften Theelöffel.

V. ℞
Tartari depurati
Sulf. depurat. ana 2,5
Fruct. Foeniculi 1,5
Pulp. Tamarind. dep. 25,0.
M. f. elect. D. S. Morgens und Abends einen Theelöffel.

VI. ℞
Cubeb. pulv 20,0
Catechu pulv. 5,0
Bals. Copaiv. 25,0.
M. f. elect. D. S. Drei- bis viermal täglich einen Theelöffel voll in Oblate zu nehmen.

VII. ℞
Pulv. Liquiritiae compos.
Ol. Ricini ana 15,0.
M. f. elect. D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll.

b. Kräuterzucker, *Conserva.*

In Bezug auf Consistenz steht diese Form der vorigen nahe; dieselbe hat jedoch für die Receptur insofern keine Bedeutung, als sie nur bei einigen wenigen in den Apotheken vorräthig gehaltenen Präparaten vorkommt,

Sie besteht in der Mengung von Zuckerpulver mit zerstampften frischen Vegetabilien und soll als Ersatzmittel für die Verordnung derselben in frischem Zustande dienen [*Conserva Cochleariae*, *Nasturtii* und *Chelidonii*]. Ausserdem bedient man sich der *Conserva Rosarum* nicht selten als eines Constituens für Pillen und Electuarien.

Beispiele.

I. ℞
Conserv. Chelidonii 20,0
„ *Nasturtii* 30,0.
M. f. electuar. D. S. Morgens und Abends einen Theelöffel.

II. ℞
Stib. sulfurat. laevig. 10,0
Conserv. Rosar. 5,0.
F. pil. No. 100. consp. Cort. Cinnam. Cass. D. S. Täglich drei bis vier Pillen.

c. Gallerte, *Gelatina.*

Als Gallerte bezeichnet man eine erstarrte homogene, mehr oder weniger durchsichtige Masse von elastischer Consistenz, welche aus einem umgekehrten Gefässe nicht ausfliesst, sich nicht, wie die Pillen- und Electuarien-Masse, in beliebige Formen drücken lässt, ohne ihre Consistenz zu verlieren, bei höheren Temperaturgraden schmilzt, um bei der Abkühlung wieder zu erstarren.

Als Grundlage einer solchen Masse dienen entweder animalische, leimgebende Gewebe [Kalbsfüsse, *Colla piscium*, *Cornu Cervi rasp.*, französische Gelatine] oder Vegetabilien, welche einen bedeutenden Gehalt von Amylum, Gummi oder ähnlichen Substanzen [Lichenin, Bassorin] enthalten [*Arrow-Root*, *Lichen islandicus*, *Carrageen*, *Gummi Tragacanthae*, *Tubera Salep*] oder frische Fruchtsäfte [durch ihren Gehalt an Pectin].

Die Darstellung der Gallerte geschieht meistens durch Kochen [namentlich bei Kalbsfüssen*), *Colla piscium*, *Cornu Cervi rasp.*, *Gelatina*, *Lichen island.* und *Carrageen*], durch Anrühren mit kaltem und darauf folgendes Uebergiessen mit heissem Wasser [*Amylum*, *Arrow-Root*, *Salep*], oder durch blosses Anrühren mit kaltem Wasser [*Gummi Tragacanthae*], oder schliesslich durch Versetzen und Kochen mit Zucker [frische Fruchtsäfte].

Zur Gallerte sind erforderlich bei 500,0 Gramm Wasser:

von *Colla piscium*, *Gelatina*, *Carrageen* . . . etwa 20,0
- Hirschhorn, *Lichen Islandicus*, *Amylum*, *Arrow-Root* . . . . . - 50,0—100,0
- *Salep* und *Traganth* . . . . . - 10,0**).

Fruchtsäfte [*Succ. Rub. Idaei*, *Succ. Ribium*] werden mit der Hälfte bis ¾ ihres Gewichtes an Zucker zur Gallerte gekocht.

Die durch Kochen bereiteten Gallerten erstarren zu solchen erst, nachdem sie an einem kühlen Orte einer niedrigen Temperatur ausgesetzt gewesen sind.

Die von *Colla piscium*, *Cornu Cervi*, *Lichen Islandicus* und *Carrageen*

*) Diese Art von Gallerte wird meistens durch domestike Bereitung hergestellt.
**) Diese Quantitäten sind nur als Minima zu betrachten, ein Hinausgehen über dieselben, oft selbst bis auf das Doppelte, verdirbt die Qualität der Gallerte nicht, sondern giebt ihr nur eine steifere Consistenz; bei hoher Luft-Temperatur ist es meistens sogar rathsam, grössere Quantitäten als die hier angegebenen zu verordnen.

gekochten Gallerten werden, bevor sie zum Gelatiniren abgekühlt werden, heiss colirt; sind Zusätze zu denselben zu machen, so werden dieselben unmittelbar vor dem Abkühlen beigefügt.

Die Gallerten dienen entweder an und für sich als einhüllende oder erweichende oder [wie die Fruchtgallerten] als kühlende Mittel, oder sie erhalten durch Zusätze von Wein den Charakter leichter Reizmittel. Als Nahrungsmittel haben die Leim enthaltenden Gallerten an und für sich keinen, die amylumhaltigen nur einen bedingten Werth. Wohl aber kann man die Leim enthaltende Gallerte als Grundlage für eigentlich nutrirende Stoffe [wie z. B. stark eingekochte Fleischbrühe, sog. Fleischextract] benutzen.

Die den Gallerten gemachten Zusätze sind in der Regel flüssiger Natur [Syrupe, Wein, Tincturen, ätherische Oele]. Die Quantität des zuzusetzenden Syrups und Weins muss in der Colaturmenge mit in Anschlag gebracht werden [will man z. B. eine versüsste und weinhaltige Gallerte von 20,0 *Colla piscium* auf 500,0 Colatur bereiten lassen, so lässt man die *Colla piscium* nur mit 300,0 Wasser kochen und setzt dann 100,0 Wein und 100,0 Syrup hinzu]; von Tincturen darf man etwa nur 50,0 auf 100,0 Gelatine setzen; von ätherischen Oelen wenige Tropfen entweder in Substanz oder als Oelzucker. Pulverige, in Wasser unlösliche Substanzen sind als Zusätze möglichst zu meiden, da sie der Gallerte ein unscheinbares, oft widriges Aussehen ertheilen. Besonders zu warnen ist vor dem Zusatze von gerbstoffhaltigen Substanzen, namentlich aber Tannin selbst, zu Gallerten aus leimgebenden Stoffen, indem durch einen solchen Zusatz der Leim als lederartige Verbindung in Flocken präcipitirt wird.

Zusätze von Säuren, namentlich mineralischen, sind nur in sehr geringen Qantitäten zu machen, da sie das Gelatiniren beeinträchtigen.

Differente Substanzen, deren Dosirung irgend welche Aufmerksamkeit erfordert, werden in dieser Form nicht gegeben, weil die Abtheilung der Einzelngabe eine sehr variirende ist.

Bei der geringen Haltbarkeit der Gallerten verordnet man dieselben nie in Quantitäten, die für länger als drei Tage ausreichen sollen.

Als Einzelgabe der Gallerten wird in der Regel der Thee- oder Kinderlöffel, seltener der Esslöffel angenommen; das Gewicht dieser Gabe ist durchschnittlich 5,0—20,0.

Die Verabreichung der Gallerten geschieht in Kruken oder in weithalsigen Gläsern.

Beispiele.

I. ℞
Collae piscium 15,0
coque c.
Aq. font. q. s.
ad Col. 150,0
cui adhuc calidae
adde
Vini Rhenani 150,0
Syr. Aurant. Cort. 25,0
Ol. Citri Gutt. 2.
D. in olla, repone in loco frigido ut in Gelatinam abeat. S. Stündlich einen Esslöffel.

II. ℞
Carrageen
Lichen Island. ab amarit. liberat.
ana 20,0
coq. c.
Aq. font. q. s.
ad Colat. 200,0
adde
Tinct. Pimpinell. 10,0
Syr. balsamici 50,0.
D. in olla, repone in loco frigido ut f. Gelatina. S. Bei Hustenanfällen zwei bis drei Theelöffel zu nehmen.

III. ℞
Tub. Salep. pulv. 5,0
tere c.
Aq. font. 50,0
adde
Vini rubri 100,0
Syr. Cinnamom. 25,0
Tinct. Zingiberis 2,5.
D. in olla, repone in loco frigido, f. gelatina. S. Stündlich ein bis zwei Theelöffel.

IV. ℞
Collae piscium 10,0
coque c.
Aq. font.
ad Col. 150,0
adde
Acid. citr. pulv. 0,5
Syr. Rub. Idaei 50,0.
D. in olla, repone in loco frigido, ut in Gelatinam abeat. S. Theelöffelweise zu nehmen.

Eine der Gallerte in Bezug auf ihre Consistenz nahestehende Form, welche in neuerer Zeit vielfach zur Anwendung kommt, ist die sogenannte Oelgallerte [solidificirte Fette]. Dieselbe besteht aus der Zusammenschmelzung eines fetten Oeles oder eines Balsams mit dem vierten bis sechsten Theile *Cetaceum*, wodurch eine Substanz erzielt wird, welche sich bequem theelöffel- oder messerspitzenweise in Oblate nehmen lässt. — In Gebrauch sind Oelgallerten von *Oleum Jecoris*, *Ol. Ricini* und *Balsam. Copaivae.*

3. Flüssige Formen

Bei allen in flüssiger Form dargereichten Arzneien tritt die Nothwendigkeit, die chemischen Eigenschaften der verordneten Substanzen zu berücksichtigen, mit doppelter Schärfe hervor, da unpassende chemische Combinationen in Flüssigkeiten sofort Zersetzungen bedingen und abgesehen von der dadurch alterirten Arzneiwirkung auch mehr oder weniger auffallende Veränderungen in der äusseren Beschaffenheit der Arzneiform herbeiführen würden.

Die für den inneren Gebrauch bestimmten flüssigen Arzneiformen werden entweder a) durch die Verordnung und Mischung an und für sich flüssiger Substanzen, oder b) durch Auflösung fester Substanzen in flüssigen, oder c) durch Mischung unlöslicher gepulverter mit flüssigen, oder endlich d) durch Extraction fester Substanzen mittelst flüssiger hergestellt.

a. **Tropfen,** *Guttae**).

Diese hauptsächlich durch die Darreichungsweise characterisirte Arzneiform wird vorzugsweise für solche Arzneisubstanzen angewendet, welche in nur geringer Menge genommen werden sollen [ätherische Oele, Tincturen, Lösungen von Extracten, Alkaloiden, sehr differenten Salzen und stark wirkenden einfachen Arzneistoffen, wie Jod, Phosphor u. s. w., destillirte Wässer, Säuren, seltener Säfte, Oele und Balsame].

Die Bereitung der Tropfen, sofern solche nicht aus einer einfachen flüssigen Arzneisubstanz bestehen, geschieht durch Mischung oder Auflösung. Diese letztere, wenn sie sich z. B. auf Extracte in Tincturen oder destillirten Wässern bezieht, giebt nicht immer eine gänzlich klare, oft sogar eine

*) Die früher gebräuchliche und jetzt noch in vielen Handbüchern figurirende Benennung *Mixtura concentrata* ist deshalb ganz unzweckmässig, weil in den meisten Fsllen gerade einfache Arzneisubstanzen in Tropfenform gegeben werden.

so trübe Flüssigkeit, dass die Gleichmässigkeit der Mischung immer erst nur durch Umschütteln wieder herzustellen ist; eine Ausgleichung dieses Missverhältnisses durch vorgängige Filtration ist bei den Extractmischungen nicht zulässig. Als Auflösungsmittel wendet man an: destillirte Wässer, Spiritus, *Spiritus aethereus*, Aether, seltener Säfte, ätherische Oele [*Ol. Terebinth.* als Menstruum für Campher und Phosphor] und fette Oele [*Ol. Crotonis* in *Ol. Ricini*].

Die Geschmacks-Correction der Tropfen wird durch Zusatz ätherischer Oele, aromatischer Tincturen oder Syrupe bewirkt.

Die Bestimmung der Einzelngabe besteht meistens in der Angabe der Tropfenzahl. So scheinbar genau diese Bestimmung sich darstellt, so ist sie in der That eine überaus schwankende und von äusseren Bedingungen beeinflusste. Je grösser und je dicker der Rand des Gefässes ist, aus welchem getröpfelt wird, um desto grösser wird, vermöge des stärkeren Adhärirens der Flüssigkeit am Glase, die Tropfenbildung sein; dieser Unterschied kann so gross sein, dass der Tropfen aus einem Glase sich zu dem aus einem andern verhalten kann wie 2 : 1. Es ist demnach selbstverständlich, dass die in den meisten Lehrbüchern angegebenen Tropfenzahlen von Gewichtsmengen verschiedener Flüssigkeiten nur einen sehr bedingten Werth haben, da eine solche Bestimmung von der vorgängigen Feststellung der Dimensionen des Glases abhängen müsste, welches den Normaltropfen ergiebt*). Um annähernd ein Verhältniss zwischen Tropfenzahlen und Gewichtsmengen herzustellen, haben die ministeriellen Bestimmungen zur Preussischen Arzneitaxe folgende Scala normirt:

fette und specifisch schwere ätherische Oele [*Ol. Caryophyll.* und *Ol. Amygd. amar.*] und Tincturen . 1 Gramm = 20 Tropfen.
Chloroform, *Aether acet.*, *Spir. aeth.* und ätherische Oele und Tincturen . 1 - = 25 -
Aether . . . . . 1 - = 50 -

Zur Ergänzung dieser in den Preussischen Officinen überall maassgebenden Bestimmungen dürfte noch hinzuzufügen sein, dass Syrupe 1 Gramm = 15 Tropfen zu rechnen sind und von wässerigen Flüssigkeiten und Säuren etwa 20 Tropfen auf 1 Gramm kommen.

Seltener wird statt Angabe der Tropfenzahl der halbe oder ganze Theelöffel als Bestimmung der Einzelngabe genannt. Durchschnittlich darf man annehmen:

1	Theelöffel	[knapp voll] eines Saftes . .	= *ca.* 5,0	Gramm
1	-	wässeriger Flüssigkeiten, fetter und ätherischer Oele und Tincturen	= - 4,0	-
1	-	ätherischer Tincturen	= - 3,0	-
1	-	Aether und *Aeth. acet.* . . .	= - 1,5	-

*) Die französische Pharmakopöe empfiehlt sehr zweckmässig den Salleronschen Tropfenzähler *(Compte-gouttes)*. Derselbe besteht aus einem Fläschchen, an dessen Seite ein kleines Capillarröhrchen angebracht ist, welches an seinem Ende schräg abgeschnitten ist. Durch dieses Röhrchen lässt man die Arznei heraustropfen; die einzelnen Tropfen haben alle eine gleiche bestimmte Grösse und fallen langsam genug herab, um leicht gezählt werden zu können. Es wäre wünschenswerth, dass diese sehr praktische Vorrichtung auch bei uns von den Aerzten empfohlen würde und sich dadurch in den weitesten Kreisen Eingang verschaffte.

Da sich voraussetzen lässt, dass in Tropfenmischungen, welche so diluirt sind, dass sie theelöffelweise gegeben werden, das der Menge nach wesentlichste Constituens aus einer wässerigen Flüssigkeit besteht, so lässt sich für solche Mischungen das Durchschnittsgewicht des Theelöffels auf 4,0 annehmen. Ein etwaiges, durch den Zusatz eines Saftes bedingtes Mehrgewicht wird in der Regel kaum in Betracht kommen.

Bei beiden Verordnungsweisen ist somit absolute Genauigkeit in Bestimmung der Einzeldosis nicht zu erreichen, weshalb die Tropfenform im Allgemeinen für sehr differente Arzneistoffe der Verordnung in Pulvern, Pillen und Trochisci an Zweckmässigkeit nachsteht.

Bei der Verordnung von Tropfen mit flüchtigen Menstruis ist noch ein weiterer Umstand zu berücksichtigen, welcher auf die Grösse der Einzeldosis wesentlich alterirend einwirkt; hat eine solche Mischung längere Zeit, namentlich in hoch temperirten Krankenzimmern, gestanden, so ist ein Theil des Solutions-Mittel verflüchtet und die Flüssigkeit dadurch in ihrem Arzneigehalte concentrirter geworden, und zwar oft in einem über alle Berechnung hinausgehenden Maasse. Die zur Vermeidung dieses Uebelstandes öfters in Anwendung gebrachte Cautele, solche Mischungen in einem Glase *epistomate vitreo clauso* zu verordnen, erfüllt ihren Zweck keinesweges, da bei Glasstöpseln, wenn sie nicht jedesmal mit äusserster Sorgfalt eingesetzt werden, die Verdunstung noch leichter vor sich geht, als bei gut verschliessenden Korkstöpseln.

Abgezählte Tropfen werden entweder auf Zucker eingenommen oder [namentlich Säuren] durch irgend ein Dilutions-Mittel [Wasser, Zuckerwasser, Haferschleim] verdünnt [Beisp. VII.]. Sehr unangenehm riechende oder schmeckende Tropfen können in Deckelkapseln eingenommen werden, deren Füllung der Patient sich vor dem Einnehmen selbst besorgt [Beisp. X.], eine Procedur, die jedoch nur geschickten Kranken zugemuthet werden darf. — Wird das Einnehmen theelöffelweise vorgeschrieben, so lasse man bei solchen Substanzen, welche leicht das Metall anzugreifen im Stande sind [Jod (Beisp. VI.), Säuren u. s. w.], einen porzellanenen Theelöffel in Anwendung bringen, oder den Theelöffel durch ein kleines Trinkglas, welches genau 4,0 Wasser fasst, ersetzen. Solche Gläser, welche man zum Inhalte von 4,0 [Theelöffel], 8,0 [Kinderlöffel] und 15,0 [Esslöffel] anfertigt*), empfehlen sich überhaupt zum Einnehmen, da sie das Abtheilen in gleichmässigere Gaben ermöglichen, das Einnehmen bequemer machen und, namentlich bei liegenden Kranken, das Verschütten der Medicamente weniger leicht zu befürchten ist, als bei der Darreichung in Löffeln.

Beispiele.

I. ℞
Tincturae aromat.
„ *amar. ana* 10,0.
D. S. Vor Tische zwanzig Tropfen auf Zucker.

II. ℞
Tinct. Aconit. aeth.
„ *Colch. ana* 5,0
„ *Opii* 2,5.
M. D. S. Zweistündlich fünf Tropfen.

*) Vorzuziehen wäre es, wenn Gläser von 5,0, 10,0 und 20,0 Gramm Inhalt angefertigt würden, die an Stelle der in ihrer Grösse sehr variirenden Thee-, Kinder- und Esslöffel überall in Anwendung kämen.

III. ℞
Ol. Carvi Gutt. 3
Tinct. Valerian. aether. 10,0.
D. S. Zweistündlich zwanzig Tropfen.

IV. ℞
Extr. Belladonn. 1,0
solve in
Aq. Amygdalar. amar. 10,0.
D. S. Umgeschüttelt stündlich zehn Tropfen.

V. ℞
Morph. acet. 0,2
solve in
Aq. amygdalar. amar. dil. 20,0.
Filtra. D. S. Zweistündlich zehn Tropfen.

VI. ℞
Jodi 0,1
Kalii jodat. 1,0
solve in
Aq. destill. 50,0.
D. S. Morgens und Abends einen (porzellanenen) Theelöffel voll.

VII. ℞
Acid. phosphor.
Syrup. simpl. ana 5,0.
D. S. Dreimal täglich zehn Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen.

VIII. ℞
Camphor. 0,5
solve in
Spir. aeth. 10,0.
D. S. Stündlich funfzehn Tropfen.

IX. ℞
Ol. Crotonis 0,05
„ *Ricini* 50,0.
D. S. Stündlich (bis zur Wirkung) einen Theelöffel.

X. ℞
Kreosoti 0,15
Ol. Amygd. 5,0.
D. S. Dreimal täglich fünf Tropfen in einer Deckelkapsel zu nehmen.

b. **Mischung**, *Mixtura.*

Eine in grösserer Quantität [über ca. 60,0 Gramm] verordnete flüssige Arzneiform, welche ohne Anwendung weiterer pharmaceutischer Production lediglich durch die Mischung flüssiger Substanzen oder Auflösung von festen Substanzen in flüssigen hergestellt wird, wird mit dem Namen Mixtur bezeichnet. [Eine Trennung der Mixtur von der Solution ist *in praxi* unnöthig.]

Da die Mixtur thee- oder esslöffelweise genommen wird, so ist das Vehikel fast immer wässeriger Natur. Man bedient sich zur Mischung [oder Lösung], wenn reines Wasser angewendet werden soll, fast immer der *Aqua destillata*, wenn nicht etwa ökonomische Rücksichten den Gebrauch der billigeren *Aqua fontana* indiciren. Die allgemein gehegte Besorgniss, dass bei leicht zersetzlichen Substanzen das Brunnenwasser alterirend auf das verordnete Medicament einwirken könne, ist nur für seltenere Ausnahmen wirklich gerechtfertigt; übrigens muss hervorgehoben werden, dass in der Regel die den Arzneien hinzugefügten Syrupe oder Extracte dieselben salinischen Substanzen und zwar in grösserer Quantität enthalten, welche man im Brunnenwasser perhorrescirt. Da jedoch dieses letztere in manchen Gegenden mit Beimischungen versehen ist, welche sich in einer Arzneimixtur bei längerem Aufbewahren derselben dem Auge bemerkbar machen [oft ohne die Wirksamkeit zu beeinträchtigen, z. B. Eisenverbindungen], so ist es gerathen, da die Mehrausgabe eine kaum in Betracht kommende ist, namentlich zu Salzlösungen, stets das destillirte Wasser zu wählen.

Bei der grösseren Quantität der Einzelngaben, in welcher die Mixtur verordnet wird, ist die Wahl der Geschmacks-Corrigentien von wesent-

licher Bedeutung. Diese Correction kann entweder schon durch das Menstruum bewirkt werden, indem man solches als ein aromatisches Wasser wählt, oder man fügt der Mischung aromatische Tincturen, ätherische Flüssigkeiten, *Elaeosacchara* oder Syrupe hinzu [Beisp. I. und II.]. Die Anwendung der *Elaeosacchara* hat bei Lösungen immer das Unangenehme, dass sie das klare Aussehen derselben beeinträchtigt; bei längerem Stehen solcher Arzneien scheidet sich der geringe Gehalt an ätherischem Oele aus und schwimmt auf der Oberfläche, so dass, wenn dann die Arznei vor dem Einnehmen nicht gehörig umgeschüttelt wird, ein Löffel derselben den grössten Theil des ätherischen Oeles enthalten kann. Bei der Wahl der Syrupe hat man zunächst in's Auge zu fassen, dass das Corrigens in Bezug auf seine Wirkung nicht der beabsichtigten Wirkung der Arznei entgegenstehe, vielmehr dieselbe, wenn es angeht, als Adjuvans unterstütze; so sind z. B. zu beruhigenden Arzneien *Syrupus Amygdalarum, Syrupus Papaveris* u. s. w. zu setzen [Beisp. III.], zu kühlenden Mixturen: Fruchtsäfte [Beisp. IV.], zu bitteren, tonisirenden und excitirenden: bitterliche und aromatische Syrupe: *Syr. Aurant. Cort., Syr. Cinnamon.* [Beisp. V. und VI.], zu abführenden: *Syr. Sennae, Syr. Rhei, Syr. Rhamni cath.* [Beisp. VII.], zu Vomitiven: *Oxymel Scillae, Syr. Ipecacuanhae, Syr. Violarum* [Beisp. VIII.]. Von entschiedener Bedeutung ist es, bei der Auswahl eines Syrups den idiosynkratischen Geschmacksrichtungen des Individuums Rechnung zu tragen, da man sonst oft durch ein Corrigens, das im Allgemeinen vollkommen motivirt erscheint, gerade den entgegengesetzen Effect erzielen kann.

Zur Einhüllung scharfer Arzneien reichen die Syrupe in der Regel nicht aus, und bedarf es hierzu eines Zusatzes von schleimigen Substanzen [Beisp. IX.].

Um den Mixturen ein eleganteres Aussehen zu verleihen, bedient man sich der färbenden Syrupe; rothe Färbung wird bewirkt durch *Syr. Rub. Idaei, Ribium, Cerasorum, Rhoeados, Mororum;* bläuliche Färbung durch *Syr. Violarum* [doch nur in neutralen Flüssigkeiten, da er bei Zusatz von Säuren roth, bei Prävalenz von Alkalien grün, bei *Tartarus stibiatus* violett färbt], milchweisses Aussehen durch *Syrupus Amygdalarum*, gelbes durch *Syrupus Croci.*

Die Aufmerksamkeit, welche man früherhin der eleganten Färbung der Mixturen widmete, ist jetzt im Allgemeinen wesentlich in den Hintergrund getreten, und zwar um so mehr, je weniger diese wohlgemeinte Bestrebung sich eines gelungenen Erfolges zu erfreuen hatte, da die meisten färbenden Syrupe in Contact mit salinischen Substanzen oder mit nicht durchaus klar sich lösenden extractiven Stoffen den Mixturen ein trübes, nichts weniger als appetitliches Ansehen verleihen.

Diejenigen Mixturen, welche Substanzen enthalten, die durch den Einfluss der Luft eine chemische Zersetzung erleiden [wie *Argent. nitric.* und *Aqua chlorata*], werden in schwarzen Flaschen verordnet [Beisp. X.]; es ist zweckmässig, den Patienten vorher mitzutheilen, dass das Medicament in dieser ihnen sonst unangenehm auffallenden Weise werde verabreicht werden.

Alle Mixturen, welche gährungsfähige Substanzen enthalten [Extracte, Syrup], müssen in möglichst niedriger Temperatur [durch Einstellen in ein

Glas mit kaltem Wasser, welches oft erneuert wird] aufbewahrt werden. Zweckmässig ist es, solche Mixturen, namentlich in warmer Jahreszeit, immer nur in einer für die Dauer von höchstens 24 Stunden berechneten Menge zu verordnen. Selbstverständlich ist es, dass Mixturen, in denen die Zeichen der Gährung sich bereits kund geben [Brausen, veränderter Geruch], nicht weiter zur Anwendung kommen.

Die Einzelngabe bei Mixturen ist in der Regel der Thee-, Dessert- oder Esslöffel, seltener der Tassenkopf oder das Weinglas. Der Theelöffel wird durchschnittlich auf 4,0, der Dessert- oder Kinderlöffel auf 8,0, der Esslöffel auf 15,0, der Tassenkopf oder das Weinglas auf 100,0 berechnet [vgl. oben S. 12]. Zweckmässig bedient man sich auch zum Einnehmen der Mixturen der bei den Tropfen erwähnten mensurirten Einnehmegläser. Die dort angeführte Cautele in Bezug auf die Anwendung metallener Löffel gilt auch hier.

Die Methode, die abgetheilten Einzelndosen der Mixtur in besonderen Fläschchen von etwa 15,0 — 120,0 Inhalt verabreichen zu lassen, kommt bei uns selten vor, während sie in England sehr gebräuchlich ist. Eine solche abgetheilte Einzelndose führt den Namen *Haustus* [Beisp. XI.].

Eine durch elegantes Aussehen und guten Geschmack charakterisirte Mixtur wird als Julep bezeichnet [z. B. eine Mischung von Phosphorsäure, Wasser und *Syr. Rub. Idaei* oder Beisp. IV.].

Beispiele.

I. ℞
Liquor. Kali acet. 10,0
Tinct. Rhei aquos. 25,0
Aeth. acet. 2,5
Aq. Menth. pip. 100,0
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

II. ℞
Natr. phosphoric. 20,0
solve in
Aq. destillat. 150,0
adde
Elaeosacchar. Citri 5,0
Syr. Succ. Citri 20,0.
D. S. Umgeschüttelt stündlich einen Esslöffel.

III. ℞
Natr. nitr. 10,0
solve in
Aq. destillat. 100,0
adde
Aq. Laurocerasi 10,0
Syr. Amygdalar. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

IV. ℞
Acid. tartarici 5,0
solve in
Aq. destillat. 125,0
adde
Syr. Rub. Idaei 25,0.
D. S Stündlich einen Esslöffel.

V. ℞
Extr. Trifol. fibrini 5,0
Aq. Menth. piper. 150,0
Syr. Zingiberis 50,0.
M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel.

VI. ℞
Liquor. Ammonii acet. 25,0
Aeth. acet. 5,0
Aq. destillat. 200,0
Syr. Cinnamomi 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

VII. ℞
Magnes. sulfur. 25,0
Acid. sulf. dil. 2,5
Aq. destillat. 100,0
Syr. Rhamni cathart. 25,0.
D. S. Halbstündlich einen Esslöffel bis zur Wirkung.

VIII. ℞
Tartari stibiati 0,25
solve in
Aq. destillat. 75,0
adde
Syr. Ipecac. 25,0.
D. S. Viertelstündlich einen Esslöffel bis zur Wirkung.

IX. ℞
Acid. nitric.
„ *hydrochlor. ana* 2,5
Mucil. Gummi Mimos.
Syr. Sacchari ana 25,0
Aq. destill. q. s.
ad Mixturam 200,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

X. ℞
Aq. chlorat. 50,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. in vitro nigro. S. Zweistündlich einen Kinderlöffel.

XI. ℞
Kalii jodat. 1,0
solve in
Aq. destill. 20,0
Syr. simpl. 5,0.
M. Disp. tal. dos. No 6. S. Täglich eine Flasche in zwei gleiche Theile getheilt zu verbrauchen.

c. Saturation.

Unter Saturation versteht man die Auflösung eines kohlensauren Salzes in einer Flüssigkeit, welche eine die Kohlensäure an Stärke übertreffende [meist organische] Säure enthält, woraus ein Salz resultirt, dessen Basis die des früheren kohlensauren Salzes und dessen Säure die hinzugesetzte ist. Die Kohlensäure wird dabei theilweise von dem als Menstruum dienenden Wasser aufgenommen, theilweise entweicht sie bei der Bereitung. Durch vorsichtige Manipulation bei der Anfertigung dieser Arzneimischung kann man es ermöglichen, dass das ganze Quantum der frei werdenden Kohlensäure in der Flasche zurückgehalten wird, und wird diese Darreichungsweise von einigen Praktikern, welche den Hauptwerth der Wirkung in der Kohlensäure suchen, besonders empfohlen, jedoch mit Unrecht, indem eine so angefertigte Saturation leicht das Gefäss, in welchem sie enthalten ist, zersprengt, aber auch abgesehen davon, beim ersten Oeffnen der Flasche ein grosser Theil der freien Kohlensäure explodirend unter Herausschleuderung einer nicht geringen Menge der Flüssigkeit entweicht, und der im Gefässe verbleibende Rückstand nicht reicher an Kohlensäure ist, als bei gewöhnlicher Anfertigungsweise. — Wo es dem Arzte darauf ankommt, die Kohlensäure als wirksames Agens darzureichen, da genügt die Form der gewöhnlichen Saturation nicht, und ist man dann gezwungen, wenn man nicht von Brausepulvern, kohlensauren Wässern u.s.w. Gebrauch machen will, zu der ursprünglichen Form der *Potio Riveri* zurückzukehren, welche darin besteht, dass man zuerst eine stark alkalische Solution und unmittelbar darauf Citronensaft nehmen und so die Entwicklung der Kohlensäure im Magen vor sich gehen lässt [Beisp. IV. und V.]. Es hat jedoch diese Form ihre grossen Unbequemlichkeiten für den Kranken und dürfte, seitdem die mit Kohlensäure imprägnirten Wässer so allgemeine Verbreitung gefunden haben, nur noch sehr wenig Interesse darbieten.

Die normalen Saturations-Verhältnisse für die zu Saturationen am häufigsten verordneten Salze sind folgende:

		Acetum	*Acid. citr.*	*Acid. tart.**)
1 Gramm	*Kali carb. pur.*	18,0	*ca.* 1,0	*ca* 1,1
1 -	*Natr. carb. dep. cryst.*	9,0	- 0,5	- 0,5
1 -	*Natr. carb. siccum* . .	20,0	- 1,1	- 1,2
1 -	*Natr. bicarbon.*	15,0	- 0,9	- 0,9
1 -	*Ammon. carbon. dep.* .	14,0	- 0,8	- 0,8

Vom *Liquor Kali carbonici* entprechen 3 Gramm 1,0 *Kali carbon.* — *Kali bicarbon.* wird nicht zu Saturationen verordnet, da der Ueberschuss desselben an Kohlensäure aus der Saturation entweicht. — *Natr. bicarbon.* wird aus dem Grunde zuweilen verordnet, weil es eine constantere Qualität des Salzes darstellt, als dies bei dem *Natr. carb. crystallisatum* der Fall ist, welches einen schwankenden Gehalt an Krystallwasser besitzt. *Magnesia carbon.* wird selten zu Saturationen verwendet, weil ihr Kohlensäuregehalt ein sehr geringer ist, und weil eine mit diesem Salze bereitete Saturation fast immer ein opalisirendes Ansehen erhält, welches den Apotheker veranlassen dürfte, eine Filtration vorzunehmen, durch die das letzte noch rückständige Quantum an Kohlensäure vollends entweichen müsste. Jedenfalls ist eine Saturation von *Magnesia carbonica* mit *Acid. tart.* unzulässig, da die weinsteinsaure *Magnesia* eine sehr schwer lösliche Substanz ist.

Die am gewöhnlichsten zur Saturirung verwendeten sauren Flüssigkeiten sind *Acetum* und *Succus Citri.* Der letztere ist nicht immer von gleichem Gehalt an Citronensäure, so dass man bei der Verordnung das nothwendig werdende Quantum nicht vorherbestimmt, sondern *quantum satis ad perfectam saturationem* hinzusetzen lässt. Man berechnet etwa auf 5,0 *Kali carb.* den Saft von drei Citronen, dessen Flüssigkeits-Volumen durch Wasserzusatz auf 90,0 gebracht wird. Hat man die Absicht, die Säure oder das Alkali in der Saturation prävaliren zu lassen [was aber *in praxi* selten vorkommt], so verordne man *q. s. ad saturationem acidam* oder *alkalinam.*

Nicht selten macht man die Saturation dadurch zur Trägerin differenter Arzneistoffe, dass man *Aceta*, welche einen medicamentösen Gehalt haben [*Acet. Digitalis, Colchici, Scillae*], zur Darstellung der Saturationen verwendet. Wenn auch diese Essige in Bezug auf ihr Saturations-Verhältniss dem gewöhnlichen Essige ungefähr gleich stehen, so ist es doch sicherer, bei der Verordnung derselben ihr Quantum fest zu bestimmen und die Menge des Salzes mit dem *q. s. ad perf. saturat.* zu bezeichnen [Beisp. VI.], oder zu der festgestellten Dosis des medicamentösen Essigs noch *Aceti puri q. s.* hinzuzufügen [Beisp. VII.].

Zur Correction der Saturationen bedient man sich meistens der aromatischen Wässer, der Elaeosacchara und der Syrupe, von welchen letzteren häufig die Fruchtsäfte verwendet werden. Man sei jedoch hierbei darauf vorbereitet, dass ursprünglich rothe Syrupe, wenn die Saturation eine neutrale ist, ihre Farbe verändern und meist ein schmutzig-blaugraues Ansehen annehmen, welches dem eleganten Aeusseren der Mixtur ent-

*) Von *Acid. citricum* ist gewöhnlich eine um ein wenig kleinere Menge zur Sättigung erforderlich als von *Acid. tartaricum*, etwa im Verhältniss von 9 : 10.

schieden Abbruch thut, ohne jedoch die beabsichtigte Geschmacks-Verbesserung zu beeinträchtigen.

Die Gesammtmenge einer Saturation gehe nie über 200,0—250,0 [von denen 1—2stündlich ein Esslöffel genommen wird] hinaus, da bei Verordnung einer grösseren Quantität die Arznei zu lange stehen und der geringe Kohlensäuregehalt derselben vollends entweichen würde.

Beispiele.

I. ℞
Kali carb. pur. 5,0
Acet. 90,0
Aq. destill.
Syr. simpl. ana 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

II. ℞
Natr. carb. pur. 3,0
solve in
Aq. Menth. 100,0
adde
Acid tart. q. s. (1,5)
ad perf. Satur.
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

III. ℞
Kali carb. 5,0
Succi Citr. rec. expr. q. s.
ad perfect. Saturat 150,0
Elaeos. Citri
Sacch. alb. ana 5,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

IV. ℞
Kali carb. pur. 2,5
Sacch. alb. 5,0
Aq. Cinnam. 60,0.
D. S. Halbstündlich einen Esslöffel und einen Theelöffel Citronensaft nachzunehmen.

V. ℞
Natr. bicarb.
Elaes. Menth. pip. ana 10,0
Aq. fontan. 200,0.
D. S. Wie bei IV.

VI. ℞
Acet. Scill. 25,0
„ *Digital.* 5,0
Kali carb. pur. q. s. (1,66)
ad perf. Saturat.
adde
Aq. Petroselini 100,0
Syr. simpl. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

VII. ℞
Natr. carb. 5,0
Aceti aromat. 25,0
Aceti q s.
ad perfect. Saturat. 200,0
Syr. Aurant. Cort. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

d. Emulsion.

Unter Emulsion versteht man die Mengung von Wasser mit einem darin unauflöslichen Körper, welche durch Vermittlung einer dickflüssig machenden Substanz ermöglicht wird; entweder findet sich der in Wasser zu suspendirende Körper *(Emulgendum)* und die vermittelnde Substanz *(Emulgens)* in einem und demselben Arzneistoffe vereint vor, und dann bezeichnet man die Mengung mit Wasser als eine *Emulsio vera* [Samen-Emulsionen], oder beide Körper werden erst bei der Arzneibereitung mit einander gemengt: *Emulsio spuria.*

Die wahre Emulsion wird fast ausschliesslich aus Mandeln, Mohn, Hanfsamen dadurch bereitet, dass die betreffenden Substanzen [meist im steinernen Mörser] zerstossen und mit Wasser so weit angerührt werden, dass eine homogene, milchartige Flüssigkeit entsteht, welche durch Coliren von den anhängenden Samenhüllen befreit wird. In diesen Emulsionen ist das fette Oel der betreffenden Samen das *Emulgendum*, welches durch einen dem Gummi ähnlichen Körper, Emulsin, der in den Samen vorhanden ist, im Wasser suspendirt wird [Beisp. I. und II].

Zur Darreichung in falscher Emulsion kommen fette und zuweilen ätherische Oele, Balsame, Harze, Gummi-Resinen, Campher, Wachs, Wallrath [Moschus, Castoreum, Ambra, *Lycopodium**)]. Als *Emulgendum* bedient man sich des *Gummi arab.*, des Traganths, oder des Eigelbs, der ersteren beiden vorzugsweise für Oele, des letzteren mehr für harzige Substanzen [Beisp. III. bis IX.]. Als *Menstruum Emulsionis* dient in der Regel das reine Wasser, jedoch wird zuweilen auch ein aromatisches Wasser, ein Infusum oder ein Decoct dazu verwendet [Beisp. X. und XI.].

Im Allgemeinen kann man die emulgirende Kraft von 10,0 Gramm *Gummi Mimos.* gleich 1 Eidotter rechnen. [Vom Traganth, welcher seltener zu diesem Zwecke angewendet wird, kommt 1 Gramm ungefähr 10 Gramm *Gummi Mimos.* gleich. — *Mucilago Gummi Mimos.* zur Bereitung einer Emulsion ist deshalb unzweckmässig, weil die technische Ausführung dieser Verordnung die Güte der Emulsion gefährden würde, und deshalb vom Apotheker fast immer die Quantität der verordneten *Mucilago* auf die entsprechende Menge Gummi reducirt wird.]

Durchschnittlich verordnet man zur Emulsion halb so viel Gummi als fettes Oel oder Harz, ohne dass jedoch die Grenze für das Zustandekommen einer Emulsion durch diese Verhältnisse bedingt würde**).

Bei der Bereitung der Emulsion mischt man zunächst das Emulgendum mit dem Emulgens in einem flachen [meist porzellanenen] Mörser und setzt dann vorsichtig unter stetem Umrühren das Menstruum hinzu, welches etwa das 6—12fache des angewendeten Emulgendum, mithin das 12—24fache des Emulgens betragen kann. — Nach der **Ph. Germ.** werden, wenn nicht ein anderes Verhältniss direct vorgeschrieben ist, die Samen-Emulsionen aus 1 Theil Samen zu 10 Colatur, die Oel-Emulsionen aus 2 Theilen Oel, 1 *Gummi arab.*, 17 *Aq. dest.* bereitet.

In der Regel verschreibt man Emulsionen [sowohl die wahren als die falschen] in mässiger Gesammtquantität [bis höchstens 200,0 oder 250,0], da dieselben leicht dem Verderben ausgesetzt sind und entweder durch Alteration des Oeles ranzig, oder durch Zersetzung des Gummi sauer werden.

Salze und Säuren zur Emulsion zuzusetzen, ist durchaus unzweckmässig, indem durch derartige Zusätze die Ausscheidung des Emulgendum in den meisten Fällen schnell herbeigeführt wird. Höchstens werden neutrale Salze [*Kali nitricum*] in geringen Quantitäten von den Emulsionen ertragen, und zwar von den wahren besser als von den falschen. Aus diesem Grunde ist die in manchen Lehrbüchern angeführte Form der Saturations-Emulsion eine vollkommen irrationelle, die auch, abgesehen von ihrer technischen Unzweckmässigkeit, nach keiner Seite hin irgend welche Vortheile darbietet.

Die Correction der Emulsionen wird durch Anwendung von aromatischen Wässern, Zusatz von Oelzuckern [oder einigen Tropfen ätherischen Oeles, die bei der Bereitung mit dem Emulgendum subigirt werden] oder Syrupen [wobei jedoch die sauren zu vermeiden sind] bewirkt.

---

*) *Lycopodium* giebt eigentlich keine, am wenigsten, wie von einigen Lehrbüchern angegeben wird, eine wahre Emulsion, sondern, streng genommen, nur einen Schütteltrank, aus dem sich, bei sorgfältigster Bereitung, immer doch das *Lycopodium* oben absetzt [Beisp. IX.].

**) Bei der *Emulsio Ol. Ricini* wird die Quantität des Gummi gewöhnlich niedriger ($\frac{1}{4}$ des Oeles) gegriffen, um die abführende Wirkung der Arznei nicht zu hemmen.

Beispiele.

I. ℞
Amygd. dulc. excortic. 25,0.
F. c.
Aq. destill. 100,0
„ *Flor. Aurant.* 50,0
Emulsio,
Colat. adde
Aq. Amygd. amar. 10,0
Syr. simpl. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

II. ℞
Sem. Papaveris 25,0.
F. c.
Aq. destill. Emulsio
in Colat. 150,0
solve
Kali nitr. 5,0
adde
Extr. Hyoscyami 0,2
Syr. Amygd. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

III. ℞
Ol. Ricini 30,0
Ol. Crotonis 0,1
Gummi Mimos. 7,5.
F. c. Aq. destill.
Emulsio 150,0
cui adde
Syr. Sennae 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel bis zu mehrmaliger Wirkung.

IV. ℞
Bals. Copaiv. 20,0
Gummi Arab. 10,0.
F. c. Aq. destill.
Emulsio 150,0
cui adde
Tinct. aromat. 5,0
Syr. balsamic. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

V. ℞
Ammoniaci 20,0
Vitelli ovi unius
f. c.
Aq. Menth. piper.
Emulsio 100,0
cui adde
Syr. Cinnamom. 20,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel

VI. ℞
Resinae Guajaci 15,0
Gummi arab. 7,5.
F. c.
Aq. Flor. Sambuc.
Emulsio 150,0
cui adde
Extr. Aconiti 0,05
Spir. Aetheris nitrosi 5,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

VII. ℞
Camphor. tritae 1,0
Pulv. Tragacanth. 0,5
Liq. Ammon. anisat 5,0
Syr. Cinnamom. 25,0
Aq. Cinnamom. q. s.
ad Emulsionem 200,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

VIII. ℞
Cerae albae 10,0
leni calore liquat.
tere in mortar. calefact.
cum
Gummi Arab. 10,0
Vini gallici rubri 50,0
Aq. destill. 100,0
Emulsioni adde
Tinct. Opii simpl. 1,5
Syr. Aurant. Cort, 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

IX. ℞
Lycopodii 20,0
tere cum
Gummi Mimos. 10,0
Aq. Petroselini 200,0
Syr. simpl. 20,0.
D. S. Umgeschüttelt stündlich einen Esslöffel.

X. ℞
Ol. Amygdal. dulc. 50,0
Gummi Mimos. 10,0
F. cum
Inf. Rad. Ipecac. (e 0,5) 150,0
Emulsio
in qua solve
Natr. nitrici 5,0
adde
Tinct. Strychn. 1,0
Syr. Amygdalarum 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

XI. ℞
Sem. Papaveris 20,0
F. c.
Dec. Cort. Chin. fusc. (e 10,0) 200,0
Emulsio
cui adde
Aeth. acetici 2,0
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

e. Schüttelmixtur, *Mixtura agitanda**).

Unter Schüttelmixtur versteht man die Mischung eines unauflöslichen specifisch leichten Pulvers mit so vieler Flüssigkeit, dass die daraus hervorgehende Combination sich giessen lässt. Dieselbe enthält, wenn sie umgeschüttelt ist, das Pulver in ziemlich gleichmässiger Vertheilung, die sich aber alsbald, wenn die Mischung einige Minuten lang ruhig gestanden hat, durch Absetzen des Pulvers wieder verliert. Im Allgemeinen darf diese Arzneiform als eine unzweckmässige bezeichnet werden, da sie, abgesehen von ihrer Unappetitlichkeit, eine für die Dosirung des darzureichenden Präparates höchst ungenaue ist, und viele Pulver die Eigenthümlichkeit haben, sich am Boden der Gefässe in Form einer festen adhärirenden Masse anzusetzen, die durch Schütteln nicht wieder zur Vertheilung gebracht wird. Man kann die Schüttelmixtur um so mehr entbehren, als sie in den meisten Fällen leicht durch eine viel zweckmässigere Applicationsform [Pillen, Pulver, Electuarium] ersetzt werden kann. Jedenfalls vermeide man es, differente unlösliche Stoffe oder schwere, metallische Pulver in der Schüttelmixtur zu verabreichen.

Die Menge des der Flüssigkeit beizufügenden Pulvers darf, um die Fluidität der Arznei nicht zu gefährden, gewisse Grenzen nicht übersteigen und bei leichten mineralischen Pulvern etwa 10,0—15,0 für 200,0, bei vegetabilischen, die durch die Aufnahme von Wasser quellen, nur 5,0—12,0 betragen.

Ein Zusatz von Syrup zur Schüttelmixtur dient nicht blos zur Geschmacks-Correction derselben, sondern auch dazu, das mechanisch beigemengte Pulver nach dem Umschütteln etwas länger in der Flüssigkeit suspendirt zu erhalten.

In der Signatur ist die Anweisung, dass das Medicament umzuschütteln sei, niemals zu unterlassen.

Beispiele.

I. ℞
Tart. stibiat. 0,1
Pulv. Rad. Ipecac. 2,0
Aq. destill. 75,0
Oxymellis Scillae 25,0.
M. D. S. Umgeschüttelt viertelstündlich einen Esslöffel, bis mehrmal Erbrechen erfolgt ist.

II. ℞
Flor. Kosso 10,0
Aq. destill. 150,0
Syr. Menth. piper. 50,0.
M. D. S. Umgeschüttelt in zwei Portionen im Zwischenraum einer halben Stunde austrinken zu lassen.

III. ℞
Pulv. Cubebarum 10,0
Aq. Menth. piper. 150,0
Vini rubri gallici
Syr. Aurant. Cort. ana 25,0.
M. D. S. Umgeschüttelt stündlich einen Esslöffel.

IV. ℞
Magnes. carbon. 10,0
Natr. nitr. 5,0
Aq. amygd. amar. dilut. 150,0.
M. D. S. Umgeschüttelt stündlich einen Esslöffel.

*) Die Bezeichnung *Mixtura media* ist ziemlich ausser Gebrauch gekommen, weil dieselbe von einigen Autoren nicht auf die Qualität der Mixtur, sondern auf deren Mengenverhältniss, im Gegensatze zur *Mixtura concentrata*, bezogen wurde.

f. Lecksaft, *Linctus*.

Eine Arzneiform von geringem Flüssigkeitsgrade, in welcher der Syrup, statt wie sonst den Zusatz zu bilden, meist die Grundlage ausmacht, wird als *Linctus* bezeichnet. — Derselbe eignet sich wegen seines starken Zuckergehaltes vorzugsweise für die Kinderpraxis. Bei der dickflüssigen Consistenz des *Linctus* können pulverförmige Substanzen in demselben etwas leichter suspendirt werden, als in den gewöhnlichen Schüttelmixturen, ohne dass jedoch eine vollkommen gleichmässige und dauernde Vertheilung auch im Lecksaft stattfände, weshalb derselbe, wenn er einen Pulverzusatz enthält, jedesmal vor dem Einnehmen umgeschüttelt werden muss.

Der starke Syrupgehalt des *Linctus* bedingt eine sehr grosse Gährungsfähigkeit desselben, weshalb er, namentlich wenn er zum Vehikel leicht zersetzlicher Pulver dienen soll [wie z. B. des *Stibium sulfuratum aurantiacum*] nur in geringeren Quantitäten [höchstens etwa 50,0 — 75,0] verordnet werden darf.

Die *Linctus* werden theelöffelweise gegeben; das Gewicht einer solchen Einzelngabe stellt sich durchschnittlich auf 5,0—6,0 Gramm.

Beispiele.

I. ℞
Extr. Hyoscyami 0,1
Syr. Alth. 50,0
Aq. amygdal. amar. dilut. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

II. ℞
Moschi 0,1
Syr. balsamic. 50,0
Aq. Flor. Aurant. 10,0.
M. D. S. Umgeschüttelt stündlich einen Theelöffel voll.

III. ℞
Stib. sulfurat. aurant. 0,2
Syr. Foeniculi 50,0.
D. S. Umgeschüttelt zweistündlich einen Theelöffel.

g. Extractionsformen.

Um die löslichen Bestandtheile fester Substanzen in flüssige Form überzuführen, werden dieselben mit einer Flüssigkeit auf längere oder kürzere Zeit und unter Einwirkung mehr oder minder hoher Temperatur-Verhältnisse in Berührung gebracht. Findet diese Berührung bei gewöhnlicher Temperatur statt, so wird dieser Prozess als Maceration bezeichnet, während derselbe, wenn er unter mässiger Temperatur-Erhöhung [50—75° C.] erfolgt, den Namen der Digestion trägt. Ein Extrahiren der löslichen Substanz durch kurzdauernde Einwirkung der zur Kochhitze erwärmten Flüssigkeit heisst Infusion; lässt man diese Einwirkung längere Zeit stattfinden [mindestens ½ Stunde], so ist dies die Decoction. Diese vier Prozesse können untereinander in mehrfacher Weise combinirt werden, wenn es sich darum handelt, verschiedene in einem und demselben Körper enthaltene Solubilia, von denen jedes einer anderen Extractionsform zugänglich ist, zu extrahiren, oder wenn man die eine verschiedene Behandlung erfordernden Solubilia aus verschiedenen Körpern gewinnen will.

Die zur Bereitung der Extractionsform verordneten festen Substanzen

müssen vorher in Speciesform gebracht werden; resinöse Stoffe wendet man als *Pulvis grossiusculus* an.

Die nach Bereitung der Extractionsformen vorzunehmende Trennung der Flüssigkeit von der verwendeten festen Substanz geschieht entweder durch das vorsichtige Abgiessen der Flüssigkeit, Decanthiren [was aber insofern unzweckmässig ist, als es einerseits nicht eine vollständige Befreiung der Flüssigkeit von festen Substanzen bewirkt, andererseits einen grossen Theil der extrahirten Flüssigkeit in den festen, nicht weiter zur Verwendung kommenden Substanzen zurücklässt], oder durch Durchseihen, Coliren. Diese letztere Procedur wird so bewirkt, dass die Gesammtmasse der Extractionsflüssigkeit und der festen Substanz auf ein [meist leinenes] Tuch gegossen, und der auf diesem verbleibende Rückstand mit der Hand oder bei grösseren Quantitäten mittelst einer Presse ausgepresst wird. Die colirte Flüssigkeit enthält immer noch feinere, von den Maschen des Colaturtuches nicht zurückgehaltene Partikeln der verwendeten festen Substanz, entbehrt deshalb also in den meisten Fällen der vollständigen Klarheit. Wo eine solche herbeigeführt werden soll, ist sie nur mittelst der Filtration zu bewirken. Zu dieser bedient man sich eines ungeleimten Papiers, welches nach den Regeln der Kunst tutenförmig in einen Glastrichter gesteckt wird und durch welches die zu klärende Flüssigkeit allmälig hindurchsickert. Die Operation ist natürlich an eine längere Zeitdauer geknüpft und darf deshalb bei rasch anzufertigenden Arzneien niemals vorgeschrieben werden.

Zusätze, welche den in Rede stehenden Arzneiformen beigefügt werden sollen, werden in der Regel erst gemacht, wenn die Trennung der Flüssigkeit von den festen Bestandtheilen durch Coliren, resp. Filtriren bewirkt worden ist; Ausnahmen hiervon finden nur in denjenigen Fällen statt, in welchen der betreffende Zusatz zur vollständigeren Durchführung des Extractionsprozesses mitwirken soll [z. B. Zusatz von Säuren zur Chinarinde vor deren Extraction].

α. **Macerations-Aufguss**, *Infusum frigide paratum.*

Zur Darreichung im Macerations-Aufguss eignen sich besonders aromatische und bittere Stoffe, bei denen es nicht darauf ankommt, dass ihr Gehalt an Solubilien durch die Extraction vollkommen erschöpft werde, und wo die Ausführung der Arzneiverordnung einigen Aufschub ertragen kann.

Als Menstruum der Maceration dient Wasser, Wein, Spiritus in verschiedenen Dilutionsgraden, selten Bier. In Fällen, wo es sich um die Extraction resinöser Substanzen handelt, wird das Menstruum immer alkoholhaltig sein müssen.

Die Zeitdauer der Maceration bestimmt sich durch die grössere oder geringere Löslichkeit der zu extrahirenden Stoffe und durch den grösseren oder geringeren Werth, welcher auf die vollkommene Extraction derselben gelegt wird. Bei aromatischen Stoffen werden in der Regel 2—3 Stunden zur Maceration genügen, während man sie bei bitteren und resinösen Stoffen 12—24 Stunden andauern lässt. Eine Maceration durch mehrere Tage zu verordnen, ist unzweckmässig, da einerseits durch eine solche längere Maceration nicht mehr bewirkt wird, als auch innerhalb 24 Stunden be-

wirkt werden kann, andererseits durch eine so lange Procedur der Bereitungspreis des Medicamentes unnütz vertheuert wird. — Wem es darauf ankommt, eine mehrtägige Maceration nach traditioneller Vorschrift ausführen zu lassen, thut gewiss besser daran, Macerations-Species zu verordnen und dieselben im Hause des Patienten maceriren zu lassen.

Die als Corrigentia der zu extrahirenden Substanz beigefügten aromatischen oder versüssenden Species werden mit derselben macerirt [Beisp. II.]; Syrupe, Tincturen, Aether oder ätherische Oele werden erst der Colatur zugesetzt.

Die Gesammtmenge des Macerations-Aufgusses ist in der Regel eine grössere, als die der schon erwähnten anderen flüssigen Arzneiformen und erstreckt sich oft auf den Inhalt einer Wein- oder Quartflasche; eben so werden die Einzelndosen oft grösser als gewöhnlich [bis zum Weinglase oder Tassenkopf] gegriffen. Bei Macerationen mit einem wässerigen Menstruum ist es jedoch gerathen, die Gesammtmenge nur so gross zu verordnen, dass sie in 3—4 Tagen verbraucht werden kann.

Beispiele.

I. ℞
Rad. Valerian. conc. 10,0
Fol. Meliss. concis. 5,0.
Macera per horas tres
cum Aq. destillat. q. s.
ad Colat. 150,0
cui adde
Aeth. acet. 5,0
Syr. Cinnamom. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

II. ℞
Ligni Quassiae conc. 25,0
Cort. Cinnam. Cass. conc. 10,0
Caryophyllor. cont. 5,0.
Macera per nychthemeron
cum Vin. Mosell. 500,0.
Cola et filtra.
D. S. Morgens und Abends ein Weinglas.

III. ℞
Cort. Chin. Calisayae conc. 20,0
Cort. Fruct. Aurant. conc. 10,0
Acig. hydrochlorici 2,5.
Macera cum
Aq. destillat. 200,0
Spir. Vini gallic. 50,0
per 12 horas
Colat. filtratae
adde
Syr. Zingiberis 25,0
Ol. Cinnam. Cass. Gutt. 2.
D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel.

IV. ℞
Aloës grossiuscule pulv. 10,0
Croci
Rad. Rhei conc. ana 1,0.
Macera cum
Spir. Vini dilut.
Aq. destillat. ana 100,0
per 12 horas.
Filtra.
D. S. Morgens und Abends ein Liqueurgläschen voll zu nehmen.

β. Digestions-Aufguss.

Die in Rede stehende Form unterscheidet sich von der vorigen nur durch den Umstand, dass bei ihrer Anwendung die Solubilia aus den verwendeten festen Stoffen unter Einwirkung der höheren Temperatur vollständiger extrahirt werden; auch diese Form wird hauptsächlich für die Darreichung aromatischer, bitterer und resinöser Stoffe gewählt.

Die Temperatur, unter welcher die Digestion von Statten geht, darf immer nur eine mässig hohe [50 — 75 ° C.] sein; das Digestions-Gefäss bedarf eines guten Verschlusses, um die Verdunstung der Flüssigkeit zu verhüten. [In der Regel verbindet man das Gefäss mit einer durch einen Nadelstich durchbohrten Blase.] Um die Berührungsfläche zwischen der festen

Substanz und der Flüssigkeit öfters zu erneuern, verordnet man gewöhnlich ein mehrfach wiederholtes Umschütteln. — Für die Zeitdauer gilt das bei der Maceration Gesagte; es ist deshalb auch der Digestions-Aufguss bei Arzneiverordnungen, die eine schleunige Ausführung bedingen, nicht anzuwenden.

In Bezug auf die Correction, die zu verordnende Gesammtmenge und die Bestimmung der Einzelngabe finden die beim Macerations-Aufguss gemachten Bemerkungen auch hier ihre Anwendung.

Beispiele.

I. ℞
Fruct. Juniperi cont. 25,0
Galbani gross. pulv. 10,0
Croci conc. 2,5
infunde
Spir. dilut. 150,0
Aq. fontan. 250,0
stent in loco tepido
in vase lege artis clauso
per 12 horas saepius
agitando
Colaturae filtratae
adde
Syr. Asparagi 50,0.
D. S. Dreimal täglich ein Liqueurglas voll.

II. ℞
Fol. Juglandis conc. 10,0
„ *Meliss.* 5,0.
Digere c.
Aq. font. 150,0
per horas sex
Colaturae
adde
Syr. Rhamni cathart. 25,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

III. ℞
Cort. Cascarill. cont. 15,0
Fruct. Aurant. immatur. cont. 10,0.
Digere c.
Vini gallici rubri 200,0
per nychthemeron
Colaturae
adde
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
D. S. Morgens und Abends ein halbes Weinglas voll zu nehmen.

γ. **Aufguss**, *Infusum (sensu strictiori).*

Die kurze Zeit [5 Minuten] dauernde Extraction löslicher Arzneistoffe aus festen Substanzen durch bis zum Kochpunkte erhitztes Wasser stellt das Infusum dar. Diese Procedur wird [nach den für die deutschen Officinen geltenden Bestimmungen] dadurch bewirkt, dass man die betreffenden Species in einer Infundirbüchse [meist von Zinn, seltener Porzellan] mit kochendem Wasser übergiesst, einen gut schliessenden Deckel aufsetzt und 5 Minuten hindurch im Wasserbade den Dämpfen kochenden Wassers aussetzt, dann die verschlossene Infundirbüchse durch Einstellen in kaltes Wasser abkühlt und nach dem Erkalten das Coliren der Flüssigkeit vornimmt. — Früher [theilweise auch noch jetzt in ausländischen Officinen] wurde das Infusum in der Art bereitet, dass man kochendes Wasser auf die Species goss, den Deckel auf die Infundirbüchse setzte und dann während der allmäligen Abkühlung die Extraction von Statten gehen liess [Beisp. I.].

Nach der Vorschrift der **Ph. Germ.** gilt die Regel, dass, wenn keine Verordnung der Gewichtsmenge der zu infundirenden Species von Seiten des Arztes getroffen ist, der zehnte Theil vom Gewichte der Colatur für die Species berechnet wird*) [z. B. zu einem *Inf. Rad. Althaeae* 200,0 werden

*) Früher wurde auf 1 Unze Colatur 1 Drachme Species, also der achte Theil, berechnet.

20,0 *Rad. Althaeae* benutzt]. Dasselbe ist auch für das *Decoctum* der Fall. — Das *Infusum*, welches als *concentratum* bezeichnet wird, enthält das $1\frac{1}{2}$fache an Species, während das *concentratissimum* aus der doppelten Quantität bereitet wird. — Will man andere Quantitäts-Verhältnisse befolgt wissen, so muss dies in der Verordnung ausdrücklich bemerkt werden. Bei Mitteln, welche eine sehr heftige Wirkung haben, wie z. B. bei der *Ipecacuanha*, *Digitalis*, ist diese Quantitäts-Bestimmung niemals zu unterlassen [Beisp. III]. — Werden mehrere Species gleichzeitig zu einem Infusum verordnet, so ist es selbstverständlich, dass die Quantität jeder einzelnen angegeben werde [Beisp. IV.].

Zur Darreichung im Infusum eignen sich vorzugsweise alle ätherisches Oel und andere Riechstoffe enthaltenden Vegetabilien, ferner namentlich diejenigen Pflanzentheile, welche ihrer zarteren Textur wegen leicht von dem heissen Menstruum durchdrungen und extrahirt werden [Blätter und Blüthen]; sollen härtere Theile [Wurzeln] infundirt werden, so muss man sie, von der allgemeinen Regel abweichend, nicht in Form von Species, sondern in der eines gröblichen Pulvers der Infusion aussetzen [*Ipecacuanha* — Beisp. V.]. Die Annahme, dass das Infusum einzelner Arzneisubstanzen leichter der Verdauung zugänglich oder für bestimmte Heilzwecke mehr geeignet sein sollte, als deren Decoct, da durch die erstere Procedur nur gewisse Arzneistoffe extrahirt werden, andere im Residuum verbleiben sollten, verliert bei der gegenwärtigen Bereitungsweise ihre Geltung; man kann jetzt nur statuiren, dass das Infusum bei schwerer zu durchdringenden Stoffen in Bezug auf die Menge der gedachten Bestandtheile, nicht aber auf deren Qualität vom Decoct abweiche. Beispielsweise dürfte ein *Infusum Corticis Chinae* aus 15,0 einem Decoct aus 10,0 ziemlich gleichkommen, und würde es sich demnach für die Arzneiverordnung in ökonomischer Beziehung vortheilhafter herausstellen, der letzteren Verordnungsweise den Vorzug zu geben.

Als Menstruum für das Infusum darf in Rücksicht auf dessen Bereitungsweise nur Wasser dienen, welchem höchstens nur solche Zusätze beigefügt werden dürfen, die nicht flüchtiger Natur und darauf berechnet sind, die Erschliessbarkeit der zu extrahirenden Substanz zu vermehren [Beisp. IV.].

Anderweitige Zusätze zum Infusum werden erst nach dem Erkalten der Colatur beigefügt.

Beispiele.

I. ℞
Fol. Senn. conc. 10,0
infunde Aq. fervid. q. s.
ad Colat. 100,0
in qua solve
Kali tartarici 10,0
Syr. Rhamni cathart. 20,0.
D. S. Halbstündlich einen Esslöffel.

II. ℞
Infusi Rad. Valerianae 150,0
adde
Liquor. Ammon. succin. 5,0
Aeth. acet. 2,5
Syr. Cinnamom. 25,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

III. ℞
Infus. Fol. Digital. (e 0,5) 100,0
in quo solve
Natr. nitr. 5,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

IV. ℞
Fol. Menth. pip. conc.
» *Meliss. conc. ana* 10,0.
F. Infus. 150,0
cui adde
Tinct. Gentian. 5,0
Syr. Aurant. Cort. 10,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

V. ℞
Rad. Ipecac. gross. pulv. 0,5
inf. l. a. Aq. dest. q. s.
ad Colat. 150,0
in qua solve
Tart. stibiat. 0,05
adde
Syr. simpl. 25,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

VI. ℞
Rad. Rhei conc. 10,0
Kali carbon. pur. 5,0.
F. Infus. 200,0
cui adde
Elixir. Aurant. comp. 10,0
Syr. Aurant. Cort. 20,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

δ. **Abkochung**, *Decoctum.*

Die längere Zeit [mindestens ½ Stunde] fortgesetzte Extraction löslicher Arzneistoffe aus festen Substanzen durch bis zum Kochpunkte erhitztes Wasser stellt die Abkochung dar. Die Bereitungsweise derselben ist nach den für die deutschen Apotheken gesetzlichen Bestimmungen folgende: Die zum Decocte zu verwendenden Species werden mit dem nöthigen Wasser übergossen und in der zugedeckten Infundirbüchse eine halbe Stunde lang den Dämpfen kochenden Wassers ausgesetzt; das Coliren wird, während die Flüssigkeit noch heiss ist, vollzogen, die Colatur dann durch Einstellen in kaltes Wasser abgekühlt und nach dem Erkalten mit den noch etwa beizufügenden Zusätzen versehen.

Verordnet man ein Decoct ohne nähere Quantitäts-Bestimmung der Species, so wird, wie beim Infusum, 10 Species auf 100 Colatur berechnet [wovon nur *Tubera Salep* eine Ausnahme bilden, von welchen 1,0 auf 100,0 verwendet wird*)]. Ein *Decoctum concentratum* wird aus 15 Species, ein *Decoctum concentratissimum* aus 20 Species *ad* 100 Colatur bereitet. Bei differenten Arzneistoffen ist die Quantitäts-Bestimmung der abzukochenden Substanz unerlässlich.

Eine Abweichung von dieser Bereitungsweise, wie sie zuweilen noch von einigen Aerzten, die ausdrücklich die Abkochung *igne aperto* anordnen, beliebt wird, ist für keine Arzneisubstanz motivirt.

Bei der früher befolgten Procedur, im offenen Gefässe zu kochen, musste man bei jeder Verordnung entweder die Zeitdauer des Kochens und das Quantum der Colatur, oder das Quantum des Aufgusses und die Menge, bis zu welcher derselbe eingekocht werden sollte, bestimmen; in der Regel rechnete man bei der ersten Angabe eine halbstündige Kochdauer und eine Unze Colatur aus einer Drachme Species, bei der zweiten liess man 1½—2 Unzen auf eine Drachme aufgiessen und auf eine Unze einkochen [Beisp. I. und II.].

Zur Darstellung im Decoct eignen sich Arzneistoffe, welche keine flüch-

*) Das *Decoctum Tub. Salep* wird eigentlich mit Unrecht als ein Decoct bezeichnet, da es genau genommen ein durch Aufquellen mit heissem Wasser bereiteter Schleim ist; zu dessen Darstellung werden die *Tub. Salep* möglichst fein gepulvert, zuerst mit kaltem Wasser in einer Flasche umgeschüttelt und dann durch Zusatz von heissem Wasser aufgequollen [Beisp. VI].

tigen Bestandtheile enthalten, und deren härtere Textur eine Extraction der löslichen Substanzen nur bei länger fortgesetzter Einwirkung des siedenden Wassers möglich macht.

Die abzukochenden Stoffe werden entweder zerschnitten oder in gröblichem Pulver der Decoction zugesetzt; als Menstruum dient fast ausschliesslich Wasser; vor der Abkochung dürfen nur solche Zusätze gemacht werden, welche die vollständigere Lösung der zu extrahirenden Stoffe vermitteln [Beisp. VIII.].

Beispiele.

I. ℞
Rhiz. Filicis conc. 25,0
coque c.
Aq. font. q. s.
ad Colat. 150,0
cui adde
Elaeosacchar. Tanaceti 10,0
Syr. Rhamni cath. 25,0.
D. S. Im Zeitraum von zwei Stunden zu verbrauchen.

II. ℞
Cort. Frangul. conc.
Ligni Guajaci rasp. ana 25,0
coque c.
Aq. font. 500,0
ad remanentiam 250,0
Colat. adde
Tinct. aromat. 5,0
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
D. S. Morgens und Abends ein halbes Weinglas zu nehmen.

III. ℞
Decoct. Rad. Colombo 200,0
cui adde
Acid. hydrochlor. 3,0
Syr. simpl. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

IV. ℞
Decoct. concentrat. Rad. Sarsaparill. 250,0
cui adde
Syr. Cinnamom. 25,0.
D. S. Morgens und Abends einen Esslöffel.

V. ℞
Decoct. concentratiss. Ligni Guajaci 100,0
adde
Vini Colchici 2,5
Succ. Sambuci insp. 10,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

VI. ℞
Tub. Salep. pulv. 1,0
f. l. a. Decoct. 100,0
post refrigerat. adde
Tinct. Strychn. 1,0
Syr. Ipecacuanh. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

VII ℞
Decoct. Rad. Rhei (10,0) 150,0
in quo solve
Mannae elect. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

VIII. ℞
Decoct. Cort. Chin. Calisaye Acid. hydrochl. 1,0
parati 100,0
cui refrigerato adde
Aeth. acetici 2,0
Syr. Zingiberis 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

Aus den vier erörterten Formen können mannigfache Combinationen gebildet werden, je nachdem man die Extraction der löslichen Substanzen durch aufeinanderfolgende Einwirkung mehrerer der angeführten Proceduren bewerkstelligt. In praktischer Anwendung kommen folgende Combinationsformen vor:

1) Das Macerations-Infusum und das Macerations-Decoct. Die betreffenden Species werden erst mit dem Menstruum eine bestimmte Zeit hindurch macerirt und dann eine Viertel- resp. halbe Stunde in der Infundirbüchse der Kochhitze ausgesetzt [Beisp. IX. und X.].

2) Das Digestions-Decoct. Die Flüssigkeit wird nach dem Ende der die vorgeschriebene Zeit hindurch bewerkstelligten Digestion noch eine halbe Stunde lang mit den Species gekocht [Beisp. IX.].

3) Das *Decocto-Infusum.* Diese Form wird gewählt, wenn man gleichzeitig verschiedene Species verordnet, von denen die einen durch Abkochung, die anderen durch heisse Infusion geeigneter zu extrahiren sind. Man bewirkt dies entweder dadurch, dass man zuerst die Decoct-Species abkochen lässt und gegen Ende des Kochens die Infusions-Species zusetzt oder [weniger zweckmässig] dadurch, dass man die letzteren mit der noch siedenden Decoct-Colatur infundirt und dann mit dieser eine Viertelstunde lang den Dämpfen aussetzt [Beisp. XII. und XIII.]. Durchaus unzweckmässig, weil zu complicirt, ist das Verfahren, das Infusum und das Decoctum getrennt bereiten zu lassen und die Colatur beider zu mischen, oder erst die Species mit der Hälfte der Flüssigkeit infundiren und coliren, dann den ausgepressten Rückstand mit der anderen Hälfte abkochen und coliren zu lassen und beide Colaturen zusammenzumischen. Dieses letztere, gänzlich ausser Gebrauch gekommene Verfahren wurde als *Infuso-Decoctum* bezeichnet [Beisp. XIV.].

Beispiele.

IX. ℞
Rad. Caryophyllat. conc. 20,0
Cort. Cinnam, Cass. conc. 5,0
Macera cum
Aq. dest. 200,0
per horas sex
tunc stent in balneo vaporis
per horae quadrentem
Colatur. refrigerat. adde
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
S. S. Stündlich einen Esslöffel.

X. ℞
Rad. Sarsapar conc.
„ *Caricis arenar. conc. ana* 25,0
Macera per 12 horas cum
Aq. font. 500,0
tunc. coq.
per hor. dimidiam
Colat. adde
Extr. Graminis. 25,0.
D. S. Morgens und Abends ein Trinkglas.

XI. ℞
Rad. Rhei conc. 20,0
Rhiz. Zingiber. conc. 5,0.
Digere cum
Aq. font. 200,0
per horas quatuor
tunc coque per horam dimidiam
Colatur. refrigerat. adde
Syr. Rhei 50,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

XII. ℞
Rad. Senegae conc. 10,0
coq. c. Aq. font. q. s.
sub finem coctionis
adde
Fol. Digitalis conc. 0,5.
In Colat. 150,0
solve
Natr. nitr. 5,0
adde
Syr. Althaeae 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

XIII. ℞
Ligni Guajaci rasp. 25,0
coq. c. Aq. font. q. s.
ad Colat. 250,0
quam adhuc fervidam
infunde super
Fruct. Carv. cont. 10,0.
Post refrigerationem
denuo cola et adde
Syr. Rhamni cathart. 15,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

XIV. ℞
Cort. Chinae Calis. conc. 20,0
infunde Aq. font. q. s.
ad Col. 150,0.
Residuum express.
coq. c. Aq. font. q. s.
ad Col. 150,0
Colat. mixtis adde
Syr. Aurant. Cort. 25,0
Vini gallici rubri 50,0.
D. S. Morgens ein Weinglas zu nehmen.

Als eine besondere Extractionsform wird in der Regel noch die Tisane oder richtiger Ptisane*) aufgeführt. Dieselbe besteht aus einer durch Abkochung oder durch combinirtes Extractionsverfahren bereiteten Flüssigkeit von grösserer [über 200,0 Gramm hinausgehender[Quantität, welche weinglas- oder tassenkopfweise genommen wird [Beisp. II, X. und XV.].

XV. ℞
Rhiz. Graminis 25,0
Rad. Alth.
» *Liquirit. ana* 10,0
coque c. Aq. font. q. s.
ad Colat. 500,0.
D. S. Im Laufe des Tages weinglasweise zu verbrauchen.

h. **Molken**, *Serum Lactis.*

Unter Molke versteht man [Kuh-, Ziegen-, Esel- oder Schaf-] Milch, aus welcher durch eine coagulationsbewirkende Substanz der Käse und die Butter zum bei weitem grössten Theile ausgeschieden sind, so dass die rückbleibende Flüssigkeit eine Auflösung des Milchzuckers und der in der Milch enthaltenen Salze darsellt, welcher aber meistens noch Spuren von Fett und Caseïn beigemengt sind. Eine gute Molke, *Serum Lactis dulce*, muss von süsslichem Geschmack und weisslich-grünem, opalisirendem Ansehen sein. Die Reaction auf Lakmuspapier ist auch bei sorgfältiger Bereitung eine saure.

Zur Darstellung der Molken bedient man sich meistens des Labs und der vegetabilischen Säuren, zuweilen des Alauns, selten der Mineralsäuren. In den Molkenanstalten, namentlich den schweizerischen, lässt man eine kleine Quantität Milch spontan sauer werden, und benutzt diese [Sur- oder Molkenessig] als Zusatz zu kochender Milch, um aus dieser das Caseïn auszuscheiden. Es hat jedoch diese Methode keinen Vorzug vor den anderweitig benutzten Verfahrungsweisen, vielmehr haftet an ihr der Uebelstand, dass sie nur von sehr geübter Hand vollzogen werden kann und auch dann noch ein sehr ungleichmässiges Resultat ergiebt, da das Quantum der gebildeten Milchsäure ein, je nach den atmosphärischen Verhältnissen, sehr variirendes ist. — Viel zweckmässiger, weil in ihren Erfolgen constanter, ist die Bereitung der Molke durch Lab, und zwar durch solche Präparate desselben, welche den ursprünglichen animalischen Geruch dieses Mittels der Milch nicht mittheilen. Als solche Präparate sind das Pepsin und die Lab-Essenz, *Liquor seriparus*, zu bezeichnen. Das Pepsin, und zwar das durch Auslaugen und vorsichtiges Eindampfen der Kälbermagen gewonnene, muss bei regelrechter Beschaffenheit im Wasser klar löslich sein und in einer Quantität von höchstens 0,3 Gramm die Gerinnung von einem Liter Milch bewirken. Der theure Preis dieses Mittels, bedingt durch die zu seiner Darstellung nöthige mühevolle Arbeit, steht seiner Anwendung zur Molkenbereitung hindernd entgegen. Besser bedient man sich also der Lab-Essenz, welche das Pepsin im aufgelösten Zustande enthält und durch Extraction der frischen Kälbermagen gewonnen wird;

*) Von πτισάνη, enthülste Gerste, die ursprünglich meistentheils zu derartigen Abkochungen verwendet wurde.

ein derselben gegebener Zusatz von Kochsalz und Alkohol schützt die animalische Substanz vor der Zersetzung. [Die officinelle Formel für die Bereitung der Lab-Essenz bestimmt, dass von der abgeschabten inneren Haut des Labmagens eines Saugkalbes 3 Theile mit 26 Theilen weissen Weines und 1 Theile Kochsalz drei Tage unter öfterem Umschütteln macerirt und dann filtrirt werden.] Die Molkenbereitung mittelst dieses Präparates geschieht in der Art, dass einem halben Liter der kalten Milch etwa $\frac{2}{3}$ Theelöffel der Essenz zugesetzt und die Mischung gelinde erwärmt [bis auf 32° R.] und dann decanthirt oder colirt wird. [Nach der officinellen Vorschrift soll 1 Th. Liquor zu 200 Th. auf 35—40° C. erwärmter Milch gesetzt werden.] — Vor der hin und wieder noch empfohlenen Bereitung der Molken durch Streifen von getrocknetem Kälbermagen ist ausdrücklich zu warnen, da dieselben die Molken mit einem ekelhaften, cadaverösen Geruch und Geschmack imprägniren.

Zur Bereitung saurer Molken, *Serum Lactis acidum*, wird nach der **Ph. Germ.** Weinstein benutzt und zwar wird 1 Th. *Tartarus depuratus* zu 100 Th. kochender Milch hinzugefügt und nach erfolgter Gerinnung wird durchgeseiht und filtrirt. Man kann saure Molken auch aus Weinsteinsäure und anderen vegetabischen Säuren, namentlich Essig und Citronensäure, bereiten; diese Bereitungsweise ist aber nicht mehr im Gebrauch und bietet auch keine besonderen Vortheile dar. Man rechnet etwa 1,2 *Acid. tartaricum*, 1,0 *Acid. citricum*, 20,0 *Succus Citri* oder die gleiche Quantität Essig für 1 Liter Milch zur Molkenbereitung erforderlich.

Einzelne zur Molkenbereitung verwendete saure oder scharfe vegetabilische Stoffe verleihen der Molke durch ihren anderweitigen Gehalt noch eine besondere arzneiliche Kraft; hierher gehören die Molke durch *Tartarus depuratus*, durch *Pulpa Tamarindorum*, durch Wein und durch *Semen Sinapis*. Mit *Tartarus depurat.* bereitet man die Molke, indem man mindestens 4,0 desselben zu einem Liter kochender Milch setzt. Diese Molke enthält noch einen kleinen Theil weinsteinsauren Kali's und dürfte dadurch auf die Secretion des Darmkanals gelinde anregend wirken. Von der **Pharm. Germ.** wird eine grössere Quantität *Tartarus depuratus*, 10,0 auf das Liter Milch, vorgeschrieben; diese als *Serum Lactis acidum s. tartarisatum* bezeichnete Molke weicht von der gewöhnlichen durch ihren entschieden sauren Geschmack ab und äussert die oben erwähnte Wirkung auf den Darmkanal in stärkerem Maasse. Aus einer solchen sauren Molke durch Neutralisirung mittelst *Conchae praeparatae*, *Magnesia carbonica* oder *Natrum bicarbonicum* wieder eine süsse *(Serum Lactis dulcificatum)* herzustellen, ist unzweckmässig, da man durch richtiges Innehalten der Verhältnisse alsbald eine süsse Molke erzielen kann, und bei dem Dulcificiren der Molke deren Salzgehalt in ganz unbestimmbarer Weise vermehrt wird. Will man die Molke salzhaltig machen, so thut man dies in viel präciserer Weise, indem man einer gut bereiteten Molke ein bestimmtes Quantum von *Kali tartaricum*, *Tartarus natronatus*, *Natr. phosphoricum* u. s w. zufügt. Um die abführende Beschaffenheit der Molke zu erhöhen, wird derselben oft Milchzucker [in beliebigen Quantitäten] zugesetzt.

Das *Serum Lactis tamarindinatum*, Tamarinden-Molke, wird bereitet, indem man, nach der **Ph. Germ.**, zu 100 Theilen kochender Milch 4 *Pulpa Tamarindorum cruda* setzt, colirt und filtrirt. Diese letztere Procedur

reicht jedoch nicht hin, um der Molke eine vollständige Klarheit zu geben; soll sie vollständig weinklar werden, so kann man dies nur durch mehrmaliges Aufkochen mit Eiweiss bewirken. Es ist jedoch diese Beschaffenheit keinesweges eine unerlässliche, am wenigsten die medicinische Wirkung der Molken tangirende, man begnügt sich, dieselbe bei der häuslichen Bereitung als eine trübe, schwach gelbliche Flüssigkeit darzureichen.

Die Weinmolke, *Serum Lactis vinosum*, wurde durch Zusatz von Franz- oder Rheinwein [200,0—350,0 auf 1000,0] bereitet. Der schwankende Gehalt des Weines an Säure bedingte die Unzweckmässigkeit des Präparates, dessen vorausgesetzte medicinische Nebenwirkung dadurch illusorisch wird, dass das Aroma und der Alkohol des Weines bei seiner Erhitzung zum grossen Theile verloren gehen. Zweckentsprechender würde es sein, wenn man, wo die Wirkung des Weines mit der der Molke vereinigt werden soll, einer fertigen, gut bereiteten Molke die beliebige Quantität Wein zusetzte.

Ein wo möglich noch unzweckmässigeres und deshalb vollständig in Obsolescenz gerathenes Präparat ist die Senf-Molke, *Serum Lactis sinapisatum*, welche durch Zusatz von 1 Theil Senf zu 12 Theilen kochender Milch bereitet wurde.

Die Alaun-Molke, *Serum Lactis aluminatum*, erhält man durch Zusatz von 1 *Alumen pulveratum* auf 100 kochender Milch und nachheriges Coliren. Die Alaun-Molke ist von herbem Geschmack und grünlich-weissem Aussehen und unterscheidet sich von der gewöhnlichen Molke durch ihre entschieden adstringirende Wirkung, indem sie einen Theil der schwefelsauren Thonerde aufgelöst enthält.

Die durch Zusatz von Schwefelsäure zu kochender Milch [ca. 2,0 *Acid. sulphur. dilutum* auf 1 Liter] gewonnene Molke, *Serum Lactis vitriolatum*, lässt zwar in Bezug auf Sicherheit der Bereitung nichts zu wünschen übrig, doch schliesst die Natur des zu verwendenden Zusatzes dieses Präparat mindestens von der häuslichen Bereitung vollständig aus, um so mehr, als dasselbe keinerlei therapeutische Vortheile vor den mit organischen Säuren bereiteten Molken darbietet.

In vielen Fällen wird die Molke als Vehikel für andere Arzneistoffe benutzt oder in ihrer Wirkung mit der anderer Arzneisubstanzen combinirt, wie dies auch schon bei der Tamarinden- und theilweise auch bei der Alaunmolke der Fall ist. Die gebräuchlichsten Combinationen der Art sind Zusätze von aromatischen Tincturen, Salzen [*Natro-Kali tartar., Natr. phosphor.*], Eisenpräparaten [*Serum Lactis martiatum*], Mineralwässern, Kräutersäften.

Oekonomischer Rücksichten halber wird es gerathen sein, in den meisten Fällen die ohne schwierige Proceduren vor sich gehende Bereitung der Molke im Hause des Patienten vollziehen zu lassen und sich zu dem Zwecke der in neuerer Zeit eingeführten Molkenbereitungs-Präparate zu bedienen. Hierher gehören ausser der schon erwähnten Lab-Essenz die *Trochisci seripari simpl.* [0,3 *Acid. tartar.* enthaltend], die *Trochisci seripari tamarindinati* [enthaltend die Solubilia von 7,5 *Pulp. Tamarind.*], die *Trochisci seripari aluminati* [1,0 *Alum.*] und *Trochisci seripari ferruginosi* [0,3 *Acid. tar.* und 0,12 *Ferr. acet. oxydatum*]. Sämmtliche Trochisci sind je zu ¼ Liter

Milch berechnet; der Trochiscus wird in der kochenden Milch unter Umrühren aufgelöst.

Die Verordnung der Molken geschieht, wenn man sie in der Apotheke bereiten lässt, immer nur der Art, dass man das Consumtions-Quantum für einen Tag vorschreibt, welches aus etwa 200,0—600,0 Gramm zu bestehen pflegt. Die Einzelngabe pflegt nach Bechern [zu 150,0 - 200,0 Inhalt] bemessen zu werden. Im Allgemeinen darf man annehmen, dass von der angewandten Milch zwei Drittel als Molke resultiren, so dass zur Herstellung eines Bechers Molke ¾ Liter Milch erforderlich ist.

Beispiele.

I. ℞
Lactis vaccini 500,0.
Coq. et adde
Acid. tartar. 0,6.
Post separationem
Casei butyrique
cola refrigera
et
admisce
Vitellum ovi unius.
Denuo coque
usque ad Albuminis
coagulationem,
refrigera et filtra.
In Filtrati 350,0
solve
Natr. phosphor. 150,0.
D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

II. ℞
Seri Lactis tamarindinati 250,0
Elix. Aurant. comp. 10,0.
D. S. Morgens nüchtern zu verbrauchen.

III. ℞
Seri Lactis dulc. 200,0.
D. S. In zwei Theilen mit gleichen Quantitäten Obersalzbrunn im Zwischenraum einer halben Stunde Morgens zu verbrauchen.

i. **Kräutersaft,** *Succus herbarum.*

Der durch Pressen gewonnene Saft frischer Kräuter wird, namentlich im Frühling, wo die Holzfaser der Pflanzen noch wenig, der Salz- und Albumengehalt derselben desto stärker entwickelt ist, kurgemäss gebraucht. Die Bereitung des Kräutersaftes geschieht durch Zerstampfen der frischen Kräuter mittelst eines hölzernen Pistills in einem steinernen Mörser und Auspressen des Saftes zwischen Leinwand. Der Kräutersaft enthält neben den aromatischen, bittern u. s w. Stoffen der verwendeten Pflanzen: Zucker, Pflanzen-Eiweiss, Schleim, Amylum, Chlorophyll, Salze, Wasser.

Der Kräutersaft wird rein oder mit Zusätzen von Molke, Mineralwässern, Fleischbrühe gebraucht, und zwar in Quantitäten von 50,0 – 200,0 täglich, welche esslöffel- oder tassenkopfweise genommen werden.

Zuweilen lässt man auch, um die abführende Wirkung des Kräutersaftes zu sichern, Salze in demselben auflösen, oder um ihn der Verdauung weniger beschwerlich zu machen, schwach aromatische Mittel zusetzen.

Die Verordnung des Kräutersaftes geschieht immer nur auf einen Tag, da er bei längerem Aufbewahren sauer wird und verdirbt.

Vor der häuslichen Bereitung des Kräutersaftes ist entschieden zu warnen, da, abgesehen von der schwierigen Manipulation, welche dieselbe erfordert, leicht gefährliche Verwechselungen der angewendeten Pflanzen vorkommen können.

In einigen Gebirgs-Kurorten, in denen wegen der Ueppigkeit der montanen Flora die Kräutersaft-Kuren eine wesentliche Rolle spielen, sucht man dieses Kurmittel dadurch haltbarer zu machen, dass man demselben

[nach Angabe der Producenten] Milchzucker zusetzt. Es erreicht dieses Verfahren jedoch nur unvollkommen den beabsichtigten Zweck, indem der mit Zucker versetzte Kräutersaft in der Regel schon nach wenigen Tagen, zumal bei warmer Jahreszeit, in Gährung übergeht.

In Deutschland kommen am häufigsten zur Verwendung: *Succus Taraxaci, Millefolii, Nasturtii, Chelidonii* [dieser jedoch nur als geringer Zusatz zu den anderen, etwa 1,0 auf 10,0].

Beispiele.

I. ℞
Succ. Taraxaci
„ *Millefolii ana* 50,0
„ *Chelidonii* 5,0.
D. S. Des Morgens halbstündlich zwei Esslöffel mit einer halben Tasse Kalbfleischbrühe zu nehmen.

II. ℞
Succ. Taraxaci rec. expr. 100,0
Seri Lactis 300,0.
D. S. Nüchtern halbstündlich einen Becher zu nehmen.

III. ℞
Succ. Millefolii
„ *Nasturtii ana* 50,0
Tinct. aromat. 5,0.
D. S. Morgens in zwei Theilen je mit einem Becher Friedrichshaller Bitterwasser gemischt zu nehmen.

IV. ℞
Succ. Taraxaci
„ *Millefolii ana* 75,0
in quo solve
Tartar. natronat. 25,0.
D. S. Halbstündlich einen Esslöffel.

II. Arzneiformen zur Application auf die **äussere Haut.**

1. Trockene Formen.

a. **Aetzstifte.**

Zum Aetzen in intensiver Form werden längliche Stifte kaustischer Substanzen benutzt, am meisten *Argentum nitricum*, auch Verbindungen desselben mit *Kali nitricum*, ferner *Kali causticum fusum*, Alaun, *Cuprum sulfuricum*, *Zincum chloratum*, *Calcaria usta* u. a. Die zu benutzenden Stoffe werden entweder in längliche Formen gegossen, wie *Argentum nitricum* und *Kali causticum*, und dann in verschiedener Weise umhüllt, am besten mit Collodium oder einer mit Collodium umzogenen Seidengaze, oder die harten Stücke werden in Stiftform geschliffen, wie Alaun und *Cuprum sulfur.* Zum Gebrauch wird das eine Ende des Stiftes mehr oder weniger zugespitzt.

b. **Streupulver,** *Pulvis adspersorius.*

In Pulverform werden Arzneimittel auf die äussere Haut angewendet, theils um als Deckungsmittel derselben zu dienen, theils um durch Aufsaugung des Hautsecretes Erosionen der Haut zu verhindern oder zu heilen; bei Wunden und Geschwüren werden Streupulver angewendet, um durch Verklebung, Aetzung oder Coagulation Blutungen zu stillen *(Pulveres styptici)*, oder die putride Beschaffenheit von Wundsecreten zu beseitigen, oder endlich um den Vitalitäts-Zustand wunder Flächen in einer der

Heilung förderlichen Weise umzustimmen. Je nach diesen verschiedenen Zwecken sind die Streupulver entweder möglichst indifferente Substanzen [*Lycopodium*, Mehl, *Amylum*, Reismehl, *Argilla*, *Magnesia*], oder solche, die durch ihre chemische Beschaffenheit geeignet sind, den oben erwähnten arzneilichen Indicationen zu dienen, also: *Gummi arabicum*, fein gepulverte Harze — *Ferrum sulphuricum*, *Acidum tannicum* — Kohle, *Calcaria hypo chlorosa* — Chinarinde, Alaun, *Cuprum sulfur.*, *Argent. nitricum*, Calomel u. s. w.

Die Streupulver müssen in möglichster Feinheit verabreicht werden; bei den indifferenten Pulvern kann man die Gesammtmasse dispensiren und die jedesmal zu verbrauchende Quantität von dem Patienten aufstreuen lassen, bei den differenteren thut man wohl, die Einzelndosis für die jedesmalige Anwendung gesondert zu verordnen; wo diese, lediglich aus dem verordneten Arzneistoffe bestehend, zu klein sein würde, um eine bequeme Manipulation zu gestatten, da setzt man so viel von einem indifferenten Pulver hinzu, um die Einzelndosis auf mindestens 0,5 Gramm greifen zu können. Weitere Bestimmungen über das Volumen der Einzelndosis in ihrem Verhältnisse zur Applicationsfläche lassen sich auch annähernd nicht geben, da nicht blos die Grösse der letzteren, sondern die grössere oder geringere Menge der Secretion, die von dem Applicationszweck bedingte grössere oder geringere Stärke der aufzustreuenden Pulverschicht die mannigfachsten und *a priori* nicht festzustellenden Modificationen hervorrufen.

Die Procedur des Aufstreuens geschieht mittelst der Hand oder eines flachen Löffels oder Spatels. Indifferente Pulver streut man aus einem Mousselinsäckchen oder aus einem mit weichen Federn oder Watte besetzten Knopfe, welcher vorher in der Pulvermasse gewälzt wird.

c. **Trockene Umschläge**, *Fomenta sicca.*

Gröblich gepulverte oder fein geschnittene Arzneisubstanzen, welche mit der Haut in mittelbarer oder unmittelbarer Berührung erhalten werden und vorzugsweise durch ihre Temperatur, nebenbei durch schwächere oder stärkere Aromata, zuweilen durch Zufügung reizender oder epispastischer Stoffe wirken, werden als trockene Umschläge bezeichnet. Die Substanzen, welche am meisten zu trockenen Umschlägen verwendet werden, sind aromatische Kräuter [*Flor. Chamomill.*, *Flor. Sambuc.*, *Species aromaticae*], Kleie, Bohnenmehl.

Die gewöhnlichste Weise, in welcher diese Arzneiform in Anwendung gezogen wird, ist die der Kräutersäcke *(Pulvinaria medicata s. Sacculi medicati)*, Säckchen in der Regel von weicher, lockerer Leinwand, welche mit den Species oder gröblichen Pulvern gefüllt, erwärmt und auf der Haut durch eine leichte Bandage festgehalten werden. — Ferner gehören hierher die sogenannten trockenen Bäder, meistens aus erwärmter Kleie bestehend, welcher aromatische oder schwach reizende Substanzen [Senfmehl] zugemischt werden. Diese Mischung wird in einen Sack geschüttet, in welchen Hände oder Füsse mehrere Stunden hindurch gesteckt werden.

Zu den trockenen Umschlägen gehört auch die Bedeckung der Haut mit einem besonders schlechten Wärmeleiter, Wolle oder Watte, welche

man noch mit verschiedenen Zusätzen imprägnirt, in der Voraussetzung, gleichzeitig eine reizende Einwirkung zu erzielen, so z. B. Wolle oder Watte mit Campher- oder Salmiak-Spiritus besprengt oder mit Campher-Pulver eingerieben; bei der sogenannten Fettwolle und Kammwolle dürfte das in derselben enthaltene ranzige Fett die örtlich reizende Einwirkung auf die Haut vermitteln. In ähnlicher Weise wirkt das unter dem Namen Waldwolle bekannte Präparat, welches aus der durch einen fäulnissartigen Process vom Zellgewebe getrennten weichen und wollenartig verfilzten Holzfaser der Kiefernadel besteht, dem noch ein geringer Antheil von ätherischem Oele anhaftet, resp. wieder zugemischt wird.

Die Substanzen zu trockenen Umschlägen werden in der Regel als Species verschrieben, und der Patient erhält die Anweisung über die Form, in welcher sie zu verwenden sind.

2. Weiche und halbflüssige Formen.

a. **Pflaster,** *Emplastrum.*

Eine für die äussere Anwendung bestimmte Arzneiform von einer Consistenz, welche der des Wachses sich nähert, wird als Pflaster bezeichnet. Eine gute Pflastermasse muss bei gewöhnlicher Temperatur knetbar sein, ohne an den Händen zu kleben, gelinde erwärmt, mit Leichtigkeit sich auf einer Unterlage vertheilen lassen und so auf die Haut gebracht an derselben auch nach dem Erkalten haften bleiben.

Das Pflaster wird entweder 1) nur als ein Mittel für chirurgisch-technische Zwecke [zum Vereinigen von Wund- und Geschwürsrändern, zum Festhalten von Verbänden und Umschlägen, zur Application von Compressiv-Verbänden] benutzt, oder 2) als Schutz- und Deckungsmittel der Haut, oder schliesslich 3) als Träger von Arzneistoffen, deren Einwirkung auf die Haut beabsichtigt wird.

Für die *ad* 1. und 2. genannten Zwecke bedient man sich ausschliesslich der officinellen Pflasterformen, nur etwa mit der Rücksicht, dass man bei allgemeiner Reizbarkeit der Haut oder entzündlicher Beschaffenheit der Verbandstelle diejenigen Pflastermassen wählt, welche frei von Harz sind, wie das *Emplastrum Lithargyr.* und *saponatum*, während da, wo es darauf ankommt, der Pflaster-Application die möglichste Festigkeit zu geben, das *Emplastrum adhaesivum* in erster Reihe steht.

Nur für den *ad* 3. erwähnten Zweck kommt der Arzt zuweilen in die Nothwendigkeit, durch magistrale Vorschrift eine Pflastermasse zu componiren: aber auch hier wird es sich nicht darum handeln, eine solche *ab origine* herzustellen, sondern nur darum, den betreffenden Arzneistoff in passenden Verhältnissen einer einfachen oder zusammengesetzten Pflasterform hinzuzufügen.

Die für die Herstellung von zusammengesetzten Pflastern zu benutzenden Pflastergrundlagen theilen sich:

1) in resinöse Stoffe, welche durch einen grösseren oder geringeren Zusatz von Fett, Oel, Wachs oder Terpenthin Pflaster-Consistenz erlangen, z. B. *Colophonium, Resina burgundica, Pix nigra;*
2) in Bleiseifen, Verbindungen von Bleioxyd mit Oelsäuren; hierher

gehören: *Emplastrum Lithargyr. simpl., Empl. Cerussae, Empl. Minii* und *Empl. fuscum*; ferner das *Empl. saponatum*, eine Verbindung von Blei- mit einem kleinen Zusatze von Natronseife;

3) in Verbindungen von resinösen Substanzen mit Bleiseifen; hierher gehören das *Empl. adhaesivum, Empl. Lithargyr. compositum.*

Will man solchen Pflastergrundlagen medicamentöse Stoffe beimischen, oder medicamentöse Pflaster, wie sie von den Landes-Pharmakopöen in grosser Anzahl vorgeschrieben sind, noch mit anderen Arzneistoffen versetzen, so sind dabei folgende Quantitäts-Bestimmungen im Auge zu behalten: Von vegetabilischen Pulvern, Extracten, Opium, Castoreum u. s. w. kann einer guten Pflastergrundlage bis zu einem Sechstel beigemengt werden, ohne ihre Consistenz wesentlich zu verändern; schwere Pulver [Salze, Schwefel, Jod, Metallverbindungen] können bis zu einem Viertel in die Pflastergrundlage aufgenommen werden; ätherische Oele und Campher bis zu einem Zwölftel, Balsame und fette Oele bis zu einem Achtel. Will man grössere Quantitäten, als die hier aufgeführten, in die Pflastergrundlage aufnehmen lassen, so muss man bei den pulverförmigen Substanzen, durch deren Aufnahme die Pflastergrundlage zäher wird, Zusätze von erweichenden Stoffen [Terpenthin, Oele oder Campher] hinzufügen, während die Aufnahme grösserer Quantitäten von ätherischen Oelen, Campher, Balsamen durch Zufügung festerer Substanzen [Colophonium, Wachs] vermittelt werden muss.

Die Zusätze zu den Pflastermassen werden in folgender Weise bewerkstelligt: Lösliche Salze und Extracte werden mit wenigen Tropfen Wasser; Opium, Castoreum mit etwas schwachem Spiritus; metallische Pulver, Campher mit einigen Tropfen Oel vorher angerieben, und dann mit der durch grössere oder geringere Wärme flüssig oder weich gemachten Pflastermasse gemischt; feine vegetabilische Pulver und Flüssigkeiten bedürfen vor der Zumischung keiner weiteren Präparation; leicht zerreibliche Substanzen, wie Schwefel und Jod, werden nur möglichst fein gepulvert und dann zugesetzt. Die Mischung aller Substanzen mit der Pflastergrundlage geschieht durch sorgfältiges Kneten im metallenen oder porzellanen Mörser [Malaxiren].

Die Dispensirung der Pflaster gsschieht in der Art, dass die Pflastermasse entweder in Stangenform ausgerollt [selten in Tafeln oder Kruken gegossen] verabreicht wird, oder dass man sie auf eine Unterlage streichen lässt; diese letztere besteht aus Leinen *(linteum)*, weichem Leder *(corium s. aluta)*, seltener Tafft *(taffetas)*, Wachsleinwand *(linteum ceratum)*, Papier *(charta)*. Bei Pflastern von richtiger Consistenz genügt es, dieselben vor dem Auflegen gelinde zu erwärmen, um ihr Kleben an der Haut zu bewirken; bei zu spröden oder zu weichen Pflastermassen ist dies nicht der Fall, und müssen solche durch übergelegte Heftpflasterstreifen festgehalten werden oder dadurch, dass die betreffende Pflastermasse auf Heftpflaster gestrichen wird, wobei man einen Rand desselben frei lässt.

Die Pflastermasse wird in verschiedener Dicke auf die Unterlage aufgetragen; die normale Dicke ist etwa die eines starken Papiers, wobei die Textur der Unterlage durch den Pflasterüberzug nicht mehr sichtbar ist. Soll das Pflaster lediglich zu Klebezwecken dienen, und jede Reizung der Haut, die durch dickeres Auftragen leicht bewirkt wird, vermieden werden, so schreibt man vor, das Pflaster dünn auszustreichen *(extende tenuiter s.*

tenuissime), wobei dann fast nur die Zwischenräume der Texturfasern mit Pflastermasse gefüllt werden; soll ein intensiver Hautreiz ausgeübt werden, so trägt man die Pflastermasse etwa messerrückendick auf *(extende crasse)*.

Die Grössen-Bezeichnungen werden am besten durch bestimmte Maasse ausgedrückt, wobei es am gerathensten ist, die Länge sowohl als die Breite des Pflasters nach Centimetern, weniger gut das Ganze nach Quadratcentimetern zu bestimmen [oft ist es wesentlich, eine gewisse Länge und eine gewisse Breite des Pflasters zu erhalten und dies nicht dem Ermessen des Apothekers anheimzugeben; will man z. B. ein 3 Cm. breites und 8 Cm. langes Pflaster und man verschreibt 24 Quadrat-Cm., so ist es dem Apotheker überlassen, eben so gut ein 4 Cm. langes, 6 Cm. breites, oder ein 2 Cm. langes, 12 Cm. breites, oder ein annähernd 5 Cm. langes und eben so breites u. dergl. zu geben] [vergl. oben S. 13]. 10 Quadrat-Cm. erfordern ca. 1 Gramm Pflastermasse. Anstatt dessen kann man auch entweder eine Zeichnung des Pflasters dem Recept beifügen, oder endlich die Grösse desselben nach bekannten Gegenständen bemessen. Unter den von anderen Gegenständen entnommenen Bezeichnungen sind folgende die gangbarsten: Grösse eines Zweigroschenstückes *(Magnitudo grossor. duor.)*, wozu etwa 0,5 erforderlich sind; Grösse eines Viergroschenstückes *(Magnit. Thaleri sext. part.)* = etwa 0,75; Grösse eines Achtgroschenstückes *(Magnit. Thaleri tert. part.)* = etwa 1,0; Grösse eines Thalers *(Magnit. Thaleri)* = etwa 1,25; Grösse eines Zweithalerstückes *(Magnit. Thaleri dupl.)* = etwa 2,0; Grösse einer Spielkarte *(Magnit. Chartae lusoriae)* = 5,0; Handflächengrösse *(Magnit. Palmae s. volae manus)* = etwa 7,5; Handgrösse *(Magnit. manus)* = etwa 15,0.

Die angegebenen Verhältnisse der Pflastermasse zu den Grössen-Bestimmungen beziehen sich auf die mittlere Stärke; dünn aufgetragene Pflaster erfordern die Hälfte, dick aufgetragene das Doppelte der genannten Quantitäten.

Soll das Pflaster eine ganz bestimmte Form haben, z. B. etwa der Gegend hinter dem Ohre entsprechen *(forma auricularis)*, so wird dieselbe auf dem Recepte bezeichnet und in der Subscription des Receptes auf diese Zeichnung hingewiesen, oder man schneidet, wo es sich um grössere Formen handelt, dieselben aus Papier und legt sie dem Recepte bei.

Beispiele.

I. ℞
Resin. burgund. 150,0
liquat. adde
Sebi ovilli 5,0.
Semirefrigerat. ext. crasse supr. corium. longit. 20 Centimet., latitud. 10 Centim. D. S.

II. ℞
Opii 0,5
Myrrh. 1,0
Empl. Lithargyr. 10,0.
F. l. a. Empl. ext. supr. taffet. D. S. Morgens und Abends einen Quadratzoll gross auf die Schläfe zu legen.

III ℞
Tartar. stibiat. 1,0
Empl. adhaesiv. 5,0.
Misce malaxando extend. supr. cor. magnit. Chartae lusoriae. D. S. Reizpflaster.

IV. ℞
Camphor. trit. 1,5
Empl. fusci 10,0.
Extr. tenuissime supr. chart. D. S. Zum Auflegen auf rheumatisch afficirte Stellen.

V. ℞
Empl. Lithargyri simpl.
„ *saponat. ana* 10.0
liquatis adde
Ol. Macidis 0,5
„ *Chamom. citrat.* Gutt. 2.
F. emplastr. extend. supr. cor. magnitud. manus, margine emplastr. adhaesiv. obducto. D. S. Auf die Magengegend zu legen.

Eine wesentlich von den vorstehenden Pflastern abweichende Art, welche aber durch magistrale Formeln nicht verordnet zu werden pflegt, besteht darin, dass man Unterlagen mit Flüssigkeiten überzieht, deren Rückstand nach dem Vertrockenen entweder schon an und für sich oder durch leichte Befeuchtung Klebefähigkeit besitzt. Hierher gehören namentlich das *Eplastrum adhaesivum anglicum* [eine auf Seidenzeug aufgetragene Lösung von *Colla Pisicum*], das *Empl. Mezerei cantharid.* und ähnliche.

b. Salbe, *Unguentum.*

Die am häufigsten zur Anwendung von Medicamenten auf die äussere Haut angewendete Form ist die Salbe. Dieselbe ist eine Masse von butterähnlicher Consistenz, d. h. bei gewöhnlicher Temperatur nicht zerfliessend, aber ohne Kraft- und Wärmeanwendung vertheilbar. Die Salbe besteht aus einer Grundlage *(Constituens s. Excipiens)*, welche an und für sich die eben beschriebene Consistenz darbietet, und [in den meisten Fällen] aus einem dieser Grundlage beigemengten flüssigen oder festen [pulverförmigen] Arzneistoffe.

Als Salbengrundlagen dienen: 1) Fette, welche ohne weitere Präparation Salben-Consistenz darbieten; diese Bedingungen erfüllen nur die *Axungia porci*, die *Medulla ossium bovis*, die Butter, das *Ol. Cocois*, die Kaliseife. Diese Substanzen können ohne jeden weiteren Zusatz zur Salbengrundlage verwendet werden; in Bezug auf die Butter, die übrigens ihres leichten Ranzigwerdens halber selten als Constituens gebraucht wird, ist zu bemerken, dass sie vorher durch Waschen und Kneten ihres Kochsalzgehaltes beraubt werden muss. — 2) Mischungen von festeren Fetten oder fettähnlichen Stoffen [Wachs, Wallrath, Paraffin] mit weichen Fetten oder Oelen. Die festeren Fette, wie *Sebum ovillum*, *Sebum cervinum*, *Ol. Cacao*, bedürfen, um in Salbenform gebracht zu werden, eines Zusatzes vom doppelten Quantum weichen Fettes oder eines gleichen Theiles oder mindestens der Hälfte eines flüssigen fetten Oeles oder eines kleinen Theiles [etwa $\frac{1}{8}$—$\frac{1}{4}$] eines ätherischen Oeles [oder des Camphers]. Dieselben Verhältnisse gelten in Bezug auf die oben erwähnten festen fettähnlichen Stoffe. — 3) Eine Mischung von erhitztem Glycerin mit Amylum, *Unguentum Glycerini*, welche jetzt officinell ist und vielfach als eine der passendsten Salbengrundlagen in Anwendung gebracht wird.

Von den eben erwähnten Salbengrundlagen ist das einfache Schweinefett die am meisten gebrauchte und in ökonomischer Beziehung die zweckmässigste; demnächst kommen viel zur Anwendung das *Unguentum rosatum* und das *Unguentum cereum*, ersteres eine Mischung von Wachs, Schweineschmalz und Rosenwasser, letzteres von Wachs und Provenceröl, ausser-

dem viele in den Officinen vorräthig gehaltene componirte Salben, wie das *Unguentum leniens*, *Unguentum flavum* u. s. w. Salben, die lediglich mit Schweinefett bereitet werden, sind leicht dem Ranzigwerden ausgesetzt, ein Uebelstand, welcher sich auch beim *Unguentum rosatum* geltend macht, in welchem durch den Zusatz von Wasser die Neigung zur Rancidität noch erhöht ist. Haltbarer ist die aus blos vegetabilischen Fetten zusammengesetzte Wachssalbe. — Das *Unguentum Glycerini* ist in Bezug auf seine Haltbarkeit jedenfalls die passendste Salbengrundlage, die auch in anderer Beziehung sehr wesentliche Vortheile bietet, ja, genau genommen, auch in ökonomischer Hinsicht der einfachen Fettsalbe nicht nachsteht, insofern die mit ihr bereiteten Salben nicht dem Verderben ausgesetzt sind und deshalb in grösserer Quantität verordnet werden dürfen. Ausserdem enthält das *Unguentum Glycerini* die meisten ihm beigesetzten Arzneistoffe in wirklicher Lösung, während bei den anderen Salben die Zusätze mehr oder weniger nur in mechanischer Mengung mit der Grundlage vereint sind. Dieses Sachverhältniss bedingt nicht blos die gleichmässigere Vertheilung der Arzneistoffe in der Glycerinsalbe, sondern auch die grössere Zugänglichkeit derselben für die aufsaugende Thätigkeit der Haut, zumal die Glycerinsalbe sich mit den Ab- und Aussonderungen der Haut und der Wundstellen mischt, während Fett durch die Temperatur der Applicationsstelle schmilzt und von den flüssigen Se- und Excretionsproducten weggespült wird. Schliesslich gewährt das *Unguentum Glycerini* den für die chirurgische Praxis sehr erheblichen Vortheil, dass es nicht über die Applicationsstelle durch Zerfliessen hinausgeht, und sich leicht wieder von dieser durch Abwaschen entfernen lässt, ohne eine starke mechanische Reizung derselben nothwendig zu machen. Es dürfte demnach das *Unguentum Glycerini*, da es nicht zersetzend auf die ihm beigegebenen Arzneistoffe wirkt, überall da passend sein, wo eine solche Zersetzung nicht im therapeutischen Interesse liegt, wie dies beim *Unguentum Hydrargyri cinereum* und bei den Jodsalben der Fall ist, für welche letztere die Glycerinsalbe auch deshalb unpassend sein würde, weil das Jod mit dem Stärkemehl sich verbindet.

Die den Salben zugefügten Zusätze, *Excipienda*, können entweder flüssiger, halbflüssiger oder fester Natur sein. Unter den flüssigen Excipiendis können Tincturen und Chloroform der Salbengrundlage bis zu etwa einem Sechstel des Gewichts derselben zugefügt werden, ohne eine erhebliche Veränderung ihrer Consistenz zu bewirken; ätherische Oele werden nur in viel geringerer Quantität ertragen [bis zu einem Zwölftel des Gewichts der Salbengrundlage] und bewirken, überschiessend zugesetzt, ein Zerfliessen der Salbe; flüssige Säuren [*Acid. nitricum*] können bis zu einem Achtel zugesetzt werden, kaustische Flüssigkeiten [*Liq. Ammon. caust.*, *Liq. Kali caustic.*] bis zur Hälfte, da dieselben mit dem Fettgehalt der Salbe eine Seifenverbindung eingehen, welche sich der Salbenconsistenz nähert. — Dickflüssige Substanzen, wie Balsame und flüssige Extracte, können als höchstens zu einem Viertel des Gewichts einer Salbengrundlage beigemengt werden; ebenso Glycerin. — Bei den festen Arzneistoffen machen sich folgende Verhältnisse geltend: Harze, Seifen und vegetabilische Pulver, trockne Extracte und denen ähnliche Körper, wie *Opium*, *Castoreum* u. s. w., können bis zu einem Drittel in die Salbengrundlage eintreten, Extracte von Ex-

tract-Consistenz bis zu einem Viertel, lösliche Salze bis zu einem Viertel, mineralische Pulver bis höchstens zur Hälfte. — Campher, welcher in den meisten Arzneiverordnungslehren in Bezug auf sein Verhalten zur Salbengrundlage den festen Substanzen angereiht wird, verhält sich wie ein ätherisches Oel und darf deshalb nur in geringen Gewichtsmengen einer Salbengrundlage beigesetzt werden, wenn er nicht ein Zerfliessen derselben herbeiführen soll.

Bei der Bereitung der Salbe werden die weichen und flüssigen Fette, aus denen dieselbe gebildet wird, im porzellanenen Mörser innig zusammen verrieben. Die festen Fette und fettähnlichen Stoffe werden erst bei möglichst gelinder Temperatur geschmolzen und dann mit den weichen Fetten verrieben. Zusätze von flüssigen Substanzen und Campher werden durch einfaches, im Mörser vorzunehmendes Mischen mit der Salbengrundlage bewirkt. [Beisp. I., II., III., XIII.]. Ist die Salbengrundlage durch Schmelzung bereitet, so geschieht diese Zumengung erst nach dem Erkalten [Beisp. IV., V.]. Vegetabilische und mineralische Pulver, sofern sie nicht in Wasser löslich sind, werden mit der Salbengrundlage in der Weise gemischt, dass man sie zunächst mit einem geringen Theile derselben oder mit wenigen Tropfen eines fetten Oeles fein verreibt und diese Mischung dann mit der Totalquantität der Salbengrundlage mischt; ebenso Seifen und leicht zu pulvernde Harze [Beisp. IX.]. Lösliche Pulver und Extracte, sowie *Opium* und *Castoreum*, werden mit einigen Tropfen Wasser oder je nach der Natur der Substanz mit einer geringen Quantität Alkohol angerieben und dann der Salbengrundlage zugesetzt [Beisp. VII.]. Schwer zu pulvernde Harze [*Resina Pini*, *Colophonium*] werden bei möglichst gelinder Temperatur geschmolzen und mit der Salbengrundlage gemischt [Beisp. XII.]

Die Zusätze zum *Unguentum Glycerini* werden in derselben Weise bewirkt, nur mit der Ausnahme, dass diejenigen Substanzen, für welche oben ein vorheriges Verreiben mit Oel angegeben worden, statt dessen mit einer kleinen Menge Glycerin subigirt werden [Beisp. VII. und VIII.].

Eine früher zuweilen übliche Bereitungsweise, vegetabilische Substanzen dadurch in Salbenform zu bringen, dass man ein Decoct der betreffenden Pflanzen, oder den frischen Kräutersaft derselben durch Eindampfen concentrirte und dann mit der Salbengrundlage mischte [*Unguentum Helenii* **Ph. paup.**, *Unguentum Bursae pastoris*], ist gänzlich ausser Gebrauch gekommen.

Eine Geruchs-Correction der Salben wird dadurch bewirkt, dass man dieselben mit einer geringen Quantität ätherischer Oele, spirituöser Substanzen [*Aq. Coloniensis*, *Tinct. Vanillae*], wohlriechender fetter Oele [*Ol. Jasmini*] oder Balsame [*Bals. peruvianus*] versetzt. Die Anwendung wohlriechender Wässer zu diesem Zwecke ist nicht rathsam, da die hierbei erforderliche grössere Quantität leicht ein Verderben, namentlich der Fettsalben, herbeiführt und so das Gegentheil des beabsichtigten Zweckes bewirkt. — Meistens bedient man sich der ätherischen Oele, von denen für 5,0 der Salbe meistens 1—2 Tropfen ausreichen. — Eine Correction des Aussehens der Salben durch färbende Zusätze [*Ol. Alcannae*, Karmin, *Rad. Curcumae*, *Tinct. Crocí*] wird selten angewendet.

Die Verordnung der Fett-Salben erfolgt in der Regel so, dass die

verordnete Quantität in wenigen [im Sommer höchstens in drei] Tagen verbraucht werde; nur in denjenigen Fällen, in denen die Rancidität der Salben dem Heilzwecke eher förderlich als hinderlich ist, kann man diese Beschränkung umgehen; bei Verordnung der Glycerinsalbe fällt dieselbe ganz fort, indem diese selbst bei hoher atmosphärischer Temperatur sich lange Zeit unverändert erhält. Die Gesammt-Quantität der in einigen Tagen zu verbrauchenden Salbe wird natürlich durch die Anwendungsweise derselben bedingt. Für diejenigen Salben, welche als Einreibungen benutzt werden, bestimmt man die Einzeldose durch annähernde Bezeichnungen, welche dem Volumen allgemein bekannter Gegenstände entnommen sind, z. B. Grösse eines Stecknadelknopfes [ca. 0,05—0,1], einer Linse [ca. 0,2], einer Erbse [0,3—0,5], einer Bohne [0,5—1,0], einer Haselnuss [1,5—2,0]. Bei sehr differenten Mitteln verordnet man auch oft das Ganze in Einzeldosen dispensirt [Beisp. XV.].

Bei Verband-Salben müssen die Grösse der Applicationsstelle, die Art der Application und die mehr oder minder häufige Wiederholung des Verbandes zur Bestimmung der Gesammt-Quantität in's Auge gefasst werden. Diese Verhältnisse sind jedoch meist so variabler Natur und werden durch die Verschiedenheiten in der Manipulation beim Verbinden so sehr beeinflusst, dass man nicht im Stande ist, auch nur annähernd irgend welche Quantitäts-Bestimmungen zu treffen. Man thut deshalb wohl daran, bei kleineren Verbandstellen etwa 25,0 – 50,0, bei grösseren etwa 50,0—100,0 Salbe zu verordnen, mit der Maassgabe, dieselbe erneuern zu lassen, wenn sie vor vollständiger Consumtion ranzig geworden sein sollte, da hier, wo es sich meist um die Berührung der Salbe mit Geschwürs- oder Wundflächen handelt, in allen Fällen die Auftragung eines ranzigen Fettes als direkt schädlich zu bezeichnen ist, und ebensowohl Schmerzen verursacht, als zur Putrescenz der Wundsecrete beiträgt und die Heilung dadurch verzögert. Namentlich in Hospitälern kann man die Anwendung ranziger Salben nicht stark genug perhorresciren, da hier die chirurgische Behandlung Alles, was Putrescenz des Wundsecretes und damit Entwickelung von Hospitalbrand erzeugen kann, aufs Aengstlichste zu vermeiden hat, und unter den ätiologischen Momenten dieser Hospital-Plage möglicherweise der geringe Werth, den man auf die Beschaffenheit der Verbandsalben zu legen pflegt, eine nicht unwichtige Rolle spielt. — Auch in dieser Hinsicht ist wiederum auf die Vorzüge der Glycerinsalben hinzuweisen; natürlich ist bei diesen die Rücksicht maassgebend, dass sie mit chemisch reinem Glycerin bereitet seien, da sie sonst durch ihre unreinen Beimischungen [ätzende Salze und ranzige Säuren] eben so schädlich wirken können, als ranzig gewordene Fettsalben.

Die Darreichung der Salben geschieht fast ausschliesslich in Stein- oder Porzellankruken. Die ersteren, welche gewöhnlich in der Armenpraxis gewählt werden, sind stets porös, saugen, einmal verwendet, einen Theil des Fettes auf, welches dann ranzig wird, und bei Erneuerung der Salbe in demselben Gefässe zum Verderben derselben wesentlich beiträgt; es wäre deshalb wünschenswerth, die Steinkruken auch aus der Armen- und Hospitalpraxis gänzlich zu entfernen und durch die nicht erheblich theureren Porzellan- oder Glaskruken zu ersetzen.

Der Verschluss der Salbenkruken geschieht entweder durch Wachs-

papier, oder durch Holzdeckel, welche aber beide insofern unzweckmässig sind, als die an ihnen haftende Salbenquantität leicht ranzig wird und auf das Verderben der übrigen Salbe influirt. Den besten, allerdings etwas theureren Verschluss geben Porzellandeckel und dünne Blechkappen, welche mit einem leichten Silberniederschlage überzogen sind.

Als besondere Formen von Salben haben wir schliesslich zu erwähnen das *Unguentum pomatum s. pomadinum* und das *Ceratum*.

Das *Unguentum pomatum* ist eine hauptsächlich für kosmetische Zwecke, namentlich für das Einfetten der Haare bestimmte Salbe, die sich namentlich durch ihre Eleganz und besondere Rücksichtnahme auf die Geruchs-Correction charakterisirt. Als Salbengrundlage dient hier in der Regel die *Medulla ossium*, welche man mit Extracten [meistens tonisirenden], scharfen Tincturen oder öligen Digesten scharfer Substanzen, wohlriechenden fetten und ätherischen Oelen versetzt [Beisp. XIII.].

Das *Ceratum* ist von härterer Consistenz als die gewöhnliche Salbe, steht deshalb eigentlich zwischen ihr und dem Pflaster. Als Cerat-Grundlage bedient man sich meistens eines Gemisches aus Oel mit einem der festeren Fette, namentlich Wachs, Wallrath und Cacao-Butter. Das Cerat dient ebenfalls zum Anfetten spröder oder wunder Hautstellen, auf welche man keinen Salbenverband auftragen kann oder will. Das Cerat wird nicht in Kruken, sondern in Tafeln gegossen dispensirt [Beisp. XIV.]

Eine früher gebräuchliche Methode, Stirn- oder Schläfensalben aus pulverförmigen Substanzen [namentlich *Calomel* und *Opium*] durch Verreibung mit einer Flüssigkeit [wozu man curioser Weise stets den Speichel des Patienten wählte] extemporiren zu lassen, wird jetzt nur noch höchst selten in Anwendung gebracht.

Beispiele.

I. ℞
Chloroformii 2,5
Ol. Cocois 20,0.
M. terendo exactissime, f. unguent., d. in olla bene clausa. S. Dreimal täglich eine Bohne gross einzureiben.

II. ℞
Ungt. cerei 10,0
Ol. Amygd. amar. aeth. Gutt. 5.
M. f. ungt. d. in olla bene clausa. S. Zweistündlich eine Erbse gross einzureiben.

III. ℞
Adipis suilli 20,0.
Liq. Kali caust. 10,0.
M. f. unguent. D. S. Dreimal täglich in die Gelenkstellen einreiben.

IV. ℞
Cer. alb. 5,0
Ol. Olivar. 15,0.
Leni calore liquat. et semirefrigeratis
adde
Bals. Peruv. 5,0.
D. S. Zum Verbinden wunder Brustwarzen.

V. ℞
Ol. Cacao
„ *Olivar. ana* 10,0.
Leni calore liquat. et semirefrigerata
misce terendo
cum
Catechu pulverat. 5,0.
D. S. Auf Charpie gestrichen zum Verbande von Decubitus-Stellen.

VI ℞
Axungiae porci 30,0
Sapon. domest. pulv. 10,0
Rhiz. Veratri pulv. 2,5.
M. terendo f. ungt. D. S. Krätzsalbe.

VII. ℞
Extr. Myrrhae 5,0
tere c.
Aq. dest. Gutt. nonnullis
et adde
Ungt. Glycerini 25,0.
D. S. Zur Bestreichung von Hämorrhoidalknoten.

VIII. ℞
Kali bichromici 1,5
tere c.
Glycerini puri Gutt. nonnullis
adde
Ungt. Glycerini 10,0.
D. S. Aetzsalbe.

IX. ℞
Hydrargyr. praecip. alb. 2,0
tere c. Ol. Amygdal. dulc.
Gutt. nonnullis
Unguenti lenientis 10,0.
F. unguent. D. S. Eine Linse gross einzureiben.

X. ℞
Hydrargyri chlorat. mitis 0,5
Opii puri 0,25
tere c. Aq. destill. Gutt. nonnull.
admisce
Unguent. rosat. 10,0.
D. S. Dünn auf Charpie gestrichen zum Verbande von Schanker-Geschwüren.

XI. ℞
Camphor. trit. 0,5
Unguent. flavi 10,0.
F. unguent. D. S. Eine Erbse gross dreimal täglich einzureiben.

XII. ℞
Resin. burgundicae
Cer. flav. ana 5,0
leni calore liquat.
adde
Ol. Olivar. 10,0
semirefrigerat.
misce cum
Pulv. Summit. Sabinae 5,0
adde
Ol. Sabinae Gutt. 10.
D. S. Auf Leinen gestrichen zur Bedeckung von Condylomen.

XIII. ℞
Extr. Chin. frig. parat. 5,0
Misc. c.
Medull. oss. 25,0
adde
Tinct. Cantharid. 0,5
Ol. Rosar.
„ *Amygd. am. aeth. ana* Gutt. 2.
D. S. China-Pomade.

XIV. ℞
Ol. Cacao 15,0
Ol. Olivar. 5,0
Leni calor. liquat. et
semirefrigerata
misce c.
Carmini 0,1
antea cum
Tinct. Vanill. Gutt. 10
in pultem redact. effunde in
capsulam papyraceam.
D. in charta cerata. S Cerat zum Bestreichen wunder Stellen.

XV. ℞
Unguent. Hydrarg. einer. 1,0.
Dispensent. tal. dos. No. 10. D. in chart. cerat. S. Morgens und Abends ein Stück nach Vorschrift einzureiben.

c. Flüssige Salbe, *Linimentum.*

Unter der Bezeichnung Liniment versteht man eine zum Einreiben bestimmte Arzneiform von dickflüssiger [der des Syrups gleichkommender] Consistenz, welche entweder dadurch hergestellt wird, dass man ein Fett durch Zusatz von Flüssigkeit über die Salben-Consistenz hinaus verdünnt, oder dass man durch Combination von Oelen mit einer caustischen Substanz eine seifenartige Verbindung bewirkt, oder schliesslich Seife in wässerigen oder schwach alkoholischen Flüssigkeiten auflöst.

Zur Herstellung eines Linimentes aus Fetten von Salben-Consistenz bedarf es eines halben bis gleichen Theiles einer Flüssigkeit. Will man aus einem festen Fett ein Liniment haben, so sind 1—3 Theile Flüssigkeit dazu erforderlich. — Bei Anfertigung eines Linimentes aus fettem Oele mit

caustischen Substanzen [caustische Ammoniak-, Kali- und Natron-Flüssigkeit, sowie *Aqua Calc.*] variiren die Zusätze der letzteren von ¼—1 *).

Zu einer Grundlage von Liniment-Consistenz können ätherische Oele, Tincturen, Campher, Chloroform, fette Oele in beschränkten Quantitäten [höchstens jedoch bis zu einem Drittel] zugefügt werden, ohne die Consistenz erheblich zu ändern. Sollte bei einem derartigen Zusatze sich wirklich die Absetzung der einen oder anderen Substanz ergeben, so ist dies keineswegs als ein wesentlicher Uebelstand zu betrachten, da durch Umschütteln des Linimentes vor dessen Anwendung die Homogenität der Mischung leicht wieder herzustellen ist.

Die Gesammtquantität eines zu verordnenden Linimentes ist nur dann durch Rücksichten beschränkt, wenn man Salben zur Herstellung desselben benutzt.

Die Einzelngabe der zu Einreibungen bestimmten Linimente wird in der Regel zu 1—2 Theelöffeln abgemessen [das Gewicht des Theelöffels = 4,0]. Bei Verband-Linimenten lässt man eine mit dem Liniment befeuchtete Compresse auf die Applicationsstelle auflegen.

Die Linimente werden in gewöhnlichen, mit Korkstöpseln verschlossenen Glasflaschen verordnet.

Beispiele.

I. ℞
Adipis suilli 20,0
Chloroformii 10,0.
M. f. Liniment. d. in vitro. S. Dreimal täglich einen Theelöffel voll einzureiben.

II. ℞
Carbonei sulfurati 10,0
Ungt. Rosmarini comp. 20,0.
M. f. Liniment. D. S. Zweistündlich einen Theelöffel voll einzureiben.

III. ℞
Liquoris Ammon. caust.
Tinct. Opii crocat.
Ungt. Hydrarg. ciner. ana 5,0
Ol. Hyoscyami 15,0.
M. f. Liniment. D. in vitro. S. Umgeschüttelt einzureiben.

IV. ℞
Tinct. Arnicae 25,0
in qua solve
Sapon. venet. 10,0
cui adde
Liq. Ammon. caust. 5,0
Ol. Lavandul. Gutt. 10.
M. f. Liniment. D. in vitro. S. Theelöffelweise einzureiben.

V. ℞
Ol. Lini 50,0
Aq. calcar. 25,0
Liq. Plumbi subacet. 15,0.
M. f. Linim. D. S. Zum Verbande.

Zum Auftragen von Arzneistoffen auf die äussere Haut, mit der Absicht, dieselbe mit den Medicamenten in länger dauerndem Contact zu erhalten, bedient man sich in neuerer Zeit öfters des *Collodium*, welchem man namentlich ätzende oder reizende Substanzen in geringem Quantitäts-Verhältnisse zusetzen kann [so z. B. 2,0—3,0 *Hydrargyr. bichlor. corros.* oder

*) Das *Linimentum saponato-camphoratum* [*Balsamum Opodeldoc*] führt eigentlich mit Unrecht den Namen Liniment, da es bei gewöhnlicher Temperatur nicht flüssig ist, und wenn es bei der Anwendung flüssig gemacht wird, nicht die Consistenz eines Syrups, sondern die einer spirituösen Flüssigkeit annimmt. Ebenso weichen das *Liniment. Aeruginis* und das *Liniment. contra combustiones* von den hier gegebenen Verhältnissen ab, indem das erstere eine Mischung von essigsaurem Kupfer mit Honig, das andere die Mengung einer Höllensteinlösung mit Leinöl ist.

10 Tropfen *Ol. Sinapis* auf 25,0 *Collodium*]. — Das Traumaticin, welches in seinen sonstigen Eigenschaften viele Analogie mit dem *Collodium* darbietet und wie dieses als Deckmittel benutzt wird, verträgt derartige Zusätze nicht.

d. **Breiumschlag,** *Cataplasma.*

Diese grösstentheils der domestiken Bereitung anheimgegebene Arzneiform besteht aus einer Mischung von festen, meist gröblich gepulverten Substanzen mit Flüssigkeiten zu dünnerer oder dickerer Brei-Consistenz. Den Typus einer solchen Mischung, der auch vorzugsweise als *Cataplasma* bezeichnet wird, bilden die Anquellungen amylumhaltiger Substanzen [Brodkrume, Hafergrütze, Roggenmehl, Leinsamen] mit heissem Wasser oder heisser Milch. Aehnlich sind die Kräuterumschläge, welche durch das Anrühren gröblich gepulverter Vegetabilien [*Fol. Hyoscyami, Crocus, Herb. Meliloti*] mit heissem Wasser bereitet werden, wozu man immer nur die betreffenden Substanzen in grob gepulverter Form als Species aus der Apotheke verabreichen lässt. Ferner gehören hierher die Pastenbildungen aus Honig mit pulverförmigen Substanzen [früher als *Unguenta mellita* bezeichnet] und schliesslich der *Sinapismus* [teigähnliche Mischung von gestossenem Senf mit Wasser]. Anderweitige Vehikel für die Cataplasmen, wie z. B. schwarze Seife [die früher zum Kerndl'schen Cataplasma verwendet wurde], sind ausser Gebrauch gekommen.

Zuweilen werden die Cataplasmen noch mit Flüssigkeiten imprägnirt, welche ihre arzneiliche Wirkung modificiren sollen, so z. B. mit *Spiritus camphoratus, Tinct. Opii, Liq. Plumbi subacetic.* u. s. w. Derartige Zusätze werden entweder der Gesammtflüssigkeit, mit welcher das Cataplasma angerührt wird, beigegeben, oder besser in abgetheilter Dosis auf jeden einzelnen Umschlag applicirt.

Die Cataplasmen werden entweder unmittelbar auf die Haut gelegt, oder auf eine Unterlage von weitmaschigem Gewebe [Mull, Täll, Gaze]. Die letztere Applicationsweise ist die bessere, insofern sie die Haut rein erhält, und nach der Wegnahme des Cataplasma nicht Partikeln desselben zurückbleiben.

Die Temperatur, welche den Cataplasmen bei deren Anwendung gegeben wird, ist in der Mehrzahl der Fälle die lauwarme, die der Haut nur um einige Grad übersteigende. Ueberdeckt man das Cataplasma mit einem impermeablen Stoff [Wachstaffet] oder mit mehrfach zusammengelegtem Seidenzeuge, so hindert man die rasche Abkühlung und kann den Wechsel des Umschlages seltener eintreten lassen.

Beispiele.

I. ℞

a.

Fol. Hyoscyami
Herb. Conii grossiusc. pulv. ana 10,0
Farinae Sem. Lini 150,0.

D. S. Species zum Breiumschlage. Den vierten Theil mit Kamillenthee zu einem dicken Brei anzurühren und vor jedesmaliger Application den Umschlag mit einem Theelöffel der *ad* b. verordneten Tinctur zu vermischen.

b.

℞

Tinct. Opii croc. 20,0.

D. S. Zusatz zum Breiumschlag.

II. ℞
Mellis 50,0
Croci pulv. 3,0
Farinae Hordei q. s.
ut f. massa pultacea. D. in olla. S. Federkieldick auf Leinwand gestrichen, auf die Geschwulst aufgelegt.

e. Pasten.

Die Pasten haben die Consistenz eines leicht knetbaren Teiges Sie werden zum Aetzen in die Tiefe benutzt, und zwar werden sie entweder auf kranke Hautstellen, um das Krankhafte zu zerstören und später eine gesunde Granulation an dessen Stelle hervorzurufen, applicirt, oder sie dienen zur Schorfbildung und langsamen Perforation gesunder Haut, um in der Tiefe liegende Abscesse bei messerscheuen Patienten oder wo die Anwendung des Messers aus irgend einem Grunde unthunlich ist, allmälig zu öffnen. Sie bewirken zugleich eine Irritation der Umgebung und führen Adhäsionen zwischen der Haut und den darunter liegenden Theilen herbei, wodurch in vielen Fällen, z. B. bei Abscessen im Abdomen, die Gefahr des Oeffnens vermindert oder beseitigt wird.

Zu den Aetzpasten werden verwandt: *Calcaria usta*, *Kali causticum*, *Zincum chloratum*, *Acidum arsenicosum* u. s. w. [vgl. diese Mittel]. Als Constituens dient *Sapo*, *Argilla*, *Pulv Althaeae* u. a. Man kann auch die Aetzmittel in Pulverform verschreiben und zum Gebrauch dann mit Wasser zu einem Teige anrühren lassen. [Ueber die einzelnen Aetzpasten vgl. den speciellen Theil.]

3. Flüssige Formen.

a. Nasse Umschläge, Bähungen, *Fomentationes*, *Epithemata*.

Wenn Flüssigkeiten mit einer grösseren oder kleineren Hautfläche in einem längere oder kürzere Zeit dauernden Contact erhalten werden, so bezeichnet man diese Procedur als Bähung, *Fomentatio*, und die dazu verwendete Flüssigkeit als *Fotus*, *Fomentum* oder *Epithema*.

Man benutzt diese Form, theils um durch die Temperatur der Flüssigkeit selbst zu wirken (*Fomentatio frigida*, *tepida* oder *calida*), oder um sie zur Trägerin von Arzneistoffen zu machen, aus denen die Flüssigkeit besteht, oder welche derselben beigemengt sind [Umschläge von Bleiwasser, aromatischen Infusionen, narkotischen Abkochungen, Auflösungen von Extractivstoffen, Salzen u. s. w.].

Die Flüssigkeit wird in der Regel durch leinene Compressen, welche mit derselben imprägnirt sind, auf den Körper applicirt. Zuweilen bedient man sich auch des Bade- oder Feuerschwammes [oder der, namentlich früher in England gebräuchlichen, *Spongiopiline*]. Handelt es sich um lauwarme oder warme Umschläge, so müssen die Compressen mit einem Stoffe überdeckt werden, welcher die rasche Abkühlung und somit auch das allzu oft wiederholte Wechseln verhindert. — Sollen kalte Umschläge eine geringere Temperatur haben, als die des Brunnenwassers, so erreicht man dies entweder dadurch, dass man Eis in Wasser schmelzen lässt, oder die Com-

presse längere Zeit hindurch mit Eisstücken in Berührung erhält, oder, wo eine intensiv niedrige Temperatur erzielt werden soll, durch gestossenes Eis selbst, welches in eine Schweinsblase oder einen Gummisack gefüllt wird. Wo es an Eis gebricht, kann man die Auflösungen von Salz [*Natr. sulfuric.*, Kochsalz, Salpeter, Schmucker'sche Fomentationen] zur Herstellung einer niedrigen Temperatur benutzen.

Wo die Fomentation als Trägerin von Arzneistoffen dienen soll, wird entweder die betreffende Flüssigkeit als solche in der Apotheke angefertigt, oder es werden nur die Stoffe, aus denen sie bereitet werden soll, verschrieben und die weitere Procedur [Infusion, Abkochung, Auflösung] der häuslichen Bereitung überlassen.

Die von der Hydriatik viel benutzten nassen Einwickelungen sind Fomentationen mit kaltem Wasser, welche über den ganzen Körper mit Ausnahme des Kopfes gemacht werden und bei kurzer Dauer eine starke Herabsetzung der Körper-Temperatur, bei längerer Anwendung eine bedeutende Reaction gegen die Haut hervorrufen. Sie werden in der Art vollzogen, dass der Körper in ein nasses leinenes Betttuch dicht eingeschlagen und, wenn man Schweiss erzielen will, mit einer Wollendecke überdeckt wird.

Beispiele.

I. ℞
Natr. sulfurici cryst. 300,0
Natrii chlor. 200,0.
Cont. misceant. D. S. Einen Theelöffel voll in einem Tassenkopf Wasser aufzulösen und die Compresse darein zu tauchen.

II. ℞
Fol. Malvae 100,0
Herb. Conii 50,0.
C. M. f. spec. D. S. Einen Esslöffel voll mit zwei Tassen heissen Wassers aufzugiessen und den Aufguss lauwarm umzuschlagen.

III. ℞
Inf. Flor. Chamom. 250,0
Liq. Plumbi subacetici 20,0
Tinct. Opii 5,0.
M. D. S. Gelinde erwärmt zum Umschlage.

VI. ℞
Acid. tannici 1,0.
D. tales. dos. No. 10. S. Je ein Pulver in einem Esslöffel Wasser gelöst zum Umschlage zu benutzen.

b. **Waschungen**, *Lotiones.*

Bei der Waschung wird die Flüssigkeit mit der Haut nur in momentane Berührung gebracht, so dass sie für die Einwirkung von Arzneistoffen auf den Körper eine bei Weitem minder geeignete Form darstellt, als die Bähung und vorzugsweise dazu dienen dürfte, fremde Stoffe von der Haut zu entfernen [desinficirende Waschungen]. Eben so wird die Waschung selten benutzt, um durch ihre Temperatur zu wirken, da auch für diesen Zweck der Contact mit der Haut ein zu flüchtiger ist. Nur in denjenigen Fällen, in denen eine rasch vorübergehende Einwirkung auf die Haut durch bestimmte Temperaturgrade oder durch gewisse Arzneistoffe den therapeutischen Zweck bildet, ist die Waschung der Bähung vorzuziehen [Essig-Waschungen bei *Miliaria*, Waschungen mit verdünntem Wein oder warmem Wasser bei *Typhus*].

Die Waschungen werden an Kranken am besten dadurch vollzogen, dass man einen mit der Flüssigkeit imprägnirten Schwamm rasch über die

Haut führt und die zurückgebliebene Nässe mit einem weichen, feinen Leinenstoffe auftrocknet. — In vielen Fällen liegt es jedoch im Zwecke der Waschung, den medicamentösen Stoff derselben längere Zeit mit der Haut in Berührung zu lassen, so dass man die Flüssigkeit entweder auf der Haut eintrocknen lässt, oder das Abtrocknen nur oberflächlich vollzieht. Dies gilt namentlich von den sogenannten kosmetischen Waschwässern, deren wirksame Bestandtheile: Salzlösungen, Harze, suspendirte Pulver, nur dann ihren allerdings sehr fraglichen Effect auf die Haut geltend machen können, wenn sie mit derselben durch Eintrocknung in längerem Contact bleiben.

Die Waschungsflüssigkeiten werden, sofern sie nicht überhaupt durch domestike Mittel herzustellen sind, entweder vollständig in der Apotheke angefertigt, oder man verschreibt den betreffenden Arzneikörper mit der Bemerkung, wieviel davon der jedesmaligen Waschung zuzusetzen sei.

Beispiele.

I. ℞
Kali hypermanganici 1,0
solve in
Aq. destill. 100,0.
D. S. Einen Theelöffel voll der Waschung zuzusetzen.

II. ℞
Aq. chlorat. 200,0.
D. S. Einen Esslöffel voll der Waschung zuzusetzen.

III. ℞
Boracis 5,0
solve in
Aq. Rosarum 200,0
adde
Tinct. Benzoës 20,0.
D. S. Abends einen Esslöffel voll dem Waschwasser zuzusetzen und die Waschung auf dem Gesichte eintrocknen zu lassen.

Häufig werden zu Waschungen pulverförmige Substanzen verordnet (Waschpulver, *Pulveres collutorii*), welche in der Regel weniger einen medicamentösen, als kosmetischen Zweck haben, und die namentlich da in Anwendung kommen, wo die Haut eine grosse Reizbarkeit hat und die Application von reiner Seife nicht erträgt. Die Waschpulver wirken vorzugsweise durch milde mechanische Friction reinigend auf die Haut. Als gewöhnliches Vehikel der Waschpulver dienen Mandelkleie oder feines Waizen- oder Reismehl, denen man geringe Quantitäten von Seife, wohlriechenden Oelen und Tincturen, zuweilen *Pulv. Rhiz. Iridis*, *Talcum*, fein gepulverten Bimsstein u. dgl. zusetzt.

Beispiel.

℞
Farin. Oryzae 50,0
Tinct. Irid.
Spir. Jasmin. ana 5,0.
M. leni calor. exsicca
et adde
Sapon medicat. 10,0
Talci praepar. 25,0.
M. f. pule. D. Waschpulver.

Für medicamentöse Waschungen bedient man sich häufig der in den Officinen meist vorräthig gehaltenen Combinationen von Seife mit verschiedenen Arzneistoffen (*Sapones medicati*); die gebräuchlichsten dieser Verbindungen sind: Jod-, Schwefel-, Tannin-, Campher- und Theer-Seifen.

Die Abreibungen sind Waschungen, bei denen man neben der Temperatur des angewandten Mediums auch das mechanische Moment der Friction zur Geltung kommen lässt. Meistens vollzieht man dieselben in der Art, dass der obere Theil des Körpers mit einem in kaltes Wasser

oder in eine kalte Kochsalzlösung getauchten Leintuche umgeben, dieses dann rasch und kräftig auf der Haut hin und her frottirt und die letztere dann mit einem rauhen Handtuche trocken gerieben wird.

c. Bäder, *Balnea.*

Bei den Bädern ist, wie bei den übrigen flüssigen, für die äussere Haut berechneten Arzneiformen, entweder die Temperatur des Bades das wirksame Agens desselben, oder der Gehalt an Arzneistoffen, welche demselben beigemengt sind. — Ferner ist beim Bade zu berücksichtigen, ob dasselbe für den ganzen Körper [mit Ausnahme des Kopfes] berechnet ist, oder für einen grösseren oder geringeren Theil desselben. — Ein den ganzen Körper umfassendes Bad, bei welchem der Wasserspiegel dem auf dem Boden der Wanne sitzenden Badenden bis zum Halse reicht, bezeichnet man als Ganz- oder Vollbad *(Balneum totale s. universale).* Die zu demselben erforderliche Wasserquantität beträgt für einen Erwachsenen etwa 20 Eimer à 10 Liter; Vollbäder für Kinder werden nach der wechselnden Grösse der Badegefässe verschiedene, kaum annähernd zu bestimmende Wasserquantitäten erfordern; die für Kinder im frühesten Lebensalter gebrauchten Wannen sind mit 2–3 Eimern zu füllen, während die Wannen mittlerer Grösse 6—12 Eimer erfordern — Ein bis an die Mitte des Leibes reichendes Bad wird als Halbbad, *Semicapium*, bezeichnet, und erfordert etwa die Hälfte bis zwei Drittel der eben genannten Quantitäten. Werden nur einzelne Theile des Körpers dem Bade ausgesetzt, so nennt man dasselbe ein Localbad, *Balneum topicum s. locale.* Als solche sind am meisten in Gebrauch das Sitzbad, *Insessus s. Encathisma*, das Fussbad, *Pediluvium*, das Armbad, *Brachiluvium*, das Handbad, *Maniluvium.* Sitzbäder, welche in der Regel in eigens für dieselben geformten Wannen genommen werden, erfordern 2—3 Eimer Badeflüssigkeit; Fussbäder, je nachdem sie bis zum Knöchel, zur Mitte des Schienbeines oder bis zum Knie genommen werden, ½—1½ Eimer; Armbäder 4—6 Liter, Handbäder 1—1½ Liter.

Ausser den eben genannten Bäderformen werden noch verschiedene andere, indess meistentheils nur als Combination mit dem Voll- oder Halbbade zur Anwendung gebracht. Hierher gehören: 1) die Uebergiessung *(Superfusio)*, welche in der Regel mit einem Topfe oder Eimer verschieden temperirten Wassers vollzogen wird, und wobei es wesentlich auf die Höhe ankommt, von welcher herab die Uebergiessung gemacht wird; 2) das Brause- oder Regenbad *(Impluvium)*, eine Combination von mehr oder weniger feinen Wasserstrahlen, welche aus der Höhe herabfallen oder mittelst mechanischen Druckes auf den Körper geleitet werden. Ist die Wassermasse nicht in viele einzelne Strahlen zertheilt, sondern in einen einzigen gesammelt, so bezeichnet man sie als Douche- oder Spritz-Bad.

Je nach der Temperatur des angewendeten Wassers theilt man die Bäder in kalte [bis + 15° R oder *ca.* 19° Cels.], kühle [über + 15° bis + 22° R = 19° bis 27,5° C.], laue [über + 22° bis 27° R. = 27,5° bis 33,75° C.], warme [über + 27° bis + 32° R. = 33,75° bis 40° C.], heisse [über + 32° bis + 35° R. = 40° bis *ca.* 44° C.].

Die Zeitdauer eines Bades variirt von fünf Minuten bis zu einer halben

Stunde. Kalte und kühle Bäder werden für die gewöhnlichen Zwecke in der Regel nur sehr kurze Zeit genommen [meistens nur so lange, bis die durch sie beabsichtigte Reaction eingetreten ist und der vermehrte Turgor der Körperoberfläche sich bemerkbar macht]; nur zur methodischen Behandlung der typhösen Fieber behufs Temperaturerniedrigung [**Brand, Jürgensen, Liebermeister** u. A.] dauern sie längere Zeit und kommen nöthigenfalls mehrere Male an einem Tage zur Anwendung. [Die Temperatur des Kranken wird etwa alle 2 Stunden gemessen und das kalte Bad jedes Mal wiederholt, so oft die Temperatur in der Achselhöhle bis zu einer gewissen Höhe, im Durchschnitt 39 °, gestiegen ist. Unter Umständen ist es zweckmässig, den Kranken zunächst in ein lauwarmes Bad von 27 ° R. zu setzen, und alle 3 — 4 Minuten kaltes Wasser zu dem Bade hinzuzufügen, so dass es bis zu 23 ° — 18 ° R. allmälig abgekühlt wird (**Ziemssen**). Der Kranke bleibt *ca.* $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde lang im Bade, bis er eine intensive Frostempfindung äussert.] Das Verweilen in warmen Bädern werde nie über eine halbe Stunde ausgedehnt; der namentlich in einigen Kurorten noch herrschende Missbrauch, Stunden lang im Bade zu verweilen, kommt unter rationeller Kurleitung immer mehr in Abnahme.

Für chirurgische Zwecke sind in neuerer Zeit die permanenten Wasserbäder vielfach empfohlen und mit Vortheil angewendet worden. Dieselben bestehen darin, dass einzelne Theile des Körpers [Gliedmaassen mit Splitterbrüchen u. s. w.] Wochen lang in einem stets gleich temperirten topischen Wasserbade gehalten werden, welches mit einer Vorrichtung für ununterbrochenen Zu- und Abfluss des Wassers versehen ist. [Von den Meisten scheint sie wieder verlassen zu sein; ein unangenehmes Symptom ist namentlich das Aufquellen der Haut an den dem permanenten Bade ausgesetzten Gliedern.]

Arzneiliche Zusätze zu Bädern werden entweder unmittelbar der Gesammtflüssigkeit des Bades beigefügt oder vorher, namentlich wo eine vollkommene Extraction bewirkt werden soll, mit einer kleineren Quantität Wasser behandelt, die dann dem Bade zugesetzt wird.

Die Formen, unter denen Arzneistoffe als Zusätze für Bäder meistens verwendet werden, sind: Species [deren im Hause bereitetes Decoct oder Infusum dem Bade zugesetzt wird], gröbere oder feinere Pulver [welche man in der Regel direct dem Bade zusetzt und durch Umrühren in demselben vertheilt, resp. auflöst], Flüssigkeiten [spirituöse und wässerige Extractionen (Fichtennadel-, Malz-Extract), Säuren, Salzlösungen, Laugen], Seifen [entweder als Pulver oder in Form von Schmierseifen]. Zuweilen beabsichtigt man, erst in der Badeflüssigkeit durch einen chemischen Prozess die Entwickelung desjenigen Stoffes vor sich gehen zu lassen, welcher als therapeutisches Agens wirken soll; in diesem Falle wird der eine Factor dieses Prozesses zunächst der Badeflüssigkeit zugesetzt und unmittelbar vor dem Bade der andere [so z. B. *Kalium sulfuratum* und *Acidum sulfuricum* zur Darstellung von Schwefelbädern]. Aehnlich verfährt man in denjenigen Fällen, in denen man Verbindungen zur therapeutischen Geltung bringen will, welche, präformirt, sich alsbald zersetzen würden, und deren Zustandekommen man deshalb erst im Bade vor sich gehen lässt [so z. B. kieselsaure Verbindungen, wie sie in den künstlichen Teplitzer Bädern erzeugt werden].

Das Vehikel der Bäder ist fast ausschliesslich Wasser, nur in seltenen Fällen bedient man sich der Milch, der Molken und des Weines. — Die an Kurorten gebräuchlichen Moorbäder bestehen aus einer feinkörnigen

Moorerde, welche in der Regel längere Zeit hindurch mit Mineralwasser in einem die weitere Zersetzung begünstigenden Contacte gelassen wird. Die Schlammbäder haben die Consistenz eines weichen Cataplasma und combiniren in ihrer Wirkung den Effect der feuchten Wärme mit dem der organischen und mineralischen Substanzen, welche im Moor enthalten sind [Humussäure, Ameisensäure, Schwefelwasserstoff, Eisensalze u. s. w.].

Die Bereitung und Dosirung der arzneilichen Bäder ergiebt sich aus folgender Uebersicht der gebräuchlichsten derselben:

Ameisen-Bäder, Infusum von 300,0—750,0 *Formic. ruf. contus.* dem Bade zugesetzt.

Aromatische Bäder. Ein mehrere Liter betragender Theeaufguss von 200,0—500,0 aus *Spec. aromatic., Rhiz. Calam., Flor. Chamomill., Herb. Majoran., Fol. Menth. pip.* dem Bade zugesetzt, oder *Spir. Calami, Aq. Coloniensis, Spir. Serpylli* [50,0—100,0].

Bouillon-Bäder. Eigentliche Bouillon-Bäder [aus etwa 6—8 Pfund Rind- oder Kalbfleisch] werden selten verordnet; statt ihrer bedient man sich der fälschlich als Bouillon-Bäder bezeichneten Abkochungen aus Hammelfüssen [4—6 Stück 4 Stunden lang mit 4 Liter Wasser gekocht und dem Bade zugesetzt]. Diese Bäder sind eigentlich nur Leimbäder mit geringem Fettgehalt.

Eisen-Bäder. *Ferrum sulfuricum oxydulatum* [50,0—200,0], *Liquor Ferri sesquichlorati* [15,0—60,0], *Ferr. phosphor. oxydatum* [etwa 10,0—20,0] in *Acid. phosphor. q. s.* gelöst, *Tartarus ferratus s. Globuli martiales pulverat.* [50,0—250,0] dem Bade zugesetzt. Um die adstringirende Wirkung der Eisenbäder auf die Haut zu mildern, setzt man denselben mit Vortheil *Argilla* [30,0—150,0] hinzu. — Vielfach in Anwendung gebracht werden in neuerer Zeit die kohlensauren Eisenbäder aus 1 Th. *Ferr. sulf. siccum*, 2 Th. *Natr. chlorat.* und 3 Th. *Natr. bicarb.* bestehend, welche Substanzen in einem Glase schichtweise übereinander gelagert dispensirt und zusammen dem Bade zugesetzt werden [*pro balneo* 150,0—200,0 dieses Gemenges].

Beispiel.

℞
Ferri sulfurici oxydulati
Argillae ana 100,0.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 10. S. Ein Pulver dem Bade zuzusetzen.

Fichtennadel-Bäder. Die domestike Bereitung dieser Bäder aus den Fichtennadeln selbst ist, auch in den Gegenden, in denen das Material in Fülle vorhanden ist, kaum auszuführen, da die einfache Abkochung der Substanz nicht genügt, um deren Extractivstoffe und ätherische Bestandtheile zu gewinnen. Man bedient sich entweder des in den Officinen oder in den Fichtennadel-Kurorten bereiteten Extractes, von dem je nach dem Concentrationsgrade desselben ½—1 Pfund einem Bade zugesetzt werden muss. Wo das Extract lediglich durch Abkochen und Eindampfen gewonnen worden ist, ist es nöthig, dem Bade noch ½—1 Theelöffel *Oleum Pini sylvestris* zuzusetzen.

Gerbstoffhaltige Bäder. Dieselben werden am besten durch directen Zusatz von *Acidum tannicum* bewirkt. Man löst 10,0—50,0 in einem Glase Wasser auf und setzt dieses dem Bade zu. Minder vollkommen und

theils viel umständlicher und unsauberer ist die Bereitung der gerbstoffhaltigen Bäder durch Abkochung von *Cortex Quercus*, *Salicis*, *Ulmi* [Abkochung von 1 Pfund mit 2—3 Liter Wasser] oder von Galläpfeln [$\frac{1}{4}$—$\frac{1}{2}$ Pfund mit 2 Liter Wasser abgekocht] oder durch Zusatz von Gerberlohe.

Jod- und Jodkalium-Bäder. Wo freies Jod im Bade einwirken soll, verordnet man dasselbe mit Jodkalium, Kochsalz oder Mutterlaugensalzen, und zwar bis höchstens 7,5 Jod mit 15,0 Jodkalium oder 1 Pfund Kochsalz oder Mutterlaugensalz. Diese Bäder dürfen nicht in Zink- oder Kupferwannen gegeben werden. Es ist bei diesen Bädern zu berücksichtigen, dass dieselben eine ziemlich starke Entwickelung von Joddämpfen erzeugen, vor denen der Patient dadurch geschützt werden kann, dass die Wanne mit einem wachsleinenen Deckel überdeckt wird, in dem nur ein Ausschnitt für den Kopf frei bleibt. — Wo nur Jodkalium im Bade zur Geltung kommen soll, ist demselben eine Quantität von 50,0 — 120,0 beizusetzen.

Kleien-Bäder. 1—3 Pfund Weizenkleie in einem leinenen Beutel mii 4—6 Liter Wasser abgekocht und das Decoct dem Bade zugesetzt.

Laugen-Bäder. 50,0—250,0 *Liq. Natr. caust.* oder $\frac{1}{4}$—1 Pfund Pottasche oder $\frac{1}{2}$—2 Pfund krystallisirte Soda im Bade gelöst. Weniger zweckmässig ist die Bereitung mit Asche von Buchen- oder Eichenholz, wovon 2—8 Pfund mit einigen Litern Wasser abgekocht werden.

Leim-Bäder. 1—2 Pfund *Colla animalis* in kochendem Wasser gelöst und dem Bade zugesetzt.

Malz-Bäder. 4—6 Pfund mit einigen Litern Wasser eine halbe Stunde lang gekocht, durchgeseiht und dem Bade zugesetzt, oder $\frac{1}{4}$—1 Pfund *Extr. Malti* zum Bade.

Mineralsäure-Bäder. 50,0 — 150,0 rohe Salpeter-, Salz- oder Schwefelsäure oder Königswasser zum Bade. Auch bei diesen Bädern sind metallene Wannen zu vermeiden.

Mutterlaugen-Bäder. 1 Liter Mutterlauge oder 2 Pfund Mutterlaugensalz, wozu in der Regel noch 1—3 Pfund Koch- oder Seesalz gesetzt werden.

Salz-Bäder. 2—5—10 Pfund See- oder Kochsalz zum Bade.

Schwefel-Bäder. 50,0 — 200,0 *Kalium sulfuratum ad balneum* im Badewasser aufgelöst. Soll eine stärkere Entwickelung des Schwefelwasserstoffgases erfolgen, so setzt man noch 15,0 — 25,0 *Acidum sulphuricum crudum* hinzu. Unter denselben Verhältnissen kann man sich des *Calcium sulphuratum crudum* und des *Acidum hydrochloricum crudum* bedienen. Um die reizende Einwirkung der Schwefelsäure auf die Haut einigermaassen zu corrigiren und um sie den natürlichen Schwefelbädern ähnlich zu machen, versetzt man sie oft mit *Colla animalis* [$\frac{3}{4}$—$\frac{1}{2}$ Pfund], welche dem Barègin der natürlichen Schwefelthermen substituirt wird. Elegantere Schwefelbäder lassen sich nach folgender Formel zusammensetzen:

Beispiel.

℞

Calcii sulfurati crud. 25,0
Natrii chlorat. 7,5
Extr. Suponar. 5,0.
F. c. Aq. font. q. s.
Globulus.

D. tal. dos. quinque. *S.* Je eine Kugel in einem Bade aufzulösen.

Diejenigen Schwefelbäder, in denen nicht der Schwefelwasserstoff, sondern der Schwefel selbst in feinster Vertheilung als therapeutisches Element zur Geltung kommen soll, werden am besten in folgender Weise hergestellt: Man löst 50,0–150,0 *Natrum subsulfurosum* im Bade auf und setzt 25,0–75,0 Essig hinzu.

Seifen-Bäder. ¼–½ Pfund *Sapo domesticus*, *Sapo aromat. pro balneo* oder *Sapo kalinus* dem Bade zugesetzt.

Senf-Bäder. 100,0—250,0 gestossenen Senf zum Bade.

Sublimat-Bäder. 2,5 — 10,0 *Hydrarg. bichlorat. corros.* dem Bade zugesetzt. Man sei mit dieser Verordnung vorsichtig und lasse die jedem einzelnen Bade zuzusetzende Quantität, in mindestens 12—16 Theilen Wasser gelöst, gesondert dispensiren.

Die in diesen Angaben enthaltenen Quantitäts-Bestimmungen der arzneilichen Zusätze sind für Vollbäder für Erwachsene berechnet und müssen bei topischen Bädern, sowie bei Bädern für Kinder nach der hierbei erforderlichen geringeren Wassermenge reducirt werden, also bei Sitzbädern ⅛—¼, bei Fussbädern 1/12—⅛, bei Handbädern 1/24—1/16. — Bei Bädern für Kinder ⅛—¼—½.*)

4. Elastisch-flüssige Formen.

a. **Dampfbäder,** *Balnea vaporis.*

Werden Flüssigkeiten, statt in tropfbarer Form, erst, nachdem sie in Dämpfe umgewandelt sind, mit der Haut in Contact gebracht, so bezeichnet man dies als ein Dampfbad, und zwar als ein allgemeines, wenn der ganze Körper der Einwirkung der Dämpfe ausgesetzt wird, als ein lokales, wenn nur einzelne Körpertheile mit den Dämpfen in Berührung kommen. Wie bei den flüssigen Bädern, stellt sich auch bei den Dämpfen entweder die Einwirkung eines gewissen Temperaturgrades als therapeutischen Zweck dar, oder man beabsichtigt, die Dämpfe als Vehikel für Arzneistoffe zu benutzen.

Die Entwickelung von Dämpfen für allgemeine Dampfbäder geschieht fast ausschliesslich in den eigens dazu eingerichteten Anstalten, und zwar so, dass Dämpfe aus Dampfentwicklern in die Baderäume geleitet werden, eine Methode, welche vor der früheren primitiven, Wasser auf heisse Platten zu giessen, den Vorzug hat, dass man den Füllungsgrad der Baderäume besser bestimmen und constanter erhalten kann. — Die Vorrichtungen, welche man ersonnen hat, um das allgemeine Dampfbad durch domestike Surrogate zu ersetzen, sind sämmtlich äusserst unvollkommener

*) Die in neuerer Zeit in Frankreich in Gebrauch gekommenen *Bains à l'hydrofère* bestehen aus Vorrichtungen, durch welche die Badeflüssigkeit entweder durch Druck einer Quecksilbersäule, oder durch die Einwirkung comprimirter Luft in einen dampfförmigen Nebel zerstäubt wird. Wo es sich darum handelt, gewisse arzneiliche Stoffe mit der Haut in einen flüchtigen Contact zu bringen, oder nur vorübergehende Reizung der Haut zu erregen, können diese Bäder den gewöhnlichen substituirt werden; keinesweges aber können sie diese ersetzen, wo die hohe Temperatur des Bades oder die Anregung exosmotischer Strömungen durch den Druck oder Salzgehalt der Wassermasse den Zweck des Bades bilden.

Natur und nicht selten mit Gefahren in ihrer Anwendung verknüpft, so dass es gerathen erscheint, nur in ganz exceptionellen Fällen von häuslichen Dampfbädern Gebrauch zu machen und sie dann in der einfachsten Weise dadurch herzustellen, dass man den Kranken auf einem Gurtbette lagern lässt, ihn rings mit wollenen Decken umhängt, die durch Reifen vom Körper abgehalten werden und den Kopf frei lassen; unter das Bett wird eine Wanne mit heissem Wasser gestellt und die Dampfentwickelung dadurch begünstigt, dass man von Zeit zu Zeit glühende Bolzen oder heissgemachte Steine in das Wasser wirft.

Lokale Dampfbäder stellt man dadurch her, dass man den betreffenden Körpertheil mit Decken umhängt und unter diese die Dämpfe aus einem Kochgeschirr mit röhrenförmigem Halse oder Trichter-Aufsatz einströmen lässt.

Besondere Sorgfalt und Vorsicht erfordert die zuweilen in Anwendung kommende Procedur, den Körper der Anwendung von Spiritus-Dämpfen auszusetzen. Die in der Regel befolgte Methode, unter dem Sitze des Kranken ein flaches, mit Spiritus gefülltes Gefäss zu erhitzen, hat durch Entzündung der Dämpfe zu wiederholten Unglücksfällen Anlass gegeben; gerathener ist es deshalb, die Erwärmung des Spiritus in einer mit einem röhrenförmigen Ansatz versehenen Blechflasche mehrere Fuss vom Patienten entfernt vorzunehmen und die sich entwickelnden Dämpfe durch ein Kautschukrohr unter die den Kranken umhüllenden Decken zu leiten.

Diejenigen Arzneistoffe, für welche Dämpfe als Vehikel dienen sollen, müssen flüchtiger Natur sein, also ätherische Oele, Spirituosen u. dgl. Die Application geschieht der Art, dass man die betreffenden Substanzen der Flüssigkeit zumischt und diese bis zum Kochen erwärmt, oder die Stoffe, sofern es sich um Vegetabilien in Substanz handelt, mit der Flüssigkeit kocht und die dabei sich entwickelnden Dämpfe in der oben beschriebenen Weise auf den ganzen Körper, resp. auf einzelne Theile desselben einwirken lässt.

Beispiele.

I. ℞
Flor. Chamomill. 25,0
Rhiz. Calami 50,0.
C. c. m. f. spec. D. S. Die Hälfte mit Wasser zu kochen und die sich entwickelnden Dämpfe als örtliches Dampfbad zu benutzen.

II. ℞
Mixt. oleoso-balsamic. 20,0.
D. S. Einen Esslöffel voll mit einem Liter Wasser gemischt zum Sieden zu erhitzen und die Dämpfe auf den betreffenden Körpertheil zu leiten.

b. Gasbäder.

Verschiedene Gasarten [Kohlensäure, schwefelige Säure, selten Schwefelwasserstoff] werden therapeutisch dazu benutzt, um mit der Haut in einen längere oder kürzere Zeit dauernden Contact gebracht zu werden. Die Gasbäder werden entweder als allgemeine, oder als lokale genommen. Im ersteren Falle muss die Vorrichtung so getroffen werden, dass die Athemorgane vor den Einströmungen des Badegases geschützt bleiben; eine solche Vorrichtung stellt der **Galés**'sche Räucherkasten dar, oder eine mit einem festschliessenden Holzdeckel und Ausschnitt für den Hals versehene Badewanne. — Die Benutzung von Kohlensäure zu Bädern findet

meistens an Kurorten statt, deren Quellen mit reichlichem Gehalt an diesem Gase ausströmen; es lässt sich jedoch auch durch künstliche Vorrichtungen die Möglichkeit von kohlensauren Gasbädern an allen beliebigen Orten herstellen.

Die Benutzung der schwefeligen Säure als Badegas findet in der Regel im Galés'schen Räucherkasten statt und wird einfach durch allmäliges Verbrennen von Schwefelstücken vermittelt.

Der Schwefelwasserstoff wird selten für sich allein oder mit atmosphärischer Luft gemengt, sondern meistens mit Dämpfen gemischt zum Baden benutzt. Vorrichtungen zu solchen Bädern finden sich in allen Schwefel-Thermen vor und bestehen in Kabinetten mit durchlöchertem Fussboden, unter denen das Thermalwasser hindurchströmt, so dass der Badende sich in einer mit Dämpfen und Quellgasen gesättigten Atmosphäre befindet. Künstlich liesse sich dies durch eine Schwefelwasserstoff-Entwicklung [verdünnte Schwefelsäure auf Schwefeleisen gegossen] darstellen, deren frei werdendes Gas durch ein Gefäss mit kochendem Wasser geleitet wird.

Auch Sauerstoff ist zu lokalen Bädern bei schlecht eiternden Wunden und Geschwüren, so wie bei *Gangraena senilis* verordnet worden.

Erwähnung verdienen bei dieser Gelegenheit die sogenannten türkischen oder römischen Bäder, in denen der Körper längere Zeit hindurch den Einwirkungen einer zu hoher Temperatur erwärmten Luft ausgesetzt wird, und welche mit verschiedenen Proceduren [Massiren des Körpers, Einwirkung von Douchen u. s. w.] combinirt sind.

c. Räucherungen, *Fumigationes.*

Man unterscheidet zweierlei Methoden des Räucherns: bei der einen werden die zum Räuchern verwendeten Substanzen direkt der Flamme oder dem Glühen ausgesetzt, so dass dieselben ihre chemische Constitution ändern, theils mit dem Sauerstoff der Luft Oxydationsprodukte bilden, theils sich zersetzen; bei der anderen sollen Stoffe in Dampfform übergehen, resp. sublimiren, ohne der Oxydation unterworfen zu sein. Zur ersteren Klasse gehören einerseits indifferente Stoffe, meist organische Substanzen, wie z. B. Harze und Zucker, welche bei unvollkommener Verbrennung stark riechende [empyreumatische oder ätherische] Oxydationsproducte erzeugen, andererseits sehr differente anorganische Substanzen, wie Arsenik und Zinnober, welche in der Glühhitze Dämpfe und Gase entwickeln, die sehr intensiv nicht nur auf die äussere Haut einwirken, sondern auch resorbirt werden und eine allgemeine Wirkung entfalten. — Zur zweiten Klasse gehören theils Stoffe, welche ätherische oder andere leicht verdunstende Substanzen [z. B. Jod] enthalten, die durch die höhere Temperatur einfach verflüchtigt werden sollen, oder Stoffe, die bei einem hohen Hitzegrad sublimiren, wie z. B. Schwefel.

Die Räucherungen, namentlich aus harzigen Substanzen und Zucker, werden entweder in der Weise vollführt, dass man dieselben in Speciesform auf eine Pfanne mit glühenden Kohlen, resp. auf ein rothglühendes Blech streut und den sich entwickelnden Rauch an die darüber gehaltenen leidenden Körpertheile streichen lässt; oder man bereitet aus den zu verwendenden Medicamenten unter Zusatz einer geringen Menge Salpeter

Trochisken in Form von Räucherkerzchen (*Candelae fumales*). Diese letztere Form ist namentlich in den Fällen nothwendig, in denen differente Stoffe, wie Arsenik oder Zinnober, welche genau dosirt werden müssen, benutzt werden [s. Beispiel].

Die Räucherungen mit denjenigen Substanzen, welche in Dampfform oder in sublimirtem Zustande auf den Körper einwirken sollen [Schwefel, Jod], werden durch Erwärmung auf einer blechernen Pfanne bewirkt, so dass eine Verbrennung der Substanzen und eine Oxydation nicht stattfindet.

Man kann nicht nur einzelne kranke Hauttheile den Räucherungen aussetzen, sondern auch den ganzen Körper, gewöhnlich mit Ausnahme des Kopfes, so dass die Augen und die Respirationsorgane [wenn man nicht gerade auch durch die Inhalation wirken will] ausserhalb der Rauchatmosphäre bleiben. Bei Räucherungen des ganzen Körpers werden die Augen verbunden und Decken um den Hals des entkleideten Patienten befestigt; unterhalb der Decken werden sodann die Dämpfe entwickelt.

Die neuere Arzneiverordnungslehre hat die Fumigationen, welche früher, besonders am Anfange unseres Jahrhunderts, eine ziemliche Rolle spielten, mehr und mehr aufgegeben; ob mit Recht, lässt sich kaum entscheiden. Im Orient, zumal in Persien, sind dieselben auch jetzt noch ausserordentlich häufig im Gebrauch und in hohem Ansehn, und versichern selbst europäische Aerzte [z. B. Polak], dass sie sich von der grossen Wirksamkeit derselben in vielen Fällen [z. B. von den Merkurräuchungen bei allgemeiner Syphilis] auf's Unzweideutigste überzeugt haben.

Als Substitution der Räucherungen wird zuweilen auch die Methode befolgt, dass man den Rauch ausserhalb des Krankenzimmers entwickelt, denselben auf Watte leitet und mit dieser dann die krankhaften Stellen bedeckt oder reibt — gewiss eine sehr unvollkommene und wenig wirksame Applicationsweise.

Beispiel.

℞
Acidi arsenicosi 0,5
Hydrarg. sulfurat. rubri 10,0
Rhizom. Chinae nodos 40,0.
M. F. Trochisc. No. VIII. S. Täglich zwei Räucherungen.
[Persische Methode bei inveterirter Syphilis.]

III. Application auf die tieferen Hautschichten, das subcutane Bindegewebe und die unmittelbar darunter gelegenen Theile.

1. Endermatische Methode.

Unter endermatischer Methode versteht man die Anwendung von Arzneistoffen auf die ihrer Epidermis absichtlich beraubte Haut, zu dem Zwecke, um von dieser Applicationsstelle aus das Eindringen der Arzneistoffe in den Organismus zu vermitteln.

Die Procedur, mittelst welcher die Applicationsstelle vorbereitet wird, besteht in der Regel in der Anlegung eines Vesicators, Abtragung der blasenförmig erhobenen Oberhaut und Offenhalten der Wundstelle [statt dieses

Verfahrens führt man in seltenen Fällen, namentlich wo man rasch Blasenbildung erzielen will, eine lokale Verbrennung durch Contact mit einem heissen Metallstücke (Hammer, Münze) herbei], welche nun regelmässig entweder mit einer medicamentösen Salbe verbunden, oder mit einem medicamentösen Pulver bestreut wird. Das letztere Verfahren verdient um deswillen den Vorzug, weil es eine genauere Dosirung des anzuwendenden Mittels gestattet.

Die Applicationsstelle wird, wo es sich um Beseitigung eines örtlichen Leidens, z. B. einer Neuralgie, handelt, dem leidenden Theile möglichst nahe gelegt; will man eine allgemeinere Wirkung erzielen, so wählt man eine Stelle, welche den Patienten am wenigsten genirt [die Magengrube, den Oberarm u. s. w.].

Die Stoffe, welche für das endermatische Heilverfahren meistens benutzt werden, oder richtiger früher benutzt worden sind [da die endermatische Methode in letzterer Zeit durch die subcutanen Injectionen mit Recht mehr und mehr verdrängt wird], sind solche, welche schon in kleinen Dosen eine sehr bedeutende Wirkung entfalten, mithin Narcotica und narcotische Alkaloide [namentlich *Morphium* und Strychnin], heftig wirkende Acria [Canthariden, Aloë], Nervina [*Moschus, Castoreum*], Metallsalze [*Tartarus stibiatus, Calomel*]. Man wählt diese Behandlungsweise in denjenigen Fällen, in welchen entweder der längere Fortgebrauch des Mittels bei innerer Darreichung die Verdauungsorgane in ihrer Function wesentlich beeinträchtigen würde, oder wo diese Organe sich schon in einem Zustande befinden, der ihren Contact mit differenten Arzneisubstanzen ausschliesst, oder einer genügenden Resorption des Medicamentes hinderlich ist, oder wo ein unbesiegbarer Widerwille gegen den Geruch oder Geschmack eines Arzneimittels den innerlichen Gebrauch desselben unmöglich macht, oder endlich, wo man local auf einen kranken Theil direct wirken will. Bei temporärer Unzugänglichkeit der Verdauungsorgane [Anwesenheit fremder Körper in der Speiseröhre] ist die endermatische Anwendung brechenerregender Mittel empfohlen worden, aber deshalb unzweckmässig, weil der Eintritt ihrer Wirkung entweder ganz unsicher oder an einen zu langen Zeitraum gebunden ist.

Contraindicirt ist die endermatische Methode bei kranker oder bei sehr vulnerabler Haut, wo von der Wundstelle aus sich weitgreifende Erytheme auf die Nachbarpartien zu verbreiten pflegen.

Das Verbinden mit der medicamentösen Salbe oder das Einstreuen des Pulvers geschieht in der Regel ein bis drei Mal täglich, nachdem die Wundstelle vorher sorgfältig, aber schonend von Eiter, diphtheritischen Ablagerungen u. s. w. gereinigt worden ist. Der bleibende Contact des Mittels mit der Wunde ist durch einen einfachen Pflasterverband zu sichern.

Beim Eintritte heftiger Wirkungs-Erscheinungen hat man angerathen, das Mittel durch Auswaschen der Wundstelle oder Application eines trocknen Schröpfkopfes wieder zu entfernen. Diese Maassregeln können jedoch nur dann von Nutzen sein, wenn seit der Anwendung des Mittels nur ein sehr kurzer Zeitraum verflossen ist; ist aber, was ja nach der Natur der Substanz mehr oder minder schnell der Fall ist, schon Resorption eingetreten, so kann von einer Entfernung des Mittels durch so mechanische Verfahrungsweisen nicht mehr die Rede sein, und es ist dann gerathen,

ohne Weiteres zur Anwendung von Antidotis entweder auch auf endermatischem oder subcutanem Wege, oder *per os* Gebrauch zu machen.

Bei Verordnung von Salben zur endermatischen Anwendung hat man darauf zu sehen, dass der medicamentöse Stoff in der Salbengrundlage möglichst gleichmässig vertheilt sei. Bei löslichen Stoffen dürfte dies am vollständigsten durch die Anwendung der Glycerin-Salbe ermöglicht werden. Um der beim Gebrauche narkotischer Stoffe häufig eintretenden Verheilung der Wundstelle entgegen zu wirken, verbindet man gewöhnliche Salbengrundlagen mit *Unguentum irritans* oder setzt dem *Unguentum Glycerini* einen Antheil *Tinctura cantharidum* hinzu.

Da die Applicationsstelle in der Regel nur von geringer Grösse, etwa der eines Silbergroschens bis Viergroschenstückes ist, so wird die Gesammtquantität der Verbandsalbe auf 10,0 — 15,0 zu bemessen sein; die Menge des hinzuzufügenden medicamentösen Stoffes wird meistens so bestimmt, dass man für die Einzeldosis die doppelte Quantität der innerlich darzureichenden annimmt. Wollte man also beispielsweise *Extr. Belladonnae* zur endermatischen Anwendung verordnen, so würde sich die jedesmalige Dosis = 0,03 stellen; bei jedesmaligem Verbande würde für die Applicationsstelle von der Grösse eines Zweigroschenstücks 0,3 — 0,5 [Grösse einer Erbse] erforderlich sein; mithin müssten zu 5,0 Gramm Salbengrundlage etwa 0,3—0,5 Extract beigefügt werden.

Einstreupulver zur endermatischen Anwendung müssen von möglichster Feinheit sein. Da die differenteren Stoffe in zu kleinen Dosen gegeben werden, um für sich ein der Manipulation zugängliches Pulver zu constituiren, so werden sie mit indifferenten Arzneistoffen, am besten mit Zucker, verrieben. Wählt man diesen als Constituens, so gewährt dies den Vortheil, dass er sich in dem Secrete der Wundfläche vollständig löst, während er gleichzeitig einen gelinden Reiz auf diese ausübt und ihre Verheilung hindert. Dahingegen sind Pflanzenpulver unlöslich und ballen sich mit dem Wundsecrete zu kleinen, ziemlich festen Conglomeraten zusammen; Gummi, das zuweilen verwendet wird, hat den Nachtheil, die Wundfläche mit einem klebenden Ueberzuge zu bekleiden, welcher möglicherweise der Resorption der Arzneisubstanz entgegensteht, und befördert überdies die unvollkommene Verheilung der Wunde.

Die Quantität des Constituens muss möglichst gering sein, so dass die einzelnen Einstreupulver höchstens etwa 0,3 wiegen. Der früherhin obligate Gebrauch, solche Pulver in geglättetem Papier *(Charta laevigata s. dentata)* zu verordnen, ist gegenwärtig kaum nöthig, da überhaupt nur glatte Papiere in den Officinen verwendet werden. Dahingegen dürfte es wohl gerathen sein, Einstreupulver, in denen stark giftige Substanzen enthalten sind, durch eine auffallendere Dispensation [etwa in farbigen Papierkapseln] als für den äusseren Gebrauch bestimmt zu bezeichnen.

Beispiele.

I. ℞
Extr. Opii 1,0
Unguenti Glycerini 10,0
Tinct. Cantharid. Gutt. 20.
M. f. Unguent. D. S. Dreimal täglich eine Erbse gross auf Charpie gestrichen zum Verbande der Vesicatorstelle.

II. ℞
Strychnini nitr. 0,05
Sacchari albi 2,0.
M. f. pulv. div. in octo part. aeq. d. in charta coerulea. S. Zweimal täglich ein Pulver in die Vesicatorstelle einzustreuen.

Historische Erwähnung verdienen die zu verschiedenen Zeiten aufgetauchten Vorschläge, die Arzneimittel mittelst Impfung durch Lanzettenstiche unter die Oberhaut zu bringen; diese von **Lafargue** und später von **M. Langenbeck** und **Honigberger** [der Impfungen mit *Tinct. Quassiae* als sicheres Präservativmittel gegen die Cholera rühmte] empfohlene Methode hat bis jetzt noch wenig Anhänger gefunden und dürfte sich auch in der Folgezeit schwerlich einer grösseren Verbreitung zu erfreuen haben. Das Verfahren ist bei den kleinen Quantitäten, welche der Impfträger aufzunehmen vermag, nur für äusserst differente Arzneimittel anwendbar und in diesem Falle unzweckmässig, weil es nur eine ungenaue Dosirung gestattet. Bei minder differenten Arzneistoffen, die zur Entfaltung ihrer Wirkungen grössere Gaben erfordern, ist die Impfung vollends irrationell.

2. Subcutane Injection.

Sowohl die endermatische Methode, als ganz besonders die letzterwähnte treten seit Entdeckung der hypodermatischen Methode mehr und mehr in den Hintergrund und werden nothwendigerweise von derselben, als der zweckentsprechendsten, endlich ganz verdrängt werden. Die Methode der hypodermatischen oder subcutanen Injectionen ist 1855 durch **Alexander Wood** in die Therapie eingeführt worden. Sie hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich den allgemeinsten Eingang in die ärztliche Praxis aller Länder verschafft und sich überall so vollkommen bewährt, dass sie wohl als eine der bedeutendsten Errungenschaften der neueren Zeit auf dem Gebiete der praktischen Medicin angesehen werden darf.

Das Verfahren besteht darin, Arzneimittel in genauer Dosirung in das Unterhautbindegewebe einzuspritzen, um mittelst derselben entweder eine locale oder eine allgemeine Wirkung zu erzielen. Man benutzt zu diesem Zwecke eine kleine gläserne Injectionsspritze [meist die Pravaz'sche oder Luër'sche Spritze], an deren Mündung eine zu einer lanzettenförmigen Nadel zugespitzte feine silberne Canüle befestigt wird. Auf dem Piston der Spritze befindet sich eine genau graduirte Scala, auf der man die Quantität der bei dem jedesmaligen Pistonstande in der Spritze enthaltenen Flüssigkeit ablesen kann. Einfassung der Spritze und Piston sind meist aus Silber gearbeitet; in neuerer Zeit werden sie auch aus Hartgummi angefertigt [Leiter'sche Spritze]. Das Verfahren ist derart, dass man zunächst die Spritze mit so viel der medicamentösen Flüssigkeit füllt, als man dem Organismus einverleiben will; sodann sticht man die lanzettenförmige Endigung der Canüle unter Erhebung einer Hautfalte in das subcutane Gewebe ein und injicirt langsam, durch Herabdrücken des Pistons, die Flüssigkeit in das Unterhautbindegewebe. Nach Entfernung der Spritze aus der Haut wird die kleine, durchaus unbedeutende und gewöhnlich wenig oder gar nicht blutende Stelle zweckmässig mit einem Streifchen Heftpflaster verbunden.

Sehr wichtig ist eine genaue Dosirung der zu injicirenden Flüssigkeit. Hierzu gehört zunächst eine Kenntniss des Rauminhalts der in Gerauch gezogenen Spritze. Die verschiedenen Spritzen variiren in dieser

Beziehung innerhalb gewisser Grenzen, und es ist deshalb nothwendig, dass jeder Arzt den Inhalt seiner Spritze, bevor er dieselbe in Gebrauch zieht, genau abwägt. Die Berechnung nach Tropfen ist eine durchaus falsche und trügerische. Kennt man das Maass seiner Spritze, so bestimmt man vielmehr an den Theilstrichen, den wievielten Theil der Spritze man jedesmal injiciren will. Eine **Luër**'sche Spritze, wie sie in Deutschland am meisten in Gebrauch ist, fasst im Durchschnitt 0,8—0,9 Gramm destillirtes Wasser. [Es wäre wünschenswerth, wenn anstatt derselben allgemein Injections-Spritzen mit genau 1 Gramm Inhalt und 50theiliger Scala eingeführt würden.] Die Spritze hat gewöhnlich 45 Theilstriche, folglich enthält jeder Theil einer 0,9haltigen Spritze 0,02, demnach 25 Theile = 0,5 *).

Die subcutanen Injectionen sind indicirt:

Erstens und hauptsächlich, um durch Resorption eine prompte Wirkung entweder auf einen localen Herd oder auf die Centralapparate des Körpers herbeizuführen. In dieser Weise werden sie vornehmlich bei spastischen und neuralgischen, oder überhaupt schmerzhaften Leiden und bei Schlaflosigkeit, Manie, Delirien, in jüngster Zeit auch als *Excitantia* angewandt, ferner bei Haemorrhagieen, Intoxicationen [namentlich *Curare* bei Strychninvergiftung], Intermittens u. s. w.

Wo es sich um die Hervorbringung einer örtlichen Wirkung [z. B. Beseitigung einer Neuralgie] handelt, wählt man die Einstichstelle dem leidenden Theile möglichst nahe [meistens lässt sich bei Neuralgien ein Punkt auffinden, der gegen Druck besondere Empfindlichkeit zeigt; dieser *Point douloureux* ist als passende Einstichstelle zu wählen]. Zur Hervorrufung allgemeiner Wirkungen ist die Injectionsstelle beliebig auszuwählen. Wo Wiederholungen nothwendig sind, wechselt man mit der Injectionsstelle.

Die wichtigsten hierbei in Betracht kommenden Medicamente sind folgende:

Acidum benzoicum. 1 Theil in 12 *Spiritus* gelöst, eine volle Spritze und, wenn nöthig, mehrere in kurzen Zwischenräumen hinter einander, als Excitans und gegen Urämie. [Lösung und Spritze muss vor dem Gebrauch leicht erwärmt werden] [**Rohde**].

Aconitinum. Von einer Solution von 0,1 in 10,0 Wasser werden 0,2—0,4 (d. h. 10—20 Theile der Spritze) [also 0,002—0,004 Aconitin] injicirt.

Apomorphinum hydrochloratum. Solution von 0,1 in 10,0 *Aq.*, davon 0,6 – 0,7 (30 — 35 Theile der Spritze) [also 0,006 — 0,007 Apomorphin] nach **Gee** und **Siebert**, oder nach **Riegel** und **Böhm** 1,0—3,0 (etwas mehr als je 1 – 3 Spritzen) [also 0,01 – 0,03 des Mittels] *pro dosi* als *Emeticum.*

Atropinum sulphuricum. Solution von 0,1 auf 10,0 Wasser, von welcher 0,1 — 0,25 (demnach 5 — 12½ Theile der 45theiligen Luër'schen Spritze) [enthaltend 0,001—0,0025 Atropin] *pro dosi* injicirt werden.

*) Wer den genauen Inhalt seiner Spritze nicht kennt, thut am besten, jedesmal, wenn eine neue Quantität Injectionsflüssigkeit verschrieben ist, dieselbe nach dem Inhalt seiner Spritze auszumessen. Man weiss dann, wie viele Spritzen die Gesammtflüssigkeit misst, folglich auf's Genaueste, wieviel jede Spritze voll der Flüssigkeit wiegt, also den wievielten Theil der Spritze man zu jeder Injection verwenden will.

Camphora. 1 Theil in 12 *Spiritus* gelöst, eine volle Spritze *pro dosi*, als Excitans [**Rohde**].

Chininum sulfuricum und *hydrochloricum.* 1,0 mit Hilfe einiger Tropfen *Acid. sulfur.* in 10,0 Wasser gelöst, davon 0,3 — 0,9 (d. h. $\frac{1}{3}$ bis zu einer vollen Spritze) [also 0,03—0,09] zur Injection.

Chloralum hydratum. 5,0 mit *Aq. destill.* 5,0. 1—4 Spritzen *pro dosi.*

Coffeinum purum und *citricum.* 0,5 in *Spiritus* und *Aq. dest. ana* 5,0, davon 0,3 — 0,9 = $\frac{1}{3}$ — 1 Spritze [also 0,015 — 0,045 Coffeïn] und mehr *pro dosi.*

Coniinum. 0,05 in *Spir. dilut.* und *Aq. destill. ana* 2,5, davon 0,01 bis 0,04 (5—20 Theile der Spritze) [0,001—0,004 Coniin].

Curare oder *Woorara.* 0,1 in 10,0 Wasser, davon 0,3 — 06 (15 — 30 Theile der Spritze) [0,003—0,006] zur Injection.

Extractum Opii in *Aq. dest. ana* gelöst und filtrirt. Dosis der jedesmaligen Injection 0,06 — 0,15 (also 3 — 7½ Theile der Spritze) [0,03 bis 0,075] [**Lebert**].

Extractum Secalis cornuti aquosi (*Ergotinum* nach **Bonjean**). 2,5 mit *Spiritus dilut.* und *Glycerini ana* 7,5, $\frac{1}{2}$ — 1 ganze Spritze [*ca.* 0,06—0,12] zu injiciren; oder *Extr. Secalis cornuti* mit *Aq. destill. ana*, davon 0,12—0,25 (d. h. 6—12½ Theil der Spritze) *pro dosi.*

Hydrargyrum bichloratum corrosivum. 0,25 in 30,0 Wasser gelöst, den Inhalt einer Spritze auf zwei Injectionsstellen vertheilt, 1—2 Mal täglich zu injiciren [**Lewin**]. 0,25 in 15,0 Wasser gelöst; davon 0,3—0,6 [0,005 — 0,01] *pro dosi* [**A. Eulenburg**]. Am meisten conform ist das Verhältniss von 0,25 auf 25,0 [also 1 : 100], wovon 0,5 (25 Theile der Spritze) [= 0,005 Sublimat] und mehr bis zu einer vollen Spritze [*ca.* 0,009 Sublimat] zu injiciren ist.

Hydrargyrum bijodatum gelöst in einer *Solutio Kalii jodati* [**A. Martin**]. Etwa *Hydrarg. bijod.* 0,25, *Kalii jodat.* 2,5, *Aq. destill.* 25,0; davon 0,5 (25 Theile) bis zu einer vollen Spritze *pro dosi* [*ca.* 0,005—0,008].

Kalium jodatum. 5,0 in 15,0 *Aq. destill.* gelöst; davon 0,5 (25 Theile) bis zu einer vollen Spritze zur Injection [*ca.* 0,1—0,2 *pro dosi*].

Liquor Ammonii anisati, 15—20 Tropfen, als Excitans. [In jede Extremität den vierten Theil injicirt.] [**Zülzer.**]

Morphinum aceticum oder *Morphinum hydrochloricum.* 0,1 in *Aq. destill.* 5,0 gelöst; davon 0,3 — 0,5 — 0,9 [also Morphinum 0,006 — 0,01 — 0,018], d. h. $\frac{1}{3}$ bis zu einer vollen Spritze *pro dosi**). [Will man in Ausnahmefälle grössere Dosen verwenden, so mache man die Lösung concentriter.]

Narceïnum hydrochloricum. 0,1 in *Aq. destill.* 5,0 [die Solution muss vor dem Gebrauche erwärmt werden]; davon 0,5 (25 Theile) bis zu einer vollen Spritze zur Injection [0,01 — 0,018], unter Umständen mehr.

Nicotinum. 0,02 in 5,0 Wasser gelöst, davon 0,25 (12½ Spritzentheile) [0,001] injicirt [**Erlenmeyer**].

Spiritus aethereus, 30—40 Tropfen [auf die vier Extremitäten vertheilt] als Excitans [**Zülzer**].

*) In einer früheren Auflage dieses Lehrbuches war angegeben, man solle einige Tropfen Salzsäure zum *Morphium hydrochloricum* hinzufügen. Dies beruhte auf einem Versehen, indem bei Zusatz von Salzsäure sich das *Morphium* zum grossen Theile in Krystallen niederschlägt.

Strychninum sulfuricum oder *nitricum*. 0,1 in 10,0 Wasser gelöst; davon 0,15—0,3—0,6 ($7\frac{1}{2}$—15—30 Theile der Spritze) [also 0,0015—0,003—0,006 Strychnin] zu jeder Injection.

Tinctura Cannabis indicae mit Wasser *ana;* davon 0,3—0,75 (15—$37\frac{1}{2}$ Theile) *pro injectione* [**A. Eulenburg**].

Tinctura Opii. 0,25—0,75 ($12\frac{1}{2}$—$34\frac{1}{2}$ Theile der Spritze) ohne weitere Beimischung.

Veratrinum. 0,05 in 5,0 *Spir. dilut.* und 5,0 *Aq. destill.* gelöst; davon 0,25–0,6 ($12\frac{1}{2}$—30 Theile) [0,0012—0,003 Veratrin] zur Injection.

Zweitens kommen die subcutanen Injectionen zur Verwendung, um lokal an irgend einer Stelle im Unterhautbindegewebe eine Reizung herbeizuführen und dadurch ableitend zu wirken [parenchymatöse Substitution nach **Luton**]. **Luton** empfiehlt zu diesem Zwecke Kochsalz, Alkohol, *Tinct. Jodi, Tinct. Cantharid., Cuprum sulfuricum, Argent. nitric.* u. a.

Drittens wird die hypodermatische Methode in neuester Zeit zur Zerstörung von Neubildungen benutzt. Verwandt werden hierbei folgede Mittel:

Acidum aceticum. 1 Theil der Säure mit 5 Theilen Wasser verdünnt; davon 30 Tropfen in die Geschwulst zu injiciren [**Broadbent**].

Argentum nitricum. 0,1 auf 200,0—300,0 *Aq. destill.* Mehrere Spritzen voll werden in die Geschwulst injicirt, und unmittelbar nachher wird eine gleiche Menge *Solutio Natrii chlorati* 0,1 *ad* 100,0 *Aq. destill.* nachgespritzt. [**Thiersch**].

Jod. 6 Tropfen bis zu einer vollen Spritze *Tinct. Jodi* unverdünnt bei Strumen und chronischen Lymphdrüsenschwellungen zu injiciren [**Lücke**]. Statt der Jodtinctur kann auch eine Jod-Jodkaliumlösung [etwa *Jodi* 0,5, *Kalii jod* 2,5, *Aq.* 50,0], die weniger schmerzhaft ist, injicirt werden. In jüngster Zeit wird auch submucöse Injection gegen *Hypertrophia tonsillarum* empfohlen, entweder *Solut. Kalii jodati* (1:50) [**Jakubowitz**] oder Jod-Jokaliumlösung [*Jodi* 0,12, *Kalii jodat.* 2,5, *Aq.* 30,0] [**Rumbold**] oder Jod-Glycerin [1—2 *Jod ad* 100 *Glycerin*] [**B. Fränkel**] oder reine Jodtinktur [einige Tropfen].

Pepsinum in Lösung, gleichfalls von **Thiersch** und **Nussbaum** versucht.

Spiritus vini. $\frac{1}{2}$—1 Spritze, gegen Struma [**Schwalbe**].

Tartarus stibiatus. 0,4 in 10,0 *Aq. destill.* gelöst; einige Tropfen zur Injection. [Bei Balggeschwülsten der Kopfhaut **v. Krafft-Ebing**.]

Zincum chloratum. Von dem an der Luft zerflossenen Salze werden 1—5 Tropfen injicirt [**Richet**].

Viertens endlich werden, nach den neuesten Versuchen von **Menzel** und **Perco**, die subcutanen Injectionen möglicherweise zur Einverleibung von Nahrungsmitteln nutzbar gemacht werden können, indem Fette, Milch, Hühnereidotter u. a. vom subcutanen Gewebe aus resorbirt werden.

IV. Application auf die **Schleimhäute.**

Die Schleimhäute bilden ein sehr empfängliches Receptions-Organ für die Anwendung von Arzneimitteln und vermitteln deren Resorption meistens in sehr rascher und vollständiger Weise. Es ist deshalb im Allgemeinen

zu bemerken, dass bei dieser Applicationsweise der Begriff der „äusserlichen Medication", sofern derselbe sich auf ein stärkeres und sorgloseres Dosiren der Arzneimittel bezieht, wegfällt, vielmehr deren Gabe mit gleicher Vorsicht abzumessen ist, wie bei der inneren Darreichung, und in den meisten Fällen die Gabengrösse der letzteren nicht zu überschreiten, in einigen Fällen kaum zu erreichen sein dürfte. Es hat dies letztere namentlich für diejenigen Schleimhautstellen Geltung, von denen aus erfahrungsgemäss die Resorption mit besonderer Leichtigkeit erfolgt [Mastdarm].

1. Application auf die Schleimhaut der Augen.

Die für die *Conjunctiva palbebrarum* und *bulbi* bestimmten Arzneimittel werden derselben in flüssiger, seltener in Pulverform zugeführt. Ausserdem wird diese Schleimhaut nicht selten mit Aetzmitteln in Substanz behandelt.

Die flüssigen Arzneimittel theilen sich in solche, welche in genau abgemessenen Quantitäten auf die *Conjunctiva* gebracht werden, und solche, welche in grösseren Mengen als Wasch- oder Umschlagmittel Verwendung finden, und von denen nur ein geringerer Antheil auf die *Conjunctiva* selbst übergeht.

Bei den ersteren, den Augentropfwässern (*Guttae ophthalmicae, Instillationes*), wird entweder eine lokale [ätzende oder adstringirende] Wirkung auf die *Conjunctiva* beabsichtigt, oder es soll dieselbe als Vermittelungsorgan für die Uebertragung der Arzneiwirkung auf die Pupille dienen (*Mydriatica* und *Myotica*).

Die Mittel, die hierbei zur Anwendung kommen, sind sämmtlich differenter Natur, so dass die für die Lösung berechnete Dosis eine sorgfältig erwogene sein muss.

Die Anwendung geschieht in der Art, dass man entweder eine Anzahl von Tropfen von einem feinen Pinsel, von einem Glasstäbchen oder Glasröhrchen [mit Kautschuc-Aufsatz] auf die Bindehaut des herabgezogenen unteren Augenlides oder in den inneren Augenwinkel fallen lässt. Soll eine bestimmte Stelle der Bindehaut getroffen werden, so ist es am zweckmässigsten, die Flüssigkeit unmittelbar mit einem Pinsel aufzutragen.

Die Gesammtquantität eines Augentropfwassers wird bei der geringen Menge der jedesmal zu verbrauchenden Gabe immer nur eine sehr beschränkte sein und sich auf etwa 5,0 — 20,0 belaufen dürfen. Die bei jeder einzelnen Application verwendete Dosis beträgt 1 — 5 Tropfen; eine grössere Quantität zu appliciren ist unmöglich, da die Capacität der Applicationsstelle dies nicht zulässt.

Augenwaschungen und Augenbähungen, gewöhnlich als Augenwässer, *Collyria*, bezeichnet, sollen durch ihre Temperatur oder ihren Arzneigehalt wirken. Bei der Anwendung von Flüssigkeiten in der eben genannten Form wird die Schleimhaut des Auges selbst nur von einer sehr geringen Menge der Flüssigkeit, die sich auf den inneren Augenwinkel oder die Conjunctivalränder überträgt, getroffen, so dass diese Form, wo es sich um arzneiliche Zwecke handelt, nicht als eine zweckmässige gelten kann, indem die zur Einwirkung kommende Dosis nicht vom Willen des Arztes, sondern von zufälligen Bedingungen bestimmt wird. Man dürfte deshalb die Collyrien eigentlich nur als Träger bestimmter Temperaturen verwen-

den oder als Vehikel für solche Arzneimittel, welche flüchtiger Natur sind, und bei denen deshalb ein Eindringen in das Auge durch die Evaporation des Mittels ermöglicht wird, oder schliesslich als Vehikel für diejenigen Mittel, die nur auf die Augenränder zu wirken bestimmt sind.

Augenwässer werden in Gesammtquantitäten von 100,0—250,0 verordnet, mit der Maassgabe, dieselben in annähernd bestimmten Einzeldosen als Waschung oder Umschlag zu verwenden; in der Regel lässt man stark mit dem Augenwasser befeuchtete Compressen über dem Auge ausdrücken, resp. auf dasselbe legen und in letzterem Falle nach dem Eintrocknen wechseln. Soll dem Augenwasser eine bestimmte Temperatur ertheilt werden, so ist dies auf der Verordnung zu bemerken.

Nicht selten werden Augenwässer in feinem Strahle und von mässiger Fallhöhe auf das Auge geleitet, um mit der Temperatur des Augenwassers, resp. seinem medicamentösen Gehalte auch die Einwirkung eines mechanisch erregenden Momentes zu verbinden. Solche Augendouchen werden mit einer feinen Injections-Spritze oder besser dadurch bewirkt, dass man aus einem hoch angebrachten Reservoir mittelst eines beweglichen Schlauches einen continuirlichen Wasserstrahl auf das Auge leitet.

Die früher öfters verordneten Augenbäder, welche in eigens zu diesem Zwecke geformten kleinen Porzellanwännchen genommen wurden, sind wegen der mühsamen Procedur, die sie bedingen, und wegen der Unvollkommenheit, in der sie das Auge berühren, gänzlich ausser Gebrauch gekommen. — In neuester Zeit sind dagegen die Pulverisations-Apparate [s. unten] vielfach zur Irrigation der Augen benutzt worden.

Beispiele.

I. ℞
Argent. nitr. cryst. 0,1
solve in
Aq. destill. 10,0.
D. in vitr. nigr. S. Dreimal täglich drei bis vier Tropfen in's Auge zu bringen.

II. ℞
Atropini sulfurici 0,05
solve in
Aq. destill. 10,0.
D. S. Täglich zweimal einen Tropfen in's Auge zu bringen.

III. ℞
Inf. Fl. Chamomill. (e 10,0) 100,0
in quo solve
Plumbi acetici 0,5
adde
Tinct. Opii 2,5.
D. S. Leicht erwärmt zum Umschlage auf das Auge.

IV. ℞
Hydrarg. bichlor. corros. 0,2
Aq. Foenicul.
„ *Rosar. ana* 100,0.
D. S. Compressen mit der Flüssigkeit befeuchtet am inneren Augenwinkel auszudrücken.

V. ℞
Mixturae oleoso-balsam. 25,0.
D. S. Einen Theelöffel voll mit einem Glase Wasser gemischt zur Augendouche.

Eine sehr gebräuchliche Form zur Application von Medicamenten auf die Schleimhautflächen des Auges sind die Augensalben, *Unguenta ophthalmica*. Als Bedingung für diese Form gilt, dass die Mischung der medicamentösen Stoffe mit der Salbengrundlage so sorgfältig und gleichmässig als möglich vollzogen werde, dass ferner die Salbengrundlage eine tadellose Beschaffenheit habe und nicht durch ihr chemisches Verhalten Zersetzung des Medicamentes oder eine unerwünschte reizende Einwirkung auf die Augenschleimhaut herbeiführe. In dieser Beziehung dürfte das

Unguentum Glycerini mehr als irgend ein anderes Constituens allen Anforderungen entsprechen, und wird dasselbe deshalb von vielen Ophthalmologen auch fast ausschliesslich als Vehikel benutzt. Es gewähren so bereitete Augensalben den Vortheil, dass alle in Wasser löslichen Salze, sowie alle Extracte in der Salbe in vollständiger Lösung, also in der gleichmässigsten Vertheilung sich befinden, dass ferner die Salbe sich mit dem Secrete der Augenschleimhaut und mit den Thränen mischt und über die ganze Oberfläche der *Conjunctiva* gleichmässig vertheilt wird. Bei Verordnung von sehr differenten Mitteln, wie z. B. *Atropin. sulfur.*, sofern sie der Anwendung des Patienten selbst übergeben werden, ist es bei Weitem zweckmässiger, sie mit *Unguentum Glycerini* zu verabreichen, als in Augentropfwasser, da bei der ersteren Verordnungsweise jede gefährliche Eventualität und jeder Missbrauch des Mittels ausgeschlossen ist.

Die in Augensalben verordneten Substanzen sind dieselben, welche in Augentropfwässern ihren Platz finden, nur dass in den Salben auch unlösliche Metallverbindungen, welche von den Wässern ausgeschlossen sind, untergebracht werden können. Die Dosis der den Augensalben einzuverleibenden Medicamente werde eben so vorsichtig, wie bei den Augenwässern gegriffen; rathsam ist es, wenn *Ungt. Glycerini* als Salbengrundlage gebraucht wird, nur die Hälfte der gewöhnlichen Dosis zu verordnen.

Die Gesammtquantität einer Augensalbe werde, mit Rücksicht auf die Kleinheit der Einzelngabe und auf die Nothwendigkeit, diese Salben immer in frischer und tadelloser Quantität anzuwenden, immer nur auf 5,0 bis 10,0 bemessen. — Die Einzelngabe wird nach den bei Salben im Allgemeinen erwähnten Grössenbestimmungen gegriffen, meistens Stecknadelknopf- Linsen- bis Erbsengrösse.

Die Application der Augensalben geschieht am besten der Art, dass man die verordnete Quantität mittelst eines feines Pinsels auf die Innenfläche des herabgezogenen unteren Augenlides aufträgt, dann das Auge schliessen lässt und durch sanftes Hin- und Herreiben der Augenlider über dem *Bulbus* die gleichmässige Vertheilung der Salbe bewirkt. Soll die Salbe nur die Lidränder treffen, so wird dieselbe mittelst der Fingerspitze vom äusseren Augenwinkel nach dem inneren hin eingestrichen oder sanft eingerieben. — Uneigentlich bezeichnet man oft als Augensalben solche, welche in der Nähe des Auges und in der Absicht, auf dasselbe zu wirken, eingerieben werden, so die Schläfen- und Stirnsalben.

Beispiele.

I. ℞
Atropini sulf. 0,05
Ungt. Glycerini 6,0.
Misce exactissime, f. ungt. D. S. Zweimal täglich einen Stecknadelknopf gross auf die Innenfläche des unteren Augenlides zu bringen.

II. ℞
Opii 0,1
ope Aq. dest.
in pult. homogen. redact. adde
Hydrarg. chlorat. mit. 0,25
Ungt. cerei 7,5.
M. f. ungt. D. S. Morgens und Abends eine Linse gross in den Lidrand einzureiben.

Einige wenige Substanzen werden als Augenstreupulver *(Pulvis inspersorius ophthalmicus)* in der Art benutzt, dass dieselben, auf's Feinste gepulvert, mittelst eines trocknen Pinsels auf die innere Augenlidfläche oder

auf die *Conjunctiva bulbi* aufgetragen werden; die Methode, sie aus einer Federspule einzublasen oder mit dem Finger einzustreuen, ist unzweckmässig, weil man es dann nicht in der Gewalt hat, die beabsichtigte Applicationsstelle genau zu treffen. Gewöhnlich lässt man nach der Application das Auge schliessen und später reinigen. — Die für diesen Zweck verwendeten Substanzen sind meistens *Hydrargyrum chloratum mite*, *Hydrargyrum oxydatum rubrum*, *Argentum nitricum*, *Alumen;* in der Regel werden diese Stoffe rein oder mit einem Beisatze von Zucker angewendet.

In neuerer Zeit ist noch eine Application von myotischen und mydriatischen Mitteln in Gebrauch gekommen, welche jedoch vorläufig auf das Prädicat einer zuverlässigen noch keinen Anspruch machen darf. **Straitfield** hat nämlich weiches Seidenpapier, welches durch Linien in kleine Felder abgetheilt ist, mit Atropin-Lösung oder Lösung vom Extracte der Calabar-Bohne imprägnirt; ein Stückchen solchen Papiers, welches einen genauen Bruchtheil des Mittels enthalten soll, wird befeuchtet und auf die Innenfläche des inneren Augenlides gebracht. Es wirkt jedoch dieses kleine Papier-Fragment immer noch als reizender Körper, bedingt Thränenfluss und somit ein ziemlich vollständiges Wegschwemmen des Mittels aus dem Auge. — In gleicher Weise sind Leimtäfelchen mit dem Medicament imprägnirt [nach **Almén**'s Methode], in Gebrauch gezogen werden [vergl. oben S. 27] namentlich eine *Gelatina Atropini sulfurici* und eine *Gel. Extr. Physostigmatis venenosi.* Ob das sehr differente Medicament bei diesen Verfahrungsweisen immer gleichmässig genug vertheilt ist, damit die Dosirung eine vollkommen genaue sei, ist zu bezweifeln.

Als Aetzmittel in Substanz bedient man sich der Stifte aus *Cuprum sulfuricum* oder *Argentum nitricum*, welches letztere in verschiedenen Vermischungen mit *Kali nitricum* zur Anwendung kommt. Zum Aetzen der Thränenwege benutzt man feine Metallsonden oder Darmsaiten, welche mit *Argentum nitricum* überzogen, resp. getränkt sind.

Die Anwendung von Medicamenten in elastisch-flüssiger Form verdient schliesslich Erwähnung. Dieselbe besteht darin, dass man entweder die Dämpfe heisser aromatischer Theeaufgüsse an das Auge leitet, oder flüchtige Substanzen in der Hand verreibt und nahe am Auge verdunsten lässt. Auch die Anwendung von Kissen mit aromatischen Kräutern, Campher u. dgl. gefüllt, dürfte hierher gehören. In einigen Kurorten sind Vorrichtungen getroffen, um die sich entwickelnden Gase an das Auge zu leiten.

2. Application auf die Schleimhaut der Nase.

Bei Krankheiten der Nasenhöhle werden Medicamente am häufigsten in flüssiger Form lokal applicirt. Die einfachste, aber selten zweckmässige Methode besteht darin, dass man die medicamentöse Flüssigkeit aus der Handfläche oder einem flachen Gefässe einfach in die Nase hinaufziehen lässt. Mehr zu empfehlen ist die Injection der Flüssigkeit mittelst einer kleinen Spritze. Bei Weitem am zweckmässigsten jedoch ist die Anwendung der Nasendouche [nach **Weber**], indem vermittelst derselben sowohl die vorderen, als die hinteren Nasenhöhlen von dem Medicamente durchspült und mit demselben in Berührung erhalten werden.

Die **Weber**'sche Nasendouche besteht aus einem lange Schlauche, in dessen eines Ende eine Hornspitze, zum Hineinstecken in die Nase, eingefügt ist, und dessen anderes Ende an eine durchbohrte Metallscheibe befestigt ist. Letztere wird in das die medicamentöse Flüssigkeit enthaltende Gefäss, welches in einiger Höhe aufgestellt wird, gesetzt; darauf wird die Flüssigkeit am Nasenstück angesogen und dieses sodann in eines der Nasenlöcher gesteckt. Die Flüssigkeit fliesst theils durch das andere Nasenloch, theils durch die Choanen und die Mundhöhle ab.

Man benutzt zu den Injectionen und zur Nasendouche: Wasser, Milch, Infusa von Chamillen, Flieder u. dgl., hauptsächlich aber Lösungen von Kochsalz, Salmiak, Alaun, Tannin, *Liquor Ferri sesquichlorati*, Borax, *Natrum carbon.* [Letzteres ist hauptsächlich bei trocknen Nasenkatarrhen, sowie bei Krustenbildung in der Nase von vorzüglicher Wirkung: **Waldenburg**] u. a., ungefähr in der Dosis von 1,0 zu 100 *Aqua destill.* [0,5—1,0—2,5 *ad* 100,0 *Aqua*], ferner unter Umständen *Aqua Calcis* [bei Diphtheritis], *Aqua chlorata*, *Kali hypermangan.* u. a. Die Temperatur sei ungefähr 30°—36° C.

Ausser den Injectionen und Douchen kommen auch Einpinselungen zur Anwendung und zwar theils wässerige Lösungen [Alaun und Tannin *ca.* 6,0 *ad* 25,0 *Aqua*; *Argent. nitric.* 1,0 *ad* 10,0—25,0 *Aqua*; *Hydrarg. bichlorat. corros. ca.* 1,0 *ad* 25,0—50,0 *Aqua*; *Liquor Ferri sesquichlorati*, mit 1—5 Theilen Wasser verdünnt, auch *pure*; *Plumbum acetic.*, *Zincum sulfur.* 5,0 *ad* 25,0—50,0 *Aqua*; *Zincum chlorat.* 1,0 *ad* 10,0—25,0 u. a.], theils verschiedene Oele, theils Lösungen von Salzen in Glycerin [z. B. Borax 5,0, Glycerin 25,0].

Die Medicamente können ferner in Form trockener Pulver lokal auf die kranke Schleimhaut applicirt werden, und zwar kann man dieselben einfach schnupfen lassen [vergl. unten] oder man bläst dieselben mittelst eines Insufflators oder einer gewöhnlichen Glasröhre oder eines Federkiels in die Nasenhöhlen ein. Von Medicamenten kommen hier hauptsächlich *Acidum tannicum*, Alaun, Borax, Calomel, *Argent. nitric.* in Betracht. — Ferner können aus den lokal zu applicirenden Mitteln Salben bereitet werden, die man dann auf die kranken Theile aufträgt.

Endlich kann man auf die Nasenhöhlen durch Dämpfe einwirken. Man bedient sich der einfachen Wasserdämpfe, der Dämpfe verschiedener Infusa, der Essigdünste u. s. w. Auch zerstäubte Flüssigkeit, die verschiedensten Medicamente enthaltend, kann mit Hülfe des Pulverisateurs zur Anwendung kommen.

Im Vorstehenden haben wir die lokalen Behandlungsmethoden gegen die Krankheiten der Nasenhöhlen auseinander gesetzt. Es wird aber auch die vollkommen gesunde Nasenschleimhaut häufig zur Application von Medicamenten benutzt, wenn man ableitend von anderen Organen, hauptsächlich aber durch Erregung von Reflexactionen, wirken will. Die Form, deren man sich hierbei vorzugsweise bedient, ist das Schnupf- oder Niesepulver, *Pulveres errhini* und *sternutatorii;* die ersteren wirken weniger reizend auf die Schleimhaut ein und bedingen nur eine erhöhte Secretionsthätigkeit derselben, während die letzteren durch Beimischung reizender Bestandtheile Niesen erregen sollen. Es lässt sich jedoch diese verschiedenartige Wirkungs-Intensität nicht vorher bemessen, da nament-

lich bei solchen Individuen, welche nicht an den Gebrauch von Schnupftabak gewöhnt sind, die Berührung der Schleimhaut mit selbst ganz indifferenten Pulvern Niesen hervorruft.

Die Schnupf- und Niesepulver werden am zweckmässigsten in demjenigen Feinheitsgrade verordnet, welcher dem Schnupftabak eigen ist, da bei grösserer Feinheit des Pulvers leicht Partikeln desselben durch den Luftstrom aus den unteren Theilen der Nase in die oberen oder in den Schlund fortgeführt werden und hier unerwünschte Nebenwirkungen erzeugen. — Nicht selten bedient man sich des Schnupftabaks, um die vom Schnupf- und Niesepulver vorausgesetzten Heilwirkungen zu erzeugen [es ist dies jedoch nur bei denjenigen Individuen statthaft, deren Nasenschleimhaut nicht durch den habituellen Tabakgebrauch ihre Empfindlichkeit eingebüsst hat]; zuweilen wählt man den Schnupftabak als Vehikel und mischt demselben niesenerregende Substanzen bei [eine Procedur, die der domestiken Bereitung überlassen bleibt]. Will man vom Schnupftabak gänzlich abstrahiren, so bedient man sich vegetabilischer Pulver mit Aromgehalt [*Pulv. Rhiz. Iridis, Pulv. Hb. Meliloti, Pulv. Fabarum de Tonca, Pulv. Flor. Lavandulae*], denen man als reizende Substanzen Zucker, *Sapo medicatus*, *Pulv. Flor Convallar.*, *Rad. Asari*, *Rhiz. Veratr.*, oder starke Riechstoffe: *Rad. Valerian.*, *Asa foetid.*, *Moschus*, ätherische Oele, seltener *Ammon carbon.* oder *Ammonium carbonicum pyro-oleosum* zusetzt. — In den meisten Officinen sind derartige Mischungen als *Pulveres errhini* oder *sternutatorii* vorräthig, nach einzelnen Pharmakopöen sogar officinell.

Als Gesammtquantität eines Schnupfpulvers wird etwa 15,0—30,0 verordnet und die Anwendung der Einzelngabe „Prisenweise" bestimmt.

In neuerer Zeit ist auch der Versuch gemacht worden, die Nasenschleimhaut als Weg für die Resorption von Heilmitteln zu benutzen [**Noël, Guéneau de Mussy, Rambert**]. Das Einzige, was aus dieser Empfehlung vielleicht Nachahmung verdient, ist die Application eines *Morphium* enthaltenden Schnupfpulvers bei *Neuralgia supraorbitalis, temporalis, facialis* [*Morphini acetic.* 0,05, *Pulv. Flor. Malv.* oder *Sacchari* 1,0. 2—3stündlich eine Prise. **Rambert**].

In elastisch-flüssiger Form werden starkriechende und flüchtige Stoffe angewendet, deren Dämpfe man in die Nase einziehen lässt: ätherische Oele, Aether, aromatische Spiritus, Campher, *Acidum aceticum*, *Liq. Ammonii caust.* u. dgl. Derartige Substanzen werden entweder von einem Taschentuche oder aus einer Flasche durch die Nase aufgeathmet, oder man imprägnirt Baumwolle, Feuerschwamm u. dgl. mit den betreffenden Substanzen, um sie in trockener Form portativ zu haben, oder endlich man conservirt sie in Form der sogenannten Riechsalze, *Salia odorata.* Dieselben bestehen aus Salzen, welche entweder mit Riechstoffen getränkt sind [z. B. kleine Crystallstücke von *Tartarus depuratus* oder *Kali sulfuricum* mit wenigen Tropfen *Mixtura oleoso-balsamica* oder *Acidum aceticum aromaticum* befeuchtet] oder durch ihre Vermischung Riechstoffe entwickeln [z. B. saures schwefelsaures Kali mit essigsaurem Natron, befeuchtet mit einigen Tropfen eines ätherischen Oeles, welches die Entwickelung der Essigsäure begünstigt, oder gebrannter Marmor mit Salmiakpulver, ebenfalls mit einigen Tropfen ätherischen Oeles oder einer starkriechenden Tinktur, etwa *Tinct. Moschi*, befeuchtet, wobei sich ein aromatisches Ammoniakgas bildet]. Solche Riechsalze müssen in wohlverschlosse-

nen Gefässen [Gläsern mit eingeschliffenem Glasstöpsel, die meistens noch in einem ledernen Futterale stecken] aufbewahrt werden.

3. Application auf die Schleimhaut des äusseren Gehörganges.

Die für die Schleimhaut des Gehörganges bestimmten Mittel werden demselben in Form von Einspritzungen, Eintröpfelungen, Einpinselungen, Einreibungen oder durch Einleitung von Dämpfen zugeführt. Im Allgemeinen hat man sich bei der grossen Reizbarkeit der Schleimhaut, sowie bei der Schmerzhaftigkeit, welche eine entzündliche Schwellung derselben mit sich führt, vor der Anwendung hoher Dosen der Arzneimittel, sowie hoher Temperaturgrade zu hüten.

Einspritzungen werden entweder zu dem Zwecke gemacht, um den Gehörgang von eingedrungenen fremden Körpern oder angesammelten Secretionsprodukten zu reinigen, und bestehen dann nur aus lauwarmem Wasser, Milch, einem leichten Theeaufgus oder milden Salzlösungen [*Natr. carbon.*, Borax], oder sie enthalten adstringirende, reizende oder ätzende Bestandtheile, welche dann den eben genannten Vehikeln incorporirt werden. Injectionen der letzteren Form werden etwa mit demselben Arzneigehalte angewendet, wie Augenwässer. — Die Gesammtquantität solcher Injectionen wird zu 200,0 — 350,0 verordnet, und die jedesmalige Einzeldose beträgt etwa 7,5 — 15,0, den Gehalt einer Injections-Spritze für das Ohr. Häufig ist es zweckmässig, jedesmal mehrere Spritzen voll hintereinander zu injiciren.

Eintröpfelungen in das Ohr haben den Zweck, den Gehörgang längere Zeit hindurch mit der betreffenden Flüssigkeit in Contact zu halten und so die erweichende, reinigende, reizende, adstringirende, ätzende oder narkotische Wirkung derselben zu sichern. Die Eintröpfelungen bestehen, wenn sie eine erweichende oder reinigende Wirkung herbeiführen sollen, aus milden Oelen [Mandelöl] oder Glycerin; um reizend einzuwirken, bedient man sich ätherischer Oele [namentlich des *Ol. Cajeputi*], der Campher-Lösungen u. dgl.; adstringirende, ätzende und narkotische Wirkung bewirkt man durch Lösungen von Metallsalzen, Alkaloiden. — Die Procedur des Eintröpfelns geschieht in der Art, dass man aus einer Federspule oder von einem Glasstabe die beliebige Tropfenzahl in den Gehörgang fallen lässt und diesen dann mit einem Baumwollen-Tampon verstopft. — Die Dosis der zu Eintröpfelungen bestimmten differenten Medicamente werde sehr niedrig, etwa wie bei den Augen-Tropfwässern, gegriffen.

Ohrentropfen werden in einer Gesammtquantität von 5,0—20,0 verordnet, von denen je 2–6 Tropfen die Einzeldose bilden.

Die Einpinselungen unterscheiden sich von den Eintröpfelungen eigentlich nur durch die bei ihrer Anwendung vorgenommene Manipulation, gewähren aber den Vortheil, dass man die Einwirkung der Flüssigkeit auf eine bestimmte Stelle dirigiren, resp. beschränken kann. In Bezug auf die Heilzwecke der zur Verwendung kommenden Stoffe gilt das bei den Eintröpfelungen Gesagte.

Zu Einreibungen in den Gehörgang bedient man sich der für diesen Zweck zu componirenden Salben [oder seltener Linimente], von denen

kleine Quantitäten mittelst der Spitze des kleinen Fingers in den Gehörgang gebracht und dort durch sanftes Reiben auf der Schleimhautfläche ausgebreitet werden. Die Consistenz der Ohrensalben muss eine sehr weiche sein; am besten stellt man sie deshalb aus reiner *Axungia* dar. Die Gesammtquantität dieser Salben wird auf *ca.* 10,0 bemessen, die Einzeldosen auf Stecknadelknopf- bis Linsengrösse bestimmt.

Uneigentlich versteht man unter Ohrensalben auch solche, welche in der Nähe des Ohres und mit dem Zwecke, auf dieses Organ einzuwirken, applicirt werden. Meistens wählt man für solche Salben den *Processus mastoideus* als Applicationsstelle. Bei dieser Arzneiform, welche nicht mit der sehr resorptionsfähigen Schleimhaut in Berührung kommt, ist die vorsichtige Dosirung, die bei den eigentlichen Ohrensalben erforderlich ist, nicht inne zu halten, vielmehr werden hier oft die gewöhnlich bei der Application auf die äussere Haut obwaltenden Dosenverhältnisse beträchtlich überschritten.

Um Arzneimittel in elastisch-flüssiger Form auf das Ohr einwirken zu lassen, bedient man sich meistens der Einleitung von Dämpfen aus reinem Wasser, aus Milch oder aromatischen Infusionen in den äusseren Gehörgang. Gewöhnlich stülpt man einen Trichter mit dessen Basis auf die Mündung des Gefässes, in welchem die verdampfende Flüssigkeit enthalten ist, und lässt durch das Trichterrohr die Dämpfe in das Ohr einströmen. Man hüte sich aber hierbei, zu heisse Dämpfe anzuwenden, da dieselben leicht Verbrennung oder entzündliche Schwellung der Schleimhaut des Gehörganges herbeiführen. — Auch auf die Schleimhaut der Eustachischen Röhre werden zuweilen Dämpfe applicirt, indem man dieselben in den zuvor durch die Nase in die *Tuba* eingelegten Katheter einströmen lässt.

Bei den zuweilen in den äusseren Gehörgang eingelegten flüchtigen Stoffen, namentlich Campher [in Baumwolle gewickelt in Form der sogenannten Ohrenpillen] oder Chloroform, Aether u. dgl. auf Baumwolle getröpfelt, beabsichtigt man ebenfalls eine Einwirkung des Arzneimittels in elastisch-flüssiger Form, die sich entweder direkt auf das Ohr, oder auf andere Theile, deren Nervengebiete dem Ohre nahe liegen, beziehen soll.

4. Application auf die Schleimhaut der Mund- und Schlundhöhle.

Auf die Schleimhaut des Zahnfleisches werden Arzneimittel angewendet, theils um dasselbe von fremden Bestandtheilen zu reinigen, theils um reizend, adstringirend, ätzend oder narkotisch auf dasselbe einzuwirken. Man benutzt zu dem erstgenannten Zwecke vorzugsweise die Zahnpulver, *Pulveres dentifricii*, oder die Zahnseifen, *Sapones dentifricii*.

Die Zahnpulver haben vorzugsweise die Bestimmung, mechanisch zu wirken und durch eine dem Schleifen ähnliche Procedur Ablagerungen aus den Mundsecreten auf das Zahnfleisch und die Zähne zu entfernen. Es eignen sich darum vorzugsweise indifferente feinkörnige, namentlich unlösliche und schwer lösliche Pulver zu diesem Zwecke, wie *Conchae praeparatae*, *Talcum*, *Magnesia*, *Ossa Sepiae*, *Carbo vegetabilis*, *Lapis Pumicis*, denen man entweder der Geschmacks-Correction halber oder um gleichzeitig leicht adstringirend zu wirken, aromatische Pflanzenpulver [*Pulv. Rhiz.*

Calami, Pulv. Rhiz. Iridis, Myrrha, Pulv. Cort. Chinae u. s. w.] zusetzt; nicht selten vermischt man die Zahnpulver noch mit Substanzen, welche den Reinigungsprozess auf chemischem Wege unterstützen sollen, wie z. B. *Sapo medicatus, Acid. phosphoricum, Acid. tartaricum, Tartarus depuratus.*

Die Geschmacks-, Geruchs- und Gesichts-Correction wird bei Verordnung der Zahnpulver wesentlich berücksichtigt. In Bezug auf die beiden ersteren bedient man sich ausser den schon oben erwähnten Pflanzenpulvern auch der ätherischen Oele [*Ol. Menth. pip., Ol. Caryophyllor.* u. s. w.] und aromatischen Tincturen [*Tinct. Vanillae*]. Ein eleganteres Aussehen ertheilt man den Zahnpulvern durch direkt färbende Zusätze [Carmin, Cochenille, Lackfarben, *Pulvis Ligni Santalini* u. s. w.]. Die Mischungsverhältnisse, unter denen flüssige Zusätze von Zahnpulvern aufgenommen werden, sind dieselben, wie bei den Pulvern für innerlichen Gebrauch [S. 17].

Beispiele.

I. ℞
Talci praep. 25,0
Pulv. Rhiz. Irid. 10,0
Sapon. medic. 5,0
Carmini 0,25.
Tere cum Spir. dilut. gutt. nonnull.
Post exsiccationem adde
Ol. Caryophyllor. Gutt. 5.
D. in scat. S. Zahnpulver.

II. ℞
Carbon. pulverat. 20,0
Pulv. Rhiz. Calam. 10,0
Pulv. Cort. Chin. fusc. 5,0
Myrrh. pulv. 2,5.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

III. ℞
Tartari depurati
Sacch. Lact. ana 10,0
Magnes. carbon. 2,5
Ol. Menth pip. Gutt. 4.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

Die Zahnseifen bestehen aus einer guten neutralen Natronseife, welcher man aromatische Pflanzenpulver oder unlösbare indifferente Pulver incorporirt und durch Zusatz von ätherischen Oelen und färbenden Substanzen angenehmen Geruch und elegantes Aussehen ertheilt. Die Quantität des von der Seife aufgenommenen Pulverzusatzes ist fast unbeschränkt zu nennen, indem das Dreifache des Seifengewichtes zugefügt werden kann, namentlich wenn man durch Zusatz von Flüssigkeit [*Syrup. simpl., Mucil. Gummi, Mel depurat.* u. s. w.] die Aufnahme des Pulvers vermittelt. Die Zahnseifen werden meistens in flachen Porzellanschachteln dispensirt. Bei ihrer Anwendung fährt man mit einer befeuchteten Zahnbürste über die Oberfläche der Seife, reibt die von der Bürste aufgenommene Quantität auf das Zahnfleisch und die Zähne ein und spült den Schaum mit Wasser ab.

Die Zahnlatwergen, *Electuaria dentifricia s. gingivalia*, sind dazu bestimmt, entweder reinigend auf Zahnfleisch und Zähne, oder bei kranker Beschaffenheit des Zahnfleisches heilend auf dasselbe zu wirken. Die reinigenden Zahnlatwergen werden aus den bei den Zahnpulvern zu gleichem Zwecke genannten Bestandtheilen componirt, denen man Zusätze von *Syrupus simplex, Mel depuratum* oder *rosatum* u. dgl. in genügender Menge zur Herstellung der Latwergenform [s. S. 32] macht. Um heilend auf das kranke Zahnfleisch zu wirken, sind in der Regel adstringirende oder reizende Substanzen, wie Alaun, gerbsäurehaltige oder bitterliche Stoffe [*Pulv. Cort. Chinae, Pulv. Cort. Cascarillae, Pulv. Rhiz. Calami, Myrrha* u. s. w.] indi-

cirt, die ebenfalls mittelst der oben genannten Excipientia nach den Regeln der Kunst in Latwergenform gebracht werden. Narkotische Latwergen zur Beseitigung von Zahnschmerzen oder bei schmerzhafter Beschaffenheit des Zahnfleisches werden im Allgemeinen nur selten angewendet.

Die Zahnlatwerge wird mit der Fingerspitze oder mit einer weichen Bürste auf das Zahnfleisch aufgetragen, eingerieben und mit Wasser abgespült.

Die Gesammtquantität einer Zahnlatwerge werde im Allgemeinen nicht über 50,0 verordnet, da diese Form leicht dem Verderben ausgesetzt ist. Dieser letztere Umstand bedingt die allgemeine Unzweckmässigkeit der in Rede stehenden Arzneiform, welche vor den Zahnpulvern, resp. den Zahntinkturen gar keine Vortheile bietet und stets durch diese ersetzt werden kann.

Zahntincturen, *Tincturae gingivales*, werden fast ausschliesslich dazu verwendet, heilend auf das erkrankte Zahnfleisch zu wirken, und empfehlen sich vorzugsweise zu diesem Zwecke, da sie es ermöglichen, die kranken Stellen genau zu treffen, und der Akt der Application nicht, wie bei den übrigen Zahnmitteln, mit mechanischer Reizung verbunden ist. Meistens bedient man sich der aromatischen und adstringirenden Stoffe in Form von Extract-Lösungen oder spirituösen Tincturen. Die Application geschieht in der Art, dass man mit dem Pinsel oder Schwämmchen die Tinctur auf das Zahnfleisch aufträgt und, nachdem man sie eine Zeit lang mit demselben in Contact gelassen, abspült.

Beispiele.

I. ℞
Alumin. 5,0
Tart. dep.
Coccion. pulv. ana 2,5
Aq. Menth. pip.
Spir. Cochlear. ana 50,0.
M. filtr. D. S. Zahntinctur.

II. ℞
Tinct. Myrrh.
„ *Ratanh. sacch. ana* 7,5
Spir. dilut. 50,0
Ol. Calami aeth. Gutt. 10.
M. filtr. D. S. Zahntinctur.

Wesentlich verschieden von den Zahntincturen sind die Zahntropfen, besser Zahnschmerztropfen, *Guttae antodontalgicae*, welche nicht sowohl auf das erkrankte Zahnfleisch, als in die Höhlungen schmerzhafter, cariöser Zähne applicirt werden. Man bedient sich vorzugsweise stark reizender oder narkotischer Stoffe [*Oleum Caryophyllorum*, Kreosot, Chloroform, *Tinct. Opii* u. dgl.] zu diesem Zwecke, welche, auf Watte getröpfelt, mit der *Pulpa* des schmerzenden Zahnes in Berührung gebracht werden. — Nicht selten verwendet man namentlich narkotische Stoffe auch in trockener Form als sogenannte Zahnpillen, *Pilulae odontalgicae*, zu diesem Zwecke, indem man kleine, in die Höhlung des Zahnes passende Kügelchen [etwa aus *Opium* mit *Ol. Caryophyll.* u. s. w.] in dieselbe einlegt.

Auf die Schleimhaut des Mundes und Schlundes werden Arzneimittel, sofern sie nicht in Substanz auf einzelne erkrankte Stellen gebracht werden, meistens in Lösungen, Aufgüssen, Abkochungen als Mund- oder Gurgelwässer, *Collutoria*, *Gargarismata*, angewendet. Die in dieser Form gegebenen Mittel können ziemlich concentrirt — etwa bis zur doppelten Concentration als für die innere Verordnung üblich — angewendet werden;

nur wenn man sich wesentlich differenter, namentlich narkotischer oder metallischer Mittel in dieser Form bedient, sei man mit der Dosis vorsichtig und mache die Patienten auf die mit dem Herunterschlucken der Flüssigkeit verbundene Gefahr aufmerksam; bei Kindern, welche es nicht in der Gewalt haben, das Eintreten des Fluidums aus dem Munde in die Speiseröhre zu verhüten, nehme man von der Anwendung differenter Mund- und Gurgelwässer vollkommen Abstand.

Die Mund- und Gurgelwässer haben den Zweck: 1) adstringirend oder ätzend, oder 2) einhüllend, entzündungswidrig, beruhigend, oder endlich 3) neutralisirend, desinficirend zu wirken; es kommen demnach hier metallische und vegetabilische Adstringentien [*Plumbum acet.*, *Cuprum sulfur.*, *Alumen*, verdünnte Mineralsäuren, Tannin und andere gerbsäurehaltige Mittel, wie *China*, *Catechu* u. s. w.], Aromatica [wie *Myrrha*, *Cochlearia*, *Salvia*, *Chamomilla*, *Calamus*], Emollientia [*Rad. Althaeae*, *Flor. Sambuci*, *Fol.* und *Flor. Malvae*], Narcotica [*Opium*, *Hyoscyamus*, *Belladonna*] in Anwendung. Die Neutralisation saurer Mundsecrete wird durch alkalische Lösungen [*Natrum carbonicum* und *bicarbonicum*, Borax] bewirkt; die Desinfection hat den Zweck, entweder kryptogamische Gebilde auf der Mundschleimhaut zu zerstören, oder fötide Exhalationen zu vertilgen oder zu verdecken [*Kali chloricum*, *Cuprum sulfuricum*, *Acetum pyrolignosum*, *Alcohol*, *Aqua Calcariae*, *Aqua chlorat.*, Auflösungen von unterchlorichtsauren Salzen, *Kali hypermanganicum*, *Aqua Kreosoti*, *Acid. carbolic.*, Lösungen von ätherischen Oelen und aromatischen Tincturen].

Bei Kranken, die gegen Geschmacks-Eindrücke sehr empfindlich sind, ist es nothwendig, den Mundwässern ein Geschmacks-Corrigens [Syrup, aromatische Tincturen, Aether u. s. w.] zuzusetzen, bei Gurgelwässern ist eine solche Correction weniger nothwendig. — Die Quantität eines Mundwassers wird auf 200,0 — 500,0 verordnet, welche in Einzelngaben von etwa einem Esslöffel zur Anwendung kommen.

Soll nicht die gesammte Schleimhaut des Mundes von der Wirkung der Arzneimittel getroffen werden, sondern diese sich nur auf einzelne bestimmte Stellen beschränken, oder will man in mehr intensiver Weise, besonders auf die Rachenschleimhaut, einwirken, so wendet man Pinselungen mit wässerigen Lösungen oder mit sogenannten Pinselsäften *(Litus)* an. Die letzteren bestehen aus einer concentrirten Lösung der betreffenden Arzneimittel, zu welcher in der Regel ein grösserer Zusatz von Syrup gemacht wird, um die Dickflüssigkeit und somit die Möglichkeit der circumscripten Anwendung zu erhöhen. Die Vehikel, deren man sich in den *Litus* bedient, werden gewöhnlich aus der Zahl der adstringirenden oder säuerlichen Syrupe [*Mel rosatum*, *Syr. Mororum* u. s. w.] gewählt. Besonders empfehlenswerth als Vehikel ist Glycerin. — Die Medicamente, welche man zu den Pinselungen verwendet, sind meistens ätzende, adstringirende, resolvirende, auch reizmildernde. Hervorzuheben sind *Argentum nitricum* [1,0 *ad Aq. destill.* 50,0 — 25,0 — 15,0], *Alumen* und *Acidum tannicum* [5,0 *ad Aq.* 25,0], *Zinc. chlorat.* [0,5 — 1,0 *ad Aq.* 25,0], *Zinc. sulfuric.* [1,0 — 2,5 *ad Aq.* 25,0], *Tinct. Jodi* [bei *Hypertrophia tonsill.*, besonders bei *Pharyngitis follicularis* — pure aufzupinseln — vorzüglich wirkend: **Waldenburg**], Borax [5,0 *ad Glycerini* 25,0], *Kalium bromatum* [5,0 *ad Glycerini* 25,0], *Chloroformium*, *Acidum hydrochloricum* [1,0 *ad* 25,0—50,0 *Syrup.*], *Aqua Calcis* und *Acidum lacticum* [bei Diphtheritis], Alcohol [desgl.] u. a. Die Flüssigkeiten werden mittelst

eines feinhaarigen, aber im Allgemeinen möglichst dicken Haarpinsels, oder mittelst eines an einem Stiele befestigten weichen Schwammes auf die kranken Schleimhautpartien aufgetragen. — Man verordnet die zum Pinseln zu benutzenden Arzneien meist in kleinen Quantitäten, etwa 25,0, höchstens 50,0.

Neben den Pinselungen sind bei Krankheiten der Rachenschleimhaut die Einathmungen zerstäubter Flüssigkeiten, sowie die Douchen mit zerstäubten Medicamenten am wirksamsten. [Das Nähere über diese Medication folgt unten bei der lokalen Therapie der Athmungsorgane. Hier sei nur erwähnt, dass die Douche mit zerstäubter Flüssigkeit mit Hülfe des **Waldenburg**schen Pulverisateurs bewirkt wird.]

Unter Umständen kommen auch Einspritzungen medicamentöser Flüssigkeiten mittelst einfacher Spritzen oder besonders construirter Apparate zur Verwendung. Es werden hierzu ungefähr dieselben Medicamente wie zu den Gurgelungen verwandt, nur ist eine grössere Concentration derselben statthaft.

Beispiele.

I. ℞
Decoct. Ratanh. 150,0
Aq. Menth. pip. 50,0.
D. S. Mundwasser.

II. ℞
Boracis 10,0
solve in
Decoct. Flor. Malvae 150,0
Aq. Laurocerasi 25,0
Oxymellis 50,0.
D. S. Gurgelwasser.

III. ℞
Kali chlorici 5,0
solve in
Inf. Fol. Salviae 200,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel voll zum Ausspülen des Mundes zu benutzen.

IV. ℞
Natr. bicarbonici 10,0
Natrii chlorat. 5,0
solve in
Aq. Meliss 150.
D. S. Mundwasser.

V. ℞
Boracis 5,0
solve in
Aq. Rosar.
Mell. rosat. ana 10,0.
D. S. Pinselsaft.

VI. ℞
Chloroformii 5,0
Glycerini 25,0.
D. S. Pinselsaft.

VII. ℞
Acid. hydrochlorici 2,0
Syr. Mororum 50,0.
D. S. Pinselsaft.

In fester Form werden Arzneimittel auf die Schleimhaut des Mundes entweder in Substanz, oder in feinem Pulver angewendet. Es handelt sich in ersterer Beziehung fast ausschliesslich um Aetzmittel [*Argentum nitricum, Cuprum sulfur., Acidum chromicum, Kali caust., Zincum chloratum* u. a.]. — In Form feiner Pulver werden gleichfalls Aetzmittel [hauptsächlich *Argentum nitricum*], aber in Verbindung mit einem indifferenten oder wenigstens nicht caustischen Vehikel [vornehmlich *Saccharum*, ungefähr 5—20 Theile auf 1 Theil *Argentum; Alumen ustum*], benutzt, ferner Adstringentia [Alaun, Tannin, Borax u. dgl.], auch *Hydrarg. chlorat. mite* [gleichfalls in Verbindung mit mehreren Theilen *Saccharum*] u. a. Man bedient sich zu diesem Zwecke eigens dazu construirter Insufflationsapparate [s. unten], oder in Ermangelung derselben einfacher Glasröhren oder zweier ineinander gesteckter offener

Federkiele und bläst dann mit dem Munde das Pulver aus diesen Röhren an die erkrankte Stelle. Die Dosis des Pulvers für die jedesmalige Insufflation ist *ca.* 0,1—0,25.

Zuweilen verordnet man Arzneimittel in Substanz, um sie durch die Kaubewegungen im Munde zerkleinern zu lassen: Kaumittel, *Masticatoria;* man hat dabei die Absicht, entweder den Speichel mit den Extractivstoffen zu imprägniren und so dieselben auf die Mundschleimhaut einwirken zu lassen [z. B. *Rad. Pyrethri* bei Zungenlähmung oder Zungenschmerz]; oder um durch die aromatischen Bestandtheile der Kaumittel fötide Exhalationen zu verdecken [*Caryophylli, Cort. Cinnamom., Siliq. Vanill.*]. Dem letzteren Zwecke sucht man auch zuweilen durch kleine Pillen oder Pastillen zu entsprechen, welche Riechstoffe enthalten und die man im Munde zergehen lässt. Hierher gehören ferner diejenigen Pastillen, welche Medicamente enthalten, die eine Wirkung auf die Pharynxschleimhaut, bei Catarrh derselben, ausüben; z. B. die bekannten Pastillen aus Salmiak und *Extr. Liquiritiae*, ferner die Emser Pastillen, auch Pastillen mit *Stibium sulfuratum aurantiacum, Balsam. Tolu* u. a. Auch hier lässt man die Pastillen gleich den Bonbons langsam im Munde zergehen, damit die Medicamente eine möglichst lange dauernde lokale Wirkung entfalten.

Kaum mehr als historisches Interesse hat eine früher zuweilen befolgte Methode, Arzneimittel durch Einreibungen in die Zunge und die Schleimhaut der Wangen zur Entfaltung von Allgemeinwirkungen anzuwenden. Meistens blieb diese Anwendungsform auf differente Metallpräparate [namentlich Goldsalze] gegen Dyskrasien [Syphilis] beschränkt. Abgesehen von der Umständlichkeit dieser Methode gewährt dieselbe keinerlei Vortheil vor anderen Anwendungsarten, steht denselben aber durch ihren Mangel an Zuverlässigkeit bei Weitem nach, so dass sie bei Praktikern der neueren Zeit kaum jemals in Gebrauch kommen dürfte.

Auf die Schleimhaut des Oesophagus, zumal dessen obere Partie, werden unter Umständen [z. B. bei *Perichondritis arytaenoidea*, Stricturen u. a.] Medicamente gleichfalls lokal applicirt. Es kommen hierbei fast nur Solutionen von Adstringentien [hauptsächlich Tannin und Alaun], ungefähr in gleicher Concentration wie beim Touchiren des Pharynx, zur Verwendung. Man bedient sich hierzu am besten kleiner Schwämme, welche an einem entsprechend gebogenen langen Draht befestigt sind.

5. Application von Medicamenten auf die Athmungs-Organe.

Der Larynx und zum Theil auch die obere Partie der Trachea ist durch die Laryngoskopie einer ausreichenden lokalen Behandlung zugänglich geworden. Man kann mit Zuhülfenahme des Kehlkopfspiegels Medicamente in der verschiedensten Form auf einzelne Theile der genannten Organe mit gleicher Sicherheit appliciren, wie auf irgend eine andere, dem Auge des Beobachters freiliegende Schleimhaut.

In fester Form werden einerseits Aetzmittel in Substanz [*Argentum nitricum*, Krystalle von Chromsäure] mittelst eigens dazu construirter Aetzmittelträger applicirt. Andererseits bedient man sich sehr feiner Pulver, die

man in den Larynx entweder einbläst, oder die man einathmen lässt. Zum Einblasen benutzt man am zweckmässigsten einen Insufflationsapparat. Derselbe besteht aus einer Röhre aus Hartgummi oder Silber, welche an dem einen Ende der Krümmung der Rachenkehlkopfhöhlung entsprechend gebogen und an deren anderem Ende ein Gummiballon befestigt ist; in der Nähe des letzteren besitzt die Röhre eine Oeffnung, welche durch einen Schieber zu verschliessen ist. In diese Oeffnung wird das zu benutzende medicamentöse Pulver eingefüllt und darauf die erstere verschlossen. Man führt nun das Instrument unter Leitung des Kehlkopfspiegels ein und presst dann den Gummiball zusammen, wodurch sich das Pulver, indem die durch die Röhre entweichende Luft dasselbe mit fortreisst, in den Kehlkopf entleert. Dieser Insufflationsapparat ist auch für andere Höhlen, namentlich für den Pharynx, brauchbar. In Ermangelung eines solchen Apparats kann man sich auch einer gekrümmten oder im Nothfall einer geraden Glasröhre, oder zweier in einander gesteckter abgeschnittener Federkiele bedienen: man füllt in dieselben etwas von dem Pulver, führt sie darauf in die Rachenhöhle bis zum *Aditus laryngis* und bläst sodann das Pulver mit dem Munde in den Larynx ein. Dieselben Röhren benutzt man auch, um den Kranken das medicamentöse Pulver einathmen zu lassen. Derselbe steckt sich die Röhre über den Zungenrücken möglichst tief in die Schlundhöhle, schliesst den Mund und macht darauf eine tiefe Inspiration; hierbei entleert sich dann das Pulver in den Pharynx, den Larynx und selbst in die Trachea. Will man nur bestimmte circumscripte Partien von dem Pulver berühren lassen, so ist diese Methode natürlich nicht anwendbar, und es ist dann nur die Insufflation unter Leitung des Kehlkopfspiegels zu benutzen. — Von den anzuwendenden Medicamenten sind dieselben hervorzuheben, wie die oben bei der lokalen Behandlung des Pharynx erwähnten. Auch Mischung und Dosis ist im Allgemeinen die nämliche, nur möge man, besonders am Anfang der Behandlung, in Betreff beider mit Vorsicht verfahren.

Beispiele.

I. ℞
Hydrarg. chlor. mit 1,0
Sacch. alb. 5,0.
M. F. Pulvis. D. S. Kehlkopfpulver.

II. ℞
Acidi tannici
Sacch. alb. ana 2,5.
M. F. Pulvis. D. S. Kehlkopfpulver.

Am häufigsten werden Medicamente auf die Schleimhaut des Larynx in flüssiger Form applicirt. Zum Touchiren des Larynx bedient man sich am zweckmässigsten feinhaariger Pinsel oder weicher Schwämmchen, welche an einem entsprechend gekrümmten Drahte befestigt sind. Von Medicamenten kommen hauptsächlich Caustica und Adstringentien [vornehmlich *Argentum nitricum* und Tannin], meistens in wässeriger Lösung zur Verwendung; auch können Glycerinlösungen [z. B. Borax und *Kalium bromatum* in Glycerin u. a.] in Gebrauch gezogen werden. Die Concentration ist ungefähr dieselbe wie die oben für die Application auf die Pharynxschleimhaut angegebene; und überhaupt kommen hier unter Umständen auch alle diejenigen Medicamente zur Benutzung, welche oben bei dieser Gelegenheit aufgezählt sind. Die Application geschieht mit Hülfe des Kehlkopfspiegels.

Einspritzungen in den Kehlkopf mittelst der verschiedenen zu diesem Zwecke construirten Spritzen empfehlen sich nur ausnahmsweise und sind immer nur mit der grössten Vorsicht anzuwenden. Von Medicamenten werden hier gleichfalls fast nur Adstringentien benutzt [namentlich zu erwähnen ist die *Aqua calcis* bei Diphtheritis und Croup].

Die neben den Pinselungen wirksamste Methode zur Behandlung der Kehlkopfschleimhaut ist die Inhalation zerstäubter medicamentöser Flüssigkeiten. Diese Methode erstreckt ihre Wirksamkeit auf den gesammten Respirations-Tractus, den Pharynx, den Larynx, die Trachea, die grossen und die kleinen Bronchien. Sie ist deshalb nicht nur bei Krankheiten derjenigen Organe [Pharynx und Larynx] anwendbar, welche auch anderen lokalen Medicationen zugänglich sind, sondern sie hat auch den bedeutsamen Vortheil voraus, bei Krankheiten der tieferen Theile, die anderen Applicationen verschlossen sind, noch Nutzen zu entfalten.

Die Zerstäubung von Flüssigkeiten wird zwar schon seit langer Zeit in den Gradirwerken zu therapeutischen Zwecken nutzbar gemacht, auch giebt es bereits seit Jahrzehnten in einzelnen Bädern, wie z. B. in Oeynhausen und Nenndorf, sehr zweckmässige Vorrichtungen, um die dortigen Mineralquellen zu zerstäuben und die mit den Bestandtheilen derselben erfüllte Luft von den Kranken einathmen zu lassen; aber erst im Jahre 1858 wurde durch **Sales-Girons**' Erfindung eines portativen Pulverisateurs das Verfahren verallgemeinert und zu einer neuen Methode der respiratorischen Therapie erhoben; nunmehr erst wurde es möglich an jedem beliebigen Orte jede beliebige medicamentöse Flüssigkeit den Athmungsorganen einzuverleiben.

Der von **Sales-Girons** construirte Apparat *(Pulvérisateur des liquides)* beruht auf dem Prinzip, dass eine durch eine Luftpumpe unter starken Druck gebrachte Flüssigkeit in eine feine Ausflussröhre gedrängt und der aus dieser tretende Strahl gegen eine Platte geschleudert wird, an welcher er in einen feinen Nebel zerstiebt. Die Mängel des ersten **Sales-Girons**schen Pulverisateurs forderten zur Construction anderer zweckmässigerer Inhalations-Apparate heraus. Unter denjenigen, welche gleichfalls das Prinzip des Anprallens eines unter hohem Drucke stehenden Flüssigkeitsstrahls gegen eine Platte festhalten, sind als die gebräuchlichsten zu erwähnen die von **Lewin, Waldenburg, Schnitzler**. Dagegen beruht der Apparat von **Mathieu** *(Nephogène)* darauf, dass in einem grossen Behälter angesammelte, vermittelst einer Pumpe comprimirte Luft durch einen engen Canal ausgetrieben wird, in welchem sie sich mit der gleichzeitig durch eine Art Heronsball ausgetriebenen Flüssigkeit mischt, wodurch sie diese letztere beim Austritt aus der feinen Canalöffnung in Form eines feinvertheilten Staubes mit sich fortreisst. Das **Mathieu**'sche Prinzip der Zerstäubung durch Mischung comprimirter Luft mit Flüssigkeit ist wesentlich vereinfacht einerseits durch die **Windler**'sche Modification, nach welcher, zur Vermeidung des complicirten Heronsballs, die medicamentöse Flüssigkeit aus einem Becher mit feiner unterer Oeffnung gerade über der Ausflussöffnung der comprimirten Luft abträufelt und von dieser mit fortgerissen und zerstäubt wird; andererseits durch die **Bergson**'sche Vorrichtung. Diese letztere besteht darin, dass ein starker Luftstrom durch eine Art Blasebalg [bei dem sogenannten *Rafraîchisseur* wird statt des Blasebalgs mit dem Munde

Luft eingeblasen] aus einer zugespitzten Glasröhre gedrängt wird, deren Oeffnung mit dem gleichfalls zugespitzten Ende einer anderen in die medicamentöse Flüssigkeit eintauchenden Glasröhre zusammentrifft. Durch den starken Luftstrom, welcher über der zweiten Röhre hingetrieben wird, verdünnt sich der Luftinhalt in derselben, die Flüssigkeit steigt in die Höhe und wird bei ihrem Austritte aus der Röhrenmündung von dem Luftstrome getroffen und zerstäubt. — Ein anderes neues Prinzip ist die Zerstäubung der medicamentösen Flüssigkeiten mittelst Wasserdampf; dasselbe wurde zuerst von **Siegle** in Anwendung gebracht und hat sich als das zweckmässigste bewährt. Die **Siegle**schen Dampfnebel-Apparate und deren Modificationen zeichnen sich durch Einfachheit, leichte Handhabung und Wohlfeilheit vor den übrigen Pulverisateurs sehr vortheilhaft aus; dennoch machen sie die anderen nicht entbehrlich, indem in vielen Fällen die Inhalationen kalter Flüssigkeit, nicht warmer — wie sie der **Siegle**'sche Apparat liefert — indicirt ist, und wenigstens bei manchen chronischen Affectionen die Kälte wirksamer sich erweist, als die Wärme. Die Apparate von **Sales-Girons, Lewin, Waldenburg** u. A. gestatten die Inhalation der Flüssigkeit in verschiedenen Temperaturen, sowohl warm als kalt; die von **Mathieu** und **Bergson** geben ausschliesslich eine niedere Temperatur des sich bildenden Nebels.

Die Procedur, welche beim Inhaliren befolgt wird, ist der Art, dass der Kranke in geringer Entfernung von dem in Thätigkeit gesetzten Apparate, den Kopf etwas nach hinten gebeugt, sitzt oder steht, den Mund weit geöffnet, die Zunge möglichst hervorstreckt und den ausströmenden Nebel in ruhigen Zügen einathmet. Bei Affectionen des Pharynx und Larynx lasse man nur oberflächlich inspiriren; bei Affectionen der Trachea, Bronchien und Lungen hingegen ist eine möglichst tiefe Inspiration nothwendig, doch darf die Athmungsthätigkeit nie gewaltsam angestrengt werden. Die Zeitdauer der jedesmaligen Procedur ist ungefähr 5—15—30 Minuten. In chronischen Fällen reicht es gewöhnlich aus, dieselbe ein oder zwei Mal täglich vornehmen zu lassen; in gewissen acuten Krankheiten hingegen, z. B. bei Croup und Diphtherie, ist eine häufigere Application indicirt.

Bei Kindern unter 3—4 Jahren gelingt es gewöhnlich nicht die Inhalationsmethode in wirksamer Weise zur Anwendung zu bringen; indess giebt es auch Kinder, die gelehrig genug sind, um in regelrechter Weise die Inhalationen ausführen zu können. Man möge deshalb in dringenden Fällen den Versuch nicht scheuen und einige Geduld aufbieten, um vielleicht doch zum Ziele zu gelangen.

Durch zahlreiche Versuche ist endgiltig festgestellt — was schon physiologisch *a priori* selbstverständlich war — dass beim Inhaliren der zerstäubten medicamentösen Flüssigkeit ein Theil derselben bis in die kleinsten Bronchien und in die Lungen eindringt; die bei Weitem grösste Masse der Flüssigkeit jedoch schlägt sich schon im Pharynx, im Larynx und in der Trachea nieder. Es ist aus diesem Umstande erklärlich, dass die Wirkung der Inhalationen auf die oberen Theile des Respirations-Tractus, mit Einschluss des Pharynx, eine energischere ist als auf die Endigungen desselben.

Die wichtigsten der bisher in Inhalationsform zur Anwendung gekommenen Mittel sind folgende:

Acidum carbolicum	0,5—1,0—5,0	auf 500,0 *Aq. dest.**)
- *lacticum*	20,0—30,0—50,0	- 500,0 -
- *tannicum*	1,0—2,5—10,0	- 500,0 - -
Alumen	desgleichen	
Ammonium chloratum . .	desgleichen	
Aqua Amygdalar. amar. .	2,5—5,0—15,0	- 500,0 -
- *Calcariae*	pure oder mit 2—4 Theilen Wasser verdünnt	
- *chlorata*	5,0—25,0—50,0	auf 500,0 *Aq.*
- *hydrosulfurata* . . .	15,0—30,0—50,0	- 500,0 -
- *Kreosoti*	5,0—15,0—50,0	- 500,0 -
- *Laurocerasi*	2,5—5,0—15,0	- 500,0 -
- *Picis*	20,0—100,0—500,0	zu 500,0 [selbst zu *Aq. picis pure* zu steigen]
Argentum nitricum	0,1—1,0—5,0	auf 500,0 *Aq.*
Borax	1,0—2,5—10,0	- 500,0 -
Extractum Belladonnae .	0,05—0,1—0,25	- 500,0 -
- *Conii maculati*	0,25—0,5—0,75	- 500,0 -
- *Hyoscyami* . .	0,25—0,5—1,0	- 500,0 -
- *Opii*	0,05—0,25—0,5	- 500,0 -
- *Stramonii* . . .	0,05—0,25—0,5	- 500,0 -
Flor. Sambuci, Flor. Tiliae u. a. Infusum . .	e 5,0—10,0—25,0	- 500,0
Hydrarg. bichlor. corros.	0,1—0,25—0,5—1,0	auf 500,0
Jodum purum	0,02—0,05—1,0	zu einer *Solut. Kalii jodati* [s. unten] 500,0
Kali chloricum	1,0—2,5—10,0	auf 500,0 *Aq.*
- *hypermanganicum* .	0,5—1,0—5,0	- 500,0 -
Kalium bromatum	1,0—2,5—10,0	- 500,0 -
- *jodatum*	1,0—1,5—2,5	- 500,0 -
Liquor Ferri sesquichlor.	1,0—5,0—20,0	- 500,0 -
- *Kali arsenicosi* . .	0,5—1;0—3,0	- 500,0 -
- „ *caustici* . . .	2,0—10,0—40,0	- 500,0 -
- *Natri caustici* . .	2,0—10,0—50,0	- 500,0 -
Lithium carbonicum . . .	1,0—2,5—10,0	- 500,0 -
Natrium chloratum	1,0—2,5—10,0	- 500,0 -
Natrum bicarbonicum . .	1,0—2,5—10,0	- 500,0 -
- *carbonicum* . . .	1,0—2,0—5,0	- 500,0 -
Oleum Pini	0,5—2,5—10,0	- 500,0 -
- *Terebinth.*	0,5—2,5—10,0	- 500,0 -
Plumbum aceticum	0,5—1,5—5,0	- 500,0 -
Tinct. Cannabis indic. . .	0,5—1,5—5,0	- 500,0 -
- *Conii maculat.* . . .	0,5—1,0—5,0	- 500,0 -
- *Opii simpl.*	0,25—1,0—5,0	- 500,0 -
Zincum sulfuricum	0,5—1,5—5,0	- 500,0 -

Verschiedene Mineralwässer, wie die von Ems, Salzbrunn, Weilbach, Nenndorf u. a.

*) Die mittleren Dosen sind im Allgemeinen die am häufigsten anzuwendenden.

Die Reihe der in dieser Anwendungsform in Gebrauch zu ziehenden Mittel ist hiermit noch nicht abgeschlossen, und weitere Versuche auf diesem Gebiete dürften zu neuen Applicationen Anlass geben. Man möge jedoch im Allgemeinen die Zahl der Medicamente nicht zu weit ausdehnen und hauptsächlich nur solche berücksichtigen, von denen sich eine lokale Wirkung auf Schleimhäute erwarten lässt, nicht solche, durch die man nur eine allgemeine Wirkung in Folge der Resorption voraussetzen darf. Bezüglich der Dosis ist zu bemerken, dass diese immer mit einiger Vorsicht zu greifen sein wird, indem eine ziemlich ausgedehnte Schleimhautfläche mit dem Mittel in Berührung kommt, dessen fein vertheilter Zustand die Resorption wesentlich erleichtert. Auch hat sich durch die Erfahrung herausgestellt, dass man durch ziemlich verdünnte Lösungen im Ganzen bessere Resultate erzielt, als durch die concentrirten, die von manchen Seiten empfohlen werden. Man wird deshalb die Dosis der in dieser Weise zur Anwendung kommenden Substanzen mindestens eben so vorsichtig begränzen müssen, wie bei der innerlichen Darreichung.

Die Form, in welcher die Mittel zu verordnen sind, ist selbstredend die der Solution, resp. Mixtur [bisweilen auch Infusa]; complicirtere Arzneiformen, wie z. B. die Emulsion, eignen sich deshalb nicht zur Inhalation, weil einerseits ihre Resorption erschwert ist, und sie andererseits vermöge ihrer geringeren Fluidität leicht Verstopfung der feinen Röhren des Apparates herbeiführen. — Combinationen von Medicamenten sind bei dieser Anwendungsform zwar nicht ausgeschlossen, jedoch vorläufig deshalb nicht zu weit auszudehnen, weil dadurch die bei einer neuen Applications-Methode doppelt wünschenswerthe Reinheit der Beobachtung beeinträchtigt wird.

An die Inhalationen der zerstäubten Flüssigkeiten reihen sich die der Dämpfe, Dünste und Gase an. Zu den Dampf- und Dunstinhalationen sind natürlich nur solche Substanzen zu benutzen, welche entweder selbst flüchtig sind, oder aus welchen bei höherer Temperatur flüchtige Substanzen sich entwickeln. [Von manchen Seiten wurde der Missgriff begangen, Substanzen, welche diese Eigenschaft nicht besitzen, wie z. B. *Argentum nitricum*, zur Dampf-Inhalation zu verwenden. Erhitzt man eine Höllensteinlösung zum Verdampfen, so entwickeln sich nur reine Wasserdämpfe, und nur zufällig können durch Verspritzen der Lösung während des Siedens auch kleine Quantitäten der Höllenstein-Solution den Dämpfen mechanisch beigemengt werden.] Das einfachste zur Dampf-Inhalation benutzte Mittel ist das Wasser. Dem Wasser können entweder Medicamente hinzugesetzt werden, welche flüchtige Bestandtheile enthalten, z. B. aromatische Kräuter [*Flor. Chamomill.*, *Flor. Tiliae*, *Flor. Sambuci*, *Flor. Arnicae* u. a.] und einzelne Narcotica [*Fol. Nicotianae*, *Herba Conii maculat.*, *Fol. Belladonnae* u. a.] oder Substanzen, welche in ihrer Totalität sich verflüchtigen, wie *Ol. Terebinthinae*, Jod, Kreosot, Salmiak u. a. Dieser Art der Verdampfung in Verbindung mit Wasser, welche man *Halitus* genannt hat, steht die Methode der trockenen Verdampfung oder Räucherung, *Suffitus*, gegenüber. Zu letzterer verwerthet man vornehmlich balsamische Substanzen [*Olibanum*, *Ammoniacum*, *Benzoë* u. a.], hauptsächlich auch *Pix liquida*, *Cera alba*, ferner manche Narcotica [wie *Opium*, *Fol. Nicotian. Tabacum*, *Fol. Stramonii* u. a.], sodann auch Zinnober, Arsenik, Salmiak, Salpeterpapier u. a. Endlich sind Substanzen, welche schon bei nie-

derer Temperatur sich verflüchtigen, selbst ohne Anwendung von Wärme zur Dampf- oder Dunstinhalation zu verwenden; hierher gehören die verschiedenen ätherischen Oele, ferner Chloroform, Aether, Kreosot, *Aceton*, *Acidum aceticum*, Campher, Jodäther u. a.

Die Einathmungen der Dämpfe geschehen entweder in der Art, dass man die Zimmerluft mit denselben imprägnirt, oder die betreffenden Dämpfe mittelst bestimmter Vorrichtungen direct in die Athem-Organe gelangen lässt. Aether- und Chloroform-Dämpfe werden in der Regel von einem tutenförmig zusammengelegten und vor Mund und Nase gehaltenen Taschentuche, derart, dass die atmosphärische Luft gleichfalls zu derselben Zutritt hat, eingeathmet. Aetherische und empyreumatische Oele lässt man zweckmässig in der Weise einathmen, dass man einige Tropfen des Oeles in einem Weinglase, welches zum dritten Theile mit Wasser gefüllt ist, mit demselben schüttelt und die aufsteigenden Riechstoffe inhalirt. Für eine grosse Menge zur Einathmung verwendeter Stoffe zieht man mit Vortheil die Inhalations-Röhren, d. h. kleine gläserne Cylinder oder statt ihrer auch einfache Fläschchen mit weitem Halse, in Gebrauch, welche mit einem losen Wattenpfropf gefüllt sind, auf den die zu inhalirende Substanz gebracht wird; der durch Inspirationsbewegungen durch die Watte gehende Luftstrom imprägnirt sich vollständig mit den Inhalations-Stoffen und führt dieselben in die Athem-Organe ein. Auch Dünste mancher fester Stoffe, wie Jod und Campher, können auf diese Weise eingeathmet werden, und bestehen die sogenannten *Cigarettes camphrées* im Wesentlichen aus Vorrichtungen dieser Art. — Für die Einathmung von reinen Wasserdämpfen, oder solchen, die mit medicamentösen flüchtigen Stoffen imprägnirt sind [*Halitus*], hat man verschiedene Apparate [die lange Zeit gebräuchlichsten waren die von **Mudge** und von **Mandl**] erdacht, die aber fast sämmtlich unzweckmässig sind, theils weil sie complicirt sind, theils weil sie meist ein Mundstück besitzen, mittelst dessen der Kranke bei geschlossenem Munde einathmet. Vorzuziehen sind diejenigen Vorrichungen, vermittelst derer der Dampf frei in die geöffnete Mundhöhle einströmt. In vielen Fällen ist folgende sehr einfache Vorrichtung ausreichend: Man bringt unter einen mit Wasser und dem Medicament gefüllten Topf eine Spiritusflamme, setzt auf die Oeffnung des Topfes einen passenden Trichter und lässt den Dampf durch den Trichter entweder direkt mit offenem Munde einathmen, oder man schaltet noch einen Gummischlauch ein, den man an dem Trichterende befestigt. Zweckmässiger ist es, einen Retorten-ähnlichen Apparat in Anwendung zu ziehen, der oben noch eine durch einen Stöpsel verschliessbare, zum Einfüllen der Flüssigkeit zu benutzende Oeffnung besitzt. Das Ende der Retorte wird in ein cylindrisches Mundstück geleitet, derart, dass die atmosphärische Luft freien Zutritt hat und die Dämpfe noch genügend abkühlen kann; die Abkühlung kann noch durch kalte, auf den Cylinder zu legende Schwämme befördert werden. — Es ist zu bemerken, dass diese immerhin complicirte Art der Inhalation durch die neue Methode der Inhalation zerstäubter Flüssigkeiten, welche einfacher herzustellen und auch wirksamer ist, fast vollständig entbehrlich geworden ist.

Die trockenen Räucherungen *(Suffitus)* geschehen entweder ohne besonderen Apparat in der Nähe des Kranken, indem derselbe die entwickelten Dämpfe frei mit offenem Munde einathmet, oder man bedient sich in

manchen Fällen gleichfalls einfacher Apparate mit Mundstück, vermittelst derer der Kranke inhalirt. Bequem, wenn auch nicht immer zweckmässig, ist die von vielen Seiten gerühmte Dampf-Inhalation vermittelst medicamentöser Cigarren oder mit Hülfe von Pfeifen nach Art der Tabakspfeifen. Will man sich indess dieser Methode bedienen, so muss man darauf achten, dass der Patient in türkischer Weise raucht, d. h. derart, dass er den Dampf in Wirklichkeit in die Lungen einathmet, nicht einfach — wie dies gewöhnlich beim Rauchen geschieht — den Rauch in die Mundhöhle einzieht und dann wieder aus derselben herauslässt.

Es bleiben nun noch die Inhalationen von Gasen zu erwähnen. Benutzt werden Sauerstoff, Stickstoff, Wasserstoff, Kohlensäure, Kohlenwasserstoff, Ammoniak, Schwefelwasserstoff, Stickstoffoxydulgas, Chlor u. a., alle natürlich — mit theilweiser Ausnahme des Sauerstoffs und Stickoxyduls — in Verbindung mit atmosphärischer Luft. Die Inhalation geschieht entweder derart, dass die Atmosphäre mit den betreffenden Luftarten imprägnirt, und der Patient kürzere oder längere Zeit hindurch dem Aufenthalte in dieser Atmosphäre ausgesetzt wird, oder dass man Gasströme direkt durch geeignete Vorrichtungen den Athmungsorganen zuführt. Meist sind derartige Applicationen an Kurorten in Gebrauch, in denen die betreffenden Gasarten [CO_2, HS, N] mit den Quellen ausströmen und entweder ohne Weiteres über denselben eingeathmet werden, oder wo man das gashaltige Wasser durch feines Zerstäuben in Nebelform verwandelt und so in die Athem-Organe einströmen lässt. Hierher gehört auch der für gewisse Krankheitszustände empfohlene Aufenthalt in Bleichfabriken [Chlorgas], in Kuhställen, in Leuchtgas-Anstalten u. s. w. — Die Apparate, die zur Einathmung von Gasen benutzt werden, sind entweder gewöhnliche Gasometer oder grosse Thierblasen, oder Gummiballons, die mit einem Mundstück versehen sind.

Den Gas-Inhalationen sind auch die pneumatischen Cabinette anzureihen, in welchen zwar gewöhnliche atmosphärische Luft, aber in comprimirtem [resp. verdünntem] Zustande zur Anwendung kommt. Der Kranke hält sich längere Zeit [ca. 1 — 2 Stunden] im Cabinette auf. Ein derartiger pneumatischer Apparat ist zuerst von **Tabarié** construirt und therapeutisch verwerthet worden; wegen seiner Kostspieligkeit hat derselbe nur langsam Nachahmung gefunden. Gegenwärtig sind jedoch solche Apparate bereits in vielen Städten vorhanden, wir nennen Nizza, Montpellier [unter Leitung **Berlin**'s], Lyon [**Pravaz**], London, Stockholm [unter Leitung **Sandahl**'s], Copenhagen, St. Petersburg [**Katolinsky**], Neapel, Baden bei Wien [**Freud**], und in Deutschland: Neu-Schöneberg bei Berlin [**Levinstein**], Dresden [**J. Lange**], Ems [**G. Lange**], Johannisberg [**Marc**], Wiesbaden, Nassau [**Runge**], Hannover, Altona [**Josephsohn**], Reichenhall [**v. Liebig**], Stuttgart, Doberan, Freienwalde u. a. Unter den Deutschen hat sich **v. Vivenot** am meisten um diesen Zweig der Therapie verdient gemacht.

Die Dampf-, Dunst- und Gas-Inhalationen haben entweder den Zweck, local auf die Schleimhaut der Respirations-Organe zu wirken oder allgemeine Wirkungen hervorzurufen. Für den letzteren Zweck sind vorzugsweise die anästhesirenden Inhalationen von Chloroform- und Aether-Dämpfen in Gebrauch, und zwar nicht blos als Vorbereitungsmittel für Operationen, sondern auch als Heilmittel bei gewissen Leiden spastischer

oder neuralgischer Natur, ferner manche narkotische Inhalationen, die Einathmung von Sauerstoff u. a.

Ueber die Dosis der zu Einathmungen verwendeten Stoffe lassen sich keine allgemeinen Angaben machen, da dieselbe je nach der Art des Stoffes, der Natur des zur Behandlung kommenden Leidens, sowie der Individualität des Kranken den vielfachsten Modificationen unterworfen ist. Eben so ist die Dauer der jedesmaligen Inhalation in denjenigen Fällen, in welchen die Dämpfe direkt den Athem-Organen zugeführt werden, nicht im Allgemeinen zu bestimmen, weil auch diese von der inhalirten Substanz, sowie von der Art, in welcher die Einathmung ertragen wird, abhängt.

Ueberhaupt kann das Specielle über die verschiedenen Inhalations-Methoden nicht in diesen kurzen Abriss aufgenommen werden, und muss hierüber auf die betreffenden Lehrbücher verwiesen werden.

6. Application auf die Schleimhaut der Harn-Organe.

Die direkte Einwirkung auf die Schleimhaut der Blase wird durch Injection von Mitteln, welche in Wasser gelöst sind, herbeigeführt. [Eine andere Applicationsweise ist bisher noch nicht versucht worden. Trockene Pulver würden sich mit Hülfe passender Instrumente leicht verwenden lassen.] Die hierbei zu befolgende Procedur besteht darin, dass man, nachdem die Blase durch Einlage eines Katheters entleert worden ist, die mit der Flüssigkeit gefüllte Injections-Spritze in die äussere Mündung des Katheters einführt und die Einspritzung in langsamer und stetiger Weise vollzieht. Die Injectionen in die Blase werden entweder in der Absicht gemacht, die Flüssigkeit längere Zeit mit der Schleimhaut in Contact zu lassen oder sie nur momentan in einen solchen zu bringen, in welchem letzteren Falle man die Sonde *à double courant* anwendet, durch deren zweite Röhre die injicirte Flüssigkeit alsbald aus der Blase abfliesst.

Der therapeutische Zweck der Blasen-Injectionen, abgesehen von denen, welche als Vorbereitungsmittel für chirurgische Operationen gemacht werden, kann darin bestehen, reinigend, einhüllend, narkotisch, adstringirend, ätzend, chemisch neutralisirend oder lösend zu wirken. Zu reinigenden Injectionen bedient man sich des warmen Wassers, zu einhüllenden meistens der Milch und schleimiger Abkochungen, zu narkotischen der Abkochungen von *Hyoscyamus*, *Belladonna*, der Lösungen von Opium-Präparaten, zu adstringirenden und ätzenden der gerbsäurehaltigen Stoffe, des Alaun, der Zink-, Kupfer-, Blei- und Silbersalze, zu chemisch neutralisirenden und lösenden, je nach der Natur des Schleimes und der Concretionen, der alkalischen oder sauren Lösungen: *Aq. Calcariae*, Solutionen von *Kali carbonicum*, Borax, schwache Lösungen von Salz-, seltener von Phosphorsäure.

Die Dosis, resp. Concentration der zu Injectionen in die Blase zu verwendenden Stoffe wird etwas stärker gegriffen, wie bei den übrigen auf die Schleimhäute applicirten flüssigen Formen. — Die Grösse jeder Injection beläuft sich auf etwa 50,0—150,0.

Auf die Schleimhaut der Harnröhre werden die Arzneimittel sowohl

in flüssiger, als in fester Form applicirt. Die erstere wird auf dem Wege der Injection der betreffenden Schleimhaut zugeführt. Die Einspritzungen vollzieht man in folgender Art: Man führt die mit möglichst rund geschliffener Spitze versehene Spritze [am besten Zinn-Spritzen, nur für Injectionen aus *Argent. nitric.* Glasspritzen; die Spritzen aus Gummi-Beuteln haben sich nicht bewährt] in die Harnröhre bis nahe an die *Fossa navicularis* ein, drückt die Lippen der Harnröhre fest an das Instrument, macht langsam und ohne gewaltsames Forciren die Injection und zieht dann die Spritze so heraus, dass unmittelbar nach ihrer Entfernung die Labien durch den Druck des Daumens und des Zeigefingers ventilartig aneinander schliessen, und die Injections-Flüssigkeit in der Harnröhre zurückgehalten wird; öffnet man die Finger nach Verlauf von 1—2 Minuten, so muss die eingespritzte Masse, wenn die Injection richtig vollzogen worden ist, in Form eines kleinen Strahles von der Harnröhre ausgepresst werden.

Die Injectionen in die Harnröhre sind meistens adstringirender oder caustischer, selten einhüllender oder narkotischer Natur. Harzige oder balsamische Stoffe [die entweder *pur* oder der gleichmässigen Vertheilung wegen in Emulsionsform verschrieben werden], Tannin, Metallsalze [Zink, Blei, Kupfer, Silber], Rothwein sind die hier vorzugsweise zur Anwendung kommenden Substanzen, denen oft narkotische Zusätze [in Form von *Tinct. Opii*, *Aq. Laurocerasi* u. dgl.] gemacht werden.

Die Grösse jeder Injection beträgt *ca.* 7,5 — 15,0, und die Abmessung derselben wird durch das Volumen der Injections-Spritze bewirkt. Die in der Regel verordnete Gesammt-Dosis beläuft sich auf 150,0—250,0.

Beispiele.

I. ℞
Dec. Fol. Malvae 250,0
adde
Aq. Laurocerasi 15,0.
D. S. Den vierten Theil zu einer Einspritzung in die Blase zu nehmen.

II. ℞
Acid. hydrochloric. 2,5
Aq. Chamomill. 250,0
Tinct. Opii 5,0.
D. S. Morgens und Abends den vierten Theil in die Blase einzuspritzen.

III. ℞
Bals. Copaiv. 10,0
Bals. de Peru 2,5
Gummi Mim. 5,0.
F. c. Aq. dest.
Emuls. 200,0.
D. S. Drei- bis viermal täglich eine Einspritzung in die Blase zu machen.

IV. ℞
Zinci sulfur.
Plumb. acet. ana 0,5
solve in
Aq. destill. 200,0.
D. S. Dreimal täglich eine Einspritzung in die Harnröhre.

Feste Arzneiformen werden nur in seltneren Fällen auf die Schleimhaut der Harnröhre applicirt. Specielle Erwähnung verdienen hierbei nur die Salben, die Aetzmittel in Substanz und die Kerzen. Salben werden entweder auf Charpie-Bäuschchen oder Leinwand-Cylindern in die Harnröhre gebracht und längere oder kürzere Zeit mit derselben in Berührung gelassen. Ausser den Quecksilber-Präparaten und dem Höllenstein dürften kaum andere Arzneistoffe in dieser Form zur Anwendung kommen. — Die Aetzmittel in Substanz werden mittelst gefensterter *Porte-caustiques* an die betreffende Stelle geführt. Sehr präcis lassen sich Caustica und Adstringentien an bestimmte circumscripte Stellen der Harnröhren

schleimhaut mit Hülfe des Endoskops [Beleuchtungsspiegel für die Harnröhre und Blase] appliciren.

Die Kerzen, *Cereoli*, Bougies, sind cylindrische, dem Lumen der Harnröhre entsprechende Körper, welche aus Darmsaiten oder aus Geweben, die mit Firniss getränkt sind, oder endlich aus zusammengerollten Pflasterstreifen bestehen und dazu dienen sollen, entweder mechanisch erweiternd auf die Harnröhre zu wirken, oder deren Lumen zu untersuchen *(Cereoli dilatatorii s. exploratorii)* oder Arzneimittel in die Harnröhre einzuführen *(Cereoli medicati s. armati)*; namentlich wendet man die Kerzen für den letzteren Zweck an, sei es um die Schleimhaut der Harnröhre mit Salben in Contact zu bringen, sei es um Aetzmittel oder Adstringentien [z. B. Tannin] auf dieselbe zu appliciren.

7. Application auf die Schleimhaut der weiblichen Sexual-Organe.

Um auf die Schleimhaut der weiblichen Sexual-Organe zu wirken, zieht man tropfbar-flüssige, elastisch-flüssige und feste Arzneiformen in Gebrauch.

I. Application auf die *Vagina*. Unter den tropfbar-flüssigen Arzneiformen werden zumeist die Injectionen angewendet; zur Vollziehung derselben bedient man sich der sogenannten Mutterspritzen, welche in ihrem Volumen den gewöhnlichen Klystierspritzen entsprechen, aber eine der Krümmung der *Vagina* entsprechend gebogene Kanüle haben, die in einem kolbenförmigen, mehrfach durchbohrten Knopf endigt, so dass die Injections-Flüssigkeit aus einer grösseren Anzahl feinerer Oeffnungen an die Wandungen der *Vagina* und den Gebärmutterhals tritt.

Die Scheiden-Einspritzungen sind dazu bestimmt, reinigend, einhüllend, narkotisch, adstringirend (styptisch) oder ätzend zu wirken, und es kommen deshalb alle diejenigen Mittel, deren wir bei der früheren Besprechung von Injectionen Erwähnung gethan, auch hier in Anwendung [hauptsächlich Tannin, Alaun, *Acetum*, *Acidum carbolicum*, *Plumbum aceticum*, *Zincum sulfuricum*, *Ferrum sesquichloratum*, *Argentum nitricum*, *Hydrargyr. bichloratum corros.*, Jod, *Natrium chloratum*, *Natrum carbonicum*, aromatische Infusa u. a.]. Bei der geringeren Empfindlichkeit, welche meistens die Schleimhaut der Scheide darbietet, werden die Dosirungs-Verhältnisse der zu den Injectionen verwendeten Arzneistoffe etwas weitgreifender zu bemessen sein. Das Volumen einer jedesmaligen Einspritzung beträgt etwa 50,0 — 150,0 und die Gesammtmasse der zu verordnenden Flüssigkeit wird demnach mehrere Pfunde betragen müssen.

Als eine in neuerer Zeit von namhaften Gynäkologen vielfach in Anwendung gezogene Injections-Methode ist die Uterus-Douche zu erwähnen, welche mittelst einer Druckpumpe applicirt wird und einen continuirlichen Wasserstrahl erzeugt, der mit grösserer Kraft an die betreffende Schleimhaut tritt. An Badeorten finden sich in der Regel Vorrichtungen, um derartige Injectionen unter bedeutendem Drucke in die *Vagina* treten zu lassen *(Douches ascendantes)*.

Wo es darauf ankommt, nur ganz beschränkte Stellen des *Collum uteri* oder der Vaginalschleimhaut namentlich mit differenten Substanzen in Be-

rührung zu bringen, ersetzt man die Injectionen durch Einpinselungen concentrirter Solutionen. Dieselben werden nach vorgängiger Einführung eines Mutterspiegels mittelst eines Haarpinsels oder auch eines Glasstäbchens auf die betreffende Stelle gebracht. Zur Anwendung in dieser Form kommen vorzugsweise Solutionen von *Argent. nitricum*, *Acid. chromicum*, *Acid. acet.*, *Acid. nitricum*, Kreosot, *Zincum chloratum* u. s. w.

Will man eine medicamentöse Flüssigkeit auf längere Zeit in Contact mit der Vaginalschleimhaut erhalten, so kann man dies dadurch bewirken, dass man cylindrische oder konisch geformte Schwämme, mit der betreffenden Flüssigkeit imprägnirt, in die *Vagina* einführt und dort entweder durch ihr eigenes Aufquellen, oder durch anderweitige mechanische Hilfsmittel festhält.

Waschungen der Vaginalschleimhaut werden mittelst Schwämme vollzogen, sind aber wegen der damit verbundenen mechanischen Reizung und weil sie nur die oberflächlicher gelegenen Partieen der Scheide treffen, immer den Einspritzungen an Zweckmässigkeit nachzustellen.

Bäder in Form von Sitzbädern werden zwar häufig angewendet, um auf die Vaginalschleimhaut zu wirken, dürften jedoch, wenn sie unter gewöhnlichen Bedingungen gegeben werden, schwerlich einen Contact der Badeflüssigkeit mit der Schleimhaut herbeiführen. Um einen solchen zu ermöglichen, muss man sich der eigens dazu geformten **Sack**'schen Sitzbadewanne bedienen, in welcher die Badende stark nach hinten gelehnt sitzt und die Genital-Partieen so tief gelagert sind, dass der Eintritt des Wassers in die *Vagina* durch den Druck desselben stattfindet Noch zweckmässiger ist der Gebrauch des gefensterten Mutterspiegels, eines Speculums von gewöhnlicher Form, dessen Wandungen vielfach durchbrochen sind; wird dasselbe während des Sitzbades eingeführt, so erweitert es den Eingang zur *Vagina*, gleicht deren Krümmung aus und gestattet der Badeflüssigkeit den vollkommen freien Eintritt in dieselbe. Der vom Erfinder des Badespiegels, **Raciborski**, gemachte Vorschlag, medicamentöse Substanzen in fester Form in das Speculum einzulegen und von der Badeflüssigkeit lösen zu lassen, gewährt keine weiteren Vortheile, entzieht vielmehr dem Arzte die Controlle über die Intensität der zur eigentlichen Wirkung kommenden Lösung.

Als elastisch-flüssige Applicationsformen sind die Dampfbäder und die Gasdouchen zu erwähnen. Die Dampfbäder werden in der Regel so gemacht, dass die Patientinnen sich über ein grösseres Gefäss, welches mit heisser Flüssigkeit gefüllt ist, setzen und die Dämpfe zu den Genitalien aufsteigen lassen. Auch hierbei findet schwerlich der Eintritt der dampfförmigen Flüssigkeit in die *Vagina* statt, wenn nicht die vorgängige Erweiterung und Wegsammachung derselben durch Einführung eines gefensterten Speculums die mechanischen Hindernisse für diesen Eintritt beseitigt hat. — Die für Anwendung der Dampfbäder meist gebräuchlichen Substanzen sind entweder heisses Wasser oder Infusionen aromatischer Vegetabilien [*Chamomilla*, *Valeriana* u. s. w.], da nur bei diesen letzteren vorauszusetzen ist, dass die arzneilichen Stoffe, von den Dämpfen getragen, zur Wirksamkeit kommen.

Die Anwendung der Gasdouche hat in neuester Zeit, seitdem man auf **Simpson**'s Empfehlung in der Kohlensäure ein wirksames Mittel gegen

neuralgische Beschwerden des *Uterus* zu sehen vermeint hat, hier und da Verbreitung erfahren. Man ertheilt die Gasdouche, indem man entweder aus einem Gasometer einen beweglichen Schlauch in die *Vagina* einleitet [ein Verfahren, welches aber in den meisten Fällen für den häuslichen Gebrauch keine Anwendung finden dürfte], oder indem man Kautschukbeutel mit dem betreffenden Gase füllt und dasselbe durch Druck in die *Vagina* einströmen lässt.

Die in Gebrauch gezogenen festen Formen sind: Medicamente in Substanz, Salben und Vaginalkugeln.

In Substanz wendet man fast ausschliesslich die Aetzmittel an, welche durch geeignete Aetzmittelträger sowohl mit der Vaginalschleimhaut, als mit dem Gebärmutterhalse in Berührung gebracht werden können. Eine andere Anwendungsform der Medicamente in Substanz oder in Species oder gröblichen Pulvern, welche als die der medicinischen Pessarien bezeichnet wurde, ist jetzt wenig in Gebrauch; sie bestand darin, leinene Säckchen, mit Species gefüllt [z. B. *Cort. Chinae, Cort. Quercus* u. s. w.] in die *Vagina* einzuführen und daselbst längere Zeit liegen zu lassen.

Salben werden, auf Charpiebäuschchen gestrichen, in die *Vagina* eingeführt und mittelst Pessarien darin festgehalten, eine Anwendungsform, welche im Allgemeinen nicht als zweckmässig bezeichnet werden kann, da die meisten Salben-Constituentia unter dem Einflusse des Vaginalschleimes in ranzige Zersetzung übergehen und irritirend auf die Schleimhaut wirken.

Zweckmässiger als die Salben sind die sogenannten Vaginalkugeln, bestehend aus einem etwas festen Cerat [2 Th. Wachs und 1 Th. Fett oder 2 Th. Wachs und 1 Th. Oel], welchem man ein Medicament [Narcotica, Adstringentia, allenfalls auch *Unguent. Hydrargyri einer.*] incorporirt, es zu Kugeln formt und diese in die Scheide einführt. Als ganz besonders zweckentsprechend dürfte sich für diese Applicationsform das *Oleum Cacao* empfehlen, welches unter gewöhnlicher Temperatur consistent genug ist, um sich leicht in die gewünschte Form bringen und einführen zu lassen, unter dem Einflusse der Körperwärme aber flüssig wird, ohne alsbald in ranzige Zersetzung überzugehen. Eine Verbindung des *Oleum Cacao* mit einem fetten Oele oder mit Glycerin, wie sie in neuerer Zeit zu dem in Rede stehenden Zwecke in Vorschlag gebracht worden, ist unzweckmässig, insofern dadurch der Consistenzzustand des *Ol. Cacao* in nachtheiliger Weise modificirt wird. Eine von **Becquerel** angegebene Form, welche der eben abgehandelten sich anschliesst, ist die der Tanninstifte, einer Mischung aus Tannin, Traganth und *Rad. Althaeae* zu einer weichen Masse, welche in die *Vagina* eingeführt wird und dort bis zu Schmelzen liegen bleibt.

Den Vaginalkugeln analog, und nur durch ihre mehr cylindrische oder konische Form von ihnen unterschieden sind die Mutterzäpfchen, *Suppositoria vaginalia,* zu deren Anfertigung man sich ebenfalls statt der früher gebräuchlichen Seife mit Vortheil des *Ol. Cacao* bedient. — Recht zweckmässig und namentlich sehr elegant ist die in neuerer Zeit von der französischen Pharmacie eingeführte Form der *Capsules vaginales*, welche aus etwa taubeneigrossen Deckelkapseln aus Gelatine bestehen, die mit medicamentösen Stoffen gefüllt und in die *Vagina* eingelegt werden, wo der

gelatinöse Ueberzug sich auflöst, und der Inhalt mit der Schleimhaut in Contact kommt.

Das Gewicht einer Vaginalkugel beträgt etwa 3,0—10,0.

Beispiele.

I ℞
Morph. acet. 0,05
Cer. alb. 2,5
Adip. suill. 1,25.
M. l. a. f. globulus, d. tal. dos. No. 5.
S. Täglich eine Kugel einzuführen.

II. ℞
Ungt. Hydrarg. ciner.
Cer. alb. ana 10,0.
M. Divid. in part. aequal. No. 5. F. l. a. globuli. S. Nach Bericht.

III. ℞
Acid. tannic. 0,5
Ol. Cacao 3,0
F. l. a. suppositorium. d. tal. dos. No. 10.
S. Nach Bericht.

Zuweilen werden, hauptsächlich zur allmäligen Dilatation der *Vagina*, Bougies in dieselbe eingeführt; seltener bedient man sich dieser Form, um Arzneistoffe an die Vaginalwandungen zu bringen. Die Bougies werden, wie die für die Harnröhre bestimmten, aus zusammengerollten Pflasterstreifen angefertigt. In ähnlicher Weise wendet man die Pressschwämme an, welche, in cylinderförmige Stücke geschnitten, in die Scheide eingelegt werden und durch ihr Aufquellen sowohl die Wandungen derselben auseinander zu drängen, als mechanisch reizend auf den Mutterhals einzuwirken und Contractionen des *Uterus* anzuregen bestimmt sind.

II. Application auf die Schleimhaut des *Uterus*. Injectionen von Flüssigkeiten in die Uterushöhle wurden zwar schon seit langer Zeit häufig versucht; immer aber fanden sich auch eifrige Gegner, welche dieselben mehr oder weniger vollständig verwarfen, indem nicht selten in deren Gefolge heftige Erscheinungen, Koliken, Ohnmachten, Peritonitis, selbst mit letalem Ausgange, beobachtet wurden. Man nahm an, dass diese Zustände durch Austritt der Injectionsflüssigkeit in die Bauchhöhle bewirkt wurden. Es scheint indess doch aus den neueren Beobachtungen hervorzugehen, dass die intrauterinen Injectionen, mit gewissen Cautelen angewandt, einen berechtigten dauernden Platz in der Gynäkologie beanspruchen dürfen. Die Cautelen beruhen hauptsächlich darauf, dass der *Canalis cervicalis* vor der Anwendung der Injectionen genügend erweitert werde (**Sims**), damit die injicirte Flüssigkeit neben dem eingeführten Instrumente ungehindert ablaufen könne. Ferner muss die Injection langsam und mit geringem Drucke geschehen. Zur Ausführung derselben sind verschiedene Instrumente in Gebrauch, von denen wir die **Braun**'sche Spritze und **Ricord**'s Catheter *à double courant* erwähnen. Mannigfache Medicamente sind bereits zu den intrauterinen Injectionen benutzt worden; die wichtigsten sind: *Liquor ferri sesquichlorati, Tinctura Jodi, Acidum tannicum, Alumen, Argentum nitricum, Acidum chromicum, Natrium chloratum* u. a. Die Concentration ist je nach dem einzelnen Falle verschieden; ebenso die Menge der einzuspritzenden Flüssigkeit. Während bei nicht erweitertem Cervicalkanal schon wenige Tropfen Flüssigkeit zuweilen die heftigsten Erscheinungen nach sich ziehen, kann man bei genügend erweitertem *Canalis cervicalis* und deshalb ungehindertem Abfluss mehrere Hundert Gramm Solu-

tion ohne Schaden die Geburtshöhle passiren lassen **(Riegel)**. Die höchste Vorsicht ist indess immer bei diesen Injectionen geboten, und dürfen dieselben nur von geübter Hand ausgeführt werden.

Die langsame Erweiterung des *Canalis cervicalis* geschieht mit Hülfe von Pressschwämmen oder mittelst Bougies aus *Laminaria digitata*, indem diese letzteren die Eigenschaft besitzen, durch Anziehen von Feuchtigkeit allmälig erheblich an Dicke zuzunehmen.

Auch in Substanz können Medicamente auf die Schleimhaut des *Uterus* zumal des *Canalis cervicalis*, applicirt werden; das Hauptmittel ist hier *Argentum nitricum* in Form des Aetzstiftes. Auch Einblasen pulverförmiger Medicamente mit Hülfe von Insufflatoren [vgl. Application auf die Schleimhaut der Athmungsorgane] wäre zu versuchen.

8. Application auf die Schleimhaut des Mastdarms.

Die Schleimhaut des Mastdarms dient sehr häufig als Applications-Organ für Medicamente, sowohl für solche, welche dazu bestimmt sind, lediglich lokal zu wirken, als für solche, welche einen Einfluss auf den Gesammt-Organismus ausüben sollen. Am häufigsten bedient man sich der flüssigen Form, indem man Solutionen, Mixturen oder Emulsionen in den Mastdarm injicirt; diese Anwendungsweise bezeichnet man als Klystier, *Clysma, Enema.*

Die Klystiere haben entweder 1) den Zweck, die Schleimhaut des Mastdarms mit einem den Durchgang der Fäcalmassen erleichternden schlüpfrigen Ueberzuge zu versehen, sein Lumen durch Anfüllung mit Flüssigkeit zu erweitern und Reflex-Bewegungen in den die Defäcation vermittelnden Muskeln anzuregen und durch Zusammenwirken dieser Momente Stuhlentleerung hervorzurufen [entleerende Klystiere], oder 2) Arzneistoffe auf die Schleimhaut des Mastdarms zu appliciren, um dieselben hier zur lokalen Wirkung zu bringen, oder sie der Resorption zu unterwerfen [arzneiliche Klystiere], oder schliesslich 3) Nahrungsstoffe dem Körper zuzuführen [nährende Klystiere].

Die *Clysmata evacuantia* bestehen in ihrer einfachsten Form nur aus kaltem oder warmem Wasser, welches unter gewöhnlichen Bedingungen schon geeignet ist, sofern man es in genügender Weise injicirt, Stuhlentleerung hervorzurufen; um ein solches Clysma jedoch sicherer wirksam und die Wirkung selbst minder beschwerlich zu machen, setzt man demselben meistens noch reizende Stoffe [aromatische Infusionen, Honig, Zucker, Essig, Salze, *Ol. Terebinthinae*, *Ol. Ricini*, *Ol. Crotonis*] oder Oleosa [*Ol. provinciale*] hinzu. Zusätze von Milch werden in derselben Absicht gemacht, wie die von Oel. Nicht selten ist es nöthig, die angesammelten und verhärteten Fäcalmassen zu erweichen, um deren Durchgang durch den Mastdarm möglich zu machen; zu diesem Zwecke bedient man sich ausser einem grossen Theile der eben angegebenen Substanzen der Abkochungen von Kleie, der Injectionen von Seifenwasser u. s. w. Um durch schnelle Hervorrufung von Entleerungen einen revulsivischen Reiz auszuüben, z. B. bei Intoxicationen, soporösen Zuständen, spastischen Affectionen, setzt man den Klystieren meistens Essig zu.

Die *Clysmata medicata* werden sowohl dazu benutzt, arzneiliche Sub-

stanzen, die auf eine Lokalwirkung beschränkt bleiben sollen, der Schleimhaut des Mastdarms zuzuführen, als auch und hauptsächlich um diese letztere zum Vermittlungs Organe für eine beabsichtigte Allgemeinwirkung zu machen. Es ist deshalb nothwendig, die Klystiere ihrer Beschaffenheit und Quantität nach so zu modificiren, dass sie nicht alsbald wieder durch angeregte Reflexbewegungen ausgestossen werden. Man erreicht dies einerseits durch die geringere Menge der eingespritzten Flüssigkeit, andererseits dadurch, dass man sie mit einem Beisatze versieht, welcher einen deckenden Ueberzug über der Mastdarmschleimhaut bildet und so deren Reizempfänglichkeit vermindert. In der Regel bedient man sich hierzu des Amylum, welches, erst zu einem dünnen Kleister gekocht, dem Clysma hinzugefügt wird; ähnlich wirken Zusätze von Reisschleim, *Mucil. Gummi Mimos.*, Abkochungen von Hafergrütze u. s. w. Nicht selten bedient man sich solcher Klystiere, um styptische Wirkung zu erzielen, namentlich bei Diarrhöen, wo Amylumklystiere als eines der wesentlichsten Hilfsmittel zu betrachten sind.

Die in Form von *Clysmata medicata* angewendeten Arzneistoffe sind meistens Narcotica und Nervina [*Opium, Belladonna, Asa foetida, Valeriana*], seltener different wirkende Salze, und zwar nur solche, welche schon in kleinen Dosen ihren Effect üben [*Argentum nitricum, Liq. Ferri sesquichlorat., Plumbum aceticum* u. a.].

Die Arzneiform, welche man für die *Clysmata medicata* wählt, ist am zweckmässigsten die der Emulsion, da diese am meisten dazu geeignet ist, die nothwendige Herabsetzung der Reizbarkeit in der Mastdarmschleimhaut zu bewirken und das längere Verweilen des Clysma im *Rectum* zu ermöglichen. Man verordnet diese Form entweder aus der Apotheke, oder lässt sie durch domestike Bereitung improvisiren, etwa in der Art, dass man das betreffende Medicament in Tropfenform verschreibt und einer Mischung aus einem dünnen Amylumkleister, dem noch eine geringe Quantität Oel zugesetzt werden kann, beifügt.

Oft bedient man sich der Klystiere, um Entozoen, und zwar solche, welche in den Falten des Mastdarms ihren Sitz haben, aus denselben zu entfernen. Man setzt in diesen Fällen dem Clysma Mittel zu, welche direkt feindlich auf die Parasiten wirken [Essig, Knoblauch, *Decoct. Sem. Cinae*, Kupfersalze].

Die *Clysmata nutrientia* werden in solchen Fällen angewendet, in denen die Ernährung durch die Magenschleimhaut, durch Unwegsamkeit der Speiseröhre, Krampfzustände, Gemüthskrankheiten erschwert oder unmöglich ist. Man bedient sich zu solchen Klystiren der Fleischbrühe und des Eigelbs, welchen man in der Regel noch einen Zusatz von Amylum macht, um die Resorption der Nährstoffe durch längeres Verweilen derselben im Mastdarm zu ermöglichen. Zweckmässig ist es, der Anwendung von Nährklystieren entleerende Klystiere von reinem lauwarmen Wasser voranzuschicken, um eine Abspülung der Mastdarmschleimhaut zu bewirken. Der Werth solcher *Clysmata nutrientia* ist ein noch sehr zweifelhafter, der Effect derselben mindestens sehr ungenügend.

Die Quantitätsverhältnisse der Clysmata dürften etwa folgendermaassen zu normiren sein: Für entleerende Klystiere bei Erwachsenen nimmt man zwei kleine Tassenköpfe, etwa 200,0 — 300,0, für grössere Kinder

1—1½ Tassenköpfe, etwa 100,0—200,0, für kleinere Kinder ½—1 Tassenkopf, 50,0—150,0, für zurückzuhaltende Klystiere [arzneiliche und nährende] die Hälfte der eben angegebenen Quantitäten oder auch weniger. In manchen Krankheitszuständen, z. B. bei Stercoralkoliken, Ileus u. a., injicirt man mittelst Clysopompes und einer hoch in den Mastdarm hinaufgeführten Sonde sehr bedeutende Quantitäten [500,0—1000,0] Flüssigkeit in den Darmkanal, um mechanisch eine Erweichung der Kothmassen und Entleerung zu bewirken.

Die Mischungsverhältnisse der gebräuchlichsten, der häuslichen Bereitung überlassenen Clysmata sind folgende:

Gewöhnliche eröffnende Klystiere bestehen aus 1½ Tassenköpfen eines aromatischen Infusums, meist Chamillen- oder Baldrianthee, mit Zusatz von einem Esslöffel Rüb- oder Baumöl und einem Thee- bis Kinderlöffel Kochsalz. Hier, wie bei allen anderen Klystieren, kommt es auf Homogenität der Mischung nicht an, vielmehr ist die Form der rohen Schüttelmixtur dem beabsichtigten Zwecke keineswegs hinderlich. In Bezug auf den Zusatz von Salz ist zu bemerken, dass derselbe in denjenigen Fällen, in welchen durch entzündete Hämorrhoidalknoten, Erosionen des Mastdarms u. s. w. eine grosse Empfindlichkeit der Schleimhaut vorhanden ist, vermieden werden muss.

Gelinde Verstärkung der purgirenden Kraft erreicht man, wenn man statt des Baumöls 1—2 Esslöffel *Ol. Ricini* nimmt, oder dem Klystiere 1—2 Esslöffel Honig zusetzt. — Seifenklystiere bereitet man aus *ca.* 15,0 bis 25,0 Seife, in warmem Wasser aufgelöst. — Essigklystiere bestehen aus einer Mischung von 2—4 Esslöffeln käuflichen Essigs mit Wasser oder Chamillenthee. — Stärkemehlklystiere bereitet man, indem man einen Dessert- oder Esslöffel Stärke mit kaltem Wasser anrührt und mit ½—1 Tasse kochenden Wassers aufquillt. — Zu Bouillonklystieren rührt man eine Abkochung von ¼—½ Pfund Kalb- oder Rindfleisch auf 1—1½ Tassen mit einem Eigelb und etwa einem Theelöffel Stärkemehl zusammen. Zuweilen nimmt man statt des Amylum Salep in gleicher Quantität. — Weinklystiere, welche als Analeptica, namentlich bei starken Blutverlusten, empfohlen worden sind, werden aus einem stark alkoholhaltigen und nicht sauren Weine gegeben, etwa Portwein oder gutem französischen Rothwein, rein oder mit gleicher Quantität Wasser gemischt.

Die Temperatur der Clysmata ist meistens lauwarm und wird in der Regel so bestimmt, dass die mit der Flüssigkeit gefüllte Metallspritze an empfindlichen Hautpartien, wie der Wange oder den Lippen, kein stechendes Wärmegefühl erregen darf. — Heisse Klystiere werden nur ausnahmsweise und zwar in denjenigen Fällen gegeben, in denen man revulsivisch wirken und eine schnelle Entleerung hervorrufen will. — Kalte Klystiere wirken heftig reizend, wenn sie von sehr niedriger Temperatur [etwa +5 bis 8° R.] gegeben werden; Klystiere von gewöhnlicher Zimmer-Temperatur haben meist keine unmittelbaren Entleerungen zur Folge und werden entweder als Topica bei Krankheiten des Mastdarms gebraucht, um die adstringirende oder entzündungswidrige Wirkung der Kälte zur Geltung zu bringen, oder durch Ausübung eines milden Reizes die Stuhlentleerungen allmälig zu reguliren.

Zur Application der Klystiere bedient man sich meistens der einfachen

Klystierspritzen. Zweckmässig ist es, namentlich für ungeübte Hände, sich einer Gummi-Canüle zu bedienen, welche erst, sorgfältig eingeölt, in den Mastdarm geschoben wird und in welche man dann die Spritze einsetzen lässt, da bei diesem Verfahren Verletzungen der Mastdarmschleimhaut, die bei roher Procedur leicht erfolgen, sicher vermieden werden. In neuerer Zeit bedient man sich der verschiedenartigen *Clysopompes*, die so eingerichtet sind, dass der Patient im Stande ist, sich das Klystier selbst zu geben; sie bestehen sämmtlich aus einer Druckpumpe mit langem, beweglichem Schlauche, aus welchem das Wasser stossweise oder, wie beim **Eguisier**'schen Irrigateur, in continuirlichem Strahle in den Mastdarm geleitet wird. Diese Apparate haben zwar den Vortheil, die Quantität des Clysma's genau zu bestimmen und die Application desselben wesentlich zu erleichtern, sind jedoch auf die Dauer nur für die Anwendung einfacher Wasser- oder anderer indifferenter Klystiere brauchbar, da Zusätze von Oel, Essig u. s w. das Metall oder den Schlauch angreifen und bald unbrauchbar machen.

Beispiele.

I. ℞
Tinct. Opii 1,5
Dec. Rad. Alth. (*ex* 20,0) 400,0.
D. S. Zu drei Klystieren.

II. ℞
Inf. Fol. Nicotian. (*e* 4,0) 200,0
fiat c.
Gummi Mimos. 10,0
Ol. Ricin. 20,0
l. a.
Emulsio.
D. S. Den dritten Theil zum Klystier.

III. ℞
Fol. Belladonn. 2,5
Rad. Valerian. 15,0
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 150,0.
D. S. Zu drei Klystieren.

IV. ℞
Asae foet. 7,5
Vitell. ovi unius
f. c.
Inf. Flor. Chamom. 200,0
Emuls.
D. S. Zu zwei Klystieren.

V. ℞
Plumbi acet. 0,5
solve in
Aq. Chamom. 100,0.
D. S. Zu zwei Klystieren.

VI. ℞
Acid. tannic. 0,25.
D. tal. dos. No. 5. S. Ein Pulver in einem Tassenkopf warmen Wassers zum Klystier.

VII. ℞
Furfur. Tritici
Herb. Centaur.
Herb. Millefol.
Rad. Valerian. ana 50,0.
C. c. F. spec. div. in octo partes aequal.
D. S. Ein Päckchen mit zwei Tassen heissen Wassers zu übergiessen und den Aufguss zum Klystier zu benutzen.

Die Anwendung der elastisch-flüssigen Form auf die Schleimhaut des Mastdarms findet nur selten statt. Die Dampf-Sitzbäder können kaum hierher gerechnet werden, da die aufsteigenden Dämpfe schwerlich weiter gehen, als bis zur Aftermündung. Einblasungen von Luft sind zuweilen angewendet worden, um auf diesem Wege Unwegsamkeiten der oberen Darmpartien zu beseitigen. Gasdouchen von kohlensaurem Gase werden in Kurorten bei localen Krankheiten des Mastdarms benutzt. — Am gebräuchlichsten sind die sogenannten Tabakrauch-Klystiere bei ein-

geklemmten Brüchen. Dieselben werden am einfachsten in der Weise ertheilt, dass man den Kopf einer mit brennendem Tabak gefüllten Pfeife mit einem Gummischlauche in Verbindung setzt und diesen in den Mastdarm leitet.

In fester Form werden die Arzneimittel auf die Schleimhaut des Mastdarms als Salben und Suppositorien angewendet. Salben führt man, auf Charpiebäusche oder auf kerzenartig gewickelte Pflastercylinder gestrichen, in den Mastdarm ein. Diese Anwendungsform steht an Zweckmässigkeit der der Suppositorien bedeutend nach. Die Suppositorien, Stuhlzäpfchen, sind cylindrisch geformte Stücke einer festen, seifenartigen oder zerfliesslichen Substanz, welche in den Mastdarm gesteckt werden, um entweder durch ihren Reiz auf die betreffenden Muskeln Defäcationsbewegungen hervorzurufen, oder Krampf des *Sphincter ani* mechanisch oder dynamisch zu überwinden, oder die Schleimhautfläche mit einem emolliirenden, schützenden Ueberzuge zu versehen, oder schliesslich dieselbe mit Medicamenten, meist narkotischer Natur, in Contact zu bringen.

Die entleerenden Stuhlzäpfchen werden entweder aus einer dünnen Talgkerze oder aus Seife geschnitten; bei der Wahl der letzteren Substanz nehme man darauf Rücksicht, keine zu harte Seife anzuwenden; venetianische eignet sich am besten zu diesem Zwecke.

Um medicamentöse Stoffe mit der Schleimhaut des Mastdarms in Verbindung zu bringen, werden dieselben entweder in Salben- oder in flüssiger Form auf die eben erwähnten Suppositorien applicirt oder mit einem geeigneten Constituens gemischt und zum Suppositorium geformt. Als solches Constituens empfiehlt sich vorzugsweise die Cacaobutter, deren Vortheile für diesen Zweck wir oben, bei Besprechung der Vaginalkugeln, angedeutet haben. Die Bereitung solcher Zäpfchen geschieht folgendermaassen: man mischt den medicamentösen Stoff mit der bei gelinder Temperatur geschmolzenen Cacaobutter, lässt sie unter Umrühren halb erkalten und giesst sie dann in tutenförmige oder cylindrische Papierkapseln, die in nassen Sand eingestellt sind, aus.

Das Gewicht eines Suppositoriums wird zu 2,5–5,0 angenommen.

Beispiele.

I. ℞
Extr. Belladonn. 0,2
adde
Ol. Cacao leni calor. liquat. 15,0.
Misce terendo et semirefrigerata effunde in capsulas chartaceas cylindricas No. 5.
D. S. Stuhlzäpfchen.

II. ℞
Acid. tannic. 1,0
f. l a. c.
Ol. Cacao 25,0.
Suppositoria No. 10. D.

V. Injectionen von Arzneimitteln in die **Venen.**

Die Injection von Arzneimitteln in die Venen ist, abgesehen von den operativen Schwierigkeiten, welche sie darbietet, eine mit zu vielen Gefahren für den Kranken verknüpfte Applicationsform, als dass sie jemals zu einer allgemeineren Anwendung gelangen könnte und nur als *ultimum re-*

fugium in solchen Fällen Platz greifen darf, in denen die gewöhnliche Darreichungsform *per os* absolut unmöglich geworden ist und die sonst als Ersatzmittel geltenden Methoden des Clysma und der subcutanen Injection nur eine zu langsam eintretende Wirkung in Aussicht stellen. Ein derartiges Sachverhältniss tritt fast ausschliesslich nur dann ein, wenn, einer *Indicatio vitalis* entsprechend, rasch wirkende Narcotica oder Brechmittel in Krankheiten gegeben werden sollen, in denen ein mechanischer oder spastischer Verschluss des Schlundes oder der Speiseröhre stattfindet, also bei fremden Körpern in den genannten Theilen, Tetanus, Hydrophobie u. s. w. — Die Menge des zu injicirenden Mittels wird im Allgemeinen geringer zu bemessen sein, als für die subcutane Injection in Gebrauch gezogen wird. — Selbstredend ist die für die Injection einzig mögliche Form die flüssige, und können demnach nur vollständig lösliche Stoffe hier zur Anwendung kommen. Die Temperatur der zu injicirenden Flüssigkeit muss ungefähr der des Blutes entsprechen.

Von der grössten Bedeutung bei gewissen Krankheitszuständen ist die Tranfusion von Blut gesunder Personen. Das zu benutzende Blut ist am besten defibrinirt anzuwenden. In Betreff der Technik der Operation müssen wir auf die chirurgischen oder akiurgischen Handbücher verweisen. Der gebräuchlichste Transfusions-Apparat ist der von **Martin**; besondere Vorzüge verspricht auch der neuerdings von **Hasse** empfohlene. Die Transfusion verdient häufiger in Anwendung gezogen zu werden, als bisher üblich war [bisher hauptsächlich bei Anämie durch Blutverluste angewandt], und sind die Indicationen für dieselbe wesentlich zu erweitern; namentlich ist sie bei verschiedenen Vergiftungen [z. B. mit Kohlenoxydgas, Leuchtgas, Phosphor u. s. w.], wie bereits geschehen, vielleicht auch bei manchen constitutionellen und Infectionskrankheiten, theilweise nach vorhergegangener Blut-Depletion [**Landois** und **A. Eulenburg**], zu versuchen.

In neuester Zeit hat man statt der Transfusion von Blut in die Venen auch die Transfusion in das peripherische Ende einer Arterie versucht [arterielle Transfusion **Hueter**], und scheint diese Methode unter Umständen gewichtige Vorzüge darzubieten.

IV. Injectionen von Arzneimitteln in **seröse Höhlen und Cysten.**

Um in serösen Säcken oder entleerten Cysten adhäsive Entzündungen zu Stande zu bringen und somit ihre Verwachsung herbeizuführen, werden zuweilen reizende Substanzen in Lösung injicirt und längere oder kürzere Zeit mit den Wandungen jener Höhlen in Contact erhalten Die Stoffe, deren man sich hierzu bedient, sind vornehmlich adstringirende Lösungen, Chloroform, verdünnte Jodtinctur oder auch *Antiseptica* [Carbolsäure, *Kali hypermanganicum* u. a.]. Die Procedur, um die es sich handelt, bildet meistens entweder einen integrirenden Theil einer anderen Operation [Operation der *Hydrocele*, *Punctio ovarii* u. s. w.] oder die Nachbehandlung nach chirurgischen Eingriffen [*Thoracocentese* bei *Pyothorax*], und es ist deshalb Sache der operativen Technik, die Art des Verfahrens, sowie den Sättigungsgrad der einzuspritzenden Solution zu bestimmen.

Specielle Arzneiverordnungslehre.

Erklärung der Zeichen.

Ein * bezeichnet solche Mittel, welche zwar in der **Ph. Germanica** nicht officinell, aber in fast allen Officinen zu haben sind.

Ein † bezeichnet solche Mittel, deren Vorhandensein in den Officinen nicht voraus gesetzt werden darf, und deren Verordnung deshalb eine vorgängige Rücksprache mit dem Apotheker erfordert.

Ein *n* bezeichnet solche Mittel, die erst in allerneuester Zeit in Aufnahme gekommen sind.

Die in der **Ph. Germ.** enthaltenen Mittel sind ohne weiteres Vorzeichen gelassen; der Hauptname des Mittels ist in stehender Schrift gedruckt (während er bei den übrigen Mitteln in Cursivschrift gedruckt ist).

Die Zahl neben den Recepten bezeichnet den Preis derselben in der Weise, dass eine von drei zu drei Silbergroschen steigende Scala angenommen ist, so dass die Zahl 1 andeutet: das Recept koste drei Silbergroschen, die Zahl 2: bis sechs Silbergroschen u. s. w.

***Aceton.** *Spiritus pyro-aceticus depuratus, Liquor pyro-aceticus depuratus, Aether lignosus.* Brenz-Essiggeist **(Löwig)**, Essiggeist, Mesid-Alkohol, Oenyloxydhydrat (?), Acetonyloxyd, Naphtha [eine von **Hastings** gewählte, aber zu unbestimmte und deshalb verwerfliche Bezeichnung]. Nach **C. A. Becker** ist das *Aceton* identisch mit dem geheimen Weingeist der Alchimisten, dem *Spiritus vini Lulliani seu philosophici.* [Wasserhelle, leicht entzündbare Flüssigkeit von 0,823—0,824 spec. Gew., ätherischem Geruch, stechendem Geschmack, die durch trockne Destillation wasserfreier, essigsaurer Salze mit schwacher Base und Reinigung des Destillats mittelst Chlorcalcium gewonnen wird. (Der **Cod. med. Hamburg** schrieb vor, zu 3 Th. essigsaurem Bleioxyd 1 Th. *Calc. usta* zuzusetzen und durch trockne Destillation eine Flüssigkeit von 0,8 spec. Gew. darzustellen.) Löslich in Wasser, Alkohol und Aether. (Das englische *Aceton*, dessen Wirkungen höher geschätzt werden, wird durch Destillation aus holzessigsauren Salzen bereitet, und scheint noch eine Spur empyreumatischer Beimischung zu enthalten, die sich bei Lösung in Wasser durch leichte Trübung zu erkennen giebt.) 5,0 1 Sgr., *Aceton anglicum* etwa $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich [bei *Phthisis laryngea, trachealis* und *pulmon.* empfohlen **(Hastings)**; auch als Nervinum bei Neurosen], in Tropfenform zu 5-10-15 Tropfen, am besten ohne weitere Beimischung [die stärkeren Dosen geben leicht zu starker Irritation der Respirations- und Verdauungs-Organe Anlass]. [**Werl**'s *Antiphthisic Capsules* enthalten 1 Tropfen *Aceton* und 9 Tropfen *Ol. Jecoris.*)

Aeusserlich zu Inhalationen entweder als Zusatz zur Flüssigkeit in zerstäubter Form [0,1-1,0 auf 100,0 *Aq.*] oder in Dampfform **(Krocker)** [am bequemsten, indem man mit *Aceton* befeuchtete Wattencylinder in eine gläserne, an einem Ende etwas zugespitzte Röhre (Inhalationsröhre) legt und Inspirationen, wie beim Cigarren-Rauchen, macht], zu Waschungen und zu Einreibungen in Form des Liniments empfohlen.

1. ℞
Aceton. angl. 2,5
[3] *Aq. dest.* 150,0
Mucilag. Gummi Mim.
Syr. Morphii ana 25,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
Naumann.

---

2. ℞
Inf. Rad. Valerian. 100,0
[3] *Acetonis* 5,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
M. D. S. Dreistündlich einen Esslöffel.
[Bei Neuralgie und Rheumatismus]
C. A. Becker.

---

3. ℞
Acetonis
[1] *Ol. olivar. ana* 3,0
Tinct. kalin. 1,0.
M. F. Linimentum. S. Zum Einreiben.
[Bei rheumatischen Schmerzen.]
C. A. Becker.

Acetum. *Acetum crudum, Acetum vini, Vinaigre, Vinegar.* Essig, Weinessig. [Soll so stark sein, dass 20 Th. 1 Th. *Natri carbon.*

sicc. sättigen; enthält etwa 5 pCt. krystallisirte Essigsäure. Das *Acetum* der **Ph. Austr.** ist ziemlich genau von derselben Stärke. — Der in den Fabriken käufliche Essig ist in der Regel stärker und wird in den Officinen bis zu dieser Sättigungs-Capacität mit Wasser verdünnt. 30,0 ⅓ Sgr.] *Cave:* weinsteinsaure Salze, aus denen der Essig saure weinsteinsaure Salze fällt.

Innerlich zu Saturationen. [Vgl. diese im allgemeinen Theile S. 42.] Selten als Zusatz zu anderen Mixturen [25,0-50,0 auf 150,0]; häufig in Getränk [100,0-150,0 auf 1 Liter Wasser mit Zucker] als kühlendes Getränk in fieberhaften Krankheiten, bei Vergiftungen durch Narcotica und Alkalien. Eine solche zum Getränk dienende Mischung heisst Oxykrat. Ueber Essigmolken vergl. *Serum Lactis* [S. 56].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [20,0-100,0 auf 250,0], Klystieren [30,0-120,0 rein oder mit anderen Zusätzen, Chamillenthee, Oel, *Asa foetida* u. s. w.], Injectionen [bei Blutflüssen mit adstringirenden Substanzen], Waschungen, Umschlägen [mit Wasser *ana* oder Zusätzen von Kochsalz, Weingeist, *Tinct. Arnicae* (z. B. 2 Essig, 1 Weingeist: *Liquor discutiens* **Ph. mil.**) u. s. w.], Bädern [2-3 Pfund auf ein Bad], in Dampfform [Einathmungen von Dämpfen des warmen Essigs, Besprengungen der Fussböden, Verdampfen auf glühender Platte].

Acetum aromaticum. *Ac. Berolinense.* Gewürzessig. [*Ol. Rosmarini, Juniperi, Citri ana* 1, *Ol. Thymi* 2, *Ol. Caryophyllor.* 5, *Tinct. Cinnamomi* 100, *Tinct. aromatica* 50, *Acid. acet. dilut.* 200, *Aq. destillat.* 1000. 3 Tage am kalten Orte stehen lassen und filtriren. — 30,0 1⅓ Sgr., *Acet. aromat.* **Ph. paup.** 30,0 ⅝ Sgr. — Aehnliche Compositionen sind: *Acetum antisepticum, cardiacum, pestilentiale, prophylacticum, bezoardicum, quatuor latronum, Vinaigre des quatre voleurs* u. s. w.]

Innerlich zu 7,5-15,0 öfters täglich, in Saturationen [die Saturations-Verhältnisse sind dieselben, die bei *Acetum* angegeben], als Zusatz zu Mixturen [25,0-50,0 auf 150,0].

Aeusserlich wie *Acetum.*

***Acetum camphoratum.** Campher-Essig. [*Camph.* 1 in *Spiritus dilut.* 60 gelöst und *Acetum* 180 zugesetzt.]

Aeusserlich als Riechmittel, zu Waschungen und Fomentationen.

†***Acetum Cantharidis*** **Ph. Lond.** Spanisch-Fliegen-Essig. [2 gestossene *Cantharid.* mit 18 *Acet. concentr.* 8 Tage lang macerirt. — Das *Acet. Cantharid.* **Ph. Edinb.** wird aus 3 *Canth.*, 5 *Acet. concentr.*, 15 *Acet. pyrolign.* und ½ *Euphorb.* durch siebentägige Maceration bereitet.]

Aeusserlich als Hautreiz.

†***Acetum Capsici annui.*** [Eine Maceration von spanischem Pfeffer mit Essig; von **Landerer** als Hautreiz bei Kindern empfohlen, wo man die Einwirkung der Canthariden fürchtet.]

Acetum Colchici. Zeitlosen-Essig. [Aus *Sem. Colchici conts.* und *Spir. ana* 1 und *Acet. pur* 9, durch 8tägige Digestion; nach der **franz. Ph.** aus *Rad. Colchici* 1 : 12. — 30,0 1½ Sgr.]

Innerlich zu 2,0-7,5 mehrmals täglich in Mixturen und Saturationen. [Man thut hier, wie beim *Acet. scillit.*, besser, die Quantität des Essigs,

als des wirksameren Bestandtheiles, genau anzugeben und die Quantität des Salzes mit *q. s.* zu bezeichnen. Die Saturations-Verhältnisse sind ungefähr dieselben wie beim gewöhnlichen Essig.]

4. ℞
Acet. Colchici 25,0
[3] *Kali carbon.*
(od. *Ammon. carb.*) *q. s. ad perf. sat.*
cui adde
Tinct. Opii 0,5
Aq. Flor. Sambuc. 100,0
Syr. Sacchar. 25,0.
M. D. S. Stündlich bis zweistündlich einen Esslöffel.

5. ℞
Magnes. carb. dep. 7,5
[3] *Aq. Menth. pip.* 100,0
Acet. Colchici
Syr. Aurant. Cort. ana 20,0.
M. D. S. Dreistündlich einen Esslöffel.
[Bei acuter Gicht.]

Scudamore.

Acetum concentratum s. *Acidum acetum dilutum.*

Acetum Digitalis. Fingerhut-Essig. [*Fol. Digit.* 1 mit *Spir.* 1 und *Acetum pur.* 9 durch 8 Tage macerirt. — 5,0 ½ Sgr.]

Innerlich zu Gtt. 10-20-30 mehrmals täglich, rein oder in Mixturen [7,5-15,0 auf 200,0; die Wichtigkeit des Mittels erfordert die genaue Dosirung und gebietet deshalb, die Verordnung in Mixturen zu vermeiden]. Saturationen sind unzweckmässig wegen der möglichen Zersetzung oder Abscheidung des Digitalin.

†***Acetum Opii.*** *Black drops, Liquor Opii sedativus* **Battleyi** *s aceticus.* Opium-Essig, Schwarze Tropfen. Ein in den britischen und amerikanischen Pharmakopöen heimisches Präparat, das ganz zweckmässig erscheint. Der Gehalt an Opium schwankt nach den einzelnen Vorschriften; als Durchschnittsverhältniss darf man annehmen, dass das *Acetum Opii* die *Tinct. Opii simpl.* an Stärke bedeutend übertrifft [so giebt z. B. die **Pharm. of the United States** folgende Formel: 16 Th. *Opium*, 3 *Nux moschata*, 2 *Crocus*, 24 *Saccharum*, im Sandbade mit einem Ueberschuss von *Acet. concentr.* digerirt, ausgepresst, filtrirt und auf 104 Th. abgedampft. — Die **Ph. Norveg.** (1854) lässt 6 Th. *Opium*, Safran, Muskatnuss *ana* 1 Th. mit 48 Th. *Acet.* ½ Stunde lang im Sandbade erhitzen, filtriren und auf 30 Th. abdampfen. Noch stärker im Gehalt an *Opium* ist das *Acet. Opii* **Ph. Dubl.** (1:4) und der **Ph. Edinb.** (1:3). — 5,0 3½ Sgr.].

Innerlich [je nach der Stärke des Präparats] zu 3-5-10 Tropfen 2-3 Mal täglich.

Acetum plumbicum s. *Liq. Plumbi subacetici.*

Acetum purum. *Acetum destillatum.* Reiner Essig. [*Acid. acet. dilut.* 1, *Aq. destill.* 4. — 20 Theile müssen 1 Theil trocknes kohlensaures Natron sättigen.]

Innerlich und äusserlich wie *Acetum.*

Acetum pyroligneosum crudum. *Acidum pyroligneosum crudum, Acidum pyroxylicum crudum, Acetum ligni, Acetum lignorum empyreumaticum crudum.* Rohe Holzsäure, Holzessig. [Essig mit einem stets ungleichen Gehalte an Kreosot und anderen Producten der trockenen Destillation. 20 Theile müssen 1 Theil trockenes kohlensaures Natron sättigen. — 30,0 ½ Sgr.] *Cave:* Licht.

Nur äusserlich [verdünnt oder rein] zu Injectionen, Waschun-

gen, Linimenten [Bestreichen atonischer oder brandiger Geschwüre], Verbandwässern [1 mit 5-10 Wasser bei alten Fussgeschwüren].

6. ℞
Plumb. acet. 0,5
[2] *Acet. pyrolign. crudi* 0,4
Aq. dest. 150,0.
M. D. in vitro nigro. S. Einspritzung. [Bei *Otorrhoea purulenta, Blenorrhoea urethralis.*]
Buchanan.

---

7. ℞
Furf. tritici 150,0
[3] *Farin. Sem. Lini* 25,0
Acet. pyrolign. crudi q. s.
ut f. cataplasma. [Bei *Intertrigo* Erwachsener, bei Neigung zu profusen Schweissen, *Decubitus.*]
C. J. Meyer.

---

8. ℞
Acet. pyrolign. crudi 25,0
[2] *Ammon. carb. q. s. ad Saturationem.*
D. in vitro nigro. S. Zur Waschung syphilitischer Excrescenzen und Warzen.
Wilkinson.

Acetum pyrolignosum rectificatum. *Acidum pyro-lignosum rectificatum, Acidum pyroxylicum rectificatum, Acetum Lignorum empyreumatic. rectific.* Rectificirte Holzsäure. [Aus 10 Theilen rohem Holzessig sollen 8 durch Destillation gewonnen werden. Geschmack und Geruch minder unangenehm, als bei der rohen Holzsäure. — 30,0 ⅛ Sgr.]

Innerlich zu 0,5-1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pillen oder in wässeriger Verdünnung.

Aeusserlich zu Pinselsäften [1 auf 5-10 *Mell rosat.*, bei *Noma*], Mund- und Gurgelwässern [1 auf 10-20].

9. ℞
Acet. pyrolign. rectif. 10,0
[3] *Tinct. Calami* 15,0
Aq. Menth. crisp. 150,0
Syr. simpl. 50,0.
M. D. in vitro nigr. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
Phoebus.

---

10. ℞
Acet. pyrolign. rectif. 10,0
[4] *Aq. Cinnam. simpl.* 100,0
Syr. Mororum. 50,0.
M. D. in vitro nigr. S. Mundwasser.

---

11. ℞
Extr. Myrrh. pulv. 5,0
[2] *Ol. Cass. Cinnam.* 0,5
Bals. de Peru 0,25
Acet. pyrolign. rectif. 10,0.
M. D. S. Zahnlatwerge. Mehrmals täglich mit dem Finger auf das Zahnfleisch zu appliciren.

***Acetum Rosae.** Rosenessig. [Rosenblätter 1 mit Essig 8 infundirt und macerirt. — 30,0 3 Sgr.]

Nur äusserlich wie *Acet. crudum*, eleganter als dieser. [*Acet. rosae* 1 Esslöffel zu 1 Liter Wasser gegen Granulationen des *Collum uteri* und *Fluor albus* von **Velpeau** angewandt.]

Acetum Rubi Idaei. Himbeeressig. [1 Th. *Syr. Rubi Idaei* mit 2 Th. *Acetum pur.* gemischt. Wird nur bei der Dispensation dargestellt. — 30,0 ⅜ Sgr.]

Nur zum Getränk bei Wohlhabenden [100,0-250,0 auf 1 Liter Zuckerwasser].

***Acetum Rutae.** Rauten-Essig. [Bereitung wie bei *Acetum Rosae.* — 30,0 2½ Sgr.]

Innerlich zu 7,5-15,0 öfters täglich, *pur* oder in Mixturen.

Aeusserlich wie *Acetum.*

12. ℞
Camph. trit. 2,0
[10] *Mucil. Gummi Mim.*
Sacch. ana 15,0.
Terendo sensim admisce:
Acet. Rut. 250,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei typhösen Fiebern.] **Voigtel.**

***Acetum Sabadillae.** Sabadillen-Essig. [1 Sabadillsamen mit 8 Essig. — 10,0 etwa 1 Sgr.]

Aeusserlich als Rubefaciens, bei Hautausschlägen, zur Vertilgung von Läusen [entbehrlich, und wegen der starken Röthung der Haut namenlich bei Exanthemen zu vermeiden].

Acetum Scillae. *Acetum scilliticum. Vinaigre scillitique.* Meerzwiebel-Essig. [1 trockene Meerzwiebel mit 9 *Acet. pur.* und 1 *Spir.* macerirt; nach der **franz. Ph.** 1 Th. getrocknete Zwiebeln auf 12 Essig. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich zu 1,0-5,0 mehrmals täglich, in Mixturen [oft zur theilweisen Auflösung von Gummiharzen], Saturationen.

Aeusserlich zu Gurgelwässern [10,0-25,0 auf 250,0], Klystieren [10,0-15,0], Bähungen [warm], Einreibungen.

13. ℞
Ammoniaci 7,5
[4] *Acet. Scillae* 15,0
Aq. Foenicul. 200,0
Succ. Liquirit. dep. 10,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.
[Expectorans bei pituitiöser Beschaffenheit des Auswurfs.]

14. ℞
Acet. Scillae 20,0 - 25,0
[4] *Acet.* 25,0
Kali carb. q. s. ad satur.
Aq. Menth. pip. 150,0
Syr. Papaver. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
Himly.

15. ℞
Acet. Scillae 30,0
[5] *Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi* [oder *Kali carb.*] *q. s. ad saturat., cui adde*
Aq. Petroselini 150,0
Elaeosacch. Juniperi [Gutt. 6] 30,0
Spir. Aether. nitros. 4,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Diuretische Saturation]
Phoebus.

Acida. Säuren. Man vermeide bei deren Verordnung: Basen, basische Salze, ferner solche Salze, deren Säure eine geringere Verwandtschaft zur Basis hat, als die hinzuzufügende [hierher ist auch die Seife zu rechnen], neutrale Salze, die eine Neigung haben, durch Abgeben eines Theiles ihrer Basis sauer zu werden [neutrale weinsteinsaure Salze], Schwefelmetalle, Haloidsalze [Brom-, Jod-, Cyanmetalle; Chlormetalle ertragen in der Mehrzahl die Vermischung mit den stärksten Säuren]. Ausnahmen hiervon gelten für diejenigen Fälle, in denen man eine Zersetzung beabsichtigt [z. B. bei Brausemischungen].

Die für die stärkeren Mineralsäuren meist gebrauchte flüssige Form erfordert einen hohen Verdünnungsgrad und den Zusatz schleimiger Substanzen. Um die feindselige Einwirkung der Säuren auf die Zähne zu beschränken, lässt man nach dem Einnehmen den Mund mit einer alkalischen Auflösung [*Natr. carb. dep.* etwa 10,0-15,0 auf 200,0] ausspülen oder die Zähne mit einem Zahnpulver aus *Magn. carb.* abreiben. [Das *Acidum phosphoricum* ist in dieser Beziehung nicht weniger für die Zähne zu fürchten, als die anderen Säuren].

Als Versüssungsmittel für die Säuren bedient man sich in der Regel der säuerlichen Syrupe.

Die Mineralsäuren lassen sich auch in Pillen verordnen [mit gleichen Theilen eines schweren Pflanzenpulvers und eines Extractes], eine Form, die für die Zähne ganz ungefährlich ist.

Acidum aceticum. *Ac. ac. concentratum seu purum. Acet. concentratissimum s. radicale s. glaciale, Acid. acet. crystallisatum* **Ph. Helvet.**, *Alcohol aceti.* Essigsäure, Eisessig, Radical-Essig, Essig-Alkohol. [Die **Ph. Germ.** nimmt drei Verdünnungsstufen der Essigsäure an: das *Acid. acet.* (mit 84-85 pCt. wasserleerer Essigsäure), das *Acid. acet. dilut.* (mit 25 pCt. wasserleerer Essigsäure) und das *Acet.* (mit 5 pCt. wasserleerer Essigsäure). Das *Acidum aceticum concentratum* **Ph. Austr.** ist noch concentrirter, als das *Acid. acet.* **Ph. Germ.** und dürfte etwa 96 pCt. wasserleerer Essigsäure enthalten, während das *Acid. acet. dilut.* **Ph. Austr.** 20,4 enthält. — Spec. Gew. 1,058-1,060. — 5,0 ½ Sgr.]

Innerlich zu 0,2-1,0. [Die innerliche Verordnung der Essigsäure ist wohl überhaupt entbehrlich, da man sie doch grösstentheils in Verdünnung giebt, mithin auf einem umständlichen und theuren Wege wieder eine jener Dilutionsstufen bildet, wie sie im *Acetum*, *Acet. purum* und *Acid. acet. dilut.* bereits vorhanden. Die grössere chemische Reinheit des Präparates ist ein Vorzug, der bei der Essigsäure für den Heilzweck kaum in Betracht kommen kann.]

Aeusserlich als Riechmittel [mit Essigäther verbunden, bei Ohnmachten], als Rubefaciens [eingerieben oder auf ein aufgestreutes (indifferentes) Pflanzenpulver getröpfelt]. **Collmann** empfiehlt *Acid. acet.* als Aetzmittel bei frischen Schankern. [Das Geschwür wird 2-3 Mal betupft und dann mit einer in kaltes Wasser getauchten Compresse verbunden. Am zweiten bis dritten Tage stösst sich der Brandschorf ab und hinterlässt eine reine Geschwürsfläche, die in etwa 10 Tagen unter einfacher Behandlung heilt. Am ersten und dritten Tage der Kur ein Laxans. Bei älteren oder indurirten Geschwüren ätzt C. ebenfalls mit *Acid. acet.*, lässt aber innerlich Jod oder Quecksilber brauchen. — Das Aetzen mit Essigsäure ist ausserordentlich schmerzhaft.] Auch als Aetzmittel bei Epithelial-Wucherungen und kleinen Tumoren der äusseren Haut, namentlich bei Warzen, Hühneraugen u. a. empfohlen. Ferner ist die Essigsäure in neuester Zeit von **Broadbent** und **Moore** in Form subcutaner Injectionen zur Zerstörung von grösseren Geschwülsten, wie Carcinomen, Sarcomen, Cancroiden u. s. w., verwandt worden. [1 Th. *Acid. acet.* mit 4 Th. — 2 Th. (!!) *Aq. destill.* verdünnt], ist nicht ohne Gefahr, wegen ihrer deletären Einwirkung auf das Blut [**Heine**].

Acidum aceticum aromaticum. Gewürzte Essigsäure. [25 Essigsäure mit 28 einer Mischung aus verschiedenen ätherischen Oelen: *Ol. Caryophyll., Lavandul., Citri, Bergamott., Thym., Cinnam. Cassiae.* — 10,0 6⅔ Sgr.]

Aeusserlich als Riechmittel [kleine Fläschchen mit *Natr. sulf. sicc.* gefüllt, welches mit *Acid. acet. aromat.* imprägnirt wird. — Auf die Haut gebracht, wirkt es als Rubefaciens, daher keine Einreibungen mit diesem Mittel, wo man nicht epispastische Wirkung erzielen will].

***Acidum aceticum aromatico-camphoratum.** [½ *Ol. Citri*, ⅔ *Ol. Caryophyll.*, 1 *Camph.*, 64 Essigsäure. — Dieselbe Mischung war in der **Ph. Bav.** officinell. — 5,0 ⅚ Sgr.]

Wie das vorige.

n*Acidum aceticum chloratum* und *bichloratum.* Monochlor- und Dichloressigsäure. .

Aeusserlich als Aetzmittel bei kleinen Neoplasmen, namentlich Teleangiectasien empfohlen **(Urner).**

Acidum aceticum dilutum. *Acetum concentratum.* Verdünnte Essigsäure, concentrirter Essig. [1000 Theile sättigen 265 Theile wasserfreies kohlensaures Natron, so dass 100 Theile 30 Theilen *Acid. acet.* entsprechen. Spec. Gew. 1,038. — 10,0 ½ Sgr.] *Cave:* kohlensaure und neutrale weinsteinsaure Salze.

Innerlich zu 0,5-2,0 mehrmals täglich; rein oder in Mixturen [5,0-20,0 auf 150,0].

Aeusserlich als Riechmittel und zur Auflösung von hornartigen Auflagerungen auf der Haut. [Das als Hühneraugen-Mittel empfohlene *Acetine* ist eine mit rothem Anilin gefärbte verdünnte Essigsaure.]

16. ℞

Aetheris acetici 2,0
[3] *Acid. acet. dil.* 4,0-8,0
Aq. Rub. Id. 150,0
Syr. Rub. Id. 30,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel. **Sundelin.**

n*Acidum aceticum trichloratum.* Dreifach gechlorte Essigsäure. Soll nach **O. Liebreich** ähnlich wie das Chloral-Hydrat hypnotisirend und anästhesirend wirken. [Dosis und Gebrauchsweise ist bis jetzt noch nicht angegeben.]

Acidum arsenicosum. *Arsenicum album, Acidum arsenicicum, Oxydum Arsenici album, Arsenious acid, Acide arsénieux, Oxyde arsénieux.* Weisser Arsenik. Arsenigte Säure. [10,0 5 Pf.] Löslich in etwa 10 Th. kochenden, in etwa 50 kalten Wassers, in Alkohol schwer löslich. — Am besten nur mit schwachen Lösungen von Alkalien [vergl. *Liq. Kali arsenicos.*], da mit den meisten anderen Basen unlösliche Verbindungen erzielt werden; ferner sind zu vermeiden Chlorwasser, Salpetersäure, Eisen und einige organische Stoffe, wie Eiweiss, Milch.

Innerlich zu 0,0025-0,0035-0,005 [*ad* 0,005 *pro dosi! — ad* 0,01 *pro die!*] 1-2 Mal täglich in Pulvern, Pillen oder Lösungen. [In Preussen wird fast ausschliesslich *Liq. Kali arsenicos.* (s. diesen) verordnet.]

Aeusserlich [der längere Gebrauch kann Intoxication hervorrufen] zu Augenwässern [0,01-0,03 auf 10,0], Pinselungen, Waschungen, Umschlägen [bei inveterirten Condylomen und Exanthemen: 0,025-0,1 auf 25,0], Verbandwässern [0,015-0,2 auf 50,0], zu ätzenden Streupulvern, Pasten und Salben [meist nach den bestimmten, unten angeführten Formeln; vergl. namentlich das jetzt officinelle *Pulvis arsenicalis Cosmi*]; ferner zu Räucherungen und Inhalationen [0,01 *Acid. arsenic.* wird auf Papier, das gerade zu einer Cigarre zusammengerollt werden kann, ausgebreitet, mit einigen Tro-

pfen Wasser, damit das Medicament sich in's Papier imbibire, befeuchtet, sodann getrocknet, gerollt und angezündet. **Boudin**'s Arsenik-Cigarren gegen Asthma].

17. ℞
Acid. arsenicos. 0,05
[1] *Mucilag. Gummi Arab. q. s.*
Pulv. Rad. Liquirit. 1,0
f. pil. No. 10. Consp. Lycopod. D. S.
Täglich eine Pille. [Bei Psoriasis.]
Hebra.

---

18. ℞
Acid. arsenicos. 0,06
[2] *Opii pur.* 0,25
Sapon. medic. q. s.
ut f. pil. No. 16. Consp. Lycop. D. S.
Täglich eine Pille. [Bei Psoriasis.]
Hebra.

---

19. ℞
Acid. arsenicosi 0,1
[2] *Opii* 0,4
Sapon. med. 1,0.
M. F. pil. No. 30. S.
[Gegen schwere Intermittenten.]
Barton.

---

20. ℞
Acidi arsenicosi 0,1
[3] *Kali carbon.* 0,1
Aq. destill. 500,0
Spir. Meliss. comp. 0,5
Tinct. Coccionell. q. s.
ad colorandum.
Ein Gramm dieser Lösung enthält 0,0002 *Acid. arsenic.* Wird in Frankreich statt der *Solutio Fowleri* viel gebraucht.
Solutio arsenicalis **Devergie.**

---

21. ℞
Acidi arsenicosi 0,1
[3] *Rad. Liquirit.* 4,0
Mellis q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Sacch. lactis.
D. S. 5-10 Stück täglich.
Granules de Dioscoride.
[Gegen *Phthisis pulm.*]
Moutard-Martin.

---

22. ℞
Acidi arsenicosi 0,1
[5] *Hydrarg. chlor. mit.* 0,9
Opii 0,1
Gummi Arab. 5,0
Sacch. 4,0.
M. F. pulvis. Divid. in 24 partes. S.
Täglich ein Pulver zu nehmen.
[Bei intermittirendem Fieber.]
Fontanelles.

---

23. ℞
Acidi arsenicosi 0,3
[2] *Hydrarg. sulfurat. rubr.* 1,0
Ungt. lenient. 8,0.
M. F. pasta.
Hebra.

---

24. ℞
Acid. arsenicos. 0,5-1,0
[2] *Hydrarg. chlor. mit.* 15,0.
M. f. pulv. D. in vitro sub sigillo. S.
Streupulver für Krebsgeschwüre.

---

25. ℞
Acid arsenicos. 0,25-0,5
[2] *Hydrarg. chlor. mit.* 2,0
Gummi Arab. 12,0.
Aq. q. s.
ut f. pasta mollis.
Pulver oder Paste [letztere milder wirkend] auf das durch Cataplasmen gereinigte Krebsgeschwür, $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$ Linie dick, aufgetragen [bei grossen Geschwüren theilweise]. — Nach 8-10 Tagen Erneuerung des Verbandes; nach 5-6maliger Application in der Regel reiner Geschwürsgrund. Milderes und weniger schmerzhaftes Verfahren, als die beiden vorhergehenden.
Dupuytren.

---

26. ℞
Acid. arsenicos. subt. pulv.
[2] *Sulfur. depur. ana* 1,5
Ungt. cerei 25,0.
M. f. unguentum. D. sub sigillo.
[Als Zerstörungsmittel für Krebsgeschwüre, Excrescenzen, Naevi u. s. w., die mit Charpie, auf welche die Salbe, $\frac{1}{2}$ Linie dick, aufgetragen, verbunden werden.]
Astley Cooper.

---

27. ℞
Acidi arsenicosi 3,0
[4] *Hydrarg. chlor. mit.* 7,5
Hydrarg. sulfurat. rubr. 2,0
Kreosoti 0,5
Ungt. simpl. 25,0.
M. F. unguentum.
[Aetzmittel bei *Lupus.*]
Hutchinson.

---

28. ℞
Acid. arsenicos. 0,5
[2] *Hydrarg. sulfurat. rubr.* 2,5
Carbon. vegetab. 5,0.
M. F. pulvis. S. Aeusserlich.
[Eine kleine Menge dieses Pulvers

wird mit Hülfe einer festen Unterlage auf das entblösste Geschwür, höchstens von Zwei- bis Viergroschenstück-Grösse, aufgelegt. Nach einiger Zeit stellt sich heftiger Schmerz und erysipelatöse Entzündung ein. Diese geht endlich vorüber, und es bleibt eine harte, sehr adhärente Kruste zurück, die oft Wochen lang persistirt und beim Abfallen eine vernarbte Oberfläche zurücklässt; nicht selten auch erfolglos.] **Cazenave.**

29. ℞
Acid. arsenicosi subt. pulv. 1,0
[2] *Cerati simpl.* 25,0.
M. exact. F. unguent. D. S. Als Verbandmittel für Krebs und phagedänische Geschwüre.

30. ℞
Acid. arsenicosi
[3] *Morph. acet. una* 0,3
Kreosoti q. s.
ut f. Massa pultacea.
D. S. Nachdem die cariöse Stelle sorgfältig mit Watte gereinigt, ein Minimum dieser Paste in den hohlen Zahn zu bringen und dann die Höhlung mit Zahnkitt zu verschliessen. Bleibt 24 Stunden liegen.

Abbot's Paste zum Kauterisiren der Zahnnerven.

Acidum benzoïcum. *Acidum benzoïcum sublimatum. Flores Benzoës. Sal Benzoës acidum.* Benzoësäure, Benzoëblumen. [Weisse seidenglänzende Krystalle von süsslich-scharfem, äusserst stechendem Geschmack. – 1,0 1 Sgr.] — Löst sich in Weingeist und Aether leicht, in kaltem Wasser sehr schwer [in 200 Th.], in siedendem Wasser ziemlich schwer [20 Th.]. *Cave: Ammon. carb.* und andere alkalische Salze, Eisenoxydsalze.

Innerlich zu 0,03-0,3 [die in der Regel angegebene Dosis von 0,18-0,6 ist viel zu hoch gegriffen, da der nachhaltig kratzende Geschmack des Mittels bei Gaben von über 0,3 unerträglich wird], in Pulvern [in neuerer Zeit von **Sigmund** gegen Tripper empfohlen, von **Braun** gegen *Eclampsia parturientium*, von **Frerichs** gegen urämische Affectionen (durch *Gummi Mimos.* oder *Pulv. gummos.* eingehüllt)], Trochisci, Pillen [Auflösungen und Schüttelmixturen sind wegen der geringen Löslichkeit des Mittels und wegen seiner geringen specifischen Schwere ganz unzweckmässig].

Aeusserlich zu subcutanen Injectionen [als Excitans und bei Uraemie, **Rohde:** 1 zu 12 *Spirit.*, davon eine Spritze voll zu injiciren].

31. ℞
Stibii sulfurati aurant.
[3] *Camph. trit. ana* 0,06
Acid. benzoïci 0,3
Elaeosacch. Foenic. 0,6.
M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 6. D. in chart. cer. S. 2stündlich 1 Pulver mit Haferschleim. [Bei drohender Lungenlähmung.] **Berends.**

32. ℞
Stib. sulfurat. aurant. 0,03
[4] *Rad. Ipecacuanh.* 0,06
Acid. benzoïci 0,3
Sacch. albi 0,6.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. 6. D. in chart. cer. S 4 Mal täglich 1 Pulver in Haferschleim.
[Bei asthenischer Pneumonie.]
Horn.

33. ℞
Acid. benzoïci
[4] *Extr. Belladonn. ana* 0,005
Acid. tannici 0,01
Pulv. rad. Rhei 0,2
Pulv. gummos. 0,75.
M. f. pulv. d. tal. dos. 12. S. 2stündlich 1 Pulver.
[Bei Keuchhusten.]
Breuning.

34. ℞
Acid. benzoïci 1,0
[2] *Pulv. rad. Liquirit.*
Extr. Liquirit. ana 1,5.
M. f. pil. 30. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. florent. D. S. Stündlich 1 Pille.

35. ℞
Rad. Liquirit. 30,0
[5] *Rhiz. Irid.* 7,5
Sulfur. depur. 15,0
Acid. benzoïc. 1,25
Sacch. alb. 60,0
Ol. Anisi
„ *Foeniculi ana* Gutt. 10.
M. f. pulv. d. in vitro. S. Pulv. pectoralis Wedelii.

36. ℞
Acid. benzoïc. 1,25
[4] *Natr. bicarb.* 4,0
Natr. phosph. 6,0
solve in
Aq. Cinnamom. 150,0
adde
Tinct. Hyoscyami 7,5.
D. S. Drei Mal täglich einen Esslöffel. [Bei Lithiasis.]
Ure.

37. ℞
Acid. benzoïc. 1,5
[3] *Camphorae* 1,0
Spiritus 12,0.
D. S. Zur subcutanen Injection [1 Spritze voll]. [Als starkes Excitans.]
Rohde.

***Acidum benzoïcum crystallisatum.** Krystallisirte Benzoësäure. [1,0 1 Sgr.] Wie die vorige, die vorzuziehen ist.

Acidum boricum. *Acidum boracicum, Sal sedativum Hombergii, Sal volatile Vitrioli narcoticum, Sedative Salt.* Boraxsäure, Borsäure. [Kaum säuerlich schmeckend. — 10,0 1⅓ Sgr.] Löslich in Weingeist, schwer löslich in Wasser [50 Th.].

Innerlich zu 0,3-1,0 in Pulver, Pillen, Solution. [Selten in Anwendung kommend.]

Acidum carbolicum crudum. Rohe Carbolsäure. Braunrothe Flüssigkeit, welche mindestens 50 pCt. *Acid. carbol. puri* enthalten soll. Nur zu Desinfectionszwecken zu verwenden. [100,0 4½ Sgr.]

Acidum carbolicum crystallisatum. *Acidum phenylicum.* Carbolsäure, Phenyl- oder Phenolsäure, Phenol, Phenyloxydhydrat. [Krystallinische Masse, die in der Wärme zu einer wasserhellen Flüssigkeit von ungefähr 1,06 spec. Gew., brennendem Geschmack und kreosatartigem Geruch schmilzt, in 20 Th. Wasser, in jedem Verhältniss in Alkohol und Aether, sowie in Glycerin und in fetten und ätherischen Oelen löslich. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich zu 0,01-0,05 [*ad* 0,05 *pro dosi, ad* 0,15 *pro die!* Grössere Dosen, selbst bis 0,25 und mehr, sind ohne Schaden gegeben worden] mehrmals täglich, am besten in Pillenform oder in spirituöser Lösung, auch in Emulsion. [Das Mittel ist erst in allerneuester Zeit zum innerlichen Gebrauche versucht, und der Erfolg sehr gerühmt worden; hauptsächlich wurde es bei den verschiedensten Hautkrankheiten verwendet **(Kohn, Hebra, J. Neumann)**, ferner gegen Infectionskrankheiten, wie Typhus, Intermittens, Cholera, Hundswuth, Schlangenbiss, auch gegen Phthisis, Magenerkrankungen und besonders bei chronischem Erbrechen, endlich auch gegen Darmerkrankungen und Flatulenz vielfach empfohlen.]

Aeusserlich, meist in spirituösen, selten wässerigen Lösungen oder in Verbindung mit Oel oder Glycerin, in verschiedenen Verdünnungsgraden, als Verbandmittel **(Lister)**, zu Waschungen, Pinselungen und als Aetzmittel, zuweilen auch in Salben- oder Pflasterform, bei den verschiedensten Hautkrankheiten [namentlich Eczem, Psoriasis, Lupus, Geschwüren, Schanker, schlecht eiternden Wunden, inficirten Wunden, z. B. durch Schlangenbiss, Insektenstiche, Leichengift u. s. w.], sogar auch als locales Anaestheticum [Fomentationen mit einer 4-5procentigen Lösung und sodann Bepinselung mit einer

concentrirten Lösung: **Bill**], ferner zu Einreibungen [in 1-2procentiger Lösung oder in Salbenform (1:32 *Adeps.*): gegen Krätze, namentlich der Kinder, **Monti**], zu Einspritzungen in die Blase bei Cystitis [0,05-1,0 auf 100,0 *Aq.*; in manchen Fällen von fötider Absonderung bis 5,0:100,0, **Bottoni**], in die Harnröhre bei Gonorrhoe [0,1-0,5 auf 100,0], in die Nasenhöhlen bei *Ozaena* **(Clark)** [0,25-1,0 auf 100,0], zu Klystieren [bei Diarrhöen und Krankheiten des Rectums: 0,05-0,1 auf 150,0 *Aq*], zu Pinselungen des Pharynx, zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-1,0 *ad* 100,0 *Aq.*], sowie zu Inhalationen in zerstäubter Form [vergl. S. 106] bei Diphtherie, Aphthen, Phthisis, Gangraena pulmonum **(Rothe, Leyden, Helfer)**, als Riechmittel [s. *Liquor Ammonii caust.*], endlich auch zu subcutanen Injectionen [0,025 in 12,0 *Aqua*, hiervon 1-2 Pravaz'sche Spritzen: gegen Intermittens, **Jessier**].

Als Antisepticum verdient das Mittel die weitreichendste Verwendung.

Von **Pennès** ist ein *Liqueur antiseptique* dargestellt worden, aus 8 Th. *Acid. carbol.* und 2 Th. Bromwasserstoffsäure, die auf dem Marienbade durch Umrühren mit einem Glasstabe gemischt werden. Das Mittel soll äusserlich gegen Bisse und Stiche giftiger Thiere und gegen Leichenverletzungen benutzt werden; auch innerlich, z. B. gegen Cholera, wird es empfohlen, und zwar 10 Tropfen zu 50,0 *Syr. Catechu.* [Dieser Syrup ist bei uns nicht gebräuchlich und ist seine Ersetzung durch *Syr. Cinnamomi* wohl ohne wesentliche Bedeutung.]

Ein anderes Präparat, das *Carbolated Glycerin* von **Lawrence**, wird aus 1 Th. *Acid. carbol. crystallis.* und 9 Th. Glycerin bereitet. Dasselbe wird äusserlich bei Geschwüren, verschiedenen Hautkrankheiten u. s. w., mit 10-20 Th. Wasser verdünnt, benutzt und kann auch zu Einspritzungen u. s. w. in entsprechender Verdünnung verwerthet werden.

Als Antidot bei Vergiftung mit Carbolsäure wird Baumöl oder Mandelöl mit etwas Ricinusöl empfohlen; auch äusserlich dienen Oele als Antidota **(Calvert)**.

38. ℞
Acid. carbolici cryst. 1,0
solve in
[3] *Spirit. q. s.*
cui adde
Rad. Althaeae
Extr. Gentian. ana 5,0.
M. f. pilul. No. 100. Consp. Lycopod. D. S. Zweistündlich 2-5 Pillen zu nehmen.

---

39. ℞
Acidi carbolici cryst. 3,75 (!)
[3] *Solve pauxillo Alcoholis,*
adde
Extr. et Pulv. Rhiz. Calami q. s.
ut f. pilul. No. 60. S. Täglich 10-60 (!) Stück zu nehmen.
[Gegen Psoriasis, Prurigo u. a.]
Hebra.

---

40. ℞
Acid. carbol. cryst. 3,0 (!)
[3] *Succ. Liquirit. dep.*
Pulv. Rad. Liquirit. ana q. s.
ut f. pilul. No. 50. Consp. Lycop. D. S. Täglich Anfangs 6-9, später 12-20 und selbst mehr (bis zu 60) Stück täglich zu nehmen.
[Bei verschiedenen Hautkrankheiten.]
Kohn.

---

41. ℞
Acid. carbol. cryst. 6,0 (!)
[6] *Unguent. Glycerini*
Pulv. Rad. Alth. ana q. s.
ut f. pilul. No. 100. D. S. Drei Mal täglich 3 Pillen zu nehmen.
A. Hertel.

---

42. ℞
Acid. carbol. cryst. 1,0
solve in
[2] *Spirit. dilut.* 25,0
Ol. Menth. pip. Gutt. 3.
D. S. 2stündlich 10-20 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

---

43. ℞
Acidi carbolici cryst. 1,5-2,5 (!)
[3] *Aq. destill.* 600,0.
D. S. 2-3stündlich 2 Esslöffel.
[Bei Typhus.]
Murchison.

44. ℞
Acidi carbolici cryst. 0,3-0,6
[3] *Glycerini* 10,0
Aquae ad 100,0.
M. D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel voll.

45. ℞
Acidi carbol. cryst. 7,5 (!)
[2] *Spir. dilut.* 60,0.
M. D. S. Innerlich 2stündlich 10-20 Tropfen in Schleim zu nehmen. — Aeusserlich 1 Theelöffel voll mit 1 Esslöffel voll Wasser zum Gurgeln und Pinseln.
[Bei *Angina*, besonders *Ang. scarlatin.*]
Cleaver.

46. ℞
Acid. carbolici cryst. 2,0 (!)
[4] *Mucilag. Gummi Arab.*
Syr. simpl. ana 50,0
Vitell. ov. un.
M. F. Emulsio. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
[Besonders für die Kinderpraxis.]
A. Hertel.

47. ℞
Acid. carbol. cryst. 2,5
[2] *Spirit. vini* 2,5-10,0
M. D. S. Aeusserlich.
[Aetzmittel bei verschiedenen Hautkrankheiten, namentlich *Eczema, Psoriasis, Lupus, Ulcus syphilit.*, Schlangenbiss, Wespenstich u. s. w.]
J. Neumann.

48 ℞
Acidi carbolici cryst. 2,0
[3] *Glycerini*
Spir. vini ana 15,0
Aq. destill. 200,0.
D. S. Aeusserlich.
Lotio carbolica. **Hutchinson.**

49. ℞
Acid. carbol. cryst. 10,0
[9] *solve in*
Aq. destill. 200,0.
D. S. Zur Auspritzung von Wunden.
Lister.

50. ℞
Acid. carbol. cryst. 20,0
[5-6] *Ol. Lini (s. Amygdal., s. Oliv.)* 100,0.
D. S. Verbandmittel.
[Nachdem die Wunde mit der wässerigen Lösung (℞ 49) sorgfältig gewaschen und ausgespritzt, wird sie mit Wachstaffet und darauf mit Charpie oder Compresse, sämmtlich mit der öligen Lösung getränkt, überdeckt. Nur im Anfange wird diese letztere in obiger Stärke benutzt, später allmälig verdünnt bis zu einer 5procentigen Lösung. Auch Ligaturfäden müssen vor der Anwendung durch die Flüssigkeit desinficirt werden.]
Lister.

51. ℞
Acidi carbol. cryst. 2,5
[3] *Ol. Lini* 10,0
Cretae albae q. s.
ut f. unguentum molle.
Lister'sches Verbandmittel.

52. ℞
Acidi carbol. cryst. 2,5
[7] *Acidi acet.* 100,0
Aq. destill. 200,0.
M. D. S. Compressen, mit der Feuchtigkeit getränkt, aufzulegen.
[Bei *Tinea capitis.*] **Lemaire.**

53. ℞
Acid. carbol. cryst. 5,0
[3] *Aq. destill.* 200,0.
D. S. Ein Esslöffel mit einer Untertasse Wasser gemischt, ein Leinwandläppchen damit getränkt, Morgens und Abends auf die juckenden Stellen aufzulegen.
[Gegen Prurigo.] **Pintschovius.**

54. ℞
Acidi carbolici cryst. 3,75
[5] *Solve in*
Glycerini q. s.
Ungt. simpl. 60,0.
M. f. unguentum.
[Bei verschiedenen Hautkrankheiten.]
J. Neumann.

55. ℞
Acid. carbol. cryst. 2,0
[4] *Ungt. simpl.* 20,0-30,0.
M. f. ungt. D. S. Aeusserlich. Täglich eine Bohne gross auf die afficirten Stellen einzureiben.
[Gegen *Sycosis.*] **Pintschovius.**

56. ℞
Cerae alb. 4,0
[5] *Colophon.*
Ol. Oliv. ana 2,0
Acid. carbol. cryst. 5,0.
M. f. emplastrum.
Auf Leinwand gestrichen, auf die kranken Stellen aufzulegen.
[Gegen *Lupus.*] **Pintschovius.**

57. ℞
Acid. carbol. cryst. 2,5
[3] *Spirit.* 5,0
Mucilag. Gummi arab. 40,0.
M. D. S. Zum Bepinseln abgeschürfter, exulcerirter, leicht blutender Schleimhaut, besonders des Zahnfleisches, des Gaumens, der Mandeln.
Sigmund.

58. ℞
Acid. carbol. cryst. 5,0
[3] *Spirit. dilut.*
Aq. destill. ana 50,0.
M. D. S. 2-4 Theelöffel zu 1 Glas Wasser, als Mund- und Gurgelwasser.

59. ℞
Acid. carbolici cryst. 5,0
[2] *Spirit.* 25,0
cui adde Solutio
Acid. tannici 25,0
Aq. destill. 100,0.
D. S. 1-2 Esslöffel zu 1 Pfund Wasser, zur Inhalation.
[Bei *Phthisis, Bronchitis putrida.*]
Waldenburg.

60. ℞
Acidi carbol. cryst. 0,05
[2] *Aq. destill.* 150,0.
M. D. S. [Zu Einspritzungen in die Blase bei *Cystitis*, zu Klystieren bei Diarrhoe u. s. w.] **Clark.**

Acidum chloro-nitrosum. *Acidum nitrico-hydrochloratum. Acidum chloro-nitrosum. Acidum nitrico-muriatihydrochloricum* und *Aqua Regis s. regia.* Königswasser. Mischung aus 3 *Acid. hydrochloricum* und 1 *Acid. nitric.*

Innerlich selten; Dosis wie *Acid. hydrochloricum* [vergl. ℞ 71].
Aeusserlich zu Fussbädern [50,0-60,0 zum Fussbad].

Acidum chromicum. Chromsäure. [An der Luft zerfliessende, rothe Krystalle von scharf saurem Geschmack, im Wasser leicht löslich, die Haut stark ätzend. — 1,0 ½ Sgr.]

Aeusserlich als Irritans [in Verdünnung] und als Causticum [*pure* oder höchstens mit gleichen Theilen Wasser. Von **Schuh** und **Marshall** zur Aetzung von Condylomen und warzenartigen Excrescenzen (1 Th. *Acid. chrom.* in 1 Th. Wasser gelöst), von **Lewin, v. Bruns** u. A. zur Aetzung hypertrophischer Tonsillen, sowie polypöser Excrescenzen auf der Laryngeal-Schleimhaut *pure* mittelst besonderer Aetzmittelträger angewandt; das Verfahren ist sehr schmerzhaft, meist mit Recht wieder verlassen. Ferner wurde das Mittel in Verdünnung (1,0-5,0 auf 25,0 Wasser) auch zur Cauterisation diphtheritischer Flächen benutzt, ohne sich bewährt zu haben — von Anatomen zur Härtung von Präparaten in Verdünnung mit Vortheil verwerthet].

Neuerlichst wurde das Mittel auch örtlich gegen Ozaena und Gonorrhoe von **Dougall** empfohlen [Verdünnung von 1 zu 1000 Wasser].

Acidum citricum. *Acidum citricum crystallisatum, Acidum Citri.* Citronensäure. [10,0 2⅓ Sgr., pulv. 2⅔ Sgr.] Leicht in Wasser löslich.

Innerlich in Pastilien [0,06 mit 1,25 Zucker]. Zur Bereitung von Limonade statt frischen Citronensaftes [1 entspricht etwa 5 Saft; 1 Kilo Wasser erfordert etwa 5,0 Citronensäure, Zucker *q. s.* und einen höchst geringen Zusatz von Citronenöl], zu Brausepulvern [s. *Pulveres aërophori*] und Saturationen [s. diese S. 42].

Aeusserlich [2,0 auf 250,0 *Aq.*] zu Gurgelungen [bei Zungenkrebs, **Barclay**], ferner zu Pinselungen bei Diphtherie [1,0 zu 5,0-10,0] u. a. zu versuchen.

n***Acidum filicicum.*** Filixsäure. Aus dem *Extr. Filicis aether.* von **Carlblom** dargestellt, soll der wirksame Bestandtheil des Farrenkrautes sein. Nach **Rulle** soll diese Filixsäure **Carlblom**'s nicht alle wirksamen Bestandtheile enthalten, und er schlägt deshalb ein anderes Präparat, nämlich eine unreine Filixsäure [gewonnen durch Niederschlagen des verdünnten Extractes, das zuvor mit Ammoniak behandelt ist, mittelst Salzsäure] vor. 1,0 der unreinen Filixsäure ist nach **Rulle** auf 16 Pillen zu vertheilen und auf vier Mal in Zwischenräumen von 2-3 Stunden nach vorhergegangener entsprechender Diät zu nehmen; zugleich mit der zweiten Dosis ist ein Drasticum zu verabreichen. [0,1 etwa 1½ Sgr.]

Carlblom giebt die reine Filixsäure nach folgender Formel:

61. ℞
Acidi filicici 0,12
[2] *Sacch. alb.* 0,36
Pulv. Cinnamom. 0,12.
M. f. pulv. D. S. Mit Ricinusöl auf einmal zu nehmen.
[Mit Glaubersalz, Bittersalz, Seydlitz-Pulver u dgl. ist das Mittel unwirksam.]
Carlblom.

†***Acidum fluoricum.*** Fluorsäure, Flusssäure. [Wasserhelle Flüssigkeit, welche scharf reizende Dämpfe entwickelt.]

Innerlich zu 0,001-0,0025 3-4 Mal täglich [in Lösung von *Syr. Papaveris* gegen Lungenphthisis von **Hastings** empfohlen — eine Angabe, welcher der Name ihres Autors geringen Credit beilegt].

****Acidum gallicum.*** *Sal essentiale Gallarum.* Galläpfelsäure, Gallussäure. [Nadelförmige, blassgelbe, seidenglänzende Krystalle, geruchlos, von schwach adstringirendem Geschmack; schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem Wasser, Aether, Alkohol. — 1,0 etwa ⅔ Sgr.]

Innerlich zu 0,05-0,3-0,6 2-3 Mal täglich in Pulver, Pillen, Solution [unzweckmässig wegen der schweren Löslichkeit des Präparates. — Von englischen Autoren ziemlich häufig angewendet, z. B. gegen Diabetes, Albuminurie, Lungenblutung — wohl meist dem Tannin an Wirksamkeit nachstehend].

Aeusserlich als Mundwasser [1,0-5,0 auf 100,0], Augenwasser [0,1-0,5 auf 25,0], in Salben [2,5-5,0 auf 25,0].

62. ℞
Acidi gallici 2,0
[3] *Aq. dest.* 250,0
Spirit. 4,0.
M. D. S Alle 10 Minuten 1-2 Esslöffel, bis Sputa von schwarzem, geronnenem Blute erfolgen. [Bei Hämoptoë.] **Bayes.**

Acidum hydrochloricum. *Acidum hydrochloratum, Acidum muriaticum, Spiritus Salis acidus s. fumans Glauberi, Acidum salis culinaris s. communis s. marini.* Chlorwasserstoffsäure, Salzsäure. [Spec. Gew. = 1,124. Gehalt an wasserleerer Säure = 25 pCt. — 10,0 5 Pf.] Cautelen beim Verordnen s. *Acida*, ferner Silber-, Blei-, Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich zu 0,25-1,0 in Pillen oder Bissen [mit Pflanzenpulver

q. s. zur Pillenmasse geformt], Mixturen [1,0-5,0 auf 100,0 mit starker Verdünnung, oft mit etwas Aether, *Spir. aether.*], Tropfen [mit mehreren Theilen Syrup verdünnt], zum Getränk [der Zähne wegen selten; 2,5-5,0 auf 500,0 Wasser].

Aeusserlich unverdünnt als Aetzmittel [auf Warzen und Excrescenzen, auf den Grund bösartiger Hornhautgeschwüre], verdünnt als Mund- und Gurgelwasser [1,0-3,0 auf 100,0 mit *Syr. Moror.* und *Mel rosat.*], Pinselsaft [1,0-2,5 auf 25,0 Syrup oder Honig], Augenwasser [Gutt. 2-3 auf 10,0 *Aq. dest.* mit Zusatz von *Mucil. Gummi Mimos.* — zur Auflösung von in die *Cornea* oder *Sclerotica* eingedrungenen Eisensplittern], in Salben [1,5-3,0 auf 25,0 Fett], zu Waschungen, Umschlägen [5,0 auf 300,0], zu Bädern [allgemeinen und Fussbädern, gewöhnlich mit *Acid. nitr.* zusammen, 60,0-120 zu einem ganzen, 30,0-60,0 zu einem Fussbade].

63. ℞
Acidi hydrochlorici
[5] *Extr. Colombo*
Pulv. Rad. Colombo ana 4,0
Pulv. Tub. Salep. q. s.
ut f. pil. No. 80. Consp. Pulv. Cass. cinnam. D. in vitro. S. 4 Mal täglich 10 Stück. **Phoebus.**

64. ℞
Acid. hydrochlorici 5,0
[4] *Decoct. Rad. Alth* (e 5,0) 150,0
Aether. acet. 2,5
Syr. Rub. Id. 50,0.
M. D. S. 2stündlich einen Esslöffel.

65. ℞
Acid. hydrochlorici
[2] *Aq. destill. ana* 5,0
Syr. Rub. Id. 20,0.
M. D. S. Stündlich 30 Tropfen in etwas Zuckerwasser zu nehmen.

66. ℞
Herb. Salviae
[4] „ *Scordii ana* 15,0.
Infunde Aq. comm. fervid. q. s. ad Colat. 200,0, *adde*
Acid. hydrochlor. 6,0
Syr. Mororum 60,0.
M. D. S. Zum Einspritzen [bei *Angina gangraenosa*]. **Wendt.**

Acidum hydrochloricum crudum. *Acid. hydrochloratum s. muriaticum crudum, Oleum Salis, Spir. Salis.* Rohe Salz- oder Chlorwasserstoffsäure [spec. Gew. = 1,160-1,170; Gehalt an wasserfreier Salzsäure 30-33 pCt. — 100,0 1¼ Sgr.]. Das Präparat ist stärker als das vorige [etwa um ein Drittel], was bei der Dosirung zu berücksichtigen ist.

Ueberall, wo es sich um die äusserliche Anwendung grösserer Dosen der Salzsäure handelt, oder wo man eine stark ätzende Wirkung erzielen will, verordne man dieses Präparat statt des vorigen.

Acidum hydrochloricum dilutum. *Acid. hydrochloricum dilutum purum* **Ph. Austr.** Verdünnte Salzsäure [gleiche Theile Wasser und Salzsäure].

Innerlich in doppelter Dosis wie *Acid. hydrochloricum*, in Mixturen und Tropfen [z. B. statt ℞ 65.: ℞ *Acid. hydrochloric. dilut.* 10,0, *Syr. Rub. Idaei* 20,0. *M. D. S.* Stündlich 30 Tropfen.].

***Acidum hydrocyanicum.** *Acid. hydrocyanatum, Ac. borussicum s. zooticum* [nicht zu verwechseln mit *Acid. cyanicum*]. Cyanwasserstoffsäure, Blausäure. [100 Th. dieser Säure sollen nach der **Ph. Helvet.** und der **Ph. of the united states**, so wie nach der früheren **Ph. Bav.**, dem **Cod. med. Hamb.** und dem **Schacht**'schen Appendix 2 Th. wasserfreier Cyanwasserstoffsäure entsprechen; stärker sind die Präparate der englischen

und französischen Pharmakopöen. — Bis zu 4,0 1⅓ Sgr.] Die nach der Vorschrift des **Schacht**'schen Appendix bereitete Säure ist in Spiritus aufgelöst, wodurch ihre Haltbarkeit fast vollständig erreicht ist; *Cave* deshalb starke wässerige Verdünnungen; am besten giebt man sie in Tropfen [mit alkoholischen Zusätzen in *vitro nigro*, da auch Licht zersetzend wirkt].

Innerlich 0,01-0,05 (!) [¼-1 Tropfen!] mehrmals täglich.

Aeusserlich als Pinselwasser [0,25-0,5 auf 5,0 — bei Psoriasis, Pruritus, Neuralgien], Augenwasser [0,05-0,25 auf 5,0]; in Salben [0,5 auf 5,0 Fett].

67. ℞
Acid. hydrocyanici 1,0
[2] *Tinct. Pimpinellae* 9,0.
M. D. in vitro nigro. S. 2-10 Tropfen auf Zucker zu nehmen.
[10 Tropfen dieser Mischung enthalten einen Tropfen Blausäure, also die Maximaldose derselben.]

*n***Acidum jodicum.** Jodsäure. [In der neusten Zeit von **Ogle** als Substitut des Jods empfohlen und zwar innerlich zu 0,1-0,3 *pro dosi*, äusserlich zu Salben und Linimenten.]

†***Acidum kakodylicum.*** Kakodylsäure. [Diese Arsenik-Verbindung ist in neuerer Zeit für den praktischen Gebrauch empfohlen worden; sie ist aber nicht allein unverhältnissmässig theurer, als die anderen Arsenik-Präparate, sondern hat auch die unangenehme Nebenwirkung, die Expiration der Kranken, sowie ihren Schweiss und Harn mit einem höchst widrigen, die Atmosphäre der Krankenzimmer verpestenden Geruche zu imprägniren. Abgesehen davon wird das Präparat auch schlecht ertragen und bewirkt rasch Intoxications-Symptome, so dass dasselbe für die therapeutische Anwendung auf das Entschiedenste zu verwerfen ist.]

Acidum lacticum. *Acid. lactis.* Milchsäure, Milchzuckersäure. Farblose, syrupsdicke, saure Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,24. — 1,0 1 Sgr.] Löst sich in Wasser und Alkohol in allen Verhältnissen.

Innerlich 0,3-1,5 in wässeriger Lösung, Pastillen oder als Milchsäure-Limonade [Milchsäure 2,5, *Syr. Rub. Id.* 60,0, Wasser 300,0].

[Als Unterstützungsmittel der Verdauungsthätigkeit und Lösungsmittel für phosphorsaure Concremente empfohlen **(Magendie)**.]

Aeusserlich als [treffliches, aber theures] Reinigungsmittel für die Zähne, ferner, wegen seiner Eigenschaft, Pseudomembranen zu lösen, in neuester Zeit gegen Croup und Diphtherie theils in Form der Injectionen, theils zur Inhalation der pulverisirten Lösung [15-20 Tropfen *ad* 15,0 *Aq.*, Anfangs halbstündlich, später 1-2stündlich, **A. Weber**], auch zu Mund- und Gurgelwässern empfohlen.

68. ℞
Acid. lact. 7,5
[5] *Inf. Rad. Colombo* 200,0 (e 15,0).
D. S. Während der Mahlzeit 2-3 Esslöffel zu nehmen. [Bei Dyspepsie.]
O'Connor.

69. ℞
Acid. lactici 3,0
[3] *Talci praeparati* 25,0
Ol. Flor. Naphae Gutt. 1
Ol. Caryophyllor. Gutt. 2.
M. f. Pulv. dentifricius.

Acidum nitricum. *Spiritus Nitri acidus.* Reine Salpetersäure, Azotsäure. [Spec. Gew. = 1,185; Gehalt an wasserfreier

Säure = 30 pCt. — 30,0 1⅛ Sgr.] *Cave* s. *Acida*, ferner Spiritus, ätherische Oele [die sie verharzt] und deren concentrirte Lösungen, viele organische Stoffe, da die Salpetersäure, in schwacher Verdünnung, zersetzend auf eine grosse Zahl derselben wirkt und durch Bildung von Gasen Explosionen herbeiführt. [Zum Einnehmen Glas- und Porzellanlöffel; beim Baden vermeide man Kupfer- oder Zinkwannen.]

Innerlich zu 0,2-0,5-1,0; in Pillen oder Bissen [unzweckmässig, weil der Zusatz organischer Substanz Zersetzung bedingt], Tropfen, Mixturen [möglichst einfach, stark verdünnt und eingehüllt, 1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich unverdünnt als Aetzmittel [mit Holzstäbchen aufgetupft], zur Zerstörung kleiner Tumoren [*Acid. nitr. fumans* ist vorzuziehen], auch zum Bepinseln hypertrophischer und chronisch entzündeter Tonsillen neuerlichst von **Mackintosch** empfohlen [darauf Mundspülen mit alkalischen Lösungen]; verdünnt in Pinselsäften [0,5-1,0 auf 25,0], Einspritzungen [0,05-0,1 auf 30,0 bei Nachtripper, 1,0-2,0 auf 100,0 Wasser bei *Fluor albus*], Waschungen, Bädern [50,0-120,0 auf das Vollbad], Verbandwässern [3,0-7,5 auf 200,0 Wasser — bei Hospitalbrand, **Gerson**], Linimenten [mit *Aq. Cinnamomi simpl. ana*, zum Aufstreichen auf torpide Frostbeulen (**Rust**'sches Frostwasser); vor der von Vielen verordneten *Aq. Cinnamomi vinosa* ist wegen häufig vorgekommener Explosionen ausdrücklich zu warnen — mit Oel, am besten mit *Ol. Papaveris:* 1 *Acid. nitric.* auf 8 *Ol. Papaveris* = *Oleum oxygenatum*], Salben [ganz unzweckmässig, da die Säure das Fett zersetzt, so z. B. das *Ungt. oxygenatum*, **Alyon**'s oxygenirte Pomade]. Die Anwendung in Dampfform s. unter *Fumigationes nitricae.*

70. ℞
Acidi nitrici
[2] „ *hydrochl. ana* 2,0
Aq. dest. 120,0
Syr. comm.
Sacch. alb. ana 15,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei hartnäckigem Icterus.]
Romberg.

71. ℞
Acid. nitr. 1,0
[2] *Acid. hydrochlor.* 2,0
Aq. destill. 150,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel. [Bei hartnäckigem chron. Icterus.]
Frerichs.

72. ℞
Acid. nitr. 7,5
[1] „ *hydrochlor.* 2,5.
D. S. 4 Mal täglich 20-30 Tropfen in versüsstem Gerstenschleim. [Bei Complication von Scorbut mit Syphilis.]
Köchlin.

73. ℞
Acid. nitr. 2,0-3,0
[3] *Aq. Meliss.* 50,0
Decocti Tub. Salep. (e 2,0) 150,0
Syr. Papaver. 25,0.
M. D. S. Alle 5-10 Minuten, später 1-2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Cholera.]
v. Spörer.

74. ℞
Acid. nitr. 1,0
[2] *Mell. rosat.*
Syr. Moror. ana 12,5.
M. D. S. Pinselsaft. [Bei hartnäckigen syphilitischen Mundgeschwüren.]
Oppert.

75. ℞
Acid. nitr. 10,0
[2] *Aether. nitr.* 2,5.
M. D. S. Zum Bepinseln von weichen Condylomen. Darauf Bestreuung mit fein gepulvertem Alaun oder mit einem anderen [unter *Cuprum sulfur.* aufgeführten] Streupulver.
Sigmund

76. ℞
Acid. nitr.
[2] „ *hydrochloric. ana* 1,0
Aq Rosarum 200,0.
M. D. S. Waschwasser. [Bei Pityriasis und Chloasma.]
Green.

77. ℞
Acid. nitr. 15,0
[3] *Aq. dest.* 100,0.
D. S. Zum Umschläge. [Bei Frostbeulen.]
Hebra.

78. ℞
Acid. nitr. 2,0-4,0
[3] *Tinct. Opii simpl.* 4,0
Aq. Rosarum 200,0.
D. S. Verbandwasser. [Bei hartnäckigen syphilitischen Geschwüren.]
Oppert.

79. ℞
Acid. nitr.
[6] *Mell. despumati ana* 25,0
Electuar. Theriac. 10,0
Ol. Terebinth. 75,0
Spirit. 150,0.
M. f. Linim. D. S. Zur Einreibung. [Eine in Russland unter dem Namen *Linimentum antichloricum* viel benutzte, aber höchst unzweckmässige Composition.]

Von **Rivallié** ist die Anwendung der sogenannten solidificirten Salpetersäure gegen Krebsgeschwüre warm empfohlen worden. Man wählt dazu eine stark concentrirte Säure von 1,36 spec. Gewicht [welche 44 pCt. trockner Säure enthält], tröpfelt sie auf trockne Charpiebäuschchen, die man in eine porzellanene Reibeschale legt, hält diese über eine Alkoholflamme und erwärmt sie mässig, während man mittelst eines Glasstabes Säure und Charpie in eine innige Verbindung zu bringen sucht und die letztere in eine gallertartige Masse verwandelt. Die Paste muss jedesmal [natürlich ausserhalb des Krankenzimmers] frisch bereitet werden. Die Umgebung der zu ätzenden Stelle wird so weit mit nassen Compressen bedeckt, dass noch ein ½ Zoll breiter gesunder Raum frei hervorsteht. Das Aetzmittel bleibt 15 Minuten lang liegen; nach der Entfernung 24 Stunden lang Verband mit gesättigter Alaunauflösung, später mit Bleiwasser; dann wird der Schorf mit der Scheere halb abgetragen und eine neue Paste aufgelegt. Nach etwa achtmaliger Wiederholung dieses Verfahrens entfernt man den Schorf ganz durch warme Cataplasmen und erhält dann eine reine, einfach zu behandelnde Geschwürsfläche. — Nach **Rivallié**'s Angaben soll das Mittel unter mässigen Schmerzen wirken, was sich aber bei den in Deutschland angestellten Versuchen [z. B. von **Krell**] nicht bewährt hat; vielmehr steht die Schmerzhaftigkeit dieser Aetzung mit der jeder anderen in gleicher Reihe. Dahingegen liegt ein wichtiger Vortheil des **Rivallié**schen Mittels darin, dass keine Blutung entsteht, wie dies bei der Anwendung des Chlorzinks u. s. w. oft der Fall ist; ferner wird die Resorption der Jauche verhindert, und die Entfernung des Schorfes lässt sich, im Vergleich zu anderen Aetzmitteln, leicht bewirken.

Eine andere Anwendung der Salpetersäure gegen Krebs ist die von **Reitz** angegebene; seine Formel, die unter dem Namen *Acid. compos. Reitzii* bekannt geworden, ist folgende: ℞ *Acid. nitr.* 120,0, *Acid. hydrochlor.*, *Aether. sulfur. ana* 7,5, *Boracis* 5,5. Gemischt und in eine 1-1½Pfundflasche geschüttet, die nicht ganz luftdicht verschlossen sein darf, bleibt die Mischung einige Stunden stehen. Dieselbe fängt nach einiger Zeit an, stark Blasen zu werfen, sich braun zu färben und sehr viel salpetrige Säure in Gasform zu entwickeln. Nachdem sie gleichsam ausgegohren hat, nimmt sie eine grünliche Farbe an, worauf man sie dann in kleine Flaschen giesst, die nur bis zur Hälfte gefüllt und gut verschlossen werden. Die Bestandtheile derselben sind wahrscheinlich Salpetersäure

mit salpetriger Säure, Chlornatrium und Borsäure, die sich zum Theil in Gestalt kleiner Schuppen ausscheidet. Bei der Behandluog des *Carcinoma* machte **Reitz** mit folgendem Liniment den Anfang: ℞ *Acid. comp. Reitzii* 3,0, *Ol. Hyoscyami, Ol. Olivar. ana* 25,0. Mit demselben wurden die oberen und unteren Extremitäten, nach dem Verlaufe der Lymphgefässe, am Abend unmittelbar vor dem Schlafengehen eingerieben und dies nach den Umständen alle 8-14 Tage wiederholt. Gleichzeitig, nur täglich, wurde damit der Umkreis der krebsigen Entartung eingeschmiert oder eingepinselt, und das Geschwür selbst zwei Mal täglich mit trockner Charpie verbunden. Zum innerlichen Gebrauche verordnete er dann zugleich folgende Tropfen: ℞ *Acid. compos. Reitzii* 2,0, *Liq. anodyn. mineralis Hoffmanni* 4,0. *M. D. S.* Täglich einmal 10 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen. Nach **Reitz**'s und Anderer Beobachtungen zeigt sich in dem Krebsgeschwür nach einer solchen Behandlung die wohlthätige Reaction dadurch, dass die aufgeworfenen ungleichen Ränder weicher werden, sich ebnen und reinigen. Gesellt sich während der Behandlung ein entzündlicher Reizzustand im Geschwür oder in den verhärteten Drüsen hinzu, so werden Blutegel applicirt und die Mittel einige Tage hindurch ausgesetzt. Ausserdem wird dem Kranken alle 2-3 Wochen ein warmes Wannen- oder Dampfbad empfohlen. Bei *Carcinoma uteri* war die innerliche Behandlung dieselbe, allein die Einreibungen in die unteren Extremitäten wurden 3 Mal wöchentlich veranstaltet und 2 Mal wöchentlich folgende Einspritzungen in die Scheide, entweder allein oder mit reinem warmen Wasser abwechselnd, gemacht: ℞ *Acid. compos. Reitzii* 2,0, *Aq. destill.* 400,0, *Tinct. Opii* 2,0. *M.* Bei noch nicht zu weit vosgeschrittener Dyskrasie und Entartung edler Organe soll der Erfolg im Allgemeinen ein glücklicher gewesen, und sollen selbst noch in unheilbaren Fällen die Schmerzen gehoben worden sein. **Krebel** theilt mit, dass die Schmerzen und Blutungeu sich mindern, die Nächte ruhiger werden, die fungösen Excrescenzen verschwinden, aber das Allgemeinbefinden sich nur unbedeutend bessert. — Bei fungösen Geschwüren zeigen sich die Einspritzungen nachtheilig, indem sie meist Blutungen hervorrufen.

Acidum nitricum crudum. *Aqua fortis.* Scheidewasser. [Spec. Gew. 1,323-1,331 = 50-52 pCt. wasserfreier Säure.]

Nur zum äusserlichen Gebrauch, wie *Acidum nitricum.*

80. ℞
Acid. nitr. crudi
[1] „ *hydrochlor. crudi ana* 30,0.
D. S. Zum Fussbade. [Bei *Hepatitis chronica*, Dysmenorrhoe.]
Schönlein.

Acidum nitricum dilutum. [*Acid. nitr.* und *Aq. destill.* zu gleichen Theilen gemischt. — Spec. Gew. 1,086-1,089.]

Innerlich wie *Acid. nitricum*, in doppelter Dosis.

Acidum nitricum fumans. Rauchende Salpetersäure. [Spec. Gew. 1,520-1,525.]

Aeusserlich als Aetzmittel [mit Holzstäbchen aufgetupft] zur Zer-

störung von Warzen und kleinen Tumoren, namentlich Teleangiectasien [v. **Langenbeck**].

***Acidum oxalicum.** Oxalsäure, Kleesäure. Weisse Krystalle von stark saurem Geschmack. [5,0 ½ Sgr.] Löslich in 7 Th. Wasser [in kochendem Wasser in jedem Verhältniss]. *Cave:* namentlich Gummischleim, der einen starken Gehalt an apfelsäurem Kalk besitzt, mit dem sich die Oxalsäure alsbad niederschlägt.

Innerlich zu 0,05-0,15-0,3 mehrmals täglich, in Solutionen [1,0-1,5 in 200,0 Wasser oder Haferschleim mit Syrup, mehrmals täglich einen Esslöffel], Pulver [mit Zusatz von Zucker in Haferschleim zu nehmen].

Aeusserlich als Mundwasser [1,0-3,0 auf 300,0] bei Aphthen, scorbutischen Geschwüren.

Acidum phosphoricum. Reine Phosphorsäure. [Spec. Gew. = 1,12; Gehalt an wasserfreier Säure = 20 pCt.] Sie hat geringere Verwandtschaft zu den Basen, als Schwefel-, Salpeter- und Salzsäure, und fällt das aufgelöste Eiweiss nicht.

Innerlich zu 0,5-1,5 öfters täglich; in Pillen oder Bissen, Tropfen, Mixturen [2,0-4,0 auf 100,0], zum Getränk [4,0-10,0 auf 1000,0].

Aeusserlich verdünnt zu Mundwässern [1,0-4,0 auf 100,0], Zahntropfen [selten], Einspritzungen, Verbandwässern, Zahnpulvern.

81. ℞
Acid. phosphor.
[5] *Cortic. Chinae. fusc.*
Extr. Chinae fusc. ana 4,0.
M. f. l. a. pil. No. 100, consp. pulv. Cass. cinnam. D. S. 1-2stündlich 3 Stück zu nehmen.

82. ℞
Acid. phosphor. 5,0
[3] *Syr. Rub. Id.* 50,0
Decoct. Rad. Alth. (e 5,0) 150,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

83. ℞
Herb. et Flor. Millefolii
[3] *Herb. Salviae ana* 15,0
Aq. commun. q. s.
Coque ad Colat. 200,0
cui refrigerat adde
Acid. phosphor. 8,0
Tinct. Myrrh. 4,0.
M. D. S. Umgeschüttelt einzuspritzen.
[Bei Caries.] **Wendt.**

84. ℞
Acid. phosphor. 5,0
[2] *Carb. Til. alcoholisat.*
Pulv. Rhiz. Calami ana 20,0
Myrrh. pulv. 5,0
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana 0,2.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

Zu äusseren Verordnungen bediente man sich ehedem des *Acidum phosphoricum depuratum ex ossibus*, welches aber jetzt bei den billigen Preisen der reinen Phosphorsäure wohl nur selten dargestellt wird.

***Acidum phosphoricum siccum.** *Acidum phosphoricum glaciale.* Wasserfreie trockene Phosphorsäure. Durch Abdampfen der gewöhnlichen Phosphorsäure dargestellt. [5,0 1⅝ Sgr.] Zur Verordnung von Pillen zweckmässig. [Statt dieses Präparates erlaubt die **Ph. Germ.** gewöhnliche Phosphorsäure auf den fünften Theil ihres Gewichtes einzudampfen und dann zu Pillenmassen statt des *Acid. phosph. glaciale* anzuwenden. Eine Verordnung, welche, wegen der grossen Kraft, mit welcher die glasige Phosphorsäure Wasser anzieht, für die Gleichmässigkeit der Dispensation jedenfalls sehr zweckmässig ist.]

Innerlich zu 0,1-0,3 in Pillen.

Aeusserlich als Aetzmittel [selten], zusammen mit Kalk zum Ausfüllen hohler Zähne.

85. ℞
Acidi phosphorici sicci
[4] *Asae foetid. ana* 8,0
Pulv. Rhiz. Calami q. s.
ut f. l. a. pil. 120, consp. Pulv. Rhiz. Irid. florent.
D. in vitro. S. 3 Mal täglich 6-8 Stück. [Bei Caries.]
Rust.

86. ℞
Acid. phosphorici sicci 3,0
[3] *Calcar.* 3,25.
Misce in mortaria calefacta. D. in vitro epistom. vitr. clauso. S. Zum Ausfüllen hohler Zähne. Das Pulver wird in die wohl gereinigte und ausgetrocknete Zahnhöhle eingebracht, geglättet und auf der Oberfläche befeuchtet und nimmt dann in kurzer Zeit die Consistenz und Farbe des Zahnes an.
Dental succedaneum.

Acidum picricum. *Acidum picronitricum, Acidum carbazoticum.* Pikrinsäure, Kohlenstickstoffsäure, Welter's Bitter. [Gelbe Krystalle, von intensiv bitterem Geschmack, in heissem Wasser, sowie in Alkohol und Aether leicht löslich.] Das Mittel wirkt ähnlich der Carbolsäure und ist gleich dieser in neuester Zeit gegen die verschiedensten Krankheiten empfohlen, und zwar innerlich 0,1-0,4-0,5 (!) [bei Dyspepsie, Chlorose, Icterus, Rheumatismus, intermittirenden Neuralgien, ganz besonders aber bei *Intermittens*, selbst *Intermittens perniciosa*] in Pillen oder in Lösung, besonders als *Vin picrique* [dargestellt durch Mischen von 10,0 einer aus dem Mittel bereiteten Tinctur (1:10) mit 1 Liter Weisswein]; äusserlich gegen Krätne, atonische Geschwüre, indurirten Schanker, Gangrän, Cancroid u. s. w. ähnlich der Carbolsäure angewandt [**Parisel**]. [5,0 etwa 3 Sgr.]

Acidum pyro-lignosum crudum und **rectificatum** s. *Acetum pyrolignosum crudum* und *rectificatum*.

Acidum succinicum. *Sal Succini depuratum. Sal Succini album.* Gereinigte Bernsteinsäure. [1,0 ⅔ Sgr.] Nicht frei von empyreumatischem Oele, das wohl die Wirkung mit bedingt. *Cave:* Basen, kohlensaure Salze [wenn man nicht die Saturation beabsichtigt].

Innerlich zu 0,3-1,0 mehrmals täglich; in Pulver [mit anderen Nervinis, wie Moschus, Campher u. s. w., *Pulvis gummos*, als Constituens], Pillen, wässeriger oder alkoholischer Auflösung.

Aeusserlich wie das vorige.

87. ℞
Acid. succinici 4,0-8,0
[4-6] *solve in*
Aq. Cinnam. simpl. 200,0
adde
Syr. Cinnam. 15,0
Aeth. acet. 1,25.
M. D. S. 2stündlich 1-2 Esslöffel.
Phoebus.

Acidum sulfuricum. *Acidum sulphuricum rectificatum seu purum. Acid. sulfur. concentratum purum* **Ph. Austr.** *Oleum Vitrioli depuratum.* Reine Schwefelsäure. Gereinigte concentrirte Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,840, enthält 98,5 pCt. des ersten Hydrates der Schwefelsäure (SH_2O_4); von der Dicke eines Oeles. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Nur äusserlich; als Aetzmittel [*pur* oder mit einem Pflanzenpulver 1,0 auf 7,5 zur Paste angerührt Von **Ricord** wird eine Paste aus *Acid. sulfuric.* und Kohle empfohlen], stark verdünnt [1 Tropfen auf 10,0] als Augentropfwasser.

Acidum sulfuricum crudum. *Acid. sulf. anglicanum* **Ph. Austr.** *Oleum Vitrioli.* Rohe Schwefelsäure oder Vitriolsäure, Vitriol, Englische Schwefelsäure. [Spec. Gew. = 1,830 bis 1,833; Gehalt an SH_2O_4 = 91-93 pCt. — 100,0 $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Nur äusserlich zu Bädern [namentlich zu Schwefelverbindungen: *Calcaria sulfurata, Kal. sulfuratum;* auf 1 Th. der Schwefelverbindung rechnet man $\frac{1}{2}$-$\frac{3}{4}$ Th. Säure]; offene Gefässe mit Schwefelsäure in grossen Portionen zur Austrocknung der Luft in Zimmern hinzusetzen, ist gefährlich, man wähle zu diesem Zwecke lieber andere Mittel, wie z. B. die *Calcaria usta* [vergl. diese].

Acidum sulfuricum dilutum. *Spiritus Vitrioli.* Verdünnte Schwefelsäure. [1 Th. *Acid. sulfuricum* mit 5 Th. *Aq. dest.* Spec. Gew. = 1,113-1,117. — 10,0 $\frac{1}{4}$ Sgr.] Die starke Verwandtschaft dieser Säure zu allen Basen macht die grösste Vorsicht in der Verordnung nöthig.

Innerlich zu 0,25-1,0-1,5 [5-30 Tropfen] mehrmals täglich [4,0-8,0 *pro die*], in Pillen oder Bissen, Tropfen, Mixturen [starke Zusätze von mucilaginösen Substanzen oder Zucker], zum Getränk [2,0-4,0 auf 500,0 Wasser mit 20,0-30,0 Syrup], zu Molken [s. *Sera Lactis* im allgemeinen Theil].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-4,0 auf 100,0], Pinselsäften [1,5-3,0 auf 25,0], Waschungen, Fomentationen; selten in Salben [1,5-3,0 auf 25,0].

88. ℞
Acid. sulfuric. diluti
[4] *Extr. Ligni Campech. pulv. ana* 7,5
Pulv. Rhiz. Calami q. s.
ut fiant Boli 24, consp. pulv. Sem. Lycopod. D. in vitro. S. 4 Mal tägl. 3-4.
Phoebus.

---

89. ℞
Acid. sulfuric. dilut. 5,0
[2] *Aq. destill.*
Syr. Rub. Idaei ana 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll. [Bei Haemoptysis.]

---

90. ℞
Acid. sulfuric. dilut. 12,5
[6] *Tinct. Opii simpl.* 4,0
Syr. Violarum 100,0.
M D. S. 2 Mal täglich, besonders Abends vor dem Schlafengehen, einen halben Esslöffel in einer Tasse Haferschleim zu nehmen. [Gegen hektische Schweisse.]
G. A. Richter.
Statt des *Syr. Violarum* kann man zur Erzielung der rothen Farbe den billigeren *Syr. Rhoeodos* oder *Rub. Idaei* nehmen.

---

91. ℞
Acid. sulfuric. dil. 3,0-4,0
[5] *Aq. dest.* 1000,0
Spirit. 60,0
Ol. Citr. aether. 0,25.
M. D. S. Täglich 3 Mal ein Weinglas voll. [Bei Bleikolik und als Prophylacticum gegen Bleivergiftung.]
Schwefelsaure Limonade **Gendrin**'s.

---

92. ℞
Acid. sulfuric. dil. 25,0
[2] *Ol. Terebinth.*
Spirit. ana 10,0.
M. l. a. d. in vitro bene obturato. S. Stündlich 40 Tropfen in Zuckerwasser. [Bei *Haemorrhagia pulmonum, ventriculi.*]
Warren's blutstillender Balsam.

Acidum sulfuricum fumans. Rauchende Schwefelsäure, Nordhäuser Vitriolöl. [Spec. Gew. = 1,860-1,900. — 100,0 etwa 3 Sgr.]

Aeusserlich als starkes Aetmittel, doch wegen der unangenehmen Dämpfe unzweckmässig. [Bestandtheil des *Liquor antarthriticus Pottii*: Kochsalz 2, Terpenthin $1\frac{1}{4}$, *Acid. sulfur. fumans* 1.]

n ***Acidum sulfurosum.*** Schweflige Säure. Irrespirables, farbloses Gas von stechendem Geruch, entsteht beim Verbrennen des Schwefels. Das Gas wird in Wasser geleitet und dasselbe möglichst damit gesättigt; diese Verbindung, *Aqua sulfurosa*, ist in neuester Zeit innerlich [30-60 Tropfen mit *Aq. destill.* verdünnt] gegen Pyrosis und chronisches Erbrechen von **Lawson**, ferner äusserlich zu Pinselsäften, Gurgelungen [5 Tropfen zu *ca.* 100,0] und selbst in zerstäubter Form gegen Diphtherie und Aphthen von **James Dewar** empfohlen. Das schwefligsaure Gas, direct durch Räucherungen mit Schwefel zu erzeugen, ist ein sehr wirksames Desinfectionsmittel.

Acidum tannicum. *Acidum gallo-tannicum*, *Acidum scytodephicum*, *Tanninum.* Gerbsäure, Gerbstoff. Tannin. Hellgelbes, zuweilen grünliches Pulver von stark adstringirendem Geschmack. [5,0 1½ Sgr.] Löslich in Wasser, Alkohol, Aether. *Cave:* organische Substanzen [namentlich organische Basen, wogegen jedoch häufig gefehlt wird], Salze. [Bei Verordnungen mit Blei-, Eisen- oder anderen Metallsalzen beabsichtigt man die Zersetzung, deren Product (z. B. *Plumb. tannic.*) für den betreffenden Heilzweck nothwendig ist.]

Innerlich zu 0,03-0,15-0,4 mehrmalz täglich in Pulvern, Pillen, Auflösungen und Mixturen [mit schleimigen Decocten, aromatischen Wässern, Wein].

Aeusserlich in Substanz zur Stillung von Blutungen [das Tanninpulver auf die blutende Fläche aufgestreut oder auf einen Tampon in die blutende Höhle eingebracht], als Schnupfpulver [bei *Epistaxis*], als Schlund- und Kehlkopfpulver bei *Pharyngitis* und *Laryngitis* [1 mit 1-10 Th. Zucker, zuweilen *pure*]; in Lösungen [1,0-5,0 auf 200,0 Wasser oder Wein] zu Verbandwässern, Injectionen, Uterus- und Nasendouchen, Inhalationen in zerstäubter Form [vergl. den allgemeinen Theil S. 106], zu Pinselungen des Pharynx und Larynx [2,5-5,0 auf 25,0 Wasser], zu Bädern [10,0-50,0]; in Salben [2,0-6,0 auf 25,0 Fett], in Seifenverbindung [*Sapo tannini* (*ca.* 1 auf 8) bei schweissiger Haut, bei *Intertrigo*, *Pruritus pudendor.*]. **Becquerel** lässt bei Metrorrhagien, durch Schleimhautwucherungen im *Collum uteri* bedingt, Tanninstifte [aus 4 Th. *Acid. tannic.*, 1 Th. *Gummi Tragacanth.* und *Mica panis q. s.* zu einer weichen, geschmeidigen Masse geformt] mittelst eines Speculums in den *Uterus* einführen und durch einen mit concentrirter Tanninlösung getränkten Charpie-Tampon zurückhalten, welcher letztere liegen bleibt, bis der Stift aufgelöst ist. Die Manipulation wird alle 3-4 Tage wiederholt. Desgleichen empfiehlt **Schuster** gegen Gonorrhoe Tanninstifte [aus Tannin und Glycerin geformt, etwa 4 Zoll lang] in die Harnröhre einzuführen und etwa 10 Minuten liegen zu lassen.

93. ℞
Acid. tannici 0,06
[2] *Opii* 0,02
Sacchari 0,5.
M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 6. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei profuser Diarrhoe.]
Oppolzer.

94. ℞
Acid. tannici
[3] *Rad. Rhei pulv. ana* 0,3
Sacch. alb. 0,6.
M. f. pulv. Dent. tal. dos. No. 12. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei *Pyelitis* und *Pyelo-Nephritis.*]
Rosenstein.

95. ℞
Acid. tannic.
[3] *Pulv. Cort. Cinnam. Cass. ana* 2,5.
M. f. pulv. divid. in 10 part. aeq. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Metrorrhagie.]

96. ℞
Acid. tannici 3,0
[4] *Extr. Aloës aquos.* 1,0
Extr. Graminis q. s.
ut f. pilul. No. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 4 Stück zu nehmen. [Bei *Morbus Brightii.*]
Frerichs.

97. ℞
Acid. tannic, 1,2
[2] *Morph. acet.* 0,03
Mucil. Gumm. Mim. q. s.
ut f. pil. No. 8, consp. Cinnam. D. S. Abends 1-2 Pillen zu nehmen. [Gegen hektische Nachtschweisse.]
Hutchinson.

98. ℞
Acid. tannic. 2,0
[2] *Conserv. Rosar. q. s.*
ut f. l. a. pil. 20. Consp. Sem. Lycop. D. S. Stündlich eine Pille. [Bei Hämoptysis, Metrorrhagie, chronischen Schleimflüssen.] **Cottereau.**

99. ℞
Acid. tannici 2,5
[4] *solve in*
Aq. destill. 150,0
Syr. Cort. Aurant. 25,0.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.

100. ℞
Acid. tannic. 2,5
[12] *Vini aromat.* 250,0.
D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel. [Bei inveterirtem Tripper.] **Ricord,**

101. ℞
Acid. tannic. 2,5
[4] *Aq. Cinnam. spirit.*
Mucil. Gummi arab. ana 100,0.
M. D. S. Halbstündlich einen Esslöffel. [Bei Cholera und choleraartiger Diarrhoe.] **A. v. Gräfe.**

102. ℞
Acid. tannic. 1,0
[5] *Vini rubr.* 150,0.
S. [Injection bei inveterirtem Tripper und bei *Fluor albus*, wo man die Dosis des Tannins verdoppeln kann.]
Ricord.

103. ℞
Acid. tannici 0,3-0,6-1,0
[3] *Tinct. Jodi* 1,0-2,0
Aq. destill. 150,0.
M. D. S. Aeusserlich. [Sehr intensiv wirkendes Adstringens, zur Einspritzung in die Harnröhre, 3 Mal täglich, nachdem vorher der Urin entleert und reines Wasser in die Harnröhre eingespritzt war.] [Bei hartnäckiger Gonorrhoe.] **Sigmund.**

104. ℞
[2] *Acidi tannici pulv.* 2,0.
Dispens. tal. dos. No. 3. S. 1 Pulver in ½ Schoppen Rothwein zu lösen und die Lösung mehrere Male täglich in die Harnröhre einzuspritzen. Bleibt dies erfolglos, so werden die beiden anderen Pulver zusammen in derselben Menge Rothwein gelöst und eingespritzt. [Zum Coupiren des Trippers im Anfangsstadium.] **v. Niemeyer.**

105. ℞
Acid. tannic. 0,5
[3] *Alumin.* 1,0
Aq. Rosar. 30,0-40,0.
D. S. Zum äusserlichen Gebrauch. [Als Hämostaticum.] **Monsel.**

106. ℞
Acid. tannic. 3,0
[3] *Glycerini* 25,0
Aq. destill. 75,0.
D. S. Zu Waschungen, Injectionen u. s. w. [Bei Relaxation der Schleimhäute, wo man adstringirend, aber ohne zu irritiren, wirken will; ferner bei Hämorrhagien.] **Bayes.**

107. ℞
Acid. tannici 5,0
[4] *Spir. camphor.* 100,0.
M. D. S. [Gegen Frostleiden.]
Abarbanell.

108. ℞
Acid. tannic. 0,5
[2] *Ungt. Glycerini* 25,0.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung. [Bei Perniones.]

109. ℞
Acid. tannici 1,0
[3] *Glycerini* 25,0
Chloroformii 0,3
Cerati simpl. 6,0.
M. f. unguentum. D. S. Aeusserlich. [Gegen Eczema des Gesichts bei Kindern.] **Neligan.**

110. ℞
Acid. tannic. 1,0
[2] *Mastiches* 0,25.
Solve in
Aeth. 6,0.
S. Auf Baumwolle in die Zahnhöhle gebracht. [Bei Zahnschmerz.]
Druitt.

Acidum tartaricum. *Ac. Tartari, Sal essentiale Tartari.* Weinsteinsäure. [10.0 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.] Löslich in ziemlich allen Verhältnissen in Wasser. *Cave:* Basen, Kalisalze, salz- und schwefelsaures Eisen, Seifen.

Innerlich zu 0,3-1,0 öfters täglich in Pulver [Limonadenpulver mit Zucker und ätherischem Oel], zu Brausepulvern [vergl. *Pulv. aërophori*], zu Trochisci [0,06 auf einen Trochiscus], Mixturen [5,0 mit 30,0-50,0 Syrup auf 200,0 Wasser, stündlich 1-2 Esslöffel], zum Getränk [4,0-10,0 mit 50,0-100,0 *Syr. Rub. Id.* auf 1 Quart Wasser].

111. ℞
Acid. tartar 5,0
[4] *Elaeosacchari Citri* 1,0
Sacchari alb. 150,0.
M. D. in vitro S. Limonadenpulver.

[Nur geringe Quantitäten des *Ol. Citri* geben dem Limonadenpulver einen angenehmen Geschmack. — Obiges Pulver kann auch *l. a.* leicht zu Trochisci verwandt werden. Aehnlich das *Pulvis refrigerans* mehrerer Pharmakopöen.]

Acidum valerianicum. Baldriansäure, Amylsäure. [Farblose, ölartige Flüssigkeit, flüchtig, von starkem Baldriangeruch; löslich in Wasser, Weingeist, Aether. Spec. Gew. 0,940-0,950. — 1,0 1¼ Sgr.]

Innerlich zu 0,1-0,5 in alkoholischen oder schleimigen Solutionen. [Selten rein angewandt, häufiger in den Salzverbindungen mit Ammoniak, Wismuth, Zink, Eisen, Atropin, Chinin; vergl. diese.]

Aconitinum. *Aconitina.* Aconitin. Alkaloid des Aconit [*A. Napellus*], weisse, körnige Masse ohne Geruch, intensiv bitter schmeckend; in 150 Th. kalten, 50 Th. heissen Wassers, leichter in angesäuertem Wasser, sehr leicht in Alkohol und Aether löslich. [0,01 7 Pf.]

Innerlich zu 0,001-0,004 2-3 Mal täglich [*ad* 0,004 *pro dosi, ad* 0,03 *pro die!*] in Pillen, alkoholischer Lösung [1 Th. auf 60 Th.] und Trochisci [zu 0,001] [gegen Rheumatismus und Neuralgien].

Aeusserlich in Salben [1-2 Th. auf 60 Th.] und weingeistigen Lösungen [zum Eintröpfeln in den Gehörgang, Betupfen der Hornhaut]; zur subcutanen Injection [0,1 mit Zusatz einiger Tropfen Salzsäure in 10,0 Wasser gelöst, davon etwa 5-20 Theilstriche einer gewöhnlichen Pravaz'schen Spritze = 0,001-0,004 Aconitin *pro dosi* zu injiciren].

112. ℞
Aconitini 0,05
[4] *Extr. Hyoscyam.* 1,0
Succ. Liquir. dep. 4,0.
M. f. pilul. No. 50. Consp. Lycopod.
D. S. Morgends und Abends 1-2 Pillen zu nehmen.

113. ℞
Aconitini 0,02
[3] *Vini Colchici* 10,0.
D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen zu nehmen. [Bei Rheumatismus.]

114. ℞
Aconitini 0,1
[2] *solve in*
Spirit. q. s.
Axung. 6,0.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung. [Bei Gesichts-Neuralgie.] **Brookes.**

115. ℞
Aconitini 0,25
[7] *Ungt. cerei* 15,0.
F. l. a. ungt. D. S. Zur Einreibung. [Bei Gesichts-Neuralgie.[**Skey.**

n**Adansoninum.** Adansonin. Alkaloid des Baobab, der *Adansonia digitata*, eines riesengrossen Baumes vom Senegal. Dasselbe ist im reinen Zustande weiss, löslich in rectificirtem Alkohol und in durch Mineralsäuren angesäuertem Wasser. [Seine Bereitung ist sehr theuer.] Gegen Intermittens und andere Malaria-Fieber als sehr wirksam empfohlen **(Stanislaus Martin).**

Adeps suillus. *Axungia Porci vel porcina. Graisse, Sain doux, Axonge, Hog's-Leard.* Schweinefett, Schweineschmalz. [10,0 ½ Sgr.] Das Constituens der meisten Salben [wegen des leichten Ranzigwerdens der mit *Adeps suillus* verschriebenen Salben thut man besser, das allerdings etwas theuere *Ungt. cereum* als Constituens zu nehmrn; man vermeidet so den unangenehmen Geruch der ranzigen Salbe, wie man auch vor der Einwirkung der Fettsäure auf etwa zugemischte chemische Bestandtheile mehr gesichert ist. Noch zweckentsprechender ist das *Ungt. Glycerini* (vergl. dieses)].

Aerugo. *Cuprum subaceticum. Viride Aeris. Subacetate of Copper, Verdigris, Verd-de-Gris.* Grünspan. Basisch essigsaures Kupferoxydulhydrat [mehr oder weniger mit heterogenen Substanzen verunreinigt]. Nur unter Zusatz von Säuren in Wasser löslich. [10,0 *grossiusc. pulv.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.] *Cave:* alle stärkeren Säuren, alle das Kupfer reducirenden Substanzen [Zink, Eisen, Zucker], ferner Schwefelmetalle und die Haloide.

Innerlich fast nie angewendet, vielmehr ist dazu die *Aerugo crystallisata* [*Cuprum aceticum;* vergl. dieses] in Gebrauch.

Aeusserlich als ätzendes Streupulver [bei unreinen, wuchernden Geschwüren], im Liniment [ehedem officinell], in Salben [1 auf 8-10 Fett], im Cerat [früher officinell], in Pflastern, in Augenwässern [verwerflich, durch das *Cupruu aceticum* zu ersetzen].

116. ℞
Cer. flav. 15,0
[3] *Ol. Olivar.* 4,0.
Leni igne liquatis et paululum refrigeratis adde:
Ammoniaci 15,0
Terebinth. comm. 4,0.
Leni calore liquat.
Aerug. pulv. 6,0.
M. f. empl. **Rust**'sches Hühneraugenpflaster [wegen seiner grösseren Weichheit dem früher officinellen *Ceratum Aerug.* vorzuziehen].

Aether. *Aether sulfuricus. Aether depuratus* **(Ph. Austr.).** *Aether vitrioli. Naphtha vitrioli.* Schwefeläther. Aether. [Spec. Gewicht nicht höher als 0,728. — 10,0 1 Sgr.] Löslich in Wasser 9-10, in Alkohol in allen Verhältnissen.

Innerlich 5-10-20 Tropfen 1-2stündlich, am besten in möglichst einfachen Vehikeln [Thee, Zuckerwasser u. s. w.] oder rein in *Capsules* [*Perles d'Ether*, deren jede etwa 5 Tropfen enthält; man vermeidet bei dieser Darreichungsform den vielen Kranken unerträglichen Geruch, die Dosirung ist genauer, die Conservirung des Mittels auf längere Zeit zu ermöglichen].

Aeusserlich als Inhalationsmittel zur Hervorrufung von Anästhesie [durch das Chloroform nicht vollkommen verdrängt, da von vielen Seiten her die grössere Gefahrlosigkeit der Aether-Inhalationen behauptet wird. (**Weigel** in Wien empfiehlt als das gefahrloseste Anästheticum eine Mischung von 9 Th. Aether mit 1 Th. Chloroform.) Man lässt die Einathmungen aus den (verschieden angegebenen) Inhalations-Apparaten oder von einer vor den Mund gehaltenen Compresse

machen], als Riechmittel [bei Ohnmachten, heftigen Dyspnoe-Anfällen, Asphyxie durch toxische Gase], Einreibungen [*Cave* die Nähe der Flamme], Aufgiessungen und Auftröpfeluagen [bei *Rheumatismus articulorum acutus* ist das Aufgiessen von Aether auf die entzündeten Gelenke das vorzüglichste schmerzstillende Mittel, zugleich kühlend durch die Verdunstung des Aethers. — Auch bei eingeklemmten Brüchen empfohlen — für diesen Zweck dürfte vielleicht die sogenannte Aether-Gallerte zweckmässig sein; dieselbe besteht aus 4 Th. Aether und 1 Th. Eiweiss, die in einer Flasche mit einander geschüttelt werden und zu einer fast plastischen Masse aufquellen. — **Richardson** hat in neuerer Zeit zur Hervorrufung örtlicher Anästhesie die mehrere Minuten lang fortgesetzte Leitung fein zerstäubter Aetherstrahlen auf die Operationsstelle empfohlen. Der von ihm benutzte *Spray-producer* kann durch jeden **Bergson**'schen Apparat mit zwei rechtwinklig zu einander stehenden Glasröhren ersetzt werden. Das Verfahren hat sich nicht nur für oberflächliche Haut-Incisionen als sehr zweckmässig bewährt, sondern auch einige Chirurgen haben es selbst für grössere Operationen, sogar zur Ovariotomie und zum Kaiserschnitt, benutzt und erklären sich mit dem Erfolg befriedigt. Die Methode verdient hauptsächlich für diejenigen Fälle Beachtung, in denen die Anwendung der Chloroform-Inhalationen gefürchtet wird oder ganz unthunlich ist. Auf vollkommene Reinheit des Aethers ist genau zu achten], Klystieren [bei Asphyktischen 1,0-1,5 *ad clysma*], als Augenmittel [man tröpfelt den Aether in die hohle Hand und lässt ihn vor dem Auge verdunsten], als Ohrenmittel [Einleitung von Aetherdämpfen in das Ohr, am besten aus einer dünnwandigen Glasflasche, die in der Hand erwärmt wird; gegen Ohrensausen empfohlen von **Delioux**], zu Pinselungen [bei Aphthen, Soor, Stomatitis, Pharyngitis, Diphtherie, Hautgeschwüren neuerlichst von **Black** sehr gerühmt].

117. ℞
Aether. 20,0
[2] *Ol. Terebinth.* 5,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 15-30 Tropfen.
[**Durande**'sches Mittel gegen Gallensteine.]

Das von **Rademacher** empfohlene und auch von Anderen vielfach gebrauchte **Durande**'sche Mittel enthält statt des reinen Aethers *Spir. aether*, und zwar: 16 Th. desselben auf *Ol. Terebinth.* 1 Th.

Aether aceticus. *Naphtha aceti. Naphtha seu Aether vegetabilis. Acetas aethylicus* **(Ph. Norv.)**. Essigäther. [Spec. Gew. = 0,900-0,904. — 1,0 3 Pf.] Löslich in 7 Wasser.

Innerlich wie der vorige [den meisten Patienten angenehmer wegen seines erfrischenden Geruches].

Aeusserlich als Riechmittel.

***Aether cantharidatus.** Canthariden-Aether. Durch Maceration der Canthariden 2 mit Aether 3 gewonnen; enthält Cantharidin in unreinem Zustande. Nur zur Bereitung des *Collod. cantharid.* [s. dieses] verwendet; vielleicht als schnell wirkender Hautreiz mit Vortheil zu gebrauchen. [10,0 7½ Sgr.]

†**Aether chinicus.** China-Aether. Ein durch Destillation des chinasauren Kalks mit Schwefelsäure und Alkohol gewonnenes Präparat, welches von **Pignacca** zur Inhalation bei Intermittens empfohlen worden ist (?).

†***Aether chloratus Arani.*** Aranscher Aether *(Éther chlorhydrique chloré.)* [Spec. Gew. = 1,400. — 5,0 etwa 8 Sgr.] Ein in neuerer Zeit von **Aran** emphatisch angepriesenes Mittel zur Hervorrufung örtlicher Anästhesie. — Eine noch höhere Chlorstufe derselben Verbindung ist der *Aether anaestheticus Wiggers*, dessen spec. Gew. = 1,600.

118. ℞
Aether. chlor. Arani 3,0
[5] *Ol. Amygdal.* 25,0
„ *Menth. pip.* 0,5.
M. D. Zur Einreibung. [Bei chronischem Gelenkrheumatismus.] **Lebert.**

†***Aether jodatus.*** Jodäther, Jodwasserstoff-Aether, Jodäthyl. Eine sehr schwere Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,92. — 1,0 4 Sgr.] Zur Inhalation bei Lungenleiden von **Huette** empfohlen; man lässt den Jodäther aus einem Weinglase, wo er von einer dünnen Wasserschicht bedeckt ist, einathmen; die Jodwirkung soll sehr schnell [schon nach wenigen Minuten soll das Jod im Urin nachzuweisen sein] eintreten, ohne dass üble Zufälle, wie bei anderen Jodkuren, sich bemerkbar machen sollen.

Aether Petrolei. Petroleumäther. [Spec. Gew. 0,670 bis 0,675. Destillat aus amerikanischem Petroleum. — 10,0 ⅛ Sgr.]

Innerlich zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich [äusserst selten in Anwendung], rein [auf Zucker], in Gallertkapseln, in ätherischen Lösungen.

Aeusserlich wie Petroleum [vergl. *Ol. Petrae Italicum*].

†***Aether phosphoratus.*** Phosphorhaltiger Aether. [1 Th. Phosphor mit 160 Th. Aether 4 Tage macerirt, und der Aether dann von dem nicht aufgelösten Rückstande des Phosphors (etwa die Hälfte) abgegossen, so dass die Flüssigkeit nur noch ½ Th. (also etwa ½ pCt) Phosphor enthält.] Das Präparat ist wegen seines unsicheren Gehaltes durchaus nicht zu empfehlen. [1,0 2 Pf.]

Dosis 0,2-1,0 [in schleimigem Vehikel — Bestandtheil des in Oesterreich patentirten **Zörnlaib**'schen Fieberäthers, der aus *Aeth. phosphor.* (etwa 15,0), *Ol. Caryophyll.* (etwa 0,5) und *Ol. Terebinth. rectific.* (etwa 4,0) zusammengesetzt ist].

Aethylenum chloratum. *Liquor Hollandicus. Elaylum chloratum. Aetherinum chloratum. Oleum Batavorum aethereum. Dutch liquid.* Holländische Flüssigkeit. Elaylchlorür. Chloräthyl. Schwerer Salzäther. Chlorkohlenwasserstoff. [Löslich in Alkohol, wenig in Wasser. Spec. Gew. 1,27. — Dem Chloroform in Geruch und Geschmack ganz ähnlich. — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: [wie Chloroform angewendet] 5-10-20 Tropfen 3-4 Mal täglich in Aether, Alkohol, fetten Oelen.

Aeusserlich: zu anästhesirenden Inhalationen [selten], zur örtlichen Anästhesie [sowohl für sich allein, als in Verbindung mit Aether von **Rottenstein** gerühmt].

n***Aethylidenum bichloratum.*** Aethyliden-Chlorid. Kürzlich von **O Liebreich** als Inhalations-Anästheticum empfohlen und von ihm, nach vorangegangenen Experimenten an Thieren, auch bei Operationen an Menschen **(v. Langenbeck, Bardeleben, Albrecht)** geprüft und bewährt gefunden. Soll vor dem Chloroform den Vorzug haben, dass

sobald man mit der Inhalation des Mittels nachlässt, auch die Narkose sofort aufhört und keine üblen Nachwirkungen hinterlässt. Eignet sich, wie es scheint, hauptsächlich für kurzdauernde Operationen, namentlich Zahnoperationen.

n ***Albumina jodata.*** [**Guerri** stellte neuerlichst ein Jod-Albumin in der Weise her, dass er Eiweiss mit verdünnter Phosphorsäure neutralisirte und dann aus Jodtinctur durch Wasser präcipitirtes Jod so lange zusetzte, bis die dadurch bedingte Rothfärbung durch Schütteln nicht wieder verschwindet; darauf zur Trockne verdunstet bei 60°, woraus goldgelbliche, in Wasser bis auf einige wenige Flocken lösliche Schuppen resultirten. Das getrocknete Jodeiweiss soll etwa 3 pCt. Jod chemisch gebunden enthalten. Empfohlen wird das Mittel in Pulvern, Pillen oder in wässeriger Lösung.]

n ***Albumina jodata*** *cum* ***Ferro citrico.*** [Gleichfalls von **Guerri** dargestellt, indem er in der Jodeiweisslösung *Ferrum citricum* auflöst und zur Trockne verdampft. Die Masse soll etwa $\frac{1}{3}$ Eisencitrat und $\frac{2}{3}$ Jodeiweiss enthalten. In gleicher Form wie das vorige empfohlen.] An anderweitigen Versuchen mit den beiden Mitteln fehlt es noch.

Alcohol s. *Spiritus.*

Aloë. *Aloë Capensis, A. lucida, A. socotorina.* Aloë, Cap-Aloë. [Hauptbestandtheile: Extractivstoff und Harz. — 100,0 3½ Sgr., *gr. pulv.* 5⅝ Sgr., *subt. pulv.* 10 Sgr.] In Weingeist fast ganz, in Wasser etwa zur Hälfte löslich.

Innerlich zweckmässig nur in Pillen, da die Pulverform wegen des schlechten Geschmackes und die flüssige Form wegen der theilweisen Unlöslichkeit gänzlich zu vermeiden. — Die Aloë lässt sich mit einer sehr geringen Quantität *Mucilago* oder mit Extracten, Seife, leicht zu Pillen formen, die man, um den nauseosen Geruch gänzlich zu vermeiden, am besten gelatiniren lässt. Alte officinelle [nur noch jetzt bei dem Laien-Publikum beliebte] Formeln sind die *Pilulae Rufi s. Rufii* oder die *Species hierae-picrae* [16 Th. Aloë mit Crocus, Cubeben, *Cass. Cinnamom.* und *Rad. Asari ana* 1 Th. Die Anwendungsform ist 1 Th. auf 40 Th. Wachholder-Branntwein; bei den meisten Consumenten dieses Mittels ist das letztgenannte Vehikel desselben das wesentlichste. Aehnlich der vielberufene **Daubitz**'sche Kräuter-Liqueur und die Legion anderer drastischer Mittel in spirituöser Form, welche in neuerer Zeit angepriesen werden]. Die Dosis ist nach dem Heilzwecke verschieden; als Reizmittel 0,02-0,05, als gelind eröffnendes Mittel 0,05-0,1-0,3, als Drasticum 0,3-1,0.

Aeusserlich im Clysma [0,5-1,25 *ad clysma*], Augenpulver [0,5 bis 1,0 auf 5,0-10,0 Zucker], in Augensalben [0,1 auf 3,0-5,0], Salben, Pflastern, Einstreupulvern [bei Geschwüren mit übler Absonderung — mit einem Zusatze von Kohle oder aromatischem Pulver], Verbandwässern in spirituösen Lösungen [bei schlecht eiternden Wunden, Geschwüren u. a.].

119. ℞
Aloës pulv. 4,0
[2] *Sapon. med.* 2,0.
F. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S. 1-2 Stück zu nehmen. **v. Gräfe.**

120. ℞
Aloës pulv. 1,2
[3] *Rad. Rhei pulv.*
Sapon. med. ana 4,0
Extr. Taraxaci q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Irid.
D. S. Morgens und Abends 6-8 Stück.
[Gelind abführendes Mittel.]
Phoebus.

121. ℞
Aloës pulv.
[7] *Myrrhae pulv.*
Croci pulv. ana 4,0
Extr. Cort. Aurant. q. s.
ut f. pil. 120. Consp. Pulv. Croci. D. S. Morgens und Abends 6-8 Stück. [Als Emmenagogum bei vorwaltendem Torpor des Uterinsystems.]
Richter.

---

122. ℞
Aloës pulv. 2,0-4,0
[4] *Ferr. pulv.* 8,0
Rad Rhei pulv. 4,0
Mucilag. Gummi Tragac. q. s.
F. pil. 120. Consp. Pulv. Cinnam. S. Täglich 2 Mal 2-3 Stück. [Bei Chlorose mit Unterleibsstockung und Amenorrhöe.]
Radius.

---

123. ℞
Aloës
[4] *Extr. Hyoscyami ana* 1,2
Chinini sulfurici 0,6
Ferri sulfurici 0,4.
M. f. pilul. No. 120 Consp. Lycopod. D. S. 1 oder 2 Mal täglich 1 Pille zu nehmen. [Gegen chronische Stuhlverstopfung in Folge von Atonie des Darmkanals.]
David Bell.

---

124. ℞
Aloës 4,0
[14] *Myrrh.* 20,0
Mastiches 10,0
Croci 5,0
Rhad. Rhei
Fruct. Cubeb.
Rad. Caryophyllat. ana 2,5
Aceti q. s.
F. pilul. pondere 0,2.
Belzeri.

Diese und ähnliche Vorschriften bilden die unter dem Namen Lebenspillen, *Grains de vie*, früher vielfach bekannten Präparate.

---

125. ℞
Aloës pulverat.
[5] *Myrrh. pulv.*
Croci
Kali carbon. ana 3,0
Succi Liquirit. dep. 12,0
coq. c. Aq. s. q.
ad Col. 300,0
adde
Tinct. Cardamom. 25,0.
D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
Decoct. Aloës compos. **Ph Lond.**

---

126. ℞
Aloës pulv.
[6] *Myrrh. pulv.*
Croci pulv.
Kali carbon. ana 1,5
Ammonii chlorat. 1,2
Vini albi 100,0.
Macera per septem dies et filtra. S. Morgens 1 Theelöffel voll zu nehmen. [Als *Stomachicum.*] *Vinum Aloës compositum.*
Beasley.

---

127. ℞
Aloës pulv.
[5] *Rad. Rhei pulv. ana* 1,0
Herb. Absinth. pulv.
Herb. Chamaedryos pulv.
Rad. Gent. pulv.
Cort. Fruct. Aurant. pulv. ana 6,0
Spirit. dilut. 200,0.
Diger. per aliquot horas. Col. et filtr. D. S. 15-20 Tropfen.
Stoughton'sches Elixir.

---

128. ℞
Aloës pulv.
[2] *Myrrh. pulv. ana* 5,0
Carbon. pulv. 50,0.
M. f. pulv. D. S. 1-2 Mal täglich einzustreuen. [Bei stinkenden atonischen Geschwüren.]
Vogt.

---

129. ℞
Aloës 10,0
[12] *Terebinthinae*
Ungt. basilici ana 50,0
Vitell. ovi unius.
M. D. S. Zum Verbinden von Wunden.
Boerhave.

---

130. ℞
Aloës 10,0
[2] *Spir. vini* 20,0.
M. D. S. Aeusserlich. [Wunden oder Geschwüre werden mit Charpie, die mit dieser Flüssigkeit getränkt ist, bedeckt.]
Bei alten atonischen Geschwüren, z. B. varicösen Fussgeschwüren, auch bei einfachen Wunden. **Delioux.**
[Die einfache Tinctur dürfte vorzuziehen sein.]

Alumen. *Alumen crudum, Sulphas aluminico-kalicus c. Aqua. Sulphas Aluminiae et Lixiviae c. Aqua, Alum crude,*

Alum blanc. Alaun, roher, gemeiner Alaun, Kali-Alaun. [Soll bestehen aus schwefelsaurem Kali mit schwefelsaurer Thonerde; enthält aber fast immer auch schwefelsaures Ammoniak. Reagirt sauer. — 100,0 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 1 Sgr.] Löslich in 18½ Wasser. *Cave:* Salze von schwacher Säure, Schwefelverbindungen, thierischen und Pflanzenleim, Eiweiss, Farbstoffe.

Innerlich: 0,1-0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [mit Zucker *ana*: *Alumen saccharatum*], Pillen oder Boli [mit Extracten], Auflösungen [mit Zusatz von aromatischen Wässern oder sauren Syrupen, z. B. *Syr. Succ. Citri*], in Molken [vergl. diese].

Aeusserlich: in Pulvern [*subt. pulv.*] zum Betupfen des Zahnfleisches, zum Einblasen in den Schlund und Kehlkopf, als Streupulver [bei Blutungen (mit Colophonium, Catechu oder auch mit *Ferr. sulf. ana*, oder mit Kino, 2 Alaun, 1 Kino: *Alumen kinosatum* — 5,0 ⅝ Sgr. — mit *Sang. dracon.* 2 Alaun, 1 *Sang. dracon.* = *Alumen draconisatum*), wunden Brustwarzen (mit *Gumm. Arab.*), atonischen Geschwüren (mit *Carbo* oder adstringirenden Pflanzenpulvern], Zahnpulver, Augenpulver [1:4-5 Zucker], Schnupfpulver [1:2-5]; in Auflösungen: als Pinselsaft [2,0-5,0 zu 25,0 Saft], Mund- und Gurgelwässer [1,0-5,0 auf 100,0], zu Inhalationen in zerstäubter Form [s. S. 106], Klystieren und Injectionen [1,0-2,5 auf 100,0], Augenwässern [0,2-0,3 auf 25,0], Umschlägen und Waschungen [5,0-10,0 zu 100,0]; in Salben [1,0-2,0 auf 25,0 *Unguent. cer.*]. Augensalben [0,1-0,2 auf 10,0].

131. ℞
Alum. 4,0
[2] *Gumm. Arab.* 2,0.
M. f. pulv. Div. in 4 part. aeq. S. Dreistündlich 1 Pulver. [Gegen atonische Blutflüsse.] **P. Frank.**

---

132. ℞
Alumin. crud.
[2] *Sacch. alb. ana* 1,0
Pulv. Doweri 0,3.
F. pulv. Div. in 5 part. aeq. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Haemoptoë.] **Skoda.**

---

133. ℞
Alum. crud.
[2] *Amyli ana* 0,3
Sacch. 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Hämorrhagie.] **Oppolzer.**

---

134. ℞
Alumin. 5,0
[2] *Conserv. Rosar. q. s.*
F. pil. No. 50. Consp. Pulv. Cinnamom. D. S. Morgens und Abends 2-4 Stück.

---

135. ℞
Alum. crud. 7,5
[5] *Aq. destill.* 120,0
Acid. sulf. dil. 0,5
Olei Citri 0,05
Syr. Citri 60,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Be Bleikolik.] **Gendrin.**

---

136. ℞
Alumin. 4,0
[4] *solve in*
Aq. Menth. 100,0
adde
Tinct. Cinnam. 25,0
Syr. Papaver. 50,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1-2 Esslöffel. [Bei Metrorrhagie.] **Plenck**

---

137. ℞
Alumin. 1,5
[2] *Extr. Conii* 0,6
Syr. Rhoead. 10,0
Aq. Foenicul. 90,0.
M. D. S. Alle 6 Stunden einen Kinder- bis Esslöffel. [*Potio aluminosa contra tussim convulsivam* des Londoner Kinder-Hospitals.] **Golding Bird.**

---

138. ℞
Aluminis
[4] *Gummi Arab.*
Extr. Cascarill. ana 5,0
Aq. Chamomill. 150,0
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Ruhr.] **Grashuys.**

---

139. ℞
Alumin. 5,0
[3] *Aq. Salviae* 200,0
Tinct. Pimpin. 15,0
Syr. Moror. 25,0.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei *Angina.*]
Vogt.

140. ℞
Aluminis 1,0-1,25
[3] *Zinci sulfuric.* 0,3
Aq. font. 150,0.
D. S. Zur Einspritzung in die Harnröhre, 4-5 Mal täglich. [Bei Gonorrhoe, im Stadium starker Secretion.]
Zeissl.

141. ℞
Camph. trit.
[6] *Opii pulv. ana* 1,5-2,5
Alum. 7,5
Bals. peruv. 5,0
Ungt. plumb. 20,0.
M. f. unguent. S. [Frostsalbe.]
Rust.

142. ℞
Aluminis 4,0
[2] *Vitelli ovi cocti unius*
Glycerini 2,0.
M. F. unguent.
[Eine sehr zweckmässige Composition.]
Heymann.

143. ℞
Alum. pulv. 4,0
[2] *Album. ovor. duor.*
Spir. camphorat. 2,0.
F. Linimentum. [Gegen Decubitus.]
Cataplasma Aluminis **Ph. Dubl.**

Alumen ustum. *Alumen spongiosum, A. calcinatum, Sulphas aluminico-kalicus, Sulphas Aluminiae et Lixiviae anhyder, Alumen calcinatum, Alum burnt s. dried, Alun brûlé s. calciné.* Gebrannter Alaun. [10,0 *pulv.* 1½ Sgr.]

Aeusserlich: stärker zusammenziehend als der vorige. Als Streupulver zum Einstreuen bei *Caro luxurians*, Blutungen [in Verbindung mit *Gummi Mimos.*], Augenpulver, Schlund- und Kehlkopfpulver.

†***Alumina acetica*** *s. Argilla acetica.* Essigsaure Alaunerde, Essigsaure Thonerde. Klare gelatinöse Flüssigkeit, von sehr styptischem Geschmack, mit Wasser mischbar, durch Wärme zersetzlich. [1,0 *circa* 1 Sgr.] — Durch Auflösen von *Alumina pura* in *Acidum aceticum q. s. ex tempore* zu bereiten. [Vergl. noch *Liquor Alum. acet.*]

Innerlich 0,5-1,25 innerhalb 24 Stunden [bei atonischen Blutungen, Diarrhoe] in Solution mit Zusatz von Syrup.

Aeusserlich zur Injection [0,4-1,0 auf 100,0] bei Tripper [wegen des unbestimmten Verhältnisses der Essigsäure, die leicht, im Ueberschusse vorhanden, zu reizend wirkt, nicht zu empfehlen]. Zu Umschlägen und Fomentationen bei Fussgeschwüren, Herpes, übelriechenden Fuss- und Achselschweissen von **Burow** dringend empfohlen. Als Antisepticum zur Conservirung thierischer Theile. [Holzessig dürfte dieselben Dienste thun und billiger zu stehen kommen.]

Alumina hydrata. *Alumina hydrica pura, Argilla pura, Terra aluminis, Aluminium oxydatum.* Thonerde-Hydrat, Reine Thon- oder Alaunerde. Weisses, feines Pulver, in Wasser unlöslich. [1,0 ⅔ Sgr.] Als Absorbens und gelindes Adstringens empfohlen.

Innerlich 0,15-0,3-0,6 *pro dosi*, in Pulver; die Darreichung in Emulsionen, Schüttelmixturen u. s. w. ist unzweckmässig.

Aeusserlich als Streupulver [bei Intertrigo, nässenden Ausschlägen u. dergl.].

†***Alumina sulfurica.*** Stärker styptisch als die *Alumina acetica*, milder als Alaun. [In neuester Zeit wieder von **Curtis Smith** als

Desinficiens zu Einspritzungen bei Leucorrhoe, Ozaena u. s. w. empfohlen. — 10,0 2½ Sgr.]

Dosis ungefähr wie Alaun.

n***Aluminium chloratum.*** Aluminium-Chlorid. Von **Gamgee** als Desinficiens empfohlen, in Lösung von etwa 3,0 in 1 Liter Wasser.

†***Ambra grisea.*** Grauer Amber. *Ambre gris.* [0,1 5 Sgr.] Zum grossen Theil in Alkohol, fast ganz in Aether und ätherischen Oelen löslich.

Innerlich 0,1-0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulver [mit Zucker oder Gummi-Pulver abgerieben], in Pillen [mit Weingeist, ohne weiteren Zusatz].

Aeusserlich als Geruchscorrigens für Waschmittel u. s. w.

Ammoniacum. *Gummi-resina Ammoniacum. Ammoniacum depuratum. Gummi ammoniacum.* Persisches Ammoniakgummiharz. Ammoniakgummi. [Von *Dorema Ammoniacum.* — 10,0 2⅓ Sgr.]

Innerlich 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen [mit Seife und Pflanzenpulver], Emulsionen [Ammoniakmilch — am zweckmässigsten mit Eigelb, 5,0 bis 10,0 auf 200,0 mit *Vit. ovi* 1].

Aeusserlich zu Plastern [mit Essig, namentlich mit *Acet. Scillae* (2 Th. *Ammoniacum* mit 1 Th. *Acet. Scill.*), eine beliebte Pflasterform (**Ever**'sche Pflastermasse), obgleich der Zusatz von Essig ohne wesentliche Bedeutung, da derselbe zum grössten Theil beim Kochen verloren geht].

144. ℞
Ammoniaci
[3] *Sapon. med.*
Rad. Rhei ana 5,0.
F. pilul. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 6-8 Stück.

---

145. ℞
Ammoniaci
[4] *Extr. Helenii*
Extr. Polygal. amar.
Pulv. Bulb. Scill. ana 4,0.
F. pil. 120. Consp. Pulv. Anis stell. S. 3mal täglich 4 Stück. [Expectorans und Diureticum]

---

146. ℞
Ammoniaci
[3] *Extr. Centaurii min.*
Fell. Tauri inspiss.
Sapon. med.
Rad. Zingib. pulv. ana 3,0.
M. f. pilul. No. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 10 Pillen. [Bei Magenkrebs.] **Riecke.**

---

147. ℞
Ammoniaci 5,0-10,0
[3] *Vitell. ovi unius*
Aq. Foenic. 200,0
Liquor. Ammon. anis. 5,0
Syr. Alth. 25,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, zweistündlich 1 Esslöffel.

---

148. ℞
Ammoniaci 10,0
[2] *Terebinth. laric. q. s.*
ut f. emplastrum.
D. S. Die Pflastermasse wird dicht auf Leder gestrichen, aufgelegt und bis zum Reifen des Abscesses liegen gelassen. [Gegen Bubonen.] **Kopp.**

n***Ammonium bromatum.*** Brom-Ammonium. Ist in neuester Zeit für die gleichen Indicationen wie Bromkalium empfohlen [zumal gegen Epilepsie und *Delirium tremens*, in Verbindung mit Bromkalium **(Brown-Séquard, Witte)**]. [10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich, am besten in Lösungen, in gleichen Dosen wie *Kalium bromatum.* Beispiele vergl. *Kalium bromatum.*

Ammonium carbonicum. *Ammoiacum carbonicum, Ammonia carbonica, Ammonium carbonicum siccum, Ammonium subcarbonicum, Alkali volatile, Alkali volatile siccum, Sal Alkali volatile, Sal volatile Ammoniaci, Carbonas Ammoniae alkalinus, Sesquicarbonas ammonicus* **Ph. Norv.**, *Carbonas ammonicus, Smelling salt.* Kohlensaures Ammoniak, Ammonium-Carbonat, Flüchtiges Laugensalz, Reines Hirschhornsalz. [10,0 1¼ Sgr.] Löslich in ziemlich allen Verhältnissen. *Cave:* Säuren [mit Ausnahme bei Saturation], saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze; nur neutrale Kali- und Natronsalze dürfen ohne Furcht vor Zersetzung hinzugefügt werden. — Bei der Erwärmung der Lösung verliert dieselbe einen grossen Theil ihrer Kohlensäure. [Vergl. noch *Liquor Ammonii carbon.*]

Innerlich 0,2-0,4-0,6 mehrmals täglich [in neuester Zeit namentlich wieder gegen Pneumonie, sowohl der Erwachsenen, als der Kinder, gerühmt (**Stierlin, Patton, Steven** u. A.)]; in Pulvern [in *Charta cerata* oder noch besser *Capsul. operculat.*], Pillen [unzweckmässig, da die organischen Substanzen, deren man sich als Vehikel bedient, Säuren enthalten, welche die Kohlensäure austreiben und so die Pillen aufblähen], Auflösungen, Mixturen und als Saturation [1 Th. *Ammon. carb.* wird durch 14 Th. *Acetum* gesättigt].

Aeusserlich als Riechpulver, in Salben [1-3 Th. auf 10 Th.], Linimenten [wozu sich *Liq. Ammon. caust.* besser eignet], Waschwässern [1-2 auf 25; wo man Hautreiz hervorrufen will, eine concentrirtere Lösung].

149. ℞
Ammonii carbon. 1,0
[2] *Aq. Menth. pip.* 100,0
Syr. Rosar. 10,0.
D. S. In zwei Portionen zu nehmen. [Bei chronischer Diarrhoe.]
Hamilton.

150. ℞
Ammonii carbon. 5,0
[3] *Aq. destill.* 250,0
Syr. Diacodion 50,0.
D. S Alle 10 Minuten einen Esslöffel voll. [Bei Anfällen von convulsivischem Asthma.] **van Swieten.**

151. ℞
Ammon. carb. 2,5-5,0
[3]; *Aq. destill.* 200,0
Syr. Alth. 50,0.
M. D. S. 2stündlich oder öfter 1 Esslöffel. [Bei Scharlachfieber und *Hydrops scarlatinosus.*]

152. ℞
Ammon. carb. 1,0
[5] *Syr. Sarsaparillae comp. Ph. gall.* 100,0.
D. S. Täglich 1-3 Theelöffel. [Gegen schuppige Hautausschläge, namentlich Lepra und Psoriasis.]
Cazenave.

153. ℞
Ammon. carb. 0,5
[2] *Camph. trit.* 0,12
Sacch. alb. 1,2.
F. pulv. D. tal. dos. No. 12. D. ad chart. cerat. S. Halbstündlich 1 Pulver. [Bei Cholera.] **Albers.**

154. ℞
Ammon. carb.
[4] *Sacchari ana* 5,0.
M. f. pulv. Div. in 15 part. aeq. D. in capsul. operculat. S. Stündlich bis zweistündlich eine Kapsel.

155. ℞
Ammon. carb.
[3] *Marmorae ustae ana* 10,0
Mixt. oleos. bals. 5,0.
D. in vitro epistom. vitr. claus. S. Riechpulver.

156. ℞
Ammonii carbon. 15,0
[2] *Ol. Menth. pip.*
Ol. Cajeputi ana 0,5.
M. f. pulv. D. S. Mit Weingeist zu befeuchten, als Riechmittel.
Köhler.

Die angenehmste Form des *Ammon. carb.* für den innerlichen Gebrauch ist die der *Aqua Ammonii bicarbonici*, welche in der **Soltmann**'schen Fabrik in kleinen Flaschen von *ca.* 200,0 Inhalt [0,2 *Ammon. carbon.*] angefertigt wird und in den meisten Berliner Officinen zu haben ist [1 Flasche 3 Sgr.]

Ammonium carbonicum pyro-oleosum. *Ammoniacum carbonicum pyro-oleosum, Ammonia carbonica pyro-oleosa, Sal volatile Cornu cervi.* Brenzliges kohlensaures Ammoniak, brenzliges Hirschhornsalz. [10,0 2½ Sgr.] *Cave:* wie beim vorigen. [Vergl. auch *Liquor Ammonii carb. pyro-oleosi.*]

Innerlich 0,2-0,6 in denselben Formen wie das vorige [hat einen weit unangenehmeren Geschmack als *Ammonium carbonicum.* Wurde in neuester Zeit wieder von **Lebert** gegen die Pneumonie der Säufer besonders warm empfohlen].

Aeusserlich vgl. *Ammon. carbon.*

Ammonium chloratum. *Ammoniacum hydrochloratum, Ammonia hydrochlorica dep., Chloret. ammonicum* **Ph. Norv.**, *Ammonium hydrochloricum dep., Ammonium muriaticum depuratum, Sal Ammoniacum dep., Flores Salis Ammoniaci simplices.* Salmiak, Chlorammonium. [10,0 ½ Sgr., *subt. pulv.* ⅝ Sgr.] In Wasser leicht löslich. *Cave:* basische Salze der Alkalien und Erden, Metallsalze [zumal Silber-, Quecksilberoxydul- und Bleisalze].

Innerlich zu 0,3-1,0 mehrmals täglich [viel grössere Dosen (bis zu 2,5 *pro dosi*) sind gegen Drüsenverhärtungen u. s. w. empfohlen und ohne Schaden gebraucht worden], in Pulvern, Pillen, Electuarien, Auflösungen. [Als bequeme portative Form sind Tabletten von 1 Salmiak mit 8 *Succ. Liquiritiae* (*Tablettes pectorales*, Salmiak-Pastillen) oder Bacilli von *Succ. Liquir.* mit Salmiak zu empfehlen. — In neuester Zeit ist Salmiak in Dosen von 0,6-1,2 gegen Myalgien, Neuralgien, namentlich Hemicranie, auch gegen frische Fälle von Ischias, ferner als Emmenagogum empfohlen **(Anstie, Cholmeley).**]

Aeusserlich zu Inhalationen [**Gieseler** lässt Salmiak in einem Porzellantiegel, der durch eine Weingeistlampe erhitzt wird, im Krankenzimmer verflüchtigen; bei Weitem vorzuziehen ist die Inhalation des Mittels in Form zerstäubter Lösung (vergl. den allgemeinen Theil S. 106)], zu Riechpulver [Salmiak mit gebranntem Kalk *ana* gemischt und mit *Mixt. oleoso-balsam.* befeuchtet], zu Streupulver [Einstreuen von Salmiak in die Strümpfe als Volksmittel zur Hervorrufung von Fussschweiss], zu Pinselsäften [3,0-5,0 auf 25,0], Mund- und Gurgelwässern [1,0-3,0 auf 100,0], Injectionen, Klystieren, Augenwässern [0,25-0,5 auf 25,0], Waschungen und Fomentationen [mit Wasser, Essig, z. B. 1 Th. Salmiak, 8 Essig, 24 Wasser (*Embrocatio frigida* **Ph. mil.**), bei Drüsenanschwellungen, Quetschungen u. s. w.], Salben und Linimenten [1 zu 5-10].

157. ℞
Ammon. chlor.
[2] *Succ. Liquirit. dep. ana* 5,0
Aq. commun. q. s. ad 200,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.
[*Mixtura solvens*]

158. ℞
Decoct. Rad. Althaeae (e 10,0) 200,0
[3] *Ammonii chlorat.* 5,0
Aq. Amygdal. amar. 10,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

159. ℞
Decoct. Rad. Alth. (7,5) 150,0
[3] *Ammonii chlorat.* 1,2
Tinct. Opii simpl. 0,5
Syr. Seneg. 15,0.
M. D. S. 2stündlich 2 Esslöffel. [Bei acutem Bronchialkatarrh.]
Oppolzer.

160. ℞
Tart. stib. 0,05
[3] *Ammon. chlorat.* 5,0
Succ. Liquir. 10,0
Aq. Foenicul. 150,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

161. ℞
Ammon. chlorat. 7,5
[4] *Aq. Flor. Aurant.* 150,0
Syr. Amygdal. 50,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
]Diese sogenannten eleganten Salmiak-Mixturen schmecken viel schlechter als die mit *Succ. Liquirit.*, weshalb die letzteren in den meisten Fällen vorzuziehen.]

162. ℞
Ammon. chlor. 5,0
[2] *Pulv. Rad. Alth.*
Pulv. Rad. Liquir. ana 15,0
Stib. sulfur. aurant. 0,6.
D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel in einer kleinen Tasse Thee zu nehmen. [Bei Bronchialkatarrh.]
Jul. Meyer.

163. ℞
Opii pulv. 0,25
[2] *Ammon. chlorat.*
Succ. Liquir. ana 30,0.
M. f. pil. No. 50, consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. 3-6 zweimal täglich zu nehmen.

164. ℞
Stibii sulfurat. aurant. 1,0
[4] *Ammon. chlor.*
Extr. Dulcamar. ana 5,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 100, consp. Pulv. Irid. flor.
D. S. Stündlich 2-3 Pillen.

165. ℞
Ammon. chlorat. 15,0
[4] *Acet. aromatic.*
Aq. Flor. Chamom. ana 100,0
Tinct. Arnicae 15,0.
D. S. Zum Umschlag. [Bei Quetschungen.]

166. ℞
Ammon. chlorati
[4] *Ferri sulfur. ana* 3,0
Amyli 25,0.
M. F. Pulvis. S. Das Pulver in einem Leinentuche äusserlich aufzulegen. [Bei Drüsenanschwellungen.]
Boinet.

167. ℞
Ammon. chlorati 5,0
[2] *Camphorae* 1,0
Adipis suilli 30,0.
M. f. unguent.
[Zum Einreiben bei scrophulösen Drüsenanschwellungen.]
Guéneau de Mussy.

168. ℞
Ammon. chlorati 10,0-20,0
[3] *solve in*
Decoct. Sem. Papaveris 100,0
Tinct. Opii simpl. 5,0.
M. D. S. Zu Umschlägen.
[Bei Anschwellungen der *Mamma.*]
Guéneau de Mussy.

Zu äusserlichen Zwecken kann man sich auch des etwas billigeren *Ammonium chloratum crudum* [30,0 1⅔ Sgr.] bedienen.

Ammonium chloratum ferratum. *Ammoniacum hydrochloratum ferratum, Ferro-Ammonia hydrochlorata, Ammonium muriaticum ferruginosum s. martiatum, Flores Salis Ammoniaci martiales, Ferrum ammoniatum, Ferrum ammoniacale, Hydrochloras ammonicus c. Sesquichloreto Ferri, Murias Ferri ammoniacalis, Sal ammoniacum martiatum, Ammoniated iron, Fleurs martiales ammoniacales.* Eisensalmiak, Ammonium-Eisenchlorid. [10,0 1¼ Sgr.] Leicht in Wasser löslich. *Cave:* wie beim vorigen, ferner Gerbsäure, Spirituosa [welche bei Sonnenlicht reducirend auf das Eisenchlorid wirken]

Innerlich 0,3-0,5-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig,

weil das Mittel leicht Feuchtigkeit aus der Luft anzieht], in Pillen, am besten in Auflösungen und Mixturen [2,0-5,0 auf 100,0].

169. ℞
Ammon. chlorat. ferrat. pulv.
[4] *Aluminis ana* 1,0
Pulv. aromat. 2,0
Ol. Cassiae cinnam. 0,2
Extr. Chinae spirit. q. s.
ut f. Pil. 40. Consp. Pulv. Cass. cinnam. D. in vitro. S. Früh und Abends 5 Stück. [Bei habitueller *Metrorrhagia atonica.*]
Formey.

170. ℞
Ammon. chlorat. ferrat. 2,0
[6] *Chin. sulf.* 2,5
Extr. Aloës 1,25
Succi Liquir. dep. q. s.
ut f. Pil. 60, consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 4-6 Pillen zu nehmen.
Frerichs.

171. ℞
Ammon. chlor. ferrati 5,0
[4] *Rad. Ipecacuanh. pulv.*
Extr. Hyoscyami ana 0,5
Succi Liquir. dep. q. s.
ut f. Pil. No. 100. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. Dreistündlich 6 Pillen. [Bei Bronchialkatarrhen Chlorotischer.]

172. ℞
Ammon. chlorat. ferrat.
[5] *Galbani ana* 3,0
Asae foetid. 6,0
Castorei Canad. 1,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S. 3-5 Pillen Morgens und Abends zu nehmen. [Bei Herzklopfen Chlorotischer.]
Behrends.

†*Ammonium citricum.* *Citras ammonii.* Citronensaures Ammoniak.

Innerlich in flüssiger Form durch Saturation von *Ammon. carb.* mit *Succi Citri* oder *Acid. citric.* [Bietet keine Vortheile vor dem *Liq. Ammon. acet.*]

†*Ammonium jodatum.* *Ammoniacum hydrojodicum, Joduretum Ammonii.* Jodammonium. Weisses, krystallinisches Pulver, in Wasser leicht löslich, aber sehr zersetzlich. [1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich 0,1-0,25-0,6 in Solution [mit Zusatz von einigen Tropfen *Liq. Ammon. anisat.* und starkem Zusatz von einfachem Syrup, beides um die Zersetzbarkeit zu vermindern. Von **Gamberini** als schnell wirkendes Antisyphiliticum innerlich und äusserlich empfohlen. Kürzlich auch von **Waring-Curran** dringend empfohlen, namentlich bei beginnender Struma, Scrofulosis, Milztumoren, indem behauptet wird, dass es sicherer als Jodkalium wirkt].

Aeusserlich in Salbenform [1,0 auf 25,0 Fett]; besser *ex tempore* bereitet, indem man 1 Jodkali mit 8 *Ammon. chlor.* in einem Kissen auf die zu vertheilende Geschwulst auflegt **(Breslau).**

173. ℞
Ammonii jodat. 3,0
[4] *Aq. destill.* 100,0
Liq. Ammonii anisat. 0,25
Syr. simpl. 50,0.
M. D. S. 3stündlich 1 Esslöffel voll.

174. ℞
Ammon. jodat. 0,15
[2] *Ol. Olivar.* 25,0.
D. S. Zur Einreibung. [Bei syphilitischen nächtlichen Muskel- und Gelenkschmerzen.]
Gamberini.

†*Ammonium nitricum.* *Nitrum flammans.* Salpetersaures Ammoniak. Krystallinisches, in Wasser leicht lösliches Salz. [5,0 etwa ⅝ Sgr.]

Innerlich: 0,5-1,5. Am besten durch Saturation mit *Acid. nitr.* — In seiner Wirkung wenig geprüft.

175. ℞
Ammon. carb. dep. 6,0
[2] *Acidi nitrici q. s. ad satur.*
adde
Aq. Amygd. amar. dilut. 100,0
Syr. Rub. Id. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
Hankel.

Ammonium phosphoricum. *Ammoniacum phosphoricum, Ammonia phosphorica.* Phosphorsaures Ammoniak. Krystallinisches, leicht lösliches Salz. [10,0 $2\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: 0,5-2,0 dreimal täglich in Lösung.

176. ℞
Ammonii phosphor. 25,0
[5] *Aq. destill.* 150,0
Syr. Asparagi 25,0.
M. D. S. 2-3 Mal täglich einen Esslöffel. [Bei acuter Gicht, Gelenkrheumatismus, harnsaurer lithischer Diathese.] **Buckler.**

†***Ammonium sulfuricum.*** *Sal secretum Glauberi.* [Wie *Ammonium phosphoricum.*]

†***Ammonium tartaricum.*** *Tartras Ammonii.* Weinsteinsaures Ammoniak. Durch Sättigung von kohlensaurem Ammoniak mit Weinsteinsäure dargestellt.

Analog dem essigsauren Ammoniak und ohne Vorzug vor demselben.

†***Ammonium uricum.*** *Uras Ammonii.* Harnsaures Ammoniak. Weisses Pulver, in Wasser schwer löslich. [1,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Aeusserlich: in Salben [1 auf 15-20 *Ungt. cer.*]; gegen *Eczema, Impetigo* und — Lungenschwindsucht (!) von **Baur** empfohlen [in der Praxis vollständig unbewährt].

†***Ammonium valerianicum.*** *Valerianas Ammoniaci.* Baldriansaures Ammoniak. [Dargestellt durch Sättigen von Baldriansäure und kohlensaurem Ammoniak; dies ergiebt eine syrupsdicke Flüssigkeit (aus der sich in der Kälte kleine Krystalle absetzen), die einen starken Geruch sowohl von Baldriansäure, wie von Ammoniak bietet. Das Präparat ist ungenau, da es fortwährend Ammoniak entweichen lässt — zweckmässiger wäre es vielleicht, statt dieses Mittels jedesmal eine bestimmte Quantität Baldriansäure mit *Liquor Ammonii caust.* vorzuschreiben. — 5,0 etwa 16 Sgr.]

Innerlich zu 0,1-0,3 *pro dosi*, 1,0-4,0 *pro die* in Lösung [von **Frerichs**, zugleich mit *Extr. Belladonnae*, gegen *Neuralgia plexus hepatici* und Cardialgie gereicht, in neuerer Zeit auch in Frankreich gegen Neuralgie gerühmt. **Oettinger** empfiehlt das Mittel gegen die asiatische Cholera; er verordnet:

177. ℞
Ammonii valerianici 2,5
[5] *Aq. destill.* 150,0
Syr. Sacch. 25,0.
M. D. S. $\frac{1}{2}$-$\frac{1}{4}$stündlich einen Esslöffel.

und lässt diese Mischung mit Ausschluss aller anderen Medicamente 2-3mal des Tages, nach eingetretener Reaction in grösseren Zwischenräumen, im Ganzen 4-6mal brauchen; dabei äusserlich Eisabreibungen alternirend mit heissen Frottirungen, ein Bad mit 30,0-50,0 *Kali causticum*, zum Getränk Eis- und Selterwasser; von Wiener Beobachtern vollständig unbewährt gefunden].

Amygdalae amarae. *Semen Amygdali amarum. Amandes amères. Bitter Almonds.* Bittere Mandeln. [Hauptbestandtheile: Amygdalin, fettes Oel, Emulsin; man verordnet fast nur *Amygd. excorticatae*, da die Schalen das Präparat unansehnlich machen. — 10,0 $\frac{2}{3}$ Sgr., *excort.* 1 Sgr.]

Innerlich selten anders angewendet, als um der Süssmandel-Emulsion einen angenehmen Geschmack zu ertheilen, etwa 1 *Amygdal. amar.* zu 10-25 *Amygdal. dulc.* [Gegen Wechselfieber dürfte heut zu Tage schwerlich ein Arzt noch zu bitteren Mandeln in Substanz (3 Mal täglich 7-8) seine Zuflucht nehmen.]

Aeusserlich zu cosmetischen Pulvern und Pasten [die beim Gebrauche mit dem Waschwasser eine Emulsion bilden].

178. ℞
Amygd. amar. excort. 25,0
subtilissime tritis adde
[4] *Benzoës pulv.*
Gummi Arab.
Boracis ana 5,0
Rhiz. Irid. florent. 50,0.
M. f. pulv. D. S. Waschpulver.

[Da das feine Zerstossen der ölhaltigen Mandeln zwar möglich, jedoch höchst schwierig ist, bedient man sich meist der Mandelkleie, welche das Aromatische der bitteren Mandeln ohne das fette Oel derselben besitzt; vergl. *Furfur Amygdal.*].

Amygdalae dulces. *Semen Amygdali dulce. Amandes douces. Sweet Almonds.* Süsse Mandeln. [Hauptbestandtheile: Emulsin und fettes Oel; werden ebenfalls meist als *excorticatae* verordnet. — 10,0 ⅝ Sgr., *excortic.* 1 Sgr.]

Innerlich in Emulsion [*Emulsio amygdalina, Emuls. comm.* **Ph. milit.**, *Almonds milk, Orgeat*]. Die Emulsion wird entweder als selbstständiges Arzneimittel oder als Vehikel anderer Arzneistoffe gegeben; in letzterer Beziehung sei man jedoch vorsichtig, da die Emulsion nur neutrale Zusätze verträgt. — In der Regel nimmt man 10,0-20,0 süsser und 1,0-2,0 bitterer Mandeln auf 100,0 Emulsion [statt der bitteren Mandeln ist es oft zweckmässiger, der Emulsion *Aq. Amygdalarum amararum*, etwa 2,0 auf 100,0, zuzusetzen, deren arzneiliche Wirkung bei der geringen Quantität nicht in Betracht kommen kann]. — Zur Versüssung der Emulsion Zucker [5,0-15,0 auf 100,0] oder Syrup [*Syr. Amygdal., Syr. Sacch., Syr. Alth.; Cave*: Fruchtsyrup]. Um die Emulsion noch schleimiger zu machen, kann man etwas *Gummi Arab.* [2,0-5,0 auf 100,0] zusetzen. [Wenn für die Emulsion kein besonderes Zahlenverhältniss angegeben wird, so soll nach der **Ph. Germ.** aus 1 Th. *Amygdal.* 10 Colatur bereitet werden.]

Zur schnellen Bereitung einer Mandel-Emulsion kann man sich allenfalls des *Syr. Amygdal.* bedienen, indem man denselben mit Wasser [1 *Syr.* zu 5-6 *Aq. destill.* oder *Aq. Amygdal. amar. dilut.*] verdünnt; doch schmeckt dieses Surrogat der Emulsion so süss, dass es namentlich erwachsene Kranke leicht anwidert. — Mit guter trockener Orgeade [in den meisten Fällen findet man das Präparat etwas ranzig] kann man eine recht angenehme Emulsion extemporiren.

179. ℞
Amygd. dulc. excort. 50,0
f. l. a.
[3] *Emulsio. Colat.* 500,0
adde
Syr. Alth. 50,0
Aq. Amygd. amar. 5,0.
M. D. S. Stündlich eine halbe Tasse.

180. ℞
Amygdal. dulc. 25,0
Amygdal. amar. 5,0.
[3] *F. Emulsio* 200,0
in Colatura solve
Natr. nitr. 5,0
Gummi Arab. 5,0
Sacchari albi 10,0.
M. D. S. 2stündlich einen Esslöffel.

***Amygdalinum.** *Amygdalina.* Amygdalin. [Krystallinischer Bestandtheil der bitteren Mandeln, welcher sich in Berührung mit Emulsin und Wasser in Bittermandelöl und Blausäure zersetzt, und zwar in den Verhältnissen, dass 1,0 Amygdalin 0,06 Blausäure und 0,5 Bittermandelöl ergeben; es würde also *Amygdalin.* 1,0 etwa 60,0 *Aq. Amygd. amar.* gleichkommen. — 0,1 etwa 5 Pf.] Die Anwendung des Amygdalins hat wegen der zu kleinen Gaben, für die man immer die Emulsion frisch bereiten musste, wenig Eingang gefunden: man müsste z. B., um 10,0 *Aq. Amygd. amar.* zu ersetzen, 0,16 Amygdalin in *Emuls. amygd.* auflösen.

Liebig und **Wöhler** geben folgende Formel:

181. ℞
Amygd. dulc. 7,5
[1] *Aq. comm. q. s. ut f. l. a.*
Emuls. 30,0
in Colat. solve
Amygdalin. 1,0.
D. [Diese Amygdalin-Emulsion ist etwa doppelt so stark, als die *Aq. Amygd. amar.* **Ph. Germ.**, mithin die Dosis nach diesem Verhältnisse zu bemessen.]

[Ein wichtiger Uebelstand bei der Anwendung der Amygdalin-Emulsion ist der, dass die ganze Blausäure, die aus der 1,0 Amygdalin resultiren müsste, sich erst nach einigen Stunden vollkommen bildet, mithin der Patient mit dem frisch bereiteten Präparate nicht das beabsichtigte Quantum Bittermandelöl und Blausäure erhält, und wiederum ein längeres Reserviren wegen der leichten Zersetzlichkeit der Emulsion nicht möglich ist.]

†***Amylenum.*** Amylen. [Amyloxyd-Hydrat, dem 1 Atom Wasser entzogen ist (C_5H_{10}). Farblose, höchst dünnflüssige, leicht brennbare Substanz, mit einem Siedepunkt von 35-40° C., spec. Gew. von 0,66, eigenthümlich scharf, dem Senföl nicht unähnlich riechend, bereitet durch Destillation von Fuselöl mit einem grossen Ueberschuss einer concentrirten Chlorzinklösung. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Von **Snow, Simpson, Tourdes** u. A. als Inhalationsmittel zur Hervorbringung von Anästhesie empfohlen und benutzt; sollte vor dem Chloroform sich dadurch hervorthun, dass die Amylen-Anästhesie flüchtiger und ohne jeden Nachtheil für den Kranken vorübergehe. Die Untersuchungen Anderer ergaben jedoch, dass diese gerühmten Vorzüge sich nicht bestätigten, das Mittel ein höchst unzuverlässiges sei und dem Chloroform in jeder Beziehung nachstehe. Nach **Richardson** bewirkt das Amylen einen anästhetischen Zustand, der dem Somnambulismus sehr ähnlich ist.

*n***Amylenum nitrosum.** Amylnitrat. In neuester Zeit vielfach und, wie es scheint, mit Recht empfohlen: innerlich zu 2 Tropfen mehrmals täglich **(Wood)**, hauptsächlich aber zur Inhalation [aus einem Riechfläschchen, oder 3-5 Tropfen auf ein Taschentuch oder Baumwolle getropft oder auf heisses Wasser gegossen] gegen Angina pectoris **(Brunton u. A.)**, Herzfehler **(Wood, Jones)**, Asthma, Spasmus glottidis **(Jones)**, Hemicranie **(Berger)**, Tetanus **(Wood)**, Melancholie **(Meynert)**.

Amylum. [Die **Ph. Germ.** und **Austr.** bestimmen ausdrücklich *Amylum Tritici* (vergl. unten), während die **Ph. Bor.** Ed. IV. sich auch gegen die Kartoffelstärke duldsam verhielt.] *Amydon, Starch.* Stärke, Stärke- und Kraftmehl. [30,0 1 Sgr.] In Weingeist und kaltem Wasser unlöslich, mit heissem Wasser Kleister bildend, der dann mit kaltem Wasser in jedem Verhältnisse mischbar ist.

Innerlich: als Constituens für Pulver, als Mucilago [1,0 giebt, mit etwas kaltem Wasser zu einem Brei angerührt, mit 150,0 heissem Wasser eine

stark schleimige Flüssigkeit; bei grösserer Quantität des Amylum erhält man steife Gallerte. — Beide Formen sind mit Recht nicht beliebt, da sie den meisten Kranken widerlich erscheinen], als Conspergens bei Pillen. **Louis Lehmann** empfiehlt bei chronischem Erbrechen in Folge von Erosion des Magens den ausschliesslichen Gebrauch der Stärke als Nahrungsmittel, da dieselbe nicht der Magenverdauung, sondern der Duodenal-Verdauung unterliegt. [Die reine Stärke kann die Nahrung nicht ersetzen; dagegen vermögen gewisse Pflanzennahrungsmittel, welche Stärke zwar als Hauptbestandtheil, dagegen auch stickstoffhaltige Körper, wenn auch nur in geringer Quantität besitzen, wie Haferschleim, Reis, Roggen, Gerste, Weizen u. s. w., das Leben längere Zeit hindurch zu unterhalten. Der Gebrauch derselben als alleiniges Nahrungsmittel ist namentlich bei den Brechdurchfällen der Kinder häufig empfehlenswerth.]

Aeusserlich als Streupulver bei *Intertrigo*, wegen der erfolgenden Kleister- und Säurebildung unzweckmässig, bei Blutungen [mit styptischen Substanzen vermischt, doch — besser diese letzteren allein], als Zusatz zu Waschpulvern [besser durch feines Weizenmehl zu ersetzen, dessen Klebergehalt die Haut angenehmer berührt, als das hartkörnige Amylum], zu Klystieren [1-2 Theelöffel Stärke zum Clysma, mit etwas kaltem Wasser angerührt, dann mit etwa ½-1 Tasse voll kochenden Wassers aufgequollen].

182. ℞
Sapon. hisp. alb. pulv. 100,0
[5] *Amyli Trit.* 50,0
Rhiz. Irid. flor. pulv. 25,0
Ol. Bergamott.
Ol. de Cedro
Ol. Lavandul. ana 1,0
Balsam. Peruviani 0,4
M. f. pulv. D. in scatula. S. Waschpulver.
[Die ehemals officinelle *Sapo arom. pro balneo.*]

†***Amylum jodatum.*** *Joduretum Amyli.* Jodstärkemehl. [Dunkelblaues Pulver, dessen Löslichkeitsverhältnisse wie die des Amylum; bereitet aus 1 Th. Jod und 60 Th. Amylum. — 5,0 etwa 1 Sgr.] Nach vielen Autoren **(Quesneville)** ein wirksames und leicht erträgliches Jod-Präparat; Andere stellen dessen Wirksamkeit in Frage.

Innerlich: 0,5-2,5 2-3 Mal täglich in Pulvern.

Amylum Marantae. *Arrow-root.* Pfeilwurzstärke. [10,0 1 Sgr.]

Das Stärkemehl der *Maranta arundinacea* oder *Maranta indica;* in neuerer Zeit vielfach als Ernährungsmittel für schwache Kinder in Gebrauch gekommen, kaum aber in der Wirkung von der des gewöhnlichen Stärkemehls unterschieden. Die industrielle Speculation hat sich dieses Gegenstandes bemächtigt und eine Anzahl sogenannter Kraftmehl-Arten eingeführt, die in der Regel nichts Anderes sind, als Mischungen des eben erwähnten Stärkemehls mit Kartoffel- und Weizenstärke, Zucker, Chokolade, Kaffee u. s. w. Hierher gehören z. B. das *Racahout des Arabes* [*Amylum Marantae* mit Chokolade], die *Coca* [*Amyl. Marantae,* Chokolade und Kaffee], die *Revalenta, Ervalenta, Arvalenta* u. s. w. [Mehl von verschiedenen Hülsenfrüchten mit Zucker und *Currie-powder*]; *Cassawa*-Mehl, *Tapioca* und *Tampico* sind Stärkemehl-Arten von anderen exotischen Pflanzen [*Jatropha Manihot, Curcuma angustifolia* u. s. w.], die aber ebenfalls die Verbindung mit der ehrlichen heimischen Kartoffelstärke nicht scheuen. Am besten thut man daher, alle diese theuren Nahrungsmittel, trotz der pomphaften Anpreisungen, mit denen sie in die Welt gesendet werden, bei

Seite zu lassen, da sie mehr oder weniger Producte einer gewinnsüchtigen Industrie sind und keine Vortheile für die Ernährung bieten.

Amylum Tritici. *Triticum vulgare Villars.* Weizenstärke.

In Betreff der Anwendung vergl. *Amylum.*

***Anemoninum.** *Anemonin.* Pulsatillen-Kampher. [Bestandtheil der *Herba Pulsatillae:* rhombische Krystalle, geruchlos, in kaltem Alkohol, Aether und Wasser wenig löslich.]

Innerlich zu 0,01-0,1 mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen. [Ruft nach **Clarus** in grösseren Gaben heftige nervöse Erscheinungen, wie Stupor und Lähmungen, hervor; nach **Schroff**'s Versuchen an Thieren zeigten sich noch Gaben von 0,1 wirkungslos.] Von **Clarus** bei krampfhaften chronischen und acuten Bronchialkatarrhen, besonders als Residuen des Keuchhustens, sowie bei epidemischer Grippe empfohlen.

†***Anilinum sulfuricum.*** Schwefelsaures Anilin. [Farblose Krystalle, welche aus der Behandlung des Anilins oder Phenylamins (eines Products der Krystallisation aus dem Steinkohlentheer) mit Schwefelsäure resultiren, im Wasser leicht löslich sind und an der Luft eine schwach rosenrothe Färbung annehmen. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich zu 0,05-0,1-0,12, 2-3 Mal täglich in Solution (*Cave:* Licht) oder Pillen. [Gegen Chorea von **Turnbull** gerühmt, gegen Epilepsie von **Winigradow**].

183. ℞
Anilini sulf. 1,0
[3] *Syr. Sacchar.* 50,0.
D. in vitro nigro. S. Drei Mal täglich einen Theelöffel.

184. ℞
Anilini sulf.
[2] *Pulv. Rad. Alth. ana* 2,5
F. l. a. Pil. No. 50, obducant. Argent. foliat. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen.

***Anthracites.** Steinkohle. [Hauptbestandtheil Kohle, ausserdem Beimischungen von Eisen, Schwefel, Mangan, Jod u. s. w. — Um diese anorganischen Beimischungen als therapeutisches Agens zu verwerthen, empfiehlt **Dyes** die Steinkohle innerlich (1,0-2,0 *pro die*, fein gepulvert als Latwerge mit *Pulpa prunorum* oder *Mellago graminis*, oder in Pillenform mit *Fel Tauri inspiss., Extr. Rhei, Valerianae, Quassiae* u. a.) als Ersatzmittel der Mineralquellen, welche dieselben Bestandtheile enthalten, zu reichen, und er will bei den verschiedensten Erkrankungen, wie Cardialgie, Rhachitis, Scrofulosis, Scorbut, Helminthiasis u. a., Erfolg von der Anwendung des Mittels beobachtet haben.]

†***Anthracokali.** *Lithanthracokali.* Steinkohlenkali. Alkoholisirte Steinkohle 5 mit schmelzendem Kalihydrat 7 gemischt. Ein schwarzes, zartes, stark abfärbendes, stark alkalisch reagirendes Pulver von bituminösem Geruch, in Wasser zum grossen Theil löslich. [5,0 etwa 1⅛ Sgr.] *Cave:* Säuren, Metall-, Erd- und Alkaloidsalze.

Innerlich zu 0,1-0,5 3-4 Mal täglich in Pulver, Pillen [mit *Extr. Dulcamarae*], Auflösungen [0,5-0,15 auf 150,0]. Gegen inveterirte Hautausschläge als Specificum empfohlen **(Polya)**, aber durch zahlreiche spätere Versuche als unwirksam erwiesen.

Aeusserlich in Salben [1 auf 25-30 Fett] bei chronischen Exanthemen **(Gibert)**.

†***Anthracokali sulfuratum.*** 7 Th. Kali, 5 Th. Stein-

kohle, 4 Th. Schwefel. Dieselben Löslichkeitsverhältnisse und Cautelen, wie beim einfachen *Anthracokali*. [5,0 etwa $1\frac{1}{6}$ Sgr.]

Antidotum Arsenici. Gegengift der arsenigen Säure. [Aus *Liq. ferri sulfurici oxydati* 60, *Magnesia usta* 7 und Wasser 240; stets erst bei der Dispensation zu bereiten, doch sollen von dem *Liq. ferri sulfurici* mindestens stets 500,0 vorräthig gehalten werden.]

Innerlich theelöffel- bis esslöffelweise [*pure*], $\frac{1}{4}$-$\frac{1}{2}$stündlich.

Antimonium und dessen Präparate s. *Stibium*.

†***Apiolum.*** Apiol. [Grünliche oder gelbliche, ölige, stark nach Petersilie riechende und stechend scharf schmeckende Flüssigkeit, welche aus den *Semina Petroselini* durch Digestion mit Aether gewonnen wird.] Löslich in Alkohol und Aether. [1,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich zu 0,25-0,5-1,0 *pro die*, ausschliesslich in Gallertkapseln zu 0,25. [Von **Joret** und **Homolle** enthusiastisch gegen Wechselfieber gerühmt, jedoch bei späterer Prüfung wieder aus der Reihe der Chinin-Surrogate gestrichen. — Eben so scheint die gerühmte Kraft des Apiol, sowie seine Wirksamkeit gegen Nachtschweisse bei Phthisikern und gegen intermittirende Neuralgien nur in der Phantasie der französischen Autoren sich entfaltet zu haben, wenigstens hat **Posner** bei öfterer Anwendung des Mittels nie die geringsten Vortheile desselben wahrgenommen.]

n ***Apomorphinum hydrochloricum.*** Salzsaures Apomorphin. [Dargestellt durch Einwirkung concentrirter Salzsäure auf *Morphinum hydrochloric.* bei hoher Temperatur.] Wirkt nach neueren Untersuchungen von **Gee**, **Pierce**, **Siebert**, **Riegel** und **Böhm** u. A. als ein energisches Emeticum. Sowohl innerlich genommen als subcutan injicirt, soll es sehr schnell, mindestens innerhalb 10-20 Minuten, eine sichere brechenerregende Wirkung entfalten, ohne local den Digestionstractus anzugreifen, noch bemerkenswerthe Allgemeinerscheinungen hervorzurufen.

Ueber die Dosirung herrscht noch wesentliche Verschiedenheit: **Gee** empfiehlt innerlich 0,012 *pro dosi*, zur subcutanen Injection 0,006; ähnlich **Siebert**. **Pierce** sah bei Erwachsenen schon von 0,004, bei Kindern von 0,0015 in subcutaner Injection eine Wirkung. Nach **Riegel** und **Böhm** schwankt die Dosis bei subcutaner Anwendung zwischen 0,003 und 0,011: wenn auch 0,003 oft bereits wirksam ist, so ist es doch sicherer, höhere Dosen — etwa wie **Gee** — zu wählen, da kein Schaden davon zu befürchten sei. — Die innerliche Darreichung geschieht in Pulvern, Pillen, Lösungen. Subcutan ist eine einprocentige Lösung zu empfehlen. [Vgl. S. 87.]*)

†***Aqua Ammonii bicarbonici.*** Doppeltkohlensaures Ammoniakwasser. S. *Ammon. corbon.*

Aqua Amygdalarum amararum. Bittermandelwasser. [Von 12 Th. bitteren Mandeln, nachdem ihnen durch Pressen das fette Oel entzogen worden (mit 80 Th. Wasser und 2 Th. *Spiritus*), werden 10 Th. eines schwach weingeistigen Wassers abgezogen. — 1000 Th. Bittermandelwasser sollen 1 Th. wasserfreier Blausäure enthalten. Die *Aq. Amygdalar. amar. concentr.* der **Ph. Austr.** ist viel schwächer, 1000 Th. enthalten nur 0,6 Blausäure.] *Cave:* wie bei *Acidum hydrocyanicum*, Alkalien, Chlorwasser, Salpetersäure, Metallsalze. [10,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

*) Die Dosen von **Riegel** und **Böhm** sind auf S. 87 zu hoch angegeben und nach dem Obigen zu berichtigen.

Innerlich zu 0,5-1,0-2,0 [*ad 2,0 pro dosi, ad 7,0 pro die!*] mehrmals täglich *pur* in Tropfen [10-20-40 (!) *pro dosi*] oder mit Wasser und Syrup verdünnt, in Mixturen [2,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich in Dampfform [von erwärmtem Sande, auf den *Aq. Amygd. amar.* gegossen, einzuathmen; nicht zu empfehlen, eher als Zusatz zur Inhalation zerstäubter Lösungen], Klystieren [0,5-2,0 *ad clysma*], Einspritzungen [selten, stark verdünnt], Augenwässern [zur Lösung von Salzen, wie Salmiak, Chlorbaryum u. s. w.], Waschungen [*pur* bei *Pruritus pudendorum*, reizt aber, statt zu sediren; mit Wasser verdünnt und Watte damit getränkt: bei Neuralgien — wirkungslos], Bädern [100,0-120,0 zum Bade — unnütz, theuer!].

185. ℞
Aq. Amygd. amar. 2,0
[3] *Aq. Flor. Aurant.* 100,0
Syr. Alth. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Keuchhusten.] **Wendt.**

186. ℞
Aq. Amygdal. amar. 3,0-6,0
[3] *Natr. bicarbon.* 1,0
Emulsionis Amygdal. 50,0.
D. S. 6stündlich 1 Theelöffel Für ein 9monatliches Kind. [Bei Keuchhusten.] **West.**

187. ℞
Borac. 5,0
[2] *Aq. Meliss.* 150,0
Aq. Amygd. amar. 5,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Menstrualkolik.] **Pitschaft.**

188. ℞
Extr. Hyoscyami 0,5
[2] *Aq. Amygd. amar.* 10,0.
D. S. 2stündlich 5-15 Tropfen. [Bei Neuralgien, Krampfhusten u. s. w.]

189. ℞
Aq. Amygd. amar.
[4] *Liq. Ammon. anis. ana* 12,5
Aq. Flor. Aurant. 150,0
Mucil. Gummi Mim. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Cholera.] **Gebel.**

190. ℞
Aq. Amygd. amar.
[4] „ *Plumbi Goulardi ana* 60,0
„ *Rosarum* 90,0.
M. D. S. Aeusserlich zum Bähen oder Waschen. [Oertliches Sedativum.]
Liquor anterethicus Hufelandi.

Aqua Amygdalarum amararum diluta. *Aqua Cerasorum. Aqua Cerasorum amygdalata.* Kirschwasser. [*Aq. Amygdal. amar.* 1, *Aq. dest.* 19. — Die *Aq. Amygdal. amar. diluta* **Ph. Austr.** besteht aus 1 *Aq. Amygdal amar. concentr.* **Ph. Austr.** und 11 Wasser, ist demnach genau so stark, wie die unsere. Vergl. *Aq. Amygd. amar.* — 100,0 1½ Sgr.]

Innerlich: 1 Theelöffel bis zu 1 Esslöffel voll mehrere Male täglich, *pure*, oder als Zusatz oder Excipiens von Arzneien.

†***Aqua Anhaltina.*** [Etwa der *Aqua aromatica* gleichzusetzten.]

†***Aqua Anisi.*** [Destillat aus den *Sem. Anisi vulgar.* — 30,0 etwa ⅓ Sgr.] Als Zusatz zu expectorirenden Mixturen.

****Aqua antimiasmatica Köchligi.*** Starke Verdünnung [1 : 80] des *Liq. Cupr. chlor. ammoniat.* [Vergl. diesen. — 30,0 etwa 6 Pf.]

†***Aqua Arnicae.*** [30,0 etwa 6 Pf.]

Aqua aromatica. *Aqua aromatica spirituosa* **Ph. Austr.** *Aqua cephalea. Aqua s. Balsamum Embryonum.* Schlagwasser. [Der curiose Name *Bals. Embryon.*, der besonders in Oesterreich noch gang und gebe ist, rührt von dem mehrfach empfohlenen äusserlichen Gebrauch des Mittels als Einreibung in die Bauchhaut bei zum Abortus neigenden Schwangeren her.] [Von 2 Pfund verschiedener aromatischer Stoffe 12 Pfund geistig-wässerigen Destillats — trübe, stark aromatisch riechend. — 100,0 3½ Sgr.]

191. ℞
Aq. aromat. 50,0
[2] *Liq. Ammonii caust. spirit.*
Aeth. ana 6,0.
M. D. S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll in die Stirn einzureiben. [Bei *Hebetudo visus.*]

†***Aqua Asae foetida.*** Asandwasser. [1 zu 16 Wasser. — 30,0 etwa 1¼ Sgr.]

†***Aqua Asae foetidae comp.*** [*Asae foet., Rad. Angel., Rhiz. Calami ana* 1 zu 16 wässerigen Destillats — trübe. — 30,0 etwa 1½ Sgr.] Vergl. die jetzt officinelle *Aqua foetida antihysterica.*

Innerlich thee- bis esslöffelweise 1-2stündlich rein oder in Mixturen [50,0 auf 150,0].

****Aqua caerulea*** *s. coerulea s. saphirina s. coelestis.* [*Cupr. limat.* 1, Salmiak 2 mit Kalkwasser 50 und 380 destillirten Wassers macerirt und filtrirt. — 30,0 etwa ⅓ Sgr.]

Als Augenwasser; die Verbindung ist eine so ungenaue, dass sie kein rationeller Augenarzt mehr anwenden dürfte, zumal da wir im *Cuprum sulfuricum ammoniatum* ein entsprechendes Präparat, das die genaueste Dosirung erlaubt, besitzen.

****Aqua Calami.*** [10 Destillat von 1 *Rhiz. Calami.* — 30,0 etwa 5 Pfennige.]

Aqua Calcariae. *Calcaria soluta. Aqua Calcis. Aqua Calcariae ustae.* Kalklösung, Kalkwasser. [Gesättigte Lösung von Kalkerdehydrat, etwa 1 Th. in 600-700 Th. Wasser. — 100,0 5 Pf.]

Innerlich zu 50,0-150,0 einigemal täglich, allmälig steigend bis zu 300,0-600,0 *pro die* [am besten des Morgens, nach Art der Mineralbrunnen zu trinken, rein oder mit Milch, süsser Molke, Fleischbrühe, Kräutersaft u. s. w. Nur bei grosser Empfindlichkeit des Magens sind schwache narkotische Zusätze (wie *Aq. Amygdal. amar.*, geringe Quantitäten *Tinct. Opii*) erlaubt.]

Aeusserlich: wegen seiner von **Küchenmeister** entdeckten Eigenschaft, Pseudomembranen zu lösen, das vortrefflichste Mittel gegen Croup und Diphtherie und zwar am besten in Form der Inhalation, durch Zerstäubung des unvermischten Präparates **(Küchenmeister, Biermer, Waldenburg** u. A.**)**, ferner zu Mund- und Gurgelwässern [*pure* bei Diphtheritis der Mund- und Schlundhöhle, auch bei syphilitischen Mundgeschwüren **(Küchenmeister)**, mit Milch *ana* gegen Brennen im Munde: **Heim**]; Injectionen in den Rachen und in die Nase [bei Diphtherie und Coryza], Einspritzungen in den Kehlkopf **(Gottstein)**, Pinselungen [*pure* oder mit *Syr. simpl. ana*], Klystieren [*pure* oder mit Zusatz von Haferschleim, bei Dickdarmkatarrhen: **Küchenmeister**; gegen Ascariden: **Freer**], Injectionen [bei Tripper, ohne weiteren Zusatz: **Behrend**], Verbandwasser [*pur*], Liniment [mit *Ol. Lini ana*, öfters mit einem kleinen Zusatz von Opium-Tinctur, bei Verbrennungen].

192. ℞
Aq. Calcar. 100,0
[1] *Mucil. Gummi Arab.* 20,0.
M. D. Alle 10 Minuten bis 1stündlich einen Esslöffel. [Bei Cholera.]
Pasquali.

193. ℞
Aq. Calcariae 15,0
[2] *Natr. caust.* 0,06
Aq. destill. 180,0.
M. D. S. Zu örtlichen Bädern, Umschlägen, Bähungen, Einspritzungen. [Bei Affectionen der äusseren Geschlechtstheile, namentlich diphtheritischen Auflagerungen derselben und geringer Schleimeiterabsonderung.]
Sigmund.

194. ℞
Aq. Calcariae 3,0
[6] *Glycerini* 150,0
cui leniter calefacto adde
Aeth. chlorat. Arani 3,0.
D. S. Eine Compresse mit der Flüssigkeit getränkt aufzulegen, und Pergament oder Taffet darüber zu legen. [Bei Brandwunden, Ulcerationen, *Gangraena senilis.*]
Glycérolé calcaire anesthétique.
Bruyne.

†***Aqua Camphorae*** **Ph. Americ.** Campherwasser. [2 Th. Campher mit wenigen Tropfen *Spiritus*, 4 Th. *Magn. carbon.* und 250 Th. *Aqua destill.* geschüttelt und filtrirt.]

†***Aqua carbonica.*** Kohlensaures Wasser. [Brunnenwasser mit Kohlensäure imprägnirt. — ½ Quart-Flasche 3 Sgr.] Als kühlendes Getränk, wo die salinischen Theile des Selter- oder Sodawassers entbehrlich sind.

†***Aqua carminativa*** **Ph. Austr.** [*Flor. Chamom.* 100,0, *Cort. Aurant., Cort. Citri, Fol. Menth. crisp., Sem. Carvi, Sem. Coriandri, Sem. Foenicul., ana* 30,0, *Aq.* 4000,0. *Macer. per 24 horas, abstrahe* 2000,0.]
Innerlich zu carminativen oder bitteren Mixturen.

†***Aqua carminativa regia.*** [*Aq. carmin.* 300,0, *Spir. aromatic.* 100,0, *Sacch. alb.* 50,0, *Coccion.* 1.]
Innerlich zu 20,0-30,0 *pro dosi.*

†***Aqua Carvi.*** [Wie *Aq. Anisi.*]

†***Aqua Cascarillae.*** [1 auf 10 Destillat. — 30,0 etwa ½ Sgr.]

†***Aqua Castorei.*** Bibergeil-Wasser. [1 *Cast. Sib.* mit 1 *Spir.* und Wasser *q. s.* zu 8 Destillat.]
Innerlich zu 10,0-30,0 *pur* oder als Zusatz zu krampfstillenden Mixturen.

****Aqua Castorei Rademacheri.*** [1 *Castorei canad.* mit 1 *Spiritus* und Wasser *q. s.* zu 8 Destillat. — 5,0 etwa 1½ Sgr.]
Innerlich zu 30,0 *pro die* bei Uterus-Krankheiten.

†***Aqua Cerasorum.*** *Aqua Cerasorum nigrorum. Black cherry water.* Kirschwasser. [Wässeriges Destillat aus gestossenen Kirschkernen.] Selten vorräthig gehalten; statt dessen die *Aq. Amygdal. amar. diluta.*

Aqua Cerasorum amygdalata vergl. *Aq. Amygdal. amar. diluta.*

Aqua Chamomillae. Kamillenwasser. [10 Destillat von 1 *Flor. Chamomill.* oder 1 *Aq. Chamomill. concentr.* verdünnt mit 9 *Aq. destill.* — 100,0 1⅓ Sgr.] Als Zusatz oder Excipiens krampfstillender Mixturen.

Aqua Chamomillae concentrata. Concentrirtes Kamillenwasser. [Aus 1 Th. Chamillen, 1 Th. geistig-wässeriges Destillat.]

Innerlich theelöffel- bis esslöffelweise *pure*, oder als Zusatz zu Mixturen [5,0-25,0 auf 100,0].

Aeusserlich zu Umschlägen, Klystieren.

Aqua chlorata. *Chlorum solutum. Liquor Chlori. Chlorum in Aqua. Aqua Chlori* **Ph. Austr.** *Chlorina liquida. Aqua oxymuriatica. Acidum muriaticum oxygenatum. Chlorine-water. Chlore liquide.* Chlorlösung, Chlorwasser, Chlorflüssigkeit. [Mit Chlor gesättigtes destillirtes Wasser. Soll etwa 0,4 pCt. Chlor enthalten. — 30,0 1 Sgr.] *Cave:* organische Stoffe, Ammoniak, Metallsalze von niederer Oxydationsstufe, Licht, Verordnung auf lange Zeit.

Innerlich zu 2,0-4,0 *pro dosi*, 15,0-50,0 *pro die* [mit *Aq. destill.* und *Syrupus Sacchari* verdünnt, am besten ohne jeden weiteren Zusatz; gefärbte Syrupe entfärben sich mit Chlor. Neuerlichst wieder gegen Gährungsvorgänge im Magen empfohlen: **Botkin, Popoff**].

Aeusserlich zu Mund- und Gurgelwässern [1 Th. mit 2-5 Th. Wasser verdünnt], zu Pinselsäften [mit *Syr. simpl. ana*], zu Inhalationen [in sehr diluirter Mischung, etwa 5,0-50,0 zu *Aq.* 500,0 zur Zerstäubung, da sonst die aus concentrirteren Mischungen sich entwickelnden Dünste vollkommen irrespirabel sind; zu versuchen bei *Bronchitis putrida* und *Diphtherie*. — Chlor-Inhalationen wurden besonders in den dreissiger Jahren viel versucht und theilweise selbst als Mittel gegen Phthisis viel gerühmt **(Gannal, Cottereau)**, indess ist ihre Nutzlosigkeit und selbst Gefährlichkeit bei Phthisis genügend nachgewiesen **(Toulmouche, Stokes** u. A.**)**; dagegen sollen sie in manchen Fällen von Catarrh der Respirationsorgane nützlich sein **(Toulmouche** u. A.**)**. — Der Aufenthalt in Bleichfabriken wirkt wie eine Chlor-Inhalation], zu Injectionen [rein oder mit 1-4 Th. Wasser verdünnt], zu Verbandwässern und Waschungen [mit Wasser *ana* zur Zerstörung contagiöser Stoffe: **Semmelweis** empfahl dringend, zur Verhütung des Puerperalfiebers, dass Aerzte und Studenten, wenn sie vorher Obductionen gemacht oder sich anderweitiger Ansteckung ausgesetzt haben, vor dem Besuche der Wöchnerinnen sich die Hände ausgiebig mit *Aq. Chlor.* waschen; bei *Variola* von **Eisenmann** empfohlen; bei Diphtheritis: ausgiebige und öftere Benetzung der diphtheritischen Stellen und deren Umgebung hält **A. v. Gräfe** für das beste örtliche Verfahren], Bädern [1 Liter auf's Bad]. Linimente und Salben sind höchst unzweckmässig, da die Zersetzung sehr schnell vor sich geht.

195. ℞
Aq. chlorat. 20,0
[2] *Syr. Alth.* 40,0.
M. D. S. Alle 10 Minuten einen Theelöffel.

[Bei *Cholera asiatica*. — Dabei häufige Darreichung von Eisstücken, welche der Kranke im Munde zergehen lässt.] **Angelstein.**

Aqua Cinnamomi. *Aqua Cinnamomi simplex.* Zimmtwasser. [Wässeriges Destillat von 1 auf 10. — Riecht und schmeckt angenehm. — 100,0 1⅓ Sgr.] Als Constituens von Mixturen, namentlich bitteren und aromatischen.

Aqua Cinnamomi spirituosa *s. vinosa.* Weingeistiges Zimmtwasser. [Geistig-wässeriges Destillat 1 auf 5. — Ebenfalls sehr angenehm riechend und schmeckend. — 100,0 3½ Sgr.]

Innerlich: *pur* theelöffel- bis esslöffelweise mehrmals täglich, oder als Zusatz zu bitteren oder aromatischen Mixturen.

Aeusserlich: Die alte **Rust**'sche Formel, welche *Aqua Cinnamomi spirit.* zu *Acid. nitric.* setzt [**Rust**'sches Frostmittel], ist gänzlich zu verwerfen, indem sich unter Entwickelung von sehr viel salpetriger Säure und Salpeteräther die Mischung zersetzt und das Gefäss gewöhnlich zertrümmert. — Selbst der Zusatz von *Aqua Cinnamomi simpl.* ist gefährlich, und man wird wohl im Wesentlichen denselben Heilzweck durch Zusatz von *Aq. destill.* erreichen.

†***Aqua Citri.*** Citronenschalenwasser. [1 frische Citronenschalen zu 12 Destillat. — Riecht und schmeckt angenehm. — 30,0 etwa ⅓ Sgr.]

†***Aqua Cochleariae.*** Löffelkrautwasser. [1 frisches Kraut zu 1 Destillat. — 30,0 etwa 1 Sgr.] Als Zusatz zu antiscorbutischen Mundwässern.

****Aqua Coloniensis.*** Cölnisches Wasser. *Eau de Cologne.* [Dieses Präparat wird, da es nirgends officinell, in jeder Apotheke (wie auch in jeder Parfümerie-Fabrik) nach einer eigenen Vorschrift bereitet; alle Formeln pflegen *Ol. Neroli* und *Bergamottae* mit mehr oder weniger Zusatz anderer ätherischer Oele in *Spiritus dilut.* auflösen zu lassen, etwa im Verhältniss von 1 äther. Oel zu 50 Spiritus.]

Innerlich zu 10-15 Tropfen als Analepticum [bei Krämpfen u. s. w.]

Aeusserlich als Riechmittel, zu Waschungen, Einreibungen [bei Frostbeulen].

Aqua communis. *Aqua fontana.* [Möglichst reines Brunnen-, Fluss- oder Regenwasser. — Zu Decocten, Infusen, Emulsionen, Salzlösungen wird die *Aqua communis* ohne Filtration verwendet und dann nicht berechnet; als Zusatz zu Mixturen muss die *Aqua communis* klar filtrirt werden und kosten dann 100,0 3 Pf.]

Aqua destillata. *Holy-water, Hydrolat.* [100,0 ½ Sgr. — Der geringe Unterschied im Preise der *Aqua destill.* und der *Aqua commun.* lässt es rathsam erscheinen, bei allen Mixturen und Salzlösungen (mit Ausnahme etwa der essigsauren Bleisalze, wenn man behufs des Heilzweckes einen Niederschlag von kohlensaurem Bleioxyd erzielen will) destillirtes Wasser zu verordnen.]

†***Aqua Euphrasiae.*** [2 frisches Kraut auf 6 Destillat. — 30,0 etwa 6 Pf.] Als Augenwasser und Constituens zu solchen von Einigen empfohlen.

†***Aquae extemporaneae*** **Ph. Norv.** [Die genannte Pharmakopöe lässt die meisten aromatischen Wässer nicht durch Destillation, sondern durch Schütteln der betreffenden ätherischen Oele (1 : 999) bereiten; destillirt werden nur *Aq. Amygdalarum, Cinnamom., Fl. Aurantii, Sambuci* und *Foeniculi.*]

Aqua Florum Aurantii. *Aq. Florum Naphae.* Orangenblüthwasser. [Das käufliche Orangenblüthwasser mit 1 Th. *Aqua destillata* verdünnt; jedoch ist darauf zu sehen, dass das erstere frei von Kupfer sei, da es häufig in kupfernen Flaschen *(Estagnons)* versendet wird. — Riecht und schmeckt sehr angenehm, doch nur, wenn es gehörig verdünnt ist, etwa 1-2 Th. auf 50 Th. Flüssigkeit. — 100,0 3½ Sgr.]

Innerlich: rein [esslöffelweise], öfter als Constituens oder Corrigens von Mixturen, welche ausserdem keine riechenden Bestandtheile enthalten dürfen.

Aeusserlich als Zusatz zu Waschwässern.

Aqua Foeniculi. Fenchelwasser. [1 auf 30 wässeriges Destillat. — 100,0 $\frac{5}{6}$ Sgr. — Die *Aq. Foeniculi* **Ph. mil.** ist eine *Solutio Elaeosacchari Foeniculi.*]

Innerlich: rein [thee- bis esslöffelweise] oder als Constituens von Mixturen [namentlich in der Kinderpraxis].

Aeusserlich: als Augenwasser [mit *Aqua Rosarum ana*] oder als Constituens eines solchen.

Aqua foetida antihysterica. *Aqua Asae foetidae composita. Aq. foet. Pragensis. Aqua antihysterica Pragensis.* Zusammengesetztes Stinkasantwasser. Prager Wasser. [*Asa foet., Castor. Canad., Galban., Valerian., Myrrh., Angelic.* und andere aromatische Substanzen etwa 3 Th. mit 5 Th. Spiritus auf 10 spirituös-wässerigen Destillats. — Trübe. — 10,0 $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

Innerlich: 1-2stündlich einen Theelöffel, rein oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Klystieren [mit mehreren Theilen Wasser verdünnt] **(Romberg).**

196. ℞
Aq. foetid. antihyster.
[2] *Syr. simpl. ana* 25,0.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Kinderlöffel voll. [Bei *Spasmus glottidis.*]
Romberg.

197. ℞
Aquae foetid. antihyst. 50,0
[3] „ *Melissae* 150,0
Aetheris acet. 2,5.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei Hysterie.]

†***Aqua Fragorum.*** Erdbeerwasser. [4 Destillat aus 1 reifen Erdbeeren.]

****Aqua Fructuum Quercus Rademacheri.*** *Aqua Glandis.* Eichelwasser. [5 von der *Cupula* befreite, zerstossene frische Eicheln zu $7\frac{1}{2}$ geistig-wässerigen Destillats. — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: einen halben Esslöffel 4 Mal täglich [bei Milzkrankheiten].

*n**Aqua huminica.*** [Lösung von huminsaurem Eisenoxyd 0,12 in 350,0 Wasser. Bräunliche, klare, neutral reagirende Flüssigkeit. Von **Klein** in Ratibor als Eisenpräparat empfohlen, vom Apother **Knop** in Loslau dargestellt.] Nach Art der Mineralwässer weinglasweise zu gebrauchen.

****Aqua hydrosulfurata*** *s. hepatica s. hydrothionica. Acidum hydrothionicum liquidum, Acide sulfhydrique.* Schwefelwasserstoffwasser. [30,0 etwa $\frac{1}{3}$ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Basen, Luft.

Innerlich: rein zu 150,0-500,0 täglich, oder stündlich becherweise [als Antidotum bei acuten und chronischen Metallvergiftungen].

Anstatt der einfachen *Aqua hydrosulfurata* ist von **Lepage** eine mit Schwefelwasserstoffgas gesättigte Verbindung von gleichen Theilen Glycerin und *Aqua* empfohlen worden. Diese Mischung absorbirt zwar weniger Gas als reines Wasser; die Verbindung hält sich aber länger unzersetzt.

***Aqua Hyssopi.** [Wie *Aq. Chamom.* — 30,0 etwa 6 Pf.]

†***Aqua Juniperi.*** Wachholderwasser. [6 Destillat aus 1 Wachholderbeeren.]

Aqua Kreosoti. *Kreosotum solutum, Aqua Binelli.* Kreosotwasser. [1 Th. Kreosot in 100 Th. Wasser aufgelöst. Stets zur Dispensation frisch zu bereiten. Trübe. — 10,0 ¼ Sgr.]

Innerlich: thee- bis esslöffelweise [bei chronischen, besonders pituitösen Bronchitiden, Gangraena pulmonum, Diabetes, chronischem Erbrechen, Diarrhoe].

Aeusserlich: zu Einspritzungen [namentlich in Fisteln, mit stockender fötider Eiterung; zur Ausspritzung des *Cavum Pleurae*, bei Empyem nach vorgenommener Thoracocentese, bei übelriechendem Ausflusse: 1,5 auf 400,0 Wasser: **Kussmaul**], zum Umschlag, zu Mundwässern [vergl. Kreosot]. Die blutstillende Kraft der vor mehreren Jahren warm angepriesenen *Aqua Binelli* hat sich bei weiteren Beobachtungen nicht in dem vorausgesetzten Maasse bewährt.

Aqua Lauro-Cerasi. *Water of Laurel.* Kirschlorbeerwasser. [12 frische Blätter zu 10 geistig-wässerigen Destillats. — Soll an Blausäure der *Aq. Amygdal. amar.* gleich sein. Der Geschmack der *Aqua Lauro-Cerasi* ist lieblicher als der der *Aq. Amygdal. amar.* — 10,0 1¼ Sgr.]

Innerlich zu 0,5-1,0-2,0 [*ad* 2,0 *pro dosi! ad* 7,0 *pro die!*] mehrmals täglich, wie *Aq. Amygdal. amar.*

Aeusserlich gleichfalls wie *Aq. Amygdal. amar.*

198. ℞
Extr. Dulcamar. 1,0
[3] *Extr. Card. bened.* 3,0
Aq. Foenicul. 25,0
Aq. Lauro-Cerasi 3,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 60 Tropfen.
[Bei chronischem catarrhal. Husten.]
Hufeland.

199. ℞
Aq. Lauro-Cerasi 20,0
[2] *Syr. Amygdal.* 30,0
Aq. destill. ℥0,0.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

†***Aqua Lavandulae.*** Lavendelwasser. [1 *Fl. Lavandul.* zu 4 wässerigen Destillats.]

†***Aqua Magnesiae carbonicae.*** Doppelt kohlensaures Magnesiawasser. [Frisch präcipitirte *Magnes. carbon.* in Wasser vertheilt und durch hineingeleitete Kohlensäure darin aufgelöst. — Statt des früher officinellen Präparates gebraucht man jetzt ausschliesslich das in den Mineralwässer-Fabriken bereitete, welches schöner ist, als der Apotheker es sich selbst bereiten könnte und zudem billiger zu stehen kommt.]

Aqua Melissae. Melissenwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0 1⅔ Sgr.] Als Constituens krampfstillender u. s. w. Mixturen.

Aqua Melissae concentrata. Concentrirtes Melissenwasser. [Wie *Aq. Chamom. concentr.* bereitet und angewendet.]

Aqua Menthae crispae. Krauseminzwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0 1½ Sgr.]

Aqua Menthae piperitae. Pfefferminzwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0 1½ Sgr. — Die *Aq. Menth. pip.* **Ph. mil.** ist eine Auflösung von *Elaeosacch. Menth. pip.* in Wasser.]

Innerlich als Zusatz oder Constituens von Mixturen.

Aqua Menthae piperitae spirituosa *s. vinosa.* Weingeistiges Pfefferminzwasser. [Aus 1 5 weingeistig-wässerigen Destillats. — 100,0 3 Sgr.]

Innerlich als Constituens oder Zusatz zu Mixturen, auch rein, theebis esslöffelweise.

***Aqua Nicotianae Rademacheri.** [1 frische Blätter von *Nicotiana tabacum* oder (!) *N. rustica* zu 1 geistig-wässerigen Destillats. — 30,0 etwa 1⅛ Sgr.]

Innerlich: 15,0-30,0 in 24 Stunden.

200. ℞
Natr. acet. 7,5
[3] *Gummi Arab.* 15,0
Aq. dest. 200,0
Aq. Nicotianae 30,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Cholera.]
Rademacher.

***Aqua Nucum vomicarum Rademacheri.** [48 geistig-wässerigen Destillats aus 32 *Sem. Strychn.* — 30,0 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: 15-30 Tropfen mehrmals täglich. [Lebermittel.]

Aqua Opii. [1 Opium zu 5 wässerigen Destillats. — 10,0 4 Sgr — Enthält keine der wirksamen Basen des Opium, sondern nur das ätherische Oel desselben (und zwar in geringer Quantität), daher der Geruch.]

Aeusserlich: zuweilen als Constituens von Augenwässern.

n***Aqua oxygenata.*** Sauerstoffwasser. [Wasser unter hohem Druck mit Sauerstoff imprägnirt.] Schon im vorigen Jahrhundert von **Odier** gegen Dyspepsie, Gastralgie u. a. Neurosen, Asthma, Schwächezustände u. s. w. empfohlen, in neuerer Zeit wieder von **Demarquay** versucht und von **Lender** gegen die verschiedensten Erkrankungen gerühmt. Das Sauerstoffwasser wird becherweise, wie Mineralwasser, bis zu mehreren Flaschen täglich getrunken. — Auch eine *Aqua ozonisata*, Ozonwasser, wird in neuester Zeit von **Lender** empfohlen. Der Gehalt des Wassers an Ozon wird von Einigen geleugnet, von Anderen zugegeben; jedenfalls kann das Wasser seinen etwaigen Ozongehalt nicht lange conserviren. Die *Aqua ozonisata* soll esslöffel- bis weinglasweise, am besten nüchtern, getrunken werden. Auch zur Ozon-Inhalation soll das Ozonwasser [entweder direct oder durch Anbringen eines Schlauches mit Mundstück] benutzt werden; desgleichen zu Injectionen, Mundwässern, Gurgelwässern u. s. w.

Aqua oxymuriatica s. *Aqua chlorata.*

†***Aqua Persicae foliorum.*** Pfirsichblätterwasser. [1 Pfirsichblätter zu 4 wässerigen Destillats.]

Ein dem Kirschlorbeer- und Bittermandelwasser analoges, aber leicht zersetzliches und darum überflüssiges Destillat.

Aqua Petroselini. [1 zu 20 Destillat. — 100,0 1 Sgr.] Als Zusatz zu diuretischen Mixturen.

Aqua phagedaenica. *Aqua phagedaenica lutea, Liq. Hydrargyri bichlorati corrosivi cum Calcaria usta. Yellow Wash.* [1 Th. Sublimat auf 300 Th. *Aq. Calcis.* Nach der früheren **Ph. Austr.** 1 Sublimat auf 96 *Aq. Calcis.* — Es bildet sich ein safranfarbener Niederschlag (Quecksilberoxydhydrat und Quecksilberchlorid), weshalb jedesmal vor der Application die Flüssigkeit umzuschütteln ist.]

Aeusserlich: als Verbandwasser oder zu reizenden Injectionen [in Fistelgeschwüre u. s. w.].

***Aqua phagedaenica decolor** s. *Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi.*

Aqua phagedaenica nigra. *Gray lotion, Black-wash.* [1 Th. Calomel mit 60 Th. *Aqua Calcis l. a.* gemischt. Es bildet sich ein schwarzer Niederschlag, dessen chemische Zusammensetzung noch nicht genau definirt ist.]

Aeusserlich: wie das vorige.

Die *Aqua phagedaenica nigra Rustii* enthält noch Opium [vgl. *Hydrarg. chlor. mite*]. Der *Liq. Hydrargyri chlorati mitis cum Calcaria usta* **Cod. med. Hamb.** *s. Aqua nigra* enthielt 1 Th. Calomel auf 32 Th. Kalkwasser.

Aqua Picis. *Aqua picea. Eau de Goudron.* Theerwasser. [1 *Pix liquida* mit 10 Wasser unter öfterem Umrühren mindestens zwei Tage macerirt, dann decanthirt nnd filtrirt. — 100,0 1⅛ Sgr.]

Innerlich: rein, esslöffel-, tassen- oder becherweise [nach Art der Mineralbrunnen] gegen chronische Exantheme, gegen chronische Katarrhe, namentlich *Bronchitis putrida.* — *Sulfur. depurat.* 1 mit *Aq. Picis* 12 gekocht und decanthirt, bilden die in Italien wegen Nierensteinkolik sehr beliebten lithonthriptischen Tropfen **Palmieri's**, die zu 10-20 Tropfen *pro dosi* genommen werden.

Aeusserlich: als Verbandwasser [bei Exanthemen, syphilitischen und anderen Geschwüren], als Injection [bei chronischen Schleimflüssen der Blase], in zerstäubter Form zur Inhalation [bei Katarrhen mit profuser Secretion, *Bronchitis putrida,* in manchen Fällen von Phthisis u. a. sehr zu empfehlen; vergl. S. 106].

In Frankreich sind in letzterer Zeit eine Anzahl anderer Präparate in Aufnahme gekommen, die empfehlenswerth scheinen: Nach **Guyot** wird ein *Liqueur de Goudron concentré et titré* aus 10 Kilogramm Theer, 20 Liter Wasser und 1 Kilogramm *Natr. carb.* bereitet, die in einem Destillationsapparat erwärmt werden. Das Destillat wird aufgefangen, der Rückstand mit Wasser behandelt, so dass man 40 Liter Flüssigkeit erhält; die decanthirte Flüssigkeit wird mit dem Destillat vereinigt, einige Tage stehen gelassen und filtrirt. Das Präparat ist braun, sehr aromatisch und mischt sich mit Wasser zu einer klaren, bernsteinfarbenen Flüssigkeit. Zur innerlichen Darreichung wird von dem Mittel ungefähr ein Theelöffel zu einem Glase Wasser hinzugefügt; äusserlich zu Injectionen [1 zu 4 *Aq.*], zu Waschungen [bei Hautausschlägen, mit *Aq. ana*]. — Eine andere Formel wird von **Jeannel** angegeben und als *Emulsion de Goudron* bezeichnet: Theer mit *Natr. carb. ana* 10,0 verrieben und mit 1 Liter Wasser gemischt. **Adrian** empfiehlt als *Solution alcaline concentrée de Goudron:* Theer 100, *Liq. Natr. caust.* 50, *Aq.* 850; oder, was er noch für besser hält, eine *Emulsion de Goudron végétale,* bereitet aus 100 Th. Theer, 150 Th. Eigelb und 750 Th. Wasser. Diese Verbindung soll sich mehrere Monate halten, ohne zu verderben.

201. ℞
Acidi tannici 5,0
[4] *Aq. Picis* 100,0
„ *destill.* 500,0.
M. D. S. Zur Inhalation in zerstäubter Form.
[Bei Bronchectasie, *Bronchitis putrida* u. a.] **Waldenburg.**

Aqua Plumbi *s. Aqua plumbica, Aq. saturnina. Plumbum aceticum basicum solutum dilutum, Lotion d'acétate de plomb.* Bleiwasser. [1 Th. *Liq. Plumb. subacetici* auf 49 Th. destillirten Wassers. — Wenig trübe. — 100,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Auesserlich: zu Fomentationen, Waschungen, Augenwässern [mit *Tinct. Opii*], Injectionen, Klystieren [100,0-200,0 *ad clysma*].

Aqua Plumbi Goulardi. *Aqua Goulardi s. Aqua vegeto-mineralis Goulardi. Acetum Plumbi dilutum* **Ph. Lond.** *White wash.* Goulard'sches Wasser. [1 *Liq. Plumb. subacetic.*, 4 *Spir. dilut.*, 45 *Aq. commun.* — Weiss, trübe, vor dem Gebrauche umzuschütteln. — In der Armenpraxis verordne man *Liq. Plumb. subacetic.* und lasse im Hause Spiritus und Wasser zusetzten. — 100,0 $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Nur äusserlich, wie *Aqua Plumbi.*

***Aqua Quassiae Rademacheri.** [9 *Cortic. Lign. Quass.*, 48 *Lign. Quass.* zu 128 geistig-wässerigen Destillats. — 30,0 etwa 1$\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: 4 Mal täglich $\frac{1}{2}$ Esslöffel. [Lebermittel.]

Aqua Rosae. *Aqua Rosarum.* Rosenwasser. [2 Th. frische oder 3 Th. eingesalzene Blätter zu 10 Th. wässerigen Destillats. — 100,0 1$\frac{1}{3}$ Sgr. — Das französische Präparat ist zwar viel angenehmer riechend, aber bedeutend theurer.]

Innerlich: als Zusatz zu Emulsionen [stark verdünnt, sonst widrig].

Aeusserlich: als Constituens von Augen- und [kosmetischen] Waschwässern.

†**Aqua Rosmarini comp.** s. *Aqua Hungarica.* [Geistigwässeriges Destillat aus Rosmarin und Lavendel.]

Aqua Rubi Idaei. Himbeerwasser. [Aus 1 Th. Himbeerkuchen 2 Th. Destillat. Angenehmer riechend als schmeckend. — 100,0 2$\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu [säuerlichen] Mixturen.

Aqua Rubi Idaei concentrata. Concentrirtes Himbeerwasser. [Aus 5 Th. Himbeerkuchen 1 Th. geistig-wässerigen Destillats.]

Innerlich: wie das vorige, in kleineren Dosen [etwa 10,0-25,0 *ad* 100,0].

†**Aqua Rutae.** Rautenwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 30,0 etwa $\frac{1}{3}$ Sgr.]

Aquae Salviae. Salbeiwasser. [Wie *Aq. Cham.* — 100,0 1$\frac{1}{3}$ Sgr.]

Aqua Salviae concentrata. Concentrirtes Salbeiwasser. [Wie *Aq. Chamom. concentr.*]

Aqua Sambuci. Hollunderwasser. Fliederwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0 1$\frac{1}{3}$ Sgr.]

Aqua Sambuci concentrata. Concentrirtes Fliederblumenwasser. [Wie *Aq. Chamom concentr.*]

†***Aqua stibiata.*** [Auflösung von 0,25 *Tart. stib.* in 30,0 Wasser, nach dem früheren **Cod. med. Hamb.**]

Aqua Tiliae. Lindenblüthenwasser. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0 1 Sgr.]

Aqua Tiliae concentrata. Concentrirtes Lindenblüthenwasser. [Wie *Aq. Chamom. concentr.*]

Aqua Valerianae. [Wie *Aq. Chamom.* — 100,0 1½ Sgr.]

****Aqua vulneraria Krantzii.*** [Destillat von Essig und Spiritus über Oxalium, Salmiak, Potasche und Kupfervitriol. — 30,0 etwa 2½ Sgr.]

Aqua vulneraria spirituosa. *Aqua vulneraria vinosa, Aqua vulneraria cum Alcohole. Alcoolat vulnéraire.* Weisse Arquebusade. Weisses Wundwasser. [Geistig-wässeriges Destillat (6) von aromatischen Kräutern (1). — 100,0 3½ Sgr.]

Verbandwasser. [Nicht zu verwechseln mit der *Aqua vulneraria Thedenii s. Mixtura vulneraria acida.*]

†***Argentum chlorato-ammoniatum.*** Silbersalmiak. [Kochende Ammoniakflüssigkeit wird mit frisch präcipitirtem Chlorsilber gesättigt, die noch kochende Flüssigkeit filtrirt, wobei sich bei Lichtausschluss Krystalle von diesem Salze ansetzen. — Bläulich-weisses, nach Ammoniak riechendes Pulver. — 0,1 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,003-0,005-0,007 [mit grosser Vorsicht anzuwenden und wegen der Unsicherheit des Präparates nicht zu empfehlen, zumal es leicht durch eine Auflösung von *Argent. chlorat.* in *Liquor Ammon. caust.* ersetzt werden kann; so giebt **Kopp** z. B. folgende Formel an: ℞ *Argenti nitr. fus.* 0,6, *Aq. dest.* 60,0, *Solut. filtr. instilla Liq. Natrii chlorati q. s. ad praecipitandum. Praecip. sedulo ablutum solve in Liq. Ammon. caust.* 45,0, *Acid. hydrochloric. q. s. ut praecipit. evitetur et Arg. muriat. in statu solutionis permaneat. Pondus fluidi filtrati sit* 75,0. — *D. in vitro nigro.* — Ein Gramm dieses *Liq. Argenti chlorato-ammoniati Koppii* enthält etwa 0,005 *Argent. chloratum.* — Von **Kopp** gegen *Chorea* empfohlen: 3 Mal täglich 3-5 Tropfen in einem Esslöffel destillirten Wassers. — **Serre** reicht das *Argentum chlorato-ammoniatum* gegen Syphilis in Pillenform mit *Pulv. Rhiz. Irid. flor.* und *Conserv. Flor. Rosar.*]

****Argentum chloratum Rademacheri.*** [Präcipitat aus *Argent. nitric.* und Chlornatrium, welches, nachdem es ausgewaschen, mit *Spir. dilut. in loco umbroso* digerirt wird. Die bei diesem Process hervorgerufene graue Färbung, welche auf Reduction beruht, wird nicht durch den Alcohol, wie **R.** meint, sondern durch den nicht gänzlich abgeschlossenen Einfluss des Lichtes bedingt. — 0,1 etwa 7 Pf.]

Innerlich: 4 Mal täglich zu 0,05-0,12 in Pillen oder Pulvern [als Antepilecticum, Anthelminthicum, Antisyphiliticum — bei **Rademachnr**: Gehirnmittel].

Aeusserlich: in Salben [0,15-0,6 auf 10,0 *Unguent. cereum*].

[Das nach anderen Vorschriften bereitete *Argent. chlorat.* unterscheidet sich nur im Aussehen von dem **Rademacher**'schen, indem keine Digestion mit Weingeist

(und kein längeres Behandeln bei Tageslicht) dabei vorgeschrieben ist, es mithin seine weisse Farbe behält.]

†***Argentum cyanatum.*** Cyansilber. [Durch Fällung des salpetersauren Silbers mit Blausäure. — Weisses, unlösliches, geschmackloses Pulver. — Ohne besondere Vorzüge für die Anwendung.]

Argentum foliatum. Blattsilber. Zum Ueberziehen der Pillen. [1 Lamelle etwa ¼ Sgr.; 30 Pillen zu versilbern kostet 2½ Sgr. — Die einzige Indication für die Wahl dieses Pillen-Ueberzuges ist die beabsichtigte Eleganz der Arznei.]

†***Argentum jodatum.*** Jodsilber. Präcipität aus salpetersaurem Silber durch Jodkalium. Von **Serre** gegen Syphilis [zu 0,005 *pro dosi*] empfohlen.

Argentum nitricum crystallisatum. Krystallisirtes salpetersaures Silberoxyd.

Innerlich: wie das folgende.

Argentum nitricum fusum. *Nitras argenti, Lapis infernalis, Lunar caustic.* Salpetersaures Silberoxyd, Höllenstein. [0,1 ⅓ Sgr.]

Innerlich: 0,005-0,01-0,03 [*ad* 0,03 *pro dosi, ad* 0,2 *pro die!*] 1-3 Mal täglich; in Auflösungen [am besten in destillirtem Wasser, ohne jeden weiteren Zusatz *(in vitro nigro)*, da fast alle Substanzen zersetzend auf dieses Präparat wirken. 0,25 auf 25,0 *Aq. destill.* zu 10-60 Tropfen (0,005-0,03), oder 0,25 auf 100,0 *Aq destill.*, etwa ½-1-2 Theelöffel voll; Lippen und Zähne erleiden bei dieser Medication bald eine Färbung], Pillen [am besten in Verbindung mit *Argilla;* mit organischen Stoffen deshalb unzweckmässig, weil das vorher aufgelöste salpetersaure Silber, mit organischer Substanz in Berührung, der Zersetzung unterliegt], Pastillen [mit Chocolade, wo das salpetersaure Silber im fetten Oele nur vertheilt, nicht gelöst ist; sind mit Nutzen angewendet worden]. — Die vielfach gehegte Meinung, dass für den innerlichen Gebrauch das *Argentum nitricum crystallisatum* zu bevorzugen sei, ist durchaus irrig, da das *Argent. nitric. fusum* in Bezug auf chemische Reinheit dem *Argent. nitric. crystall.*, nicht nachsteht.

Aeusserlich: als Aetzmittel *pur* [der sehr stark geschmolzene, grau aussehende Höllenstein ist dem weissen vorzuziehen, da er härter ist] oder in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Salpeter zusammengeschmolzen, wodurch die ätzende Wirkung mitigirt und die Consistenz des Aetzstiftes erhöht wird: *Lapis mitigatus.* Eine dieser Mischungen [1 *Argent. nitric.* mit 2 *Kali nitric.*] ist von der **Ph. Germ.** zu einem officinellen Mittel, **Argentum nitricum cum Kali nitrico,** erhoben worden. [Von **Guyot** wird ein *Lapis mitigatus* in folgender Zusammensetzung empfohlen: *Argent. nitrici* 2, *Kali nitrici* 1, *Kali sulfurici* 1. Der Zusatz des schwefelsauren Kali's soll das Präparat weniger zerfliesslich machen; allein auch bei der Composition ohne *Kali sulfuric.* pflegt eine zu grosse Zerfliesslichkeit nicht vorhanden zu sein.] Die Aetzstifte werden für den praktischen Gebrauch in verschiedener Weise umhüllt; am zweckmässigsten bedient man sich hierzu des Collodium oder einer mit Collodium umzogenen Sei-

dengaze. [In hölzernen Röhren nach Art der Bleistifte eingelegte Aetzstifte bezeichnet man als *Crayons au Nitrate d'Argent*]; zu Schlund- und Kehlkopfpulvern [0,1-1,0 zu 5,0 *Saccharum*, besser *Alumen ustum*; vergl. den allgemeinen Theil S. 103], Inhalationen [vergl. S. 106], Pinselungen [im Mund, Rachen und Kehlkopf 0,5-1,0 auf 15,0-25,0 *Aq. destill.*], Injectionen [die adstringirenden Injectionen bei Tripper von 0,1-0,5 auf 50,0, die caustischen Injectionen 1,0 auf 25,0 **(Debeney)**, Injectionen in die Scheide 0,1-0,3 auf 25,0, bei *Otorrhoea purulenta* 0,005-0,03 auf 25,0, bei Catarrh der Harnblase 0,05 auf 100,0, bei Fistelgängen 0,05-0,25 auf 25,0], Klystieren [0,1-0,25 *ad clysma* bei Ruhr und Typhus], Augenwässern [Augentropfwässer 0,025-0,1 auf 25,0, Augenpinselwässer 0,1-0,3-0,5 auf 25,0], Salben [1-5 auf 25 Fett], Augensalben [etwas schwächer], Verbandwässern [1,0 auf 50,0, bei Verbrennungen, wuchernden syphilitischen Geschwüren. **Rothmund** empfiehlt Charpie mit concentrirter Höllensteinlösung imprägnirt (schwarze Charpie) als Verbandmittel bei atonischen, leicht blutenden u. s. w. Geschwüren und Wunden].

Zur subcutanen Injection ist *Argentum nitricum* in neuester Zeit von **Thiersch** und **Nussbaum** bei Carcinom und anderen Tumoren empfohlen. Eine Lösung des Mittels [1 : 2000 *Aq.*] wird durch mehrere Stichöffnungen in die Geschwulst eingespritzt, und mehrere Minuten nachher wird eine Solution von *Natrium chloratum* [1 : 1000 *Aq.*] in dieselbe Geschwulst injicirt.

202. ℞
Arg. nitr. 0,1
[2] *solve in*
Aq. dest. 50,0
Glycerini 10,0.
D. in vitro nigro. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel. [Bei *Diarrhoea infant.*]

[Das reine Glycerin wirkt nicht zersetzend auf das *Arg. nitric.* und mildert den herben metallischen Geschmack desselben in sehr wirksamer Weise.

---

203. ℞
Arg. nitr. 0,5 (!)
[2] *Aq. Cinnamom. simpl.* 50,0.
D. in vitro nigro. S. Viertelstündlich 1 Theelöffel voll. **J. Levy.**

[Bei Cholera; die brechenerregende Wirkung grosser Dosen soll durch den Zusatz von Zimmtwasser beseitigt werden; jedenfalls findet eine Reduction des Silbers statt. Mit *Aq. destill.* wäre die Dosis viel zu gross]

---

204. ℞
Arg. nitr. 0,6
[5] *Opii* 0,36
Extr. Conii 7,5
Succ. Liquir. dep. 4,0.
M. f. pil. 90, consp. Lycop. D. S. Täglich 2 Mal 2-5 Stück. [Bei Epilepsie.] **Heim.**

[In dieser Form ist das *Arg. nitric.* vollständig zersetzt.]

205. ℞
Arg. nitr. 1,0
[2] *Argillae* 10,0.
F. c. Aq. dest. q. s.
Pil. 100. Consp. Bol. alb. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück.

[Bei *Tabes dorsualis* nach der von **Charcot, Vulpian** und **Wunderlich** empfohlenen Methode.]

---

206. ℞
Arg. nitr. 0,36
[4] *solve in*
Aq. dest. q. s.
Extr. Belladonn. 0,5
Ol. Caryophyll. 0,3
Rad. Gentian. pulv.
Extr. Gentian. ana q. s.
ut f. pil. 120. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 2-3 Pillen. [Bei chron. Magengeschwür.]
Frerichs.

---

207. ℞
Arg. nitr. subt. pulv. 0,2
[1] *Adip. suill.* 4,0
Liquor Plumbi subacet. 0,25.
M. f. ungt. **Gräfe-Guthrie**'sche Salbe.

[Der Zusatz von *Liqor Plumbi subacet.* macht die Salbe allerdings milder, aber nur, indem er einen Theil des *Arg. nitr.* zersetzt.]

208. ℞
Ungt Zinci 15,0
[3] *Bals. de Peru* 4,0
Arg. nitr. 0,6-1,2.
M. f. ungt. [Bei syphilitischen Geschwüren, wo die Vernarbung zögert.] **Fricke.**

209. ℞
Arg. nitr. 0,5
[3] *solve in*
Glycerini 25,0.
D. in vitro nigro. S. Zum äusserlichen Gebrauch.
[Diese Lösung von *Arg. nitr.* in Glycerin (welche je nach Bedürfniss in ihren Proportionen wesentlich verändert werden kann) lässt sich mit Vortheil als Augenpinselung, zur Bepinselung von Geschwüren u. s. w. verwenden. Bedingung dabei ist die chemische Reinheit des Glycerins, deren Mangel sich übrigens alsbald beim Contact mit *Arg. nitr.* darthun würde.]

210. ℞
Arg. nitr. 2,0-4,0
[5] *Aq. Chamom.* 200,0
Tinct. Opii 4,0-6,0.
D. in vitro nigro. S. Verbandwasser.
Rust-Kluge.

211. ℞
Arg. nitr. 0,05
[3] *Spir. Aeth. nitrosi* 25,0.
D. S. Pinselwasser. **Ward.**
[Von dem genannten Autor deshalb empfohlen, weil diese Solution schnell trocknet und bei der Application ein angenehm kühlendes Gefühl erzeugt.]

212. ℞
Arg. nitr. 0,1-0,5
[2] *Aluminis usti* 5,0.
M. f. pulv. D. S. Zum Einblasen in den Pharynx oder Larynx. [Bei Ulcerationen.]
[Diese Mischung verdirbt nicht, während eine solche von *Arg. nitric.* mit Zucker, wie sie üblich ist, bald schwarz wird.]
Waldenburg.

†***Argentum oxydatum.*** Silberoxyd. [Aus salpetersaurem Silber durch kaustisches Kali niedergeschlagen. — Grünlich-braunes Pulver. — 0,1 etwa 9 Pf.]

Innerlich: zu 0,005-0,008. [Gegen Syphilis und verschiedene Nervenleiden empfohlen.]

†***Argentum purum.*** Metallisches Silber. [Ein durch Eisen aus frisch präcipitirtem Chlorsilber reducirtes Präparat.]

Argilla. *Bolus alba s. Turcica, Terra Lemnia, Terra sigillata alba, Bol blanc.* Weisser Bolus. Weisser Thon. [Kieselsaure Thonerde mit anderen kieselsauren Salzen in verschiedenen Verhältnissen verunreinigt. — 100,0 *gross. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich nur als Constituens für Pillen bei Substanzen, die durch organische Zusätze zersetzt werden, z. B. *Argentum nitric.*, Chlorbarium u. s. w. — Diere Form ist ganz zweckmässig, sofern der Bolus sich mit destillirtem Wasser leicht zu Pillen formen lässt und das betreffende Medicament im Magen unzersetzt anlangt, dort vom Magensafte ausgelaugt wird, und die Bolusmasse ohne weitere Belästigung der Verdauung durch den Darmkanal geht.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Streupulvern [bei Intertrigo der Kinder — unzweckmässig], Waschpulvern u. s. w., zu Augensalben [1-2 auf 10 Fett], zu Bädern [¼-½ Pfund auf ein Bad, meist mit Zusatz von etwas Seife; bei Hyperästhesien: **Romberg**].

†***Argilla rubra.*** *Bolus Armena, Argilla ferruginea rubra.* Armenischer oder rother Bolus. [Eisenhaltiger als der vorige. — Von ähnlicher Zusammensetzung ist ein heimisches Product, die Bevergern'sche Erde (bei der Stadt Bevergern in Westphalen gefunden), und als blutstillendes Mittel durch ihren Gehalt an Eisenchlorid wirksam. — 30,0 *praep.* etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-2,0 mehrmals täglich in Pulvern; zum Conspergiren von Pillen [ehemals mehr gebräuchlich].

Aeusserlich: als Mundpulver [bei Aphthen], zu Augen- und anderen Salben.

†***Arsenicum jodatum.*** *Joduretum Arsenici.* Jodarsenik. [Ziegelrothe krystallinische, in Wasser lösliche Masse.]

Innerlich: zu 0,005-0,015 2 Mal täglich in Pillen [mit *Extr. Conii macul.* gegen Brustkrebs, Lepra, Impetigo — **Thomson**].

Aeusserlich. in Salben [0,05-0,12 auf 10,0 Fett — gegen Herpes exedens — **Biett**].

Donovan bedient sich des Arsenikjodürs in Verbindung mit Jodquecksilber gegen chronische Hautausschläge; die von ihm angewendete Formel: *Solutio Donovani* [*seu Liquor Arsenici hydrojod. et Hydrargyri*] ist nach **Bouchardat** folgendermassen zusammengesetzt: *Arsenici jodati* 0,2, *Hydrargyri bijodati* 0,4, *Kalii jodati* 3,0 oder 4,0, *Aq. destill.* 120,0. 4 Gramm dieses Präparats enthalten ungefähr 0,006 *Arsen. jodati* und 0,012 *Hydr. bijodat.* Innerlich zu 0,5-2,0 in schleimigem Vehikel mit aromatischem Zusatz, gegen Lupus u. s. w. gegeben. Die von **Hebra** angestellten Versuche waren nur von bedingtem Erfolge begleitet.

213. ℞
Liq. Hydrojodat. Arsenici et Hydrargyri 4,0
[3] *Aq. destill.* 80,0
Syr. Zingiberis 16,0.
M. D. S. Täglich 3-4 Esslöffel. **Donovan.**

****Arsenicum sulfuratum.*** *Auripigmentum, Arsenicum flavum s. citrinum. Orpiment.* Schwefelarsenik. Operment. Rauschgelb. Gelber Schwefelarsenik. [30,0 etwa 3⅓ Sgr.]

Nur äusserlich als Aetzmittel bei Krebs [schwächer und unsicherer als *Acid. arsenicos.*], bei sehr unreinen Schankergeschwüren, bei purulenter Conjunctivitis, endlich als Depilatorium bei Hautkrankheiten.

214. ℞
Auripigmenti 2,0
[2] *Calcar. viv.* 15,0
Farinae Tritici 2,5
adde
Aq. fervid. q. s.
ut f. pasta.
Pasta depilatoria s. Rusma Turcorum.
Plenck.

215. ℞
Arsenici sulfurati 1,5
Aeruginis 1,0
[3] *Myrrhae*
Aloës ana 0,5
Aq. Rosar.
Aq. Plantaginis ana 19,0
Vini albi 100,0.
M. D. S. Vor der Anwendung umzuschütteln.
Mixture cathérétique s. Collyre de **Lanfranc.**
[Zum Aufpinseln bei Schankern und bei *Ophthalmia purulenta.*]

Asa foetida. *Gummi-Resina Asa foetida, Asa foetida depurata, Gummi-Resina Asa foetida depurata. Stercus Diaboli, Devils-dung, Hing.* Stink-Asant, Teufelsdreck. [Von *Scorodosma foetidum.* — 10,0 *pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-1,0 [und darüber] mehrmals täglich, in Pillen und Bissen [mit einem geringen Zusatz von *Mucilago* oder Spiritus wird eine Pillenmasse dargestellt; das beste (oder vielmehr einzige) Beseitigungsmittel des üblen Geruchs ist der Ueberzug der Pillen mit Gelatine oder Dragéemasse (*Pilulae Asae foetidae gelatinatae seu tragacanthatae* zu 0,12-0,18 auf die Pille sind in den Apo-

theken vorräthig). Will man auf das Gelatiniren nicht verzichten, aber nicht blos *Asa foetida*, sondern gleichzeitig auch andere Substanzen brauchen lassen, so verordne man diese für sich ebenfalls in Pillenform und combinire so nach Belieben beide Arzneien, da es für den Apotheker unmöglich ist, jede Mischung dragirt oder gelatinirt zu halten und das Gelatiniren *ex tempore* kaum angeht, weil dasselbe häufig 2-3 Tage erfordert. Als Beispiel dieser Verordnungsweise diene ℞ 220-221], in Emulsion [wegen des schlechten Geschmackes unzweckmässig — mit der halben Quantität Gummi oder der doppelten Menge *Mucilago* — etwa 2,0-5,0 auf 100,0 — von **Knopp** gegen Kopfschmerz empfohlen].

Aeusserlich: als Riechmittel [*Asa foetida* ist oft bei capriciösen Hysterischen ein beliebtes Parfüm, das man ihnen durch kleine Stückchen *As. foet.* oder durch Tincturen verschaffen kann], als Klystier [3,0-8,0 *Asae foetid.* mit einem Eigelb auf 50,0-150,0 Flüssigkeit].

216. ℞
Asae foetid. 15,0
[3] *F. ope Spirit. vini q. s.*
Pilul. No. 100. Consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S. 3 Mal täglich 2-5 Pillen zu nehmen.

---

217. ℞
As. foet. 8,0
[2] *Sap. med.* 4,0
Ol. Foeniculi 0,3.
F. pilul. 90. Consp. Lycop. S. 3 Mal täglich 10 Stück.
Pil. As. foet. **Ph. mil.**

---

218. ℞
Asae foet. 7,5
[12] *Ferri pulv.*
Castor. canad. pulv. ana 2,5
Extr. Quass. q. s.
ut f. pilul. 150. Consp. Lycop. D. in vitro. S. 2stündlich 3-4 Stück.
Heim.

---

219. ℞
As. foet.
[5] *Fell. Tauri insp.*
Extr. Absinth. ana 4,0
Ol. Tanacet. aeth. 0,6
M. f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 10 Stück.
[Als Vorbereitungsmittel für eine Bandwurmkur.]
Osann.

220-221. ℞
Pil. As. foet. gelatin. 0,18, *No. 50. D. S.* No. 1.
℞
[6] *Fell. Taur. insp.*
Tub. Jalep. pulv. ana 6,0.
F. pil. 100. Consp. Lycop. D. S. No. 2. Gebrauchsanweisung: 3 Mal täglich eine Pille von No. 1. und zwei von No. 2. zu gebrauchen.

222. ℞
As. foet.
[2] *Rad. Valerian. pulv.*
Ferri jodati sacchar. ana 4,0.
F. ope Mucilag. Pil. 100. Consp. Lycop. D. S. 4 Mal täglich 2-3 Pillen.

---

223. ℞
As. foet. 4,0
[3] *Galbani*
Myrrh. ana 2,0
Castorei canad. 1,0.
F. c. Tinct. Valerian. q. s. pil. 80. Consp. Pulv. Croci. S. 3 Mal täglich 3-8 Stück.
Sydenham.

---

224. ℞
As. foet.
[8] *Bismuth. valerianici*
Extr. Chamomill. ana 4,0.
M. f. pil. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. florent. D. S. 3 Mal 2-4 Stück.

---

225. ℞
As. foet. 6,0
[3] *Pulv. Rad. Ipec.* 0,6
Extr. Digital. 0,4
Succ. Liquir. q. s.
ut f. pilul. No. 50. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor. D. S. 3 Mal täglich 4 Stück zu nehmen. [Bei Asthma mit *Endocarditis rheumatica chron.* complicirt.]
Bergson.

---

226. ℞
As. foet.
[2] *Aloës ana* 6,0.
F. cum Mucilag. q. s. Pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen zu nehmen.

227. ℞
As. foet. 7,5
tere cum
[3] *Liquor. Ammonii acet.* 30,0
Aq. Menth. pip 60,0
Syr. Croci 15,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Thee- bis Esslöffel. [Ausserdem Klystiere mit *Asa foetid.*] [Bei *Spasmus glottidis.*]
Millar.

228. ℞
As. foet. 5,0
[2] *Aceti* 100,0.
D. S. Den Klystieren beizumischen. [Die Beimischung des Essigs erhöht die Löslichkeit der *As. foet.* nicht, sondern dient nur als Darmreiz.]

229. ℞
As. foet. 2,0-4,0
[3] *Vitell. ovi unius*
misce sensim terendo c.
Inf. Valerian. (e 15,0) 120,0.
F. emuls. D. S. Zu 2 Klystieren. [Bei Keuchhusten.]
Tourtual.

230. ℞
As. foet. 4,0
[3] *Ol. Ricini* 15,0
Vitell. ovi unius
terendo sensim misce c.
Decoct. Rad. Taraxaci 120,0
D. S. Umgeschüttelt, mit einer Tasse warmer Abkochung von Weizenkleie zum Klystier.
[Bei symptomatischer Darmentzündung durch Kothanhäufung.]
Berends.

†**Asparaginum.** *Asparamid.* [Indifferenter, schön krystallisirbarer Stoff, enthalten im Spargel und der frischen *Rad. Alth.*, löslich in 40 kalten, in 4 kochenden Wassers. — 0,1 etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 in Pulvern, Pillen, Syrup. [Soll harntreibend und der Digitalis ähnlich wirken.]

†**Assacou.** *Succus Hurae brasiliensis.* [Milchsaft aus der *Hura bras.*, einer Euphorbiacee, von höchst widrigem Geruch, wahrscheinlich weil er in verdorbenem Zustande nach Europa kommt. Gegen chronische Hautkrankheiten von **Hebra** versucht, ohne besonderen Erfolg.]

Innerlich: zu 0,3 mehrmals täglich in Wasser oder einem Decoct von *Cort. Hur. brasil.*; in Pillen.

Atropinum. *Atropium. Atropina.* [Alkaloid aus *Atropa Belladonna.* — Krystallinische, farblose, geruchlose Nadeln von widrig scharfem, bitterem Geschmack, sehr schwer löslich in kaltem, leichter in kochendem (30 Th.) Wasser, ziemlich leicht in kaltem Alkohol (8 Th.), schwerer in Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 0,1 etwa 6½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,0003-0,001 [*ad* 0,001 *pro dosi! ad* 0,003 *pro die!*] in Pillen [mit *Succ.* und *Pulv. Rad. Liquir.*], in Pulvern, Solutionen [gegen Keuchhusten, Krämpfe, Epilepsie, Chorea. — 1 Th. Atropin soll in der Wirkung gleich sein ungefähr 200 Th. *Extract.* oder 600 Th. *Fol. Belladonnae.*]

Aeusserlich: als endermatisches Pulver, zu subcutanen Injectionen [vorzuziehen ist das folgende Präparat], als Augentropfwasser [0,03-0,008 auf 10,0 — bestes Erweiterungsmittel der Pupille], in Salben [0,02 bis 0,05 auf 10,0 Fett].

Da es zur Auflösung des Atropins stets einiger Tropfen Säure bedarf, so thut man besser, wenn man Lösungen verordnet, statt des *Atropinum purum* das *Atropinum sulfuricum* zu verschreiben.

231. ℞
Atropini 0,05
[3] *Extr. Liquir.*
Pulv. Rad. Liquir. ana 5,0.
F. Pil. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor.
D. S. 2 Mal täglich 1-2 Pillen.

232. ℞
Atropini 0,05
[8] *Sacchar. alb.* 20,0.
M. f. pulv. Div. in quinquaginta part. aequal.
D. S Täglich ein halbes bis ein ganzes Pulver. [Dieses Pulver kann auch zur endermatischen Anwendung gebraucht werden, nur ist dann die Quantität des Zuckers weniger zu nehmen, etwa 10,0.]

233. ℞
Atropini 0,05
[3] *Acid. sulfur. dilut.* 0,1
Aq. destill. 50,0.
D. S. sub sigillo. 10-15 Tropfen 3 Mal täglich. (10 Tropfen = 0,0005.)

234. ℞
Atropini 0,04
[3] *Acid. sulf. quant. minim. suffic.*
Aq. destill. 10,0.
D. S. sub sigillo. Mit einem Pinsel in die Augen zu tröpfeln.

Atropinum sulfuricum. *Atropium sulfuricum, Atropinae Sulfas.* Schwefelsaures Atropin. [Vollständig in Wasser lösliche, amorphe, selten schwach krystallinische, blassgelbliche Masse. Früher unterschied man das in Deutschland bereitete und das englische, welches letztere wesentlich theurer war und von vielen Ophthalmiatrikern bevorzugt wurde. Diese Ueberschätzung des *Atropinum sulf. anglic.*, vermeintlich wegen seiner weniger reizenden Einwirkungen, ist durch die Erfahrungen **A. v. Gräfe**'s in Berlin und **Busch**'s in Bonn hinlänglich widerlegt, welche Kliniker seit Jahren ausschliesslich *Atrop. sulf.* aus der **Simon**'schen Officin in Gebrauch zogen, ohne dass gegen die Zuverlässigkeit seiner Wirkung jemals Klage erhoben worden wäre. — 0,1 $7\frac{1}{3}$ Sgr.]

Dosis und Gebrauch wie beim vorigen [*ad* 0,001 *pro dosi, ad* 0,003 *pro die!*]; zu subcutanen Injectionen [vergl. den allgemeinen Theil S. 87 — bei Krämpfen, Neuralgien und verschiedenen anderen Neurosen]. — Ein nicht sehr zuverlässiges Präparat ist das sogenannte Atropin-Papier **(Straitfield)**, welches mit Atropinlösung getränkt ist, und von dem kleine quadratisch bezeichnete Abschnitte auf die Innenfläche der unteren *Conjunctiva* gelegt werden sollen; die Unzuverlässigkeit dieser Application wird dadurch bedingt, dass eine gleichmässige Vertheilung des Präparates in dem Papiere, demnach also ein Bemessen der Dosis nicht wahrscheinlich ist.

235. ℞
Atropini sulfurici 0,03
[2] *solve in*
Aq. dest. 2,5.
D. S. Täglich 1-2 Mal 1 Tropfen. Von Monat zu Monat 1 Tropfen täglich mehr. Sobald deutliche Besserung vorhanden, Stehenbleiben bei der letzten Dosis, dann wieder allmälig zurückgehen. Von Zeit zu Zeit, zumal bei Intoxicationserscheinungen, Aussetzen des Mittels. [Behandlung der Epilepsie nach **Skoda**.]
M. Rosenthal.
[Es scheint praktischer, obige Lösung diluirter zu verordnen, und dem entsprechend die Einzeln-Dosis zu erhöhen, also etwa 0,03 auf 25,0 zu verschreiben und statt 1 Tropfen 10 Tropfen *pro dosi* zu reichen.]

236. ℞
Atropini sulf. 0,04-0,08
[3] *Aq. destill.* 10,0.
D. in vitro cum signo veneni et sub sigillo. S. Augentropfwasser.
A. v. Gräfe.

237. ℞
Atropini sulf. 0,05
[3] *Camphor.* 0,3
Spirit. dilut. q. s.
ad solut.
Ungt. cerei 5,0.
D. S. Bohnengross in die Stirn- und Augenbrauen-Gegend einzureiben. [Gegen neuralgische Schmerzen bei Iritis und Glaucom.]

†***Atropinum valerianicum.*** Baldriansaures Atropin. [Auflösung von Atropin in Baldriansäure, welche sich vorsichtig bis zur Syrupsdicke abdampfen lässt. — 0,1 etwa $6\frac{1}{2}$ Sgr.]

Dosis für den innerlichen Gebrauch wie beim *Atropinum purum.* Von **Michéa** warm empfohlen gegen eine Reihe von spastischen Krankheitsformen, namentlich Chorea, hysterische Krämpfe, Keuchhusten, Asthma nervosum und vor Allem gegen Epilepsie, wenn dieses Leiden jüngeren Ursprungs ist und den einzelnen Paroxysmen Geistesstörungen weder vorangehen, noch folgen. Die Kur muss mehrere Monate fortgesetzt, zeitweise aber auf 8 Tage unterbrochen werden.

238. ℞
Atropini valerianici 0,001
[3] *Inf. Flor. Til.* 150,0
Syr. balsamici 10,0.
D. S. Halbstündlich 1 Theelöffel voll. [Bei Keuchhusten.] **Michéa.**

Gewöhnlich bedient man sich des *Atrop. valerianici* in Pastillen, welche zu 0,0005 [in den Berliner Officinen] vorräthig gehalten werden.

Auro-Natrium chloratum. *Aurum natronato-chloratum, Aurum natronato-muriaticum, Murias Auri et Sodae, Aurum muriaticum natronatum, Chloretum Auri natronatum. Chloro-aurate de Sodium.* Goldchlorid-Natron, Chlorgoldnatrium. [Goldgelbes Pulver, Feuchtigkeit schwach anziehend. — 0,1 2½ Sgr.] Leicht in Wasser löslich. — Jeder Zusatz, namentlich organischer Substanzen und der meisten Salze, ist bei diesem höchst zersetzlichen Medicamente zu meiden; Auflösungen sind vor Licht zu schützen.

Innerlich: 0,003-0,01-0,06 [*ad* 0,06 *pro dosi*, *ad* 0,2 *pro die!*] 1-2 Mal täglich, in Pulvern [auch der Zusatz des Zuckers wirkt reducirend, ja sogar schon der organische Gehalt des umhüllenden Papiers, weshalb die Verordnung in Pulvern unzweckmässig], in Pillen [das eben Gesagte findet auf die Verordnung in Pillen noch stärkere Anwendung], in Pastillen [mit Chokolade verrieben, wo das Goldchlorid fein vertheilt, von Fett umgeben, nicht gelöst ist und keine Feuchtigkeit anziehen kann. — Diese Form scheint eine sehr zweckmässige. — Gehalt jeder Pastille 0,002], in Auflösungen [nur mit *Aq. dest.*, ohne jeden weiteren Zusatz — *in vitro nigro*].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [Zusätze von Zucker, *Rhiz. Irid. florent.*, (selbst vorher mit Wasser und Weingeist ausgewaschener) Kohle u. s. w. sind aus oben angeführter Rücksicht unzweckmässig; man könnte sich mit Vortheil des *Talcum*, der *Argilla* oder noch besser der *Calcaria sulfurica praecipitata* bedienen, und die auf einmal zu verbrauchende Quantität in kleinen, schwarz umhüllten, wohlverkorkten Probirröhrchen verabreichen. (Allerdings dürfte diese Dispensir-Methode etwas theurer zu stehen kommen, jedoch wird man, wo es sich überhaupt um Wohlfeilheit handelt, leicht ganz und gar vom Golde Abstand nehmen können, da es wohl durch seine medicamentösen Eigenschaften nicht unentbehrlich ist.) Täglich etwa 0,005-0,01-0,02 in die Zunge einzureiben], Salben [0,03-0,2 auf 5,0], Augenwässern [0,01-0,02 auf 10,0].

239. ℞
Auro-Natrii chlorat. 0,05
[2] *solve in*
Aq. destill. 25,0.
D. in vitr. nigr. S. 3 Mal täglich 20 Tropfen (enthält 0,002), allmälig steigend auf 50 Tropfen (0,005).
[Dabei Sarsaparill-Decoct und entsprechende Diät. Bei secundärer Syphilis.] **Lehmann.**

240. ℞
Auro-Natrii chlorat 0,3
[3] *Extr. Dulcamar.* 3,0.
F. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. Anfangs 1 Pille nach jeder Mahlzeit, nach einigen Tagen 2 Pillen u. s. w. bis auf 5 Pillen Mittags und Abends zu steigen. Monate lang zu gebrauchen.
[Gegen verschiedene Erkrankungen der Ovarien und des Uterus, namentlich chronische Verhärtungen und Anschwellungen derselben und dadurch bedingten habituellen Abortus.]
L. Martini.

---

241. ℞
Auro-Natrii chlorati 0,1
[2] *Amyli* 2,0
Gummi Mimos. 0,6
Aq. dest. q. s.
ut f. Pil. No. 40. Consp. Lycop. D. S. Jeden Abend die Zunge, das Zahnfleisch und das Innere der Wangen mit einer zerdrückten Pille einzureiben und diese dann mit dem mittlerweile angesammelten Speichel zu verschlucken; Nach 20 Tagen früh und Abends je eine Pille zu verbrauchen und so mehrere Monate fortzufahren. — Bei der ersten Erneuerung der Pillen werden noch 0,09 *Auro-Natr. chlor.* zugesetzt.
[Bei chronischen Drüsen-Tumoren.]
Ronauld und **Debreyne.**

†*Aurum chloratum.* *Chloretum Auri, Aurum chloratum c. Acido hydrochlorico.* [Lange orangegelbe Nadeln, stark hygroskopisch, leicht in Wasser, Weingeist und Aether löslich. — Eins der eingreifendsten, corrosivsten Goldpräparate, das bei innerem Gebrauche Allgemeinwirkungen erzeugt, die denen des Sublimats ähnlich sind. — 0,1 etwa 3⅔ Sgr.]

Innerlich: 0,002-0,01 in Auflösung [0,05 in 150,0 — gegen Krebs, Syphilis u. s. w. empfohlen].

Aeusserlich: als Pulver zu Einreibungen in die Zunge [0,01-0,015 *pro dosi*], als concentrirte Auflösung [zum Aetzen von Krebsgeschwüren — **Récamier** löst 0,3 in 25,0 *Aq. Regis* auf (*Liquor Auri nitrico-muriatici*)]. Bestandtheil des **Landolfi**'schen Verfahrens gegen Krebs: Derselbe verordnet gleiche Theile von diesem Präparat, Chlorbrom, Chlorzink und Chlorantimon, welche mit Mehl [zuweilen auch mit *Pulv. Rad. Ipecacuanh.* oder *Liquir.*] zu einer Paste geformt und, auf Leinen gestrichen, auf die exulcerirte Stelle gelegt wird; wo noch keine Exulceration vorhanden, wird dieselbe durch *Lapis causticus* gebildet; die umliegende Haut ist durch Heftpflasterstreifen zu schützen. Eine liniendicke Paste soll einen halben Zoll tief wirken. — Die Paste bleibt so lange liegen, bis sie zugleich mit dem abgestorbenen Gewebe abfällt [nach 8-14 Tagen]; ist noch etwas Verdächtiges zurückgeblieben, erneuerte Anwendung der reinen oder durch eine Salbe verdünnten Paste. Die ersten Tage wendet **L.** über der Paste einen einfachen Deckverband aus Charpie mit *Ungt. cereum* u. dgl. an, später, bei sich bildender Demarcationsgrenze, statt des *Ungt. cereum, Ungt. basilicum* und darüber erweichende Kataplasmen [z. B. aus gekochten Blättern von *Lactuca sativa.* — Bei grösserer Unthätigkeit der Natur, bei üblem Geruche, später auch, wie **L.** meint, um die Granulation zu befördern, wendet er den *Bals. St. Genevieri* an: ℞ *Terebinth.* 2,0, *Ol. Olivar.* 32,0, *Cer. flav.* 24,0, *Spermat. Ceti* 6,0, *Lign. Santalini pulv.* 4,0, *Camph.* 1,3. *M. leni calore et refrigerata, d. in olla.* — Innere Medicamente in der Regel nicht, nur bei grosser Sensibilität in den ersten Tagen nach der Aetzung: ℞ *Spir. aether., Tinct. Opii croc. ana* 4,0, *Syr. Citri* 60,0, *Aq. destill.* 90,0. *D. S.* 1-2-3stündlich 1 Esslöffel. — Bei stark ausgesprochenem constitutionellen Leiden später eine Allgemeinbehandlung, zu welchem Zwecke **L.** folgende Pillen verordnet: ℞ *Bromii* (oder *Chloret. Bromii*) 0,12, *Extr. Conii maculat.* 2,0, *Pulv. Fruct. Phellandrii aquat. q. s. ut f. pil. 24-30. Consp. Pulv. Fruct. Phelland. D. in vitro bene clauso. S.* 1-2 Mal täglich eine Pille.]

Dieses Verfahren, das mit der Person seines Autors die *Tour du monde* gemacht, ist auch überall wieder in Verruf gekommen, sobald die verheissene Radicalheilung sich als illusorisch erwies und der Werth der ganzen Methode nicht höher gestellt werden konnte, als der jeder anderen Cauterisation, — die es überdies an Schmerzhaftigkeit bei weitem überragte. Wenn somit vom praktischen Standpunkte *ex post* das **Landolfi**sche Verfahren zurückzuweisen, so musste sich die Chemie schon vorher gegen diese willkürliche Mischung sich gegenseitig zersetzender Substanzen aussprechen, indem das Produkt dieser Combination wesentlich nichts Anderes als eine verunreinigte Chlorzinkpaste war. — Von nicht geringem Nachtheile sind die Chlorbromdämpfe, welche bei der Bereitung der Paste aufsteigen und bei nicht taktfesten Respirationsorganen gar leicht gefährliche und dauernde Erkrankung herbeiführen können.

†***Aurum cyanatum.*** Cyangold. [Gelbes, unlösliches Pulver, das mildeste — vielleicht gar nicht wirkende — Goldpräparat, weshalb dessen Dosis auch höher gegriffen werden darf, als die des vorigen. Die Zersetzlichkeit des Präparats erfordert dieselben Cautelen.]

Aurum foliatum. *Feuilles d'or.* Blattgold. [Zum Ueberziehen der Pillen, namentlich solcher, welche Schwefelwasserstoff entwickeln und den Silberüberzug schwärzen würden — sonst entbehrlich; vertheuert die Pillen. — 1 Lamelle etwa 1 Sgr. 30 Pillen zu vergolden kosten 5 Sgr.]

†***Aurum jodatum.*** Jodgold. [Schwer in Wasser löslich.]

Innerlich: 0,004-0,01 [auch wohl mehr, da das Präparat sehr wenig löslich], in Pulvern und Pillen [gegen Syphilis].

Aeusserlich: in Salben [0,1-0,2 auf 10,0 Fett].

†***Aurum oxydatum.*** Goldoxyd. [Wie die übrigen Goldpräparate gegen Syphilis angewendet, aber, wie die meisten derselben, entbehrlich.]

†***Aurum praecipitatum purum.*** Reiner Goldniederschlag. [Durch schwefelsaures Eisenoxydul aus Goldchloridlösung niedergeschlagen.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,06 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in die Zunge.

Baccae Juniperi s. *Fructus Juniperi.*

****Bacilli Liquiritiae.*** Hustenstangen. [Durch Safran gefärbte Zuckermasse, mit Zusatz von *Rad. Liquirit.*, *Rhizom. Iridis* u. s. w.] — Volksmittel.

****Balsamum Canadense.*** *Canada-Balm. Baume de Canada.* Canadischer Balsam. [Eine feinere Sorte des Terpenthins, von *Pinus balsamea s. Canadensis* stammend. — Von aromatischem Geruch. — 5,0 etwa ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, am besten in Pillen oder Bissen [mit *Pulv. Cubebarum q. s.* und etwas Wachs].

Balsamum Copaïvae *s. Copahu. Copaiba. Baume de Copahu. Baume d'Inde blanc.* Copaïvabalsam. [Hauptbestandtheile wie bei allen natürlichen Balsamen, ein ätherisches Oel und ein fettes Harz; dick flüssig; löslich in Alkohol, Aether, ätherischen und fetten Oelen. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: 0,5-1,0-2,0 [10-20-40 Tropfen] *pro dosi*, 4,0-8,0 [1-2 Thee-

löffel und mehr] *pro die;* rein [man lässt dann etwas Citronensaft oder einige Tropfen *Tinct. Menth pip.* nachnehmen, oder auch vorher den Mund mit etwas Pfefferminzwasser ausspülen, oder die Tropfen mit schwarzem Kaffee, Thee oder Chamillenthee nehmen, oder lasse sie zuvor vom Patienten mit Zucker zu einer Paste verreiben **(Sigmund)**], besser in *Capsules* [deren jede *circa* 0,6 enthält und wovon 6-12 *pro die* verbraucht werden können. — Der billige Preis, den jetzt die „*Capsules gélatineuses au Copahu*“ haben (1 Dutzend 4 Sgr.), macht jede andere künstliche Verordnungsform ziemlich entbehrlich. Die Kapseln lassen sich sehr leicht nehmen, wenn sie etwas befeuchtet auf die Zunge gelegt werden und ein Schluck Wasser nachgetrunken wird. Auch findet man den Balsam in Kapseln, verbunden a) mit gleichen Theilen *Extr. Cubeb.* (1 Dutzend 6 Sgr.), b) mit *Extr. Myrrh et Ferr. pulverat.* (1 Dtzd. 6 Sgr.), und c) mit *Myrrha* und *Ferr sulfuric.* (1 Dtzd. 6 Sgr.) in den meisten Apotheken vorräthig*)], in Pillen [mit *Magnesia usta;* der Balsam wird hierbei, unter Verlust eines grossen Theiles seines ätherischen Oeles, verseift. — Die Masse muss, bevor sie die nothwendige Festigkeit erlangt, etwa 8 Tage alt sein, ist aber in den meisten Apotheken vorräthig; diese Balsamseife belästigt die Verdauung nicht wesentlich, da sie sich in der Säure des Magensaftes alsbald zersetzt, wo dann die neugebildeten Magnesiasalze gelind abführend wirken, was beim Balsamgebrauch bisweilen erwünscht ist. Zwei Theile Balsam mit einem Theile *Magnesia* geben, erwärmt, die zur Pillenmasse geeignete Composition, für deren spätere Dispensation noch Pflanzenpulver *(Pulv. Cubebarum ana)* erfordert wird. — Die Pillenbereitung mit Wachs ist bequemer und schneller zu beschaffen, als das eben erwähnte Verfahren; die beste Proportion dürfte 2 Th. Balsam, 1 Th. Wachs und 3 Th. Pflanzenpulver sein; von Wichtigkeit ist es, dass nicht das Wachs geschmolzen und in noch heissem Zustande mit dem Balsam vermischt werde, weil dabei ein Verlust an ätherischem Oel entsteht; man schreibe vor, das Wachs zu schaben und mit dem Balsam zusammenzurühren, wobei die nothwendige Vermischung so gut wie beim Schmelzen des Wachses erfolgt], als Electuarium [2 Th. Balsam, 1 Th. Cubebenpulver; das Einnehmen dieser allerdings schlecht schmeckenden Masse erleichtert man sich dadurch, dass man Stücke derselben in Oblate wickelt und verschluckt], in Emulsion [10,0-20,0 Balsam mit der Hälfte *Gummi Arab.* zu einer Emulsion von 150,0. — Solcher Emulsionen, natürlich mit möglichst geringem Wassergehalte, bediente man sich früher zur Pillenbereitung, indem man sie mit Pflanzenpulver anknetete, ein unzweckmässiges und längst verlassenes Verfahren], in Mixturen [gewöhnlich Schüttelmixturen mit aromatischen Wässern und Zusatz von *Spir. aether.*, Eisentincturen u. s. w. Durch Zusatz von Mineralsäure soll der *Bals. Copaïv.* der Verdauung weniger lästig werden], in Gallerte [durch Vermischung von 6 Th. *Bals. Copaïv.* mit 1 Th. *Cetac.* wird eine gallertartige Masse gewonnen *(Bals. Copaïv. solidificatum, Gelatina Bals. Copaïv.)*, von welcher eine Messerspitze bis ein halber Theelöffel in Oblate gehüllt, ohne Belästigung des Geschmacks genommen wird]. In den meisten Fällen wird durch die Mischung von Eisentropfen, Balsam und aromatischen Wässern nach den beliebten Formeln ein höchst widriges, tintenähnliches Gebräu dargestellt, welches die Unappetitlichkeit des *Bals. Copaïv.* noch steigert.

*) **Ricord** hat in neuester Zeit *Capsules au Copahu avec Pepsine et Bismuth* (0,30 Balsam, 0,06 Pepsin und *Bism. nitr. ana*) eingeführt; eine Composition, von welcher vorausgesetzt wird, dass sie die unliebsame Wirkung des Balsams auf die Verdauungsorgane verhüten soll (?).

Aeusserlich: zu Einreibungen in die Haut *pure* [bei Krätze, soll sehr wirksam sein: **Fröhlich, Monti**], zu Klystieren [5,0-20,0 in Emulsion], Injectionen in die Harnröhre [etwa 5,0-10,0 in Emulsion von 200,0], Suppositorien.

242. ℞
Massae Bals. Copaïv. c. Magn. ust. (2 Bals., 1 Magn.)
[3] *Pulv. Cubebar. ana* 10,0.
F. Pil. 100. Consp. Cass. Cinnam. D. S. 4 Mal täglich 5-10 Stück.

243. ℞
Cerae albae rasae 5,0
[3] *terendo admisce*
Bals. Copaïv. 10,0
Pulv. Cubebar. 15,0.
M. f. Pilul. 150. Consp. Cass. Cinnam. D. S. 4 Mal täglich 10 Stück.

244. ℞
Bals. Copaïv. 220,0
[13] *Picis liquid.* 20,0
Magnes. calcin. 15,0.
M. F. l. a. capsulae 400. S. Täglich 15 Stück zu nehmen.
Capsules de Copahu goudron
Ricord.

[Dieses, **Bouchardat**'s *Formulaire* entnommene Recept lässt sich, unserem Dafürhalten nach, nicht ausführen, und muss wohl irgend ein Irrthum der Zahlen obwalten.]

245. ℞
Bals. Copaïv.
[2] *Terebinth. ana* 2,0
Magn. ust. q. s.
ut f. Pil. No. 30. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal tägl. 3-5 Stück. [Bei Blasencatarrh. **Gall.**

246. ℞
Sapon. Bals. Copaïv. (c. Magnes. parat.) 25,0
[4] *Pulv. Cubebar.*
Tub. Jalap. ana 5,0.
M. f. Bol. 50. Consp. Cinnam. D. S. 3-6 Stück täglich zu verbrauchen.

247. ℞
Bals. Copaïv. 30,0
[5] *Magn. ust.* 3,0
Cubebar. 40,0
Ol. Menth. pip.
Ol. Cinnam. ana 0,2.
M. f. electuar. D. S. Drei Mal täglich 1 Theelöffel voll in Oblate zu nehmen. [Bei subacuten und chronischen Blennorrhagien.] **Bayran.**

248. ℞
Bals. Copaïv. 20,0
[4] *Gummi Arab.* 10,0
f. cum
Aq. Menth. pip. q. s.
Emulsio 150,0
cui adde
Syr. Zingiberis 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

249. ℞
Bals. Copaïv. 80,0
[15] *Gummi Arab.* 20,0
Aquae 50,0
Ol. Menth. pip. 1,5
Syr. sacchar. 400,0.
M. D. S. Mehrere Male täglich ½-1 Esslöffel.
Sirop au Copahu.
Puche.

[Nicht nur bei Gonorrhoe, sondern auch bei Croup und Diphtherie von **Trideau** mit Vortheil angewendet.]

250. ℞
Bals. Copaïv.
[6] *Syr. balsam. Tolut. ana* 60,0
Aq. Menth. pip. 120,0
Spirit. 60,0
Spir. nitrico-aeth. 8,0.
M. D. S. 2 Mal tägl. 1 Esslöffel. [*Potio Choparti*; auch gegen Bluthusten empfohlen.] **Wolff.**

251. ℞
Bals. Copaïv. 50,0
[4] *Tinct. Ferri chlor. aeth.* 10,0
Ol. Menth. pip. 0,2.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

252. ℞
Bals. Copaïv. 15,0
[2] *Tinct. aromat. acid.* 5,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 15-20 Tropfen zu nehmen. **Zeissl.**

253. ℞
Bals. Copaïv. 20,0
[3] *Spir. Juniperi* 30,0
Spir. Aeth. nitrosi 10,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen zu nehmen.
Schoemann.

254. ℞
Bals. Copaïv. 40,0
[6] *Natr. carb. cryst.* 20,0
Aq. dest. q. s. ad 1000,0.
M. D. S. Zur Injection.
[Diese, in Frankreich officinelle Mischung giebt eine vollkommene Emulsion, die sich gut erhält. Sie wird zu Injectionen in die Harnröhre, gewöhnlich mit 3 Theilen Wasser verdünnt, bei Gonorrhöen benutzt, zuweilen mit Zusatz einiger Tropfen *Tinctura Opii*.]
Jeannel

255. ℞
Bals. Copaiv. 1,0
[2] *Aq. dest.* 120,0
Vitell. ov. 0,5.
M. F. Emulsio. S. Zur Injection in die Harnröhre. **Clerk.**

---

256. ℞
Bals. Copaiv. 15,0
[4] *Vitelli ovi unius*
Decoct. Flor. Malvae 300,0
Tinct. Opii crocat. 1,0.
M. D. S. Zum Klystier. **Velpeau.**

†***Balsamum Copaïvae siccum.*** *Resina Copaïvae. Balsamum Parisiense.* Copaïvaharz. [*Bals. Copaiv.* mit Wasser gekocht (wobei das ätherische Oel verfliegt), bis er die Consistenz von *Terebinth. cocta* erlangt. — 5,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: 1,0-4,0 *pro die* in Pillen [mit Magnesia, Cubeben und einem Extract. — Aller Wahrscheinlichkeit nach Bestandtheil der **Raquin**'schen Geheimmittel, der *Pil. armenienses: Bals. Cop. sicc.* 0,5, *Magn. usta* 15,0, *Cubeb.* 10,0, *Argilla rubra* 10,0, *leni calore liquat. f. Pil. pond* 0,5. *Consp. Argill. rubr.*]

Aeusserlich: zu Suppositorien.

257. ℞
Bals. Copaiv. sicci
[3] *Ol. Cacao ana* 5,0
Extr. Opii 0,02.
M. F. Suppositorium. Dispens. tal. dos. No. 10. D. S. Morgens und Abends ein Stück einzulegen. [Bei chronischen Leukorrhöen] **Colombat.**

****Balsamum de Mecca.*** Mecca-Balsam. [Die feinste Sorte des Terpenthin; selten ächt zu haben. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: nach Art des Terpenthin zu brauchen.

Balsamum Nucistae vergl. *Ceratum Myristicae.*

Balsamum Peruvianum *s. Balsamum Indicum nigr.* Schwarzer Perubalsam. [Von *Myroxylon Sonsonatense Klotzsch.* — 10,0 5⅝ Sgr. — Ziemlich leicht löslich in Alkohol.]

Innerlich: zu 0,2-1,2 mehrmals täglich, in Pillen [mit Wachs wie *Bals. Copaiv.*], Bissen, Electuarium, Emulsion [5,0-10,0 Balsam mit der Hälfte Gummi zu 150,0 Emulsion].

Aeusserlich: zu Mundwässern, Zahntincturen, in Emulsionsform [aber noch verdünnt] zum Bestreichen wunder Brustwarzen, als Zusatz zu Salben, Ceraten, Pomaden, zum Badespiritus, zu Einreibungen [Verbindung mit ätherischen Oelen] u. s. w. [Nur sehr geringe Zusätze von Perubalsam geben einen angenehmen Geruch, z. B. 2,5 auf 30,0-50,0 *Medull. oss. bov.* als Haarpomade.] Besondere Erwähnung verdient die Anwendung des Perubalsams als Krätzmittel, welche in neuerer Zeit ziemlich allgemein geworden und wegen ihrer raschen, sicheren und den Kranken möglichst wenig belästigenden Wirkung den Vorzug vor allen übrigen Krätzkuren verdient. Das Verfahren besteht darin, dass der Kranke 10,0 bis 15,0 Perubalsam über den ganzen Körper, mit Ausnahme des Kopfes, einreibt, wenige Stunden später ein laues Seifbad nimmt und 1-2 Tage nachher die Einreibung mit derselben Menge Balsam wiederholt. [Dieses

Verfahren hat besonders in der Militairpraxis mit Recht alle übrigen Methoden fast gänzlich verdrängt.]

258. ℞
Bals. Peruv. 6,0
[4] *Myrrh.* 12,0
Extr. Opii 2,0.
F. l. a. pil. 150. Consp. Rhiz. Irid. S. Zweistündlich 2-4 Pillen. [Bei chronischem Bronchialcatarrh.]
Marcus.

259. ℞
Bals. Peruv. Gutt. 1
[3] *Ol. Amygd. dulce* 15,0
Gummi Arab. 10,0
Syr. Sacch. 50,0
Aq. dest. q. s. ut f. Emulsio 200,0.
D. S. Mehrere Male täglich einen Esslöffel voll. [Bei hartnäckiger Bronchitis.] **Bouchardat.**

260. ℞
Bals. Peruv. 5,0
[3] *Vitelli ovi unius*
[oder *Gummi Mimos.* 2,5]
Aq. Flor. Aurant. 10,0.
F. c. Aq. dest. q. s.
Emuls. 150,0
cui adde
Syr. balsamici 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

261. ℞
Ol. Amygdal. 6,0
[3] *Gummi Mimos.* 3,0
Aq. Rosar. 50,0
Bals. Peruv. 1,5.
F. l a. Emulsio. D. S. Umgeschüttelt zum Bestreichen der Brustwarzen.
[*Emulsio papillae.*]

262. ℞
Bals. Peruv. 4,0
[3] *Mixt. oleos.-bals.* 24,0
Aq. Coloniensis 30,0.
M. D. S. Zum Waschen. [Bei Frostbeulen ersten Grades.] **Rust.**

263. ℞
Bals. Peruv.
[4] *Sulfur. depur. ana* 3,0
Ungt. simpl. 50,0.
M. F. Unguentum. [Gegen Scabies bei Kindern.] **J. Neumann.**

264. ℞
Medull. oss. 50,0
[7] *Ol. Jasmini* 10,0
Ol. Neroli Gutt. 3
Ol. Rosar. Gutt. 5
Ol. Amygd. amar. Gutt. 2
Bals. Peruv.
Tinct. Catharid. ana 10,0.
M. D. S. Haarpomade.

Balsamum Tolutanum. *Balsamum de Tolu. Balm. of Gilead-tree. Baume d'Inde sec.* Tolubalsam. Opobalsam. [Trockene, harzige Masse. — 10,0 $2\frac{1}{6}$ Sgr. — Löslich in Alkohol.]

Innerlich: zu 0,15-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [mit Zucker verrieben], in Pillen, Pastillen [0,01 auf eine Pastille].

Aeusserlich: als Zusatz zu [schmerzstillenden] Salben.

Bouchardat giebt folgende Vorschrift eines *Sirop du baume de Tolu (Syrupus Balsami Tolutani): Bals. Tolutani* 50,0, *Aq. destill.* 500.0, *Sacch. albi* 100,0. Im Marienbade 12 Stunden zu digeriren, zu filtriren und das doppelte Gewicht *Sacch. albi* hinzuzufügen. 2-4 Esslöffel voll in Tisanen zu nehmen. — **Pierquin** reicht diesen *Syrupus de Tolu* mit *Syrup. Capillor. Veneris* und *Sacch. ana* 50,0 theelöffelweise bei Bronchitis.

265. ℞
Bals. Tolut. 6,0
[3] *Styracis* 5,0
Magn. carb. q. s.
ut f. Pil. No. 30. S. 6 Pillen täglich zu nehmen. [Bei *Incontinentia urinae.*]
Chabrely.

266. ℞
Bals. Tolutani 5,0
[5] *Extr. Opii* 0,5
Zinci oxydati 1,5
Ungt. plumbi 40,0.
M. f. ungt. D. S. Zum Verbande.
Frerichs.

†***Baryta acetica.*** *Acetas Baryi.* Essigsaure Baryterde.

†**Baryta carbonica** Ph. Edinb. Amer. *Carbonas Baryi*

30. Unterre Promenade.
1 August

Dear Dr. Becker
as we are leaving
this very early on
Thursday I shall
feel obliged if you
will have the kindness
to let me know how
much I am in your
debt. Believe me
Truly yours
W. H. Ewlich

Aeusserlich: in Salben [0,2-0,5 auf 25,0. — Von **Biett** zur Zerstörung scrophulöser Geschwülste angewendet].

30. Untere Promenade.

1 August

Dear Dr Becker

as we are leaving this very early on Thursday I shall feel thankful if you will have the kindness to let me know how much I am in your debt.

Believe me

Truly yours

W. C. Ewing

†***Baryta carbonica*** **Ph. Edinb, Amer.** *Carbonas Baryi.* Kohlensaure Baryterde.

†***Baryta nitrica.*** *Nitras Baryi.* Salpetersaurer Baryt.

Diese Präparate werden zur medicamentösen Verordnung selten oder nie benutzt. [5,0 etwa ½ Sgr.]

Baryum chloratum. *Baryta muriatica, Terra ponderosa salita, Chloretum Baryi c. Aqua, Murias Baryi.* Salzsaure Baryterde. Salzsaure Schwererde. Chlorbaryum. [10,0 6 Pf.] Löslich in 2-3 Wasser. Unverträglich mit allen Salzen, ausgenommen die Chlor-, Jod- und Bromverbindungen der Alkalien.

Innerlich: zu 0,02-0,03-0,1-0,12 [*ad* 0,12 *pro dosi! ad* 1,5 *pro die!*] einige Male täglich; in Pillen, in Auflösung [etwa 2,5 in 25,0 *Aq. Laurocerasi*, 5-20 Tropfen *pro dosi*, zu nehmen].

Aeusserlich: zu Augentropfwässern [0,05-0,2 auf 10,0] und als Verbandwasser bei Geschwüren.

267. ℞
Baryi chlor. 2,0
[3] *solve in*
Aq. dest. q. s.
adde
Succ. Liquir. dep. 2,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Liquir.
D. S. 3-4 Mal täglich 2-3 Stück
Phoebus.

[So einfach diese Pillenmasse auch componirt ist, so wird nichtsdestoweniger durch den Salzgehalt der organischen Substanz das Chlorbaryum ganz oder grossentheils zersetzt, ein Fehler, der sich bei der Verordnung in Pillenform höchstens durch *Argilla* umgehen liesse; vgl. das folgende Recept.]

---

268. ℞
Baryi chlorati 1,5
[2] *Aryill.* 5,0
Aq dest. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Pulv. Rhiz. Irid.
D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück.

---

269. ℞
Baryi chlorati
[2] *Extr. Conii macul. ana* 1,0
solve in
Aq. Cinnam. simpl. 20,0.
D. S. 3-4 Mal täglich, umgeschüttelt, 10-20 Tropfen zu nehmen.
Phoebus.

---

270 ℞
Baryi chlorati 2,0
[2] *Aq. dest.* 30,0.
D. S. Für Kinder bis zu drei Jahren 5-8-10, für grössere Kinder 10-20-30, für Erwachsene 20-40-60 (!) Tropfen, [allmälig steigend] 1-2 Mal täglich.
Hufeland.

---

271. ℞
Baryi chlorati 0,5
[2] *Aq. dest.* 150,0.
Solv. D. S. Stündlich [eine Stunde vor und zwei Stunden nach der Mahlzeit ausgenommen] 1 Esslöffel. Nach acht Tagen wird die Gabe auf 1,0, später 2,0 (!) und so fort bis zu 2,5 (!) erhöht. [Gegen *Tumor albus.*] **Lisfranc.**

---

272. ℞
Baryi chlorati 0,5
[3] *Aq. Laurocerasi* 50,0.
M S. Mehrmals täglich einige Tropfen in's Auge zu tröpfeln
[Zur Beseitigung von Hornhautflecken.]

†***Baryum jodatum.*** *Baryta hydrojodica.* Jodbaryum. [Feine weisse Krystalle, die leicht Wasser aus der Luft anziehen und sich leicht durch Freiwerden des Jod bräunen. — 5,0 etwa 10 Sgr. — Höchst zersetzliches Präparat.]

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,015 3 Mal täglich, in Pillen [unzweckmässig], in Lösungen [von denen man nur geringe Quantitäten verschreibe. — Gegen Scropheln].

Aeusserlich: in Salben [0,2-0,5 auf 25,0. — Von **Biett** zur Zerstörung scrophulöser Geschwülste angewendet].

†***Bdellium.*** *Gummi Bdellii.* Bdellium-Harz. Als Zusatz zu Räucherspecies [obsolet].

†***Bebeerinum.*** Bebeerin. Bibirin. [Alkaloïd aus der *Cortex Bebeeru;* sehr bitter, in Weingeist und verdünnten Säuren leicht, in Wasser und Aether schwer löslich. Vergl. *Buxinum.* — 1,0 etwa 12 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,12-0,25 [gegen Intermittens] in Pulvern oder Pillen. Ebenso das

†***Beeberinum sulfuricum.*** Schwefelsaures Bebeerin.

273. ℞
Bebeerin. sulfur.
[4] *Acid. sulfur.*
Aether ana 0,5
Aq. Cinnamom. 120,0.
D. S. Halbstündlich bis stündlich 1 Esslöffel. [Bei Cholera-Diarrhoe.]
Clarence Mathews.

Benzinum. *Benzole. Benzéne.* Benzin. [Destillations-Product aus dem Steinkohlentheer, der Benzoësäure u. s. w. — Wasserhelle Flüssigkeit von stechendem Geruch und süsslichem Geschmack, 0,68-0,70 spec. Gew., in Alkohol und Aether löslich, in Wasser unlöslich, aber demselben seinen Geruch mittheilend. — 100,0 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0 mehrmals täglich in Solution. [Gegen Darm-Trichinen, in Verbindung mit Laxantien, von **Mosler** empfohlen. **Frerichs** wendet das Benzin, 2 Mal täglich zu 20 Tropfen, bei solchen Digestionsstörungen, welche durch längeres Verweilen des Mageninhaltes und Bildung von Hefenpilzen bedingt werden, als gährungswidriges Mittel an. Dasselbe wirkt oft kräftiger als das Kreosot und ist bei manchen gastrischen Leiden, z. B. bei chronischem Erbrechen, ein unschätzbares Mittel Durch **Naunyn**'s Versuche ist die gährungswidrige Eigenschaft des Benzins mit Sicherheit erwiesen.]

Aeusserlich: als Tödtungsmittel gegen Hautparasiten von **Lambert, Reynal** und **Barth** empfohlen. [Letzterer wendet es zur Behandlung der Krätze in folgender Weise an: Man reibt die Haut mit trockenen Leinen so lange, bis sie stark geröthet ist, und lässt dann Benzin einreiben. Eine Stunde nach der Einreibung sind die Krätzmilben eingetrocknet. Das Verfahren ist zwar nicht schmerzlos, soll aber ausserordentlich schnell und sicher wirken, so dass weitere Versuche mit demselben, bei der Wohlfeilheit des in Rede stehenden Mittels, anzuempfehlen sein dürften.] **Mosler** empfiehlt Klystiere von Benzin [3,0-8,0 auf 500,0] als Tödtungsmittel gegen Trichinen. – **Lochner** empfiehlt Inhalationen von Benzin gegen Keuchhusten. [Er lässt Benzin auf die Betten der Patienten träufeln, damit die Luft mit den Dünsten desselben geschwängert werde — ein Surrogat für den Aufenthalt keuchhustenkranker Kinder in den Gasreinigungsanstalten. Zugleich giebt **L.** mehrere Male täglich einige Tropfen dieses Mittels innerlich.]

274. ℞
Benzini 6,0
[4] *Mucil. Gummi Arab.*
Solut. Succi Liquir. conc. ana 25,0
Aq. Menth. crisp. 100,0.
D. S. Ein- bis zweistündlich 1 Esslöffel. [Bei Trichiniasis.]
Rudloff.

275. ℞
Benzini 30,0
[3] *Axungia porc.* 40,0.
M. exactiss. f. unguent. D. S. Zur Einreibung.
[Bei Krätze.]
Lambert.

Benzoë. *Resina Benzoë. Asa dulcis. Benzoïn. Benjoïn.* Benzoëharz. [Harz aus *Styrax Benzoïn,* welches vorzugsweise Benzoësäure und ätherisches Oel enthält. — 10,0 3⅓ Sgr., *subt. pulv.* 5⅓ Sgr.] Löslich in Alkohol.

Innerlich [höchst selten]: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [1 Th. auf 10-20 Th.] und anderen Zahnmitteln, sowie zu cosmetischen Waschmitteln, Räucherspecies, Räucherpulvern. [Ein Decoct von Benzoë und Alaun giebt den als Stypticum empfohlenen, aber durchaus unbewährten *Liquor Pagliari.*]

276. ℞
Benzoës 5,0
[4] *Tartari depur.* 10,0
Rhiz. Irid. flor. pulv. 50,0
Conchar. praepar. 10,0.
Ol. Menth. pip. 0,2.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

277. ℞
Benzoës
[3] *Opobals. ana* 15,0
Succin. 5,0
Olibani 30,0.
M. f. species. D. S. Räucherpulver.

278. ℞
Benzoës 5,0
[4] *Sapon. Cocos pulv.* 10,0
Furfur. Amygd. subt. pulv.
Rhiz. Irid. flor. pulv. ana 15,0
Ol. Flor. Aurantii 0,2.
M. f. pulv. D. S. Waschpulver.

279. ℞
Benzoës
[9] *Balsami Tolutan. ana* 1,0
Ol. Amygd. 100,0.
Digere, filtra et adde
Ol. Citri
Ol. Cajeputi ana 0,1.
D. S. Zu Einreibungen bei Erysipelas, zum Bestreichen spröder Haut, zu Eintröpfelungen in's Ohr etc.
[*Huile balsamique.*]
Bouchardat.

†***Berberinum.*** Berberin. [Farbstoff der *Berberis vulgaris;* sehr bitter. — In kaltem Wasser fast gar nicht, in heissem Wasser leicht löslich. — 1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,25 mehrmals täglich in Pillen oder Pulvern [als Tonicum und Stomachicum].

†***Bismuthum carbonicum.*** *B. subcarbonicum. Carbonas s. Subcarbonas Bismuthi.* Kohlensaures Wismuthoxyd.

Innerlich: zu 0,5-1,5-2,0 [für Kinder 0,1-0,3-0,6] 2-3 Mal täglich in Pulvern oder Pastillen [von **Hannon** dem *Bismuth. subnitr.* vorgezogen, weil es im Magensafte löslicher sein und keine Stuhlverstopfung erzeugen soll. — Gegen Gastralgie nach inflammatorischen Zuständen, krampfhaftes Erbrechen, Erbrechen und Diarrhoe bei Kindern].

Bismuthum subnitricum. *Bismuthum hydrico-nitricum. Bismuthum nitricum praecipitatum. Magisterium Bismuthi. Marcasita alba. Subnitras Bismuthi. Pearl-white. Chaux de Bismuth.* Basisch salpetersaures Wismuthoxyd. [1,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,25 [die oft angeführten kleinen Dosen von 0,03 bis 0,18 sind meist unwirksam; ebenso sind aber die zu hohen Dosen, wie sie **Monneret** angiebt — 8,0-22,5 *pro die* — wohl zu kühn gegriffen und bedürfen erst noch der weiteren Prüfung. Gegen Brechdurchfall der Kinder empfiehlt **Senseman** stündlich 0,2-0,4 des Mittels fast als Specificum], in Pulvern [am besten einfach mit Zucker vermischt — **Monneret** lässt seine grossen Gaben der Milch oder Bouillon beimischen], Pillen oder Pastillen.

Aeusserlich: zu Schlund- und Kehlkopfpulvern [rein oder mit 1-5 Zucker], in Salben [1,0-3,0 auf 25,0], zu Injectionen [4,0-12,0 auf 100,0, umgeschüttelt zu injiciren].

280. ℞
Bismuth. subnitr. 0,5
[5] *Elaeosacch. Citri* 0,1
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. ad chart. cerat. S. Stündlich ein Pulver.

281. ℞
Bismuth. subnitr. 0,25
[4] *Rad. Ipecac.* 0,015-0,03
Magnes. carbon. 0,25
Elaeosacch. Anisi 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos No. 12. D. in chart. cerat. S. 4 Mal täglich ein Pulver. [Bei Uebelkeit ohne Sordes.]
Kopp.

282. ℞
Bismuth. subnitr. 1,0
[3] *Morph. acet.* 0,04
Sacch. alb. 5,0.
M. f. pulv. Div. in dos. aeq. No. 8. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Cardialgie.]
Oppolzer.

283. ℞
Bismuth. subnitr. 24,0
[11] *Morph. hydrochloric.* 0,06.
M. f. pulv. Div. in viginti part. aeq. D. S. 2 Mal täglich unmittelbar vor der Mahlzeit ein Pulver in einem Esslöffel Zuckerwasser zu nehmen. [Bei Dyspepsie und Neigung zu Diarrhoe.]
Bonnet.

284. ℞
Bismuth. subnitr. 0,6
[3] *Pulv. Rad. Ipecac.* 0,1
Magnes. carbon. 6,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Gastrodynie mit Neigung zu Magenblutung.]
Clarus.

285. ℞
Bismuth. subnitr. 10,0
[5] *Sacch.* 3,0
Tinct. Opii fermentat. [s. diese] 1,25.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Eine Stunde vor der Mahlzeit 1 Pulver zu nehmen. [Bei Diarrhoe durch chronische Darmgeschwüre.]
Trousseau

286. ℞
Bismuthi subnitr.
[6] *Sulfur. depurati ana* 3,0
Natr. bicarb. 10,0.
M. F. Pulv. Divid. in 20 part. aeq. D. S. 2stündlich 1 Pulver. [Gegen die Schweisse der Phthisiker.]
Rodolfi

287. ℞
Bismuth. subnitr.
[4] *Extr. Valer. ana* 3,0.
F. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S 3 Mal täglich 5 Stück.

288. ℞
Bismuth. subnitr.
[12] *Extr. Chin. fusc. ana* 6,0
Extr. Opii 3,0
Syr. Sacchar. q. s.
ut f. Bol. No. 30. Consp. Cinnam D. S. 2 Mal täglich nach der Mahlzeit einen Bissen zu nehmen. [Bei Atonie des Magens mit oder ohne Gastrodynie.]
Chicoyne.

289. ℞
Bismuth. subnitr. 7,5
[6] *Pulv. Rad. Liquir.* 15,0
Sulfuris jodati 3,0.
F. pulv. D. S. 10-12 Prisen täglich zu nehmen. [Bei *Coryza chronica.*]
Sobrier.

290. ℞
Bismuth. subnitr. 15,0
[7] *Aq. Rosae.* 200,0.
D. S. Umgeschüttelt 3 Mal täglich eine Einspritzung. [Bei hartnäckigem Nachtripper.]
Ricord

291. ℞
Bismuthi subnitr. 5,0-7,5
[2-3] *Aq. font.* 120,0.
D. S. Zur Einspritzung. [Bei Gonorrhoe, wenn Granulationen in der Harnröhre vermuthet werden.]
Zeissl.

† ***Bismuthum nitricum crystallisatum.*** *Trisnitras Bismuthi. Bismuthum trisnitricum.* Neutrales salpetersaures Wismuthoxyd. [30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-0,3 3-4 Mal täglich [gegen Diarrhoe bei Phthisischen als sehr wirksam empfohlen — **Thompson**] in Pulvern [mit Magnesia und Gummi].

Bismuthum valerianicum. Baldriansaures Wismuthoxyd. [0,1 ¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,25 3-4 Mal täglich [als vortreffliches Mittel gegen Gastrodynie in neuester Zeit vielfach bewährt] in Pulvern, Pillen [besonders gelatinirten].

***Boletus cervinus.** [Eine Pilzart, welche im Volke als Aphrodisiacum gilt und unter dem Namen Hirschbrunst bekannt ist. — 30,0 *gross. pulv.* etwa 1½ Sgr.]

Boletus igniarius vgl. *Fungus igniarius praeparatus.*

Boletus Laricis vgl. *Fungus Laricis.*

Boletus Salicis vgl. *Fungus Salicis.*

Bolus alba s. *Argilla.*

Bolus Armena s. *Argilla rubra.*

n***Boracites.*** *Boracit*, auch *Stassfurtit* genannt, ein bei Stassfurt sich findendes, an borsauren Salzen reiches Material, soll nach **C. A. Becker** mit dem *Ludus Paracelsi*, dem berühmten Geheimmittel des **Paracelsus** gegen den Stein, identisch sein. **Becker** stellt aus demselben mehrere Präparate dar, die er bei Nierensteinen, Harngries, Blasenleiden u. a. wirksam fand. Die Präparate sind: 1) *Magnesia borocitrica*, borcitronensaure Magnesia, die er mit *Sacch. alba ana* in Pulvern mehrmals täglich eine Messerspitze voll reicht; 2) *Sal Ammoniaci boracit.*, Boracit-Salmiak [℞ *Sal. ammoniaci boracit.* 4,0-8,0, *Aq. destill.* 120,0-180,0, *Syr. sacch.* 15,0. Zweistündlich einen Esslöffel]; 3) ein kohlensaures citronensaures Boracitwasser [*Boracitis citrat.* 2,0-11,0, *Aq.* 1000,0, *Natr. bicarbon.*], welches nach Art der Mineralwasser verabreicht wird.

Borax. *Natrum biboracicum. Natrium boracicum* **Ph. Austr.** *Borax Sodae, Borax depurata, Borax veneta. Boras natricus c. Aqua. Borate of Soda, Sousborate de Soude.* Zweifach borsaures Natron mit Wasser. [*Borax veneta* wird aus dem Sassolin bereitet, welches hauptsächlich an den Ufern einiger Seen im Toscanischen gewonnen wird und aus fast reiner Borsäure besteht; der aus China kommende Tincal (seifenartige Verbindung von Fischfett mit Borax) wird in England raffinirt und liefert einen eben so reinen Borax, wie der sogenannte venetianische. — 10,0 1 Sgr., *subt. pulv.* 1¼ Sgr.] Ziemlich leicht in Wasser, gar nicht in Weingeist löslich. — Mit Gummischleim ist Borax nicht zu verordnen, weil er mit diesem einen zähen, gallertartigen Körper bildet [ebenso Schleim von Stärkemehl, Salep]. — *Cave:* ferner starke Säuren [namentlich für concentrirte Säuren], Metall- und Erdsalze.

Innerlich: zu 1,0-2,0 3-4 Mal täglich [als wehentreibendes Mittel (?) und Emmenagogum], in Pulvern, Auflösungen, Lecksäften [mit *Mel rosat.* 3,0-5,0 auf 100,0], Pastillen [**Devreux** empfiehlt für die Kinderpraxis Trochisken *pondere* 2,0, welche 0,15 Borax und ausserdem ein Aroma enthalten, besonders gegen Aphthen, Soor, Ptyalismus, Glossitis, Angina. Bei ganz kleinen Kindern soll das aromatische Borax-Zuckerpulver auf die Zunge, resp. auf die Brustwarze der Mutter gestreut werden].

Aeusserlich: zu Mundpulvern, Mund- und Gurgelwässern [2,0-5,0 auf 100,0], Pinselsäften [1,0-5,0 auf 25,0 Syrup, oder Syrup mit Wasser *ana*, oder Glycerin], Augenwässern [1,0-5,0 auf 100,0], Augentropfwässern [0,1-0,25 auf 25,0], Augensalben [0,5-1,0 auf 5,0 Fett], Injectionen [zumal in die Nase mittelst der Nasendouche: 1,0-3,0 auf 100,0], Inhalationen [vergl. S. 106], Waschwässern [10,0-20,0 auf 100,0].

292. ℞
Boracis 4,0
[2] *Croci pulv.* 0,6
Ol. Cass. Cinnam. 0,1.
M. f. pulv. Div. in 2 part. aeq. D. S. Stündlich 1 Pulver. [Wehentreibend.]
Wedel.

293. ℞
Boracis 2,0
[2] *Croci* 0,5
Sulfur. depur.
Elaeosacch. Menth. ana 1,2.
M. f. pulv. D. S. Morgens, Nachmittags und Abends ⅓ Pulver zu nehmen. [Bei Amenorrhoe]
Hufeland.

295. ℞
Boracis
[3] *Aq. Amygdal. amar. ana* 3,0
Aq. Melissae 100,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Menstrualkolik.]
Pitschaft.

295. ℞
Boracis 1,0-2,0
[2] *Aq. Foeniculi* 50,0
Syr. Alth. 25,0.
D. S. 2stündlich einen Theelöffel. [Bei Magensäure, Aphthen.]
Berends

296. ℞
Boracis 5,0
[2] *Mellis rosati* 20,0
Aq. Rosar. 10,0.
D. S. Zum Auspinseln des Mundes.

297. ℞
Boracis 5,0
[2] *Glycerini* 25,0.
M. D. S. Zum Pinseln des Pharynx, des Larynx und der Nasenhöhle.
[In vielen Fällen leichten Catarrhs von vortrefflicher Wirkung und bei reizbaren Personen den gebräuchlichen Höllenstein-Pinselungen vorzuziehen]
Waldenburg.

298. ℞
Boracis 5,0
solve in
[3] *Infus. Flor. Sambuci* 200,0
adde
Tinct. Myrrh. 5,0
Oxymellis 50,0.
M. D. S. Mund- oder Gurgelwasser.

299. ℞
Boracis 15,0
[5] *Morph. sulf.* 0,4
Aq. Rosar. 200,0.
D. S. Waschwasser (in der Zwischenzeit Aufstreuen von *Lycopodium* oder Stärkemehl). [Bei *Pruritus vulvae.*]
Meigs.

300. ℞
Boracis 2,0
[3] *Inf. Fol. Hyoscyami* (e 8,0) 60,0.
D. S. Zwei Mal täglich eine Stunde hindurch mittelst Compressen auf das Auge zu appliciren. [Bei Photophobie.]
Lebert.

301. ℞
Boracis
[5] *Aluminis crudi ana* 3,0
Glycerini 50,0.
M. D. S. Aeusserlich.
[Gegen hartnäckige nässende Eczeme der behaarten Kopfhaut.]
J. Neumann.

„Bromalum hydratum. *Hydras Bromali.* Bromal-Hydrat. [Weisse, nadelförmige Krystalle, von scharfem, stechendem Geruch, die Augen zu Thränen reizend.] Ist in neuester Zeit von **Steinauer**, sowohl durch Experimente an Thieren, wie Versuche an Menschen, eingehend geprüft worden, und empfiehlt er das Mittel gegen Epilepsie, Chorea und namentlich Tabes dorsualis.

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,5 [und selbst mehr] *pro dosi*, mehrere Male täglich; am besten in Pillen oder *Capsul. opercul.*, weniger gut in Lösung

[wegen des sehr üblen, kratzenden Geschmacks]. **Steinauer** empfiehlt — um dem Blute gleichzeitig ein Alkali zuzuführen — daneben den Gebrauch von *Natr. bicarb.*, etwa 1 Messerspitze voll ca 4-5 Stunden nach dem Einnehmen des Bromal-Hydrats. Als Antidota gegen das letztere Mittel wirken Kalisalze. — [1,0 etwa 7½ Sgr.]

302. ℞
Bromal. hydrat.
[5] *Succ. Liquir. dep. ana* 1,5.
M. f. pilul. No. 25. Obduc. gelatina et consp. Lycopod. D. S. 1-2-3 Pillen 2-3 Mal täglich.
[Bei Kindern etwa die Hälfte der Dosis.] **Steinauer.**

303. ℞
Bromal. hydr. 1,0
[6] *Aq dest.* 100,0
Mucilag. Gummi
Syr. Rub. Idaei ana 50,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
Steinauer.

n**Bromoformium.** Bromoform. Soll nach neueren Versuchen an Thieren, gleich dem Chloroform, eingeathmet anästhesirend wirken **(Rabuteau)**.

Bromum. *Bromium. Brominum* **Ph. Amer.** *Bromine. Murides.* Brom. [Rothbraune, unangenehm riechende, ätzende Flüssigkeit. — 1,0 ½ Sgr.] In Wasser ziemlich, in Weingeist leicht löslich. Bei Mischungen mit Alkohol sei man sehr vorsichtig, da sich leicht Bromäther bildet und Explosion verursacht. Nur mit destillirtem Wasser, mit Lösungen von Brom-, Jod- und Chlorsalzen zu verordnen.

Innerlich: zu 0,003-0,01-0,03 2 Mal täglich in wässeriger Solution [0,25 Brom in 25,0 Wasser, 5-15 Tropfen 2 Mal täglich mit Zuckerwasser; 1 Tropfen Brom in 30,0 Wasser: *Aqua bromata* von **Duflos**, theelöffelweise]. **Ozanam** empfiehlt eine *Aqua bromata*, welche aus einem mit Brom gesättigten Wasser besteht; von dieser lässt er 0,5-0,75 in 150,0 *Aq. dest. pro die* nehmen. **O.** hält das Brom für specifisch bei diphtheritischen Erkrankungen, desgl. **Muguet, Brinton** u. A.

Aeusserlich: zu Fomentationen [0,5 in 100,0], in Salben [0,1-0,2 auf 10,0 Fett], in Linimenten, zu Inhalationen [*Bromi, Kalii bromat. ana* 0,2, *Aq. destill.* 100,0. Ein Schwamm, mit dieser Flüssigkeit getränkt, wird dem Kranken stündlich 5-10 Minuten lang, in einer Düte von starkem Cartonpapier, unter die Nase gehalten. Gegen Croup und Diphtherie: **Rodanoff, Luithlen, Schütz, Gottwald.** — Auch Touchiren mit derselben Lösung: **Schütz**].

304. ℞
Bromi 0,1
[2] *Kalii bromat.* 0,25
Aq. destill. 120,0.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll in etwas Wasser zu nehmen. [Zugleich Brom-Inhalationen in der oben angegebenen Weise.]
[Gegen Diphtherie und Croup.] **Luithlen.**

---

305. ℞
Bromi Gutt. 2
[2] *Aq. dest.* 25,0.
D. S. Stündlich 1 Tropfen (zu wenig) mit 1 Esslöffel Wasser verdünnt aus der Tasse zu nehmen. [Bei Croup und Diphtherie.] **Ozanam.**

---

306. ℞
Bromi 4,0
[7] *Kalii bromat.* 8,0
solve in:
Liniment. saponato-camph. 100,0.
D. S. Zur Einreibung.
Prieger's *Linimentum bromatum*

†**Bromum chloratum.** *Chloretum Bromii.* Chlorbrom. [5,0 etwa 3⅓ Sgr., 1 Tropfen ⅔ Sgr. — Höchst flüchtiges Präparat, welches stechende und schädlich wirkende Dämpfe verbreitet. Kommt zur Verwendung

bei der **Landolfi**'schen Krebskur (vergl. *Aurum chloratum*). — **Valentini** empfiehlt eine Lösung von 0,6 *Brom. chlor.* in 8,0 *Acid. nitric. concentr.* als Aetzmittel bei Angina gangraenosa, inveterirten Fistelgeschwüren u. s. w.]. – Zu Aetzpasten hier und da verwerthet **(Hebra)**.

†***Brucinum.*** *Brucium. Caniramin.* Brucin. [Alkaloid aller derjenigen Pflanzen, welche Strychnin enthalten, und steter Begleiter desselben; weisse krystallinische Masse von sehr bitterem Geschmack und höchst giftiger Wirkung, sehr schwer in Wasser, leicht in Weingeist, gar nicht in Aether und fetten Oelen löslich. — 0,1 etwa 1 Sgr. — In Bezug auf seine toxische Wirkung steht das Brucin dem Strychnin sehr nahe; sehr häufig ist aber das Brucin mit Strychnin verunreinigt.]

Innerlich: zu 0,005-0,03-0,06 [von **Magendie** bis zu 0,3 gegeben, nach denselben Indicationen wie Strychnin], in Pillen [0,6 mit 1,5 *Conserv. Rosar.* zu 20 Pillen, 2 Mal täglich 1 Pille: **Magendie**] und Tropfen [1,0 Brucin auf 25,0 Alkohol; 3-25 Tropfen in Mixturen und Getränken].

Statt des *Brucinum purum* bedient man sich meistens der folgenden, leichter löslichen Salze:

†***Brucinum nitricum.*** [0,1 etwa 1 Sgr.] Dosis wie *Brucinum.*

†***Brucinum sulfuricum.*** [0,1 etwa 1 Sgr.] Dosis wie *Bruc.*

****Bulbus Allii cepae.*** *Radix Cepae. Caepae. Onions, Oignons.* Zwiebeln, Bollen.

Innerlich: *Succus recens expr.* [15,0-60,0 täglich als Diureticum und Expectorans.]

Aeusserlich: zerquetscht als Riechmittel [bei Ohnmachten] oder Epispasticum: gebraten als Bestandtheil der **Kerndl**'schen Kataplasmen: ℞ *Sapon. nigr.* 90,0, *Aq. fervid.* 60,0, *ebulliant per breve tempus, tunc adde: Cepar. sub cinere tostar.* 90,0, *Pulv. Sem. Sinap. nigr.* 15,0, *ebulliat massa per breve temporis spatium saepius agitando.* Zur Zertheilung oder Maturation torpider Bubonen. [Das wichtigste Agens dieser ehemals sehr beliebten Kataplasmen ist die Seife und der Senf, da das scharfe ätherische Oel der Zwiebeln beim Braten (selbst unter der Asche) verloren geht.] Als Beförderungsmittel des Haarwuchses [*Bulb. Allii cep.* No. 3, *Spir. Vini Gallic.* 500,0. *Digere per nychthemeron*].

****Bulbus Allii salivi.*** *Radix Allii. Garlic, Ail.* Knoblauch.

Innerlich: als *Succus recens expr.*, im Aufguss [mit Milch oder Fleischbrühe, 20,0-25,0 auf 500,0].

Aeusserlich: als mildes Epispasticum; zu Kataplasmen, Klystieren [bewährtes Anthelminthicum, 3,0-8,0 *ad clysma* ebullirt], als Beförderungsmittel des Haarwuchses [wie *Bulb. Allii cepae*].

****Bulbus Colchici.*** *Radix Colchici.* Zeitlosenwurzel. [Von *Colchicum auctumnale.* — Bestandtheile: Colchicin (vergl. dieses). — 30,0 *conc.* etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,3 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, im Aufguss [die Präparate: *Acetum, Tinctura, Vinum, Extr. acid.* sind vorzuziehen].

Bulbus Scillae. *Radix Scillae s. Squillae. Oignon de mer. Squill.* Meerzwiebel. [Von *Scilla maritima.* — Enthält neben Schleim, Zucker

u. s. w. einen scharfen, Brechen und Purgiren errregenden Stoff: Scillitin, der nach einigen Autoren krystkllinisch darzustellen ist und die Charaktere eines Alkaloids zeigen soll. Nach **Schroff** enthält die Zwiebel neben dem Scillitin, welches der Träger der narkotischen Eigenschaften der *Scilla* ist, noch einen nicht flüchtigen scharfen Stoff, der bisher für sich noch nicht dargestellt ist. — 10,0 *conc.* ½ Sgr., *subt. pulv.* ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,25 mehrmals täglich, in Pulver [nicht zweckmässig, weil das *Pulv. Bulb. Scillae* sehr leicht Wasser anzieht und die Pulver dann breiartig zerfliessen], Pillen, Infusum, weiniger oder spirituöser Maceration oder Decoct [1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Rubefaciens [die frische Wurzel zerquetscht und mit Essig angerührt, aufgelegt — entbehrlich], in Salben [wo die *Scilla* innerlich nicht vertragen wird, hat man dieselbe in Salbenform, und zwar in sehr abenteuerlicher Weise anzuwenden versucht, so z. B. 1 *Pulv. Scillae* mit 2 *Ungt. cinereum* oder 1 *Scilla* mit 16 *Succus gastricus vitulinus* oder mit *Liquor Kali caust. q. s.* zum Schleim gekocht und mit *Adeps q. s.* zur Salbe angerührt (*Ungt. Scillae* **Ph. paup.**)], im Infusum [5,0 auf 100,0], zu Bähungen und Umschlägen, endermatisch [0,1-0,25-0,5, vorsichtig steigend — diese Application ist schmerzhaft, verursacht leicht Hautentzündung, und der Nutzen ist mehr als problematisch].

307. ℞
Bulbi Scillae
[2] *Fol. Digit. ana* 0,06
Cort. Cinnam. Cass. 0,12
Tartari boraxati
Rad. Liquir. ana 1,2
Ol. Juniperi 0,1
M. F. pulv. Disp. tal. dos. No. 4. D. in chart. cerat. S. 2-3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis diureticus **Ph. paup.**

[Dass diese Pulver zerfliessen, liegt nicht blos, wie von Einigen gemeint wird, an der Anwendung des *Tartar. boraxat.*, sondern wird schon durch die *Scilla* selbst bedingt.]

---

308. ℞
Bulbi Scill. 0,6
[4] *Rhiz. Calami mund.*
Natr. carb. dep. sicci ana 3,0
Elaeosacch. Junip. 10,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in chart. cer. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis diureticus s. Pulvis Scillae cum Natro carbon.

---

309. ℞
Bulb. Scillae pulv.
[2] *Bulb. Colchic. pulv. ana* 0,12
Ferri hydrici 0,18
Sacch. Lact. 0,3.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei pleuritischem Exsudat mit Fortbestehen der chron. Entzündung.] **Daveri.**

310. ℞
Bulb. Scillae pulv.
[2] *Rad. Althaeae*
Extr. Scill. ana 2,5.
M. f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen zu nehmen.

[Der Zusatz von Althaea-Pulver ist deshalb nothwendig, weil ohne dasselbe die Pillen später zusammenfliessen würden.]

---

311. ℞
Bulb. Scillae pulv.
[2] *Fol. Digit. pulv. ana* 2,0
Extr. Colocynth. 0,4
Extr. Pimpinell. q. s.
ut f. pil. No. 40. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen.

---

312. ℞
Bulb. Scillae pulv. 2,0
[3] *Fol. Digit. pulv.*
Hydrarg. chlor. mit. ana 1,0
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Pulv. Cass. Cinn. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen.
Osterlen.

---

313. ℞
Bulb. Scill. pulv.
[2] *Fol. Digital.*
Extr. Hyoscyami ana 0,6.
F. pil. No. 30. Consp. Lycopod. D. S. Stündlich 1 Pille.
Brera.

314. ℞
Bulb. Scill. pulv. 2,5
[4] *Fol. Digital. pulv.*
Terebinth. laricin. ana 1,5
Extr. Gratiol. 5,0.
M. f. pil. No. 100. D. S. 3 Mal täglich 2-5 Stück.

315. ℞
Bulb. Scillae 2,0
infunde
[4] *Aq. fervid. q. s.*
ad Colat. 150,0
in qua solve
Tartar. borax. 15,0
Elaeosacch. Junip.
Sacch. albi ana 10,0.
M. M. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

316. ℞
Bulb. Scillae 4,0
[4] *Rad. Liquir.* 10,0
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. 200,0
in qua solve
Natr. bicarbon. 10,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

317. ℞
Bulb. Scillae 5,0
[2] *Rad. Ononid.*
Lign. Sassafras ana 25,0
Rhiz. Galangae 5,0.
C. C. M. f. species. D. S. Mit einer Flasche Moselwein übergossen, 3 Tage stehen zu lassen und, nach dem Durchseihen, Abends und Morgens ein Spitzglas zu nehmen.

318. ℞
Bulb Scill. 50,0
[3] *coque c. Aq. font. q. s.*
ad Colat. 200,0
cui adde
Placent. Sem. Lini q. s.
ut f. Cataplasma.
[Bei Synovialgeschwülsten, Tumor albus.] **Daveri**

* ***Bulbus Victorialis longus*** *seu Radix Victorialis longa.* [Enthält im getrockneten Zustande nur Stärkemehl. — 30,0 *conc.* etwa 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.] Obsolet.

* ***Bulbus Victorialis rotundus*** *s. Radix Victorialis rotunda.* [Wie die vorige. — 5,0 *conc.* etwa 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

* ***Butyrum vaccinum.*** *Butyrum insulsum.* [30,0 etwa 3 Sgr.]

Als Constituens von Salben, höchst unzweckmässig wegen der sehr rasch erfolgenden Zersetzung.

n ***Buxinum sulfuricum.*** Buxinsulfat. [Buxin ist ein aus der Rinde und den Blättern von *Buxus sempervirens* dargestelltes Alkaloid (?). Dasselbe soll nach neueren Untersuchungen identisch sein mit dem Bebeerin (vergl. dieses) nnd mit dem aus der Pereirawurzel gewonnenen Pelosin. Buxin ist ein amorphes, weisses, lockeres Pulver, von intensiv bitterem Geschmack. Das *Buxinum sulfuricum* bildet eine hellgelbe, in Wasser lösliche Masse.]

Innerlich ist das Mittel als Surrogat des Chinin's [von **Vitali, Pavin, Tibaldi, Albani, Mazzolini, Barbaglia** u. A.] dringend empfohlen, und zwar gegen Malariafieber sowohl als Therapeuticum wie als Prophylacticum, als Antizymoticum wie als Antipyreticum. — Zu 0,3-0,5 *pro die* als Prophylacticum; zu 1,0-1,5 *pro die* [auf einmal in der Apyrexie] oder *refracta dosi* zu 0,12-0,15 als Therapeuticum, in Pulvern, Pillen, Lösung.

n ***Cactus opuntia.*** Aus Mexico stammend; giebt pulverisirt ein vortreffliches Material für Breiumschläge, wie Versuche in der Berliner Charité erwiesen haben. Das Pulver quillt so stark auf, dass nur sehr geringe Quantitäten zu grossen Kataplasmen nothwendig sind; dieselben halten sich lange warm und feucht. Wenn das Präparat in grösseren Quantitäten zu uns importirt würde, wäre es vielleicht auch in ökonomischer Beziehung zu empfehlen.

Cadmium sulfuricum. *Sulphas Cadmii.* Schwefelsaures Cadmium. [Krystallinische Substanz, die leicht Wasser aus der Luft anzieht. — 1,0 $\frac{1}{6}$ Sgr.] Löslich in Wasser.

Aeusserlich: in Augensalben [0,1 auf 3,0-6,0 Fett], in Augenwässern [0,05-0,25 auf 10,0 Wasser zur Beseitigung von Leukomen, bei dyskrasischer Ophthalmie], als Injection [1,0-2,0 auf 100,0] bei Gonorrhoe **(Sigmund)** und Otorrhoe [1,0 auf 100,0 *Inf. Rosar.* mit 3,0-6,0 *Tinct. Opii croc.*: **Lincke**].

†***Calcaria bicarbonica.*** *Bicarbonate of lime.* Bestandtheil eines in England viel gebrauchten Mineralwassers [*Aq. Calc. bicarbonicae, Carrara-water, Carbonated Lime-water*] gegen alle Formen von Dyspepsie und Magensäure; 2-3 Liter *pro die.*

Calcaria carbonica praecipitata. *Calcium carbonicum purum* **Ph. Austr.** *Calcis Carbonas praecipitata* **Ph. Brit.** Präcipitirter kohlensaurer Kalk. [10,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.] Unlöslich.

Innerlich: zu 0,5-2,0 und mehr, öfters täglich in Pulvern, Pastillen und Schüttelmixturen.

Aeusserlich: als Streupulver, rein oder mit passenden Zusätzen: Kohle, Alaun, China, Campher [bei nässenden Exanthemen, Geschwüren u. s. w.], als Liniment mit Oel [bei Verbrennungen], als Zahnpulver [z. B. das *Pulvis dentifricius anglicus* aus 25,0 *Calc carb.* mit 1,5-3,0 Campher].

319. ℞
Calcariae carb. praec. 45,0
[9] *Magnesiae carb.* 30,0
Sem. Myristicae pulv. 2,0
Sacchari 90,0
Gummi Arab. 15,0
Aq. dest. q. s.
ut f. Trochisci No. 200. D. S. 4-10 Stück mehrere Male täglich. [Bei Dyspepsie mit Säurebildung im Magen.]
Beasley.

n***Calcaria chinovica.*** Chinovasaure Kalkerde. Die Chinovasäure [aus der Chinarinde gewonnen] in dieser Verbindung soll bei Darmaffectionen, zumal Diarrhoe und Dysenterie, ganz besondere Wirksamkeit entfalten **(Kerner).**

Innerlich: zu 0,1-0,5, 1-2stündlich, in Pulvern [mit *Saccharum* oder *Calcaria phosphorica*] oder in Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zum Clysma empfohlen [10,0-20,0 mit 150,0-200,0 *Aq. destill.*, mit Zusatz von *Gummi Tragacanth.* und einigen Tropfen Phosphorsäure].

Calcaria chlorata. *Calcaria hypochlorosa. Calcium hypochlorosum* **Ph. Austr.** *Chlorum Calcariae. Chloretum Calcariae. Calcaria chlorinica. Calcaria oxymuriatica. Chlorinated lime.* Chlorkalk, unterchlorigsaurer Kalk, Bleichkalk. [Unterchlorigsaurer Kalk mit Chlorcalcium. Entwickelt durch den Zutritt der Kohlensäure der Luft viel Chlor. — 100,0 $2\frac{1}{6}$ Sgr.] Löst sich nur theilweise in Wasser, weshalb die Mischung [rasch] filtrirt werden muss. — *Cave:* Luft, Licht, Wärme, alle Arten von Zusätzen.

Innerlich: zu 0,1-0,3-0,6 [in Wasser suspendirt: 1,0-2,0 in 100,0 — bei Typhus, Dysenterie und Neigung zu brandiger Zerstörung, bei Gangraena pulmonum und Phthisis mit fötiden Sputis; in neuerer Zeit auch gegen Chorea von **Bizzozen** 0,5-1,0 *pro die* empfohlen], in Trochisci [mit Chokolade 0,06 auf den Trochiscus, langsam im Munde zergehen zu lassen, bei stinkendem Athem].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [unzweckmässig, da selbst bei der sorgfältigsten Aufbewahrung Zersetzung stattfindet], zu Mund- und Gurgelwässern [5,0 auf 150,0 gegen üblen Mundgeruch, 15,0-30,0 auf 250,0 bei Aphthen, Mundgeschwüren u. s. w.], Pinselsäften [0,5-1,0 auf 25,0 Schleim: bei Stomacace], zu Einspritzungen [0,03-0,05-0,1 auf 150,0 für Injectionen in die Harnröhre bei Nachtripper: **Hitzig**; 2,0 auf 100,0 zu Injectionen für fistulöse Geschwüre], Augenwässern [0,02-0,05 auf 25,0 als Augentropfwasser, 1,0-2,0 auf 150,0 als Augenwaschwasser bei *Ophthalmia neonatorum* **(Herzberg)**, 2,0-6,0 auf 50,0 bei Augenblennorrhoe Erwachsener], zu Bädern [5,0-10,0 auf 500,0 Wasser zu localen, zu allgemeinen Bädern 250,0-500,0], Waschungen [15,0 bis 30,0 auf 500, bei Krätze], Umschlägen und Verbandwässern [8,0-15,0 auf 500,0], Salben [1 auf 10]. Als Streupulver [in Substanz, bei Hospitalbrand].

Am häufigsten wird wohl der Chlorkalk zu Räucherungen benutzt, zu welchem Zwecke man das Pulver mit etwas schwachem Essig übergiesst, oder, was vorzuziehen ist, den Chlorkalk mit Wasser anrührt, leinene Lappen darein taucht und dieselben über Bindfaden aufhängt. Zur Desinfection von Kranken-Effecten sollen dieselben mit einer concentrirten Auflösung [25,0-50,0 auf 1000,0] überstrichen oder in derselben geweicht werden. — Zur Beseitigung des Gestankes von Excrementen: Ueberschütten derselben mit Chlorkalkpulver; zur Tilgung des Leichengeruches der Hände nach Sectionen: Räucherung der Hände mit Chlorgas [durch Zugiessen von etwas verdünnter Schwefel- oder Salzsäure zu einem Brei aus Chlorkalk und Wasser].

320. ℞
Calcar. chlorat. 2,5
[3] *Aq. dest* 150,0
filtra et adde:
Syr. Sacchari 25,0.
D. in vitro nigro, bene clauso. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

---

321. ℞
Calcar. chlorat. 3,0
[3] *Tinct. Calami* 25,0
filtra.
D. S. 20-40 Tropfen 2 Mal täglich.
(Liquor antiscrophulosus Niemanni.)

---

322. ℞
Calcar. chlorat. 10,0
[3] *Aq. dest* 50,0
filtra et adde:
Spirit. 50,0
Ol. Caryophyll. 0,1.
M. D. in vitro nigro. S. 1 Theelöffel voll mit einem Weinglase Wasser gemischt zum Mundausspülen oder Reinigen der Zähne mittelst einer Schwammbürste.
[Pneumatokatartherion.] **Chevalier.**

323. ℞
Calcar. chlorat. 0,1
[2] *Aq. destill.* 200,0
Aq. Laurocerasi 25,0
M. Filtr. D. S. Zur Einspritzung.

---

324. ℞
Calcar. chlorat. 25,0
[2] *Sapon. domest. nigr.* 50,0
Aq. commun. q. s.
ut f. Linimentum. [Bei Krätze.]
Schönlein.

---

325. ℞
Calcar. chlorat. 0,5-3,0
[1] *solve in*
Aq. dest. 25,0
filtra.
D. S. Augenwasser. Mit einem Pinsel 3stündlich auf die Conjunctiva aufzutragen.
[Bei Ophthalmia purulenta.]
Varlez.

Calcaria phosphorica. *Calcium phosphoricum* **Ph. Austr.** *Calcis Phosphas* **Ph. Brit.** *Phosphate of lime.* Phosphorsaure Kalkerde, neutrale phosphorsaure Kalkerde. [10,0 2½Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0-5,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Pastillen. [In neuerer Zeit von **Beneke** als Unterstützungsmittel für den Zellenbildungsprocess gerühmt, und bei Atrophie, Rhachitis, scrophulösen Geschwüren mit Erfolg gegeben. Die Dosis muss aber sehr hoch gegriffen werden, wenn Wirkung erzielt werden soll; am besten thut man, jede Nahrung des Kindes mit mehreren Prisen phosphorsauren Kalks zu vermischen. — **Malgaigne** und **Milne Edwards** gaben den phosphorsauren Kalk in grossen Dosen (2,0-5,0 täglich) mit Erfolg zur Beschleunigung der Callusbildung bei Fracturen. In neuester Zeit ist das Mittel auch von **Piorry, Betrand** und **Gaulon** gegen verschiedene Knochenaffectionen gerühmt und zwar gleichfalls in grossen Dosen, nämlich in Pulvern von 5,0-10,0, die Morgens und Abends zu einer Reis- oder anderen Suppe zugesetzt werden. **Guyot** empfiehlt 2,0-6,0 *pro die* gegen die Schweisse bei Phthisikern. An Stelle der *Calcaria phosphorica* werden auch geraspelte frische Knochen empfohlen.]

326. ℞
Calcar. phosphor. 0,2
[4] *Calcar. carbon. praecip.* 0,1
Ferr. reduct. 0,03.
F. c. Pasta Cacao Trochisc. d. tal. dos. No. 20. S. Drei Mal täglich eine Pastille.
Trochisci antatrophici.

327. ℞
Calcar. phosphor. 10,0
[3] *Calcar. carbon.* 20,0
[*Ferri lactici* 1,5-3,0]
Sacch. lactis 30,0.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich theelöffelweise im Essen.
Küchenmeister.

Calcaria soluta s. *Aqua Calcariae.*

†***Calcaria subphosphorosa.*** Unterphosphorigsaurer Kalk. Vergl. *Natrum subphosphorosum.*

n ***Calcaria sulfo-carbolica.*** Sulfocarbolsaure Kalkerde. [In Wasser leicht löslich.]

Innerlich zu 0,3 mehrmal täglich gegen Rhachitis und mit *Aqua Calcariae* gegen Diarrhoea infant. von **Sansom** empfohlen. [Bei Erwachsenen grössere Dosen.]

Calcaria sulfurica usta. *Gypsum ustum.* Gebrannter Gyps. [1 Pfd. 5 Sgr.] Hauptsächlich zum Gypsverbande gebraucht. — Zur Bereitung des **Corne-Demeaux**'schen Pulvers [vgl. *Pix Lithanthrac*].

Die *Calcaria sulfurica crystallisata nativa, Glacies Mariae, Lapis specularis,* Glimmer, Fraueneis, Marienglas, wird häufig als Volksmittel gegen rosenartige Entzündungen, Intertrigo sowohl innerlich als äusserlich gebraucht.

Calcaria usta. *Calcaria caustica. Calcium oxydatum* **Ph. Austr.** *Calx viva s. pura s. caustica. Oxydum calcicum. Lime. Chaux.* Gebrannter Kalk. Aetzkalk. Ungelöschter Kalk. [100,0 2 Sgr.]

Aeusserlich: als Aetzmittel. [Fein gepulvert mit schwarzer Seife *ana* auf Muttermäler mittelst eines gefensterten Pflasters aufzutragen. — Die Wiener Aetzpaste *Pasta caustica Viennensis, Cauterium potentiale mitius* (s. *Kali causticum siccum*), besteht aus 6 Theilen *Calcaria* mit 5 Theilen *Kali causticum siccum*; diese Mischung ist äusserst schwer schmelzbar, wird deshalb meistens in Pulverform vorräthig gehalten und beim Gebrauch auf die zu ätzende Stelle gestreut, wo sie dann so viel Feuchtigkeit aus der Luft und aus den Geweben anzieht, um sich in eine Paste zu verwandeln. Die frühere **Ph. Württemb** hatte bei ihrem *Cauterium*

potentiale mitius zu der angegebenen Mischung noch einen Zusatz von 2 Th. Opium, wodurch der Schmerz gslindert werden sollte. — Das **Filhos**'sche Aetzmittel, welches namentlich zur Aetzung innerer Hämorrhoiden von **Amussat, Jobert** (de Lamballe) angewendet wird, besteht aus 2 Th. *Kali causticum siccum* und 1 Th. *Calcaria.* Es lässt sich schmelzen und in Stangenform ausgiessen; das geschmolzene Mittel kann auch gepulvert, *in vitro bene clauso* aufbewahrt und vor dem Gebrauche mit wenigen Tropfen Alkohol zur Paste angerührt werden. — **Kluge**'s Aetzmittel besteht aus 8 Th. *Calcaria* mit *Kali caust. siccum* und *Sapo medicat. ana* 1 Th. gepulvert.]

Zum Austrocknen der Luft in offenen Gefässen hingesetzt.

Die *Calcaria exstincta*, gelöschter Kalk, wirkt bei Weitem milder ätzend, die Seifen jedoch, welche man aus *Calcaria exstincta* mit *Adeps* verordnet [z. B. bei Tinea, Prurigo], haben fast jede Aetzkraft verloren.

328. ℞
Axung. Porci 25,0
[3] *Ol. Olivar.* 6,0.
Leni calor. liquat. sensim adde
Calcariae ustae 100,0.
D. S. Zum Verbande.
[**Spender**'sche Kalksalbe zum Verbande atonischer Fussgeschwüre empfohlen.]

† **Calcium chloratum.** *Calcaria muriatica. Chloretum Calcii. Hydrochloras Calcariae, Murias Calcis.* Salzsaurer Kalk. Chlorcalcium. [10,0 etwa 1 Sgr.] Zerfliesslich an der Luft [das so gebildete Fluidum heisst *Ol. calcis*]. *Cave:* alle basischen Salze, schwefelsaure, phosphorsaure und Salze der meisten organischen Säuren, Borax, Blei-, Silber- und Quecksilberoxydulsalze. [Keine Abkürzung bei der Verordnung! zur Vermeidung der Verwechselung mit *Calcaria chlorata.*]

Innerlich: zu 0,2-0,6 [und darüber] mehrmals täglich in Lösung [mit Zusatz von *Succ. Liquir. depur.*].

Aeusserlich: in Substanz [fein gepulvert in leinene Säcke gethan und auf ödematöse Theile, z. B. *Oedema scroti*, aufgelegt: **Heller**; die Substanz soll durch ihre hygroskopische Eigenschaft das Wasser aus dem Zellgewebe anziehen, macht sich dies jedoch bequemer, indem sie den nöthigen Wasserbedarf aus der atmosphärischen Luft entnimmt], zu Verbandwässern [1 auf 24; **Rademacher**: als Zertheilungs- oder Reifungsmittel bei Furunkeln, bei Geschwüren in der Fetthaut, bei schwammigen Auswüchsen], Augentropfwässern [0,05-0,1 auf 10,0], Salben [3,0 auf 25,0], Waschungen [3,0-5,0 auf 250,0], Bädern [30,0-100,0 *pro balneo*]. Als Austrocknungsmittel der Luft im Zimmer in offenen Schalen ausgesetzt. — Für diesen letzteren Zweck, sowie für die äusserliche Anwendung in grossen Dosen bedient man sich des billigeren *Calcium chloratum crud.* [1 Pfd. etwa 6 Sgr.]

329. ℞
Calcii chlorat. 25,0
[2] *Aq. dest.* 50,0.
D. S. 5 Mal täglich 15-30 Tropfen in einer halben Tasse Wasser zu nehmen.
[Bei chronischem Magenleiden mit Erbrechen und Atrophie, bei Schweissen als Urleiden der Haut.]
Liquor Calcii chlorati Rademacheri.

330. ℞
Calcii chlorat. 5,0
[2] *Aq. dest.* 30,0
Aq. Laurocerasi 10,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen.
[Bei Scropheln.] **Remer.**

331. ℞
Calcii chlorat. 4,0
[2] *Extr. Conii macul.* 1,0
solve in
Aq. Cinnam. simpl. 15,0.
M. D. S. 3 Mal täglich, umgeschüttelt, 8-18 Tropfen. Für ein Kind von etwa 10 Jahren. **Phoebus.**

332. ℞
Calcii chlorat. 3,0
[3] *Extr. Hyoscyami* 0,5
Aq. dest. 150,0
Syr. Liquir. 25,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei scrophulöser Lungenschwindsucht.]
Beddoes.

†***Calcium jodatum.*** *Calcaria hydrojodica.* Jodcalcium. [Krystallisirbare, an der Luft zerfliessende Substanz.]

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,2 3 Mal täglich in wässeriger Lösung [gegen Scropheln; in neuerer Zeit von **Vivenot** als Antisyphiliticum mit Erfolg gebraucht und dem Jodkalium vorgezogen].

Aeusserlich: in Salben [1,5-3,0 auf 25,0].

****Calcium sulfuratum.*** *Calcaria sulfurata. Hepar Calcis. Hepar sulfuris calcareum. Sulphuretum Calcis. Foie de soufre calcaire.* Schwefelcalcium. Kalkschwefelleber. [30,0 etwa 3 Sgr.] Beinahe unlöslich in Wasser. *Cave:* alle Säuren, Metalloxyde und Salze. — *Calcium oxysulfuratum* oder *Miscella pro Calcio oxysulfurato* der **Ph. Austr.** ist ähnlich [*Calcaria usta* 30,0 *Sulfur* 60]. Dasselbe wird zur *Solutio Calcii oxysulfurati* oder *Solutio Vlemingkx* [1 in 4 Wasser] verwendet. [Keine Abkürzung bei der Receptur! zur Vermeidung der Verwechslung mit *Calcaria sulfurica.*]

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pillen [nicht mit *Arg.* oder *Aur. fol.* zu überziehen, *d. in vitro*], Pulvern [nur auf kurze Zeit haltbar, *d. in charta cerata* oder besser in *Capsul. operculatis*], in kohlensaurem Wasser aufgelöst [1,0-1,5 auf 500,0].

Aeusserlich: in Salben [1,5-3,0 auf 25,0], zu Waschungen [5,0 auf 100,0], Bädern [60,0-120,0 *pro balneo;* die Wirkung wird erhöht durch Zusatz roher Salzsäure (zu gleichen Theilen). Die *Boules Barègiennes (Globuli sulfurati)* bestehen aus 8 Schwefelcalcium, 2 Kochsalz, *Extr. Saponariae ana* 1-½. Aus dieser Masse werden Kugeln von 50,0 Gewicht geformt und mehrere derselben im Bade aufgelöst].

333. ℞
Calcii sulfurat.
[3] *Argill. ana* 6,0.
F. ope Aq. dest. Pil. 100. Consp. Cass. Cinnam. D. in vitro bene clauso. S. 3 Mal täglich 5-8 Stück zu nehmen.

334. ℞
Calcii sulfurat. 30,0
[5] *Acid. tart.* 4,0
Aq. commun. 150,0.
Agitentur in vitro bene clauso, stent per 12 horas in loco frigido. Liquor. decanthat. affund. balneo.
Liquor hydrosulfuratus pro balneo **Ph. Austr.** Ed. IV.

†***Calcium sulfurato-stibiatum.*** *Stibio-Calcium sulfuratum. Calcaria sulfurato-stibiata. Calx Antimonii c. Sulfure.* Spiessglanz-Schwefelkalk. Nur theilweise löslich.

Innerlich: zu 0,1-0,3 mehrmals täglich, in Pillen, seltener in Pulvern, in Abkochungen [5,0 mit 1200,0 auf 1000,0 eingekocht: *Aqua sulfurato-stibiata* **Ph. paup.**, ähnlich *Solutio Calcii sulfurato-stibiat.;* dieselbe wird *pur* oder mit Milch, Fleischbrühe, tassenweise gegeben].

Aeusserlich: zu Mundwässern [selten; 1,0 auf 150,0-200,0], Umschlägen, Waschungen [1,0 auf 100,0], Bädern [30,0-60,0 *pro balneo,* erst mit Wasser abgekocht und dann dem Bade zugesetzt], Pflastern [3,0 auf 25,0], in Salben und Pasten [als epilatorisches Mittel bei Trichiasis — der Spiess-

glanzschwefel wird zur Paste geformt, vorsichtig aufgetragen und nach 4-6 Minuten mit einem nassen Tuche wieder abgewischt: **Duval**].

335. ℞
Calcii sulfurato-stib. 2,0
[2] *Mucil. Gummi Tragac. q. s.*
F. pil. 60. Consp. Cass. Cinnam. D. in vitro bene clauso. S. 2 Mal täglich 5 Stück. [Bei chronischer Metallvergiftung.] **Hufeland.**

336. ℞
Cerae flav.
[2] *Calcii sulf.-stib. ana* 5,0
Picis liquid. 25,0.
F. l. a. emplastr. extend. supra corium.
Emplastrum antarthrit. Helgolandicum.

Camphora. Campher. [Von *Camphora officinarum Nees von Esenb.* oder *Laurus Camphora.* — 10,0 $1\frac{1}{4}$ Sgr, *trita* $1\frac{3}{5}$ Sgr.] In Wasser fast gar nicht, in Weingeist, Aether, fetten und ätherischen Oelen, in Chloroform, Kreosot, Schwefelkohlenstoff, wasserfreier Essigsäure leicht löslich; mit Hülfe von Gummi oder Eigelb lässt sich der Campher wie ein fettes Oel in Wasser oder Essig emulgiren. Pulver von Campher und Gummiharzen geben eine überraschend weiche Masse, deshalb Zusatz von Campher zur Geschmeidigkeit von Pflastern. Zu Pulver lässt sich der Campher, mit einigen Tropfen Spiritus befeuchtet, leicht reiben [*Camphora trita*].

Innerlich: zu 0,03-0,3 [bei torpiden Nervenfiebern, Hydrophobie, Cholera mehr], mehrmals täglich, als Pulver [am besten mit reinem Gummipulver; man verordne nur auf kurze Dauer und in *charta cerata;* in *capsulis operculatis* hält sich der Campher sehr gut auf längere Zeit], in Pillen oder Bissen [mit *Gummi Arab.* und *Succ. Liquirit*], in Auflösungen [in fettem Oel: *Ol. camphoratum;* in Spiritus: *Spiritus camphoratus;* in Aether und Chloroform; den Spiritus- und Aether-Auflösungen darf man jedoch kein Wasser zusetzen, weil sonst der Campher sich ausscheidet], in Emulsionen [zweckmässiger als die Emulsion mit reinem Campher ist die mit *Ol. camphoratum* (1 Campher, 8 *Ol. Papaveris*)].

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel [kleine Stückchen Campher gekaut oder langsam auf der Zunge zergehen lassen: bei Angina], in hohlen Zähnen, im Ohr zu tragen [mit Baumwolle umhüllt — die **Pinter**'schen Ohrenpillen sind nichts weiter als Campher mit Oel und Wachs zur Pillenmasse geformt und in Baumwolle gewickelt], in Kräuterkissen [bei rheumatischem Zahnschmerz, Erysipelas: 0,5 auf 25,0 *Species arom.*], in leinenen Säckchen als Antispasmodicum bei *Spasmus glottidis* am Halse **(A. Vogel)**, als Antaphrodisiacum in der Nähe der Genitalien angebracht; in Dampfform [die oben angegebenen Applicationsweisen wirken zumeist in Form der Dämpfe; ferner Dämpfe von heissem Wasser, in welches Campher geworfen (bei Angina, Zahnschmerz u. s. w.)], Inhalationen [durch gläserne Cylinder, in denen der Campher durch Wattepfröpfe gehalten wird: *Cigarettes camphrées* **(Raspail)**, Räucherungen [man lässt den Campher von heissen Metallplatten (nicht von glühenden Kohlen, auf denen er verbrennt) verdampfen und die Dämpfe an den leidenden Theil selbst gehen, oder man fangt sie mit Watte oder Wollenzeug auf (*Lana camphorata* — zweckmässiger durch Besprengen der Watte mit *Spiritus camphoratus*) und umhüllt den leidenden Theil damit], zu subcutanen Injectionen [1 zu 12 *Spir.;* 1 volle Spritze *pro dosi,* als Excitans: **Rohde**], in Pulvern, als Schnupfpulver, Augenpulver, Streupulver [bei gangränösen Geschwüren, mit Myrrhe, China, Kohle], in Mund- und Gurgelwässern, Pinselsäften, Augenwässern, Klystieren [0,3-1,2 oder 3,0-10,0 *Ol. camphor.* emulgirt], Bädern [5,0-10,0 zum Fussbade], Linimenten [gewöhnlich die

officinellen benutzt], Salben [am besten der Campher erst in Oel aufgelöst und dann der Salbe zugesetzt: 1,5-3,0 auf 25,0], Pflastern [die meist sehr weich, oft schmierig werden], Seifen [*Sapo camphoratus* (etwa 3,0 auf 25,0)].

337. ℞
Camph. trit. 0,05
[3] *Gummi Arab.* 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 10. D. in charta cerata. S. Dreistündlich ein Pulver.

---

338. ℞
Camph. trit. 0,1
[1] *Opii* 0,03
Kali nitric. dep. 0,3
Sacch. albi 8,0.
M. f. pulv. D. S. Abends vor Schlafengehen in Thee zu nehmen.
Pulvis diaphoreticus Graefii.

---

339. ℞
Camphorae
[3] *Kali nitric. ana* 5,0
Pulv. Rad. Ipecac. 2,5.
M. F. Pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. 4-6 Mal täglich 1 Pille zu nehmen. [Bei Delirien nach Operationen, auch bei Erysipelas faciei.] **Velpeau.**

---

340. ℞
Camph. 1,5
[12] *Moschi* 0,4
Extr. Opii aquos. 0,1
Syr. comm. q. s.
ut f. Bol. 6. Consp. Cass. Cinnam. D. in vitro. S. Den Tag über zu verbrauchen. [Bei Hospitalbrand.] **Dupuytren.**

---

341. ℞
Camph. 2,5
[2] *Extr. Opii aquos.* 0,5
Mucil. Gummi Arab. q. s.
ut f. Bol. 6. Consp. Lycopod. D. in vitro. S. Abends 2-3 Stück. [Bei gonorrhoischen Erectionen und Reizung des Collum vesicae.] **Ricord.**

---

342. ℞
Camph.
[2] *Lactucarii gallici ana* 3,0.
M. f. Pil. 20. Consp. Lycopod. D. S. Täglich 5-6 Pillen zu nehmen, hauptsächlich vor Schlafengehen. [Bei Priapismus, Chorda, Harnröhren-Schanker, Gonorrhoe, zur Verhinderung der Erectionen.] **Ricord.**

343. ℞
Camph. 2,0
[2] *Pulv. Secal. cornut.* 4,0.
F. c. Mucil. Gummi Mim. s. q. Pil. 50. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends eine Pille. [Gegen *Pollutiones nocturnae*.] **Robert.**

---

344. ℞
Camph. trit. 0,6
[3] *Res. Guajac. nat. pulv.* 4,0
Sapon. stib. 2,0
Extr. Calami q. s.
ut f. pil. 60. Consp. Pulv. Rad. Calami. D. in vitro. S. 3 Mal täglich 6 Stück. [Bei chronischer Gicht.] **Lessing.**

---

345. ℞
Camph. 1,5
solve in
[2] *Aether.* 10,0
adde
Tinct. Opii croc.
Mixt. oleoso-bals. ana 5,0.
M. D. S. Zwei- bis dreistündlich 20 bis 30 Tropfen. [Bei Nervenfieber mit hohem Schwächegrade.] **Hufeland.**

---

346. ℞
Camph. 1,0
[3] *Aether. acet.* 12,0
Tinct. Opii simpl. 3,0.
D. S. ¼-½stündlich 10-15 Tropfen. [Bei *Cholera asphyctica*.] **Oppolzer.**

---

347. ℞
Camph. 10,0
[2] *Aether.* 20,0.
D. S. 20-30 Tropfen in Wein zu nehmen.
Liquor nervinus Bangii.

---

348. ℞
Camphorae
[2] *Spirit. vini ana* 10,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 10-15 Tropfen. [Bei Dysenterie.] **H. Munk.**

---

349. ℞
Camph. 0,3-0,5
[2] *Gummi Mimos.* 5,0
f. c.
Aq. Flor. Aurant.
Syr. Alth. ana 25,0
Aq. dest. q. s.
Emuls. 200,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

350. ℞
Camph.
[3] *Extr. Opii aquos. ana* 0,07-0,15
Mixt. gummos. 100,0.
D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel. [Bei Gonorrhoe mit häufigem, schmerzhaftem Harndrang und gleichzeitigem Stuhldrang oder Diarrhoe.] **Sigmund**

---

351. ℞
Camph. 1,0
[2] *Spirit.* 50,0
Solutioni adde
Aq. dest. 100,0.
Filtr. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Aehnlich die *Mixtura camphorae* **Ph. Lond.** — Es wird zwar durch die Hinzufügung des Wassers ein grosser Theil des Camphers ausgeschieden, jedoch bleibt noch so viel gelöst, um der Mixtur den Geruch und die Wirkung des Camphers zu belassen.]

---

352. ℞
Camph. 1,2
[3] *Spirit.* 0,3
Magnes. carbon. 2,5
Aq. dest. 200,0.
D. S. ½-2stündlich 1 Esslöffel voll. [Bei *Typhus abdom.* und *exanthem.*, namentlich als Mittel gegen den quälenden Durst von **Lyons** empfohlen.]
Murchison.

---

353. ℞
Camph. 0,5
[4] *Gummi Mim.* 5,0
f. c.
Aq. Valerian. 100,0
Emulsio in qua solve
Ammon. carb. pyro-ol. 1,0
Extr. Opii 0,1
Syr. Zingiberis 25,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel. [Bei Cholera.]

---

354. ℞
Camph.
[4] *Myrrh. ana* 5,0
Cort. Chin. fusc.
Flor. Cham. ana 10,0
Carb. pulv. 20,0.
M. f. pulv. S. Zum Einstreuen. [Gegen *Gangraena* und *Caries.*]
Rust.

---

355. ℞
Camph. 0,5
[2] *Ol. Cajeputi* 0,3
Glycerini 10,0.
M. D. S. Umgeschüttelt einzureiben.
[Bei rheumatischen Schmerzen.]
Angelstein.

---

356. ℞
Camph. 0,06
solve in
[3] *Ol. Amygd. dulc* 30,0
adde
Liquor. Ammon. anis. 0,25.
M. D. S. Täglich einige Tropfen in's Ohr zu lassen. [Gegen asthenische Schwerhörigkeit.]
Rust.

---

357. ℞
Camph. 25,0
[4] *Actheris* 50,0.
M. D. S. Alle 5-6 Stunden mittelst eines Pinsels auf die kranken Partien aufzutragen. [Bei *Erysipelas infantum.*]
Trousseau.

---

358. ℞
Camph. 2,0-10,0
[3] *Amyli* 60,0.
M. F. Pulvis. D. S. Aeusserlich aufzustreuen. [Bei *Erysipelas oedematosum* und bei Frostbeulen.]
Bouchardat.

---

359. ℞
Camph. 5,0
[1] *Ol. Terebinth.* 20,0.
D. S. Zum Einreiben. [Bei Frostbeulen.]

---

360. ℞
Camph. 2,5
[2] *Ol. Terebinth.*
Liquor. Ammon. caust. ana 20,0.
D. S. Zum Einreiben des Unterleibes. [Bei typhösen Darmgeschwüren.]
Berndt.

---

361. ℞
Camph. trit. 5,0
[2] *Sulfur. praec.* 10,0.
M. D. S. Mit destillirtem Wasser so flüssig zu machen, dass die Masse leicht aufgestrichen werden kann. [Bei *Acne rosacea.*]
Morris.

---

362. ℞
Camph. trit.
[2] *Bals. Peruv. ana* 2,0
Ungt. cerei 25,0.
M. f. Ungt. D. [Gegen Frostbeulen.]
Lockstaedt.

363. ℞
Empl. Galb. croc. 15,0
[4] *Camph.*
Petrolei
Ammonii carb. ana 2,0.
M. f. empl. [Bei Lähmungen auf die gelähmten Theile zu legen.]
Rademacher.

---

364. ℞
Camph. 0,5
[2] *Vitell. ov. unius*
Extr. Opii aquos. 0,05
Aq. comm. 150,0.
M. D. S. Zum Klystier. [Gegen schmerzhafte Erection bei Tripper.]
Ricord.

---

365. ℞
Camph. trit. 5,0
[4] *Vitell. ov. dimid.*
Syrupi Sacchar. 40,0
Aetheris 2,0
Aquae 500,0.
D. S. Zur Gurgelung. [Bei bösartiger *Angina.*]
Bouchardat.

Cantharides. *Muscae hispanicae, Blistering-fly, Spanish-fly, Mouches d'Espagne.* Spanische Fliegen. [Vorzugsweiser Bestandtheil: Cantharidin. — Von **Radecki** ist aus den Canthariden neuerlichst ein ölartiger, sauer reagirender, stark narkotischer, fast wie Nicotin riechender, flüchtiger Stoff dargestellt worden; derselbe riecht wie Cantharidin, es fehlt ihm jedoch die Eigenschaft, Blasen zu ziehen, und er ist im hohen Grade giftig. — 10,0 *gross. pulv.* 4⅔ Sgr., *subt. pulv.* 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,05 [*ad* 0,05 *pro dosi, ad* 0,15 *pro die!*], einige Mal täglich [bei Hydrophobie öfters diese Dosis überstiegen], in Pulvern [*subt. pulv.* mit Zusatz von Gummi, unzweckmässige Form, weil leicht eine im Heilzwecke nicht liegende örtliche Reizung der Magenschleimhaut entsteht], in Pillen [mit Campher oder Opium als Corrigentien der Cantharidenwirkung]. Zweckmässiger als diese Formen ist die Darreichung eines *Oleum cantharid.* [aus 0,12-0,3 mit 30,0 *Ol. Amygdalarum* eine Viertelstunde warm digerirt, tropfenweise oder in Emulsion gegeben], oder der *Tinct. cantharid.* [s. diese].

Aeusserlich: als Streupulver [*subt. pulv.*, heftig reizend, bei sehr atonischen Geschwüren, vermischt mit Zucker, Amylum, Gummi, *Lapid. cancr.*], in Salben [entweder durch Zusatz der gepulverten Canthariden (1) zu Fett (8): *Unguentum epispasticum* **Ph. paup.**, oder durch Digestion der Canthariden mit fettem Oel, so das officinelle *Ungt. cantharid.*], zu Pflastern [zu deren Zusammensetzung man sich des Pulvers oder der öligen und der ätherischen Auszüge bedient *(Empl. Mez. canth., Taffetas epispasticum Gilberti). Charta epispastica* **Ph. Brit**, *Blistering paper* wird bereitet aus 4 *Canth. pulv.*, 16 *Cera alb.*, 16 *Spermacet.*, 8 *Ol. Oliv.*, 3 *Tereb.*, 1 *Bals. Canad.*, 24 *Aq. dest.*], als Fontanellkugeln [Pillen aus *Canth.* mit *Rhiz. Irid.* — **St. Martin** empfiehlt folgende Darstellung einer Cantharidin-Mixtur für Vesicatore: *Cantharid.* 125,0 werden mit *Glycerini ana* zum Sieden erwärmt und nach dem Erkalten 100,0 Alcohol und 25,0 *Aeth. acet.* hinzugesetzt, darauf 8 Tage macerirt, durch ein Leinentuch gepresst und filtrirt. Das Aufstreichen dieser Mischung geschieht bei Verabreichung des Pflasters, indem Alcohol und Aether schnell verdunsten. — Die Vortheile dieser Mixtur sind nicht ersichtlich].

366. ℞
Canthar. subt. pulv. 0,6
[3] *Lapid. Cancror.*
Sacchari ana 5,0.
M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. D. S. Täglich 2-3 Pulver. [Präventiv gegen Wasserscheu.] **Rust.**

367. ℞
Canthar. subt. pulv. 1,0
[3] *Ferri oxydat. fusc.*
Aloës ana 1,5
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Cass. Cinnam. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen zu nehmen. [Bei Amenorrhoe]. **Oesterlen.**

368. ℞
Canthar. subt. pulv. 0,6
[2] *Ferri pulv.* 1,2
Succ. Liquir. 4,0.
F. Pil. 90. Consp. Lycop. D. S. 4 Mal täglich 3-4 Pillen. [Bei *Enuresis paralytica puerperarum* und *senilis*]
Meissner.

369. ℞
Canthar. gross. pulv. 0,12
[4] *Ol. Amygd.* 150,0.
Digere per ¼ horam; filtratis adde
Gummi Mim. 7,5
Syr. opiati 30,0
Aq. commun. 150,0.
F. Emuls. D. S. 2stündlich umgeschüttelt einen Esslöffel. **Lockstaedt.**

370. ℞
Cantharid. pulv.
[6] *Resin. empyreum. solid.*
Cerae flav.
Axungiae ana 25,0
Terebinth. 5,0
Ol. Lavand.
Ol. Thymi ana 0,5.
F. Emplastr. Extende supra Toffel. Mouches de Milan.
[Als Derivans bei Neuralgien und Zahnschmerz.]

371. ℞
Canthar. pulv. 10,0
[2] *Ol. olivar. q. s.*
ut f. pasta mollis.
Vesicator nach **Bretonneau.**

† ***Cantharidinum.*** Cantharidin, Cantharidencampher. [Krystallisirbares, flüchtiges Alkaloid, in Aether, Alcohol, fetten und ätherischen Oelen, aber nicht in Wasser löslich. — 0,1 etwa 1⅝ Sgr.]

Wegen des theuren Preises und der überaus heftigen Wirkung nicht in Gebrauch.

* ***Capsulae gelatinosae.*** *Capsules gélatineuses.* Gallertkapseln. [Eine jetzt vielfach gebrauchte Form für die Darreichung übelschmeckender oder übelriechender Arzneien. Die Kapseln werden aus Gallerte und Zucker angefertigt, mit der betreffenden Mischung gefüllt und dann mit Gallerte geschlossen. Durch den Zusatz des Zuckers zur Gallerte wird dieselbe um Vieles löslicher und elastischer gemacht. — Das Einnehmen der Kapseln geht ziemlich leich von Statten, wenn man dieselben befeuchtet auf die Zunge legt und dann mit einem Schluck Wasser hinunterspült. — Der Preis der Gallertkapseln stellt sich jetzt viel billiger als früher, so dass man sie unbedenklich verordnen kann. Am häufigsten sind Kapseln mit *Bals. Copaiv.* (0,6 *pro capsula*, 1 Dutzend 4 Sgr.) in Gebrauch, doch sind jetzt in den Apotheken grösserer Städte auch andere Medicamente, z. B. *Extr. Cinae aeth., Aether, Ol. Chaberti, Ol. Jecoris, Ol. Ricini, Ol. Terebinth.*, in dieser Form vorräthig.]

† ***Capsulae operculatae.*** Deckelkapseln. [Kleine aus zwei Stücken bestehende cylinderförmige Gallertbüchsen, die so gearbeitet sind, dass das eine Stück genau in das andere passt. Zum Einhüllen pulverförmiger Substanzen sehr zweckmässig. Die Dispensation in *Capsul. opercul.* wird aber doppelt so hoch berechnet, als die in Papierkapseln. — Um die betreffende Substanz in die Kapseln einzubringen, bedient man sich einiger Tropfen Alkohol, Gummi oder Wasser, je nach der Beschaffenheit des Arzneikörpers, wodurch derselbe eine der Pillenmasse ähnliche Consistenz erhält, die das Einbringen erleichtert. — Bei dieser Verordnungsweise kann das sonst übliche Vehikel (Gummi, Zucker) gänzlich wegbleiben.]

Capsulae Papaveris s. *Fructus Papaveris.*

Caragaheen s. *Carrageen.*

Carbo animalis. *Carbo carnis. Ivory-blak, Animal charcoal, Charbon animal.* Fleisch- oder Thierkohle. [Dieselbe

wird entweder aus Fleisch und Knochen wie in der **Ph. Germ.** und **Ph. Norv.** oder aus dem Blute — so die *Carbo animalis* **Ph. Lond.** — oder aus Knochen allein — *Carbo ossium (Spodium, Ebur ustum, Cornu cervi ustum nigrum)* bereitet. — 1,0 *subt. pulv.* 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 im Pulver.

Aeusserlich: zu Streupulvern bei ischorösen Geschwüren [schlechter als die Holzkohle].

372. ℞
Carbon. animal.
[6] *Sacch. alb. ana* 10,0
Pastae Cacao 30,0.
F. l. a. Trochisci ponderis 1,0.
[Gegen stinkenden Athem.]
Tablettes de Charbon.
Bouchardat.

373. ℞
Carb. anim. **Ph. Lond.** 10,0
[3] *Panis* 50,0
Sem. Lin. cont. 30,0
Aq. fervid. 250,0.
M. D. S. Zum Umschlage bei stinkenden Wunden und Absonderungen.
Cataplasma e Carbone
Ph Lond.

* ***Carbo panis.*** Brodkohle. [30,0 *subt. pulv.* etwa 2½ Sgr.]
Zu Zahnpulvern.

† ***Carbo populi*** *s. Carbo Belloci.* Pappelkohle. [30,0 *subt. pulv.* etwa 8 Sgr.]

Innerlich: 1,0-5,0 3-4 Mal täglich; in Pulver oder besser in Pastillen *(Pastilles de Belloc)* von **Belloc** emphatisch gegen sämmtliche nervöse Magen- und Darmaffectionen angepriesen.

374. ℞
Carbon. populi
[2] *Magnes. carb. ana* 15,0.
Div. in 12 part. aeq. D. S. 1-2stündlich ein Pulver mit Zuckerwasser, dabei Abends ein Salz-, Morgens ein erweichendes Klystier.
[Bei Typhus.] **Odille.**

Carbo pulveratus *s. purus. Carbo praeparatus. Carbo vegetabilis depuratus. Carbo Ligni depuratus* **Ph. Austr.** *Charcoal, Carbon végétal.* Präparirte oder gereinigte Holzkohle. [10,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,5 [und mehr] mehrmals täglich, in Pulvern [*d. in vitro*, weil die Kohle ihre absorbirende Kraft leicht an der Luft verliert. — Vegetabilische Kohle ist der Bestandtheil vieler antepileptischer Arkana, so z. B. des **Welper**'schen Pulvers, welches aus verkohltem Hanfzwirn bereitet und in sieben Dosen à 0,4 angewendet wird], Trochisci, Latwerge [gegen *Halitus foetidus* als Palliativum empfohlen].

Aeusserlich: zu Mundwässern [3,0-5,0 auf 100,0, stark umgeschüttelt, gegen übelriechende Stomacace: **v. Hildenbrand**], Zahnpulvern, Zahnlatwergen, Cataplasmen, Streupulvern [mit *China, Myrrha, Calmus, Chamomilla* u. s. w.], Salben [10,0 auf 25,0 Fett: **Alibert**'s Grindsalbe].

375. ℞
Carbon. pulv. 25,0
[2] *Lign. Quass.*
Magn. carb. ana 4,0
D. S. Mehrmals täglich einen Theelöffel.
[Gegen Pyrosis.] **Heim.**

376. ℞
Carbon. pulv.
[2] *Natr. bicarbon.*
Elaeosacch. Menth. pip. ana 0,5.
M. F. Pulvis. D. S. ½-1 Stunde nach jeder Mahlzeit 1 Pulver. [Bei Dyspepsie, abnormer Gasentwickelung im Magen und Darmkanal.]

377. ℞
Carbon pulv. 20,0
[3] *Cort. Chinae fusc.* 10,0
Myrrhae 2,5.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.
Pulv. dentifric. niger.

---

378. ℞
Carb. pulv. 25,0
[2] *Tartar. dep.*
Catechu pulv.
Myrrh. ana 2,5
Ol. Caryophyll. 0,5
Ol. Bergamott. 0,2.
M. f. pulv. dentifric.
Welper'sches Zahnpulver.

379. ℞
Carbon. pulv.
[2] *Cort. Chinae fusc. ana* 15,0
Cort. Salicis
Rad. Calam. ana 7,5.
M. f. pulv. D. S. Mit Wein zum Breiumschlag. [Auf brandige Stellen.]
Berends.

---

380. ℞
Unguenti Styrac.
[4] *Carbon. pulv. ana* 25,0
Camphor.
Myrrhae ana 3,0-6,0
Ol. Terebinth. q. s.
ut f. unguent. D. [Gegen schwammige, übel secernirende Geschwüre.]
Rust.

***Carbo Spongiae.** *Spongia usta, Spongia marina tosta, Burnt sponge.* Schwammkohle. [5,0 etwa ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder Abkochung [25,0 auf 200,0]. [Selten in Gebrauch, seitdem die Anwendung der Jodpräparate allgemein geworden.]

381. ℞
Carbon. Spongiae
[4] *Sacchari albi ana* 10,0
Pulv. Cort. Cinnam. 5,0.
M. f. pulv. div. in part. aeq. No. 15. D. S. Morgens und Abends 1 Pulver.
[Bei Struma.] **Lebert.**

n**Carboneum bichloratum.** *Carboneum chloratum.* Perchlormethylchlorür. Zweifach-Chlorkohlenstoff. [*Tetrachlorid of Carbon* fälschlich von den Engländern genannt.] Wurde in neuester Zeit von **Sanson, Smith** u. A. zu Inhalationen empfohlen, theils als Anästheticum für chirurgische Operationen, theils als schmerzstillendes Mittel bei Neuralgien und Antispasmodicum, zumal bei schmerzhafter Wehenthätigkeit. Es ist bei Weitem unzuverlässiger und gefährlicher als Chloroform, deshalb als Anästheticum nicht zu empfehlen **(Nunneley, Husemann).** Dagegen wird es als locales Anästheticum, in zerstäubter Form auf den schmerzhaften Theil applicirt, sehr gerühmt **(Rosenthal)** und soll besonders nützlich sein bei Neuralgien, Hyperästhesien Hysterischer u. A. **Rosenthal** empfiehlt es auch als ein ausgezeichnetes Epispasticum in folgender Anwendung: Leinenstücke werden mit dem Mittel getränkt, auf die entsprechende Hautstelle gelegt und mittelst Thierblase oder Wachstuch luftdicht abgeschlossen. Schon nach einer halben Minute kommt es zu lebhaftem Brennen und zur Röthung der Haut, die auch später fortdauert. In dieser Weise soll z. B. ein guter Erfolg bei *Lumbago* erzielt worden sein.

Carboneum sulfuratum. *Sulfidum carbonicum* **Ph. Norv.**, *Alcohol Sulfuris, Carburetum Sulfuris.* Schwefelkohlenstoff, Schwefel-Alkohol, Xanthogen. [Wasserhelle Flüssigkeit von höchst durchdringendem, üblem Geruche, scharfem, brennendem Geschmack, leicht entzündlich, unlöslich in Wasser, leicht löslich in Aether, Alkohol, fetten und

ätherischen Oelen. Löst Phosphor, Schwefel, Campher, Gutta-Percha. — 10,0 ⅔ Sgr].

Innerlich: zu 0,1-0,3 [2-6 Tropfen] in Milch, Zuckerwasser, Schleim, vielleicht am besten in *Capsules* [die freilich vorher der Verabredung mit dem Apotheker bedürfen; im Ganzen jedoch ist das Mittel, das als starkes Excitans bei Paralysen, bei Rheumatismus und Gicht, Amenorrhoe u. s. w. empfohlen wurde, sehr unzuverlässig und vollständig entbehrlich].

Aeusserlich: rein oder in fettem Oel gelöst zur Zertheilung von gichtischen Anschwellungen, Drüsen-Tumoren, Kropf; in Dampfform [**Simpson** empfahl Inhalationen, die anästhetisch wirken sollen; nicht weiter versucht]. Nach neueren Beobachtungen empfiehlt sich das Mittel als locales Anästheticum, wenigstens wird eine erfolgreiche Anwendung berichtet von **Delcominète, Simonin, Perrin, Duplessis** u. A. Die Flüssigkeit wird äusserlich aufgetragen, und durch einen Blasebalg die Verdunstung derselben befördert. [Vorzuziehen wäre wohl, die Flüssigkeit in zerstäubter Form local zu appliciren, wenn man sie überhaupt trotz des höchst üblen Geruches anwenden will.]

382. ℞
Carbonei sulfurat.
[2] *Ol. provinc. ana* 10,0.
D. S. Zur Einreibung. [Bei rheumatischen Neuralgien.]

†***Carboneum trichloratum.*** Dreifach-Chlorkohlenstoff, Chlorkohlenstoff. [Weisse Krystalle von campherartig-aromatischem Geruch, geschmacklos, leicht flüchtig, unlöslich in Wasser, löslich in Alkohol, leicht löslich in Aether, fetten und ätherischen Oelen, gewonnen durch Zuleitung von Chlor zu *Liquor hollandicus* bei grellem Sonnenlichte. — 0,1 etwa ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,4 *pro dosi* mit Zucker verrieben oder in alkoholischer Auflösung. [Bei *Cholera asiatica*: in Berlin und Kopenhagen mit nicht ganz in Abrede zu stellenden Erfolgen gebraucht; jedenfalls wurde durch dieses Mittel mehr als durch irgend ein anderes der Puls wieder gehoben und die Haut zur Reaction gebracht. Die erste aus Ostindien überlieferte Formel für den Gebrauch des Chlorkohlenstoffs lautete: ℞ *Carb. trichlor.* 4,0, *Magnesiae carb.* 2,0, *Mixturae camphorat.* 250,0. *M. D. S* Halbstündlich bis stündlich einen Esslöffel. Diese Formel wurde jedoch später verlassen und statt ihrer das Pulver, gewöhnlich zu 0,3, zuweilen mit 0,12 Campher, ¼-½stündlich angewandt.]

Cardamomum minus s. *Fructus Cardamom. min.*

†***Cardoleum.*** Kardol. [Weichharz aus *Anacardium occidentale;* in Aether, Alkohol und fetten Oelen löslich; braune, theerähnliche Masse, von schwachem, eigenthümlichem Geruch und blasenziehender Kraft. — 1,0 etwa 1⅛ Sgr.] Von **Frerichs** u. A. als Vesicans empfohlen und den Canthariden in denjenigen Fällen vorgezogen, wo es sich darum handelt, die plastischen Blutbestandtheile zu verringern, da die von Cardol gebildete Blase mit ziemlich bedeutender Infiltration des Zellgewebes verbunden ist; ausserdem soll das Cardol da vorzuziehen sein, wo man die Allgemeinwirkung der Canthariden vermeiden will. Wichtig ist es, das Cardol aus *Anacardium occidentale, Noix d'Acajou* [*Cardoleum vesicans*] nicht mit dem auf diese Weise bereiteten aus *Anacardium orientale* [*Cardoleum pruriens*] zu verwechseln,

dessen Anwendung leicht rosenartige Entzündungen weit über die Applicationsstelle hinaus hervorruft [*Erysipelas anacardium*]; das *Cardoleum pruriens* unterscheidet sich von dem *C. vesicans* durch seine tiefschwarze Farbe.

Caricae. *Figs, Figues.* Getrocknete Feigen. [Fruchtboden mit den Früchten von *Ficus carica.* Bestandtheile: Fruchtzucker und Schleim. — 100,0 3½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0], als Corrigens zu Species [so z. B. in den *Species pectorales c. Fructibus;* zu 16 Th. *Species pectoralis* kommen 6 *Siliqua dulcis,* 4 *Sem. Hordei excortic.,* 3 *Caric. conc.*].

Aeusserlich: in Substanz [die Feige wird in Milch aufgeweicht oder aufgekocht und auf entzündete Stellen im Munde oder am Zahnfleische aufgelegt], abgekocht zu erweichenden Mund- und Gurgelwässern.

***Carminum.** Carmin. [Farbstoff aus der *Coccionella.* — 1,0 etwa 2 Sgr.] Leicht löslich in *Liq. Ammon. caust.*

Als Färbungsmittel für Zahnpulver, Electuarien und cosmetische Pasten in Gebrauch.

Carrageen. *Caragaheen, Lichen s. Muscus Carageen, Fucus irlandicus s. crispus, Sphaerococcus crispus.* Irländisch Moos, Perl- oder Seemoos. Perltang. Carrageen. [Hauptbestandtheil: gelatinöse Substanz; Jodgehalt zweifelhaft, wahrscheinlich von dem daran getrockneten Seewasser herrührend, jedenfalls sehr unbedeutend. — 100,0 *conc.* 5 Sgr.]

Innerlich: als Decoct und zwar als Schleim, minder concentrirte Abkochung [2,0 auf 200,0-300,0] oder viel besser als Gallerte [3,0-5,0 auf 100,0; mit Milch erhält man bei geringerer Quantität Carrageen eine Gallerte], als Zusatz: Fruchtsyrup und ein schwaches Arom [*Aq. Flor. Aurant.* oder *Essentia Asperulae odorat.*].

383. ℞
Carrageen 10,0
[4] *coq. c. Aq. q. s.*
ad Colat 150,0
adde
Syr. Cerasor. 50,0
Acid. tartaric. 0,3
Aq. Laurocerasi 5,0
Essent. Asperul. odorat 1,0.
Repone in loco frigido ut in gelatinam abeat. D. in vitro. S. Theelöffelweise.

384. ℞
Carrageen 6,0
[3] *coq. c. Lact. vaccini q. s*
ad Colat. 300,0
in qua solve
Sacch. 25,0
adde
Aq. Amygd. amar. 3,0.
Repone in loco frigido. D. S. Täglich zu verbrauchen.
Hufeland.

Caryophylli. *Cloves, Clous de Girofle, Girofles.* Gewürznelken, Gewürznäglein. [Blüthenknospen von *Caryophyllus aromaticus.* Die Früchte werden als *Antophylli,* Mutternelken, bezeichnet. Bestandtheil: ätherisches Oel. — 100,0 5 Sgr., *subt. pulv.* 15 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 in Pulvern, Aufguss [3,0-6,0 auf 100,0]; oft als Corrigens und zur Conservirung leicht der Verderbniss ausgesetzter Mischungen, z. B. Electuarien.

Aeusserlich: als Kaumittel, zu Zahnpulvern und Zahnlatwergen, als Conspergens von (Zahn-) Pillen, zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Mundwässern und in weingeistigem Auszug zu Zahntinkturen [doch thut man besser, die letztere Form mit *Ol. Caryophyllorum* (s. dieses) zu bereiten], zu Bädern [dann aber vom Colonialwaarenhändler und nicht vom Apotheker zu entnehmen].

***Cassia caryophyllata.** *Cortex caryophyllatus.* Nelkenzimmt. [Rinde von *Persea sanguinea.* Bestandtheile: ätherisches Oel und Schleim. — 30,0 *cont.* etwa 3½ Sgr., *subt. pulv.* 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich [selten gebraucht].

Cassia cinnamomea s. *Cort. Cass. cinnam.*

†***Cassia Fistula.*** *Fructus Cassiae Fistulae. Purging-Cassia, Cassia en bâtons.* [Schoten von *Cathartocarpus Fistula* oder *Bactyrilobium Fistula.* — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Zur Bereitung der [schwach abführend wirkenden] *Pulpa Cassiae.*

Castoreum Canadense *s. Anglicum s. Americanum.* Canadischer Bibergeil. [Enthält weniger ätherisches Oel als das folgende. — 1,0 *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: wie das folgende, doch in grösseren Gaben, die indessen bei dem nicht geringen Preise auch dieses Mittels von ökonomischen Aerzten vermieden werden.

Aeusserlich: als Zusatz zu Pflastern, Salben, krampfstillenden Klystieren, Suppositorien.

385. ℞
Castor. Canad. 5,0
[9] *Cort. Cinnamom.* 1,0
Sacch. 10,0.
M. F. Pulvis. Div. in part. aeq. No. 20.
D. S. Stündlich 1 Pulver.
Pulvis antispasmodicus.

386. ℞
Castor. Canad. 2,0
[17] *Ol. Cacao* 10,0.
M. F. Suppositorium. Dispens. tal. dos. No. 5.
Suppositorium antisposmodicum.
Bouchardat.

Castoreum Sibiricum. *Castor, Beever.* Bibergeil [sibirischer, russischer]. [Bestandtheile: Fett (Castorin), Harz, ätherisches Oel. — 0,1 *subt. pulv.* 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 [man könnte nach den Versuchen über die Arzneiwirkung des *Castoreum* diese Dosis bedeutend überschreiten, bis zu 1,0-2,0, das wichtigste Unterstützungsmittel für die kleine Dosis aber ist der hohe Preis] mehrmals täglich. Am zweckmässigsten in Pulvern oder Pillen [mit anderen krampfstillenden Substanzen].

Aeusserlich: vollkommen entbehrlich.

Cataplasma ad Decubitum s. *Plumbum tannicum pultiforme.*

Catechu. *Terra japonica, Bengal cutch, Japon earth.* Pegu-Catechu, Cachou, japanische Erde, Cutsch. [Von *Acacia Catechu.* — Nur in grossen Quantitäten Wassers und in schwachem Weingeist ziemlich vollständig löslich. — Enthält eine eigenthümliche Gerbsäure: Tanningen-Säure oder Catechu-Gerbsäure. — 10,0 5 Pf., *subt. pulv.* ⅚ Sgr.] *Cave:* Alkalien und Eisensalze.

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich; in Pulvern, Trochisci, Pillen [mit gleichen Theilen Extract], Auflösungen [in heissem Wasser, etwa 3,0-5,0 auf 100,0 Wasser, in Wein: 5,0-10,0 auf 100,0 Wein].

Aeusserlich: in Substanz [bei Zahnschmerz in den hohlen Zahn gesteckt], zu Zahnpulvern, Zahnpillen, Zahnlatwergen und Zahntincturen, als Streupulver [mit Alaun *ana* bei parenchymatösen Blutungen], in Auflösung [10,0 auf 100,0], zur Injection und zum Clysma.

387. ℞
Catechu 0,5
[2] *Opii puri* 0,01.
Disp. tal. dos. No. 6. D. S. 3stündlich 1 Pulver. [Bei chronischem Durchfall.]

388. ℞
Catechu
[2] *Fung. Laricis ana* 6,0
Syr. Aurant. Cort. q. s.
ut f. Pil. 100. Consp. Cass. D. S. Abends vor dem Schlafengehen 5-10 Pillen zu nehmen. [Bei profusen nächtlichen Schweissen]

389. ℞
Catechu
[3] *Aluminis ana* 4,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. Pil. No. 60. Consp. Cass. D. S. Täglich 6-8 Stück zu nehmen. [Bei Profluvien, namentlich *Fluor albus.*]
Hufeland.

390. ℞
Catechu 10,0
solve in
[2] *Aq. comm. bullient.* 200,0.
Solut. adhuc calidam cola, Colat. refrigerat. adde
Aq. Cinnamom. simpl. 50,0.
M. D. S. Zweistündlich, umgeschüttelt, einen Esslöffel.

391. ℞
Catechu
[5] *Myrrh. ana* 15,0
Bals. Peruv. 2,5
Spir. Cochlear.
Spir. dilut. ana 50,0.
Digere et filtra. D. S. Zum Bestreichen des Zahnfleisches. [Bei scorbutischer Beschaffenheit des Zahnfleisches]

392. ℞
Catechu
[3] *Argill. ana* 5,0
Alum. ust. 20,0
Tinct. Opii 2,5
Spir. vini q. s.
ut f. pasta. [Blutstillende Paste.]
Astley Cooper.

Cera alba. *White Wax, Cire blanche.* Weisses Wachs. [10,0 1⅔ Sgr. — Wie *Cera flava.*]

***Cera arborea.** Baumwachs. [*Cera flava* und *Resin. burgund. ana* 4, *Terebinth. commun.* 1, mit wenig *Curcuma* gefärbt. — 30,0 etwa 2½ Sgr.]
Aeusserlich: als schwach reizendes Plaster.

Cera flava. *Yellow Wax, Bees-Wax, Cire jaune.* Gelbes Wachs. [10,0 1½ Sgr.] Beide Arten Wachs sind mit ätherischen Oelen, Fetten und den meisten Harzen durch Schmelzen zu verbinden. — Das weisse Wachs ist durch Bleichen vom Farbstoff befreit und gleichzeitig etwas härter.

Innerlich: in Bissen, Latwergen [mit Oel geschmolzen und dann mit einem Extract und einem Pflanzenpulver vermischt, z. B. 1 Wachs mit 3 Oel geschmolzen, dazu 2 *Pulv. Rad. Liquir.* und 2 *Mellag. Graminis* — eine vollkommen obsolete Darreichungsweise], in Emulsion [in erwärmtem Mörser mit Gummi oder Eigelb und Wasser subigirt], als Constituens für Pillen [*Cera rasa*, nicht *liquefacta*, für Pillen aus Balsam, Kreosot, ätherischen Oelen, ätherischen Extracten].

Aeusserlich: in Substanz zum Ausfüllen hohler Zähne [schlechter als jeder andere Zahnkitt], zu Salben [1 Wachs und 3 Oel oder Fett], Pflastern, Bougies [s. *Cereoli*], auf Papier oder Seidengaze gestrichen [*Charta cerata, Taffetas cerat.*], als imperspirable Decke bei Rheumatismen, Drüsengeschwülsten u. s. w.

393. ℞
Cerae flav. 10,0.
[3] *Leni calor. liquat. in mortario calefacto f. cum*
Vitell. ovi unius
Aq. Menth. crisp. 120,0
l. a. Emuls. cui adde
Syr. Croci 20,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, esslöffelweise. [Bei Ruhr.] **Vogel.**

394. ℞
Cerae albae 10,0
[4] *Mastiches* 5,0
Ol. Amygd. 15,0.
Leni calore liquatis adde
Opii puri 0,15
Ol. Caryophyll. 0,6
Coccionell. 0,5.
M. fiant Bacilli crassitudinis Calami scriptorii, involve Chart. cerat. S. Zahnwachs.

†***Cera japonica.*** Japanisches Pflanzenwachs. [Von einer unbekannten japanischen Pflanze *(Rhus succed.?)* herstammend; härter als das weisse Wachs; in neuerer Zeit von einigen Pharmaceuten als Constituens für Pillen, namentlich aus *Bals. Copaiv.*, empfohlen und hier vielleicht, eben wegen der grösseren Härte, mit Nutzen angewendet.]

Cerata. Wachssalben. In ihrer Consistenz zwischen Salben und Wachs in der Mitte stehend, spröder als Pflastermasse. Sie bestehen aus Wachs 1 mit fettem Oel 2, oder Cetaceum und fettem Oel je 1.

Ceratum Aeruginis. *Cera viridis.* Grünspan-Wachs. Grünes Wachs. [*Cera flava* 12, *Resin. burgund.* 6, Terpenthin 4, *Aerugo* 1. 10,0 1½ Sgr.]

Als Hühneraugenpflaster und zum Tränken von Papier, welches zum Offenhalten der Fontanellen benutzt wird: Fontanell-Papier, Sparadrap.

Ceratum Cetacei. *Unguentum Cetacei. Unguentum Adipocerae cetosae. Unguentum Spermatis Ceti. Sparadrap. Emplastr. Spermatis Ceti, Emplastr. emolliens, Ceratum labiale album.* Weisse Wachssalbe, Wallrathpflaster, weisse Lippenpomade. [Wallrath, weisses Wachs *ana* 2 und Mandelöl 3. — 10,0 2⅔ Sgr.]

Zum Bestreichen aufgesprungener Lippen [doch ist hier ein Gemisch von 2 Th. *Ol. Cacao* und 1 Th. *Ol. Provinc.* bei Weitem vorzuziehen].

Ceratum Cetacei rubrum. *Ceratum rubrum.* Rothes Wachspflaster, rothe Lippenpomade. [1 Wallrath, 6 weisses Wachs, 9 Mandelöl, roth gefärbt durch *Radix Alkannae* und versetzt mit etwas *Ol. Citri* und *Ol. Bergamott.* Aehnliche Präparate sind das *Ceratum ad Labium flavum* und *rubrum.* — 10,0 3⅓ Sgr.]

Wie das Vorige.

†***Ceratum fuscum*** **Ph. Austr.** *Unguent. fuscum.* [*Emplastr. Plumb. simpl.* 10, zum Schwarzwerden erhitzt, *Cer. flav.* und *Seb. ana* 3, *Adeps* 5.]

Ceratum Myristicae. *Balsamum Nucistae. Baume de Muscade.* Muskatbalsam. [1 gelbes Wachs, 2 *Ol. Olivarum*, 6 *Ol. Myristicae.* — 10,0 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Ceratum Resinae Pini. *Ceratum picis. Ceratum Resinae burgundicae. Ceratum seu Emplastrum citrinum.* Gelbes Wachspflaster, Tafelzug. [4 Wachs, 2 *Resin. Pini, Seb.* und Terpenthin *ana* 1. — 10,0 1½ Sgr. — Das *Emplastr. citrin.* **Ph. paup.** enthält mehr Harz und Talg.]

Als Zugpflaster und als Excipiens für andere Substanzen benutzt.

****Cereoli Plumbi*** *s. saturnini.* Bleikerzen, Bleibougies. Mit Wachs und *Liq. Plumb. subacet.* getränkte und in der bekann-

ten Bougieform zusammengerollte Leinwandstückchen — [1 Stück etwa 2½ Sgr.]

***Cereoli simplices** *s. exploratorii s. dilatatorii.* Einfache Bougies. Wie die vorigen aus einer Mischung von Wachs und Oel bereitet. [1 Stück etwa 2½ Sgr.] Beide Arten sind jetzt durch zweckmässigere Fabrikate vollständig ausser Gebrauch gesetzt.

***Cerevisia.** Bier. Zuweilen als [unzweckmässiges] Menstruum benutzt, z. B. die *Cerevisia Armoraciae* **Ph. paup.**

†**Cerium oxalicum.** Oxalsaures Cerit. **Simpson** will von diesem Salze, eben so wie von dem *Cerium nitricum*, Heilerfolge bei catarrhalischen Leiden der Darmschleimhaut, Dyspepsie, Pyrosis, namentlich aber bei *Vomitus gravidarum* gesehen haben. [1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,12 2-3 Mal täglich in wässeriger Solution.

Cerussa. *Plumbum hydrico-carbonicum. Plumbum carbonicum* **Ph. Austr.** *White flake. White lead. Blanc de plomb.* Bleiweiss. [1,0 ⅔ Sgr.[

Nur äusserlich als austrocknendes Streupulver [aus der Kinderpraxis zu verbannen], zu Salben und Pflastern [die officinellen Präparate].

Cetaceum. *Sperma Ceti. Adipocera cetosa. Blanc s. Sperme de Balaine.* Wallrath. [Hauptbestandtheile: Cetin (der vollständig gereinigte Wallrath) und ein fettes Oel. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern [mit Zucker oder Gummi verrieben], in Bissen, in Emulsion [wie die Wachs-Emulsion]. Der innerliche Gebrauch des Wallraths ist vollkommen entbehrlich und in neuerer Zeit höchst selten.

Aeusserlich: zu Pflastern und Ceraten [vergl. die officinellen Präparate], zu Salben [1 mit 2 Th. Oel], Wachspasten.

Cetaceum saccharatum. *Cetaceum praeparatum s. tritum. Cetaceum cum Saccharo.* [1 Th. *Cetaceum* mit 3 Th. Zucker. — 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zuweilen als Hustenmittel verordnet [doch ist dieses Präparat insofern unzweckmässig, als es, namentlich in so fein vertheiltem Zustande, leicht dem Verderben ausgesetzt ist; statt dessen besser *Oleum Cacao* in derselben Weise behandelt].

†**Cetrarinum.** *Cetrarium. Picrolicheninum Cetrariae.* Cetrarsäure. Moosbitter. Flechtenbitter. [**Rigatelli**'s *Lichenino amarissimo s. Sale amarissimo antifebrile.* — Indifferenter, amorpher, sehr bitterer Stoff aus der *Cetraria islandica.* — Unlöslich in Wasser und Aether, nur in heissem, absolutem Alkohol löslich.]

Innerlich: zu 0,12-0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern [gegen Wechselfieber versucht, doch sowohl in Bezug auf seinen Preis, wie auf seine Wirkung keine Vortheile vor dem Chinin bietend, wenn überhaupt mit demselben in Vergleich zu stellen].

***Charta cerata.** [Mit Wachs getränktes, mehr oder weniger feines Papier; zum Einhüllen riechender oder hygroskopischer Pulver, zur Tectur von Salben, zu Pflaster-Convoluten (bei gestrichenen oder sehr klebenden Pflastern noch mit Seife zu bestreichen). — Das in Fabriken bereitete Wachspapier, welches für

den technischen Gebrauch ganz geeignet ist, enthält statt des Wachses meist Stearinsäure und ist deshalb bei der pharmaceutischen Anwendung zu vermeiden, da dieser nicht indifferente Stoff leicht zersetzend auf die Medicamente wirkt; so z. B. wird eine Jodsalbe durch die Tectur mit einem solchen Papier schnell decomponirt. — 1 Bogen etwa 1½ Sgr.]

Charta nitrata. *Charta nitrosa. Papier nitré.* Salpeterpapier. Wird dargestellt, indem man ungeleimtes Papier, von mittlerer Stärke, das möglichst porös ist und keine Wollfasern enthält, mit einer Auflösung von Salpeter in Wasser 1:4 tränkt und sodann trocknet. Zum Gebrauch wird das Papier in kleine Streifen, von ungefähr ¼-½ Quartblatt, zerschnitten und ein solcher Streifen angezündet, worauf derselbe langsam verglimmt und dabei weisse Dämpfe bildet, die der Kranke mit offenem Munde einathmet.

Das Salpeterpapier ist ein vortreffliches, bewährtes Mittel gegen Asthma. Leichte asthmatische Anfälle werden durch die Einathmung der aus dem verglimmenden Salpeterpapier aufsteigenden Dämpfe, wenn die Einathmung sofort beim Beginn des Anfalls geschieht, beseitigt oder gemildert. Durch Anzünden des Papiers vor dem Schlafengehen wird häufig sogar ein drohender Anfall hintangehalten. Am besten ist es, einen Streifen Salpeterpapier auf einem Teller zu verbrennen; weniger empfehlenswerth ist es, das Papier in Cigarrenform rollen und rauchen zu lassen. [400 Quadrat-Centimeter 5 Pf.]

Statt des einfachen Salpeterpapiers werden auch mancherlei complicirte Präparate dargestellt, von denen eine grössere Wirksamkeit aber mit Sicherheit noch nicht nachgewiesen ist. Von diesen verdient am meisten eine aufmerksame Prüfung das von **Salter** empfohlene Salpeter-Stramonium-Papier, dargestellt dadurch, dass Salpeter in einem *Infusum Fol. Stramonii* bis zur Sättigung aufgelöst und Papier damit getränkt wird. — **Hager** empfiehlt, eine *Charta antiasthmatica densata* folgendermaassen zu bereiten: 120,0 weisses Löschpapier wird durch Maceration in heissem Wasser in einen Brei umgewandelt, der mit *Kali nitricum* 60,0, *Rad. Belladonnae, Fol. Stramonii, Fol. Digitalis, Herb. Lobelia ana* 0,6, *Myrrhae, Olibani* 10,0 zusammengestossen und mittelst einer Presse in Tafeln von 1 Millimeter Dicke umgewandelt und dann getrocknet wird. — **Dennecy** tränkt, statt Papier, direct Blätter von *Belladonna, Nicotiana, Digitalis* mit Salpeterlösung, die dann zur Inhalation wie das Salpeterpapier benutzt werden. — Salpeterpapier dient als Umhüllung verschiedener in den Handel kommender Cigaretten; z. B. die *Cigarettes balsamique contre l'aphonie* bestehen aus *Charta nitrosa*, die mit *Tinctura Benzoës composita* überzogen ist.

†**Charta oleosa.** Oelpapier. [In eine Masse von *Lithargyrum* 2 Th., *Cer. flav., Terebinth. ana* 1 Th., welche mit 20 Th. Leinöl 1-2 Stunden lang gekocht wird, Seidenpapier getaucht und getrocknet. — Soll alle Vortheile des Wachstaffets und der Gutta-Percha-Verbände haben: **Mac-Ghie.**]

Charta resinosa *s. antarthritica s. antirheumatica.* Gichtpapier. [Papier mit Schiffspech und Terpenthin *ana* 6, *Cera flava* 4, *Colophonium* 10. — 100 Quadrat-Centimeter 5 Pf.] Die frühere badische Pharmakopöe gab ein Gichtpapier, welches *Mezereum* enthielt; andere Vor-

schriften mischten noch stärker epispastische Stoffe, wie *Euphorbium*, Canthariden hinzu [früher der **Cod. med. Hamb.**]; derartige Präparate sollten, um Irrthümer zu vermeiden, lieber als *Chartae vesicatoriae* bezeichnet werden. Das sogenannte *Papier chimique* besteht aus Seidenpapier mit Leinölfirniss bestrichen, ein angenehmes und zweckmässiges Mittel zum Bedecken von Erosionen.

n***Charta sinapisata.*** Senfpapier. Senfpulver wird durch einen Schleim von elastischem Gummi, das in Steinkohlentheeröl gelöst ist, auf Papier befestigt. Zur Application taucht man einen Streifen solchen Papiers in Wasser und legt ihn auf die Haut. Die Application ist eine bequeme und ziemlich reinliche, dürfte aber, namentlich was den letzteren Umstand anlangt, durch Senfspiritus, auf dickes, wolliges Löschpapier gegossen, für die meisten Fälle noch übertroffen werden. — Das Präparat ist zuerst in Frankreich dargestellt [*Papier sinapisé* oder *Moutarde en feuille.* **Rigollot** entzieht dem Senfmehl vor seiner Fixation auf Papier zuerst das fette Oel durch Schwefelkohlenstoff] und empfohlen worden, wird auch jetzt bei uns vielfach benutzt. [Aus England kommt gleichfalls ein Senfpapier, *Mustard paper*, in den Handel, welches aber gar keinen Senf enthält, sondern statt dessen Cayenne-Pfeffer, *Capsicum frutescans.* Ein ähnliches Papier stellte **Lamberg** aus spanischem Pfeffer, *Capsicum annuum*, dar.]

†***Chinidinum.*** Chinidin. Ein in neuerer Zeit entdecktes, in verschiedenen China-Rinden, vorzugsweise in der Pitoya-, Bogota- und Cartagena-Rinde **(Marquart)** vorkommendes Alkaloid, welches sich vom Chinin stöchiometrisch durch den Mindergehalt von 2 At. Kohlenstoff, sowie durch die Eigenschaft unterscheiden soll, die Polarisationsebene nach rechts zu lenken, während Chinin dies nach links thut. Das reine Chinidin bildet farblose, harte, glasglänzende, schief-rhombische Prismen, ist von stark bitterem Geschmack, jedoch dem Chinin an Bitterkeit nachstehend.

†***Chinidinum sulfuricum*** **Ph. Austr.** Schwefelsaures Chinidin. [Durch Sättigen des Chinidins mit verdünnter Schwefelsäure; lange seidenglänzende, sternförmig gruppirte Nadeln. — Löslich. — 1,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 [in denselben Formen und nach denselben Darreichungsweisen wie das gleichnamige Chininsalz. — Von **Wunderlich** mit gutem Erfolge gegen Wechselfieber gegeben].

Chinioideum s. *Chinoidinum.*

Chininum. *Chinium. Chininum s. Chinium purum. Chinina pura. Quinia pura.* Chinin, Quinin. [1,0 10 Sgr.] In Wasser wenig, in Alkohol und verdünnten Säuren leicht löslich, in Aether etwas schwerer. *Cave:* Metallsalze, Salzbilder.

Innerlich: zu 0,03-0,5-1,0, in Pulvern, Pillen, weingeistigen Solutionen. [Das reine Chinin ist vollkommen entbehrlich, um so mehr, als bei Vielen, die es verordnen, die Sitte herrscht, eine Quantität Säure hinzuzusetzen, um es löslich zu machen, wodurch dann eben die Salze, die man vermeiden will, erzielt werden.] Zur subcutanen Injection ist indess in neuester Zeit gerade das *Chininum purum* als besonders geeignet von **Bernatzik** empfohlen worden, und zwar in Aether gelöst [z. B. *Chinini* 5,0, *Aetheris* 15,0

bis 20,0, filtrirt und auf 10,0 verdunstet. Hiervon kann eine Spritze voll (ungefähr 0,3 Chinin, entsprechend 0,44 *Chininum bisulfur.*) injicirt werden].

Von dem Chinin ist das in neurer Zeit in die französische Heilmittellehre aufgenommene *Quinium*, *Quinine brute*, *Quinine de Labarraque*, *Extrait alcoolique de quinquina à la chaux*, wohl zu unterscheiden. Dasselbe wird bereitet, indem man die Chinarinde pulverisirt, mit der Hälfte ihres Gewichtes gelöschten Kalk mischt, die Masse mit siedendem Alkohol behandelt und diesen abdampft; das Residuum stellt dann das *Quinium* dar. Dasselbe ist eine amorphe, fahle, bröckliche Masse, welche sämmtliche Bestandtheile der Chinarinde, mit Ausnahme der Holzfaser, enthält. Nach der französischen Vorschrift soll die Bereitung immer derart sein, dass das Chinin im *Qunium* sich zum Cinchonin wie 2 : 1 verhalte, und dass 100 Gramm *Quinium* bei der Behandlung mit Schwefelsäure 22,20 Gramm *Chininum sulfuric.* und 11,10 Gramm *Cinchon. sulf.* ergeben. Es kann dies Verhältniss nur dadurch erreicht werden, dass man die zur Präparation benutzten Chinarinden in Bezug auf ihren Alkaloidgehalt genau kennt und nach dem vorliegenden Postulate mischt.

Nach **Bouchardat** und **Laveran** soll das *Quinium* hauptsächlich gegen rebellische Wechselfieber in Malariagegenden erfolgreich und hier den anderweitigen China-Präperaten vorzuziehen sein.

Das *Quinium* wird zu 0,1-1,0-1,5 2-10 Mal täglich in Pillen oder Boli gegeben. [Die Zubereitung der Pillen ist einfach, da das Präparat, mit warmem Wasser erweicht, eine Pillenmasse ergiebt.] Man hat auch ein *Vinum Quinii* vorgeschlagen, bereitet aus 4,5 *Quinium*, 50,0 Alkohol und 1000,0 Wein. Dieses Präparat wird von **Bouchardat** vornehmlich empfohlen, und zwar 30,0 [2 Esslöffel] *pro dosi* als Tonicum; 100,0 [etwa ein Weinglas voll] als Febrifugum.

†***Chininum aceticum.*** Essigsaures Chinin. [Schwer löslich.] Schlechtes Präparat, da es bei gewöhnlicher Temperatur schon nach Essigsäure riecht, mithin einen Theil derselben abgiebt und bei erhöhter Temperatur dieselbe ganz verliert. [1,0 etwa 12 Sgr.]

†***Chininum arsenicicum.*** Arseniksaures Chinin. — [Schwer löslich.]

Innerlich: zu 0,003-0,015. Entspricht nicht den Erwartungen, die der Urheber dieses Salzes, dem die Wirkungen der arsenigten Säure dabei vor Augen schwebten, davon hegte. [1,0 etwa 12 Sgr.]

Chininum bisulfuricum. *Chininum sulfuricum acidum. Chininum sulfuricum neutrale.* Zweifach schwefelsaures Chinin. [0,1 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Wenn im Allgemeinen die Darreichung des Chinins in flüssiger Form als die wirksamste betrachtet werden muss, so erscheint dieses, viel zu selten gebrauchte Präparat einer grösseren Berücksichtigung werth, da es sich ohne Weiteres in Wasser löst. Zweckmässig ist die in Frankreich viel gebrauchte Form der *Aqua carbonica febrifuga*, welcher man folgendes Verfahren substituiren kann: Von einer Lösung von *Chin. bisulfur.* [0,5] in *Aq. destill.* [30,0] nehme man einen Theelöffel voll in einem Glase Selterwasser.

Dosis wie *Chininum sulfuricum.*

n***Chininum carbolicum.*** in neuester Zeit von **Bernatzik** dargestellt. Innerlich in Pillen [etwa 0,05 oder 0,06 mit *Extr. Calami* 0,03 und *Pulv. Cass. Cinnam. q. s.*, 6-10 Stück täglich], soll sich bei Puerperalfieber bewährt haben **(G. Braun)**. [Da die schwache Basis Chinin mit der schwachen Säure Carbolsäure unmöglich zu einer festen chemischen Verbindung sich vereinigen lässt, so möchte wohl, will man beide Körper gemeinsam verordnen, es vorzuziehen sein, die Quantität beider im Recepte anzugeben.]

†***Chininum chinicum.*** Chinasaures Chinin. [In dieser Verbindung ist, vieler Wahrscheinlichkeit nach, das Chinin in der Rinde vorhanden. — Leicht löslich.]

†***Chininum citricum.*** *Chinium citricum.* Citronensaures Chinin. [Schwer löslich. — 1,0 etwa 10 Sgr.]

Innerlich: 0,03-0,5-1,0. [Soll weniger leicht als andere Chininsalze Cinchonismus hervorrufen.] Eine Lösung dieses Salzes mit einem Ueberschuss von Citronensäure giebt mit Zucker einen nicht allzu schlecht schmeckenden Syrup: *Syrupus Chinini citrici acidi.*

Chininum ferro-citricum. [Etwa 3 Th. citronensaures Eisen, 1 Th. citronensaures Chinin. Durchscheinende, glänzende, rothbraune Blättchen, sehr bitter, leicht in Wasser, schwer in Weingeist löslich. — 1,0 $2\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: 0,1-0,5-1,0 in Pulvern, Pillen, Lösung.

†***Chininum ferro-hydrocyanicum.*** [Schlechtes, leicht zersetzliches Präparat, das von einigen Italienern ruhmredig gegen Intermittens mit entzündlichen Complicationen empfohlen wurde]

Chininum hydrochloricum. *Chinium hydrochloratum. Chinina hydrochlorica. Chininum hydrochloricum* **Ph. Austr.** *Chininum muriaticum.* Salzsaures Chinin. [Ziemlich löslich in Wasser, etwas leichter in Alkohol. — 0,1 1 Sgr]

Innerlich und äusserlich: wie das *Chininum sulf. Chininum hydrochloricum* ist nach **Binz's** Untersuchungen dem bislang gebräuchlicheren *Chininum sulfuricum* bei Weitem vorzuziehen. Es ist löslicher, bildet in Lösung nicht so leicht Schimmelpilze wie *Chin. sulf.* und enthält in derselben Dosis mehr der wirksamen Substanz, im Verhältniss von 83,6:74,3; ist aber freilich auch entsprechend theurer.

395. ℞
Chinini hydrochlor. 0,06
[5] *Ammon. chlorat.*
Pulv. Rad. Rhei ana 0,2.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Stündlich in der fieberfreien Zeit zu verbrauchen. **Schönlein.**

396. ℞
Chinini hydrochlor. 0,5
[3] *Ammonii chlor.* 3,0
solve in
Aq. Cerasor. nigr. 100,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. **Angelstein.**

397. ℞
Chinini hydrochlor. 1,0
[5] *Aq. dest.* 100,0.
D. S. Für kleine Kinder 6-8 Mal täglich 1 Theelöffel, grösseren Kindern zu ½ Esslöffel. [Zusatz von einhüllenden Stoffen, wie Zucker, Schleim u. s. w., soll mit Fleiss vermieden werden.]
[Gegen Keuchhusten.] **Binz.**

398. ℞
Chinini hydrochlor. 2,0
[9] *Acid. hydrochlor. dilut.* 3,0
Tinct. Chinae compos.
Spir. aeth. ana 8,0
Ol. Menth. pip. 0,25.
M. D. S. 4-6 Mal täglich 20 Tropfen.

[Zuweilen noch Zusatz von *Tinct. Opii simpl.* 2,0. — Ausserdem *Chinin. hydrochloric.* 0,3, in Pulvern 3-4 Mal täglich, oder statt dessen subcutane Injection von *Chin. hydrochloric.* 1,0, *Acid. hydrochlor.* 0,4, *Aq. dest.* 5,0; hiervon mehrere Male täglich 1 Spritze voll zu injiciren.] [Als Therapeuticum und Prophylacticum bei Cholera.]

Botkin.

---

399. ℞
Chinini hydrochlor. 1,0
[5] *Tinct. Valer. aeth.* 10,0.
S. Drei Mal täglich 8-10 Tropfen.

Nagel.

---

400. ℞
Chinini hydrochlor. 10,0
[27] *Acid. hydrochlor.* 4,0
Aq. dest. 16,0.
M. D. S. Zur subcutanen Injection. [Diese Mischung soll am zweckmässigsten sein.]

Bernatzik.

†***Chininum hydrocyanicum.*** Blausaures Chinin. [Womöglich noch schlechter als das *Chin. ferro-hydrocyan.*]

†***Chininum hydrojodicum.*** [Durchaus entbehrliches Präparat, welches gegen atonisch-scrophulöse Leiden empfohlen und äusserlich angewendet wurde.]

†***Chininum lacticum.*** Milchsaures Chinin. [Ziemlich leicht in Wasser löslich, die wichtigste, vielleicht die einzige Empfehlung, die man diesem Präparate geben kann.]

†***Chininum nitricum.*** [Noch nicht erprobt, schwer löslich.]

†***Chininum phosphoricum.*** Phosphorsaures Chinin. [Soll, nach **Pereira** u. A., das mildeste der Chininsalze sein. — In Wasser und Alkohol schwer löslich. — 0,1 etwa ¾ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie *Chin. sulf.*

†***Chininum stibicum.*** Antimonsaures Chinin. [Nicht löslich; soll abführende, schweisstreibende und antitypische Wirkung in sich vereinigen; deshalb von **La Cameha** und **Palombo** bei Rheumatismus, Arthritis, herpetischen Ausschlägen, perniciösen Wechselfiebern empfohlen.]

Innerlich: zu 0,1-0,25-0.4 in Pulvern und Pillen.

Chininum sulfuricum. *Chinina sulfurica. Chinium sulfuricum. Sulfas Quiniae* **Ph. Brit.** und **Ph. of the united states.** Basisch schwefelsaures Chinin. [Schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aether. Die Löslichkeit wird durch den Zusatz von etwas Schwefelsäure oder *Mixtura sulfurica acida* wesentlich erhöht, wobei aber auch das Präparat verändert und saures schwefelsaures Chinin erzielt wird (s. *Chin. bisulf.*). — 1,0 7½ Sgr.] — *Cave:* Metallsalze, Salzbilder, Alkalien.

Innerlich: als Tonicum zu 0,03-0,15 mehrmals täglich; gegen Intermittens, intermittirende Neuralgien, Typhus, Recurrens, Pyämie, Puerperalfieber, Rheumatismus acutus u. A. 0,3-0,5-1,0-1,5 innerhalb 24 Stunden [jedoch sei man mit den übergrossen Dosen vorsichtig, da das Chinin keine indifferente Substanz ist, und sein Missbrauch leicht krankhafte Erscheinungen hervorruft]. In der Regel vertheilt man bei Intermittens die Gesammtdosis des in der Apyrexie zu verwendenden Chinins auf gleiche Theile und lässt dieselben 1-2stündlich nehmen, wobei jedoch zu rathen ist, 1-2 Stunden vor dem Anfalle aufzuhören, statt dessen 3-4 Stunden vorher doppelte Dosen zu geben. Zweckmässiger und ökonomischer ist die von **Pfeufer** und **Moritz Meyer** empfohlene Methode, grosse Dosen des Chinins in der

fieberfreien Zeit auf einmal nehmen zu lassen; die Wirkung ist sicherer als bei den vertheilten Dosen, und die Gefahr der Chinin-Intoxication geringer. [**Pfeufer** verordnet: ℞ *Chinini sulf.* 0,6, *Extr. Millefolii q. s., ut f. pil. 4, consp. Cass. Cinnam. D. S.* Auf einmal zu nehmen.] Als Zusatz zum Chinin wird bei perniciösen Wechselfiebern, namentlich solchen, die mit heftigen Gehirnsymptomen auftreten, oder wenn das Chinin Durchfall hervorruft, das Opium gegeben. Ausser bei Wechselfieber wird auch bei anderen acuten fieberhaften Krankheiten das Chinin in neuester Zeit in sehr grossen Dosen als Antipyreticum gereicht. Bei Abdominaltyphus und anderen hochgradigen Fiebern empfehlen **Liebermeister** und **Mosler** 1,0 bis 1,5, bis selbst 2,5 auf einmal zu geben, oder innerhalb einer Stunde in Einzeldosen von etwa 0,5-1,0 zu verabreichen, dann erst nach 48 Stunden die gleiche Dosis oder, wenn nöthig, eine stärkere gebrauchen zu lassen. **Liebermeister** empfiehlt hohe Dosen namentlich bei biliöser und asthenischer Pneumonie, *Rheumatismus articul. acutus*, *Pleuritis acuta* und selbst bei *Phthisis pulmonum*. — Formen: in Pulvern [mit Oelzucker oder aromatischen Pflanzenpulvern, z. B. *Pulv. Flor. Chamomill.*; besser die Darreichung in *Capsulis operculatis*, wo man keines weiteren Zusatzes, auch bei kleinen Chlargaben, bedarf], in Trochisci [mit Chokolade, eine in der Kinderpraxis sehr zweckmässige Form], in Pillen, in weingeistigen Solutionen [deshalb nicht immer zu empfehlen, weil man bei grösseren Dosen Chinin zu grosse Gaben des Vehikels mit verabreichen muss; häufig aber gerade wegen dieser Verbindung mit Alkohol zweckmässig], wässerigen Solutionen [mit Hülfe von Säuren bereitet (vgl. oben)].

Aeusserlich: Endermatisch [Verband der denudirten Hautstelle mit Chininsalbe, statt des Einstreuens von Chininpulver] oder in Einreibungen in die Wangen- und Zungenschleimhaut. [Beide Formen obsolet.] In hypodermatischer Injection [1,0 mit Hülfe einiger Tropfen *Acid. sulfur.* in 10,0 Wasser gelöst, davon 0,3-0,9 (0,03-0,09) zur Injection, vergl. Seite 88. — Nach **Bernatzik** ist folgende Formel am zweckmässigsten: *Chinini sulfur.* 10,0, *Acidi hydrochlor.* 3,6, *Aq.* 16,5. Diese Mischung soll eine gute Lösung des Chinins im Verhältniss von 1 : 2 geben und soll subcutan das Gewebe weniger reizen, als dies ohne Zusatz von Salzsäure der Fall ist], im Clysma [0,3-1,0 auf ein Clysma. **Delvaux** empfiehlt solche Clysmata als äusserst wirksam gegen Ascariden. **Liebermeister** empfiehlt Clystiere von grossen Dosen, selbst 2,0 pro Clysma, in Fällen, wo Chinin innerlich nicht vertragen wird], zu Suppositorien, in Salben [**Sémanas** empfiehlt Einreibungen von *Chin. sulf.* 1, *Axung.* 40-80 zu 3-6 Mal täglich wiederholten Einreibungen in die Achselhöhlen und beiden Leistengegenden bei Intermittens und *Remittens infantum*]; als Zusatz zu Haarpomaden [0,5-1,0 auf 25,0]. In neuester Zeit hat **Helmholtz** an sich selbst das Chinin zu Einspritzungen in die Nase [Solution von 1:750 *Aq.*] gegen Heufieber [zur Zerstörung der in die Nase eingewanderten Vibrionen] mit Erfolg versucht. [Die Application geschieht mittelst Spritze oder besser mittelst der **Weber**'schen Nasendouche: **Binz**] — Auch zu Inhalationen in zerstäubter Form ist das Chinin gegen intermittirende Respirationskrankheiten versucht worden **(Fieber)**, wohl nur selten indicirt.

401. ℞
Chinini sulf. 0,1
[3] *Cort. Fruct. Aurant.* 0,3
Sacch. 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8. S. In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

402. Rp
Chinini sulf. 0,1
[5] *Sacch. albi* 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos No. 12. [Bei Tertiana: am fieberfreien Tage zweistündlich 1 Pulver, die übrigen 6 Pulver am Fiebertage vor Eintritt des Paroxysmus halb- oder einstündlich zu verbrauchen. Diese Verordnung drei Mal durchgebraucht, gleichviel ob das Fieber wiederkehrt oder nicht; später Nachkur mit kleinen Chinindosen oder Chinoidin.]

403. Rp
Chinini sulf. 0,2
[1] *Opii* 0,06
Sacch.
Elaeosacch. Menth. ana 0,3.
M. f. pulv. D. S. Kurz vor dem Anfall zu nehmen [Bei bösartigen Wechselfiebern.] **Neumann.**

404. Rp
Chinini sulf. 0,1
[4] *Extr. Belladonnae* 0,02
Pulv. Flor. Chamom.
Sacch. alb. ana 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 10. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Der Zusatz von *Extr. Belladonnae* macht bei vielen Personen, die an gastrischer Reizung leiden, das Chinin erträglicher.]

405. Rp
Chinini sulf. 0,1-0,15
[2] *Acid. tartar.* 1,2
Natr. bicarb.
Sacch. alb. ana 1,5.
M. f. pulv. D. S. Mehrere Male täglich 1 Pulver. [Brausemischung.] **Meirieu.**

406. Rp
Chinini sulf. 2,0
[6] *Extr. Trifol. fibr. q. s.*
ut f. pil. 20. Consp. Cass. Cinnam. D. S. In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.

407. Rp
Chinini sulf. 0,3
[2] *Mass. pil. Valetti* 4,0
Pulv. aromat. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Cass. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 4 Stück zu nehmen. [Eine bei erschöpften Constitutionen (namentlich durch dissoluten Lebenswandel) treffliche wirkende Verbindung aus Eisen und Chinin.]

408. Rp
Chinini sulf. 3,0
[9] *Sem. Colchici pulv.* 1,0
Extr. Digitalis 0,4.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycopod. D. S. 1-3 Pillen täglich. [Gegen Gicht.] **Becquerel.**

409. Rp
Chinini sulf. 0,5
[3] *Mixt. sulf. acid.* 0,5
Aq. Cinnam. 100,0
Syr. Rub. Id. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

410. Rp
Chinini 1,0
[5] *Acid. sulf. dil.* 1,5
Inf. Flor. Rosar. rubr. 120,0.
D. S. 3 Mal täglich einen Esslöffel.
[Als Prophylacticum gegen epidemisches Puerperal-Fieber, mit Beginn der Geburtswehen bis zum sechsten Tage nach der Entbindung zu geben.] **Leudet.**

411. Rp
Chinini sulf. 3,0
[3] *Acid. sulf. dil.* 1,5
Aq. dest. 150,0.
D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel voll zu nehmen. [Im nervösen Stadium des Typhus.] **Dietl.**

412. Rp
Chinini sulf. 1,0
[3] *Acid. sulf. dil.* 2,0
Aq. dest. 30,0.
D. S. ½-1 Theelöffel bis zu 1 Esslöffel *pro dosi* (in einem schleimigen Vehikel). [Dasselbe wird namentlich als Zusatz zu Mixturen verordnet.]
Liquor Cinchonae disulph.
der englischen Autoren.

413. Rp
Chinini sulf. 0,03
[3] *Acid. sulf. dil.* 1,0
Aether. 0,3-0,6
Syr. Aurant. Cort. 4,0
*Decoct. Scop. comp.**) 30,0.
M. f. Haustus. S. 3stündlich einen solchen Trank zu nehmen. [Bei *Typhus exanthematicus*, wenn Stimulantien erforderlich sind.] **Murchison.**

*) Vergl. *Herba Spartii Scoparii.* Statt dieses bei uns ganz ungebräuchlichen Decoctes kann ein beliebiges anderes schleimiges oder aromatisches Constituens gewählt werden.

414. ℞
Chinini sulf. 0,1
[4] *Acid. sulf. dil.* 3,0
Inf. Cort. Cascarill. 100,0
Tinct. Hyoscyami 6,0
Syr. Sacch. 25,0.
M. D. S. 3 Mal täglich einen vollen Esslöffel. [Bei Nachtschweissen.]
Graves.

415. ℞
Chinini sulf. 1,0
[11] *solve ope*
Acid. sulf. dil. 0,75
in
Vini hispan. 300,0.
D. S. 2 Mal täglich 1 Spitzglas voll.

416. ℞
Chinini sulf. 0,3
[17] *Vini hispan.* 500,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Chinin-Wein.]
Magendie.

417. ℞
Aloës
[8] *Rad. Angelicae*
Rhiz. Zedoar. ana 4,0
Camphor.
Croci ana 0,3.
Digere per aliquot horas c.
Spirit. dil. 100,0
in Colat. solve:
Chinini sulf. 2,0.
D. S. Täglich 4-6 Theelöffel zu verbrauchen.
Warburg's Fiebertropfen.
[Aehnlich dieser Mischung ist die *Tinct. antifebrilis* der österreichischen **Ph. castr.** und das **Récamier**sche *Elixir aloëtico-febrifugum.*]

418. ℞
Chinini sulf. 1,0
[4] *Ol. Cacao* 6,0.
M. F. Suppositorium. [In Fällen, wo die innerliche Darreichung sich verbietet.]
Boudin.

†*Chininum sulfurico-tartaricum.* *Sulfo-tartras Chinii.* Schwefel-weinsteinsaures Chinin.

Barella will die Erfahrung gemacht haben, dass dies Präparat, welches man durch eine Mischung gleicher Theile Weinsteinsäure und schwefelsauren Chinins extemporirt, wirksamer sei, als dieses letztere allein, und dass bei der Kur hartnäckiger Fieber oder Milztumoren nach Sumpffiebern nur die Hälfte der sonst nothwendigen Chinin-Quantität bei Darreichung dieses Präparates erfordert wird.

Chininum tannicum. Gerbsaures Chinin. [1,0 3⅓ Sgr. — Das wenigst lösliche aller Chinin-Präparate, und darum dem Geschmacke am erträglichsten, aber auch in der Chininwirkung am mangelhaftesten. In denjenigen Fällen, in denen wegen Diarrhoe andere Chininsalze nicht gereicht werden können, sowie bei Nachtschweissen und anderen colliquativen Symptomen von **Wolff** empfohlen.]

Innerlich: zu 0,1-1,0-2,5 *pro dosi* [in der Regel das 2-4fache von *Chin. sulf.*].

†*Chininum tartaricum.* Weinsteinsaures Chinin. [Dem citronensauren Chinin ähnlich und wie dieses zu brauchen.]

Chininum valerianicum. Baldriansaures Chinin. [0,1 1⅛ Sgr. — Ziemlich leicht in Wasser, leicht in Alkohol und Aether löslich.]

Innerlich: zu 0,05-0,5 bei intermittirenden Neuralgien [namentlich auf hysterischem Boden], bei Intermittens mit grosser Reizbarkeit des Magens empfohlen; in Pulvern oder Pillen [nicht in Mixturen, da das Präparat leicht zersetzlich ist].

Chinoidinum. *Chinioideum. Chinioidina. Chinioidinum.* Chinioidin, Chinoidin. [Trockne, glänzend braune, bitter schmeckende Masse, in Wasser fast gar nicht, in Alkokol und verdünnten Säuren leicht und vollständig löslich. — Chinoidin wird nach neueren Untersuchungen als eine amorphe

Modification des Chinin angesehen, zu dem es wahrscheinlich in ähnlichen Beziehungen steht, wie der Trauben- zum Rohrzucker **(Kerner, Binz).** — Man erhält es als Rückstand aus der Chininbereitung, der nicht mehr zur Crystallisation gebracht werden kann und deshalb in seiner Wirksamkeit im umgekehrten Verhältniss zur Güte der Chininfabrik steht, aus der er entnommen ist. — 10,0 2⅔ Sgr. — Um der Unsicherheit des käuflichen Präparates zu begegnen, haben einige Chemiker vorgeschlagen, das Chinoidin in Säuren und Aether zu lösen und mit Ammoniak zu präcipitiren, wodurch ein harzfreieres Präcipitat erzielt wird, welchem man die Bezeichnung: amorphes Chinin, Beta-Chinin verliehen hat.]

Innerlich: zu 0,1-1,0-2,5 *pro dosi* [in der Regel berechnet man 2-3 Mal so grosse Dosen, als von Chinin], in Pulvern [mit Zucker oder Gummi verrieben, nach **Bernatzik** am besten mit Zusatz von 1/5 *Acid. tartaricum*], in Pillen, weingeistigen Auflösungen [*s. Tinct. Chinoidini*] und in wässerigen Lösungen und Säuren.

419. ℞
Chinoidini
[4] *Elaeosacchari Calami ana* 0,5.
M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 10. D. in charta cerata. S. Dreistündlich ein Pulver.

---

420. ℞
Chinoidini 4,0
[2] *Acid. tart.* 0,3
Mucil. Gummi Arab. q. s.
ut f. Pil. No. 30. Consp. Cass. Cinnam. D. S. Stündlich 1 Pille.
[Durch den Zusatz von Säuren wird das Chinoidin viel leichter assimilirbar.]

421. ℞
Chinoidini 5,0
[3] *Acid sulf. dil.* 2,0
Aq. Menth. pip. 150,0
Syr. Zingiberis 25,0
Spir. aether. 2,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

---

422. ℞
Chinoidini 3,0
[3] *Chinin. sulf.* 0,5
Spir. dil. 50,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 50 Tropfen, sowohl an den freien, wie an den Fiebertagen zu nehmen.
Rademacher.

***n*Chinoidinum hydrochloricum, sulfuricum, aceticum, citricum.** Alle diese Präparate lassen sich wie das *Chinoidinum purum* verwerthen; am geeignetsten ist das *Chinoidinum hydrochloricum* nach **Bernatzik.** Auch zu subcutanen Injectionen nach **Bernatzik** sehr geeignet [0,5 ist in 5,0 *Aq.* löslich]. — Von **Duchek, Chwosteck, Braun** werden günstige Resultate von der Anwendung der Chinoidinpräparate, besonders bei Intermittens und Puerperalfieber, berichtet.

***n*Chloralum Crotonis.** Croton-Chloral. [In neuester Zeit von **Kraemer** und **Pinner** dargestellt, von **O. Liebreich** nach Versuchen an Thieren und Menschen in die Therapie eingeführt. Bewirkt nach **O. Liebreich** zunächst Anästhesie am Kopf und Gesicht bei erhaltener Sensibilität an anderen Körpertheilen, und ohne Puls und Respiration zu beeinträchtigen. Erst in grossen Dosen vernichtet es die Reflexerregbarkeit und wirkt lähmend auf die Medulla oblongata.]

Innerlich: zu 0,3-0,6-1,2 *pro dosi*, am besten in Lösungen [wie *Chloralum hydratum*], namentlich gegen Neuralgien im Bereich der Kopf- und Gesichtsnerven, oder zur Anästhesirung dieser Theile empfohlen **(O. Liebreich)**, und bei Neuralgie des Trigeminus auch wirksam befunden **(Wickham Legg).**

Chloralum hydratum crystallisatum. *Hydras*

*chlorali**). Chloral-Hydrat. $C_2Cl_3OH + H_2O$. [Farblose Crystalle, von eigenthümlich stechendem Geruch, scharfem, bitterem Geschmack, leicht in Wasser löslich, von neutraler Reaction. Chloral ist eine Vorstufe des Chloroforms und wird durch Zusatz von Alkalien in dasselbe übergeführt. — 1,0 ½ Sgr.] Nach der neuen Entdeckung **O. Liebreich**'s ist das Chloral-Hydrat ein mächtiges Hypnoticum und Anästheticum; es bewirkt sehr schnell einen ruhigen, natürlichen Schlaf, der nicht von Kopfschmerz gefolgt ist, und zeigt sich selbst dort noch wirksam, wo Morphium in grossen Dosen erfolglos angewendet wurde. Untersuchungen vieler anderen Autoren haben **Liebreich**'s Entdeckung bestätigt und den hohen therapeutischen Werth des Chloral-Hydrats ausser Frage gestellt. [Zuerst **v. Langenbeck, Bardeleben, Westphal, Jastrowitz, Demarquay** u A.] Chloral-Hydrat ist deshalb schnell zu einer ungewöhnlichen Verbreitung gelangt, die therapeutischen Erfolge mit demselben gewinnen überall Bestätigung, und das Mittel ist jetzt nicht nur in der **Ph. Germ.**, sondern auch in anderen neuen Pharmakopöen, z. B. der **Ph. Helv.**, mit vollem Rechte officinell. Dasselbe erweist sich in grossen Dosen wirksam bei jeder Art von Schlaflosigkeit; es hat vor den Opiumpräparaten ausser vielen anderen schon genannten noch den grossen Vorzug, dass sich die Patienten nicht daran gewöhnen, derart, dass man die Dosis bald mehr und mehr zu erhöhen genöthigt wäre. In kleineren Dosen ist es ferner ein empfehlenswerthes Sedativum bei verschiedenen Neurosen. Von Krankheiten, bei denen es sich wirksam zeigte, verdienen namentlich Erwähnung: Delirium potatorum **(v. Langenbeck)**, Trismus und Tetanus **(v. Langenbeck, Liebreich)**, schmerzhafte Gelenkentzündungen und schmerzhafte chirurgische Krankheiten **(Liebreich, Bardeleben)**, Eclampsia parturientium **(Rabl-Rückhard, E. Martin)**, Neuralgien **(Schiefferdecker)**, Chorea **(Britton)**, Asthma **(Biermer)**. Koliken, namentlich Gallenstein- und Nierensteinkolik **(Beck, M'Rae)**, cutane Hyperästhesie und Prurigo senilis **(Ipavic)**, Seekrankheit **(Döring)**, Hysterie, Singultus, Pollutionen, Keuchhusten u. s. w.; ferner in der Pädiatrik, wo man Opium-Präparate fürchtet **(Liebreich)**, auch bei nächtlicher Micturation der Kinder als erfolgreich gerühmt **(M'Rae)**; am wichtigsten und wirklich unschätzbar erweist sich das Chloralhydrat in der Psychiatrie **(Liebreich, Westphal, Jastrowitz)** als ein alle anderen Mittel übertreffendes Hypnoticum und Sedativum. — Ob es auch als Anästheticum für chirurgische Operationen an Stelle des Chloroforms wird anwendbar sein, erscheint bisher zweifelhaft; indess sind weitere Versuche nothwendig. [Nach **O. Liebreich** beruht die Wirksamkeit des Chloral-Hydrats darauf, dass es im Blute mit Hülfe des darin enthaltenen Alkali's in Chloroform übergeführt wird.] *Cave:* Alkalien und alkoholische Verbindungen.

Innerlich: am besten in Lösungen, auch in Pillen und Electuarium, als Hypnoticum zu 2,5-5,0 [bis 6,0-8,0! bei Delirium potatorum] *pro dosi*; wo nothwendig, in kurzen Pausen zu wiederholen. [Grosse Dosen von 7,0-8,0, auf einmal genommen, vermögen einen drohenden asphyktischen

*) Die Bezeichnung *Chloralum hydratum* scheint uns zweckmässiger als *Hydras Chlorali*, schon aus dem einen wesentlichen Grunde, weil bei der letzteren Schreibart in der Apotheke leicht Verwechselungen mit *Hydrarg. chlorat.* vorkommen können und unseres Wissens sogar vorgekommen sind.

Zustand hervorzurufen, während 3,0-5,0 mehrere Male kurz hintereinander gereicht, ohne Gefahr vertragen wird: **Jastrowitz**]; als Sedativum zu 0,2-0,5-1,0-2,5 *pro dosi* 1-2stündlich. In manchen Fällen wirken schon diese kleineren Dosen, etwa von 1,0 an, hypnotisirend. Bei Kindern namentlich sind immer zuerst die kleineren Dosen zu wählen. [Eine Verbindung kleiner Dosen Chloralhydrats (1,0) mit kleinen Dosen Morphium (0,01) soll vorzüglich sedativ wirken, während kleine Dosen Chloralhydrat für sich allein excitiren: **Jastrowitz**. In Verbindung mit grossen Dosen Bromkalium sollen gleichfalls schon kleine Mengen Chloralhydrat schlafmachend wirken, z. B. *Chloral. hydrat.* 1,0-1,2 mit *Kalii bromat.* 1,0-2,0: **M'Rae**.]

Aeusserlich: zur subcutanen Injection als Sedativum und Hypnoticum [0,5-2,5 und mehr], auch im Clysma mit Erfolg angewandt und sehr empfehlenswerth **(Bouchut, E. Martin)**, desgleichen zu Suppositorien. Zu Injectionen in die Trommelhöhle bei trocknen Mittelohrkatarrhen von **Wreden** und **Lucae** benutzt [1,0 *ad* 30,0 *Aq.*].

Nach **Liebreich**'s neuerer Entdeckung ist ein wirksames Antidot gegen Chloral- (und Chloroform-) Vergiftung Strychnin in subcutaner Injection.

423. ℞
Chlorali hydrati 2,5
[3] *Aq. dest.*
Mucil. Gummi Arab.
[oder *Syr. Aurant. Cort.*] *ana* 15,0.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen als gewöhnliches Hypnoticum [oder 1 Theebis Esslöffel voll als Sedativum].
O. Liebreich.

---

424. ℞
Chlorali hydrat. 4,0
[3] *Aq. dest.*
Syr. Aurant. Cort. ana 15,0.
M. D. S. Abends 1 Esslöffel voll zu nehmen [als gewöhnliches Hypnoticum] oder auf einmal zu nehmen [bei *Delirium potatorum*, wobei die Dosis des *Chloral. hydr.* bis zu 8,0! erhöht werden kann]. **O. Liebreich.**

---

425. ℞
Chloral. hydrat. 3,0
[4] *Kalii bromat.* 5,0
Aq. dest. 100,0
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
M. D. S. Den dritten Theil Abends auf einmal zu nehmen. [Hypnoticum.]

---

426. ℞
Chlorali hydrat. 5,0
[2] *Aq. dest.* 10,0.
D. S. 1 Theelöffel voll in einem Glase Wein, Bier oder Limonade zu nehmen. [Hypnoticum.] **O. Liebreich.**

---

427. ℞
Chlorali hydrat. 10,0
[4] *Morphii acet.* 0,1.
Solve in
Decoct. Alth. 150,0
Succ. Liquir. dep. 10,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Sedativum, z. B. bei Geisteskranken.]
Jastrowitz.

---

428. ℞
Chlorali hydrat. 9,0
[3] *Morphin. acet.* 0,05
Aq. dest. 80,0.
M. D. S. Abends 1 Esslöffel voll zu nehmen. [Als *Anodynum sedativ.* und *hypnotic.*] **O. Liebreich.**

---

429. ℞
Chlorali hydrat. 5,0
[3] *Succi Liquir. dep.* 1,5.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S. 8-10 Pillen auf einmal zu nehmen. [Als Hypnoticum.]

---

430. ℞
Chlorali hydrat. 3,0
[3] *Morph. acet.* 0,05
Succ. Liquir. dep. 2,0.
M. f. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. 3stündlich 5 Pillen zu nehmen. [Als Sedativum.]

---

431. ℞
Chlorali hydrat. 4,0
[3] *Gummi Arab.* 2,0
Syr. simpl.
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. l. a. Electuarium. D. S. Auf einmal zu nehmen. [Für Geisteskranke.]
Zani.

---

432. ℞
Chloral. hydrat. 4,0
[3] *Sapon. med.* 2,5
Mellis q. s.
ut f. Suppositoria No. 2.
Whidborne.

433. ℞
Chloral. hydrat. 2,5
[3] *Aq. dest.*
Mucilag. Gummi Arab. ana 50,0.
M. D. S. Zum Klystier.

434. ℞
Chlorali hydrat. 5,0.
[3] *Solve in*
Aq. dest. q. s.
ut mensura centimetri cuborum [Kubikcentimeter] *sit decem. D. S.* 1-4 Kubikcentimeter subcutan als Hypnoticum oder als Nachhilfe zu injiciren.
O Liebreich.
[Statt dieser Verordnung dürfte wohl im Allgemeinen die auf Seite 88 angegebene einfachere Formel ausreichen.]

Chloroformium. *Formylum chloratum. Formylum perchloratum.* [Die von einigen Autoren gebrauchte Bezeichnung: *Carboneum chloratum* ist durchaus irrig und verwerflich, und giebt, wie dies schon vorgekommen, zu Missgriffen in der Verordnung Anlass.] Chloroform, Formylchlorid. [Spec. Gew. = 1,492-1,496. — Angenehm ätherisch-süsslich riechend, von süssem, brennendem Geschmack, farblos, mit Aether, Alkohol und fetten Oelen in jedem Verhältniss mischbar, in Wasser wenig löslich, nicht brennbar. — Ein tadelloses Chloroform (und ob es dies sei, davon hat sich der Arzt vor jeder Anwendung zu überzeugen) muss das vorgeschriebene specifische Gewicht haben, darf darüber gehaltenes Lakmuspapier nicht röthen, mit gleichen Theilen *Acidum sulfuricum* gemengt, dieses nicht färben, und muss vollkommen flüchtig sein. — Die von Einigen angegebene Vorsicht, das Chloroform an dunklen Orten zu bewahren, ist nur für das schlechte Präparat nothwendig. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-1,0-1,5 mehrmals täglich *pure* in Tropfen [2-10-20 Tropfen auf Zucker], in schleimigem Vehikel, in Oel-Emulsion [unzweckmässig] oder in ätherischer oder spirituöser Solution [gegen Wechselfieber von **Delioux**, gegen Agrypnia von **Uytterhoven**, gegen Augenentzündung **(Cunier** und **Busch)**, gegen Bleikolik, neuralgische Leiden u. a. **Mc Clellan** empfiehlt Chloroform innerlich hauptsächlich bei *Delirium tremens*, ausserdem bei Icterus, Koliken, Cholera; in letzterer Krankheit giebt er es in grossen Dosen, einmal bis 3,6 *pro dosi* alle 10 Minuten!! Desgleichen empfiehlt in neuester Zeit **Adams** 2,0 Chloroform gegen Hirn- und Lungencongestionen (Hämoptoë), und gegen heftige Koliken 2,0 bis selbst zu 3,75 *pro dosi*] — **Bernatzik** empfiehlt chloroformhaltige Lösungen als Menstruum für Morphin und Coffeïn [vgl. diese].

Zu Inhalationen: 2,0-10,0 als anästhesirendes Mittel vor Operationen [in der österreichischen Armee wird statt des reinen Chloroforms eine Mischung desselben mit $^3/_5$ Aether zur Anästhesirung angewandt; hierbei sollen keine Todesfälle beobachtet worden sein. — Von **Nussbaum** und **Uterhart** werden Chloroform-Inhalationen in Verbindung mit subcutanen Morphium-Injectionen zur Anästhesirung behufs Operation empfohlen; nach **v. Langenbeck** ist davon Gefahr zu befürchten], bei heftigen Neuralgien, bei starken Convulsionen, epileptischen Anfällen, *Eclampsia infantum* **(Simpson)**, *Eclampsia parturientium*, *Asthma*, *Photophobia scrophulosa*, nach Strychninvergiftung, bei Lungenentzündung [von **Baumgärtner** und **Varrentrapp** empfohlen: ½-1stündlich eine, mehrere Minuten lange Inhalation von etwa 30 Tropfen], bei *Delirium potatorum* [wo das Opium seine Dienste versagt, von **Ulrich** gerühmt].

Aeusserlich: in Substanz als sogenanntes örtliches Anästheticum bei Zahnschmerz [einige Tropfen Chloroform auf Baumwolle in's Ohr ge-

bracht: **M. Simon**], Neuralgien **(Roux)**, Gallenstein- und Bleikoliken [Compressen, mit Chloroform getränkt, werden auf's Abdomen gelegt: **Fleischmann**], arthritischen Entzündungen **(Bartella)**, Orchitis [Einreibungen der leidenden Theile mit Chloroform oder Umwickelung des Gliedes mit Watte, auf welche Chloroform getropft wird]; zur Injection behufs Radicalheilung der Hydrocele **(v. Langenbeck)**, mit Wasser vermengt als Augenwasser [0,3-0,5 auf 25,0], als Einträpfelung in's Ohr, als Verbandwasser bei schmerzhaften, brandigen, krebshaften Geschwüren, als Salbe bei Zoster, Neuralgien, *Pruritus pudendorum*, schmerzhaften Geschwüren des Mastdarms [3,0 auf 25,0], als Liniment [das *Linimentum Chloroformi* **Ph. Brit.** besteht aus Chloroform und *Linim. Camph. ana*], in Klystieren [5-10 Tropfen *ad clysma* bei Bleikolik]. — Zur lokalen Anästhesirung der Haut wird Chloroform in zerstäubter Form vielfach gerühmt; besonders wird eine Mischung von 1 Aether zu 3-7 Chloroform empfohlen **(Richardson)**. — Zur lokalen Anästhesirung des Pharynx und Larynx behufs Polypen-Operationen im Kehlkopfe wurde von **Türck** eine Mischung von Chloroform und *Morphinum aceticum* [*Morphin. acetic.* 0,2, *Spirit.* 4,0, *Chloroformii* 15,0. — Die lokale Anästhesie soll 1-2 Stunden nach der Pinselung mit dieser Lösung am stärksten sein] empfohlen [vgl. *Morphinum* und *Morph. aceticum*].

435. ℞
Chloroformii 2,5
[3] *subige cum*
Syr. Sacch. 100,0.
D. S. Stark umgeschüttelt, stündlich einen Theelöffel. [Bei *Agrypnia senilis*, wo Opium contraindicirt, bei asthmatischen Anfällen.] **Dorvault.**

436. ℞
Chloroformii
[3] *Gummi Mim. ana* 10,0
Aq. dest. 150,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Diabetes.] **Berndt.**

437. ℞
Chloroformii 2,5
[4] *subige cum*
Syr. Aurant. Cort.
Mucil. Gummi Arab. ana 15,0
Camph. 4,0
Aq. Chamom. 100,0.
M. D. S. Sehr stark umgeschüttelt, zweistündlich 1 Esslöffel. **Oesterlen.**

438. ℞
Chloroformii 7,5
[2] *Spir. camph.*
Tinct. Opii ana 1,0
Ol. Cinnam. aeth. 0,3
Spir. dil. 15,0.
D. S. Halbstündlich 20-50 Tropfen. **Hartshorne.**

439. ℞
Chloroformii 1,2
[2] *Mucil. Gummi Arab.* 12,0
Aq. dest. 120,0.
D. S. Wohlumgeschüttelt, den vierten Theil auf einmal zu nehmen. [Bei Seekrankheit.] **Inmann.**

440. ℞
Chloroformii 1,5
[2] *Tinct. Valerian. aeth.* 10,0.
D. S. Stündlich 10-20 Tropfen. [Bei hysterischen Neuralgien und Krämpfen.]

441. ℞
Chloroformii 25,0
[6] *Spir. Aeth. chlor.*
Tinct. Cannab. ind.
Elect. theriac. ana 4,0
Tinct. Capsic. ann. 2,0
Ol. Menth. pip. 0,1
Acid. hydrocyanic. 0,6
Acid. hydrochloric. 1,0
Morph. pur. 0,5.
M.
[Diese vom Standpunkte der rationellen Pharmacie aus sicherlich zu verwerfende Mischung stellt das in englischen Journalen vielfach angepriesene „**Chlorodyne**" dar, welches in Dosen von 5-20 Tropfen 3-4stündlich als Sedativum, Antispasmodicum u. s. w. gereicht werden soll.]

442. ℞
Chloroformii 80,0
[10] *Morph. acet.* 1,0
Aceti 2,0
Spir. dil. 20,0.
M.
[Eine gleichfalls in England viel empfohlene Mischung, genannt *Anodynum.*]

443. ℞
Chloroformii
[4] *Extr. Belladonn.*
Camph.
Tinct. Opii fermentat. ana 1,0
Ol. Hyoscyami 50,0.
M. f. Linim. D. S. Mehrmals täglich einzureiben. [Bei Neuralgien, acuten und chronischen Rheumatismen.]
Ricord's *Linimentum sedativum.*

444. ℞
Chloroformii 10,0
[4] *Tinct. Aconiti* 40,0
Aq. Coloniens. 20,0.
M. D. S. Zur Einreibung.
Mixtura anaesthetica **Guéneau de Mussy.**

445. ℞
Chloroformii 12,5
[4] *Ol. Olivar.* 100,0
Mixt. oleoso-bals. 6,0.
D. S. Zur Einreibung. **Frerichs.**

446. ℞
Chloroformii 20,0
[2] *Camphor.* 2,5.
D. S. Auf Watte in den leidenden Zahn zu bringen. [Gegen Zahnschmerz.]
[Ein unter dem Namen *English odontine* bekanntes und oft wirksames Antodontalgicum. — Aehnlich das unter dem Namen *Feytonia* angepriesene Zahnschmerzmittel, aus 20,0 Chloroform, 10,0 *Ol. Cajeputi*, 5,0 Campher und 3 Tropfen *Ol. Caryophyllor.* bestehend.]

447. ℞
Chloroformii 10,0
[2] *Tinct. Aconit.* 5,0.
D. S. Zur Einreibung in das Zahnfleisch der leidenden Seite und einige Tropfen davon auf Watte in den Gehörgang eingebracht. [Gegen Zahnschmerz.]

448. ℞
Chloroformii 5,0
[2] *Liquor. Ammon. caust. spirit.* 10,0
Terebinth. laric. 1,5.
M. D. S. Auf Watte in den schmerzhaften Zahn zu bringen.
[Diese Mischung gleicht auf das Entschiedenste dem unter dem Namen *Idiaton* angepriesenen Arcanum.]

449. ℞
Chloroformii 4,0-8,0
[3] *Zinci oxyd. albi* 2,0
Ol. Oliv. 4,0
Cerae alb. 15,0-60,0.
M. f. unguent. D. [Zum Einreiben bei schmerzhaften Mastdarm-Geschwüren.]
Curling.

450. ℞
Chloroformii 6,0
[4] *Ferro-Kali cyanati* 5,0
Unguent. cerei 30,0.
F. unguentum. S. Zum Einreiben. [Bei Migräne und *Neuralgia facialis.*]
Cazenave.

451. ℞
Chloroformii
[4] *Sulfur. depur.*
Natri carbon. sicci ana 5,0
Morphin. acet. 0,3
Adipis suill. 20,0.
M. f. unguentum. D. S. Zur Einreibung. [Bei *Pruritus pudendorum.*]
Vaneedem.

452. ℞
Chloroformii 5,0
[3] *Adipis suill.* 25,0.
M. D. S. Auf Leinewand gestrichen, äusserlich aufzulegen. [Bei *Herpes Zoster.*]

453. ℞
Chloroformii 1,2
[2] *fiat cum*
Vitello ovi unius
Aq. dest. 120,0
Emulsio.
D. S. Zum Clysma in 4 Dosen zu vertheilen. [Bei Bleikolik.] **Aran.**

Chlorum solutum s. *Aqua chlorata.*

†*Chordae causticae.* [Von **Rau** sind Darmsaiten mit Lösung von salpetersaurem Silber getränkt zur Aetzung schmaler Fistelgänge empfohlen worden. **R. Liebreich** substituirte den Darmseiten die viel zweckmässigeren Silber-

drähte, welche er mit geschmolzenem *Argent. nitr.* überziehen lässt (**Liebreich**'sche Sonden zur Aetzung der *Fistula lacrimalis*)].

n**Cimicifuginum** s. *Rad. Cimicifugae.*

†**Cinchonidinum.** Cinchonidin. [Ein Alkaloid, welches neben dem Chinidin in den bei diesem genannten Rinden vorkommt und früher mit dem Chinidin zusammen als eine Basis betrachtet wurde. Weisses, ausserordentlich voluminöses Pulver. — Ueber die bisher mit dem *Cinchonid. sulf.* gemachten therapeutischen Versuche fehlt es zur Zeit noch an bestimmten Resultaten.]

Cinchoninum. *Cinchonium.* Cinchonin. [Weiss, krystallinisch, stark bitter, in kaltem Wasser kaum, in heissem Wasser und Alkohol schwer, in Aether gar nicht, nur in heissem Alkohol und in Säuren löslich. — 1,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: in Pulvern oder Pillen, in 1½fach grösserer Dosis als Chinin.

454. ℞
Cinchonini 0,5
[3] *Ferr. reducti* 0,05.

F. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Zu Anfang der Mittagsmahlzeit ein Pulver zu nehmen. [Bei Gastralgien von allgemeiner Schwäche, Reconvalescenz von Intermittens.] **Bouchardat.**

Cinchoninum sulfuricum. *Cinchonium sulfuricum. Sulfas cinchonii.* Schwefelsaures Cinchonin. [Ziemlich leicht in Wasser, sehr leicht in wasserfreiem Alkohol löslich; durch einen Zusatz von Säure wird die Löslichkeit in Wasser bedeutend erhöht. — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: in etwas höherer Dosis als das entsprechende Chininsalz, und in ähnlicher Weise wie dieses dargereicht.

Von den übrigen Cinchoninsalzen *(C. aceticum, chinicum, hydrochloricum, lacticum, tannicum* und *valerianicum)* kam bisher keines zur therapeutischen Anwendung. — *Cinchoninum hydrochloricum* wirkt nach **Bernatzik**'s Versuchen an Thieren toxisch, dem Chinin gleich, aber schwächer, etwa im Verhältniss 4 : 5.

Cinnabaris s. *Hydrargyrum sulfuratum rubrum.*

Coccionella. *Cochineal.* Cochenille. [Von *Coccus cacti*, Scharlachwurm. Bestandtheil: rother Farbstoff: Carmin. — 10,0 *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: [in neuerer Zeit wieder empfohlen, nachdem das Mittel Jahrzehnte hindurch in der pharmaceutischen Rumpelkammer geschlummert] gegen Keuhhusten [eine Empfehlung, von der man sich schon wieder erholt], von **Rademacher** als „Nierenmittel" bei einem Heere von Krankheiten, die sich eben dadurch sehr bestimmt charakterisiren, „dass sie unter dem Heilgebiete der Coccionella stehen". Gabe: 0,03-0,3 *pro dosi* mehrmals täglich [bei dem unschuldigen Charakter des Mittels ohne Gefahr zu überschreiten], in Pulvern, Pillen, Mixturen [die schön rothe Färbung einer Cochenille-Mixtur, unbestreitbar ihr wesentlichstes Verdienst, wird nur hervorgebracht, wenn man einen den Carminstoff auflösenden Zusatz, wie *Kali tartaricum, Tartarus natronatus* wählt; die Farbe wird noch erhöht, wenn man eine ganz kleine Menge Säure vorherrschen lässt].

Aeusserlich: als Färbungsmittel zu Zahnpulvern, Zahntincturen.

455. ℞
Coccionellae 5,0
[3] *Magnes. ust.* 20,0.
M. f. pulv. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. [Gegen Nierensand.]
Rademacher.

456. ℞
Coccionellae pulv. 2,5
[3] *Kali tartaric.* 2,0
Aq. dest. 150,0
Acid. sulf. dil. 0,25
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Schön roth.]

457. ℞
Coccionellae 1,0
[3] *Kali carb.* 3,0
Sacch. 10,0
Aq. dest. 100,0
D. S. 3-4stündlich 1 Thee- bis Esslöffel. [Bei Keuchhusten.]
Aberle.

458. ℞
Coccionellae pulv.
[4] *Alum. ana* 0,5
Tartar. dep. 50,0
Rhiz. Irid. florent. 10,0
Magnes. carb. 5,0
Ol. Bergamott. 0,25.
M. f. pulv. dentifricius. [Ein weisses Zahnpulver, welches beim Gebrauche roth wird.]

Codeïnum. Codeïn. [Eines der vielen Alkaloide des Opium; farblos, krystallinisch, in Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht löslich. — 0,1 2½ Sgr. — Wirkt entschieden schlafmachend, aber in schwächerem Grade als *Morphin*. Sowohl seine physiologischen, als therapeutischen Wirkungen sind von den verschiedenen Autoren auf's Verschiedenste geschildert; namentlich bewegen sich die Dosen, in denen es einen Effect erzielen soll, zwischen sehr grossen Gegensätzen. Nach **Cl. Bernard**'s Versuchen an Thieren haben schon gleiche Dosen wie *Morphinum* Schlaf zur Folge, aber nie einen so festen wie nach diesem letzteren Mittel. Auch nach **Robiquet** erzeugt schon 0,02-0,03 Codeïn einen ruhigen Schlaf, und Gaben von 0,15-0,2 wirken stark hypnotisirend. Nach **Trousseau** hingegen wirken 0,3 Codeïn nicht stärker als 0,012 Opium. Nach **Fronmüller**'s neuen Beobachtungen muss das Codeïn, um Schlaf hervorzurufen, in sechs- bis achtfacher Dosis des Morphium gereicht werden. — Wahrscheinlich trägt die Verschiedenheit der Präparate an den verschiedenen Angaben die Schuld.]

Innerlich: zu 0,015-0,03-0,05 [*ad* 0,05 *pro dosi*, *ad* 0,1 *pro die!*] mehrmals täglich [von verschiedenen Seiten werden viel höhere Dosen, bis 0,1 und selbst 0,2 empfohlen. — Bei Neuralgien schwächer als Morphium wirkend. Von **Krebel** als beruhigendes Mittel bei Neuralgien der Unterleibsnerven empfohlen; soll Schlaf erzeugen, ohne Congestion zum Gehirn zu bewirken, eine Angabe, welcher die Versuche französischer Autoren widersprechen], in Pulvern, Pillen oder Syrup [*Sirop de Codéine* der französischen Pharmakopöe enthält auf 10,0 Saft 0,02 Codeïn].

Die Codeïnsalze, *Codeïnum sulfuricum* und *Codeïnum hydrochloricum*, wirken nach **Reil** schwächer, nach **Fronmüller** stärker als das reine Codeïn.

Coffeïnum. *Theïnum. Theobrominum. Guaraninum.* Coffeïn. [Alkaloid (oder indifferenter Stoff?), das sich merkwürdiger Weise in den Blättern und der Bohne des Caffee, in den Blättern der Theestaude, in den Cacaobohnen und in den Samen der *Paullinia sorbilis* (aus welchen die Guarana-Paste bereitet wird) findet. (Man hat in neuerer Zeit vorgeschlagen, bei der in China durch die revolutionären Bewegungen oft gehinderten Theeproduction die theïnhaltigen Blätter des Caffeebaums dem Thee zu substituiren.) Schön krystallinisch, seidenglänzend, in Wasser, Alkohol und Aether schwer löslich. — 0,1 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,02-0,06 in Pulvern, Pillen, am besten in Pastillen [mit Zucker] ¼-½stündlich oder auch seltener gegen Hemicranie von **Hannon** dringend empfohlen und vielfach bewährt.

Aeusserlich: in chloroformhaltiger oder spirituöser Lösung zur subcutanen Injection [gleichfalls bei Hemicranie; vergl. S. 88].

459. ℞
Coffeïni 1,0
[5] *Sem. Cacao ab oleo liberat.*
Sacchari ana 2,5
Mucilag. Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. No. 50, consp. Saccharo. D. S. Viertelstündlich 1-3 Pillen.

460. ℞
Coffeïni 0,6
solve leni calore in
[5] *Spiritus* 7,5
antea mixt. cum
Aq. dest. 2,0
Solutioni refrigeratae admisce
Chloroformii 7,5.
D. in vitro optime clauso et charta nigra obducto. S. 15-20 Tropfen in kurzen Zwischenräumen beim Eintritt der Vorboten der Migräne oder anderer Neuralgien zu nehmen. [40 Tropfen dieser Flüssigkeit wiegen ca. 1,0 und enthalten etwas über 0,03 Coffeïn.]
Bernatzik.

***Coffeïnum citricum.** Citronensaures Coffeïin*). — [0,1 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: wie das vorige [öfter angewendet]. Das Coffeïn als Surrogat des Chinins bei Wechselfieber anzuwenden, ist deshalb unzweckmässig, weil es jedenfalls schwächer und unsicherer ist und theurer zu stehen kommt.

461. ℞
Coffeïni citr. 0,6
[4] *Extr. Gramin.* 1,5.
F. pil. 10. Consp. Lycopod. D. S. Zweistündlich 1 Pille.
[Bei Hemicranie.] **Hannon.**

†**Colchicinum.** *Colchicia.* [Alkaloid(?) aus allen Theilen, vorzugsweise aus dem Samen von *Colchicum auctumnale* darzustellen; weissgelbliches, zuweilen krystallinisches Pulver, von scharf bitterem Geschmack, in Wasser ziemlich leicht, in Alkohol leicht, in Aether schwer löslich. Wirkung: die eines scharfen Giftes, ohne narkotische Beimischung **(v. Schroff)****). — 0,1 etwa 7½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,0006-0,001-0,003 1-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Lösungen [gegen inveterirte Rheumatismen und Arthritis vielfach als bewährt empfohlen].

Colla s. *Gelatina.*

Colla piscium. *Ichthyocolla* **Ph. Austr.** *Isinglass, Fish-glue, Colle de poisson.* Hausenblase. Fischleim. [Von *Acipenser Huso, Sturio* und *stellatus.* — 1,0 *conc.* ⅚ Sgr. — Fast vollständig in kochendem Wasser löslich.]

---

*) Von namhaften deutschen Pharmaceuten **(Wittstein, Hertzog)** wird das Vorhandensein des citronensauren Coffeïns als eines Salzes in Abrede gestellt; die mit diesem Namen von **Hannon** belegte Substanz soll nichts sein als reines Coffeïn, dem höchstens eine geringe Quantität Citronensäure mechanisch anhängt.

) **Oberlin will in neuerer Zeit im Colchicin, welches er für eine zusammengesetzte Substanz hält, einen krystallinischen, chemisch indifferenten Stoff, das Colchiceïn, gefunden haben, über welches Mittheilungen von therapeutischem Interesse noch fehlen. — Nach Versuchen an Thieren wirkt es gleichfalls wie ein starkes Gift **(v. Schroff).**

Innerlich: im Decoct als Getränk [1,0-2,0 auf 100,0], in Gallerte [10,0-15,0 auf 100,0, mit Zucker und milden Aromen].

Aeusserlich: im Decoct zu Klystieren [3,0-5,0 auf 100,0], zu Injectionen [1,0-2,0 auf 100,0], zu Bädern [hier wählt man lieber die viel wohlfeilere *Colla animalis* und *Gelatina animalis*], zur Bereitung des *Emplastrum adhaes. Anglicum.*

462. ℞
Collae piscium 3,0
[4] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. 300,0
in qua solve
Sacch. 12,0
adde
Vini Rhenani 25,0.
M. D. S. Zum Getränk. **Phoebus.**

463. ℞
Collae piscium 20,0
[9] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. 150,0
adde
Tinct. Vanillae 5,0
Sacch. 50,0.
Repone in loco frigido, ut f. gelatina.
D. S. Theelöffelweise.

Collodium. *Liquor sulfurico-aethereus constringens Schoenbeinii.* Klebeäther. Collodion, Colloid. [Lösung von Schiessbaumwolle, die mit Schwefelsäure und Salpetersäure bereitet ist, in Aether und Alkohol; dickliche, ziemlich klare, farblose oder gelblich schimmernde Flüssigkeit, die, aufgetragen, eine hornartige, mehr oder weniger leicht brüchige Haut, die während des Eintrocknens sich stark contrahirt, bildet. Die Klebekraft des Collodium ist äsßerst stark, bewährt sich jedoch nur auf ganz trockenen Flächen*). — 10,0 1⅔ Sgr.]

Aeusserlich: als Verbandmittel bei Wunden, Excoriationen, wunden Brustwarzen, Verbrennungen, Frostbeulen, Pustula maligna **(Seiche)**, dick aufgetragen bei Orchitis **(Bonnafont)**, als Abortivmittel bei Erysipelas, als Heilmittel bei Entzündungen aller Art [Gelenkrheumatismus, sogar Peritonitis, sogenannte *Médication imperméable* von **Robert Latour**]. Wo es nur darauf ankommt, die deckende Kraft des Collodium zu benutzen, versetzt man dasselbe mit etwas Ricinusöl [4-5 Tropfen auf 25,0 — vgl. unten *Collodium elasticum*], wodurch es allerdings geschmeidig wird, aber seine Contractionskraft vollkommen einbüsst; derartige Vermischung wäre deshalb bei Verbrennungen und Excoriationen, aber nicht bei Orchitis, Perniones, Erysipelas, Carbunkeln zweckmässig. [Minder gute Zusätze, um grössere Geschmeidigkeit des Collodium hervorzurufen, sind *Ol. Terebinthinae* oder Leinölfirniss (1 : 50). **Ficinus** empfiehlt den Zusatz von dem ätherischen Extract aus *Empl. Plumbi simplex* (1 auf 8 Collod.) und bezeichnet das so gebildete Präparat als *Collodium saturninum.* Dasselbe soll sich gegen Erysipelas, Verbrennungen, Decubitus besonders empfehlen (vergl. ℞ 465)].

Für die Anwendung bequem und zweckmässig sind die sogenannten Collodium-Bestecke, mit Collodium gefüllte Fläschchen, in deren Glaspfropfen ein Pinsel eingelassen ist, so dass derselbe immer im Collodium

*) Ein Uebelstand des Collodiums ist die grosse Flüchtigkeit des Aethers, wodurch dasselbe leicht eintrocknet und oft, gerade wenn es verwendet werden soll, sich als eine vollständig unbrauchbare hornartige Masse zeigt. **Sutton** hat, um diesem Uebelstande abzuhelfen, eine Bereitung der Schiessbaumwolle empfohlen, durch welche dieselbe schon in blossem Alkohol löslich wird. Die Bereitung dieses Präparates, von **S.** „**Alkolen**“ genannt, ist jedoch einerseits sehr schwierig und häufig missglückend, andererseits ist das Präparat selbst ungleich weniger haftend, als das gewöhnliche Collodium.

bleibt und sich weich erhält. — Bei der Anlegung von Collodium-Verbänden verfährt man am besten so, dass man Bänder von Baumwollen- oder Seidenzeug über die stark aneinander gezogenen Wundränder legt und rasch mit Collodium bestreicht; bei ausgedehnteren Verwundungen ist es besser, Heftpflasterstreifen aufzulegen und diese dann mit Collodium zu bestreichen. — Das *Emplastrum Collodii* ist in der Anwendung reinlicher [da man sich in der Regel bei jeder Collodium-Application die Finger mit dem schwer zu beseitigenden Klebestoff verunreinigt]; es besteht aus Collodium auf Seidenzeug gestrichen, welches unmittelbar vor dem Gebrauche mit einer Mischung aus Alkohol und Aether angefeuchtet wird. — In manchen Fällen ist es wünschenswerth, das aufgetragene und eingetrocknete Collodium schnell wieder zu entfernen; dies gelingt durch gewöhnlichen Aether nicht, wohl aber durch Essig- und Ameisenäther, oder, weniger gut, durch eine Mischung von 6 Th. Aether mit 1 Th. Alkohol.

Von **Richardson** wird ein *Styptic-Colloid* [eine Modification seines *Xylo-styptic-Ether*] empfohlen, welches eine vollkommen gesättigte Lösung von Tannin in Aether mit Zusatz von Schiessbaumwolle [Xyloidin] darstellt. [Man macerirt zunächst möglichst reines Tannin einige Tage in absolutem Alkohol, setzt dann Aether bis zum vollständigen Flüssigwerden der dicken Mischung und darauf so viel Schiessbaumwolle, als sich leicht auflöst, hinzu und parfümirt das Ganze endlich mit etwas *Tinct. Benzoës.*] Das Mittel wird äusserlich zum Aufpinseln auf Wunden, besonders Ulcerationen und Krebsgeschwüre, ferner als Stypticum bei Blutungen empfohlen. Es bildet mit Blut, Serum und Eiter eine feste Masse, weshalb die styptische Wirkung eine vollkommene sein soll. — **Richardson** verbindet mit dem Collodium auch noch andere Medicamente, so Kreosot [0,05 auf 4,0], *Acidum carbolicum* [0,5 auf 15,0], Chinin [0,1 auf 6,0], Jod [0,5 auf 10,0], *Cadmium jodatum* [1,0 auf 15,0], *Hydrargyrum bichloratum corrosivum* [0,001 auf 10,0] (vgl. *Collod. corros.*), Morphium [0,05 auf 6,0], *Zincum chloratum* [1,0 auf 15,0].

464. ℞
Collod. 10,0
[2] *Tinct. Arnic.* 5,0.
D. S. Auf gequetschte Hautstellen aufzutragen. **Gaspary.**

---

465. ℞
Collod. 25,0
[3] *Liq. Plumbi subacetici* 1,0.
D. S. Zum Aufstreichen bei drohendem Decubitus. **v. Arnim.**

---

466. ℞
Collod. 25,0
[3] *Ferr. sesquichl. sicc.* 5,0.
D. S. Collodium stypticum.

---

467. ℞
Collod. 30,0
[2] *Terebinth.* 1,5
Ol. Ricini 0,5.
M. D. S. [Zum Aufstreichen auf kranke Theile (bei Erysipelas, Zoster, Verbrennungen, Frostbeulen, *Rheumatism. articul. acutus*, auch selbst bei Peritonitis und Pleuritis) äusserlich aufzutragen empfohlen.]
Collodion élastique riciné.
Latour.

---

468. ℞
Hydrarg. bichlorati corros. 0,5
[2] *Collod.* 15,0.
M. D. S. Aeusserlich mit Pinsel aufzutragen. [Gegen *Maculae syphiliticae.*]
Collodium mercuriale.
Leclerc.

---

469. ℞
Morphini hydrochlorici 1,0
[7] *Collod.* 30,0.
M. D. S. Aeusserlich mit Pinsel aufzutragen. [Gegen Neuralgien.]
Collodium morphinatum.
Cominati.

Collodium cantharidatum. [Schiessbaumwolle in *Aeth. cantharid.* und Alkohol gelöst. — 10,0 $7\frac{1}{2}$ Sgr.] Als blasenziehendes Mittel leicht in der Anwendung und sicher in der Wirkung. — Die übrigen Versuche, das Collodium als epispastisches Pflaster-Surrogat zu benutzen, sind deshalb ohne weitere Nachahmung geblieben, weil sich bei denselben immer der Uebelstand ergiebt, dass man das betreffende Pflaster nur mit vieler Schwierigkeit wieder entfernen kann, wie z. B. *Collodium sinapisatum* u. s. w. Beim *Collodium cantharidatum* trifft dies nicht zu, indem dasselbe mit der Epidermis abgehoben wird.

***Collodium corrosivum** s. *echaroticum* s. *causticum.* [1 *Hydrarg. bichlorat. corros.* auf 8 Collodium.]

Diese von **Macke** zuerst angegebene, von **Coesfeld** und vielen Anderen erprobte Mischung ist ein vortreffliches Mittel zur Cauterisation oberflächlicher Telangiektasien. Das *Collodium corrosiv.* wird in ziemlich dicker Schicht aufgetragen und bewirkt einen Brandschrof, der sich nach wenigen Tagen abstösst und eine reine Geschwürsfläche hinterlässt.

Collodium elasticum. *Collodium flexile.* Elastisches Collodium. [Collodium 50, *Ol. Ricini* 1. — *Collodium flexile* **Ph. Brit** hat noch einen Zusatz von 2 *Balsam. Canad.* — 10,0 $1\frac{3}{4}$ Sgr.]

Aeusserlich: als Deckmittel bei Narben, Excoriationen, Geschwüren, namentlich nach Verbrennungen [vergl. oben *Collodium*].

***Collyrium adstringens luteum* Ph. Austr.** Eine Mischung von 1,25 Salmiak, 2,5 *Zinc. sulfur.*, 0,75 Campher, 0,2 Safran mit 40,0 Spiritus und 200,0 Wasser, für deren Aufnahme in die österreichische Pharmakopöe wir den Grund nicht zu ermessen vermögen.

Colocynthis s. *Fructus Colocynthidis.*

Colophonium. *Brown resin.* Geigenharz. [Von *Pinus*-Arten. — 100,0 $2\frac{1}{6}$ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Nur äusserlich: als Streupulver [bei cariösen Geschwüren, *Prolapsus ani*, mit Gummi vermischt aufzustreuen und dann etwas Weingeist aufzutröpfeln], als blutstillendes Mittel [Colophonium mit *Gummi Mimos.* und Alaun *ana* (*Pulvis stypticus* nach dem früheren **Cod. med. Hamb.**) aufgestreut und dann mit Weingeist befeuchtet], als Paste [Werg oder Watte mit Colophonium dick bestreut, auf den betreffenden Theil gelegt und dann mit Weingeist begossen: bei Arthrocace im ersten Stadium, *Tumor albus*: **Rust**], als Constituens von Pflastern.

Conchae praeparatae. *Calcaria animalis. Ostracodermata praeparata. Oyster-Shells, Shells, Prepared chalk. Écailles d'huitre.* Präparirte Austernschalen. [Kohlensaurer Kalk mit etwas phosphorsaurem Kalk und gelatinöser Substanz. — 100,0 3 Sgr.] *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu 0,5-1,5, mehrmals täglich, in Pulvern und Schüttelmixturen.

Aeusserlich: als Streupulver, als Zahnpulver.

470. ℞
Conch. praep. 5,0
[2] *Cort. Fruct. Aurant.*
Sacch. alb. ana 10,0.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.

471. ℞
Conch. praep. 0,5
[4] *Pulv. Rad. Rhei* 0,1
Elaeosacch. Foenic. 0,5
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 10. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

472. ℞
Conch. praep. 5,0
[2] *Syr. Alth.*
Aq. dest. ana 25,0.
D. S. Umgeschüttelt, stündlich 1 Theelöffel voll.

Coniinum. *Conicinum, Cicutinum.* Coniin. [Alkaloid aus *Conium maculatum;* farblose oder gelblich gefärbte Flüssigkeit von stechend widrigem Geruch, brennendem Geschmack, schwer in Wasser, leicht in Alkohol, Aether und fetten Oelen löslich, mit Säuren krystallinische Verbindungen eingehend. — 0,1 1⅔ Sgr., 1 Tropfen 6 Pf.] *Cave:* Säuren, Metallsalze [am besten rein mit Wasser oder Alkohol zu geben].

Innerlich: zu 0,0001-0,0005-0,001 [*ad* 0,001 *pro dosi! ad* 0,003 *pro die!*] mehrmals täglich [viel höhere Dosen von 0,001-0,003! sind von verschiedenen Seiten empfohlen worden], in Tropfen oder Mixturen [gegen Hyperästhesie, chronische Entzündung der Athmungsorgane, Keuchhusten, zur Zertheilung von Drüsenanschwellungen, namentlich gegen Mastitis, sowie gegen Neuralgien, Asthma, Krämpfe u. a. empfohlen].

Aeusserlich: endermatisch, zur subcutanen Injection [vergl. S. 88], zu Einreibungen [0,1 *ad* 5,0-15,0 Spiritus], Umschlägen, Klystieren [ebenfalls in einfacher alkoholisch-wässeriger Solution mit doppelt so starker Dosis, als beim innerlichen Gebrauch], Salben [0,01-0,05 *ad* 10,0].

473. ℞
Coniini 0,025
[2] *Spirit. dilut.* 5,0
Aq. Chamom. concentr. 20,0.
M. D. S. Dreistündlich 4-20 Tropfen (= 0,0002-0,001 Coniin).

474. ℞
Coniini 0,05 (!)
[1] *Aq. Flor. Aurant.* 6,0.
M. D. S. 5 Mal täglich 4 Tropfen.
Nega.
[Die Dosis entspricht 0,0016 Coniin, ist also zu hoch!]

475. ℞
Coniini 0,006 (!)
[1] *Spirit. dil.* 1,2
Aq. dest. 15,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 15-30 Tropfen. [Bei scrophulöser Lichtscheu und Krampf der Augenlider.]
Fronmüller.
[In dieser Formel ist die Dosis gleichfalls viel zu hoch gegriffen, da der Kranke jedes Mal beinahe 0,0027-0,0054 Coniin erhält. — Aeusserlich lässt **F.** die oben erwähnte Solution mit doppelt so starker Dosis des Coniin in die Umgebung des Auges einreiben.]

476. ℞
Coniini 0,05
[2] *Spir. dil.*
Aq. dest. ana 10,0.
D. S. 10-15 Tropfen einem Klystier zuzusetzen.

477. ℞
Coniini 0,3
[4] *Ol. Cocos* 50,0.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben. [Bei chronischen Hautkrankheiten.]
Murawjew.

478. ℞
Coniini 0,05
[2] *Ol. Amygd. dulc.* 6,0,
D. S. Mehrmals täglich in die Augenlidspalte einzupinseln. [Bei *Blepharospasmus infantum.*]
Mauthner.

„*Convallamarinum* und *Convallarinum.* Convallamarin und Convallarin. Zwei Glycoside, aus der *Convallaria majalis* dargestellt. Nach **Marmé**'s Versuchen an Thieren ist ersteres ein energisches Herzgift und steht besonders dem Digitalin und Helleborin nahe, ist entfernter auch dem Veratrin und Aconitin verwandt. — Das

Convallarin hingegen wirkt nur als Purgans. — Versuche an Menschen mit diesen Mitteln fehlen noch.

***Corallia rubra.** Rothe Koralle. [30,0 *subt. pulv.* etwa 3½ Sgr. — Kohlensaurer Kalk, verunreinigt durch Eisenoxyd.]

Wie *Conchae praeparatae* zu verwenden.

***Cornu Cervi raspatum.** *Hartshorn, Corne de cerf tournée.* Geraspeltes Hirschhorn. [Gallertgebender Knorpel und saurer phosphorsaurer Kalk. — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu theeartigen Decocten [5,0-10,0 zu 100,0 Colatur mit Zusatz von Gewürzen (die sogenannten Kraftbrühen aus *Cornu Cervi* verdienen diesen Namen nicht, insofern die thierische Gallerte keinesweges als wesentlicher Nährstoff zu betrachten ist)], zu Gallerten [concentrirtere Abkochung von 10,0 zu 20,0 Colatur]; man bedient sich dieses Mittels zu Gallerten jedoch seltener, weil die schöne französische Gelatine eine viel bequemere Form darbietet.

479. ℞
Cornu Cervi rasp.
[5] *Micae panis alb. ana* 15,0
coque c. Aq. comm. 1000,0
ad Col. 700,0, *in qua solve*
Gummi Arab. 8,0
Sacch. alb. 15,0.
D. S. Tassenweise zu verbrauchen.
Decoctum album Sydenhami.
[Statt der *Mica panis* nimmt die frühere **Ph. Saxon.** die doppelte Quantität Hirschhorn.]

480. ℞
Cornu Cervi rasp. 50,0
[2] *Rad. Liquir.* 10,0
Cort. Cinnam. Cass. 2,0.
M. f. species. D. S. Zum Thee.
[In vielen Gegenden für die Kinderpraxis sehr beliebte Species; bei *Diarrhoea infantum.*]

481. ℞
Cornu Cervi rasp. 100,0
[5] *coque cum Aq. comm. q. s. ad Col.* 200,0, *cui adhuc calidae admisce*
Syr. Cerasor. 50,0
Acid. tartar. 0,5
Aq. Laurocerasi 15,0.
Repone in loco frigido, ut f. Gelatina.
D. S. Hirschhorn-Gelée.

***Cornu Cervi ustum album.** *Ossa usta alba.* Weiss gebranntes Hirschhorn, weiss gebrannte Knochen. [Saurer phosphorsaurer Kalk mit kohlensaurem Kalk. — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: [wegen seiner geringen Löslichkeit selten angewandt] zu 1,0-2,5 in Pulvern oder Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern.

482. ℞
Cornu Cervi ust. alb. 15,0-30,0
[3] *Mixt. gummos.* 150,0
Aq. Flor. Aurant. 5,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Wohlumgeschüttelt stündlich 1 Esslöffel. [Bei chronischer Diarrhoe.]
Larua.

†***Cortex Adansoniae.** *Cortex Baobab.*

Als Antipyreticum und Präventivmittel gegen tropische Fieber empfohlen. Decoct von 10,0 auf 100,0-150,0, esslöffelweise.

†***Cortex adstringens brasiliensis.** *Cortex Barbatimao. Cortex Ingae.* [Von *Mimosa cochliocarpa s. Pithecolobium Auaremotomo s. Stryphnodendron Barbatimao.* — 30,0 etwa 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 3-4 Mal täglich, in Pulvern, im Decoct

[25,0 auf 200,0 Colatur, mit 25,0 Syrup, zweistündlich einen Esslöffel — bei Profluvien, Hämorrhagien u. s. w.].

Aeusserlich: Injection des Decocts bei Metrorrhagie.

†*Cortex Alcornocco.* *Cortex Cabarro.* [Von *Bowdigia virgiloides.* — Bestandtheile: Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* etwa $2\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* etwa $3\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: als Abkochung von 25,0 auf 100,0-200,0 [bei chronischen »pituitösen« Katarrhen].

[Als *Cort. Alcornocco hispanicus* kommt die Rinde der Korkeiche *(Quercus suber)* in den Handel.]

†*Cortex Angusturae.* *Cusparia.* Angustura-Rinde. [Von *Galipea officinalis* oder *Bonplandia trifoliata.* Bestandtheile: Angustura-Bitter (krystallinisch: Cusparin), ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* etwa 2 Sgr., *subt. pulv.* $2\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,75 mehrmals täglich, in Pulvern, im Decoct [10,0 auf 100,0-150,0].

NB. *Cortex Angusturae (verae)* ist nicht mit der strychninhaltigen *Cortex Angusturae spurius s. ferrugineus* zu verwechseln. [Die seit längerer Zeit gehegte Annahme, dass *Cortex Angust. spur.* von *Strychnos Nux vomic.* stamme, wird von **Berg** bezweifelt.]

†*Cortex Bebeeru.* [Von *Nectandra Rodiaei.*]

Als Surrogat für die Chinarinde empfohlen; vergl. Bebeerin.

†*Cortex Bignoniae Catalpae Radicis.* [Von *Catalpa syringifolia.* Bestandtheile: ein scharfes (narkotisches?) Oel und Gerbsäure.]

Innerlich: im Decoct [10,0 auf 150,0; gegen Asthma].

Ebenso die *Siliquae Bignoniae Catalpae.*

Cortex Cacao tostus. Geröstete Cacaoschalen. [Bestandtheile: Theobromin, empyreumatisches Oel.]

Als Surrogat des Kaffee, wo man dessen erregende Wirkung vermeiden will, zu empfehlen.

Cortex Cascarillae. *Narcaphte.* Cascarillen- oder graue Fieber-Rinde. [Von *Croton Eluteria* und *Cascarilla.* Bestandtheile: ätherisches Oel, Harz, bitterer Extractivstoff. — 10,0 *cont.* $1\frac{1}{6}$ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern [selten], im Infusum [10,0-15,0 auf 100,0], Decoct [zweckmässiger], Electuarium.

Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Latwergen, Schnupfpulvern, Räucherspecies.

483. ℞
Cort. Cascarill. 1,0
[4] *Pulv. Doweri* 0,2
Gummi Arab.
Elaeosacch. Calami ana 0,25.
M. F. Pulv. Dispens. tal dos. No. 10.
D. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei Diarrhoe.]

484. ℞
Cort. Cascar. gross. pulv. 15,0
[3] *Cort. Fruct. Aurant.* 30,0
Cort. Cinnam. Zeylan. 10,0.
M. f. species. D. S. Mit ¾ Liter Malagawein 24 Stunden zu digeriren. 4 Mal täglich ein halbes Weinglas.
Phoebus.

485. ℞
Cort. Cascarill. gr. pulv. 25,0
[3] *Aq. comm. q. s.*
Digere per nychthemeron,
Col. 150,0
adde
Spir. aether. 5,0
Syr. Zingiberis 25,0.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

---

486. ℞
Cort. Cascarill. 15,0
[3] *coque cum Aq. comm. q. s. ad Col.* 120,0, *cui adde*
Spir. Aether. nitrosi 5,0
Syr. Aurant. Cort. 15,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
F. Jahn.

487. ℞
Cort. Cascarill. 5,0
[2] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
digere per ½ horam
Colaturae 80,0
adde
Syr. Cinnam. 20,0.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel. [Bei *Diarrhoea infantum.*]

---

488. ℞
Cort. Cascarill. subt. pulv. 10,0
[3] *Macid.* 2,5
Syr. Aurant. Cort. q. s.
ut f. Electuarium. D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel.

***Cortex Cassiae ligneae.** *Cassia lignea. Xylocassia.* Cassienrinde. [Von degenerirtem *Cinnam. ceylanicum.* (Wie *Cortex Cinnam. Cass.*, aber schwächer wirkend und weniger angenehm.)].

Cortex Chinae Calisayae. *Cortex Chinae regius. China regia s. Calisaya. Cinchonae flavae Cortex* **Ph. Brit.** *Yellow-Cinchona s. Peruvian Bark, Quinquina royal.* Königs-China-Rinde. [Enthält am meisten Chinin, wird deshalb, wo man überhaupt noch die Rinde als Antipyreticum brauchen will, vorzugsweise verordnet. Soll mindestens 2 pCt. Alkaloide enthalten, ein Sachverhältniss, dessen Constatirung aber nur durch eine mehrere Tage in Anspruch nehmende Untersuchung gewonnen werden kann, und deshalb kaum für den Droguen-Einkauf, noch für die Apotheker-Revision in Betracht kommen kann. — 10,0 *conc. s. gross. pulv.* 3¼ Sgr., *subt. pulv.* 4⅛ Sgr.]

Innerlich und äusserlich wie die folgende.

489. ℞
Cort. Chin. Calisayae 2,0
[6] *Cort. Cinnam. Cass.* 0,3.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. In der fieberfreien Zeit zweistündlich ein Pulver.
Pulv. febrifugus **Ph. mil.**
[Dieses Pulver mit *Syr commun.* angerührt, bildet die in vielen Gegenden Deutschlands sehr gebräuchliche und sogar im Marktverkehr verkäufliche Fieber-Latwerge.]

---

490. ℞
Cort. Chin. Calis. 15,0
[4] *Ammon. chlor.* 2,0.
M. f. pulv. div. in 8 part. aeq. D. S. Zweistündlich in der fieberfreien Zeit ein Pulver. **v. Hildenbrand.**

---

491. ℞
Cort. Chin. Calis.
[3] *Magnes. ust. ana* 0,6.
M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 10. D. S. Unmittelbar nach jeder Mahlzeit ein Pulver. [Bei Dyspepsie und Säurebildung.]
Edwards und **Vavasseur.**

---

492. ℞
Cort. Chin. Calis. pulv. 15,0
[3] *Tartar. depur.* 5,0.
M. f. pulv. D. S. Theelöffelweise zu nehmen. [Bei *Colica flatulenta.*]
R. A. Vogel.

---

493. ℞
Cort. Chin. Calis. pulv. 40,0
[8] *Rad. Rhei pulv.* 15,0
Ammonii chlorat. 3,0
Syrupi simpl. q. s.
ut f. Boli No. 20. D. S. 4 Stück täglich zu nehmen. **Lobstein.**

---

494. ℞
Cort. Chin. Calis. pulv. 25,0
[6] *Acid. sulfur. dil.* 3,0
coque c. Aq. comm. q. s. ad Col. 200,0, *adde*
Spir. Aeth. nitros 3,0
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

---

495. ℞
Cort. Chin. Calis. cont. 30,0
[6] *Acid. hydrochl.* 7,5
Aq. comm. fervid. 120,0.
Bene mixta macera per noctem, tunc adde
Aq. comm. q. s.
et coque leniter
ad Colat. 250,0.
D. S. In der Apyrexie ganz oder halb zu verbrauchen.
Dec. Chinae reg. c. Ac. mur. **Ph. mil.**
[Aehnlich das *Dect. Chinae* **Ph. paup.**, aber ohne *Acid. hydrochl.*]

---

496. ℞
Cort. Chin. Calis. gross. pulv. 15,0
[5] *Rad. Valer. conc.* 4,0
Ligni Quassiae 2,0
infunde Aq. fervid. q. s. ad Col. 120,0
Resid. coque c. Aq. comm. q. s. ad Col. 80,0,
Colaturis mixtis adde
Tinct. aromat. 8,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.
C. J. Meyer.

---

497. ℞
Cort. Chin. Calis. gross. pulv. 50,0
[8] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Col.* 250,0
cui adde
Sacch. alb. 12,0
Tart. dep. 8,0
Spir. Aeth. chlor. 4,0.
M. D. S. In der fieberfreien Zeit zweistündlich 1 Esslöffel.
Nach **P. Frank.**

---

498. ℞
Cort. Chin. Calis. gross. pulv. 30,0
[6] *coque c. Aq. comm. q. s. sub finem coct. adde*
Rad. Valer. 12,0
Colat. refrigerat. 200,0
adde
Spir. Aeth. acet. 4,0
Spir. Zingiberis 30,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Phoebus.

---

499. ℞
Cort. Chin. Calis. 30,0
[2] *Cort. Fruct. Aurant.* 10,0
Vini Gallici albi 500,0.
Digere per 6 horas. Filtra. D. S. 4 Mal täglich ein halbes Weinglas.
Phoebus.

---

500. ℞
Cort. Chin. Calis. 100,0
[16] *Rad. Valer.* 50,0
Spirit. dil. 200,0
Vini albi acidi 1000,0.
Macera per septem dies. Filtra. D. S. Täglich ein Weinglas voll zu verbrauchen.
Bouchardat.

Cortex Chinae fuscus *s. officinalis. Cortex Peruvianus. China fusca s. grisea. Crown Bark. Jesuit's Bark, Quinquina gris.* Braune Chinarinde. [Es dürfen die *China Huanoco* und *China Loxa* angewendet werden. — Bestandtheile: Chinin, Chinoidin, Chinidin, Cinchonin, Chinasäure, Chinagerbstoff, Chinaroth, Harz. — Die *China fusca* enthält im Verhältniss zur *regia* mehr Cinchonin, während diese reicher an Chinin ist. — 10,0 *cont.* 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3⅛ Sgr.] *Cave:* für die trockene Form: Alkalien, Metallsalze [Eisen mit sanctionirten Ausnahmen]; für die flüssige Form: gerbstoffhaltige Substanzen [Rothwein], Metallsalze, thierischen Leim, Eiweiss.

Innerlich: zu 0,5-10,0 [die grösseren Gaben bei Wechselfieber, jedoch auch hier mit einiger Vorsicht, wegen der leicht erfolgenden China-Intoxication. — In der Regel 30,0-60,0 in der Apyrexie verbraucht. — Die Anwendung der China in Substanz gegen Intermittens ist in neuerer Zeit fast vollständig durch die Alkaloïde verdrängt], in Pulvern [mit aromatischen Zusätzen, oder einige Tropfen *Spir. aether.* nachzunehmen, oder in Rothwein. Ein in Berlin privilegirtes Arcanum, welches

unter dem Namen **Duclos**'sches Fieberpulver zum Besten einer wohlthätigen Anstalt (zum civilen Preise von 2 Thlrn. für 30,0) verkauft wird, besteht im Wesentlichen aus einem durch Mehl und *Pulv. Fruct. Hippocast.* stark verunreinigten *Pulv. Cort. Chin. fusc.*], Pillen [mit bitterem Extract., z. B. *Extr. Trifolii fibrini*], in Electuarien, Schütteltränken [etwa 15,0 auf 250,0], in Aufgüssen und Abkochungen [10,0-25,0 auf 200,0. — Der kalte Aufguss soll besser vertragen werden, als das Infusum oder Decoct, wahrscheinlich wegen seines geringeren Gehaltes an wirksamen Bestandtheilen; das Infusum und Decoct muss heiss colirt und beim Einnehmen umgeschüttelt werden, weil die unbekannte Verbindung, in welcher die Alkaloide sich in heissem Wasser auflösen, in der Kälte präcipitirt. Zweckmässig ist es, bei den letzterwähnten Formen etwas Säure (auf 25,0 *Cort.* 3,0 *Acid sulfur. dil.*) zuzusetzen, und muss dann das Decoct in einem Porzellangefässe bereitet werden. — Setzt man der Abkochung *sub finem coct.* etwas Salmiak (1,0 auf 25,0 Rinde) hinzu, so wird sie etwas klarer]. Seltene, aber nicht unzweckmässige Darreichungsformen sind China-Chokolade und China-Kaffee [1 bis 2 Theelöffel grobes China-Pulver mit eben so viel Kaffee vermischt und wie Kaffee bereitet und getrunken].

Aeusserlich: in Pulver: zu Streupulvern [mit Kohle, Myrrhe, Chamomille u. s. w. bei übel secernirenden Geschwüren, Brand u. s. w.], zu Zahnpulvern, Zahnfleisch-Latwergen, Cataplasmen [bei Decubitus, Gangrän. — Chinapulver mit *Ol. Terebinth.* zu gleichen Theilen angerührt und in Leinwand gepackt, auf die Innenseite des Handgelenkes gelegt, als Heilmittel gegen Intermittens angewendet: **Eckart**]; infundirt oder abgekocht: zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Verbandwässern; zu Salben [unzweckmässig und durch *Extr. Chinae* zu ersetzen]; zu Pomaden [ganz unbrauchbar, da das Pulver auf der Kopfhaut verbleibt und dieselbe schmutzig macht].

501. ℞
Cort. Chinae fusc. pulv. 25,0
[4] *Cort. Fruct. Aurant. pulv.*
Cort. Cinnam. Cass. pulv.
Rhiz. Calami pulv. ana 5,0.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich ½-1 Theelöffel voll in Ungarwein zu nehmen.
[In der Reconvalescenz nach langwierigen, mit Kräfteverlust verbundenen Krankheiten.]

---

502. ℞
Cort. Chin. fusc. pulv. 30,0
[6] *Rad. Valer. minor. pulv.*
Cort. Cinnam. Cass. pulv. ana 15,0
Mell. dep. q. s.
ut f. electuarium D. S. In 4 Portionen zu nehmen. [Bei Wechselfiebern mit nervösen Zufällen.]

Brera.

---

503. ℞
Decoct. Cort. Chin. fusc. (e 25,0) 200,0
[6] *Acidi phosphorici* 10,0
Elaeosacch. Menth. pip. 10,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

---

504. ℞
Cort. Chin. fusc. 30,0
[7] *coque c. Aq. font. q. s. ad Col.* 120,0
adde
Succ. Citri recent. 50,0
Vini Rhenani
Syr. Berberid. ana 30,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei *Febris putrida.*]

Vogel.

---

505. ℞
Cort. Chin fusc. cont. 25,0
[7] *coque c.*
Vino rubro per integram horam: Col. 150,0
adde
Tinct. Zingiberis 1,0
Syr. Cinnam. 25,0.
D. S. In der fieberfreien Zeit stündlich 1 Esslöffel. [Bei Intermittens.]

Oppolzer.

506. ℞
Cort. Chin. fusc. gross. pulv. 25,0
[4] *Rad. Gentianae rubrae*
Cort. Fruct. Aurant. ana 5,0
Fruct. Cardamom. 1,0.
Digere per 24 horas cum
Vini Rhenani 300,0
exprime et filtra.
D. S. Dreimal täglich 1 Weinglas.

507. ℞
Inf. Cort. Chin. fusc. 125,0
[6] *Ligni Santalini* 8,0
Aluminis 2,5
Ol. Caryophyll. 0,2
Ol. Bergamott. 0,4.
M. f. pulv. subtiliss. D. in scatula. S. Zahnpulver. **Hufeland.**

508. ℞
Cort Chin. fusc. 10,0
[3] *Myrrhae*
Sang. Dracon. ana 2,0.
Subtiliss. pulv. adde
Ol. Caryophyll.
Ol. Cinnam. Cass. ana 0,25
Mell. rosat. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Zahnlatwerge.

509. ℞
Decoct. Cort. Chin. fusc. (e 10,0)
[3] 100,0
Vitelli ovi unius
Tinct. Opii croc. 0,5.
M. D. S. Zum Klystier.

510. ℞
Decoct. Cort. Chinae fusc. 200,0
[7] *Tinct. Myrrhae* 50,0
Acid. sulfur. dilut. 2,0
Mellis rosat. 60,0.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Scorbut.] **Hunter.**

511. ℞
Cort. Chin. fusc. pulv.
[11] *Carbonis pulv. ana* 100,0.
M. f. Pulvis. D. S. Aeusserlich aufzustreuen. [Bei schlecht eiternden und gangränösen Wunden oder Geschwüren.] **Bouchardat.**

512. ℞
Cort. Chin. fusc. pulv. 25,0
[6] *Camph. trit.*
Myrrhae ana 4,0-8,0
Carb. praep.
Ungt. de Styrace ana 25,0
Ol. Terebinth. q. s.
ut f. unguentum. D. S. Verbandsalbe. [Für brandige Geschwüre.] **Rust.**

Cortex Chinae ruber. *Cinchonae rubrae Cortex* **Ph. Brit.** *Red peruvian bark, Quinquina rouge.* Rothe Chinarinde. [Die Ergebnisse der Untersuchungen über den Chinin- und Cinchoningehalt der rothen Chinarinde haben so verschiedene Resultate geliefert — vergl. **Pereira's** Arzneimittellehre, übersetzt von **Buchheim**, Th. II. S. 460 — dass sich kein allgemeines Urtheil fällen lässt. — Ihr wesentlichster Inhalt scheint aus Chinaroth zu bestehen, ihre Wirkung deshalb vorzugsweise eine adstringirende zu sein, in welcher sie jedoch durch billigere Adstringentia zu ersetzen ist. — 10,0 *cont.* 5⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Cort. Chinae fusc.*

513. ℞
Cort. Chinae rubrae pulv. 10,0
[5] *Ol. Amygdal. dulc.* 10,0
Medullae bovis 30,0.
M. F. Unguentum.
[Pomade gegen *Porrigo decalvans*, sobald das acute Stadium vorüber ist.] **Biett.**

Ausser den angeführten Chinasorten kommen deren noch eine Menge anderer im Handel vor, deren Gehalt an Alkaloiden entweder noch so wenig ermittelt oder so gering ist, dass sie für die arzneiliche Verordnung unverwendbar sind; hierher gehören: die unter den Namen *China flava, pallida, dura, fibrosa* gegebenen Rinden, die *China Para* [in der man ein neues Alkaloid: Paridsin, gefunden haben will], die *China Cusco, China Santa-Fé, China de Bogota* [vergl. *Chinidin* und *Cinchonidin*]. Andere Rinden, denen

man den Namen *China nova* giebt, stammen gar nicht von Cinchona-Arten, enthalten kein Alkaloid, sind mithin nur Tonica und Amara, aber keine Antipyretica im eigentlichen Sinne des Wortes; hierher gehören: die *China caraïbea*, *China Piton*, *China peruviana falsa*, *China brasiliensis*, *China bicolor* und viele andere.

Als Surrogate der China sind so ziemlich alle Pflanzenstoffe empfohlen worden, die sich durch hervorstechende Bitterkeit auszeichnen, so namentlich *Cort. Salicis*, *Hippocastani*, *Cort.* und *Lign. Quassiae*, *Cort. Bebeeru*, *Cort. Esenbeckiae* u. s. w. Die **Ph. paup.** führt noch einzelne Verbindungen auf, die sie als künstliche China-Präparate bezeichnet, so ein *Pulv. Chin. factitius* [aus *Cort. Hippocast.*, *Salicis*, *Rad. Gentian.*, *Calami*, *Caryophyll. ana*], ein *Dec. Chinae factitium* [aus denselben Bestandtheilen]. Die Wirksamkeit aller Surrogate aber kommt nicht im Entferntesten der der China und ihrer Alkaloide nahe, und ist bei dem jetzigen Preise dieser letzteren jedes Suchen nach einem Ersatzmittel vollständig überflüssig.

Cortex Cinnamomi Cassiae. *Cortex Cinnamomi chinensis*, *Cinnamomum indicum*, *Cabob-China*, *Cassia Cinnamom*, *Canelle de la Chine*, *Canelle d'Inde*. Zimmtcassie, Zimmt. [Weniger wirksam, als der viel feinere und ölreichere, aber auch viel theurere sogenannte echte Zimmt, *Cortex Cinnamomi Zeylanici*. Bestandtheile: ätherisches Oel und Gerbsäure. — 10,0 *cont.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen, Boli, Electuarien, Aufguss oder Maceration [mit Wein, Wasser oder Milch — 5,0-15,0 auf 150], als Thee [2,0-5,0 auf eine Tasse — oft als Corrigens], als Conspergens von Pillen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahn-Medicamenten, Schnupfpulvern.

514. ℞
Cort. Cinnam. Cass. pulv. 5,0
[2] *Rad. Gent. pulv.*
Rad. Angel. ana 1,0
Syr. Zingiber. 5,0
Syr. Cort. Aurant. 25,0.
M. f. Electuar. D. S. Täglich 2 Mal 1 Theelöffel.

Cortex Cinnamomi Zeylanici. *Cinnamomum acutum s. Ceylonense. Cinnamom-Bark. Canelle orientale.* Echter Zimmt. [1,0 *cont.* 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Wie *Cort. Cinnamom. Cass.* wirkend und gegeben, aber angenehmer als diese.

Cortex Frangulae. *Cortex Rhamni frangulae. Cortex Alni nigrae.* Faulbaum-Rinde. [Enthält harzigen Bitterstoff und Rhamnoxanthin. — In der neuesten Zeit ist von **Kubly** aus der Faulbaumrinde ein in Wasser leicht, in Alkohol schwer lösliches, stickstoff- und schwefelhaltiges Glycosid dargestellt worden, welches dem von ihm aus den *Fol. Sennae* gewonnenen und als Cathartinsäure bezeichneten ähnlich sein soll. Vom Glycosid der Faulbaumrinde soll ungefähr eine Dosis von 0,3 eben so stark purgirend wirken, wie 0,1 der Senna-Catarthinsäure. — Ausser diesem Glycosid fand **K.** in *Cort. Frangul.* noch einen anderen Stoff, der weder Stickstoff noch Schwefel enthält, auch keine purgirenden Eigenschaften besitzt, und den er Avornin nennt. — 100,0 *conc.* 3⅓ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 ⅚ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [25,0 auf 150,0-200,0 mit *Natr. sulf.* und aromatischen Zusätzen; nach den Empfehlungen von **Gumprecht**, **Binswanger**,

Brockmann u. A. in neuerer Zeit gegen Hämorrhoidalleiden vielfach in Anwendung gekommen. Für den längeren Fortgebrauch empfiehlt sich als eine zweckmässige Form das concentrirte Decoct, welchem man, um ihm eine grössere Haltbarkeit zu verleihen, eine geringe Quantität *Spir. Vini gallici* zusetzen lässt Von dieser *Essentia Rhamni frangul*, welche vierfach so stark ist als das obige Decoct, lässt man täglich 2 Theelöffel mit einem Weinglase Wasser vermischt trinken].

Aeusserlich: als Clysma [Decoct von 25,0 auf 150,0].

515. ℞
Cort. Fragul. 50,0
[3] *coque c.*
Aq. comm. ad Col. 400,0
sub finem coct. adde
Fol. Millefolii
(seu Cort. Fruct. Aurant., seu Fruct. Carvi) 8,0.
Macera per hor. duas, cola et S. 2 Mal täglich 1 Tasse voll. **Gumprecht.**

516. ℞
Decoct. Cort. Frangulae (e 50,0) 300,0
[3] *in quo solve*
Natr. sulfur. 25,0.
D. S. Morgens und Abends ein Weinglas voll.
Gumprecht.

Cortex Fructus Aurantii. *Cortex Aurantiorum, Cortex Pomorum Aurantii, Malicorum Aurantii, Pericarpium Aurantii, Orange-peel, Ecorce d'Orange.* Pomeranzen- oder Orangen-Schalen. [Von *Citrus vulgaris;* — zum Gebrauch wird die Rinde vom inneren, schwammigen Theile befreit: *Cort. Aurant. expulpatus s. Flavedo Cort. Aurant.* — Bestandtheile: ätherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 10,0 *expulp. conc.* 2 Sgr., *expulp. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum, in weinigen Auszügen [25,0-50,0 mit 300,0 Wein macerirt].

517. ℞
Cort. Fruct. Aurant. 1,0
[3] *Cort. Cinnam. Cass.*
Rhiz. Galangae ana 0,25.
M. f. pulv. D tal. dos. No. 10. S. Täglich 2 Pulver in Wasser zu nehmen.

518. ℞
Cort. Fruct. Aurant. 10,0
[3] *Syr. Zingiberis q. s.*
ut f. electuarium. D. S. 3stündlich einen Esslöffel.

519. ℞
Cort. Fruct. Aurant. 50,0
[4] *Rad. Valer.*
Fol. Melissae citr. ana 25,0.
C. C. M. F. species.
D. S Zum Thee.

[Einen kleinen Esslöffel voll mit zwei Tassen kochenden Wassers aufgegossen.]

†*Cortex Fructus Aurantii Curassaviensis.* Curaçao-Schalen. [Bitterer als die gewöhnlichen Pomeranzenschalen, mit dünnerer Pulpa versehen, so dass sie unausgeschält gebraucht werden könnten, wäre deren Substituirung nicht durch die **Ph. Germ.** verboten. — 30,0 *conc.* etwa 1½ Sgr., *pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Cortex Fructus Citri. *Lemon peel, Ecorce de Citron.* Citronenschalen. [Von *Citrus Limonum.* Enthält ätherisches Oel und Bitterstoff. — 10,0 *conc.* ⅚ Sgr.]

Selten zum medicinischen Gebrauche [als Zusatz zum *Decoct. Sarsaparill. comp.*].

†*Cortex Fructus Granati.* *Cort. Granatum. Malicorium.* Granatäpfel-Schalen. [Von *Punica Granatum.* — Bestand-

theile: Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* etwa 1⅛ Sgr., pulv. 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Decoct [25,0 auf 200,0]. — Selten im Gebrauch.

Cortex Fructus Juglandis. *Cortex Nucum Juglandis. Cortex Juglandis viridis. Putamen Nuc. Juglandis. Broux de Noix.* Grüne Wallnuss-Schale. [Aeussere Schalen der Früchte von *Juglans regia.* Die frühere **Ph. Austr.** führte ausser der *Cort. Nuc. Jugl. virid. extern.* noch als *Putamen Nuc. Jugl.*, *Cort. Nuc. Jugl. intern.* die innere holzige Schale an. Enthält Gerbsäure und bitteren Extractivstoff. — 100,0 *conc.* 3⅓ Sgr.] *Cave:* Metall- und basische Salze.

Innerlich: in Abkochung [10,0-25,0 auf 150,0. — Bestandtheil des **Pollini**'schen Decocts], als Species. — In neuerer Zeit von **Négrier, Nasse** u. A. als Antiscrophulosum empfohlen.

Aeusserlich: in Abkochung zu Umschlägen, Verbandwässern, Augenwässern, Injectionen [bei scrophulösen Affectionen]. — Die tingirende Kraft der *Cort. Nuc. Jugland.* giebt zur Anwendung derselben zum Schwarzfärben der Haare Anlass; man benutzt dazu einen alkoholischen Auszug mit ätherischen Oelen.

***Cortex Geoffreae Surinamensis.** *Worm-bark.* Geoffroyen-Rinde. [30,0 *conc.* etwa 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder Abkochung [25,0 auf 150,0, für Kinder 10,0 auf 100,0-150,0 (purgirt ziemlich stark, deshalb nicht in allzu grossen Dosen)].

Aeusserlich: zu Klystieren [Decoct von 25,0 auf 120,0 mit 30,0 *Mel*].

†***Cortex Hippocastani.*** Rosskastanien-Rinde. [Von *Aesculus Hippocastanum.* (Enthält Aesculin, Schillerstoff, einen weissen, indifferenten Stoff von scharfem, süsslichem Geschmacke, welcher in neuerer Zeit von **Durand** zu 0,6-1,0 *pro dosi* als Fiebermittel gegeben wurde.) — 30,0 *conc.* oder *gross. pulv.* etwa 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulvern oder Decoct [25,0 auf 200,0]; früher als Fiebermittel in Gebrauch, jetzt vollkommen obsolet.

†***Cortex Hurae brasiliensis.*** [Rinde der Stammpflanze des *Assacau.*]

Innerlich: im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0]; gegen chronische Hautausschläge [vergl. *Assacou*].

***Cortex Ligni Sassafras.** [Von *Laurus Sassafras.* — Bestandtheile: ätherisches Oel, Gerbstoff. — 30,0 *conc.* etwa 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulvern oder im Aufguss [10,0-15,0 auf 150,0]; ist gehaltvoller an ätherischem Oel als das *Lignum Sassafras* selbst [vergl. dieses] und diesem in der Anwendung vorzuziehen. Wo man Sarsaparilla und ähnliche Stoffe mit Sassafras in flüssiger Form combinirt, ist letzteres *sub finem coctionis* zuzusetzen.

Cortex Mezerei. *Spurge-Olive-Bark, Ecorce de Garou.* Seidelbastrinde. [Von *Daphne Mezereum.* — Bestandtheile: scharfes,

blasenziehendes Harz und ein krystallisirbarer Bitterstoff: Daphnin. — 100,0 5 Sgr., *conc.* 10,0 $\frac{5}{6}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [1,0-2,0 auf 100,0 mit *Rad. Liquir.* oder anderen schleimigen Substanzen].

Aeusserlich: in Substanz als Exutorium [die in Essig erweichte Rinde wird mit der äusseren, von der Epidermis befreiten Fläche auf die Hautstelle gelegt und mit Pflasterstreifen oder einer Binde befestigt, zwei Mal täglich neu verbunden, bis sich die Oberhaut ablöst (am zweiten bis dritten Tage), dann zum Offenhalten des Geschwürs alle zwei Tage erneuert], als Streupulver [zum Offenhalten von Fontanellen (man bereitet zu diesem Zwecke kleine Kügelchen aus *Pulv. Cort. Mezerei* mit Gummi)], als Kaumittel [bei paralytischer Dysphagie]; in spirituösen Auszügen oder in concentrirten Abkochungen [als Epispastica], als Gurgelwasser, Injection [Decoct von 3,0-5,0 auf 100,0], in Salben [1 Pulver mit 4 Fett und 1 *Liquor Ammon. caust.*: *Unguentum vesicans vegetabile;* vergl. auch *Ungt. Mezerei*].

520. ℞
Cort. Mezerei
[4] *Fol. Senn. ana* 10,0
Lign. Sassafras
Rad. Sarsaparill. ana 20,0
Rad. Liquir. 40,0.

C. C. M. f. spec. D. S. 1 Esslöffel voll mit 2 Tassen Wasser abgekocht, Morgens und Abends zu nehmen. [Bei chronischen Hautausschlägen.]

†***Cortex Musennae.*** Musenna-Rinde. [Soll von *Brayera anthelminthica,* nach Anderen von *Albizzia anthelminthica* stammen. — In neuerer Zeit von **Pruner** als Bandwurmmittel empfohlen. Die sehr starke Dosis (20,0-60,0 des Pulvers mit Honig) scheint der Anwendung nicht günstig. Entscheidende Versuche sind in Deutschland zur Zeit noch nicht gemacht.]

†***Cortex Pini Laricis interior.*** Innere Tannenrinde. In neuerer Zeit von **Frizell, Owen Daly** u. A. gegen Hämoptysis empfohlen, und zwar im Decoct [15,0-25,0 auf 200,0] oder in Tinctur [20 Tropfen bis zu einem Theelöffel stündlich].

****Cortex Pruni Padi.*** Ahlkirschen-Rinde. [Zuweilen auch Faulbaum-Rinde, ein Name, der jedoch richtiger der *Cortex Frangulae* zukommt. — Enthält ätherisches Oel, Gerbsäure und Extractivstoff. — 30,0 *conc.* etwa $1\frac{1}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [gegen Wechselfieber], Aufguss, Infuso-Decoct [25,0 mit 50,0 Spiritus und 150,0 Wasser digerirt und colirt, der Rückstand zur Colatur von 100,0 gekocht, beide Colaturen vermischt; stündlich 1 Esslöffel].

****Cortex Quassiae.*** Quassia-Rinde. [Von *Qu. amara.* — Enthält Quassiabitter (Quassin, Quassit) und zwar mehr als das *Lignum Quassiae* (vgl. dieses); über die vorausgesetzten narkotischen Bestandtheile der Quassia wissen wir nur so viel, dass dieselbe auf kleinere Thiere giftig wirkt. — 30,0 *conc.* $1\frac{1}{6}$ Sgr., *subt. pulv.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 einige Mal täglich, in Pulver [sehr schlecht zu nehmen, wegen der intensiven und unangenehmen Bitterkeit], im Aufguss [warm oder kalt bereitet, namentlich sind kalte oder weinige Aufgüsse beliebt —

3,0-5,0 auf 150,0 mit *Tinct. Cinnam.*, *Spir. aether.* oder ähnlichen Geschmacks-Corrigentien], Decoct [unzweckmässig].

℞ 521.
Cort. Quassiae conc. 15,0
[3] *Rad. Valer. min.* 25,0
Cort. Fruct. Citri 10,0.
M. f. species, div. in 8 part. aeq. D. S. Jede Dosis Abends mit zwei Tassen kalten Wassers zu übergiessen und diese am folgenden Tage zu verbrauchen.]

Cortex Quercus. *Oak-bark, Ecorce de chêne.* Eichen-Rinde. [Von *Quercus pedunculata* und *sessiliflora.* Gerbsäure und bitterstoffhaltig. — 100,0 *conc.* oder *gross. pulv.* 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5, selten in Pulvern, öfter im Decoct [10,0 bis 25,0 auf 150,0].

Aeusserlich: zu Streupulvern [mit Alaun, Chamille, Myrrhe], als Decoct [10,0-20,0 auf 100,0], zu adstringirenden Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Verbandwässern, Waschungen, zu Bädern [1 Pfund Rinde mit mehreren Liter Wasser abgekocht und dem Bade zugesetzt], Salben [vgl. *Plumbum tannicum pultiforme*].

522. ℞
Decoct. Cort. Querc. (15,0) 150,0
[3] *Spir. camphor.*
Mell. rosati ana 25,0.
M. D. S. Zum Einspritzen.
[Bei *Angina gangraenosa.*]
Wendt.

523. ℞
Cort. Querc. 40,0
[3] *coque c. Aq. comm. s. q. sub finem coct. adde*
Flor. Chamom. 60,0
Col. refrig. 250,0
adde
Tinct. Myrrhae 10,0.
D. S. Verbandwasser. **Phoebus.**

Cortex Radicis Granati. Granatwurzel-Rinde. [Von *Punica Granatum.* — Enthält Gerbsäure, einen harzigen, krystallisirbaren Stoff (Punicin) und einen zuckerähnlichen Bestandtheil (Mannit?). — 10,0 *conc.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung als Bandwurmmittel [die Granatwurzel-Rinde bewährt sich, wie die meisten anderen Bandwurmmittel, nur dann, wenn der Wurm selbst krank ist und Stücke desselben abgehen. Man kann dies durch eine Vorbereitungskur bewirken (am besten durch *Asa foetida* und *Fel Tauri*, *Extr. Absinth.* und ähnliche Mittel). Abends vor Beginn der Kur: Häringssalat, am Morgen nüchtern eine Tasse schwarzen, stark versüssten Kaffee, eine halbe Stunde später die erste Hälfte des Decocts, und nach Verlauf einer weiteren halben Stunde die zweite Hälfte. Ist dann 2-3 Stunden nachher kein Stuhlgang erfolgt, so lässt man noch einen Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen. Die am zweckmässigsten in Gebrauch zu ziehende Formel ist folgende:

524. ℞
Cort. Rad. Granat. 30,0
infunde
[4] *Aq. frigid.* 300,0
macera per duodecim horas, tum coque usque ad Colaturam 250,0
adde
Syr. Zingiberis 30,0.
D. S. In zwei Portionen mit Zwischenraum von einer halben Stunde zu verbrauchen.

[Der *Syr. Zingiberis* hindert am besten das nur zu oft durch die erste Portion der Abkochung hervorgerufene Erbrechen.]

***Cortex Salicis.** *Willow-bark, Sallow-bark, Ecorce de Saule.* Weidenrinde. [Von *Salix pentandra, fragilis* und *purpurea.* — Enthält Salicin und Gerbsäure. — 30,0 *conc.* oder *gross. pulv.* etwa 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig], in Aufgüssen, Abkochungen [25,0 auf 150,0-200,0].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Streupulvern, das Decoct [10,0 bis 20,0 auf 100,0] zu Mund- und Gurgelwässern, Einspritzungen, Verbandwässern u. s. w., zu Waschungen der Kopfhaut [als haarwuchsbeförderndes Mittel (?)].

525. ℞
Cort. Salic. 50,0
[5] *Spir. frumenti* 100,0
Aq. comm. 200,0.
Digere per 10 horas.
Residuum coq. c.
Aq. comm. s. q. ad Col. 200,0.
Colaturas misce. D. S. Tassenweise in der fieberfreien Zeit. **Bremer.**

526. ℞
Cort. Salic. 25,0
[2] *Camph. trit.*
Myrrh.
Flor. Chamom. ana 5,0.
M. f. Pulv. D. S Streupulver. [Bei brandigen oder septischen Geschwüren.]

†***Cortex Sambuci interior.*** [Von *Samb. nigra.*]
Innerlich: in Abkochung als Diureticum zuweilen angewendet.

†***Cortex Simarubae.*** *Damson-Mountain, Staye-wood.* Ruhrrinde. [Von *Simaruba officinalis.* — Enthält einen schwach narkotischen Bitterstoff und Schleim. — 30,0 *conc.* etwa 4 Sgr., *subt. pulv.* 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, besser im Infusum oder Decoct [10,0 auf 100,0-150,0].

Aeusserlich [selten]: zu Klystieren.

527. ℞
Cort. Simarubae 15,0
[4] *coque c.*
Aq. comm. s. q. ad Col. 200,0
col. refriger. adde
Aq. Cinnam. spir.
Spir. Menth. ana 15,0
Tinct. Opii simpl. 0,5.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
C. J. Meyer.

†***Cortex Thymiamalis.*** [Von *Liquidambar styraciflua* (?), angenehm riechend; enthält ätherisches Oel und Harz. — 30,0 *conc.* etwa $2\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: in weingeistiger Maceration oder im Aufguss [10,0 bis 15,0 auf 150,0]. Vollkommen obsolet.

†***Cortex Ulmi interior.*** *Slippery-elm-Bark, Elm-bark, Ecorce d'Orme.* Innere Ulmen- oder Rüsterrinde. [Von *Ulmus campestris.* — Enthält Gerbstoff und Schleim. — 30,0 *conc.* etwa $1\frac{1}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-25,0 auf 150,0-200,0].

Aeusserlich: wie *Cort. Quercus.*

Cortex Viburni prunifolii. Wird in einigen egenden America's als Antiabortivum, auch als Tonicum, Antispasmodicum und Nervinum, zumal bei Leiden, die mit dem Uterus und der Graviditas zusammenhängen, gerühmt. Im Aufguss oder Decoct.

***Cortex Winteranus** s. *Magellanicus, Winter-bark.*

Winterrinde. [Von *Drymis Winteri.* Enthält ein dem Zimmtöl ähnliches ätherisches Oel und Gerbstoff. — 30,0 *conc.* etwa 3 Sgr., *subt pulv.* 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Electuarien, Infusum [als schwaches Aromaticum].

***Cortex Winteranus spurius.** *Canella alba.* Weisser Zimmt, weisser Kaneel. [Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff, letzterer überwiegend. — 30,0 *cont.* etwa 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, im Pulver, im Aufguss [5,0-15,0 auf 200,0].

***Creta alba praeparata.** *Calcium carbonicum nativum* **Ph. Austr.** *Prepared chalk, Whiting. Craie préparée.* Weisse Kreide. [Besteht aus unreinem kohlensauren Kalk. — 30,0 etwa ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,5 und mehr, als nächst zur Hand liegendes Mittel bei Vergiftungen mit Mineralsäuren, in Pulvern, Mixturen.

Aeusserlich: in Zahnpulvern.

528. ℞
Cret. alb. praep. 4,0
[3] *Sacch.* 3,0
Mucil. Gumm. Mim. 12,0
Aq. Cinnam. 150,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Sodbrennen, Diarrhoe u. s. w.]
Mixtura Cretae **Ph. Lond.**

529. ℞
Cret. alb. praep. 100,0
[11] *Gummi Mim.* 25,0
Nuc. mosch. pulv. 3,0
Sacch. 150,0.
F. l. a. c. Aq. dest. s. q. Trochisci ponder. 0,3. *D.*
Trochisci Cretae **Ph. Edinb.**

Crocus. Safran. [Stigmata von *Crocus sativus.* Enthält ätherisches Oel und Farbstoff. — 1,0 2⅔ Sgr., *conc.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 in Pulvern, Pillen, Electuarien, im Infusum [4,0 auf 100,0].

Aeusserlich: im Infusum zu Augenbähungen, als Beisatz zu zertheilenden oder maturirenden Kataplasmen, zu Pflastern [*Empl. oxycroceum, Empl. de Galb. crocatum*], Salben.

Cubebae. *Fructus s. Baccae s. Piper Cubebae. Piper caudatum, Cubebs, Java pepper, Tailed pepper.* Cubeben, Schwanzpfeffer, Schwindelkörner. [Von *Piper Cubeba.* Enthalten: indifferente Harze nebst einer Harzsäure, der Cubebensäure, ferner Cubebin und ein ätherisches Oel (Cubebenöl oder Cubebén). Früher hielt man das Cubebin für den wirksamen Stoff, und es wurde auch von einigen Seiten als Heilmittel bei Tripper empfohlen, ist aber therapeutisch durchaus indifferent. Ebenso ist das Cubebenöl ganz unwirksam. Dagegen enthält die Cubebensäure in der That den wirksamen Stoff und hat sich auch innerlich 0,5-2,0 *pro die* in Pillenform gereicht, bei Tripper heilsam erwiesen **(Bernatzik, Schmidt).** Nach **Schmidt**'s neuesten Untersuchungzn soll indess nicht nur die Cubebensäure, sondern auch das indifferente Harz wirksame antiblenorrhagische Eigenschaften besitzen. — **Bernatzik** schlägt vor, die Cubeben zu entölen und ein resinöses Extract aus den entölten Cubeben zum therapeutischen Gebrauche herzustellen. — 10,0 ⅚ Sgr., *pross. pulv.* 1¼ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0-15,0 mehrmals täglich, am besten im Pulver [namentlich wo man grosse Dosen anwenden will; man lässt die Kranken einen halben bis einen Theelöffel voll in Oblaten gewickelt nehmen und etwas Rothwein nachtrinken — beliebig kann man auch die Cubeben mit aromatischen Zusätzen

etwas geniessbarer machen; dagegen sind Zusätze von Zucker, *Pulv. Rad. Liquir.* u. dgl. den Meisten unerträglich], in Pillen oder Bissen, in steifen Latwergen [ebenfalls in Oblaten zu nehmen]. Ausser der fast ausschliesslich vorkommenden Anwendung der Cubeben gegen Gonorrhoe werden dieselben auch hin und wieder von Hämorrhoidariern, hysterischen Frauen als Diäteticum, Carminativum in Gebrauch gezogen; meistens finden hier die ganzen Körner, die wie Pillen verschluckt werden, Anwendung.

Aeusserlich: zu Injectionen [im Infusum von 10,0-15,0 auf 100,0], im Clysma [5,0-15,0 fein gepulvert, mit Eigelb zur Emulsion].

530. ℞
Pulv. Cubeb. 50,0
[5] *Cort. Cinnam. Cass.* 5,0
Tub. Jalap. 2,5.
M. f. pulv. D. in scat. S. 4 Mal täglich 1 Esslöffel.

531. ℞
Pulv. Cubeb. 20,0
[3] *Bals. Copaïv.* 10,0
Magnesiae ustae q. s.
ut f. Boli No. 30. D. S. 4-6 Stück täglich zu nehmen. **Velpeau.**

532. ℞
Camphorae 0,3
[7] *Pulv. Cubebar.*
Extr. Cubebar. spirit. ana 5,0.
M. f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 3 Stück zu nehmen, allmälig zu steigern. [Bei Tripper mit häufigem Harndrang und mit Pollutionen.] **Sigmund.**

533. ℞
Cubeb. pulv. 15,0
[3] *Succi Juniper. inspiss.*
Syr. simpl. ana 30,0.
M. D. S. Innerhalb 24 Stunden zu verbrauchen.
Zeissl.

534. ℞
Cubeb. pulv. 50,0
[6] *Bals. Copaïv.* 20,0.
M. f. elect. spiss. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll in Oblaten.

535. ℞
Cubeb. contusar. 15,0
[3] *Aq. comm. ferv.* 250,0.
Repone ad refrigerat.
In Colat. solve
Extr. Belladonn. 0,6.
D. Zu Injectionen. [Bei Leucorrhoe.
Engl. Hospitalformel.

***Cucumeres.** Gurken.

Der *Succus recens expr.* der unreifen Gurken, 1 Tasse bis ½ Liter täglich, gilt noch hier und da als ein Heilmittel gegen chronische Catarrhe und beginnende Phthise. [Man bestreut die in Scheiben geschnittenen Gurken mit Salz oder Zucker, lässt sie damit die Nacht hindurch stehen und presst sie am anderen Morgen aus.]

Aeusserlich wird der Gurkensaft als Waschmittel gegen Sommersprossen verwendet oder Haarpomaden zugesetzt.

Cuprum aceticum. *Aerugo crystallisata, Flores viridis Aeris, Flores Aeruginis, Acetas cupricus c. Aqua, Acetate of copper, Acetate de Cuivre.* Neutrales essigsaures Kupferoxyd, krystallisirter Grünspan. [10,0 ½ Sgr. — In Wasser leicht löslich.] *Cave:* wie bei *Aerugo.*

Innerlich: zu 0,006-0,06 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen [vorher in Wasser aufgelöst], Solutionen.

Aeusserlich: zu Injectionen [0,4-1,0 auf 100,0], Augenwaschungen und Bähungen [0,2-0,5 auf 100,0], Mund- und Gurgelwässern [0,1 auf 100,0], zu Salben [0,5-1,0 auf 25,0 Fett], als Augensalbe [0,1-0,2 auf 10,0].

Cuprum aluminatum. *Lapis divinus s. ophthalmicus*

St. Yvesii, Pierre divine. Kupferalaun, Götterstein, Augenstein. [*Cuprum sulfur.*, *Kali nitric.*, *Alumen ana* 16 Th. zusammengeschmolzen, dann *Camph. trit.* und *Alumen pulverat. ana* 1 Th. gemischt dazugesetzt. — 10,0 1½ Sgr.] Löslich in Wasser [jedoch muss die Solution stets filtrirt werden].

Nur äusserlich zu Aetzstiften, als Augenpulver [1 Th. mit 2-5 Th. Zucker], in Auflösung zu Augentropfwässern [0,2-0,4 auf 100,0], zu Augenwaschwässern und Bähungen [0,2-0,6 auf 100,0], Gurgelwässern [1,0-2,0 auf 100,0], Injectionen [in die Nasenhöhle: 0,5 bis 1,0 auf 100,0; in die Harnröhre: 0,5-1,0 auf 100,0 — in die Vagina, bei Entzündung derselben durch Pilze **(Haussmann)**, etwa 1,0-2,0 auf 100,0].

536. ℞
Cupr. aluminat. 1,0
[1] *Opii* 0,6
Sacch. alb. 4,0.
M. f. pulv. alcoholisatus. D. S. Augenstreupulver.
[Bei Hornhautflecken.]
Jüngken.

537. ℞
Cupr. aluminat. 0,05-0,1
[2] *solve in*
Aq. Sambuci 12,0
Tinct. Opii 0,25
Liq. Plumbi subacet. 0,15.
M. D. S. Augentropfwasser. [Bei *Ulcera corneae.*]
Rust.

***Cuprum bichloratum.** *Cupr. chloratum*, *Cupr. muriaticum.* Salzsaures Kupferoxyd, Kupfer-Chlorid, Chlorkupfer. [1,0 etwa 1 Sgr.] Zerfliesslich an der Luft, löslich in Alkohol.

Innerlich: zu 0,005-0,015 mehrmals täglich [gegen Scrophulosis, Rhachitis, Syphilis und andere dyskrasische Zustände empfohlen], in Solution [*Tinct. Helvetii* und *Aether Cupri*, erstere eine alkoholische Lösung, letztere eine Solution in Aether].

Aeusserlich: als Desinfectionsmittel [z. B. bei Cholera] von **Clemens** empfohlen, und zwar zur Entwickelung von Dämpfen in folgender Weise: In einer Spirituslampe wird eine spirituöse Chlorkupferlösung [10,0 auf 1000,0 käuflichen Spiritus und 20,0 Chloroform] verbrannt, was auch bei geschlossenen Fenstern und in Krankenzimmern geschehen kann, indem die Respirationsorgane durch die Dämpfe nicht angegriffen werden sollen. Auch äusserlich als Verbandwasser schlecht eiternder Wunden [5,0 auf 500,0 *Aq. dest.*] empfohlen. [Der Chlorkupferspiritus soll zugleich auch innerlich, 3mal täglich 6-8 Tropfen, gereicht werden.] Weitere Prüfungen dieser Empfehlung fehlen noch gänzlich, und ist ihr Werth mehr als hypothetisch.

***Cuprum carbonicum.** *Cupr. hydrico-carbonicum*, *Cupr. subcarbonicum.* Kohlensaures Kupferoxyd. [1,0 etwa ⅔ Sgr.] Unlöslich in Wasser, Alkohol nnd Aether.

Innerlich: zu 0,2-0,5 4-6 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen [gegen Neuralgien von manchen Seiten angewandt. In neuester Zeit wird das *Cuprum carbonicum* von **Bamberger**, auf Grund eingehender Versuche, als Antidot gegen Phosphorvergiftung empfohlen. Nachdem ein Emeticum aus *Cuprum sulfuricum* vorausgegangen, wird *Cupr. carbonicum* 0,25-0,5, in etwas Wasser suspendirt, Anfangs halbstündlich gereicht, wobei jedesmal ½ Esslöffel Essig mit etwas Wasser nachgetrunken wird; in den Intervallen kaltes Getränk, Eisstückchen oder Fruchteis; nach einigen Stunden wieder Emeticum aus *Cupr. sulfuricum.*]

Aeusserlich: in Salben [1 auf 8 Fett] und in Pflastern [2,0-3,0 auf 10,0].

†***Cuprum jodatum.*** Kupferjodür. [1,0 etwa 3 Sgr.] Un-

lösliches, weisses Pulver, bisher noch wenig therapeutisch angewendet und wegen seiner Unlöslichkeit auch schwerlich besonders wirksam.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 5-10] oder Pflastern.

†*Cuprum nitricum.* Salpetersaures Kupferoxyd. [1,0 etwa ½ Sgr.] Löslich in Wasser und Alkohol.

Innerlich: zu 0,005-0,0075 mehrmals täglich [gegen Syphilis] in Pillen oder schleimiger Solution.

Aeusserlich: in Solution zum Verbande oder zum Betupfen fungöser syphilitischer Geschwüre [0,4-1,0 auf 100,0], zur Injection bei Tripper [0,2-0,4 auf 100,0].

Cuprum oxydatum. *Cuprum oxydatum nigrum.* Kupferoxyd. [1,0 1⅛ Sgr.] Unlöslich.

Innerlich: zu 0,01-0,06 4 Mal täglich [bei „Kinderkrankheiten" und als Wurmmmittel von **Rademacher** gepriesen], in Pulvern [mit etwas aromatischem Zusatz] oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 8-10 Fett, als Zertheilungsmittel bei Drüsengeschwülsten].

n*Cuprum sulfocarbolicum.* Schwefel-carbolsaures Kupferoxyd. In neuester Zeit zu gleichen Indicationen empfohlen wie *Zincum sulfocarbolicum* [s. dieses].

Cuprum sulfuricum ammoniatum. *Ammoniacum cuprico-sulfuricum, Cupro-Ammonia sulfurica, Cuprum sulfurico-ammoniatum, Cuprum ammoniacale, Sulfas cupricus ammoniacalis. Ammoniated Copper.* Kupfer-Ammonium, Kupfer-Salmiak, schwefelsaures Kupferoxyd-Ammoniak. [10,0 2½ Sgr.]

Cave: dies sehr leicht zersetzliche Präparat erträgt nur den Zusatz von destillirtem Wasser und einfachem Syrup.

Innerlich: 0,01-0,05-0,1 [*ad 0,1 pro dosi, 0,4 pro die!*], in Pulvern, Pillen oder Solutionen.

Aeusserlich: zu Gurgelwässern, Injectionen [0,1-0,4 auf 50,0 Wasser].

538. ℞
Cupr. sulf. ammoniat. 1,5
[2] *Aq. dest.* 25,0.
D. S. Täglich 2 Mal 5 Tropfen. [Gegen Epilepsie und Chorea.]
Neumann.

539. ℞
Cupr. sulf. ammoniat. 0,5
[2] *Boli alb.* 5,0
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. 50, consp. Pulv. Cass. Cinnam.
D. in vitro bene clauso. S. 3 Mal täglich 1 Pille (steigend).

Cuprum sulfuricum crudum. *Cuprum sulfuricum venale, Vitriolum de Cupro,* Roher Kupfervitriol [100,0 *gross. pulv.* 4⅓ Sgr.], ist dem *Cupr. sulfuric. purum* niemals, höchstens in der Veterinär-Praxis, zu substituiren, da die Dosen des *Cupr. sulfur. purum* doch immer so gering sind, dass die Preis-Differenz nicht in Betracht kommen kann.

Cuprum sulfuricum purum. *Cupri Sulfas. Sulfas cupricus c. Aqua. Blue vitriol, Blue stone, Morthooth.* Schwefelsaures Kupferoxyd. Reiner Kupfervitriol. [10,0 ⅚ Sgr.] Löslich in Wasser. *Cave:* vergl. *Aerugo.*

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1 [*ad* 0,1 *pro dosi, ad* 0,4 *pro die!*]; als Brechmittel in grösseren Dosen [0,05-0,1-0,5 *ad* 1,0 *(ad gramma unum!) refracta dosi;* bei Kindern 0,03-0,15 mehrmals wiederholt], in Pulvern, in Pillen, in Auflösung.

Aeusserlich: als Aetzstift [bei chronischen Blennorrhoen der Augenlider (**A. v. Gräfe**], als Aetzpaste [bei Granulationen der Conjunctiva, Condylomen, Caro luxurians], Kehlkopfpulvern [1 auf 20-30 Zucker: **Trousseau** und **Belloc**], in Solutionen, als Pinselsaft [0,1-0,2 auf 10,0 gegen Geschwüre im Munde], als Mund- und Gurgelwasser [0,3-1,0 auf 100,0], Injectionen [0,2-1,0 auf 100,0, bei callösen Fistelgeschwüren 4,0-12,0 auf 100,0 — auch zu Injectionen in die Vagina, bei Entzündungen derselben in Folge von Mycosis **(Haussmann)**], Augentropfwässern [0,1-0,2 auf 100,0], Augenwaschwässern [0,2-0,5 auf 100,0], Verbandwässern [1,0-3,0 auf 100,0 bei Schankergeschwüren mit schlaffer Vegetation], Waschwässern [0,2-0,5 auf 100,0, bei *Gutta rosacea*], Salben [1,0-3,0 auf 25,0 Fett], Augensalben [0,1-0,6 auf 10,0].

540. ℞
Cupr. sulf. 0,1
[2] *Sacch. albi*
Amyli ana 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No 4. S. Alle 10 Minuten 1 Pulver bis zu erfolgter Wirkung. [Bei Croup, frischen Vergiftungsfällen.]

541. ℞
Cupr. sulf. 0,5
[2] *solve in*
Aq. dest. q. s.
Opii 0,3
Succ. Liquir. dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana 3,0.
M. f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 2 Stück.

542. ℞
Cupr. sulf. 0,5 (!)
[2] *solve in*
Aq. dest. 50,0
Syr. Sacch. 25,0.
M. D. S. Anfangs alle 10 Minuten, später, wenn hinreichend Erbrechen erfolgt ist, halbstündlich bis stündlich 1 Kinderlöffel. [Bei Croup.]

543. ℞
Cupr. sulf. 25,0
[2] *Kino*
Aluminis ana 5,0
Colophonii 20,0.
M. f. pulv. D. S. Aeusserlich. [Blutstillendes Pulver.]

544. ℞
Cupr. sulf.
[2] *Aluminis usti ana* 5,0
Summit. Sabinae pulv. 10,0.
M. f. pulv. [Streupulver mit feuchtem Pinsel auf die vorher mässig befeuchteten Condylome aufzutragen, worauf diese sofort mit dünner Baumwollschicht bedeckt werden, täglich 1-2 Mal.] **Sigmund.**

545. ℞
Cupr. sulf. 0,5
[3] *solve in*
Inf. Fol. Salviae 100,0
Mellis 50,0.
D. S. Mundwasser. [Bei Mercurialgeschwüren, Salivation.]

546. ℞
[3] *Cupr. sulf.* 1,0.
D. tal. dos. No. 12. S. Ein Pulver in zwei Tassen Wasser aufgelöst, zur Einspritzung. [Bei Scheiden-Catarrh.] **Martin.**

547. ℞
Cupr. sulf.
[3] *Zinc. sulfuric. ana* 15,0
Liquor Plumbi subacet. 30,0
Aceti 200,0.
M. D. S. Aeusserlich.
Villate'sche Lösung.

[Diese Lösung wird seit Jahrzehnten vielfach in der Thierheilkunde benutzt und ist neuerlichst auch von **Notta** für chirurgische Zwecke beim Menschen empfohlen worden, hauptsächlich zu Injectionen in Fisteln, namentlich bei Caries. Diese Einspritzungen haben sich indessen, wegen der freien Essigsäure, die in der Mischung enthalten ist, als gefährlich erwiesen und sind nur mit Vorsicht zu gebrauchen.]

548. ℞
Cupri sulfuric.
[2] *Zinci sulfurici ana* 10,0
Aq. dest. 120,0.
M. D. S. Zu Einspritzungen. [Bei Fisteln, inveterirter Caries, Congestionsabscessen, an Stelle der obigen **Villate**'schen Lösung; ist wirksam, ohne Gefahr zu bringen.] **Heine.**

549. ℞
Cupr. sulfur. 0,2
[1] *Camph. trit.*
Opii puri ana 0,15
Axungiae 5,0.
M. f. ungt. D. S. Augensalbe.

550. ℞
Cupr. sulfuric.
[3] *Aluminis ana* 2,5
Ungt. Glycerini 25,0.
M. f. ungt. D. S. Zum Verbande. [Bei hartnäckigen Schankern mit schlaffer, leicht blutender Basis und aufgeworfenen callösen Rändern.]

551. ℞
Cupr. sulfur. 3,0
[2] *Adipis suilli* 25,0.
M. F. Unguentum. D. S. Aeusserlich. [Gegen Eczema.]

†***Curare.*** *Woorara.* Pfeilgift, Ticunas-Gift. [Schwarze knetbare Masse, wahrscheinlich von *Paullinia curara* herstammend. Enthält Curarin, eine alkalisch reagirende, nicht krystallinische Substanz. — 0,1 etwa 1 Sgr.]

Innerlich [von **Vella, Gherini, Demme, Burow, Voisin** und **Lionville** gegen Tetanus und Strychninvergiftung empfohlen, auch gegen Epilepsie versucht]: zu 0,001-0,002, vorsichtig steigend, in wässeriger oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: zur subcutanen Injection [hauptsächlich gegen Tetanus und Strychninvergiftung. **Demme** wandte es zuerst in grösserem Maassstabe bei diesen Krankheiten an, indem er 10 Tropfen einer Lösung von 0,06 in 100 Tropfen Wasser, also 0,006 *pro dosi* injicirte. **Busch** injicirte von einer guten Sorte *Curare* 0,0012-0,002 *pro dosi* und sah davon eine merkliche Wirkung. Gegen Epilepsie wurden subcutane Injectionen von *Curare* zuerst von **Benedict** versucht, und zwar 0,0075 *pro dosi;* sodann von **Voisin** und **Lionville**, die mit 0,002 begannen und bis zu 0,10-0,15 (!) steigen konnten, resp. in schweren Fällen steigen mussten, ehe eine Wirkung ersichtlich war (sowohl Epilepsie, als Tetanus). **Drasche** injicirt bei Epilepsie 6-8 Tropfen einer Lösung *Curare* 0,06 auf *Aq. dest.* Gutt. 90. Die grosse Verschiedenheit der Dosen, welche verschiedene Autoren anwandten, erklärt sich aus der verschiedenen Güte des Präparats, und wird man deshalb überall mit der kleinsten Dosis vorsichtig beginnen müssen]. Auch endermatisch ist *Curare* versucht worden [**Vella**: 0,1 auf 40,0 *Aqua*, steigend bis 1,0 auf 80,0 *Aq.*, auf Wunden zu bringen, welche einen traumatischen Tetanus verursachen, oder sonst auf entblösste Haut. — **Voisin** und **Lionville** versuchten bis 0,38! *pro dosi*. Letztere Autoren geben das Mittel auch im Clysma, bis zu 0,4 *pro dosi*].

552. ℞
Curare 0,1
[4] *Aq. dest.* 10,0.
M. D. S. Zur subcutanen Injection.
[Man beginne damit, ungefähr 0,15 dieser Lösung, d. h. etwa ⅓ einer gewöhnlichen Luër'schen Spritze = 0,0015 Curare, zu injiciren und steige dann mit der Dosis, je nach der Wirkung, vorsichtig auf das Doppelte und Vierfache, bei schlechter Qualität des Präparates selbst bis zu einer vollen Spritze.]

n ***Curarinum sulfuricum*** *und* ***Curarinum hydrochloricum.*** Schwefelsaures und salzsaures Curarin. Diese Stoffe lassen sich in Krystallform als Salze des wirksamen Bestandtheils aus dem *Curare* gewinnen **(Preyer)**. Ihre Wirkung an Thieren ist

sicher gestellt, an Menschen noch nicht genügend geprüft. [0,03 etwa 80 Sgr.]

†***Dactyli.*** Datteln. [Von *Phoenix dactylifera.* — Zucker und Schleim.] Vollständig obsoletes Mittel.

†***Daturinum.*** Daturin. [Weisses, krystallinisches Alkaloid aus der *Datura Stramonium*, löslich in Alkohol, unlöslich in Wasser. — 0,1 etwa 30 Sgr.]

Aeusserlich: von **A. v. Gräfe** zur Erweiterung der Pupille in solchen Fällen angewendet, wo das Atropin vom Auge nicht vertragen wird. [℞ *Daturini* 0,05, *Acid. sulfur. dil. q. s.* (eben nur so viel, dass eine Lösung ermöglicht wird), *Aq. destill.* 6,0. *D.* Ein Tropfen mit einem Pinsel in das Auge getragen.]

Decocta siehe den allgemeinen Theil Seite 53.

†***Decoctum Pollini.*** Die frühere **Ph. Austr.** gab für dieses Decoct folgende Vorschrift: *Rad. Sarsapar.*, *Rad. Chinae ana* 15,0, *Putam. Nuc. Jugland.* 75,0, *Lap. Pumic.* und *Stib. sulf. crud. ana* 7,5 [diese beiden Substanzen in einen Beutel gebunden] mit 1050,0 Wasser auf 350,0 eingekocht. Nach der Vorschrift der früheren **Ph. Bav.** wurden *Rad. Sarsapar.* und *Rad. Chinae ana* 15,0, *Cort. Nuc. Jugland.* 300,0, *Pumex* und *Stib. sulf. nigr. ana* 15,0 mit 2100,0 Wasser auf 1050,0 gekocht. [Eine andere, in vielen Officinen geltende Vorschrift für das *Decoctum Pollini*, welche an Zweckmässigkeit die oben angeführten übertrifft, ist folgende: ℞ *Rad. Sarsapar.* 30,0, *Lign. Guajaci* 25,0, *Cort. Nuc. Jugland.* 8,0, *Stib. sulfur. nigr. laevig.* 2,5, *coq. ad Col.* 700,0, *filtra et adde Aq. Cinnam. simpl.*, *Syr. Aur. Cort. ana* 30,0. *D. S.* In einem Tage zu verbrauchen.]

Decoctum Sarsaparillae compositum fortius. *(Loco Decocti Zittmanni fortioris.)* Starkes Sarsaparill-Decoct. Starkes Zittmann'sches Decoct. [*Rad. Sarsaparill.* 100 mit 2600 Wasser 24 Stunden digerirt, dann mit Zusatz von Zucker und Alaun *ana* 6 Th. 3 Stunden im verschlossenen Gefässe im Dampfbade unter öfterem Umrühren gekocht; *sub finem coctionis* werden Fenchel und Anis *ana* 4 Th. *Fol. Sennae* 24 Th. und *Rad. Liquiritiae* 12 Th. zugesetzt; die Flüssigkeit (2500) wird ausgepresst, colirt, decanthirt und vom Bodensatz abgegossen. — Verordnet der Arzt **Decoctum Zittmanni**, so wird während des Kochens ein Leinwandbeutel in die Flüssigkeit gehängt, welcher den Zusatz von Zucker und Alaun, ausserdem aber noch 4 Calomel und 1 *Hydrarg. sulfur. rubr.* enthält. — 1 Pf. 14 Sgr., 16 Pfd. 4 Thlr. 4½ Sgr.]

Decoctum Sarsaparillae compositum mitius. *(Loco Decocti Zittmanni mitioris.)* Schwaches Sarsaparill-Decoct. Schwaches Zittmann'sches Decoct. [Auf die zurückgebliebenen Species des starken Decoctes werden 2600 Th. Wasser aufgegossen, 50 Th. Sarsaparille hinzugesetzt und 3 Stunden gekocht, *sub finem coctionis* werden *Cort. Fruct. Citr.*, *Cort. Cinnam. Cass.*, *Fruct. Cardamom. minor. contus.* und *Rad. Liquir. ana* 3 Th. zugefügt, ausgepresst, colirt, decanthirt 1 Pfd. 8 Sgr., 16 Pfd. 2 Thlr. 23 Sgr.]

Die Anwendungsweise beider vereint gebrauchter Decocte ist in der Regel folgende: Man lässt des Morgens 300,0-400,0 starkes Decoct warm (im Bett) und des Abends die gleiche Quantität starkes Decoct kalt, im Laufe des Tages die

doppelte Menge schwaches trinken, oder man lässt des Morgens starkes Decoct (300,0-500,0) warm, Abends eine gleiche Quantität schwaches Decoct kalt trinken. Dabei reizlose Diät in geringer Masse, Bouillon, wenig weisses Fleisch, Weissbrod; wo Abführmittel nothwendig werden (in seltenen Fällen) ein Calomelpulver. Dauer der Kur drei bis vier Wochen (zuweilen länger). Die **Ph. Germ.** verordnet, dass wenn der Arzt nicht ausdrücklich angiebt, wieviel von dem Decocte angewendet werden soll, die Einzeldose durch Theilung der 2500,0 in 8 Theile, also *pro dosi* 312,5 gereicht werden sollen. — Statt dieses complicirten Verfahrens kann man sehr wohl andere starke und schwache Sarsaparill-Decocte mit *Senna* oder die *Essentia Sarsaparillae* in Wasser oder im *Infus. Sennae* gelöst, kurmässig mit viel geringeren Kosten anwenden.

†***Decoctum Sarsaparillae concentratum.*** Concentrirtes Sarsaparill-Decoct. [Zerschnittene Sarsaparill-Wurzel 20 Th. werden zuerst mit 80 Th. *Aq. comm.* im Dampfbade gekocht, die Flüssigkeit abgegossen und der Rückstand nochmals mit 60 Th. *Aq. comm.* in derselben Weise gekocht; beide Abkochungen werden gemischt, filtrirt, im Dampfbade auf 9 Th. eingedampft und nach dem Erkalten mit 1 *Spirit. dilut.* versetzt. Dieses Decoct enthält demnach das Solubile der doppelten Quantität *Rad. Sarsaparillae.* — 30,0 kosteten 18½ Sgr. — Dieses Decoct war in der **Ph Bor.** officinell, aber sehr wenig gebraucht und schon wegen seines sehr theuren Preises gefürchtet. Vorzuziehen ist die schon seit längerer Zeit gebrauchte *Essentia Sarsaparillae* (s. diese).]

Innerlich: zu 1-2 Esslöffel *pro die*, rein oder in St. Germain-Thee.

†***Delphininum.*** Delphinin. [Alkaloid aus dem Samen des *Delphinium Staphysagria.* Gelblich-weisses Pulver, von harziger Beschaffenheit und scharfem, brennendem Geschmack; in Wasser schwer, in Alkohol und Aether leicht löslich, mit Säuren leicht Salze bildend. — 0,1 etwa 3⅓ Sgr. — Von Salzen des Delphinin ist namentlich das *Delphininum tartaric.* therapeutisch empfohlen **(Turnbull).**]

Innerlich: zu 0,01-0,03 [dem Veratrin ähnlich wirkend], in Pillen.

Aeusserlich: in Salben [0,5-2,0 auf 25,0 Fett] oder in alkoholischer Solution [1 auf 5-20 Alkohol. — Zum Einreiben bei Neuralgien].

Dextrinum. *Dextrina.* Dextrin. [Dargestellt durch die Einwirkung von 4 Th. Oxalsäure auf 150 Kartoffelstärke. — Gummiartige, klebende Masse von schwach süsslichem Geschmack, in Wasser und schwachem Alkohol leicht löslich. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: als Nutritivum oder Mucilaginosum benutzt. Hauptsächlich jetzt zum Verreiben der trocknen narcotischen Extracte benutzt und deshalb in die Pharmakopöe aufgenommen.

Aeusserlich: statt des Kleisters zum Contentiv-Verbande bei Fracturen; 50,0-100,0 auf 500,0 Wasser geben die für den Verband nothwendige Klebemasse.

†***Diaphaenix, Electuarium Diaphaenix*** **Ph. Gall.** [Ein Gemisch von Gewürzen, wie Ingwer, Pfeffer, Muskatblüthen u. s. w., mit Scammonium, welches mit Dattelmus und gequetschten Mandeln zum Electuarium geformt wird.]

Als Abführmittel: zu 3,0-15,0 in abführenden Mixturen. [Bei Bleikolik.]

†***Diascordium, Electuarium Diascordium*** **Ph. Gall.** [*Extr. Opii* 1 in 12 *Vin. Mad* gelöst, mit 48 *Mel rosat.* gemischt und 8 *Bol. Arm.*, 6 *Herb. Scord. pulv.*, *Flor. Ros. rubr.*, *Rad. Bist.*, *Rad. Gent*, *Rad. Tormentill.*, *Sem. Berberid.*, *Cort. Cassiae*, *Cort. Cinnamom.*, *Herb. Dictamni cretic.*, *Styrax*, *Galban.* und *Gummi Arab. ana* 2, *Rad. Zingiber.* und *Piper. long. ana* 1 zugesetzt.]

Innerlich: unvermischt zu 2,0-8,0 *pro dosi*, mehrmals täglich. [In Frankreich als Stypticum bei catarrhalischen Diarrhoen sehr beliebt.]

†***Digitalinum.*** *Digitalinum depuratum* **Ph. Austr.** Digitalin. [Chemisch indifferenter, aber in hohem Grade giftiger Stoff aus der *Digitalis purpurea;* weissgelbliches Pulver von langsam sich entwickelndem, bitterem Geschmacke, schwer löslich in Wasser und Aether, leichter in Alkohol. — 0,01 etwa 6 Pf.]

Innerlich: 0,001-0,003 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, alkoholischer Lösung [nicht anzurathen, weil bei der leichten Verdunstung des Alkohols der Gehalt desselben an Digitalin sich verändert; aus demselben Grunde ist **Strohl**'s Vorschlag, das Digitalin in Aceton zu geben, verwerflich], in Syrup, *Sirop de Digitaline* [für diesen Syrup werden verschiedene Vorschriften mit (von 0,12-0,5 auf 1500,0) abweichendem Digitalingehalt gegeben; diese Anwendungsform ist aber eine unzuverlässige, weil die Dosirung des Mittels zu ungenau ausfällt], in Pastillen zu 0,001, in kleineren Zuckerpillen [**Homolle**'s *Granules de Digitaline*, von denen jede 1 Milligramme enthält, und von denen 4-5 *pro die* genommen werden].

Aeusserlich: in Salbenform [1 in *Spir. vini q. s.* gelöst, mit 100 bis 150 Fett].

Elaeosacchara. Oelzucker. Ein inniges Gemenge von ätherischem Oel mit Zucker, im Verhältniss von Gtt. 1 auf 2,0, wird mit dem Namen Oelzucker bezeichnet und benutzt, wenn man ätherisches Oel einer wässerigen Flüssigkeit zusetzen will, mit der es sich sonst nicht vermengen würde, oder als Geschmackscorrigens oder Adjuvans für Pulver, oder endlich als Vehikel für die Darreichung des ätherischen Oeles selbst. — Ein stärkeres Verhältniss des Oelzuckers, als das oben bezeichnete officinelle, wird bei dem brennenden Geschmacke der ätherischen Oele niemals erforderlich sein, wohl aber kommt es bei einzelnen, sehr heftig wirkenden Oelen vor, dass man geringere Dosen verordnen will; man lässt dann entweder das officinelle *Elaeosacch.* mit Zucker verreiben, oder verordnet, da kein Oelzucker in der Apotheke vorräthig gehalten werden sollte, das beliebige Verhältniss von Oel und Zucker.

†***Elaterinum.*** *Momordicin.* Elaterin. [Wirksamer Bestandtheil der *Momordica Elaterium;* kleine, farblose Krystalle, stark bitter schmeckend, wenig in Wasser löslich, schwer in Aether, leicht in Alkohol. — 0,1 etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,003-0,004-0,008 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder alkoholischer Lösung [starkes, als *Acre* wirkendes Drasticum und Diureticum].

†***Electuarium anthelminthicum Hufelandii.*** *El. anthelminthicum Störckii.* Wurmlatwerge. [*Rad. Valerian* 3, *Tub. Jalap.* 2, *Flor. Cinae* 8, *Kali tart.* 6, *Oxymell Scill.* 15, *Syr. commun* 20.]

Sehr ähnlich dem eben erwähnten Präparate war das *Elect. Sem. Cinae comp.* **Cod. med. Hamb.**

†***Electuarium aromaticum*** **Ph. Austr.** *Electuarium stomachicum.* Dargestellt aus *Pulv. Fol. Menth. pip., Fol. Salviae ana* 100,0, *Rhiz. Zingiberis, Rad. Angelicae ana* 20,0, *Cort. Cinnamom., Caryophyll., Nuc. moschat. ana* 10,0, *Mellis depurat. q. s.* Theelöffelweise zu nehmen.

Electuarium e Senna. *El. lenitivum s. eccoproticum.* Abführ-Latwerge, Abführ-Mus. [*Fol. Senn. pulv.* 10, *Sem. Coriandr. pulv.* 1, *Syr. simpl.* 50, *Pulp. Tamarind.* 15. 10,0 1⅛ Sgr. — Das *Elect. lenitiv.* **Ph. Austr.** besteht aus *Pulpa Tamarindorum* 6, *Syr. Sambuci* 2, *Fol. Senn.* und *Tart. depur. ana* 1 mit *Mel. desp. q. s.* — Ausser den eben genannten führte die **Ph. Bav.** noch ein *Elect. lenitiv. Wintheri* an, bestehend aus *Manna electa. Pulpa Tamarind., Pulpa Cass. ana* 4, *Kali bitart., Fol. Senn. ana* 3, *Syr. Succ. Citr.* 20.]

Innerlich: ½-1 Theelöffel und mehr [etwa bis zu 50,0 *pro die*], am besten rein zu nehmen, unzweckmässiger in Schüttelmixturen, als Zusatz zu anderen Mixturen [1-3 auf 10], als Vehikel für Pulver.

553. ℞
Kali carb. 3,0
[3] *Acet. q. s.*
ad Satur. cui adde
Aq. Menth. 50,0
Elect. e Senn. 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

554. ℞
Acid. tart. 2,0
[3] *Sacch. alb.* 25,0
Aq. Flor. Aurant. 50,0
Elect. e Senn. 25,0
Aeth. acet. 0,5.
M. D. S. Esslöffelweise.
Heim.

555. ℞
Elix. Propriet. Paracelsi 1,5
[3] *Pulv. Tub. Jalap.* 3,0
Elect. e Senn. 25,0.
M. D. S. Morgens ein Theelöffel voll.
Heim.

Electuarium Theriaca. *s. theriacale s. opiatum s. aromatico-opiatum. Theriaca Andromachi.* Theriak. [Honig 72, Opium 1 in *Vin. hisp.* 3 gelöst, *Rad. Angelicae* 6, *Rad. Serpent. virg.* 4, *Rad. Valer. min., Bulb. Scill., Rhiz. Zedoariae, Cort. Cinnam. Cass. ana* 2, *Fruct. Cardam. min. pulv., Myrrh., Ferr. sulfuric. pur. ana* 1. 100 Th. enthalten 1 Th. Opium. — Das *Electuarium aromaticum cum Opio, seu Electuarium anodynum s. Theriaca* der **Ph. Austr.** besteht aus 120 *Elect. aromat.* mit 1 Opium. — 10,0 1⅝ Sgr.]

Innerlich wird dieses veraltete Mittel nur noch selten gegeben und zwar zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Bissen.

Aeusserlich: zuweilen zum Einreiben oder statt eines Pflasters aufgelegt.

Elemi. *Resina Elemi. Gummi Elemi.* Elemiharz. [Von einer unbekannten, in Yucahan einheimischen Pflanze. — 10,0 1 Sgr.]

Aeusserlich: zu Salben und Pflastern.

†***Elixir ad longam vitam.*** *Elixir longae vitae. Tinct. Aloës composita.* Lebenselixir. [*Aloës* 15, *Bol. Laric., Rad. Rhei, Zedoar, Gentian., Galang, Myrrh., Elect. Theriaca ana* 4, *Croc.* 3, *Sacchar.* 48, *Spir. dilut.* 576, acht Tage macerirt, gepresst, filtrirt. 40 Theile enthalten etwa 1 Aloë. — 30,0 etwa 4⅛ Sgr.] Vergl. *Tinct. Aloës composita.*

Innerlich: zu ½-1 Theelöffel, mehrmals täglich.

Aehnliche Präparate werden von Laboranten und Arkanisten unter

diversen Namen als Panaceen debitirt, so z. B. das Augsburger Lebens-Elixir, die **Sulzberger**:schen Tropfen u. s. w.

Elixir amarum. Bitteres Elixir. [*Extr. Trifol., Extr. Aurant. Cort. ana* 2, *Aq. Menth. pip., Spir. dil. ana* 16, *Spir. aeth.* 1. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: 3-4 Mal täglich 1 Thee- bis ½ Esslöffel.

Das *Elixir ammarum concentratum* **Ph. milit.** besteht aus *Extr. Absinth.* oder *Trifol.* und Wasser *ana* 8, *Tinct. Pom. Aurant. immatur.* 4, *Elaeosacch. Menth. pip.* 1. Ein Theil dieses Elixirs mit 6 Theilen Wasser bilden das *Elixir amarum ordinarium.*

***Elixir ammoniacale-opiatum.** [*Elixir e Succo Liquir.* 40, *Tinct. Op. croc.* 1. — 400 des Elixirs enthält die löslichen Substanzen von etwas über 1 Opium. — 5,0 etwa 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-15,0, 2-3 Mal täglich.

†**Elixir aperitivum Clauderi.** [*Aloës, Myrrhae ana* 4, *Croci* 2, *Kali carb.* 8 mit *Aq. Sambuc.* 60 digerirt.]

Elixir Aurantii compositum. *Elixir viscerale Hoffmanni.* Hoffmann'sches Magenelixir. [*Cort. Fruct. Aurant.* 6, *Cort. Cinnam. Cass.* 2, *Kali carb. pur.* 1, *Vin. Xerens.* 50, *Extr. Gent., Absinth., Trifol., Cascarill. ana* 1; filtrirt. — 10,0 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel 1-3 Mal täglich.

℞ 556.

Elixir. Aurant. comp. 10,0
[3] *Tinct. Valerian. aeth.*
Tinct. aromat. ana 5,0
Aeth. acet. 2,5.

M. D. S. 3-4 Mal täglich 15-20-30 Tropfen. [Bei Magendarmkatarrhen und Koliken.] **Rummel.**

†**Elixir pectorale Hufelandii.** [*Rad. Helenii, Rhizom. Irid. florent., Bulb. Scill. ana* 8, *Benzoës, Myrrh., Fruct. Anisi, Succ. Liquir., Ammoniaci ana* 4, *Croci* 3, *Spir. dil.* 93. — 5,0 etwa 2½ Sgr.]

Theelöffelweise.

Elixir Proprietatis Paracelsi. *Elix. Proprietatis acidum. Elixir de Garus.* Saures Aloë-Elixir. [*Aloë, Myrrh. ana* 2, *Croc.* 1, *Spir.* 24, *Acid. sulfur. dil.* 2. (Ausser dieser Composition wird auch eine andere complicirtere mit dem Namen *Elixir de Garus s. Elixir cordiale* bezeichnet. Dieselbe wird nach folgender Formel angefertigt: ℞ *Myrrh., Aloës ana* 3, *Nuc. moschat., Caryophyll. ana* 2, *Spir. dil.* 576, *adde Syr. Flor. Aurant.* 864, *Aq. Flor. Aurant.* 192, *Coccionellae, Croci ana* 2. *Digere per aliquot horas et filtra.* In Frankreich dagegen ist folgende sehr einfache Formel gebräuchlich: *Tinct. Myrrh.* 400,0, *Tinct. Croci, Tinct. Aloës ana* 300,0.) — 10,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: 1 Theelöffel einige Mal täglich, *pur* oder in Mixturen, als Zusatz zu Senna-Latwerge. [Besonders als Emmenagogum gerühmt.]

†**Elixir Proprietatis cum Rheo.** [*Aloë* 6, *Myrrh.* 2, *Croc.* 1, *Rheum* 4, *Vin. hisp.* 64, *Acid. hydrochl.* 4.]

†**Elixir Proprietatis sine Acido.** [*Aloë* 6, *Myrrh.* 2, *Croc.* 1, *Kali tart.* 3, *Aq. dest.* 7, *Spir. dil.* 14.]

Elixir e Succo Liquiritiae. *Elix. pectorale* **Ph Helv.**

Elixir Régis Daniae, Elixir Ringelmanni. Brustelixir. [*Succ. Liquir., Liq. Ammon. anis. ana* 1, *Aq. Foeniculi* 3. — 10,0 1½ Sgr.]

Theelöffelweise und als Zusatz zu Mixturen.

†***Elixir viscerale Hofmanni.*** [*Extr. Card. bened., Cascarill., Centaur. minor., Gentian., Myrrhae ana* ¼, *Vin. Malac.* 24, *Tinct. Cort. Aurant.* 8.]

†***Elixir viscerale Kleinii.*** [*Cort. Fruct. Aurant.* 8, *Myrrh.* 1, *Vin. Xerens.* 80, *Extr. Card. bened.* 3, *Extr. Cascar.* 1, *Kali acet.* 2. — 30,0 etwa 6⅛ Sgr. — Das *Elixir viscerale Kleinii* der früheren **Ph. Hann.** ist eine Mischung von 1 *Kali acet.* in 64 *Elixir viscer. Hofmanni.*]

****Elixir viscerale*** **Ph. paup.** [*Extr. Absinth., Gentian., Centaur. min., Trifol. ana* 1 in *Aq. aromat.* **Ph. p.** 18 mit *Tinct. aromat.* **Ph. p** 1. — 30,0 etwa 2⅛ Sgr.]

†***Emetinum purum.*** *Cephaëlinum.* Emetin. [Alkaloid der *Rad. Ipecacuanhae;* weisses, geruchloses, schwach bitter, widerlich schmeckendes Pulver, wenig in Wasser, leicht in Alkohol und verdünnten Säuren, gar nicht in Aether und Oelen löslich. — 0,01 etwa ¼ Sgr.

Innerlich: zu 0,005-0,01 auf einmal und nöthigenfalls noch eine oder zwei Dosen nachher zu nehmen, in Pulver oder Solution [mit etwas Säure]. [Wirkt stark reizend und macht leicht Gastritis **(v. Schroff).** Vorzüge vor der *Rad. Ipecac.* sind nicht ersichtlich]. Auch zur subcutanen Injection, um Erbrechen zu erzeugen versucht [etwa *Emetin.* 0,02, *Acid. sulfur.* Gutt. 1, *Aq. dest.* 5,0; davon 0,5 bis zu einer vollen Spritze (0,002-0,004)], hat sich bisher nicht bewährt **(A. Eulenburg).**

557. ℞

Emetini puri in paux. Acid. nitr. soluti 0,05

[4] *Inf. Flor. Tiliae* 100,0

Syr. Alth. 25,0.

M. D. S. ½stündlich 1 Esslöffel, bis Erbrechen erfolgt. **Magendie.**

Emetinum coloratum seu impurum s. *Extract. Ipecacuanhae.*

†***Emplastrum ad Clavos pedum.*** Hühneraugenpflaster. [*Galban.* 24 mit Essig zum Pflaster gekocht, *Pix nav.* 12, *Empl. Plumb.* 6, *Ammon. hydrochl.* und *Aerugo ana* 1.]

Emplastrum ad Fonticulos. Fontanellpflaster. [*Resina Pini* 3, *Sebum* 1, *Empl. Litharg. simpl.* 36 werden zusammengeschmolzen, auf Leinwand gestrichen und daraus runde Scheiben von 3 Centimeter Durchmesser ausgestochen. — 10,0 1⅓ Sgr.]

Emplastrum adhaesivum. *Empl. adhaesiv. flavum. Empl. Lithargyr. c. Colophon.* Heftpflaster, Klebepflaster. [18 Oelsäure, 10 Bleiglätte werden zu Pflaster gekocht und mit 3 *Colophon.* und 1 *Sebum* zusammengeschmolzen. — 10,0 ⅙ Sgr. Auf Leinen gestrichen 1 Bogen etwa 16 Sgr.]

Emplastrum adhaesivum Anglicum. *Empl. Anglicanum. Court-Pflaster. Sparadrap de Colle de Poisson.* Englisches Pflaster. [Rother, schwarzer oder weisser Taffet mit einer Lösung von *Colla piscium* in Wasser und später mit einer Lösung von *Colla piscium* in

Wasser und Spiritus, der etwas Glycerin zugesetzt worden, bestrichen und auf der Rückseite mit *Tinct. Benzoës* überzogen. — 10 Quadrat-Centimeter ½ Sgr.] Statt des Taffets bedient man sich in neuerer Zeit des ähnlich präparirten Goldschlägerhäutchens, welches feiner, anschmiegender, impermeabel und durchsichtig ist.]

†***Emplastrum adhaesivum cum Oleo Lini.*** [Bleiweiss mit Leinöl unter Zutröpfeln von Wasser gekocht. — Wirkt weniger reizend, klebt aber nicht so gut als das gewöhnliche Heftpflaster.]

†***Emplastrum adhaesivum Edinburgense.*** *Emplastr. piceum nigr.* Schwarzes Pechpflaster. [*Empl. adhaesiv.*, zu dessen Constitution statt des Colophon eine gleiche Menge Schiffspech genommen ist. — 10,0 ⅝ Sgr.]

Emplastrum Ammoniaci. Ammoniak-Pflaster. [*Cer. flavae, Res. Pini burgund. ana* 4, *Ammoniac.* 6, *Galban.* 2, *Therebinth.* 4. — 10,0 2½ Sgr.]

†***Emplastrum antarthriticum*** **(Bennigsen).** [*Empl. Litharg.* 13, *Cera flava* 2, *Sapo hisp.* 1, *Camph.* ½, *Castor. canad.* ⅛.]

Emplastrum aromaticum. *Loco Empl. stomachici.* Aromatisches Pflaster, Magenpflaster. [Wachs, *Sebum ovill., Terebinth. commun., Oliban., Benzoë, Ol. Nucistae, Menth. pip.* und *Caryophyllor.* — 10,0 4⅓ Sgr.]

†***Emplastrum basilicum.*** Königs-Pflaster. [*Cer. flav.* 8, *Coloph.* und *Pix naval. ana* 10, *Ol. Oliv.* 3.]

Emplastrum Belladonnae. [*Cer.* 4, *Terebinth.* und *Ol. Oliv. ana* 1, *Fol. Bellad.* 2. — 10,0 2 Sgr.]

†***Emplastrum Calcariae piceum.*** *Empl. antarthriticum Helgolandicum.* [Vergl. *Calcium sulfurato-stibiatum.*]

Emplastrum Cantharidum ordinarium. *Empl. vesicatorium ord., Blistering-Plaster, Sparadrap vésicant.* Gewöhnliches Spanisch-Fliegen-Pflaster. [*Cer. flav.* 4, *Cantharid. gr. pulv.* 2, *Terebinth., Ol. Oliv. ana* 1. — 10,0 2⅝ Sgr.] [Das *Emplastrum Cantharidum* **Ph. Austr.** besteht aus *Cerae flav., Terebinth. communis ana* 4, *Cantharid. pulv.* 5, *Ol. Oliv.* 2.]

Am besten mit einem Rande von Heftpflaster versehen [in der Regel der Art, dass man das Canthariden-Pflaster auf Heftpflaster streicht und den Rand frei lässt] oder durch Heftpflasterstreifen befestigt. Um Hautröthe hervorzurufen bedarf es 2-4, zum Blasenziehen 6-8 Stunden, jedoch variiren diese Zeiträume gar sehr nach der grösseren oder geringeren Vulnerabilität der Haut. — Zur Beschleunigung und Erhöhung der Wirkung kann man mit Vortheil das Pflaster mit einem Tropfen Oel bestreichen. — Soll nach der Production der Blase keine weitere Eiterung unterhalten werden, so schneidet man die Blase an ihrem unteren Theile an und verbindet sie dann mit einem Läppchen, das mit *Butyrum Cacao* oder *Unguent. cereum*, oder *Unguent. Plumbi* u. dgl. bestrichen worden. — Oft verträgt eine derartige Hautstelle gar keine Salbe und selbst das mildeste Fett bewirkt eine immer mehr sich ausbreitende Ulceration; man thut dann am besten,

einfach mit Watte zu verbinden, unter welcher sich die Granulationen gut und schnell bilden. — Will man Eiterung unterhalten, so verbindet man, nachdem die Epidermis abgetragen, die oxcoriirte Stelle mit *Ungt. Cantharidum* oder mit anderen minder reizenden Salben [*Ungt. basilicum*]. — Um das Spanisch-Fliegen-Pflaster eine allgemeine Wirkung erzielen zu lassen, legt man es in den Nacken oder an die Waden — zu lokaler Wirkung dem leidenden Theile möglichst nahe —; bei Ischias legt man Streifen des Pflasters an das kranke Glied, am besten in langen schmalen Streifen dem Verlaufe des Ischiadicus folgend, und wechselt öfter deren Stelle: *Vesicatoria volantia.* — Zur Verhütung der Strangurie soll man dem *Empl. Canth.* Campher und Opium zusetzen; es ist jedoch sehr fraglich, ob der Zweck dadurch erreicht wird. — Will man eine sehr schleunige Wirkung des Pflasters, so lege man vorher auf die betreffende Hautstelle einen Sinapismus, dem man etwas Canthariden-Pulver zusetzen kann, oder bestreiche die Stelle mit einer Mischung aus *Spirit. Sinapis* und *Tinct. Cantharid.*

Ricord liess ehemals gegen syphilitische Knochenschmerzen Blasenpflaster auflegen und die aufgeschnittene Blase mit Opiumsalbe verbinden. **Veiel** empfahl eine barbarische Kur gegen veraltete Fussgeschwüre, indem er sie mit Blasenpflaster bedeckte und dies 24 Stunden liegen liess, später das Geschwür mit einer Lösung von *Zinc. sulfuric.* behandelte, eine Kur, welche zuweilen, trotz dieser Maassregeln, durch die strenge Diät und Ruhe erfolgreich war. **Milton** empfahl in neuerer Zeit gegen chronische Tripper Blasenpflaster auf die untere Seite des Penis (!).

Emplastrum Cantharidum perpetuum. *Emplastrum Euphorbii. Empl. vesicator. perpetuum (s. Janini).* Anhaltendes oder immerwährendes Spanisch-Fliegen-Pflaster. [*Colophon.* und *Cera flava ana* 50, *Terebinth.* 37, *Resina Pini* 25, *Sebum* 20, *Cantharides subt. pulv.* 18 und *Euphorb. pulv.* 6. — 10,0 2½ Sgr.] Die **Ph. Austr.** giebt folgende Vorschrift: *Terebinth. commun., Mastix ana* 4, *Cantharid. pulv.* 2, *Euphorbii* 1.

Aehnliche Compositionen sind folgende, in einzelnen Gegenden beliebte Pflaster:

†*Emplastrum Cantharidum Lübeckii.* [*Coloph., Res. burg. ana* 2, *Styrax, Pulv. Canth. ana* 1. Klebt, wenn es erwärmt wird, sehr gut und lässt sich später abnehmen, ohne dass die Epidermis mitgerissen wird.]

†*Emplastrum Cantharidum Parisiense.* [*Tinct. Canth., Resin. burgund., Viscum aucuparium (Ol. Lini inspissatum), Bals. Peruvian.;* mit dieser Masse werden kleine, Quadrat-Zoll grosse Stücke Englisch-Pflaster derart bestrichen, dass ein drei Linien breiter Rand frei bleibt; vor der Application werden die Pflaster schwach befeuchtet. — Eine sehr gute Formel. — **Delpech** und **Guichard** empfehlen das cantharidensaure Kali zum Pflaster und zwar nach folgender Formel: 2,0 Gelatine, 10,0 Wasser, 10,0 Alkohol, 0,2 cantharidensaures Kali und etwas Glycerin auf Guttaperchapapier, derart, dass jedes Quadrat-Decimeter 0,01 des Salzes enthält. Das Pflaster wird vor dem Gebrauche mit etwas Wasser benetzt.]

†*Emplastrum Cantharidum (vesicatorium) perpetuum* **Ph. p.** [*Empl. Cantharid. ord.* 1 und *Empl. citrin.* 3]

†*Emplastrum Cantharidum Anglicum.* [Canthariden, Fett, *Cerat. Resin. burgund. ana.*]

†*Emplastrum vesicatorium sericeum. Sericum vesicans. Tela serica vesicatoria. Taffetas vesicant.* [Aus einer *Tinct. Cantharid. aetherea* wird durch Abdestilliren des Aethers ein öliger Rückstand gebildet, mit dem doppelten Gewichte gelben Wachses versetzt und auf ein gewichstes Zeug gestrichen. — Der *Taffetas vesicans* der früheren **Ph. Austr.** wird mit einer Verbindung aus *Tinct. Canth. aetherea* 45,0 auf 120,0, Mastix 2,0, Sandarach 5,0, *Terebinth.* 1,25, *Ol. Lavandul.* (10 Tropfen) bestrichen.]

Emplastrum Cerussae. *Empl. Plumbi hydrico-carb. s. album coctum.* Bleiweisspflaster, Froschlaichpflaster. [*Cerussae* 18, *Lithargyr.* 10, *Ol. Oliv.* 25. — 10,0 1 Sgr.]

†***Emplastrum Cerussae rubrum.*** [*Cera flav.* und *Seb. ana* 8, *Ol. Oliv.* 3, *Ceruss.* 2, *Minium* 1, *Camph.* ½.]

Emplastrum Conii. *Emplastrum de Cicuta**). Schierlings-Pflaster. [Wie das *Emplastrum Belladonnae* bereitet. — 10,0 2 Sgr. — Das *Emplastrum Conii macul.* **Ph. Austr.** besteht aus *Herb. Conii macul. pulv.* 2, *Terebinth. comm.* 1, *Cera flava* 10, *Axung. Porci* 5.]

Emplastrum Conii ammoniacatum. *Emplastr. Conii cum Ammoniaco.* [*Ammoniacum* und *Acet. scillae ana* 2 werden zu einer Art Mus gekocht und mit 9 *Empl. Conii* gemischt. — 10,0 3 Sgr.]

†***Emplastrum consolidans.*** *Emplastrum griseum. Empl. calaminaris.* Heilpflaster. [*Empl. Cerussae* und *Plumb. simpl., Lapis calaminar., Oliban., Mastix.* — 30,0 etwa 4⅔ Sgr.]

†***Emplastrum contra Tineam.*** [*Resin. Pini burgund.* 32, *Ol. Olivar.* 3, *Farin. Tritic. tost* 16. — 30,0 etwa 1⅝ Sgr.]

†***Emplastrum Cumini.*** [*Empl. Litharg., Cer. flav., Ol. Chamom. coct., Sem. Cumin. pulv., Ol. Cumin. aeth.*]

†***Emplastrum defensivum rubrum.*** [*Cer. flav., Sebi ovill. ana* 24, *Cetacei* 2, *Minii* 12, *Ceruss.* 24, *Camph.* 3, *Ol. Oliv.* 12.]

†***Emplastrum diaphoreticum Mynsichti.*** [Wachs, Colophonium, Ammoniak, Galban, Terpenthin u. s. w. — 5,0 etwa 1¼ Sgr.]

†***Emplastrum ferratum*** *s. martiatum.* [Eisenchlorid mit *Sapo domesticus.*]

†***Emplastrum Foeni graeci compositum.*** *Empl. malacticum.* [Eine Ceratmasse mit Harzen und *Pulv. Foeni graeci, Sem. Lini* und *Curcum.*]

Emplastrum foetidum. *Empl. Asae foetidae. Empl. resolvens Schmuckeri.* [*Ammoniacum* 1, *Asa foet.* 3, *Terebinth., Cera flava* und *Resina Pini ana* 2. — 30,0 5⅝ Sgr.]

Emplastrum fuscum. *Empl. Matris fuscum* **Ph. Saxon.** *Emplastr. Matris.* Schwarzes Mutterpflaster. [2 Mennige mit 4

*) In der Regel nehmen die Aerzte bei ihren Verordnungen *Cicuta* und *Conium* gleichbedeutend; dies ist jedoch nur insofern richtig, als es sich um die *Cicuta terrestris*, altes Synonym des *Con. macul.* handelt; die *Cicuta virosa* (Wasserschierling) ist heftiger wirkend und keines ihrer Präparate officinell.

Baumöl gekocht, 1 Wachs. — 10,0 $1\frac{1}{8}$ Sgr. — 8 Th. *Empl. fusc.* mit 5 Th. Baumöl geschmolzen, geben das *Unguent. matris, Onguent de la mère.*]

Aehnlich das *Empl. Triapharmacum* u. a.

Emplastrum fuscum camphoratum. *Empl. nigrum s. universale s. Noricum. Empl. fuscum* **Ph. Bor.** *Empl. Minii adustum.* Universalpflaster. Schwarzes Mutterpflaster. Nürnberger Pflaster. [Campher 1 zu *Empl. fuscum* 100. — Aehnlich das Züllichauer, Hamburger und Hallesche Waisenhaus-Universalpflaster, sowie die **Legraud**'sche Salbe. — 10,0 $1\frac{3}{5}$ Sgr.]

Emplastrum Galbani crocatum. *Empl. de Galbano crocatum.* [Galban 24, Terpenthin 6, Crocus 1, Wachs 8 und *Empl. Lithargyri simpl.* 24. — 10,0 $3\frac{1}{3}$ Sgr.]

558. ℞
Empl. Galb. croc. 25,0
[9] *leni calore emollit. adde*
Opii pulv. c. paux. Aq. in pult. redacti
Camph. trit. ana 5,0.
M. f. emplastr., ext. supr. cor. D. [Bei Frostbeulen zweiten Grades.] **Rust**

559. ℞
Empl. Galb. croc. 15,0
[4] *leniss. calor. emoll. adde*
Opii pulv. c. paux. Aq. in pult. redacti
Ammon. carbon. pyro-oleos. pulv. ana 1,0
Camph. trit. 2,0
Ol. Cajeput. 1,0.
M. f. emplastr. D. S. Auf die Magengegend zu legen.
Phoebus.

†*Emplastrum glutinativum Clinici chirurg. Berolinens.* [*Empl. Plumbi* 6, *Pix burgund.* 1.]

Emplastrum Hydrargyri *s. mercuriale.* Quecksilber-Pflaster. [*Empl. Litharg. simpl.* 24, *Cer. flav.* 6, *Hydrarg. depur.* 8, *Terebinth. commun.* 4. Das *Emplastrum Hydrargyri* **Ph. Austr.** besteht aus *Hydrarg.* 13, *Terebinth.* 7, *Empl. diachyl. simpl.* 50, das der früheren **Ph. Bav.** aus *Seb.* 5, *Cer. flav.* 11, *Hydrarg.* 6, *Terebinth.* 2. — 10,0 $2\frac{1}{3}$ Sgr. — *Sparadrap de Vigo* besteht aus *Emplastrum adhaesivum* mit 20 pCt. Quecksilber, gegen ulcerirende Syphiliden besonders gerühmt: **C. Paul.**]

560. ℞
Empl. Conii
[3] *Empl. Hydrarg. ana* 10,0
Opii pulv. 0,6.
M. f. l. a. emplastrum. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen. [Bei Bubonen.]

561. ℞
Empl. Hydrarg. 25,0
[3] *Jodi* 0,5.
M. f. l. a. emplastrum. D. [Bei scrophulösen Drüsenanschwellungen.]

562. ℞
Empl. Hydrarg. 15,0
[2] *Camph. trit.*
Opii pulv. ana 0,6-1,0.
M. f. l. emplastrum.
[Bei Parotitis oder anderen geschwollenen oder indurirten Drüsen.]
Rust.

Emplastrum Hyoscyami. Bilsenkraut-Pflaster. [Wie *Empl. Belladonn.* — 10,0 2 Sgr.] 1 *Empl. Hyoscyami* mit $\frac{1}{12}$ *Empl. opiatum* als schlafmachendes (?) Pflaster in die Schläfengegend gelegt.

†*Emplastrum irritans.* [*Empl. Litharg., Coloph., Cer. flav., Pix navalis, Tereb. comm., Ol. laurinum, Camph.*]

Emplastrum Lithargyri compositum. *Empl.*

Plumbi compositum. Empl. Diachylon compositum. Sparadrap commun. Zusammengesetzes Blei-Pflaster. Zugpflaster, Gummipflaster. [*Empl. Hydrarg. simpl.* 24, *Cer. flav.* 3, Ammoniak, Galbanum, Terpenthin *ana* 2. — 10,0 2 Sgr. — Die **Ph. Austr.** hat folgende Vorschrift: *Empl. diachyl. simpl.* 200, *Gummi Ammoniaci* 25, Terpenthin 8, *Cer. flav.* 30, *Resin. Pini* 16.]

Emplastrum Lithargyri molle. *Empl. Plumbi molle. Empl. Matris album* **Ph. Saxon.** Weisses Mutterpflaster. [*Empl. Litharg. simpl.* 3, *Adipis suill.* 2, *Sebum* und *Cera flava ana* 1. — 10,0 $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Emplastrum Lithargyri simplex. *Empl. Plumbi simplex s. Diachylon simplex.* Einfaches Blei-Pflaster. [*Ol. Oliv., Adeps* und *Litharg. pulv. ana part. aeq.* — 10,0 1 Sgr.]

†***Emplastrum Matris Sieboldi.*** [Aehnlich dem *Empl. Lithargyri molle*, nur braun gekocht. — 5,0 etwa 1 Sgr.]

Emplastrum Meliloti. [Wie *Empl. Belladonn.* — 10,0 2 Sgr. — Das *Empl. de Meliloto* **Ph. Austr.** besteht aus *Colophonium, Ol. Oliv. ana* 40, *Cer. flav.* 80, *Gummi Ammoniaci* 10, *Terebinth. comm.* 25, *Herb. Meliloti pulv.* 60, *Herb. Absinthii, Flor. Chamom., Fruct. Lauri ana* 4.]

563. ℞
Emplastri Meliloti q. suff.
extendatur supra chartam magnitudinis hujus praecepti
Empl. consperge
Pulv. Opii
tanta quantitate, ut aequaliter distribuatur, dein charta cerata accurate obtectum convolve
Emplastrum de Meliloto cum Opio.
[Bei Herpes Zoster.]
Hebra.

Emplastrum Mezerei cantharidatum. *Loco Emplastri Drouoti.* Seidelbast-Pflaster. [*Canth.* 30,0, *Cort. Mezerei* 10,0 werden in Essigäther macerirt, dem Filtrate wird Sandarac 4,0, Elemi 2,0, Colophonium 2,0 zugesetzt und die Mischung auf einen dem *Empl. adhaesiv. anglicum* ähnlich präparirten Taffet von 300 Quadrat-Centimetern aufgetragen. Aehnlich der *Taffetas epispasticum Americanum.* — 10 Quadrat-Centimeter 6 Pf.]

Emplastrum Minii rubrum. Rothes Mennige-Pflaster. [*Cera flava, Sebum, Minium* und *Ol. Olivarum ana* 100 mit *Camphora* 3. — 10,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

†***Emplastrum miraculosum Rademacheri.*** [*Minium, Ol. Olivar., Succinum, Camphora, Alumen ustum.* — 30,0 etwa 4 Sgr. — Von **Rademacher** gegen jauchige chronische Geschwüre als „miraculöses" Pflaster empfohlen. — Aehnlich das *Empl. balsamicum Siemerlingi.*]

†***Emplastrum narcoticum.*** [Aus *Empl. Belladonn., Conii* und *Hyoscyami ana* gemischt.]

Emplastrum opiatum *s. cephalicum s. odontalgicum.* Opium-Pflaster. Hauptpflaster. [Terpenthin 15, Opium 2, Benzoë 4, Elemi 8, *Cera flava* 5, *Olibanum* 8 und *Balsamus peruvianus* 1. — Sehr feste Consistenz, aber doch befeuchtet, gut klebend. — 10,0 $3\frac{5}{6}$ Sgr.]

Emplastrum oxycroceum. [*Res. Pini*, gelbes Wachs, Co-

lophonium *ana* 6, Ammoniak, Galbanum, Mastix, Myrrhe, Weihrauch *ana* 2, Terpenthin 3 und Safran 1. — 10,0 $4\frac{1}{3}$ Sgr.] Das *Empl. oxycroc.* **Ph. Austr.** hat ein etwas verschiedenes Mischungsverhältniss.

†***Emplastrum piceum.*** [Fichtenharz und Terpenthin. — Das marktschreierisch angepriesene Bruchpflaster von **Krüsi - Altherr** besteht aus 5 Th. *Resina Pini* und 2 Th. *Terebinthina.*]

Emplastrum Picis irritans. [*Resina Pini* 32, *Cer. flav.*, *Tereb. comm. ana* 12, *Euphorb.* 3. — 10,0 $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

†***Emplastrum Picis liquidae.*** [*Resina Pini empyreumat. liq.* 16, *Cer. flav.* 8, *Resin. Pini burg.* 1. — 30,0 etwa $2\frac{1}{2}$ Sgr.]

†***Emplastrum ad Rupturas.*** *Empl. ad Hernias.* Bruchpflaster. [Eine höchst componirte Ceratmasse mit Harzen, der *Bolus*, *Lapis Haematites* und *Rad. Consolidae* beigemengt ist.]

Emplastrum saponatum. Seifen-Pflaster. [*Empl. Litharg. simpl.* 72, *Cer. flav.* 12, *Sapo hisp. pulv.* 6, *Camph.* 1. — 10,0 $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

†***Emplastrum sulfuratum.*** [Colophonium, Myrrhe, Asphalt, Ammoniak, Galbanum, Sagapenum, Terpenthin, *Ol. Lini sulfurat.*, *Ol. Terebinth.* Campher. — Schmierig. — 30,0 etwa $4\frac{2}{3}$ Sgr.]

†***Emplastrum Tartari stibiati seu Stibio-Kali tartarici Form. magistr. in usum Paup.*** [*Tart. stib.* 1, *Empl. Lithargyri comp.* 4. — 4,0 etwa $1\frac{1}{3}$ Sgr. — Das *Empl. Tartari stibiati* der früheren **Ph. Hann.** wird aus *Cerat. Res. Pini* 7 und *Tart. stib.* 1 *ex tempore* bereitet.]

†***Emplastrum de Vigo sine Mercurio.*** [Ein antediluvianisches Pflaster, das lebende Frösche, Regenwürmer und anderes animalisches und vegetabilisches Ungeziefer zusammenkocht und welches, mit Mercur versetzt, das *Empl. de Vigo c. Mercurio* bildet. In neuerer Zeit hat man in Frankreich und England dieses letztere Pflaster wieder hervorgesucht, um es als Abortivmittel bei Variola zu verwenden; ein Erfolg ist schwerlich davon zu erwarten, und der etwaige Nutzen, den es gewährt, dürfte sich durch *Empl. Hydrargyri* gewiss eben so gut erzielen lassen. — Ueber ein vereinfachtes *Sparadrap de Vigo* vergl. *Emplastrum Hydrargyri.*]

†***Emplastrum Zinci.*** Zinkpflaster. *Emplâtre diachylon à base de Zinc.* [**Guénau de Mussy** empfiehlt dieses Pflaster vorzugsweise deshalb, weil dabei die Gefahr einer Bleiintoxication, die er bei ausgedehntem Gebrauche des *Empl. Plumbi* fürchtet, vermieden werde. — Es wird dargestellt durch Zersetzung einer Lösung weisser Seife mit Zinkvitriol - Lösung; das fettsaure Zinkoxyd wird getrocknet und mit Oel und Harzen (nach Art des *Empl. Plumbi comp.*) versetzt.]

Emulsiones [vergl. den allgemeinen Theil S. 44].

Emulsio Amygdalarum composita. [*Amygdalae dulces* 4, *Sem. Hyoscyami* 1 mit *Aq. Amygdal. amar. dil.* 64 zur Emulsion gebracht und *Saccharum* 6 und *Magnesia usta* 1 zugefügt. Soll stets zur Dispensation frisch bereitet werden.]

Innerlich: theelöffelweise.

***Emulsio communis** **Ph. mil.** [*Amygd. dulc. vel Sem. Cannab. vel Sem. Papav.* 1, *Aq. commun.* 12, *Sacchar.* ½.]

***Emulsio oleosa** **Ph. mil.** [*Ol. Oliv.* 30,0, *Gummi Arab.* 15,0, *Aq. commun.* 250,0, *Sacchar.* 15,0. — *Emulsio oleosa* **Ph. Helv.** besteht aus *Ol. Amygdal., Gummi Arab. ana* 1, *Aq.* 8.]

***Emulsio Papaveris Form. mag. Ber. in us. paup.** [*Sem. Papav.* 15, *Aq. comm. q. s. ut f. Emulsio* 125, *Syr. simpl.* 15.]

†***Ergotinum.*** Ergotin. [Ein, nach **Wiggers**, aus dem *Secale cornutum*, nachdem dieses mittelst Aether von seinem fetten Oele befreit worden, durch Extraction mit *Spirit. dilut.* dargestellter indifferenter Stoff; rothbraunes Pulver von aromatischem Geruch, bitterem Geschmack, in Wasser nicht, in Aether wenig, in Alkohol und Essigsäure leicht löslich.] Ein wirklich reines Ergotin, das diesen Namen mit Recht verdient und constante Eigenschaften besitzt, ist überhaupt noch nicht dargestellt worden. Das Ergotin nach **Bonjean** darf noch viel weniger mit dem Namen Ergotin bezeichnet werden als das von **Wiggers**. [Vergl. *Extr. Secalis cornut.*]

Innerlich: zu 0,006-0,025, in Pulvern, Pillen. [Bisher noch wenig versucht; die therapeutischen Beobachtungen über Ergotin beziehen sich fast sämmtlich auf das fälschlich mit diesem Namen belegte **Bonjean**'sche *Extractum Secalis cornuti* (vergl. dieses).]

n***Eserinum.*** Eserin. *Physostigmin.* Aus der Calabarbohne dargestellt **(Fraser)**, ist der wirksame Bestandtheil derselben. *Eserinum sulfuricum* 1 zu 10000 *Aqua*, auf die Conjunctiva gebracht, bewirkt innerhalb 1 Stunde Myosis. — Auch zu subcutaner Injection [circa 0,001] versucht **(Vée** und **Leven)**.

Essentiae. Unter dieser Bezeichnung verstand die frühere **Ph. Sax.** Tincturen, welche aus dem frisch ausgepressten Safte der betreffenden Pflanze, mit gleichen Theilen verdünntem Weingeist gemischt, bestehen. Solcher Essenzen, zu denen die *Essentiae s. Tincturae radicales* oder *fortes* der Homöopathen den Anlass gegeben zu haben scheinen, und die in der That als zweckmässige Formeln bezeichnet zu werden verdienen, nennt die frühere **Ph. Sax.** folgende: *Essent. Aconiti, Belladonnae, Bryoniae, Cicutae* [*Conii*], *Digitalis purp., Hyoscyami, Lactucae virosae, Rhois toxicodendri* und *Stramonii*. Von diesen werden *Ess. Belladonnae* und *Stramonii* bis zu 12 Tropfen *pro dosi* gereicht. Eine ähnliche Bereitungsart, wie die hier angegebene, wurde von der **Ph. Bor.** Ed. VI. für die *Tinct. Conii* und für *Tinct. Nicot.* [vgl. diese] vorgeschrieben. — Die meisten **Rademacher**'schen Tincturen, die wir weiter hinten aufführen, sind genau den *Essentiae* **Ph. Sax.** nachgebildet, nur dass sie mit Spiritus gemischt werden. Essenz, *Essence* in der **Ph. Gall.**, bezeichnet meist ätherische Oele, zuweilen auch schwach spirituöse Auszüge.

†***Essentia Asperulae odoratae*** *s. Matrisylvae.* Waldmeister- oder Maitrank-Essenz. [Durch spirituöse Maceration aus dem frischen Kraute gewonnen. — Enthält Coumarin. — 30,0 etwa 8 Sgr.]

Innerlich: als passender Zusatz zu vielen, namentlich gelatinösen Arzneiformen.

†***Essentia ophthalmica Romershausen.*** Romershausen'sche Augen-Essenz. [Dieses viel gebrauchte und nicht üble Stärkungsmittel für relaxirte oder catarrhalische Zustände der Augenlider besteht aus *Sem. Foeniculi recent.* 1, *Spirit. dil.* 12, *digere per horas* 24, *exprime et filtra.* — 30,0 etwa 3 Sgr.]

Aeusserlich: mit 5 Theilen *Aq. pluvial.* oder *destill.* zum Umschlag auf's Auge.

†***Essentia Rhamni frangulae*** s. *Cort. Frangulae.*

†***Essentia Sarsaparillae.*** Sarsaparill-Essenz. [*Rad. Sarsaparillae* 10 ausgekocht, das Decoct filtrirt, dann auf 9 eingedampft und *Spirit. Vin. gall.* 1 zugesetzt. — Eine von **v. Arnim** vorgeschlagene sehr zweckmässige und praktisch bewährte Form. — 1 Esslöffel enthält etwa das Solubile aus 15,0 Sarsaparille. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: täglich 2-4 Esslöffel in St. Germain-Thee oder einem einfachen *Inf. Fol. Sennae.*

Essentia seripara s. *Liquor seriparus.*

n***Eucalyptolum.*** [Aetherisches Oel der *Fol. Eucalypti globuli.* — Vergl. diese.]

Euphorbium. Euphorbienharz. [An der Luft getrockneter Saft von *Euphorbia resinifera Berg.* — 10,0 *gross. pule.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅛ Sgr.]

Aeusserlich: als Streupulver [mit Magnesia oder Amylum vermischt], als Zusatz zu Salben [1 auf 1½ Fett oder *Ungt. basilicum*, zum Offenhalten von künstlichen Geschwüren, wo man die Anwendung des Cantharidins vermeiden will], zu Pflastern [1 auf 8 Pflastermasse]

Extracta. Extracta. Der Eindickungsgrad der Extracte ist ein dreifach verschiedener: 1) dünnere Extract-Consistenz [Consistenz des frischen Honigs], 2) dickere Extract-Consistenz [können nicht mehr ausgegossen, aber mit einem hineingetauchten Spatel in Fäden ausgezogen werden], 3) trockene Consistenz [können zu Pulver verrieben werden]. Bei der Nennung der einzelnen Extracte ist deren Consistenz nach den hier gegebenen Bestimmungen mit 1, 2 oder 3 bezeichnet.

Die Anwendung der Extracte geschieht in folgenden Formen: in Pulvern, Consistenz 1 und 2 durch Verreibung mit anderen Pulvern, Consistenz 3 für sich oder gemischt. — Diese Form ist jedoch unzweckmässig, da solche Pulver leicht feucht werden und zusammenbacken. Für einzelne Narcotica ist noch eine complicirtere, zu Pulvern sich gut eignende Extractform unter der Bezeichnung **Extractum siccum** in Gebrauch, die dadurch hergestellt wird, dass gleiche Gewichtstheile Extract und Dextrin in einer Porzellanschale so lange bei 40-50° C. getrocknet werden, bis kein Gewichtsverlust mehr stattfindet. Die noch warme Masse wird mit so viel Dextrin verrieben, dass das ursprüngliche Gewicht des angewendeten Extractes verdoppelt ist. Die Dosis solcher Extracte wird vom Apotheker doppelt so hoch genommen, als sie der Arzt verordnet hat, wenn nicht dieser schon dem Namen des Extractes die Bezeichnung *siccum* hinzugefügt hat. In Pillen, die beste Form für die Extracte; Consi-

stenz 1 bedarf 2 Th. vegetabilischen Pulvers auf 1 Th. Extract zur Pillenmasse; Consistenz 2 1 Th. Extract mit ½—⅔ eines vegetabilischen oder 1 eines anderen Pulvers [*Sulfur., Hydrarg. sulfur.*, schwer lösliche Salze]; Consistenz 3 bedarf etwas *Mucilag. Gummi Arab.* [selten etwas Spiritus, z. B. *Extr. Aloës*] zur Pillenmasse. In Latwergen, namentlich die Consistenz 1 und 2. In Solution; nur wenige Extracte lassen sich vollständig lösen [die bei der Bereitung filtrirten Extracte], die meisten geben eine Schüttelmixtur von trübem, mehr oder weniger braun gefärbtem Ansehen; Extracte von bedeutender Wirkung, die nur kleine Dosen erforderlich machen, werden häufig in Form von Tropfen gegeben. — Für den äusserlichen Gebrauch kommt der Zusatz von Extracten zu Salben, Pflastern und Klystieren vor.

Extractum Absinthii. Wermuth-Extract. [2 Th. des Krautes mit Wasser und Spiritus *ana* 6, der Rückstand mit Wasser und Spiritus *ana* 3 digerirt, gemischt, ausgepresst und bis zur Consistenz 2 eingedickt. — Trübe löslich. — 1,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich; in Pillen, Mixturen.

Extractum Aconiti. Eisenhut-Extract. [Gröblich zerkleinerte *Tubera Aconiti* werden mit *Spir. dil.* 8 Tage lang macerirt, die Flüssigkeit wird abgepresst, der Rückstand mit *Spir. dil.* in derselben Weise behandelt; die gemischten und filtrirten Tincturen zur Consistenz 2 abgedampft. — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,006-0,025 [*ad* 0,025 *pro dosi, ad* 0,1 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pillen und Solutionen [in *Vin. Colchici, Vin. stibiat., Liq. Ammon. acet., Aq. Laurocerasi*].

Aeusserlich: zu Pflastern, Einreibungen [*Extr. Aconiti* mit Opium *ana*, mit Speichel in die Schläfengegend einzureiben, bei arthritischer Ophthalmie: **v. Ammon**].

564. ℞
Extr. Aconiti
[2] *Hb. Aconiti pulv. ena* 0,5
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. 3-6 Mal täglich eine Pille.

565. ℞
Extr. Aconiti 1,0
[3] *Vini Sem. Colchici* 25,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 5 Tropfen.

566. ℞
Extr. Aconiti 0,5
[2] *Liquor Ammon. acet.*
Aq. dest. ana 5,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Tropfen auf Zucker zu nehmen.

567. ℞
Extr. Aconiti 0,5
[3] *Tinct. Guajaci ammoniat.*
Vini stibiat. ana 10,0.
D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen. [Bei Arthritis.]

568. ℞
Extr. Aconiti 3,0
[3] *Liquor. Ammon. caust.* 0,5
Axungiae 12,0.
M. D. S Aeusserlich einzureiben. [Bei chronisch-rheumatischen oder neuralgischen Schmerzen.] **Turnbull.**

Extractum Aconiti siccum *s. pulveratum.* Trocknes Eisenhut-Extract. [Vgl. das oben unter *Extracta* über Bereitung der trocknen Extracte Gesagte. — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: 0,01-0,05, in Pulvern, Pillen.

Extractum Aloës. Aloë-Extract. [1 Aloë mit 4 *Aq. dest.* 48 Stunden macerirt, dann colirt und bei mässiger Wärme bis zur Consistenz 3 abgedampft. — Trübe löslich. — 1,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,02-0,1 mehrmals täglich als Reizmittel, zu 0,05-0,25 als gelindes Purgans, zu 0,25-0,6 als Drasticum, in Pillen oder Bissen, selten in Pulvern oder Mixturen.

Aeusserlich: sum Clysma [0,15-0,3], zu Augenwässern [Augentropfwässern: 0,1-0,3 auf 25,0; Augenbähungen: 0,2-1,0 auf 100,0], Verbandwässern [2,0-5,0 auf 100,0], Augensalben [0,1-0,5 auf 10,0].

569. ℞
Extr. Aloës 6,0
[7] *Extr. Rhei comp.* 3,0
Extr. Colocynth. comp.
Ferr. pulv. ana 1,5.
M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. [Nach Bedürfniss 1-2-3 Pillen zu nehmen.]
Pilulae aperitivae Stahlii.

570. ℞
Extr. Aloës
[2] *Soponis medicat. ana* 3,0
M. f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S. Abends 1-2 Pillen zu nehmen. [Sehr empfehlenswerth, gelind wirkendes Abführmittel.]

571. ℞
Extr. Aloës
[4] *Ammon. chlorat. ferrat.*
Summitat. Sabinae pulv. ana 2,5
Extr. Senegae 4,0.
M. f. pil. 90. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 2-5 Stück.
Pilulae emmenagogae.

572. ℞
Extr. Aloës
[4] *Sapon. Jalap. ana* 3,0
Spir. sapon. q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1-3 Stück.
Pilul. purgant. d. früheren **Ph. Sax.**

573. ℞
Extr. Aloës 2,0
[2] *Natr. carb. dep. sicci* 4,0
Extr. Taraxaci q. s.
ut f. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 2 Pillen. [Bei Icterus simplex.] **Oppolzer.**

574. ℞
Extr. Aloës
[5] *Chin. sulfuric. ana* 1,2.
F. l. a. pil. No. 20. Consp. Lycopod. D. S. Abends 1 Pille. [Bei Oligocholie.] **Pitschaft.**

575. ℞
Extr. Aloës 0,75
[3] *Ferri sulfuric.* 3,0
Sapon. med. q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. Anfangs 3 Mal täglich kurz nach dem Essen 1-3 Pillen zu nehmen, später beim Eintritt dünnerer Stuhlgänge seltener.
[Bei habitueller Stuhlverstopfung.] **John Kent Spender.**

Extractum Aloës Acido sulfurico correctum.

[*Extr. Aloës* 4 in *Aq. destill.* 16 aufgelöst; *Acid. sulfur. rectificat.* ½ tropfenweise zugesetzt, zur Cons. 3 eingedampft. — Trübe löslich. — 1,0 1 Sgr.] Dieses Präparat ist durch den Zusatz von Schwefelsäure so wesentlich verändert, dass es mit dem *Extr. Aloës* kaum mehr in eine Reihe zu stellen ist; die Bezeichnung *correctum* ist jedenfalls eine unpassende. — *Cave:* Verbindung mit Seife, da dieselbe durch die Schwefelsäure zersetzt wird und das ausgeschiedene fette Oel die Verbindung flüssig macht.

Innerlich: in höherer Dosis als das vorige [weil eben die Aloë grossentheils zersetzt und verkohlt ist].

576. ℞
Extr. Aloës Ac. sulfuric. corr. 2,0
[2] *Pulv. Tub. Jalap.* 0,5.
M. f. l. a. pil. 20. Consp. D. in vitro bene clauso. S. Abends 1-3 Pillen. [Abführ-Pillen.] **Heim.**

577. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,06
[3] *Extr. Aloës Ac. sulfuric. corr.* 4,0
Ol. Menth. 0,25.
M. f. pil. 30. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. in vitro bene clauso. S. Morgens und Abends 1 Pille. [Bei Asthma.] **Heim.**

†***Extractum amaricans.*** [*Extr. Cichorei, Trifol. fibr., Rhei, Centaurii, Card. bened. ana.*]

†***Extractum Angelicae.*** [1 der Wurzel mit 2 *Spirit. dilut.* digerirt, ausgepresst, der Rückstand nochmals mit 1 Spir. und 1 Wasser übergossen, digerirt, ausgepresst, beide Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich.

†***Extractum antiphthisicum.*** *Liquor coriario-quercinus inspissatus.* Das von **Retschy** mit diesem Namen bezeichnete Präparat wird durch Filtriren und Abdampfen [bis zu Cons. 2] der klaren dunkelweingelben Flüssigkeit gewonnen, die sich beim Gerben der Kalbfelle mit Eichenrinde nach mehreren Wochen absetzt. **R.** empfiehlt dieses Extract als vorzügliches Mittel bei colliquativem Schweiss und Durchfall und reicht es in folgenden Formen [5,0 etwa 1⅓ Sgr.]:

578. ℞
Extr. antiphthis. 5,0
[2] *Aq. Laurocer.* 20,0.
D. S. 3 Mal täglich 30-50 Tropfen.
Essentia antiphthisica.

579. ℞
Extr. antiphthis. 12,5
[6] *Pulv. Rad. Rhei* 6,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 2-3 Pillen.

†***Extractum Arnicae (Radicis).*** Wohlverleih-Extract. [Aus der Wurzel; Bereitung wie *Extr. Angelicae.* — Trübe löslich. — 1,0 etwa 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich.

****Extractum Arnicae Florum.*** [Aus den Blumen der Arnica mit Wasser extrahirt, bis zur Cons. 2 abgedampft. — 5,0 3⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich in Pillen.

580. ℞
Extr. Arnicae Flor 2,0
[2] *Acid. phosph. sicci* 4,0
Pulv. Rad. Serpentar. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen.
[Bei nervöser Schwerhörigkeit.] **Oppolzer.**

†***Extractum Artemisiae.*** Beifusswurzel-Extract. [Aus der Wurzel, wie *Extr. Angelicae* bereitet. — 1,0 etwa ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,3 in Pillen, in Emulsion [bei Eclampsie, Epilepsie u. s. w.].

581. ℞
Extr. Artemis. 0,25
[2] *Gummi Arab.* 4,0
Sacch. alb. 12,0
Emuls. Amygd. 100,0.
M. D. S. Halbstündlich 1-2 Theelöffel. [Bei Eclampsia infantum.]
Kölreuter.

†***Extractum Artemisiae aethereum.*** Aetherisches Beifuss-Extract. [1 *Rad. Artemis.* mit 2 Aether acht Tage lang macerirt, ausgepresst, der Rückstand mit 1 *Spir. aether.* übergossen, macerirt, ausgepresst, die erhaltene Elüssigkeit filtrirt und zur Consistenz 2 abgedampft. — Nicht löslich. — 0,1 etwa 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,2, in Pillen.

Extractum Aurantii Corticis. *Extractum Corticis Aurantii.* Pomeranzenschalen-Extract. [*Cort. Fruct. Aurant.* 1 mit Spiritus und Wasser *ana* 2 durch 3 Tage digerirt, ausgepresst und der Rückstand mit Spiritus und Wasser *ana* 1 ebenso behandelt, die Flüssigkeiten gemischt, filtrirt und bis zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Bissen, Latwergen, Mixturen, Elixiren.

†***Extractum Bardanae.*** Klettenwurzel-Extract. [Aus der *Rad. Bardan.* wie *Extr. Absinth.* — Klar löslich. — 5,0 etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich [selten].

Aeusserlich: als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln [Pomaden und Waschwässern].

*n**Extractum Belae liquidum*** **Ph. Brit.** [Aus den halbreifen *Fructus Belae* (von *Aegle Marmelos*), mit ¼ Spiritus und 15 Th. Wasser bereitet. — In neuester Zeit gegen chronische Diarrhoe sehr gerühmt, namentlich in England und Schweden.

Innerlich: zu 4,0-8,0 *pro dosi, pure.* [3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.]

Extractum Belladonnae. *Extract. Solani furiosi.* Tollkirschen-Extract. [20 Th. der frischen Blätter der *Belladonna* werden mit 1 Th. Wasser zerstampft und ausgepresst und dies mit 3 Th. Wasser wiederholt; die erhaltenen Flüssigkeiten werden colirt und auf 2 Th. abgedampft; der Rückstand mit 2 Th. Spiritus 24 Stunden behandelt, colirt, nochmals mit 1 Th. Spiritus angerührt und abgepresst. Die gemischten Flüssigkeiten werden filtrirt und zur Consistenz 2 abgedampft. — Trübe löslich. — Die **Ph. Austr.** lässt ihr *Extr. Belladonnae* aus der getrockneten Wurzel darstellen, erhält dadurch ein wesentlich stärkeres Präparat, das deshalb auch nur in der halben Dosis bemessen werden darf, und wofür die Maximaldosis 0,05 *pro dosi!* 0,2 *pro die!* festgesetzt worden ist. — 1,0 2 Sgr.]

Innerlich: 0,01-0,05-0,1 [*ad* 0,1 *pro dosi, ad* 0,4 *pro die!*] 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen und Tropfen [mit *Aq. Lauroceras.*].

Aeusserlich: zu Zahnpillen, Zahnlatwergen, Bougies [bei krampfhaften Stricturen Kerzen, mit *Extract. Belladonnae* bestrichen, einzubringen: **Tyrrel**], Injectionen und Klystieren [0,05-0,1 auf 25,0], Augenwässern [zur Erweiterung der Pupille: 0,25-0,6 auf 10,0, jetzt die Lösung des Atropins, wegen ihrer sicheren und gleichmässigeren Wirkung, vorgezogen: als Augentropfwasser bei Ophthalmie: 0,1-0,5 auf 25,0], Pflastern [5,0 auf 20,0-25,0], Suppositorien, Salben [3,0-6,0 auf 25,0, bei Rigidität des Muttermundes, Blasenkrampf, eingeklemmten Brüchen], Augensalben [0,3-0,6 auf 10,0: bei scrophulöser Lichtscheu].

582. ℞
Extr. Belladonnae
[4] *Fol. Belladonn. pulv. ana* 1,0
Succ. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 100. D. S. Im ersten Monat Abends 1 Pille, im zweiten Monat Abends 2 Pillen u. s. w. zu steigen bis zu 6-7 Pillen. [Gegen Epilepsie.]
Trousseau.

583. ℞
Extr. Belladonn.
[3] *Extr. Opii ana* 0,2
Lactucarii gallici 0,3
Flor. Malvae q. s.
ut f. pil. 14. D. S. 3 Mal täglich 1 Pille, später mehr. [Bei hochgradiger Chorea.]
Barthez.

584. ℞
Extr. Belladonn. 1,0
[4] *Opii* 0,5
Myrrhae
Rad. Ipecac. pulv. ana 2,0
Mucil. Gummi Arab. q. s.
M. f. pil. 50. D. S. 3 Mal täglich 1 Pille; auf 2, später 3 Pillen zu steigen. [Bei Asthma.]

585. ℞
Extr. Belladonn. 0,5
[2] *Extr. Gentian. q. s.*
ut f. l. a. pil. No. 50. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 1-4 Pillen zu nehmen. [Bei habitueller Stuhlverstopfung.] **Nunneley.**

586. ℞
Extr. Belladonn.
[3] *Pulv. Sem. Strychn. ana* 0,1
Ferr. oxyd. fusc. 0,75
Sacch. alb. 2,5.
M. f. pulv. div. in decem part aequal. D. S. Täglich 1 Pulver. [Gegen Enuresis nocturna der Kinder.] **Faure.**

587. ℞
Extr. Belladonn. 0,06
[1] *Aq. comm.* 10,0
Spir. dil. 0,5.
M. D. S. 2 Mal täglich so viel Tropfen, als das Kind Jahre zählt. **Hufeland.**

588. ℞
Extr. Belladonn. 0,3
[2] *Liq. Ammon. anis.* 2,5
Aq. dest. 15,0.
D. S. 3stündlich 10-20 Tropfen. **Frerichs.**

589. ℞
Extr. Belladonn. 0,3
[2] *Aq. dest.* 100,0
Syr. Ipecac. 25,0
Vin. stibiat. 10,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Theelöffel. [Bei Keuchhusten.]

590. ℞
Extr. Belladonn. 0,2
[2] *Aq. dest.* 100,0
Syr. Aurant. Flor. 50,0.
D. D. Alle 10 Minuten 1 Theelöffel. [Bei Brucheinklemmung.] **Delarue.**

591. ℞
Extr. Belladonn. 0,25
[2] *Aq. Laurocerasi* 15,0.
D. S. 3-4 Mal täglich 30 Tropfen.
[*Liquor Belladonnae cyanic.*] **Hufeland.**

592. ℞
Extr. Belladonn. 0,5
[2] *Ungt. Hydrarg. ciner.* 10,0.
M. f. unguent. D. S. Zum Einreiben bei spastischer Phimosis und Paraphimosis im Gefolge des Trippers.

593. ℞
Extr. Belladonn. 10,0
[8] *solve in*
Aq. Laurocerasi 150,0
adde
Aether. 5,0.
D. S. Zum Umschlage oder zu Einreibungen bei neuralgischen oder gichtischen Schmerzen. **Roux.**

594. ℞
Extr. Belladonn. 6.0
[5] *Tinct. Opii croc.* 3,0
Chloroformi 4,0.
M. D. S. Auf neuralgische und schmerzhafte Theile 3-4 Mal täglich aufzulegen. **Diday.**

595. ℞
Extr. Belladonn.
[2] *Opii pulv. ana* 1,0
Pulv. Lign. Guajac. 4,0
Mucil. Tragacanth. q. s.
ut f. pil. 20 in loco calido torrendae. D. Von diesen Kügelchen werden des Nachts 2-3 in eine unterhalb der Incisura ischiadica angebrachte Fontanelle eingelegt. [Bei Ischias.] **Trousseau.**

596. ℞
Extr. Belladonn.
[6] *Camph.*
Tinct. Opii ferment. ana 4,0
Ungt. Hydrarg. ciner. 30,0.
M. f. unguent. D. S. Zur Einreibung. [Bei chronischen Drüsenanschwellungen, Epididymitis u. s. w.] **Ricord**'s *Pommade fondante.*

597. ℞
Extr. Belladonn.
[7] *Ungt. Glycerini ana* 10,0.
F. unguent. D. S. Zur Einreibung in die Brustdrüse. [Bei Galactorrhoe.] **Fountain.**

598. ℞
Extr. Belladonn. 0,1
[2] *solve in*
Aq. dest. 100,0
Aq. Laurocerasi 5,0
M. D. S. Zur Injection bei Tripper mit starker Schmerzhaftigkeit und Ischurie.

599. ℞
Extr. Belladonn. 1,5-3,0
[4] *Axung.* 50,0.
F. unguent. D. S. Bei Tenesmus in den After einzustreichen.
Rademacher.

600. ℞
Extr. Belladonn. 0,25
[3] *Ol. Cacao* 15,0.
F. suppositorii No. 4. D. Bei Tenesmus.
Schönlein.

601. ℞
Extr. Belladonn. 3,0
[4] *Plumbi acet.* 5,0
Adipis suilli 30,0.
M. F. unguentum. D. S. Zum Bestreichen des Anus bei Fistula ani.
Dupuytren.

602. ℞
Extr. Belladonn. 0,1
[2] *Inf. Flor. Chamomill.* 125.0.
M. D. S. Zum Klystier. [Zur Reduction von Hernien.] **Ricord.**

Extractum Belladonnae siccum. [Vergl. *Extracta.* — 1,0 1¼ Sgr.]

†***Extractum Bistortae.*** [Bereitet wie Cascarill-Extract. — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 1⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 in Pillen [als schwaches Adstringens mit schwefelsaurem Eisen und Myrrhe: **Horn** bei Leukorrhoe].

Aeusserlich, als Zusatz zu Haarwuchs befördernden Mitteln.

†***Extractum Caïncae.*** [Spirituöses Extract aus der Wurzel.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 *pro die* [als Zusatz zu diuretischen Pillen].

Extractum Calami. *Extr. Acori.* Kalmus-Extract. [Wie Wermuth-Extract bereitet. Consistenz 2. — Trübe löslich. — 1,0 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen.

†***Extractum Calendulae.*** Ringelblumen-Extract. [Bereitet wie *Extr. Bellad.* Consistenz 2. — Lösung trübe. — 1,0 etwa 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-0,8 2-4 Mal täglich, in Pillen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Verbandwässern, Salben [mit Wasser zur Salben-Consistenz angerührt oder als Zusatz zur Fettsalbe].

603. ℞
Extr. Calendulae
[5] *Extr. Chamom. vulg. ana* 6,0
solve in
Aq. Laurocerasi 50,0
adde
Tinct. Opii simpl. 3,0.
M. D. S. Umgeschüttelt als Verbandwasser. [Bei Krebsgeschwüren.]
Rust.

Extractum Cannabis indicae. Indisches Hanf-Extract. [Alkoholisches Extract aus der *Herba Cannabis indicae.* — Cons. 2. — In Wasser unlöslich, in Alkohol mit grüner Farbe löslich. — 1,0 6½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1 [*ad* 0,1 *pro dosi! ad* 0,3 *pro die!*] 2-3 Mal täglich [nach **Fronmüller** muss die Dosis bedeutend höher gegriffen werden, zu 0,25 bis 0,5 und selbst zuweilen bis 1,25 (!!!), um Schlaf zu erzielen, und haben sich ihm diese grossen Dosen bei einer Reihe von Krankheiten als sehr empfehlenswerthe Hypnotica bewährt. Auch **Berthier** reicht das *Extr. Cannabis indicae* in der Dosis von 0,25-1,0 als Hypnoticum bei Geisteskrankheiten], in Pillen, Pulvern, Trochiscen [Trochisci mit 0,06 *Extr. Cannabis indicae* sind meistens in den Apotheken vorräthig] oder alkoholischer Lösung [*Tinctura Cannabis*

indicae], als Narcoticum in seiner Wirkung dem Opium ziemlich nahe stehend, aber milder und namentlich nicht hemmend auf die Stuhlentleerung [mit Erfolg versucht bei Geisteskranken von **Conollo, Moreau, Berthier** u. A. — in der Cholera asiatica von **Willemin** empfohlen, ohne besondere Vorzüge — von **Fronmüller** bei verschiedenen Krankheiten, namentlich Phthisis, Rheumatismus, Neurosen, Entzündungskrankheiten u. A. mit Erfolg als beruhigendes und schlafmachendes Mittel angewandt]. — Die im Orient gebräuchlichsten Präparate des Hanfes sind Haschich und Churrus. Die Zusammensetzung derselben ist keine constante. Nach einigen soll das *Extractum Cannabis* ihr Hauptbestandtheil sein. Das von **Sigmund** aus Egypten mitgebrachte Haschich enthielt die *Herba Cannabis indicae*, vornehmlich die blühenden Spitzen derselben **(v. Schroff)**. Nach **Fronmüller** soll Haschich überhaupt aus gepulverter *Herba Cannabis indicae*, Zucker und Gummi bestehen, aber in nicht constanter Mischung; Churrus hingegen soll das gereinigte Cannabis-Harz darstellen.

Aeusserlich: in Salben oder Linimenten [zur Beschwichtigung localer entzündlicher, neuralgischer oder rheumatischer Schmerzen: **Fronmüller**].

604. ℞
Extr. Cannab. indic. 1,5
[4] *Acid. gallici* 6,0.
F. pil. No. 50. Consp. Lycopod. D. S. 1-2 Pillen Abends zu nehmen. [Gegen colliquative Schweisse bei Phthisis.]
Pharmac. of the Brompton-Hospital.

605. ℞
Extr. Cannab. ind.
[7] *Herb. Cannab. ind. pulv. ana* 3,0 (!).
M. f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. 4 Pillen auf einmal zu nehmen. [Als Hypnoticum.] **Fronmüller.**

606. ℞
Extr. Cannab. ind.
[3] *Extr. Hyoscyam. ana* 0,03
Sacch. alb. 0,3.
M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 8. D. S. 3stündlich 1 Pulver. [Bei Gonorrhoë mit heftigen Schmerzen.]
Zeissl.

607. ℞
Extr. Cann. ind. 0,2
[2] *Ol. Papav.* 25,0.
D. S. Zum Einreiben. **Fronmüller.**

608. ℞
Extr. Cannab. ind. 0,2
[2] *Liniment. ammoniato-camph.* 25,0.
D. S. Zur Einreibung. [Bei schmerzhaftem chronischem Rheumatismus.]
Fronmüller.

†*Extractum Cantharidum acetosum.* [Ein in England vorkommendes (obschon dort nicht officinelles) Präparat, das sich etwa in folgender Weise herstellen liesse: 1 Th. Canthariden mit 5 Th. Spiritus und 1 Th. Acetum 8 Tage digerirt, ausgepresst, filtrirt, der Alkohol abgedampft, als Rückstand eine butterweiche Masse, welche, dünn auf Papier oder englisch Pflaster gestrichen, in wenig Stunden eine Blase zieht; ein Präparat, das wohl der Nachahmung werth wäre.]

†*Extractum Capitum Papaveris.* *Affium. Opium indigène.* Mohnkopf-Extract. [Ein gesättigtes alkoholisches Extract, aus den unreifen Samenkapseln des Mohns bereitet, soll nach **Dublanc** etwa 1 Procent Morphium enthalten.]

†*Extractum Capsici annui.* Spanisch-Pfeffer-Extract. [Alkoholisches Extract aus den *Fructus Capsici annui.*]

Innerlich: zu 0,3-0,1 als kräftiges Acre.

Extractum Cardui benedicti. Cardobenedikten-

Extract. [Wässeriger Auszug, zur Consistenz 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 10,0 $4\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen [mit *Aq. Laurocerasi*, mit aromatischen Tincturen u. s. w.].

℞ 609.
Extr. Cardui bened. 5,0
[3] *Aq. Laurocerasi* 25,0.
M. D. 3 Mal täglich 20-40 Tropfen. [Bei chronischen pituitösen Catarrhen.]

Extractum Carnis Liebig. Fleisch-Extract. [Eine höchst concentrirte, fettfreie Bouillon. Die Pharmakopoe schreibt vor, dass die Auflösung desselben, mit etwas Kochsalz versetzt, genau den Geschmack der Bouillon darbiete, eine Bedingung, die von dem aus Brasilien und Neuholland zu uns kommenden Fleischextract nicht immer erfüllt wird. — 10,0 $4\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: als Nahrungsmittel für Reconvalescenten, Magenleidende, Phthisiker, atrophische Kinder u. s. w. theelöffelweise *pur* oder auf Weissbrod gestrichen oder in heissem Wasser gelöst mit Salz und Gewürzen [$\frac{1}{2}$-1 Theelöffel zu 1 Tasse heissen Wassers giebt eine kräftige Bouillon].

Extractum Cascarillae. [1 *Cort. Cascarill.* klein geschnitten mit 4 kochenden Wasser übergossen, 24 Stunden macerirt, ausgepresst, abermals mit 2 kochenden Wasser übergossen, wiederum macerirt, ausgepresst; beide Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 10,0 9 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen und Mixturen.
Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Latwergen.

610. ℞
Extr. Cascarill. 3,0
[3] *Pulv. Rad. Rhei* 1,0
Pulv. Rad. Colombo 2,0.
M. f. pil. No. 50. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück.

611. ℞
Extr. Cascarill.
[8] *Extr. Colombo ana* 5,0
Aq. Menth. pip. 150,0
Tinct. Cinnam. 7,5
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
M. D. S. 2stündlich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel. [Bei Diarrhoe]. **Vogel.**

612. ℞
Extr. Cascarill. 15,0
[6] *Myrrh. pulv.* 5,0
Ol. Menth. pip. 0,25.
M. f. electuar. spiss. D. S. Zahnfleisch-Latwerge.

***Extractum Catechu.** [Wie *Extr. Aloës* bereitet. Cons. 3. — Trübe löslich. — 5,0 $1\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: wie Catechu.

613. ℞
Extr. Catechu 25,0
[8] *Ammon. chlorat.* 12,5
Aq. dest. 200,0
Gummi Arab. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Diarrhoe.] **Rademacher.**

Extractum Centaurii. Tausendgüldenkraut-Extract. [Wie *Extr. Card. bened.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen, Tropfen.

Extractum Chamomillae. Kamillen-Extract. [1 Th *Flor. Chamomill.* mit Wasser und Spiritus *ana* 4 Th. digerirt und ausgepresst und der Rückstand nochmals mit Wasser und Spiritus *ana* 2 digerirt und ausgepresst, die Flüssigkeiten gemischt, filtrirt und zur Consistenz 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1,0 $2\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.
Aeusserlich: zu Pinselsäften und Verbandwässern.

Extractum Chelidonii. Schöllkraut-Extract. [Wie *Extr. Belladonn.* bereitet. Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Tropfen.

Extractum Chinae fuscae. [1 Th. *Cort. Chin. fusc.* wird mit 4 Th. *Spir. dil.* 24 Stunden digerirt und ausgepresst. Der Rückstand in gleicher Weise mit 2 Th. *Spir. dil.* behandelt, die Flüssigkeiten gemischt, filtrirt und zur Consistenz 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1,0 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.
Aeusserlich: zu Mundwässern, Pinselsäften, als Zusatz zu Haarpomaden.

614. ℞
Extr. Chin. fusc.
[5] *Fol. Trifol. fibrini pulv. ana* 5,0.
F. pil. 100. Consp. Cinuam. D. S. Zweistündlich 5-10 Stück. [Bei milder Form von Intermittens.]

615. ℞
Extr. Chin. fusc. 10,0
[9] *solve in*
Aq. Menth. pip. 200,0
Sacch. alb. 10,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

616. ℞
Medullae Bovis 25,0
[5] *Ol. Jasmini* 5,0
Extr. Chin. fusc. 3,0
Succi Citri
Tinct. Canth. ana 1,5.
M. f. unguent. D. Haarpomade.
Dupuytren.

Extractum Chinae frigide paratum. [1 Th. Chinarinde mit 6 *Aq. destillat.* übergossen, 2 Tage macerirt, ausgepresst, abermals mit 3 Wasser übergossen, 2 Tage macerirt, ausgepresst; beide gemischt, filtrirt und bis zur Cons. 2 abgedampft. — Enthält fast nur Gerbstoff. — Wenig trübe löslich. — 1,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5.

617. ℞
Extr. Chin. frigid. parat. 2,0
[5] *Aq. dest.* 100,0
Aq. Aurant. Flor. 15,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel. [Zur Unterstützung der Kräfte bei ulcerativer Scrophulose.] **Lebert.**

618. ℞
Extr. Chin. frigid. parat. 10,0
[7] *solve in*
Aq. Menth. pip. 150,0
Spir. Aether. acet. 5,0
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

†***Extractum Chinae regiae s. Calisayae.*** [Eben so bereitet wie *Extr. Chin. fusc.* — Trübe löslich. — 1,0 etwa 2⅛ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Extr. Chinae fusc.*, jedoch wirksamer, aber auch theurer als dieses.

†***Extractum Chinae regiae frigide paratum.*** [Wie *Extr. Chin. frigide parat.* — 1,0 etwa 3⅔ Sgr.]

Wie *Extr. Chinae frig. parat.*

†***Extractum Cichorei.*** [Aus *Rad.* und *Fol. Cichor. ana* durch Auskochen und Eindampfen zur Cons. 2 bereitet. — 1,0 etwa ⅔ Sgr.]

Obsolet.

Extractum Cinae. *Extractum Cinae aethereum. Extr. Santonici. Extr. Flor. Artemisiae Vahlianae* **Ph. Norv.** Zittwer-Blüthen-Extract. [2 Th. *Flor. Cin. pulv.* mit Aether und Spiritus *ana* 3

durch 3 Tage macerirt, ausgepresst und abermals mit Aether und Spiritus *ana* 2 Th. dieselbe Operation wiederholt, beide Flüssigkeiten gemischt, filtrirt, zur Consistenz 1 abgedampft; von dunkelgrüner Farbe, in Wasser unlöslich. — 1,0 $3\frac{3}{8}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 [als Anthelminthicum], in Pillen oder Bissen, am besten in Capsules [0,3-0,6, von welchen letzteren 1 Dtzd. = 14 Sgr.]

619. ℞
Extr. Cinae 1,0
[2] *Flor. Cinae q. s.*
ut f. pil. No. 16. Consp. Pulv. Rad. Calam. D. S. 2 Tage hinter einander Morgens nüchtern 8 Stück zu nehmen. [Bei Spulwürmern Erwachsener.] **Shapmann.**

†***Extractum Cinae spirituosum.*** [Durch Extraction der *Flor. Cin.* mit *Spir. dil.* und Abdampfen bis zur Cons. 3.]

Innerlich: zu 0,15-0,3 *pro die* für Kinder, mehr für Erwachsene.

†***Extractum Coffeae spirituosum.*** Kaffee-Extract. [Frische Kaffeebohnen gestossen und aus denselben in der Weise des Angelica-Extracts ein Extract bereitet. Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa $2\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,25-0,4, in Pillen [statt des viel theurern Coffeïn].

620. ℞
Extr. Coff. spirit. 5,0
[5] *Pulv. Coff. q. s.*
ut f. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S. ½-1tündlich 2-3 Pillen zu nehmen. [Bei Migräne.]

†***Extractum Colchici acidum e Bulbo*** **Ph. Lond.** *et* **Edinb.** Saures Zeitlosen-Wurzel-Extract. [Aus den frischen Wurzeln mit Wasser und *Acet. concentr.* bereitet. Cons. 2.]

Innerlich: zu 0,1-0,4 mehrmals täglich.

621. ℞
Extr. Colchici acid.
[12] *Extr. Colocynth. comp.*
Chinini sulfur.
Pulv. Doweri ana 5,0.
M. f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. 1 Pille täglich. [Einige Tage vorher wird Morgens und Abends *Vin. Colchici* Gutt. 30-40 gereicht. — Gegen Gicht] **Halfort.**

†***Extractum Colchici acidum e Seminibus.*** Saures Zeitlosen-Samen-Extract. [Aus 1 *Sem. Colchici pulv.* durch Maceration mit 8 Essig und wiederholter Maceration mit 4 Essig, Filtriren beider Flüssigkeiten und Eindampfen bis zur Cons. 2. — Klar löslich. — 1,0 etwa $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

622. ℞
Extr. Colchici acid. e Semin.
[4] *Aloës pulv. ana* 4,0.
F. l. a. pil. No. 60. Consp. Mag. ust. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen. [Bei Arthritis, Amenorrhoe.] *Pilulae antharthriticae albae.* **Wolff**

†***Extractum Colchici spirituosum e Bulbo*** **Ph. gall.** [Durch Eindampfen eines spirituösen Auszuges bis zur Cons. 2.]

Innerlich: wie das vorige.

Extractum Colocynthidis. Coloquinten-Extract. [2 Th. Coloquinten von den Samen befreit und gröblich zerschnitten, mit 12 Th. *Spir. dilut.* mehrere Tage lang digerirt, ausgepresst, mit 5 *Spir. dilut.* und 5 Th.

Wasser dieselbe Operation wiederholt, die Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Cons. 3 ausgetrocknet. — Trübe löslich. — 1,0 3 Sgr.[

Innerlich: zu 0,005-0,01 als Reizmittel, zu 0,01-0,06 [*ad 0,06 pro dosi, ad 0,4 pro die!*] als Purgans.

623. ℞
Extr. Colocynthidis
[4] *Aloës*
Extr. Rhei
Gutti ana 1,0
Extr. Hyoscyami 0,25
Ol. Anisi 0,1.
M. F. Pil. No. 20. Obduc. Argent. S. Abends 1 Pille zu nehmen. [Bei hartnäckiger Stuhlverstopfung.]
Trousseau.

624. ℞
Extr. Colocynth.
[7] *Aloës*
Scammonii ana 3,0
Kali stibici 0,2.
M. F. Pil. No. 50. D. S. Täglich 1 Pille zu nehmen.
[Purgans, zumal bei Hautkrankheiten.]
Fothergill.

Extractum Colocynthidis compositum. *Extr. Colocynth. Londinense.* [*Extr. Colocynth.* 3, *Extr. Rhei* 5, Aloë 10 und *Res. Scammoniae* 8 mit *Spir. dil.* besprengt und zur Consistenz 3 eingedampft. — 1,0 3½ Sgr.]

Innerlich: in etwas stärkerer Dosis als das vorige, in Pillen.

625. ℞
Extr. Colocynth. comp.
[3] *Sapon. medicat. ana* 2,0
Ol. Chamomill. citrati 0,5.
M. f. pil. No. 30, consp. Lycop. D. S. 1-2 Pillen.

Extractum Colombo. *Extr. Calumbae* **Ph. Austr.** [Wie *Extr. Aurant. Cort.* bereitet und zur Consistenz 3 abgedampft. — Trübe löslich. — 1,0 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 in Pillen oder Mixturen.

626. ℞
Extr. Colombo
[5] *Fell. Tauri*
Pulv. Rad. Rhei ana 4,0.
F. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S. Täglich 6-10 Stück zu verbrauchen.

627. ℞
Extr. Colombo 12,5
[11] *solve in*
Aq. Cinnam. simpl. 100,0
Spir. aether. 6,0
Tinct. Rhei aquos. 25,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3 Mal täglich 1 Esslöffel. **Richter.**

628. ℞
Extr. Colombo 15,0
[11] *Aq. Cinnam. simpl.* 40,0.
D. S. Täglich 3 Mal ½-1 Esslöffel.
Behrends.

629. ℞
Extr. Colombo 4,0
[5] *Decoct. Salep.* 100,0
Elaeosacch. Foenic. 15,0.
M. D. S. Stündlich, umgeschüttelt, 1 Kinderlöffel.
[Bei Diarrh. chron. infantum.]
Wendt.

Extractum Conii. *Extractum Conii maculati* **Ph. Austr.** *s. Cicutae (terrestris).* Schierlings-Extract. [Wie *Extr. Belladonn.* Cons. 2. — Fast klar löslich. — 1,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,18 [*ad 0,18 pro dosi, ad 0,6 pro die!*] mehrmals täglich in Pillen und Solutionen. [Erst kürzlich wieder dringend zur Verhütung der durch Milchstauung entstehenden Mastitis der Wöchnerinnen und Stillenden zu 0,01-0,06 4-6 Mal täglich von **Altstädter** empfohlen.]

Aeusserlich: zu Pinselsäften, Augenwässern [zu Fomentationen

2-3 auf 100; zu Augentropfwässern 1 auf 25], Augensalben [1-3 auf 10-15 Fett], Verbandsalben, Pflastern.

630. ℞
Extr. Conii 3,0
[3] *Pulv. Rad. Alth. q. s.*
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Pille.

631. ℞
Extr. Conii macul. 3,0
[8] *Extr. Bellad.* 0,5
Extr. Stramonii 0,6
Extr. Cannab. ind. 0,75
Extr. Aconiti 1,0
Extr. Opii 1,5
Extr. Hyoscyami 2,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
F. Pilul. No. 50. D. S. 3-4-5 Mal täglich 1 Pille. [Bei hartnäckigen Neuralgien.] **Brown-Séquard.**

632. ℞
Rad. Ipecac. pulv. 1,0
[4] *Stib. sulfurat. aurant.*
Extr. Senegae
Extr. Conii ana 2,0.
F. pil. No. 60, consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Pillen.
[Bei chronischem Bronchial-Catarrh.]

633. ℞
Extr. Conii 5,0
[5] *Rad. Ipecac. pulv.* 1,0
Elect. Theriac. q. s.
ut f. pil. No. 50, consp. Lycop. D. S. Mehrmals täglich 1 Pille zu nehmen.
Pilul. Conii compos **Ph. Brit.**
(Compound Pill of Hemlock.)

634. ℞
Extr. Conii 2,0
[3] *solve in*
Aq. Laurocerasi 20,0.
D. S. 10 Tropfen mehrmals täglich zu nehmen.

635. ℞
Extr. Conii 2,5
[3] *solve in*
Aq. Foenic. 60,0
Tinct. Opii benzoïc. 15,0.
M. D. S. Theelöffelweise, umgeschüttelt.
[Bei Keuchhusten.]
G. A. Richter
[Die Dosis ist, namentlich für Kinder, zu hoch.]

†*Extractum Corticis Nucum Juglandis.* *Roob Juglandis.* Nussschalen-Extract. [Der Saft aus den grünen Nussschalen zur Cons. 2 abgedampft.]

†*Extractum Corticis Hippocastani.* Rosskastanien-Rinden-Extract. [Aus der *Cort. Hippocastani* wie *Extr. Chin.* bereitet. — Löslich — 1,0 etwa ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 in Pillen und Mixturen.

†*Extractum Corticis Radicis Granatorum.* *Extractum Punicae Granati* **Ph. Austr.** Granatwurzelrinden-Extract. [Wie *Extr. Cascarill.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa ⅜ Sgr.]

Innerlich: zu 5,0-12,0 *pro dosi* [in der Regel 3 Mal wiederholt], in Solution [von aromatischem Wasser].

†*Extractum Corticis Radicis Granatorum spirituosum* **Ph. gall.** [Mit *Spir. dil.* bereitet. Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 3⅜ Sgr.]

Innerlich: zu 4,0-8,0 3 Mal wiederholt.

636. ℞
Extr. Cort. Rad. Granat. spir. 25,0
[33] *Aq. Menth.* 100,0
Succi Citri
Syr. Aurant. Cort. ana 25,0.
M. D. S. In 3 Portionen in Zwischenräumen von ½ Stunde zu nehmen.
[Sehr theuer und stets mit Vortheil durch das *Decoct. Rad. Granat.* zu ersetzen.]

Von **Schmidtmüller** wird ein *Extr. Cort. Rad. Granat. aethereum* als das wirksamste Präparat der Granatwurzel-Rinde empfohlen. Dosis wie die des spirituösen Extracts.

†***Extractum Cotyledonis umbilici.*** [Eingedickter frischer Saft von *Herba Cotyledonis umbilici.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen [gegen Epilepsie: **v. Bullar**].

637. ℞
Extr. Cotyled. umbil. 10,0
[12] *Pulv. Rad. Artemisiae* 5,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück [bis zu 10 Stück steigend]. [Bei Epilepsie.]

†***Extractum Croci.*** Safran-Extract. [Wie *Extr. Aurant. Cort.* — Cons. 2. — Lösung schön gelbbraun, aber trübe. — 1,0 etwa 5½ Sgr.]

Obsolet.

Extractum Cubebarum. *Extr. Cubebarum aethereum* **Ph. Helv.** [Wie *Extr. Cinae.* — Cons. 1. — In Wasser kaum löslich. — 1,0 3⅓ Sgr.]

Innerlich: 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Electuarien und [am besten und billigsten] in Capsules [1 Dtzd. à 0,6 10 Sgr.].

638. ℞
Extr. Cubeb.
[7] *Bals. Copaïv.*
Cerae alb. rasae ana 4,0
Pulv. Cubeb. 12,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S. 2stündlich 5 Pillen.

639. ℞
Extr. Cubeb. 4,0
[6] *Gummi Arab.* 2,0
Aq. dest. 4,0
Magnes. carbon. 6,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 10 Pillen. [Bei Gonorrhoea secundaria.] **Haussmann.**

†***Extractum Cubebarum oleoso-resinosum*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [Nachdem das ätherische Oel abdestillirt worden, werden die Cubeben mit Wasser und dann mit Alkohol extrahirt und dem Gemisch beider Extracte das Oel zugesetzt. — Cons. 2. — Unlöslich in Wasser. — 1,0 etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen und Electuarien.

640. ℞
Extr. Cubeb. oleoso-resin.
[35] *Bals. Copaïv. ana* 60,0
Vitelli ovi unius
exacte mixtis adde
Pulv. Rad. Alth. 60,0.
F. Boli oblongi ponder. 0,7, *qui exsiccati Sacch. consperg.*
D. S. Trochisci (?) cubebini
Cod. med. Hamb.
[Aehnlich die *Copahine* und das in Frankreich gebrauchte *Copahine-Mège.*]

Die französische Pharmakopöe stellt aus dem *Extr. Cubeb. oleoso-resinosum* noch eine *Essence concentrée de Cubèbes* dar, durch Mischung des ersteren mit 3 *Spir. dil.* Dosis 5,0-15,0.

†***Extractum Cubebarum spirituosum*** **Ph. Austr.** [Die Cubeben mit Spiritus ausgezogen und das Extract zur Consistenz 1 abgedampft. Einfacher und ebenso zweckmässig, als die beiden genannten Extracte und billiger als das officinelle.]

Dosis und Anwendungsweise wie oben.

†***Extractum Dauci.*** *Succus Dauci inspissatus depuratus. Roob Dauci depuratum. Rob de Carotte.* Möhrensaft Mohrrübensaft. [Von *Daucus Carota.* — Dicke Syrups-Consistenz. — 1,0

etwa 3⅓ Sgr. — Man wählt in der Regel den viel billigeren *Succus Dauci venalis* (1,0 etwa 1 Sgr.), bei dem der Apotheker nur darauf zu achten hat, dass er nicht durch sorglose Bereitung empyreumatisch oder metallhaltig sei.]

Innerlich: als Constituens für Latwergen [namentlich anthelmintische], ausserdem als Expectorans esslöffelweise. [Der von der Confiseur-Industrie vielfach als Brustmittel angepriesene „geläuterte Möhrensaft" ist ein aus 1 Th. *Succus Dauci recens expressus* und 2 Th. Zucker dargestellter Syrup.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, als Constituens für Pinselsäfte.

Extractum Digitalis. Fingerhut-Extract. [Wie *Extr. Bellad.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 [*ad* 0,2 *pro dosi, ad* 0,8 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: zu Salben [1 auf 5-10 Fett].

641. ℞
Extr. Digital. 1,0
[2] *Vin. Scillae* 15,0.
M. D. S. 3stündlich 10-20 Tropfen.

642. ℞
Extr. Digital. 3,0
[4] *Axung.* 25,0.
F. unguentum. D. S. Auf Leinwandläppchen gestrichen und aufgelegt. [Bei Mastitis, Parotitis.]

Rademacher.

Extractum Digitalis siccum. [Vergl. *Extracta.* — 1,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: in doppelter Dosis wie das vorige.

Extractum Dulcamarae. Bittersüss-Extrat. [Aehnlich wie *Extr. Card. bened.* — Cons. 2. — Klar löslich. — 10,0 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

643. ℞
Kali tartar. 2,5
[3] *Extr. Dulcamarae* 1,25
Aq. Foeniculi 5,0
Vin. stib. 6,0
Syr. Alth. 12,0.
M. D. S. Zweistündlich, umgeschüttelt, 1 Theelöffel.
[Bei Tussis convulsiva eines einjährigen Kindes.]

Osann.

†***Extractum Ebuli.*** *Succus Ebuli inspissatus. Roob Ebuli.* Attichbeerenmus.

Innerlich: theelöffelweise *pure* oder als Zusatz zu diaphoretischen Mixturen.

†***Extractum Elaterii.*** Eselsgurken- oder Springgurken-Extrakt. [Der eingedickte Saft der Früchte von *Ecballion Elaterium.* — Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel 0,003-0,015, als Purgirmittel 0,015-0,06, in Pulvern, Pillen.

Extractum Fabae Calabaricae. *Extractum Physostigmatis venenosi. Extractum Calabar.* Calabar-Extract. [*Faba Calabar.* 1 mit *Spirit. dil.* 5, der Rückstand mit 3 *Spirit. dil.* digerirt, gemischt, eingedampft. Cons. 2. — 0,1 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,02 [*ad* 0,02 *pro dosi, ad* 0,06 *pro die!*] in Lösung, Pulver oder Pillen [bei Neuralgien, Tetanus, Epilepsie, Chorea

und anderen Convulsionen, als Antidot gegen Belladonna und Strychnin **(Fraser, Watson** u. A.)].

Aeusserlich: zu Einträufelungen in's Auge [1 zu 15 Glycerin], um Verengerungen der Pupille hervorzurufen, bei Mydriasis, als Antidot der Atropinwirkung **(v. Gräfe)**. [Die Anwendung des Calabar-Papiers **(Hanbury)**, bestehend aus Seidenpapier, welches mit *Extractum Calabar* durchtränkt ist, ist weniger empfehlenswerth, da das auf die Conjunctiva gelegte Papier als fremder Körper irritirend wirkt, eine starke Thränenabsonderung anregt und den grössten Thei des wirksamen Princips dadurch aus dem Auge herausschwemmt. Auch die mit Calabar-Extract bestrichenen Gelatinetäfelchen *(Squire)* leiden an demselben Uebelstande.

644. ℞
Extr. Fab. Calab. 0,5
[6] *Glycerini* 10,0.
M. D. S. 2-8 (!) Tropfen mehrere Male täglich. [Bei Chorea, Tetanus u. a. — Dieselbe Lösung zum Einträufeln in's Auge bei Mydriasis.]

645. ℞
Extr. Fab. Calabar. 0,5
[6] *Spirit. aetherei* 5,0
Aq. Menth. pip. 20,0.
M. D. S. 5-20 (!) Tropfen mehrere Male täglich.

646. ℞
Extr. Fab. Calabar. 0,005
[3] *Kalii bromati*
Sacch. lactis ana 0,5
Ol. Foeniculi 0,05.
M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 10 D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

647. ℞
Extr. Fab. Calabar. 0,1
[3] *Extr. Opii* 0,2
Succ. Liquir. dep. 2,0.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1 Pille.

Extractum Ferri pomatum. *Extractum Malatis Ferri* **Ph. Austr.** *Extr. Martis cum succo pomorum.* Apfelsaures Eisen-Extract. [Saure Aepfel 50 zerquetscht und ausgepresst, der Saft im Wasserbade mit 1 Th. gepulvertem Eisen erhitzt, die Flüssigkeit durch Hinzufügung von Wasser auf 48 Th. gebracht, filtrirt und zur Consistenz 2 abgedampft. — Fast klar löslich. — Enthält gewöhnlich 7-8 pCt. Eisen. — 10,0 9½ Sgr.] *Cave:* starke Säuren und alkalische Salze.

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pillen und Solutionen [*Tinct. Ferri pom.*].

648. ℞
Extr. Ferri pomati
[3] *Pulv. Cort. Chinae fusc. ana* 5,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 6 Stück.
[Das *Extr. Ferri cydoniatum* ist dasselbe Präparat, aus der Bereitung mit Quitten gewonnen]

Extractum Filicis. *Extr. Filicis maris. Extr. Filicis aethereum. Oleum Filicis maris.* Farrenkrautwurzel-Extract. Johanniswurzel-Extract. [*Rhizoma Filicis* 1 mit Aether 3 durch 3 Tage macerirt, ausgepresst, abermals mit Aether 2 in gleicher Weise behandelt. Die Flüssigkeiten gemischt, decanthirt und zur Cons. 1 abgedampft. — Unlöslich. — 1,0 5⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 [gewöhnlich in 2 Portionen getheilt], in Pillen, Mixturen [unzweckmässig], Capsules [1 Dtzd. à 0,6 14 Sgr., mithin viel billiger als jede andere Darreichungsform].

649. ℞
Extr. Filicis
[3] *Pulv. Filicis ana* 1,5.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S. Abends 10 und Morgens 10 Pillen zu verbrauchen.

[In der Regel noch durch ein Clysma aus *Extr. Filic.* 2,0 mit *Gummi Arab.* und Wasser unterstützt.]

[Bei Bandwurm.]

Peschier.

†***Extractum Foliorum Bucco*** *s. Extr. Diosmae crenatae.* [Wie *Extr. Aurant. Cort.* Cons. 2.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 3 Mal täglich, in Pillen [bei Blasencatarrh, Enuresis und anderen Leiden des uropoëtischen Systems.]

****Extractum Foliorum Juglandis.*** [Wie *Extr. Aurant. Cort.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

Aeusserlich: in Injectionen [bei scrophulösen Blennorrhöen], als Augenwasser [bei scrophulöser Ophthalmie], als Zusatz zu Salben [viel zu theuer für den äusserlichen Gebrauch. — Zu Hause bereitete Aufgüsse von Wallnussblättern thun dasselbe!].

†***Extractum Fumariae.*** Erdrauch-Extract. [Wässeriger Auszug. Cons. 2. — Klar löslich. — 5,0 etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 in Pillen, Solutionen.

n***Extractum Gelsemini liquidum.*** *Fluid extract of Gelsemine.* [Von *Gelseminum sempervirens.* Enthält ein sehr giftiges Alkaloid: Gelseminin, und eine Säure: Gelseminsäure **(Wormsley).**] Wird in den vereinigten Staaten von Nordamerika als Fiebermittel gleich dem Veratrin gebraucht. Auch gegen Blasenreizung und darauf beruhende Harnbeschwerden empfohlen: **Scott Hill.**

Innerlich: etwa zu 0,2-0,5 mehrmals täglich. [Das Mittel wirkt stark toxisch: 3 Theelöffel des Extracts tödteten innerhalb 7½ Stunden.]

[**Hill** giebt das Mittel in folgender Formel: *Extr. Gelsemini liquid., Kalii bromat. ana* 11,0, *Kali carbon.* 7,5, *Aq. dest.* 120,0. *D. S.* 3 Mal täglich 1 Theelöffel.]

Extractum Gentianae. Enzian-Extract. [Auszug mit kaltem Wasser. Cons. 2. — Klar löslich. — 10,0 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

650. ℞
Extr. Gentianae 8,0
[3] *solve in*
Aq. Cinnam. simpl. 200,0
adde
Spir. aether. 5,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. **Phoebus.**

Extractum Glycyrrhizae *s. Succus Liquiritiae* und *Extractum Liquiritiae.*

Extractum Graminis. Quecken-Extract. [Auszug mit warmem Wasser wird zur Syrupconsistenz eingedampft, in 4 Th. destillirten Wassers gelöst, filtrirt und zu Cons. 2 abgedampft. Eigenthümlich süss. — Klar löslich. — 10,0 4⅘ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-10,0 und mehr, ohne Beschränkung der Dosis, in Pillen oder Mixturen.

****Extractum Graminis liquidum*** *s. Mellago Graminis.* [Wie das vorige bereitet, aber nur bis zur Cons. 1 abgedampft, oder zur Winterzeit durch Vermischung von 3 *Extractum Graminis* mit 1 *Aq. destill.* hergestellt.]

Innerlich: ohne Beschränkung der Dosis [etwa 2,0-15,0 und mehr] *pur* oder in Mixturen oder mit *Succ. Herb. rec.* gemischt.

Aeusserlich: zu Klystieren [selten und theuer].

Extractum Gratiolae. Gottesgnadenkraut-Extract.

[Wie *Extr. Bellad.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 $2\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 [und darüber] mehrmals täglich, als stärkeres Purgans 0,5-1,0 *pro dosi*, in Pillen und Mixturen.

651. ℞
Extr. Gratiolae
[5] *Pulv. Herb. Gratiol. ana* 5,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S. Täglich 3 Mal 2-3 Stück zu nehmen.

652. ℞
Extr. Gratiolae
[4] *Pulv. Rad. Calami ana* 4,0.
F. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. Täglich 3 Mal 1-5 Stück. [Bei Atonie der Unterleibsorgane.] **Radius.**

653. ℞
Extr. Gratiolae 6,0
[7] *Bulb. Scill. pulv.* 1,5
Ammoniaci 3,0.
F. l. a. pil. 100. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal tägl. 3-5 Stück. [Bei Hydrops.]

654. ℞
Extr. Gratiolae 2,5
[5] *Aq. Amygd. amar. dil.* 150,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, alle 2 Stunden 1 Esslöffel.

655. ℞
Extr. Gratiolae 10,0
[9] *solve in*
Aq. Petroselioi 150,0
Spir. Aether. nitros. 5,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, zweistündlich 1 Esslöffel.

Extractum Helenii. *Extr. Enulae.* Alant-Extract.

[Wie *Extr. Aurant. Cort.* Cons. 2. Trübe löslich. — 10,0 $1\frac{3}{4}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich in Pillen oder Mixturen.

656. ℞
Extr. Helenii 10,0
[6] *Succ. Liquir. dep.* 5,0.
Aq. Foenic. 150,0
Liquor. Ammonii anis. 10,0.
M. D. S. Dreistündlich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel. **Phoebus.**

†***Extractum Hellebori.*** *Extractum Hellebori viridis.* Niesswurzel-Extract. [Wie *Extr. Aurant. Cort.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa $2\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,05-0,1 mehrmals täglich [die frühere **Ph. Bor.**, in der das Mittel officinell war, schrieb vor: *ad* 0,1 *pro dosi, ad* 0,5 *pro die!*], in Pillen, Mixturen.

657. ℞
Extr. Helleb.
[5] *Extr. Myrrh. ana* 3,0
Pulv. Herb. Card. benedict. q. s.
F. pil. 50. Consp. Cass. Cinnam. D. S. 2 Mal täglich 2-3 Stück.
[Bei Hydrops, Amenorrhoe u. s. w.] **Bacher.**

658. ℞
Rad. Helleb. 1,0
[6] *Ammoniaci*
Extr. Chelid.
Sapon. med. ana 4,0
Rad. Rhei pulv. 3,0.
M. f. pil. 100. Consp. Pulv. Rad. Calami. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück. [Bei Ascites.] **Wendt.**

659. ℞
Ammon. chlorat. 8,0
[7] *Extr. Helleb.* 1,0
Extr. Absinth. 4,0
Aq. Menth. pip. 150,0.
D. S. 3stündlich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel. [Bei Febris interm. quartana.] **Berndt.**

660. ℞
Extr. Helleb. 2,5 (!)
[5] *Boracis*
Elaeosacch. Cinnam. ana 1,2
solve in
Aqua Cinnam. simpl. 100,0
adde
Syr. Aurant. Cort. 15,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3 Mal täglich 1 Esslöffel. [Bei Menostasie, Pfortaderstockungen.]
Richter.

Extractum Hyoscyami. *Extr. Hyoscyami foliorum*

Ph. Austr. Bilsenkraut-Extract. [Wie *Extr. Bellad.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1-0,2 [*ad* 0,2 *pro dosi*, *ad* 1,0 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Linctus, Mixturen, Emulsionen.

Aeusserlich: zu Zahnpillen, Klystieren [0,03-0,2 *ad clysma*], Suppositorien [in gleicher Dosis], Augenbähungen [0,5-1,0 auf 50,0], Augentropfwässern [0,5-1,0 auf 25,0], Augensalben [0,5-2,0 auf 10,0 Feit] und anderen Salben und Pflastern [1,0-2,5 auf 10,0].

661. ℞
Extr. Hyosc.
[2] *Pulv. Hyosc. ana* 2,0.
M. f. pil. No. 30. D.
Pil. sedativae **Ph. paup.**

---

662. ℞
Opii pulv. 0,2
[3] *Fol. Digit. pulv.*
Rad. Ipecac. ana 0,5
Extr. Hyosc. 3,0
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Lycop. D. S. Dreistündlich 1 Pille.
[Gegen Krampfhusten.]
Beim.

---

663. ℞
Stibii sulfur.-aurant.
[3] *Extr. Hyoscyami ana* 2,5
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
F. pil. No. 50. D. S. Stündlich 1 Pille.

---

664. ℞
Extr. Hyoscyami 0,5
[3] *solve in*
Aq. dest. 150,0
Vin. stib. 20,0
Succ. Liquir. dep. 10,0.
M. D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel.

---

665. ℞
Extr. Hyoscyami 0,3
[3] *Elix. e Succo Liquir.* 25,0
Aq. Foeniculi 50,0
Aq. Flor. Aurant. 100,0.
M. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.
Frerichs.

666. ℞
Extr. Hyoscyami 1,0
[2] *Aq. Amygd. amar.* 20,0.
D. S. Zweistündlich 10-20 Tropfen.

---

667. ℞
Extr. Hyoscyami 1,0
[2] *Liquor. Ammon. anis.* 15,0.
D. S. 4 Mal täglich 15-20 Tropfen in Brustthee. [*Liq. pectoralis* der Berliner Charité.]
Horn.

---

668. ℞
Extr. Hyoscyami 1,0
[2] *Butyr. recent. insuls.* 10,0.
F. unguent. D. S. 3 Mal täglich erbsengross in die Gegend des Foramen supraorbitale einzureiben. [Bei Photophobia scrophulosa.]
Wutzer.

---

669. ℞
Extr. Hyoscyami 0,6
[2] *Extr. Opii* 0,3
Ungt. Hydrarg. cin. 4,0
M. f. ungt. S. In die Stirn- und Schläfengegend einzureiben. [Bei Retinitis.]
v. Gräfe.

---

670. ℞
Extr. Hyoscyami 0,2
[3] *Ol. Cacao* 20,0.
M. f. l. a. suppositoria No. 6. D. S. 1-2 Stück des Tages einzulegen. [Bei schmerzhaftem Harnlassen und gleichzeitigem Tenesmus Gonorrhoiker.]
Sigmund.

---

671. ℞
Extr. Hyoscyomi 5,0
[4] *Empl. Hydrarg.* 20,0.
M. f. empl. [Bei schmerzhaften Drüsengeschwüren.]

Extractum Hyoscyami siccum. [Vergl. *Extracta.* — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich: in doppelter Dosis wie das vorige.

†***Extractum Hyoscyami e Seminibus.*** [1 Th. Samen von fettem Oel durch Pressen befreit, mit 2 Th. *Spir. dilut.* einen Tag lang digerirt und ausgepresst, diese Operation noch einmal wiederholt, die erhaltenen Flüssigkeiten gemischt, filtrit und zur Consistenz 2 abgedampft, in 3 Th. Wasser aufgelöst, filtrirt und nach Entfernung des Harzes zur Consistenz 2 abgedampft. — 0,2 etwa 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Extractum Hyoscyami* [aber in schwächerer Dosis].

Extractum Jalapae spirituosum s. *Resina Jalapae.*

****Extractum Ipecacuanhae.*** *Emetinum coloratum s. impurum.* Brechwurz-Extract. Rohes Emetin. [Wiederholentliches spirituöses Extrahiren der Ipecacuanha, Abdampfen der gemischten Flüssigkeiten bis zur Consistenz 2, Auflösen des Extracts in Wasser, Filtriren, Wiedereindampfen zur Consistenz 3. — Klar löslich. — 0,1 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,15 [nach den meisten Autoren sind 0,1-0,15 nothwendig, um Brechen zu erregen], in Pulvern, Pillen [selten], Pastillen [à 0,015 mit 0,03 *Tart. stibiat.*] und Solutionen.

672. ℞
Extr. Ipecacuanh. 0,5
[4] *Sacch. alb.* 2,5.
M. f. pulv. div. in 4 part. aeq. D. S. ¼stündlich 1 Pulver.

673. ℞
Extr. Ipecacuanh. 0,2
[3] *Inf. Fol. Aurant.* 100,0
Syr. Flor. Aurant 25,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel. [Als Brechmittel.
Magendie.

674. ℞
Extr. Ipecacuanh. 0,5
[8] *Stibii sulfur. aur.* 1,0
Extr. Senegae 5,0
Ammoniac. 2,5.
F. pil. 100. Consp. Pulv. Rad. Alth. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen. [Bei chronischem Bronchialcatarrh.]

675. ℞
Extr. Ipecac. 0,4
[5] *Sacch.* 30,0
Mucil. Gummi Tragacanth. q. s. ut f. Trochisci No. 72. D. S. Zwei- bis dreistündlich 1-2 Stück zu nehmen.
[Zur Erleichterung der Expectoration bei chronischen Catarrhen und Keuchhusten.]
Pastilles d'émétine pectorales
Magendie.

676. ℞
Extr. Ipecac. 1,0
[7] *Sacch. pulv.* 40,0
Mucil. Gummi Tragacanth. q. s.
F. Troch.sci pondere 1,0 *No. 50.*
[1-2 Trochisken genügen, um bei einem dreijährigen Kinde Erbrechen hervorzurufen.]
Tablettes d'émétine vomitives.
Magendie.

n***Extractum Iridis florentinae aquosum.*** Als Febrifugum von **Allisiardi** empfohlen, 10,0-20,0 2 Mal in einem Intervall von 2 Stunden.

Extractum Juniperi s. *Succus Juniperi inspissatus.*

†***Extractum Kosso*** s. *Flores Kosso.*

†***Extractum Lactis.*** Milch-Extract. [Bis zur trocknen oder zur Extract-Consistenz abgedampfte Milch. — Das unter dem Namen: con-

densirte Milch im Handel vorkommende, meist mit Firmen aus der Schweiz decorirte Präparat ist wesentlich Zucker mit wenig Milch, so dass sein Nährwerth weit hinter dem ihm nachgerühmten zurückbleibt. Es liegt aber in der Natur der Milch, dass sie ohne Zucker oder ähnliche Zusätze nicht concentrirt werden kann, und ist es deshalb, wo seine Anwendung nöthig, immerhin ein brauchbares Präparat. — Nach **Schwalbe** lässt sich aus der condensirten Milch ein künstlicher Kumys folgendermaassen bereiten: 100 Ccm. condensirte Milch werden mit wenig kaltem Wasser gelöst, darauf 1,0 Milchsäure, 0,5 in etwas Wasser gelöste Citronensäure und 15,0 Rum hinzugefügt und dann mit Wasser auf 1000-1500 Ccm. verdünnt. Diese Mischung wird in eine **Liebig**'sche Flasche gefüllt, mit Kohlensäure imprägnirt und einige Tage in einer warmen Stube stehen gelassen. Dieser künstliche Kumys hält sich nur etwa 8 Tage. Der Kumys wird becherweise verabreicht.]

Innerlich: Auf Reisen oder im heissen Sommer zur Ernährung Kranker oder von Kindern. Oft zweckmässiger durch das Gelbe eines Eies zu ersetzen.

Extractum Lactucae virosae. Giftlattich-Extract. [Wie *Extr. Belladonnae.* Consistenz 2. — Etwas trübe löslich. — 1,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,15-0,3-0,6 [*ad* 0,6 *pro dosi, ad* 2,5 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Mixturen.

677. ℞
Extr. Lactuc. virosae 0,06
[3] *Sacch. Lact.* 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12 in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Keuchhusten.] **Gumprecht.**

678. ℞
Fol. Digitalis 0,03
[4] *Extr. Lactuc. vir.* 0,12
Sacch. alb. 0,8.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12 in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Brustwassersucht.] **Hufeland.**

679. ℞
Extr. Lact. vir. 2,0
[2] *Asae foet. dep.* 6,0.
F. l. a. pil. 30. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 3-4 Pillen.
[Gegen Asthma.]
Sundelin.

680. ℞
Extr. Lact. vir. 2,5
[2] *Aq. Amygd. amar.* 25,0.
D. S. 3 Mal täglich 15-20 Tropfen.

* ***Extractum Lanae Pini sylvestris.*** Waldwoll-Extract. [Durch Eindicken der Kiefernadel-Abkochung zu Consistenz 2, grünlich-braun, stark aromatisch riechend. — 30,0 etwa 3 Sgr., 1 Flasche ($\frac{1}{2}$ Pfund) $7\frac{1}{2}$ Sgr.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Bädern, 100,0-500,0 auf ein Bad [für einen Erwachsenen].

† ***Extractum Levistici.*** Liebstöckel-Extract. [Wie *Extr. Angelicae.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.

Extractum Ligni Campechiani. Campechenholz-Extract. [Auszug mit kochendem Wasser. Cons. 3. — Mit dunkelbrauner, fast rother Farbe und ziemlich klar sich lösend. — 1,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Mixturen [z. B. in Rothwein gelöst].

Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Latwergen.

***Extractum Ligni Guajaci.** Guajakholz-Extract. [Wie *Extr. Cascarill.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 10,0 etwa 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen.

Extractum Liquiritiae Radicis. [Wie *Extr. Gentianae* aus *Rad. Liquiritiae glabra* bereitet. Cons. 2. — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: als Constituens fester und als Corrigens flüssiger Arzneiformen. — Bedeutend theurer als *Succus Liquiritiae dep.*, ohne Vorzüge vor demselben.

†***Extractum Lobeliae.*** [Wie *Extr. Angelicae.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 6⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,2. [Wenig erprobt und fast gar nicht in Gebrauch.]

†***Extractum Lupuli.*** Hopfen-Extract. [Wie *Extr. Aurant. Cort.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 1⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen.

†***Extractum Lycii.*** Lycium, Rusot. [Extract aus verschiedenen Berberis-Arten. Stark bitter.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrere Male täglich, in wässeriger Lösung [als Antipyreticum].

Extractum Malti. Malz-Extract. [Gerstenmalz mit kaltem Wasser ausgezogen, zur Cons. 2 abgedampft. — Ein Volksmittel ist das Malzextract längst geworden, doch bedient man sich gewöhnlich des angenehmer und leichter zu dispensirenden, zu Cons. 1 abgedampften, und hiervon entsprechen etwa 6 Pfund Malz einem Pfunde Extract. — 150,0 *in vitro* 7½ Sgr.]

Innerlich: theelöffelweise, mehrere Male täglich [als Expectorans bei katarrhalischen Affectionen des Respirationstractus, ferner als Nutriens], rein oder mit Milch, Bouillon, Bier oder Wein.

Aeusserlich: zu Bädern [½-1 Pfund zu einem Bade].

Extractum Malti ferratum. Eisenhaltiges Malz-Extract. [3 *Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico* in Wasser 2 gelöst und mit Malzextract 95 gemischt. Auch hiervon gilt, was oben bei *Extr. Malti* über Consistez gesagt ist. — 150,0 *in vitro* 10 Sgr.]

Theelöffelweise wie das vorige [als Tonico-Nutriens].

n***Extractum Malti jodatum.*** Jodhaltiges Malz-Extract. [0,025 *Kalium jodatum* in 250,0 *Extr. Malti.*] Diese Verbindung lässt sich wohl zweckmässiger, je nach der Intention des Arztes und der Individualität des Patienten, *ex tempore* bereiten. Dasselbe gilt von dem

n***Extractum Malti chinatum.*** [1,0 *Chininum sulfur.* in 250,0 *Extr. Malti.*]

†***Extractum Marrubii.*** [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. Klar löslich. — 4,0 etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, mehrmals täglich.

Extractum Mezerei. *Extr. Mezerei spirituosum seu aethereum.* [*Cort. Mezerei* 1 Th. mit 4 Th. Spiritus einige Tage digerirt, nach dem Auspressen der Rückstand nochmals mit 3 Th. Spiritus ausgezogen, beide Flüssigkeiten zusammen abdestillirt und zur Cons. 1 eingedampft. — 1,0 2½ Sgr.]

Aeusserlich: als Rubefaciens.

Extractum Millefolii. Schaafgarben-Extract. [Wie *Extr. Absinth.*, aus Blüthen und Blättern zu gleichen Theilen. Cons. 2. Klar löslich. — 1,0 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.

†***Extractum Monesiae.*** *Monesia, Buranham.* [Ein dunkelbrauner, zerreiblicher Körper, von süsslich-adstringirendem, kratzendem Geschmack, in Wasser ziemlich löslich, dessen Ursprung noch nicht genau ermittelt; er soll aus der Rinde eines zur Familie der Sapoteen gehörigen südamerikanischen Baumes *(Chrysophyllum glycyphlaeum)* bereitet werden, ist aber wahrscheinlich ein künstliches Gemisch von verschiedenartigen adstringirenden Substanzen, dessen Handelsvertrieb nur in den Händen eines einzigen französischen Droguisten ruht, der dem Mittel durch pomphafte Anpreisungen einen unverdienten Ruf erworben hat. — 1,0 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 *pro die*, in Pulver oder Pillen [gegen ziemlich alle Krankheiten der Verdauungs- und Respirationsorgane, gegen Serophulosis u. s. w. empfohlen; nicht mehr leistend als andere Adstringentia bei blennorrhoischen Zuständen und Hämorrhagien], im Syrup und in schwacher alkoholischer Lösung [*Tinctura Monesiae* = 1 Th. Extract auf 15 Wasser und 5 Alkohol].

Aeusserlich: als Streupulver [bei scrophulösen Geschwüren], zu Injectionen [1-3 auf 25, bei Gonorrhoe, Leukorrhoe, Otorrhoe], als Mundwasser [bei diphtheritischer Entzündung der Mundschleimhaut], als Augenwasser [10-25 Tropfen der Tinctur auf 25,0 bei purulenten Ophthalmien der Kinder, chronischer Ophthalmie], als Salbe [bei schmerzhaften und entzündeten Hämorrhoidalknoten, 1 *Extr. Monesiae*, 1 Wasser, 4 *Ol. Amygd.*, 2 *Cer. flav.*] zu Zahnpillen [allein oder mit Opium — besser wohl das Opium allein — bei Zahnschmerz von cariösen Zähnen].

Extractum Myrrhae. Myrrhen-Extract. [Myrrhe 1 mit *Aq. dest.* 5 durch 2 Tage macerirt, filtrirt. Cons. 3. Trübe löslich. — 1,0 ⅝ Sgr.] Eine Auflösung dieses Extractes in 5 Th. Wasser ist der *Liquor Myrrhae* [*loco Liquaminis Myrrhae s. Olei Myrrhae per deliquium*].

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften, Zahnpulvern, Zahnfleisch-Latwergen, Augenwässern.

681. ℞
Extr. Myrrhae 3,0
[3] *Aq. Melissae* 150,0
Oxymell. Scill.
Succ. Liquir. dep. ana 3,0.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel. [In torpiden Formen der Phthisis mit starker Secretion.] **Koehler.**

****Extractum Nicotianae.*** Tabak-Extract. [Wie *Extr. Colocynthidis*, jedoch nur bis zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1, in Pulvern, Pillen oder Solutionen.

Aeusserlich: zu Klystieren bei Hernia incarcerata, Ileus [0,05-0,1 in einem *Inf. Sennae* durch Eigelb suspendirt], in Salben [zur Einreibung bei Neuralgien: 1 auf 5-10 *Ungt. cer.*], zu Haarpomaden [gegen das Ausfallen der Haare von **Dorvault** empfohlen: 1 Th. Extract auf 10 Th. *Medulla*].

682. ℞
Extr. Nicotianae 0,02-0,1
[4] *Elaeosacchar. Foeniculi* 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. 12 in chart. cer. S. 3-4 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Keuchhusten. **Wolfsheim.**

***Extractum Nicotianae Rademacheri.** [Die frischen Blätter von *N. rustica* ausgepresst und der Saft zur Consistenz 2 eingedickt. — 1,0 etwa ⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5 *pro die*, in Pillen.

***Extractum Nucum Juglandis.** *Extr. Fructuum Juglandis.* Wallnuss-Extract. [Der ausgepresste Saft der unreifen Wallnüsse zur Cons. 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5 1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: in Auflösung als Verbandwasser bei torpiden Geschwüren [5,0 auf 100,0], zum Aufpinseln [5,0 auf 25,0], zu Gurgelungen u. s. w.

Extractum Nucum vomicarum s. *Extr. Strychni.*

†***Extractum Oleae europaeae.*** [Aus den Blättern des Olivenbaumes bereitet; von stark bitterem Geschmack.]

Innerlich: zu 0,1-0,3 mehrmals täglich, in Pillen [von **Camerer** mit Erfolg gegen intermittirende Neuralgien versucht].

Extractum Opii. *Extr. Meconii.* Mohnsaft-Extract. [Durch Extraction des Opium mit *Aq. dest.*, Filtration und Eindampfen zur Consistenz 3. — Trübe löslich. — 1,0 4½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,006-0,01-0,03-0,1 [*ad* 0,1 *pro dosi, ad* 0,4 *pro die!*] in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-1,0 auf 150,0 bei schmerzhaften Geschwüren im Munde, Zahnschmerz u. s. w. — mit Vorsicht zu gebrauchen], zu Injectionen [0,1-0,5 auf 50,0 bei Nachtripper, Fluor albus], als Augenwasser [Fomentationen: 0,05-0,3 auf 25,0; Tropfwasser: 0,2-0,5 auf 25,0], zu Klystieren und Suppositorien [0,05-0,1] Salben [1,0-1,5 auf 10,0 Fett; zu Augensalben: 0,1-0,25 auf 10,0], Zahnpillen, Zahnfleisch-Latwergen.

683. ℞
Extr. Opii 0,15
[2] *Extr. Belladonn.* 0,1
Syr. Capillor. vener. 100,0.
D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel. [Bei nervösen Irritationen, zumal Reizhusten.] **Bouchardat.**

---

684. ℞
Extr. Opii
[2] *Extr. Strychni spir. ana* 0,1
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. 10. Consp. Cinnam. D. S. 1-4stündlich 1 Pille [Bei Diarrhöen, Cholera nostras und im Anfangsstadium der Cholera asiatica.]

685. ℞
Extr. Opii 0,1
[2] *Catechu pulv.* 2,5
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. Boli 6. Consp. Pulv. Cort. Cinnam.
D. S. Morgens 1 Stück. [Gegen chronische Diarrhoe.] **Parmentier.**

---

686. ℞
Extr. Opii 1,0
[4] *Boracis* 4,0
solve in
Inf. Fol. Salviae 150,0
adde
Mell. depurat. 25,0.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei schmerzhaften Halsentzündungen.] **Oppolzer.**

687. ℞
Extr. Opii 0,4
[2] *Aq. Amygd. amar. dilut.* 25,0.
D. S. Zum Einträufeln in's Auge. [Bei chron. Augenentzündung, Blepharospasmus.] **Oesterlen.**

688. ℞
Extr. Opii 1,0
[2] *Aq. dest.* 50,0
Aq. chlorat. 2,0.
D. S. 2 Mal täglich, umgeschüttelt, einzuspritzen. [Bei Geschwüren der Harnröhre-] **Biett.**
[Unchemisch zwar, soll aber erprobt sein.]

689. ℞
Extr. Opii 0,5
solve in
Aq. Rosarum 300,0
adde
Plumb. acet. 1,0
Mucil. Cydoniorum 5,0.
M. D. S. Zu Umschlägen. [Bei Entzündung und Schwellung der äusseren Geschlechtstheile nach der Entbindung.] **Hauck.**

690. ℞
Extr. Opii 0,5
[3] *Ol. Terebinth. rectif.* 2,5
Ol. Caryophyll.
Ol. Cajeputi ana 0,75
Bals. Peruv. 3,0.
M. D. S. Zahnschmerzbalsam.
[Ein Stückchen Watte, mit dieser Flüssigkeit getränkt, wird in den hohlen Zahn gelegt, und auch das Zahnfleisch etwas damit eingerieben.] **Beasley.**

†*Extractum Opii sine Narcotino.* [Opium-Extract mit Aether ausgezogen und dadurch seines Narcotin-Gehaltes beraubt. — Soll einfach beruhigend sein, ohne aufregende Nebenwirkung; wahrscheinlicher ist es jedoch, dass die genannte Operation dem Extracte einen weniger wirksamen Bestandtheil, das Narcotin, entzieht und dadurch die Wirkung des Extractes selbst gleichmässiger und sicherer macht. — Da der Narcotin-Gehalt des Extractes kein unbedeutender ist, so ist die Dosis des *Extr. Opii sine Narcotino* schwächer zu greifen, als die des gewöhnlichen Extractes: etwa 0,005-0,06.]

†*Extractum Osmundae regalis.* Königsfarrn-Extract. [Wässerig-spirituöses Extract. Hin und wieder gegen Scropheln und Helminthiasis, ja sogar zur Radicalkur der Hernien empfohlen (!!). Zu 5,0-15,0.]

****Extractum Pimpinellae.*** Pimpinellen-Extract. [Wie *Extr. Angelic.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 2½ Sgr.]
Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich.

†*Extractum Polygalae amarae.* Bitteres Kreuzblumen-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* Consistenz 2. — Klar löslich. — 5,0 etwa 2⅔ Sgr.]
Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pillen oder Mixturen.

Extractum Pulsatillae. Küchenschellen-Extract. [Wie *Extr. Bellad.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 1⅓ Sgr.]
Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 [*ad* 0,2 *pro dosi*, *ad* 1,0 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Auflösungen.

691. ℞
Extr. Pulsatill.
[3] *Herb. Pulsatill. ana* 3,0.
M. f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Pillen.
Pilulae e Pulsatilla nigricanti Clinici.

692. ℞
Extr. Pulsatill. 0,03
[3] *Sacch. lact.* 1,0.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Täglich 3 Pulver. [Bei Keuchhusten.] **Seidler.**

693. ℞
Extr. Pulsatill. 2,5
[2] *solve in*
Aq. Lauroceras. 25,0.
M. D. S. 15-25 Tropfen 3 Mal täglich zu nehmen.

Extractum Quassiae. *Extr. Ligni Quassiae.* [Wie *Extr. Ligni Campechian.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0.6 mehrmals täglich, in Pillen, Solutionen.

***Extractum Quercus.** Eichen-Extract. [Wie *Extr. Cascarill.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, in Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 5-10].

Extractum Ratanhae. [Kalter wässeriger Auszug. Cons. 3· — Löst sich röthlich trübe. — 1,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen,

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [5,0-10,0 auf 100,0], Pinselsäften [1,0-5,0 auf 25,0], Klystieren [5,0-10,0 *ad clysma*], Injectionen [1,0-2,0 auf 100,0], Zahnpillen, Zahnlatwergen, Zahnpulvern, Pflastern und Salben.

694. ℞
Extr. Ratanhae 5,0
[5] *Aq. Cinnam. simpl.* 150,0
Mixtur. sulf.-acid. 1,5
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. Stündlich bis zweistündlich einen Esslöffel. [Bei Gebärmutterblutung.]
Oesterlen.

695. ℞
Extr. Ratanhae 15,0
[10] *solve in*
Vini rubri gallici 100,0
Spir. aeth. 5,0.
M. D. S. 4 Mal täglich einen halben Esslöffel. [Bei Nachtripper.]

696. ℞
Extr. Ratanhae 20,0
[10] *Alum.* 10,0
Inf. Fol. Salviae 200,0
Mellis depur. 50,0.
D. S. Gurgelwasser.

697. ℞
Extr. Ratanhae 5,0
[4] *Mell. rosat.* 25,0.
D. S. Pinselsaft.

†***Extractum Rhamni frangulae.*** *Extr. Frangulae.* Faulbaum-Rinden-Extract. [Wie *Extr. Cascar.* Cons. 2. — Ziemlich klar löslich. — 5,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 in Pillen oder Solution.

698. ℞
Extr. Rhamni frangulae
[4] *Pulv. Fruct. Carvi ana* 10,0.
F. pil. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. florent. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen. [Bei Unterleibsbeschwerden mit Flatulenz.]

Extractum Rhei. Rhabarber-Extract. [Wie *Extr. Absinthii* bereitet. Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,3 [als Tonicum], zu 0,5-1,0 [als Purgans] mehrmals täglich, in Pillen, Mixturen.

699. ℞
Extr. Rhei
[12] *Extr. Chinae fusc.*
Extr. Ferri pomat. ana 5,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Cinnamom. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen.

700. ℞
Extr. Rhei
[6] *Fell. Tauri inspiss. ana* 3,0.
M. f. pil. 50. Consp. Cass. D. S. 3 Mal täglich 3 Pillen.

701. ℞
Extr. Rhei
[8] *Rad. Rhei pulv. ana* 6,0.
M. f. pil. No. 100. Obduc. Argent. D. S. 5-10 Pillen. [Zum Abführen.]

Extractum Rhei compositum. *Extractum catholicum s. panchymagogum.* Zusammengesetztes Rhabarber-Extract. [*Extr. Rhei* 3, *Extr. Aloës, Sapon. Jalap. ana* 1. Cons. 3. — Trübe löslich. — 1,0 5½ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 0,1-0,3, als Abführmittel zu 0,5-1,0, in Pillen.

702. ℞
Extr. Rhei comp. 6,0
[12] *Extr. Colocynthidis* 1,0.
M. f. ope Mucilaginis Gummi Arab. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. Abends 1-2 Pillen zu nehmen. [Bei chronischer Obstructio alvi.]

703. ℞
Extr. Rhei comp. 4,0
[11] *Aloës* 3,0
Ferr. pulv. 1,0.
M. f. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1-2 Stück.
Pil. contra obstructionem Halenses.

†***Extractum Rubiae Tinctorum.*** Färberröthe-Extract. [Wie *Extr. Cascar.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 2⅓ Sgr.]

Innerlich: su 1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pillen.

†***Extractum Rutae.*** Rauten-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5. [Obsolet.]

†***Extractum Sabadillae.*** Sabadill-Extract. [Weingeistiges Extract.]

Innerlich: zu 0,01-0,02 [von **Turnbull** gegen Neuralgien empfohlen — unzweckmässig und dem Veratrin nachzusetzen].

Extractum Sabinae. Sadebaum-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 [*ad 0,2 pro dosi, ad 1,0 pro die!*], in Pillen.

****Extractum Salicis.*** Weidenrinden-Extract. [Wie *Extr. Cascar.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 2½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Extractum Quercus.*

†***Extractum Salviae.*** [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. — Klar löslich. — 5,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern.

Extractum Sambuci s. *Succus Sambuci inspissatus.*

†***Extractum Sanguinis.*** *Sanguis bovinus inspissatus.* Eingedicktes Ochsenblut. [Frisches Ochsenblut bei gelinder Temperatur zur trockenen Consistenz abgedampft; röthlich-braunes, in Wasser unvollständig lösliches Pulver. — 5,0 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 3-4 Mal täglich, in Pulvern [gegen Atrophie, Chlorose u. s. w. von **Mauthner** empfohlen; die Wirksamkeit dieses Mittels ist indess ziemlich zweifelhaft].

†***Extractum Saponariae e radice.*** Seifenwurzel-Extract. [Wie *Extr. Cascar.* Cons. 2. — Klar löslich. — 5,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich.

†***Extractum Sarsaparillae.*** [Wie *Extr. Cascar.* Cons. 2. Trübe löslich. — 1,0 etwa ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, besser als Zusatz zu abführenden Decocten oder Infusen.

Extractum Scillae. Meerzwiebel-Extract. [*Bulbus Scillae* 1 mit *Spir. dil.* 4 durch 4 Tage macerirt, ausgepresst, filtrirt und zur Cons. 2 abgedampft. — Ziemlich klar löslich. — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 mehrmals täglich, in Solution, Pillen oder Bissen. [Entbehrlich und wegen seiner stark hygroskopischen Eigenschaft kaum eine genaue Dosirung gestattend.]

704. ℞
Extr. Scillae 0,25
[3] *solve in*
Dec. Rad. Ononid. spin. 200,0
adde
Syr. Cort. Aurant. 15,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Hydrops.] **Skoda.**

Extractum Secalis cornuti. *Extr. Secalis cornuti aquosum. Extr. haemostaticum Bonjean. Ergotinum impurum.* Wässeriges Mutterkorn-Extract. [1 Th. *Secal. cornut.* wird mit 2 Th. kaltem destillirten Wasser 2 Mal ausgezogen, die Extracte colirt, zur Syrup-Consistenz eingedampft, mit Spiritus 1 vermischt, filtrirt und zur Cons. 2 abgedampft. — Klar löslich. — 1,0 5⅔ Sgr.]

Diesem Extracte hat sein erster Darsteller, **Bonjean**, den von **Wiggers** schon occupirten Namen „Ergotin" vindicirt. Mit diesem Präparate sind die meisten Versuche gemacht und zum Vortheil desselben ausgefallen. Aller Wahrscheinlichkeit nach ist die Wirkung auf das in diesem Extracte [neben Gummi und Zucker] enthaltene **Wiggers**'sche Ergotin zu beziehen. Es klingt parodox, dass dasselbe in diesem wässerigen Extract enthalten sein solle, da **Wiggers** als Hauptcharacter für sein Präparat angiebt, dass es im Wasser unlöslich sei; dies bezieht sich jedoch nur auf das schon abgeschiedene reine Präparat, nicht auf den Zustand, in welchem es sich, verbunden mit Schleim, im Mutterkorn vorfindet. In dieser Verbindung lässt es sich leicht mit Wasser extrahiren, wie dies ähnlich beim Cantharidin der Fall ist.

Innerlich: zu 0,1-0,6 [die in Frankreich gebräuchliche Dosis wird auf 0,2-2,0 (!) angegeben; jedenfalls ist bei der Unbeständigkeit des Präparates und der unzweifelhaften Giftigkeit desselben Vorsicht geboten] 3-4 Mal täglich in Pillen, Pastillen [zu 0,06 in der Apotheke vorräthig], Solution [als wehenbeförderndes un blutstillendes Mittel].

Aeusserlich: als Clysma [2,0-3,0 auf 100,0-200,0 Wasser] bei Darmblutungen, zu Umschlägen und Einspritzungen (bei Blutungen), zu subcutanen Injectionen 0,05-0,25 *pro dosi*, selten mehr, bis 0,4 oder 0,5! [zuerst von **A. Eulenburg** versucht und zwar bei Tussis convulsiva, ferner mit Recht empfohlen gegen innere Haemorrhagien, namentlich Haemoptoë, Gebärmutterblutungen (bei Menorrhagie von **Ruben, v. Swiderski, v. Kaczorowski Martin** u. A. erfolgreich angewandt) u a., in neuester Zeit ferner von **v. Langenbeck** gegen Aneurysmen in 2 Fällen bewährt gefunden (s. unten), endlich bei verschiedenen Uterinleiden, namentlich Metritis chronica und Lageabweichungen des Uterus **(v. Swiderski)** und sogar bei Fibro-Myomen des Uterus **(Hildebrandt)** erfolgreich angewendet; auch nach **Remak**'s Vorschlag gegen Kohlenoxydgas-Ver-

giftung, in Anbetracht der Untersuchungen von **Klebs**, zu versuchen. — Man benutzt entweder eine einfache wässerige Lösung (s. unten ℞ 713) oder eine glycerinhaltige wässerige (*Extr. Secal. cornut.* 3,0, *Aq. dest.*, *Glycerini ana* 7,5: **Hildebrandt**) oder eine glycerinhaltige spirituöse (**A. Eulenburg**, **v. Langenbeck** vgl. ℞ 712)].

705. ℞
Extr. Secal. corn.
[4] *Acid. tannic. ana* 1,2
Extr. Opii 0,3
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. No. 20. Consp. Magnes. D. S. 2-3stündlich 1 Pille. [Bei Hämoptysis.] **Lebert.**

706. ℞
Extr. Secal. corn. 5,0
[12] *Pulv. Rad. Liquir. q. s.*
ut f. pil. No. 60. Obduc. Argento. D. S. Täglich 6-10 Pillen zu nehmen. [Bei chronischen Affectionen des Uterus.] **Arnal.**

707. ℞
Extr. Secal. corn. 2,5
[6] *Aq. dest.* 150,0.
M. D. S. 3stündlich einen Kinderlöffel. [Gegen Morbus maculosus Werlhofii, Purpura haemorrhagica.] **Henoch.**

708. ℞
Extr. Secal. corn. 2,0
[5] *Mucil. Gummi Arab.*
Syr. Sacch. ana 15,0
Aq. Amygd. amar. dilut. 150,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel. [Bei Metrorrhagie.] **Oesterlen.**

709. ℞
Extr. Secal. corn. 1,0
[4] *Aq. comm.* 100,0
Syr. Flor. Aurant. 30,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Gebärmutter- oder Darmblutung. — Viertelstündlich einen Esslöffel zur Beförderung der Geburt bei Wehenschwäche.] **Bonjean.**

710. ℞
Extr. Secal. corn. 1,0
[3] *Acid. tannic.* 2,0
Aq. dest. 200,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Hämaturie.] **Lange.**

711. ℞
Extr. Secal. corn.
[23] *Alumin. ana* 12,0
Acid. benzoïc. sublim. 4,0
coq. per horam dimid. c.
Aq. font. q. s.
ad Colat. 100,0.
Filtra. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
Liquor haemostaticus Hannon.

712. ℞
Extr. Secal. corn. 2,5
[6] *Spir. dil.*
Glycerini ana 7,5.
M. D. S. Zur subcutaneu Injection. Eine halbe bis zu einer vollen Spritze zu injiciren. [Bei Aneurysmen und Hämorrhagien.] **v. Langenbeck.**

713. ℞
Extr. Secal. corn.
[11] *Aq. dest. ana* 5,0.
M. D. S. Zur subcutanen Injection. [Diese Mischung ist sehr empfehlenswerth. Etwa ½-¼-½ Spritze zu injiciren. Bei Hämoptoë mit momentanem Erfolg angewandt, aber ohne Verhütung von Recidiven. Von derselben Mischung können gleichzeitig innerlich 10-20 Tropfen 1-2stündlich gereicht werden.] **Waldenburg.**

†*Extractum Secalis cornuti spirituosum.* Weingeistiges Mutterkorn-Extract. [Das *Secale cornutum* wird mit heissem Spiritus erschöpft, die Tincturen filtrirt und zur Consistenz 2 abgedampft. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 5 Sgr.]

Dieses Präparat, welches in der früheren **Ph. Austr.** officinell und fälschlich auch mit der Bezeichnung „Ergotin" versehen war, dürfte insofern keine besondere Empfehlung verdienen, als es zwar allerdings das **Wiggers**'sche Ergotin enthält, aber verunreinigt durch fettes Oel und andere Substanzen. Exacte Beobachtungen über die therapeutische Wirkung dieses Extractes liegen nicht vor.

Innerlich: zu 0,06-0,3 in wässeriger Lösung oder in Pillen.

Aeusserlich: zu Umschlägen und Einspritzungen bei Haemorrhagien [etwa 5,0-10,0 zu 100,0 Wasser].

Extractum Senegae. [Wie *Extr. Colombo.* — Trübe löslich. — 1,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen.

***Extractum Sennae.** [*Fol. Sennae* mit lauwarmem Wasser erschöpft, die Flüssigkeiten zur Extract-Consistenz eingedampft, in kaltem Wasser gelöst, filtrirt, zur Cons. 2 abgedampft. — Klar löslich. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-5,0 [als Abführmittel], in Pillen, Bissen. [Ganz unzweckmässig und entbehrlich.]

†***Extractum Simarubae aquosum.*** Ruhrrinden-Extract. [Wie *Extr. Cascar.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen.

†***Extractum Simarubae spirituosum.*** [Wie *Extr. Aurant. Cort.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

Extractum Stramonii. Stechapfel-Extract. [Wie *Extr. Bellad.* Con. 2. — Trübe löslich. — 1,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1 [*ad* 0,1 *pro dosi, ad* 0,4 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pillen und Solutionen.

Aeusserlich: zu Augenwässern [zu Bähungen: 0,5-2,0 auf 100,0; zu Tropfwässern: 0,2-0,6 auf 25,0], zu Injectionen [0,5-1,5 auf 100,0], zu Salben [1,0-1,5 auf 25,0], Pflastern, Zahnpillen.

714. ℞
Extr. Stramonii
[3] *Extr. Opii ana* 0,5
Zinci oxydati 8,0.
M. f. pil. No. 40. Consp. Lycop. D. S. 1-8 Pillen täglich. [So lange mit der Dosis zu steigen, bis Patient Sehstörungen zu empfinden beginnt; nach Aufhören der Schmerzen noch 14 Tage mit der Kur fortzufahren.]
[Gegen Neuralgien.]
Trousseau.

†***Extractum Stramonii e Seminibus.*** [Wie *Extr. Hyoscyami e Semin.* bereitet. Cons. 2. — 0,1 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,06.

Extractum Strychni aquosum. *Extractum Seminis Strychni aquosum. Extr. Nucum vomicarum aquosum.* Wässeriges Brechnuss- oder Krähenaugen-Extract. [Auszug mit kochendem Wasser. Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 [*ad* 0,2 *pro dosi, ad* 0,6 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Solution.

Aeusserlich: zu Klystieren [0,05-0,2 *ad clysma*]; endermatisch.

715. ℞
Extr. Strychn. aquos.
[4] *Pulv. Sem. Strychni ana* 6,0.
F. ope Mucil. Gummi Mim. q. s. Pil. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor. D. S. Morgens und Abends 1 Pille, allmälig steigend. [Bei rheumatischer Lähmung.]
Trinius.

716. ℞
Extr. Strychni aquos. 0,5
[3] *Aq. Cinnam. simpl.* 150,0
Mucil. Gummi Arab.
Syr. simpl. ana 30,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. [Bei Diarrhoe, Ruhr.]
Oesterlen.

717. ℞
Extr. Strychni aquos. 0,05-0,1
1] *solve in*
Aq. dest. 50,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, Säuglingen zu 2-3, älteren Kindern zu 6-12 Tropfen zu geben. [Bei Prolapsus ani.] **Schwartz.**

Extractum Strychni spirituosum. *Extractum Seminis Strychni spirituosum. Extractum Nucum vomicarum spirituosum.* [*Extr. Nucis vomicae* **Ph. Austr.**] Weingeistiges Brechnuss- oder Krähenaugen-Extract. [Spirituöses Extract, mit reinem *Spir. dil.* bereitet, zur Cons. 3 abgedampft. — Trübe löslich. — 0,1 5 Pf]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,05 [*ad 0,05 pro dosi! ad 0,15 pro die!*] in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in spirituöser Lösung [0,1-0,25 auf 25,0 *Spir. dil.*] oder Salben [1,0-2,0 auf 25,0]; endermatisch [0,03 bis 0,05].

718. ℞
Extr. Strychni spir. 0,6
[4] *Pulv. Rad. Liquir.*
Sacch. alb. ana 8,0.
M. f. pulv. div. in 20 part. aeq. D. S. Täglich 2 Mal 1 Pulver, allmälig steigend. **Oesterlen.**

719. ℞
Extr. Strychni spir.
[4] *Bism. subnitr. ana* 0,03
Magn. carb. 0,2
Sacch. 0,6
Ol. Menth. pip. 0,1.
M. f. pulv. disp. tal. dos. 12. D. in charta cerata. S. 2stündlich 1 Pulver. [Bei Magenkrampf.] **Vogt.**

720. ℞
Extr. Strychni spir. 5,0 (!)
[5] *Succ. Liquir. dep.* 7,5.
F. l. a. pil. 100. Consp. Lycop. D. S. Anfangs täglich 1 Pille (= 0,05), dann allmälig auf 2 bis 5 (!) täglich (1 *pro dosi*) steigend. [Bei Impotenz und Spermatorrhoe.] **Duclos.**

721. ℞
Extv. Strychni spir. 0,5
[3] *solve in*
Tinct. aromat.
Aether. acet. ana 3,0.
M. D. S. 2 Mal täglich 10 Tropfen. **Oesterlen.**

722. ℞
Extr. Strychni spir. 0,1
[2] *Tinct. Canthar.* 1,0
Tinct. Calami 3,0.
D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen in *Decoct. Alth.* zu nehmen. [Bei Blasen- und Mastdarm-Lähmung.] **Schömann.**

723. ℞
Extr. Strychni spir. 0,5
[3] *solve in*
Spir. dilut. 15,0
adde
Tinct. Cantharid.
Liq. Ammon. caust. spir. ana 5,0.
M. D. S. Zum Einreiben.

724. ℞
Extr. Strychni spir. 0,05
[4] *Sacch. alb.* 0,25.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. in chart. cer. S. Täglich 1 Pulver in die Vesicator-Stelle zu streuen.

†***Extractum Tanaceti.*** Reinfarrn-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen.

Extractum Taraxaci. Löwenzahn-Extract. [Wie *Extr. Card. bened.* Cons. 2. — Fast klar löslich. — 5,0 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-10,0 mehrere Male täglich in Bissen oder Solutionen.

†***Extractum Taraxaci liquidum.*** *Loco Mellagin.*

Taraxaci. Löwenzahn-Honig. [3 Th. des obigen Extractes mit 1 Th. Wasser. Cons. 1.]

Innerlich: zu 25,0-50,0 *pro die, pur* oder in Mixturen.

Aeusserlich: zu Klystieren [25,0-50,0 *ad clysma*], selten angewendet und theuer.

†*Extractum Taxi baccatae.* Eibenbaum-Extract. [Wie *Extr. Bellad.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,15, in Pillen.

†*Extractum Tormentillae.* Tormentillen-Extract. [Wie *Extr. Cascar.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu adstringirenden Verbandwässern, Einspritzungen u. s. w. [5,0-15,0 auf 100,0].

†*Extractum Toxicodendri.* Giftsumach-Extract. [Wie *Extr. Bellad.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 2⅛ Sgr.]

Innerlich zu 0,01-0,03 mehrmals täglich, in Pillen [von **Trousseau** gegen Paraplegie empfohlen].

Extractum Trifolii fibrini. *Extr. Trifolii.* Fieberklee-, Bitterklee- oder Dreiblatt-Extract. [Wie *Extr. Card. bened.* Cons. 2. — Klar löslich. — 10,0 3⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

†*Extractum Turionum Pini.* Fichtensprossen-Extract. [Wie *Extr. Angelicae.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa ⅓ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz oder Vehikel für diuretische Arzneien.

Aeusserlich: zu Bädern [25,0-50,0 *pro balneo*].

†*Extractum Uvae Ursi.* Bärentrauben-Extract. [Wie *Extr. Absinth.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 5,0 etwa 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen oder Solutionen.

Venot rühmt das Extract einer anderen Arbutus-Art [*Arbutus unedo*] als eines der kräftigsten Adstringentien, namentlich bei Blennorrhagien: ℞ *Extr. Arbuti, Ratanhae ana* 2,5, *f. pil. 30. D. S.* Morgens und Abends 2-3 Pillen.

Extractum Valerianae. Baldrian-Extract. [Wie *Extr. Aurant. Cort.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 3⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Solutionen.

725. ℞
Extr. Valerianae 10,0
[8] *Aq. Cinnam. simpl.* 100,0
Spir. aether. 3,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
Phoebus.

---

726. ℞
Acid. valerian. 3,0
[6] *Ammon. carb. q. s.*
ut f. cum Aq. dest.
Saturatio 100,0
cui adde
Extr. Valerianae 2,0.
D. S. 6 bis 30 Tropfen Morgens und Abends einem schleimigen Getränk oder zu Zuckerwasser zuzusetzen.
Pierlot.

[Diese etwas willkührlich als *Valérianate d'Ammoniaque* bezeichnete Mischung ist in neuester Zeit in Frankreich gegen inveterirte Nervenleiden, zumal Epilepsie und Hysterie, gerühmt worden.]

***Extractum Veratri viridis.** [Spirituöser Auszug aus der Wurzel von *Veratrum viride* (**Thayer**).]

Innerlich: 2-5 Tropfen 1-4stündlich.

***Extractum Vitis Pampinorum.** Weinreben-Extract. [Wie *Extr. Bellad.* Cons. 2. — Trübe löslich. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 4,0-12,0 *pro die*, in Solutionen.

Faba Calabarica. *Faba Calabarensis. Semen Physostigmatis venenosi. Ordeal Bean of Calabar. Calabar-Bean.* Calabar-Bohne. Gottes-Urtheil-Bohne. [Diese in neuester Zeit durch **Fraser, Robertson** und **v. Gräfe** in die Materia medica eingeführten Samen einer im Königreiche Dahomeh an der Küste von Guinea heimischen Leguminose sind nierenförmig oder dreieckig, etwa 1 Zoll lang und ½ Zoll breit, von einem festen, braunen, genarbten Corium umkleidet und mit einer tief eingeschnittenen, roth umränderten Raphe versehen. — Die in hohem Grade toxische Wirkung der Calabar-Bohnen hat in ihrem Heimathlande den Anlass gegeben, sie zur Prüfung der Schuld oder Unschuld Angeklagter zu verwenden; daher der Name *Ordeal-Bean*, Gottes-Urtheil-Bohne. Als wirksamen Bestandtheil bezeichnet man das Physostigmin oder Eserin (vergl. *Eserinum* S. 272), von dem es jedoch fraglich, ob es etwas anderes ist, als ein eingedicktes Extract.]

Man wendet die Bohne selbst nicht an, sondern nur ein Extract derselben [vergl. *Extractum Fabae Calabar.* S. 287].

†Fabae Pichurim majores et minores. *Semen Pichurim.* Grosse und kleine Pichurim-Bohnen. [Grosse *pulv.* etwa 5 Sgr., kleine 4 Sgr.]

Innerlich: als aromatisches Mittel, zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen. — Völlig obsolet.

Farina Hordei praeparata. *Prepared Barley-meal. Farine d'orge préparée.* Präparirtes Gerstenmehl. [100,0 3⅓ Sgr.]

Die Präparation geschieht durch 30stündiges Erhitzen des Gerstenmehls in einem verdeckten, von dem zusammengepressten Mehl nur zu ⅔ gefüllten, zinnernen Gefässe. Nach Entfernung der oberen, durch Feuchtigkeit zusammengeballten Schicht wird das darunter befindliche, meist etwas röthlicher gewordene Mehl durch ein Sieb geschlagen und trocken aufbewahrt. Dem ersten Darsteller schwebte jedenfalls der Gedanke vor, die Stärkekügelchen zr zersprengen, wie dies bei der Kleisterbildung geschieht. Es ist jedoch das mikroskopische Verhalten des präparirten Gerstenmehls genau dasselbe, wie das des rohen, so dass die ganze umständliche Procedur im Wesentlichen nichts erzielt, als eine Trocknung des Gerstenmehls, und der Ruf, den sich die *Farina Hordei praeparata* als Nährmittel für Reconvalescenten, Atrophische u. s. w. erworben hat, gleiche Grundlagen mit dem der Revalenta u. s. w. besitzt.

***Farina Secalis.** *Rye-meal, Farine de blé, Farine de Seigle.* Roggenmehl. [30,0 etwa ⅔ Sgr.]

Innerlich: als Nährmittel.

Aeusserlich: zu trockenen Umschlägen, Cataplasmen [mit Honig], zu Streupulvern.

***Farina Tritici.** *Wheaten-flour, Farine de froment.* Weizenmehl. [30,0 etwa $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich zum **Liebig**'schen Ernährungspulver für Kinder [*Pulv. nutriens*] verwendet. [*Farina Tritici* wird mit *Maltum hordei pulv.* gleicher Menge gemischt und auf 1000 der Mischung 15 *Kali bicarb.* zugesetzt. — 2 Loth dieses Pulvers (etwa 2 gehäufte Esslöffel) werden mit 2 Loth Wasser und 10 Loth Milch (etwa ein Tassenkopf voll) innig gemischt, und in einer kleinen Casserolle auf gelinder Flamme unter fortwährendem Umrühren so lange erhitzt, bis die Mischung anfängt dicklich zu werden. Nun nimmt man den Brei vom Feuer, rührt jedoch immerfort, worauf nach etwa 5 Minuten der Inhalt in der Casserolle dünnflüssiger wird, erwärmt abermals, bis Verdickung eintritt, und wechselt so lange mit dem Umrühren auf und neben dem Feuer ab, bis der Brei ohne wesentliche Verdickung sich bis zum Kochen erhitzen lässt, giesst das Ganze durch ein feines Sieb, und kann das milchartige Getränk selbst aus der Flasche schänken. Der Nährstoff dieses Breies soll gerade doppelt so gross als der der Muttermilch sein, und lässt sich derselbe, sogar im Sommer, vorausgesetzt, dass die Bereitung genau nach der Vorschrift erfolgte, d. h. dass die Erhitzung bis zum Aufkochen fortgesetzt wurde, ohne Gefahr 24 Stunden aufbewahren.]

Aeusserlich: zu cosmetischen Pulvern und Pasten.

***Fel Tauri (recens).** *Bil of ox, Fiel de Boeuf.* Frische Ochsengalle. [Chol- und Choleïnsäure mit Natron, ferner Gallenfarbstoffe, Fettsäuren mit Basen verseift, und Cholestearin. — In Wasser vollständig löslich, in Weingeist und Aether nur theilweise. Eiweiss-Consistenz. — 30,0-120,0 etwa 5 Sgr.] Man verordne die frische Galle nie auf längere Zeit und nie mit freien Säuren, sauren oder Metallsalzen.

Innerlich: zu 5,0-15,0 mehrmals täglich, am besten mit aromatischen Wässern [*Aq. Menth. pip.*] und einem geringen Zusatz von *Spir. aether.*

Aeusserlich: zu Linimenten und Salben [durch jedes Fett zu ersetzen], zu Clysma [15,0-30,0 zum Klystier].

727. ℞
Fell. Tauri recent. 100,0
[3] *Aq. Flor. Aurant.* 60,0
Spir. Aether. chlor. 2,0.
M. D. S. Morgens (nüchtern) 1-1½ Esslöffel. [Bei Leberaffectionen]
Steinthal.

728. ℞
Fell. Tauri rec. 15,0
[3] *Inf. Tanaceti* 100,0.
D. S. Zum Klystier.
[Bei Spulwürmern.]

Fel Tauri depuratum siccum. *Natrum choleïnicum.* Trockne gereinigte Ochsengalle. [Frische Ochsengalle und Spiritus *ana* sorgfältig gemischt, eine Zeit lang stehen gelassen, filtrirt, der Spiritus abdestillirt, der Rückstand mit feuchter, durch Salzsäure gereinigter Thierkohle behandelt, die Flüssigkeit filtrirt und zum trocknen Extracte abgedampft. — Gelblichweisses, leicht Wasser anziehendes Pulver, von zuerst süsslichem, dann nachhaltig bitterem Gallengeschmack; leicht in Wasser und Weingeist löslich. — 100 Theile frische Galle geben etwa 7 Theile trockne. — 1,0 2½ Sgr.]

Innerlich: [als Ersatzmittel des Vielen so widrigen *Fel Tauri* empfohlen, zur Bethätigung der Gallensecretion, bei Icterus, Verdauungsschwäche und anderen, von Oligocholie abhängigen Zuständen] zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pillen [am besten aus *Fel Tauri dep. sicc.* ohne weiteren Zusatz, nur mit einigen Tropfen *Mucilago Gummi Arab.*].

Aeusserlich: als Streupulver zur Verbesserung schlecht eiternder Geschwüre.

Fel Tauri inspissatum. [*Extractum Fellis.*] Eingedickte Ochsengalle. [Cons. 2. — In Wasser klar löslich. — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Pinselsäften [mit Wasser *ana* verrieben, bei Hypertrophie und Induration der Tonsillen: **Bonorden**], zu Klystieren [5,0-10,0 *ad clysma*], Salben, Linimenten.

729. ℞
Fell. Tauri inspiss.
[4] *Pulv. Rad. Rhei ana* 10,0.
F. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen.

730. ℞
Fell. Tauri inspiss. 10,0
[4] *Aq. Cinnam.* 150,0
Spir. Aeth nitr. 5,0
Syr. Zingiberis 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

731. ℞
Fell. Tauri inspiss. 10,0
[4] *Extr. Conii macul.* 3,0
Sapon. med. 6,0
Ol. Olivar. 25,0.
M. f. Liniment. D. S. 4 Mal täglich einzureiben. [Bei Hypertrophie und Induration der Milchdrüsen. Wo, statt Schmerzhaftigkeit, Torpor vorhanden, wird das *Extr. Conii* durch *Liquor Ammon. caust.* ersetzt.]
Bonorden.

***Fermentum Cerevisiae.** *Beer Yeast.* Bierhefe.

Innerlich: esslöffelweise [bei Scorbut, bei Angina gangraenosa], rein oder mit Wasser und Zucker *ana* vermischt.

Aeusserlich: zu Umschlägen [auf scorbutische Theile, brandige Geschwüre (mit rohem Honig und Roggenmehl *ana*): **Sundelin**. — *Cataplasma fermenti, Yeast poultice* **Ph. Brit**, besteht aus *Ferment. Cerevis.*, siedendem Wasser *ana* 6, *Farina Tritici* 14].

Ferro-Kali tartaricum s. *Tartarus ferratus.*

Ferro-Kalium cyanatum flavum s. *Kalium ferrocyanatum.*

†Ferrum aceticum siccum. Trocknes essigsaures Eisenoxyd. [Schwach krystallinische, braunrothe, pulverige Masse, in Wasser löslich, hergestellt durch Eindampfung des *Liquor Ferri acet.* bei 25° C. — 1,0 etwa ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 mehrmals täglich, in Pillen, seltener in Pulvern.

Ferrum aceticum solutum s. *Liquor Ferri acetici.*

†Ferrum arsenicicum oxydulatum. Arseniksaures Eisenoxydul. [Wenig löslich in Wasser. Hat nur wenig Eisen-, sondern hauptsächlich Arsenikwirkung.]

Innerlich: zu 0,003-0,007 1-2 Mal täglich [gegen Lupus und Krebs von **Carmichael** empfohlen].

Aeusserlich: in Salben [0,1-0,4 auf 10,0 Fett].

†Ferrum bromatum. Brom-Eisen. Eisenbromid. [Zerfliesslich an der Luft.]

Innerlich: zu 0,05-0,25 in wässeriger oder spirituöser Lösung. [In neuester Zeit von **Gillepsie** sehr gerühmt, nicht nur gegen Chlorose und Dysme-

norrhoe, sondern auch gegen chronische Diarrhoe, Fluor albus, Gonorrhoe, Diphtherie, Bronchitis chronica und senilis u. a. — Derselbe wendet das Mittel auch äusserlich an: zum Aufpinseln bei Erysipelas, zur Inhalation bei Bronchitis.]

732. ℞
Ferri bromati 0,3
[4] *Aq. dest.* 60,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
M. D. S. 1 Esslöffel Morgens, 2-3 Abends. [Bei häufigen Erectionen und Pollutionen anämischer, namentlich zu Krämpfen geneigter Gonorrhoiker.]
Sigmund

Ferrum carbonicum saccharatum. Gezuckertes kohlensaures Eisenoxydul. [1,0 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern und Pastillen [zu 0,06, 0,12 und 0,25 in Apotheken vorräthig].

Dieses Präparat ist dem älteren, besonders in Frankreich gebräuchlichen, *Massa Pilularum Valleti* [vgl. *Pilul. Ferri carbon.*], bei welchem die Oxydation des Eisenoxyduls durch Honig vermieden wird, nachgebildet.

733-734. ℞
Ferr. carb. sacchar.
[3] *Natr. bicarb. ana* 5,0.
Div in part. aeq. No. 8.
S. No. 1.

℞
Acid. tartar. 5,0
Elaeosacch. Citri 2,5.
Div. in part. aeq. No. 8.
S. No. 2.

Ein Pulver No. 1. wird in Wasser aufgelöst, ein Pulver No. 2. zugesetzt und während des Aufbrausens ausgetrunken.

Pulvis aërophorus martiatus Frankii.

Ferrum chloratum *s. muriaticum oxydulatum. Chloretum Ferri.* Eisenchlorür. Salzsaures Eisenoxydul. [An der Luft zerfliesslich, in Wasser und Weingeist leicht, in Aether nicht löslich. — 1,0 7 Pf.] *Cave:* Gerbsäure, Salzbilder, Blei- und Silbersalze,

Innerlich: zu 0,1-0,3 mehrmals täglich, nur in wässeriger oder alkoholischer Lösung [wie solche als *Liq. Ferri chlor.* und *Tinctura Ferri chlorati* gebräuchlich ist].

Aeusserlich: als Gurgelwasser [8,0 auf 200,0 Wasser mit 30,0 *Mel rosat.* bei phagedänischen syphil. Rachengeschwüren: **Fischer**].

735. ℞
Ferri chlorati 1,0
[3] *solve in*
Decoct. Rad. Alth. 150,0
Gummi Arab. 12,5
Syr. Alth. 25,0.
M. D. S. Wohlumgeschüttelt, stündlich 2 Esslöffel.
v. Pommer.

736. ℞
Ferri chlorati 3,0
[2] *solve in*
Aq. dest. 25,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 30-60 Tropfen.
[Bei torpiden Scropheln.]
Hufeland.

Ferrum chloratum solutum s. *Liquor Ferri chlor.*

Ferrum citricum oxydatum. *Citras ferri oxydati.* Citronensaures Eisenoxyd. [Leicht löslich in Wasser, schwer in Alkohol. 1,0 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 in Pulvern, Pillen, Pastillen und Syrup.

737. ℞
Ferr. citr. oxyd. 0,5
[2] *Aq. carbon.* 200,0.
D. Aqua chalybeata e ferro citrico.

738. ℞
Ferri citr. oxyd. 5,0
[4] *Mellis* 1,0
Pulv. Flor. Malvae q. s.
ut f. l. a. pil. 100. Consp. Lycop. D. S.
Täglich 1-10 Stück zu nehmen.
Bouchardat.

739. ℞
Ferri citr. oxydat.
[10] *Acidi citr. ana* 10,0
Ol. Citri 1,0
Sacchar. 200,0
Aq. q. s.
F. Trochisci pondere 0,5.
Mehrere Male täglich 5-6 Pastillen.
Bouchardat.

740. ℞
Ferri citr. oxydat. 2,5
[3] *Aq. dest.*
Syr. simpl. ana 50,0.
M. D. S. 3stündlich 1 Theelöffel voll.

741-742. ℞
Ferri citr. oxydat. 0,2
[8] *Natr. bicarbon.*
Sacch. alb. ana 1,0.
M. F. Pulvis. Dispens. tal. dos. No. 12.
D. S. No. 1.

℞
Acid. citr. 0,8.
F. Pulvis. Dispens. tal. dos. No. 12.
D. S. No. 2.

Morgens und Abends 1 Pulver No. 1. in Wasser aufzulösen, 1 Pulver No. 2. hinzuzufügen und die Flüssigkeit während des Aufbrausens zu trinken.

Ferrum citricum ammoniatum. *Ferrum citricum c. Ammonio citr.. Ferro-Ammonia citrica. Ammoniacum ferrico-citricum.* Citronensaures Eisenoxyd-Ammonium. [Leicht löslich. — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-1,0 in Pulvern, Pillen, Trochisken oder Solutionen. [Das Mittel ist in der letzten italienischen Cholera-Epidemie als Universalmittel gebraucht worden **(Guglielmi, Ruspini)**, und zwar im ersten Stadium der Cholera 3 Mal stündlich 0,5 in etwas Zuckerwasser; im zweiten Stadium 1,0 stündlich oder häufiger; im dritten Stadium 2,0 halbstündlich und in gleicher Quantität im Clysma.]

743. ℞
Ferri citr. ammoniat. 1,0
[3] *Sacchar.* 22,0
Elaeos. Caryophyllae et Vanillae 2,0.
M. f. pulv. D. S. Eisenzucker. ½-1 Theelöffel mehrere Male täglich.
Béral.

744. ℞
Ferri citr. ammoniat.
[5] *Sem. Cacao ab Oleo liberat.*
Sacch. alb. ana 5,0
Mucilag. Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp, Sacch. D. S.
3 Mal täglich 2-10 Pillen zu nehmen.

†***Ferrum citricum cum Magnesia.*** Wie das vorige.

†***Ferrum citricum cum Chinino citrico.***

In Wein gelöst [*Vinum ferratum chinicum*, von **Béral** in der Reconvalescenz nach Intermittens empfohlen 500,0 dieses Weines enthalten 9,0 *Ferr. citric.* und 2,0 *Chin. citr.*].

****Ferrum cyanatum.*** *Ferrum hydro-cyanicum. Ferrum borussicum s. zooticum.* Blausaures Eisenoxydul-Oxyd. Eisencyanür-Cyanid. [Nicht löslich. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich in Pulvern oder Pillen.

745. ℞
Ferri cyanati 1,2
[7] *Chinini sulf.* 1,8
Rad. Rhei pulv. 3,0
Elaeosacch. Calami 6,0,
M. f. pulv. Div. in part. aeq. No, 10. D. in chart. cerat. S. 3-4 Mal täglich 1 Pulver. [Bei hartnäckigem Wechselfieber.]
v. Stosch.

Ferrum hydricum s. *Ferrum oxydatum fuscum.*

Ferrum hydricum in Aqua s. *Liquor Ferri oxydati hydrati.*

Ferrum jodatum. *Ferrum hydrojodicum oxydulatum. Joduretum Ferri.* Jodeisen. Eisenjodür. [In Wasser löslich. Leicht zersetzbar. Stets zur Dispensation frisch zu bereiten. — 1,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,3 in Pillen, Pulvern oder Solutionen. — [**Lambert-Séron** empfiehlt die Darreichung des *Ferrum jodatum* in Glycerin. — Hauptsächlich benutzt in Krankheitszuständen, in denen man neben der alterirenden, antidyskrasischen Wirkung des Jod die stärkende des Eisens erzielen will, also bei Combinationen von Scrophulosis oder Syphilis mit Chlorose, Anämie, allgemeiner Atonie, Amenorrhoe, Blennorrhoe u. s. w.]

Aeusserlich: zu Injectionen [1,0-2,0 auf 100,0], Bädern [50,0-60,0 *pro balneo*], Salben [1,0-2,0 auf 10,0 Fett].

Zweckmässiger als dieses Präparat, weil durch den Zusatz des Zuckers die Zersetzung behindert wird, ist das folgende Präparat.

746. ℞
Ferri jodat.
[3] *Ferri pulverat. ana* 2,0
Mellis depur. q. s.
ut f. pil. 20, obducant. Saccharo. D. S. Morgens und Abends 1 Pille. [Bei Galactorrhoe.]
Guéneau de Mussy.

747. ℞
Ferr. pulv. 0,6
[4] *Jodi puri* 1,0
Aq. dest. guttas nonnullas tere in mortar. ferreo adde
Sacch. alb.
Sacch. Lact. ana 1,2
Rad. Alth. pulv. 2,0.
M. f. pil. 40; obduc. Sol. Bals. Tolut. aether. D. [Jede Pille enthält das aus 0,015 Eisen resultirende Jodeisen.]
Julius Clarus*).

748. ℞
Ferri pulv. 2,0
[9] *Jodi* 4,0
Sacch. pulv. 3,5
Rad. Liquir. pulv. 7,0
Aq. dest. 2,5.
M. f. pil. No. 100. D. S. 1-2 Pillen mehrere Male täglich.
Pilulae Ferri jodidi **Ph. Brit.**

Ferrum jodatum saccharatum. Gezuckertes Eisenjodür. [5 Th. enthalten 1 Th. Jodeisen. — In 7 Th. Wasser löslich. — 1,0 9 Pf.]

Innerlich: zu 0,25-1,5 in Pulvern, Pillen, Pastillen, Lösungen [gegen secundäre Syphilis mit Anämie: **Ricord**; gegen Lungenphthisis: **Dupasquier**; Milzhypertrophie: **Schönlein**; gegen cerebrale und spinale Lähmungen und Morbus Brightii: **Romberg**].

---

*) Aehnlich ist die Formel für die in Frankreich vielfach gebrauchten **Blancard**schen Pillen: 40,0 Jod, 20,0 *Ferr. limat.* und 60,0 *Aq. dest.* werden in einem Glasballon so lange geschüttelt, bis die Mischung eine grünliche Farbe angenommen hat, dann in 50,0 *Mel desp.* hineinfiltrirt und auf 100,0 abgedampft; mittelst *Pulv. Rad. Liquir.* wird eine Pillenmasse hergestellt, aus der 1000 Pillen geformt werden. Der Ueberzug dieser Pillen geschieht mit einer concentrirten Lösung von Mastix und Tolu-Balsam in Aether. Jede Pille enthält 0,06 Jodeisen. — **Perrens** lässt Jod, pulverisirtes Eisen und Honig *ana* 1,0 mit einander verreiben, dann *Pulv. Rad. Liquir.* 2,0 zusetzen und in 25 Pillen theilen, von denen jede 0,05 Jodeisen enthält. Vgl. **Lebert**'s Jodeisen-Syrup unter *Kalium jodatum.*

749. ℞
Ferri jodat. sacchar.
[3] *Sacch. alb. ana* 0,5.
M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 15. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

750. ℞
Ferri jodati sacchar.
[4] *Sacch. lact. ana* 5,0.
Mucilog. Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen zu nehmen.

751. ℞
Extr. Conii
[2] *Ferri jodati sacchar. ana* 0,6
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. Täglich 3-6 Pillen. [Bei beginnendem Krebs.]
Thompson.

752. ℞
Ferri jodati sacchar. 5,0
[3] *solve in*
Aq. dest. 100,0.
D. S. 3stündlich 1 Theelöffel voll.

n***Ferrum jodicum oxydatum.*** Jodsaures Eisenoxyd. [Enthält 51 pCt Jod und 11 pCt. Eisen. — Soll ein haltbares Präparat sein.]

Innerlich: zu 0,15-0,3, am besten in Pillenform, von **Moore, M'Dowell** u. A., namentlich gegen Scrofulose, empfohlen.

Ferrum lacticum. *Ferrum oxydulatum lacticum.* Milchsaures Eisenoxydul. [In 48 Th. kalten Wasser löslich. — 10,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,75, in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 0,06. — Eines der mildesten und der Verdauung zugänglichsten Eisenpräparate, welches namentlich bei Chlorose in Gebrauch gezogen zu werden verdient].

753. ℞
Ferr. lact.
[4] *Elaeosacch. Calami*
Sacch. albi ana 3,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in chart. cerat. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

754. ℞
Ferr. lact.
[2] *Succ. Liquir. dep. ana* 6,0.
F. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 2-5 Stück.

755. ℞
Ferr. lact. 10,0
[26] *Vini Gentian.* 600,0.
D. S. Morgens 1 Weinglas. [Bei scrophulöser Drüsenvereiterung.]
Jobert (de Lamballe).

n***Ferrum oxydatum dialysatum.*** Ein lösliches Eisenoxydpräparat, welches in neuester Zeit von **Wagener** in Pesth in den Arzneischatz eingeführt worden ist. [Nach **Grossinger** wird das Mittel derart bereitet, dass eine kalte, stark verdünnte Eisenchloridlösung mit einer kalten, sehr verdünnten Lösung von *Ammonium causticum* versetzt, der Niederschlag mit kaltem Wasser gut ausgewaschen und noch feucht in eine kalte, dem Eisenoxydhydrat-Niederschlage äquivalente Menge Eisenchloridlösung eingetragen wird, wobei unter Schütteln allmälig Lösung erfolgt. Die Solution wird mit so viel Wasser verdünnt, dass darin 10 pCt. Eisenoxyd enthalten sind, dann filtrirt und in einen Dialysator gebracht. In der Wanne, in welcher letzterer schwimmen gelassen wird, erneuert man das Wasser alle 24 Stunden, bis in letzterem *Argent. nitr.* keine Reaction mehr hervorbringt, also alles Eisenchlorid dialysirt ist. Es bleibt dann eine dunkelbraune, dickliche, vollkommen klare Flüssigkeit zurück, die mit so viel Wasser verdünnt wird, dass sie 5 pCt. Eisenoxyd enthält. Dieses Präparat ist das *Ferrum oxydatum dialysatum* von **Wagener.** Mit 1½ Theilen Zucker gemengt, giebt es einen zweiprocentigen Eisenoxydsaccharat-Syrup, der vollkommen klar ist und sich zur Anwendung besonders eignen soll.] [Es ist nicht ersichtlich, welche Vortheile

dieses Präparat, welches so viele Schwierigkeiten und Complicationen der Darstellung darbietet, vor dem einfachen *Ferrum oxydatum saccharatum solubile*, mit dem es höchst wahrscheinlich in der Hauptsache identisch ist, haben soll.]

Innerlich: zu 2-5 Tropfen mehrere Male täglich als Tonicum, zu 10-20 Tropfen ½-2stündlich als Adstringens [Dysenterie, Choleradiarrhoe, Blutungen u. s. w.].

Aeusserlich: unverdünnt als Stypticum bei Blutungen, namentlich Epistaxis und Metrorrhagie; zu Waschungen [mit 1-2 Theilen Wasser verdünnt] bei profus eiternden Geschwüren und Wunden, Prolapsus ani u. s. w., endlich zu Injectionen bei Gonorrhoe [mit ½-1 Wasser verdünnt]: **Wagener**.

Ferrum oxydatum fuscum. *Ferrum hydricum. Ferrum oxydatum hydratum. Hydras ferricus. Crocus martis aperitivus. Brown-red.* Braunes Eisenoxyd. Eisenoxydhydrat. [Unlöslich. — 5,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen.

Aeusserlich: als Streupulver [bei Krebsgeschwüren].

756. ℞
Ferri oxydat. fusc. 0,25
[5] *Elaeosacch. Macid.* 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 20 in chart. cer. S. 2-4 Mal täglich ein Pulver.
Rust.

757. ℞
Ferri oxydat. fusc. 1,0
[4] *Chinini sulf.* 0,05.
F. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Zweistündlich ein Pulver. [Bei Neuralgien mit intermittirendem Character.]

758. ℞
Ferri oxydat. fusc. 8,0
[4] *Morph. acet.* 0,06
Pulv. aromat. 4,0.
M. f. pulvis. Div. in 10 part. aequal. D. S. Dreistündlich 1 Pulver [Bei Gesichtsschmerz.]
Fnchs.

759. ℞
Ferri oxydat. fusc.
[4] *Hb. Calendul. pulv.*
Extr. Calendul. ana 4,0.
M. f. c. Mucil. Gummi Mim. q. s. Pilul. No. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-8 Stück. [Bei Krebs.]
Rust.

760. ℞
Ferri oxydat. fusc. 4,0
[4] *Cort. Cascarill. pulv.*
Extr. Ligni Campech. ana 6,0.
M. f. c. Extr. Gent. q. s. Pil. 120. Consperg. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Stück. [Bei atonischer Leukorrhoe.]
Sundelin.

761. ℞
Ferri oxydat. fusc.
[5] *Extr. Chin. fusc. ana* 5,0
Mucil. Gummi Mim. q. s.
F. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück. [Bei Chlorose.]

762. ℞
Adip. suill.
[4] *Sebi ovill. ana* 30,0
coque cum
Ferr. oxyd. fusc. 5,0
ut f. massa nigra
cui adde
Terebinth. laricin. 5,0
Ol. Bergamott.
Argillae ana 2,5.
D. S. Zum Verbinden offener Frostschäden.
Wahler'sche Frostsalbe
(von der Bayerischen Regierung als Arcanum angekauft).

†***Ferrum oxydatum rubrum.*** *Oxydum ferricum. Crocus Martis adstringens.* Rothes Eisenoxyd. [Unlöslich. — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

In der früheren **Ph. Austr.** war das *Ferrum oxydatum nativum rubrum, Lapis haematitis*, Blutstein, officinell. Dasselbe wird nur äusserlich als blutstillendes Mittel verwendet.

Ferrum oxydatum saccharatum solubile. Lösliches Eisenoxydsaccharat. Rostfarbenes Pulver einer Verbindung von Eisenoxyd und Zucker, welches so dargestellt wird, dass dieselbe 3 pCt. metallischen Eisens entspricht. [Löslich in 5 Th Wasser. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0.5-3,0 und mehr [theelöffelweise bei Arsenikvergiftung], in Pulvern [*pure*], Pillen, Pastillen [0,06], in Lösung, Syrup [vergl *Syrupus Ferri oxydati solubilis*]. [Auch Conditoren bedienen sich dieses Präparates, um Liqueur-Bonbons mit diesem Syrup als Inhalt darzustellen. Dies ist selbstverständlich eine höchst unzweckmässige Form, da durch die Bereitung solcher Bonbons eine genaue Dosirung absolut ausgeschlossen, beim Zerbeissen dieser Liqueur-Bonbons sich die eisenhaltige Flüssigkeit recht vollkommen um die Zähne verbreitet, also so viel als möglich zur Schwärzung derselben beiträgt, und endlich durch das langsame Zergehen der hart getrockneten Kruste des Liqueur-Bonbons die Geschmacksnerven eine ausgezeichnete Gelegenheit haben, den tintenartigen Geschmack der Bonbons deutlich wahrzunehmen.] Auch mit Malzextract verbunden. ähnlich wie *Extractum Malti ferratum*.

Das Präparat ist besonders von **Lebert** als Tonicum sehr empfohlen, sowohl für Kinder als Erwachsene, desgleichen von **Jeannel**. Nach **H. Köhler** findet es eine ausgezeichnete Verwendung gegen Arsenikvergiftung; derselbe giebt es in gehäuften Theelöffeln *pro dosi*, Anfangs viertelstündlich, später seltener; die Darreichung von Eiweiss und Salzen ist dabei zu vermeiden.

763. ℞
Ferri oxydati sacch. solub. 10,0
[3] *solve in*
Aq. dest. 50,0
Syr. Croci 25,0.
D. S. Dreistündlich 1 Theelöffel.

***Ferrum oxydulatum nigrum.** *Ferrum oxydato-oxydulatum* **Ph. Austr.** *Aethiops martialis. Scale of Iron.* Schwarzes Eisenoxydul. Eisenoxydul-Oxyd. [1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.

764. ℞
Ferri oxydul. nigri
[3] *Rad. Colombo ana* 3,0
Elaeosacch. Cinnam. 6,0.
M. f. pulv. Did. in 10 part. aequal.
D. in chart. cer. S. Täglich 3 Pulver.
[Bei Chlorose, Amenorrhoe.]
Brera.

765. ℞
Ferri oxydul. nigri
[4] *Extr. Ferri pomati ana* 4,0
Rad. Calami pulv. q. s.
F. pil. 40. Consp. Pulv. Rad. Calami.
D. S. 3 Mal täglich 2-5 Stück.
Phoebus.

Ferrum phosphoricum. *Ferrum phosphoricum oxydulatum. Phosphas ferrosus. Ferrum phosphoricum oxydato-oxydulatum.* Phosphorsaures Eisenoxydul. [Unlöslich. — 10,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Pastillen [besonders bei Rhachitis, in der Reconvalescenz nach schweren Krankheiten, Schwächezuständen der Kinder empfohlen].

†***Ferrum phosphoricum oxydatum.*** *Phosphas ferricus.* Phosphorsaures Eisenoxyd. In der **Ph. Austr.** und im früheren **Cod. med. Hamb.** officinell. [In Wasser unlöslich. — 10,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

Aeusserlich: [in wässriger Phosphorsäure gelöst, als *Liquor Schobelti*] gegen cariöse Zähne und Zahnschmerzen [Charpie, mit diesem Liquor befeuchtet, auf die leidenden Zähne gebracht], in Salben [1-5 auf 10 Fett — bei Krebs].

Ferrum pomatum s. *Extractum Ferri pomati.*

Ferrum pulveratum. *Limatura Ferri s. Martis alcoholisata s. praeparata. Alcohol Martis. Iron filings.* Eisenpulver. Eisenfeile. [10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern [mit aromatischen Zusätzen — der Zusatz von Absorbentien, wie *Magn. carbon., Conch. praep.* u. s. w., scheint, obgleich sehr gebräuchlich, doch insofern unzweckmässig, als er das Lösungsmittel für das Eisen bindet und somit dessen Wirksamkeit beschränkt], Pillen, Latwergen [in denen es sich aber in kurzer Zeit oxydirt], Trochisci [zu 0,12 vorräthig] und zur Bereitung von Eisenwein.

766. ℞
Ferri pulv.
[3] *Pulv Rad. Calami*
Pulv. Cort. Cinnam. Cass. ana 5,0.
D. in 15 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

767. ℞
Ferri pulv.
[3] *Cort. Cinnam. ana* 0,1-0,2
Sacch. alb. 0,6.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 10. S. Vor jeder Mahlzeit 1 Pulver. [Bei Chlorose.]
Teissier.

768. ℞
Ferri pulv. 0,06
[2] *Cort. Cinnam. Cass.* 0,12
Magn. carb. 0,3
Sacch. alb. 1,2.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. S. Früh und Abends ein halbes Pulver. [Bei Rhachitis, Atrophie.]
Pulvis antatrophicus **Ph. p.**

769. ℞
Ferri pulv, 4,0
[2] *Pulv. Cort. Cinnam. Cass.* 2,0
Extr. Card. bened. q. s.
F. pil. No. 60. Consp. Cass. D. S. 3 Mal täglich 3-4 Stück.
Oesterlen.

†***Ferrum pyrophosphoricum oxydatum.*** *Pyrophosphas ferricus.* Pyrophosphorsaures oder brenzphosphorsaures Eisenoxyd. [Weisses, unlösliches, luftbeständiges Pulver. — 5,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen oder in kohlensaurem Wasser gelöst [**Soltmann**'s *Aqua Ferri pyrophosphorici* = 0,06 in 200,0 Wasser. — Von **Saquet** sind *Pâtes alimentaires au pyrophosphate de fer* dargestellt und von **Deceaisne** gerühmt worden. Dieselben können unter der Form der Suppe Mittags genommen werden und sollen durch Abwesenheit des styptischen Geschmacks und der stopfenden Wirkung sich auszeichnen. Jedes Stück soll 0,15 Eisen enthalten].

Ferrum pyrophosphoricum cum Ammonio citrico. [Eine Auflösung von 84 *Natr. pyrophosphoric.* wird mit einer Auflösung von 84 *Liq. Ferri sesquichlorat.* gemischt. Der entstehende Niederschlag gut ausgewaschen und in einer Lösung von 26 Citronensäure, welche vorher mit

Liq. Ammon. caust. bis zu schwach alkalischer Reaction gesättigt ist, eingetragen. Nachdem der Niederschlag sich hierin aufgelöst hat, wird die Flüssigkeit bis zur Syrupsdicke abgedampft und dann auf flachen Platten ausgebreitet, vorsichtig ausgetrocknrt. Es enthält 18 pCt. metallischen Eisens. Gelblich grüne, glänzende, in Wasser vollständig lösliche Schüppchen, welche schwach nach Eisen schmecken. — 1,0 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,5, in Pulvern, Pillen, Lösung. [In neuerer Zeit vielfach angewendet, namentlich von **Griesinger** als leicht verdauliches und erträglich schmeckendes Eisenpräparat gern gegeben.] Vergl. auch *Natrum pyrophosphoricum ferratum.*

770. ℞
Ferri pyrophosphor. c. Ammonio citr. 2,5
[3] *solve in*
Aq. dest. 100,0
Syrl Aurant. Flor. 20,0.
M. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel. **Griesinger.**

Ferrum reductum. *Ferrum Hydrogenio reductum.* Reducirtes Eisen. [Ein im höchsten Grade fein zertheiltes Pulver, welches durch Reducirung des rothen Eisenoxyds mittelst eines Wasserstoffgasstromes in der Rothglühhitze erhalten wird; glanzlos, leicht, von schiefergrauer Farbe. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder am besten in Pastillen. [Dieses von **Quevenne** zuerst in die Praxis eingeführte Eisen-Präparat darf als das der Verdauung am leichtesten zugängliche und darum als sehr zweckmässig bezeichnet werden.] Ein vortreffliches Präparat ist die gleichfalls von **Quevenne** vorgeschlagene Verbindung von *Ferrum reduct.* mit Chocolade [5,0 *ad* 1000,0], die sogenannte Eisenchocolade, die in Tafelform gebracht und wie andere Chocolade infundirt wird, etwa 40,0 zu einer Tasse, welche somit 0,2 *Ferrum reduct.* enthält. — Eine ganz besondere Empfehlung verdienen, zumal für die Kinder- und Frauen-Praxis, die Eisenchocoladepastillen, welche in den Apotheken [0,06 *Ferr. reduct.* zu einem Trochiscus] vorräthig sind. Auch Eisen-Dragées werden von **Quevenne** empfohlen: aus *Ferrum reduct.* 100,0 und *Sacchari* 900,0 werden 2000 Dragées bereitet, von denen jede demnach 0,05 Eisen enthält.

771. ℞
Ferri reduct. 0,1
[5] *Cort. Chin. Calis. pulv.*
Elaeosacch. Menth. pip. ana 0,5.
M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 20.
D. S. Morgens und Abends 1 Pulver zu nehmen.

772. ℞
Ferri reduct. 2,5
[3] *Sem. Cacao ab Oleo liberat.*
Sacch. ana 5,0
Mucil. Gummi q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Sacch. D. S.
3 Mal täglich 2-5 Pillen.

Ferrum sesquichloratum. *Ferrum sesquichloratum crystallisatum.* [Dieses Mittel kommt als solches kaum zur Anwendung; es wird zur Bereitung des *Spiritus Ferri sesquichlorati aethereus* **Ph. Austr.** benutzt, und besteht etwa zu einem Drittel aus metallischem Eisen Zieht das Wasser sehr stark an, deshalb für Pulver ganz unbrauchbar. Selbst Pillen, zu deren Darstellung man sich dieses Präparates bedienen wollte, wären vor dem Zerfliessen kaum zu schützen, und für die flüssigen Formen bedient man sich selbstverständlich mit grösserem Vortheil des *Liq. Ferri sesquichlorati* (s. diesen).]

Ferrum sesquichloratum solutum s. *Liquor Ferri sesquichlorati.*

Ferrum sesquijodatum solutum s. *Liquor Ferri sesquijodati.*

***Ferrum sulfuratum.** Schwefeleisen. [30,0 etwa 1 Sgr.] Innerlich: zu 0,05-0,2 in Pillen [gegen Hautkrankheiten von **Biett** und **Cazenave** verordnet. — Ein widriges und erfolgloses Mittel. — Nicht in Abkürzung zu verschreiben, sonst Verwechselung mit *Ferr. sulfuric.!*].

Das frisch aus Eisensalzen mit Schwefelalkalien gefällte Schwefeleisenhydrat wurde von **Mialhe** gegen Metallvergiftungen [Sublimat-, Kupfer-Vergiftung] vorgeschlagen.

Ferrum sulfuricum crudum *s. venale. Vitriolum Martis.* Roher Eisenvitriol. Grüner Vitriol. [Eine für hygieinische Zwecke in neuerer Zeit mit vielem Erfolge versuchte Anwendung dieses Mittels ist die zu Desinfectionen von Fäcalmassen, Latrinen u. s. w. 1 Pfund Eisenvitriol, in ungefähr 3 Pfund Wasser gelöst, reicht aus, um etwa 5-10 Kubikfuss Latrinen-Inhalt zu desinficiren. Die Lösung wird mehrere Stunden vor der Entleerung in die Latrine gegossen, so dass der Unrath von der Eisenlösung bedeckt ist. — 30,0 $\frac{1}{3}$, *gross. pulv.* etwa $\frac{1}{3}$ Sgr]

Ferrum sulfuricum oxydatum ammoniatum. Schwefelsaures Eisenoxyd-Ammonium. Ammoniakalischer Eisenalaun. [Bei uns nicht in Gebrauch, ausser als Reagens.]

Ferrum sulfuricum purum. *Ferrum sulfuricum* **Ph. Austr.** *Ferrum sulfuricum oxydulatum. Ferrum sulfuricum crystallisatum. Vitriolum Martis purum. Sulfas ferrosus cum Aqua purus.* Schwefelsaures Eisenoxydul. Reiner Eisenvitriol. [Leicht löslich, an der Luft sich oxydirend. — 1,0 $\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Pastillen [zu 0,06] und Solutionen.

Aeusserlich. zu Injectionen [0,5-2,5 auf 100,0 bei Blennorrhöen der Urethra, Vagina u. s. w.; stärkere Lösungen bis zu 1 auf 5-10 als Stypticum bei passiven Blutungen], zu Bädern [Eisenvitriol 30,0-60,0 und *Kali carbon. e ciner.* etwa 120,0: **Döbereiner**], Salben [1 zu 10-30 Fett], Linimenten [fein gepulvert und mit *Ol. Lini* verrieben. Diese Mischung wird als wirksamstes Mittel gegen die durch Cyankalium bedingten Geschwüre und als Prophylacticum gegen dieselben bei Vergoldern gerühmt: **Van der Weyde**], Augenwässern [Bähungen: 0,05-0,2 auf 25,0; Tropfwässern: doppelt so stark], Augenpulvern [0,5 bis 1,0 auf 10,0 Zucker], Streupulvern [mit Alaun, Kohle, Myrrhe u. s. w. bei Blutungen, atonischen Geschwüren u. s. w.]. [Vergl. noch *Ferrum sulfuricum crudum*, das zu manchem äusserlichen Gebrauche genügt.]

773. ℞
Ferr. sulfuric. pur. 0,1
[3] *Elaeosacch. Calami* 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. D. in chart. cerat. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

774. ℞
Ferr. sulfuric. pur.
[4] *Santonini ana* 0,05
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. in chart. cerat. S. 3 Mal täglich ein Pulver. [Bei Helminthiasis.]

775. ℞
Ferr. sulfuric. pur 0,25
[3] *Rhiz. Zingiber.* 0,5-1,0.
F. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Morgens und Abends ein Pulver. [Bei Amenorrhoe, Chlorose.]

776. ℞
Ferri sulfuric. pur.
[2] *Natr. bicarbon. ana* 0,06
Sacch. alb. 0,4.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. S. Täglich 2-3 Mal 1 Pulver in einem Glase Zuckerwasser. **Buchner.**

---

777. ℞
Ferr. sulfuric. pur.
[4] *Kali carb. pur. ana* 15,0
Tragacanth. q. s.
ut f. pil. 100, consp. Pulv. Cort. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 3, später 4-5 Pillen. [Bei Chlorose.]
Blaud'sche Pillen,
von **Niemeyer** modificirt.

---

778. ℞
Ferri sulfuric.
[2] *Natr. bicarb.*
Extr. Gent. ana 4,0.
M. f. l. a. pil No. 60, consp. Cass. Cinnam. D. S. Täglich, allmälig steigend, drei bis vier Pillen. [Bei Chlorose.]
Lebert.

---

779. ℞
Ferri sulfuric. pur.
[2] *Kino ana* 6,0
Tereb laricin. 8,0
Pulc. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 4 Stück. [Gegen Nachtripper.]

---

780. ℞
Ferr. sulf. pur. 4,0
[9] *Extr. Myrrhae*
Galbani ana 12,0
Extr. Aurant. Cort. q. s.
F. pil. 120. Consp. Cinnam. D. S. Dreistündlich 6 Stück und mehr.
[„Rothe Backen-Pillen" bei Chlorose.]
Kämpf

---

781. ℞
Ferri sulf. puri 3,0
[3] *Fruct. Cubeb. pulv.* 25,0
Tinct. Jalap.
Bals. Copaiv. ana 6,0.
M. f. electuarium. D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel.

---

782. ℞
Ferri sulf. puri 1,25
[4] *Kali carbon. puri.* 1,5
solve in
Aq. Menth. crisp. 250,0
adde
Myrrh. pulv. 4,0
antea cum
Sacch. 15,0 *contrit.*
M. D. S. Umgeschüttelt, 4 Mal täglich 1-2 Esslöffel.
[In dieser Mixtur bildet sich kohlensaures Eisenoxydul.]
Mixtura antihectica Griffithii s. Mixtura ferri composit. **Cod. med. Hamb.**

---

783. ℞
Ferri sulf. 1,5
[5] *Kalii jodati* 2,0
solve in
Aq. Cinnamom. 25,0
filtra et adde
Syr. Sacch. 150,0
Morph. acet. 0,1.
M. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei chronischer Lungen-Phthisis]
Lebert.

---

784. ℞
Ferri sulf. 0,5
[3] *Acid. oxalici* 0,25
Aq. dest. 150,0
Sacch. alb. 30,0.
M. D. S. Esslöffelweise in der Apyrexie zu verbrauchen. [Bei Intermittens.]
Gamberini's
Mixtura oxalico-martialis.

---

785. ℞
Ferri sulf. 0,5
[2] *Adipis suilli* 15,0.
M. F. Unguentum. D. S. Aeusserlich.
[Gegen Eczema Mammae.]
Devergie.

---

786. ℞
Ferr. sulf. pur. 5,0
[2] *Aq. dest.* 200,0
Tinct. Opii 2,5.
M. D. S. Zur Einspritzung.

---

787. ℞
Ferr. sulf. puri
[2] *Aluminis*
Kino ana 5,0
Gummi Arab. 10,0.
M. f. pulvis. D. S. Streupulver. [Bei Blutungen.]

---

788. ℞
Ferri sulf. puri 10,0
[2] *Carbonis pulv.* 30,0.
M. f. pulv. D. S Aeusserlich aufzustreuen. [Gegen Sycosis]
Dauvergne.

Ferrum sulfuricum siccum. *Ferrum sulfuricum calcinatum.* Entwässertes schwefelsaures Eisenoxydul. [Das Vorige bei gelinder Wärme von Krystallisationswasser befreit. — 10,0 etwa ⅔ Sgr. — Ein constanteres und concentrirteres Präparat als das vorige.]

Innerlich: zu 0,03-0,2 und mehr, mehrmals täglich, in Pulvern und Pillen. [Vergl. *Pilul. aloëticae ferratae.*]

789. ℞
Ferri sulf. sicc. 0,1
[2] *Natr. bicarbon.* 0,3
Sacch. 2,0.
D. tal. dos. No. 10. S. Täglich 3 Mal ein Pulver in einem Glase Zuckerwasser.
[Ersatzmittel für eisenhaltiges Mineralwasser.]

790. ℞
Ferri sulfuric. sicc. 0,05
[3] *Pulv. aërophor.* 1,0.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. Wie das vorige.

†***Ferrum tannicum.*** Gerbsaures Eisen. [5,0 etwa 2½ Sgr.] Ein für die Tintenfabrikation mehr, als für die Therapie passendes Präparat.

n***Ferrum tartaricum.*** Weinsteinsaures Eisenoxyd. Innerlich und äusserlich empfohlen; ohne besondere Vorzüge. Etwa wie *Ferrum citricum.*

†***Ferrum valerianicum.*** Baldriansaures Eisen. [Nicht löslich. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Ein insofern unzweckmässiges Präparat, als die flüchtige Baldriansäure zum grossen Theile beim Trocknen des Präparates von der schwachen Basis entweicht. Das Mittel ist theuer, ohne irgend welche therapeutische Vortheile zu gewähren.

****Flores Acaciae.*** Schlehenblüthen. [Von *Prunus spinosa.* — 30,0 *conc.* etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu Species [Infusum von 5,0-10,0 auf 100,0].

****Flores Althaeae.*** *Marshmallow-Flowers. Fleurs de Guimauve.* Eibisch-Blüthen. [Von *Alth. officinalis.* — Schleimig. — 30,0 *conc.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu Species [Decoct von 5,0-10,0 auf 100,0].

Flores Arnicae. Wohlverleih-Blüthen. Arnica-Blüthen. [Von *Arnica montana.* Scharfer Extractivstoff (Arnicin?), ätherisches Oel, Gerbsäure. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅝ Sgr., *subt. pulv.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 in Pulvern, Pillen, Infusum [2,0-10,0 auf 100,0, zweistündlich 1 Esslöffel], in dividirten Species.

Aeusserlich: als Niesepulver, infundirt zu Klystieren und Fomenten [5,0-20,0 auf 100,0], in Cataplasmen.

791. ℞
Flor. Arnicae 2,5
[3] *Camph. trit.* 0,5
Ammon. chlorat. 10,0
Sacch. alb. 30,0.
M. f. pulv. D. in vitro. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel. [Expectorans und Emmenagogum.] **Berends.**

792. ℞
Pulv. Flor. Arnicae
[5] *Pulv. Rad. Valerian.*
Asae foet.
Extr. Pulsat. ana 3,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Cinn. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück.

793. ℞
Inf. Flor. Arnicae (e 7,5) 150,0
[2] *Liq. Ammonii anis.* 2,5
Syr. Aurant. Cort. 15,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Gegen Bronchitis capillaris, bei stockendem Auswurf und drohenden Hirnerscheinungen, auch bei Oedema pulmonum.]
Oppolzer.

794. ℞
Inf. Flor. Arnicae (e 15,0) 200,0
[3] *Tinct. Opii benzoïc.*
Liq. Amonii anis. ana 5,0
Syr. Alth. 25,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

795. ℞
Flor. Arnicae 20,0
[3] *inf. Aq. ferv. q. s. ad Colat.* 150,0
post refrigerat. fiat cum Camph. trit. 1,0
Mucil. Gummi Mim. 25,0.
Emulsio. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Horn.

796. ℞
Flor. Arnicae 2,0
[3] *Fol. Meliss. citr.* 8,0
Rad. Liquir. 4,0
Fruct. Anis. stell. 1,0.
C. C. M. f. species. D. tal. dos. No. 6. S. Eine Portion mit 1 Pfund Wasser aufzubrühen und den Aufguss in vier Theilen zu verbrauchen.
[Gegen Amaurose und andere Lähmungen.] **Vogt.**

797. ℞
Inf. Flor. Arnic. 200,0
[2] *Aceti aromatici* 50,0.
D. S. Zum Umschlag. [Bei Contusionen.]

Flores Aurantii *s. Naphae. Orange Flowers. Fleurs d'Orange.* [Von *Citrus Aurantium* und *amara.* — Aetherisches Oel. — 10,0 *conc.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss, [zu 5,0-15,0 auf 1-2 Tassen Thee].

†***Flores Bellidis.*** Gänseblümchen. [Von *Bellis perennis.* — 30,0 *conc.* etwa 1⅔ Sgr.] Obsolet.

†***Flores Borraginis.*** Borretschblüthen. [Von *Borrago officinalis.* — 30,0 *conc.* etwa 4⅓ Sgr.] Obsolet.

†***Flores calcartripae.*** *Fl. consolidae regalis.* Rittersporнblüthen. [Von *Delphinium consolida.*]

Innerlich: zum Decoct [5,0-10,0 auf 100,0 — als Volksmittel bei Husten].

****Flores Calendulae.*** Ringelblumen. Todtenblumen. [Von *Calendula officinalis.* — 30,0 *conc.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Als schön gefärbter Zusatz zu Räucherspecies. [Eine aus den frischen Blüthen durch Einwirkung der Sonne, wahrscheinlich als Zersetzungsprodukt hervorgerufene klebrige Flüssigkeit, *Liquor Calendulae* **(Schneider)**, soll ein vortreffliches Blutstillungsmittel sein.]

†***Flores Carthami.*** Saflor. [Von *Carthamus tinctorius.* — 30,0 *conc.* etwa 3½ Sgr.]

Vorzugsweise [der Farbe wegen] als Zusatz zu Räucherspecies.

****Flores Cassiae.*** Zimmtblüthen. [Blüthenboden von verschiedenen Cinnamom-Arten. — 5,0 etwa ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1⅛ Sgr.]

Wie *Cortex Cassiae Cinnamomeae*, und diesem wegen des feineren Geschmackes vorzuziehen, wo der theuere Preis kein Hinderniss ist.

Flores Chamomillae Romanae. *Chamomile, Cha-*

momille romaine. Römische Chamillen. [Von *Anthemis nobilis.* — Aetherisches Oel. — 10,0 *conc.* ⅝ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Aeusserlich: zu trockenen und feuchten Umschlägen, im Infusum zu Bähungen.

Flores Chamomillae vulgaris. *Anthemidis Flores* **Ph. Brit.** *Common Chamomile, Fleurs de Chamomille.* Gemeine Kamillen. [Von *Matricaria Chamomilla.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractistoff. — 100,0 6⅔ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.* 8⅓ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig], im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Aeusserlich: als Streupulver, zu Kräuterkissen, Kataplasmen; das Infusum zu Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Inhalationen, Bähungen, Augenwässern, allgemeinen und örtlichen Bädern [1-2 Pfund zum allgemeinen, 50,0-150,0 zum Fussbade], allgemeinen und örtlichen Dampfbädern.

798. ℞
Inf. Flor. Chamom. (e 25,0) 150,0
[3] *Vitelli ovi unius*
Asae foet. 5,0.
M. f. lege artis emulsio. D. S. Zum Klystier.

799. ℞
Liq. Plumbi subacet. 20,0
[3] *Inf. Flor. Chamomill.* 200,0
Tinct. Opii simpl. 5,0.
M. D. S. Verbandwasser.

Flores Cinae. *Semen Cynae Halepense vel Levanticum s. Santonici, s. Contra. Flores Artemisiae Vahlianae* **Ph. Norv.** *Sémences contre les vers, Sémencine.* Zittwerblüthen. Zittwersamen. Wurmsamen. [Die noch geschlossenen Blüthen von *Artemisia* (unbekannte Species). — Enthält ätherisches Oel, Weichharz und Santonin. — 10,0 ⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0-5,0 mehrmals täglich, in Confection [unzweckmässig], in Pulver, Latwerge, im Infusum [5,0-20,0 auf 100,0], in Chokolade, in Honigkuchen-Teig und anderen mehr oder weniger künstlichen Formen, deren aber keine den üblen Geschmack und Geruch zu verdecken im Stande ist. In den meisten Fällen giebt man jetzt statt des Zittwersamens das viel leichter und angenehmer zu nehmende Santonin [vergl. dieses].

Aeusserlich: in Klystieren [Infusum von 10,0-20,0 auf 100,0].

800. ℞
Flor. Cinae
[2] *Rad. Valerian. ana* 1,0
Hydrarg. chlorat. mit. 0,06
Sacch. alb. 2,0.
M. f. pulv. Divide in part. aeq. No. 4. D. S. An einem Tage zu verbrauchen. [Gegen Spulwürmer und Wurmkolik.] **Bouchut.**

801. ℞
Flor. Cinae
[2] *Helminthochorti ana* 0,75
Sacch. albi 1,0.
M. f. Pulv. Div. in part. aeq. No. 4. D. S. Täglich 2 Pulver. In Frucht-Conserven zu nehmen. **Bouchut.**

802. ℞
Flor. Cinae 5,0
[2] *Tub. Jalap.* 1,0
Syr. commun. 25,0.
M. f. electuarium. D. S. Auf 3 Mal zu nehmen.
[Diese Form dürfte am allerersten im Stande sein, den Widerwillen der Kinder zu überwinden, da diese den braunen Syrup mehr als jeden anderen, dem Geschmacke Erwachsener zusagenden, zu lieben pflegen.]

803. ℞
Flor. Cinae
Fol. Sennae
[5] *Rad. Rhei*
Helminthochorti
Rad. Carlin.
Flor. Tanacet.
Summitat. Absinth. ana 4,0.
Inf. Aq. frig. 250,0
et digere per horas 12.
Colaturae adde
Sacch. albi q. s.
ut f. Syrupus. D. S. An drei aufeinander folgenden Tagen Morgens 1 Esslöffel. **Cruveilhier.**

---

804. ℞
Flor. Cinae 10,0
[5] *Fol. Senn.* 5,0
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. 100,0
in qua solve
Mannae 10,0.
D. S. Halbstündlich 1 Kinderlöffel voll.

†***Flores Convallariae majalis*** *s. Lilii convallii. May-flowers, May-lily, Fleurs de perce-neige.* Maiblumen. [30,0 *conc.* etwa 3⅓ Sgr., *subt. pulv.* 5 Sgr.]

Innerlich: ausser Gebrauch; äusserlich: als Zusatz zum *Pulvis sternutatorius.*

****Flores Cyani.*** *Corn-flower, Blue bottle, Fleurs de Bluet.* Kornblumen. [Von *Centaurea Cyanus.*]

Nur wegen ihrer schönblauen Farbe als decorirender Zusatz zu Morsellen, Räucherpulvern u. s. w.

†***Flores Farfarae.*** Huflattig-Blüthen. [Von *Tussilago Farfara.*]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [obsolet].

†***Flores Granati*** *s. Fl. Balaustiorum, Balaustia, Pomegranate-blossom, Fleurs de Grenadier.* Granat-Blüthen. [30,0 *conc* etwa 3⅓ Sgr. — Stark gerbsäurehaltig.]

Innerlich: zuweilen als starkes Decoct gegen Bandwurm in Gebrauch gezogen, aber der Wurzelrinde nachstehend.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Blutungen], als Gurgelwasser [Decoct von 20,0-25,0 auf 200,0].

Flores Kosso. *Flores Kusso. Flores Brayerae anthelminthicae.* Kusso. Kousso. Kosso. [Blüthen der *Hagenia Abyssinica* oder *Brayera anthelminthica.* Röthlich-braun, schwach aromatisch riechend, schwach bitterlich schmeckend. Die drastische Beschaffenheit des Mittels, auf welche hin in Preussen der Handverkauf desselben verboten wurde, ist nicht nachgewiesen. — 10,0 *conc.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: als Bandwurmmittel vielfach bewährt. Die beste Art des Gebrauchs ist folgende: Nachdem am Abend vorher gezwiebelter Härings-Salat und am Morgen früh stark gezuckerter schwarzer Kaffee genossen, wird eine Dosis Kosso = 20,0 für einen Erwachsenen, in zwei Theile getheilt, jeder derselben in Zuckerwasser [mit Rum, Citronensaft oder Rothwein] zum Schütteltranke angerührt und — in einem Zwischenraume von einer halben Stunde — genommen. Das Mittel bringt leicht Erbrechen hervor; um dies zu verhindern, lasse man den Kranken während der Kurstunden die strengste körperliche Ruhe beobachten, ihn auch zuweilen, wenn die Nausea sehr quälend wird, einen Theelöffel Citronensaft, einen Pfefferminzkuchen oder dergleichen nehmen. Ist drei Stunden nach dem Einneh-

men der letzten Dosis kein Stuhlgang erfolgt, so reiche man ein Abführmittel, bestehend aus Ricinusöl oder Saint-Germain-Thee. — Die früher befolgte Methode, das Kosso-Pulver schon am Abend vor dem Gebrauche mit Wasser anzurühren und bis zum anderen Morgen stehen zu lassen, ist deshalb unzweckmässig, weil dadurch das Mittel stark anquillt und einen unappetitlichen Brei bildet, den die Kranken nur mit Widerstreben nehmen können. — Als sehr zweckmässig empfiehlt **J. Rosenthal**, die Kossoblumen, durch starke Compression auf einen kleinen Raum zusammenzupressen und in Form von Tabletten zu verabreichen. — Dagegen hat sich die gleichfalls vorgeschlagene Darreichungsweise im Decoct nicht bewährt, ebensowenig ist es bis jetzt vollkommen unzweifelhaft gelungen, den wirksamen Bestandtheil des Kusso zu isoliren [**St. Martin** hat schon vor längerer Zeit eine alkaloidische Substanz: Kwoseïn, Kosseïn, dargestellt, deren Wiederentdeckung anderen Experimentatoren unmöglich war. Neuerlichst wieder wurde von **Wittstein** und **Bedall** in den *Flores Kosso* ein Stoff aufgefunden, den sie gleirhfalls Koussin nennen, und der nach Berichten Münchener Aerzte sich wirksam erwiesen haben soll. — Nach einigen Autoren sind zwei verschiedene Stoffe, *Kosseïnum* und *Kossinum*, in den Kossoblumen enthalten]. Das *Extractum Kosso* [*aquosum* und *spirituosum*], sowie die von **Martius** bereitete *Resina Kosso* haben noch keine entsprechenden therapeutischen Resultate geliefert.

805. ℞
Flor. Kosso 30,0
[5] *Kamalae* 15,0
Extr. Fil. mar. aeth. 4,0
Mell. despum. q. s.
ut f. Bol. No. 60. Consp. Pulv. Cort Cinnam. D. S. Abends 30, Morgens 10-20 Stück zu nehmen. **Mosler.**

℥ †***Flores Lamii.*** Bienensaug-Blüthen. Taube Nessel-Blüthen. [Von *Lamium album.* — 30,0 *conc.* etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu sogenannten blutreinigenden Species.

Flores Lavandulae *s. Fl. Spicae. Lavender-flowers, Fleurs de Lavande.* Lavendelblumen, Spike. [Von *Lavandula officinalis.* — Starkes, ätherisches Oel. — 10,0 *conc.* ½ Sgr., *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Kataplasmen [*Species aromaticae*], Bädern [1-2 Pfund *pro balneo*], Niesepulvern, Räucherspecies.

†***Flores Liliorum alborum.*** Lilienblumen.

Mit fettem Oel digerirt [Lilien-Oel] als altes Mittel bei Verwundungen.

†***Flores Lonicerae brachypodae.*** [Eine in Japan und China heimische und dort gegen Syphilis angewendete Pflanze, welche neuerdings von **Naumann** als ein heilkräftiges Diureticum empfohlen worden.]

Innerlich: als Infusum von 2,0-10,0 auf 100,0. [In grösserer Dosis 10,0-50,0 auf 100,0, werden die Stipites angewendet. — Nutzlos und theuer!]

Flores Malvae arboreae *s. rubrae. Flores Malvae Hortensis vel Alceae. Rose-mallow, Fleurs de Passerose.* Stock- oder Pappel-Rosen. [Von *Althaea rosea.* — Schleim und rother Farbstoff. — 10,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: das Decoct als Gurgelwasser.

Flores Malvae vulgaris *s. silvestris. Mallow-flowers, Fleurs de Mauve.* Malven-Blüthen. [Von *Malva silvestris.* — Schleim und schwach bläulicher Farbstoff. — 10,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu Species, schleimigen Decocten [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Kataplasmen, als Decoct zu Bähungen, Injectionen, Mund- und Gurgelwässern.

†***Flores Meliloti.*** Steinklee-Blüthen. [Von *Melilotus officinalis.* — Enthält einen angenehmen Riechstoff, der sich auch in der Toncabohne und in der *Asperula odorata* vorfindet (Coumarin).

Aeusserlich: als Zusatz bei schlecht riechenden narkotischen Kräuterumschlägen, zu Schnupfpulvern, zu zertheilenden Salben und Pflastern.

Flores Millefolii. *Summitates Millefolii. Milfoil, Yarrow, Fleurs d'Achillée.* Schaafgarben-Blumen. [Von *Achillea Millefolium.* — Aetherisches Oel. — 100,0 *conc.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], in leichter Abkochung, zu Species.

Aeusserlich: zu Klystieren und Bädern.

***Flores Paeoniae.** Fleurs de Pivoine.* [Von *Paeonia officinalis.*]

Als Zusatz zu Räucherspecies, nachdem sie mittelst Behandlung durch verdünnte Schwefelsäure eine schön hochrothe Farbe erlangt haben.

Flores Primulae veris. *Fl. Paralyseos, Cowslip, Fleurs de Primevère.* Schlüssel-Blumen, Johannes-Schlüssel. [Von *Primula veris.* — 10,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss und zu diaphoretischen Species.

***Flores Pyrethri rosei.** Pulvis contra Cimices.* Persisches Insekten-Pulver. [Von *Pyrethrum caucasicum vel. roseum.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: im Infusum [2,0 auf 100,0 — gegen Scabies von **Schipulinsky** gebraucht, aber stets in Verbindung mit äusserer Application (!)].

Aeusserlich: als Streupulver [gegen *Ped. pub.*: **J. Clarus**; aufgestreut und mit nassen Compressen bedeckt: gegen Krätze], im Infusum [25,0 auf 300,0] zu Umschlägen, Waschungen, Klystieren [3,0 auf 150,0: gegen Ascariden], in Salben [1 auf 10 Fett]. — Auch das spirituöse Extract ist als Clysma [4,0 auf 120,0 *Aq.* durch ein Eigelb suspendirt] mit Erfolg gegen Ascariden angewendet worden. — Das Pulver findet mit Vortheil seine Anwendung zur Reinhaltung von Lagerstätten in Krankenhäusern, wozu auch die Tinctur gebraucht werden kann. Letztere in Waschwasser applicirt, ist ein bewährtes Schutzmittel gegen Mückenstiche u. dergl.

Flores Rhoeados. *Poppy-head-flowers. Fleurs de Cocqueliquot.* Mohn-Blumen, Klatschrosen, Flatterrosen. [Von *Papaver Rhoeas.* — Rother Farbstoff und Schleim. — 30,5 *conc.* etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Species.

Flores Rosae. *Flores Rosarum incarnatarum.* Rosen. [Von *Rosa centifolia.* — Aetherisches Oel und Gerbsäure. — 10,0 *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu leicht adstringirenden Species.
Aeusserlich: zu Gurgel- und Waschwässern.

***Flores Rosae rubrae.** [Von *Rosa gallica.* — 10,0 *conc.* etwa 2½ Sgr.]
Als färbender Zusatz zu eleganten Species, Morsellen u. s. w.; ausserdem wie die vorigen.

Flores Sambuci. *Elder flowers, Fleurs de Sureau.* Flieder- oder Hollunder-Blumen. [Von *Sambucus nigra.* — Aetherisches Oel. — 100,0 4½ Sgr., *conc.* und *gross. pulv.*, 6 Sgr., *subt. pulv.* etwa 8 Sgr.]
Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species [beliebtestes diaphoretisches Hausmittel, dessen sich der Arzt oft auch als Vehikel für andere schweisstreibende Arzneien bedient, so z. B. Dower'sches Pulver, *Vinum stibiatum Liquor Ammonii acetici* u. dgl. in Fliederthee].
Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Streupulvern [mit Weizenkleie und anderen Substanzen: *Pulvis ad Erysipelas* (s. dieses)], im Infusum [mit Milch], als Mund- und Gurgelwasser, zu Bähungen, Inhalationen, Augenfomenten, Verbandwässern, örtlichen und allgemeinen Bädern und Dampfbädern.

†***Flores Spartii scoparii.*** *Flores Genistae. Broom-flowers, Fleurs de Genêt.* Ginsterblumen. [Von *Genista tinctoria s. Sarothamnus scoparius.* — **Stenhouse** hat in den *Flores* und in der *Herba* zwei Bestandtheile nachgewiesen, deren einen er als Scoparin (stark diuretisch), den anderen als Sparteïn (narkotisch giftig) bezeichnet. — 20,0 etwa 1½ Sgr.]
Innerlich: im Aufguss und zu Species.

†***Flores Spilanthis oleraceae.*** [Scharfes Weichharz (welches ein eigenthümlich zingerndes Gefühl auf der Mundschleimheit hervorruft) und ein indifferenter krystallinischer Stoff: Spilanthin].
Innerlich werden die Blumen in tropischen Ländern als Antiscorbuticum gebraucht; bei uns dienen sie nur zur Bereitung des *Paraguay-Roux s. Tinct. Spilanthis oleraceae.*

†***Flores Stoechados arabicae.*** [Von *Lavandula Stoechas.*]
Ein früher als schwaches Aromaticum angewendetes Mittel.

***Flores Stoechados citrinae.** *Xeranthemum, Everlasting-flowers, Fleurs de Xéranthémum.* Sandruhrkraut-Blumen. Stroh-Blumen. Immortellen. Katzenpfötchen. [Von *Gnaphalium arenarium.* — 30,0 *conc.* etwa 1½ Sgr.]
Innerlich: im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0] oder zu Species [in neuerer Zeit wieder bei atonischen Blasenleiden in Gebrauch gekommen].

†***Flores Tanaceti.*** *Tansey-flowers, Fleurs de Tanaisie.* Rainfarrn-Blumen. [Von *Tanacetum vulgare.* — Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 30,0 *conc.* etwa 1⅛ Sgr.]
Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, im Infusum [10,0-25,0 auf 100,0].
Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Klystieren.

Flores Tiliae. *Linden-tree-blossom, Fleur de Tilleul.* Linden-Blüthen. [Von *Tilia ulmifolia* und *platyphyllos.* — Schleim und

schwaches ätherisches Oel, sowie ein angenehm riechendes Harz, welches sich an den Bracteen ablagert. — 10,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: als mildes Diaphoreticum, im Aufguss, zu Species.

Aeusserlich: im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Inhalationen, Bähungen, allgemeinen und Dampfbädern.

†***Flores Trifolii albi.*** Weisser Klee. [Enthält schwachen bitteren Extractivstoff und Spuren von ätherischem Oel.]

Als „magenstärkendes Mittel" im Publikum gebräuchlich.

****Flores Urticae.*** *Nettle-flowers, Fleurs d'Ortie blanche.* Nessel-Blumen [Von *Urtica dioïca* und *urens.*]

Als Diureticum, in Species. [Mehrfach gegen Wechselfieber und gegen chronische Hautleiden empfohlen; in neuester Zeit sogar wieder als Anti-Haemorrhagicum hervorgesucht **(Cazin)** und gegen Haemoptoë, Epistaxis, Hämorrhoidal- und übermässigen Menstrualfluss angewendet. Die Franzosen benutzen meist einen *Succus*, den sie aus der *Urtica urens* bereiten.]

Flores Verbasci. *Pelty-mullen-flowers. Fleurs de Bouillon blanc.* Wollkraut-Blumen. [Von *Verbascum thapsiforme* und anderen Arten. — Hauptbestandtheil: Schleim. — 10,0 *conc.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: wie *Flor. Malvae*, im Decoct oder in Species [*pectorales*].

Aeusserlich: als Zusatz zu reizmildernden Klystieren.

†***Flores Violarum.*** *Purple-violet, Sweet violet, Fleurs de Violette de Mars.* Veilchen. [Von *Viola odorata.* — Das (dem Emetin ähnliche) Violin ist in den Blüthen nur spurweise vorhanden.]

Nur zur Bereitung des *Syrupus Violarum* im frischen Zustande anzuwenden.

*n**Folia Adansoniae digitatae.*** Die Blätter des riesengrossen Baumes werden in der Heimath desselben, Senegal, als einhüllendes Mittel bei Dysenterie und manchen fieberhaften Krankheiten benutzt, theils im Infusum, theils in Form eines Syrups. **Adanson** empfiehlt die Blätter gegen Intermittens und hält sie für wirksamer, als die gleichfalls gebräuchliche Rinde.

Folia Althaeae. Eibisch- oder Althee-Kraut. [Von *Althaeae officinalis.* Bestandtheil: Schleim. — 10,0 *conc.* oder *gross pulv.* 5 Pf.]

Innerlich und äusserlich: im Aufguss oder in Abkochung wie die *Rad. Althaeae.*

Folia Aurantii. Pomeranzen-Blätter. [Von *Citrus vulgaris.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 10,0 *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Electuarien, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], in Species.

806. ℞
Fol. Aurantii
[2] *Fol. Melissae*
Fol. Menth. pip. ana 20,0.
C. C. M. f. species. D. S. Zum Thee. [Bei Kolikbeschwerden.]

*n**Folia Azadirachtae indicae.*** [In Indien als Mittel bei Pocken geschätzt; von ihrer diese Krankheit mildernden Wirksamkeit will sich

Pulney Andy in vielen Fällen überzeugt haben. Derselbe giebt: *Fol. Azadiracht., Herb. Artemisiae* und *Rad. Liquir.* in Pillen *pondere* 0,3; 3 Mal täglich 1 Pille.]

Folia Belladonnae. *Deadly Night-shade, Dwale, Morelle furieuse.* Tollkirschen-Blätter. [Von *Atropa Belladonna.* — Hauptbestandtheile: Atropin. — 10,0 *conc.* ⅓ Sgr., *gross. pulv.* ⅛ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] *Cave:* Alkalien, Metallsalze.

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 [*ad* 0,2 *pro dosi! ad* 0,6 *pro die!*] 1-2 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Infusum [0,5-1,25 auf 100,0].

Aeusserlich: in Substanz als Rauchmittel [die Blätter mit Opium-Tinctur befeuchtet und aus der Pfeife geraucht, oder mit Stramonium in Cigarrenform, so z. B. die in Frankreich viel gebrauchten Espic-Cigaretten, welche **Trousseau** nach folgender Vorschrift empfiehlt: ℞ *Fol. Belladonnae* 0,3, *Fol. Hyoscyami* 0,15, *Fol. Stramonii* 0,15, *Extr. Opii* 0,013, *Aq. Laurocerasi* 0,5. Die Blätter fein geschnitten und gemischt, werden mit der *Aqua Laurocerasi*, in der das Opium aufgelöst ist, getränkt, dann getrocknet und in Röhren von Papier, das selbst vorher mit *Aq. Laurocerasi* getränkt und dann getrocknet worden ist, gestopft. Täglich zwei zu rauchen: bei Asthma], zu Kataplasmen [z. B. *Pulv. Fol. Belladonnae* 1 Th. mit 5-10 Th. *Sem. Lini*]; im Infusum [0,5-5,0 auf 100,0] zu Verbandwässern, Fomentationen, lokalen Dampfbädern, Injectionen [z. B. in die Vagina bei spastischer Rigidität des Mutterhalses], zu Inhalationen [entweder zur einfachen Dampf-Inhalation, oder zur Zerstäubung, hier etwa 0,5-1,0 zu 500,0 *Aq.*], zu Klystieren [0,1-0,5-1,0 zu 100,0], Augenwässern [zur Erweiterung der Pupille ein Infusum von 1,5-3,0 auf 25,0, zu Augenbähungen: 3,0-6,0 auf 100,0].

807. ℞
Pulv. Fol. Belladonnae 0,03
[5] *Pulv. Cort. Chin. Calis.* 1,2.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. 4stündlich 1 Pulver. [Bei hartnäckiger Intermittens.] **Osiander.**

808. ℞
Pulv. Fol. Belladonnae 0,05
[6] *Bismuthi subnitr.* 0,3
Elaeosacch. Chamom. 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. D. in chart. cerat. S. 3stündlich 1 Pulver. [Bei Cardialgie.]

809. ℞
Infus. Fol. Belladonnae (0,5) 100,0
[2] *Syr. balsamici* 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Kinderlöffel. [Bei Keuchhusten eines etwa 5jährigen Kindes.]

810. ℞
Fol. Belladonnae 2,0-4,0
[2] *infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat.* 200,0
cui adde
Aq. Laurocerasi 2,0-6,0.
D. S. Mit Charpie auf das Auge zu appliciren. [Bei scrophulösem Blepharospasmus.] **v. Ammon.**

811. ℞
Fol. Belladonn.
[2] *Fol. Hyoscyami ana* 0,6
infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat. 25,0.
D. S. Augentropfwasser. **Oesterlen.**

812. ℞
Fol. Belladonn. 0,75-1,2
[2] *Pulv. Tub. Salep.* 1,2.
D. tal. dos. No. 4. S. Jedes Pulver mit 2 Weingläsern heissen Wassers übergossen, zum Klystier, in Zwischenräumen von 4 Stunden. [Bei eingeklemmtem Bruch.] **Vogt.**

†**Folia Bucco** *s. Buchu.* Bucco-Blätter. [Von *Diosma seu Barosma crenata.* — Hauptbestandtheile: scharfer Extractivstoff, Harz, ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Folia Cardui benedicti s. *Herba Cardui benedicti.*

nFolia Carpini betuli. Blätter der Hainbuche.

Aeusserlich in neuester Zeit als gelindes Adstringens empfohlen, im Decoct [etwa 5,0-20,0 auf 100,0] zu Mund- und Gurgelwässern und Waschungen **(Blascher)**.

†Folia Coca. Coca-Blätter. [Von *Erythroxylon Coca*, einem in Südamerika wild wachsenden und vielfach angebauten Strauche; Blätter von schwach aromatischem, dem des Thees ähnlichen Geruch und leicht bitterem, adstringirendem Geschmack. Von den Eingeborenen Südamerika's, welche dem Genusse der Coca oft mit Leidenschaft ergeben sind, wird dem Mittel eine ernährende, die Muskelkräfte steigernde Wirkung zugeschrieben. Nach **Albers, v. Bibra, Tschudi, Mantegazza** und **v. Schroff** wirkt die Coca als ein kräftiges Analepticum, welches in Bezug auf Nachhaltigkeit der Wirkung den flüchtigen Nervinis voransteht, während es sich vom Opium darin unterscheidet, dass es die Haut- und Harnsecretion nicht beeinträchtigt und seiner erregenden Wirkung keine Abstumpfung der Kräfte nachfolgt. Beschleunigung der Pulsfrequenz, Anregung der Muskelaction, Verdeckung des Nahrungsbedürfnisses ohne Störung der Verdauungsthätigkeit sind die als ziemlich constant zu betrachtenden physiologischen Folgen des mässigen Coca-Genusses. — **Mantegazza** empfiehlt die Coca bei Dyspepsie, Gastralgie und Enteralgie, bei Schwächezuständen nach Typhus und Blutverlusten, in Scorbut und in der Anämie; bei Hysterie und Hypochondrie, bei Geisteskrankheiten mit Depression, wo sonst Opium indicirt ist. Aehnlich stellt **Albers** die Indicationen für Coca, welcher er als Genussmittel die Stelle zwischen Wein und Kaffee anweist. — In neuester Zeit sind die Coca-Blätter auch ganz besonders von **Clemens** gerühmt worden; er empfiehlt sie (als Kaumittel) den Aerzten zum Wachhalten und zur Steigerung ihrer Kräfte bei mühevollen nächtlichen, zumal gehurtshülflichen Operationen; ferner (als Infusum) Kranken verschiedener Art, z. B. bei Schwächezuständen nach langen Krankheiten, ferner gegen das abnorm gesteigerte Hungergefühl Epileptischer, Blödsinniger u. s. w. — **Verardini** empfiehlt Coca in Gemeinschaft mit Ergotin bei Paraplegien; es soll eine stimulirende Wirkung, zumal auf die Locomotion, dadurch ausgeübt werden.

Als wesentlichster Bestandtheil der Coca darf das von **Gädeke, Niemann** und **Wöhler** aufgefundene Cocaïn gelten, ein in farb- und geruchlosen Prismen crystallisirendes, in Wasser schwer, in Weingeist und Aether leicht lösliches Alkaloid; dasselbe hat die eigenthümliche Wirkung, bei Berührung mit der Zunge dieselbe für Geschmacks- und Gefühls-Eindrücke momentan unzugänglich zu machen. Das Cocaïn schmilzt bei 78° C. und erstarrt dann wieder in crystallinischen Strahlen. Die alkoholische Auflösung des Cocaïn reagirt entschieden alkalisch. Säuren werden durch Cocaïn vollständig neutralisirt, die Salze bleiben aber amorph, mit Ausnahme der salzsauren Verbindung, die in feinen Strahlen crystallisirt. Ausser dem Cocaïn enthalten die Coca-Blätter noch ein zweites, von **Lossen** dargestelltes Alkaloid, das derselbe Hygrin nennt, und über das bisher nur unvollständige Untersuchungen vorliegen. — 30,0 *conc.* etwa 6 Sgr.]

Innerlich: in Substanz [als Kaumittel; so wird es von den Indianern gebraucht, die aus den Coca-Blättern mit ungelöschtem Kalk oder Pflanzenasche *(Honra, Licto)* Bissen formen, welche sie, ohne den Speichel auszuwerfen, zerkauen], als Pulver [0,3-1,0 2-3 Mal täglich], im Infusum und Decoct [2,0-7,5

auf 100,0, mit Zusatz einer alkalischen Substanz], als Species [zu Tisanen: 1 Kinder- bis Esslöffel zu 1 Tasse Aufguss].

813. ℞
Folior. Coca 10,0
[3] *Natr. bicarb.* 1,0
coque cum
Aq. dest. s. q. ad
Col. 150,0
Sgr. Aarant. Cort. 25,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

814. ℞
Fol. Coca 2,0-5,0
[3] *Secal. cornut.* 1,0-2,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 100,0
Syr. Cort. Aurant. 25,0.
M. D. S. In einem Tage esslöffelweise zu verbrauchen. [Bei Paraplegie.]
Verardini.

Folia Digitalis. *Foxglove-leaves, Feuilles de Digitale pourprée.* Fingerhut-Kraut. [Von *Digitalis purpurea.* — Hauptbestandtheil: Digitalin. — 10,0 *gross. pulv.* 5 Pf., *subt. pulv.* ⅔ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, Gerbsäure.

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,3 [*ad* 0,3 *pro dosi! ad* 1,0 *pro die!*] in Pulvern, Pillen, Aufguss [0,5-1,5 auf 100,0, von Neueren namentlich als Antiphlogisticum und bei Herzkrankheiten in stärkerer Gabe: 1,5-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Pulver zu endermatischer Anwendung [verwerflich]; als Infusum zu Bähungen, Waschungen [1,0-10,0 auf 100,0], Inhalationen **(Gerhardt)** [Infusum von 0,5-2,5 *ad* 500,0 in zerstäubter Form]; in Salben [das Pulver, der Presssaft aus den frischen Blättern, oder das Infusum mit Fett gemischt, so z. B. das *Unguentum Digitalis* **Ph. paup.**]. Das frische Kraut zerquetscht zu Breiumschlägen, der Presssaft zu Einreibungen.

815. ℞
Pulv. Fol. Digitalis 0,03
[3] *Hydrarg. chlor. mit.* 0,06
Zinci oxydati albi 0,12
Sacch. albi 0,4.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. 1-2stündlich 1 Pulver. [Bei Meningitis tuberculosa acuta.]
Gölis.

816. ℞
Pulv. Fol. Digitalis 0,5
[2] *Stib. sulf. aurant.*
Hydr. chlor. mit. ana 0,25
Sacch. albi 5,0.
M. f. pulv. Div. in 8 part. aeq. D. S. 3stündlich 1 Pulver. [Bei Pneumonie.]
v. Hildebrandt.

817. ℞
Pulv. Fol. Digitalis 1,2
[3] *Kali nitr.* 12,0
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 2-4stündlich 2 Pulver.
Pulv. diureticus Brerae.

818. ℞
Fol. Digitalis pulv.
[4] *Bulb. Scillae pulv. ana* 1,5
Extr. Hyoscyami 2,5.
M. f. pil. No. 25. Consp. Lycop. D. S. 2 Mal täglich 1 Pille. [Bei chronischen Herzaffectionen.]
Oesterlen.

819. ℞
Fol. Digit. pulv. 1,0
[4] *Terebinth.*
Extr. Scillae ana 1,5
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Cort. Cass. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen zu nehmen. [Harntreibend.]
Oesterlen.

820. ℞
Pulv. Fol. Digit.
[3] *Pulv. Bulb. Scillae ana* 2,0
Extr. Gent. 1,2
Ol. Juniperi 0,4
M. f. ope Mucil. Gummi Mim. q. s. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. 3 bis 4stündlich 1 Pille. [Bei Hydrops.]
Pearson.

821. ℞
Fol. Digit. 2,0
[3] *infunde Aq. ferv. q. s.*
ad Col. 200,0
in qua solve
Kali nitr. 4,0
Tinct. Colch. 8,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Bei Rheumatismus mit entzündlichen Affectionen des Herzens oder der Athemorgane complicirt.] **Schönlein.**

822. ℞
Infus. Fol. Digit. (1,5) 150,0
[3] *in quo solve*
Nutr. nitr. 5,0
Succ. Liquir. dep. 10,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

823. ℞
Fol. Digit.
[4] *Bulb. Scillae ana* 2,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 150,0
cui adde
Liquor. Kali acetici
Succ. Juniperi inspiss. ana 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

824. ℞
Infus. Fol. Digital. (0,75-1,0) 150,0.
[3] *Liq. Kali acet.*
Oxymellis Scillae ana 15,0.
M. D. S. 2stündlich 2 Esslöffel voll.
[Gegen drohendes Lungenödem bei Endocarditis.) **Oppolzer.**

825. ℞
Fol. Digit. 2,0
[4] *Rad. Ipecac.* 1,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 120,0
cui adde
Syr. Alth. 25,0
Liquor. Ammon. anis. 2,5
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Bei Asthma spasticum, Krampfhusten.]
Choulant.

826. ℞
Infus. Fol. Digit. (1,2) 150,0
Extr. Ratanhae 2,0-4,0
Extr. Opii 0,06-0,12
Syr. Succ. Citri 30 0.
M. D. S. Umgeschüttelt, 1-2stündlich einen Esslöffel. [Bei Hämoptysis.]
Lebert.

827. ℞
Fol. Digit. 1,2
[2] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. 150,0
cui adde
Syr. simpl. 30,0.
D.
Infusum Digitalis Form. magistr.
in usum paup. Berol.

828. ℞
Fol. Dig. pulv. 2,0
[1] *Axungiae* 10,0.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei Hydrocele.] **Bellucci.**

n**Folia Eucalypti globuli.** [Blätter eines in Neuholland wachsenden und den grössten Theil der dortigen Waldung einnehmenden Baumes. Dieselben wurden von Spanien her als ein neues Fiebermittel, das in gewissen Fällen (von Intermittens) selbst wirksamer als Chinin sein soll, empfohlen **(Teixidor, Sallarich, Ullersperger)**; und die Wirksamkeit derselben wurde von anderen bewährten Beobachtern **(Keller, Mosler, Strube)** bestätigt; auch gegen chronische Bronchialcatarrhe mit reichlicher Secretion, Blasencatarrhe, Gonorrhoe, Fluor albus empfohlen **(Gubler, Paul** u. A.), desgl. schon früher als Stimulans bei Schwindel, Cholera u. a. **(Hardy).** Local soll das Mittel als Desinficiens wirken **(Gubler).**] *Eucalyptus* hat einen aromatischen Geruch und soll deshalb angenehmer zum Gebrauch sein als China, ferner soll es sehr wohlfeil zu beschaffen sein.

Innerlich: zu 4,0-10,0-16,0 *pro die* [in abgetheilten Dosen 1-3stündlich] als Pulver [besonders empfehlenswerth nach **Gubler**], Latwerge, Infusum und Decoct [2,0-15,0-30,0 *ad* 100,0. Die grösseren Dosen sind gegen Intermittens, die kleineren gegen Catarrhe u. a. anzuwenden], als Tinctur [in solcher am häufigsten gebraucht, mehrmals täglich 1 Theelöffel voll gegen Intermittens bewährt **(Keller, Mosler).** Die Tinktur nach **Lorinser** wird dargestellt aus 1 Theil frischer grüner Blätter, die mit 3 Theilen *Spirit.* 14 Tage digerirt werden.] Auch das ätherische Oel der *Fol. Eucalypti*, das *Eucalyptol* **(Cloëz)**

wird zu 2-4 Tropfen *(Elaeosaccharum)* als Stimulans und zu 2,0-4,0 *pro die* [in Kapseln] gegen Blenorrhagien empfohlen **(Gubler)**.

Aeusserlich: (nach **Gubler**) als Desinficens bei Wunden [als Streupulver, oder im Infusum, oder Tinctur], zu Injectionen [bei Fisteln, Gonorrhoe, Fluor albus, Coryza), Klystieren [bei Ruhr, Darmgeschwüren], Mundwasser und Gurgelung [Stomatitis, Angina]. Endlich auch als Rauchmittel [Blätter in Cigarrenform geraucht oder wie *Charta nitrosa* zu verbrennen] bei Krankheiten der Respirationsorgane, namentlich Asthma, empfohlen **(Maclean)**.

†***Folia Faham*** *Thé de Bourbon*, Faham-Blätter. Diese in der **Ph. gall.** officinellen Blätter stammen von *Angrecum fragrans*, einer auf den Inseln St. Maurice und Réunion heimischen Orchidee; sie riechen den Tonca-Bohnen und dem Waldmeister sehr ähnlich und geben, mit heissem Wasser infundirt, ein Getränk, welchem man in Frankreich nachrühmt, dass es an Wohlgeschmack dem chinesischen Thee gleichkomme, ohne dessen aufregende Wirkung zu besitzen.

Folio Farfarae. *Coltsfood-leaves. Herbe de Tussilage.* Huflattig-Blätter. [Von *Tussilago Farfara.* Vorzugsweise schleimhaltig. — 100,0 *conc.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen oder Species. [In neuerer Zeit von **Bodard** und **Deschamps** als Specificum gegen Scrophulosis empfohlen.]

†***Folia Fraxini.*** *Ash-leaves, Feuilles de Frêne.* Eschenblätter. [Von *Fraxinus excelsior.*]

Innerlich: im Decoct als Antirheumaticum und Antarthriticum empfohlen.

†***Folia et Stipites Guaco.*** [Von *Mikania Guaco.*] Die Blätter einer in Mexico wachsenden Pflanze, welche gegen Krampfleiden, Wechselfieber, gelbes Fieber, Cholera asiatica, Schlangen- und Scorpionenbiss in Anwendung gebracht werden. Sie enthalten ein Harz: Guacin oder Eupatorin. [30,0 *conc.* etwa 8 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [etwa 3,0-5,0 der Blätter, oder das Doppelte der Stengel auf 100,0], als *Succus recens*, mit Cognac versetzt, in der *Tinctura spirituosa* [20 Tropfen bis zu einem Theelöffel] und *aetherea* [5-6 Tropfen].

Aeusserlich: in Substanz [frische Blätter auf die Bisswunde wüthender oder giftiger Thiere aufgelegt], im Decoct zum Clysma.

Folia Hyoscyami. *Henbane leaves, Feuilles de Jusquiame.* Bilsenkraut-Blätter. [Von *Hyoscyamus niger.* — Bestandtheil: Hyoscyamin. — 10,0 *conc.* ⅔ Sgr., *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,3 [*ad* 0,3 *pro dosi! ad* 1,0 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, im Infusum [wenig gebräuchlich].

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit *Herba Conii ana* und *Sem. Lini*]; infundirt zu Klystieren [1,0-2,0 *ad clysma*], Augenwässern [zu Bähungen: 5,0-10,0 nuf 100,0; zu Tropfwässern, namentlich behufs Erweiterung der Pupille: 3,0 auf 25,0], Bähungen, Bädern [60-120,0 *pro balneo*], örtlichen Dampfbädern, als Rauchmittel [bei Asthma, Zahnschmerz: die Blätter zu kleinen Kügelchen geformt und auf Tabak verbrannt oder in Cigaretten [vergl. *Fol. Belladonnae*], zu Inhalationen [Infusum entweder zur Dampf-Inhalation oder zur Zerstäubung: 0,5-1,0-2,0 auf 500,0 *Aq.*], zu Salben [mit dem Presssaft oder der Tinctur bereitet].

829. ℞
Fol. Hyoscyami 0,1
[3] *Rad. Ipecacuanh.* 0,03
Natri bicarbon. 0,25
Elaeosacch. Anisi 0,5.
M. f. Pulv. Dispens. tal. dos. No. 10. D. S. 3stündlich 1 Pulver. [Bei Reizhusten.]

830. ℞
Fol. Hyoscyami pulv.
[3] *Extr. Hyoscyami ana* 2,5
Fol. Digit. 1,0
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil 80. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 4-5 Stück.
[Bei Krampfhusten.] **Oesterlen.**

831. ℞
Fol. Hyoscyami
[5] *Herb. Conii ana* 50,0
Furfur. Tritici 500,0
M. f. species. Div. in 8 part. aeq. D. S. Ein Päckchen zum Kataplasma zu kochen.

832. ℞
Fol. Hyoscyami 5,0
[2] *Rad. Alth.* 10,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad Colat. 150,0.
D. S. Zur Einspritzung in die Harnblase.
[Bei schmerzhaftem Blasenkatarrh.]

833. ℞
Inf. Fol. Hyoscyami (e 1,0) 500,0
[2] *in quo solve*
Ammonii chlorati 5,0.
M. D. S. Zur Inhalation in zerstäubter Form.

†*Folia Ilicis aquifolii.* *Holly-leaves, Feuille de Houx.* Stechpalmen-Blätter. [Hauptbestandtheile: bitterer Extractivstoff und ein krystallinischer, chemisch indifferenter Stoff, Ilicin, welcher nach neueren Beobachtungen mit dem Coffe'in identisch sein soll. — 30,0 *canc.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver oder im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

***n*Folia Ilicis Paraguayensis.** Paraguay-Thee. [Hauptbestandtheil gleichfalls Ilicin; vergl. oben *Folia Ilicis aquifolii.*] Wird in Südamerika gleich dem Thee genossen, mit dem er gleiche Wirkungen haben soll.

Innerlich: als Species zu Tisanen, im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0].

Folia Juglandis. *Wallnut-leaves, Feuilles de Noix.* Wallnuss-Blätter. [Von *Juglans regia.* Bestandtheile: bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 10,0 *conc.* ½ Sgr.]

Innerlich: [in neuerer Zeit von **Négrier, Nasse** und Anderen wieder als vortreffliches Antiscrophulosum in Ruf gebracht] im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0], zu Species.

Aeusserlich: in Substanz [*Fol. Jugl. recentia contusa* als Verband bei *Pustula maligna* von **Nélaton** und **Raphael** als Specificum empfohlen], als Streupulver bei scrophulösen Geschwüren, im Decoct zu Einspritzungen bei Blennorrhagien und fistulösen Geschwüren, als Augenbähung bei scrophulöser Augenentzündung, zu Bädern [1-2 Pfund auf's Bad].

834. ℞
Fol. Juglandis
[2] *Herb. Jaceae ana* 25,0
Fol. Sennae 5,0.
C. *M. f. species. D. S.* Einen kleinen Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser auf 2 Tassen einzukochen.

835. ℞
Fol. Juglandis 50,0
[7] *Vini Gall. alb.* 500,0.
Maceva per 48 horas. Cola D. S. 2 Mal täglich einen Kinderlöffel, grösseren Kindern ein Spitzglas voll.

836. ℞
Fol. Juglandis 15,0
[5] *coque c. Aq. dest. q. s. ad Colat.* 250,0
in qua solve
Kalii jodati 5,0.
D. S. 3 Mal täglich einen Kinder- bis Esslöffel voll.

†***Folia Lauri.*** Lorbeer-Blätter. [Von *Laurus nobilis.* — Hauptbestandtheil; ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* etwa 1⅓ Sgr.]

Folia Laurocerasi. *Cherry-laurel-leaves, Feuilles de Laurier-Cérise.* Kirschlorbeer-Blätter. [Von *Prunus Laurocerasus.* — Blausäure, ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* etwa 2⅓ Sgr.]

Nur zur Bereitung des Kirschlorbeer-Wassers.

Folia Malvae. Pappelkraut, Katzenkäse. [Von *Malva vulgaris.* — Enthalten Schleim. — 10,0 *conc.* ½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: zu schleimigen Abkochungen [10,0 bis 20,0 auf 100,0], Kataplasmen.

†***Folia Matico.*** [Von *Artanthe elongata.* — Hauptbestandtheile: bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0], gegen Blutungen und Profluvien aller Art empfohlen.

Aeusserlich: im Infusum zu Injectionen [in die Harnröhre und Vagina].

Französische Pharmaceuten haben in neuerer Zeit durch Combination mit *Bals. Copaïvae* resp. dessen Resina *Capsules* [*Capsules Matico*] bereitet, denen bedeutende therapeutische Erfolge gegen Tripper nachgerühmt werden. Auch eine *Injection Matico*, die neben dem Arom der Matico-Blätter auch etwas ätherisches Oel des *Bals. Copaïvae* zu enthalten scheint, wird, namentlich von französischen Praktikern, vielfach angewendet.

Folia Melissae. *Folia Melissae citratae. Balm-leaves, Herbe de Mélisse.* Melissen-Blätter. [Von *Melissa officinalis.* — Aetherisches Oel. — 10,0 *conc.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Aufgüssen [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species [mit *Fruct. Foeniculi* und *Rad. Liquir.: Species pro Thea* **Ph. p.**]

Aeusserlich: zu aromatischen Fomentationen und Bädern.

837. ℞
Fol. Melissae
[2] *Fol. Menthae pip.*
Flor. Chamom. vulg. ana 25,0.
M. f. Species. D. S. Zum Theeaufguss.

[Eine empfehlenswerthe Mischung carminativer Kräuter. Bei Neigung zu Diarrhöen.]

Folia Menthae crispae. *Balm-mint-leaves, Curled-mint-leaves, Herbe de Menthe crépue et frisée.* Krauseminz-Blätter. [Aetherisches Oel. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr. *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder Latwerge [sehr selten], meist im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0] oder zu Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Bähungen, Klystieren, Bädern.

Folia Menthae piperitae. *Peppermint-leaves, Herbe*

de Menthe poivrée. Pfefferminz-Blätter. [Aetherisches Oel. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern und Latwergen [selten], im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Aeusserlich: zu Fomentationen, Klystieren, Bädern.

838. ℞
Fol. Menth. pip. 60,0
[3] *Fol. Trifol.* 30,0
Rad. Valer. 15,0.
M. F. Species. D. S. Zum Theeaufguss.
Species nervinae Heimii.

839. ℞
Fol. Menth. pip.
[2] *Rhiz. Calami ana* 30,0
Fruct Juniperi 15,0
Fol. Senn. 12,0.
C. C. M. f. spec. D. S. Zum Theeaufguss. [Bei Hydrops durch Morbus Brightii.] **Frerichs.**

Folia Millefolii s. *Herba Millefolii.*

†*Folia Nicotianae rusticae.* [Fast lediglich gebraucht zur Anfertigung des **Rademacher**'schen *Extractum Nicotianae* und der *Aqua Nicot.*]

Folia Nicotianae. *Folia Nicotianae Tabaci. Tabacco-leaves, Herbe de Tabac.* Tabaks-Blätter. [Von *N. Tabacum.* — Hauptbestandtheil: Nicotin (flüchtiges und höchst giftiges Alkaloid) und Nicotianin, Tabakskampher (eine den Stearoptenen verwandte Substanz). — 10,0 *conc.* 1⅓ Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 0,03-0,1-0,15, in Pulvern, Pillen, im Aufguss [0,5-1,0-1,5 auf 100,0].

Aeusserlich: vorzugsweise zu Klystieren [0,5-2,0 auf 100,0-150,0, bei asphyktischen Zuständen, eingeklemmten Brüchen, Tetanus; — die Tabakrauch-Klystiere, die man mittelst eines leicht aus zwei Pfeifen zu improvisirenden Apparates giebt, sind in ihrer Wirkung sehr unsicher], zu Augenwässern [Tropfwässer: 0,5-1,0 auf 25,0 infundirt], Bähungen [5,0-10,0 auf 100,0], Bädern [15,0-60,0 *pro balneo*], Waschungen [gegen Tinea, Krätze; 5,0-10,0 auf 100,0], endlich als Rauchmittel. [Gegen Asthma, besonders Heu-Asthma; bei Personen, die an das Tabakrauchen nicht gewöhnt sind, wirkt das Rauchen von Tabak und Cigarren während des Anfalles oft vorzüglich: **Salter.**]

840. ℞
Fol. Nicotian.
[3] *Tart. stibiat. ana* 0,06
Sacch. alb. 4,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Keuchhusten.]
Pitschaft.

---

841. ℞
Fol. Nicotian. pulv.
[2] *Conserv. Rosar. ana* 4,0.
F. ope Mucil. Gummi Mim. pil. 60. Consp. Lycop. D. S. Mehrmals tägl. 1 Pille. [Bei Dysurie.]
Augustin.

---

842. ℞
Fol. Nicot. 2,0
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. 150,0
cui adde
Spir. Aeth. nitrosi 5,0
Syr. Sacch. 25,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

---

843. ℞
Fol. Nicot. 2,0
[3] *Rad. Valer.*
Fol. Sennae ana 5,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 100,0
cui adde
Ol. Chamom. infus.
Aceti vini ana 25,0
Vitelli ovi unius.
F. Emulsio. D. S. Zum Klystier. [Bei Brucheinklemmung.]

844. ℞
Fol. Nicot. 4,0
[2] *Herb. Conii macul.* 8,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad
Colat. 250,0.
D. S. Zum Waschen. [Bei Tinea capitis.]
Wenzel.

†***Folia Persicae.*** Pfirsichblätter. [Von *Amygdalus Persica.* — Geringer Gehalt von Blausäure und ätherischem Oel.]

Wie *Folia Laurocerasi.*

†***Folia Plantaginis majoris (recentia).*** *Plantain-leaves, Way-bread-leaves, Herbe de Plantain.* Wegerich- oder Wegebreit-Blätter.

Innerlich: zum *Succus recens* [weinglasweise gegen Wechselfieber].

Aeusserlich: die frischen Blätter als Verbandmittel bei torpiden oder brandigen Geschwüren.

****Folia Rhododendri chrysanthi.*** Schneerosen- oder Alpenrosen-Blätter. [30,0 *conc.* 5 Sgr., *subt. pulv.* 6 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pulver oder im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0].

Folia Rosmarini. *s. Anthos. Rosmary-leaves, Herbe de Rosmarin.* Rosmarin-Blätter. [Von *Rosmarinus officinalis.* — Starkes ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, im Aufguss zu Augenwässern, Bähungen, Waschungen u. s. w.

Folia Rutae. *Rue-leaves, Herbe de Rue.* Rauten-Blätter. [Von *Ruta graveolens.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0], als *Succus recens.*

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern, Bähungen, Klystieren, Bädern.

Folia Salviae. *Leaves of Small Garden Sage, Herbe de Sauge.* Salbei-Blätter. [Von *Salvia officinalis.* — Starkes äther. Oel. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulvern [selten], gewöhnlich zu Species und im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnfleisch-Latwergen, Streupulvern; das Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Bähungen u. s. w.

845. ℞
Fol. Salviae pulv. 0,5
[3] *Acid. tannici* 0,1
Sacch. alb. 1,0.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. Abends beim Schlafengehen ein Pulver zu nehmen. [Gegen Nachtschweisse.]

---

846. ℞
Fol. Salviae 25,0
[7] *inf. Aq. ferv.* 300,0.
Digere per ½ horam. Colatur.
refrigerat. adde
Vini gallici rubri 150,0.
M. D. S. Zweistündlich eine halbe Tasse. [Gegen Nachtschweisse.]
Niemann.

---

847. ℞
Inf. Fol. Salviae (25,0) 200,0
[3] *Boracis* 10,0
Oxymellis 50,0.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina faucium.]

848. ℞
Infus. Fol. Salviae 200,0
[3] *Acid. sulf. diluti* 3,0
Spir. Cochleariae 25,0.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Scorbut.]

Folia Sennae. Alexandriner oder Tripolitaner Sennes-Blätter. [Von *Cassia lenitiva.* — Hauptbestandtheil: ein in Weingeist und ein in Wasser löslicher Extractivstoff; der erstere wird auch als Kathartin bezeichnet; ob er das hauptsächlich purgirende Princip der Senna ist, steht sehr in Frage, da die *Species Saint Germain*, in denen er fehlt, ein ziemlich wirksames Abführmittel sind; mit grösserer Sicherheit dürfte man ihm die Eigenschaft, Leibschmerzen zu erregen, zuschreiben. Die sonst als Ursache derselben angeklagten *Stipites* sind wahrscheinlich an dieser Wirkung, aber auch an jeder anderen unschuldig. — In neuester Zeit stellte **Kubly** unter **Dragendorff**'s Leitung eine stickstoff- und schwefelhaltige Säure dar, theils frei, theils an Kalk und Magnesia gebunden, die Kathartinsäure, welche in der Dosis von 0,1 purgirend wirkt. Die Kathartinsäure spaltet sich durch Kochen mit Salzsäure in Traubenzucker und Kathartogensäure, welche in zwei- bis dreifacher Dosis gleichfalls abführend wirkt. Die Kathartinsäure scheint der wirksame Bestandtheil der *Fol. Sennae* zu sein. Ausser ihr und einem Farbstoff ist in denselben auch noch ein eigenthümlicher Zucker enthalten, Kathartomannit genannt. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* 4⅘ Sgr., *subt. pulv.* 5⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5 einige Mal täglich, als Reizmittel; als gelind eröffnendes Mittel 0,5-1,5 1-2 Mal täglich; als stärkeres Purgans 2,0-4,0; in Pulvern [häufig zusammengesetzt mit Schwefel, Rhabarber, weinsteinsauren Salzen, aromatischen Substanzen; diese letzteren sollen die Wirkung der Senna beschleunigen und erhöhen. — Vergl. *Pulvis Liquiritiae compositus*], Pillen, Bissen, Latwergen [*Electuarium e Senna*], am liebsten im Aufguss [5,0-20,0 auf 100,0, mit Zusätzen von Manna, Mittelsalzen, Oelzucker u. dgl.; Zusatz von Alkalien soll den Aufguss weniger wirksam machen], zu Species [man kann dann dem im Hause des Kranken bereiteten Aufgusse *Natrum sulfuric.*, *Magnesia sulfuric.*, Seignette-Salz, Pflaumenbrühe u. s. w. zusetzen lassen]. Die **Ph. Brit.** enthält noch eine *Confectio Sennae*, bereitet aus Senna, Coriander, Feigen, Tamarinden, Cassia u. a., bei uns nicht in Gebrauch.

Aeusserlich: zu Klystieren [Aufguss von 10,0-20,0 auf 150,0].

849. ℞
Fol. Sennae pulv. 20,0
[3] *Tartari depur.*
Pulv. Rad. Rhei ana 5,0
Elaeosacch. Citri 2,0
Sacch. alb. 25,0.
M. f. pulv. D. S. Morgens 1 Esslöffel voll mit etwas Milch zu nehmen.

---

850. ℞
Fol. Sennae pulv.
[4] *Tart. depur. ana* 6,0
Fruct. Foenic. pulv. 4,0
Pulp. Prunor. 50,0
Syr. commun. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Stündlich, umgerührt, 2 Theelöffel.

G. A. Richter.

---

851. ℞
Fol. Sennae 10,0
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. 100,0
in qua solve
Natri tartarici 15,0
Syr. Mannae 25,0.
M. D. S. ½-1stündlich 1 Theelöffel.

852. ℞
Rad. Sarsaparill. 15,0
[4] *coque c. Aq. font. q. s. per ½ horam,*
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae 15,0
Cort. Cinnam. Cass. 2,5.
In Col. (400,0) *solve*
Mannae 15,0.
D. S. Im Laufe des Tages tassenweise zu verbrauchen.
[„Blutreinigende" Tisane.]

853. ℞
Fol. Sennae 20,0
[4] *Fruct. Carvi* 10,0.
C. C. F. species. D. S. Zum Theeaufguss. [½-1 Esslöffel zu 1 Tasse.]

854. ℞
Fol. Sennae
[4] *Cort. Frangul. ana* 20,0
Sem. Coriandr.
Herb. Centaur.
Tartar. depurat. ana 5,0.
M. f. species. D. S. 1 Esslöffel zu einer Tasse Thee.

855. ℞
Fol. Sennae 120,0
Sem. Coriandri
[25] *Sem. Foeniculi ana* 8,0
Vini hispanici 1000,0.
Digere per tres dies, adde
Passul. major. 90.
Macera per 24 horas et filtra. D. S. Morgens nüchtern ½-1 Weinglas zu trinken.
Vinum Sennae compos. **Ph. Sued.**

856. ℞
Ol. Ricini 10,0
[3] *Gummi Arab.* 1,0
f. c.
Inf. Fol. Sennae (e 25,0)
Emuls. 150,0.
D. S. Zum Klystier.

†*Folia Sennae indicae.* [Von *Cassia elongata.* — Etwas billiger im Preise, als die vorhergehenden. — Das Verhältniss ihrer Wirksamkeit scheint noch nicht hinreichend constatirt, da sie von Einigen als drastischer, von Anderen als schwächer als die officinellen *Fol. Sennae* angesehen werden.]

857. ℞
Fol. Sennae ind.
Rad. Liquir. anb 100,0
Rhiz. Polypodii
Flor. Malv. vulg.
Sacchar. albiss. in frustulis ana 20,0
Mann. calabr. conc. 225,0.
C. C. M. f. species. D.
Species Gasteinenses s. Castrenses. [30,0 etwa 4 Sgr.]
[Ein vor und nach der Gasteiner und Marienbader Kur oft, auch von **Romberg**, empfohlener Thee.]

Folia Sennae Spiritu extracta. *Folia Sennae sine Resina.* [*Fol. Sennae* 1 mit Spiritus 4 zwei Tage hindurch macerirt, ausgepresst und getrocknet. — 5,0 *conc.* 2⅚ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Sollen weniger Leibschmerzen verursachen, als die unpräparirten *Folia Sennae.* Dosis und Anwendung wie bei diesen [vergl. *Species laxantes St.-Germain.*]

Folia Stramonii. *Thornapple-leaves, Feuilles de Pomme épineuse ou de Stramoine.* Stechapfel-Blätter. [Von *Datura Stramonium.* — Hauptbestandtheil: Daturin. — 30,0 *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,15-0,25 [*ad* 0,25 *pro dosi, ad* 1,0 *pro die!*] in Pulvern, Pillen, Infusum [0,5-1,0-2,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Rauchmittel [bei Asthma — entweder aus Pfeifen oder am bequemsten in Form der Stramonium-Cigarren: 4,0 Stramonium-Blätter als Körper der Cigarre, mit einem Deckblatt von *Nicotiana* umgeben. — Vorsichtig und in Absätzen zu rauchen, da sie leicht Narcosis erregen; man lasse Anfangs nur wenige Züge thun und allmälig steigen. — Auch das Rauchen von Tabak, der mit einem concentrirten Stramonium-Decoct behandelt worden, ward empfohlen, oder Mischungen von Tabak 2 Th. mit 1 Th. Stramonium-Blätter. **Tronsseau**

empfiehlt als *Cigarrettes antispasmodiques: Fol. Stramonii* 30,0, *Extr. Opii aq.* 2,0, *Aq.* 25,0. Diese Mischung lasse man eintrocknen und rolle sie in Papier zu Cigarretten — gegen Asthma und Keuchhusten (vergl ferner: Espic-Cigarren bei *Fol. Belladonnae*)], im Infusum zu Inhalationen [entweder zu Dampf-Inhalationen oder zur Pulverisation: 0,5-1,0 *ad* 500,0 *Aq.* — Auch zum Tränken des Salpeter-Papiers (vergl. *Charta nitrata*) benutzt], in Salben [1 der gepulverten Blätter mit 5-10 Fett], endermatisch [zu 0,05-0,15 — in dieser Form verlassen].

***Folia Theae** Ph. Austr. [Von *Thea chinensis, viridis.* — Hauptbestandtheil: Theïn (dem Coffeïn identisch) und Gerbsäure. — Die schwarzen Theesorten (Pecco-, Congo-, Karavanen- und der sehr schlechte Bou-Thee) unterscheiden sich von den grünen (Haysan-, Perl-, Kugel- und Kaiser-Thee) wahrscheinlich nur durch die Art der Behandlung, wobei der Verdacht nicht zurückzuweisen, dass die grüne Farbe durch Farbstoffe (Indigo, zuweilen auch Mineralfarben) erzielt wird. — 30,0 etwa 4⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss in domestiker Bereitung [durch Zusatz von *Natr. bicarb.* soll nach **Pleischl** der Thee stärker und schmackhafter werden].

Folia Toxicodendri. *Feuilles de Vinaigrier.* Giftsumach-Blätter. [Von *Rhus Toxicodendrum.* — Hauptbestandtheil: ein flüchtiges Acre, dessen nähere Verhältnisse noch unbekannt. — 30,0 *conc.* 5 Sgr., *subt. pulv.* etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2-0,4 [*ad* 0,4 *pro dosi, ad* 1,2 *pro die!*] in Pulvern, Pillen, im Aufguss [0,5-2,5 auf 100,0]. Ein höchst unsicheres Mittel, daher die schwankenden Angaben in der Dosirung.

Folia Trifolii fibrini *s. aquatici. Buck-bean, Feuilles de Menyanthe.* Bitterklee. Fieberklee. [Von *Menyanthes trifoliata.* — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, im Infusum oder Decoct [1,0-15,0 auf 100,0. — Die kleineren Dosen wirken als Stomachica viel vorzüglicher als die grossen, indem die letzteren den Magen sogar leicht belästigen], in Species, als *Succus recens.*

Aeusserlich: zu Klystieren.

858. ℞
Fol. Trifolii
[3] *Summitat. Millefolii*
Herb. Centaurii minor.
Fol. Menth. pip.
Fruct. Foenic. ana 25,0.
C. C. *M. f. species. D. S.*
Species amaroe **Ph. paup.**

859. ℞
Infus. Fol. Trifolii fibrini (1,5) 150,0
[3] *Natri bicarb.* 5,0
Tinct. Rhei aquos. 10,0
Syr. Cort. Aurant. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Ein empfehlenswerthes Stomachicum.]

Folia Uvae ursi. *Bearberry-leaves, Wortleberry-leaves, Feuilles de Bousserolle.* Bärentraubenblätter. [Von *Arctostaphylos Uva ursi.* — Hauptbestandtheil: Gerbsäure. — 300,0 *conc.* 1⅙ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 in Pulver oder Abkochung [5,0-15,0 auf 100,0], in Species.

Aeusserlich: das Decoct zu Einspritzungen.

860. ℞
Fol. Uvae ursi 15,0
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* 200,0
cui adde
Tinct. Catechu
Syr. Zingiberis ana 15,0.
M. D. S. Zweistündlich, umgeschüttelt, 2 Esslöffel. [Bei Gonorrhoea secundaria] **Cooper.**

†***Folia Vincae pervincae.*** Wintergrün.
Obsolet.

†***Folia Xanthii spinosi.*** Spitzkletten-Blätter. [Aetherisches Oel, bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: im Pulver oder im Infusum. [Diese in Südrussland heimische Pflanze ist in neuerer Zeit von **Kostoff** als Prophylacticum gegen Hydrophobie dringend empfohlen worden. Man giebt 14 Tage lang täglich 50,0-100,0 des Pulvers in Wasser oder Thee, oder ein entsprechendes Infusum, wobei strengste Diät gehalten wird; dann folgen 6 Tage Pause und darauf 9 Tage lang Darreichung der halben Dosis. Während der ganzen Zeit Fomentirung der Wunde mit einem *Infusum Fol. Xanthii spinosi*, aber keine Aetzung.]

†***Formicae rufae.*** *Mires, Fourmis.* Rothe Ameisen. [Bestandtheile: Ameisensäure, ätherisches und fettes Oel. — Nur lebendig anzuwenden.]

Innerlich: ehedem im Digestions-Auszuge gegen Rheumatismus, Gicht u. s. w. angewendet.

Aeusserlich: zu Bädern [2-3 Pfund gequetschte Ameisen in einem leinenen Sacke mit siedendem Wasser aufgebrüht und der Aufguss dem Bade zugesetzt], zu örtlichen Dampfbädern [200,0-500,0 zerquetscht, mit siedendem Wasser infundirt und die Dämpfe an den leidenden Theil geleitet], zu Bähungen [ebenfalls das Infusum mit heissem Wasser], in Substanz [man steckt den leidenden Theil in ein Ameisennest oder in einen mit Ameisen gefüllten Topf (!)].

†***Fructus s. Baccae Alkekengi.*** Judenkirschen*). *Coquerets.* [Frucht von *Physalis Alkekengi.* — 30,0 4⅓ Sgr.]

Obsolet; in neuerer Zeit von **Gendron** wiederum als Antipyreticum [1,0-1,5 *Pulv. Caps. Physalid.*] in der Apyrexie empfohlen.

****Fructus s. Semen Amomi.*** *Piper Jamaïcense. Allspice, Clove-pepper. Piment.* Englisch Gewürz. Piment. Nelkenpfeffer. [Getrocknete, unreife Beeren von *Myrtus Pimenta.* — Aetherisches Oel und Harz. — 30,0 1½ Sgr.]

****Fructus s. Semen Anethi.*** Dillsamen. [Von *Anethum graveolens.* — Aetherisches Oel. — 30,0 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulver, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Fructus Anisi stellati. *Semen Anisi stellati. Semen Badiani.* Stern-Anis. [Von *Illicium anisatum.* — Aetherisches Oel. — 30,0 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, in Pulver, Latwergen, im Aufguss, in Species, als Zusatz zu diaphoretischen und diuretischen Tisanen, zu expectorirenden Species, als Conspergens von Pillen.

*) Unter der Bezeichnung „Judenkirschen" kommen auch die *Fructus Corni masculae* oder Cornelkirschen vor.

Fructus Anisi vulgaris. *Semen Anisi vulgaris.* Anis. [Von *Pimpinella Anisum.* — Aetherisches Oel. — 30,0 1 Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 3⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulver, Latwergen, im Infsum [5,0 bis 15,0 auf 100,0], Species, namentlich als Carminativum in der Kinderpraxis beliebt.

Fructus Aurantii immaturi. *Poma Aurantii. Oranges.* Unreife Pommeranzen. [Von *Citrus vulgaris.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff — 30,0 *cont.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, Aufguss [in der Regel spirituöse Maceration von 10,0-25,0 auf 100,0-200,0].

Aeusserlich: in Substanz, zum Offenhalten der Fontanellen.

***Fructus Avenae.** *Semen Avenae excorticatum. Grits, Gruau.* Hafergrütze. [Von *Avena sativa.* — Bestandtheile: Kleber, Stärkemehl, Zucker und ein eigenthümlicher (von **Mitscherlich** der Vanille ähnlich gefundener) Riechstoff. — 30,0 ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu schleimigen Decocten [5,0-10,0 auf 100,0], entweder für sich als Getränk [bei Brechdurchfällen der Kinder oft als einzige Nahrung zu empfehlen] oder als Vehikel scharfer Stoffe, mineralischer Säuren.

Aeusserlich: im Decoct zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren; zu Kataplasmen [der am häufigsten zu diesem Zwecke gebrauchte Stoff].

†Fructus s. Baccae Berberidis. *Barberris, Pipperidges.* Berberitzen-Beeren, Sauerdorn-Beeren. [Beeren von *Berberis vulgaris.* — 30,0 etwa 1¼ Sgr.]

Der ausgepresste Saft ist angenehm säuerlich mit herbem Beigeschmack und dient zuweilen als Surrogat anderer Fruchtsäfte.

Fructus Cannabis. *Semen Cannabis. Hemp-seed, Chenevis, Chanvre.* Hanfsamen. [Von *Cannabis sativa.* — Fettes Oel und Stärkemehl. — 30,0 ⅔ Sgr., zum Decoct und zu Species stets *contus.* zu verordnen, wo dann für das Quantum bis zu 50,0 noch 1 Sgr. berechnet wird.]

Innerlich: als Emulsion [50,0 auf 200,0-300,0, halbtassenweise], im Decoct, zu Species.

Aeusserlich: zu erweichenden Kataplasmen [mit Wasser oder Milch zum Brei gekocht]

861. ℞
Fruct. Cannabis 50,0
[3] *f. c. Aq. font. s. q.*
Emulsio 250,0
in qua solve
Kali nitr. dep. 5,0
Aq. Laurocerasi 10,0
Syr. Sacchar. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich ½ Tasse. [Im Entzündungsstadium der Gonorrhoe.]

862. ℞
Fruct. Cannab. cont.
[2] *Rad. Alth. ana* 50,0
Rad. Liquir. 20,0.
M. f. species. D. S. Zum Thee.
[Einen Esslöffel voll mit vier Tassen Wasser auf drei Tassen einzukochen.]

Fructus Capsici. *Semen Capsici annui. Piper Hispanicum s. Indicum. Pod's pepper, Chilly-Pepper, Poivre de Guinée.* Spanischer oder Indischer Pfeffer. [Sehr scharfes Harz (Capsicin?). — 30,0 *conc.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 3⅜ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 0,05-0,2 in Pulvern, im Aufguss [0,5-1,5 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [1,0 auf 100,0], als Verschärfungsmittel reizender Kataplasmen, als Rubefaciens auch zu einem fälschlich sogenannten Senfpapier *(Mustard-paper)* benutzt **(Lamberg)**.

863. ℞
Fruct. Capsici annui 8,0-15,0
[3] *infunde Aq. ferv. q. s. ad*
Colat. 100,0
cui adde
Aceti 100,0
Natr. chlorati 8,0.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina gangraenosa.] **Headley.**

Der Cayenne-Pfeffer *(Capsicum frutescens)* ist eine schärfere Spielart des spanischen und die Dosis noch kleiner zu nehmen. Aeusserlich gleichfalls als Rubefaciens benutzt.

Fructus Cardamomi minoris. *Cardamomum minus s. Malabaricum.* Kleine Cardamomen. [Früchte der *Elettaria Cardamomum*; man verordnet meist die Samen ohne Kapseln, *Fruct. Cardam. excort.* Starker Gehalt an ätherischem Oel. — 5,0 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, oder als aromatischer Zusatz zu anderen Mitteln.

***Fructus s. Semen Cardui Mariae.** Frauendistelsamen. Stichkörner. [Von *Silybum marianum.* — Fettes Oel, bitterer Extractivstoff, Salze. — 30,0 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich, als Decoct [5,0-15,0 auf 100,0]. — Von **Rademacher** als „allgemeines Bauchmittel", als Hustenmittel, sofern keine „Urleiden der Lungen" vorhanden, gegen Blutspeien, Retentio mensium u. s. w. empfohlen.

864. ℞
Fruct. Card. Mar. contus. 30,0
[3] *coque igne aperto c*
Aq. font. 500,0
ad rem. Colat. 250,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. **Rademacher.**

Fructus Carvi. *Semen Carvi. Caraway-seed.* Kümmel. [Von *Carum Carvi.* — Aetherisches Oel. — 30,0 1 Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, im Aufguss [5,0-20,0 auf 100,0], als Species [z. B. mit *Fol. Senn. ana* oder mit *Fol. Menth. pip.*, *Fol. Melissae* u. s. w.]

Aeusserlich: im Aufguss zu Klystieren.

865. ℞
Fruct. Carvi 50,0
[1] *Flor. Chamomillae* 30,0
Rad. Valerian. 20,0.
C. C. F. species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

†***Fructus Cerasi acidae.*** Saure Kirschen. [Zur Bereitung des Kirschsaftes.]

†***Fructus Cerasi acidae siccati.*** Getrocknete saure Kirschen. [30,0 1½ Sgr.]

In Abkochungen zum Getränk.

Fructus Ceratoniae. *Siliqua dulcis. Carroba, Carob, Carrouge.* Johannisbrod. [Von *Ceratonia Siliqua.* — Zucker, Schleim, Spuren eines eigenthümlichen Fettes. — 30,0 *conc.* 1⅛ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu vielen *Spec. pectorales* [vergl. *Spec. pectorales c. Fructibus*].

***Fructus Citri.** *Lemons, Citri.* Citronen. [Von *Citrus Limonum.* — Aetherisches Oel und Citronensäure. — Der Saft einer Citrone incl. Pressen und Coliren wird gewöhnlich 2 Sgr. berechnet, wenn der Einkaufspreis der Citronen ⅜ Sgr. nicht übersteigt.]

Vergl. *Cortex* und *Succus Citri.*

†***Fructus s. Semen Cocculi.*** *Grana Cocculi. Cocculi indici. Coques de Levant.* Kockelkörner. Taumelkörner. [Von *Menispermum Cocculus s. Anamirta Cocculus.* — Enthält, neben fetten Oelen und Harz, Cocculin oder Picroxantin (s. letzteres). — 30,0 *gross. pulv.* 1⅛ Sgr.]

Innerlich [obsolet]: zu 0,05-0,2, in Pulver, Pillen [gegen mannigfache Nervenleiden in neuerer Zeit wieder empfohlen und dem Strychnin analog gestellt; es scheint sich jedoch die ganze Wirkung dieser giftigen Substanz auf die Hervorbringung von convulsivischen Bewegungen zu beschränken].

Aeusserlich: in Abkochung [0,5-1,0 auf 100,0] und in Salben [1 auf 5-15 Fett] als Tödtungsmittel für Kopfungeziefer — eine nicht gefahrlose Precedur, bei welcher wiederholentlich Vergiftungs-Symptome beobachtet wurden.

Fructus Colocynthidis. *Semen Colocynthidis. Bitter cucumber.* Koloquinthen. [Von *Citrullus Colocynthis* oder *Cucumis Colocynthis.* — 30,0 *conc. (sine seminibus)* 14 Sgr.]

In dieser Form selten medicinisch angewandt, sondern meist das folgende Präparat und ungefähr in gleicher Dosis.

866. ℞
Fruct. Colocynth. pulv. 2,0
Aloës pulv.
Scammon. pulv. ana 4,0
Kali sulfuric. pulv.
Ol. Caryophyll. ana 0,5
Aq. dest. q. s.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S. 3-6 Pillen täglich.

Pilul. Colocynth. comp. **Ph. Brit.**
[Die obige Pillenmasse mit der Hälfte *Extr. Hyoscyam.* giebt die *Pil. Colocynth. et Hyoscyam.* **Ph. Brit.**]

Fructus Colocynthidis praeparati. *Trochisci Alhandal.* Präparirte Koloquinthen. [5 Th. *Colocynth. (a seminibus liberat.)*, 1 Th. *Gummi Mimos.* mit etwas Wasser angestossen, getrocknet und gepulvert. — Hauptbestandtheil: ein stark drastisches Harz. — 1,0 ⅗ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1, die drastisch abführende Gabe muss oft höher gegriffen werden, 0,1-0,2-0,3 [*ad* 0,3 *pro dosi, ad* 1,0 *pro die!*], in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [1 auf 8 Fett, in den Unterleib eingerieben: **Chrestien**; 1 auf 8 *Fel Tauri* mit 1 *Ol. Absinth. aether.* (sehr theuer!) bei Helminthiasis: **Bories**]. zu Suppositorien [1 auf 15 Seife].

867. ℞
Fruct. Colocynth. praep.
[4] *Scammon. Halep.*
Gutti
Sapon. Jalapini ana 2,0.
F. pil. 120. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1 Pille.
Pilulae cephalicae.

†***Fructus s. Semen Conii maculati*** *s Cicutae terrestris.* Schierlingsamen. [Hauptbestandtheil: Coniin und fettes Oel.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Emulsion [0,5-1,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu narcotischen Kataplasmen.

Fructus Coriandri. *Semen Coriandri.* Koriandersamen. [Von *Coriandrum sativum.* — Aetherisches Oel. — 30,0 ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 in Pulver, in Confection, im Aufguss, in weiniger Maceration [10,0 auf 100,0], oft als Zusatz zu Abführmitteln, deren Leibschmerzen machende Wirkung dadurch beschränkt werden soll [so z B. im *Electuarium e Senna*, im *Decoct. Rhamni frangul.* u. s. w.].

868. ℞
Fruct. Coriandri 15,0
[5] *Fruct. Anisi*
Fruct. Foeniculi ana 5,0
Semin. Myristicae 2,0
Cort. Cinnamomi Cass.
Caryophyll. ana 1,25
Piperis longi 0,6
Sacch. pulv. 30,0.
M. f. pulv. Div. in part. aeq. No. 16. D. S. 1-2 Mal täglich 1 Pulver nach der Mahlzeit zu nehmen.
[Zur Beförderung der Digestion.]
Fuller.

Fructus Cubebae s. *Cubebae.*

†***Fructus s. Semen Cumini*** *s. Cymini, s. Carvi Romani.* Römischer oder Mutterkümmel. [Von *Cuminum Cyminum.* — Aetherisches Oel. — 30,0 1 Sgr., *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, im Pulver, im Aufguss, zu Species.

†***Fructus Cydoniorum.*** *Quince Apples, Coins.* Quitten-Aepfel. [Von *Pyrus Cydonia.* — Hauptbestandtheil: Schleim.]

Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [5,0-10,0 auf 100,0], die wegen des geringen Säuregehaltes weniger unangenehm sind, als andere rein schleimige Getränke.

†***Fructus s. Semen Cynosbati.*** Hagebuttensamen. [Von *Rosa canina.*]

Ein Aufguss der zerquetschten Samen [1 Esslöffel auf 2 Tassen] ist im Volke als diuretisches Mittel viel gebräuchlich.

†***Fructus s. Baccae Ebuli*** *s. Grana Artes.* Attichbeeren. [Beeren von *Sambucus Ebulus.* — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: im Infusum [10,0-20,0 auf 100,0, als Diaphoreticum. — Obsolet].

Fructus Foeniculi. *Semen Foeniculi. Fennel-seeds, Sémences de Fénouil.* Fenchelsamen. [Von *Anethum Foeniculum s. Foeniculum vulgare.* — Aetherisches Oel. — 30,0 1 Sgr., *gross. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], Species [2-3 Theelöffel auf 2 Tassen — im Volke als Beförderungsmittel der Milchsecretion, als Expectorans, Carminativum u. s. w.

sehr beliebt], als Geschmackscorrigens vieler Species, als Conspergens von Pillen.

Aeusserlich: im Infusum, zu Gurgelwässern, Augenwässern, Waschwässern.

869. ℞
Fruct. Foenicul. pulv.
Cort. Fruct. Aur. expulp. ana 5,0
Magnes. carbon 40,0
Sacchar. 10,0.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen
Pulvis galactopoeus (30,0 3 Sgr.).

Semen Foeniculi romani [von *Foeniculum dulce*] ist grösser, zuckerhaltiger und weniger aromatisch, als der gewöhnliche Fenchelsamen.

†***Fructus s. Semen Glyceriae fluitantis.*** Schwaden. [Ein in Flussniederungen häufig gebräuchlicher Nahrungsstoff, der sich wegen seines angenehmen Aroma's sehr gut zu Kranken- und Reconvalescentenkost eignet. Die Bereitung ist dieselbe wie bei Gries, Graupen u. s. w.]

***Fructus Hippocastani.** *Horse-chesnuts, Marrons d'Inde.* Rosskastanien. [Von *Aesculus Hippocastanum.* — Gerbsäure. Amylum und bitterer Extractivstoff. — 30,0 *gross. pulv.* etwa ⅚ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] und

***Fructus Hippocastani tosti.** Geröstete Rosskastanien. [Enthalten statt der Gerbsäure empyreumatisches Oel.]

Innerlich: in Abkochung [10,0-25,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern.

***Fructus Hordei excorticati** *s. Semen Hordei excorticatum. Hordeum perlatum s. mundatum. Barley-pearl, Orge mondée s. perlée.* Gersten- oder Perlgraupen. [Von *Hordeum vulgare.* — Stärkemehl, Zucker, Gummi, Kleber. — 30,0 ⅚ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-20,0 auf 100,0 *(Barley-water, Eau d'Orge)*, meist als Vehikel anderer Arzneien], als schleimiges Getränk [3-4 Esslöffel mit 1 Liter Wasser abgekocht].

Aeusserlich: als Vehikel für Mund- und Gurgelwässer, Klystiere, Injectionen.

***Fructus Jujubae** s. *Jujubae.*

Fructus Juniperi. *Baccae Juniperi. Juniper-berries. Baies de Genièvre.* Wachholderbeeren. [Hauptbestandtheil: ätherisches Oel. — 30,0 5 Pf., *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr. — *Baccae Juniperi tostae* werden durch die Röstung des wesentlichsten Bestandtheiles mehr oder weniger beraubt. — 30,0 *cont.* etwa 1⅚ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Electuarium [beides unzweckmässig], im Aufguss [5,0-25,0 auf 100,0. — Zuweilen mit Wein, Bier, Branntwein digerirt — als Species zu Thee: 1 Esslöffel mit 2 Tassen aufgegossen], in Substanz [als Kaumittel bei fötidem Athem, als Präservativ bei Epidemien u. s. w.].

Aeusserlich: zu Räucherungen, als Zusatz zu aromatischen Bädern [Infusum von ½-½ Pfund auf 3 Pfund Wasser *pro balneo*].

870. ℞
Fruct. Juniperi
[2] *Rad. Levistici*
Rad. Onon. spinos.
Hb. Genistae ana 25,0.
C. C. M. f. spec. D. S. 2 Esslöffel zu 6 Tassen Thee aufzugiessen.

871. ℞
Infus. Fruct. Juniperi (20,0) 150,0
[3] *Spir. Juniperi* 2,5
Extr. Juniperi 15,0
Syr. Sacchari 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

872. ℞
Fruct. Juniperi 8,0
[3] *infund. Aq. ferv. q. s. ad Colat.* 200,0
adde
Extr. Scill. 0,2
Syr. Mann. 15,0.
D. S. Stündlich 2 Esslöffel. [Bei pleuritischem Exsudat.]

Skoda.

873. ℞
Inf. Fruct. Juniperi (15,0) 180,0
[3] *Liq. Kali acet.*
Oxymell. Scill. ana 15,0.
M. D. S. 2stündlich 2 Esslöffel voll. [Als Diureticum, z. B. bei pericardialem Exsudat.]

Oppolzer.

Fructus Lauri. *Baccae Lauri. Bay-berries, Baies de Laurier.* Lorbeeren. [Früchte von *Laurus nobilis.* — Hauptbestandtheil: ätherisches und fettes Oel. — 30,0 *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, im Electuarium, Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Bädern [Infusum von 1 Pfd. bis 4 Pfd.], als Zusatz zu Salben.

†***Fructus Mezerei*** *s. Semen Coccognidii s. Grana Gnidii s. Baccae Mezerei.* [Beeren von *Daphne Mezereum.* — Scharfes Oel.]

Aeusserlich: in neuerer Zeit in alkoholischer Tinctur gegen Prosopalgie angewendet, nachdem das Mittel verdientermaassen lange Zeit hindurch obsolet gewesen.

†***Fructus Mororum.*** *Baccae Mori. Mulberries, Mûres.* Maulbeeren. [Von *M. nigra*] — Zur Bereitung des *Syr. Mororum.*

Fructus Myrtilli. *Baccae Myrtillorum. Bilberries, Baies de Myrtilles.* Heidelbeeren. [Früchte von *Vaccinium Myrtillus.* — 30,0 1⅛ Sgr.]

Frisch und getrocknet ein beliebtes, nicht unwirksames Volksmittel gegen Diarrhoe.

****Fructus s. Semen Oryzae.*** *Rice, Riz.* Reis. [Von *Oryza sativa.* — Amylum.]

Innerlich: in Abkochung, als schleimiges, nährendes Getränk [25,0-50,0 auf 1 Pfund Wasser], zumal bei Diarrhoe sehr zweckmässig.

Aeusserlich: in Abkochung zu Klystier, fein gepulvert [*Poudre de riz*] als Streupulver auf wunde Hautstellen.

Fructus Papaveris. *Capsulae Papaveris. Capita Papaveris, Codia, Poppyheads, Capsules de pavot.* Mohnköpfe. [Von *Papaver somniferum.* — Bestandtheil: bitterer Extractivstoff, Harz und Morphium (?). — 20,0 *contus.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Breiumschlägen [*gross. pulv.* mit *Sem. Lini*], in Abkochung [10,0-20,0 auf 100,0], Waschungen, Gurgelwässern, Klystieren u. s. w.

Fructus Petroselini. *Semen Petroselini.* Petersiliensamen. [Von *Petroselinum sativum.* — Aetherisches und fettes Oel. — 30,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, Infusum [5,0 bis 15,0 auf 100,0], zu [diuretischen] Species.

Aeusserlich: in Salben [1,0 mit 3-5 Th. Fett oder ungesalzener Butter als Volksmittel gegen Kopfungeziefer]

Fructus Phellandrii. *Semen Phellandri s. Foeniculi aquatici.* Wasserfenchel. [Von *Phellandrium aquaticum s. Oenanthe Phellandrium.* — Aetherisches und fettes Oel und Harz. — 30,0 1 Sgr., *gross. pulv.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, Infusum [5,0-15,0 auf 100,0].

874. ℞
Fruct. Phellandr. subt. pulv. 1,0
[3] *Stib. sulf. aur.* 0,05
Elaeosacch. Foenic. 0,5.
F. pulv. D. tal. dos. No. 10. in chart. cerat. S. 3 Mal täglich 1 Pulver zu nehmen.

875 ℞
Fruct. Phellandr. 15,0
[2] *Mell. crudi* 30,0.
F. Electuar. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel.
[Bei Lungen-Phthisis.]
Sandras.

876. ℞
Fruct. Phellandr. cont. 25,0
[2] *Rad. Liquir.* 10,0
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Tinct. Opii croc 2,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Catarrhus chronicus]

877. ℞
Fruct. Phellandr. cont.
[2] *Carrageen ana* 25,0
Rad. Liquir. 10,0.
C. C. f. spec. D. S. 1 Theelöffel voll mit 2 Tassen Wasser aufzubrühen.

†***Fructus Phytolaccae.*** Kermesbeeren, Alkermesbeeren. [Früchte von *Phytolacca decandra.*] Zur Bereitung eines schön roth gefärbten Fruchtsaftes.

Fructus Rhamni catharticae. *Baccae Spinae cervinae. Buckthorn-berries. Baies de nerprun.* Kreuzdornbeeren. [Früchte von *Rhamnus catarthica.* — 30,0 1 Sgr.]

Zur Bereitung des *Syr. Rhamni catarth.*

†***Fructus Ribis nigri.*** Ahlbeeren.
†***Fructus Ribis rubri.*** *Currants, Groseilles.* Johannisbeeren.
†***Fructus Rubi Idaei.*** *Raspberries, Frambroises.* Himbeeren.

} Zur Bereitung der betreffenden Fruchtsäfte.

Fructus Sabadillae. *Semen Sabadillae. Cavadilla, Cévadille.* Sabadillsamen, Mexikanischer Läusesamen. [Von *Sabadilla officinalis.* — Enthält Veratrin, Sabadillsäure, fettes Oel, Harze. — 30,0 *subt. pulv.* 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,25 [*ad* 0,25 *pro dosi, ad* 1,0 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulvern [mit deckendem Vehikel], in Pillen, im Aufguss [0,5 bis 1,0 auf 100,0]. Der innerliche Gebrauch der Sabadillsamen ist jetzt als vollständig obsolet zu betrachten.

Aeusserlich: als Streupulver [gegen Kopfungeziefer], im Infusum oder Decoct [2,0-4,0 auf 100,0 Wasser oder Essig], zu Waschungen [bei Krätze, Läusen], als Clysma [gegen Askariden], in Salben [1 auf 4-10 Fett; s. *Unguentum Sabadillae*].

***Fructus s. Baccae Sambuci.** Hollunderbeeren. [Frucht von *Sambucus nigra*.]

Zur Bereitung des *Succ. Sambuci.*

***Fructus s. Semen Secalis.** *Rye, Seigle.* Roggen. [Von *Secale cereale.*]

Innerlich: in Abkochung als Nährmittel, ferner geröstet als [nährendes] Surrogat für Kaffee.

Aeusserlich: zu trocknen Umschlägen [Kissen mit ganzem oder geschrotenem Roggen bei Erysipelas, Rheumatismus u. s. w. aufgelegt] oder als Pulver zum Aufstreuen.

***Fructus Tamarindorum** s. *Pulpa Tamarindorum cruda.*

***Fructus s. Semen Tritici.** *Wheat, Froment.* Waizen. [Von *Tritici var. Species.* — Enthält Amylum, Zucker, Kleber, Spuren fetten Oels.] Wie *Semen Secalis.*

Fructus Vanillae. *Vanilla.* Vanille. [Noch nicht völlig reife Fruchtkapseln von *Vanilla planifolia.* — Enthält ein Weichharz, flüchtigen Riechstoff und einen an Perubalsam erinnernden, doch viel feineren Geruch, fettes Oel. — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulvern, in Pillen [selten], als Infusum [3,0-10,0 auf 100,0], als Conspergens von Pillen [mit Zucker 1 : 3 = *Vanilla saccharata.* — 30,0 4½ Sgr.]. — Im Ganzen selten gebraucht, weil das Mittel sehr theuer und durch andere Aromatica leicht zu ersetzen ist.

Aeusserlich: als Kaumittel [zur palliativen Beseitigung üblen Mundgeruchs].

†***Fucus amylaceus** *s. ceylanicus.* Ceylon-Moos, Jafna-Moos. [Von *Sphaerococcus lichnoides.* — Ein im trockenen Zustande weisses Moos, ohne Stärke-, aber mit starkem Schleimgehalt. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu gallertigen Abkochungen [1,0-5,0 auf 100,0. — Von **Albers** in denjenigen Fällen von Phthisis u. s. w empfohlen, in denen der *Lichen Islandicus* wegen seines Bitterstoffes und der dadurch leicht hervorgerufenen Neigung zu Hyperämien nicht vertragen wird. — **Albers** räth besonders den Gebrauch des *Fuc. am.* bei vorwaltender entzündlicher Reizung des Kehlkopfs und Schlundes. — Eine bequemere Darreichungsweise als die der übrigens leicht verderbenden Gelatine ist die *Pasta Cacao cum Gelatina Fuci amylacei* (1 Pfund *Fuc. amylac.* mit heissem Wasser extrahirt und die gewonnene Gallerte unter Hinzufügung von 1 Pfd. Zucker zur Trockniss abgedampft, gepulvert und mit einem gleichen Gewichtstheil Cacaomasse zur Chocolade geformt).]

†***Fucus vesiculosus.** *Quercus marina.* Blasentang. Höckertang. Seeeiche. [Eine in den europäischen Meeren vielfach vorkommende und zur Jodbereitung in Anwendung gebrachte Fucus-Art, deren stark jodhaltige Asche früher als *Aethiops vegetabilis* gegen Scrofeln gebraucht wurde.]

In neuerer Zeit von **Duchesne-Duparc** gegen Adiposis als ein sehr erfolgreiches Heilmittel gepriesen. Derselbe empfiehlt ein *Extractum alcoholico-aquosum*, welches zu 0,5-2,0 *pro die* in Pillen gegeben wird, bei gleichzeitigem Gebrauche eines Decoctes von 15,0 auf 200,0.

***Fuligo splendens.** *Shining lampblack, Cristal de Suie.* Glanzruss. [Bestandtheile: Kohle, Ammoniaksalze, empyreumatische Oele und Producte der unvollkommenen Verbrennung. — 30,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: [0,5-1,5] in Pulvern, Pillen, Abkochung [30,0-50,0 zu $\frac{1}{2}$ Liter Colatur gekocht; eine sehr widrige Darreichungsweise ist die, den Russ mit gleichen Theilen gerösteten Kaffees zu vermischen und dann zu kochen, — obsolet].

Aeusserlich: in Salben [mit gleichen Theilen Fett], oder in Abkochung [10,0 auf 100,0 Colatur], in Seifenform, in Pflaster [*Emplastrum Fuliginis* = 1 Kienruss mit 6-8 Fichtenharz].

878. ℞
Fuliginis 50,0
Kali carbon. dep. 150,0
Ammon. chlor. 25,0
Aq. dest. 900,0.
Digere per aliquot dies, filtra. D. S. 30-40 Tropfen mehrmals täglich.
Tinctura Fuliginis Clauderi.
(30,0 etwa 2 Sgr.)

879. ℞
Fuliginis pulv. 25,0
infund.
Aq. ferv. 300,0.
Filtra et evapora ad consistentiam Extracti.
Extractum Fuliginis.
(5,0 etwa 2 Sgr)

Fumigatio Chlori. *Fumigationes oxymuriaticae s. Guyton-Morveauianae.* Chlor-Räucherungen. Salzsaure Räucherungen. Braunstein und Kochsalz *ana* 1, rohe concentrirte Schwefelsäure 2 mit Wasser 1 gemischt, nicht zusammen zu verabreichen, sondern den Braunstein und das Kochsalz in einem, die Schwefelsäure und das Wasser in dem andern Gefässe; die Ingredienzien werden dann portionsweise auf einem andern Gefässe gemischt und zusammengerührt. — Farbstoffe werden durch diese Räucherungen zerstört, und sind deshalb die nöthigen Vorsichtsmaassregeln zu treffen, ebenso in Bezug auf Messingbeschläge, Bronzeverzierungen etc. — Mildere Chlor-Räucherungen stellt man dar, indem man durch Wasser zum Brei gebrachten Chlorkalk mit Essig mischt. — Die **Guyton-Morveau**'schen Räucherungen dürften noch höchstens zur Desinfection von menschenleeren Räumen in Anwendung gebracht werden. — Zu einem Raum von 30 Fuss Länge und 12 Fuss Höhe sollen etwa 100,0 Kochsalz, 100,0 Braunstein und 200,0 Schwefelsäure erforderlich sein.

***Fumigationes nitricae Smythianae.** Salpetersaure Räucherungen. — 4 Th. Salpeter und 1 Th. robe Schwefelsäure werden gesondert dispensirt und der Salpeter tropfenweise mit der Schwefelsäure übergossen, wobei sich salpetersaure Dämpfe entwickeln, welche man für milder und die Athmungsorgane weniger angreifend hielt, als die Chlorräucherungen, was aber in der That nicht der Fall ist.

***Fumigationes oxymuriaticae** *s. Chlori* **Ph. milit.** [1 *Calc. chlor.*, 1-6 *Acid. hydrochlor. crud.*]

***Fumigationes sulfurosae.** Schwefligsaure Räucherungen. Durch Verbrennen von *Sulfur. citrinum* auf glühendem

Blech; ehedem gegen Scabies und andere Hautausschläge im **Galès**'schen Räucherkasten angewandt.

Fungus igniarius praeparatus. *Boletus igniarius. Agaricus chirurgorum* **Ph. Austr.** *Agaricus quercinus praeparatus. Fire Boletus, Touch-wood, Amadou.* Feuerschwamm. [Von *Polyporus fomentarius.*] Nicht salpeterisirt. [30,0 2⅔ Sgr.]

Aeusserlich. zur Blutstillung.

Fungus Laricis. *Boletus Laricis. Agaricus albus, Agaricum, Boletus purgans.* Lärchenschwamm. [Von *Polyporus officinalis.* — Enthält als Hauptbestandtheil ein drastisches Harz. — Der *Boletus Laricis praeparatus* wird meistens durch Zusammenstossen des *Boletus* mit Gummischleim, Trocknen und nachheriges Pulvern bereitet. — 30,0 *conc.* 3⅓ Sgr., *praep.* 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-1,0 [als schwaches Drasticum und gegen hektische Nachtschweisse — obsolet] in Pulvern, Pillen. Im Publikum am meisten beliebt als Species, die mit Branntwein [namentlich Wachholder] digerirt werden, eine Vorliebe, die wahrscheinlich durch das Vehikel motivirt wird.

†***Fungus Salicis.*** *Boletus Salicis. Bol. suaveolens.* Weidenschwamm. [30,0 *grosc. pulv.* etwa 10 Sgr.]

Wie der vorige und statt desselben angewendet.

***Furfur Amygdalarum.** Farina Amygdalarum. Husks of almond, Son d'Amande.* Mandelkleie. [Der Rückstand der Mandeln nach der Auspressung des fetten Oeles; am besten eignen sich, des angenehmen Geruches halber, die bitteren Mandeln. — 30,0 1 Sgr.]

Aeusserlich: als Waschpulver, meist in Verbindung mit anderen Substanzen, z. B. *Rhiz. Iridis, Farina Tritici, Sapo pulveratus* u. s. w.

880. ℞
Furfur Amygdal. 10,0
[6] *tere cum*
Aq. Rosar.
Aq. Flor. Aurant. ana 300,0
adde
Tinct. Benzoës
Boracis ana 5,0.
D. S. Waschwasser. [Bei Acne.] **Lebert.**

881. ℞
Furfur Amygdal. amar. 25,0
[3] *Fruct. Hippocastani pulv.* 100,0
Kali carbon. 1,5
Rad. Irid. florent. 50,0
Ol. Bergamott. 0,6.
M. f. pulvis. D. S. Aeusserlich zum Glätten der Haut.
Dachauer.

***Furfur Tritici.** Bran of Wheaton, Son de froment.* Waizenkleie. [30,0 ½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren [1 Esslöffel voll auf 2-3 Tassen Wasser gekocht], zu Bädern [1-2 Pfund in einen Beutel gebunden und in Wasser gekocht], zu trocknen Umschlägen, zu Kataplasmen, zu trocknen Fussbädern, zu Waschpulvern.

Galbanum. *Gummi-resina Galbanum. Galbanum depuratum.* Mutterharz. [Von *Ferula erubescens.* — Das Reinigen geschieht durch Pulvern des rohen Harzes zur Frostzeit. — 30,0 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, in Pillen, Bissen, Emulsionen [3,0-8,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Klystieren [3,0-6,0 *ad clysma*] und Pflastern.

882. ℞
Galbani
[9] *Sapon. med.*
Extr. Rhei comp. ana 8,0.
M. f. pil. No. 180. Consp. Lycop. D. S. 4 Mal täglich 3-4 Stück. [Als Emmenagogum.] **Jahn.**

---

883. ℞
Galbani 6,0
[4] *Stib. sulf. aur.*
Rad. Ipec. pulv.
Bulb. Scill. pulv. ana 0,5
Extr. Pimpinell. 3,0
Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 100. Consp. Pulv. Rad. Irid. D. S. 3 Mal täglich 5 Stück.
Heim's *Pilulae solventes.*

---

884. ℞
Galbani 5,0-10,0
[4] *Vitelli ovi unius*
terendo sensim misce c.
Syr. Bals. Peruv. 50,0
Aq. Foenicul. 100,0
f. Emulsio cui adde
Liq. Ammon. anis. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich, umgeschüttelt, einen halben Esslöffel.
Phoebus.

---

885. ℞
Galbani 15,0
[6] *solve in*
Acet. scillit. 100,0
Liq. Ammon. acet. 12,5
Spir. Aeth. nitr. 6,0
Syr. Alth. 50,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich einen Esslöffel. [Gegen Hydrops bei Brustaffectionen.]
Jahn.

Gallae. *Gallae Halepenses seu Turcicae seu Levanticae. Gallnuts, Oak-apples, Noix de Galle.* Galläpfel. Aleppische Galläpfel. [Gerbsäure. — 30,0 *gross. pulv.* und *cont.* 3½ Sgr., *subt. pulv.* 4⅛ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 0,3-1,0 in Pulvern, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0 — namentlich bei Vergiftungen mit corrosiven Substanzen].

Aeusserlich: zu Streupulvern, Salben [1 auf 5-10 Fett], im Aufguss [10,0-20,0 auf 100,0], zu Bähungen, Waschungen, Mund- und Gurgelwässern, Injectionen.

886. ℞
Gallar. pulv. 20,0
[2] *inf. Aq. font. ferv. q. s. ad*
Col. 400,0.
D. S. Tassenweise zu trinken. [Bei Brechweinstein-Vergiftung.]

---

887. ℞
Gallar. 25,0
[6] *infunde*
Vini albi 200,0.
Diger. per 24 horas, filtra. D. S. 3 bis 4 Mal täglich mit Compressen auf die Brustwarzen aufzulegen. [Zur Abhärtung der Brustwarzen in den drei letzten Schwangerschafts-Monaten.]
Strahl.

888. ℞
Gallar. pulv. 4,0
[3] *Opii pulv.* 2,0
Liq. Plumb. subacet. 8,0
Axung. Porci
Cerat. Cetacei ana 12,0.
M. f. unguentum. D. [Adstringens bei Hämorrhoiden.]
Oesterlen.

---

889. ℞
Gallar. 10,0
[2] *Camph.* 2,5
Axung. 25,0.
M. f. ungt. D. S. [Bei Hämorrhoidalknoten.]

***Gas Acidi carbonici.** Kohlensaures Gas. Die Anwendung der Kohlensäure geschieht vorzugsweise in flüssigen Vehikeln [moussirende Getränke, Brausemischungen], Brausepulvern und Pastillen [Selters-Pastillen]. Früher gebräuchliche Methoden, kohlensaures Gas zu Inhalationen u. s. w. zu verwenden, sind ziemlich ausser Gebrauch gekommen und lediglich auf Brunnenorte beschränkt, in denen die überschüssige Kohlensäure in Form von Inhalationen, Gasbädern und Gasdouchen applicirt wird. Will man derartige Medicationen künstlich nachahmen, so ent-

wickelt man die Kohlensäure aus einem Gemisch von Kreide und Salzsäure oder Magnesit und Schwefelsäure. [In neuerer Zeit empfahl **Ozanam** die Kohlensäure als Anästheticum, und **Simpson** wandte Douchen von Kohlensäure als schnellwirkendes schmerzstillendes Mittel bei Neuralgien des Uterus, selbst bei solchen, denen Ulcerationen zu Grunde liegen, an.]

***Gas Ammonii caustici.** Ammoniakgas.

Früherhin zu Inhalationen oder örtlichen Dampfbädern benutzt; es wurde dargestellt, indem man Salmiak in kochendem Wasser auflöste und in diese Solution kleine Portionen Aetzkalk warf, oder indem man Salmiak und Potasche mit heissem Wasser übergoss. — Als Riechmittel bedient man sich der Mischungen aus Aetzkalk und Salmiak mit *Mixtura oleoso-balsamica*, oder 1 Th. *Kali carbonic.*, 3 Th. *Ammon. carbonic.* gemischt und mit *Liquor Ammonii caustici spirit.* übergossen [Englisches Riechsalz]. Vergl. ferner *Liq. Ammon. caust.*

***Gas Chlori.** *Gas Acidi muriatici oxygenati.* Chlorgas.

Die Entwickelung desselben in Krankenzimmern oder zur Desinfection wird durch Aussetzen von *Calcaria chlorata*, **Guyton-Morveau**'sche Räucherungen [vergl. *Fumigatio Chlori*] bewirkt. Der Aufenthalt in Bleich-Fabriken, welche gegen manche Respirationskrankheiten, zumal Bronchectasie und Bronchitis putrida, als heilsam gerühmt wurde, hat gleichfalls Einathmung von Chlorgas zum Zwecke [vergl. *Aqua chlorata*].

†***Gas hydrosulfuratum.** *Gas hydrothionicum, Acidum hydrothionicum gasiforme.* Schwefelwasserstoffgas, Hydrothionsäure.

An den Schwefelquellen wird dieses Gas zu allgemeinen und örtlichen Gasbädern, sowie zum Einathmen benutzt. Will man es zu ähnlichem Zwecke künstlich darstellen, so bewirkt man dies durch Uebergiessen von Schwefeleisen mit Schwefelsäure oder von Schwefelkalium mit Essig- oder Schwefelsäure oder Schwefelcalcium mit Salzsäure; oder endlich durch Pulverisation von Schwefelquellen oder durch Zerstäubung von *Aqua hydrosulfurata* [vergl. diese].

†***Gas Nitrogenii.** *Gas azoticum.* Stickstoffgas.

Dieses Gas — oder vielmehr die Sauerstoffverminderung — scheint das vorzugsweise wirksame bei den Inhalationen mancher Heilquellen, so z. B. der Lippspringer, zu sein. Eine künstliche Darstellung dieses Gases in reinem Zustande ist im Grossen schwierig. Stickstoffeinathmungen aus künstlichen portativen Apparaten sind früher versucht, aber wieder gänzlich verlassen worden.

†***Gas Nitrogeni oxydulati.** *Gas nitrogenosum.* Stickstoffoxydulgas, Lustgas. [NO.]

Zur Inhalation bei Asthma u. s. w., zur Hervorrufung von Anästhesie behufs der Operationen versucht. [In neuester Zeit viel gerühmt (z. B. von **Patruban**), von Andern ist vor demselben, als einem sehr gefährlichen Mittel, eindringlich gewarnt worden **(L. Herrmann)**. Ein Gemisch von Stickstoffoxydul (16 Liter), atmosphärischer Luft (¾ Liter) und Chloroform (6 Gramm) wird neuerlichst von **Sauer** als ein sehr zweckmässiges Anästheticum bei Zahnoperationen gerühmt.] Die Darstellung geschieht durch Erhitzung von salpetersaurem Ammoniak. — In England ist die *Aqua azotica oxygenata*, Wasser mit Stick-

stoffoxydulgas imprägnirt, als Diureticum ziemlich gebräuchlich und wird auch gegen Hypochondrie angewandt **(Birch)**.

†***Gas Oxygenii.*** Sauerstoffgas. [Darstellung durch Erhitzung eines Gemisches von chlorsaurem Kali und Braunstein.]

Ende vorigen Jahrhunderts viel zu Inhalationen empfohlen, aber wieder verlassen; in neuester Zeit dagegen wiederum von Einzelnen bei den verschiedensten Krankheiten sehr gerühmt, so von **Birch, Hooper, Demarquay, Lender** u. A. gegen Asthma, Apnoë, Chloroform-Vergiftung, Herzkrankheiten, Diabetes **(Scelles)**, Albuminurie, Chlorose, Septicaemie, Diphtherie u. a. Ausser dem gewöhnlichen Sauerstoff wird in neuester Zeit **(Lender)** auch Ozon zur Inhalation gegen eine grosse Reihe von Krankheiten empfohlen. Sein Werth scheint bisher nicht genügend erwiesen zu sein. — Zum Einathmen benutzt man gewöhnliche Gasometer, oder Thierblasen, oder Gummiballons, die mit Mundstücken versehen sind. Der Sauerstoff wird entweder rein, oder in Verbindung mit atmosphärischer Luft inhalirt. Das Ozon kann auch aus der *Aqua ozonisata* inhalirt werden. [Vergl. *Aqua oxygenata.*]

Aeusserlich: auf Wunden applicirt, zumal bei torpiden Geschwüren, ist der Sauerstoff ein belebendes, excitirendes Mittel und verdient Prüfung **(Demarquay)**. Sauerstoffbäder sind neuerdings von **Fourcras** gegen *Gangraena senilis* gerühmt worden. [Das Gas wird durch Röhren in eine kleine Oeffnung einer grossen Thierblase oder eines Gummiballs geleitet, in den die Extremität durch einen Schlitz, dessen Ränder zur Herstellung eines dichten Verschlusses mit Kautschukbinden befestigt werden, hineingesteckt wird. Das Bad dauert 1 bis 8 Stunden täglich.]

Ausser einem mit Sauerstoff imprägnirten Wasser [vergl. *Aqua oxygenata*] wurde neuerlichst auch ein ozonisirtes Oel von **Birch** empfohlen.

†***Gas Stibii hydrogenati.*** Antimon-Wasserstoffgas. [Eine Legirung von 6 Th. Zink, 3 Th. Antimon und 1 Th. Brechweinstein oder Chlorantimon wird in einer Entbindungsflasche mit Salzsäure übergossen; im Flaschenhalse wird ein mit alkalischer Lösung getränkter Schwamm angebracht.]

Hannon empfiehlt Inhalationen dieses Gases bei Pneumonie, capillärer Brochitis und manchen Formen von Asthma; sie sollen kräftig anthiphlogistisch wirken, ohne Erbrechen hervorzurufen und rascher die Resolution der Entzündung herbeiführen, als die übrigen Antimon-Präparate; von anderen Seiten, wie es scheint, nicht geprüft.

†***Gazeol.*** Mit diesem Namen bezeichnet **Burin de Buisson** eine aus *Liquor Ammon. caust.* (100,0), Aceton und Benzol (*ana* 10,0), Naphthalin (0,1) und Theer (100,0) zusammengesetzte Flüssigkeit. [1 Flasche mit ¼ dieser Quantität = 12 Sgr.] Die aus ihr durch Erwärmung in siedendem Wasser sich entwickelnden Dämpfe sollen die gegen Keuchhusten und chronischen Bronchial-Catarrh empfohlenen Einathmungen der Gase aus den Rückständen der Gasbereitung ersetzen.

Gelatina. *Colla animalis. Glue, Colle.* Thierleim. Aus der Knorpelsubstanz von Schweinen, Kälbern u. s. w. bei der Bereitung des Phosphors als Nebenproduct gewonnen, und als Nutritivum empfohlen. Es scheint jedoch nach den darüber angestellten Untersuchungen, als ob diese Substanz für sich nicht im Stande sei, als Nahrungsmittel zu wir-

ken. — Lässt man die Gelatinirung des Knorpelleims unter Zusatz von Fleischbrühe erfolgen, so erhält man die *Gelatina tabulata*, Bouillon-Tafeln; meistens jedoch entbehrt das unter diesem Namen vorkommende Präparat jedes Osmazomgehaltes, da der Zusatz von Fleischbrühe die Haltbarkeit der Gallerte beeinträchtigt. — [30,0 4 Sgr.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Bädern [1-8 Pfund in Wasser aufgelöst (hierzu bedient man sich des billigen Tischlerleims)], bei Frostbeulen [dickes Bestreichen der leidenden Theile mit gekochtem Leim], zur Bereitung der *Boules des Baréges* [s. *Calcium sulfuratum*].

Gelatina Carrageen. *Gelatina Caragaheen.* **Ph. Aust.** [1 *Carrageen*, 2 *Sacchar.* zu 10 Colatur.] Thee- bis Esslöffelweise zu nehmen.

Gelatina Lichenis Islandici. 3 *Lich. Island.*, 3 *Sacchar.* zu 10 Colatur.]

Wie das vorige.

Gelatina Lichenis Islandici saccharata sicca. *Gelat. Lich. Island. pulverata.* [*Lichen. Island. conc.* 16 Th. *Kali carb. dep. 1.* werden mit so viel Wasser übergossen, dass das Moos bedeckt ist. Unter öfterem Umrühren lässt man den Brei 24 Stunden stehen, colirt, spült so lange mit Wasser nach, bis der alkalische Geschmack verschwunden. Die Species werden dann mit 200 Theilen Wasser 4 Stunden hindurch gekocht, colirt, Zucker 6 hinzugefügt, vorsichtig abgedampft und in trockenes Pulver verwandelt.

Innerlich: thee- bis esslöffelweise, mit heissem Wasser aufzukochen zur Gallerte [mit etwa 5-8 Theilen Wasser] oder zum Decoctum [mit 10-30 Theilen Wasser].

n*Gelatina Liquiritiae pellucidae* **Ph. Austr.** Ist ein ähnliches Präparat wie unsere *Pasta Liquiritiae.*

Gemmae Populi. *Turiones s. oculi Populi.* Pappelsprossen. Pappelknospen. [Von Populus-Arten. — Enthalten ein balsamisches Harz, welches sich durch Fett ausziehon lässt.]

Nur äusserlich zur Bereitung des *Unguent. populi* [s. dieses].

†***Geta Lahae.*** Eine wachsartige Substanz, welche aus den Rindenschnitten eines in Holländisch-Indien häufig wachsenden Baumes [*Lahae*] fliesst, und deren Aufnahme in den Arzneischatz von **Vanhegel** lebhaft befürwortet wurde.

Innerlich: zu 1,0 in Pulver [die Substanz ist leicht zu pulvern] oder Emulsion [als Stypticum].

Aeusserlich: zur Bereitung von Klebepflastern und Salben [1 *Geta* mit 2 *Ol. Oliv.* soll ein treffliches Cerat geben].

Glandes Quercus s. *Semen Quercus.*

Glandulae Lupuli. *Lupulinum.* Hopfenmehl. Hopfenstaub. [Das getrocknete und in kleine Partikelchen zersprungene Harz der Blüthenschuppen von *Humulus Lupulus.* — In der Regel ist das auf dem Siebe abgeschlagene Harz mehr oder weniger mit Sand und Staub gemischt, so dass man wohl daran thut, dasselbe erst in Alkohol aufzulösen, zu filtriren und dann wieder einzudampfen: *Lupulinum depuratum.* — Das Lupulin, eine braungelbliche pulverförmige Masse (oder, wenn gereinigt, ein festes, klar durchsichtiges Harz), von spät

hervortretendem bitterem Geschmack und aromatischem, fast bierähnlichem Geruch, ist in Wasser fast gar nicht, in Alkohol leicht löslich. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,3-1,0 *pro dosi*, in Pulvern, Pillen alkoholischer Lösung [als Narcoticum in neuerer Zeit vielfach in Aufnahme gekommen, namentlich bei Erethismus der Genitalorgane, Satyriasis, Chorda venerea u. s. w. — Nach **Fronmüller**'s Versuchen bringen selbst sehr grosse Dosen (15,0) keinen Schlaf oder sonstige narkotische Wirkungen hervor. — Die Verschiedenheit in den Ansichten der Autoren über die Wirksamkeit dieses Mittels und demgemäss über die Dosirung desselben dürfte vielleicht theilweise in der Verschiedenheit der Präparate ihren Grund haben].

Aeusserlich: in Salben [1 auf 2-5 Fett. — Bei schmerzhaften Geschwüren, Quetschungen].

890. ℞
Glandul. Lupuli
[2] *Sacch. alb. ana* 0,3.
M. F. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. 2 bis 3stündlich 1 Pulver, Abends 2 Pulver. [Bei häufigen Erectionen und Polutionen.] **Sigmund.**

891. ℞
Glandul. Lupuli 4,0
[2] *Extr. Cann. indic.* 0,2.
F. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1 Pille.
[Bei Hemicranie und Colica menstrualis.] **Huguier.**

892. ℞
Glandul. Lupuli 4,0
[3] *Camph.* 1,2
Terebinth. lar. 8,0.
M. f. pil. No. 120. Consp. Magn. D. S. 3 Mal täglich 2-6 Pillen. [Bei Blasencatarrh.] **Lebert.**

893. ℞
Glandul. Lupuli
[3] *Extr. Lupuli ana* 1,5
Camphorae 0,07-0,15
[*Extr. Opii* 0,07-0,15].
M. f. pil. No. 15. Consp. Lycopod. D. S. 2-3stündlich, besonders Abends, 1 bis 2 Pillen zu nehmen [Bei häufigen Pollutionen und Erectionen und erotischen Aufregungen, verbunden mit schmerzhaftem Harndrang Tripperkranker] **Sigmund.**

894. ℞
Glandul. Lupuli 6,0
[3] *Extr. Taraxaci* 3,0
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 4-6 Pillen.

Zur Bereitung des Lupulins oder Hopfenbitterstoffs werden 4 Th. Lupulin mit 1 Th Kalihydrat gemischt, mit 48 Th. Alkohol extrahirt, zur Trockniss abgedampft, mit 120 Th. Wasser wiederum extrahirt, filtrirt, wiederum zur Trockniss abgedampft und der trockne Rückstand mit Aether gewaschen. Ein höchst unergiebiges Verfahren, welches etwa aus 100 Lupulin 4 Lupulit reproducirt, dessen Preis sich natürlich ziemlich hoch stellt — Das in Rede stehende Präparat ist übrigens nicht, wie der Autor desselben vorauszusetzen scheint, eine Potenzirung des Lupulins, sondern hat durch das complicirte Productionsverfahren seine Heilwirkung fast gänzlich eingebüsst.

Glycerinum. Glycerin, Oelsüss, Oelzucker. [Eine syrupartige, süssschmeckende, geruchlose, wasserhelle Flüssigkeit von 1,23-1,25 spec. Gewicht, welche bei dem Verseifungsprozess (Bereitung von Bleipflaster) als Nebenproduct gewonnen wird; löslich in Wasser und Alkohol, in Aether und fetten Oelen unlöslich. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: thee- bis esslöffelweise, 50,0-100,0 *pro die*, rein [bei chronischen Entzündungsleiden des Larynx von **Abarbanell** mit Vortheil angewendet, ganz besonders nützlich bei acuten oder exacerbirenden chronischen Pharynxcatarrhen; in neuerer Zeit gegen die verschiedensten Krankheiten, namentlich Digestionsstörungen, typhoide Fieber, Dysenterie, und selbst für gewisse Fälle von Scrophulosis und Phthisis empfohlen **(Demarquay)**, kürzlich von **Schultzen** gegen

Diabetes mellitus (20,0-50,0 *pro die*) gerühmt (vergl. ℞ 896)], als Lösungsmittel für verschiedene innerlich gebrauchte Substanzen.

Aeusserlich: in Substanz oder mit Wasser verdünnt, bei schuppigen Hautkrankheiten [Psoriasis, Pityriasis], bei Excoriationen, Verbrennungen; als Verbandmittel bei Wunden, Geschwüren, Gangrän **(Demarquay)**, bei Schwerhörigkeit durch Trockenheit des äusseren Gehörganges [mit Watte in's Ohr gebracht]; als Augenmittel [bei Xerophthalmie in Substanz auf die trockne Conjunctiva gebracht: **Taylor**]; zum Touchiren des Pharynx und Larynx, sowie der Nasenhöhlen [*pur* oder als vorzüglichstes Menstruum für manche Salze, wie Borax, Bromkalium, Tannin u. a.: **Waldenburg**]; zu Klystieren **(Daudé)**, zu Injectionen [bei Harnröhren-Schanker, bei schmerzhaftem Tripper]; zu Inhalationen [von **Stehberger** gegen Laryngitis und namentlich gegen Croup, *pure* oder mit wenig Wasser oder Kalkwasser verdünnt, gerühmt; eine grössere Verdünnung, mit 2-10 Theilen Wasser (oder Kalkwasser), ist gewöhnlich mehr zu empfehlen. Als Zusatz zu anderen Inhalations-Präparaten gleichfalls mit Vortheil angewendet, z. B. 25,0-50,0 zu einer *Solutio Amm. chlor.* 500,0 bei Catarrhen: **Waldenburg**]; zur Auflösung von Alkaloiden für subcutane Injectionen, Aufpinselungen und andere Heilzwecke; als Constituens zu Einreibungen [vgl. *Unguent. Glycerini*], als Menstruum kaustischer Jodlösungen [vgl. Jod]; endlich zur Verdünnung der Pockenlymphe [um diese zu vermehren und zu conserviren: **E. Müller**], so wie als Constituens für Fermente, hauptsächlich Pepsin [um dieses zu lösen und zu conserviren: **v. Wittich** u. **O. Liebreich**]. Die französische Pharmakopöe bezeichnet die Auflösungen von Alkaloiden, Extracten u. s. w. in Glycerin oder in Glycerinsalbe als *Glycérés.* Officinell sind: *Glycéré de Jodure de Potassium, de Goudron, d'Extrait de Belladonne, de Soufre, de Tannin.* Auch die **Ph. Brit.** enthält ein *Glycerinum Acid. carbol.* (1:4), *Glyc. Acid. Gallici* (1:4), *Glycer. Amyli* (1:8), *Glycer. Boracis* (1:4).

Als ***Glycelaeum*** bezeichnet **Groves** eine Mischung von 1 Mandelmehl, 2 Glycerin und 6 Olivenöl. Bildet eine Paste, die als Verbandmittel und Salbengrundlage empfohlen wird.

Unter dem Namen ***Glyconin*** wird von **Sichel** eine Mischung aus 5 Theilen Glycerin mit 4 Theilen Eidotter empfohlen. Dieselbe bildet einen durch Abwaschen leicht entfernbaren Firniss auf der Haut und wird gegen Verbrennungen, Erysipelas, wunde Brustwarzen u. dergl. angewandt. [Auch Opium kann der Mischung zugesetzt werden **(Hager)**.]

895. ℞
Ammonii chlor. 5,0
[3] *solve in*
Aq. destill. 50,0
Glycerini 25,0
Aq. Laurocerasi 10,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. [Bei frischen Pharyngeal- und Laryngealkatarrhen.]

---

896. ℞
Glycerini 20,0-50,0
[3-4] *Aq. commun.* 1000,0
Acid. citr. (oder *tartar.*) 5,0.
M. D. S. Im Laufe des Tages zu trinken. [Gegen Diabetes mellitus.]

Schultzen.

897. ℞
Glycerini
[2] *Aq. Rosar. ana* 10,0.
D. S. Zum Bestreichen wunder Hautstellen.

---

898. ℞
Hydrargyri praecipit. alb. 0,1
[2] *Aluminis subt. pulver.* 3,0
Exactissime mixtis adde
Glycerini 10,0.
F. Liniment. D. S. Wohl umgeschüttelt mit einem Pinsel auf die leidenden Hautstellen aufzutragen.
[Bei Erysipelas, Psoriasis, Frostleiden]

Anciaux.

899. ℞
Cer. flav. 10,0
[2] *len. cal. liquef. adde*
Ol. Lini 20,0
Glycerini 10,0
Acidi benz. subl. 5,0
Ol. Lavandul. aeth. q. s.
ad grat. odorem.
D. S. Zum Verbande.
[Gegen Frostgeschwüre, eine in neuerer Zeit von **Dron** empfohlene, aber durchaus unzweckmässige Verbindung, da das Glycerin sich mit *Ol. Lini* schlecht mischt und durch seinen Wassergehalt zersetzend auf dasselbe wirkt.]

900. ℞
Acidi tannici 5,0
[2] *Glycerini* 20,0.
M. D. S. Zur Tamponade.
[Bei akuter und chronischer Vaginitis.]
Demarquay.

***Gossypium.** *Lana Gossypii. Cottonwool. Coton.* Baumwolle. Watte.

Als Verbandmittel bei Fracturen, Verbrennungen, Eczem, Erysipelas; zur Einhüllung rheumatisch afficirter Gliedmaassen, geschwollener Drüsen [in den beiden letzteren Fällen oft mit *Spir. camphoratus* oder *Liquor Ammon. caust.* besprengt]. In neuerer Zeit statt der Charpie bei Wunden, nach Operationen vielfach benutzt **(Pitha)**; zur Stillung von Blutungen [Tamponiren der Nase, der Scheide u. s. w. mit Watte. — In England verwendet man statt der leinenen Charpie ein lockeres Baumwollengewebe unter dem Namen *English Lint.*]

†***Gossypium fulminans*** **Ph Helv.** Schiessbaumwolle. Zur Bereitung des *Collodium* verwendet. [Vergl. dieses.]

†***Grana Paradisi.*** Paradieskörner. [Von *Amomum Paradisi.* — Hauptbestandtheil: schwaches ätherisches Oel. — 30,0 *gross. pulv.* 3 Sgr., *subt. pulv.* 5 Sgr.]

Innerlich: wie Cardamom, aber schwächer als dieses.

†***Grana Tiglii.*** *Molucca-Grains, Graines de Tilly.* Crotonsamen. [Von *Croton Tiglium.* — Hauptbestandtheil: Crotonöl. — 80,0 *gross. pulv.* 4½ Sgr.]

Für sich nicht in Gebrauch, nur zur Bereitung des *Ol. Crotonis*

†***Graphites depuratus.*** *Graph. elutriatus. Plumbago, Carbo mineralis. Black-lead, Crayon de mine.* Graphit. Reissblei. [Mineralische Kohle, welcher die von der Natur beigemischte Quantität Eisen und anderer Metalle durch Digestion mit verdünntem Königswasser entzogen ist. — 5,0 10 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 in Pulvern, Pillen, Latwergen [früher gegen chronische Hautausschläge gebraucht, jetzt obsolet].

Aeusserlich: in Salben [3,0-10,0 auf 25,0] und Pflastern.

†***Guano.*** [Vogel-Excremente, welche an den peruanischen Küsten in grossen Massen gefunden werden. — Hauptbestandtheile: Harnsäure und harnsaures Ammoniak, Fett und Kalksalze.]

Aeusserlich: [gegen Hautkrankheiten aller Art, scrophulöse und carcinomatöse Geschwüre u. s. w. angewendet], in Form von Waschungen, Bähungen, Injectionen [1 auf 10-15 Wasser], zu Bädern [½-1 Pfund auf das Bad], in Salben [0,5-2,5 auf 10,0 Fett]. — Zur Verordnung des Guano in flüssiger Form thut man am besten, denselben fein gepulvert mit Wasser verreiben zu lassen; unzweckmässiger ist die von **Desmartis** angegebene Vorschrift, den Guano in Wasser aufzusieden und dann zu filtriren, wodurch zwar eine schöne goldgelbe Lösung erhalten wird, aber wirksame Bestandtheile verloren gehen.

Gummi Arabicum *s. Mimosae, Acaciae Gummi* **Ph. Brit.** *Gum Arabic. Gum Acacia. Gomme d'Arabie.* Arabisches Gummi. [Von *Acacia Nilotica, Acacia tortilis.* — In Wasser leicht löslich, in Alkohol und Aether unlöslich. — Die Auflösung in Wasser giebt demselben die Fähigkeit, Oel und viele in Wasser unlösliche Körper darin zu suspendiren. — Eine Colirung der Auflösung für den arzneilichen Gebrauch ist, wenn man *Gummi electum* (der Sache und nicht bloss dem Namen nach) anwendet, wie dies für die Receptur überhaupt Bedingung, nicht nöthig — 10,0 *subt. pulv.* 2½ Sgr.]. *Cave:* basische Salzverbindungen, oxalsaure Salze, starke Säuren, starke Weingeistlösungen. Das Gummi enthält eine grosse Menge [etwa 60 pCt.] apfelsauren Kalk, welcher durch die meisten der oben angeführten Körper niedergeschlagen wird. — [Vergl. *Borax.*]

Innerlich: zu 1,0-10,0 mehrmals täglich, [selten für sich in Gebrauch, meistens als Vehikel anderer Arzneien], in Pulvern [die aber beim Anrühren mit Wasser klebrig und unangenehm werden], am liebsten in Auflösungen [der beliebten *Mixtura gummosa*, lange Zeit hindurch der Panacee der Wiener und Prager Schule, — zum Getränk 2-3 Theelöffel zu einem Glase Wasser, bei Diarrhoe], Emulsionen, im Syrup [*Sirop de Gomme*].

Aeusserlich: zu Streupulvern, in Auflösung, zu Mund- und Gurgelwässern, Waschwässern, Klystieren [1 Th. auf 3 Th. Wasser], Einspritzungen [1 zu 5], Augenwässern [1 zu 10-20],

In neuerer Zeit wird von Bayern aus ein Präparat unter dem Namen Ostindisches Pflanzenpapier empfohlen, welches aus Seidenpapier besteht, das mit einer Auflösung von *Gummi Arabicum* bestrichen ist und das ein [wegen seiner geringen Haltbarkeit sehr schlechtes] Surrogat des englischen Pflasters bilden soll.

***Gummi Hederae.** *Hedera.* Epheuharz. [Von *Hedera Helix.* — Bestandtheile: Harz, Gummi, schwaches ätherisches Oel, in Wasser wenig, in Alkohol leichter löslich. — 30,0 6 Sgr., *subt. pulv.* 8 Sgr.]

Als Zusatz zu Pflastern, zu Räucherspecies.

Gummi Tragacanthae s. *Tragacantha.*

Gummi-resina Ammoniacum s. *Ammoniacum.*

Gummi-resina Asa foetida depurata s. *Asa foetida.*

Gummi-resina Galbanum depurata s. *Galbanum.*

Gummi-resina Gutti s. *Gutti.*

Gummi-resina Myrrha s. *Myrrha.*

Gummi-resina Olibanum s. *Olibanum.*

Gummi-resina Sagapenum s. *Sagapenum.*

Gutta-Percha depurata. [Der eingedickte und gereinigte Saft von *Isonandra Gutta.* — Eine in kalter Temperatur harte, in der Wärme geschmeidig und biegsam werdende weisse oder gelbliche Masse. – Löslich in Schwefelkohlenstoff, Terpentinöl und besonders in Chloroform (s. Traumaticin). — 1,0 1¼ Sgr.]

Aeusserlich: zur Anfertigung von Schienen und Bandagen [bei Fracturen, nach Sehnendurchschneidung u. s. w.], als Verbandmittel, als Zahnkitt. Ueber die Anwendung der Lösung vergl. Traumaticin.

Gutti. *Gummi-resina Gutti. Gummi Guttae. Cambogia* **Ph. Brit.** *Gamboge, Gomme-Gutte.* Siam-Gutti, Gummigutt [Von *Garcinia Morella.* — In Alkohol zum Theil, in Aether allmälig vollständig löslich, mit Wasser eine intensiv gelbe Emulsion bildend — 10,0 *gross. pulv.* 3 Sgr., *subt. pulv.* $3\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,1-0,3 [*ad* 0,3 *pro dosi! ad* 1,0 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulver, in Pillen, in Emulsion [0,3-0,5 auf 100,0].

901. ℞
Gutti
[4] *Hydrargyr. chlor. mit. ana* 1,0
Tub. Jalap. 3,0
Elaeos. Foenic. 5,0.
M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

902. ℞
Gutti
[3] *Fol. Digit.*
Bulb. Scill.
Stib. sulf. aur.
Extr. Pimpin. ana 1,5.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 2-3 Stück.
Pilulae hydragogae Heimii.
(30 Stück $3\frac{1}{3}$ Sgr.,
60 Stück $5\frac{2}{3}$ Sgr.)

903. ℞
Gutti pulv.
[3] *Aloës pulv.*
Pulv. Cinnamom. comp. ana 3,0
Sapon. med. 6,0
Syrupi simpl. q. s.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S. 1-5 Pillen zu nehmen.
Pilulae Cambogiae compositae **Ph. Brit.**
(Compound Pill of Gamboge).

904. ℞
Gutti 2,0
[3] *Aloës*
Tub. Jalap. ana 3,0
F. Pilul. 50, obducant. Mucil. Gummi, Croco tincto. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen.
Cauvin'sche Abführ-Pillen.

905. ℞
Gutti
[8] *Aloës ana* 20,0
Ol Anisi 1,0
Mellis 10,0.
M. f. pil. No. 250. D. S. 1-3 Pillen zum Abführen.
Anderson'sche Pillen.

Das Gutti ist ein wesentlicher Bestandtheil vieler älterer Bandwurmkuren, so z. B. der **Schmidt**'schen, **Herrenschwandt**'schen, **Becker**'schen u. s. w., die aber jetzt, wo wir im Besitze viel einfacherer, sicherer und weniger angreifender Mittel sind, keine ausführliche Erwähnung mehr verdienen. — Eben so bildet das Gutti das wirksame Princip der meisten jener drastischen Pillen, die unter dem Namen von „blutreinigenden", **Morrison**'schen [letzere sind nach **Bouchardat** folgendermaassen zusammengesetzt: No. 1. ℞ *Aloës* 2,0, *Gutti, Extr. Rhamni cathart., Tartari dep. ana* 1,0, *Syrupi, Pulv. Rad. Liquir. q. s. ut f. Pil. 40.* — No. 2. Dieselben Bestandtheile *ana* 1,0] u. a. dem leichtgläubigen Publikum als Universalmittel aufgeschwatzt werden.

†***Helices Pomatiae.*** *Snails, Limaçons.* Weinbergs- oder Gartenschnecken. [Thierschleim, Gallerte, wenig Osmazom. — Es wurde empfohlen, die Schnecken zu Trägern gewisser Medicamente herzurichten, z. B. sie mit jodhaltigen Substanzen zu füttern, resp. sie in damit getränktem Wasser zu erhalten, so dass diese Substanzen in deren Geweben sich ablagern. Der Vorschlag scheint bisher keine Nachahmung gefunden zu haben]

Innerlich: der frisch ausgepresste und colirte Saft oder in Abkochung von 20-30 Stück.

†***Helminthochortos.*** *Helminthochorton. Corsican Moss. Mousse de Corse, Mousse de Mer.* Wurmmoos. [Von einer ziemlich grossen Menge von Seemoosen — 30,0 *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-8,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwergen, Aufguss, Decoct [10,0-20,0 auf 100,0], Gallerte [durch Zusatz von Hausenblase].

Gänzlich obsolet.

***Herba Abrotani.** Eberraute. [Von *Artemisia Abrotanum.* — Aetherisches Oel. — 30,0 *conc.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver, Aufguss [5,0 bis 15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu trockenen Umschlägen, im Aufguss zu Fomentationen und Klystieren.

Herba Absinthii. *Wormwood, Herbe d'Absinthe.* Wermuth. [Von *Artemisia Absinthium.* — Bitterer Extractivstoff, ätherisches Oel. — 100,0 *conc.* und *gross. pulv.* 6½ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Species, Aufguss oder Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: wie das vorige.

†***Herba Aconiti.** *Monkshood, Wolfsbane, Napel, Tueloup, Cocqueluchon.* Eisenhut. [Von *A. neomontanum, Störckianum* und *Cammarum.* — 30,0 *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 in Pulver und Pillen.

†***Herba Adianthi aurei.** *Goldy-locks, Capillaire de Canada.* Goldhaar. [Von *Polytrichum commune.* — Schleim. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Obsolet.

†***Herba Agrimoniae.** *Agrimony, Aigremoine.* Odermennige, Ackermennige. [Von *Agrimonia Eupatorium.* — Schleim, bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Obsoletes Diaphoreticum.

†***Herba Alchemillae.** Frauenmantel. Laubenfuss [Von *Alchemilla vulgaris.* — Bitterer Extractivstoff und Gerbsäure. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Obsoletes Adstringens und Amarum.

†***Herba Anagallidis.** Hühnerdarm. [Von *Anagallis arvensis.* — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Obsoletes Amarum.

***Herba Anethi.** Dillkraut. [Von *Anethum graveolens.* — Schwach ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.].

Innerlich: zu [harntreibenden] Species.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen.

***Herba Arnicae.** Wohlverleihkraut, Fallkraut. [Von *Arnica montana.* — Scharfer Extractivstoff, ätherisches Oel, Gerbsäure. — 30,0 *conc.* 1⅛ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Flores Arnicae* [s. diese], aber in grösseren Dosen.

***Herba Artemisiae.** Beifuss. [Von *Artemisia vulgaris.* — Schwaches ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: wie bei *Herba Absinthii.*

†***Herba Asteri montani.*** Bergasterkraut. [Von *Inula squarosa.*]

Obsolet.

†***Herba Ballotae lanatae.*** Wolfstrapp. [Von *Leonurus lanatus.* — Harz, scharfer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 5⅝ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [15,0-30,0 auf 100,0] als Diureticum.

†***Herba Basilici.*** Basilicum. [Von *Ocimum basilicum.* — Aetherisches Oel. — 30,0 *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: in Pulver oder im Aufguss [15,0-30,0 auf 100,0] zu Species.

Aeusserlich: zu aromatischen Bädern.

****Herba Beccabungae.*** Bachbungenkraut. [Von *Veronica Beccabunga.* — Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [als Antiscorbuticum].

****Herba Bursae Pastoris.*** Hirtentäschchen. [Von *Thlaspi Bursae Pastoris.* — Scharfer Extractivstoff. — 30,0 1 Sgr.]

Aus seiner Obsolescenz in neuerer Zeit durch **Rademacher** wieder erweckt; er heilte damit chronischen Durchfall, als „Urleiden der Därme und Affectionen der Nieren", meinte aber auch, dass das Mittel nicht bloss auf „die Capillaren der Nieren und des Darmkanals, sondern auch auf die anderen Organe wirken möge". [Vergl. *Tinct. Bursae Pastoris.*]

Auch **Hannon** hat in neuester Zeit dem in Rede stehenden Mittel das Wort geredet und den frisch ausgepressten Saft unter dem Namen *Succus Thlaspi* gegen „Neigung zu Hämorrhoiden aus Fibrinmangel" zu 90,0-180,0 *pro die* empfohlen, wobei er freilich auch gute Kost und luftige, trockene, helle Wohnung zu Bedingungen für das Gelingen der Kur macht. — Aus dem *Succus Thlaspi* lässt **H.** auch die *Tisana Thlaspi* [90,0 *Succus* mit 700,0 Wasser zwei Stunden digerirt — täglich zu verbrauchen] und das *Extr. Thlaspi* [*Succus* zur Extract-Consistenz abgedampft, 4,0-8,0 *pro die*] bereiten.

****Herba Calendulae.*** *Marigold.* Ringelblumenkraut. [Von *Calendula officinalis.* — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 in Pulver, Pillen, Decoct [5,0-15,0 auf 100,0], als *Succus recens* [altes Krebsmittel, noch von **Rust** empfohlen; vergl. *Ferrum oxyd. fusc.*].

Aeusserlich: zu Umschlägen, Waschungen, Einspritzungen u. s. w. zu Salben [aus dem frischen Saft mit Butter].

Herba Cannabis indicae. *Indian Hemp. Chanvre indien.* Indisches Hanfkraut. [*Cannabis sativa* in Indien gewachsen. Enthält das narkotische Harz: Churrus, und wird im Orient zur Bereitung desselben, sowie des Haschisch, bei uns zur Bereitung der *Tinct. Cannabis indicae ex herb.*, sowie des *Extract. Cannab. indic.* benutzt. (Ueber Churrus und Haschich vergl. *Extractum Cannabis indicae.*) **Fronmüller** bereitet ein künstliches Haschisch, indem er *Herb. Cannab. ind.* mit etwas Zucker und Traganthschleim zu kleinen Kuchen formen lässt; dieses Präparat soll dem orientalischen Haschisch gleich wirken; Dosis als Hypnoticum 0,5-3,0 nach **Fronmüller.** Die *Herb. Cannab. ind.*

wird von demselben auch neuerlich in Pillen zugleich mit dem *Extr. Cannabis* gereicht (vergl ℞ 605). — Zu Räucherungen, um zu berauschen und Schlaf zu machen, werden die *Herb. Cannabis* und deren Präparate viel benutzt (Haschisch-Rauch); auch bei uns von **Fronmüller** versucht (15,0 Haschisch-Kuchen wird auf heisses Blech gebracht und der Kranke den so entwickelten Dämpfen auf ½-1 Stunde ausgesetzt); diese Methode wäre namentlich bei Asthmatikern zu prüfen. — 10,0 1⅓ Sgr.]

***Herba Cannabis sativae.** [Von *C. sativa* in Europa gebaut. — Scheint ebenfalls narkotische Bestandtheile zu besitzen.]

***Herba Capillorum Veneris.** *Frondes Capilli Veneris* **Ph. Austr.** *Herba Adianthi. Maiden-hair. Capillaire de Montpellier.* Frauenhaar. [Von *Adianthum Capillus Veneris.* — Bitterer Extractivstoff und Schleim. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: fast nur im sogenannten *Syrupus Capillorum Veneris, Sirop capillaire,* bei dessen Bereitung aber nicht selten, ohne weitere Beeinträchtigung der Wirkung, das Kraut weggelassen wird.

Herba Cardui benedicti. *Folia Cardui benedicti. Blessed Thistle-leaves. Feuilles de Chardon béni.* Cardobenedicten-Kraut. [Von *Cnicus benedictus.* — Hauptbestandtheil: bitterer Extractivstoff. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver, Infusum oder Decoct [5,0-15,0 auf 100,0 — leicht Nausea erregend].

Aeusserlich: zu Klystieren.

Herba Centaurii. *Herba Centaurii minoris. Centaury-tops, Centaurée petite.* Tausendgüldenkraut. [Von *Erythrea Centaurium.* — Bitterer Extractivstoff. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 in Pulver, Aufguss oder Abkochung [5,0-15,0 auf 100,0], als *Succus recens.*

Aeusserlich: zu Klystieren empfohlen.

906. ℞
Herb. Cent. min.
[5] *Rhiz. Gramin.*
Rad Saponar.
Rad. Taraxaci ana 60,0.
C. C. M. f. spec. div. in 8 part. aeq. D. S.
1 Portion mit ¼ Quart Wasser auf ¾ Quart eingekocht, zum Klystier. **Kämpf.**

***Herba Cerefolii.** *Chervil, Cerfeuil.* Kerbel. [Von *Anthriscus cerefolium s. Scandix cerefolium.* — Scharfer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 2 Sgr.]

Hauptsächlich zum *Succus recens.*

Aeusserlich: Kataplasmen aus dem frischen Presssaft gegen scrophulöse Lichtscheu, Keratitis: **Blodig.**

†Herba Chaerophylli sylvestris. Wilder Kerbel, Kälberkropf. [Scharfer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Aufguss. — Obsolet.

Herba Chelidonii. *Celandine-tops, Chelidoine.* Schöllkraut. [Von *Chelidonium majus.* — Scharfe und bittere Extractivstoffe, die zu weilen narkotisch wirken sollen. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: vorzugsweise zum *Succus recens* [als geringer Zusatz, etwa 1 auf 10 *Succus* anderer Kräuter].

Aeusserlich: der frische Saft zum Aetzen von Warzen u. s. w.

Herba Chenopodii ambrosioidis *s. Botryos Mexicanae. Ambrose, Ambroisie de Mexique.* Mexicanisches Traubenkraut, Mottenkraut, Jesuitenthee. [Enthält äther. Oel. — 10,0 *conc.* $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen, im Aufguss [bei Zungenlähmung von **Kissel** empfohlen].

Aeusserlich: zu aromatischen Umschlägen.

†***Herba Chenopodii Vulvariae*** *s. olidi.* Stinkende Melde.

Obsoletes Mittel gegen Amenorrhoe und Nymphomanie, zu 0,3-0,6 2-3 Mal täglich, in Pillen.

†***Herba Cichorei.*** *Succory, Herbe de Chicorée.* [Von *C. Intubus.*] Zu Presssäften.

****Herba Cicutae virosae.*** *Water-hemlock.* Wasser-Schierling. [Giftiges Weichharz. — 30,0 *conc.* $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Selten oder nie zu medicinischem Gebrauche zu verordnen. Dosis: 0,03-0,12.

****Herba Clematidis erectae*** *s. Herba Flammulae Jovis.* Brennkraut. [Flüchtiger, scharfer Stoff. — 30,0 *conc.* $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [2,0-5,0 auf 100,0].

Aeusserlich: das frische Kraut als blasenziehendes Mittel.

Herba Cochleariae. *Spoon-wort, Scurvy-grass.* Löffelkraut. [Von *C. officinalis.* — Scharfes ätherisches Oel, welches sich selbst in der trockenen Pflanze durch Einweichen in Wasser und Zusetzen einer Samen-Emulsion wieder reproduciren lässt. — 10,0 *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: im [warmen oder kalten, wässerigen oder weinigen] Infusum [aus 15,0-30,0 des frischen Krautes auf 100,0], als *Succus recens*, in Species.

Aeusserlich: der Presssaft des frischen Krautes als Mundwasser und zum Befeuchten scorbutischer Geschwüre.

907. ℞

Herbae Cochleariae rec. conc. 50,0

[11] *Sem. Sinapis cont.* 12,5

Vini gallici albi 300,0.

Macera per biduum. Col. adde

Spir. Aeth. chlor. 6,0.

M. D. S. 3 Mal täglich $\frac{1}{2}$ Weinglas. [Gegen Scorbut.] **Sundelin**

Herba Conii. *Herba vel Folia Conii maculati s. Cicutae terrestris. Common or spotted Hemlock, Herbe de Ciguë grande.* Erdschierling, gefleckter Schierling. [Coniin. — 10,0 *conc.* $\frac{1}{3}$ Sgr., *gross. pulv.* $\frac{1}{4}$ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05 0,1-0,2-0,3 [*ad* 0,3 *pro dosi*, *ad* 2,0 *pro die!*] mehrmals täglich, in Pulvern und Pillen; Aufguss und Presssaft sind wegen der Ungenauigkeit der Dosirung zu verwerfen.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit *Fol. Hyoscyami ana*], als Infusum oder leichtes Decoct [1,0 4,0 auf 100,0], zu Mund- und Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen, Inhalationen [wie *Fol. Belladonnae*] und Waschungen.

908. ℞
Herb. Conii pulv.
[2] *Hydrarg. et Stib. sulfurat. ana* 0,5
Sacch. albi 4,0.
M. f. pulv. div. in 8 part. aeq. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Scropheln.] **C. J. Meyer.**

909. ℞
Pulv. Herb. Conii 5,0
[3] *Stibii sulfurat. aur.*
Pulv. Rad. Ipecac. ana 2,5
Extr. Pimpinell. 10,0.
M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. 2-3stündlich 2 Pillen. [Bei *Catarrh. chronicus.*]

910. ℞
Herb. Conii macul.
[2] *Extr. Conii macul. ana* 2,0.
M. f. pil. No. 30. Consp. Cort. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen zu nehmen.

911. ℞
Herb. Conii 10,0
[2] *infunde*
Aq. ferv. q. s. ad Col. 250,0
adde
Tinct. Opii simpl. 5,0.
D. S. Zur Injection in die *Vagina.* [Bei schmerzhaften Uterusleiden.]

912. ℞
Herb. Conii pulv. 25,0
[3] *Placent. Sem. Lini pulv.* 75,0
Aq. bullient. 250,0.
D. Cataplasma Conii (Hemlock Poultice.) **Ph. Brit.**

***Herba Conyzae.** Berufungskraut. [Von *Erygeron Conyza.* — 10,0 *conc.* ½ Sgr.]

Innerlich: [als Galactopoion empfohlen]: zu Species.

Als Volksmittel wird dies Kraut, gewöhnlich mit *Herba Sideriditis*, Ziess- oder Zeisschenkraut zusammengemischt, als „Berufungskraut" oft gebraucht; die Kinder werden mit Abkochungen dieses Gemisches gewaschen, oder es wird dasselbe in ihre Betten gelegt.

†**Herba Equiseti.** Schachtelhalm. [Von *Equisetum arvense.* Obsolet.

***Herba Euphrasiae.** Augentrost. [Von *Euphrasia officinalis.* — 10,0 *conc.* ½ Sgr.]

Von Einigen als Augenmittel empfohlen. Vergl. *Aqua Euphrasiae.*

†**Herba Fragariae.** Erdbeerkraut. [Von *Fragaria vesca.*]

Innerlich: als schwach aromatischer [blutreinigender] Thee.

†**Herba Fumariae.** *Fumitory-tops, Herbe de Fumeterre.* Erdrauch. [Von *Fumaria officinalis.* — Bitterer Extractivstoff, Salze. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im *Succus recens* oder im Decoct von 10,0-30,0 auf 100,0 oder zu Species.

Aeusserlich: das Decoct zu Klystieren empfohlen.

913. ℞
Herb. Fumariae
[4] *Herb. Millefolii*
Rhiz. Graminis ana 50,0
Fol. Sennae 25,0
C. C. M. f. spec. D. S. 1 Esslöffel mit 3 Tassen Wasser auf 2 abzukochen.

Herba Galeopsidis. *Herba Galeopsidis grandiflorae c. Floribus.* Lieber'sche Brustkräuter, Blankenheimer Thee, Gelber Hohlzahn. [*Galeopsis ochroleuca.* — Bitterliches Harz und Salze. — 10,0 *conc.* ⅝ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [15,0-30,0 auf 100,0, mit Zusatz von etwas *Rad. Alth., Rad. Liquir.* u. s. w. Volksmittel bei *Phthisis pituitosa*] oder zu Species.

Herba Gratiolae. *Hedge-Hyssop. Herbe à pauvre homme.* Gottesgnadenkraut. [Von *Grat. officinalis.* — Scharfes Weichharz und Salz. — 10,0 *conc.* ⅔ Sgr., *gross. pulv.* ⅚ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,5-1,0, oft selbst bis zu 2,0-4,0, in Pulvern, Pillen, Abkochung [2,0-10,0 auf 100,0], weinigem Aufguss.

Aeusserlich: im Decoct zum Clysma [mit Zusatz von *Fel Tauri* 4,0 bis 8,0, bei Ascariden].

914. ℞
Herb. Gratiol. 2,5
[3] *Hydrarg. chlor. mit* 0,3
Asae foet. 2,0
Ol. Menth. pip. Gutt. 3.
M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. S. Dreistündlich 1 Pulver. [Als Explorationskur bei Taenia.] **Hargens.**

915. ℞
Herb. Gratiol.
[2] *Extr. Chelidonii ana* 2,0.
M. f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 3-5 Stück.

916. ℞
Herb. Gratiol. 10,0
coque c. Aq. font. q. s. ad
[4] *Col.* 150,0
adde
Tinct. Calami 10,0
Syr. Aur. Cort. 50,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

***Herba Hederae terrestris.** *Ground-ivy, Herbe de Lierre terrestre.* Gundermann. [Von *Glechoma hederaceum.* — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Species, Aufguss [15,0-25,0 auf 100,0], als *Succus recens.*

†***Herba Herniariae.*** Bruchkraut. [Von *Herniaria glabra.* — In neuerer Zeit von **Zeissl** gegen Syphilis und namentlich fast als Specificum gegen Blasencatarrh, zur Beruhigung des Krampfes der Blasenmuskeln, empfohlen].

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0] und zu Species.

917. ℞
Herb. Herniariae glabr.
Herb. Chenopodii ambros. ana 10,0.
M. f. spec. Divide in dos. No. 8. S. 2 Mal täglich eine Dosis in Wasser oder Milch abgekocht zu nehmen. [Bei acutem und chronischem Blasencatarrh.] **Zeissl.**

†***Herba Hydrocotyles asiaticae.*** [Eine in Indien heimische Umbellifere; von **Boileau** und **Hubert** gegen Lepra orientalis mit Erfolg angewendet.]

Innerlich: im Pulver [0,6-12,0 *pro die* — mit *Pulv. aromat.*], im Infusum [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Bädern [½-1 Pfd. auf 1 Bad. — Vergl. *Rad. Hydrocotyles asiat.*]

***Herba Hyperici.** Johanniskraut. [Von *Hyp. perforatum.* — 30,0 1 Sgr.] Nur zur Bereitung des *Oleum Hyperici.*

***Herba Hyssopi.** Ysopkraut. [Von *Hyss. officinalis.* — Aetherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Species.

Aeusserlich: im Infusum zu Umschlägen.

Herba Lactucae. *Herba Lactucae virosae. Wild lettuce. Herbe de Laitue.* Giftlattig-Kraut.

Nur zur Bereitung des Extracts verwendet.

***Herba Ledi palustris** s. Rosmarini sylvestris. March-Rosemary.* Wilder Rosmarin, Sumpfporst. [Aetherisches Oel, bitterer (narcotischer) Extractivstoff. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* etwa 1⅔ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [2,0-3,0 auf 100,0 — mit bitteren oder abführenden Zusätzen: gegen Keuchhusten].

Aeusserlich: im Aufguss, zu Fomentationen, Bädern u. s. w.

Herba Linariae. *Flax-weed, Herbe de Linaire.* Leinkraut. [Von *Linaria vulgaris.* — Schleim. — 10,0 ½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0 — ehedem gegen Icterus, Wasserscheu u. s. w. gebräuchlich].

Aeusserlich: im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0], zur Fomentation und Eintröpfelung bei Augenentzündung **(Rademacher)**; vergl. *Unguentum Linariae.*

Herba Lobeliae. *Indian Tobacco.* Lobelien-Kraut. [Von *Lobelia inflata.* — Flüchtiger, scharfer Stoff (Lobelin?) und ätherisches Oel. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5 [als Emeticum in America verwandt, zu 1,5-4,0 — bei uns ungebräuchlich], im Pulver, im Decoct [2,0-6,0 auf 100,0 — für Kinder das Infusum (1,0-3,0 auf 100,0), hauptsächlich gegen Krampfleiden des Vagus: Asthma, Cardialgie u. s. w., empfohlen, ohne sich jedoch sonderlich zu bewähren].

Aeusserlich: als Clysma [Decoct von 4,0-8,0 auf 100,0-150,0 — ähnlich dem Tabaks-Klystiere wirkend], als Rauchmittel [in Cigarren: gegen Asthma].

†***Herba Lycopodii.*** *Earthmoss, Pied-de-Loup.* Bärlappkraut. [Von *Lycopod. clavatum.* — Scharfer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Decoct [5,0-10,0 auf 100,0], als Emmenagogum, Diureticum, Drasticum früherhin in Gebrauch.

Herba Majoranae. *Marjoram, Herbe de Marjolaine.* Meiran. [Von *Origanum Majorana.* — Aetherisches Oel. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, als Species, zum Infusum [3,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Kräuterkissen, Niesepulver, im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern, Umschlägen, Bädern.

918. ℞	919. ℞
Herb. Majoran. pulv. 30,0	*Pulv. Herb. Majoran.*
[3] *Herb. Mari veri pulv.*	[2] *Pulv. Flor. Lavand.*
Fl. Convall. maj. pulv.	*Sacch. ana* 4,0
Rhiz. Irid. flor. pulv. ana 10,0.	*Flor. Convall. majal. pulv.*
M. f. Pulvis. D. S. Prisenweise zu nehmen.	*Sapon. hisp. ana* 2,0
Pulvis sternutatorius des früheren **Cod. med. Hamb.**	*Ol. Bergamott.*
	Ol. Caryoph. ana 0,1.
	D. Pulv. errhinus Hufelandi.

***Herba Mari veri.** Syrian Mastiche.* Amberkraut. [Von *Teucrium Marum.* — Aetherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 2 Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], in Species.

Aeusserlich: als Schnupfpulver.

***Herba Marrubii.** *White horehound.* Andorn. [Von *M. vulgare.* — Bitterer Extractivstoff, ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], als Species, als *Succus recens.*

Aeusserlich: zu Klystieren empfohlen.

***Herba Matricariae** s *Parthenii. Motherwort, Matricaire.* Mutterkraut. [Von *Pyrethrum Parthenium.* — Aetherisches Oel. — 30,0 *conc* 1⅚ Sgr.]

Innerlich: wie *Flores Chamomillae.*

***Herba Matrisylvae.** *Wood-roof, Muguet des bois.* Waldmeister. [Von *Asperula odorata.* — Enthält Cumarin und bitteren Extractivstoff — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0 — namentlich weinigem: Maitrank], als angenehm riechender Zusatz zu aromatischen Species.

Herba Medicaginis sativae. Luzernklee. Von **Becker** gegen Lungenaffectionen empfohlen. Er lässt die saftigen Spitzen vor der Blüthezeit sammeln und im Schatten trocknen. Er giebt das Mittel gemeinsam mit *Herb. Cardui benedicti ana* 4,0, den Tag über im Infusum zu gebrauchen.

Herba Meliloti. *Summitates Meliloti. Herba Meliloti citrini.* Steinklee-Kraut. [S. *Flores Meliloti.*]

Herba Millefolii. *Folia Millefolii.* Schafgarben-Kraut. [Von *Achillea millefolium.* — Bitterer Extractivstoff und ätherisches Oel. — 10,0 *conc.* ½ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Flores Millefolii.* [Ueber den Gebrauch des *Succus recens Millefolii* s. den Artikel *Succi recentes.*]

***Herba Nasturtii aquatici.** *Water-cresses, Herbe de Cresson.* Brunnenkresse. [Scharfer Extractivstoff.]

Innerlich: im *Succus recens*; in neuerer Zeit von **Chatin** wegen hervorstechenden Jodgehaltes (?) als Antiscrophulosum empfohlen.

***Herba Oreoselini.** Bergpetersilie. [Von *Athamanta Oreoselinum.* — Angenehmes ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: in [leicht diuretischem] Aufguss [10,0-20,0 auf 100,0], zu Species.

†**Herba Origani cretici.** Spanischer Hopfen, kretischer Dosten. [Aetherisches Oel. — 30,0 *conc.* 3 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0] zu Species.

Aeusserlich: zu trockenen und feuchten Umschlägen.

†**Herba Origani vulgaris.** *Common Marjoram.* Gemeiner Dosten. [Aetherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie das vorige.

***Herba Parietariae.** Glaskraut, Nachtkraut, St. Peterskraut. [Von *Parietaria officinalis*]

Innerlich: in Abkochung [als gelind stopfendes Mittel].

***Herba Petroselini.** *Parsley, Persil.* Petersilienkraut. [Von *Apium Petroselinum.* — Schwaches ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [10,0-20,0 auf 100,0] zu [diuretischen] Species.

Herba Polygalae. *Herba Polygalae amarae c. Radice. Milkwort.* Bittere Kreuzblumen. [Bitterer Extractivstoff, Schleim. — 10,0 *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-25,0 auf 100,0].

920. ℞
Decoct. Herb. Polygal. amar. (e 25,0) 150,0
[3] *Liq. Ammonii anisat.* 5,0
Syr. Alth. 50,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Zweckmässiges Expectorans, zumal bei geschwächter Digestion. Man lasse sich durch die eigenthümliche, fast kupfergrüne Färbung dieser Mixtur nicht befremden.]

921. ℞
Decoct. Herb. Polygal. amar. 150,0
[3] *Syr. Tolut.* 15,0
Tinct. Opii compos.
Tinct. Scillae ana 0,12
Ammonii carbon. 1,0-1,5.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Zur Beförderung der Expectoration bei Bronchitis sehr gerühmt.]
Stokes.

***Herba Polygalae vulgaris.** Deutsche Kreuzblumen. [Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: wie die vorige, aber weniger reizend und bitter.

†***Herba Pulegii** s. Menth. Pulegii. Penny-royal. Pouliot.* Poley, Flohkraut. [Von *Mentha Pulegium.* — Aetherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Fol. Menth. crispae* anzuwenden.

***Herba Pulmonariae.** *Lungwort, Pulmonaire.* Lungen-Moos. [Von *Sticta pulmonacea.* — Schwach schleimig. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Obsolet, aber als Volksmittel, gemischt mit *Herba Hepaticae* [von *Anemone hepatica*], unter dem Namen „Lungen- und Leberkraut" bei Unterleibsbeschwerden, Lungenleiden u. s. w. in Form von Species sehr beliebt.

Herba Pulsatillae. *Wind-flower, Anémone.* Küchenschelle. [Von *Anemone pratensis* und *Pulsatilla.* — Enthält Anemonin (Pulsatillenkampher), ein krystallinisches Fett von brennendem Geschmack und giftiger Wirkung, welches beim Erwärmen zum Husten reizende Dämpfe erzeugt. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,4, in Pulvern, Pillen, Aufguss [1,0-4,0 auf 100,0], in weinigem Digest.

Aeusserlich: im Aufguss zu Augenwässern [2,0-5,0 auf 100,0].

922. ℞
Herb. Pulsatill. pulv.
[3] *Extr. Pulsatill ana* 4,0.
F. pil. 60. D. S. 3 Mal täglich 1 bis 3 Pillen, allmälig steigend.
[Bei Amaurose.] **v. Gräfe.**

923. ℞
Herb. Pulsatill. 4,0-12,0
[9] *Vini gallici albi q. s.*
Digere per horam; Colat. 250,0 *refrig. adde*
Syr. Cinnamom. 30,0
Aeth. acetici 1,2.
M. D. S. Esslöffelweise in steigender Menge.
[Bei Amaurose und Cataract.]
v. Gräfe.

***Herba Pyrolae rotundifoliae.** Rundblätteriges Wintergrün.

Innerlich: in Abkochung [10,0-25,0 auf 100,0 — soll emetische Wirkung haben].

***Herba Pyrolae umbellatae** *s. Chimophilae umbellatae.* Nabelkraut. [Bitterer Extractivstoff.]

Innerlich: in Aufguss oder leichtem Decoct [5,0-15,0 auf 100,0]; als Diureticum.

***Herba Rorellae** *s. Droserae rotundifoliae.* Sonnenthau. [Bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0]; als Adstringens.

Herba Sabinae s. *Summitates Sabinae.*

***Herba Saponariae.** *Soap-wort. Saponaire.* Seifenkraut. [Von *Saponaria officinalis.* — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zur Bereitung eines *Succus recens* und im Decoct [5,0 bis 15,0 auf 100,0].

***Herba Saturejae.** *Pepper-wort, Sariette.* Pfefferkraut. [Von *S. hortensis.* — Aetherisches Oel.]

Innerlich: im Aufguss oder zu Species.

†***Herba Scabiosae.** *Devil's bit, Scabieuse.* Teufelsabbiss. [Von *Sc. succisa.* — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1 Sgr.]

Obsolet.

***Herba Scolopendrii.** Hirschzunge. [Von *Asplenium Scolopendrium.* — Gerbsäure und bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: [als Volksmittel bei chronischem Catarrh und Phthisis] in Species.

†***Herba Scordii.** Lachenknoblauch. [Von *Teucrium scordium.* — Aetherischer und bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr., *pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0] als Anthelminthicum.

Aeusserlich: im Aufguss zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen u. s. w.

***Herba Sedi acris** *s. minoris s. Sempervivi tectorum. House-leek.* Hauslauch, Mauerpfeffer. [Scharfer Extractivstoff und Salze.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulvern [gegen Epilepsie und als Diureticum neuerlich wieder empfohlen], in Abkochung [5,0 bis 15,0 auf 100,0], als Presssaft.

Aeusserlich: die frischen Blätter oder den Presssaft als Verbandmittel bei Verbrennungen, Hautkrebs u. s. w.

Herba Serpylli. *Mother of thyme, Serpolet, Herbe de thym sauvage.* Quendel, Feldkümmelkraut, Wilder Thymian. [Von *Thymus Serpyllum.* — Aetherisches Oel, Gerbsäure. — 10,0 *conc.* ½ Sgr.]

Innerlich: zu aromatischen Species.

Aeusserlich: zu Kräutersäckchen, Umschlägen, Bädern.

***Herba Spartii Scoparii.** *Herba Genistae Scoparii cacumina* **Ph. Brit.** *Broom-tops, Herbe de Genèt.* Pfriemenkraut. [Scharfer Extractivstoff (Spartiin? Scoparin?). — 30,0 *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [von 10,0-20,0 auf 100,0 — gegen Morb. Brightii von **Rayer** neuerdings empfohlen. — Das in England viel gebrauchte, dort officinelle *Decoctum Scoparii* wird aus 1 mit 20 Wasser bereitet. — Vergl. auch *Flor. Spartii Scoparii*].

***Herba Spigeliae.** Wurmgras. [Von *Spigelia marylandica.* — Scharfes Harz, Extractivstoffe. — 30,0 *conc.* 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 bei Kindern, zu 4,0-8,0 bei Erwachsenen, in Pulvern, Aufguss oder Decoct [15,0-30,0 auf 100,0], als Wurmmittel.

Aehnlich in der Wirkung und Anwendung ist die *Herba Spigeliae anthelmiae.*

Herba Spilanthis. *Herba Spilanthis oleraceae.* Parakresse. Nur zur Bereitung der *Tinct. Spilanthis composita.* Enthält ein scharfes Harz, ähnlich wie *Rad. Pyrethri.* [10,0 *conc.* 1⅔ Sgr.]

***Herba Tanaceti.** *Common-tensy, Herbe de Tanaisie.* Rainfarrnkraut. [Von *Tanacetum vulgare.* — 30,0 *conc.* 1⅔ Sgr.]

Anwendung und Dosis wie bei *Flores Tanaceti.*

***Herba Taraxaci.** *Common dandelion, Piss-a-bed. Herbe de Dandelion, Herbe de Pissenlit.* Löwenzahn. [Von *Leontodon Taraxacum.* — Bitterer Extractivstoff, Schleim, Stärkemehl, Salze. — 30,0 *conc.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0], in Species; als *Succus recens.*

Aeusserlich: im Decoct zu Klystieren empfohlen.

***Herba Taxi.** *Frondes Taxi. Yews-tops.* Eibenblätter. [Von *Taxus baccata.* — Scharfes, giftig wirkendes Harz, ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,25, in Pulvern oder im Aufguss [3,0 auf 100,0, theelöffelweise stündlich] oder weniger Maceration [in demselben Verhältniss].

Herba Thymi. Gartenthymian. Römischer Quendel. Thymian. [Von *Thymus vulgaris.* — Aetherisches Oel — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die anderen aromatischen Kräuter, z. B. *Herba Serpylli.*

***Herba Urticae.** *Nettle, Ortie.* Brenn-Nessel. [Von *Urtica urens.* — Im frischen Kraute eigenthümlich scharfer Stoff.]

Innerlich: zum Presssaft. [*Succus Herbae Urticae,* löffelweise zu gebrauchen, ist in neuester Zeit wieder von französischer Seite **(Cazin)** gegen Hämorrhagien empfohlen worden, namentlich Haemoptoë, Epistaxis, Haemorrhoidal- und übermässige Menstrualblutungen.]

Aeusserlich: zur Urtication [bei Lähmungen, Neuralgien, Menostasie, zur Hervorrufung verschwundener acuter Exantheme peitscht man die Haut ober-

flächlich mit einem Nesselbündel — ein trotz seiner Schmerzhaftigkeit unsicheres Verfahren].

†***Herba Valerianae celticae.*** Berg-Baldrian.
Wie *Rad. Valerianae.*

***Herba Verbasci.** *Wool-blade, Bouillon blanc.* Wollkraut. [Von *Verbascum thapsus.* — Schleim. — 30,0 *conc.* 1 Sgr.[
Innerlich: zu schleimigen Abkochungen [5,0-10,0 auf 100,0], als Species.

†***Herba Verbenae.*** Eisenkraut, Eisenhart. [Von *Verbena officinalis.*]
Innerlich: in Abkochung [als schleimig bitteres Mittel].
Aeusserlich: vergl. *Viscum album.*

***Herba Veronicae.** Ehrenpreis. [Von *V. officinalis.* — Bitterer Extractivstoff. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr.]
Innerlich: zum *Succus recens.*

†***Herba Vincae pervincae.*** *Evergreen, Pervenche.* Sinngrün, Wintergrün, Todtenmyrthe. [Von *Vinca minor.* — Stark bitter.]
Im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0].

Herba Violae tricoloris *s. Jaceae. Heart's-ease, Pensée sauvage, Herbe de Violet.* Freisamkraut. Stiefmütterchen-Kraut. [Schleim, wenig Violin. — 10,0 *conc.* ½ Sgr., *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]
Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Latwergen [höchst unzweckmässig], im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0], im Presssaft, zu [blutreinigenden] Species.

924. ℞
Herb. Viol. tricolor.
[2] *Fol. Juglandis ana* 25,0
Fol. Sennae 5,0
Rad. Liquir. 10,0.
C. C. M. f. species. D. S. Zum Thee. [Bei Hautkrankheiten.]

***Herba Virgae aureae.** *H. virgaureae s. Consolidae saracenicae.* Goldruthe. [Von *Solidago virgaurea.* — 30,0 *conc.* 1⅓ Sgr.]
Innerlich: von **Rademacher**'s Schule als kräftiges Diureticum bei „Ur-Nierenleiden" empfohlen; im Aufguss oder leichten Decoct [10,0 auf 100,0].

Hirudines *(Sanguisuga medicinalis* und *officinalis). Leeches, Sangsues.* Blutegel.
Die **Ph. Germ.** führt zwei Species auf: den deutschen Egel, *Sanguisuga medicinalis* [olivenfarbig, mit sechs hell rostfarbenen, schwarz punktirten Längsstreifen, grüngelbliche Bauchfläche mit schwarzen Flecken und schwarzem Rande gezeichnet] und den ungarischen Egel, *Sanguisuga officinalis* [grünliche oder schwarzgrünliche Rückenfläche, ebenfalls mit sechs rostfarbenen, schwarz punktirten Längsstreifen, ungefleckte olivenfarbene Bauchfläche, beiderseits mit einem schwarzen Seitenstreifen]. [Der Pferdeblutegel, *Haemopis Sanguisorba Savigny*, unfähig zum Saugen, unterscheidet sich durch einen unregelmässig gefleckten, mit Streifen nicht gezeichneten Rücken.] — Frühere Pharmakopöen

unterschieden die Blutegel auch nach ihrer Grösse und bestimmten die *Hirudines ponderis minimi* zu 0,5-1,0, die *ponderis medii* zu 1,0-2,0, die *ponderis maximi* zu 2,0-3,0. — Blutegel, die schon gesogen, sind in der Regel erst nach Verlauf mehrerer Monate wieder zur weiteren Application zu benutzen; nach **Kluge** sollen die Thiere die Saugfähigkeit schon binnen wenigen Tagen wieder erhalten, wenn man sie nach dem Saugen in einer Mischung aus gleichen Theilen Moselwein und Flusswasser, oder einer Mischung aus 3 Weingeist, 4 Weinessig und 12 Wasser fünf Minuten lang aufbewahrt, dann mit 15° R. warmem Wasser wäscht und darauf in frisches Flusswasser legt. In den Militär-Lazarethen wird zu diesem Zwecke eine aus 77 *Acetum* und 100 *Aq. font.* bestehende Mischung angewendet und stets vorräthig gehalten. — Dem gegenüber schreibt jedoch die **Ph. Germ.** direct vor, dass die in den Officinen vorräthigen Blutegel früher zum Saugen noch nicht angewendet sein dürfen.

Ueber die Dosis des durch einen Blutegel entleerten Blutes lässt sich keine auch nur annähernde allgemeine Bestimmung machen, da die Grösse der Thiere, die Länge und Ergiebigkeit der Nachblutung, der grössere oder geringere Blutreichthum der getroffenen Stelle u. s. w. hierin die verschiedentlichsten Modificationen bedingen. Das in neuerer Zeit von **J. Beer** in Ausführung gebrachte Anschneiden (Bdellatomie) vermehrt nicht bloss in hohem Maasse die Saugfähigkeit der Thiere, sondern gestattet auch eine genaue Maassbestimmung des entleerten Blutes.

Bei der Application der Blutegel hüte man sich besonders, mit den Thieren zu viel zu manipuliren; je freier man sie sich bewegen lässt, um desto schneller beissen sie an. Am besten thut man sie in ein grösseres Glas und kehrt dieses auf dem betreffenden Theile um. Einzelne Blutegel setzt man am zweckmässigsten mit Hülfe eines Blutegelglases. Bei der Application von Blutegeln im Munde zieht man einen Faden durch den Schwanz des Thieres, und zwar in der Richtung von oben nach unten [nicht seitlich, um nicht die Blutgefässe des Thieres zu verletzen], wodurch das etwaige Entschlüpfen des Egels verhindert wird. — Die Applicationsstelle muss rein gewaschen sein; verweigern die Thiere das Anbeissen, so betupft man die Stelle mit frischem Wasser, Zuckerwasser, Milch oder etwas Blut. – Die Nachblutung unterhält man durch Auflegen warmer Schwämme oder Compressen; bei grösseren Blutentleerungen auf Bauch oder Brust lasse man die Nachblutung unter warmen Kataplasmen vor sich gehen. – Zur Stillung der Blutung bedient man sich des Feuerschwamms, Zunders, Leims u. s. w.; ist die Blutung hartnäckig, so muss man styptische Pulver, am besten mit klebenden Substanzen versetzt [Alaun mit Gummi], oder *Liquor Ferri sesquichlorati* u. a. zu Hülfe nehmen. Genügt auch dies nicht, so klemmt man die Wunde in kleine Schieberpincetten oder cauterisirt sie mit Höllenstein oder mit einer glühend gemachten Stricknadel, oder endlich umsticht sie mittelst eines blutigen Heftes.

Bei der täglich steigenden Theuerung der Blutegel war man schon seit lange darauf bedacht, Ersatzmittel für dieselben durch künstliche Saug-Instrumente zu finden. Als besonders zweckmässig hat sich in dieser Beziehung der **Heurteloup**'sche *Hirudo artificialis* bewährt, welcher durch **A. v. Gräfe**'s Bemühungen namentlich für die ophthalmiatrische Praxis in Deutschland vielfache Verbreitung gefunden hat. Derselbe besteht in einem

kreisförmigen, mehr oder weniger tief zu stellenden Messer, welches durch schnelle Abwickelung einer Schnur rasch umgedreht wird und einen runden Einschnitt macht, auf welchem dann eine Saugröhre angebracht wird. Man hüte sich bei der Application dieses Blutegels, das Messer zu tief zu stellen, weil sonst der kleine kreisförmige Hautlappen leicht brandig wird. Die Vortheile dieser Blutentziehungsweise bestehen in ihrer relativen Billigkeit, der raschen Application und der Möglichkeit genauerer Dosirung. Leider steht der ganz allgemeinen Anwendung dieses Instrumentes der Umstand entgegen, dass es nur da eine ausgiebige Blutentleerung bewtrkt, wo die Haut nahe über Knochenpartien verläuft, während die Application an weniger resistenten Stellen, z. B. am Bauche, ohne wesentlichen Erfolg bleibt.

Hydrargyrum. *Mercurius vivus. Mercury, Quicksilver, Mercure, Argent vif.* Quecksilber. [Flüssiges, metallglänzendes, bläulichweisses Metall, welches gewöhnlich eine kleine Menge Blei, Wismuth, Zinn oder Zink enthält. — 10,0 2½ Sgr.]

Wegen der gewöhnlichen Verunreinigung dieses Präparates mit anderen Metallen wird dasselbe nicht angewendet, sondern stets das *Hydrargyrum depuratum* [vergl. dieses] benutzt.

†***Hydrargyrum aceticum oxydatum.*** *Acetas hydrargyri.* Essigsaures Quecksilberoxyd. Krystallinisch, leicht löslich in Wasser, namentlich unter Zusatz von einigen Tropfen Essigsäure.

Innerlich: selten in Gebrauch, zu 0,006-0,02-0,06.

Aeusserlich: in Solution, vorzugsweise als cosmetisches Mittel, so z. B. 1,0-1,5 in *Aq. Rosarum* 100,0 gelöst, als Waschmittel gegen Sommersprossen.

****Hydrargyrum aceticum oxydulatum.*** *Acetas hydrargyrosus, Mercurius acetatus, Terre foliée mercurielle.* Essigsaures Quecksilberoxydul. [1,0 ¾ Sgr.] Sehr schwer löslich. *Cave:* Säuren, Salze.

Innerlich [selten]: zu 0,01-0,06, 2-3 Mal täglich, in Pillen oder Pulvern.

Aeusserlich: in Salben [1,0-2,0 auf 25,0 Fett].

Hydrargyrum amidato-bichloratum s. *Hydrargyrum praecipitatum album.*

†***Hydrargyrum bibromatum.*** *Hydr. perbromatum. H. bromatum solubile.* Quecksilber-Bromid. Doppelt-Brom-Quecksilber. Weiss, krystallinisch, in Wasser schwer, in Weingeist und Aether leicht löslich. [1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,002-0,015, in Pillen oder Solution.

Aeusserlich: in Salben oder wässerigen Solutionen [0,1 auf 100,0].

925. ℞
Hydr. bibromati 0,05
[1] *solve in*
Aq. dest. 25,0.
D. S. 3 Mal täglich 20-50 Tropfen mit Haferschleim zu nehmen. [20 Tropfen enthalten ungefähr 0,002 des Mittels.]

926. ℞
Hydrarg. bibromat. 0,25
[3] *Ungt. lenientis* 30,0.
M. F. Unguentum.
[Zur Einreibung bei Unterleibsgeschwülsten, Leberanschwellungen und Hautaffectionen.] **P. Smith.**

Hydrargyrum bichloratum corrosivum. *Hydr. muriaticum corrosivum. Mercurius sublimatus corrosivus. Hydrargyri perchloridum* **Ph. Brit.** *Bichloretum seu Bichloridum Hydrargyri. Sublimatum corrosivum* **Ph. Dubl.** *Perchloride of Mercury. Bichlorure de mercure. Sublimé corrosif.* Sublimat. Quecksilberchlorid. [5,0 1½ Sgr. — Ziemlich löslich in kaltem, leicht löslich in heissem Wasser, Alkohol und Aether (vergl. noch *Liquor Hydrargyri bichlorati corros.*). — *Cave:* Schwefel- und Jodverbindungen, Alkalien, Blei und Silbersalze, sämmtliche Alkaloide, selbst deren salzsaure Salze und fast alle organischen Substanzen, so dass man das Sublimat in Lösungen nur mit reinem Wasser, Alkohol und Aether, die Pillen am besten mit Bolus ohne weitere organische Zusätze verordnet — Die früherin oft angegebene zersetzende Einwirkung des Lichtes auf das Sublimat ist illusorisch. — Von **Wertheim** und **Hinterberger** wurden in neuerer Zeit Verbindungen von Sublimat mit Alkaloiden (Morphin, Nicotin, Chinin) dargestellt, die sich aber therapeutisch nicht bewährten, insofern sie weder die Wirkung des Sublimats, noch die der betreffenden Alkaloide zur Geltung brachten.]

Innerlich: zu 0,003-0,01-0,03 [*ad* 0,03 *pro dosi, ad* 0,1 *pro die!*] 1-2 Mal täglich, am besten in Pillen [da die Solutionen, wenn man corrigirende Zusätze der Zersetzung halber vermeiden will, einen höchst unangenehmen metallischen Geschmack haben] Durch Zusatz von geringen Mengen Opium wird die Wirkung des Sublimats gemildert [vielleicht durch Zersetzung beeinträchtigt]. Eine allgemeine Cautele ist es, das Sublimat nie bei nüchternem Magen, sondern immer etwa ¼-½ Stunde nach erfolgtem [mässigem] Speisegenusse nehmen zu lassen. — Will man Solutionen geben, so wähle man die einfachsten Formen, etwa 0,1 in 20,0 Wasser oder Spiritus, wovon 12-20 Tropfen (0,003-0,005) auf Zucker oder besser in einem Theelöffel *Syrupus simplex* zu nehmen. In neuester Zeit ist ein Zusatz von Kochsalz zur Sublimat-Solution empfohlen worden **(J. Müller, Stern)**, wodurch die corrosive Wirkung des Mittels auf den Digestionstractus vermieden, dasselbe deshalb besser ertragen werden und ausserdem noch kleinere Dosen desselben zur Wirkung hinreichen sollen. [Es bildet sich nämlich aus Sublimat und Kochsalz ein chemisches Product, Quecksilberchlorid — Chlornatrium, welches mit dem Eiweiss keine Verbindung eingehen, sondern als solches resorbirt werden soll. Das Kochsalz soll in 10-100facher Dosis des Sublimats diesem zugesetzt werden. Vergl. Ry 936.]

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [unzweckmässig, da sie leicht Salivation erregen, und auch die Gefahr des Verschluckens nicht unbedeutender Quantitäten Sublimat wesentlich zu berücksichtigen ist], Inhalationen in zerstäubter Lösung [vergl. S. 106 — bei syphilitischer Angina und Laryngitis oft von vorzüglicher Wirkung], Pinselungen der Mundhöhle, des Pharynx und Larynx [in wässeriger oder spirituöser Lösung, etwa 0,5-1,0 auf 50,0], Pinselsäften [in denen aber in der Regel das Sublimat durch die beigegebene einhüllende Substanz zersetzt ist; empfehlenswerth wäre hierfür nur Glycerin als Menstruum], Injectionen [für die Urethra 0,1-0,2 auf 100,0; 0,3-0,6 auf 100,0 für die Vagina], Klystieren, Augenwässern [Waschwässer und Bähungen: 0,01 auf 10,0-20,0; Tropfwässer: 0,01 auf 10,0-30,0 — zu vermeiden sind die beliebten Zusätze von Quittenschleim, Traganthschleim, *Gummi Mimos.*], Umschlägen, Waschungen, Einreibungen, Pinselungen der Haut [0,1-0,5 auf 100,0;

wo man stark reizen, Hauträthe, Pusteln u. s. w. erzeugen will, nimmt man stärkere Solutionen von 1,0-2,0 auf 100,0; um zu ätzen, braucht man Solutionen von 0,5-3,0 auf 25,0. — Zur Zerstörung von Vegetationen eignen sich namentlich alkoholische oder ätherische Lösungen (in der zuletzt angegebenen Concentration; auch Lösungen in Collodium, vergl. ℞ 953)], Bädern [vergl. S. 80, bei Syphilis, fieberloser Gicht, chronischen Gelenkanschwellungen u. s. w.], Localbädern [0,5-1,0 zum Hand- und Fussbade], Salben [am besten mit *Unguent. cereum*, 1 auf 25], endlich zu subcutanen Injectionen **(Lewin)** [vergl. oben S. 88. — **J Müller** und **Stern** empfehlen auch für die subcutanen Injectionen Zusatz von Kochsalz im Ueberschuss].

Dzondi's Sublimatkur:

927. ℞
Hydrarg. bichlor. corros. 0,72
solve in
[3] *Aq. dest. q. s.*
adde
Micae panis alb. pulv.
Sacch. albi pulv. ana q. s.
ut f. pil. 240. Consp. Lycopod. D.

Von diesen Pillen, die nur einen Tag um den anderen gereicht werden, nimmt der Patient den ersten Tag 4, am dritten Tage 6 und so fort je am dritten Tage um 2 Pillen steigend, bis er (am 27. Tage) auf 30 Stück (= 0,09) gekommen ist. Die Pillen werden jedesmal etwa eine Viertelstunde nach dem Mittagsessen genommen; zum Nachtrinken gebe man etwas Wasser oder Bier. — Der Kranke befolge dabei sehr knappe Diät (schwache Fleischbrühe, mageres Hühner-, Tauben- oder Kalbfleisch, Weissbrod — alle anderen Fleischsorten, Käse, Butter, saure Speisen, an den Arzneitagen auch Milchspeisen, sind sorgfältig zu meiden). — Ausgehen ist nicht gestattet; der Patient muss ununterbrochen in gelinder Hautausdünstung bleiben, die man, ebenso wie den regelmässigen Stuhlgang, durch Sarsaparill-Abkochung (wo es nöthig, mit Senna) und dergl. fördert. — Bei Neigung zu Diarrhoe, Erbrechen oder anderen, eine grosse Reizung des Darmkanals verkündenden Symptomen setzt man den Pillen etwas Opium (0,12-0,15 auf die ganze Masse), zu, oder lässt jedesmal nach dem Einnehmen einige Tropfen Opium-Tinctur nehmen. — Tritt schon früh Speichelfluss ein, so setze man die Kur bis zur Beseitigung desselben aus und lasse dann wieder beginnen, wo man aufgehört; erscheinen die Prodrome der Salivation kurz vor der höchsten Gabe, so lasse man erst diese noch nehmen. — Nach Beendigung der Kur noch durch 14 Tage Innehalten einer vorsichtigen Diät und eines strengen Regimens nebst Sorge für Haut- und Darmsecretion.

928. ℞
Hydrarg. bichlor. corros. 0,5
[2] *Argillae* 20,0.
F. c. Aq. dest. q. s. pil. 200. Consp. Cass. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen, allmälig steigend.

---

929. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,06
[2] *Extr. Taraxaci*
Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Lycopod. D. S.
Täglich 2 Stück. **Sigmund.**

---

930. ℞
Hydr. bichlor. corros.
[2] *Opii ana* 0,12
Pulv. Carrageen 1,2
Mucil. Cydon. q. s.
ut f. pil. No. 32. Consp. Lycop. D. S.
Die beiden ersten Tage täglich 2, dann zwei Tage täglich 5, dann zwei Tage täglich 6 Pillen u. s. w. steigend, bis sich deutliche Abnahme der Symptome zeigt, worauf man bei der erreichten Dosis bis zur vollkommenen Heilung stehen bleibt. Selten kommt man über 8-12 Pillen täglich, und die Anzahl der verbrauchten Pillen beläuft sich meist auf 300-400.

Engelstedt.

---

931. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,05
[3] *Natrii chlorat.* 2,0
Unguent. Glycerin. 3,0
Rad. Alth. pulv. q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S.
3 Mal täglich 3 Pillen zu nehmen.

932. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,6
[3] *solve in*
Aq. dest. guttis nonnullis adde
Opii pulv. 0,3
Rad. Liquir. pulv. 5,0
Succ. Liquir. dep. 8,0.
M. exactissime. F. pil. 100. Consp. Lyc. Pilul. e Mercur. sublim. **Ph. mil.**
[Von derselben Zusammensetzung, aber statt in 100 nur in 60 Pillen getheilt, sind die *Pilulae alterantes Clinici.*]

933. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,3
[2] *Micae panis* 1,2.
F. c. Aq. dest. q. s. pil. 50. Consperg. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 1-2 Pillen.
Pilulae majores Hoffmanni.

934. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,06
[2] *Opii*
Extr. Acon. ana 0,12
Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 8. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. Morgens und Abends 1 Pille.
[Gegen Hemicrania rheumatica]
Bierbaum.

935. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,1
[2] *Ovum unum*
Aq. dest. 150,0
Ammon. chlorat. 3,0.
M. terendo exactissime, filtra. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Die lästigen Nebenwirkungen auf den Magen werden in dieser Form der Darreichung, trotz der grösseren Gabe, vermieden, hauptsächlich wohl deshalb, weil ein grosser Theil des Sublimats in Verbindung mit coagulirtem Eiweiss auf dem Filtrum zurückbleibt.]
v. Bärensprung's Quecksilber-Albuminat.

936. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,01-0,02
[2] *Natrii chlorat.* 2,0-4,0
Aq. dest. 150,0.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.
Stern und **J. Müller.**

937. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,05
[2] *Aq. dest.* 20,0
Vini Colchici 6,0.
M. D. S. Umgeschüttelt 2stündlich 30 bis 40 Tropfen.
[Bei acuter Gicht]
Lentin. Lessing.

938. ℞
Hydr. bichlor. corros 0,1
[2] *solve in*
Spir. frumenti 100,0.
D. S. Morgens und Abends 1 Esslöffel zu nehmen und 1 Tasse eines schleimigen Decocts nachzutrinken.
Liquor mercurialis Swietenii.

939. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,05-0,1
[4] *Decoct. Hordei* 300,0
Mell. depur. 50,0.
M. D. S. Gurgelwasser.
[Bei syphilitischer Halsentzündung.]

940. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,5
[2] *Glycerini* 25,0.
M. D. S. Zum Touchiren syphilitischer Mund- und Rachengeschwüre.

941. ℞
Hydr. bichlor corros. 0,1
[2] *Spiritus*
Aq. dest. ana 10,0.
M. D. S. Wie das frühere.

942. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,5
[2] *Mell. depur.*
Aq. dest. ana 25,0.
D. S. Pinselsaft.
[Bei syphilitischen Mundgeschwüren.]

943. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,5-1,0
[3] *Spir. camphor.* 30,0
Aq. dest. 300,0.
D. S. Zwei Mal täglich eine Waschung zu machen.
[Bei Pruritus vulvae.]
Lebert.

944. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,01-0,02
[3] *Opii pulv.* 0,06
Mucil. Gummi Arab. 50,0
Aq. dest. 30,0.
D. S. Erwärmt als Klystier zu gebrauchen.
[Bei Ruhr.]
Hufeland und **Kopp.**

945. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,015
[2] *solve in*
Inf. Sem. Cinae (e 8,0) 50,0
Mucil. Gummi Arab. 10,0.
D. S. Erwärmt und umgeschüttelt als Klystier. [Bei Ascariden, für Kinder von 5-8 Jahren. **Kopp.**

946. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,1
[2] *solve in*
Aq. dest. 100,0
adde
Tinct. Opii simpl. 8,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, einzuspritzen. [Bei syphilitischer Phimose.] **Rust.**

947. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,3
[2] *Aq. dest.* 150,0
Tinct. Opii simpl. 3,0.
D. S. Zur Einspritzung. [Bei syphilitischem Tripper.] **Vogt.**

948. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,05
[2] *Aq. dest.* 25,0
Tinct. Galbani 3,0.
D. S. Den Gehörgang zuvor zu reinigen und dann einige Tropfen in denselben zu giessen und mit Baumwolle zu verstopfen. [Gegen specifische Otorrhoe.] **Vogt.**

949. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,05
[3] *Tinct. Opii croc.* 1,5
Aq. Rosar. 150,0.
D. S. Augentropfwasser.
Aqua ophthalmica Conradi.

950. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,06
[2] *solve in*
Aq. Rosar.
Aq. Laurocerasi ana 15,0.
D. S. 2-3 Mal täglich einige Tropfen in's Auge zu träufeln. [Bei torpider chronischer Conjunctivitis.] **Jüngken.**

951. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,03
[2] *solve in*
Aq. dest. 100,0
Aq. Laurocerasi 15,0.
D. S. Zu lauen Bähungen oder zu Einspritzungen unter die Augenlider. [Bei Augenblennorrhöen nach vorangegangener Antiphlogose.] **Jüngken.**

952. ℞
Hydr. bichlor. corros. 1,0
[2] *Aetheris* 10,0.
D. S. Zum Bepinseln weicher Condylome, Morgens und Abends. [Darauf Bestreuen mit fein gepulvertem Alaun oder *Zincum sulfuricum.*] **Sigmund.**

953. ℞
Hydr. bichlor. corros. 2,5
[3] *Collodii* 20,0
Aetheris 5,0.
D. S. Aeusserlich, zum Aetzen. Sublimat-Collodium.

954. ℞
Hydr. bichlor. corros. 3,0
[2] *Camph. trit.* 1,5
Spir. 25,0.
D. S. Täglich 2 Mal die Excrescenzen zu betupfen. [Gegen Condylomata lata.]
Liquor corrosivus camphoratus seu Solutio Feibergii.

955. ℞
Hydr. bichlor. corros. 4,0
[2] *Alumin.*
Camphor.
Plumbi acet. ana 2,0
Spirit.
Acet. concentr. ana 16,0.
Liquor corrosivus s. Liquor ad Condylomata des früheren **Cod. med. Hamb.**

956. ℞
Hydr. bichlor. corros. 2,0
solve in
[2] *Spirit.*
Acet. concentr. ana 15,0
adde
Camphor.
Aluminis
Cerussae pulv. ana 2,0.
D. S. Umgeschüttelt, mittelst eines Charpiepinsels auf die Feigwarzen zu bringen. **Plenck.**

957. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,1
[2] *solve in*
Aq. dest. 200,0.
D. S. Waschwasser.
[Als Präservativmittel gegen syphilitische Ansteckung.] **Hunter.**

958. ℞
Inf. Stipit. Dulcam. (e 30,0) 200,0
[2] *in quo solve*
Hydr. bichlor. corros. 0,25.
D. S. Umgeschüttelt, Abends vor dem Schlafengehen das Gesicht damit zu waschen. [Gegen Prurigo und andere Gesichtsausschläge.] **Ascherson.**

959. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,3
[2] *Aq. dest.* 100,0.
D. S. Waschwasser.
[Gegen Morpiones.]

960. ℞
Hydr. bichlor. corros.
[2] *Ammon. chlorat. ana* 0,1
solve in
Emuls. Amygdal. amar. 100,0 bis 200,0.
D. S. Waschwasser.
[Als Cosmeticum, besonders auch gegen Porrigo.]
Liquor Gowlandii.

961. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,05
[4] *Emuls. Amygdal. amar.* 300,0
Tinct. Benzoës 1,5.
M. D. S. Waschwasser. [Bei Acne und anderen Hautkrankheiten.]
Aqua orientalis.
Hebra

962. ℞
Hydr. bichlor. corros. 2,0
[5] *Hydr. sulfurat. rubr.* 1,0
Kreosoti 0,5
Aq. dest. 300,0.
M. D. S. Mit gleichen Theilen Wasser zu vermengen, zum Waschen der Haut.
Lotio rubra simplex.
J. Neumann.

963. ℞
Hydr. bichlor. corros. 1,0
[3] *Ammon. chlorat.* 12,0
Spirit. 100,0.
D. S. Zum Einreiben. [Gegen örtliche chronische Rheumatismen.] **Kopp.**

964. ℞
Hydr. bichlor. corros. 5,0
[2] *Ammon. chlorat.* 1,5
solve in
Tinct. Thujae occid. q. s. (12,0)
adde
Acidi tannici 3,0
in Aq. fero. q. s. sol. admisce
Sapon. medicat. 300,0
Calcar. chlorat. 36,0
Tinct. Thujae occid. 50,0
Ol. Caryophyll. 1,5.
M. f. massa saponaria form. in globulis. D.
Pfeiffer'sche Seife, als Präventivmittel gegen syphilitische Infection und zur Behandlung primärer Schanker.
[Eine höchst unchemisch combinirte Formel, welche den Ruf nicht verdient, den man ihr Seitens einiger speculativer Geheimnisskrämer künstlich gemacht hat.]

965. ℞
Hydr. bichlor. corros. 1,0-1,2
[2] *Aq. dest.* 30,0.
D. S. Mehrmals täglich mit Compressen überzuschlagen bis zum Wundwerden der Stelle. [Bei indurirten Bubonen.]
Ricord.

966. ℞
Hydr. bichlor. corros.
[2] *Ammon. chlor. ana* 3,0
Axung. 24,0.
M. exatissime. D. S.
Cyrillo-Hufeland'sche Salbe.
Von dieser Salbe (welche ausserordentlich fein zerrieben sein muss, so dass sie sich zwischen den Fingern nicht sandig anfühlt) wird jeden Abend 2,0-4,0 in die Fusssohle eingerieben. Dabei einen Tag um den anderen ein laues Bad, vegetabilische Diät, Holztränke. — Bei alten, schwachen Individuen, Neigung zu Hämoptysis, Combination mit Gicht soll diese milde antisyphilitische Kur den Vorzug verdienen.

967. ℞
Hydr. bichlor. corros. 3,0
[3] *Ungt. rosat.* 25,0.
F. unguent. D. S. 1-2stündlich 1 Theelöffel voll in der Herzgrube oder auf dem Brustbein einzureiben, bis Blasen entstehen.
[Bei hydropischen Affectionen der Brusthöhle.]
Romberg.

968. ℞
Hydr. bichlor. corros. 6,0
[2] *Pulv. Gummi Arab.*
Aq. dest. ana 1,0.
M. f. unguent. spissum. (oder vielmehr *pasta*). *D.* Zum Aetzen von Caro luxurians, callösen Fisteln u. s. w.
Unguentum corrosivum Graefii.

969. ℞
Hydr. bichlor. corros.
[3] *Liq. Stibii chlor. ana* 5,0
Ungt. Cantharid. 20,0.
M. D. Zur Bildung von Fontanellen.
Ungt. acre **Ph. Hass.**

970. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,5-1,0
[3] *Hydr. praecip. alb.* 4,0
Adipis suill. 30,0.
M. f. unguent. D. S. 1-2 Mal täglich einzureiben. [Bei veralteten hartnäckigen syphilitischen Infiltrationen, Papeln, Schuppenbildung ohne acute entzündliche Erscheinungen.]
Verstärkte weisse Salbe.
Sigmund.

971. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,2
[2] *Morphin. hydrochlorici* 0,1
Aq. dest. 90,0.
M. D. S. 2 Luër'sche oder Pravaz'sche Spritzen zur subcutanen Injection.
[Unchemisch.] **Liégeois.**

Hydrargyrum bijodatum rubrum.

H. perjodatum. Hydrargyri jodidum rubrum **Ph. Brit.** *Mercurius jodatus ruber. Deutojoduretum Hydrargyri. Red jodide of mercury. Deuto-jodure de mercure.* Zweifach Jod-Quecksilber. Quecksilber-Jodid. [1,0 1⅓ Sgr.] In Wasser nicht löslich, wohl aber in Alkohol, sowie in Solutionen von vielen Salzen, namentlich von Jodkalium und Quecksilbersalzen. — *Cave:* Basen, Schwefel und Chlorverbindungen [Chlorkalk].

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,02-0,03 [*ad* 0,03 *pro dosi, ad* 0,1 *pro die!*], in alkoholischer Solution oder in Pillen.

Aeusserlich: in Salben [0,1-1,2 auf 10,0 Fett bei scrophulösen, syphilitischen, carcinomatösen Geschwüren, Lupus, Neuralgien **(Romberg)**]; in Lösung, zu subcutanen Injectionen [gelöst in *Solutio Kalii jodati*, vergl. S. 88 **(A. Martin)**, oder in *Solutio Natrii jodati* **(Bouilhon)**]; zu Inhalationen in zerstäubter Form [0,1-0,5-1,0, *Kalii jodati* 1,0-5,0, *Aq.* 500,0: gegen syphilitische und herpetische Pharyngo-Laryngitides], zum Touchiren des Pharynx und der Mundschleimhaut [0,25-0,5 *in solut. Kalii jodati* (2,0-5,0) 50,0: gegen syphilitische und herpetische Schleimhautaffectionen].

972. ℞
Hydr. bijod. 1,0
[2] *solve in*
Spirit. 50,0.
S. 10-20 Tropfen in Wasser zu nehmen. [Bei Complicationen von Scrophulosis und Syphilis.] **Biett.**

973. ℞
Hydr. bijod. rubri 0,3
[2] *Kalii jod.* 1,2
Aq. dest. 30,0.
S. 3 Mal täglich 5 Tropfen.
Channing.

Die sich in dieser Formel bildende Verbindung ward als ein eigenes Präparat, ein Doppelsalz aus Jodquecksilber und Jodkalium (*Hydrargyrum perjodatum c. Kalio jodato, Jodohydrargyrate de Potasse*) angesehen und beschrieben. Man kann jedoch, da das Zusammensetzungs-Verhältniss dieses Doppelsalzes nicht bedingt ist, in beliebiger Proportion extemporiren. — **Channing** rühmt diese Verbindung gegen Lungenphthise, **Gibert, Puche** u. A. bei ulcerösen Syphiliden, Knochenaffectionen u. s. w. **A. v. Gräfe** giebt sie häufig bei Iritis syphilitica, namentlich auf scrophulösem Boden in folgender Form:

974. ℞
Hydr. bijod. rubri 0,25
[3] *Kalii jodat.* 2,5-4,0
Aq. dest. 10,0
Syr. simpl. 50,0.
D. S. Mit 1 Theelöffel allmälig anzufangen und allmälig mit der Gabe zu steigen. **A. v. Gräfe.**

975. ℞
Hydr. bijod. rubri 0,5
[2] *in paux. Alcohol. solut. f. c.*
Succ. Liquir. dep.
Rad. Liquir. ana q. s.
Pil. 100. Consp. Lycop. D. S. Täglich 2 Mal 1 Pille, allmälig auf 5 steigend.

976. ℞
Hydr. bijod. rubri 0,1
[1] *Ungt. cerei* 10,0.
D. S. Zum Aufstreichen auf torpide Hornhautflecke.

977. ℞
Hydr. bijod. rubri 1,0
[2] *Axung.* 15,0.
M. f. unguent. D. S. Zum Verbande. [Bei Lupus.] **Blasius.**

978. ℞
Cerae albae 10,0
[5] *Adipis suill.* 30,0
simul liquefactis et semirefrig. adde
Hydr. bijod. rubri 5,0.
F. unguentum.
Ungt. Hydr. bijod. rubri
Ph Lond.

†***Hydrargyrum bromatum.*** Einfach Brom-Quecksilber. Quecksilber-Bromür. Mildes Quecksilber-Präparat, in seiner Wirkung ziemlich mit dem Calomel übereinstimmend.

Innerlich: zu 0,05-0,5, in Pillen oder Pulvern.

n***Hydrargyrum chinicum oxydulatum.*** Chinasaures Quecksilberoxydul. [8,0 Chinasäure in wenig Wasser gelöst und 7,0 frisch gefälltes Quecksilberoxydul werden mehrere Stunden dem Dampfbade ausgesetzt; darauf die Flüssigkeit von dem Ungelösten getrennt und zur Consistenz eines dicken Extractes abgedampft.] Wurde in neuester Zeit von **Struck**, später von **Lewin** zu subcutanen Injectionen [1 in 120 Wasser gelöst] verwandt. — Ueber die Resultate ist noch nichts Näheres bekannt. — [1,0 etwa 9 Sgr.]

Hydrargyrum chloratum mite. *Mercurius dulcis. Calomelas. Chloretum Hydrargyri. Hydrargyri subchloridum* **Ph. Brit.** *Panacea mercurialis. Aquila alba. Draco mitigatus. Subchloride of mercury. Protochlorure de mercure. Mercure doux.* Mildes salzsaures Quecksilberoxydul. Calomel. Versüsstes Quecksilber. Quecksilberchlorür. [10,0 2⅔ Sgr.] Durchaus unlöslich. — *Cave:* Säuren, Chlorwasser, caustische und kohlensaure Alkalien, Schwefelverbindungen, Seifen. [Die **Ph. Austr.** hat zwei Präparate des Calomel: das eine, *Hydrarg. chlorat. mite sublimatione paratum* ist das unsere; das andere, *Hydrarg. chlorat. mite via humida paratum* wird durch Einleiten von schwefliger Säure in eine Sublimatlösung dargestellt.]

Innerlich: zu 0,01-0,1-0,2 mehrere Mal täglich [**Ayre** giebt bei Cholera alle 5 Minuten 0,06 Calomel mit 1-4 Tropfen *Tinct. Opii*]; als Laxans 0,1-0,5-1,0 [für die Kinderpraxis sind diese verschiedenen Dosengrade nicht in demselben Verhältniss zu verringern, wie bei anderen Mitteln, da Kinder gerade Calomel ausnahmsweise gut vertragen. — In Frankreich werden z. B. grosse Dosen als Antepilepticum bei Kindern gegeben, so das *Poudre unique de Godernaux*, aus 0,5 Calomel bestehend]; in Pulvern, Pillen oder Trochisci [diese letztere Form ist besonders zweckmässig, da beim Einrühren der Pulver leicht etwas verloren geht].

Aeusserlich: als Streupulver [*pure:* zum Bestreuen breiter Condylome, nachdem sie vorher mit einer Auflösung von Kochsalz befeuchtet worden: **Ricord**], Schnupfpulver, Schlund- und Kehlkopfpulver [1 mit 1-10 Zucker. Bei syphilitischer Pharyngitis und Laryngitis, zumal bei Plaques und Ulcerationen oft von ausgezeichneter Wirkung **(Waldenburg)**. Vgl. S. 101 u. 103], Augenpulver [meist rein]; zu Klystieren [0,1-0,5 in schleimigem Vehikel], In-

jectionen [ebenso], Linimenten [Calomel mit Opium *ana* mittelst Speichel zur flüssigen Salbe gemacht und in die Umgegend des Auges eingerieben], Salben [1 auf 5-10 Fett]. Ferner auch zu subcutanen Injectionen [trotz seiner Unlöslichkeit und demgemäss nicht zu erwartender Resorption] empfohlen. [**Scarenzio**'s Methode, zur Behandlung constitutioneller Syphilis, auch nachgeahmt von **van Mons**, ist folgende: 0,1-0,4 Calomel, in Gummischleim suspendirt, wird subcutan injicirt. Es bildet sich hiernach an der Injectionsstelle ein Abscess, mit dessen Heilung auch die Syphilis verschwunden sein soll!!], endlich zu Räucherungen [von **Lee** und **Pollard** in neuester Zeit gegen constitutionelle Syphilis gerühmt. Der ganze Körper, mit Ausnahme des Kopfes, wird den aus dem Calomel sich entwickelnden Dämpfen ausgesetzt].

Weinhold's antisyphilitische Methode:

979. ℞
[2] *Hydr. chlor. mit.* 0,6-1,0
D. tal. dos. No. 2.

Die erste dieser Dosen wird Abends kurz vor Schlafengehen bei leerem Magen genommen, darauf eine Tasse warme Bouillon nachgetrunken und nach einer halben Stunde die zweite Dosis gereicht. Am nächsten Morgen, wenn nicht von selbst hinreichende Leibesöffnung erfolgt, ein Laxans aus Jalappe, *Kali tart.* u. dgl., bei hartnäckiger Verstopfung, die nicht selten erfolgt, Pillen aus *Extr. Colocynthid.* Jeden vierten Tag (also am 4., 7, 10., 13. u. s. w. Tage) wird dieselbe Medication wiederholt, bis die erwähnte Doppeldosis 8 bis 12 Mal verbraucht worden. — Leichte sparsame Diät, Verhalten im Zimmer. Bei stärker hervortretenden Prodromen des Speichelflusses setzt man statt 3 Tage 4-6 aus; merkwürdiger Weise macht sich jedoch bei dieser Methode selten Salivation geltend.

980. ℞
Hydr chlor. mit.
[3] *Stibii sulf. aur.*
Pulv. Fol. Conii mac. ana 0,06
Sacch. albi 0,6
M. f. pulvis. D. tal doses No. 12. S. 2-4 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis antiscrophulosus Graefii.

---

981. ℞
Hydr. chlor. mit.
[3] *Stibii sulfur. aurant. ana* 0,06
Sacch. albi 0,6
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis alterans Plummeri.
[Das *Pulvis Plummeri* der früheren **Ph. Saxon.** enthält noch 0,12 *Resina Guajaci*]

---

982. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Pulv. Tub. Jalapae ana* 0,2
Elaeosacch. Tanaceti 0,5.
M. f. pul. D. tal. dos. No. 2. S. Morgens 1 Pulver [Bei Helminthiasis.]

---

983. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,05-0,1
[2] *Pulv. Fol. Digitalis.* 0,05-0,1
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei acuten Entzündungen seröser Häute.]

---

984. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,05
[2] *Pulv. Ipecac. opiat.* 0,3
Sacch. Lact. 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.
[Bei schmerzhafter Pleuritis, Hepatitis u. s. w., nach Anwendung der Antiphlogose]

---

985. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,15
[3] *Amyli* 2,0
Sacch. albi 5,0.
M. f. pulv. div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei Syphilis neonatorum.

Wendt.

---

986. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,12
[4] *Fol. Digitalis* 0,06
Tub. Jalapae 0,6.
D. tal. dos. No 12. D. S. 3stündlich 1 Pulver. [Bei Hydrothorax.]

Wolff.

987. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,75
[3] *Pulv. Bulb. Scillae*
Pulv. Fol. Digit. ana 0,5
Elaeosacch. Foenic. 10,0.
M. f. pulv. div. in 8 part. aeq. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Hydrops scarlat.]
Hufeland.

---

988. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,1
[2] *Opii puri* 0,02
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Dreistündlich 1 Pulver.
[Bei Bleikolik.]

---

989. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,01
[3] *Gummi Arab.* 0,1
Sacch. lactis 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei Magendarmcatarrhen der Kinder.]

---

990. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,015
[2] *Pulv. Rad. Rhei* 0,05
Conch. praep. 0,3.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. S. 2 bis 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Diarrhoea infantum mit grünen Stuhlentleerungen.]

---

991. ℞
Hydr. chlor. mit.
[3] *Rad. Ipecac. pulv. ana* 0,01
Elaeosacch. Foenic. 0,5.
M. F. Pulvis. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei Bronchitis infantum.]

---

992. ℞
Hydr. chlor. mit. 1,2
[2] *Opii* 0,3
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1 Pille.
[Bis zur gänzlichen Beseitigung aller syphilitischen Symptome.]
Engelstedt.

---

993. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Micae panis ana* 2,0.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Pille.
Pilulae minores Hoffmanni.

994. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Extr. Colocynth. ana* 1,0
Sapon. Jalapin. q. s.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S. Abends 1 Pille.

---

995. ℞
Hydr. chlor. mit. 1,0
[2] *Bulb. Scill. pulv.* 0,5
Syr. Spinae cervin q. s.
ut f. pilul. No. 12. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. Täglich 1-2 Pillen zu nehmen.
[Gegen chronische Pleuritis, bei langsamer Resorption des Exsudats.]
Pilulae mercuriales diureticae.
Cruveilhier.

---

996. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Pulv. Rad. Ipecac. ana* 0,5
Extr. Opii 0,25
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 25. Consp. Lycopod. D. S. 2-3stündlich 1 Pille.
[Bei Diarrhoe durch chronische Darmgeschwüre]
Trousseau.

---

997. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,5
[2] *Extr. Scillae* 1,0
Ammoniaci 1,5
Sap. med. q. s.
ut f. pil. 25. Consp. Lycop. D. S. Zweistündlich 1 Pille.
[Bei Wassersucht.]

---

998. ℞
Hydr. chlor. mit. 1,0
[3] *Extr. Strychn. spirit.* 0,5
Pulv. Rad. Rhei
Extr. Rhei simpl. ana 3,0
M. f. pil. 50. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor. D. S. Morgens und Abends 2 bis 3 Stück zu nehmen.
[Bei chronischen Unterleibsbeschwerden.]

---

999. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,05-0,3
[2] *Stibii sulf. aurant.* 0,5
Succ. Liquir. dep. 6,0.
M. f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 2 Stück zu nehmen.
Pilulae alterantes Plummeri.

1000. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,06-0,3
[2] *Pulv. Gummi Mim.* 15,0
Aq. Valerian. 50,0.
M. terendo. D. S. Zum Klystier.
[Bei schmerzhaften Hämorrhoidal-Beschwerden und Askariden.] **Kopp.**

1001. ℞
Hydr. chlor. mit. 2,0
[3] *Opii pulv.* 2,5
Tere eum
Aq. Calcariae 90,0-120,0.
M. S. Umgeschüttelt, bei syphilitischer Phimose zwischen Vorhaut und Eichel einzuspritzen; auch zum Verbinden syphilitischer Geschwüre.
Aqua phagedaenica nigra Rustii.

1002. ℞
Extr. Hyoscyami 1,0
[2] *Aq. Rosar.* 30,0
Aq. Calcariae 100,0
Hydr. chlor. mit. 0,6.
M. D. S. Zum Umschlag auf die Augen.
[Bei Blennorrhoe nach Beseitigung des Schmerzes.]
Aqua ophthalmica nigra Graefii.

1003. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Sacch. albi ana* 2,0
Opii 0,6.
M. F. pulv. D. S. 2 Mal täglich mit einem trockenen Pinsel aufzutupfen.
[Bei adynamischen Hornhauttrübungen.] **Jüngken.**

1004. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Extr. Opii ana* 0,12.
M. f. pulvis subtiliss. Disp. tal. doses No. 6. D. in chart. cer. S. Abends vor dem Schlafengehen 1 Pulver mit Speichel in die Supraorbitalgegend einzureiben.
[Bei syphilitischen und arthritischen Augenschmerzen.] **Rust.**

1005. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Hydr. oxydat. rubri ana* 4,0
Sacch. albi 15,0.
M. f. pulv. subt. D. in vitro. S. 3-6 Mal täglich 1 Prise.
[Bei Ozaena und chron. Schnupfen.] **Trousseau.**

1006. ℞
Hydr. chlor. mit. 0,4
[2] *Gummi Arabici* 15,0.
M. F. pulv. D. S. Schnupfpulver.
[Bei scrophulösem Wundsein der Nasenschleimhaut.] **Jobert de Lamballe.**

1007. ℞
Hydr. chlor. mit. 1,0
[1] *Sacch. alb.* 1,0-5,0.
M. f. pulv. D. S. Zum Einblasen in den Pharynx und Larynx.
[Bei syphylit. Pharyngo-Laryngitis.]

1008. ℞
Hxdr. chlor. mit.
[2] *Pulv. Gummi Mim. ana* 5,0.
D. S. Streupulver.
[Bei schwammigen Excrescenzen.]

1009. ℞
Hydr. chlor. mit.
[3] *Sulfuris sublimati*
Aq. Laurocerasi ana 5,0
Adipis suilli 40,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
Pommade antiherpétique der Pariser Spitäler.

1010. ℞
Hydr chlor. mit. 2,0
[2] *Camph. trit.* 0,5
Adipis suilli 25,0
M. f. unguentum. D.
[Bei Lichen agrius.]

1011. ℞
Hydr. chlor. mit. 3,0
[5] *Ol. Cocos* 50,0
Ol. Rosar. 0,2.
F. ungt. D. S. Zum Einreiben, nachdem vorher die afficirten Stellen mit einer Verdünnung von *Liquor Ammon. caust.* (1 auf 16 *Aq. dest.*) gereinigt worden.
[Bei Pityriasis capitis.] **Cahen.**

1012. ℞
Hydr. chlor. mitis 0,5
[1] *Bismuth. subnitr.* 1,0
Ungt. cerei 12,0.
F. ungt. D. S. Auf Leinwand gestrichen aufzulegen.
[Bei Eczema, Crusta lactea.] **Oppolzer.**

1013. ℞
Hydr. chlor. mit. 1,0
[2] *Opii puri* 0,5
Ungt. cerei 15,0.
M. f. unguentum. D.
[Zum Verbande indurirter Schanker.]

1014. ℞
Hydr. chlor. mit. 8,0
[3] *Carbon. pulv.* 1,0
Adipis suilli 12,0.
M. f. ungaentum. D.
[Bei Tinea capitis; die kranken Stellen werden vorher mit einem warmen China-Aufguss gewaschen. **Biett.**

1015. ℞
Hydr. chlorat. mit. 2,5
[3] *Unguenti Populi* 20,0.
M. f. unguentum.
[Gegen Psoriasis, Lichen, Prurigo.]
Hebra.

1016. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Aloës ana* 0,1
Zinc. oxydat. venal. 3,0
Ungt. cerei 12,0.
M. f. unguentum. S. 3 Mal täglich eine Erbse gross in's Auge zu bringen.
[Bei chron. scrophulöser Augenentzündung.] **Scarpa.**

Hydrargyrum chloratum mite vapore paratum. *Calomelas vapore paratum. Mercure doux à vapeur.* Durch Dampf bereitetes Quecksilberchlorür. Dasselbe ist ein Pulver von viel feinerem Korn als das feinste, in unseren Officinen präparirte, deshalb vorzugsweise zu Augenstreupulvern zu empfehlen, da es nicht, wie dies bei dem anderen Calomel leicht vorkommt, sich in kleinen Ballen an die Conjunctiva setzt und tiefere Aetzungen bewirkt. — Es soll dieses Präparat auch beim innerlichen Gebrauche viel intensiver wirken, als das unsere, so dass es in geringerer [wie einige wollen: halber] Dosis gegeben werden müsste. — [10,0 2⅔ Sgr.]

1017. ℞
Hydr. chlor. mit. vapore parat. 1,0
[2] *Pulv. Herb. Conii mac.*
Sapon. medicati ana 2,0
F. pil. 20. Consp. Lycop. D. S. Täglich 1 Pille, nach 5 Tagen um eine steigend, bis 6 *pro die* verbraucht werden.
Ricord.

†***Hydrargyrum chloratum jodatum.*** *Jodure de chlorure mercurieux.* Unter diesem Namen wurde in neuerer Zeit von **Rochard** eine Verbindung von Calomel und Jod als sicheres Specificum gegen inveterirte Psoriasis und Acne empfohlen. Bedenklich bei dieser Empfehlung ist jedoch der Umstand, dass bei dem Zusammenschmelzen des Calomels mit dem Jod, obgleich der Process nur wenige Momente dauern soll, sich doch ein Theil des Jods verflüchtigt und ein Präparat von durchaus inconstanter Beschaffenheit resultirt. — **R.** verordnet zwei Modificationen seines Präparates, die erste von 1 Aequivalent Jod [etwa 1 Th.] und 2 Aequivalenten Calomel [4 Th.], welche für den äusserlichen und innerlichen Gebrauch [1 zu 80 Fett zur Pomade — innerlich in Pillen zu 0,01-0,02 *pro dosi*] bestimmt ist, die zweite von gleichen Aequivalenten Jod und Calomel [nur als Causticum]. Das Mittel hat in Frankreich [wo es gewöhnlich aus 3 Theilen Calomel und 1 Theil Jod dargestellt wird] vielfach Anwendung gefunden, namentlich in folgenden Vorschriften:

1018. ℞
Hydrarg. chlorat. jodat. 0,25
[3] *Gummi Arab.* 1,0
Micae panis 9,0
Aq. Flor. Aurant. q. s.
ut f. pil. No. 100. D. S. Täglich 1-4 Pillen.
Bouchardat.

1019. ℞
Hydrarg. chlorat. jodat. 7,5
[5] *Kalii jodati*
Aq. dest.
Glycerini ana 4,0.
M. D. S. Abends auf die kranken Partien mittelst eines Pinsels aufzutragen.
Lotion jodo-chloro-mercurielle
Devergie.

***Hydrargyrum cyanatum** s. borussicum s. zootivum Hydr. hydrocyanicum.* Cyan-Quecksilber Quecksilber-Cyanid. Blausaures Quecksilber. [0,1 etwa ½ Sgr.] In Wasser ziemlich leicht, in Alkohol schwer löslich.

Innerlich: zu 0,005-0,015, in wässeriger Solution, Pillen oder Pulvern.

Aeusserlich: als Gurgelwasser [bei syphilitischen Rachengeschwüren], zu Injectionen, Verbandwässern [0,1-0,3 auf 100,0], Augenwässern [0,05-0,1 auf 100,0], Salben [0,5-1,5 auf 25,0].

Hydrargyrum depuratum. *Mercurius vivus. Mercury, Quicksilver, Mercure, Argent vif.* Gereinigtes Quecksilber. [Vergl. *Hydrargyrum.* Durch Schütteln von 100 Theilen rohen Quecksilbers mit 5 Theilen Salpetersäure dargestellt. Nur derartig gereinigtes Präparat darf in der Pharmacie angewendet werden.]

Innerlich: in verzweifelten Fällen von Volvulus als ein durch seine mechanische Schwere wirkendes Heilagens zuweilen mit Erfolg gegeben, und zwar in Dosen von 150,0-350,0.

Aeusserlich: in die Harnröhre eingetröpfelt bei Harnverhaltung durch Stricturen, wo die Einbringung eines Katheters unmöglich ist **(Pauli)**.

Durch Verreibung des regulinischen Quecksilbers mit vielen fetten, schleimigen und anderen Substanzen nimmt dasselbe eine andere Form und Farbe an [jedoch nur scheinbar, da unter dem Vergrösserungsglase die regulinischen Metallkügelchen leicht wieder aufgefunden werden]. Das so präparirte Quecksilber [*Hydrargyrum extinctum*] bildet den Bestandtheil des *Unguentum cinereum* [vergl. dieses] und folgender, für den innerlichen Gebrauch bestimmter Präparate:

1) *Hydrargyrum cum Creta* **Ph. Brit.** und **American.**, *Mercury with chalk* [1 Theil metallisches Quecksilber und 2 Theile Kreide zusammenverrieben]. Innerlich: in Pulvern zu 0,15-0,5.
2) *Pilulae coeruleae s. Hydrargyri* **Ph. Brit., Dubl.** und **American**, *Blue pills* [2 Quecksilber, 3 *Conserv. Rosarum*, 1 *Pulv. Rad. Liquir.*, zur Pillenmasse angerieben. Jede Pille enthält 0,06 Quecksilber. Von diesen in England allgemein (fast als Hausmittel) gebräuchlichen Pillen werden 2-5-8 als Abführmittel genommen].
3) *Hydrargyrum saccharatum* der früheren **Ph. Sax.** und *Mercurius gummosus Plenckii.* [Quecksilber mit Zucker oder Amylum und Gummi in verschiedenen Verhältnissen verrieben (meist 2 Theile Quecksilber mit 3 Theilen Constituens).]

Hydrargyrum et Stibium sulfurata. *H. stibiato-sulphuratum. Hydrarg. sulfuratum antimoniatum. Sulphuretum Hydrargyri stibiatum. Sulphuretum Stibii cum Hydrargyro. Aethiops antimonialis.* Schwefel-Spiessglanz-Quecksilber. Spiessglanzmohr. Unlöslich.

Innerlich: zu 0,1-0,75 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen und Trochisci [zu 0,18 vorräthig].

1020. ℞
Hydrarg. et Stib. sulfur.
[3] *Rad. Rhei*
Cort. Aurant. ana 3,0
Magnes. carb. 1,0
Sacch. 6,0.
M. f. pulv. D. S. Messserspitzenweise zu nehmen.
Pulv. antiscrophulosus Form. mag. in usum paup. Berol.

1021. ℞
Hydrarg. et Stib. sulf.
[2] *Resin. Guajac. ana* 4,0
Rad. Rhei
Magnes. carb.
Sacch. ana 2,0.
M. f. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel. [Bei Photophobia scrophulosa.] **Jüngken.**

1022. ℞
Hydrarg. et Stib. sulf. 0,2
[3] *Magnes. carb.*
Pulv. Cort. Cass. Cinnam. ana 0,3.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.
[Bei chronischen Hautausschlägen.]

1023. ℞
Hydrarg. et Stib. sulfur.
[3] *Resin. Guajac.*
Extr. Dulcamar. ana 4,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Radic. Liquir. D. S. 3 Mal täglich 5 bis 8 Pillen.
P. Frank's *Pilulae antarthriticae*, von **Rust** modificirt.

†***Hydrargyrum ferratum.*** Eine Verbindung, oder vielmehr ein Gemenge, welches durch Zusammenreiben von 1 Th. Eisenoxyd, 2 regulin. Quecksilber und 3 *Conserv. Rosar.* erzeugt wird, und welches sein Urheber **(Collier)** als besonders wohlthätig bei Combinationen von Chlorose, Scrophulose u. s. w. rühmt (??).

Innerlich: zu 0,3-0,6 3 Mal täglich, in Pillen.

Hydrargyrum jodatum flavum. *H. jodat. H. subjodatum. Protojodüretum Hydrargyri. Jodetum hydrargyrosum. Subjodidum Mercurii. Mercurius jodatus flavus s. viridis. Hydrargyri jodidum viride* **Ph. Brit.** *Green jodide of mercury. Protojodure de mercure.* Einfach Jod-Quecksilber. Quecksilber-Jodür. [1,0 1⅓ Sgr.] Grünlichgelbes Pulver, in Wasser, Weingeist und Aether unlöslich. *Cave:* Schwefelmetalle, Cyanverbindungen, Chlor und Chlorverbindungen, Säuren, Ammoniak, kohlensaure und ätzende Alkalien, namentlich aber Jodkalium, durch welches das *Hydr. jod. flav.* in metallisches Quecksilber und *Hydr. bijod. rubr.* zerlegt wird.

Innerlich: zu 0,01-0,06 2-3 Mal täglich [*ad* 0,06 *pro dosi*, *ad* 0,4 *pro die!* — Die **Ph. Brit.** gestattet das Dreifache dieser Dosis.] in Pulvern, Pillen, Pastillen.

Aeusserlich: in Salben [1,0-5,0 auf 25,0], in Augensalben [0,2 bis 0,5 auf 10,0].

1024. ℞
Hydrarg. jodati flav. 0,03
[3] *Sacch. lact.* 0,5
Pulv. aromat. 0,2
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1025. ℞
Hydrarg. jodati flavi
[2] *Opii puri ana* 0,25
Extr. Taraxaci
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. 16. Consp. Lycop. D. S. Anfangs täglich 2, später 4 Pillen zu nehmen.
Sigmund.

1026. ℞
Hydrarg. jodati flavi
[6] *Lactucarii gallici ana* 3,0
Extr. Opii aquos. 1,0
Extr. Conii macul. 6,0.
M. f. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. Abends 15 Minuten nach der letzten Mahlzeit eine Pille zu nehmen, später Morgens und Abends eine. **Ricord.**

1027. ℞
Hydrarg jodati 2,0
[5] *Extr. Lign. Guajaci* 4,0
Lactuc. gallici 3,0
Syr. et Pulv. Rad. Sarsaparill. q. s.
ut f. Pil. No. 72. D. S. 1 Pille täglich, später 2 Pillen.
Biett.

1028. ℞
Hydrarg. jodat. flavi 5,0
[6] *Extr. Opii* 2,0
Conserv. Rosar. 10,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. Pil. No. 100. D. S.
Pilulae protojodureti mercurii opiatae
Cod. Gall.

1029. ℞
Hydrarg. jodati flavi
[3] *Pulv. Zingiber. ana* 4,0
Conserv. Rosar. 8,0.
F. massa, e qua form pil. 120.
Pilulae Hydrargyri jodid.
Pb. Lond.

1030. ℞
Hydrarg. jodati flavi
[2] *Extr. Conii ana* 0,5
Succ. Liquir. dep.
Pulv. Rad. Liquir. ana q. s.
ut f. pil. No. 25. Consp. Cass. D. S.
Täglich 2 Pillen, allmälig steigend.

1031. ℞
Hydrarg. jodati flav. 2,0
[4] *Morph. acet.* 0,3
Past. Cacao cum Vanilla 30,0.
M. F. l. a. Trochisci No. 72. D. S.
Täglich 1-6 Stück zu nehmen. [Bei constitutioneller Syphilis.]
Corbel-Lagneau.

1032. ℞
Hydrarg. jodati flavi 1,0-6,0
[3-5] *Axung. porci* 25,0.
M. f. unguentum. D. Zum Verbande syphilitischer Geschwüre. **Ricord.**

1033. ℞
Hydrarg. jodati flavi 0,3
[4] *Morph. acet.* 0,4
Axung. porci 25,0
M, f. unguentum. D.
[Bei hartnäckigen Drüsengeschwülsten.]
Pelletan.

1034. ℞
Hydrarg. jodati flavi 0,2-0,3
[2] *Emplastri saponati* 6,0.
M. F. Emplastrum.
[Dieses Pflaster soll auch die hartnäckigsten chronischen Entzündungen und Verhärtungen der Mamma beseitigen.]
Wolf.

†*Hydrargyrum nitricum oxydatum.* *Nitras Hydrargyri.* Salpetersaures Quecksilberoxyd. In Wasser löslich, scharf ätzend. [Obsolet. Vergl. noch *Liquor Hydrargyri nitr. oxydati.*]

Innerlich: zu 0,004-0,015.

Aeusserlich: in Salben [vergl. *Unguentum Hydrargyri cinereum*].

1035. ℞
Hydrarg. nitr. oxydati 4,0
[2] *Acid. nitr. concentr.*
Camphor. ana 1,0
Spir. dil. 1,2
Cretae albae 0,6.
M. Zur Aetzung von Condylomen. **Ricord.**

Hydrargyrum nitricum oxydulatum. *Hydrarg. oxydulatum nitricum. Hydrargyrum oxydulatum nitricum crystallisatum. Nitras hydrargyrosus. Protonitrate de mercure.* Salpetersaures Quecksilberoxydul. [1,0 ½ Sgr.] Löslich in Wasser, leicht zersetzlich. [Vergl. noch *Liquor Hydrarg. nitr. oxydulat.*]

Innerlich: zu 0,006-0,01-0,15 [*ad* 0,015 *pro dosi, ad* 0,06 *pro die!*] in Solution oder Pillen.

1036. ℞
Hydrarg. oxydulati nitr. cryst. 0,5
[2] *Succ. Liquir.* 2,0.
M. F. Pil. No. 60. Consp. Pulv. Rad, Liquir. D. S. 2-5 Mal täglich 1 Pille zu nehmen **Sainte-Marie.**

Hydrargyrum oxydatum rubrum. *Mercurius praecipitatus ruber. Oxydum Hydrargyri.* Rothes Quecksilber-Oxyd. Rothes Präcipitat. [10,0 2⅔ Sgr.] Unlöslich. — *Cave:* Alkalien, Säuren, Schwefel- und Haloid-Verbindungen.

Innerlich: zu 0,006-0,01-0,03 [*ad* 0,03 *pro dosi*, *ad* 0,1 *pro die!*] 1-2 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: zu Streupulvern, Schnupfpulvern [0,25 *ad* 15,0 *Sach.* bei Ozaena: **Trousseau**], Kehlkopfspulvern [1 mit 10-50 Zucker], Augenpulvern [1 mit 5-10 Bolus, Zucker], Augensalben [0,2-1,0 auf 10,0], Salben [0,5-1,0 auf 10,0].

Berg's Methode:

1037. ℞
Hydrarg. oxydati rubri 0,12
[3] *Stibii sulf. nigr. laev.* 10,0
Sacch. albi 2,5
M. f. pulv. Div. in 16 part. aeq. D. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

Ist diese Quantität verbraucht, so lässt man die Pulver wiederholen, vermehrt aber die Quantität des *Hydrarg. oxydati rubri* um 0,12 und steigt so bei jeder Reiteration, bis man auf 0,6 (*ca.* 0,04 (!) *pro dosi*) gekommen ist, dann fällt man in derselben Art, indem man immer die Quantität des rothen Präcipitats um 0,12 vermindert, bis man die ursprüngliche Formel erreicht hat. — Dabei Holztränke (aus *Cortex Mezerei*, *Radix Caricis arenar.* und *Stip. Dulcamar.*); wo Diarrhoe entsteht, lässt man Opium zu den Pulvern zusetzen. [Bei inveterirter Syphilis mit Scrophulosis combinirt]

Blasius wendet eine ähnliche Methode an, indem er 5 Tage lang 0,024 (in 2 Dosen) *Hydr. oxyd. rubr.*, dann 5 Tage lang 0,036 und so weiter, alle 5 Tage um 0,012 steigend, bis zu 0,06 (!), zuweilen bis 0,12 (!) gebrauchen und dann in derselben Weise wieder fallen lässt.

1038. ℞
Hydrarg. oxyd. rubri 0,1-0,15
[3] *Opii puri* 0,2-0,3
Sacch. lact. 10,0
F. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver. [Bei secundärer Syphilis.] **Wendt.**

1039. ℞
Hydrarg. oxydati rubri 1,2
[3] *Succ. Liquir. dep.* 8,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. 160. Consp. Lycopod. D. S. 3 Tage lang jedes Mal ½ Stunde nach dem Mittagsessen eine Pille (0,0075), dann 3 Tage lang jedes Mal zwei und so fort, bis *pro dosi* 12-16 Pillen (!) genommen werden. Damit so lange fortgefahren, bis Prodrome der Salivation eintreten oder die Krankheitssymptome schwinden; im ersteren Falle Aussetzen der Kur und späterer Wiederbeginn mit geringeren Dosen, im letzteren Falle fällt man mit der Menge der Pillen in derselben Weise, in welcher man gestiegen.

Frühere Methode der Berliner Charité.

1040. ℞
Hydrarg. oxyd. rubri
[1] *Aluminis usti ana* 2,0
Pulv. Summit. Sabinae 8,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver. [Bei Condylomen.] **Schubarth.**

1041. ℞
Hydrarg. oxyd. rubri
[1] *Pulv. Cantharid. ana* 5,0.
D. S. Alle 2-3 Tage eine Prise aufzustreuen.
[Bei sehr torpiden Geschwüren.] **Mursinna.**

1042. ℞
Hydrarg. oxydat. rubri
[2] *Argill. rubr. ana* 1,0
Sacch. albi 15,0.
M. f. Pulvis. D. S. Täglich 1 Mal eine Linse gross zwischen die Augenlider zu blasen. **Benedict.**

1043. ℞
Hydrarg. oxyd. rubri 0,5
[2] *Ungt. cerei* 10,0
Tinct. Opii croc.
Liquor. Plumbi subacetic. ana 0,8.
M. exactissime. F. Unguentum. D. S. 1-2 Mal täglich eine Linse gross in's Auge zu bringen oder in die geschlossene Lidspalte gelind einzureiben.
Unguentum ophthalmicum Rustii.

1044. ℞
Hydrarg. oxyd. rubri 0,3-0,4
[2] *Opii pulv. c. pauxill. Aq. dest. in pultem redacti* 0,2-0,3.
Misce exactissime cum
Ungt. rosat. 6,0.
D. S. Nachmittags und Abends vor dem Schlafengehen eine kleine Erbse gross auf die Augenlidränder oder die innere Augenlidfläche einzureiben.
Unguentum ophthalmicum Jüngkenii.

1045. ℞
Hydrarg. oxyd. rubri
[2] *Opii pulv ana* 0,5
Zinci oxyd. alb. 1,25
Ungt. simpl. 24,0.
M. f. unguent.
Unguentum ophthalmicum des früheren **Cod. med. Hamb.** *(Bals. ophth. St. Yves).*

1046. ℞
Hydrarg. oxyd. rubri 1,0
[2] *Ol. Cacao*
Ol. Olivarum ana 3,0.
D. Bei chronischen Ophthalmien um die Orbita herum einzureiben.
Unguentum ophthalmicum Richteri.

1047. ℞
Hydrarg. oxyd. rubri 5,0
[3] *Ungt. plumb.* 20,0.
M. f. unguentum.
[Zum Verbande schlaffer scrophulöser Geschwüre] **Rust.**

Hydrargyrum oxydatum via humida paratum. Präparirtes Quecksilberoxyd. [Durch *Liq. Natr. caust.* aus einer Lösung von *Hydrarg. bichlorat. corros.* niedergeschlagen und getrocknet. Ein schwereres gelbes Pulver, welches milder als das rothe Quecksilberoxyd zu wirken scheint, da namentlich **Pagenstecher**, der erste, der es in den Arzneischatz aufnahm, wesentlich stärkere Verhältnisse (1 auf 8 *ungt. leniens*) zu seinen Augensalben verordnet. — 1,0 5 Pf.]

Innerlich und äusserlich: wie das vorige, namentlich zu Augensalben **(Pagenstecher).**

***Hydrargyrum oxydulatum nigrum.** *Mercurius solubilis Hahnemanni. Nitras ammonicus cum Oxydo hydrargyroso. Hydrargyrum oxydulatum nitricum ammoniatum. Oxydulum Hydrargyri nitrico-ammoniacale.* Salpetersaures Quecksilberoxydul-Ammoniak. Schwarzes Quecksilber-Oxydul [mit salpetersaurem Ammoniak]. **Hahnemann's** auflösliches [d. h. in Essigsäure] Quecksilber. [1,0 ⅝ Sgr.] — Unlöslich in Wasser und Weingeist. — *Cave:* alle Salze, Schwefelverbindungen, Säure, Wärme und Licht.

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,2 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1-5 auf 25].

1048. ℞
Hydrary. oxydul. nigri 0,15
[2] *Magnes. carbon.*
Sacch. lact. ana 1,5.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Dreimal täglich 1 Pulver.
[Bei Syphilis neonatorum.] **Wendt.**

1049. ℞
Hydrarg. oxydul. nigr. 0,03
[3] *Opii puri* 0,02
Lapid. Cancror. 0,12
Sacch. alb. 1,0.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. S. Dreimal täglich 1 Pulver.
[Bei primärer Syphilis.] **Wendt.**

†***Hydrargyrum oxydulatum nigrum purum.*** *Oxydulum hydrargyrosum. Mercurius cinereus Moscati.* Quecksilber-Oxydul. —. Unlöslich.

Gabe und Form wie beim vorigen Präparat.

Hydrargyrum oxydulatum nitricum crystallisatum s. *Hydrargyrum nitricum oxydulatum.*

Hydrargyrum oxydulatum nitricum solutum s. *Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati.*

†***Hydrargyrum phosphoricum oxydatum.*** *Mer-*

curius phosphoratus Fuchsii. Phosphorsaures Quecksilber-Oxyd. — Löslich.

Innerlich: zu 0,01 - 0,03 - 0,06, allmälig steigend, in Pulvern oder Pillen.

1050. ℞
Hydrarg. phosph. oxydat. 0,25-0,35
[2] *Cort. Cinnam. Cass.* 1,0
Sacchar. alb. 2,0.
M. f. pulv. Div. in 8 part. aeq. S. Morgens und Abends 1 Pulver.
[Bei Syphilis im kindlichen Alter.] **Stack.**

†*Hydrargyrum phosphoricum oxydulatum.*

Mercurius phosphoratus Schaeferi. Phosphorsaures Quecksilber-Oxydul. — Nicht löslich.

Innerlich: zu 0,03-0,06, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [2-3 auf 25].

1051. ℞
Hydrarg. phosph. oxydulati 0,1
[3] *Pulv. Cort. Cascarill.* 6,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei syphilitischen Knochenleiden.] **Remer.**

Hydrargyrum praecipitatum album.

Hydrargyrum amidato-bichloratum d. fr. **Ph. Bor.** *Hydrarg. bichloratum ammoniatum* **Ph. Austr.** *Hydrargyrum ammoniatum* **Ph. Brit.** *Hydrargyrum ammonio-chloridum. Hydrarg. ammoniato-muriaticum. Mercurius praecipitatus albus Sal Alembroth insoluble. Ammoniated mercury. Mercure de vie.* Quecksilber-Amid mit [basischem] Quecksilber-Chlorid. Weisses Quecksilber-Präcipitat. [Chemisch lässt sich das Präparat etwa so ansehen, dass es einen Salmiak darstellt, in welchem zwei Aequivalente Wasserstoff durch 2 Quecksilber ersetzt sind. — 10,0 2⅔ Sgr.] Nicht löslich. *Cave:* Säuren, Alkalien, Salzbilder und deren Verbindungen.

Nur äusserlich in Salben [1 Th. auf 9 Th. Fett, so das officinelle *Unguentum Hydrargyr. album*, die **Werlhoff**'sche und **Zeller**'sche Krätzsalbe], in Augensalben [0,5 - 1,5 auf 10,0], als Augenpulver, Schnupfpulver [0,25 *ad* 15,0 *Sacch.* gegen Ozaena: **Trousseau**] Streupulver [mit Amylum, Zucker u. dgl. gegen Kopfläuse].

1052. ℞
Hydrarg. praecip. alb.
[3] *Bismuthi subnitr. ana* 5,0
Amyli
Glycerini ana 10,0.
M. F. ungt.
[Gegen Epheliden.] **Hebra.**

1053. ℞
Hydrarg. praecip. alb. 2,0
[2] *Camph. trit.* 0,5
Axung. porci 25,0.
M. f. unguentum. D. [Gegen pustulöse Flechten, nach Beseitigung der entzündlichen Symptome.]
Biett.

1054. ℞
Hydrarg. praecip. alb. 5,0
[2] *Axung. porci* 15,0.
M. f. unguent. D. [Bei Tinea capitis auf kleinen Stellen, die zuvor sorgfältig gereinigt werden, einzureiben.]
Heim.

1055. ℞
Hydrarg. praecip. alb. 0,3
Carmini pari 0,05
Unguent. lenient. 6,0.
M. F. unguent. D. S. Lippensalbe.
[Gegen Abschorfungen und Papeln, Einrisse, Schwunden und oberflächliche Geschwüre der Lippen-, Wangen- und Nasenschleimhaut bei Syphilitischen.]
Sigmund.

1056. ℞
Hydrarg. praecip. alb. 0,5
[2] *Extr. Belladonn.* 1,0
Ungt. rosat 10,0
Cer. flav. 1,2.
M. f. unguent. D. S. Zwei Mal täglich eine kleine Bohne gross in die Stirn einzureiben
Ungt. Hydr. praecip. alb. narcoticum.
A. v. Gräfe's Stirnsalbe.

1057. ℞
Hydr. praecip. alb. 0,25-0,35
[1] *Ungt. cerei* 5,0.
M. f. unguent. D. Mittels eines Pinsels täglich 2-3 Mal in das innere Augenlid einzureiben. [Bei Augenblennorrhoe der Neugeborenen.] **Fischer.**

1058. ℞
Hydr. praecip. alb. 0 3-0,5
[2] *Liq. Plumbi subacetici*
Tinct. Opii croc. ana 2,5
Ungt. cerei 10,0.
M. f. unguent. D. Augensalbe.
Rust.

1059. ℞
Hydr. praecip. alb. 1,0
[2] *Zinci oxydat. veral.*
Argillae rubrae ana 2,0
Axung. 4,0
M. f. unguent. D.
Janin'sche Augensalbe.

†***Hydrargyrum santonicum oxydulatum.*** Santoninsaures Quecksilber-Oxydul. [5 Theile *Hydrarg. nitric. oxydul.* zu 6 Theilen *Natr. santonic.*, in 60 Theilen Wasser gelöst, zugesetzt, den Niederschlag ausgewaschen und getrocknet — ein von **Pavesi** empfohlenes Präparat, welches die Wirkung des Quecksilbers und Santonins combiniren soll. Jedenfalls dürfte diese Combination sicherer durch die Verbindung von Calomel mit Santonin zu erzielen sein.]

Hydrargyrum sulfuratum nigrum. *Aethiops mineralis. Sulfuretum Hydrargyri.* Schwarzes Schwefel-Quecksilber. Mineralischer Mohr. [5,0 1½ Sgr.] — Unlöslich.

Innerlich: zu 0,1-1,0, 2-3mal täglich in Pulvern, Pillen, Trochisci. [Neuerlichst von **Cadet** gegen Cholera und andere zymotische Krankheiten dringend empfohlen und zwar in Dosen von 1,5; wenn es ausgebrochen wird zu 0,6, stündlich; auch als Prophylacticum gegen Cholera, täglich 0,2.]

1060. ℞
Hydrarg. sulfurat. nigr. 5,0
[2] *Sacch.* 10,0.
F. pulv. D S. Stündlich eine Messerspitze voll langsam zu verschlucken.
[Bei Angina catarrhalis.]
Heinr. Meyer.

1061. ℞
Hydrarg. sulfurat. nigri
[3] *Conch. praep. ana* 4,0
Cort. Aurant. 2,0.
M. f. pulv Div. in 10 part. aeq. D. S. Täglich 3 Pulver.
Schubarth.

1062. ℞
Hydrarg. sulfurat. nigri 0.12-0,5
[3] *Herb. Viol. tricol.* 0,25-0,6
Sacch. lact. 0,2-0,4
F. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Crusta lactea.] **Kopp.**

1063. ℞
Hydrarg. sulfurat. nigri
[3] *Extr. Dulcamar. ana* 6,0
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S.
Früh und Abends 10 Stück.
[Bei chronischen Exanthemen.]
Kopp.

Hydrargyrum sulfuratum rubrum *s. bisulfuratum. Hydrargyrum sulfuratum rubrum factitium* **Ph. Austr.** *Cinnabaris (factitia). Bisulfuretum Hydrarg. Hartall.* Zinnober. Rothes Schwefelquecksilber. [10,0 *praep.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: [selten gebraucht] zu 0,1-0,5-1,0 mehrmals täglich [als Zusatz bei der Bereitung des *Decoct. Zittmanni*].

Aeusserlich: in Salben [1 mit *Sulf. depur.* 2, Fett 8, gegen Flechten: **Biett**], Räucherungen, allgemeinen und lokalen, wobei sich schweflige Säure und metallisches Quecksilber in Dampfform bildet; die allgemeinen Räucherungen im **Galès**'schen Räucherkasten, die lokalen mittelst Röhren auf die zu exponirende Stelle geleitet. Hierher gehören auch **Dieffenbach**'s Zinnober-Cigarren, deren jede 0,18-0,36 Zinnober enthält, und welche bei Ozaena syphilitica angewendet werden sollten, der Art, dass der Rauch durch die Nase ausgestossen wurde. [Im Orient, zumal in Persien, sind die Zinnober-Räucherungen sowohl als Rauchbäder, wie zur Inhalation gegen Syphilis sehr in Gebrauch, und haben sich auch Europäer von der grossen Wirksamkeit derselben überzeugt, wie dies namentlich **Polak** hervorhebt. Behufs der Inhalation wird z. B. Zinnober zum Narghilé-Tabak hinzugesetzt und in Pfeifen geraucht. Zu allgemeinen Räucherungen wird Zinnober gewöhnlich in Verbindung mit Arsenik angewendet (vergl. den allgemeinen Theil S. 82)].

1064. ℞
Hydrarg. sulfurat. rubr. 15,0
[2] *Olibani* 7,5
M. f. pulv. D. S. 1 Theelöffel voll auf eine glühende Eisenplatte zu streuen. [Zur Räucherung bei Lues secundaria.]
Hôp. des Vénériens.

1065. ℞
Hydrarg. sulfurat. rubr.
[4] *Catechu ana* 10,0
Borac. 2,5
Rad. Chinae nodos. 15,0
Rad. Lawsoniae 10,0
Mucil. Gummi Arab. q. s.
ut f. Trochisci No. 12. D. S. 1 Trochiscus zum Tabak hinzuzusetzen und 1-2mal täglich zu rauchen. [Persische Methode der Quecksilber-Inhalation.]
Polak.

1066. ℞
Hydrarg. sulfurat. rubr. 10,0
[3] *Acidi arsenicosi* 0,5
Rad. Chinae nodos. 40,0.
M. F. Trochisc. No. 8. S. Täglich 2 Mal mit einem Stück zu räuchern. [Persische Methode der Behandlung inveterirter Syphilis.]
Polak.

***Hydrargyrum sulfuricum basicum.** *H. subsulfuricum. Hydrargyri sulfas. Turpethum minerale. Mercurius praecipitatus flavus.* Basisch schwefelsaures Quecksilber-Oxyd. [1,0 ½ Sgr.] Nicht löslich.

Innerlich: zu 0,01-0,03 [früher zuweilen als Emeticum in Dosen von 0,1-0,2], in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Schnupfpulvern, als Streupulver, in Salben [1 auf 10-15 Fett]*).

1067. ℞
Hydrarg. sulfurici basici 0,1
[2] *Rad. Asari* 6,0.
F. pulv. Div. in 10 part. aequal. D. S. Morgens und Abends ein Pulver als Schnupfpulver. [Bei Ozaena.]

1068. ℞
Hydrarg. sulfuric. basici 10,0
[7] *Unguent. cerei* 100,0
F. unguent. D.
[Zur Reizung indolenter Flechten und bei Krätze.] **Alibert.**

†Hydrogenium hyperoxydatum. Wasserstoffsuperoxyd. Eine farblose, dickliche Flüssigkeit, von zusammenziehendem Geschmack, unter dem Einflusse einer Temperatur von + 15° C. schon zersetzlich und unter Entwicklung von Sauerstoff aufbrausend. [Nach **Schönbein** wird das Präparat am besten so dargestellt, dass Sauerstoff über glühen-

*) Das *Hydrargyrum sulfuricum neutrale* mit etwa der Hälfte *Kali bisulfuricum* gemischt, wird in neuerer Zeit vielfach als Electromotor zur Füllung der **Gaiffe**schen Apparate benutzt.

des Kalium-Metall geleitet und dieses dadurch in Kaliumsuperoxyd umgewandelt wird; löst man dieses in Wasser und setzt Kieselfluorwasserstoffsäure hinzu, so wird Kieselfluorkalium präcipitirt und die durch's Filtrum gehende Flüssigkeit ist *Aqua Hydrogenii hyperoxydati.*] Da das zweite Aequivalent Sauerstoff im Wasserstoffsuperoxyd nur sehr lose gebunden ist, glaubte **Richardson** in demselben ein kräftig oxydirendes Mittel zu finden, von dem er gute Heilwirkungen bei Diabetes, Athmungsbeschwerden in Folge von Klappenfehlern des Herzens, Icterus in Folge mangelhafter Gallensecretion u. s. w. gesehen haben will. Erst ganz kürzlich wieder berichtet er von überraschend günstigen Erfolgen des Mittels, ausser bei Herzkrankheiten und Icterus, auch bei Keuchhusten, Rheumatismus, Dyspepsie und — in Verbindung mit Eisen — auch gegen Chlorose und Anaemie. Abgesehen von dem Mangel an weiteren zuverlässigen Versuchen anderer Autoren, die über diese Heilkraft Auskunft geben, scheint das Mittel wegen seiner schwierigen Darstellung und ausserordentlich grossen Zersetzlichkeit bis jetzt wenigstens nicht sehr geeignet, eine Bereicherung des Arzneischatzes in Aussicht zu stellen.

Innerlich: *Aqua Hydrogenii hyperoxydati* [ohne weiteren Zusatz, oder mit 1 Tropfen Salzsäure und mit mehr Wasser verdünnt **Richardson**]. theelöffel- bis esslöffelweise.

Aeusserlich: als Verbandmittel von Wunden, besonders specifischen oder virulenten [indem das Virus zerstört werden soll, ohne dass zugleich Aetzung eintritt], namentlich von weichen Schankern und diphtherttischen Geschwüren von **Stöhr** empfohlen. Die Wunden sollen lange mit dem Mittel in Contact erhalten bleiben.

Ein Zusatz von Aether zu der Wasserstoffsuperoxyd-Lösung giebt den von **Richardson** so genannten Ozonäther. Derselbe wird von **R.** in zerstäubter Form zur Desinfection der Luft und bei putrider Expectoration angewandt. **Day** und **Wilmot** geben ihn auch innerlich, 6,0 *pro die*, namentlich bei Diabetes.

†***Hydromel infantum*** **Ph. Austr.** Kindermeth. [*Infus. laxativ.* 30 und *Syr. mannat.* 10.]

†***Hyoscyaminum.*** Hyoscyamin. Ein am besten aus dem Samen von *Hyoscyam. niger.* dargestelltes krystallinisches Alkaloid, dessen Production nur Wenigen gelungen. [Sollen büschelförmige, seidenglänzende Krystalle sein, schwer in Wasser, leicht in Weingeist und Aether löslich. Im chemischen Institute zu New-York wird das aus dem *Hyoscyamus* gewonnene Alkaloid mit dem Namen *Hyoscyamine* bezeichnet, während ein dort bereitetes, zur Trockniss abgedampftes, graubraunes Extract (Resinoid) als Hyoscyamin gilt.]

Innerlich: zu 0,001-0,002-0,003, in Pulver oder Pillen.

Aeusserlich: in wässeriger Lösung unter Zusatz ven Alkohol [0,05 bis 0,1 auf 25,0 - 50,0 Wasser mit 10-20 Tropfen. *Spir.* — Davon einige Tropfen in's Auge gebracht, als *Dilatativum Iridis*], in Salben [1-3 auf 50 Fett — bei Hyperästhesien].

†***Hyraceum capense.*** Dasjepis. Die eingetrockneten Excremente des am Cap der guten Hoffnung vorkommenden Klippdachses *(Hyrax capensis)*, eine feste, schwarzbraune, in ihrem Aussehen und ihrer Wirkung dem Castoreum ähnliche Substanz, deren Hauptbestandtheile

Harnstoff, Harn- und Hippursäure, ätherisches Oel und Fett sind. [5,0 1½ Sgr.]

Innerlich: [als Nervinum und Antispasmodicum] zu 0,1 - 1,0, 3 - 4 Mal täglich, in Pulvern, [etwa mit *Pulv. Rad. Valerianae*] oder Pillen [mit *Extr. Valerianae*].

Ichthyocolla s. *Colla piscium.*

***Indicum.** *Pigmentum indicum.* Indigo. [Aus dem Saft verschiedener Species von *Indigofera.* — Hauptbestandtheil: stickstoffhaltiger, vegetabilischer Farbstoff. — 1,0 *subt. pulv.* ⅝ Sgr. — Unlöslich in Wasser und Weingeist.] *Cave:* Chlor, Brom, Salpetersäure.

Innerlich: zu 0,5 - 1,0 mehrmals täglich [von einigen in viel stärkerer Dosis: bis zu 60,0 *pro die* gegeben], in Pulvern oder Latwergen. [Die hauptsächlichste, aber mit Recht nur äusserst seltene Anwendung des Indigo ist die gegen Epilepsie, bei welcher man mit kleineren Dosen (0,3 - 0,6 3 - 4 Mal täglich) beginnt, bis auf 1,0-2,0 4 Mal täglich steigt, und dann kleinere Dosen als Nachkur noch längere Zeit brauchen lässt.]

1069. ℞
Indici pulv.
[7] *Past. Cacao ana* 0,5.
M. F. Pulvis. Dispens. tal. dos. No. 20.
D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1070. ℞
Indic. pulv. 2,5-10,0
[3-5] *Mell. despumati* 15,0-25,0.
F. electuarium. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
[Bei Epilepsie, inveterirtem Veitstanz.]

Infusa s. den allgemeinen Theil.

†***Infusum Carnis salitum.*** Fleischaufguss. [Maceration von ½ Pfund feingehacktem Rind- oder Hühnerfleisch in 1½ Pfund *Aqua dest.*, welchem 5 Tropfen Salzsäure und etwas Kochsalz zugesetzt worden. Dieses von **Liebig** angegebene Präparat soll durch seinen Gehalt an Blutfarbstoff und Eiweiss, welche in der gewöhnlichen Fleischbrühe fehlen, nahrhafter sein als diese, hat aber einerseits den Nachtheil, durch sein Aussehen und seinen Geschmack die meisten Patienten anzuwidern und andererseits sehr bald in Zersetzung überzugehen. Dieser Fleischaufguss, sowie die eben so bereitete *Bouillon fortifiante* von **Verdeil**, ist nicht mit dem zweckmässigen *Extractum Carnis* zu verwechseln.]

Infusum Sennae compositum. *Infusum laxativum, Potio laxans, Apozema purgans, Potion purgative.* [*Loco Aquae laxativae Viennensis.*] Wiener Trank. [*Fol. Sennae* 2 mit 12 *Aq. commun. ferv.* infundirt, 5 Minuten ins Dampfbad gesetzt, ausgepresst und in der Colatur *Tartarus natronatus* 2, Manna 3 aufgelöst und von Neuem zur Masse von 15 Th. colirt. — Das *Infus. Sennae composit. s. laxans Form. magist. in usum pauperum* besteht aus: *Fol. Sennae* 15,0 zum Infusum von 145,0 gebracht und darin *Natr. sulf.* 30,0 gelöst und *Syr. simpl.* 25,0 zugesetzt. — Das gleichnamige Infusum **Ph. mil.** enthält; *Fol. Sennae* 8,0, *Aq ferv.* 120,0, *in colat. expressa solv. Natri sulf. crystallis.* 24,0, *Syr. comm.* 15,0. — Das *Infus. laxativ.* **Ph Austr.** besteht aus einer Auflösung von 35 Manna in 200 *Inf. Sennae c* 25. — 10.0 1⅓ Sgr.] — *Cave:* Säuren, saure Salze und saure Fruchtsäfte, durch welche eine Ausscheidung von Weinstein bedingt wird.

Innerlich: als gelind eröffnendes Mittel thee- bis esslöffelweise, als stärkeres Laxans 50,0 und mehr *pro dosi*, als Zusatz zu anderen Mixturen [gewöhnlich 50,0-100,0].

†***Infusum Sennae regale*** **Ph. Gall.** *Ptisana regalis. Tisane royale.* [*Fol. Senn., Herb. Petrosel rec., Natr. sulfuric. ana* 15,0, *Sem. Anisi, Sem. Coriandr. ana* 5,0 mit 1000,0 *Aq. dest.* und einer zerschnittenen Citrone 24 Stunden lang macerirt, ausgepresst und filtrirt.]

Jodoformium. *Formylum jodatum.* Jodoform. [Eine krystallinische Masse, von schuppigem Gefüge, gelber Farbe, aromatischem Geruch, scharfem Geschmack, in Wasser, Säuren und Alkalien nicht, in Aether und Alkohol leicht löslich. — 1,0 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,02-0,05-0,1-0,2 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder ätherischer Lösung [von **Glover** gegen Struma, von **Greenhalgh** gegen Carcinom angewendet; von **Kennedy** gegen Gastralgie, Cephalalgie, Ischias, sowie gegen Intermittens; von **Warner** und **Boyer** gegen schmerzhafte Geschwüre und Scrofulose gerühmt. — Ein in Nordamerika gebräuchliches Geheimmittel: „*Condies chill pills*" sollen Jodoform und Eisen enthalten]

Aeusserlich: als Pulver zum Aufstreuen auf Geschwüre [namentlich bei Schankern, auch bei Mastdarmfisteln: **Nieszkowski**], in Lösung [in Aether, Alkohol oder Collodium — zum Aufpinseln auf Haut- oder Schleimhautgeschwüre], in Salben [1 auf 10-15 gegen schuppige und tuberculöse Exantheme, sowie gegen Drüsenanschwellungen, ferner in neuester Zeit von **Greenhalgh** und **Demarquay** gegen Carcinom versucht; soll besonders aber bei syphilitischen Geschwüren, Knochenschmerzen, schmerzhaften Ulcerationen, Verbrennungen nützlich sein: **Kennedy**. **Demarquay** versuchte auch die Anwendung von Suppositorien: er lässt dieselben aus 0,5-1,0 Jodoform mit Cacaobutter bereiten und bei Krebs des Uterus möglichst hoch in die Scheide, bei Carcinom der Harnblase, Prostata und des Rectum in den Mastdarm einbringen. Bei frischer Entzündung der erkrankten Theile soll das Mittel contraindicirt sein].

1071. ℞
Jodoformii
[5] *Cort. Cinnam. Cass. ana* 2,0
Extr. Cascarill. 4,0.
F. pilul. 60. Consp. Cass. D. in vitro bene clauso. S. Täglich 3 Pillen, allmälig auf 6 steigend.

1072. ℞
Jodoformii
[6] *Ferr. reduct. ana* 3,0
Succ. Liquir. dop. q. s.
ut f. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen. **Knolls.**

1073. ℞
Jodoformii 1,0
[3] *solve in*
Aether. 10,0.
D. S. 5-10 Tropfen 3 Mal täglich.

1074. ℞
Jodoformii 2,5
[6] *Ungt. Glycerini* 25,0.
M. F. Unguentum.
[Bei schuppigen Hautausschlägen.]

1075. ℞
Jodoformii 5,0
[11] *Collodii* 100,0.
M. D. S. Aeusserlich aufzutragen.
[Bei gichtischen und rheumatischen Schmerzen.]
Moretin.

†***Jodo-Tanninum.*** Jodo-Tannin. [Unter dieser Bezeichnung wird von **Socquet** eine angeblich chemische Verbindung des Jods und Tannins als das kräftigste Jod-Präparat angepriesen, ohne dass er jedoch die Quantitäts-Verhältnisse beider Substanzen näher bezeichnet hätte. Nach den angestellten Versuchen wird aber Jod in nur einigermaassen nennenswerther Menge vom Tannin gar nicht gelöst, mithin auch keine chemische Verbindung herbeigeführt, so dass das **Socquet**sche Präparat wohl nur Spuren von Jod, die betreffenden therapeutischen Mittheilungen aber kaum Spuren von Wahrheit enthalten dürften.]

Jodum. *Jodina.* Jod. [Schwarze, glänzende, blätterige, schwere Krystalle, von chlorähnlichem Geruch, in der Wärme sich in einen violetten Dampf verflüchtigend; in Wasser kaum, in Alkohol (1 zu 20), Aether, fetten Oelen und in vielen Salzlösungen (namentlich Jodsalzen) leicht löslich; mit einigen ätherischen Oelen fulminirend. Stärkemehl wird durch Jod (selbst in Minimal-Quantitäten) blauschwarz gefärbt. — 1,0 2 Sgr.] *Cave:* starke Basen, Alkalien, Alkaloid- und die meisten Metallsalze, Stärke [diese letztere Substanz ist nicht sowohl deshalb zu fürchten, weil sie die Arznei zersetzt, sondern weil sie mit dem Jod eine dem Kranken durch ihre Farbe leicht verdächtige Verbindung bildet]. Beim Einnehmen von Jodmixturen bediene man sich gläserner oder porzellanener Löffel.

Innerlich: zu 0,01-0,06 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen [beide Formen unzweckmässig, weil sie der Verflüchtigung des Jods kein Hinderniss entgegensetzen], in Solution [in Aether, Alkohol, fettem Oel oder am besten in Lösung von Jodkalium in Wasser oder Glycerin. — Die *Aqua hydrojodica* des früheren **Cod. med. Hamb.** enthielt Jod 0,1, Jodkalium 0,2 auf Wasser ca. 600,0. — Der *Liquor Jodi* **Ph. Brit.** *s. Solution of Jodine* besteht aus 2,0 Jod, 3,0 Jodkalium, 48 Wasser].

Aeusserlich: in Dampfform [**Hannon, Eichmann** u. A. empfehlen Kissen, in denen 0,5-1,0 Jod in Baumwolle eingefaltet ist, und welche mit Wachstaffet oder einer Gutta-Percha-Platte bedeckt werden, zum Auflegen auf Drüsenanschwellungen, Induration der weiblichen Brust u. s. w.], zu Inhalationen [bei Phthisis von **Murray, Scudamore, Piorry** u. A. gerühmt. Man kann sich zu diesem Zwecke der Inhalations-Röhrchen (vergl. Campher) oder besser einfacher Dampf-Apparate (vergl. S. 107 ff) bedienen; die complicirten Inhalations-Apparate, z. B. der *Jodomètre Danger*, bieten keine besonderen Vortheile. — Die für diese Inhalationen angegebene Dosis beträgt ungefähr 0,002-0,015 2-3 Mal täglich; auch der *Aether jodatus* (vergl. diesen) und die von **Titon** vorgeschlagene *Tinct. Jodi chloroformata* (1 Th. Jod auf 5 Th. Chloroform) lassen sich zu Inhalationen zweckmässig in Anwendung bringen. **Piorry** lässt einfach *Tinct. Jodi* 30,0-100,0 in einem Becher so weit erwärmrn, dass sich Jod- und Alkoholdämpfe entwickeln; der Kranke inspirirt von Zeit zu Zeit nur einmal, aber tief. — Die von Frankreich aus empfohlenen Jod-Cigarren **(Charlroule)** bestehen aus einem mit Jod-Alkalien getränkten Tabak, entsprechen jedoch keinesweges den daran geknüpften Erwartungen, indem in den Rauch der verbrennenden Cigarre nach **Kletshhinsky** und **Roltmanner** kein Jod übergeht. — Auch in Form der Räucherkerzchen wurden Jod-Inhalationen von **Langlebert** u. A. empfohlen. — Am besten verwendet man das Jod in einer *Solutio Kalii jodati* aufgelöst in zerstäubter Form mittelst der gewöhnlichen Zerstäubungsapparate (Dosis vergl. S. 106). — Neuerdings hat man ein Gemisch von Jod und Campher (1 Jod auf 100 Campher) als Schnupfpulver in Vorschlag gebracht; es soll dabei die vollständige Resorption und Wirkung des Jod erzielt werden, ohne dass die Athmung irgend welche Belästigung erfahre (?)]; zu Mund- und Gurgelwässern [0,1-0,25 in einer *Solutio Kalii jodati* 0,5-1,0 *ad* 100,0 *Aq.*], Injectionen [0,05-0,5 auf 100,0 *Solutio Kalii jodati*], Augenwässern [0,05 auf 100,0], Waschungen, Bähungen [2,5-5,0 auf 100,0. — Bei allen diesen wässerigen Bähungen muss immer noch *Kalium jodatum* hinzugefügt werden, und zwar mindestens eben so viel als Jod, in der Regel aber das Vier- bis Sechsfache; will man eine spirituöse Lösung be-

nutzen, so ist das Jodkalium entbehrlich]; zu Bädern [10,0-15,0 Jod mit 20,0 bis 30,0 *Kalium jodatum* zum Bade für einen Erwachsenen; zuweilen verordnet man statt des Zusatzes von *Kalium jodatum* Solutionen von Kochsalz, Seesalz, Kreuznacher, Kösener u. s. w. Mutterlauge. Am besten lässt man die betreffenden Substanzen durch den Apotheker vorher in mehreren Pfunden *Aq. dest.* lösen und die Solution dem warmen Badewasser zusetzen], Salben [0,1-1,0 auf 10,0 Fett; die zuweilen vorkommende Verordnung von Jod mit *Unguentum Hydrargyri* ist deshalb unzweckmässig, weil sich alsbald *Hydrargyrum jodatum* bildet, dessen irritirende Einwirkung in der Regel viel heftiger ist, als man beabsichtigt]; Linimenten Pflastern [0,5-1,0 auf 50,0 eines einfachen Pflasters — auch hier ist das beliebte *Emplastrum Hydrargyri*, aus dem eben erwähnten Grunde, zu vermeiden]. **Greenhalgh** empfiehlt jodirte Baumwolle [bereitet durch Tränkung von 16 Theilen Baumwolle mit einer Lösung von 2 Theilen *Kalium jodatum* und 1 Jod in 16 Glycerin und 4 Spiritus, getrocknet und in verschlossenen Kruken aufbewahrt] gegen Frostbeulen und Gebärmutterkrankheiten; neuerlichst wird dasselbe auch von **Méhu** zur äusserlichen Application bei Geschwüren und Intumescenzen statt der *Tinct. Jodi* benutzt.

1076. ℞
Jodi 0,05-0,06-0,075
[2] *Kalii jodati* 0,1-0,12-0,15
Aq. dest 250,0.
M. D. S. Anfangs täglich $\frac{2}{3}$, später die ganze Solution weinglasweise zu verbrauchen. Zuerst braucht man 14 Tage bis 3 Wochen die schwächere, dann in der vierten bis fünften Woche die mittlere, selten die stärkste. Die Versüssung der Einzelgabe mittelst Zucker geschieht unmittelbar vor dem Gebrauche.
[Bei Scrophulosis, chronischen Exanthemen, Syphilis.]
Solutio Jodi pro usu interno.
Lugol.

1077. ℞
Jodi 0,5
[2] *Kalii jodati* 1,0
Aq. dest. 50,0.
M. D. S. Zweistündlich 5 Tropfen (auf 10-15 zu steigen) in einem Liqueurglase mit Wasser zu nehmen.
[Bei Typhus und Intermittens.]
v. Willebrand.

1078. ℞
Jodi 2,0
[5] *Kalii jodati* 10,0
Aq. dest. 250,0.
M. D. S. 3 Mal täglich einen Kaffeelöffel voll in einigen Löffeln Rothwein und Wasser vor der Mahlzeit zu nehmen.
[Bei Paraplegie. — Die Jodlösung soll das vorzüglichste Mittel sein, um Ergüsse im Schädel-Rückenmarks-Kanal und im Innern des Centralnervensystems selbst zur Resorption zu bringen.]
Brown-Séquard.

1079. ℞
Jodi 0,1
[3] *Kalii jod.* 0,2
solve in
Aq. Menth. pip. 120,0.
D. S. 2-3 Mal täglich einen Ess-, Kinder- oder Theelöffel.
[Bei Stomacace, Gonorrhoea secund., Leukorrhoe. — Bei Wiederholung der Verordnung ist jedesmal um 0,03 Jod und 0,06 *Kal. jodat.* zu steigen.]
Friedrich.

1080. ℞
Jodi 0,06
[2] *Ol. Jecor. Asell.* 30,0.
M. D. S. Morgens und Abends 1-2 Theelöffel voll zu nehmen.
[Bei scrophulösen und phthisischen Syphilitischen mit chronischem und torpidem Verlauf. — Wird *Ol. jecor.* nicht gut vertragen, dann statt dessen Glycerin.]
Sigmund.

1081. ℞
Jodi 0,2
[3] *solve in*
Spir. q. s.
adde
Glycerini 200,0.
Bene agita. D. S. 2-3 Esslöffel täglich.
[Als Ersatzmittel des Leberthrans; das Jod soll sich unzersetzt erhalten und dem Geschmacke keine Unannehmlichkeiten darbieten.]
Lambert-Seron.

1082. ℞
Jodi
[5] *Kalii jod. ana* 5,0
Glycerini 10,0.
M. D. S. Zum Verbande.
[Bei Lupus, secundären syphilitischen Geschwüren; die kaustische Jodlösung wird aufgestrichen, mit dünnen Gutta-Percha-Platten bedeckt, die nach 24 Stunden abgenommen und durch kalte Umschläge ersetzt werden.]
Max Richter's kaustische Jodlösung [Jodglycerin].

1083. ℞
Jodi 0,05-0,1
[3] *Kalii jod.* 0,1-0,2
solve in
Aq. dest. 200,0.
D. Zum Einspritzen unter die Augenlider [bei scrophulöser Ophthalmie], zur Injection [in Fistelgeschwüre], zum Aufschnupfen [bei Coryza scrophulosa].
Solutio Jodi Lugoli pro usu externo.

1084. ℞
Jodi 15,0
[15] *Kalii jod.* 30,0
Aq. dest. 200,0.
D. Anwendung: Wo die vorige Solution durch Gewöhnung ihre Kraft verloren, oder wo ein torpider örtlicher Process zu beschleunigen: Betupfung der Augenwinkel oder Lidränder bei chronischer Ophthalmie, Application von getränkten Charpiebäuschchen bei Coryza, bei Geschwüren u. s. w.; zur Bereitung von Jodbädern [ca. 100,0 auf ein Bad], zu Cataplasmen [die gewöhnlichen warmen Cataplasmen werden mit dieser Solution getränkt].
Solutio Jodi rubefaciens Lugoli.

1085. ℞
Jodi 25,0
[32] *Kalii jodat.* 50,0
solve in
Aq. dest. 50,0.
D. [Anwendung als schorfmachendes Aetzmittel bei hypertrophischen Geschwürsrändern, bei Lupus exedens u. s. w.]
Solutio Jodi caustica Lugoli.

1086. ℞
Jodi 0,3-0,6
[2] *Kalii jodati* 0,6-1,2
Aq. dest. 100,0.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Mercurial-Speichelfluss.]
Troschel.

1087. ℞
Jodi 3,0
Carbon. pulv. 15,0
[4] *Benzoës pulv.* 7,5
Balsami Tolutani 1,5
Kali nitr. 3,0
Mucilag. Tragacanth. q. s.
ut f. Trochisci No. 30. D. S. Zum Räuchern und zur Inhalation.
Roumier.

1088. ℞
Jodi 5,0
Flor. Malvae pulv. 40,0
[5] *Kali nitr.* 35,0
Spir. vini q. s.
Aq. dest. q. s.
ut f. Trochisci No. 10. D. S. Zum Räuchern, Morgens und Abends mit einem Stück.
[Bei Phthisis.]
Lagneau.

1089. ℞
Jodi
[4] *Kalii jod. ana* 0,25
Spirit. vini 15,0
Aq. dest. 120,0.
M. D. S. Zur Dampfinhalation. [1 Thee- bis Esslöffel voll dieser Lösung wird zu ½ Liter Essig, in welchem etwa eine Hand voll *Fol. Salviae* infundirt sind, zugesetzt und das Ganze erhitzt. Die aufsteigenden Dämpfe werden eingeathmet. — Gegen Diphtherie kürzlich sehr dringend empfohlen.]
Waring-Curran.

1090. ℞
Jodi 0,1
[3] *Kalii jodati* 2,0
Aq. dest. 500,0.
M. D. S. Zur Inhalation mittelst des Zerstäubungsapparates. [Bei Angina und Laryngitis syphilitica u. a.]

1091. ℞
Jodi 0,5
[2] *Kalii jodati* 1,5
Aq. dest. 100,0.
M. D. S. 1 Theil dieser Solution mit 8 Theilen lauwarmen *Decocl. Seminis Lini* in die Vagina einzuspritzen.
Sandras.

1092. ℞
Jodi 0,03-0,06
[2] *Kalii jodati* 0,6
Aq. Rosar. 100,0.
D. S. Augenwasser; 4 Mal täglich zu appliciren. [Bei Ophthalmia scrophulosa.] **Magendie.**

1093. ℞
Jodi 1,0
[3] *Kalii jodat.* 2,5
solve in
Aq. dest. 150,0
adde
Spirit. dil. 30,0.
M. D.
[Bei Pruritus perinealis zweistündlich mittelst eines Schwämmchens anzuwenden; bei Pruritus vulvae um das Vierfache zu verdünnen.]
Hancke.

1094. ℞
Jodi 1,0-1,5
[3] *Kalii jodat.* 2,0-3,0
Ungt. simpl. 15,0.
F. unguent. [Zur Einreibung bei Drüsenanschwellungen, bei beginnender Phthisis pulm.] **Little.**

1095. ℞
Jodi 0,6
[4] *Kalii jodat.* 4,0
Axung. 50,0.
F. unguent. [Bei scrophul. Ophthalmie.]
Lugol.

1096. ℞
Jodi 1,0
[5] *Kalii jodat.* 6,0
Tinct. Opii 8,0
Axung. 60,0.
F. unguent. D. [Bei Tumor albus.]
Lugol.

1097. ℞
Jodi 5,0
[5] *Kalii jodat.* 2,0
Camphorae 1,0
Spir. dil. 40,0.
M. F. Liniment. D. S. Zum Einreiben.
Linimentum Jodi **Ph. Brit.**

1098. ℞
Jodi 0,6
[3] *Kalii jod.* 2,0
Medull. ossium 50,0.
F. Liniment. D. [Bei Frostbeulen.]
Schmalz.

1099. ℞
Jodi 1,5
[3] *solve in*
Spir. dil. q. s.
Axung. porci 30,0.
F. unguentum. D. [Bei acuten Krankheiten stündlich, bei chronischen zwei- bis dreimal täglich einzureiben.]
Rademacher.

1100. ℞
Jodi 0,5
[3] *Collodi* 25,0.
M. D. S. Zum Bestreichen der Frostbeulen.

1101. ℞
Jodi 2,0
[8] *Kalii jodat.* 2,5
Extr. Opii 8,0
terendo solve
in pauxillo Aq. dest.
adde
Empl. Plumbi simpl. 60,0.
D. [Bei scrophulösen Geschwülsten, Tumor albus.] **Lugol.**

1102. ℞
Jodi
[4] *Kalii jodati ana* 0,5-1,0
Empl. saponati 50,0.
M. f. emplastr. [Bei syphilitischen und arthritischen Knochengeschwülsten.]
Ebers.

†***Jujubae.*** Brustbeeren. [Früchte von *Zizyphus vulgaris.*] Enthalten Zucker, Schleim und einen geringen Antheil Säure. Früherhin als Zusatz zur *Pasta Liquiritiae*, in Frankreich noch jetzt vielfach zur *Pâte pectorale de Jujubes* [*Jujubae* mit *Gummi Arabic.*, Zucker und *Aq. Flor. Aurant.*] benutzt.

Kali aceticum. *Kalium aceticum* **Ph. Helv.***). *Terra fo-*

*) Die **Ph. Austr.** und **Helv.** bezeichnen sämmtliche Verbindungen des *Kali* als solche des *Kalium*, z. B. *Kalium carbonicum*, *Kalium chloricum*, *Kalium nitricum* u. s. w. (vergl. die Anmerkung zu *Natrium aceticum*).

liata Tartari, Acetas kalicus, Acetas Lixiviae, Acetas Potassae, Acetate of Potash. Essigsaures Kali. [An der Luft zerfliesslich, in Wasser und Alkohol leicht löslich. — 10,0 1⅔ Sgr.] *Cave:* Mineralsäuren.

Innerlich: zu 0,5-4,0, meist in Solution [gewöhnlich als *Liquor Kali acet.*; vergl. diesen], in Pillen.

Aeusserlich: zu Riechpulvern [mit Zusatz von *Acid. tartaricum* oder *Kali sulfur. acid.*].

1103. ℞
Kali acet.
[5] *Extr. Juniperi ana* 25,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0
Aq. dest. q. s.
ad 200,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1104. ℞
Kali acet. 4,0
[3] *Aq. Petroselini* 100,0
Oxym. Scill.
Sacch. alb. ana 12,0.
D. S. Zweistündlich 1 Kinderlöffel.
Oesterlen.

1105. ℞
Kali acet. 15,0-30,0
[5-6] *solve in*
Inf. Fol. Digital. (e 1,5) 150,0
Oxym. Scill. 50,0.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. [Bei Hydrops.]

1106. ℞
Kali acet. 20,0
solve in
[10] *Inf. Rad. Rhei* (e 10,0) 200,0
adde
Extr. Taraxaci liquidi 25,0
Elaeosacch. Foenic. 100,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1107. ℞
Kali acet. 8,0-16,0
[5] *solve in*
Aq. Menth. pip. 200,0
adde
Elix. Aurant. comp. 8,0.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. [Als Digestivmittel.]
Phoebus.

1108. ℞
Kali acet.
[3] *Pulv. Rad. Rhei ana* 4,0.
M. f. pil. 60. Consp. Cass. D. S. Morgens und Abends 2-5 Pillen. [Als Digestivmittel.] **Horn.**

[Bei Verordnung dieser Pillen ist die Hinzufügung eines Extractes oder eines *Mucilago* unnöthig, da beide Substanzen, trocken verrieben, eine Pillenmasse ergeben.]

1109. ℞
Kali acet. 4,0
[3] *Kali sulf. acid.* 6,0.
D. in vitro bene clauso. S. Riechmittel.

Kali aceticum solutum s. *Liquor Kali acetici.*

n*Kali arsenicosum.* *Arsénite de potasse.* Arsenigsaures Kali. Bei uns nur zur Bereitung des *Liquor Kali arsenicosi* verwendet. In Frankreich zu Arsenik-Cigarren von **Trousseau** benutzt. [*Kali arsenicosi* 1,0-2,0, *solve in Aq. dest.* 10,0. Zwei Gramm dieser Solution werden auf ein Blatt Papier gegossen, dieses dann getrocknet und zu kleinen Cigarren gerollt. Der Kranke raucht dieselben, indem er 2-3-5 Mal den Dampf in die Bronchen einzieht. Bei Phthisis empfohlen.]

Kali arsenicosum solutum s. *Liq. Kali arsenicosi.*

Kali bicarbonicum. *Kali bicarbonicum purum. Kali carbonicum acidum. Kalium bicarbonicum* **Ph. Helv.** *Bicarbonas kalicus c. Aqua. Potassae bicarbonas. Sal Tartari crystallisatum. Hydro-Kali carbonicum. Bicarbonate of Potash.* Doppelt kohlensaures Kali. [10,0 1¼ Sgr.] Leicht löslich in Wasser. *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulvern [zur Bereitung der Brausepulver ist

Natrum bicarbonicum vorzuziehen], Pillen [unzweckmässig], Trochisci [*Trochisci d'Arcet* zu 0,06], Solutionen [Brausemischungen].

1110. ℞
Kali bicarbon 0,6
[2] *Cort. Aurant.* 0,3.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 10. S. Täglich 3 Mal 1 Pulver in Zuckerwasser zu nehmen. [Gegen Magen- und Darmsäure.] **G. A. Richter.**

1111. ℞
Kali biearbon.
[2] *Acid. tartar.*
Sacch. alb. ana 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Brausepulver.

1112-1113.
℞
Kali bicarb. 0,6
[4] *Elaeosacch. Citri* 0,3.
M. f. pulv., disp. tal. dos. No. 8. D. in charta coerul. S. No. 1.
℞
Acid. tartar.
Sacch. ana 0,6.
F. pulv. disp. tal. dos. No. 8. D. in charta alba. S. No. 2. Stündlich 1 Pulver No. 1 in Wasser aufgelöst und 1 Pulver No. 2 zugesetzt.

1114. ℞
Kali bicarb. 10,0
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. 150,0
adde
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1115. ℞
Kali bicarb.
[2] *Elaeosacch. Citri ana* 6,0
Aq. dest. 100,0.
M. D. S. Von Zeit zu Zeit 1 Esslöffel zu nehmen, nachdem unmittelbar vorher 3-4 Theelöffel Citronensaft mit etwas Wasser und stark versüsst genommen worden. [Brausemischung.]
Phoebus.

1116. ℞
Kali bicarb. 6,0
[3] *Sacch. alb.* 15,0
Aq dest. 120,0.
D. S. Halbstündlich einen Esslöffel mit einem Theelöffel Citronensaft.
Oesterlen.

***Kali bichromicum.** *Kali chromicum acidum. Kalium bichromicum* **Ph. Helv.** *Kali chromicum rubrum. Bichromas Potassae.* Doppelt chromsaures Kali. [Rothe Krystalle von bitterlichem Geschmack, in Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 30,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,008-0,015 mehrmals täglich, in Pillen oder Solution [bei der Verordnung von Pillen hüte man sich, auf lange Zeit zu verordnen: wegen der leicht erfolgenden Reduction der Chromsäure zu Chromoxyd].

Aeusserlich: als Pulver oder Solution [4,0-20,0 auf 100,0], zum Aetzen von Condylomen, Plaques muqueuses, scrophulösen und krebsigen Geschwüren. Vorzüglich geeignet zur Erhärtung anatomischer Präparate.

1117. ℞
Kali bichromici 1,0
[2] *Extr. Gentianae* 8,0
Pulv. Rad. Gentian. q. s.
ut f. pil. 80. Consp. Lycopod. D. S. Abends vor dem Schlafengehen eine Pille und ein Glas Zuckerwasser nachzutrinken; vom 4. Tage ab wird Morgens und Abends eine Pille genommen, vom 10. Tage Morgens, Mittags und Abends eine Pille, vom 16. Tage ab 4, vom 21. 5, vom 24. 6, so dass der Kranke bis zum 31. Tage 160 Pillen verbraucht hat, womit die Kur beendet ist. Erregt die Morgens genommene Dosis Uebelkeit und Erbrechen, so lässt man etwas *Extr. Opii* nachnehmen. Während der ganzen Kur strenge Diät, Gebrauch von *Decoct. lignor.*; bei vorhandenen Condylomen örtliche Medication.
[Bei inveterirter Lues] **Vincenti** und **Heyfelder.**

***Kali bioxalicum.** *Kali oxalicum (acidum). Oxalium. Oxalas acidus Potassae. Sal Acetosellae.* Oxalsaures Kali.

Kleesalz, [Krystallinisches, ziemlich schwer lösliches Salz. — 30,0 *subt. pulv.* 4 Sgr.] *Cave:* Kalksalze, Gummischleim.

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 3 Mal täglich [mit Vorsicht zu geben, da dieses Salz in grösseren Gaben giftige Wirkungen, wie die Oxalsäure selbst, hervorruft], in Pulvern oder wässeriger Lösung [als kühlendes Mittel; in neuerer Zeit gegen Enteritis und Metritis puerperalis empfohlen].

1118. ℞
Kali bioxal. 0,3
[2] *Aq. dest.* 150,0
Sacch. albi 6,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei Metroperitonitis puerperalis.]
v. Brenner.

***Kali bisulfuricum.** *Kali sulfuricum acidum. Tartarus vitriolatus acidus. Bisulfas kalicus.* Saures schwefelsaures Kali. [Leicht löslich. — 30,0 etwa 2½ Sgr. — Vgl. Anmerk. auf S. 390.]

Innerlich: selten zur Anwendung kommend, und dann nur in vorsichtiger Verdünnung, etwa in Solution von 2,0-4,0 auf 100,0.

Aeusserlich: mit essigsauren Salzen als Riechmittel [vergl. *Kali aceticum*].

Kali bitartaricum depuratum s. *Tartarus depuratus.*

Kali carbonicum crudum. *Kalium carbon. crud.* **Ph. Austr.** *et* **Helv.** *Carbonas kalicus crudus. Carbonas Lixiviae, Potassa. Cineres clavellati. Pearl-ash.* Rohes kohlensaures Kali, rohe Potasche. [10,0 3½ Sgr.]

Nur zu Bädern [100,0-200,0 für ein allgemeines, 5,0-10,0 auf 1000,0 Wasser zum örtlichen Bade — als Surrogat für diese Bäder kann man armen Leuten Auskochungen von Asche von harten Hölzern, zwei Esslöffel auf einen Liter, verordnen].

Kali carbonicum depuratum. *Kali carb. s. Carbonas kalicus e cineribus clavellatis. Cineres clavellati depurati.* Gereinigtes kohlensaures Kali, gereinigte Potasche. [10,0 4 Sgr.] Zerfliesslich.

Ebenfalls nur äusserlich: zu Klystieren [vergl. die **Stütz**'sche Methode gegen Tetanus bei *Kali carb. pur.*], Injectionen [5,0-15,0 auf 1000,0 Wasser, bei Pruritus vaginae: **Trousseau**], Umschlägen, Waschungen [10,0-50,0 auf 500,0], örtlichen Bädern [die Hälfte der Quantität des vorigen Präparates], Linimenten [1 Th. *Kali carb. dep.* mit 2 Th. Wasser und 3 Th. Oel], Salben [1 auf 5-10].

1119. ℞
Kali carb. dep. 12,0
[4] *Natrii chlorati* 8,0
solve in
Aq. Rosarum 250,0
Aq. Flor. Aurant. 60,0.
D. S. Waschwasser. [Gegen Ephelides.]
Sundelin.

1120. ℞
Kali carb. depur. 15,0
[5] *Sapon. Hisp. albi rasi* 20,0
solve in
Aq. dest. tepid. 200,0
adde
Ol. Terebinth. rectific. 30,0
Ol. Cajeputi 5,0
Spir. Juniperi 20,0.
D. S. Umgeschüttelt zu Waschungen und Einreibungen. [Bei Lähmungen, Wassersuchten, Geschwülsten.]
Liquor nervinus Peerboomii.

1121. ℞
Kali carb. depur. 3,0
[2] *Axung.* 25,0.
M. f. ungt. D. Zum Einreiben. [Bei Tinea capitis nach Abweichung der Borken.]

1122. ℞
Kali carb. depur. 10,0
[3] *Aq. font.* 20,0
Ol. Amygdal. 30,0.
F. linimentum. D. S. Umgeschüttelt, zur Einreibung. [Bei chronischen Hautleiden.] **Conradi.**

Kali carbonicum purum. *Kalium carbonicum* **Ph. Helv.** *Kalium carbonicum depuratum* **Ph. Austr.** *Kali carbonicum e Tartaro, Alcali vegetabile aëratum. Kali subcarbonicum, Sal Tartari. Carbonas kalicus e Tartaro s. purus. Potassae carbonas. Carbonate of Potash.* Reines kohlensaures Kali. [10,0 1⅔ Sgr.] An der Luft zerfliesslich. *Cave:* Säuren [ausgenommen bei Saturationen und Brausemischungen], Erd- und Metallsalze, Alkaloide.

Innerlich: zu 0,1-0,5-1,0 2-4 Mal täglich, bei Convulsionen öfter, bei Steinbeschwerden 4,0-12,0 [in 300,0-1000,0 Wasser gelöst] *pro die* zu verbrauchen, bei Vergiftungen durch Säuren und durch Alkaloide durch entsprechendere Mittel [Magnesia resp. Tannin u. s. w.] verdrängt. In Solution [mit bedeutender Quantität des Menstruums (vergl. *Liquor Kali carbon.*); in schleimigen Abkochungen, aromatischen Wässern, Bier, Selterwasser], in Brausemischungen und Saturationen [über die Saturations-Verhältnisse vergl. S. 42].

Aeusserlich: zu Mundwässern [1 auf 5-25 Flüssigkeit], Augenwässern [0,05-1,0 auf 100,0 zum Augenwaschwasser, 0,1-0,5 auf 25,0 zum Augentropfwasser]; zu Inhalationen in zerstäubter Lösung [1,0-2,5-5,0 auf 500,0 *Aq.*].

Stütz's Methode gegen Tetanus:

1123-1124.
℞
Kali carb. puri 12,5
solve in
[5] *Aq. Chamom.*
Aq. Cinnamom. simpl. ana 100,0
adde
Syr. Papav. 30,0.
M. D. S. Alle 1-1½ Stunde, abwechselnd mit dem folgenden, 1 Esslöffel.

℞
[1] *Tinct. Opii simpl.* 10,0.
D. S. 1-1½stündlich, abwechselnd mit dem vorigen, 5-15 Tropfen. Dabei Seifenklystiere, mit Zusatz von 4,0-8,0 *Kali carbon. depur.*, 1-2 Mal täglich ein warmes Bad mit ca. 100,0-150,0 *Kali carbon. crud.* oder 30,0-50,0 *Kali caust. sicc.*, oder Fomentationen oder Einreibungen des Unterleibes mit einer Lösung von *Kali caust. sicc.* 2,0 auf 1 Liter Seifenwasser.

1125. ℞
Kali carb. pur. 4,0-6,0
[5] *Aq. Menth. crisp.* 150,0
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
M. D. S. Alle 2-3 Stunden 1 Esslöffel. [Säuretilgend, krampfstillend.] **Sundelin.**

1126. ℞
Kali carb. pur. 4,0
[3] *Aq. Meliss.* 120,0
Spir. aeth. 2,5
Syr. commun. 15,0.
M. D. S. Esslöffelweise. [Bei Asthma.] **Wolff.**

1127. ℞
Kali carb. pur. 2,5
[2] *Sacch. albi* 4,0
Aq. dest. 120,0
Aq. Cinnam. simpl. 60,0.
D. S. Halbstündlich 2 Esslöffel mit 1 Esslöffel Citronensaft. *Potio Riveri.*
[Die **Ph. Germ.** bezeichnet eine Natron-Solution als *Potio Riveri*, vergl. diese.]

1128. ℞
Kali carb. pur. 5,0
[3] *Acet. q. s.*
ad perfectam saturationem 150,0
Syr. Sacch. 25,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel

1129. ℞
Kali carb. pur. 0,1-0,3
[5] *solve in*
Aq. dest. 25,0
Tinct. Opii simpl. 0,5.
D. S. 3 Mal täglich mehrere Tropfen in's Auge zu tröpfeln. [Bei Hornhautflecken.] **Himly.**

Kali carbonicum solutum s. *Liquor Kali carbon.*

Kali causticum fusum. *Kali hydricum fusum. Hydras kalicus fusus. Potassa caustica* **Ph. Brit.** *Kalium hydricum* **Ph. Helv.** *Kalium hydro-oxydatum* **Ph. Austr.** *Lapis causticus Chirurgorum. Cauterium potentiale. Fused caustic Potash, Pierre à cautères.* Geschmolzenes Aetzkali, Aetzstein. [An der Luft sehr leicht zerfliesslich. — 10,0 1⅓ Sgr.] *Cave:* Säuren, Salze, Alkaloide.

Innerlich: zu 0,01-0,1-0,15 [und darüber] 2-3 Mal täglich, in Solution mit bedeutender Menge einhüllenden Vehikels [1,0 in 50,0 *Aq. dest.*, davon mehrmals täglich einen Theelöffel in einer Tasse Haferschleim; vergl. ferner *Liquor Kali caustici*, welcher meistentheils vorzuziehen ist].

Aeusserlich: in Substanz als Aetzmittel [*pure*; wo man eine in die Tiefe reichende Wirkung beabsichtigt, so namentlich bei Bisswunden toller oder giftiger Thiere, zum allmäligen Oeffnen tiefliegender Abscesse. Ferner mit ziemlich gleichen Theilen *Calcaria usta* (vergl. diese) als *Pulvis escharoticus Viennensis*, welches entweder aufgestreut oder mit Weingeist zur Paste geformt wird; ein Gemisch von 4 Th. Kalk und 5 Th. *Kali causticum* lässt sich, obschon mit einiger Schwierigkeit, in Stangen giessen, die man, mit Wachs überzogen, in Glasröhren sehr gut conserviren kann, und die, nach der Anwendung, ohne irgend eine Vorsichtsmaassregel wieder trocknen], in Solution zu Injectionen [0,1-0,5 auf 100,0], Augentropfwässern [0,05-0,15 auf 25,0], Waschungen [10,0 bis 20,0 auf 1 Pfund Wasser: **Schönlein** im Eruptionsstadium der Miliaria rheumatica], Bädern [30,0-100,0 auf ein allgemeines Bad, 2,0-4,0 auf den Liter bei örtlichen Bädern], Verbandwässern [0,2-1,0 auf 100,0].

1130. ℞
Kali caust. fus. 0,5
[4] *Aq. Citri* 25,0.
D. S. 4 Mal täglich 12-20 Tropfen in Fleischbrühe. [Bei Scrophulosis.] **Wendt.**

1131. ℞
Kali caust. fus. 0,03-0,1
[2] *solve in*
Aq. Chamom. 15,0
Tinct. Opii simpl. Gutt. 5.
M. D. S. Zur Injection in's Ohr. [Bei Otorrhoea purulenta.] **Rust.**

1132. ℞
Kali caust. fus. 2,0
[3] *Aq. dest.* 400,0.
D. S. Täglich 3 Mal die afficirten Stellen damit zu waschen und damit befeuchtete Charpie darauf zu appliciren [Prophylacticum gegen Hydrophobie.] **Rust.**

1133. ℞
Kali caust. fus. 1,0
[4] *Sapon domest.* 15,0
Aq. comm. 1000,0
Ol. Lavandul 4,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, zum Waschen. **Freiberg.**

1134. ℞
Kali caust. fus. 6,0
[4] *Camph.* 2,0
Sacch. 50,0
Aq. font. 600,0.
M. D. S. Waschmittel. [Bei fungösen und torpiden Geschwüren.] **Saviard.**

1135. ℞
Kali caust. fus. 25,0
[2] *Aq. font.* 300,0.
D. [Mit einer solchen Auflösung lässt **Fischer** in Köln Krätzkranke kräftig einreiben (mittelst eines Stückes Werg), nachdem die Haut durch eine Seifenfriction und ein einstündiges Bad aufgelockert worden. Nach ½-¾stündlicher Einreibung laues Bad und kalte Brause, womit die ganze Kur beendet ist.]

***Kali causticum siccum.** *Kali hydricum siccum. Hydras kalicus, Alkali causticum, White-lime-potash, Potasse caustique à la chaux.* Trocknes Aetzkali, Kaliumoxyd-Hydrat. [Ebenfalls zerfliesslich. — 30,0 3⅝ Sgr.] Leicht löslich in Wasser und Weingeist. — *Cave:* Säuren, Salze, Alkaloide.

Innerlich und äusserlich: wie das vorige. [In der früheren **Ph. Bor.** war dieses Präparat officinell und wurde statt des vorigen namentlich zum innerlichen Gebrauche ausschliesslich benutzt, während *Kali causticum fusum* nur als Aetzstift angewendet wurde.]

Kali chloricum. *Kalium chloricum* **Ph. Austr.** *et* **Helv.** *Potassae chloras* **Ph. Brit.** *Kali muriaticum oxygenatum depuratum. Kali oxymuriaticum depurat. Chloras kalicus depuratus.* Chlorsaures Kali. [10,0 1⅔ Sgr. — In 17 Th. kalten, in 3 Th. kochenden Wassers löslich.] *Cave:* stärkere Säuren, saure schwefelsaure Salze, Verordnung in Pulver- und Pillenform, weil das Mittel, mit organischen und brennbaren Substanzen zusammen verrieben, leicht explodirt. [Man kürze im Recepte nicht *Kal. chlor.* ab, weil dies auch *Kalium chloratum* heissen kann.]

Innerlich: zu 0,1-1,0 mehrmals täglich, nur in Solution.

Aeusserlich: als Streupulver [bei Krebsgeschwüren: **Burow**], in Solution [2,5-5,0 auf 100,0] als Mund- und Gurgelwasser [bei Aphthen, Stomatitis und Angina mercurialis, Diphtheritis, ferner als Prophylacticum zur Verhütung der Salivation und der Stomatitis bei Mercurialkuren **(Herpin, Blache)**, endlich auch bei Zahnschmerz, der durch die Einwirkung scharfer Mundsäfte auf die freiliegende Pulpa bedingt wird: **Neumann**], zur Inhalation in zerstäubter Lösung [vergl. S. 106, bei Soor, Angina mercurialis, Diphtheritis u. a.], zu Injectionen in die Urethra [bei Gonorrhoe: 5,0 zu 150,0 *Aq.*, Anfangs Morgens und Abends je eine Injection, später je zwei: **Pascual Candela y Sanchez**], zur Bereitung von Moxen [Charpiebäuschchen mit concentrirter Lösung getränkt].

1136. ℞
Kali chlorici 2,0
[2] *solve in*
Aq. dest. 100,0-150,0
Syr. Sacch. 50,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Kinderlöffel. [Bei Soor, Mundfäule.] **Romberg.**

1137. ℞
Kali chlorici 2,0-4,0
[3] *Extr. Chin. frig. parat.* 4,0
Aq. dest. 150,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Gangraena oris.] **Lebert.**

1138. ℞
Kali chlorici 5,0
[2] *Aq. dest.* 150,0
Tinct. Ferri chlorat. aeth. 5,0-10,0
Syr. Rub. Idaei 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Diphtherie.] **Waldenburg.**

1139. ℞
Kali chlorici 5,0
[2] *Aq. dest.* 150,0
Tinct. Pimpinell. 5,0
Syr. Sacch. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Diphtheritis pharyngea.]

1140. ℞
Kali chlorici 6,0
[2] *Aq. dest.* 120,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. [Bei hartnäckigen rheumatischen Neuralgien.]
Knod v. Helmenstreitt.

Kali chromicum acidum s. *Kali bichromicum.*

†***Kali chromicum neutrale.*** *K. chromicum flavum, Potassae Chromas.* Einfach chromsaures Kali. [Schwefelgelbe Krystalle, leicht in Wasser löslich. — 5,0 etwa ½ Sgr.]

Innerlich: als Alterans zu 0,01-0,06, als Emeticum zu 0,1-0,25, in Solution.

Aeusserlich: in Solution als Verbandwasser bei Geschwüren, chronischen Exanthemen, Kopfgrind [5,0-20,0 auf 100,0 Wasser], als Augenwasser [Solution von 1 Th. auf 10 Th. Wasser, davon täglich einen Tropfen in's Auge zu bringen: bei pustulöser rheumatischer Augenentzündung], als Aetzmittel [zur Wegbeizung von Fungositäten] in concentrirter Lösung oder Streupulver; zur Bereitung von Moxen [mit einer Solution von 1 Th. in 16 Th. Wasser wird Löschpapier durchtränkt und zu kleinen Cylindern geformt: *Moxae chromatae* (1 Stück 1 Sgr.)]. Eine Auflösung von 5,0 in 1000,0 Wasser wird von **Jacobson** als Antisepticum zur Aufbewahrung von anatomischen Präparaten empfohlen [*Liquor conservator Jacobsonii*].

1141. ℞
Kali chromici neutr. 0,1
[3] *Aq. dest.* 150,0
Succ. Liquir. 6,0.
M. D. S. 2stündlich einen Esslöffel. [Bei catarrhalischen Affectionen der Athemorgane.] **Jensen.**

1142. ℞
Kali chrom. neutr. 0,2
[1] *Aq. dest.* 60,0.
D. S. Alle zehn Minuten einen Esslöffel voll, bis 3 Mal Erbrechen erfolgt ist.

†***Kali citricum.*** *Potassae Citras.* Citronensaures Kali. [Weisse salinische Masse — sieht das Präparat schwarz aus, so liegt dies an der unzweckmässigen Bereitung mit *Succus Citri* statt mit *Acid. citr.* — Leicht löslich, an der Luft zerfliesslich. — 5,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Solution [vollständig entbehrlich und durch die *Potio Riveri* sehr gut zu ersetzen (vergl. ℞ 1127)].

Kali hydricum *s. Kali causticum.*

Kali hydricum solutum s. *Liquor Kali caustici.*

Kali hypermanganicum crystallisatum. *Kalium hypermanganicum* **Ph. Helv.** *Kali oxymanganicum. Potassae Permanganas.* Uebermangansaures Kali. Löslich in Wasser; die Lösungen haben ein schön violettes Ansehen. [1,0 ⅓ Sgr.] Leicht zersetzlich, darum mit keinem organischen Zusatze zu verordnen.

Innerlich: zu 0,05-0,15 2-3 Mal täglich, in Lösung [gegen Diabetes mellitus von **Sampson** verordnet; gegen Diphtherie von **Réveil**: Solution von 1,0 in 150,0 *Aq. dest.*, 2-3stündlich 1 Theelöffel in einer halben Tasse Wasser].

Aeusserlich: als Desinficiens. [In dieser Eigenschaft hat das übermangansaure Kali in neuerer Zeit vielfache Anwendung gefunden. Die Tilgung übler Gerüche von eiternden, brandigen Wunden, cariösen Zähnen u. s. w. dürfte durch kein Mittel rascher und gründlicher beseitigt werden. Sehr zweckmässig bedient man sich zur Desinfection von Krankenzimmern des Pulverisateurs, indem man grosse Quantitäten saturirter Lösungen im Zimmer zerstäuben lässt.] Als desinficirendes Waschmittel [nach Sectionen, nach Untersuchungen bei Puerperalkranken u. s. w. — Lösung von 1,0 auf 100,0 *Aq.*, die noch verdünnt werden kann], als Verband- und Aetzmittel bei übelriechenden Ulcerationen [**Böttger** und **Schwanda** empfehlen Schiessbaumwolle oder Collodiumwolle mit *Solutio Kali hypermang.* zu tränken und aufzulegen: bei inficirten Wunden und Geschwüren], Injection bei Ozaena, Carcinoma uteri u. s. w. [Lösung von 0,5-1,0 auf 100,0], zu Mund- und Gurgelwässern [Lösung von 1,0 auf 100,0, wovon ein Theelöffel mit einem Glase Pfefferminzwasser oder reinem Wasser (unmittelbar vor dem Gebrauche gemischt) zum Ausspülen des Mundes verwendet

wird; Solution von 2,0-5,0 auf 50,0 Wasser zum Bepinseln diphtheritischer Stellen; mit einem Asbestpinsel aufzutragen]; zur Inhalation in zerstäubter Lösung [vgl. S. 106; gegen Diphtheritis, Stomatitis aphthosa, Soor von **Réveil** empfohlen], endlich als Zusatz zu Seifen [**Pincus**' desinficirende Seife]. [Das *Kali hypermanganicum* wird in der Seife leicht zersetzt; das Mittel darf daher nicht in Lösung, sondern nur in Krystallen zugesetzt werden; aber auch so kommt die Zersetzung binnen Kurzem zu Stande.]

1143. ℞
Kali hypermanganici 5,0
[2] *solve in*
Aq. dest. 100,0.
M.

[Diese Mischung habe zweckmässig jeder Arzt vorräthig. Etwa 1 Thee- bis Esslöffel derselben zum Wasser zugesetzt, zu desinficirenden Waschungen; 1 Theelöffel zu einem Wein- oder Wasserglase voll Wasser zum Ausspülen des Mundes und zu Gurgelungen nach dem Besuche ansteckender Patienten, namentlich Diphtherie-Kranker.]

1144. ℞
Kali hypermanganici
[3] *Calcariae carbon. pulv.*
Amyli ana 100,0.
M. F. Pulvis. D. S. Zum Verbinden übelriechender Wunden, Geschwüre, Krebs u. s. w.

Demarqnay.

Kali hypochlorosum solutum s. *Liquor Kali chlorati.*

†***Kali jodicum.*** Jodsaures Kali. [Löslich.]

Innerlich: zu 0,2-0,6 mehrmals täglich, in Auflösungen [von **Demarquay** und **Monod** gegen Diphtheritis, Stomatitis mercurialis und gangraenosa empfohlen].

n***Kali manganicum.*** *Manganas Potassae.* Mangansaures Kali. An Stelle des hypermangansauren Kali's von **Lex** als Desinficiens empfohlen, vor dem es sich durch Wohlfeilheit auszeichnet, obgleich grössere Quantitäten nothwendig sind, um eine entsprechende Wirkung zu entfalten. Für grössere Spitäler zu empfehlen. [30,0 etwa 5 Sgr.]

Kali nitricum. *Nitrum depuratum. Kalium nitricum* **Ph. Austr.** *et* **Helv.** *Potassae nitras* **Ph. Brit.** *Nitras kalicus depuratus. Nitrate of Potash. Salpètre, Azotate de Potasse, Sel de Nitre.* Gereinigtes salpetersaures Kali. Gereinigter Salpeter. [In warmem Wasser sehr leicht, in kaltem etwas schwerer löslich — 10,0 $\frac{5}{12}$ Sgr., *subt. pulv.* $\frac{2}{3}$ Sgr.] *Cave:* Schwefel-, Salz- und Phosphorsäure und deren saure Salze der Alkalien.

Innerlich: zu 0,3-1,0-1,5 1-2stündlich [2,0-10,0 *pro die*], in Pulvern oder Solution [zuweilen in Substanz als *Nitrum tabulatum (Sal Prunellae, Sore-throat-salt, Crystal minéral)*, geschmolzener und auf eine kalte Platte getröpfelter Salpeter (30,0 3 Sgr.), wovon $\frac{1}{2}$-1stündlich 1 Stück, etwa 0,2 genommen wird].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-5,0 auf 100,0], Klystieren [4,0-10,0 *ad clysma*], Waschungen [20,0-40,0 auf 1 Pfund], Fomentationen [als Kälte machendes Mittel sind die **Schmucker**'schen Fomentationen bekannt: 1 Salmiak, 3 (roher) Salpeter, gröblich gepulvert mit einer Mischung von 6 Essig und 12-24 Wasser so oft als nöthig befeuchtet, oder Kochsalz und Salpeter zu gleichen Theilen zwischen feuchte Compressen gelegt], Salben [selten], Streupulver [mit adstringirenden und aromatischen Pflanzenpulvern].

Nur bei Verordnung von grösseren Quantitäten für den äusserlichen Gebrauch wird das billigere *Kali nitricum crudum*, roher Salpeter, verwendet.

1145. ℞
Kali nitr.
[3] *Tartar. dep.*
Sacch. albi ana 0,6.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. S. 1-2stündlich ein Pulver mit Haferschleim zu nehmen. **Rust.**

1146. ℞
Kali nitr.
[2] *Kali sulfurici*
Conchar. praepar. ana 10,0.
M. f. pulv. D. S. Zweistündlich ½ Theelöffel voll.
Pulvis antacidus et temperans. **Unger.**

1147. ℞
Kali nitr. 5,0
[3] *Tart. dep.* 30,0
Magnes. carbon. 10,0
Sacch. 20,0.
F. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel. **Radius.**

1148. ℞
Kali nitr. 0,5
[3] *Fol. Digital. pulv.* 0,1
Sacch. Lactis 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. 2stündlich 1 Pulver.

1149. ℞
Kali nitr. 4,0
[2] *Stibii sulfurat. aur.* 0,4
Camph. 0,2
Opii pulv. 0,1.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. S. Täglich 3-4 Mal 1 Pulver. [Bei Catarrhus chronicus.] **Pr. Jahn**

1150. ℞
Kali nitr 0,3
[2] *Acidi tartar.*
Natr. bicarb. ana 0,6
Magn. carb. 0,12.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Mit Wasser während des Aufbrausens zu nehmen.
Pulvis aërophorus nitratus.

1151. ℞
Kali nitr. 10,0
[2] *Natri bicarb.* 25,0
Elaeosacch. Citri (Gutt. 5) 15,0.
M. f. pulvis D. S. 4 Mal täglich einen Theelöffel mit einem Theelöffel voll Citronensaft zu nehmen.

1152. ℞
Kali nitr.
[2] *Kali sulfuric. ana* 15,0
D.
Pulvis temperans s. antispasmodicus **Ph. mil.** *et* **Cod. med. Hamb.**

1153. ℞
Kali nitr.
[3] *Kali sulfuric. dep. ana* 5,0
Tart. dep. 20,0.
M. f. pulv. D. S. 2-3stündlich einen Theelöffel.
Pulvis antiphlogisticus **Ph. paup.**

1154. ℞
Kali nitr. 8,0
[2] *solve in*
Aq. commun. 250,0
adde
Syr. commun. 30,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Mixtura nitrosa **Ph. mil.**

1155. ℞
Kali nitr. 6,0
[2] *Aq. commun.* 150,0
Syr. simpl. 30,0.
D.
Mixtura nitrosa Form. magistr. in usum paup. Berol.

1156. ℞
Kali nitr.
[2] *Aq. Laurocerasi ana* 7,5
Syr. Cerasor 30,0
Aq. dest. 180,0.
D.
Potio antiphlogistica Clinici.

1157. ℞
Kali nitr. 8,0
[5] *Gummi Arab.* 15,0
Aq. Rubi Idaei 200,0
Syr. Rubi Idaei 30,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
v. Gräfe.

1158. ℞
Kali nitr. 50
[2] *Natr. sulfuric.* 10,0
Aq. font. 200,0
Syr. Rubi Idaei 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

1159. ℞
Kali nitr. 2,0
[2] *solve in*
Aq. Foeniculi 50,0
Mucil. Gummi Mim.
Syr. Mannae ana 25,0
Extr. Hyoscyami 0,2.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel. [Bei entzündlichen Krankheiten im kindlichen Alter.]

1160. ℞
Infus. Fol. Digital. (e 1,5) 15,0
[3] *in quo solve*
Kali nitr. 5,0
Syr. Rubi Idaei 50,0.
M. D. S. 2stündlich einen Esslöffel.

1161. ℞
Kali nitr. 8,0
[3] *solve in*
Decoct. Rad. Graminis (e 15,0) 200,0
adde
Oxymell. simpl. 30,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
Schönlein.

1162. ℞
Kali nitr. 1,0
[4] *solve in*
Infus. Rad. Liquir.
Decoct. Sem. Lini ana 50,0
Oxymell. simpl. 12,0.
M. D. S. Stündlich 1 Kinderlöffel. [Bei acuten entzündlichen Krankheiten von Kindern, im Alter von etwa 2 Jahren.]
Gölis.

1163. ℞
Tart. stib. 0,05
[3] *Kali nitr.* 5,0
solve in
Dec. Alth 150,0
Syr. Alth. 25,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

1164 ℞
Kali nitr. 5,0
[3] *solve in*
Dec. Sem Lini 200,0
Aq. Amygdal amar. 10,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Gonorrhoe.]

1165 ℞
Camph. 1,0
[4] *Gummi Mim.* 6,0
f. c.
Aq. Ceras. q. s.
Emuls. 150,0
in qua solve
Extr. Opii 0,1
Kali nitr. 6,0
adde
Syr. Sennae 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei erethischer Gonorrhoe.]

1166. ℞
Kali nitr. 8,0
[4] *Extr. Hyoscyami* 0,6
solve in
Emulsionis Papaveris (e 15,0) 250,0
adde
Aq. Laurocerasi 8,0
Syr. Amygdal 30,0.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen. [Bei Gonorrhoe.] **Baltz.**

1167. ℞
Aceti Scillae 25,0
[3] *Kali carb. q. s.*
ad perfect. Saturationem 150,0
in qua solve
Kali nitr. 5,0
Syr. simpl. 25,0.
M. D. S. 2stündlich einen Esslöffel.

1168. ℞
Kali nitr. 6,0
[3] *Acid. nitr.* 3,0
Dec. Hordei 300,0
Spir. Aeth. nitr. 6,0
Sacch. 25,0.
M. D. S. 2stündlich 2 Esslöffel. [Bei Hydrops als kräftiges Diureticum.]
Graves.

1169. ℞
Kali nitr. 1,0
[5] *solve in*
Decoct. Hordei 120,0
Syr. Moror. 30,0.
D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina scarlatinosa.] **Wendt.**

1170. ℞
Kali nitr. 5,0
[2] *solve in*
Seri lact. 100,0
Oxymell. simpl. 20,0.
D. S. Lauwarm zum Klystier.

1171. ℞
Kali nitr. 10,0
[3] *Natrii chlorati* 20,0
Pulv. Rhiz. Calami 30,0.
F. pulv. D. S. Zum Einstreuen. [Bei brandigen und faulen Geschwüren.]

†***Kali picro-nitricum.*** *Kali picricum. Kali nitro-xanthicum. Kali carbazoticum.* Picrin-salpetersaures Kali. Kohlenstickstoff-Kali. [Gelbe, krystallinische Masse, von intensiv bitterem Geschmack; schwer löslich in kaltem, etwas leichter in warmem Wasser, unlöslich in Alkohol. — 1,0 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,6 2-3 Mal täglich, in Pillen [von **Braconnot** gegen Intermittens empfohlen; die Versuche von **Wolff** und **Gouzée** machen die Heilwirkung dieser Substanz gegen Wechselfieber sehr problematisch; ebenso zweifelhaft erscheint ihr Nutzen bei Krämpfen, Neuralgien u. s. w. — In neuerer Zeit wurde das *Kali picro-nitricum* als Anthelminthicum namentlich gegen Darm- und Muskel-Trichinen empfohlen, ohne jedoch sichere Dienste zu leisten. — Kürzlich auch gegen Bandwurm von **Rulle** hülfreich gefunden, zugleich mit Drasticis zu verabreichen, bei streng geregelter Diät. — Das Mittel bewirkt icterische Färbung der Haut, der Conjunctiva und des Harns und wird deshalb zur Production eines simulirten Icterus verwendet].

1172. ℞
Kali picro-nitr.
[4] *Gutti*
Saponis Jalapini ana 1,0
ut f. pilul. No. 15. D. S. Abends und Morgens 5 Pillen zu nehmen. [Gegen Bandwurm.]

1173. ℞
Kali picro-nitrici 2,0
[4] *Pulv. Tub. Jalap.* 4,0
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen. [Gegen Trichiniasis.] **Friedreich.**

†***Kali silicicum.*** *Silicate de potasse, Liqueur de Cailloux.* Kieselsaures Kali, Wasserglas. [Durch Schmelzen von kohlensaurem Kali mit Quarz gewonnen; gallertartige, lösliche Masse, welche bei langsamem Verdunsten eine glasartige, an der Luft unveränderliche Substanz bildet. Nach **Ure** übt dieses Präparat eine auflösende Wirkung auf harnsaure Verbindungen und ist deshalb mit Vortheil zur Resolution arthritischer Tophi zu verwenden.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 2 Mal täglich in Lösung.

Aeusserlich: als Zahnschmerzmittel [mittelst eines Pinsels in die Höhle der cariösen Zähne applicirt: **Clostermeyer**], auf die Haut aufgetragen [gegen Bienen- und Mosquitostiche, Filzläuse, bei Zoster (in Verbindung mit *Extr. Opii*): **Küchenmeister**; neuerlichst auch gegen Erysipelas empfohlen: **Plazza**]. In neuester Zeit ist Wasserglas mit Pappe auch als Verbandmittel in der Chirurgie — anstatt des Kleisters und Gypses — bei Fracturen, Luxationen, überhaupt zur Fixirung von Gliedmaassen benutzt worden (**v. Dumreicher** und **Hofmokl**).

†***Kali stibicum.*** *Stibium oxydatum album. Antimonium diaphoreticum ablutum.* Antimonsaures Kali. [Unlöslich. — 5,0 1 Sgr.]

Innerlich: [ganz obsolet] zu 0,5-1,0 2-3 Mal täglich, in Pulvern oder Pillen.

*n**Kali subsulfurosum.*** *Kali hyposulfurosum. Hyposulphis Potassae.* Unterschwefligsaures Kali. Kali-Hyposulphit. Von **Polli** gleich den übrigen Sulphiten und Hyposulphiten von Kali, Natron und Magnesia als gährungswidriges Mittel empfohlen. [Vergl. hauptsächlich *Magnesia sulfurosa.*]

Innerlich: etwa 5,0-10,0 *pro die*, in vertheilten Dosen. [Das Präparat ist leicht zersetzbar.]

Kali sulfuricum. *Kali sulfuricum depuratum. Kalium sulfuricum* **Ph. Austr.** *et* **Helv.** *Tartarus vitriolatus dep. Sulfas Potassae s. kalicus. Arcanum duplicatum. Sal polychrestum Glaseri.* Gereinigtes schwefelsaures Kali. *Kali-Sulfat.* [Nicht leicht löslich (1 : 10). — 10,0 *subt pulv.* ⅔ Sgr.] *Cave:* Kalk-, Baryt-, Blei- und Quecksilberoxydul-Salze. [Nicht abgekürzt *Kal. sulf.* zu schreiben, weil dies auch *Kalium sulfuratum* heissen kann.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, [man sei mit der Dosis nicht zu freigebig, da Fälle vorliegen, in denen schon 8,0-12,0, auf einmal genommen, heftige, selbst tödtliche Vergiftungszufälle hervorriefen], in Pulvern, Pillen, Solutionen [3,0-10,0 auf 100,0].

1174. ℞
Kali sulfuric.
[3] *Tart. dep. ana* 10,0
Magnes. carb. 5,0
Elaeosacch. Foenic. 3,0
Sacch. 10,0.
M. f. pulv. D. in vitro. S. 3stündlich 1 Theelöffel.
G. A. Richter

1175. ℞
Kali sulfuric.
[4] *Pulv. Rad. Rhei*
Elaeosacch. Calami ana 10,0.
M. f. pulv. D. 2 Mal täglich 1 Theelöffel.

1176. ℞
Kali sulfuric. 0,6
[1] *Pulv. Tub. Jalap.* 2,0.
F. pulv. D. S. Auf 1 Mal zu nehmen.
Lincke.

1177. ℞
Kali sulfuric. 12,0
[2] *Rad. Rhei pulv.* 4,0.
F. pulv. D.
Pulvis Rhei compos. **Ph. mil.**

1178. ℞
Kali sulfuric. 10,0
[2] *Rad. Rhei pulv.* 5,0
Ammon. chlorat. 2,5.
M. f. pulv. D.
Pulvis digestivus der fr. **Ph. Sl.**

1179. ℞
Kali sulfuric. 3,0
[3] *Sapon. Jalapin.* 1,0
Extr. Aloës 0,5.
M. f. c. Mucilag. Gummi Mim. pilul. 50. Consp. Lycop. D. S. 2 Mal täglich 2-4 Pillen.

1180. ℞
Kali sulfuric. 15,0
[3] *solve in*
Inf. Fol. Sennae (e 15,0) 200,0
adde
Syr. Rhamn. cathart. 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Als Abführmittel bei entwöhnenden Frauen, bei Milchmetastasen.]

1181. ℞
Kali sulfuric. 25,0
[3] *solve in*
Inf. Fol. Digitalis (e 2,0) 200,0
adde
Mell. despumati 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Phlegmasia alba dolens.]
Martin.

Kali sulfuricum acidum s. *Kali bisulfuricum.*

n***Kali sulfurosum.*** *Sulfis Potassae.* Schwefligsaures Kali. Kali-Sulfit. Gleich den übrigen schwefligsauren und unterschwefligsauren Salzen [vergl. besonders *Magnesia sulfurosa*, das am meisten angewandte Mittel dieser Kategorie] von **Polli** als gährungswidriges Mittel bei Infectionskrankheiten, namentlich Typhus, Intermittens, Pyämie, Scarlatina u. s. w. empfohlen.

Innerlich: etwa 5,0-10,0 *pro die* in vertheilten Dosen, am besten in Lösung ohne weitern Zusatz, oder in Pulvern mit Zucker.

n***Kali sulfurosum acidum.*** Saures schwefligsaures Kali. Gleich dem vorigen Mittel von **Bernatzik** und **G. Braun** versucht.

Kali tartaricum. *Kali tartaricum neutrum. Kalium tartaricum* **Ph. Austr.** *et* **Helv.** *Tartarus tartarisatus. Tartras kalicus.* Weinsteinsaures Kali. [Leicht löslich. — 10,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.] *Cave:* Säuren und Metallsalze.

Innerlich: [wegen seines unangenehmen Geschmacks selten in Gebrauch und stets durch *Natrum tartaricum* zu ersetzen] zu 1,0-2,0, als Laxans in stärkeren Dosen, in Pulvern, Pillen, Solutionen.

Aeusserlich [selten]: zu Klystieren.

1182. ℞
Sulf. praecipit. 2,0
[4] *Pulv. Rad. Rhei* 3,0
Flored. Cort. Aurant.
Magn. carb. ana 5,0
Kali tartar.
Elaeosacch. Foenic ana 10,0.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel.
Solamen Hypochondriacorum Kleinii.

1183. ℞
Kali tartar.
[5] *Rad. Rhei*
Flaved. Cort. Aurant. ana 10,0.
F. pulv. D. S. Messerspitzenweise.
Pulvis Rhei tartarisatus s. Pulvis leniens s. Pulvis digestivus Kleinii.

1184. ℞
Kali tartar. 15,0
[3] *solve in*
Aq. commun. 200,0
adde
Syr. commun. 10,0.
D. S. 1-2stündlich 1-2 Esslöffel.
Mixtura e Kali tart. **Ph. mil.**

1185. ℞
Kali tartar. 6,0
[2] *solve in*
Aq. Foenic. 60,0
Vini stibiat. 4,0
Syr. Mannae 15,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. [Gelind eröffnendes Mittel für Kinder von 1-2 Jahren.] **Osann.**

1186 ℞
Kali tartar.
[4] *Pulv. Fol. Sennae ana* 10,0
Syr. Sennae 20,0.
M. f. electuarium D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

Kali tartaricum boraxatum s. *Tartar. boraxatus.*

†*Kalium.* Kaliummetall.

Von Einigen zur Production von Brandschorfen benutzt, z. B. bei vergifteten Bisswunden.

Kalium bromatum. *Kali hydrobromic. Hydrobromas Potassae. Potassii bromidum* **Ph. Brit.** *Bromuretum potassicum**). *Bromide of Potassium.* Brom-Kalium. [Weisse, geruchlose, scharf salzig schmeckende Krystalle, leicht in Wasser, schwer in Alkohol löslich. — 10,0 3⅓ Sgr.] *Cave:* Mineralsäuren, Chlor.

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0-2,0 3-4 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Solutionen. [Die Engländer geben seit lange sehr grosse Dosen des Mittels, selbst 2,0-4,0 *pro dosi* und 6,0-12,0 *pro die*, ohne Schaden hiervon zu beobachten. Auch in Deutschland gewöhnt man sich in neuester Zeit an die grossen Dosen, indem man beobachtete, dass in Krampfzuständen, namentlich Epilepsie, wo kleine Dosen versagen, oft grosse Dosen (1,0-2,0 und noch mehr) von Erfolg begleitet sind. Wenn sehr grosse Dosen des *Kal. brom.* (6,0-12,0 *pro die*) erforderlich sind, empfehlen **Brown-Séquard** und **Vulpian** zur Verhinderung gewisser Intoxicationserscheinungen — grosse Schwäche, Incontinentia urinae et faecium etc.

*) Aus Versehen wird zuweilen *Kali bromicum* verschrieben, ein Präparat, welches bisher in der Medicin noch nicht verwendet ist und nicht aus Bromkalium, sondern aus bromsaurem Kali besteht.

— kleine Dosen Strychnin oder Arsenik dem Mittel zuzusetzen. Der in früherer Zeit übliche Gebrauch des Mittels als Antisyphiliticum, gleich dem Jodkalium, ist gegenwärtig ganz aufgegeben worden, indem man sich von der Nutzlosigkeit desselben gegen Syphilis überzeugt hat. Dagegen gilt das Bromkalium jetzt mit dem vollkommensten Rechte als eins der vorzüglichsten Nervina und besonders als ein unübertreffliches Antispasmodicum, und ist namentlich das beliebteste Mittel gegen Epilepsie (durch **Romberg**'s Verdienst in Deutschland eingebürgert), gegen Chorea, auch bei Eclampsia parturientium empfohlen (stündlich 1,0: **Shoyer**), bei Tetanus (wo indess die Wirksamkeit weniger sicher ist), Keuchhusten **(Beaufort)**. Das Mittel wirkt ferner als vorzügliches Hypnoticum bei nervöser Schlaflosigkeit; hier sind oft schon kleine Dosen (0,3-0,5 dreimal täglich) von Erfolg; in entgegengesetztem Falle sind grössere Dosen zu reichen. Der Schlaf tritt nicht als unmittelbare Folge des Mittels ein, wie nach Morphium, sondern scheint nur durch Verminderung der nervösen Erregbarkeit bewirkt zu werden. Auch als Antiaphrodisiacum ist das Bromkalium bewährt, indem es den Geschlechtstrieb, namentlich beim Manne, herabsetzt; deshalb angewandt bei Chorda venerea, Satyriasis, zu reichlichen Pollutionen etc. Gegen Diphtherie wurde das Mittel gleichfalls empfohlen, ohne sich bewährt zu haben. Auch als Anästheticum für die Schleimhäute, namentlich zur Herabsetzung der Sensibilität an den Schleimhäuten des Schlundes und der Conjunctiva **(Riemslagh)** ist es benutzt worden, scheint in dieser Beziehung meist nicht von wesentlicher Bedeutung zu sein. — In Frankreich wird ein Syrup aus Bromkalium *Sirop de Henry Mure au bromure de potassium*, welcher in einem Esslöffel ca. 2,0 *Kal. bromat.* enthält, viel gebraucht.]

Aeusserlich: zu Waschungen und Fomentationen [5,0-20,0 auf 100,0 *Aqua* oder *Glycerin*. — Bei Spasmus des Sphincter ani empfiehlt **Ferraud** Compressen von 1 Bromkalium auf 5 Glycerin], zu Klystieren [gleichfalls von **Ferraud** bei Tenesmus empfohlen; etwa 5,0 auf 100,0], zu Injectionen [in die Vagina und Urethra zu versuchen], zu Mund- und Gurgelwässern [5,0 auf 100,0], zu Inhalationen in zerstäubter Lösung [vergl. S. 106 und 199], zum Touchiren des Pharynx und Larynx [zur Herabsetzung der Sensibilität, am besten mit Glycerin, 5,0 zu 25,0: **Waldenburg**], zu Augenwässern [0,5-1,0 auf 25,0], zu Salben [1,0-2,0 auf 10,0 Fett].

1187. ℞
Kalii bromati
[3] *Sacch. alb. ana* 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver in Wasser oder Baldrianthee gelöst zu nehmen.
[Bei Epilepsie, nervöser Schlaflosigkeit u. a., später mit der Dosis auf das Doppelte und mehr zu steigen.]

1188. ℞
Kalii bromati
[3] *Kalii chlorati ana* 0,3
Sacch lactis 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 20. D. S. Wie das vorige.

1189. ℞
Kalii bromati 6,0
[3] *Pulv. Rad. Gentian.*
Extr. Gentian ana 3,0.
M. f. pil. 100. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 5-15 Pillen.

1190. ℞
Kalii bromati 3,0
[4] *Ammonii bromati* 1,0
Kalii chlorati 4,0
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. No. 100. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Pillen zu nehmen.

1191. ℞
Kalii bromati 1,5
[3] *Kalii jodati* 1,0
Extr. Gentian. 3,0
Syr. Artemisiae q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück vor der Mahlzeit zu nehmen.
Lunier's *Médication bromojodurée.*
[**L** hat in mehreren Fällen von

Geisteskrankheit, Mania chronica und allgemeiner Lähmung, ferner bei Melancholischen, welche im Genesungsstadium in Hypochondrie verfielen und an vollständiger Appetitlosigkeit und Entkräftung litten, diese Brom-Jod-Pillen mit sichtlichen Erfolgen angewendet; ebenso bei Retentio mensium und deren Folgekrankheiten.]

1192. ℞
Kalii bromati 2,0
[3] *Glandul. Lupuli* 4,0
Extr. Gentian. 2,0.
F. pil. 60. Consp. Lycop. D. S. Abends 3-4 Pillen zu nehmen. [Bei Chorda venerea.]
Henschel.

1193. ℞
Kalii bromati 30,0
[ ] *Kalii jodati* 4,0
Ammonii bromati 7,5
Kali bicarbon. 2,5
Infus. Colombo 180,0.
M. D. S. 1 Theelöffel voll vor jeder der drei Mahlzeiten und 1 Theelöffel vor dem Schlafengehen mit etwas Wasser zu nehmen. [Gegen Epilepsie.]
Brown-Séquard.

1194. ℞
Kalii bromati
[3] *Ammonii bromati ana* 10,0
Aq. dest. 50,0.
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel. [Soll ausgezeichnet bei Delirium tremens wirken.]
Withe.

1195. ℞
Kalii bromati
[4] *Kalii chlorati ana* 10,0
Aq. dest.
Syr. simpl. ana 100,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.

1196. ℞
Kalii bromati 12,0
[3] *Aq. dest.* 150,0
Tinct. Strychn. 1,0
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 2 Esslöffel voll. [Bei Epilepsie, nachdem kleinere Dosen des Mittels erfolglos gewesen.]

1197. ℞
Kalii bromati 1,5
[4] *Tinct. Aconiti* 1,25
Syr. Balsam. Tolut. 100,0.
M. D. S. Kindern von 1 Jahr 1 Kaffeelöffel, von 2 Jahren 2, von 7 Jahren 5, von 14 Jahren 8 Kaffeelöffel voll mehrere Male täglich zu reichen. [Bei Keuchhusten.]
Beaufort.

1198. ℞
Kalii bromati 10,0
[3] *solve in*
Aq. dest. 150,0
adde
Syr. Sennae 25,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Mehrere Tage vor einer Schlund-Operation zu verbrauchen.]

1199. ℞
Kalii bromati 4,0
[3] *Ungt. cerei* 15,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben. [Bei bösartigem Kopfgrind.]
Prieger.

1200 ℞
Kalii bromati 10,0
solve in
[5] *Spir. dil.*
Aq. dest. ana 20,0
Sapon. medicat. 20,0
solve in
Spir. dil. 40,0
Solutionibus mixtis adde
Tinct. Conii 20,0.
Filtra D. S. Zur Einreibung.
Colignon's Kropfbalsam.

1201. ℞
Kalii bromati 1,5
Aq. dest. 50,0.
D. S. Augenwasser. [Bei Photophobie.]
Rossignol.

1202. ℞
Kalii bromati 10,0
[4] *Glycerini* 50,0.
M. D. S. Zum Touchiren des Pharynx und Larynx; zum Tränken von Compressen äusserlich aufzulegen; zu Einreibungen; mit Wasser verdünnt zu Klystieren und Injectionen.

1203. ℞
Kalii bromati 10,0
[7] *Morph. acet.* 0,5
Glycerini 50,0
Chloroformii 10,0.
M. D. S. Wohl umzuschütteln. Als lokales Anästheticum, zum Touchiren des Pharynx und Larynx.

†*Kalium chloratum.* *Kali hydrochloricum s. muriaticum. Chloruretum potassicum. Hydrochloras Potassae.* Salzsaures Kali. Chlor-Kalium. [Leicht löslich in Wasser. — 30,0 etwa 1½ Sgr. — Im Recept auszuschreiben, nicht abzukürzen, da *Kal. chlor.* auch *Kali chloricum* gelesen werden kann!]

Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder Solution. [*Kalium chloratum* besitzt die Wirkungen der Kalisalze, wie es scheint, in hohem Grade und verdient mehr, als es bisher, da man es irrthümlich dem *Chlornatrium* an die Seite stellte, geschah, benutzt zu werden; namentlich ist es als Antifebrile zu versuchen. Auch könnte es möglicherweise als sehr billiges Surrogat des Bromkalium dienen; wenigstens hat es sich in einer Anzahl Fällen von Epilepsie **(Sander)**, gleich diesem, wirksam gezeigt. Früher wurde das Mittel als *Sal febrifugum Sylvii* auch gegen Intermittens benutzt.]

1204. ℞
Kalii chlorat. 1,0
[4] *Kali bicarbon.*
Elaeosacch. Calami ana 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 20. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1205. ℞
Kalii chlorati
[5] *Rad. Artemisiae pulv.*
Rad. Valerianae pulv.
Elaeos. Menthae pip. ana 25,0.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
[Bei Epilepsie.]

1206. ℞
Kalii chlorat. 25,0
[3] *solve in*
Inf. Rad. Valerianae 200,0
Syr. simpl. 50,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 1 Esslöffel.

1207. ℞
Kalii chlorati
[3] *Kali nitr. ana* 5,0
Aq. fontan. 150,0
Syr. Rub. Idaei 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei fieberhaften Krankheiten.]

†*Kalium cyanatum* *s. cyanogenatum. Kali Hydrocyanicum. Hydrocyanas Potassae. Cyanuretum Kalii.* Cyan-Kalium. Blausaures Kali. [Entweder weisses, krystallinisches, leicht zerfliessliches Pulver, oder (im geschmolzenen Zustande) amorphe, luftbeständige Masse, in trockener Luft geruchlos, in feuchter stark nach Blausäure riechend, in Wasser leicht, in Weingeist schwer löslich.] *Cave:* Säuren, langes Aufbewahren der Lösung [da bald Umwandlung in ameisensaures Kali stattfindet. — 5,0 1 Sgr.]

Innerlich: [mit grösster Vorsicht!! Das Ministerial-Rescript vom 10. März 1844 bestimmt, dass jede Verordnung des *Kalium cyanatum* mit einem (!) zu begleiten sei, zum Zeichen, dass man dieses Medicament und nicht das *Kalium-Ferro cyanatum* meine] zu 0,01-0,02-0,03 (!) 2-3 Mal täglich, in Solution [vorzugsweise bei Gastralgie, krampfhaftem Asthma].

Aeusserlich: in schwacher Solution [0,05-0,3 auf 25,0 Wasser], mittelst Charpie oder Compressen aufgelegt [bei verschiedenen Neuralgien], als Waschwasser [0,4 auf 100,0 *Emuls. Amygdal. amar.* gegen juckende Hautausschläge: **Louis**] oder in Salben [0,1-0,3 auf 25,0 Fett]. Auch bei der äusseren Anwendung ist Vorsicht dringend anzurathen.

1208. ℞
Kalii cyanati (!) 0,05
[1] *solve in*
Aq. dest. 5,0.
D. S. 3 Mal täglich 15-30 Tropfen.
Oesterlen.

Kalium ferro-cyanatum. *Ferro-Kalium cyanatum flavum. Kalium ferro-cyanatum flavum. Kali ferrugin. hydrocyanicum. Kali ferroso-hydrocyanicum. Kali ferro-borussicum. Kali borussicum. Kali zooticum. Potassae Prussias flava* **Ph. Brit.** *Cyanuretum Kalii et Ferri cum Aqua. Yellow Prussate of Potash. Ferrocyanide of Potassium.* Blausaures Eisen-Kali. Cyan-Eisen-Kalium. Gelbes Blutlaugensalz. [Leicht in Wasser löslich. — 10,0 etwa 1½ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu 0,5-1,0 in wässeriger Lösung [wesentlicher Bestandtheil des in neuester Zeit pomphaft angepriesenen **Baud**'schen Fiebermittels].

Diese nicht giftige Substanz ist nicht zu verwechseln mit dem äusserst heftig wirkenden Cyan-Kalium, wozu der Name *Kali borussicum* leicht führen könnte.

Kalium jodatum. *Kali hydrojodicum. Joduretum kalicum. Potassii jodidum* **Ph. Brit.** *Hydrojodas kalicus. Jodide of Potassium. Jodure de potasse.* Jod-Kalium. Jodwasserstoffsaures Kali. Kalium-Jodid. [Sehr leicht in Wasser löslich, etwas schwerer in Spiritus. — 10,0 5⅔ Sgr.] *Cave:* Chlor- und Bromverbindungen, Säuren, Metallsalze; Verordnung in Salbenform geschehe nur auf kurze Zeit und mit möglichst wenig der Zersetzung unterworfenen Fetten [Paraffin, vegetabilische Fette].

Innerlich: zu 0,1-0,5 mehrmals täglich [von einigen, namentlich englischen Aerzten in viel grösserer Gabe: bis zu 10,0-15,0 täglich gegeben, was vielleicht in der so häufig vorkommenden Verfälschung des englischen *Kalium jodatum* mit Chlor-Kalium und kohlensaurem Natron seinen Grund hat. Erst kürzlich wieder wurde von **H. Cooper** Jodkalium 0,6-2,0 *pro dosi*, 3 Mal täglich, gegen chronische constitutionelle Krankheiten, namentlich Syphilis und Rheumatismus, empfohlen, und sollen hierdurch niemals Vergiftungssymptome beobachtet worden sein. Die letzteren sollen bei kleineren Dosen mehr hervortreten (?), weshalb er diese bei katarrhalischen Affectionen indicirt hält], in Pillen oder Solution [letztere gern in der Verbindung mit Jod; vergl. dieses], selten in Pulvern [nur in Verbindung mit schwer löslichen oder unlöslichen Substanzen] und in Trochisken. **Dorvault** empfiehlt *Biscuits jodurés* [10,0 *Kali jodati* zu 1000,0 Biscuitteig zugesetzt, 100 Biscuits daraus geformt und gebacken. 1-10 Stück täglich als Antiscrophulosum und Antisyphiliticum].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-3,0 auf 100,0], Inhalationen in zerstäubter Lösung [vergl. S. 106], zu subcutanen und parenchymatösen Injectionen [**Thierfelder:** gegen Periostitis syphilitica und Dolores osteocopi. Dosis vergl. S. 88; **Jacubowitz:** Injectionen in hypertrophische Tonsillen, vergl. S. 89], Klystieren [1,0-5,0 zu 100,0-200,0], Einreibungen [5,0-15,0 auf 100,0 *Spir. dil.* oder *Spir. Lavand.*, mehrmals täglich auf verhärtete Drüsen einzureiben — dürfte zweckmässiger sein, als das häufig angewendete *Unguent. Kalii jodat.*, in welchem die sich bildende Fettsäure oft zersetzend auf das Jodkalium einwirkt], Waschungen [1,0-2,0 auf 100,0], Bädern [50,0-120,0 zum allgemeinen, 5,0-10,0 auf 1 Liter Wasser zum örtlichen Bade], Augenwässern [0,03-0,1 auf 10,0], Salben [1-3 auf 25 Fett; vgl. oben], Augensalben [0,3-1,0 auf 10,0], Pflastern [1-5 auf 25].

1209. ℞
Kalii jodati 0,2
[4] *Past. Cacao pulv.* 0,5.
M. f. pulvis. Disp. tal. doses No. 10. D. S 3 Mal täglich 1 Pulver

1210. ℞
Kalii jodati
[3] *Hydrarg. chlorat. mit. ana* 0,06
Sacchar. lactis 0,3.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 12. D. S. Stündlich 1 Pulver.
[Bei Croup und Diphtheritis, nachdem durch ein Emeticum Erbrechen erzielt ist.]
Oppolzer.

1211. ℞
Kalii jodati
[6] *Pulv. Fol. Jugland. ana* 3,0
Extr. Fol. Jugland. 6,0.
M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Pillen zu nehmen.
[Bei Scrophulosis.]

1212. ℞
Kalii jodati 5,0
[5] *Sem. Cacao ab Oleo liberat.* 7,5
Tragacanth. q. s
ut f. pil. No. 100. D. S. 3 Mal täglich 3 Pillen zu nehmen.

1213. ℞
Kalii jodati 5,0
[4] *solve in*
Aq. dest. 150,0.
D. S. 3-4 Mal täglich einen halben bis ganzen Esslöffel.
[Bei Syphilis.]

1214. ℞
Kalii jodati 5,0
[4] *solve in*
Aq. dest. 25,0.
D. S. Täglich 3 Mal 10 Tropfen zu nehmen, allmälig bis auf 40 Tropfen zu steigen.

1215. ℞
Kalii jodati 15,0
[9] *Aq. dest.* 250,0
Aq Aurant. Flor. 5,0
Tinctur Digital. 10,0
Syr. Rhoead. 50,0.
M. D. S. Morgens und Abends 1 Esslöffel voll. [Bei Hypertrophia cordis.]
Solution atrophique.
Magendie.

1216. ℞
Kalii jodati 4,0. (Bei jeder neuen Verordnung um 1,0, bis zu 8,0 steigend.)
[3-4] *Aq. dest.* 120,0
Aq. Menth. pip. 60,0.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.
[Bei extraperitonealen Exsudaten in Puerperio.]
Schöller.

1217. ℞
Kalii jodati 4,0-8,0
Aq. dest. 200,0
Tinct. Colchici 15,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei chronischem Rheumatismus.]
Lebert.

1218. ℞
Kalii jodati 3,0
[3] *solve in*
Aq. Selteranae
[*seu Aq. carbonic.*] 250,0.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
Aqua selterana jodata.

1219. ℞
Kalii jodati 2,0
[8] *Syr. Aurant. Cort.* 200,0.
D. S. Esslöffelweise.
Syr. Kalii jodati.
Ricord.

1220. ℞
Kalii jodati 2,5
[8] *Ferr. sulfuric.* 2,0
Morph. acet. 0,06
solve in
Aq. Cinnamom. 30,0
Syr. Aurant. Flor. 200,0.
M. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel.
Lebert's Jodeisen-Syrup.

1221. ℞
Kalii jodati 5,0
solve in
[4] *Infus. Rad. Senegae* (1,0) 55,0
Extr. Opii 0,1
Spir. dil.
Syr. simpl. ana 20,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 1 Thee- bis Esslöffel.
[Dieses Recept entspricht im Wesentlichen dem **Aubrée**'schen Geheimmittel gegen Asthma. — Nach einer anderen Analyse von **Schröppel** besteht dasselbe aus *Kalii jodati* 4,5, *Lactucarii gall.* 0,5, *Spirit. Aeth. chlor.* 1,0, *Aq. dest.* 120,0, *Syr. simpl.* 24,0.]

1222. ℞
Kalii jodati 4,0
[6] *Sem. Coffeae pulv.* 2,0
Sacchari 122,0
Tragacanthae in Infus. Coffeae solut. q. s.
ut f. l. a. trochisci No. 300. D. S. 10 Stück mehrere Male taglich.
Ph. Piemont

1223. ℞
Kalii jodati 5,0
[4] *solve in*
Inf. Fol. Salviae 200,0.
D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina syphilitica.]

1224. ℞
Kalii jodati 0,2
[2] *solve in*
Aq. Rosar. 50,0.
D. S. Augenwasser. [Bei scrophulöser Ophthalmie.]

1225. ℞
Kalii jodati 2,0
[3] *solve in*
Decoct. Fol. Jugland. 200,0
D. S. Zum Umschlag auf die Augen. [Bei scrophulöser Ophthalmie und Photophobie, auch als Verbandwasser bei scrophulösen Geschwüren.]

1226. ℞
Kalii jodati 5,0
[4] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Ungt. Hydrarg. cinerei 25,0
F. unguent. D. S. Zum Einreiben. [Bei Croup.]

1227. ℞
Kalii jodat. 5,0
[4] *Sapon. med.* 3,0
Aq. Rosae
Ol. Cajepati ana 10,0
Unguent. rosat. 30,0.
M. f. unguentum. D. S. 3 Mal täglich einzureiben. [Bei Geschwülsten.]
Riecke.

1228. ℞
Kalii jodati 5,0
[5] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Opii puri 0,5
Ol. Oliv. 25,0
Ol. Cacao leni calore liquefacti et semirefrigerati 10,0.
M. f. unguent. D. S. Zum Einreiben. [Bei scrophul. Geschwülsten, Kropf.]

1229. ℞
Kalii jodati 0,25
[1] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Ungt. cerei 4,0-6,0.
D. S. Täglich eine Erbse gross einzureiben. [Bei Chalazion.] **Fischer.**

1230. ℞
Kalii jodati 0,3
[2] *Empl. Litharqyri simpl.* 4,0.
F. l. a. emplastr. D.
[Bei Ueberbeinen.] **Ascherson.**

1231. ℞
Kalii jodati 1,0
[3] *Empl. Ammoniac.*
Empl. foetidi
Empl. Litharqyri ana 6,0
M. f. l. a. emplastrum. D.
[Bei Hodengeschwulst auf das Scrotum zu legen.] **Hacker.**

1232. ℞
Kalii jodati 1,0
[2] *Emplastr. Conii*
Emplastri adhaesiv. ana 5,0.
M. f. emplastr. D. S. Aeusserlich aufzulegen.
[Bei chronischer Gelenkentzündung.]
Guéneau de Mussy.

1233. ℞
Kalii jodati 1,0-2,0
[2] *Tinct. Jodi* 10,0-20,0
Aq. dest. 200,0-250,0.
M. D. S. Zum Klystier. [Bei Dysenterie.]
Delioux.

***Kalium sulfurato-stibiatum.** *Hepar Antimonii.* Spiessglanz-Schwefelleber. [30,0 *gross. pulv.* 3½ Sgr.]
Innerlich und äusserlich: wie *Calcium sulfurato-stibiat.* [vgl. dieses].

Kalium sulfuratum. *Hepar sulfuris kalinum. Polysulfuretum potassicum. Potassa sulfurata* **Ph Brit.** *Liver of sulfur. Foie de soufre alkaline.* Schwefelkalium. Schwefelleber. [An der Luft zerfliesslich, und dabei Schwefelwasserstoffgas entwickeind — 5,0 1½ Sgr.] *Cave:* Säuren, saure Salze, Metallsalze, Tannin, Chlor und Jod;

man verordne immer nur auf kurze Zeit; beim Einnehmen lasse man sich der Porzellanlöffel bedienen. [Man verschreibe nicht abgekürzt *Kal. sulf.*, da dies auch *Kali sulfuricum* bedeuten kann.]

Innerlich: zu 0,05-0,2-0,4 2-3 Mal täglich, in Pillen, Bissen, Solutionen. [Die meisten früherhin empfohlenen Geschmackscorrigentia entsprechen theils diesem Zwecke gar nicht, theils wirken sie durch ihre Säuren zersetzend ein, so z. B. der *Syrupus Croci*, *Succus Liquir.* u. a. — Am besten verordnet man ohne alle Zusätze die Auflösung in Wasser oder Pillen, denen man als Constituens Bolus beisetzt, und lässt jedesmal nach dem Einnehmen einen Löffel voll eines aromatischen Wassers (z. B. *Aq. Cinnam. spirit.*) zur Beseitigung des fatalen Geschmackes nehmen.]

Aeusserlich: zu Waschungen [5,0-15,0 auf 100,0], zu Bädern [hier lieber das folgende, viel wohlfeilere Mittel], Linimenten, Salben [1 auf 5-10 Seife oder Fett].

1234. ℞
Kalii sulfurati
[2] *Argillae ana* 2,0.
F. c. Aq. dest. q. s. pilul. 30. Consp. Cinnam. D. in vitro. S. Zweistündlich 2 Pillen.

1235. ℞
Kalii sulfurati 1,0
[3] *Balsami Peruvian.*
Sapon. medic. ana 5,0
Flor. Malvae pulv. q. s.
ut f. pil. No. 30. Consp. Cinnam. D. S. 2-10 Stück täglich zu nehmen und 1 Tasse aromatischen Thee nachzutrinken. [Bei Hautkrankheiten.]
Bouchardat

1236. ℞
Kalii sulfurati 0,3
[2] *Ferri pulv.* 0,15
Extr. Quassiae 0,6
Carb. Spong. q. s.
ut f. Bolus. Consp. pulv. Rhiz. Iridis flor. Disp. tal. dos. No. 2. D. in vitro. S. Früh und Abends 1 Stück. [Bei Drüsenverhärtungen.]
Kortüm.

1237. ℞
Kalii sulfurati 0,6-1,5
[2] *solve in*
Aq. dest. 25,0
adde
Syr. simpl. 50,0.
D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel voll. [Bei Croup.]
Chaussier.

Kalium sulfuratum ad balneum. *Hepar sulfuris pro balneo.* [100,0 3⅝ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Waschungen [bei Aermeren], zu Bädern [50,0-150,0 *pro balneo* oder 30,0-60,0 und dann 15,0-30,0 *Acid. sulfuric. crud.* hinzugesetzt; um die reizende Einwirkung des Schwefelbades zu mildern, setzt man in französischen Hospitälern etwas *Colla animalis* (¼-½ Pfund) hinzu (*Boules de Nancy* — vergl. *Boules de Barèges* unter *Calcium sulfuratum*)].

1238. ℞
[3] *Kalii sulfurati ad balneum* 80,0
solve in
Aq. dest. 250,0
adde
Acid. sulfuric. dilut. 2,0.
M. D. S. Zur Waschung und Einreibung. [Bei Scabies.]
Dupuytren.

Diese, so wie alle anderen Applicationsweisen des Schwefel-Kalium gegen Krätze, sind durch die neueren, viel sicherer und schneller wirkenden Methoden vollkommen verdrängt worden und deshalb kaum noch der Erwähnung werth.

1239. ℞
Kalii sulfurati ad balneum 50,0
[14] *Sapon. venet.* 200,0
Ol. Papav. 400,0
Ol. Thymi 2,0.
M. F. Linimentum. [Bei Scabies.]
Jadelot.

1240. ℞
Kalii sulfurati ad balneum 5,0
[3] *Spir.*
Aq. fontan. ana 40,0
Aq. Laurocerasi 5,0.
M. D. S. Zum Waschen.
[Gegen Sycosis.]
Zeissl.

1241. ℞
Kalii sulfurati ad balneum 15,0
[4] *solve in*
Aq. dest. q. s.
adde
Sapon. Hispan. pulv. 60,0.
F. massa ex qua formentur ope preli globuli No. 2. D. S. Schwefelseife.
[Zum Waschen bei chronischen Exanthemen.]

Kamala. *Glandulae Rottlerae.* [Ein ziegelrothes, leichtes Pulver, gewonnen beim Zerstossen der Kapseln der *Rottlera tinctoria*, eines zu den Euphorbiaceen gehörigen, in Indien heimischen Baumes. Enthält ein schwaches ätherisches Oel und ein gelbes Harz: Rottlerin. — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich [zuerst von einigen anglo-indischen Aerzten als Bandwurmmittel empfohlen, namentlich deshalb, weil es gleichzeitig drastisch abführend wirkt; die Versuche in Deutschland haben die entschiedene Wirksamkeit des Mittels dargethan]: als Pulver zu 8,0-12,0 mit Wasser angerieben, in alkoholischem oder ätherischem Auszuge.

†***Kerosolen.*** Eines der vielen Destillations-Producte aus dem Steinkohlentheer, welches sehr flüchtiger Natur ist und von **Simpson** als örtliches Anästheticum empfohlen wurde, ohne sich jedoch für diesen Zweck besser als der Aether zu bewähren.

Kino. *Gummi Kino.* [Erhärteter Saft von *Pterocarpus Marsupicum*, enthält hauptsächlich Gerbsäure und rothen Farbstoff; in Wasser und Alkohol fast gänzlich löslich. — 10 *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich in Pulvern, Pillen, Bissen, Lösungen, im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: in Pulver als Stypticum, zu Zahn- und Streupulvern, zu Zahnlatwergen, das Decoct zu Umschlägen, Einspritzungen, Pinselsäften, Mund- und Gurgelwässern, die alkoholische Lösung zu Zahntincturen.

nKoussinum. Koussin. [Von **Wittstein** und **Bedall** aus den *Flores Kosso* dargestellt, zu 3 pCt. in diesen enthalten.]

Innerlich: 1,2 in Oblate zu nehmen, soll gegen Taenia wirksam sein. [Erregt leicht Erbrechen; deshalb soll es bei empfindlichen Personen in mehreren kleinen Gaben mit *Elaeosacch. Menth. pip.* gegeben werden. — Das Mittel ist bisher nicht genügend geprüft worden; wenigstens fehlen seit der ersten Publication noch nähere Angaben und Bestätigungen.]

Kusso s. *Flores Kosso.*

Kreosotum. *Creosotum. Creasotum.* Kreosot. [Farblose, das Licht in eigenthümlicher Weise brechende, höchst penetrant riechende Flüssigkeit, von scharf brennendem Geschmack, Haut und Schleimhaut anätzend, spec. Gew. 1,03-1,05; in kaltem Wasser schwer (1:5), in heissem Wasser, Alkohol, Aether, Essigsäure, fetten Oelen, ätzenden Alkalien leicht löslich. — 5,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,05 [*ad* 0,05 *pro dosi, ad* 0,2 *pro die!*] 2-3 Mal täglich, allmälig steigend [und oft bis zu viel höheren Dosen gegeben], in Pillen [gelatinirten], Solution [meist mit schleimigen Vehikeln; vergl. *Aqua Kreosoti*], Gallertkapseln [unzweckmässig]. [**Pécholier** empfahl in neuester

Zeit Kreosot gegen Typhus und zwar innerlich täglich 0,15 (Solution in Wasser und Syrup) und 2 Mal täglich 0,12-0,25 *per anum*].

Aeusserlich: in Substanz [als Zahnschmerzmittel mittelst Watte auf den schmerzhaften Zahn gebracht], in wässeriger oder spirituöser Lösung als Mundwasser [*Aq. Kreosoti* mit *Aq. dest. ana*] oder Zahntinctur [0,5 bis 1,0 auf 10,0], Zahnpillen [0,25-0,3 auf 5,0], Zahnlatwergen, im Pinselsaft [0,25-0,5 auf 25,0 *Mel*], zu Injectionen [meistens die *Aqua Kreosoti*], zu Umschlägen, Verbandwässern [**Landerer** empfiehlt, da sich das Kreosot leicht aus dem Wasser ausscheidet und dann beim Verbande heftige Schmerzen verursacht, statt der wässerigen Solution des Kreosots Emulsionen desselben mit *Gummi Arabicum* anzuwenden], Einreibungen [0,25-0,75 auf 25,0 Wasser], in Linimenten [0,25-0,5 auf 10,0-15,0 Oel], in Seifen, Salben [0,5-1,5 auf 25,0], zu Inhalationen [aus Inhalationsröhrchen oder aus einem mit wenigen Tropfen Kreosot befeuchteten Weinglase, oder endlich in zerstäubter Eorm; s. *Aqua Kreosoti*], Klystieren [in schleimigem Vehikel (s. oben): **Pécholier**].

1242. ℞
Kreosoti 1,0
[3] *Micae panis et Mucil. Gummi q. s. ut f. pil. No. 40. Consp. Pulv. Cort. Cinnam. D. S.* 1-2 Pillen nach jeder Mahlzeit.
[Gegen Gastralgie durch abnorme Säurebildung im Magen in Folge von Pilzen. **Budd.**

1243. ℞
Kreosoti 4,0 (!)
[3] *Pulv. Rad. Alth.*
Succ. Liquiritiae dep. ana 6,0.
F. c. Aq. dest. q. s. pilul. 120. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 2 Pillen, später steigend bis auf 3.
[Bei Phthisis pulmon.] **Wolff.**

1244. ℞
Kreosoti 1,0
[3] *Plumb. acet.*
Opii puri ana 0,3
Succ. Liquiritiae 6,0.
M. f. pil. 50. Consp. Pulv. Rad. Liquirit. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen.
[Bei Phthisis im Erweichungsstadium.] **Fuchs.**

1245. ℞
Kreosoti 2,0
[4] *Cerae albae ras.*
Pulv. Rad. Alth. ana 2,0
Mucil. Gummi Mim. q. s.
ut f. pil. 100. Obducant. gelatina. D. S. Täglich 2-3 Mal 1-2 Pillen.

1246. ℞
Kreosoti
Acid. acet. ana 1,0
Spirit. Juniperi 2,0
Syrupi 30,0
Aq. destill. 450,0.
D. S. Mehrmals täglich 1-2 Esslöffel.
Mixtura Creosoti **Ph. Brit.**

1247. ℞
Kreosoti
[5] *Acid. acet. ana* 0,4
Spirit. aeth.
Syrupi ana 15,0
Aq. destill. 210,0.
M. D. S. 2-3stündlich 2 Esslöffel. [Bei Typhus exanthematicus und bei adynamischer Bronchitis] **Murchison.**

1248. ℞
Kreosoti 0,1
[2] *Dec. Lich. Island.* 60,0
Syr. Papav. 25,0
M. D. S. Zweistündlich 1½ Fsslöffel.
[Allmälig auf *Kreos.* 0,3 (!) innerhalb 24 Stunden zu steigen. Bei Phthisis ohne Zeichen von Gefäss-Erethismus.]
Verbeck.

1249. ℞
Kreosoti 0,05
[2] *Spir. dilut.* 0,2
Dec. Rad. Salep. 120,0.
D. S. Zweistündlich ½-1 Theelöffel (bei kleineren Kindern — bei grösseren, zwischen 2-5 Jahren, 1 Kinderlöffel).
[Bei Brechdurchfall.] **Jonas.**

1250. ℞
Kreosoti 0,2
[2] *Aq. Aurant. Flor.* 60,0
Tinct. Ferr. acet. aeth.
Aeth.
Syr. Aurant. Cort. ana 2,0.
D. S. Zweistündlich einen Theelöffel.
[Bei Vomitus gravidarum] **Krause.**

1251. ℞
Kreosoti 0,25
[4] *Ol. Amygd.* 15,0
Gummi Arab. 7,5
F. c.
Aq. Foenic. 150,0
Emulsio,
cui adde
Syr. Sacch. 15,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.

1252. ℞
Kreosoti 2,5
[3] *Aeth. acet.* 5,0
Tinct. Cinnam. 20,0
D. S. 6 Mal täglich 5-10 (!) Tropfen.

1253. ℞
Kreosoti 0,4-0,6
[4] *Aetheris* 1,2
Syr. Aurant. Cort. 30,0
Aq. Meliss.
Aq. Menth. pip. ana 100,0.
M. D. S. Halbstündlich bis stündlich 1 Esslöffel. [Bei Cholera.]
Sacerdote.

1254. ℞
Kreosoti 5,0
[2] *Alcohol. absol.* 15,0
D.
Spiritus Kreosoti des früheren **Cod. med. Hamb.**
[Statt des reinen Kreosot als Zahnschmerzmittel zu verwenden.]

1255. ℞
Kreosoti 0,5
[3] *Tinct. Menth. pip.* 25,0.
D. S. Zahntinctur.
[Mittelst Baumwolle auf schmerzende Zähne gebracht.]

1256. ℞
Kreosoti
[3] *Cerae alb. ras. ana* 1,0
Opii 0,2
Pulv. Caryophyll. 2,0.
F. ope Mucil. Gummi Mimos. pilul. 30. Consp. Pulv. Caryophyll. D. S. Zahnpillen.
[In den hohlen Zahn zu stecken.]

1257. ℞
Kreosoti 0,5
[2] *Acidi acetici* 5,0
Aq. destill. 50,0.
M. D. S. 1-2 Theelöffel mit 2-3 Esslöffeln Wasser gemischt aus einem Fumigations-Apparate zu inhaliren.
[Bei Bronchitis sicca.]
Mandl.

1258 ℞
Kreosoti 0,8
Carbonis gross. pulv. 7,5
[2] *Kali nitr.* 0,2
Naphthalini 1,0
Acidi carbol. 0,4
Picis Lithanthr. 1,0
Tragacanth. 9,0.
M. F. Trochisci No. 6. D S. Zum Räuchern [In einem verschlossenen Zimmer, in welchem der Kranke sich befindet, werden die Trochisken angezündet. Für ein kleines Zimmer (von etwa 20 Cub.-Meter Raum-Inhalt) reicht ein Trochiskus aus, für grössere Zimmer 2 resp. 3. — Gegen Keuchhusten.]
Vichot.

1259. ℞
Kreosoti 1,0-2,0
[6] *Aceti aromatici* 300,0.
D. S. Verbandwasser. [Zum Fomentiren brandiger, fötider Stellen.]
Lebert.

1260. ℞
Kreosoti 1,2
[3] *Tinct. Myrrh.*
Tinct. Lavandul. ana 0,5
Syr. simpl. 30,0
Aq. dest. 200,0.
D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina follicularis.] **Green.**

1261. ℞
Kreosoti 0,5-1,0
[2] *Ol. Olivar.* 25,0.
M. D S. Täglich 2 Mal die afficirten Stellen einzureiben. [Bei chronischen Exanthemen.] **Corneliani.**

1262. ℞
Kreosoti 2,0
[2] *Axung. porci* 16,0.
F. unguentum.
Unguent. Kreosoti des früheren **Cod. med Hamb.**

1263. ℞
Kreosoti 0,5
[2] *Ungt. simpl.* 25,0.
M. f. unguentum.
[Gegen Pityriasis versicolor.]
Hutchinson und **Hebra.**

1264. ℞
Kreosoti 1,0
[1] *Ungt. Cerei* 3,0.
F. unguent. D. S. 2-3 Mal täglich mit einem Pinsel auf die Nasenschleimhaut aufzutragen. [Gegen Ozaena.]
Wetzlar.

1265. ℞
Sebi bovini
Ol. Cocos ana 15,0
Liq. Kali caust. 22,5
Calefact. f. sapo, cui adde
Pulv. Lapid. Pumicis 15,0
Kreosoti puri 4,0
Ol. Cinnamom. 1,2
Ol. Citri 2,5.
F. frust. pond. 75,0.
Kreosotseife.
[Bei den verschiedensten Hautkrankheiten, namentlich Eczem, Psoriasis, Prurigo, parasitären Hautaffectionen.]
Auspitz.

Kreosotum solutum s. *Aqua Kreosoti.*

†***Labdanum.*** *Gummi Labdani s. Ladanum.* [Von *Cystus creticus.*] Ein obsoletes Harz, früherhin zur Bereitung mannigfacher Pflaster und Räucherspecies verwendet.

****Lac vaccinum.*** Kuhmilch. [Hauptbestandtheile: Wasser (86 bis 96 pCt.), Fett (Butter), Eiweiss, Käsestoff, Zucker (Milchzucker) und wenig Salze.] Die Gerinnung der Milch, welche als eine natürliche Emulsion der Butter durch den Käsestoff in Wasser zu betrachten ist, erfolgt spontan durch Bildung von Milchsäure [in welche sich der Milchzucker umsetzt] oder durch Zusatz von Säuren, sauren Salzen, Alaun, Metallsalzen, Pepsin. Bei dem Gerinnungsprocess coaguliren die Käsetheilchen, indem sie die durch sie suspendirt gehaltenen Butterkügelchen einschliessen, so dass der flüssig gebliebene Theil der Milch [Molke] nur Zucker und Salze enthält.

Innerlich wird die Milch als eines der hauptsächlichsten Nahrungsmittel verwendet, da sie alle Bestandtheile zur Ernährung des Menschen [stickstoffhaltige Substanz (Käse), Fett (Butter), sogenanntes Kohlenhydrat (Milchzucker) und Salze] enthält. Die Milch ist eines der schätzbarsten und am leichtesten zu beschaffenden Antidota, namentlich bei Metallvergiftungen. — Bei vielen chronischen Krankheiten, besonders bei Phthisis, chronischen Entzündungen des Magens und des Darmkanals werden Milchkuren verordnet; dieselben bestehen darin, dass man entweder die Milch als hauptsächlichstes, ja fast ausschliessliches Nahrungsmittel verordnet und nur etwas Weissbrod dabei geniessen lässt [ganze Milchkur], oder dass die Patienten Morgens und Abends, oder 3-4 Mal ¼-1 Liter Milch geniessen, und ihnen dabei eine leichte Diät, weisses Fleisch u. s. w. gestattet wird [halbe Milchkur]. Am besten wird die Milch bald nach dem Melken und noch lauwarm getrunken; wo sie dem Kranken Sodbrennen oder anderweitige Verdauungsbeschwerden erregt, lasse man gleichzeitig Antacida gebrauchen, z. B. jedes Mal nach dem Milchgenuss 1-2 *Trochisci Natri bicarbon.* Zuweilen wird die Milch mit Kalkwasser oder Selterwasser zugleich verordnet. — Während solcher Kuren sind saure, fette, blähende Speisen, Obst, sowie saure und spirituöse Getränke zu vermeiden. — Die Milch wird, wo es angeht, am besten von einer und derselben Kuh genommen, und diese selbst muss sorgfältig gefüttert und gehalten werden. — Meistens bedient man sich der Kuhmilch zu diesen Kuren, selten der an Fett ärmeren, an Zucker reicheren Eselinnenmilch; die Ziegenmilch kommt im Wesentlichen mit sehr guter Kuhmilch überein, dürfte aber wegen ihres grossen Fett- und Käsegehaltes sich in vielen Fällen, nament-

lich bei schwachen Verdauungskräften, zur kurmässigen Verwendung nicht eignen. — Bei der durch Milch bewirkten künstlichen Ernährung der Kinder in den ersten Lebensmonaten ist es ziemlich gleichgültig, ob die Milch abgekocht oder roh gegeben wird [da das Abkochen nur eine Gerinnung des Albumens mit Ausscheidung eines geringen Antheils Fett und Käse in Form des Rahms bewirkt und die spontane Gerinnungsfähigkeit der Milch vermindert], nur sehe man darauf, dass die Milch keine Spur von Säure habe [wenigstens keine solche, die sich durch den Geschmack verräth], dass sie, wo möglich, von einem und demselben gut gehaltenen und gefütterten Thiere komme, welches nicht schon vor allzu langer Zeit gekalbt habe [etwa 14 Tage bis 4 Wochen vor der Geburt des Kindes]. Anfangs wird die Milch mit gleichen Theilen Wassers, später mit einem Drittheil, dann mit einem Viertheil Wasser verdünnt und stets mit Zucker versüsst. Im vierten Lebensmonate, bei schwächlichen Kindern schon früher, lasse man täglich ein Mal eine Abkochung von Kalbfleisch in Milch [$\frac{1}{8}$ Pfund fein gehacktes Fleisch in $\frac{1}{4}$ Quart verdünnter Milch abgekocht] oder eine Mischung von schwacher Kalbfleischbrühe und Milch nehmen. — Wo die Milch Magensäure, Diarrhoe mit grünlichen Stuhlentleerungen u. s. w. hervorruft, corrigirt man das Nahrungsmittel zweckmässig dadurch, dass man es vorher mit etwas *Conchae praeparatae* mischt und dann durch ein Seihtuch abgiesst. — Bei der Darreichung der Milch aus Saugflaschen hüte man sich vor den Pfröpfen aus sogenanntem vulkanisirten Kautschuck, welche durch ihren Schwefelgehalt leicht Schwefelwasserstoff erzeugen und schädlich auf die Kinder einwirken **(Jonas)**. Besonders sorge man für die scrupulöseste Reinlichkeit der Saughütchen, indem im entgegengesetzten Falle leicht Pilzbildungen, während der Zersetzung der anhaftenden Milch erzeugt, sich ansetzen können und zu Erkrankungen des Kindes, namentlich Aphthen, Soor, Magenkatarrhen Veranlassung geben können.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [bei Stomatitis, Angina], Augenwässern [Aufguss von *Flor. Sambuci* in Milch bei Ophthalmia catarrhalis der Kinder], Fomentationen [bei schmerzhaften Hautausschlägen, Erosionen], zu Klystieren [rein oder mit einer leichten aromatischen Infusion (auch als Ernährungsmittel)], zu Bädern.

Die Buttermilch *(Lac ebutyratum)*, welche ihres Buttergehaltes beraubt ist, wird als kühlendes Abführmittel, zuweilen auch, gleich der Molke, zu einer mehrwöchentlichen Kur, zumal bei Magenleiden und Phthisis, volksthümlicher Weise benutzt, angewendet.

***Lacca florentina.** Florentinischer Lack. Besteht aus Thon und einem rothen Farbstoff, welcher in verschiedenen Fabriken verschieden bereitet wird. [5,0 7 Pf.] In der Medicin höchstens zum Färben von Zahnpulvern und Cosmeticis. Dasselbe gilt von der

***Lacca in globulis.** einer schlechteren Sorte. [30,0 2 Sgr.]

***Lacca in granis.** *Gummi Laccae.* Gummilack.

Aeusserlich: in Weingeist gelöst, in neuerer Zeit als Ersatzmittel des Collodiums empfohlen. — Die Lösung von Gummilack und Alaun in Rosenwasser giebt die sogenannte *Tinctura Laccae*, ein obsoletes, nur noch zum Rothfärben von Zahntincturen gebrauchtes Präparat.

Lactucarium. *Lactucarium germanicum s. optimum s. genuinum. (Lactucarium virosum.) Lettuce-Opium.* Giftlattig-

Stoff. Lattig-Opium. [Unter dieser Bezeichnung versteht man die beste Qualität des jetzt vorzugsweise in Deutschland gewonnenen Lactucariums; dasselbe ist der aus den Einschnitten in blühende Stengel von *Lactuca virosa* fliessende und an der Luft eingetrocknete Saft. — Enthält einen scharf narkotischen, chemisch indifferenten, nicht stickstoffhaltigen krystallinischen, sehr leicht zersetzlichen Stoff: Lactucin, welcher der wirksame Bestandtheil ist, ausserdem Lactucasäure und Lactucopikrin **(Ludwig; Kromeyer)**. In compakten, trockenenen, pulvirisirbaren Stücken, die aussen braungelb, innen weiss aussehen. — 1,0 ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,3 [*ad* 0,3 *pro dosi*, *ad* 1,2 *pro die!* — damit Lactucarium hypnotisirend wirke, ist nach **Fronmüller** eine viel grössere Dosis erforderlich, nämlich 0,5-2,0], in Pulvern, Pillen oder Emulsion.

Aeusserlich: im Collyrium bei erethischen Augenentzündungen [0,2-0,3 auf 25,0].

1266. ℞
Lactucarii 0,5
[2] *Sacch.* 4,0
Div. in 10 part. aeq. D. S. 2stündlich 1 Pulver.

1267. ℞
Lactucarii 0,6
[3] *Gummi Arab.* 4,0
f. c. Aq. font. q. s.
Emuls. 200,0
adde
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Schlaflosigkeit, hysterischen Beschwerden u. s. w.

v. Hildenbrand.

1268. ℞
Lactuarii 0,15
[1] *Mucil. Cydonior.* 1,0
Aq. dest. 10,0.
M. D. S. Täglich mehrmals einige Tropfen in's Auge zu tröpfeln. [Bei erethisch-catarrhalischen Augenentzündungen.]

Rau.

***Lactucarium gallicum.** *Lactucarium sativum. Thridacium. Thridax. Thridace.* Gartenlattig-Stoff. [Viel schwächer als das vorige; wird aus der *Lactuca sativa*, vorzugsweise in Frankreich gewonnen. Kommt in dunkelbraun glänzenden, leicht zerreiblichen Lamellen vor. — 1,0 ¾ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0 und mehr, in Pulvern, Pillen oder Emulsionen. [Wegen der Unsicherheit der Wirkung nie zu verordnen und stets durch das vorhergehende oder durch das *Extr. Lactucae virosae* (s. dieses) zu ersetzen. — In Frankreich war die *Thridace* bislang sehr gebräuchlich; man hat sich aber auch in letzterer Zeit von den Mängeln derselben überzeugt. Benutzt werden indess noch manche Patentarzneien, welche *Thridace* enthalten sollen. Vergl. das **Aubrée**'sche Geheimmittel gegen Asthma beim ℞ 1221.]

n**Lactucinum.** Lactucin. Aus dem *Lactucarium (germanicum)* zuerst von **Buchner** in amorphem Zustande, sodann von **Walz** in Kystallform dargestellt. In neuester Zeit hat **Fronmüller** mit dem Mittel therapeutische Versuche angestellt; er fand, dass Dosen von 0,05-0,3 [des krystallisirten Präparats, von **Ludwig** dargestellt] narkotische Eigenschaften besitzen.

Laminaria. *Laminaria digitata.* Von *Laminaria Cloustoni.* Ein an der norwegischen Küste wachsender Tang. Als Ersatzmittel des Pressschwamms zur Erweiterung des Cervicalkanals zuerst von **Sloan** empfohlen, dann von vielen Autoren geprüft und bewährt gefunden. [Die *Laminaria* vermag, durch ihr Quellungsvermögen, einen Kanal innerhalb einer Stunde um das Doppelte, in drei Stunden um das Drei- bis Vierfache und in 24 Stunden um das Sechs- bis Achtfache seines Umfanges zu erweitern: **Greve**.] 1 Centimeter ½ Sgr.

†***Lana pinguis.*** Fettwolle. [Lose Kammwolle mit *Oleum Olivarum* durchfettet.]

Zur Einhüllung rheumatisch afficirter Theile.

†***Lapides Cancrorum.*** *Oculi Cancrorum, Crebs-eyes, Yeux d'écrevisse.* Krebssteine. Krebsaugen. [Steinige Concretionen im Magen von *Cancer seu Astacus fluviatilis*, bestehend aus kohlensaurem Kalk und Schleim. — 5,0 *subt. pulv. (praepar.)* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: in Gabe und Form wie *Conchae praepar.* [s. diese] und stets durch dieses billigere Mittel zu ersetzen.

****Lapis calaminaris.*** *Calamina.* Galmei. Zinkblende. [Unreines kohlensaures Zinkoxyd mit Kieselsäure und Thonerde. — 30,0 *subt. pulv. (praepar.)* 1⅓ Sgr.]

****Lapis medicamentosus Krollii.*** [*Zinc. sulfur., Ammon. chlorat. ana* 4, *Cerussae, Bol. armen. ana* 1, *Aceti crudi* 12 zur Trockniss abgedampft und gepulvert. — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Aeusserlich: [1,0-5,0 in 100,0 suspendirt] zu Waschungen, Verbandwässern u. s. w.

Lapis mitigatus s. *Argentum nitricum.*

****Lapis Pumicis.*** *Lapis Pumex, Pumice-stone, Ponce.* Bimstein. [30,0 *subt. pulv. (praepar.)* 1⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, mit Seife gemischt, als am stärksten reinigendes Waschmittel [vergl. *Sapo pumicis, Savon ponce*].

1269. ℞
Lapidis Pumicis
[3] *Conch. praep. ana* 5,0
Rhiz. Irid. flor. pulv.
Tart. dep. ana 10,0
Ol. Menth. pip. 0,2.
D. S. Zahnpulver.

1270. ℞
Coccionell. pulv. 2,0
Kali carb. dep. 0,5
[5] *Aq. font. q. s.*
ut f. massa pultacea, stet per aliq. horas, tunc adde
Syr. Sacch. 50,0
Rhiz. Irid. pulv. 10,0
Tart. dep. 25,0
Lapid. Pumicis 15,0
Alumin. 2,5
Ol. Bergamott.
Ol Caryophyll. ana 0,2.
D. *Electuarium dentifricium.*

1271. ℞
Lapid. pumic. 8,0
[9] *Tart. dep.*
Conch. praep. ana 15,0
Myrrh. pulv.
Rhiz. Irid. flor.
Alum. usti
Coccionell. pulv. ana 4,0
M. et adde
Ol. Caryophyll. 0,5
Mell. depur. 200,0.
F. electuarium.
Electuarium dentifricium
des früheren **Cod. med. Hamb.**

1272. ℞
Lapidis pumicis pulv. 3,0
[2] *Saponis pulv.* 25,0.
M. D. S. Bimsteinseife. [Bei Scabies.]
Küchenmeister.

n***Leontodinum.*** Leontodin. Ein sogenanntes Resinoid aus *Taraxacum officinale*, gegen Acholie empfohlen **(Dutcher).**

n***Leptandrinum.*** Leptandrin. Ein Resinoid aus *Leptandra virginica*, gleichfalls von **Dutcher** als Cholagogum, ferner bei Lienterie, chronischer Obstruction und Drüsenerkrankungen empfohlen. Nähere Beobachtungen fehlen.

†***Leucoleïnum.*** *Chinolinum.* Leukol. [Ein ölartiger, brenzlicher, basischer Stoff, von nicht unangenehmem Geruch, welcher aus dem Steinkohlentheer-Oel oder durch Destillation von Chinin, Cinchonin oder Strychnin mit Kalihydrat gewonnen wird. — In Wasser schwer, in Alkohol, Aether, fetten Oelen und Säuren leicht löslich. — 0,1 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,006 - 0,01 - 0,03 2-3 Mal täglich, in ätherischer oder alkoholischer Solution [von **Wertheim** als Antipyreticum empfohlen, ohne weitere Bewährung gefunden zu haben.]

Lichen Islandicus. *Cetraria* **Ph. Brit.** *Liverwort, Icelandmoss.* Isländisches Moos. [Von *Cetraria Islandica.* — Enthält Stärke (Moosstärke, Lichenin) und einen bitteren Extractivstoff (Cetrarin). — Die Entfernung des Bitterstoffs geschieht entweder im Hause des Kranken durch mehrmaliges Abwellen des Mooses, oder viel zweckmässiger in der Apotheke [vergl. *Lichen Islandicus ab amaritie liberatus.* — 10,0 *conc.* 2⅔ Sgr., 10,0 *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu 15,0-30,0 auf den Tag, im Decoct, in Gallerte, als Species. [Die Pulver- und Latwergenform ist durchaus unzweckmässig, ebenso die Verordnung in Trochisci und die elegant sein sollende, aber abscheulich schmeckende *Pasta Cacao c. Lichene Islandico.*] Das Decoct macht man von 1 auf 10-15; concentrirt man dasselbe stärker, so wird es beim Erkalten unangenehm dicklich; die Gallerte bereitet man aus 1 auf 3-6. — Liegt es in der Absicht des Arztes, nur das Moosbitter zu verwenden, so wird das Moos nur infundirt oder sehr kurze Zeit gekocht. Will man hingegen nur die Moosstärke in Gebrauch ziehen, so verordnet man das oben erwähnte *Lichen Islandicus ab amaritie liberatus.*

1273. ℞
Lich. Island. 25,0
[4] *Rad. Colombo* 6,0
coque c. Aq. font. q. s. ad
Colat. 300,0
cui refrigeratae adde
Spir. aeth. 3,0
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
Phoebus.

1274. ℞
Lich. Island. conc. 30,0
[2] *Aq. comm.* 540,0
Leniter decoque non agitando
ad Remanent. 240,0.
Cola et exprime. D.
Mucilago Lich. Island **Ph. mil.**

1275. ℞
Lich. Island. 30,0-50,0
[4] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Colat. 150,0
in qua solve
Sacch. albiss. 50,0.
Repone in loco frigido
ut f. gelatina. D. S. In einem Tage zu verbrauchen.
Gelatina Lich. Island.

1276. ℞
Lich. Island.
[2] *Rad. Polygal. amar. ana* 50,0
Rad. Liquir.
Stipit. Dulcam. ana 25,0.
M. f. spec. D. S. Den fünften Theil in Abkochung täglich zu verbrauchen.

Lichen Islandicus ab amaritie liberatus. Entbittertes isländisches Moos. [5 Th. isländisches Moos werden mit 30 Th. lauwarmem Wassers übergossen, womit vorher 1 Th. *Liq. Kali carbon.* gemischt ist. Nach 3stündigem Stehen wird die Flüssigkeit abgegossen, mit kaltem Wasser gut nachgespült und der Lichen getrocknet. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: wie das vorige.

1277. ℞
Lich. Island. ab amar. lib. 25,0
[4] *coque c. Aq font. q. s. ad*
Colat. 250,0
adde
Syr. Liquirit. 50,0.
D. S. Dreistündlich einen Esslöffel.

1278. ℞
Lich. Island. ab amar. lib. 25,0
[4] *coque c. Aq. font. q. s. ad*
Colat. 300,0
sub finem coctionis adde
Fruct. Phellandr. aquat. cont. 15,0
Colat. refrigerat. adde
Aq. Aurant. Flor.
Syr. Rhoeados ana 25,0.
D. S. Esslöffelweise.

1279. ℞
Lich. Isl. ab amar. lib. 50,0
[4] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. 200,0
adde
Syr. Cerasor. 50,0
Aq. Laurocerasi 5,0
F. gelatina. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

†***Lichen parietinus.*** [Von *Parmelia parietina.* — Als unzweckmässiges Ersatzmittel des *Lichen Islandicus* früher benutzt. — Ebenso das *Lichen pulmonarius, Lichen pyxidatus, Lichen rangiferinus.* — Alle diese Moose verhalten sich in Form und Gabe wie *Lichen Islandicus.*]

†***Lignum Anacahuite.*** Anacahuite-Holz. [Weissgelbliches oder grünliches, sehr hartes Holz, dessen botanische Abkunft noch nicht festgestellt, geruchlos, von scharf adstringirendem Geschmacke, nach **L. Buchner** mit bedeutendem Gehalte an oxalsaurem Kalk. — Die therapeutische Anwendung dieses aus Tampico importirten Mittels, welches als eine wahre Panacée gegen „Brustkrankheiten" gerühmt wurde, hat die vollständige Erfolglosigkeit desselben dargethan; es hat selbst als Symptomaticum nicht den geringsten Werth und ist deshalb, nachdem es kurze Zeit hindurch den Gegenstand lebhafter Nachfrage im Droguen-Handel gebildet, bald wieder der Vergessenheit anheimgefallen. — 30,0 *conc.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: in Species [ein gehäufter Theelöffel mit 2 Tassen Wasser auf eine Tasse eingekocht], im Decoct [4,0-10,0 auf 100,0].

Lignum Campechianum. *Logwood, Bois de Campêche.* Campeche-, Blau- oder Blutholz. [Von *Haemotoxylon Campechianum.* — Enthält Gerbstoff und einen rothen Färbestoff (Haematoxylin). — 10,0 *rasp.* 1½ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

1280. ℞
Ligni Campechiani 4,0
coque cum
Aq. font. q. s.
ad Colat. 100,0, *adde*
Syr. simpl. 30,0.
D. S. Stündlich einen kleinen Theelöffel. [Bei Diarrhoea infant.] **Lebert.**

†***Lignum Condurango.*** *Lignum et Cortex Condurango.* [Holz und Rinde von einer unbekannten Schlingpflanze der Provinz Loja in Amerika.] Wurde kürzlich als ein Specificum gegen Krebs von amerikanischen Aerzten und Speculanten, namentlich **Bliss**, angepriesen, ohne bei der Prüfung von Seiten Anderer **(Hulke)** sich im mindesten zu bewähren.

Innerlich: im Decoct [30,0 auf 600,0, hiervon Morgens und Abends der vierte Theil zu verbrauchen.] Auch ein *Fluid extract of Condurango* wurde von **Bliss, Keene u. Co.** in den Handel gebracht; von diesem sollen gegen Krebs 3-4mal täglich 2-3 Theelöffel, bei Syphilis, Scropheln, Geschwüren je 1 Theelöffel gereicht werden. — Auch äusserlich ist das Mittel im Decoct zu Umschlägen empfohlen worden.

†***Lignum Fernambuci.*** *L. brasiliense. Brasil-wood Bois de Brésil.* Fernambuk- oder Brasilien-Holz. [Von *Caesalpinia echinata.* — Enthält Farbstoff, Gerbstoff und einen geringen Antheil eines scharfen ätherischen Oels. — 30,0 *rasp.* etwa 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [wie *Lign. Campech.*; obsolet].

Lignum Guajaci. *L. sanctum. L. benedictum. L. vitae. Pock-wood, Gayac.* Guajak-, Pocken-, Franzosen-Holz. [Von *Guajacum officinale.* — Enthält Harz (Guajakharz), ätherisches Oel, kratzenden Extractivstoff (Guajacin). — 10,0 *rasp.* (*Rasura Ligni Guajaci*) 3⅓ Sgr., 10,0 *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 15,0-60,0 *pro die* zu verbrauchen; meist in Abkochung [10,0-20,0 auf 100,0; die früheren Bestimmungen, nach welchen das Guajakholz sehr lange und sehr stark kochen musste, sind jetzt, wo man die Decocte im Dampfapparat bereitet, vollkommen überflüssig. — Will man den Decocten, wie dies häufig der Fall ist, zu besserer Verdauung aromatische Substanzen zusetzen, so muss dieses *sub finem coctionis* geschehen, oder man fügt der *Colatura refrigerata* aromatische Tincturen oder Extracte hinzu], in Species; in Pulver- oder Latwergenform ist die Darreichung des Guajak-Holzes sehr unzweckmässig.

1281. ℞
Rasur. Ligni Guajaci 25,0
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. 200,0
sub finem coctionis adde
Fol. Sennae 5,0
Rad. Liquir. 10,0
Fruct. Foenic. 5,0
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

1282. ℞
Ligni Guajaci rasp. 50,0
[4] *Rad. Sarsaparill.*
Rhiz. Graminis
Rad. Bardanae ana 10,0
coque c. Aq. comm. q. s. ad
Colat. 400,0
cui refrigeratae adde
Tinct. aromaticae 10,0
Spir. Aeth. nitros. 5,0.
D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen

1283. ℞
Rasur. Ligni Guajaci 100,0
[3] *Rad. Sarsaparill.* 50,0
Cort. Cinnam. Cass. 25,0.
M. f. species. D. S. Zwei Esslöffel voll mit 1 Liter Wasser auf ½ Liter eingekocht, täglich zu verbrauchen.

†***Lignum Juniperi.*** Wachholder-Holz. [Von *Juniperus communis.* — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 30,0 *conc.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: im Aufguss, im Infuso-Decoct [5,0-15,0 auf 100,0] oder in weiniger Maceration.

Aeusserlich: zu Räucherungen.

1284. ℞
Ligni Juniperi 25,0
[2] *coque c. Aq. comm. q. s. ad*
Colat. 200,0
sub finem coctionis adde
Fruct. Juniperi
Rad. Liquir. ana 10,0
Fruct. Anisi 5,0.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

1285. ℞
Ligni Juniperi 50,0
[10] *Rad. Ononid. spinos.* 25,0
Vini Mosellae 500,0.
Macera per 24 horas, exprime et filtra.
D. S. Morgens und Abends ein Weinglas.
[Bei hydropischen Affectionen.]

Lignum Quassiae. *Lignum Quassiae Surinamensis. Bois de Surinam.* Surinamisches Quassia- oder Bitter-Holz. [Von *Quassia amara.* — Enthält dieselben Bestandtheile, aber in etwas geringeren Mengenverhältnissen, wie *Cortex Quassiae* (vergl. diese). — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, im Pulver [schlecht zu nehmen], im Aufguss [5,0-10,0 auf 100,0], in Maceration mit Wein [3,0-5,0 auf 100,0].

Eine eigenthümliche Form zur Bereitung kalter Aufgüsse gewähren die aus Quassia-Holz gedrechselten Becher [Quassia-Becher], welche man mit Wein füllt, der in denselben schon nach kurzer Zeit bitter wird.

Aeusserlich: im Aufguss als Clysma [gegen Askariden].

1286. ℞
Ligni Quassiae pulv. 20,0
[2] *Lycopodii* 10,0
Aloës 5,0
Ol. Succini 0,3.
M. f. pulvis. D. S. Alle zehn Minuten eine Messerspitze voll zu geben.
Pulvis contra Simulationes.
[Aeusserst wirksam, um simulirende Landstreicher und faule Soldaten aus den Lazarethen zu vertreiben.] **Heim.**

1287. ℞
Infus. Ligni Quassiae rasp. [e 10,0] 200,0
[4] *Natri bicarbon.* 5,0
Tinct. Aurant. Cort. 10,0
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1288. ℞
Ligni Quassiae rasp. 25,0
[17] *Vini Rhenani* 500,0
Macera per nychthemeron, filtra et adde
Tinct. Cinnam. 10,0
Spir. Aeth. chlorat. 5,0.
D. S. Täglich zwei Weinglas voll zu verbrauchen.

Lignum Santalinum rubrum. *Lign. Santalinum. Red Sandal-wood, Bois de Santal rouge.* Rothes Sandel-Holz.

[Von *Pterocarpus santalinus.* — Enthält einen harzartigen rothen Farbstoff (Santalin). — 30,0 *conc.* etwa 1 Sgr, *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Nur äusserlich: in Substanz zu Zahnpulvern oder als färbender Zusatz zu solchen, als Färbemittel zu Zahnwässern und Tincturen.

1289. ℞
Ligni Santalini pulv. 20,0
[2] *Cort. Chinae fusc.* 5,0
Aluminis 2,5
Ol. Bergamott.
Ol. Caryophyll. ana 0,4.
M. f. pulvis dentifricius. D. S.
Hufeland'sches Zahnpulver.

1290. ℞
Ligni Santalini pulv. 3,0
[3] *Magn. ustae* 2,0
Oss. Sepiae 9,0
Pulv. Rhiz. Calami 6,0.
M. f. pulvis dentifricius.
H. Hesse's rothes Zahnpulver.

1291. ℞
Ligni Santalini
[5] *Catechu ana* 1,0
Cort. Chinae fusc.
Rhiz. Calami ana 5,0
Spir. dilut. 200,0
Aq. dest. 50,0
Ol. Myrrhae 0,25
Ol. Salviae 0,05
Digere per 24 horas, exprime filtra et adde
Spir. Cochleariae
Spir. Jasmini ana 5,0.
D. S. Zahntinctur.

1292. ℞
Tinct. Chinae 10,0
[4] *Spir. dilut.* 100,0
Ligni Santalini 1,0.
Macera per 6 horas, adde
Ol. Foeniculi 0,25
et filtra.
D. S. Zahntinctur.

Das *Lignum santalinum violaceum* ist ein Kunstproduct, gewonnen aus dem rothen Sandelholzpulver, dem man eine Lösung von *Kali carbonicum* [1 auf 100] zusetzt und nach inniger Vermischung trocknet. Das *Lignum santalinum violaceum* wird wie das *rubrum* angewendet und verleiht den Tincturen eine schöne violette Farbe.

Lignum Sassafras. *Cinnamom-wood, Bois de Sassafras.* Sassafras-Holz. Fenchel-Holz. [Von *Sassafras officinale.* — Enthält Gerbstoff und ätherisches Oel, aber in geringerer Quantität als *Cortex Ligni Sassafras* (vergl. diese). — 10,0 *conc.* 4½ Sgr.]

Innerlich: in Form und Gabe wie *Cortex Ligni Sassafras*, nur etwas stärker.

1293. ℞
Rad. Bardanae 25,0
[3] *coque c. Aq. comm. q. s. ad Colat.* 300,0
sub finem coctionis adde
Ligni Sassafras 25,0
Rad. Liquirit. 6,0.
D. S. Tisane, den Tag über zu verbrauchen.
Phoebus.

†***Linimentum Aeruginis.*** *Oxymel Aeruginis s. Aegyptiacum.* Grünspan-Liniment. Grünspan-Sauerhonig. [*Cuprum aceticum* 1 in 8 siedendem Wasser gelöst, mit 9 Honig im Dampfbade gemischt und auf 9 eingedampft. — Von Syrupconsistenz. — 30,0 3⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Gurgelwässern [2,0-4,0 auf 100,0 *Aq. dest.* mit 10,0-20,0 *Mel* — der Kranke hüte sich, etwas von der Flüssigkeit zu verschlucken und spüle jedesmal nach der Application den Mund aus], Pinselsäften [mit *Mel ana* — bei bösartigen Zungengeschwüren empfohlen], als Verbandmittel.

Linimentum ammoniatum *s. ammoniacatum, s. volatile.* Ammoniak-Liniment. Flüchtiges Liniment. Flüchtige Salbe. [*Ol. provinciale* 4 und *Liquor Ammon. caust.* 1. — 10,0 7 Pf. — Das *Linimentum ammoniacatum* **Ph. mil.** ist ganz ebenso zusammengesetzt, nur mit etwas schlechterem Oel (*Ol. Oliv. ordin.*), und ist deshalb etwas wohlfeiler. — Das *Linimentum volatile Form. mag.* benutzt statt Olivenöl, *Ol. Raparum.* — 100,0 4⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen, entweder rein oder verbunden mit Salben [1 Salbe zu 1-5 Liniment], fetten Oelen oder Tincturen [1-2 auf 15 Liniment].

1294. ℞
Linim. ammoniati 25,0
[2] *Tinct. Cantharid.* 1,0
Tinct. Toxicod. 2,0.
D. S. Zu Einreibungen.
[Bei Lähmungen]

1295. ℞
Linim. ammoniati 20,0
[3] *Ungt. Hydrarg. cinerei* 10,0
Tinct. Opii 5,0.
D. S. Zum Einreiben.

Linimentum ammoniato-camphoratum *s. volatile camphoratum.* Kampherhaltiges flüchtiges Liniment. [*Ol. Camphor.* 4, *Liq. Ammon. caust.* 1. — 30,0 3 Sgr. — Das *Linim. ammon. camphor.* **Ph. mil.** besteht aus Kampher 1, gelöst in 32 *Ol. Olivar.* und 8 *Liq. Ammon. caust.* — 10,0 1⅓ Sgr. — Das *Linimentum volatile camphoratum Form. mag.* ist aus *Ol. camphor.* 1, *Ol. Raporum* 3, *Liquor Ammonii caust.* 1 zusammengesetzt. — 100,0 6½ Sgr.]

Aeusserlich: wie das *Linimentum ammoniatum*

n***Linimentum Calcis*** **Ph. Brit.** [*Aqua Calcariae* und *Ol. Olivar. ana*].

Aeusserlich: namentlich bei Verbrennungen.

****Linimentum contra combustiones*** **Form. magistr. in usum pauper. Berolinens.** [*Argent. nitr. fus.* 5,0 in *Aq. dest. q. s.* gelöst und *Ol. Lini* zugesetzt bis zum Gewicht von 150,0 — 30,0 6½ Sgr.

Aeusserlich: [wie der Name sagt] zum Umschlag bei Verbrennungen.

Linimentum saponato-ammoniatum. [*Sapo domestic.* 1, *Aq. commun.* 30, *Spir.* 10, *Liq. Ammon. caust.* 15. — 100,0 2⅝ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Linimentum saponato-camphoratum. *Balsamum Opodeldoc.* Seifenbalsam. Opodeldok. [*Sap. dom.* 16, *Sap. oleac. pulv.* 8, *Camph.* 8, *Spirit.* 320, *Ol. Thymi* 1, *Ol. Rosmarini* 2, *Liq. Ammon. caust.* 16. — Durchscheinend gallertartig. — 10,0 1 Sgr]

Aeusserlich: zu Einreibungen [rein oder mit Zusätzen von *Tinctura Opii*, aromatischen Tincturen u. s. w.].

†***Linimentum saponato-camphoratum cum Aethere aceticо.*** [Soll, nach **Wagner**, durch Auflösung von *Sapo medic.* 4 und Kampher 1 in 20 nicht allzu stark erhitztem Essigäther mit nachfolgender Filtration gewonnen werden. — Ein theures Präparat, das bei der Bereitung und Aufbewahrung wohl den grössten Theil seines Aethers verliert, und dann keinen von den vorausgesetzten Vorzügen bietet.]

Linimentum saponato-camphoratum liquidum. Flüssiger Opodeldok. [*Sapo oleaceus rasus* 30, *Spir. dil.* 230, *Camphora* 5, *Ol. Thymi* 1, *Ol. Rosmar.* 2, *Liq. Ammon. caust.* 8. — 10,0 ⅝ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Liquor ad Serum Lactis parandum s. *Liquor seriparus.*

†***Liquor Aluminae aceticae.*** *Alumina acetica soluta.* Gelöste essigsaure Thonerde. [3 Th. möglichst eisenfreier Alaun in 60 Th. *Aq. dest.* gelöst, mit 2-2½ Th. Ammoniakflüssigkeit gefällt, der ausgewaschene Niederschlag durch Kochen in 3½ Th. *Acid. sulfur. dil.* gelöst und zur Trockniss abgedampft, woraus 2 Th. trockene schwefelsaure Thonerde resultiren sollen; diese in 6 Th. heisser *Aq. dest.* gelöst, mit einer heissen Lösung von 3¼ bis 3½ Th. Bleizucker gefällt, filtrirt, das überschüssige Bleioxyd durch Schwefelwasserstoff entfernt, die Flüssigkeit wiederum filtrirt und bis zum specif. Gewicht von 1,040 verdampft. Die 7½ Th. betragende Thonerde soll 12½ pCt. wasserfrei gedachter essigsaurer Thonerde enthalten. (Es handelt sich mithin hier um ein Präparat, das in mehr als in einer Beziehung als pharmaceutisches Phantasiestück gelten darf.) — 5,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Alumina acetica*, aber in doppelt oder dreifach so starker Dosis.

Liquor Ammonii acetici. *Ammoniacum aceticum solutum. Ammonia acetica liquida. Liquor Acetatis ammoniaci.* Essigsaure Ammoniakflüssigkeit. Flüssiges essigsaures Ammoniak. Essig-Salmiak. [10 Th. *Liq. Ammon. caust., Acid. acet. dil.* 9 *vel q. s.* zur Neutralisation, *Aq. dest. q. s. ad* 30. — Spec. Gew. = 1,028-1,032. — Enthält 15 pCt. essigsaures Ammoniak. — 10,0 5 Pf.] *Cave:* starke Mineral- und Pflanzensäuren, kohlensaure und kaustische Alkalien und alkalische Erde. — Eine Dilution von *Liquor Ammon. acet.* mit Wasser *ana* wird als *Spiritus Mindereri* bezeichnet [die frühere **Ph. Bav.** gebrauchte die Bezeichnung *Spiritus Mindereri* als synonym mit *Liq. Ammonii acetici.*]

Innerlich: zu 2,0-8,0 4-6 Mal täglich; als Diaphoreticum 5,0-25,0 in rasch hinter einander folgenden Gaben; entweder rein [in Fliederthee] oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Gurgelwässern oder Einreibungen.

1296. ℞
Liq. Ammon. acet 25,0
[2] *Vini stibiat.* 3,0.
D. S. Stündlich 60-80 Tropfen. [Bei acuten Hautausschlägen, die in ihrer Entwickelung zurückbleiben.]
Stark.

1297. ℞
Liq. Ammon. acet. 25,0
[4] *Inf. Flor. Sambuci* 150,0
Succ. Sambuci insp. 25,0
Spir. Aeth. acet. 5,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1298. ℞
Liq. Ammon. acet. 50,0
[5] *Camph. in Spir. q. s. sol.* 0,5
Syr. Sacch. 200,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [*Mixtura diaphoretica.*]
Brera.

1299. ℞
Liq. Ammon. acet.
[3] *Mell. rosat. ana* 25,0
Inf. Fl. Sambuci (e 25,0) 200,0.
M. D. S. Gurgelwasser. [Bei Angina scarlatinosa mit Geschwürsbildung.]
Wendt.

Liquor Ammonii anisatus. *Ammoniacum solutum anisatum. Spiritus Salis Ammoniaci anisatus.* Anishaltige Ammoniakflüssigkeit. Anisölhaltiger Salmiakgeist. [1 *Ol. Anisi*, 5 *Liquor Ammon. caust.*, 24 *Spiritus.* — 10,0 1 Sgr. — Verleiht, mit Wasser gemischt, durch die Ausscheidung des überhaupt nicht chemisch gebundenen Anisöls, der Mischung ein milchartiges Aussehen.] *Cave:* Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 0,25-0,75 3-4 Mal täglich, in Tropfen [5-15 Tropfen, in schleimigem Vehikel — man verordnet mit Unrecht oft viel grössere Gaben, da der sehr beträchtliche Gehalt an ätherischem Oel die meisten Kranken stark und nachhaltig zum Husten reizt], in Mixturen [1,5-5,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [*pure*], ferner zu Salben [3,0-5,0 auf 25,0 Fett] und Linimenten [3,0 mit 50,0 *Spir. Lavandul.* gegen Singultus der Kinder: **v. Siebold**]; endlich in neuester Zeit auch zu subcutanen Injectionen als Excitans bei Typhus, Cholera u. a. [vgl. S. 88: **Zülzer**].

1300. ℞
Inf. Rad. Ipecac. (e 0,5) 150,0
[3] *Ammon. chlor.* 5,0
Liq. Ammon. anis. 5,0
Syr. Senegae 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Als Expectorans bei Bronchialkatarrhen sehr geschwächter, nicht fiebernder Individuen.]

1301. ℞
Liq. Ammon. anis. 1,0
[4] *Inf. Rad. Seneg* (e 5,0) 100,0
Syr. Foenic. 25,0.
D. S. Stündlich einen Kinderlöffel.
[Als Expectorans nach Bronchitis infantum. — Bei Erwachsenen die fünffache Dosis des *Liq. Ammon. anis.*]

1302. ℞
Liq. Ammon. anis. 5,0
[2] *Aq. Amygd. amar.* 10,0
Aq. Aurant. Flor. 50,0.
M. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel voll in einer Tasse Brustthee zu nehmen. [Bei chronischem Catarrh.]

1303. ℞
Liq. Ammon. anis.
[2] *Tinct. Opii benzoïc. ana* 5,0
Syr. Alth. 50,0.
M. D. S. Theelöffelweise.

1304. ℞
Liq. Ammon. anis. 5,0
[2] *Tinct. Pimpinell.* 10,0
Syr. Alth. 50,0.
D. S. Stündlich einen Theelöffel.

Die frühere **Ph. Austr.** hatte noch ein analoges Präparat unter dem Namen *Spiritus Salis Ammoniaci lavandulatus s. Liquor Ammoniaci lavan-*

dulatus, welches statt mit Anisöl mit *Ol. Lavandulae* gemischt und für den äusseren Gebrauch bestimmt war, ist jedoch aus der neuesten Ausgabe der Pharmakopöe verschwunden.

†***Liquor Ammonii aromaticus.*** *Ammoniacum solutum aromaticum. Spiritus Salis Ammoniaci aromaticus* **Ph Edinb.** Gewürzter Salmiakgeist. [*Liq. Ammon. caust., Tinct. aromat. ana* 1, Spiritus 8.]

Als Antispasmodicum und Carminativum benutzt. Dosis: wie *Liquor Ammon. anisat.*

†***Liquor Ammonii benzoïci.*** *Ammoniacum benzoïcum solutum.* [*Liq. Ammon. carb.* mit Benzoësäure gesättigt.]

In Form und Gabe wie *Liquor Ammonii succin.*, aber angenehmer als dieses.

Liquor Ammonii carbonici. *Ammoniacum carbonicum solutum. Ammonia carbonica liquida. Spiritus Salis Ammoniaci aquosus. Liquor Carbonatis ammoniaci.* Kohlensaure Ammoniakflüssigkeit. Kohlensaurer Salmiakgeis. [*Ammon. carbon.* 1 in *Aq. dest.* 5. — 100,0 3 Sgr.] *Cave:* Säuren, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze.

Innerlich: zu 1,0-3,0 3-4 Mal täglich, in Tropfen [20-60 Tropfen *pure* auf Zucker oder in schleimigem Vehikel], in Mixturen [5,0-15,0 auf 100,0], in Brausemischungen [30 Tropfen mit einem halben Esslöffel Citronensaft].

1305. ℞
Liq. Ammon. carbon.
[2] *Syr. Chamom. ana* 25,0
Aq. Chamom. 100,0.
M. D. S. Halbstündlich einen Esslöffel.
[Bei Cardialgie.] **Richter.**

Liquor Ammonii carbonici pyro-oleosi. *Ammoniacum s. Ammonium carbonicum pyro-oleosum solutum. Ammonia carbonica pyro-oleosa liquida. Spiritus Cornu cervi rectificatus. Liquor Carbonatis ammoniaci cum Oleo empyreumatico.* Rectificirter Hirschhorngeist. [*Ammon. carbon. pyro-oleosi* 1, *Aq. dest.* 5. — Spec. Gew. 1,070-1,074. — 100,0 $4\frac{2}{3}$ Sgr.] *Cave:* wie beim *Ammon. carbon.*

Innerlich: zu 0,75-2,5 mehrmals täglich, *pur* [15-50 Tropfen in aromatischem Thee], in Mixturen [3,0-10,0 auf 100,0], in Saturationen [sehr unzweckmässig, weil das empyreumatische Oel sich in Tropfen auf der Oberfläche ausscheidet. — Das Mittel wurde neuerlichst wieder von **Lebert** namentlich gegen Pneumonie der Säufer sehr gerühmt].

Aeusserlich: zu Zahntropfen [*pur*], zu Augentropfwässern [mit Wasser *ana*].

1306. ℞
Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi 10,0
[3] *Aq. Meliss.* 100,0
Tinct. Valerian. aeth. 2,5
Syr. Chamom. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

1307. ℞
Liq. Ammon. carb. pyro-oleosi 3,0
[2] *Aq. Chamom.* 100,0
Syr. Aurant. Flor. 25,0.
M. D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel. [Bei Krämpfen junger Kinder.] **Wendt.**

Liquor Ammonii caustici. *Ammoniacum causticum solutum. Ammonia* **Ph. Austr.** *Ammonia pura liquida. Liquor Ammoniaci caustici. Spiritus salis Ammoniaci causticus. Alkali volatile.* Aetzammoniak-Flüssigkeit, Salmiakgeist, Salmiakspiritus. [Spec. Gew. = 0,96; enthält 10 pCt. wasserfreies Ammoniak. In allen Verhältnissen mit Wasser und Weingeist mischbar. Das Ammoniak entweicht leicht bei unvorsichtiger Aufbewahrung, namentlich unter Einwirkung erhöhter Temperatur. — 10,0 5 Pf.] *Cave:* Säuren, saure Salze, Erd-, Metall- und Alkaloidsalze, vorzugsweise aber Verbindungen, in denen Jod und Chlor frei sind [*Tinct. Jodi*, *Liquor Chlori*, Chlorkalk. — Es kann sich dann nämlich die entsprechende Stickstoffverbindung bilden, deren explodirende Kraft im allerhöchsten Grade gefährlich ist].

Innerlich: zu 0,15-0,5 mehrmals täglich, in Tropfen [3-5-10 Tropfen in starker Dilution und mit schleimigem Vehikel], in Mixturen [1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [energisch, aber unangenehm wirkend und nicht ohne Vorsicht anzuwenden, da es nicht selten Entzündung der Nasen- und Schlundschleimhaut erzeugt; in Fällen, wo nicht unmittelbare Lebensgefahr droht, wie bei Asphyxie, heftiger Ohnmacht u. s. w., mache man lieber von milderen Riechmitteln: *Acid. acetic.*, Aether u. s. w. Gebrauch. In neuester Zeit in Verbindung mit Carbolsäure gegen Schnupfen und andere Catarrhe der Respirationsschleimhaut von **Hager** und **Brand** empfohlen; vergl. unten ℞ 1313, *Olfactorium anticatarrhoicum*], zu Klystieren [5-15 Tropfen in lauwarmem Haferschleim, unmittelbar vor der Application zugesetzt], Injectionen [5-15 Tropfen mit 60,0-100,0 Schleim oder Milch zur Injection in die Vagina bei Amenorrhoe von **Brera** empfohlen], Augenwässern [0,15-0,5 auf 10,0-20,0 als Augentropfwasser, 5-12 Tropfen auf 10,0 als Augenpinselwasser, zu Einreibungen in der Umgebung des Auges, z. B. mit *Tinct. Castor. ana*, bei torpider Amaurose: **Richter**], als Exutorium [der *Liq. Ammon. caust. spirit.* ist hier ein entsprechenderes Mittel, weil der ziemlich wasserfreie Alkohol desselben die Wirkung unterstützt. — Man applicirt den *Liq. Ammon. caust.* wie den *Liq. Ammon. caust. spirit.*, indem man eine damit getränkte Compresse auf die betreffende Stelle auflegt und mit Wachstaffet bedeckt; will man die Wirkungsstelle genau begrenzen, so bestreicht man sie mit einem breiten Collodiumrande, dessen Compressivkraft die unbedeckte Haut herausdrängt und für die Einwirkung des Aetzmittels um so zugänglicher macht], zu Waschungen und Einreibungen [mit aromatischen oder spirituösen Flüssigkeiten (2,0-6,0 auf 25,0-50,0); in Verbindung mit fettem Oele (*Linimentum ammoniatum*), *Ol. Terebinth.*, *Petroleum* und ähnlichen Substanzen], Salben [1 zu 5-10 Fett]; endlich in neuester Zeit auch zu Injectionen in die Venen [mit 2 Th. Wasser verdünnt, bis zu 7,5 angewendet] bei Schlangenbiss **(Halford)** und Chloroformvergiftung **(Neild)** versucht.

1308. ℞
Liq. Ammon caust.
[3] *Aether. ana* 4,0
Aq. Menth. pip. spir. 120,0
Syr. Cinnam. 30,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Vipernbiss.] **Remer.**

1309. ℞
Liq. Ammon. caust. 1,0-1,5
[3] *Aq. Tiliae* 75,0
Syr. Alth. 15,0.
D. S. Auf einmal zu nehmen. [Bei Ankündigung eines epileptischen Anfalls durch Aura.] **Martinet.**

1310. ℞
Liq. Ammon. caust. 0,75
[3] *Aq. Menth. pip.* 100,0
Extr. Bellad. 0,2
Syr. Papav. 25,0.
M. D. S. 3stündlich 1 Kinderlöffel. [Bei Keuchhusten.] **Oesterlen.**

1311. ℞
Liq. Ammon. caust. 4,0
[2] *Tinct. Guajaci* 8,0
Tinct. Opii simpl. 2,0.
M. D. S. Täglich 3 Mal 10-20 Tropfen in einem Weinglase *Dec. Sarsapar.*
[Bei atonischer Gicht, inveterirten Rheumatismen.] **G. F. Meyer.**

1312. ℞
Sapon. medicat. 0,15
solve in
[4] *Spir. vini alcoholisat.* 25,0
filtra et adde
Ol. Succin. rectific. 1,5
Liq. Ammon. caust. 100,0.
M. D. S. Aqua Luciae.
[*Eau de Luce*, ein altes Mittel gegen Schlangenbiss, Krämpfe u. s. w., von welchem 15-20 Tropfen in Wasser oder Thee genommen werden sollen. — Aeusserlich wurde diese Mischung als Riechmittel oder in starker Verdünnung als Waschmittel gegen Sommersprossen, Comedones u. dgl. angewendet.]

1313. ℞
Acid. carbol. 5,0
[4] *Spirit.* 15,0
Liq. Ammon. caust. 5,0
Aq. dest. 10,0.
M. D. ad vitr. nigr. cum epistom. vitr. S. Riechmittel.
[2-3stündlich an der Flasche, den Dunst tief einziehend, zu riechen, oder einige Tropfen der Flüssigkeit auf dickes Löschpapier zu giessen und dasselbe vor die Nase zu halten. — Die Flüssigkeit wird sehr bald blau durch Bildung von Anilin].
Olfactorium anticatarrhoicum (seu Coryzarium).
Hager.

1314. ℞
Liq. Ammon. caust.
[2] *Tinct. As. foet. ana.* 10,0
[*Aq. dest.* 5,0].
M. D. S. Zum Riechen und zum Bepinseln des Gaumens und des Rachens.
[Bei hysterischer Aphonie.]
Waldenburg.

1315. ℞
Liq. Ammon. caust. 1,0
[2] *Dec. Cort. Mezerei* (e 6,0) 50,0.
M. D. S. Zur Injection. [Zur Hervorrufung unterdrückter Tripper.]
Schönlein.

1316. ℞
Ol. Menth. pip. 1,0
[4] *Aeth.* 0,5
Liq. Ammon. caust. 3,0.
M. D. S. Anfangs als Augendampfmittel, später in der Umgegend der Augen tropfenweise einzureiben. [Bei Amblyopie und Amaurosis asthenica, sowie bei Blepharoplegie.] **v. Gräfe.**

1317. ℞
Liq. Ammon. caust. 10,0
[2] *Spir. Formicarum*
Mixt. oleoso-balsam. ana 20,0.
D. S. Zum Einreiben. [Bei Lähmungen.]

1318. ℞
Liq. Ammon. caust. 2,5
[2] *Unguent. cerei* 10,0.
F. unguent. D. S. Reizsalbe.
[Zur Hervorrufung von Erythem, zu oberflächlicher Aetzung — statt der vielgerühmten **Gondrèt**'schen Ammoniaksalbe, deren Bereitung im höchsten Grade unzweckmässig.]

1319. ℞
Liq. Ammon. caust. 3,0
[3] *Unguent. basilici* 25,0
Camphor. 1,0
Ol. Rosmar. 2,0.
M. f. unguent.
[Im Wesentlichen dem *Unguent. nervinum* **Ph. paup.** ähnlich, aber weniger componirt und noch billiger.]

Liquor Ammonii caustici spirituosus. *Ammoniacum causticum solutum spirituosum. Spiritus Ammoniaci caustici Dzondii. Liquor Ammoniaci caustici alcoholicus.* [Aetz-Ammoniak in Spiritus von 0,830 geleitet. — Spec. Gew. 0,808-0,810. — Enthält ca. 10 pCt. Aetz-Ammoniak. — 30,0 3 Sgr.] *Cave:* wie bei *Liquor Ammon. caust.* Vergl. auch *Liq. Ammon. vinosus.*

Innerlich: zu 0,1-0,4 mehrmals täglich, in Tropfen [3-8 Tropfen in starker Dilution und schleimigem Vehikel], in Mixturen [1,0-2,5 *ad* 100,0].

Aeusserlich: wie *Liq. Ammon. caust.*, aber stärker wirkend [namentlich zu Waschungen bei Contusionen, Distorsionen u. s. w. vielfach im Gebrauch].

1320. ℞
Liq. Ammon. caust. spir. 40,0
[4] *Spir. Camph.* 30,0
Tinct. Canthar. 20,0
Ol. Rosmar. 10,0.
D. S. Zum Einreiben. [Bei Cholera.] **Leviseur.**

†*Liquor Ammonii hydrosulfurati.* *Ammoniacum hydrosulfuratum solutum. Liquor Ammoniaci sulfurati s. hydrothionici.* Flüssiges Schwefelwasserstoff-Ammoniak. [Wasserhell, mit der Zeit gelb werdend. — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2 mehrmals täglich [**Rademacher:** zweistündlich 5-6 Tropfen in einer halben Tasse Milch, bei Harnbeschwerden], in schleimigen Vehikeln oder aromatischen Wässern [ein eben so unangenehmes, als entbehrliches Präparat].

Aeusserlich: zu reizenden Einreibungen.

Noch entbehrlicher, als das eben erwähnte Präparat, sind die anderen Schwefel-Ammoniakmischungen, welche, unter sich variirend, unter den Namen: *Liquor Ammoniaci hydrothionosi*, *Spiritus sulfuris Beguini*, *Liquor fumans Beguini*, *Liquor fumans Boylii* vorkommen. [1 Th. *Spiritus sulfuris Beguini* mit 3 Th. Weingeist bildete die *Tinctura sulfuris volatilis s. Liquor antipodagricus Hoffmanni*].

1321. ℞
Liq. Ammon. hydrosulfurati 4,0
[3] *Aq. Aurant. Flor.* 200,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Gegen carcinomatöse Dyskrasie.] **Latz.**

Liquor Ammonii succinici. *Ammoniacum succinicum solutum. Ammonium succinicum pyro-oleosum. Ammonia succinica liquida. Spiritus s. Liquor Cornu Cervi succinatus. Liquor Succinatis ammonici.* Bernsteinsaure Ammoniumflüssigkeit, bernsteinsaurer Hirschhorngeist. [Spec. Gew. = 1,050 bis 1,054. — 10,0 1⅔ Sgr.] *Cave:* Chlorwasser, Jodtinctur, Säuren, Alkalien, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, *pur* [10-20 Tropfen auf Zucker] oder in Mixturen [3,0-6,0 auf 100,0] in Verbindung mit Aether, aromatischen Wässern u. s. w.

Aeusserlich: zu Zahntropfen.

1322. ℞
Liq. Ammon. succin.
[1] *Spir. aether. ana* 5,0.
M. D. S. 3-4 Mal täglich 20 Tropfen.
Liquor Ammonii succinici aethereus der früheren **Ph. Hann.** *s. Liquor antarthriticus Elleri* des früheren **Cod. med. Hamb.**

1323. ℞
Liq. Ammon. succin.
[2] *Aether.*
Tinct. Opii crocat.
Tinct. Ipecac. ana 5,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.
Liquor antarthriticus St. Marie.

1324. ℞
Liq. Ammon. succin. 2,0
[10] *Moschi* 0,3
Aq. Foenic. 25,0
Syr. Alth. 50,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel. [Bei Krämpfen junger Kinder.]
Tourtual.

1325. ℞
Liq. Ammon. succin. 3,0
[3] *Inf. Rad. Valer.* (e 6,0) 100,0
Syr. Aurant. Flor. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
Wendt.

1326. ℞
Liq. Ammon. succin. 10,0
[2] *Tinct. Valer. aether.* 20,0.
M. D. S. 1-2stündlich 20 Tropfen.

1327. ℞
Liq. Ammon. succin.
[2] *Aq. Laurocerasi ana* 10,0.
D. S. 10-15 Tropfen 3-4 Mal täglich.

1328. ℞
Liq. Ammon. succin. 10,0
in quo solve
[3] *Extr. Aconiti* 0,1
adde
Vin. Colchici 15,0.
M. D. S. Stündlich 20 Tropfen. [Bei Rheumatismus.]

1329. ℞
Liq. Ammon. succin. 10,0
[3] *Aq. Meliss.* 150,0
Syr. Chamom. 50,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

†*Liquor Ammonii vinosus.* *Ammoniacum causticum solutum vinosum. Liquor Ammoniae causticae alcoholicus. Spiritus salis Ammoniaci vinosus.* Weiniger Salmiakgeist. Weingeistige Aetz-Ammoniak-Flüssigkeit. [1 *Liquor Ammon. caust.*, 2 Spiritus.]

Innerlich: zu 0,75-1,5 3-4 Mal täglich, in Tropfen [15-30 Tropfen in schleimigen Vehikeln] oder in Mixturen [5,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [minder angreifend als *Liquor Ammon. caust.*], zu Gurgelwässern [4,0-8,0 auf 100,0], zu Einreibungen und Waschungen [1 mit 3-5 Spiritus].

1330. ℞
Ol. Caryoph.
[2] *Ol. Macidis*
Ol. Cinnam. acut. ana 0,2
Liq. Ammon. vinos. 15,0.
D. S. 15-30 Tropfen in Haferschleim.
Liquor Ammon. oleoso-aromaticus
s. Liq. oleosus Salvii.
[Aehnlich der *Liq. Ammon. arom.* der früheren **Ph. Hann.**, der noch *Ol. Succini* enthält.]

1331. ℞
Liq. Ammon. vinos. 20,0
[2] *Spir. aeth.*
Tinct. aromat. ana 5,0.
M. D. S. 15-20 Tropfen zu nehmen.
Liquor Ammonii aromatico-
aetherus.

Liquor antimiasmaticus Koechlini s. *Liquor Cupri ammoniato-hydrochlorici.*

n*Liquor Bismuthi et Ammonii citratus.* [*Acid. citr.* 60, *Aq. dest.* 180, *Bismuthi subnitr.* 44 in *Acid. nitr.* 62 gelöst, *instilla Liq. Ammon. caust.* 160, *aceti quantum ad neutralisat. requiritur; quo facto Aq. dest. q. s. adde ut pond. tot.* 600. — 20 Theile enthalten 1 Th. metall. Bismuth. — Dosis 2,0-3,5. — Lässt man das Ammoniak ein klein wenig vorwalten, so kann man die nicht verdünnte Flüssigkeit zum Syrup evaporiren, diesen auf Glasplatten streichen und trocknen. Das trockene Salz entspricht 5 Theilen der Lösung.]

Liquor Chlori s. *Aqua chlorata.*

†*Liquor Cupri ammoniato-hydrochlorici.* *Cuprum chloratum ammoniacale solutum. Liquor antimiasmaticus*

Köchlini. Cuprum chloratum ammoniacale solutum concentratum. Cupro-Ammonia hydrochlorica liquida. Liquor Cupri ammoniato-muriatici. Liquor ammoniaci hydrochlorati-cuprati. Tinct. antimiasmatica Köchlini. Kupfersalmiak-Flüssigkeit. [*Cupr. carbonic.* 3, *Acid. hydrochlor. q. s. ad saturationem, Ammon. chlor.* 40, *Aq. dest.* 16. Schöne grüne Flüssigkeit. — 5,0 1 Sgr.] *Cave:* kohlensaure und kaustische Alkalien.

Innerlich: zu 0,1-0,25 [2-5 Tropfen], in der Regel in Mixtur [1,5 in 100,0 *Aq. dest.* 2-3 Mal täglich 1 Esslöffel. — Diese Verdünnung entspricht der *Aq. antimiasmatica Köchlini, Cuprum chloratum ammoniacale solutum dilutum, Aqua Beisseri* der früheren **Ph. Bav.**, welche fälschlicher Weise zuweilen auch als *Liquor antimiasmaticus Köchlini* bezeichnet wird. — Das *Cuprum chloratum ammoniacale cum Hydrargyro solut. concentr.* der früheren **Ph. Austr.**, *Tinct. antimiasmatic. Köchlini comp.* enthält in 16 Theilen *Liquor antimiasmatic. Köchlini* 1 Theil *Hydrargyr. bichlor. corros.* Eine Verdünnung von 1 dieser Flüssigkeit auf 80 *Aq. dest.* stellt das *Cuprum chlor. ammon. cum Hydrarg. solut. dil. s. Aq. antimiasmatica Köchlini comp.* dar].

Liquor Ferri acetici. *Ferrum aceticum solutum. Ferrum aceticum liquidum. Ferrum oxydatum aceticum liquidum.* Essigsaure Eisenoxyd-Lösung. Essigsaure Eisenflüssigkeit. [Frisch gefälltes Eisenoxyd-Hydrat, unter der Presse vom anhängenden Wasser befreit und in *Acid. acet. dilut.* gelöst. Dunkel schwarzrothe, undurchsichtige Flüssigkeit, klar in Wasser löslich und einen ziemlich starken Zusatz von Weingeist vertragend. — Spec. Gew. = 1,134-1,138. Enthält 8 pCt. Eisen. — 10,0 1½ Sgr.] *Cave:* Alkalien und Erden [sogar deren essigsaure Salze], gerbstoffhaltige Infusionen und Tincturen.

Innerlich: zu 0,5-1,0 [10-20 Tropfen] in wässeriger und weingeistiger Lösung [bei Arsenikvergiftungen in viel grösseren Dosen. — 1 Th. soll 4 Th. *Solutio Fowleri* unschädlich machen].

Aeusserlich: zu Injectionen und Umschlägen [1 mit 5-15 Th. Wasser bei Krebs].

1332. ℞
Liq. Ferr. acet. 10,0
[3] *Aq. Cinnam.* 100,0
Syr. Aurant. Flor. 50,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1333. ℞
Liq. Ferr. acet. 25,0
[4] *Bals. Copaiv.* 50,0.
D. S. Umgeschüttelt, 3-6 Mal täglich einen Theelöffel voll.
[Bei Tripper.]

Liquor Ferri chlorati. *Ferrum chloratum solutum. Ferrum chloratum liquidum. Liquor Ferri muriatici oxydulati. Liq. chloreti ferrosi.* Flüssiges Eisenchlorür. Eisenchlorürlösung. [Grün, klar. — Spec. Gew. = 1,226-1,230, enthält 10 pCt. Eisen. — 10,0 ⅔ Sgr.] *Cave:* wie bei *Ferrum chloratum.*

Innerlich: zu 0,3-1,25 [5-20 Tropfen] 3-4 Mal täglich, in wässeriger oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: zu Bädern [60,0-120,0 *pro balneo*].

†***Liquor Ferri nitrici.*** *Ferrum nitricum oxydatum solutum.* Ein ganz dem *Liquor Ferri sesquichlor.* analoges Präparat und deshalb ganz entbehrlich, um so mehr, da es viel leichter zersetzlich ist als dieses.

Innerlich: zu 0,3-1,0 3-4 Mal täglich, in Tropfen [6-15 Tropfen] oder in wässeriger Solution [von **Graves** gegen chronische Diarrhoe dringend empfohlen].

***Liquor Ferri oxydati hydrati.** *Ferrum hydricum in Aqua* der früheren **Ph. Bor.** *Ferrum oxydatum hydricum in Aqua. Antidotum Arsenici albi.* Eisenoxydhydrat-Flüssigkeit. [Dargestellt aus *Liq. Ferr. sesquichlorat.* 30, *Magnes. ust.* 7, *Aq. commun.* 263. — 30,0 etwa 4 Sgr. — Stets frisch zur Dispensation zu bereiten.]

Innerlich: gegen Arsenikvergiftung ¼-½stündlich 2-6 Esslöffel in heissem Wasser **(Berthold** und **Bunsen)**.

***Liquor Ferri oxydato-hydrato-acetici.** *Ferrum hydrico-aceticum in Aqua. Ferrum oxydatum hydrato-aceticum in Aqua.* [2 Th. *Liq. Ferri oxydati hydrati* mit 1 Th. *Liq. Ferri acet.*, jedes Mal vor dem Gebrauch frisch gemischt. — 30,0 etwa 6⅔ Sgr.]

Innerlich: bei Arsenikvergiftungen **(Duflos)** esslöffelweise [in geringerer Dosis als *Liq. Ferri oxydati hydrati*].

Liquor Ferri sesquichlorati. *Ferrum sesquichloratum solutum. Ferrum sesquichloratum liquidum. Liquor Ferri muriatici oxydati. Liquor chloreti ferrici. Liquor stypticus Lofii. Oleum Martis per deliquium.* Flüssiges Eisenchlorid. Eisenchlorid-Flüssigkeit. [Rothbraune, syrupsdicke Flüssigkeit. — Spec. Gew. 1,480-1,484. — Enthält 15 pCt. Eisen oder 43½ pCt. wasserfreies *Ferrum sesquichloratum*. — 10,0 ⅝ Sgr.] *Cave:* alle Basen, Wein- und Gerbsäuren, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Tropfen [5-15 Tropfen in Wasser], in Mixturen.

Aeusserlich: in neuerer Zeit von **Pravaz** zur [tropfenweisen] Injection in Aneurysmen und Varices empfohlen [aber als sehr gefährliches und selten hülfreiches Mittel bald wieder verlassen], als Stypticum. [Man nehme darauf Rücksicht, dass die mit Eisenchloridlösung getränkte Charpie, ehe man sie auf die blutenden Stellen bringt, erst vorher kräftig ausgepresst werde: **v. Langenbeck.** — Zur Hervorrufung von Accouchement forcé bei Placenta praevia führt **Schreier** einen mit *Liquor Ferri sesquichlorat.* getränkten Pressschwamm in den Muttermund ein.] Zum Touchiren [*pure*] von Frostbeulen **(Schaller)**, Warzen, Nagelgeschwüren, Caro luxurians, diphtheritischer Schleimhäute, Nasenpolypen. Zu Injectionen in die Nasenhöhle [mit Wasser *ana*] bei Polypen **(Maxwell)**, bei Nasenblutungen [1,0-5,0 auf 100,0], zu Gurgelungen [2,5-5,0 auf 100,0] bei Diphtheritis faucium; zur Inhalation [sehr verdünnt mit Wasser zur Pulverisation (vergl. S. 106)] bei Haemoptysis, Blennorrhoe u. a.

1334. ℞
Liq. Ferr. sesquichlor. 1,5
[3] *Aq. dest.* 150,0
Tinct. Opii simpl. 0,3
Syr Diacod. 30,0.
M. D. S. Halbstündlich einen Esslöffel.
[Bei Haemoptoë.]

Oppolzer.

1335. ℞
Liq. Ferr. sesquichlor. 1,0-2,0
[3] *Inf. Fol. Digital.* 150,0 (e 1,0-1,25)
Syr. Sacchar. 30,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Bei Haemoptoë.]

Lebert.

1336. ℞
Liq. Ferr. sesquichlor. 1,5
[3] *Glycerini* 60,0.
M. D. S. Halbstündlich ½ Kaffeelöffel voll. [Bei Diphtheritis und Croup.]
Clar.

1337. ℞
Liq. Ferr. sesquichlor. 3,0-5,0
[2] *Aq. dest.* 100,0.
D. S. Zur Einspritzung. [Bei Gebärmutter-Blutung.] **Schreier.**

1338. ℞
Liq. Ferr. sesquichlor.
[2] *Acid. citr.*
Acid. hydrochlor. ana 3,0
Aq. dest. 25,0.
D.
[Als Aetzmittel bei syphilitischen Geschwüren und als „Neutralisationsmittel des syphilitischen Giftes".]
Rodet.

†*Liquor Ferri sesquijodati.* *Ferrum sesquijodatum solutum. Ferrum sesquijodatum liquidum.* Eisenjodidlösung. [8,0 *Ferr. pulv.* mit 60,0 Wasser und 15,0 Jod digerirt, filtrirt, im Filtrat 8,0 Jod gelöst und mit Wasser *q. s.* bis zum Gewicht von 300,0 verdünnt. — 1,0 enthält etwa 0,04 Jod und 0,03 Eisen.]

Innerlich: zu 0,25-1,0 mehrmals täglich, in Tropfen [5-10-20 Tropfen], Mixturen.

Liquor Ferri sulfurici oxydati. Flüssiges schwefelsaures Eisenoxyd. [*Ferr. sulfuric. purum, Aq. dest. ana* 40, *Acid. sulfuric.* 7, *Acid. nitr.* 12. Diese Flüssigkeit abgedampft und in *Aq. dest.* 40 gelöst, filtrirt und dann mit so viel Wasser verdünnt, dass das spec. Gew. 1,317-1,319 betrage. Klar, bräunlichgelb, von Syrupconsistenz, enthält 8 pCt. Eisen.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich in Tropfen [8-30 Tropfen in Wasser].

Liquor Hollandicus s. *Aethylenum chloratum.*

†*Liquor Hydrargyri bichlorati corrosivi.* *Hydrargyrum bichloratum corrosivum solutum. Liquor Hydrargyri muriatici corrosivi.* Flüssiger Sublimat. [*Hydrarg. bichlor. corros., Ammon. chlor. dep. ana* 1 auf 480 Wasser. Diese Flüssigkeit enthält das früher als Arzneimittel gebräuchliche Alembroth-Salz. Die *Aqua phagedaenica decolor s. Liquor mercurialis* der früheren **Ph. Austr.** enthält 480 Wasser, 4 Sublimat und 15 Salmiak.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Tropfen [10-30 Tropfen], Mixturen.

Aeusserlich: zu Waschungen, Injectionen u. s. w.

1339. ℞
Liq. Hydr. bichlor. corros. 30,0
[2] *Vin. Colchic.* 10,0.
D. S. 2stündlich 30 Tropfen; zum Nachtrinken Thee aus *Spec. ad Dec. lignor.* [Gegen Prosopalgie.] **Burdach.**

†*Liquor Hydrargyri nitrici oxydati.* *Hydrargyrum nitricum oxydatum solutum.* Flüssiges salpetersaures Quecksilber-Oxyd.

Nur äusserlich in Substanz zur Aetzung von Condylomen, krebsigen Geschwüren, in starker Verdünnung [0,05-0,1 auf 25,0] zu Injectionen.

Startin wendet einen *Liquor Hydrargyr. nitr. oxydat.* aus *Hydrarg.* 1 in *Acid. nitr.* [von 1,5 spec. Gew.] 2 als Aetzmittel bei Furunkeln, Carbunkeln, phagedänischen Geschwüren, kleineren Naevis an.

Liquor Hydrargyri nitrici oxydulati. *Hydrargyrum oxydulatum nitricum solutum. Hydrargyrum nitricum oxydulatum liquidum. Mercurius nitrosus. Liquor nitratis hydrargyrosi. Loco Liquoris Bellostii.* Flüssiges salpetersaures Quecksilberoxydul. Salpetersaure Quecksilberoxydul-Flüssigkeit. [Nur zur Dispensation anzufertigen und dann nur rein zu geben. Enthält 10 pCt. salpetersaures Quecksilberoxydul.]

Innerlich: zu 0,05-0,1 [*ad* 0,1 *pro dosi, ad* 0,5 *pro die!*] 2 Mal täglich, *pure* in Tropfen [1-2 Tropfen in Wasser oder schleimigem Vehikel. — In der Berliner Charité ehemals gegen inveterirte Syphilis, bei der sich andere Quecksilber-Kuren nutzlos gezeigt hatten, in folgender Art gegeben: Täglich ¼ Stunde nach dem Abendessen 1 Tropfen in *Aq. dest.*, dann jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5! Tropfen) gestiegen; vom 4. Tage an täglich ¼ Stunde nach dem Frühstück anfangs 1 Tropfen, jeden 7. Tag um 1 Tropfen (bis zu 5!) gestiegen — bis zum 30. Tage inclusive].

Aeusserlich: zu Einspritzungen, Waschungen, Verbandwässern [in gehöriger Verdünnung = 0,1-0,5 auf 25,0], zu Aetzungen [*pur*].

Liquor Kali acetici. *Kali aceticum solutum. Liquor Terrae foliatae Tartari, s. Acetatis kalici. Kali aceticum liquidum. Kalium aceticum solutum* **Ph. Austr.** Essigsaure Kalilösung. [Enthält 33⅓ pCt. trockenes *Kali acet.* Spec. Gew. 1,176-1,180. — 10,0 1 Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali acet.* [Das *Kali acet. sol.* **Ph. mil.** ist eine Saturation von *Kali carb. dep.* mit Essig. Dieses Präparat kommt mit dem *Liq. Kali acet. crudum* des früheren **Cod. med. Hamb.** *s. Liquor digestivus Boerhavii* überein. — 30,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-12,0 mehrmals täglich, rein [½-3 Theelöffel] oder in Mixturen [10,0-50,0 auf 100,0].

1340. ℞
Liq. Kali acet. 50,0
[5] *Extr. Taraxaci liquid.* 25,0
Aq. Menth. pip. 50,0
Aq. Petrosel. q. s.
ad Mixturam 200,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1341. ℞
Infus. Fol. Digital. (e 2,0) 150,0
[5] *Liq. Kali acet.*
Aceti Scillae ana 25,0
Elaeosacch. Menth. pip. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. [Bei Hydrops durch Herzkrankheiten.]

1342. ℞
Liq. Kali acet.
[2] *Tinct. Rhei aquos. ana* 15,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Schubarth.

1343. ℞
Liq. Kali acet. 50,0
[3] *Aq. Laurocerasi* 10,0.
D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel.

Liquor Kali arsenicosi. *Kali arsenicosum solutum. Solutio arsenicalis. Solutio Fowleri. Solutio arsenicalis Fowleri* **Ph. Austr.** *Liquor arsenicalis Fowleri. Tinctura mineralis Fowleri.* **Fowler**'s Arseniklösung. **Fowler**'sche Tropfen. [*Acid. arsenicos., Kali carbon. puri ana* 1, *Aq. dest.* 40, bis zur Auflösung des Arseniks zusammen gekocht und nach der Filtration so viel Wasser hinzugefügt, dass das Gewicht des Ganzen 90 beträgt. 90 Th. enthalten 1 Th arsenige Säure. — 1,0 ⅙ Sgr.] Nur rein, mit Zusatz von destillirtem oder einem aromatischen

Wasser zu verordnen. [Bei Wechselfieber wird, obgleich auch dieses unchemisch ist, doch häufig *Liquor Kali arsenicosi* mit *Tinct. Opii* verbunden*).]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,4 [*ad* 0,4 *pro dosi, ad* 2,0 *pro die!*], vorsichtig steigend, 2-3 Mal täglich: rein [2-4-6-8! Tropfen] oder besser mit *Aq. dest.* oder mit *Aq. Menthae* 3-5 Theilen verdünnt [gegen Neuralgien, Wechselfieber, Asthma und Phthisis, Psoriasis und andere Exantheme. — Man lasse das Mittel eine Viertel- bis halbe Stunde nach dem Speisegenusse nehmen. Treten Intoxications-Erscheinungen, namentlich Schmerz im Magen, Conjunctivitis, ein, so verringere man die Dosis des Mittels bis zu deren Beseitigung. Bei Congestions-Zuständen der Haut, intensiven gastrischen Störungen, Diarrhoe, stehe man vom Weitergebrauche des Mittels ab. Die Diät während der Kur umfasse nur blande Nahrungsmittel; für tägliche Leibesöffnung werde regelmässig Sorge getragen].

Aeusserlich: sehr verdünnt zur Inhalation [mittelst Zerstäubungsapparats (vergl. S. 106) bei Asthma, Phthisis pulm.]; zur subcutanen Injection [1 Th. mit 2 Th. *Aq. dest.*, hiervon 20-30 Theilstriche der Injectionsspritze *pro dosi*, d. h. etwa 0,14-0,2 *Liq. Kali arsenicos.* von **A. Eulenburg** gegen verschiedene Nervenleiden, namentlich die mit Tremor einhergehen, empfohlen; früher auch schon von **J. C. Lehmann** und **v. Gräfe** bei Cholera versucht, ferner von **Lewin** bei Psoriasis und von **Lewis Smith** gegen Chorea erfolgreich benutzt].

1344. ℞
Liq. Kali arsenicos. 5,0
[1] *Aq. dest.* 15,0.
D. S. Drei Mal täglich 8 Tropfen zu nehmen und allmälig die Dosis auf das Doppelte zu vermehren. [Bei Psoriasis.]
Romberg.

1345. ℞
Liq. Kali arsenicos. 5,0
[1] *Tinct. Opii simpl.* 2,5.
D. S. Während der Apyrexie 4 Mal 3-6 Tropfen zu nehmen.
[Bei Intermittens.]

1346. ℞
Liq. Kali arsenicos. 4,0
[2] *Spir. dil.*
Aq. dest. ana 6,0
Tinct. Opii simpl. 2,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 12 Tropfen.
[Bei Prosopalgie.] **Romberg.**

1347. ℞
Liq. Kali arsenicosi 5,0
[2] *Tinct. Ferri pom.* 25,0.
M. D. S. 2-3 Mal täglich 5 Tropfen, auf 30 Tropfen allmälig zu steigen.
[Bei hysterischen Neurosen.]
Lebert.

*) Unter dem Namen Brom-Arsenik-Lösung ist von **Th. Clemens** ein Präparat empfohlen worden, welches sich als besonders heilkräftig gegen chronische Hautkrankheiten, rebellische Intermittens, inveterirte Syphilis erweisen sollte. Die von **Clemens** angegebene Bereitungsweise war folgende: ℞ *Acidi arsenicosi pulverati, Kali carbon. e Tart. ana* 1, *coque c. Aq. dest.* 48 *ad perf. solut., refrigerat. adde Aq. dest. q. s. ut f. Solut.* 96; *dein adde Brom. pur.* 2. *Stet in loco umbroso, frigido.* Diese Mischung soll während der ersten acht Tage mehrere Male täglich umgeschüttelt werden. (Dosis: 2-5 Tropfen 1-2 Mal täglich in einem Glase Wasser.) Nach **Cl.**'s Ansicht sollte das Brom mit dem arseniksauren Kali eine Verbindung eingehen (für welche es an jeder weiteren Analogie in der Geschichte der chemischen Verbindungen fehlen würde), und den Beweis dafür suchte er in dem Umstande, dass die Anfangs braune Mischung allmälig blässer und in der vierten Woche ganz farblos wurde, ein Umstand, der sich viel natürlicher durch die allmälige Verflüchtigung des Broms erklärt. Bewahrt man die Mischung in einem hermetisch verschlossenen Glase, so bleibt sie lange Zeit hindurch braun und von abgesperrten Bromdämpfen überdeckt. — Es handelt sich hier mithin nur um eine Lösung von arsenigsaurem Kali in Wasser, welche vor den übrigen Arsenik-Präparaten nicht die geringsten Vorzüge hat.

1348. ℞
Liq. Kali arsenicosi 15,0
[3] *Ammon. chlorat.* 4,0
Hydr. bichlor. corros. 0,025
Aq. dest. 200,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Bei progressiver Muskelatrophie mit neuralgischen Schmerzen in einem Falle heilsam befunden.]
da Silva Lima.

Liquor Kali carbonici. *Kali carbonicum solutum. Kali carbon. liquidum. Oleum Tartari per deliquium. Liquor Potassae. Liquor Carbonatis kalici s. Salis Tartari.* Kohlensaure Kalilösung. [*Kali carbonicum purum* 11, *Aq. dest.* 20. — Spec. Gew. 1,330-1,334. — Gehalt an kohlensaurem Kali 33⅓ pCt. — 10,0 ⅚ Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali carb. pur.*

Innerlich: zu 0,5-1,5 [bei Convulsionen, Vergiftungen, Steinbeschwerden mehr, bis zu 8,0] mehrmals täglich, in Tropfen [10-30 Tropfen], Mixturen [mit schleimigen Vehikeln, aromatischen Wässern u. s. w.], Saturationen.

Aeusserlich: zu Waschungen [bei Pityriasis, als Cosmeticum].

1349. ℞
Liq. Kali carb. 10,0
[3] *Aq. Menth. pip.* 150,0
Syr. Alth. 50,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1350. ℞
Liq. Kali carb. 25,0
[4] *Tinct. Benzoës* 10,0
Aq. Rosar.
Aq. Flor. Aurant. ana 100,0.
D. S. Waschmittel. [Bei Pityriasis.]

Liquor Kali caustici. *Kali hydricum solutum. Liquor Kali hydrici. Kali causticum liquidum. Lixivium causticum. Liquor Hydratis kalici.* Aetzkali-Flüssigkeit. Aetzende Kalilauge. [Spec. Gew. 1,330. Gehalt an Aetzkali etwa 33⅓ pCt. — 100,0 6 Sgr.] *Cave:* wie bei *Kali caust.*

Innerlich [selten]: zu 0,03-0,25 in Tropfen [½-4 Tropfen — durch *Tinct. kalina* zweckmässiger zu ersetzen].

Aeusserlich: [wie *Kali causticum fusum*, nur in dreifach grösseren Gaben] als Aetzmittel, zu Bädern, Injectionen u. s. w. In verdünnter Lösung zum Touchiren diphtheritischer und croupöser Membranen und zu Inhalationen, zumal als Zusatz zu *Aqua Calcariae* in gleicher Weise wie *Liquor Natri caustici* [vergl. diesen] zu versuchen.

1351. ℞
Liq. Kali caust.
[2] *Calcariae ustae ana* 15,0.
F. pasta.
Pasta escharotica Londinensis.

1352. ℞
Liq. Kali caust.
[2] *Ol. Lini ana* 15,0.
M. f. liniment. [Bei Eczema und anderen chron. Hautleiden.] **Hebra.**

†*Liquor Kali chlorati.* *Liquor Kali hypochlorosi. Kali hypochlorosum solutum. Aqua Javelli. Eau de Javelle.* **Javelle**'sche Bleichflüssigkeit. [Unterchlorigsaures Kali in Wasser gelöst.]

In Gabe und Form wie der officinelle *Liquor Natri chlorati*, der viel häufiger bereitet und verordnet wird.

†*Liquor Natri arsenicici.* *Natrum arsenicicum solutum. Liquor arsenicalis Pearsonii.* **Pearson**'sche Arsenik-Flüssigkeit. [0,05 arseniksaures Natron in 30,0 destill. Wasser. — Klare, wasserhelle Flüssigkeit. — 30,0 etwa 3 Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 2-3 Mal täglich, vorsichtig steigend. [In Frankreich und auch bei uns in neuerer Zeit vielfach der **Fowler**'schen Solution in der Behandlung chronischer Exantheme, Neurosen u. s. w. substituirt und erfah-

rungsgemäss minder feindselig wirkend und besser ertragen als diese.] In Tropfen [5-10-20 Tropfen], am besten ohne jeden weiteren Zusatz.

Liquor Natri carbolici. [*Acid. carbol. pur.* 5, *Liq. Natri caust.* 1, *Aq. dest.* 4 werden nur zur Dispensation gemischt. — Spec. Gew. 1,060 bis 1,065.]

Innerlich [selten]: zu 0,03-0,05-0,1 in Tropfen [½-1-2 Tropfen], Mixturen.

Aeusserlich: wie *Acid. carbolicum crystallisatum*, etwa in doppelter Dosis [namentlich zu Verbänden von **Bardeleben** empfohlen, etwa 1 zu 3-5 *Ol. Lini*].

Liquor Natri caustici. *Natrum hydricum solutum. Liquor Natri hydrici. Liquor Hydratis natrici. Lixivium Sōdae. Soude caustique liquide. Lessive des Savonniers.* Aetznatronflüssigkeit. Natron-Aetzlauge. [Spec. Gew. = 1,330-1,334. Enthält 30-31 pCt. Aetznatron. — 100,0 4⅔ Sgr.]

Gabe und Form wie bei *Liq. Kali caustici* [diesem für den inneren Gebrauch wegen seiner grösseren Milde vorzuziehen]. Wegen seiner Eigenschaft, diphtheritische und croupöse Membranen zu lösen, zugleich mit *Aqua Calcariae*, von **Küchenmeister** gegen Diphtheritis und Croup, sowohl zum Touchiren des Pharynx, als auch zu Inhalationen empfohlen.

1353. ℞
Liq. Natri caust. 0,5-1,0
[2] *Aq. Calcariae* 60,0-100,0.
M. D. S. Zum Bepinseln des Pharynx.
[Bei Diphtheritis.]
Küchenmeister.

1354. ℞
Liq. Natri caust. 1,0
[2] *Aq. Calcariae* 12,5
Aq. dest. 100,0.
M. D. S. Zur Inhalation in zerstäubter Form. [Gegen Diphtheritis und Croup.]
Küchenmeister.

Liquor Natri chlorati. *Liquor Natri hypochlorosi. Natrum chloratum liquidum. Liqueur de Labarraque. Eau de Javelle à base de Soude.* **Labarraque**'sche Bleichflüssigkeit. [Lösung von unterchlorigsaurem Natron neben Chlornatrium und doppelt kohlensaurem Natron. — Klare, schwach gelbliche, nach Chlor riechende Flüssigkeit.] *Cave:* organische Substanzen, Luft, Licht, Wärme; man verordne nie auf längere Zeit, da sich das Präparat allmälig in kohlensaures Natron zersetzt.

Innerlich: zu 0,25-0,75 in Tropfen [5-15 Tropfen in Wasser, ohne Zusatz von schleimigen Substanzen] mehrmals täglich [bei Typhus, Intermittens, Scrophulosis empfohlen, ferner bei Aphthen und Entzündungen der Respirations-Organe].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [5-8 auf 100], zu Injectionen [in neuester Zeit von **B. Fränkel** gegen Gonorrhoe, namentlich Nachtripper, empfohlen und auch bewährt: 1,0-2,0 auf 100,0 bei frischem Tripper, 2,0-4,0 auf 100,0 bei Nachtripper; ferner bei Fluor albus gonorrhoicus, ungefähr 2,0-5,0 auf 100,0], Klystieren [30-40 Tropfen auf ein Klystier, gewöhnlich mit Amylum], zu Bädern [¼-1 Pfund *pro balneo*], zum Verbinden schlecht heilender Wunden [2,0 auf 100,0], namentlich von weichen Schankern [4,0 auf 100,0 **(B. Fränkel)**].

†***Liquor papillaris.*** [*Extr. Ratanhae* 1, *Aq. dest.* 240, *Mucil. Gummi Mim.* 30, *Plumb. acet.* 5.]

Aeusserlich.

†***Liquor Plumbi acetici.*** *Plumbum aceticum solutum* **Ph. Austr.** *Saccharum Saturni solutum.* Bleizuckerlösung. [1 Th. *Plumb. acet.* in 6 Th. Wasser.]

Zu äusserlichen Zwecken.

Liquor Plumbi subacetici. *Plumbum hydrico-aceticum solutum. Liquor Plumbi hydrico-acetici. Plumbum acet. basicum solut.* **Ph. Austr.** *Plumb. subaceticum liquidum. Liquor Subacetatis Plumbi s. Plumbi acetici basici. Plumbi diacetici Solutio* **Ph. Edinb.** *Acetum Saturni s. plumbicum. Loco Extracti Saturni.* Bleiessig. Bleiextract. [Spec. Gew. = 1,235-1,240. — 10,0 5 Pf] *Cave:* kaustische und kohlensaure Alkalien, schwefel-, phosphor- und weinsteinsaure Salze, Schwefel-, Chlor-, Jod- und Bromverbindungen, Gummi, Gerbsäure, Opium [mit vielen sanctionirten Ausnahmen. — Durch Wasser, selbst durch destillirtes, wird immer eine dem Kohlensäuregehalt der Flüssigkeit entsprechende Trübung bewirkt].

Nur äusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-1,5 auf 100,0, gegen Mercurial-Salivation, gegen beginnende entzündliche Angina], zu Umschlägen, Verbandwässern, Waschungen [meist in den officinellen Verdünnungen; **Lippert** empfiehlt als Ersatzmittel der warmen Kataplasmen das Auflegen von Compressen, die in eine Mischung von 1 Theil *Liquor Plumbi subacetici* und 5 Theilen Wasser getaucht und mit Wachstaffet bedeckt werden, so z. B. bei Bubonen, wenn die Kranken verhindert sind, im Zimmer zu bleiben], als Pinselwasser [unverdünnt gegen Condylome, bei Mercurialgeschwüren am Gaumensegel], zu Linimenten [2,0-4,0 auf 25,0 Oel mit *Vitell. ovi*], zu Einspritzungen [2,0-6,0 auf 100,0], Klystieren [0,5-6,0, bei Ruhr, Brucheinklemmung, Ileus], Augenwässern [Augentropfwässer: 0,25-0,5 auf 25,0; Augenwaschungen: 0,5 bis 3,0 auf 100,0], Salben [1 auf 5-10], Augensalben [0,2-0,5 auf 10,0 Fett].

1355. ℞
Liq. Plumbi subacet. 50,0
[3] *Acid. sulf.* 1,0.
Aq. font. 600,0.
M. D. S. Zu Umschlägen. [Bei Anthrax.]
Mayerhoffer.

[Bewirkt den Niederschlag eines feinen Pulvers aus schwefelsaurem Bleioxyd.]

1356. ℞
Liq Plumbi subacet. 2,0
[3] *Syr. simpl.* 25,0
Dec. Hordei 150,0.
M. D. S. Gurgelwasser.

1357. ℞
Liq. Plumbi subacet. 25,0
[3] *Dec. Cort. Quercus* 200,0.
D. S. Umgeschüttelt umzuschlagen.
[Bei torpiden Geschwüren, Entzündungen nach Contusionen, Decubitus.]

1358. ℞
Liq. Plumbi subacet. 25,0
[5] *Inf. Flor. Chamom.* 600,0
Tinct. Opii simpl. 10,0.
D. S. Lauwarm und umgeschüttelt zu Bähungen. **Rust.**

1359. ℞
Liq. Plumbi subacet. 4,0
[3] *Spir. camphor.* 8,0
Inf. Flor. Sambuci 250,0.
M. D. S. Umgeschüttelt mit Läppchen umzuschlagen.
[Bei zum Brande geneigter Phimose.]
Ratier.

1360. ℞
Kali nitr. 15,0
solve in
[4] *Aq. dest.* 500,0
adde
Liq. Plumbi subacet.
Ol. Terebinth. rect. ana 15,0.
M. D. S. 3-4 Mal täglich die schmerzenden Gelenke zu waschen.
[Bei Arthritis incipiens.]
Fehr.

1361. ℞
Liq. Plumbi subacet. 15,0
[4] *Vitell. Ovor.* 2
Ol. Lini 120,0.
M. f. linimentum. D. S. Umgerührt und auf Leinwand gestrichen aufzulegen.
[Bei Verbrennungen.]
Shwartze.

1362. ℞
Liq. Plumbi subacet. 1,0
[1] *Aq. dest.* 100,0
Tinct. Opii simpl. 1,0.
D. S. Zur Injection.
[Bei Gonorrhoe.]

1363. ℞
Liq. Plumbi subacet. 1,0
[2] *Zinc. sulfuric.* 0,5
Aq. dest. 200,0.
D. S. Zur Injection. [Bei Gonorrhoe.]
(Unchemisch, aber oft benutzt.)

1364. ℞
Infus. Fol. Nicotian. 100,0 e 4,0
[2] *Liq. Plumbi subacet.* 2,5.
D. S. Umgeschüttelt. Zum Klystier.
[Bei Brucheinklemmung.]

1365. ℞
Liq. Plumb. subacet.
[1] *Tinct. Opii simpl. ana* 0,5
Aq. dest. 100,0.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Bähen der Augen. **Rosas**

1366. ℞
Liq. Plumb. subacet. 0,3
[1] *Aq. Sambuci* 15,0
Tinct. Opii simpl. 0,5.
M. D. S. Umgeschüttelt 5-10 Tropfen in das Auge zu bringen.
[Bei chronischer Ophthalmie.]
Rust.

1367. ℞
Liq. Plumb. subacet. 0,5
[2] *Mucil. Cydoniorum* 7,5
Aq. Rosar. 120,0.
D.
Aqua ophthalmica saturnina
Ph. paup.

1368. ℞
Liq. Plumb. subacet. 3,0
[2] *Unguent. Linariae* 25,0
F. unguent. D.
[Gegen entzündete Hämorrhoidalknoten.]

1369. ℞
Liq. Plumb. subacet. 5,0
[3] *Ungt. cerei* 25,0
Ol. Olivar. 5,0.
F. unguent. D.
[Bei Verbrennungen.]

1370. ℞
Liq. Plumb. subacet.
[3] *Camphor. ana* 3,0
Unguent. simpl. 25,0
Ol. Chamom. coct. 2,0.
M. D. S. Zum Einreiben auf den Unterleib. [Bei Kolik.]

1371. ℞
Liq. Plumb. subacet. 0,3
[2] *Extr. Opii* 0,1
Butyri insulsi 6,0.
M. f. unguent. D. S. 3 Mal täglich eine Erbse gross in die Augenlidränder einzureiben. [Bei chronischer Conjunctivitis.] **Jüngken.**

1372. ℞
Liq. Plumbi subacet.
[2] *Cerae alb. ana* 3,0
Ol. Olivar. 25,0.
D. S. Augensalbe. **Armstrong.**

†*Liquor pyro-tartaricus.* *Spiritus Tartari.* Brenzliche Weinsteinflüssigkeit.

Vollständig obsoletes Mittel, welches zu 12-20 Tropfen mehrmals gegeben wurde. — 8 Th. *Liq. pyro-tartar.* mit 12 Th. *Spir. Angelicae compositus* und 1 Th. *Acid. sulf. concentr.* ergeben die *Mixtura pyro-tartarica s. simplex* (!), zu 20-40 Tropfen verordnet und ebenso obsolet als der Liquor selbst.

†*Liquor Saponis stibiati.* *Sulfur auratum liquidum. Tinctura Antimonii Jacobii.* Spiessglanzseifenflüssigkeit. [*Stib. sulf. aur.* 1 Th. in *Liq. Kali caust. s. q.* gelöst, 3 Th. *Sapo medicat.* zugesetzt und das Ganze in Wasser und Spiritus *ana* 6 gelöst. — Spec. Gew. = 1,040. — 5,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, *pur* [10-20 Tropfen] oder in Mixturen [ein zersetzliches und obsoletes Mittel].

1373. ℞
Liq. Sapon. stib.
[2] *Tinct. Guajaci ammoniat. ana* 10,0.
D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen. **Heim.**

Liquor seriparus. *Liquor ad Serum Lactis parandum.* Laab-Essenz. Molken-Essenz. [3 Th. von der abgeschabten innersten Haut aus dem Labmagen eines Saugkalbes werden mit 26 Th. weissen Weines und 1 Th. Kochsalz drei Tage hindurch unter öfterem Umschütteln macerirt, dann filtrirt. — Klare, gelbliche Flüssigkeit, die nur ein Minimum freier Säure enthalten darf. — 10,0 1½ Sgr.]

Zur Molkenbereitung [½ Liter Milch mit 1 Theelöffel der Essenz allmälig bis zu etwa 33° R. erwärmt].

Liquor Stibii chlorati. *Stibium chloratum solutum. Liquor Stibii muriatici. Stibium chlor. liquid. Butyrum Antimonii. Liquor Chloreti stibici. Causticum antimoniale. Muriás Stibii solutus.* Spiessglanzbutter. Chlorstibium-Flüssigkeit. [Spec. Gew. = 1,34-1,36. — 10,0 ⅔ Sgr.] Durch Wasserzusatz wird ein reichlicher Niederschlag [Algarothpulver] gefällt.

Nur äusserlich: als Aetzmittel unvermischt [mit dem Pinsel aufgetragen, nachdem die Stelle vorher sorgfältig gereinigt worden] oder in Salben [1 auf 5-10 Fett; zuweilen mit Zusatz von *Hydrarg. bichlor. corros. ana* 1 auf 10 Fett. Vergl. auch das **Landolfi**'sche Aetzverfahren unter *Aurum chloratum*)].

Lithargyrum. *Plumbum oxydatum. Plumbum oxydatum fusum. Oxydum plumbicum semifusum. Massicot.* Bleiglätte. Bleioxyd. [100,0 *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Pflastern [*Empl. Litharg. simpl.* und *comp., adhaesivum* u. s. w.], Ceraten, Salben [z. B. im *Unguent. calaminaris* und *exsiccans*], als Haarfärbungsmittel [*Litharg.* 2 Th., *Calcar. extincta* und *Amylum ana* 1 Th. mit Wasser angerührt, mittelst einer Bürste aufgetragen, den Kopf 4-6 Stunden mit einer Taffetmütze bedeckt und dann gewaschen].

***n*Lithium bromatum.** Bromlithium. In neuester Zeit von **Mitchell** wegen seines Bromgehaltes empfohlen, soll die anderen Brompräparate an Wirksamkeit übertreffen und namentlich bei Epilepsie sich da noch bewährt haben, wo Bromkalium im Stiche gelassen hatte.

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, am besten in Lösung [weil zerfliesslich].

Lithium carbonicum. Kohlensaures Lithion. [Weisses, schwer lösliches, fast geschmackloses Pulver. — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,3 mehrmals täglich, in Pulvern, Pastillen [bei Gicht und harnsaurer Diathese von **Ure**, **Garrod** und in neuster Zeit von **Falk**, bei herpetischen Krankheitsformen von **Wolff** in Bonn gegeben]. In neuester Zeit sehr zweckmässig auch in Form eines künstlichen Mineralwassers, *Aqua Lithii carbonici*, kohlensaures Lithion-Wasser [ca. 0,15 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Injectionen in die Blase [1,0-3,0 auf 100,0 Wasser,

als Auflösungsmittel für harnsaure Steine: **Ure**], als Lösungsmittel diphtheritischer und croupöser Membranen **(Förster)** zu Gurgelungen und zur Inhalation [vergl. S. 106] empfohlen.

1374. ℞
Lithii carbon. 2,0
[3] *Sacch.* 4,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver in einem Glase Selterwasser zu nehmen. **Wolff.**

Lupulinum s. *Glandulae Lupuli.*

Lycopodium. *Semen s. Pollen Lycopodii. Sulfur vegetabile. Earth-moos.* Bärlappsamen. Hexenmehl. Streupulver. [Keimkörperchen von *Lycopodium clavatum.* — Soll Pollenin, eine geschmacks- und wirkungslose, chemisch indifferente Substanz und etwas fettes Oel enthalten. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulver [sehr schlecht zu nehmen], in Latwergen, in Schüttelmixturen [welche man willkürlicher Weise als Emulsion bezeichnet, da sich das *Lycopodium* durchaus nicht emulgiren lässt und sich bald wieder an der Oberfläche der Flüssigkeit ansammelt; man nimmt in der Regel 5,0-10,0 auf 100,0, bei grösserer Quantität wird die Flüssigkeit zu dick, fast latwergenartig], als Conspergens von Pillen. [Diese letzte Anwendungsweise ist gegenwärtig wohl noch die einzig gebräuchliche für die innere Darreichung des Mittels].

Aeusserlich: als Streupulver oder als Vehikel für solche; zu Salben [1 auf 5-10 Fett].

1375. ℞
Lycopod. 5,0
[3] *terendo sensim misce c.*
Syr. Alth. 10,0
Aq. commun. 40,0.
D. S. Umgeschüttelt, theelöffelweise.
Hufeland.

1376. ℞
Lycopod.
[1] *Magnes. carb. ana* 5,0
Amyli 10,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver.

Macis. *Arillus Myristicae. Mace, Fleurs de Muscade.* Muskatblüthe. [Arillus von *Myristica fragrans.* — Enthält ätherisches Oel und Fett. — 10,0 $2\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 3-4 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, selten im Infusum [1-3 auf 100].

Aeusserlich: zuweilen zu Kräuterkissen, aromatischen Umschlägen, als Zusatz zu aromatischen Bädern.

*n***Magnesia boro-citrica** s. *Boracites.*

Magnesia carbonica. *Magnesia hydrico-carbonica. M. alba s. anglica. M. salis amari. M. Muriae. Magnesium carbonicum hydro-oxydatum* **Ph. Austr.** *Carbonas magnesicus cum Aqua et Hydrate magnesico.* Basisch kohlensaure Talk- oder Bittererde. Kohlensaures Bittererde-Hydrat. Weisse Magnesia. [Aeusserst leichtes Pulver, so dass 1 Gewichtstheil desselben durchschnittlich das Volumen von etwa 8 Zuckerpulvern ergiebt. — Fast unlöslich in Wasser, dagegen leicht löslich in kohlensaurem Wasser *(Aqua Magnesiae carbon.).* — 10,0 1 Sgr.]
Cave: freie Säuren [falls man keine Sättigung der Magnesia erzielen will], Metallsalze, Ammoniak- und Alkaloidsalze. [Die Verbindung zweier an und für

sich so unschuldiger Substanzen, wie *Ammonium chloratum* und *Magnesia carbonica*, ergiebt durch Freiwerden von kohlensaurem Ammoniak eine ätzend wirkende Flüssigkeit von überraschend unangenehmem Geschmack und Geruch, welch' letzterer, sofern noch Pflanzenstoffe in Verbindung sind, faulig-urinös erscheint.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern [ein solches Pulver nimmt ein so grosses Volumen ein, dass das Verschlucken desselben dem Kranken sehr lästig wird; man könnte dem entgehen, wenn der Apotheker die Magnesia mit Wasser anrührte, presste und nach der Austrocknung fein pulverte, wodurch sie auf das gewöhnliche Pulvervolumen reducirt würde. Es wäre zweckmässig, wenn die Apotheker ein solches Präparat als *Magnesia carbonica compressa* vorräthig hielten], zu Brausepulvern [*Pulv. aërophor.* **Ph. paup.**], Trochisci [zu 0,18 und 0,36 vorräthig], Electuarien, Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, vortrefflich als Streupulver [bei Intertrigo kleiner Kinder].

1377. ℞
Magnes. carb. 10,0
[2] *Flaved. Cort. Aurant.*
Fructic. Foenicul.
Sacch. albi ana 2,5.
M. f. pulv. D. S. 4-5 Mal täglich eine Messerspitze voll.
Pulvis galactopoeus Rosensteinii.

1378. ℞
Magn. carb. 8,0
[2] *Croci* 1,0
Rhiz. Irid. florent. 4,0
Fructic. Carvi 6,0.
M. f. pulv. D. S. 5-6 Mal täglich eine Messerspitze in Fenchelthee zu nehmen.
Pulvis puerorum Rosensteinii.

1379. ℞
Magn. carb. 12,0
[3] *Pulv. Rad. Rhei* 3,0
Rad. Valerian. 1,0
Elaeosacch. Foenic. 6,0.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.
Pulvis puerorum Hufelandii.

1380. ℞
Magn. carb.
[2] *Rad. Valerian. ana* 4,0
Rhiz. Irid. flor. 6,0
Fructic. Anisi 2,0
Croc. 0,5.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.
Pulvis infantum Hufelandii.

1381. ℞
Magn. carb. 12,0
[3] *Pulv. Rad. Rhei* 8,0
Sapon. medicat. 2,0
Ol. Foenicul. 0,25.
M. f. pulvis. D. S. Messerspitzenweise.
Pulvis infantum Hensleri s. Pulv. Magnes. compos. des früheren **Cod. med. Hamb.**

1382. ℞
Magn. carb. 4,0
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* 0,2-0,25
Sacch. albi 30,0
Olei de Cedro 0,25.
M. f. pulv. D. S. 3-4 Mal täglich einen Esslöffel voll.
Pulvis antacidus Vogleri.

1383. ℞
Magn. carb. 2,0
[3] *Tart. dep.*
Elaeos. Citri ana 8,0.
M. f. pulv. D. in vitro. S. Brausepulver. Theelöffelweise.
[Braust nur schwach.]

1384. ℞
Magn. carb. 0,5
[5] *Acid. citr.*
Elaeosacch. Menth. ana 1,0.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 12. D. S. Brausepulver. Nach Bedürfniss ein Pulver zu nehmen.

1385. ℞
Magn. carb. 6,0
[2] *Fructic. Anisi pulv.* 4,0
Croci pulv. 1,0
Syr. Rhei q. s.
ut f. Electuarium. D. S. Umgerührt, Kindern theelöffelweise.

G. A. Richter.

1386 ℞
Magn. carb. 2,0
[2] *Tinct. Rhei aquos.* 4,0
Aq. Menth. crisp. 24,0
Syr. Alth. 30,0.
D. S. Alle 1½ Stunden, umgeschüttelt, einen Theelöffel.
[Für ein Kind von 6 Monaten bei Magensäure.] **Voigt.**

1387. ℞
Magn. carb. 4,0
[2] *Aq. Menth. pip.* 100,0
Syr. Aurant. Cort. 15,0.
M. D. S. Zweistündlich, umgeschüttelt, einen Esslöffel. [Bei Sodbrennen.]
Berends.

1388. ℞
Infus. Rad. Rhei (e 10,0) 100,0
[4] *adde*
Magn. carb. 10,0
Syr. Mannae 25,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich einen Esslöffel.
[Mildes Abführmittel.]

1389. ℞
Infus. Rad. Rhei (e 1,0) 100,0
[2] *adde*
Pulv. Tub. Salep. 0,5
Magn. carb. 2,5
Syr. Cinnamomi 25,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich einen Theelöffel voll.
[Bei Durchfällen der Kinder durch Säure in den ersten Wegen.]

1390. ℞
Magn. carb. 5,0
[3] *Conch. praeparat.* 10,0
Carbon. pulverat. 20,0
Rhiz. Calami 10,0.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

†***Magnesia citrica.*** *Magnesium citricum* **Ph. Austr.** *Citras magnesicus.* Citronensaure Magnesia. [Schwer lösliches (die gewöhnlichen Angaben von der leichten Löslichkeit sind irrthümlicher Natur, sofern sie sich nicht auf das ganz frisch bereitete Präparat beziehen, welches allerdings einige Zeit gelöst bleibt), weisses, geruchloses Pulver, von kreidigem Geschmack, sofern nicht ein Ueberschuss von Säure vorhanden ist. — 5,0 1 Sgr.]

Innerlich: entweder in Form des folgenden Präparates oder in Limonade, *Limonade purgative au Citrate de Magnésie*, in welcher das bereitete Präparat durch den Zucker und die vorwaltende Säure in löslicher Form erhalten bleibt. Dieses sehr angenehm schmeckende und in der Regel sehr mild wirkende Abführmittel ist namentlich Wöchnerinnen [statt des den meisten so widrigen *Oleum Ricini*] zu empfehlen. Es wirkt gewöhnlich schon in der Gabe von 1-1½ Weinglas. [Eine Flasche von 400,0 12 Sgr.]

Magnesia citrica effervescens. [*Magn. carb.* 25, *Acid. citr.* 75 werden mit möglichst wenig Wasser zu einem dicken Brei angerührt und bei einer 30° nicht überschreitenden Wärme ausgetrocknet. 14 Th. dieser Masse werden mit 13 Th. *Natr. bicarb.*, 6 Th. *Acid. citr.* und 3 Th. Zucker gemischt, mit Spiritus angefeuchtet, durch einen Durchschlag geschlagen und bei gelinder Wärme ausgetrocknet. Stellt ein ziemlich mangelhaftes Brausepulver dar, welches übrigens seinem Namen nicht entspricht, da es ausser Magnesia auch einen ziemlich erheblichen Procentsatz Natrum enthält.]

Innerlich: theelöffelweise, als Brausepulver.

Magnesia hydrico-carbonica s. *Magn. carbonica.*

n***Magnesia hydrico-silicica.*** *Magnesia-Silicat-Hydrat.* Meerschaum. Wird von **Garraud** und **Trousseau** gegen Durchfall empfohlen; soll dem *Bismuthum subnitricum* ähnlich wirken. [4,0-10,0 als Pulver täglich im Wasser suspendirt.]

Magnesia lactica. *Magnesium lacticum* **Ph. Austr.** *Lac-*

tas Magnesiae. Milchsaure Bittererde. [Prismatische Krystalle, in 26 Theilen kalten, 3½ heissen Wassers löslich. — 1,0 ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrere Male täglich, in Pulver oder Lösung.

***Magnesia phosphorica.** *Phosphas magnesicus.* Phosphorsaure Magnesia. [Ziemlich löslich in kaltem, leichter in heissem Wasser. — 5,0 3⅜ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 *pro dosi* [als Laxans in noch grösseren Gaben], in Pulver oder Lösung; von **Brera** gegen Rhachitis empfohlen.

Magnesia silicica s. *Talcum.*

nMagnesia subsulfurosa seu hyposulfurosa, *Hyposulphis Magnesiae.* Unterschwefligsaure Magnesia. Magnesia-Hyposulphit. Gleich den übrigen Sulphiten und Hyposulphiten als gährungswidriges Mittel von **Polli** empfohlen. [Vergl. *Magnesia sulfurosa.*]

Magnesia sulfurica. *Magnesia sulfurica bis depurata. Magnesium sulfuricum* **Ph. Austr.** *Sal amarum depuratum. Sulfas magnesicus cum Aqua depuratus. Sal anglicum s. Epsomense s. Sedlitzense s. Saidschitzense. Purging-salt.* Gereinigte schwefelsaure Bittererde. Gereinigtes Bittersalz. Englisches oder Epsom-Salz. [Sehr leicht löslich. — 10,0 1¼ Sgr.] *Cave:* kohlensaure und kaustische Alkalien, Kalk- und Barytsalze, Blei-, Silber-, Quecksilberoxydul- und phosphorsaure Salze.

Innerlich: als Digestivum zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, als Laxans zu 10,0-50,0, in Pulver [in Wasser zu lösen] oder in Solution [als Geschmacks-Corrigentien: aromatische Wässer, namentlich *Aq. Cinnam.*, bitterliche aromatische Syrupe, wie *Syr. Aurant. Cort.* (wenn anders diese nicht dem Heilzwecke zuwiderlaufen) und ein Zusatz von Weinstein- und Citronensäure; am angenehmsten lässt sich eine Solution in kohlensaurem Wasser nehmen: **Meyer**'s kohlensaures Bitterwasser].

Aeusserlich: zu Klystieren [15,0-30,0 *ad clysma*].

1391. ℞
Magn. sulf. 50,0
[2] *Natr. bicarbon.* 8,0.
M. f. pulv. gross. D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll in einem Weinglase Wasser gelöst zu verbrauchen.
Koner.

1392. ℞
Magn. sulf. 50,0
[3] *Acid. tartar.* 0,5
solve in
Aq. dest. 150,0
Syr. Sennae 50,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1393. ℞
Magn. sulf. 25,0
[4] *solve in*
Infus. Fol. Sennae (e 10,0) 100,0
adde
Syr. Succi Citri 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1394. ℞
Magn. sulf. 50,0
[3] *Acid. sulf. dil.* 5,0
solve in
Dec. Alth. 200,0
Syr. Rib. 50,0.
D. S. Esslöffelweise zu nehmen. [Statt der unmässig viel Schwefelsäure enthaltenden *Solutio Salis amari Henry.*]

1395. ℞
Magn. sulf. 25,0
[2] *Acid. sulf. dil.* 2,5
Aq. dest. 100,0
Syr. simpl. 50,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1396. ℞
Magn. sulf. 24,0
solve in
[4] *Infus. Fol. Senn.* (e 15,0) 120,0
cui adde
Mannae 30,0
Aq. Cinnam. 15,0
Tinct. Senn. comp. 7,5.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
Potio nigra Anglorum.
Black draught.

1397. ℞
Magn. sulf. 20,0
[3] *solve in*
Aq. dest. 120,0
adde
Oxymell. simpl. 30,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1398. ℞
Magn. sulf. 50,0
[2] *solve in*
Aq. dest. 100,0.
D. S. 3 Mal täglich zwei Theelöffel voll in einem Glase Selterwasser zu verbrauchen.

1399. ℞
Magn. sulf.
[3] *Hb. Viol. tricol. ana* 50,0
Stip. Dulcamar. 25,0.
M. f. spec. D. S. 1 Esslöffel mit 2 Tassen Wasser auf eine Tasse einzukochen.
[Eine den als Arcanum viel angepriesenen „**Le Roi**'schen Kräutern" ganz ähnliche Mischung.]

1400. ℞
Magn. sulf.
[1] *Fol. Sennae ana* 15,0.
F. species. D. S. Mit einigen Tassen Wasser aufgebrüht und mit einem Esslöffel Leinöl vermischt.
[Zum Klystier.]

Vogt.

Magnesia sulfurica sicca. Trockne schwefelsaure Bittererde. [Durch Austreiben des Krystallisationswassers bei gelinder Wärme und Pulvern, wodurch aus 4 Th. des crystallisirten 3 Th. resultiren. — Etwas schwerer löslich als die vorige. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: in etwas geringeren Dosen als die vorige [in ¾ der Gabe], in Pulver, Pillen, Electuarien.

1401. ℞
Magn. sulf. sicc. 25,0
[2] *Rad. Rhei*
Sulf. dep.
Elaeosacch. Citri ana 5,0.
F. pulvis. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel.

1402. ℞
Mag. sulf. sicc.
[4] *Pulv. Fol. Sennae* 25,0
Syr. Mannae
Syr. Rhei ana 15,0
Rhiz. Zingib. pulv. 0,5.
M. f. electuarium. D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen.

Magnesia sulfurosa.* *Sulfis Magnesiae.* Schwefligsaure Bittererde. Magnesia-Sulfit. Ist nach **de Ricci das Zweckmässigste unter den Sulfiten, welche von **Polli** gegen zymotische Krankheiten, namentlich Typhus, Puerperalfieber, Scarlatina, Pyämie, Intermittens u. a., empfohlen werden.

Innerlich: zu 1,0-2,0 *pro dosi.* 10,0-20,0 *pro die* sollen ohne Nachtheil genommen werden können. Am besten in Pulvern, weil das Mittel sich in anderer Form leicht zersetzt.

**Magnesia tartarica (Rademacheri).* *Tartras magnesisus.* Weinsteinsaure Magnesia. [Sehr schwer löslich. — 5,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 4-5 Mal täglich. [Bei Milzleiden mit neuralgischen Symptomen von **Rademacher** gerühmt.]

Magnesia usta *s. calcinata s. caustica s. pura. Oxydum magnesicum. Magnesium oxydatum* **Ph. Austr.** *Terra salis amari.*

Gebrannte Magnesia oder Bittererde. [Unlöslich. — 10,0 1⅓ Sgr.] *Cave:* wie bei *Magnes. carb.*

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Schüttelmixturen, am zweckmässigsten in Pastillen [mit 0,1 die *Troch. Magnes. ust.* der **Ph. Germ.**, mit 1,0: *Pastilles purgatives à la Magnesie calcinée.*] — Bei der Verordnung in Pulvern kann man sich ebenso, wie bei der *Magnes. carb.*, eines comprimirten und geringeren Raum einnehmenden Präparates, *Magnesia usta compressa s. ponderosa s. Henrici*, bedienen. — Unter gewissen [Temperatur-] Bedingungen geht die in Schüttelmixturen verordnete Magnesia mit dem dem Wasser zugesetzten Zucker oder Syrup chemische Verbindung ein [Magnesiazucker], durch welche die Mixtur fast gelatinirt; dieser Magnesiazucker ist höchst unlöslich, von indifferentem, kreideartigem Geschmack und behindert anscheinend auch die Wirkung des Mittels.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [vergl. *Os Sepiae*].

1403. ℞
Magn. ust. 10,0
[3] *Rad. Rhei*
Visci albi
Fol. Aurant. ana 4,0.
M. f. pulvis. D. S. 3 Mal täglich eine Messerspitze voll.
Pulvis antepilepticus Baldingeri.

1404. ℞
Magn. ustae 8,0
[2] *Natr. carbon.* 4,0
Aq. dest. 120,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt, stündlich einen Esslöffel. **Carl Mayer.**

1405. ℞
Magn. ustae 15,0
[3] *Aq. dest.* 250,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel
[Bei Stuhlverstopfung durch Magensäure.] **Rademacher.**

1406. ℞
Magn. ustae 8,0
[3] *Aq. dest.* 40,0
ebulliant
adde
Sacchari
Aq. Fl. Aurant. ana 15,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, esslöffelweise zu nehmen.
Lac Magnesiae Miathe.

[Diese als treffliches Abführmittel gerühmte Mischung hat nur den misslichen Umstand, dass in ihr die Bildung des Magnesiazuckers leicht stattfinden kann. — **Buchner** empfiehlt eine Verbindung obiger Magnesiamilch mit 1,2 *Ammon. carbon.* gegen Phosphorvergiftung.]

1407. ℞
Magn. ust. 12,0
[4] *Ol. Amygdal.*
Gummi Arab. ana 15,0
Aq. dest. 60,0.
M. D. S. Esslöffelweise rasch hintereinander zu verbrauchen.
[Bei Mineralsäure-Vergiftung.] **Lüdecke.**

†***Magnesia usta in Aqua.*** *Magnesia hydrica, Magnesium hydro-oxydatum* **Ph. Austr.** *Hydras Magnesicus. Antidotum Arsenici albi.* [Frisch gebrannte Magnesia 70 in 500 *Aq. dest.* vertheilt und in gut verschlossenen Flaschen aufbewahrt. — Diese Quantität muss in den österreichischen Apotheken stets vorräthig gehalten werden.]

Innerlich: esslöffelweise in kurzen Zwischenräumen zu nehmen, bei Arsenik- und Mineralsäure-Vergiftung.

†***Magnesia valerianica.*** *Valerianas magnesicus* Baldriansaure Magnesia oder Bittererde. [Uebelriechendes, leicht zersetzliches, unsicher constituirtes, theures (1,0 1½ Sgr.) Präparat, welches neben allen diesen Nachtheilen keinen nennenswerthen Vortheil bietet.]

Innerlich: zu 0,2-0,6, in Pillen.

†***Magnesium chloratum.*** *Magnesia muriatica.* Salzsaure Magnesia oder Bittererde. Chlormagnesium. [Leicht zerfliesslich. — 30,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, in Solution [als Laxans von **Lebert** empfohlen; desgleichen in neuester Zeit von **Rabuteau** als *Eau magnésienne*, in Lösung von 15,0-20,0-25,0 *ad Aq.* 500,0].

Aeusserlich: als Bestandtheil der **Suevern**'schen Desinfectionsmasse [vergl. *Pix liquida*].

****Malt̃um Hordei.*** Gerstenmalz. [Enthält Amylum, Kleber, Dextrin, Zucker. — 30,0 ½ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [10,0-20,0 auf 100,0 mit säuerlichen oder spirituösen Zusätzen].

Aeusserlich: im Decoct zu Gurgelwässern, [10,0-20,0 auf 100,0], zu Klystieren [10,0-20,0 auf 100,0-150,0], zu Bädern [1-4 Pfund (500,0 bis 2000,0) grob geschrotet, in 2-4 Liter Wasser eine halbe Stunde lang gekocht, durchgeseiht und dem Bade zugesetzt].

1408. ℞
Malti Hordei 100,0
[4] *Aq. commun.* 1200,0
coque ad Remanent 900,0.
Cola. D. S. Mehrmals täglich 1 Tasse.
Decoct. Malti **Ph. mil.**

1409. ℞
Malt̃ Hordei cont. 100,0
[7] *coque c.*
Aq. font. ad Col. 800,0
adde
Succi Citri rec. expr. 15,0
Vini Rhenani 120,0.
D. S. Mit Zucker versüsst, tassenweise zu verbrauchen. [Bei Scorbut.]
Berends.

1410. ℞
Malti Hordei
[3] *Rhiz. Graminis ana* 50,0
coque c.
Aq. font. ad Colat. 500,0.
D. S. Tassenweise zu verbrauchen.

1411. ℞
Malti Hordei 25,0
[3] *coque c.*
Aq. font. q. s. ad Col. 250,0.
in qua solve
Aluminis 5,0.
D. S. Gurgelwasser. [Bei scorbutischen Mundgeschwüren.]

†***Manganum carbonicum oxydulatum.*** *Carbonas Manganesii.* Kohlensaures Manganoxydul. [Schneeweisses Pulver, geruch- und geschmacklos, unlöslich.]

Innerlich zu 0,3-1,0 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen.

†***Manganum chloratum.*** *Manganum muriaticum oxydulatum.* Manganchlorür. [Weiss, leicht löslich, bitterlich schmeckend.] *Cave:* Blei-, Silber- und Quecksilberoxydul-Salze, kohlensaure und kaustische Alkalien.

Innerlich: zu 0,15-0,75, in Lösung. [Gegen Chlorose (in Verbindung mit Eisen: **Hannon**), gegen chronische Hautausschläge, bei Hämorrhagien: **Osborn.**]

Aeusserlich: in Lösung als Mund- und Gurgelwasser [1-4 auf 100 gegen syphilitische Mundgeschwüre].

1412. ℞
Mangani chlorati 5 0.
[2] *Spir. dil.* 20,0.
D. S. ½stündlich 10-15 Tropfen. [Bei heftiger Epistaxis.]
Osborn.

Manganum hyperoxydatum. *Manganum oxydatum nativum. Manganum hyperoxydatum nativum* **Ph. Austr.** *Manganum bioxydatum. Manganesia vitrariorum. Manganesium. Hyperoxydum manganicum.* Braunstein. Mangan-Superoxyd. Graubraunsteinerz. [Nicht löslich. — 10,0 *pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1-3 auf 10 Fett]. — Zur Entwickelung des Sauerstoffs und des Chlors.

1413. ℞
Mangan. hyperoxyd. 1,0
[2] *Extr. Sabin.*
Extr. Aloës ana 0,5.
F. Boli No. 6. Consp. Lycopod. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
[Bei Amenorrhoe mit Chlorose.]

1414. ℞
Mangan. hyperoxyd. pulv. 10,0
[2] *Adipis suilli* 25,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei Tinea, Scabies und anderen chronischen Exanthemen.] **Grille.**

1415. ℞
Mangan. hyperoxyd.
[3] *Sulfuris depurati*
Saponis ana 10,0
Adip. suill. 30,0.
M. f. unguentum. [Gegen Porrigo.]
Beasley.

***Manganum sulfuricum oxydulatum.** *Sulfas Manganesii.* Schwefelsaures Manganoxydul. [Weiss (das rosenfarbene Präparat ist ein Hydrat), bitterlich schmeckend, in Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 5,0 1 Sgr.] *Cave:* Kalk-, Baryt- und Bleisalze, kaustische und kohlensaure Alkalien.

Innerlich: zu 0,3-0,6 3-4 Mal täglich [oder in grossen Dosen; 2,0-8,0 in wenigen Stunden, welche aber in der Regel Erbrechen und (gallige) Stuhlentleerungen bewirken], in Solution oder Pillen.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 5-10. — Von **Hoppe** und **Krell** als stark resorptionsbeförderndes Mittel, gegen Gelenksteifigkeit in Folge von Gicht, Rheumatismus, Entzündung, Quetschung (nach Ablauf des primären oder entzündlichen Leidens), chronischen Rheumatismus, Neuralgien, scrophulöse Knochenauftreibungen dringend empfohlen].

1416. ℞
Mangan. sulf. oxydul.
[3] *Ferri sulf. ana* 6,0
Syr. Sacch.
Aq. aromat. ana 100,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei Chlorose.]
Hannon.

1417. ℞
Mangani sulfur. oxydul. 4,0-8,0
[2] *solve in*
Aq. dest. 120,0.
D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Icterus mit mangelhafter Gallenabsonderung.]
Goolden.

1418. ℞
Mangani sulf. oxydul. 2,5
[3] *Ferri sulf.* 7,5
Natr. carbon. 12,0
Mell. optimi 6,0
Aq. dest. q. s.
ut f. pil. No. 150. Consp. Cinnam. D. S. Täglich 2-10 Pillen. [Bei Chlorose.]
Pétrequin.

[In vorstehender Formel wird das schwefelsaure Mangan in kohlensaures umgewandelt; dies wäre indess der geringste Fehler dieser Verordnung, ein weit grösserer Uebelstand ist das Entweichen der überschüssigen Kohlensäure und das daraus resultirende Aufblähen der Pillen; ausserdem wird auch das Eisenoxydsalz in Eisenoxydhydrat umgewandelt. — Mithin eine Formel, wie sie nicht sein soll.]

1419. ℞
Mangani sulf. 0,75
[6] *Ferri sulf.* 1,5
Natr. bicarb. 20,0
Acid. tartar. 25,0
Sacch. 50,0.
M. f. pulv. D. in lagena bene clausa. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel voll in einem Glase Wasser mit Wein. **Pétrequin.**

Manna. Eschen-Manna. [Der erhärtete Saft von *Fraxinus Ornus.* Enthält Mannazucker (Mannit), Schleimzucker, nauseoses und abführendes Harz. — Die beste Sorte ist *Manna purissima s. electa s. canellata* (30,0 7½ Sgr.), die schlechtere *Manna communis s. Geracina s. calabrina* (10,0 2½ Sgr.); jedoch ist dies nur so zu verstehen, dass die bessere Drogue mehr Mannit hat, während die sogenannte schlechtere mehr harzige Stoffe enthält, deshalb aber vielleicht wirksamer ist. — Die mit fremden Bestandtheilen verunreinigte halbflüssige *Manna pinguis s. de Puglia* ist zu verwerfen. — Löslich in Wasser.]

Innerlich: als reizmilderndes Mittel zu 4,0-10,0 mehrmals täglich, als Laxans 50,0-100,0 auf mehrere Portionen vertheilt, in Solutionen oder Latwerge [mit abführenden Zusätzen, aromatischen Wässern, milden Säuren und Salzen]. In Substanz verordnet man die Manna als *Manna tabulata* [abgedampfte Solution der Manna mit Zucker].

1420. ℞
Mannae elect. 5,0.
[2] *solve in*
Aq. Foenic. 25,0
D. S. ¼-½ stündlich 1 Theelöffel bis zur gehörigen Wirkung.
[Abführmittel für ein neugeborenes Kind.]

1421. ℞
Mannae elect. 50,0
[2] *solve in*
Aq. Foenic. 150,0
Colat. adde
Liq. Ammon. anisat. 2,0
M. D. S. Stündlich, umgeschüttelt, einen Esslöffel voll.
[Bei Catarrhen der Kinder.]
Stark.

1422. ℞
Mannae elect. 60,0
[3] *solve in*
Aq. font. 150,0
Colat. adde
Tart. natron. 30,0
Elaeosacch. Citri 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Oesterlen.

1423. ℞
Mannae elect. 30,0
[5] *Tart. natr.* 25,0
Aq. Menth. pip.
Aq. Rubi Idaei ana 100,0.
D. S. ½ stündlich eine halbe Tasse.
[Laxirtrank für Kinder.]
S. G. Vogel.

1424. ℞
Mannae elect. 30,0
[4] *Tartar. dep.* 15,0
Seri Lactis 200,0.
Cola. D. S. 2stündlich eine halbe Tasse bis zur Wirkung. **Reil.**

1425. ℞
Mannae elect. 10,0
[4] *solve in*
Aq. dest. 25,0
Colat. adde.
Pulv. Fol. Sennae 25,0
Sulf. depur. 2,5
Pulp. Tamarind. 5,0
Pulv. Rhiz. Zingib. 1,0.
M. f. electuarium. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Gelindes Laxans bei Hämorrhoidal-Beschwerden.]

†***Mannitum.*** Mannit. Mannazucker. [Weisser, krystallisirbarer, leicht in heissem, schwer in kaltem Wasser löslicher, süsser Stoff, der aber kein Zucker ist, indem er weder Polarisationskraft, noch Gährungsfähigkeit besitzt.]

Innerlich: zu 30,0-50,0 als Abführmittel empfohlen, indess an Wirk-

samkeit der Manna weit nachstehend und keine Vortheile vor derselben bietend.

†***Marmor ustum.*** *Marble, Marbre.* Gebrannter Marmor. [Chemisch reine *Calcaria usta*, welche der gewöhnlichen *Calcaria usta* bei innerlichen und eleganten äusseren Verordnungen häufig substituirt wird. — 30,0 etwa 2½ Sgr.]

†***Massa Pilularum e Cynoglosso.*** [Eine pulverige Substanz, welche aus *Rad. Cynogloss*, *Sem. Hyoscyam.*, *Opium ana* 4, *Myrrhe* 6, *Olibanum* 5, *Styrax Calamita*, *Caryophyll.* und *Cort. Cinnamom. Cass. ana* 2 besteht und wovon 7 Th. etwa 1 Th. Opium enthalten.]

Innerlich: zu 0,1-0,75 in Pulvern oder Pillen [mit *Mucil. Gummi*]. Ein obsoletes und wegen seiner complicirten Zusammensetzung verwerfliches Mittel.

†***Massa Pilularum Janini.*** [Eine aus 18 Substanzen, darunter so differente und heterogene, wie Calomel, *Ferrum oxydatum*, *Tartarus stibiatus*, *Colocynthis*, *Scammonium*, *Gummi*, und so absurde wie *Rad. Mechoacannae*, *Rad. Hermodactyli* und *Rad. Turpeti* bestehende Pillenmasse, deren endliche Zusammensetzung und Wirkung unmöglich zu bestimmen.]

†***Massa Pilularum Ruffi*** **Ph. Austr.** [*Aloë* 6, *Myrrh.* 3, *Crocus* 1 mit Spiritus zur Pillenmasse angestossen. — Die *Pilulae aloëticae s. Ruffi* des früheren **Cod. med. Hamb.** bestanden aus 8,0 *Aloë*, 4,0 *Myrrh.*, 2,0 *Croc.* mit *Syr. Aurant. Cort. q. s.* zu Pillen *pondere* 0,12 geformt.]

Innerlich: für sich oder mit anderen Extracten zu 0,1-0,3 mehrmals täglich in Pillen.

Massa Pilularum (ferratarum) Valleti. Vallet's Eisen-Pillen. [Vergl. *Pilulae Ferri carbonici.*]

Mastix. *Mastiche. Resina Mastiche.* Mastix. [Von *Pistacia Lentiscus.* — Löslich in Weingeist. — 10,0 4⅔ Sgr., *subt. pulv.* 8⅛ Sgr.]

Nur äusserlich: als Kaumittel, zu Mundwässern, Zahn-Latwergen und -Tincturen, als Zahnkitt, zu Räucherspecies und zu vielen Pflastern.

1426. ℞
Masticis 5,0
[3] *solve in*
Spir. dil. 15,0
filtra et evapora ad 10,0
Ol. Cinnam. Gutt. 1.
D. S. Zahnkitt.
[Auf Baumwollenbäuschchen in den hohlen Zahn zu bringen.]

*n***Meconinum.** Mekonin. Opianyl. [Farblose Krystalle, aus dem Opium dargestellt, schwer in Wasser, leichter in Alkohol und Aether löslich.]

Von **Fronmüller** sowohl innerlich bis fast zu 1,0 *pro dosi*, als auch in subcutaner Injection zu 0,015-0,12 versucht, ohne sonderliche Erfolge, die zu einer Wiederholung des Versuchs ermuntern könnten.

****Medulla Bovis*** *s. bovina. Medulla ossium praeparata. Morrow of bones, Moëlle de boeuf.* Ochsenmark. Rindermark.

[Von butterähnlicher Consistenz, das schönste von allen thierischen Fetten. — 30,0 2½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Pomaden.

1427. ℞
Medull. bovin. 100,0
[12] *Ol. Jasmini* 30,0
Ol. Cinnam.
Ol. Bergamott. ana 2,0
Ol. Amygd. amar. aeth.
Ol. Rosar.
Ol. Flor. Aurant. ana 0,3.
M. D. S. Haarpomade.

Mel. *Honey. Miel.* Honig. [Besteht aus Trauben- und Fruchtzucker, auf deren verschiedenem Mischungsverhältniss die verschiedene Consistenz beruht. — Die Färbung des Honigs ist vom Gelb bis zum Braun. — 10,0 5⅛ Sgr.]

Innerlich: [meist *Mel depuratum* (s. dieses)]: *pur* oder im Getränk [Mischung von Honig mit Wasser = *Hydromel*] zu 50,0-100,0 täglich, als Constituens für Latwergen oder Pillen. [Eine Mischung von 60,0 *Mel depurat.* mit 1 Tropfen *Ol. Foeniculi* stellt das als „Schlesischer Fenchel-Honig-Extract" anpriesene Präparat dar.]

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [*Infus. Salviae* mit Honig], zu Pinselsäften, zu Klystieren [½-1 Esslöffel zum Clysma], zum Waschwasser bei schuppigen Hautausschlägen [1 Th Honig, 3 Th. Wasser], zu Kataplasmen [mit *Farina Secalis* — gewöhnliches Volksmittel zur Maturation von Drüsengeschwülsten. — **Heim** liess bei Comedones Honig aufstreichen und dann im warmen Bade die Haut mit wollenen Lappen reiben.]

Mel depuratum *s. despumatum. Mellite simple, Sirop de Miel.* Gereinigter oder abgeschäumter Honig. [Durch Auflösen des rohen Honigs, Filtriren und Eindampfen bis zur Syrupsdicke dargestellt. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie der vorige im Gebrauch.

Mel rosatum. *Mel Rosarum, Mellite de Roses, Miel rosate.* Rosenhonig. [1 Th. *Flor. Rosar.* mit 6 Th. *Aq. ferv.* infundirt und eine Nacht hindurch macerirt, ausgepresst, colirt, mit 10 Th. *Mel. depur.* vermischt und zur Syrupconsistenz abgedampft. — 10,0 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zuweilen statt des *Mel depuratum* benutzt.

Aeusserlich: wegen seines geringen Gerbstoffgehaltes vorzugsweise zu adstringirenden Mund- und Gurgelwässern und Pinselsäften. [*Mel rosatum* mit *Borax.*]

†***Meloës majales.*** Maiwürmer. [Enthalten einen scharf reizenden Stoff, dem Cantharidin ähnlich, wo nicht identisch. — Bewirken heftige Vergiftungszufälle.]

Innerlich: in Substanz gepulvert, zu 0,1-0,25 in Honig condirt [*Meloës conditi* — nur diese werden in manchen Apotheken vorräthig gehalten]. — Eine Mischung von *Meloës cond.* mit Eisenvitriol, Essig u. s. w. bildete die *Mixtura contra morsum canis rabidi s. Haustus antilyssus* der früheren **Ph. Sax.**

*n**Metamorphinum.*** Metamorphin. [Bestandtheil des Opiums, von **Wittstein** dargestellt. Prismatische Krystalle, in kaltem Wasser fast gar nicht,

in 70 Theilen heissem Wasser löslich, ebenso in 9 Theilen heissem Alkohol, in Aether unlöslich.] Nach **Fronmüller** ist das Metamorphin nächst dem Morphium der wirksamste Opium-Bestandtheil; zu 0,03 innerlich gereicht, wirkt es hypnotisirend. — Auch das *Metamorphinum hydrochloricum* lässt sich verwenden.

n***Methylenum bichloratum.*** *Bichloride of Methylene.* Chloromethylen. Von **Richardson** als Anästheticum zur Inhalation empfohlen. Die Narcose soll nach den englischen Autoren, **Richardson, Spencer Wells, Miall** u. A. nicht mit Aufregung verbunden sein, wie beim Chloroform und es soll die Hälfte der Chloroformdosis zur Anästhesirung ausreichen. Auch in Deutschland geprüft und besonders zu kleinen Operationen, namentlich Zahnoperationen **(v. Patruban, Holländer)** verwandt. Hat sich nicht Bahn gebrochen und scheint auch keine besondere Beachtung zu verdienen. **Nussbaum**, der das Mittel ausgiebig prüfte, erkennt ihm keinerlei Vorzug vor dem Chloroform zu. Todesfälle sind auch nach der Anästhesirung durch dieses Mittel vorgekommen. [Ueber seine Darstellung ist nichts Ausführliches bekannt. Ein aus England bezogenes Präparat verhielt sich ganz wie Chloroform und unterschied sich von diesem nur durch eine kleine Differenz im specifischem Gewicht (1,35). Der Preis war ganz enorm, betrug fast das Zwölffache des Chloroforms.]

n***Methylum chloratum.*** Methylchlorür. Gleichfalls als Anästheticum von **Richardson** empfohlen, und zwar in Verbindung mit Chloroform zu gebrauchen. Methychlorür in Aether und Chloroform gelöst, gleichfalls ein Anästheticum, bezeichnet **Richardson** als *Compound fluids*

****Mica Panis albi.*** Semmelkrume. [30,0 *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Als Pillenconstituens; überaus schlecht und nie zu verordnen, da die so verordneten Pillen sowohl schwierig zu bereiten, daher unansehnlich, als auch durch ihre Härte unzweckmässig sind. Man wähle deshalb lieber die gleichzeitig wohlfeilere *Rad. Alth. pulv.*

Aeusserlich: zu Kataplasmen [mit Milch u. s. w.].

†***Millepedes Aselli.*** *Woodlice, Cloportes.* Keller-Esel oder -Würmer. Asseln. Tausendfüsse. [Bestandtheile: thierischer Leim, wenig scharfer Saft und kohlensaurer Kalk. — 30,0 *subt. pulv.* 5⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulver — als Presssaft mit diuretischen Mitteln verbunden. [Gänzlich obsolet.]

Minium. *Plumbum hyperoxydutum rubrum* **Ph. Austr.** *Oxydum plumbicum rubrum. Crocus saturni.* Mennige. [10,0 *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Salben [1 auf 5-15] und Pflastern. [*Empl. Minii* und *Empl. Minii adustum* u. a.].

****Mixtura Acidi hydrochlorici*** **Form. magistr. in usum paup. Berol.** [*Acid. hydrochlor.* 3,0, *Aq. commun.* 137,0, *Syr. Alth.* 60,0. Eine Dose 3 Sgr. 11 Pf.]

†***Mixtura antifebrilis*** der früheren **Form. magistr.** [*Mixt. sulfur. acid.* 2,0, *Tinct. Chinioïd.* 30,0. — 1 Dosis 6⅔ Sgr.]

Theelöffelweise in schwarzem Kaffee während einer Fieberintermission zu nehmen.

†***Mixtura camphorata.*** [S. *Camphora* ℞ 351.]

†***Mixtura Camphorae cum Magnesia*** **Ph. Edinb.** *et* **Dublin.** [2 *Camph.* mit 5 *Magn. carb.* auf 500 Wasser.]

†***Mixtura Cretae*** **Ph. Lond.** *Chalk Mixture.* [S. *Creta alba praeparat.*]

†***Mixtura excitans fortis*** **Ph paup.** [*Rad. Valer., Angel., Flor. Arnicae* digerirt und *Liq. Ammon. anisat., Spir. aether.* und *Syr. commun.* zugesetzt.]

†***Mixtura excitans mitis*** **Ph. paup.** *Mixt. vulneraria acida* **Ph. paup.** [*Rad. Valer.* digerirt und *Liq. Ammon. acet., Spir. aether.* und *Syr. commun.* zugesetzt.]

†***Mixtura Ferri composita*** *s Mixtura antihectica Griffithii. Compound Mixture of Iron.* [S. *Ferrum sulfuricum.*]

Mixtura gummosa. [*Gummi Arabicum, Sacch. ana* 15 in 170 destill. Wasser gelöst. Soll nicht vorräthig gehalten, sondern nur bei der Dispensation bereitet werden.]

Innerlich: *pure* esslöffelweise oder als Excipiens oder Zusatz zu anderen Mixturen.

†***Mixtura hydragoga*** **Ph. paup.** [*Elater.* 0,06, *Aqua Petroselini* 180,0, *Spir. Aeth. nitros.* 8,0, *Oxymell. Scill., Syr. Rhamni cathart. ana* 30,0, *Tinct. aromat.* 3,75.]

Innerlich: 2-3stündlich 1 Esslöffel.

****Mixtura Natri nitrici*** der früheren **Form. mag.** [*Natr. nitric.* 12,0, *Syr. simpl.* 30,0, *Aq. commun.* 200,0. — 1 Dosis 2⅔ Sgr.]

****Mixtura Natri sulfurici*** *(Mixtura purgans)* **Ph. mil.** [*Natr. sulfur. crystallis.* 1, *Aq. commun.* 6.]

****Mixtura nitrosa*** **Form. mag.** [*Kali nitr. depur.* 6,0, *Aq. commun.* 164,0, *Syrup. simpl.* 30,0. — 1 Dosis 3 Sgr. 1 Pf.]

Mixtura oleoso-balsamica. *Balsamum vitae Hoffmanni* **Ph. Austr.** Hoffmann'scher Lebensbalsam. [*Ol. Lavandul., Caryophyll., Cinnam., Thymi, Citri, Macidis, Aurant. Flor. ana* 1, *Balsam. peruv.* 3, *Spir.* 240. — 10,0 ⅔ Sgr. — Aehnlich zusammengesetzt ist der *Balsamum vitae* **Ph. paup.**]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich *pure*, in Wein oder auf Zucker.

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Zahntincturen, Gurgelungen, Augenwässern, zu Einreibungen und Waschungen.

1428. ℞
Mixt. oleoso-bals.
[2] *Spir. Formic. ana* 25,0.
M. D. S. Zur Einreibung.
[Bei rheumatischen Leiden.]

1429. ℞
Mixt. oleoso-bals.
[2] *Aq. aromat. ana* 6,0
Aq. Foenic. 100,0.
M. D. S. Augenwasser.
[Bei Hebetudo visus.] **De Leuw.**

†***Mixtura pyro-tartarica.*** [*Spirit. Angelicae compos.* 12, *Liquor pyro-tartaricus* 8, *Acid. sulf.* 1.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

†***Mixtura pyro-tartarica camphorata.*** [Die obige mit *Spir. Angelicae comp. camphoratus.*]

****Mixtura saponato-odorata*** **Nos. Carit.** [*Sapon. medic.* 15,0, *Kali caust. sicc.* 1,2, *Ol. Lavand.* 4,0, *Ol. Bergamott.* 0,6, *Aq. font.* 1000,0.] Als Waschmittel.

****Mixtura Saponis terebinth.*** **Nos. Carit.** [*Sap. terebinth.* 15,0, *Aq. font.* 250,0, *Ol. Terebinth.* 15,0.] Als Waschmittel.

****Mixtura solvens*** *s. Salis Ammoniaci* **Form. mag.** [*Ammon. chlor.* 5,0, *Succ. Liquir. dep.* 5,0, *Aq. commun. q. s. ad* 200,0. — 1 Dosis 3 Sgr. 11 Pf.]

****Mixtura solvens stibiata*** **Form. mag.** [Die vorige Mixtur mit 0,05 *Tart. stib.* — 1 Dosis 4½ Sgr.]

****Mixtura solvens stibiata*** **Ph. mil.** [*Ammon. chlor.* 8,0, *Tart. stib.* 0,06, *Sol. Succi Liquirit.* 24,0, *Aq. comm.* 300,0.]

Mixtura sulfurica acida. *Liquor acidus Halleri* **Ph. Austr.** *Loco Elixirii acidi Halleri*). Spiritus sulfurico acidus s. Aqua Rabelii. Alcohol sulfurique, Acide sulfurique alcoolisé.* Schwefelsaure Mixtur. Saures Elixir. Hallersches Sauer. [*Acid. sulfur.* 1 und *Spiritus* 3. — Spec. Gew. = 0,998-1,002. — 10,0 ⅔ Sgr.] *Cave:* wie bei *Acidum sulfuricum.*

Innerlich: zu 0,2-1,0 mehrmals täglich *pure* in Tropfen [4-20 Tropfen mit Gerstenschleim oder Zuckerwasser], in Mixturen [1,0-5,0 auf 100,0] oder zum Getränk [5,0-10,0 auf 1000,0 mit säuerlichem Syrup].

Aeusserlich: zu Waschungen [0,5-1,0 auf 100,0; als Linderungsmittel gegen das lästige Hautjucken bei Urticaria].

1430. ℞
Mixt. sulf. acid. 5,0
[2] *Syr. Rubi Idaei* 50,0
D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel in einem Weinglase Wasser.

1431. ℞
Mixt. sulf. acid. 6,0
[2] *Tinct. Opii croc.* 2,0
Tinct. Cinnam. 12,0.
M. D. S. Stündlich 20 Tropfen in Haferschleim.
[Bei starker Metrorrhagie.]
G. A. Richter.

1432. ℞
Mixt. sulf. acid. 5,0
[3] *Dec. Tub. Salep.* 200,0
Syr. Cerasor. 50,0
Tinct. aromat. 5,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1433. ℞
Mixt. sulf. acid. 3,0
[3] *Aq. commun.* 100,0
Sacch. alb. 4,0.
D.
Mixtura acida **Ph. mil.**

Mixtura vulneraria acida. *Aqua vulneraria Thedeni. Aqua sclopetaria.* Theden's Schuss- oder Wundwasser. Theden's Arquebusade. [*Acid. sulfur. dilut.* 1, *Spir. diluti* 3, *Mel. depur.* 2, *Acet.* 6. — 30,0 1⅛ Sgr.]

Aeusserlich: rein oder verdünnt als Verbandwasser.

†***Morphino-Strychninum sulfuricum.*** Schwefel-

*) Das eigentliche *Elixir acidum* ist aus Schwefelsäure und *Spiritus ana* zusammengesetzt und war zuletzt in der **Ph. Bav.** noch officinell.

saures Morphium-Strychnin. [Soll ein aus gleichen Theilen Morphium und Strychnin bestehendes Doppelsalz (?) sein, welches nadelförmig aus der schwefelsauren Lösung krystallisirt.]

Innerlich: zu 0,003-0,006-0,015 in Solution [von **Gremelli** und **Luppi** gegen Scropheln, chronische Drüsen-Entzündungen, krebsige Affectionen empfohlen].

Morphinum. *Morphium. Morphia. Morphina. Morphine.* Morphium. Morphin. [In kaltem Wasser fast gar nicht, in siedendem Wasser etwas, in erwärmtem Alkohol, ätherischen und fetten Oelen ziemlich leicht, in Aether und Benzol fast nicht löslich. — 0,1 etwa 2 Sgr.] *Cave:* Metallsalze.

Innerlich und äusserlich: in denselben Dosenverhältnissen [*ad* 0,03 *pro dosi*, *ad* 0,12 *pro die!*], wie die folgenden Morphiumsalze; selten gebraucht, aber mit Unrecht, da man der Qualität des Präparats sicher ist, und nach den Beobachtungen von **v. Schroff** und **Fronmüller** es in der That auch stärker wirkt als eine gleiche Dosis seiner Salze. Es ist überall zu empfehlen, wo man in Pulver- oder Pillenform verordnen will, wogegen für wässerige Lösungen nur die Salze anwendbar sind. [Vergl. die Recepte für Pulver und Pillen bei *Morph. acet.*, an Stelle dessen das reine *Morphinum* benutzt werden kann.]

Dringend empfohlen wird das Morphin in chloroformhaltiger Lösung von **Bernatzik**. Die Wirkung des Morphins soll nämlich nach **B.** durch das Chloroform verstärkt werden. Um eine wirkliche Lösung zu ermöglichen, giebt **Bernatzik** folgende Magistralformel:

1434. ℞
Morphini puri 0,2
[4] *solve ope*
Acidi acetici glacialis Gutt. 3
leni calore in
Spir. vini alcoholisat. 4,0
Liquori refrigerato admisce
Chloroformii 16,0.
D. in vitro optime clauso et charta nigra obducto. S. (Ist an einem kühlen Orte aufzubewahren.)

[45 Tropfen dieser Flüssigkeit entsprechen ungefähr 1,0. Da aber immer vom Chloroform beim Tropfen verdunstet, kann man ungefähr 1,0 auf 40 Tropfen abschätzen, und diese 40 Tropfen enthalten ungefähr 0,01 Morphium. Von dieser Lösung werden innerlich 20-30 Tropfen *pro dosi* (auf Zucker oder in Chamillenthee) bei Cardialgie, schmerzhaften Darm- und Magenaffectionen etc. gereicht. Auch äusserlich empfohlen, namentlich gegen Zahnschmerz (auf Watte in den hohlen Zahn zu bringen). Desgleichen als lokales Anästheticum für den Larynx von **Türk** mit Erfolg benutzt. (In der **Bernatzik**'schen Lösung ist das zur Anwendung kommende Präparat schliesslich nicht *Morphinum purum*, sondern ein saures *Morph. aceticum.*)]

In Fällen, in welchen ungewöhnlich hohe Morphiumdosen trotzdem nicht Schlaf erzeugen, empfiehlt **Fronmüller**, den Opiophagen nachahmend, Zusatz von *Hydrargyrum bichloratum corrosivum* (0,015 zu jeder Morphiumdosis), wodurch die hypnotische Wirkung des Morphiums eher zum Durchbruch kommen soll. Man wird sich sicherlich nur ungern und nicht ohne dringende Indicationen zu einem solchen nichts weniger als indifferenten Zusatz entschliessen und könnte dann mindestens die Dosis des Sublimats niedriger greifen.

Morphinum aceticum. *Morphium acet. Morphina acetica. Morphiae acetas* **Ph. Brit.** *Acetas morphicus.* Essigsaures Morphin. [Ziemlich leicht in Wasser, etwas schwerer in Alkohol, gar nicht in Aether löslich. — 0,1 1⅔ Sgr.] *Cave:* Metallsalze, kohlensaure und kaustische Alkalien, alkalische Erden, Salzbilder, stärkere Säuren.

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,015-0,03 und mehr [*ad* 0,03 *pro dosi*, *ad* 0,12 *pro die!*] in Pulvern [ohne weiteren Zusatz als Zucker; wo das Morphium leicht Uebelkeit erregt, verordne man es mit *Pulv. aërophorus*], Pastillen [zu 0,005], in Pillen [mit möglichst indifferentem Constituens, z. B. *Rad.* und *Succ. Liquirit.*], in Lösungen [mit einem geringen Zusatz von Essigsäure, da die Lösung des Salzes meist nur unvollkommen erfolgt. In diesem Sachverhältnisse liegt ein grosser Uebelstand, da die Qualität des Salzes keine constante ist, und somit die Arznei bei wiederholter Anfertigung für den Geschmack der Kranken verschieden ausfallen kann, abgesehen selbst davon, dass die Sicherheit und Gleichförmigkeit durch die mehr oder minder stattgehabte Verflüchtigung der Essigsäure beeinträchtigt wird].

Aeusserlich: zu Klystieren und Suppositorien [0,01-0,03 auf ein Clysma], Salben [1-5 auf 50 Fett], Linimenten [5-10 auf 50 *Ol. Amygdal.*], iatroleptisch und endermatisch [0,01-0,03 mit etwas Zucker], zur subcutanen Injection [vergl. S. 88], in Form von Vaginalkugeln [**Albers** räth, nach dem Vorgange englischer Aerzte, bei schmerzhafter Dysmenorrhoe mehrere Tage vor dem Eintritt der Menses Kugeln aus 0,06 Morphium mit 4,0 Wachs und etwas Fett in die Scheide einlegen zu lassen], endlich als lokales Anästheticum zum Touchiren des Pharynx und Larynx vor der Ausführung einer Larynx-Operation von **Türck** empfohlen. [Concentrirte Lösung von *Morphinum acet.* 1 in 3-5 Wasser, 2-4 Mal mit Intervallen von 8-15 Minuten aufgepinselt, erzeugten intensive Anästhesie aber auch schwere Allgemeinerscheinungen. Dagegen konnte schon durch das zweimalige Touchiren mit einer weniger gesättigten Morphiumlösung (1 zu 20) eine, wenn auch nicht intensive Anästhesie erzeugt werden, wenn circa 2 Stunden vorher mit Chloroform touchirt worden war. Hierbei fanden allgemeine Erscheinungen nicht statt.] Auch zu Insufflationen in den Larynx bei Reizzuständen desselben von **Fieber** empfohlen: in Pulverform [0,004 bis 0,01 *pro dosi*, in Verbindung mit Zucker oder Adstringentien, z. B. Tannin, Alaun oder nach **Fieber** am liebsten mit *Zincum oxydatum* 0,06].

1435. ℞
Morphini acet. 0,01
[3] *Fol. Digital. pulv.* 0,05
Sacchar. lactis 0,5
M. F. Pulvis. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1436. ℞
Morph. acet. 0,01
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* 0,02
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

1437. ℞
Morph. acet.
[3] *Tart. stib. ana* 0,006
Fol. Hyoscyami pulv. 0,05
Sacch. lactis 1,0.
M. F. Pulvis. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. 3 stündlich 1 Pulver.
[Bei schmerzhaften Catarrhen der Respirationsorgane.]

1438. ℞
Morph. acet. 0,2
[3] *Hydr. chlor. mit.* 0,4
Pulv. Jamesi 0,8
Sacch. albi 5,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Stündlich 1 Pulver.
[Bei acuter Ischias.] **Graves.**

1439. ℞
Morph. acet. 0,015
[3] *Chinini sulf.* 0,12
Pulv. aërophor. 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. 6. S. Abends 1-2 Pulver.
[Bei Iritis mit Schlaflosigkeit.]
A. v. Gräfe.

1440. ℞
Morph. acet. 0,5
[5] *Pulv. Fol. Digital.* 1,5
Succ. Liquirit. dep. 4,0.
F. pil. No. 50. Consp. Lycopod. D. S. Zweistündlich 1 Pille.

1441. ℞
Morph. acet. 0,3
[4] *Stib. sulfurat. aurant.*
Extr. Hyoscyami ana 1,0
Rad. Ipecac. pulv. 0,3
Rad. Althaeae pulv. q. s.
ut f. Pilul. No. 60. D. S. 3stündlich 2-3 Pillen.

1442. ℞
Rad. Ipecac. 1,0
[6] *inf. Aq. fervid.* 30,0
Colat. evapora ad
Remanent. circit. 4,0
in qua solve
Morph. acet. 0,06
adde
Sacch. q. s.
ut f. Trochisci 60. D. S. 3-4stündlich 1 Pastille.
Trochisci pectorales Morphii c. Ipecac.

1443. ℞
Morph. acet. 0,2
[2] *Aq. amygdal. amar.* 20,0
M. D. S. Abends und Nachts 2stündlich 15 Tropfen, später auf 20-30 Tropfen zu steigen.
[20 Tropfen enthalten 0,01 Morph. acet.]

1444. ℞
Morph. acet. 0,25
[3] *Acid. acet. dilut.* 0,5
Spirit. dil. 7,5
Aq. destill. 22,5.
M. D. S. 20-40-60 Tropfen zu nehmen.
Liquor Morphiae acetatis **Ph. Brit.**
[Der *Liquor Morph. acet.* **Ph. Lond.** enthält doppelt so viel *Morph. acet.*]

1445. ℞
Morph. acet. 0,15
[3] *Aq. Lauroceras.* 10,0
Glycerini
Aq. destill. ana 25,0
M. D. S. 3stündlich 1 Theelöffel. Abends im Bette und Nachts, wenn nöthig, auf $1\frac{1}{2}$-2 Theelöffel voll zu steigen.
[Schmerzstillende und beruhigende Mixtur, namentlich bei Phthisis laryngis als Palliativum zu empfehlen.]
Waldenburg.

1446. ℞
Morph. acet. 1,0
[5] *solve in*
Aq. dest. 30,0
adde
Acid. acet 0,2
Spirit. dilut. 4,0
D.
Solutio Morphii Magendie
s. Tinctura sedativa.
[[6-7 Tropfen enthalten 0.01 *Morphinum acet.*]

1447. ℞
Morph. acet. 0,3
[2] *Acet.* 8,0
Aq. dest. 30,0.
M. D. S. Abends 10 Tropfen zu nehmen.
[Bei Hypochondriasis tremulans senilis.] **Albers.**

1448. ℞
Morph. acet. 0,1
[2] *Tinct. Gent.*
Tinct. Colomb.
Tinct. Quass.
Tinct. Cort. Querc. ana 25,0.
M. D. S. Mehrmals täglich einen Theelöffel.
[Bei Agrypnia und Dyspepsia potatorum.] **Graves.**

1449. ℞
Morph. acet. 0,2
[3] *Ungt. rosat.* 25,0.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei schmerzhafter Zona.] **Behr.**

1450. ℞
Morph. acet. 0,015
[2] *Sacch. albi* 0,15.
F. pulv. Disp. tal. dos. No. 4. D. ad chartam laevigatam. S. Abends ein Pulver in die durch ein Blasenpflaster wund gemachte Stelle einzustreuen.

1451. ℞
Morph. acet. 0,2
[3] *Aq. dest.* 10,0.
M. D. S. Zur subcutanen Injection.
[25 Theilstriche einer gewöhnlichen Luër'schen Spritze = 0,5 Flüssigkeit entsprechen ungefähr 0,01 *Morph. acet.*]

1452. ℞
Morph. acet. 0,5
[5] *Sacch. albi* 20,0.
M. f. pulvis subtilissimus. D. S. Alle 4 Stunden eine kleine Messerspitze über den Augenbraunen mit Speichel einzureiben.
[Bei Ophthalmia rheumatica.]
v. Ammon.

1453. ℞
Morph. acet. 0,25
solve ope
[4] *Acid. acet. gutt. nonnullis*
in
Aq. Lauroceras. 8,0
adde
Acid. hydrocyan. 0,2.
D. S 10 Tropfen in das Nasenloch der leidenden Seite kräftig einzuziehen.
[Bei Neuralgia supraorbitalis.] **Jung.**

1454. ℞
Morph. acet. 0,1
[2] *solve in*
Acid. nitric. 6,0.
D. S. Ein mit dieser Flüssigkeit getränkter Baumwollenpfropf wird in die gereinigte Zahnhöhle eingeführt.
[Bei cariösem Zahnschmerz.]
Guillot.

1455. ℞
Morph. acet. 0,5
[5] *Acid. acet.* 0,15
Kreosoti 0,5
Chloroformii 10,0.
M. D. Zahnschmerzmittel.

1456. ℞
Morph. acet. 0,03
[6] *Ol. Cacao* 5,0.
M. F. Suppositorium. Dispens. tal. dos. No. 10. D. S. Abends ein Stück (in die Scheide oder in das Rectum) einzulegen.

nMorphinum citricum. Citronensaures Morphin. Wird von **Fronmüller** nächst dem reinen Morphium als das beste Präparat desselben empfohlen. Dosis wie bei *Morphinum aceticum.*

Morphinum hydrochloricum. *Morphium hydrochloratum. Morphina hydrochlor. M. muriaticum. Morphiae hydrochloras. Murias morphicus. Chlorhydras morphicus.* Salzsaures Morphin. [Krystallinisch, leicht in kaltem, sehr leicht in heissem Wasser löslich. — 0,1 1¼ Sgr.] *Cave:* wie bei *Morphinum aceticum*, namentlich auch Zusatz von freier Salzsäure zu Lösungen, indem dadurch das *Morphinum hydrochloricum* unlöslicher wird.

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,03 [*ad* 0,03 *pro dosi! ad* 0,12 *pro die!*] wie *Morphinum aceticum*, diesem aber in der Anwendung, namentlich in flüssiger Form, vorzuziehen, da es, bei der Fähigkeit zu krystallisiren, stets genau in derselben Zusammensetzung vorräthig und ausserdem vollständig löslich ist. Die englischen Autoren, z. B. **Christison**, welche das *Morphinum hydrochloricum* mit Vorliebe verordnen, legen demselben nicht blos eine grössere Sicherheit in der Wirkung bei, sondern meinen auch, dass dieselbe reiner und ungetrübter von unangenehmen Nebenaffecten erfolge. —

Aeusserlich: zu subcutanen Injectionen. [Das salzsaure Morphium war die erste Substanz, welche zur hypodermatischen Injection benutzt wurde und zwar von **Wood** und **Bertrand**, welche bei Neuralgien eine Solution von 0,3 auf 30,0 Wasser injicirten; vergl. S. 88 und ℞ 1451, in welchem statt *Morphinum aceticum* auch *Morphinum hydrochloricum* gesetzt werden kann], zu Klystieren, Suppositorien, Salben u. s. w. ganz wie *Morphinum aceticum.*

In Betreff der Recepte vergl. *Morphinum aceticum*, indem die meisten derselben auch auf das salzsaure Morphin anwendbar sind.

1457. ℞
Morph. hydrochlor. 0,1
[3] *Extr. Hyoscyami* 0,15
Extr. Belladonn.
Rad. Liquirit.
Mellis ana 1,0
Sem. Cacao pulv.
Bals. de Tolu ana 3,0.
F. l. a. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S. Täglich 3 Pillen.

[Zur Beseitigung des Hustens bei Emphysem, Bronchitis chronica.]
Ricord's *Pilules calmantes.*

1458. ℞
Morph. hydrochlor. 0,25
[3] *solve in*
Aq. Laurocerasi 25,0.
D. S. 3stündlich 10-20-30 Tropfen.
[20 Tropfen enthalten ca. 0,01 Morph. hydrochlor.]

1459. ℞
Morph. hydrochlor. 0,15
[3] *solve in*
Aq. Amygdal. amar. dilut. 100,0.
D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.

1460. ℞
Morphin. hydrochl. 0,25
[2] *Acid. hydrochlor. dil.* 0,5
Spirit. dil. 7,5
Aq. destill. 22,5.
M. D. S. 20-40-60 Tropfen zu nehmen.
Liquor Morphiae hydrochloratis **Ph. Brit.**
[Der gleichnamige Liquor **Ph. Lond.** enthält doppelt so viel *Morph. hydrochl.*]

1461. ℞
Morph. hydrochlor. 0,1
[2] *solve in*
Aq. dest. 4,0.
D. S. 5-15-25 Tropfen zu nehmen.
Liquor Morphii hydrochlorici Christison.

1462. ℞
Morph. hydrochlor. 0,1
[4] *Aq. Amygd. amar.* 10,0
Aq. dest.
Syr. Papav. ana 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen kleinen Theelöffel.

1463. ℞
Morph. hydrochlor. 0,01
[3] *solve in*
Infus. Sem. Coffeae 100,0.
D. S. Auf einmal zu nehmen. [Bei Cephalalgie.] **Boileau.**

1464. ℞
Morph. hydrochlor. 0,5
[7] *Extr. Stramon.*
Extr. Belladonn. ana 4,0
Ungt. popul. 30,0.
M. f. unguent. D. S. Zum Verbande.
[Bei schmerzhaften rheumatischen Gelenkanschwellungen.] **Poggiale.**

1465. ℞
Morph. hydrochlor. 1,0
[8] *Aq. Laurocerasi* 25,0
Gummi Arab.
Syrupi Violae ana 5,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 1 Kaffeelöffel voll in die Harnröhre einzuspritzen. (Vorsicht!)
[Gegen schmerzhafte Erectionen bei Gonorrhoe.] **Naudin.**

1466. ℞
Morph. hydrochlor. 0,4
[4] *Adipis benzoati**) 4,3
Cerae alb. 1,3
Ol. Cacao 6,0.
M. Divide in dos. aeq. No. 12.
F. Suppositoria.
Suppositoria Morphiae **Ph. Brit.**

†***Morphinum hydrocyanicum.*** *Hydrocyanas morphicus.* Blausaures Morphin. [Ein durch directe Mischung von Blausäure und Morphium erhaltenes Präparat, welches aber beim Austrocknen alle Blausäure verliert.]

†***Morphinum meconicum.*** Mekonsaures Morphin. [Hier und da empfohlen, weil dieses Präparat derjenigen Verbindung analog ist, in welcher das Morphium im Opium vorkommt; neuerlichst noch von **Fronmüller** als das nächst dem *Morphinum purum* und neben dem *Morphinum citricum* vorzüglichste Morphiumpräparat gerühmt.] Dosis wie bei *Morphinum aceticum.*

Morphinum sulfuricum. *Sulphas morphicus. Sulfure de morphine.* Schwefelsaures Morphium. [Krystallinisch, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — Für den therapeutischen Gebrauch sehr zu empfehlen; in Nordamerika das am häufigsten gebrauchte Morphiumsalz, auch in Frankreich neben dem salzsauren Morphium am meisten benutzt. — 0,1 1 Sgr.]

*) *Adeps benzoatus* **Ph. Brit.**, *Benzoated Lard*, besteht aus 1 *Benzoë* und ca. 44 *Adeps suillus.*

Dosis und Gebrauchsweise wie bei *Morphinum aceticum* [*ad* 0,03 *pro dosi! ad* 0,12 *pro die!*].

1467. ℞
Morph. sulf. 1,0
[8] *Conserv. Rosar.* 4,0
Flor. Malvae pulv. q. s.
ut f. l. a. Pilul. No. 36. D. S. Abends 1 Pille. **Bouchardat.**

1468. ℞
Morph. sulf. 0,2
[3] *Asae foetid.* 4,0
M. F. Pilul. No. 36. D. S. 1-4 Pillen täglich. [Bei nervöser Schlaflosigkeit.] **Green.**

1469. ℞
Morph. sulf. 0,1
[3] *Aetheris* 6,0
Aq. Amygd. amar. 12,0
Aq. Aurant. Flor. 50,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Theelöffel. [Bei hysterischen Krampf-Paroxysmen.] **Lebert.**

1470. ℞
Morph. sulf. 0,1
[4] *Aq. Cinnam. vinos.* 10,0
Ol. Menth. pip. 1,5.
M. D. S. Auf Baumwolle getröpfelt, in den hohlen Zahn zu bringen.

1471. ℞
Morph. sulf. 1,0
[11] *Cerussae* 15,0
Extr. Stramonii 4,0
Ungt. cerei 30,0
Ol. Olivar. 8,0.
M. f. unguentum.
[Bei entzündeten Hämorrhoidalknoten.] **Guding.**

1472. ℞
Morph. sulfur.
[8] *Veratrini ana* 0,5
Adipis 25,0.
M. f. unguent. D. S. 8 Mal täglich in das Perinaeum einzureiben.
[Bei Incontinentia urinae.] **Renuard.**

†*Morphinum valerianicum.* *Valerianas morphicus.* Baldriansaures Morphin. [Zersetzliches, hygroskopisches Präparat. — 0,1 2⅔ Sgr. — Für den therapeutischen Gebrauch nicht zu verwerthen. Wem es um eine Combination der Morphium- und Baldrian-Wirkung zu thun, der möge lieber *Morphinum hydrochloric.* in einem *Infusum Valerianae* gelöst verordnen.]

†*Morsuli antimoniales Kunkelii.* [Jeder Morsulus enthält etwa (!) 1,0 *Stib. sulfur. nigr. laevigat.* nebst süssen Mandeln, Zimmet, Cardamom und Zucker. — 1 Stück ½ Sgr.]

Innerlich: für Erwachsene 1-3 Morsellen täglich, für Kinder eine *pro die*, in mehrere Theile getheilt. [Ein unzweckmässiges Präparat, dessen Wirkung erfahrungsgemäss nicht so unschuldig ist, als man nach der sorglosen Dosirung voraussetzen möchte. — Man ersetzt diese Form leicht durch genau abgetheilte *Trochisci Stibii sulfur. nigr.* (zu 0,2)].

Moschus. *Moschus chinensis vel tibetanus vel tonquinensis. Musk, Musc.* Bisam. [Aus dem Moschussacke des männlichen *Moschus moschiferus.* Der *Moschus sibiricus s. cabardinicus* wird von der **Ph. Germ.** proscribirt. — In Wasser und in Weingeist nur theilweise löslich. — 0,1 8⅓ Sgr.] *Cave: Stib. sulfur. aurant.*, welches den Geruch und aller Wahrscheinlichkeit nach auch die Wirksamkeit des Moschus beeinträchtigt.

Innerlich: zu 0,1-0,3-0,6 [und mehr] 2-4stündlich; bei Kindern unter einem Jahre 0,01-0,15; in Pulvern [am besten ohne anderen Zusatz als Zucker, doch nicht selten auch mit Opium, Ammonium carbonicum, Campher u. s. w. combinirt], in Pillen [selten], in Electuarien [höchst unangenehm], in Schüttelmixturen [schlecht] und Emulsionen [die beste Form der Darreichung].

Aeusserlich: zu Klystieren [selten, wohl nur da, wo das Schlingen

verhindert ist — 0,5-1,5 *ad clysma*, mit Amylum verbunden, damit das theure Medicament nicht nutzlos wieder evacuirt werde], endermatisch [zu 0,3-0,6], als Zusatz zu Zahnpulvern [bei üblem Mundgeruch — etwa 0,01-0,05 auf 25,0], zu Waschpulvern [0,05 auf 25,0 Mandelkleie].

1473. ℞
Moschi 0,05
[16] *Sacch.* 1,0.
M. exactissime. Disp. tal. dos. No. 10. D. in chart. cerat. S. 1-2stündlich 1 Pulver.

1474. ℞
Moschi
[14] *Hydr. chlor. mit. ana* 0,5
Sacch. albi 4,0.
Div. in 8 part. aeq. D. in chart. cerat. S. Stündlich 1 Pulver.

1475. ℞
Moschi 0,3
[25] *Pulv. Rad. Valer.* 1,0
Camph. trit. 0,3.
M. f. pulv. D. tal. dos. 3 in chart cer. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Hydrophobie.] **Piderit.**

1476. ℞
Moschi 0,3
[9] *Ammon. carb.* 1,5
Elaeosacch. Valer. 3,0.
M. f. pulv. Div. in 5 part. aeq. D. in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Als Excitans.] **Berends.**

1477. ℞
Moschi 0,1
[18] *Zinci oxydati* 0,03
Sacch. 0,3.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Keuchhusten.] **Hintze.**

1478. ℞
Moschi 0,3
[9] *Opii* 0,05
Gummi Arab. 2,0
Sacch. 10,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in chart. cer. S. Dreistündlich 1 Pulver. [Bei Keuchhusten.] **Gölis.**

1479. ℞
Moschi 0,75
[21] *Camph.* 0,25
Spir. 0,1
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. pil. No. 12. D. S. Mehrere Male täglich 1 Pille zu nehmen. **Hunter.**

1480. ℞
Moschi 0,5
[12] *Gummi Mimos.* 4,0
Aq. Foenic. 100,0
Syr. Cinnam. 25,0.
F. l. a. Emulsio. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

1481. ℞
Moschi 1,0
[29] *Ammon. carb.* 2,0
Gummi Arab. 5,0
Aq. Cinnam. 150,0
Syr. Cinnam. 50,0.
F. l. a. Emulsio. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1482. ℞
Moschi 0,5
[14] *Camphor.* 1,0
Gummi Mim. 3,0
Aq. Menth. pip. 100,0
Syr. Zingib. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1483. ℞
Moschi 0,1-0,2
[7] *Gummi Mimos.* 2,0
Syr. Sacch.
Aq. Foenic. ana 25,0
Liq. Ammon. succin. 1,0.
M. D. S. 1-1½stündlich 1 Theelöffel. [Bei Krämpfen eines etwa halbjährigen Kindes.]

1484. ℞
Inf. Rad. Valer. (e 8,0) 120,0
terendo admisc.
[14] *Moschi* 0,5
Gummi Mimos.
Liq. Ammon. pyro-oleos. ana 2,5
Tinct. Ambrae 8,0
Syr. Aurant. Flor. 15,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, halbstündlich zwei Theelöffel. [Bei Asthma Millari.] **Wendt.**

1485. ℞
Moschi 1,0
[31] *Ammon. carbon.* 0,5
Spirit. 15,0
Aq. dest. 5,0
Ol. Menth. pip. 0,05.
M. D. S. Mehrmals täglich ½-1 Theelöffel voll.
Tinct. Moschi ammoniata nach **Lebert.**

1486. ℞ *Moschi* *Camphor. ana* 1,0 | *Vitelli ovi unius* *Decoct. Sem. Lini* 250,0. *M. D. S.* Zum Klystier. **Bouchardat.**

[29]

†***Mucilago Amyli*** **Ph. Brit.** [1 Stärke zu 40 Wasser, als Kleisterlösung.]

Innerlich: kaum in Gebrauch [vergl. *Amylum*].

Aeusserlich: zum Clysma [*pure* oder mit Zusatz anderer Arzneien].

Mucilago Cydoniae. *Mucilago Cydoniae seminum* **Ph. Austr.** Quittenschleim. [*Sem. Cydoniae* 1 mit *Aq. Rosar.* 50 macerirt und colirt, nach der **Ph. Austr.** 1 *Sem. Cydon.* mit 25 *Aq. dest.*] *Cave:* Metallsalze [namentlich *Liq. Plumbi subacet.*, jedoch mit sanctionirten Ausnahmen], Mineralwasser, starker Weingeist.

Aeusserlich: zum Aufstreichen auf entzündete oder excoriirte Flächen, als Zusatz zu Waschmitteln, Augenwässern, Einspritzungen u. s. w. [Dieser Schleim zersetzt sich leicht und ist deshalb überhaupt, zumal er keine besonderen arzneilichen Vortheile bietet, zur therapeutischen Verwendung selten zu empfehlen.]

Mucilago Gummi Arabici *s. Mimosae. Mucilago Acaciae* **Ph. Brit.** Gummi- oder Mimosenschleim. [1 Th. *Gummi Arabicum* in 2 Th. Wasser. — Syrupconsistenz. — 10,0 ⅝ Sgr.]

Innerliche und äusserliche Anwendung wie *Gummi Arabicum* [zu Emulsionen aber bedient man sich dieses letzteren mit grösserem Vortheil, während der *Mucilago* als Zusatz zu klaren Mixturen, Salzlösungen u. s. w. mehr zu empfehlen ist, desgleichen zur Formation von Pillen].

Mucilago Salep. Salepschleim. [1 Th. *Pulv. Tub. Salep.* mit 10 Th. kalten Wassers angerührt und mit 90 Th. heissen Wassers übergossen.]

Innerlich: *pure* thee- bis esslöffelweise oder als Zusatz oder Excipiens von Mixturen.

†***Mucilago Tragacanthae.*** Traganthschleim. [Nach der früheren **Ph. Bav.** *Gummi Tragacanth.* und *Sacch. ana* 1 auf 48 Wasser; nach der **Ph. Brit.** 1 *Tragacanth.* auf 80 Wasser.]

Innerlich und äusserlich: wie *Mucilago Gummi Arab.*

†***Myrobalani.*** [Steinfrüchte von *Terminalia Bellerica* u. a.]

Obsoletes Abführmittel [Decoct aus den zerquetschten Früchten].

Myrrha. *Gummi-resina Myrrhae. Gummi Myrrhae. Myrrh.* Myrrhe. [Eingetrockneter Saft von *Balsamodendron Ehrenbergianum* oder *Myrrha.* — Enthält ätherisches Oel und zwei Harze, von denen das eine, das in grösserer Quantität vorhandene, in Wasser, das andere nur in Weingeist löslich ist; in alkoholischen Flüssigkeiten löst sich die Myrrhe leicht und fast vollständig. — 10,0 2 Sgr., *gross. pulv.* 2⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.] *Cave:* Salzbilder, Quecksilber-, Blei- und Kupfersalze und concentrirte Mineralsäuren.

Innerlich: zu 0,3-1,0-1,5, in Pulvern, Pillen, Latwergen, Schüttelmixturen und Emulsionen [nicht zweckmässig, weil auch bei der sorgfältigsten Bereitung die Myrrhe sich wieder absetzt].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnlatwergen, Streupulvern [mit aromatischen Substanzen, Kohle, Alaun u. s. w.], Mund- und Gurgelwässern, Pinselungen, Verbandwässern, Salben, Linimenten, Pflastern. — In Dampfform zu Räucherungen und Inhalationen.

1487. ℞
Myrrh. 10,0
[4] *Sacch.* 50,0.
M. f. pulvis. D. S 4 Mal täglich einen Theelöffel [Bei Phthisis pituitosa.]
Friedr. Hoffmann.

1488. ℞
Myrrh.
[2] *Sulf. depur. ana* 0,3
Sacch. 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 10. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei Blennorrhoe, Fluor albus.]

1489. ℞
Myrrh. 6,0
[3] *Boracis* 8,0
Croci 1,5
Ol. Caryophyll. 0,3
M. f. pulv. Divid. in dos. aeq. No. 8. D. in chart. cer. S. Täglich 2-3 Pulver. [Als Emmenagogum.]
Feller.

1490. ℞
Myrrh. 10,0
[3] *Stibii sulf. aur.* 1,0
Pulv. Bulb. Scill. 2,0
Extr. Dulcam. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor. D. S. 3 Mal täglich 3-5 Pillen zu nehmen. [Bei Blennorrhoe der Athmungsorgane.]

1491. ℞
Myrrh. 4,0
[2] *Ferr. sulf. crystall.* 2,0
Extr. Gentian. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Pulv. Rhiz. Zingib. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen.
[Bei Schleim- und Blutflüssen.]

1492. ℞
Myrrh.
[3] *Ferr. sulf. ana* 4,0
Bals. Copaïv. 12,0
Cerae alb. rasae 4,0
Pulv. Cubeb. q. s.
ut f. pil. 120. Consp. Cinnam. D. S. Zweistündlich 4 Pillen.
[Bei Gonorrhoea secundaria.]

1493. ℞
Myrrh.
[3] *Aloës*
Ferr. pulv. ana 4,0
Extr. Valer. q. s.
ut f. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. Drei Mal täglich 5 Pillen. [Emmenagogum bei Chlorose.] **Oesterlen.**

1494. ℞
Aloës 6,0
[3] *Myrrh.*
Croci
Sem. Anisi
Bol. Armen.
Succi Betae vulg. ana 2,0
Cardamom. 4,0.
M. f. pilul. No. 100. D. S. Mehrere Pillen täglich zu nehmen, zur Beförderung der Digestion.
Machiavelli'sche Pillen.

1495. ℞
Myrrh. 2,0
[2] *Gummi Mimos.* 8,0
tere cum
Aq. Sambuci 150,0
adde
Ammon. chlor.
Succ. Liquir. dep. ana 4,0
Syr. Bals. peruv. 15,0.
M. D. S. Dreistündlich einen Esslöffel. [Expectorans.]
Oesterlen.

1496. ℞
Myrrh. 20,0
[18] *Cort. Aurant.* 15,0
Vin. Malacens. 1000,0.
Macera per decem dies. D. S. 3 Mal täglich ein Weinglas voll. [Bei chlorotischer Gastralgie.]
Vin antigastralgique à la myrrhe.
Delioux.

1497. ℞
Myrrh.
[2] *Aluminis*
Pulv. Flor. Chamom. ana 10,0.
F. pulv. D. S. Streupulver. [Bei atonischen leicht blutenden Geschwüren.]

1498. ℞
Myrrh.
[3] *Acidi tannici*
Aloës ana 5,0
Carbonis pulv. 25,0.
M. f. pulv. D. S. Streupulver.
[Bei brandigen Geschwüren und Wunden, oder solchen mit übelriechender Secretion.]

1499. ℞
Myrrh. pulv.
[3] *Tartar. depur. ana* 10,0
Rhiz. Irid. flor. 15,0
Carbonis pulv. 30,0.
M. f. pulv. D. S. Zahnpulver.

1500. ℞
Myrrh. 5,0
[2] *Mixtur sulfuric. acid.* 2,0
Infus. Fol. Salv. 200,0.
D. S. Mund- und Gurgelwasser.
[Bei scorbutischen Mund- und Schlundgeschwüren.]

1501. ℞
Myrrh. 4,0
[2] *Syr. Ratanh.* 30,0.
M. D. S. Zum Bepinseln. [Bei Mundaffectionen.]
Delioux.

1502. ℞
Myrrh. pulv. 10,0
[3] *Ungt. basilici* 50,0.
F. unguent. D.
[Bei schlecht eiternden Geschwüren.]

†*Naphthalinum.* Naphthalin. Naphthalen. [Product der trockenen Destillation organischer Stoffe; krystallinisch, perlmutterglänzend, von eigenthümlich brenzlichem Geruch und mit stechendem, scharf kratzendem Geschmack; unlöslich in Wasser und kaltem Alkohol, leicht löslich in heissem Alkohol, Aether, fetten und ätherischen Oelen, Salzsäure, Essigsäure (ohne mit diesen Säuren Salze zu bilden). — 1,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,02-0,15 mehrmals täglich, am besten in Pillen [gegen chronischen Catarrh der Respirationsorgane und gegen Arthritis empfohlen].

Aeusserlich: in Salben [1 auf 10-20 Fett — gegen chronische Hautleiden: Eczema chronicum, Psoriasis, Lepra vulgaris u. s. w. von **Emery**, **Veiel** und Anderen gerühmt].

1503. ℞
Naphthalini
[8] *Rad. Liquir. ana* 8,0.
F. ope
Mucil. Gummi Arab.
Pil. 120. Consp Lycop. D. S. 3-5 Mal täglich 1-2 Stück.
[Bei chronischer Gelenkgicht.]
Gustav Simon.

1504. ℞
Naphthalini 1,0
[5] *solve in*
Spirit. bullient. q. s.
adde
Syr. simpl. 150,0.
D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel.
[Bei chronischem Lungencatarrh.]
Dupasquier.

†*Narceïnum.* Narceïn. [Bestandtheil des Opium. Chemisch indifferente, krystallinische Substanz, in Alkohol leicht, in Wasser schwer, in Aether gar nicht löslich. — 0,01 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1, in Pulvern, Pillen, Solution [zur Solution nach **Oetinger** Zusatz von einigen Tropfen *Acidum hydrochloricum* oder von 0,05 *Kali caustic.* zu 100,0 *Aq.*]. Das Mittel kam vor einigen Jahren in Folge der physiologischen Versuche von **Claude-Bernard**, nach welchen es an narkotischer Wirkung dem Morphium an die Seite zu stellen sei, ohne die excitirende und nachträglich deprimirende Wirkung mit ihm zu theilen, sehr schnell in Aufnahme, wurde therapeutisch vielfach geprüft **(Debout, Béhier, A. Eulenburg, Liné, Oetinger, Erlenmeyer** u. A.) und auch von manchen Seiten sehr gerühmt, ist aber schnell wieder — ob mit Recht? — fast in Vergessenheit gerathen. Manche Autoren, z. B. neuerlichst noch **Fronmüller**, sprechen ihm sogar jede narkotische Wirkung ab; die Ursache für diese Ansicht liegt wahrscheinlich in dem Präparate, mit dem die Versuche angestellt wurden. Ueberhaupt scheint die Verschiedenheit der Präparate, die von den verschiedenen Autoren verwendet wurden, ziemlich erheblich zu sein, und dadurch sind wohl die variirenden Anschauungen erklärlich.

Aeusserlich: zur subcutanen Injection [in gleicher oder etwas grösserer Dosis wie Morphium **(Béhier, A. Eulenburg, Oetinger, Erlenmeyer)**.

Die Vorzüge des Narceïn vor dem Morphium, namentlich bei spasmodischen Affektionen, aber auch gegen Neuralgien, z. B. Prosopalgie, werden besonders von **A. Eulenburg** sehr gerühmt].

1505. ℞
Narceïni 0,06-0,1
[8] *Aq. dest.*
Aq. Amygdal. amar. ana 60,0
Kali caust. 0,06.
M. D. S. Dreimal täglich einen Esslöffel in vielem Zuckerwasser zu nehmen.
[Bei Bronchialkatarrh.] **Oetinger.**

1506. ℞
Narceïni 0,12
[11] *solve ope*
Acid. acet. Gutt. nonnullis
in
Infus. Sem. Coffeae
Syr. simpl. ana 125,0.
M. D. S. Mehrere Male täglich, besonders Abends, einen Kinderlöffel voll zu nehmen.
[Bei Keuchhusten.]
Laborde.

1507. ℞
Narceïni 0,06
[7] *Aq. dest.* 4,0
Liq. Kali caust. 0,05.
M D. S. Zur subcutanen Injection.
[Eine Luër- oder Pravaz'sche Spritze voll zur jedesmaligen Injection.]
Oetinger.

†***Narcotinum.*** *Opianum.* Narcotin. Opian. **De Rosne's** Salz. [Bestandtheil des Opium. — Farblose, in Wasser nicht, in Alkohol schwer, in Aether ziemlich, in ätherischen und fetten Oelen und Säuren leicht lösliche, chemisch indifferente Krystalle, geruchlos, von bitterem Geschmack. — 0,1 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,25 mehrmals täglich, in Pillen [ein Mittel, welches gegen spastische Beschwerden, Neuralgien u. s. w., Intermittens empfohlen und versucht wurde, ohne sich bis jetzt sicher bewährt zu haben. Ueberhaupt sind auch über dieses Präparat die Anschauungen eben so variirend, ja widersprechend, wie beim Narceïn, wahrscheinlich aus derselben Ursache. Während z. B. **Claude-Bernard** nach seinen physiologischen Versuchen dem Narcotin jede narkotische Wirkung abspricht und ihm nur excitirende Eigenschaften zuschreibt, hält **Fronmüller** nach seinen therapeutischen Versuchen das Narcotin für ein kräftiges Narcoticum. Der letztere zieht die Salze dieses Mittels, nämlich die Verbindungen oder wohl nur Mischungen desselben mit Salzsäure, Schwefelsäure und Meconsäure *(Narcotinum hydrochloricum, sulfuricum, meconicum)* vor dem reinen Narcotin vor].

†***Natrium.*** Natronmetall. [Eben so wie Kalimetall, und mit derselben Unzweckmässigkeit zur Production von Brand- und Aetzschorfen verwendet.]

†***Natrium bromatum.*** *Bromuretum s. Bromidum Natrii. Natrum hydrobromicum.* Brom-Natrium. [Krystallinisch, leicht löslich in Wasser.]

Innerlich: in gleichen Dosen wie *Bromkalium* [gegen Epilepsie, Chorea, Hysterie von **Decaisne** nützlich befunden; soll sogar nach **Clymer** grosse Vorzüge vor dem Bromkalium besitzen, indem es die Heilsamkeit desselben ohne dessen üble Nebenwirkungen theile].

Natrium chloratum purum. *Natrum hydrochloricum. Natrum muriaticum. Chloretum Natrii. Murias Sodae. Sodii chloridum* **Ph. Brit.** *Sal culinare. Sal Gemmae s. fossile. White s. commun salt. Sal marin.* Salzsaures Natron. Chlor-Natrium. Kochsalz. Steinsalz. Seesalz. [30,0 ¼ Sgr., *subt. pulv.* ⅔ Sgr.] *Cave:* Schwefel- und Salpetersäure, Blei-, Silber- und Quecksilberoxydul-Salze.

Innerlich: selten als eigentliches Arzneimittel verordnet, ausser in Mineralwässern und bei Lungenblutungen als erstes und nächst zu erreichendes Palliativmittel [1 Thee- bis ein Esslöffel fein gepulvertes Kochsalz, nur mit etwas Wasser befeuchtet]. Bei Cholera asiatica, sowie bei Intermittens rühmten französische und englische Aerzte **(Chomel, Piorry, Stevens)** den innerlichen Gebrauch des Kochsalzes oder des ihm ganz analogen, nur schwach mit *Chlormagnesium*, *Magnesia sulfurica*, *Calcaria sulfurica* u. a. verunreinigten Seesalzes *(Sal marinum)*, und zwar in Dosen von 8,0-15,0, in Wasser gelöst, combinirt mit Salzklystieren und Einspritzungen von Salzlösungen in die Venen. — Die gegen Phthisis erreichten Erfolge, welche die *Essentia antiphthisica Lobethalii* sich arrogirt, sprechen wohl weniger für die Heilkraft des in ihr enthaltenen Kochsalzes, als für die Macht der Phantasie. **Piétra-Santa** will vom Gebrauche des *Natr. chlor.* bei intermittirenden und hektischen Fiebern Heilerfolge gesehen haben. Er verordnet einen aus 125 Th. Kochsalz, 200 Th. *Aq. dest.*, 400 Th. *Sacchar.* und 30 Th. *Aqua Laurocerasi* bestehenden *Syrupus Natrii chlorati.*

Aeusserlich: in Substanz als trockener Umschlag [abgeknistertes, noch heisses Salz in wollener Hülle als Umschlag bei Croup, bei rheumatischen Neuralgien, bei ödematösen Geschwülsten], zu Augenpulvern [mit *Conch. praep. ana* bei Leukomen]; in Lösung zu Gurgelwässern, Klystieren [1 Thee- bis 2 Esslöffel Salz zum Klystier], Augenwässern [Augenbähungen: 3,0-10,0 auf 100,0; Augentropfwässern: 5,0-10,0 auf 100,0], zu Inhalationen [in zerstäubter Lösung: 1,0-5,0-10,0 *ad* 500,0 *Aq.* Bei gewissen chronischen Catarrhen des Pharynx, des Larynx und der Bronchien oft von vorzüglichster Wirkung, zuerst versucht und empfohlen von **Waldenburg**, von Anderen, namentlich **Siegle**, bewährt gefunden], zur Nasendouche [1,0-3,0 auf 100,0 mittelst der **Weber**'schen Nasendouche, namentlich von **Weber** empfohlen], zu Injectionen in den äusseren Gehörgang, zu subcutanen Injectionen [nach vorangegangener Einspritzung von *Argent. nitr.* (vgl. dieses): **Thiersch**]; in spirituöser Solution [ein Ueberschuss von abgeknistertem Kochsalz in Franzbranntwein als Volksmittel bei Verbrennungen, Quetschungen, wunden Brustwarzen u. s. w.]; zu Kataplasmen [*Sem. Lini* und Brodkrume mit concentrirter Kochsalzlösung zu Brei gekocht und (mit *Acet. Scillae* versetzt) auf Hydrocele-Geschwülste bei Kindern umgeschlagen], zu kältemachenden Umschlägen [1 gestossenes Salz mit 2 gepulvertem Eise oder Schnee: gegen eingeklemmte Brüche: **Baudens**], zu Bädern [½-1 Pfund zu einem Fussbade, 3-10 Pfund, auch mehr, zu einem Vollbade. Die Dosen werden gewöhnlich bei der häuslichen Bereitung zu klein gegriffen, wenigstens im Verhältniss zu den natürlichen Soolbädern, wo gewöhnlich 15-25-30 Pfund Salz auf ein Bad kommen].

1508. ℞
Natrii chlorati 0,6
[2] *Chinini sulf.* 0,02.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 12. S. 4 Mal täglich ein Pulver in Oblate und 5 Minuten später 8-12 Tropfen *Mixt. sulfurica acida* in einem halben Weinglase Wasser zu nehmen.
[Bei Dyspepsie schwächlicher oder im Greisenalter stehender Individuen.]
Schottin.

1509. ℞
Natrii chlorati 50,0
[26] *Calcii sulfurati* 300,0
Extr. Saponariae 150,0
Collae animal. 75,0
Aq. quant. minima.
Divid. in part. aeq. No. 8. F. Globuli.
D. S. Eine Kugel zu einem Bade.
Boules barégiennes.
Montain.

1510. ℞
Kalii bromat. 0,05
[5] *Kalii jodati* 0,1
Natr. bicarb. 6,0
solve in
Aq. dest. 500,0
adde
Acid. hydrochlor. 6,0.
D. in lagena bene clausa. S. Künstlicher Adelheidsbrunnen.

1511. ℞
Natrii chlorat. 15,0
[4] *Aq. tepidae* 50,0
Fell. Tauri inspiss. 15,0
adde
O Oliv. 15,0.
M. f. Linimentum. D. S. Zum Einreiben und Umschlagen auf scrophulöse Geschwülste.
[Als Ersatzmittel der **Roncali**'schen Salbe.]

†***Natrium jodatum.*** *Joduretum Natrii. Natrum hydrojodicum.* Jod-Natrium. Natrium-Jodid. [In krystallinischer Form an der Luft zerfliesslich, zur Trockniss abgedampft, wobei circa 50 pCt. Wasser entweichen, luftbeständig. — Wie *Kalium jodatum* empfohlen und angewendet, ohne Vortheile vor diesem zu bieten. — 1,0 etwa 2 Sgr.]

1512. ℞
Natrii jodati 4,0
[4] *Liniment. saponat. camph. liquid.* 25,0.
M. f. linimentum. D. S. Zum Einreiben.
[In dieser Verbindung ist das *Natr. jodat.* vor dem *Kal. jod.* vorzuziehen, weil dadurch das Liniment weniger seine Consistenz verliert.]

†***Natrium sulfuratum.*** *Sulfidum Natrii. Sulfuretum Natrii.* Schwefel-Natrium. Soda-Schwefelleber. [Wie *Kalium sulfuratum* äusserlich gegen Hautkrankheiten benutzt, z. B. gleich dem Schwefelkalium und Schwefelcalcium zu *Boules Barégiennes*, ist aber schwerer löslich und verbreitet zwar deshalb einen minder unangenehmen Geruch, ist aber auch weniger wirksam (und zugleich theurer) als *Kalium sulfuratum.* — *Cave:* nicht abkürzen zu *Natr. sulf.!*]

1513. ℞
Natrii sulfurati
[8] *Natri carbon. ana* 10,0
Benzoës
Balsami Tolutani ana 2,0
Adipis suilli 100,0.
M. D. S. Zum Einreiben. [Bei verschiedenen Hautkrankheiten.]
Pommade de Barèges. **Bouchardat.**

Natro-Kali tartaricum s. *Tartarus natronatus.*

Natrum aceticum. *Natrium aceticum* **Ph. Austr.***). *Terra foliata Tart. crystallisata. Acetas natricus c. Aqua. Acetas Sodae.* Essigsaures Natron. [Leicht löslich. — 10,0 ⅔ Sgr., getrocknet 1¼ Sgr.] *Cave:* stärkere Säuren.

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder Solution [bei Magendarmkatarrhen, namentlich Diarrhoe sehr zu empfehlen]. — Das *Natrum aceticum siccum* zu 0,5-2,0.

*) Die **Ph. Austr.** und **Helv.** bezeichnet sämmtliche Natronsalze als Verbindungen des *Natrium*, also *Natrium aceticum, boracicum, carbonicum* u. s. w. Aehnlich verfährt sie bei den Kali- und Magnesiasalzen (vergl. S. 397 und 447), und es liegt hierin eine richtige Consequenz, in Vergleichung mit den Salzen anderer Metalle, z. B. des *Argentum, Cuprum, Zincum* u. s. w., bei denen man gleichfalls nicht *oxydatum* hinzufügt. Auch entspricht sogar jene Bezeichnung mehr dem allmälig sich einbürgernden Sprachgebrauche der modernen Chemie.

n***Natrum arsenicicum.*** *Arsenias sodae. Arséniate de soude.* Arseniksaures Natron. Bei uns nicht gebräuchlich, dagegen in Frankreich vielfach angewendet, sowohl innerlich [hauptsächlich *Liquor Natr. arsenic.* (vergl. diesen)] ungefähr zu 0,001-0,0015-0,002, 2 Mal täglich, als hauptsächlich äusserlich zu Bädern [6,0 zu einem Bade; zusammen mit *Natr. carbon.* 8,0 gegen chronischen Rheumatismus von **Guéneau de Mussy, Bourdon** und **Gubler** gerühmt], Räucherungen, Inhalationen [in Form von Cigarretten. **Trousseau** lässt *Cigarrettes arsénicales* folgendermaassen bereiten: *Natri arsenicici* 1,0 wird in 30,0 *Aq. dest.* gelöst und hiermit Papier von bestimmter Grösse getränkt, dann getrocknet und in 20 gleiche Stücke geschnitten. Jedes Stück, zu einer Cigarrette gerollt, enthält somit 0,05 *Natr. arsen.* Der Kranke brennt die Cigarre an und macht davon etwa 3-5 Züge 2-3 Mal täglich, später mehr. In das Papier können auch *Fol. Stramonii* eingerollt werden. **Trousseau** empfiehlt diese Cigarretten gegen Phthisis, **Isnard** ungefähr gleich componirte gegen Asthma].

1514. ℞
Natri arsenicici 0,5
[3] *solve in*
Aq. dest. 100,0
Tinct. Coccionellae 2,0.
D. S. Beim Beginn der beiden Hauptmahlzeiten einen Theelöffel voll zu nehmen. [Gegen Asthma.]
Trousseau.

1515. ℞
Natri arsenicici 2,0-10,0
[3] *Natri carbon.* 150,0.
M. D. S. Einem Vollbade zuzusetzen.
[Gegen chronische Gelenkentzündungen.]
Guéneau de Mussy.

†***Natrum benzoïcum.*** Benzoësaures Natron. [Nadelförmige Krystalle, in Wasser löslich, von süsslichem, stechendem Geschmack. — Nach **Ure** und **Keller** wandelt die Benzoësäure und ihre Salze die Harnsäure in Hippursäure um, deren Verbindungen mit den unorganischen Basen löslich sind. Aus diesem Grunde soll das benzoësaure Natron bei harnsaurer Diathese und harnsauren Ablagerungen wohlthätig wirken. — 1,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,02-0,1-0,5-1,0 mehrmals täglich, in Lösung oder Pillen. [Bestandtheil der **Socquet**' und **Bonjean**'schen *Méthode dialytique* (vgl. *Natr. silicicum*).]

1516. ℞
Natri benzoïci 3,0
[6] *Ammonii chlorati* 2,0
[*Fol. Sennae* 2,0].
M. f. pulvis. Divide in part. aeq. No. 20. D. S. Anfangs 2 Mal täglich 1 Pulver, später auf 8 Pulver *pro die* zu steigen, des Morgens und beim Mittagbrod zu nehmen. [Gegen Gicht.] **Briau.**

Natrum biboracicum s. *Borax.*

Natrum bicarbonicum. *Natrum carbonicum acidulum. Bicarbonas natricus c. Aqua. Natrium hydro-carbonicum* **Ph. Austr.** *Sodae bicarbonas.* Saures kohlensaures Natron. [Ziemlich löslich in Wasser. — 10,0 *subt. pulv.* ⅔ Sgr.] *Cave:* Säuren [wo man nicht Brausemischungen beabsichtigt] und Metallsalze.

Innerlich: zu 0,5-1,5 [und darüber] mehrmals täglich, in Pulvern [vergl. *Pulveres aërophori*], Trochisci [die officinellen *Trochisci Natri bicarb.* mit 0,1, *Trochisci Bilinenses* mit 0,06, *Trochisci de Vichy* mit 0,12, *Trochisci Sodae* mit 0,3], Pillen [schlecht, weil die Pillenmasse sich leicht aufbläht], Lösungen

[eine Solution von etwa 4,0 auf 500,0 kohlensaures Wasser bildet das vielgebräuchliche Soda-Wasser, *Soda-Water, Aqua Sodae*, eine doppelt so starke Auflösung die *Natrokrene*].

Aeusserlich: als Antodontalgicum [das Pulver oder eine starke Lösung auf den hohlen Zahn gebracht; in denjenigen Fällen hilfreich, in welchen saure Mund- und Magensecrete den cariösen Zahn zum Schmerzen bringen].

1517. ℞
Natri bicarb.
[2] *Elaeosacch. Menth. pip. ana* 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. in chart. cer. S. Nach der Mahlzeit 1 Pulver zu nehmen.

1518. ℞
Sacch. pulv. 10,0
[2] *consperge*
Tinct. Zingib. 2,5
leni calore exsicca et adde
Natr. bicarb. 10,0.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Messerspitzenweise zu nehmen.
[Sehr gutes und angenehm schmeckendes Digestivpulver bei träger Verdauung.]

1219. ℞
Natri bicarb. 1,0
[2] *Elaeosacch. Citri* 0,5.
F. pulvis. D. tal. dos. No. 6 in chart. cer. S. 3 Mal täglich ein Pulver zu nehmen und ein Glas ziemlich saure Citronen-Limonade nachzutrinken.

1520. ℞
Morph. hydrochl. 0,01
[2] *Natr. bicarb.* 0,5
Elaeosacch. Cinnam. 0,3.
M. f. pulv. Dispens. tal. dos. No. 6. D. in chart. cerat. S. Dreistündlich ein Pulver. [Bei Cholera.]

1521. ℞
Natr. bicarb. 5,0
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. 100,0
Syr. Menth. 25,0
Spir. Aeth. nitr. 2,0.
D. S. Stündlich ein Esslöffel.

1522. ℞
Natr. bicarb. 1,0
[4] *solve in*
Mucil. Gummi Arab. 100,0
Tinct. Rhei aquos. 2,0
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Theelöffel.
[Bei Brechdurchfällen kleiner Kinder, durch abnorme Säurebildung bedingt, oft von vortrefflicher Wirkung.]

1523. ℞
Inf. Rad. Rhei (e 4,0) 150,0
[4] *in quo refrigerato solve*
Natr. bicarb. 10,0
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Gegen Dyspepsie.]

1524. ℞
Natr. bicarb. 10,0
[3] *solve in*
Aq. Melissae 150,0
Elaeosacch. Citri 5,0
Syr. Sacch. 25,0.
D. S. 3-4 Mal täglich einen Esslöffel und ein Glas Citronen-Limonade nachzutrinken.

1525. ℞
Natr. bicarb. 5,0
immitte in lagenam exsiccatam
[5] *capacit.* 500,0
caute et sine ulla agitatione affunde
Syr. Rub. Idaei 50,0
Aq. font. q. s.
ad replendam lagenam; adde
Acid. tartar. 5,0.
Statim claude lagenam epistomate apto, funiculo ligando. Agita et repone per aliquot horas.
D.
[Eine moussirende Limonade, welche als kühlendes Krankengetränk zu empfehlen.]

nNatrum carbolicum. Carbolsaures Natron. In neuester Zeit gleich der Carbolsäure zu Verbänden benutzt [in Wasser gelöst oder mit *Ol. Lini*, etwa 1 zu 5-10: **Bardeleben.** — 30,0 6 Sgr.] Am besten ist das Mittel in Form des officinellen *Liquor Natri carbolici* zu verwenden [vergl. diesen].

Natrum carbonicum crudum. *Natr. carb. crystal-*

lisatum crud. Sal Sodae crudus. Soda cruda. Barilla. Kelp. Soude de Commerce. Rohes krystallisirtes kohlensaures Natron. Rohe Soda. [10,0 $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Aeusserlich: zu Waschungen [2,0-5,0 zu 100,0] und Bädern [$\frac{1}{2}$-2 Pfund zum allgemeinen; 100,0-200,0 zum Fussbade].

Natrum carbonicum purum. *Natr. carb. depuratum. Natr. subcarbonicum. Natrium carbonicum crystallisatum* **Ph. Austr.** *Natr. carb. bis depuratum crystallisatum. Sal Sodae depuratum. Carbonas Sodae s. natricus c. Aqua depur. Carbonas Sodae alcalescens. Alkali minerale depuratum.* Reines crystallisirtes kohlensaures Natron. Reine Soda. [10,0 5 Pf. — Leicht löslich, verwittert und giebt, ausgetrocknet, das *Natrum carbonicum siccum* (s. den folgenden Artikel)]. — *Cave:* wie bei *Kali carbonicum.*

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Lösungen, Saturationen. [Ueber die Saturationsverhältnisse vergl. S. 43.]

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [bei Parulis, Angina tonsillaris: etwa 1,0-2,0 zu 100,0], Zahntincturen, Injectionen [z. B. in den äusseren Gehörgang: etwa 1,0 zu 100,0: zur Lösung von verhärteten Cerumen-Pfröpfen; in die Harnblase bei harnsauren Blasensteinen: etwa 1,0 zu 100,0], zur Nasendouche [1,0 zu 100,0, bei Coryza mit geringer Absonderung, Verstopfung der Nase durch Krusten, von vorzüglicher Wirkung], desgleichen zur Inhalation in zerstäubter Lösung [zumal bei Pharyngitis granulosa mit verhärteten Schleimkrusten an der Pharynxwand von ausgezeichnetem Erfolg, auch bei einfachen trockenen Catarrhen oft zu empfehlen: **Waldenburg** (Dosis vgl. S. 106)], Waschungen, Bädern [$\frac{1}{2}$-2 Pfund zum allgemeinen, 100,0-200,0 zum Fussbade], zu Salben [1,0-5,0 zu 25,0].

1526. ℞
Natri carb. pur.
[3] *Natri nitr. ana* 10,0
solve in
Aq. dest. 150,0
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei entzündlich galliger Ruhr.]

1527. ℞
Natri carb.
[3] *Natri nitr. ana* 3,0
Aq. dest. 120,0
Syr. emuls. 30,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel. [Gegen Diphtheritis.]
Volquartz und **Küchenmeister.**

1528. ℞
Natri carb. pur. 5,0
[2] *solve in*
Aq. Menth. pip. 100,0
Syr. Menth. pip. 25,0
Tinct. Gentian.
Spir. nitr. aeth. ana 2,5.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1529. ℞
Natri carb. 3,0
Aceti aromat. 15,0
[4] *Aceti q. s.*
ad perf. Saturat. 150,0
Tinct. Rhei aquos. 2,5
Tinct. Opii simpl. 1,5
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel. [Bei Diarrhöen Erwachsener, auch bei Cholera nostras.]

1530. ℞
Natri carb. pur. 2,0
[2] *Acet. q. s. ad saturat.*
cui adde
Mucil. Salep.
Aq. Aurant. Flor. ana 50,0
Syr. Sacch. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Thee- bis einen Kinderlöffel. [Saturation für ein Kind von 1-2 Jahren.]

1531. ℞
Natri carb. pur. 3,0
[3] *solve in*
Aq. Menth. pip. vinos. 100,0
Tinct. Rhei aquos. 1,0.
M. D. S. Zahntinctur.
[Der Zusatz von *Tinct. Rhei aquos.*

hat hier keinen anderen Zweck, als der Mischung eine schön braunrothe Farbe zu geben; die meisten anderen färbenden Zusätze, die in spirituösen Vehikeln enthalten sind, würden eine Trübung hervorrufen.]

1532. ℞
Natri carb. pur. 10,0
[2] *solve in*
Aq. dest. 250,0.
D. S. Mundwasser.

[Zum Ausspülen des Mundes nach dem jedesmaligen Gebrauche saurer Medicamente.]

1533. ℞
Natri carb. pur. 5,0
[4] *Sapon. medic.* 10,0
Aq. dest. 500,0.
D. S. Zum Einspritzen in die Blase.
[Bei harnsauren Blasensteinen.]

Natrum carbonicum siccum.

Natr. carbonic. depuratum siccum. Natr. carb. dilapsum. Carbonas natricus depuratus. Sodae carbonas exsiccata **Ph. Brit.** *Soda dilapsa.* Getrocknetes kohlensaures Natron. Getrocknete Soda. [Etwas schwerer löslich als das vorige. — 10,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern oder Pillen.
Aeusserlich: zu Zahn- und Waschpulvern, zu Salben.

1534. ℞
Natri carb. sicc.
[3] *Pulv. Rad. Rhei ana* 5,0
Pulv. Rad. Gent. 10,0
Elaeosacch. Macid. 2,5.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Messerspitzenweise.

1535. ℞
Natri carb. sicc. 10,0
[4] *Tart. dep.*
Sacch. albi ana 25,0.
M. f. pulv. D. in vitro. S. Theelöffelweise in Wasser zu nehmen.

1536. ℞
Natri carb. sicc. 10,0
[4] *Natri phosph.*
Elaeosacch. Foenic. ana 20,0.
M. f. pulvis. D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel. [Mildes Digestivum und Resolvens.]

1537. ℞
Natri carb. sicc.
[3] *Extr. Gent.*
Sapon. medic.
Pulv. Rhiz. Zingib. ana 3,0.
F. pil. No. 100. Consp. Cass. Cinnam.
D. S. Täglich 3 Mal 5-10 Pillen.
[Bei Lithiasis und harnsaurer Diathese und dyspeptischen Beschwerden.]

1538. ℞
Natri carb. sicci
[2] *Rad. Rhei pulv. ana* 3,0
Fell. Tauri inspiss. 6,0.
F. pil. 100. Consp. Cinnam. D. S. Drei Mal täglich 4-6 Pillen.

1539. ℞
Natri carb. sicci
[2] *Carbon. pulv. ana* 5,0
Ungt. rosati 20,0.
M. f. unguentum. D.

[Bei Tinea. Abends die kahl geschorenen Stellen damit einzureiben, den Kopf die Nacht hindurch bedeckt zu erhalten und am Morgen mit einer concentrirten Lösung von schwarzer Seife zu waschen; von 8 zu 8 Tagen Purgans aus Calomel mit Jalape.]

Casper.

1540. ℞
Natri carb. sicci 2,0
[2] *Axung. porci* 25,0.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben der Haut nach Abweichung der Krusten.
[Bei flechtenartigen Exanthemen.]

Rademacher.

†Natrum causticum siccum.

Natrum hydricum siccum. Hydras natricus. Alkali minerale causticum. Soda caustica. Trocknes Aetz-Natron. Natron-Hydrat. [Zerfliesslich, aber bald wieder durch Zutritt von Kohlensäure zu kohlensaurem Natron erhärtend. — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Aeusserlich: zu Aetzpasten statt des *Kali caustic.* zuweilen ver-

wendet [*Calcaria usta* mit *Natrum causticum ana* mit absolutem Alkohol zur Paste geformt: *London pasta.* Von **Mackenzie** und **Ruppaner** auch zur Cauterisation hypertrophischer Tonsillen benutzt]. Im Uebrigen ist das Mittel nur in Form des *Liq. Natri caustici* [s. diesen] in Gebrauch.

†***Natrum chloricum.*** *Natrum oxymuriaticum. Natr. muriaticum hyperoxygenatum.* Chlorsaures Natron. [Krystallinisch, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — 1,0 ⅓ Sgr.] *Cave:* Pulver- und Pillenform [da die trockene Verreibung dieser Substanz leicht Explosionen bedingt] und starke Säuren. [Nicht abgekürzt *Natr. chlor.* zu verschreiben!]

Innerlich: [als Alterans und Antiphlogisticum] zu 0,5-1,0 3-4 Mal täglich, in Solution [3,0-5,0 auf 100,0].

Aeusserlich: in Solution als Mund- und Gurgelwasser, Verbandwasser [bei Noma, Aphthen, brandigen Geschwüren].

Natrum choleïnicum s. *Fel Tauri depurat. siccum.*

Natrum hydricum solutum s. *Liq. Natri caustici.*

†***Natrum hypermanganicum.*** Uebermangansaures Natron. Wie *Kali hypermanganicum* zu verwenden, ist wohlfeiler als dieses.

Natrum nitricum. *Nitrum cubicum s rhomboidale. Nitrum chilense. Nitras natricus. Sodae nitras.* Salpetersaures Natron. Würfel-Salpeter. Chilisalpeter. [Leicht löslich. — 10,0 5 Pf., *subt. pulv.* ⅓ Sgr.] *Cave:* Schwefelsäure.

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulvern [selten], in Lösung [3,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: in Solution als entzündungswidriges Mittel empfohlen **(Rademacher)**.

1541. ℞
Natri nitr. 10,0
[2] *solve in*
Aq. font. 150,0
Syr. Alth.
Mucil. Gummi Arab. ana 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

1542. ℞
Inf. Rad. Ipecac. (e 0,5) 150,0
[2] *in quo solve*
Natr. nitr. 5,0
Syr. Sacch. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.
[Bei Dysenterie.]

1543. ℞
Natri nitr. 5,0
[3] *solve in*
Emuls. oleos. 100,0
Syr. Papav. 25,0
Aq. Amygd. amar. 5,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

1544. ℞
Natri nitr. 8,0
[4] *Bismuthi subnitr.* 1,0
Gummi Arab. 15,0
Aq. dest. 250,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
[Bei Darmruhr und Erbrechen. — Bei gewöhnlicher Ruhr verordnet **R.** eine einfache Lösung von *Natr. nitr.* 25 in 200 *Aq.*]

Solutio Natri nitrici Rademacheri.

1545. ℞
Natri nitr. 5,0
[2] *solve in*
Inf. Fol. Digital. (e 1,0) 150,0
adde
Syr. Rub. Idaei 25,0.
D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

1546. ℞
Tart. Stibiat. 0,05
[2] *Natr. nitr.* 5,0
Aq. dest. 120,0
Syr. Sacchari 30,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

1547. ℞
Natr. nitr. 50,0
[2] *Aq. dest.* 100,0.
D. S. *Liquor Natri nitrici Rademacheri.*
[Aeusserlich bei örtlichen Rheumatismen, bei Adenitis, um Zertheilung oder Eiterung hervorzurufen.]

Natrum phosphoricum. *Phosphas Sodae s. natricus c. Aqua. Soda phosphorata. Sal mirabile perlatum. Tasteless purging salt.* Phosphorsaures Natron. Perlsalz. [Leicht löslich. — 10,0 ⅝ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] *Cave:* Metall- und Erdsalze, starke Säuren [durch welche letztere jedoch die Wirksamkeit nicht beeinträchtigt wird].

Innerlich: zu 0,5-2,0 [und darüber] mehrmals täglich [als Abführmittel: Solution von 25,0-50,0 in mehreren Portionen; in kleinen Dosen dagegen von **Stephenson** gegen Diarrhoea infantum empfohlen], in Pulvern, Lösungen [nicht selten in ungesalzener Fleischbrühe].

1548. ℞
Natri phosphor. 30,0
[7] *solve in*
Aq. Flor. Aurant. 150,0
Syr. Rub. Idaei 25,0.
D. S. ½-1stündlich einen Esslöffel.
[Elegantes, aber theures Abführmittel.]

1549. ℞
Natri phosphor. 25,0
[5] *solve in*
Inf. Fol. Digit. (e 1,0-1,5) 150,0
Syr. Ceras. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Bei erethischer Lungenreizung mit Disposition zur Phthisis.]
Formey.

1550. ℞
Natri phosphor. 15,0
[3] *solve in*
Dec. Lich. Carag. (e 2,0) 200,0
adde
Syr. Amygd. 15,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel. [Bei Hämoptoë mit Unterleibsstockungen.]
Clarus.

1551. ℞
Natri phosphor. 10,0
[5] *Mell. rosatt* 50,0
Aq. Rosar. 25,0.
D. S. Zweistündlich einen Theelöffel.
[Bei Aphthen.]

1552. ℞
Natri phosphor. 8,0
[3] *Acidi benzoïc. subl.* 1,2
Aq. dest. 120,0
Syr. Sacch. 30,0.
M. D. S. Im Laufe des Tages in vier Portionen zu verbrauchen.
[Bei Lithiasis mit harnsauren Concrementen.]
L'Héritier.

Natrum pyrophosphoricum. Pyrophosphorsaures Natron. Weisses, leicht in Wasser löslicbes Salz. Rein kaum angewendet, dann etwa wie *Natr. phosphoric.* Hauptsächlich nur zur Darstellung seines Doppelsalzes benutzt, nämlich des

Natrum pyrophosphoricum ferratum. *Ferrum et Natrum pyrophosphoricum. Pyrophosphas ferri et sodae.* Pyrophosphorsaures Eisenoxyd-Natron. [*Natr. pyrophosphor.* 200, *Liq. Ferri sesquichlor.* 81, *Aq. dest.* 620, *Spirit.* 1000. Der dadurch entstandene Niederschlag gepresst und getrocknet. Weissliches, amorphes Pulver, langsam in kaltem Wasser löslich, durch Spiritus fällbar. — 10,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: [von **Leras** als das zweckmässigste und verdaulichste Eisenpräparat empfohlen] zu 0,15-0,3 mehrmals täglich [½ Stunde vor jeder Mahlzeit], in Pulver, besser in Pillen und Trochisken, auch in Lösung [etwa 1,0-2,0 in 100,0 *Aqua* mit *Syr. simpl.*].

1553. ℞
Natri pyrophosphoric. ferrat.
[3] *Sem. Cacao ab Ol. liaerat.*
Sacch. alb. ana 2,5
Mucilag. Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Sacch. D. S. ½ Stunde vor jeder Mahlzeit 3 Pillen zu nehmen.

1554. ℞
Natri pyrophosphorici ferrati 1,5
[3] *Aq. dest.* 400,0
Syr. simpl. 100,0.
M. D. S. Morgens und Abends 1 Weinglas voll zu trinken.

Natrum santonicum. Santonin-Natron. [Farblose, durchscheinende, tafel- oder plättchenförmige Krystalle, von bitterem, salzigem Geschmack, in Wasser und Weingeist löslich. — 1,0 $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,75, in Pulvern oder Latwergen [unbewährt und darum meist wieder verlassen].

†***Natrum silicicum*** **Ph. Austr.** *Silicate of Soda.* Kieselsaures Natron. Natron-Wasserglas. [**Socquet** und **Bonjean** geben für die Bereitung dieses Salzes folgende Methode an: 1 Th. reine Kieselsäure und 2 Th. kohlensaures Natron werden zusammen geschmolzen, die schmelzende Flüssigkeit wird auf einer polirten Steinplatte ausgegossen, wo sie erkaltet; die Masse wird dann gepulvert und mit kochendem Wasser behandelt, welches der Filtration und Abdampfung unterzogen wird. Aus der Flüssigkeit krystallisirt ein lösliches kieselsaures Natron. — Dieses Salz bildet einen wesentlichen Bestandtheil der von **Socquet** und **Bonjean** angegebenen dialytischen Methode, welche bei allen aus harnsaurer Diathese entstehenden Krankheiten (Lithiasis, Gicht, Rheumatismen, Neuralgien gichtischen oder rheumatischen Charakters, chronischem Blasencatarrh mit hervorstechender Acidität des Harns u. s. w.) die trefflichsten Heilerfolge bewirken soll. Die Beobachtungen, aus welchen die Verfasser ihre Resultate gewonnen haben, sind aber insofern unzuverlässig, als ihre Methode auch noch die gleichzeitige Anwendung narkotischer Extracte *(Extr. Colchici* und *Aconiti)* umfasst.]

Innerlich: zu 0,1-0,25, mehrere Male täglich, in Lösung [in alkalischen Mineralwässern: **Pétrequin**], Pillen.

Aeusserlich: zu Verbänden [namentlich bei Gelenkleiden, neuerlich von **Runge** als das beste Material empfohlen und dem Kali-Wasserglas an Zweckmässigkeit und Billigkeit vorgezogen].

1555. ℞
Natri silicici 1,2
[4] *Natri benzoici* 2,5
Extr. Colchici
Extr. Aconiti ana 0,6
Sapon. medicati q. s.
ut f. pil. No. 20, obducant. Sacch. D. S. 3 Mal täglich 2-4 Pillen.
Pilules dialytiques. **Socquet** und **Bonjean.**

†***Natrum subphosphorosum.*** *Natrum hypophosphorosum. Hypophosphite of Natrium.* Unterphosphorigsaures Natron. [Weisse, krystallinische Masse, an der Luft zerfliesslich, von laugicht salzigem Geschmack. — 1,0 etwa $\frac{5}{6}$ Sgr.] *Cave:* saure Salze, Säuren, Fruchtsäfte.

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 *pro die*, in Solution [bei der leichten Zersetzlichkeit des Mittels am besten ohne weiteren Zusatz — von **Churchill** gegen Phthisis pulmon. empfohlen, in der Absicht, dem Organismus reichliche Phosphormengen zuzuführen].

Ganz ähnlich diesem Mittel wird die *Calcaria hypophosphorosa* von

Churchill empfohlen; dieselbe dürfte sich für die praktische Anwendung noch besser eignen, da sie minder zerfliesslich ist als das *Natrum subphosphorosum.*

†*Natrum subsulfurosum.* *Natrum hyposulfurosum. Hyposulfis Natri.* Unterschwefligsaures Natron. [Weisse, durchsichtige, nicht verwitternde Krystalle, von kühlendem, hinterher bitterem, schwach schwefligem Geschmack, leicht löslich in Wasser, in Alkohol unlöslich. — 10,0 ¼ Sgr.] *Cave:* saure Salze und Säuren.

Innerlich: zu 0,5-1,5 2-3 Mal täglich [als auflösendes und auf die Haut wirkendes Mittel, bei Stockungen im Unterleibe, Gallensteinen und chronischen Hautkrankheiten, in neuester Zeit von **Polli** gleich anderen Sulfiten und Hyposulfiten (vergl. *Magnesia sulfurosa*) gegen zymotische Krankheiten empfohlen. — Dies Mittel eignet sich vorzugsweise dazu, den Schwefel in sehr fein zertheiltem Zustande und grossen Gaben dem Organismus zuzuführen, indem jede Säure (somit auch das im Magen enthaltene saure Secret) ein bedeutendes Präcipitat von Schwefel aus der Lösung des in Rede stehenden Salzes bedingt. Es verdient somit seine Anwendung in allen den Krankheitszuständen, wo Schwefel indicirt ist, dringende Empfehlung], in Lösung.

Aeusserlich: zur Bereitung künstlicher Schwefelbäder [50,0-150,0 zum Bade; und Zusatz von 30,0-60,0 Essig, während der Kranke sich bereits im Bade befindet]; zu Einspritzungen in Abscesshöhlen und Fisteln bei stockender, zumal übelriechender Eiterung, z. B. nach der Thoracocentese **(Kussmaul, F. Vogel)**, als Verbandmittel schlecht heilender Wunden **(Nachtigall).**

1556. ℞
Natri subsulfuros. 5,0
[2] *solve in*
Aq. dest. 120,0
Syr. Sacch. 30,0.
M. D. S. Ein- bis zweistündlich einen Esslöffel.

1557. ℞
Natri subsulfuros. 10,0
[3] *solve in*
Aq. dest. 50,0
adde
Syr. Sacch. 100,0.
D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel.
Vereinfachte Form des *Syrupus Natri subsulfur. Mouchon.*

ⁿ*Natrum sulfocarbolicum.* Schwefelcarbolsaures Natron.

Innerlich: zu 1,0-2,0-3,0 mehrmals täglich von **Sansom** empfohlen [gegen Stomatitis aphthosa, Soor, Angina, Typhus, Phthisis], in Lösung.

Natrum sulfuricum. *Natrium sulfuricum depuratum s. crystallisatum* **Ph. Austr.** *Sal mirabile (s. catharticum s. polychrestum) Glauberi depuratum. Sulfas Sodae s. natricus c. Aqua depurat. Soda vitriolata.* Gereinigtes schwefelsaures Natron. Glaubersalz. Wundersalz. [Verwittert allmälig und bildet dann das *Natr. sulfuric. siccum.* — Leicht löslich. — 100,0 1½ Sgr.] *Cave:* Blei-, Silber-, Quecksilberoxydul-, Baryt- und Kalksalze.

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich [als Abführmittel zu 10,0-50,0], in gröblich zerstossenem Pulver [zur Lösung im Hause des Kranken], in Latwergen, Lösungen, Emulsionen, künstlichen Mineralwässern. [**Ziemssen** empfiehlt namentlich gegen Ulcus Ventriculi statt einer Karlsbader Brunnenkur den methodischen Gebrauch von Glaubersalzlösungen: 8,0 bis

16,0 *Natr. sulfuric.* (oder Karlsbader Sprudelsalz) werden in 1 Pfund Wasser von ca. 44° gelöst, und hiervon Morgens nüchtern alle 10 Minuten ¼ Pfund getrunken. Es müssen hiernach 2-3 Stühle eintreten, erfolgen diese nicht, so muss mit einem Clysma nachgeholfen und die Concentration der Lösung am folgenden Tage verstärkt werden. Bei grösserer Intensität des Magencatarrhs und besonderer Hartnäckigkeit der Pyrosis wird ausserdem Abends noch eine Flasche eines Natronsäuerlings gereicht.]

Aeusserlich: zu Klystieren [10,0-50,0 auf ein Clysma], Umschlägen.

1558. ℞
Natri sulfuric. 50,0
[2] *Natrii chlorati* 3,0
Natri bicarbon. 6,0.
M. f. pulv. gross. D. S. Einen Esslöffel voll in ½ Liter Wasser gelöst den Tag über zu verbrauchen.

[Billiges Surrogat für das Karlsbader Salz.]

1559. ℞
Natri sulfuric. 25,0
[2] *Kali nitrici* 0,5
Tartar. stib. 0,025.
M. f. pulvis. D. S. In einem *Decoct. Specier. Lignorum* aufzulösen und den Tag über zu verbrauchen.
Guindre'sches Salz.

1560. ℞
Natri sulfuric. 30,0
[2] *Fol Senn. concis.* 4,0.
M. f. spec. d. tal. dos No. 6. S. Eine Dosis mit drei Tassen heissen Wassers aufzubrühen und stündlich eine halbe Tasse zu nehmen.
Species purgantes **Ph. paup.**

1561. ℞
Natri sulfuric. 25,0
[3] *solve in*
Aq dest. 25,0
Pulpae Tamarindor.
Fol. Senn. pulv. ana 10,0.
M. f. electuar. D. S. Theelöffelweise.

1562. ℞
Natri sulfuric. 25,0
[3] *Natri bicarb* 6,0
Aq dest. 200,0
Sacch. albi 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel. [Bei Icterus.]
Frerichs.

1563. ℞
Natri sulfuric. 25,0
[2] *Acidi tartarici* 0,25
solve in
Aq. font 150,0
Syr. Rhamni cathart. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

1564. ℞
Natri sulfuric. 25,0
[3] *Aloës lucid.* 0,3
Extr. Hyoscyami 0,05
Aq. Foenic. 150,0.
M. D.
Potio laxativa Clinici.

1565. ℞
Natri sulfuric. 30,0
solve in
[4] *Aq. dest.* 150,0
Gummi Mimos. 10,0
Ol. Ricini 20,0
Extr. Bellad. 0,15.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Bei Colica saturnina.]

1566. ℞
Natri sulfuric. 10,0
[4] *Natri carb. pur.* 6,0
Natrii chlorat. 4,0
Kali sulfuric. 0,75
solve in
Aq. font. 1000,0.
D. S. Mit drei Theilen Selterswasser gemischt, weinglasweise warm zu verbrauchen.
Künstliches Karlsbader Wasser.

[Die obige Mischung hat ungefähr das gleiche Verhältniss in der vierfachen Stärke wie der Karlsbader Sprudel, deshalb mit drei Theilen Wasser oder Selterswasser zu verdünnen.]

1567. ℞
Natri sulfuric. 25,0
[4] *Kali nitr.* 5,0
Tart. stibiat. 0,03
solve in
Aq. dest. 200,0
adde
Syr. Citri 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

1568. ℞
Natr. sulfuric. 10,0
[2] *Extr. Taraxaci liquid.* 5,0
Aq. comm. 50,0
Syr. Rhei 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Theelöffel.
[Bei Icterus neonatorum.]
Gölis.

1569. ℞
Ol. Lini 50,0
[4] *Vitell. ovor.* 2.
F. cum
Aq. comm. 150,0
Emulsio
in qua solve
Natri sulfuric. 50,0.
D. S. Zu zwei Klystieren.

Natrum sulfuricum siccum. *Natrum sulfuricum depuratum siccum. Natrum sulfuric. dilapsum.* Getrocknetes Glaubersalz. [10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich [als Abführmittel zu 5,0-25,0], in Pulvern, Electuarien.

Aeusserlich: zu Suppositorien.

1570. ℞
Natri sulf. sicci 10,0
[2] *Sulf. dep.*
Tart. dep. ana 20,0
Elaeosacch. Citri 5,0.
M. f. pulv. D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel voll.

1571. ℞
Natri sulf. sicci 1,5
[2] *Pulv. Rad. Jalap.*
Elaeos. Foeniculi ana 0,15.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Morgens nüchtern ein Pulver zu nehmen.

1572. ℞
Natri sulf. sicci 10,0
[3] *Sapon. medicati* 20,0
Mell. commun. q. s.
ut f. massa e qua formentur Suppositoria No. 5. D.
[Stuhlzäpfchen für ein grösseres Kind.]
Phoebus.

n***Natrum sulfurosum.*** *Sulfis Natri.* Schwefligsaures Natron.

Innerlich: wie *Natrum subsulfurosum* gegen zymotische Krankheiten von **Polli** empfohlen, 10,0-20,0 *pro die* in Lösung [z. B. in einer Süssholzabkochung: **Moretti**].

Aeusserlich: wie *Natrum subsulfurosum.*

Auch ein saures schwefligsaures Natrum, *Natrum bisulfurosum*, ist zu denselben Zwecken empfohlen worden.

†***Natrum sylvino-abietinicum.*** [Gleiche Theile kohlensaures Natrum und gestossenes Colophonium werden mit dem sechs- bis achtfachen Quantum Wasser gekocht, auf einem Colatorium von der Lauge getrennt und getrocknet. — Eine schmierige, gelbliche Masse, welche in Wasser unvollkommen löslich und von bitterem Geschmack.] Von österreichischen Praktikern gegen Blennorrhoe empfohlen.

Innerlich: zu 0,5-2,0 3-4 Mal täglich, in Pillen oder Boli, zu deren Bereitung ungefähr ein gleiches Quantum vegetabilischen Pulvers erforderlich ist.

****Natrum tartaricum.*** *Tartras natricus.* Weinsteinsaures Natron. [Krystallinisch, leicht in Wasser löslich, fast geschmacklos. — 30,0 5 Sgr., *subt. pulv.* 6 Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze, jedoch ist diese Cautele nicht so streng zu beobachten, wie beim *Tartarus natronat.*, indem nur aus concentrirten Lösungen eine dem Weinstein analoge Natronverbindung gefällt wird.

Innerlich: wie *Tartarus natronatus* und diesem überall nicht ohne Vortheil zu substituiren.

†***Niccolum sulfuricum.*** Schwefelsaures Nickeloxyd. [Smaragdgrüne, an der Luft zerfliessende Krystalle, in kaltem Wasser löslich, in Alkohol und Aether unlöslich, von süsslichem, adstringirendem Geschmack. Von **Simpson** therapeutisch versucht und mit Erfolg gegen intermittirende Migräne gegeben. Soll tonisirend und antitypisch wirken.]

Innerlich: zu 0,03-0,06 3 Mal täglich in Solution oder Pillen.

†***Nicotinum.*** *Nicotina.* Nicotin. [Mehr oder weniger gelb gefärbtes, widrig, schwach ammoniakalisch riechendes, dünnflüssiges ätherisches Oel, welches basische Eigenschaften hat.] *Cave:* Säuren, Metallsalze. [0,1 etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,001-0,002-0,003 in alkoholischer Lösung oder in schleimigem Vehikel [von **Reil** gegen nervöses Herzklopfen mit Erfolg gegeben, von **van Praag** gegen chronische Dermatosen].

Aeusserlich: in alkoholisch-wässeriger Solution zu Einreibungen, Umschlägen, Klystieren, Injection in doppelt so starker Dosis als innerlich.

1573. ℞
Nicotini 0,03
[1] *Aq. dest.*
Mucil. Gummi Arab. ana 10,0.
D. S. 2 Mal täglich eine solche Dosis einzuspritzen.
[Bei Paralysis vesicae.] **Pavesi.**

†***Nuces Juglandis immaturae.*** Unreife Wallnüsse. [Enthalten bitteren Extractivstoff und Gerbsäure.]

Innerlich: in leichter Abkochung wie *Cort. Nuc. Jugland.*

Aeusserlich: zu Haarmitteln.

Olea aetherea *s. essentialia. Essences* der **Ph. Gall.** Aetherische oder flüchtige Oele. [Die ätherischen Oele sind sämmtlich flüchtig, stark nach der betreffenden Mutterpflanze riechend, verdunsten vollständig, ohne einen fetten Fleck zu hinterlassen. Die meisten ätherischen Oele sind farblos oder gelblich, nur *Oleum Absinthii* ist grün, *Oleum Chamomillae* blau. — Sie sind löslich in Weingeist, Aether und fetten Oelen, wenig löslich in Wasser, doch soweit, dass sie demselben ihren Geruch und Geschmack mittheilen. — Sie können mit allen Substanzen zusammen verordnet werden, nur Chlorwasser, Jod und Salpetersäure wirken zerstörend auf sie ein. — Die meisten Oele sind dünnflüssig, ausgenommen *Ol. Anisi* und *Ol. Rosarum*, welche schon bei ziemlicher Wärme erstarren.]

Die Formen, unter denen die ätherischen Oele innerlich zur Anwendung kommen, sind: Pulver, und zwar in der Regel mit Zucker verrieben, als Oelzucker, *Elaeosaccharum* [vergl. dieses], in Rotulae [so z. B. das *Ol. Menth pip.*; diese Form ist nicht unzweckmässig und auch auf andere Oele, *Ol. Chamomillae, Ol. Calami, Ol. Salviae* u. s. w. mit Vortheil zu übertragen], in Pillen [kleine Quantitäten können ohne Weiteres einer Pillenmasse zugesetzt werden, grössere Mengen erfordern, wenn sie nicht herausschwitzen sollen, mindestens eine gleiche Quantität Wachs oder die vierfache eines Harzes zur Mischung], in Tropfen [am besten in spirituösem Vehikel], in Emulsion [selten, man müsste denn die Auflösung von Oelzucker in Wasser schon als Emulsion betrachten wollen. — *Ol. Terebinth.* dürfte das einzige ätherische Oel sein, welches häufiger in Emulsionsform verordnet wird], in Gallertkapseln [namentlich *Ol. Terebinth.*].

Aeusserlich werden ätherische Oele als Zusätze zu Mund- und Gurgelwässern [Zusätze von *Elaeosacch.* oder spirituöser Lösung], zu Einreibungen [Linimente von ätherischem und fettem Oele oder spirituöse Lösungen], Salben [meist nur als Geruchs-Corrigentien; wo das ätherische Oel als wirksamer Bestandtheil der Salbe gelten soll, wird es meist mit 6-10 Th. Fett (nie weniger als 4 Th.) vermischt], Pflastern [man muss das ätherische Oel der halb erkalteten Pflastermasse zusetzen oder mit derselben durch Kneten im Mörser mischen lassen. — Harzige Pflastermassen ertragen ziemlich bedeutende Zusätze von ätherischem Oel (1 : 6)] benutzt. — In Dampfform benutzt man die ätherischen Oele zu Inhalationen, Rauchmitteln, zur Einwirkung auf die Augen, zu Räucherungen.

Die Dosis der ätherischen Oele lässt sich mit wenigen Ausnahmen auf ½-3 Tropfen feststellen; die früher oft angegebenen, viel grösseren Dosen sind in der Regel viel zu reizend und auch meistens für den Geschmack unerträglich.

†***Olea infusa*** *s. cocta.* Gekochte Oele. [Diese früher für einzelne Substanzen gebräuchliche Form wurde durch Kochen der betreffenden Vegetabilien mit Wasser und Oel bis zur vollständigen Verflüchtigung des Wassers gewonnen. Der bei dieser Bereitung unvermeidliche Verlust an ätherischem Oel raubt den in Rede stehenden Präparaten jede Wirksamkeit, so dass deshalb die **Ph. Germ.** sich zu ihrer fast vollständigen Eliminirung veranlasst gesehen hat.]

Olea pinguia *s. expressa.* Fette Oele. [Grösstentheils pflanzliche Fettstoffe, mit Ausnahme des *Ol. Jecoris*, *Ol. Ped. Tauri* und des *Ol. Ovorum*, alle specifisch leichter als Wasser, bei gewöhnlicher Temperatur tropfbar-flüssig, mit Ausnahme des festen *Ol. Cacao*, *Ol. Cocos*, *Ol. laurinum* und *Ol. Nucistae*. — An der Luft eintrocknend ist nur eine geringe Zahl, z. B. *Ol. Lini*, *Ol. Nuc. Jugl.* und *Ol. Papaveris*. In Wasser sind alle fetten Oele unlöslich und nur durch emulgirende Stoffe mit demselben zu verbinden; löslich sind sie in absolutem Alkohol (in geringem Verhältniss), in Aether und ätherischen Oelen (in jedem Verhältniss); Wachs, Harz und Phosphor werden von den fetten Oelen gelöst; mit starken Basen bilden alle fetten Oele, meist unter Ausscheidung von Glycerin, Seifen, welche eine salbenartige (Kaliseifen) oder feste (Natronseifen) Consistenz haben.]

Innerlich kommen die fetten Oele meist entweder in Substanz [so z. B. *Ol. Olivarum*, *Ol. Ricini* u. s. w.] oder in Emulsion [vorzugsweise mit *Gummi Arabicum*] zur Anwendung, in Linctus selten, in Electuarien fast nie. In Pillen und Pulvern wird nur das *Oleum Crotonis* gegeben.

Aeusserlich: nur zu Einreibungen, Injectionen, Klystieren; mit festen Fetten, namentlich Wachs, zu Salben, mit Harzen zu Pflastern, mit dünnen alkalischen Lösungen, mit Campher, ätherischen Oelen u. s. w. zu Linimenten.

†***Oleum Absinthii aethereum.*** Aetherisches Wermuthöl. [Grünlich. — 1,0 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] mehrmals täglich.

†***Oleum Absinthii terebinthinatum.*** [Entweder Destillat aus *Herb. Absinth.* mit *Ol. Terebinth.* oder (!) Mischung aus 1 Th. *Ol. Absinthii aeth.* mit 8 Th *Ol. Terebinth. rectificat.*]

Innerlich: zu 0,1-0,3 [2-6 Tropfen] mehrmals täglich.

†***Oleum Absinthii infusum*** *s. coctum.* Gekochtes Wermuthöl. [Schwach grünlich. — 30,0 3⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren, Einreibungen, Salben [selten].

†***Oleum Amomi*** *s. Pimentae aethereum.* [Von *Myrtus Pimenta.*] Zuweilen äusserlich als Odontalgicum auf cariöse Zähne applicirt.

Oleum Amygdalarum. *Almond oil.* Mandelöl. [Die **Ph. Germ.** gestattet sowohl das durch Pressen erhaltene Oel der süssen, wie der bitteren Mandeln. — In der Kälte nicht dickflüssig. — Der bei der Verordnung wohl noch gebräuchliche Zusatz *rec. expressum* ist illusorisch, da er vom Apotheker nie befolgt werden kann, der Zusatz *frigide expressum* unnütz, da die **Ph. Germ.** keine andere Bereitungsweise gestattet. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: thee- bis esslöffelweise rein oder in Emulsion [10,0-20,0 auf 100,0] oder mit Syrup. Für den innerlichen Gebrauch bei Aermeren stets *Ol. Olivar. prov.* zu substituiren.

Aeusserlich: *pur* zu Einreibungen, Linimenten, Salben. [Auch hier bei Aermeren ein billigeres Oel als Substituens.]

1574. ℞
Ol. Amygd. 20,0
[6] *Gummi Arab.* 10,0.
F. c.
Aq. Flor. Aurant. 150,0
Emulsio
cui adde
Syr. Amygd. 50,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel.

1575. ℞
Ol. Amygd. 25,0
[6] *Gummi Arab.* 12,5
Aq. Amygd. amar. dilut. 250,0.
F. emulsio
cui adde
Syr. Althaeae 50,0.
M. D. S. Den Tag über zu verbrauchen.

1576. ℞
Ol. Amygd.
[4] *Syrupi Althaeae ana* 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Theelöffel.

1577. ℞
Ol. Amygd. 60,0
[9] *Ol. Cacao* 3,0
Spirit. 30,0
Syr. Turion. Pini 40,0
Calcariae phosphor.
Syr. Aurant. Cort. ana 5,0.
M. D. S. Thee- bis esslöffelweise zu nehmen.
[Als Surrogat des Leberthrans empfohlen.] **Rouland.**

1578. ℞
Ol. Amygd. 20,0
[5] *Ol. Cacao* 10,0.
Leni calore liquefactis et semirefrigeratis adde
Ol. Rosarum
Ol. Amygd. am. aeth. ana Gutt. 1.
D. S. Pomade.
[Bei aufgesprungenen Händen und Lippen.]

1579. ℞
Ol. Amygd. 20,0
[4] *Cetacei*
Cerae albae ana 5,0.
Liquatis et semirefrigeratis adde
Aq. Rosar. 5,0
Tinct. Benzoës 3,0.
D. S. Cosmeticum. [Wie oben.]

†***Oleum Amygdalarum amararum aethereum.*** Aetherisches Bittermandelöl. [Das frühere officinelle Präparat enthält neben dem eigentlichen ätherischen Oele der bitteren Mandeln auch noch Blausäure in schwankendem Quantitätsverhältniss. — Scharf bitter schmeckend, giftig. — 0,05 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,01-0,03-0,05 als Oelzucker oder in alkoholischen oder ätherischen Lösungen, oder mit fetten Oelen gemischt [und zuweilen mit diesen zur Emulsion verwendet].

Aeusserlich: rein oder in Lösungen zur Bepinselung torpider

Hornhautgeschwüre, zu Einreibungen [bei Neuralgien], in Dampfform [auf die Augen angewendet]; als wohlriechender Zusatz zu vielen Cosmeticis.

1580. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. 0,1
[2] *Sacch. albi* 5,0.
Terendo exactiss. f. pulv. div. in 6 part. aeq. D. in chart. cerat. S. Zweistündlich ein Pulver.

1581. ℞
Chinini sulf. 0,12-0,2
[2] *Pulv. aromat.* 0,6
Ol. Amygd. amar. aeth. 0,05
Extr. Centaur. min. q. s.
ut f. pil. 10. Consp. Cass. D. S. Vor dem Fieberanfall auf einmal zu nehmen.
Lockstädt.

1582. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. 0,25
[4] *Spir. dil.* 10,0.
D. S 4 Mal täglich 10-20 Tropfen.
[Gegen Prosopalgie.]
Horn.

1583. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. 0,25
[4] *Ol. Amygd.* 10,0
Gummi Arab. 5,0
Aq. dest. 150,0.
F. l. a. Emulsio cui adde
Syr. Amygd. 25,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

1584. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. 0,5
[4] *Ol. Olivar.* 50,0.
D. S. Zum Einreiben.
[Bei Neuralgien.]

1585. ℞
Ol. Amygd. amar. aeth. 1,0
[7] *Adip. suill.* 10,0.
F. unguent. D. S. Zur Einreibung der Kopfhaut.
[Bei Neigung zur Alopecie.]

***Oleum Anethi.** Dillöl. [Von *Anethum graveolens.* — 1,0 3 Sgr.] Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] mehrmals täglich.

Oleum animale aethereum. *Ol. animale Dippelii. Ol. pyro-animale depuratum. Oleum Cornu Cervi rectificatum.* Aetherisches Thieröl. **Dippel**'s Oel. Hirschhornöl. [Enthält Ammoniakverbindungen in sehr verschiedenen Verhältnissen, aufgelöst in den ätherischen Oelen, die sich bei der trockenen Destillation erzeugen. — Von höchst intensiv üblem Geruch und Geschmack. — 1,0 1¼ Sgr.] *Cave:* freie Säuren, Chlor- und Metallsalze, Licht; man verordne nie auf längere Zeit.

Innerlich: zu 0,25-1,0 [5-20 Tropfen] mehrmals täglich [vorsichtig steigend] in gelatinirten Pillen oder in Gallertkapseln, weniger gut in alkoholischen oder ätherischen Lösungen. Alle übrigen Formen, wie Emulsionen u. s. w., sind zu unangenehm für den Kranken und deshalb gänzlich zu proscribiren [am besten mit dem Medicamente selbst, welches wohl in allen Fällen durch weniger ekelhafte Mittel zu ersetzen ist].

Aeusserlich: zu Klystieren, Linimenten, Salben [meist aber für die äusserliche Anwendung das folgende Präparat].

***Oleum animale foetidum.** *Ol. animale crudum. Ol. Cornu Cervi. Ol. pyro-animale.* Stinkendes Thieröl. [Noch widriger von Geruch und Geschmack als das vorige, dicklich. — 30,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: [selten, besser nie!] zu 0,25-1,0, nur in Gallertkapseln.

Aeusserlich: zu Klystieren [1,0-1,5 mit Eigelb emulgirt, zum Clysma], zu Linimenten, Salben.

Oleum Anisi. Aetherisches Anisöl. [Von *Pimpinella Anisum.* — Leicht erstarrend. — 1,0 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,3 [1-6 Tropfen].

Aeusserlich: zu Einreibungen *pur* oder in fettem Oele oder Spi-

ritus gelöst [von **Küchenmeister** gegen Scabies empfohlen; jedoch ist der intensiv anhaftende Geruch, sowie die heftig reizende Wirkung auf die Haut sehr zu berücksichtigen, wie andererseits die Sicherheit des tödtenden Effects auf die Milben noch keineswegs vollkommen constatirt ist], in Salben [1 mit 5-10 Fett gegen Kopfläuse].

***Oleum Anisi stellati.** *Ol. Badiani.* Sternanisöl. [Von *Illicium anisatum.* — 1,0 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen].

†***Oleum Anisi sulfuratum.*** Geschwefeltes Anisöl. [1 Schwefel auf 200° C. erhitzt und bei beginnender Abkühlung 4 *Oleum Anisi* zugesetzt, eine halbe Stunde im Dampfbade digerirt; nach längerem Stehen wird das Oel von dem nicht aufgenommenen Schwefel abgegossen. — Dicke, braunrothe Flüssigkeit, specifisch nach Anis und schwach nach Schwefel riechend. — 1,0 2⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Ol. Anisi.* [Obsolet.]

†***Oleum Arnicae e floribus.*** Arnicaöl. Wohlverleihöl. [Von *Arnica montana.* Gelblich, sehr stark riechend, theuer! — 1 Tropfen 1⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,025-0,1 [½-2 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: [bei Verbrennungen] mit Kalkwasser oder Eigelb. [Sehr theuer!]

1586. ℞
Ol. Arnicae 0,2
[5] *Aeth. acetic.* 15,0.
D. S. 3 Mal täglich 10-20 Tropfen. [Bei Residuen der Apoplexie.]
Schneider.

†***Oleum Arnicae e radice.*** Officinell in dem früheren **Ced. med. Hamb.** Wie das Vorige.

****Oleum Asphalti aethereum.*** Asphaltöl. [Aus der trockenen Destillation des Asphalts. — Von unangenehm brenzlichem Geruch und Geschmack. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,3 [4-6 Tropfen] in Gallertkapseln oder gelatinirten Pillen.

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Frostbeulen, Rheumatismen], *pur* oder als Liniment mit fetten Oelen, oder in Salben [1 auf 5-10 Fett].

Oleum Aurantii Corticis. Pomeranzenschalenöl. Orangenschalenöl. [Von *Citrus vulgaris.* — 1,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Oleum Aurantii Florum. *Oleum Florum Naphae. Oleum Naphae.* Orangenblüthenöl. Pomeranzenblüthenöl. Neroliöl. [0,1 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich, *pure* oder als angenehmes Corrigens.

****Oleum Balsami Copaïvae aethereum.*** *Oleum Copaïbae* **Ph. Brit.** [Aus dem *Bals. Copaïvae* durch Destillation mit Wasser dargestellt. — Dünnflüssig, farblos, viel strenger riechend als *Bals. Copaïv.* — In der früheren **Ph. Bor.** officinell. — 5,0 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,5 [5-10 Tropfen] und darüber mehrmals täglich, in Gallertkapseln oder in Pillen [steht in der Wirksamkeit dem *Bals. Copaïvae* nach, da dieser seinen Heileffect wohl der Vereinigung seiner beiden Constituentien, des Harzes und des ätherischen Oels, verdankt; ist übrigens seines strengen Geruches wegen noch widriger zu nehmen als *Bals. Copaïvae*].

Oleum Bergamottae. Bergamottöl. [Von *Citrus Limetta.* — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 1-4 Tropfen.

Aeusserlich: sehr oft als wohlriechender Zusatz zu Haaröl, Pomaden, spirituösen Einreibungen u. s. w.

Oleum Cacao. *Butyrum Cacao.* Cacaoöl. Cacaobutter. [Von *Theobroma Cacao.* — Wachs-Consistenz. — 10,0 $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver [mit 3-5 Th. Zucker verrieben], in Emulsion [10,0-20,0 mit der Hälfte Gummi auf 100,0 Wasser im Dampfbade zur Emulsion gebracht].

Aeusserlich: zu Salben [mit 1-2 Th. eines flüssigen Oels — vorzugsweise wegen seiner geringen Neigung zum Ranzigwerden als Vehikel für leicht zersetzbare Substanzen, wie z. B. *Kalium jodatum*], zu Augensalben [sehr zu empfehlen; wird viel besser vertragen als die thierischen Fette], zu Stuhlzäpfchen, Vaginal-Suppositorien.

1587. ℞
Ol. Cacao 5,0
[2] *Sacch. albi*
Elaeosacch. Foenic. ana 10,0.
M. f. pulv. D. S. Stündlich eine Messerspitze voll zu nehmen.
[Bei leichtem Bronchialcatarrh.]

1588. ℞
Ol. Cacao 20,0
[5] *Gummi Mim.* 10,0
Aq. Flor. Aurant 150,0
Syr. Cerasor. 50,0.
F. l. a. in balneo vaporis Emulsio. D. S. Stündlich einen Esslöffel.

1589. ℞
Ol. Cacao 15,0
[3] *Ol. Oliv.* 5,0
Ol. Rosar. 0,1.
Liquata effunde in caps. papyrac. Tabulam exemtam. d. S. Lippenpomade.

1590. ℞
Ol. Cacao 5,0
[2] *Acidi tannici* 1,0.
M. Divid. in part. aeq. No. 10. F. Suppositoria. D. S. In die Nase zu stecken.
[Bei Eczem der Nase.]
J. Neumann.

1591. ℞
Zinci sulfur. 0,5
[4] *Ol. Cacao* 5,0.
M. F. Suppositorium. Dispens. tal. dos. No. 6. S. Zum Einlegen in die Vaigna.

Oleum Cajeputi. *Oleum Cajuputi.* Cajeputöl. [Von *Melaleuca Cajeputi.* — Grün (durch Kupferbeimischung).]

Selten arzneilich verwendet, meist nur zur Bereitung des

Oleum Cajeputi rectificatum. Rectificirtes Cajeputöl. [Klar, farblos. — 1,0 $\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] mehrmals täglich, *pure* auf Zucker getröpfelt, in alkoholischen Lösungen, in Pillen und Pulvern [mit Zucker oder vegetabilischen Vehikeln verrieben].

Aeusserlich: als Antodontalgicum in Zahnpillen, Zahntropfen, Zahnlatwergen, als Ohrenmittel [auf Baumwolle getröpfelt, in den äusseren Gehörgang gebracht, bei rheumatischen Ohrenleiden; mit Vorsicht anzuwenden], als Riechmittel, als Augenmittel [in Dampfform], zu Einreibungen [mit fettem Oel oder Spiritus] oder Salben [1 auf 5-10 Fett].

1592. ℞
Ol. Cajep. rect. 1,0
[2] *Tinct. Valerian. aeth.* 10,0.
D. S. Zweistündlich 15 Tropfen in Chamillenthee.

1593. ℞
Ol. Cajep. rect. 1,0
[2] *Cort. Aurant. expulp.*
Sacch. albi ana 5,0.
F. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in chart. cer. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1594. ℞
Ol. Cajep. rect. 1,0
[2] *Extr. Gentianae*
Pulv. aromat. ana 3,0.
F. pil. No. 50. Consp. Cinnam. D. S. 2 Mal täglich 2-5 Pillen.

1595. ℞
Ol. Cajep. rect.
[2] *Ol. Caryoph. ana* 1,0
Chloroformii 2,0.
M. D. S. Zahntropfen. 1-2 Tropfen auf den hohlen Zahn zu appliciren und einige Tropfen in die Wange der schmerzenden Seite einzureiben.

1596. ℞
Ol. Cajep. rect.
[2] *Tinct. Opii ana* 1,0.
D. S. 1-3 Tropfen mittelst Baumwolle auf den hohlen Zahn zu bringen.

1597. ℞
Ol. Cajep. rect. 2,0
[2] *Ol. camphor.* 4,0.
D. S. Mehrere Tropfen auf Baumwolle in das Ohr zu bringen. **Vogt.**

1598. ℞
Ol. Cajep. rect. 0,25
[2] *Ol. Foenic.* 0,5
Spir. Lavandulae 10,0.
D. S. 20 Tropfen in der Hand zu verreiben und diese vor das Auge zu halten.

1599. ℞
Ol. Cajep. rect.
[2] *Tinct. Canthar. ana* 1,0
Spir. Angelicae comp. 10,0.
D. S. Mehrmals des Tages in die Schläfengegend einzureiben.
[Bei Amaurosis paralytica.]
Weller.

1600. ℞
Ol. Cajep. 1,0
[2] *Spir. dil.* 49,0.
M.
Spiritus Cajuputi **Ph. Brit.**

1601. ℞
Ol. Cajep. 2,0
[2] *Ungt. Rosmarini* 10,0.
F. ungt. D. S. Zum Einreiben.
[Bei chronischem Rheumatismus.]

Oleum Calami. Calmusöl. [Von *Acorus Calamus.* — Schwach grüngelblich. — 1,0 $3\frac{3}{8}$ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{2}$-2 Tropfen mehrmals täglich, im Elaeosaccharum, in Rotulis.

Aeusserlich: zu Badespiritus [30,0 *Ol. Calami* auf $\frac{1}{2}$ Liter *Spir. dil.* und davon ein Weinglas dem Bade zugesetzt: **Ascherson.** Man thut jedoch gut, diesen Spiritus nicht zu verschreiben, sondern ihn von dem Apotheker, nach vorgängigem Uebereinkommen wegen des Preises, mit käuflichem und viel billigerem Calmusöl anfertigen zu lassen, wo dann der halbe Liter auf etwa 20 Sgr. zu stehen kommt].

1602. ℞
Rotul. Sacch. No. 60
[2] *immitte in vitrum, antea*
Ol. Calami 0,25
agitatione intus obductum. Tunc vas bene agita ut rotulae perfecte humectentur. D. in vitro. S. Mehrmals täglich 1-2 Plätzchen.

Oleum camphoratum. Campheröl. [1 *Camph.* in 9 *Ol. provinciale.* — Das *Ol. camphor.* **Ph. Austr.** schreibt das Verhältniss von 1 Th. *Camph.* zu 3 Th. *Ol. provinc.* vor. — 10,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,5 in Emulsion.

Aeusserlich: als Zahntropfen, als Pinselsaft [bei mercuriellen Mundgeschwüren], als Injection in's Ohr [zum Tödten in den äusseren Gehör-

gang eingedrungener Insekten (wo aber einfaches Oel dieselben Dienste leistet), bei rheumatischen Ohrenschmerzen], Einreibungen, Linimenten, Salben [1 auf 3-5 Fett], Pflastern [selten].

1603. ℞
Ol. camphorati 10,0
[3] *Gummi Mim.* 5,0.
F. c. Aq. dest. q. s.
Emulsio 150,0
in qua solve
Kali nitr. dep. 5,0
Syr. Alth. 25,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
[Bei Gonorrhoe.]

1604. ℞
Ol. camphorati 25,0
[2] *Aq. Calcar.* 5,0.
M. f. Liniment. D.
Liniment. resolv. Hôp. St. Antoine.

1605. ℞
Ol. camphorati
[2] *Ol. Petrae Ital. ana* 15,0.
M. D. S. Zum Einreiben.
[Bei Frostbeulen.]

†***Oleum Cantharidum infusum*** *s. coctum.* Canthariden öl. Spanisch-Fliegenöl. [1 gröblich gepulverte Canthariden mit 4 *Ol. provinciale* 12 Stunden lang im Wasserbade digerirt, ausgepresst und filtrirt. — 30,0 7⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15-0,3 [1-3-6 Tropfen — 1 Tropfen enthält das Solubile aus 0,01 Canthariden] mehrmals täglich, in Gallertkapseln [1 bis 2 Tropfen mit 8 Tropfen *Ol. Amygd. dulc.* in jeder Kapsel], Pillen [mit Pflanzenextract und Pulver], Emulsionen sind wegen der ungenauen Dosirung, Tropfen mit fettem Oele oder mit Aether wegen des brennenden Geschmackes unzweckmässig.

Aeusserlich: zu Einreibungen [als Rubefaciens] und Salben.

1606. ℞
Ol. Cantharid. 1,0
[2] *Pulv. Rad. Alth.*
Pulv. Gummi Arab. ana 2,5.
F. ope
Aq. dest. q. s.
Pilul. No. 30. Consp. Pulv. Gummi Arab. D. S. 3 Mal täglich 1 Pille.

Oleum Carvi. Kümmelöl. [Von *Carum Carvi.* — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahntropfen, als Zusatz zu Einreibungen, zu Pflastern.

Oleum Caryophyllorum. Nelkenöl. [Von *Caryophyllus aromaticus.* — 1,0 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,025-0,1 [½-2 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahnmitteln in allen Formen, als Riechmittel [mit Essigsäure], zu Einreibungen [mit Weingeist, Aether, so z. B. der *Spiritus ophthalmicus Himly*, aus ätherischen Oelen mit Balsam und Alkohol bestehend, gegen Augenschwäche in die Umgegend der Augen einzureiben; Einreibungen in die Zunge bei Zungenlähmungen, in den Unterleib u. s. w.].

1607. ℞
Ol. Caryophyllor. 2,0
[3] *Spir. Cochleariae* 50,0.
M. D. S. Zum Einreiben in die Zunge. [Bei Glossoplegie.]

†***Oleum Cascarillae.*** Cascarillenöl. [Von *Croton Eluteria.* — 1,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 0,025-0,15 [½-3 Tropfen].

†***Oleum Cataputiae minoris*** *s. Euphorbiae Lathyridis.* [Durch Pressung aus dem Samen der *Euphorbia Lathyris* gewonnen.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 *pro dosi* [als drastisches Abführmittel — ungenau in der Wirkung, wenig erprobt, schwer zu beschaffen].

†***Oleum Cerae.*** Wachsöl. [Aetherisch-empyreumatisches Oel aus der trockenen Destillation des Wachses gewonnen. — Ein in sehr schwankenden Verhältnissen aus den Produkten der trockenen Destillation zusammengesetztes Präparat; bald dünnflüssig, bald von talgartiger Consistenz und dann grösstentheils aus Paraffin bestehend. — 5,0 etwa 1½ Sgr.]

Aeusserlich: als Einreibung [obsolet].

†***Oleum Chaberti contra Taeniam.*** *Ol. anthelminthicum Chaberti.* **Chabert**'s Bandwurmöl. [Von 3 Gewichtstheilen Terpenthinöl und 1 *Ol. animale foetidum* werden 3 abdestillirt. — 30,0 4⅔ Sgr.]

Innerlich: einige Theelöffel täglich [von **Bremer** mit weitläufiger Kurmethodik verordnet, aber jetzt fast gänzlich aufgegeben, da es ausserordentlich leicht Uebelkeit erregt und durch viel sichrere Bandwurmmittel vollkommen überflüssig gemacht ist], am erträglichsten in Gallertkapseln.

Aeusserlich: wie *Oleum animale aethereum* und *foetidum.*

Oleum Chamomillae aethereum *s. purum s. simplex. Oleum Anthemidis.* Reines ätherisches Kamillenöl. [Von dicklicher Consistenz. — Intensiv blau. — 0,1 1½ Sgr.]

Innerlich [selten, wegen des excessiven Preises]: zu 0,025-0,1 [½-2 Tropfen], mit Zucker verrieben als Elaeosaccharum, in Rotulis [0,05-0,2 auf 15,0], oder in spirituöser oder ätherischer Lösung.

Aeusserlich: nie zu verordnen.

1608. ℞
Ol. Chamomillae aeth. 0,25
[4] *Tinct. Valerianae aeth.* 10,0.
M. D. S. Zweistündlich 10 Tropfen.

****Oleum Chamomillae citratum.*** Citronenölhaltiges Kamillenöl. [480 Th. Kamillenblumen 1 Th. *Ol. Cort. Citri* hinzugesetzt und mit Dämpfen destillirt. — Tiefblau. — 1,0 etwa 6 Sgr.]

Innerlich [als Surrogat des noch viel theureren *Ol. Chamomill. aeth.*]: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] wie das vorige.

Aeusserlich: zu Einreibungen [in fettem Oele gelöst].

1609. ℞
Ol. Chamomill. citr. 0,5
[3] *Aetheris* 5,0
Tinct. Chamomill. 20,0.
M. D. S. 3stündlich 20 Tropfen. [Als Carminativum bei Darmkoliken.]

Oleum Chamomillae infusum. *Loco Olei Chamomillae cocti.* Fettes Kamillenöl. [Aus 2 *Flor. Chamomill.*, 1 *Spir.*, 20 *Ol. Oliv.* im Dampfbade bereitet. — 10,0 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Klystieren [10,0-50,0 mit Eigelb emulgirt, zum Clysma] zu Injectionen, Linimenten, Salben, Pflastern.

†***Oleum Chamomillae terebinthinatum.*** Terpen-

thinhaltiges Kamillenöl. [Von 30 Pfund Kamillen und 120,0 *Ol. Terebinthinae* mit Dämpfen destillirt. — Tiefblau. — 1,0 etwa 2½ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 2-5 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Linimenten.

†**Oleum Chartae.** *Liquor pyro-oleosus ex panno vegetabili. Rag-Oil.* Brenzliches Papieröl. Pyrothonid. [Durch trockene Destillation vegetabilischer Gewebe, Lumpen, Papier u. s. w. — Brenzliches Oel von unangenehmem Geruch. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Nur äusserlich: rein oder in alkoholischer oder öliger Lösung, als Einreibung bei Frostbeulen [obsolet].

Von **Johnson** wurde die Anwendung des Papieröls zu einigen Tropfen auf die Zunge empfohlen, um die Geschmacks-Receptivität für ekelhaft schmeckende Medicamente [durch ein viel ekelhafter schmeckendes!] zu tilgen.

Das von **Broussais, Rauque** u. A. als *Liq. pyro-oleosus ex panno vegetabili* empfohlene Präparat wird durch Schwelung gewonnen, ist dem Theer sehr nahe verwandt, steht als Volksmittel gegen Zahnschmerzen schon seit langer Zeit im Rufe und soll nach den genannten Autoren [mit Wasser verdünnt] als Gurgelwasser bei Angina, als Augenwasser bei Ophthalmoblennorrhoe, als Injection bei Gonorrhoea secundaria, als Waschwasser bei Hautkrankheiten gute Dienste geleistet haben.

†**Oleum Cinae aethereum.** [Farblos oder schwach gelbgrünlich; von specifischem Zittwergeruch. — 1,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich, in Elaeosaccharum, Pillen oder Gallertkapseln [als Anthelminthicum unsicher und voraussichtlich nur von geringer therapeutischer Kraft, da das wirksame Princip der *Flor. Cinae* das in diesem Oel nicht enthaltene Santonin ist].

Oleum Cinnamomi Cassiae *s. Cassiae s. Cinnamomi.* Zimmtcassienöl. Zimmtöl. [Von sehr scharfem Geschmack, gelbbräunlich. — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen mehrmals täglich, als Oelzucker, in Rotulis oder in alkoholischer oder ätherischer Lösung.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnmitteln, Cosmeticis.

1610. ℞
Ol. Cinnamomi aeth. 1,0
[2] *Tinct. Croci*
Spir. aeth. ana 5,0.
D. S. ¼-½stündlich 5-15 Tropfen in Zuckerwasser oder Thee.
[Bei Metrorrhagie.]

Oleum Cinnamomi Zeylanici *s. acuti.* Zeylonisches Zimmtöl. Aechtes (scharfes) Zimmtöl. [Von *Laurus Cinnamomum*; heller als das vorige, von noch schärferem und gleichzeitig süsserem Geschmack. — 1,0 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu ½-2 Tropfen [von **Schaidler** gegen Cholera asiatica empfohlen, aber in zu excessiven Dosen: von 5-10 Tropfen].

Oleum Citri. *Oleum Corticis Citri. Oleum de Cedro. Oleum Limonis. Oil of Lemon.* Citronenöl. Cedroöl. [Von *Citrus Limonum.* — 1,0 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich; als Corrigens.

Aeusserlich: als Augenmittel [das aus den Citronen- (oder Apfelsinen-) Schalen beim Zusammendrücken derselben spritzende Oel bei chronischen Ophthalmien, Pannus, Hornhautflecken u. s. w.].

Oleum Cocois. *Oleum Cocos. Macawsat.* Cocosnussöl. [Fettes Oel aus den Früchten von *Cocos nucifera* (nicht zu verwechseln mit dem *Oleum Palmae*), weiss, bei gewöhnlicher Temperatur der Consistenz nach zwischen *Sebum* und *Axungia* stehend, bei geringer Erwärmung aber dünnflüssig und dann auf der Haut Kältegefühl hervorrufend. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel, in neuester Zeit von **Thomson** als Surrogat des *Ol. Jecoris* empfohlen — eine wunderliche Empfehlung, da sich erstens das *Ol. Cocos* seiner Consistenz halber schwer nehmen lässt, da es ferner theurer zu stehen kommt, als der Leberthran, und da es endlich des Jodgehaltes gänzlich entbehrt, mithin nur als fettes Oel wirken kann und eben so gut durch *Ol. Olivarum* zu ersetzen wäre.

Aeusserlich: als vortreffliches Hautmittel, zu Haarpomaden, Seifen, zur Darstellung des *Cold-cream.*

1611. ℞
Ol. Cocos 30,0
[4] *Ol. Rosar.* 0,5.
D. S. Cold-cream. [Ein in England viel gebrauchtes kosmetisches und erweichendes Mittel, welches man in Deutschland fälschlich durch sehr complicirte Mischungen aus Wallrath, Wachs, Rosenwasser u. s. w. nachzumachen bemüht war.]

***Oleum Coriandri.** Corianderöl. [Von *Coriandrum sativum.* — 1,0 5⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Oleum Corticis Aurantii s. *Ol. Aurantii Corticis.*

Oleum Crotonis. *Oleum Tiglii. Oleum Crotonis Tiglii* **Ph. Austr.** Crotonöl. Granatillöl. [Fettes Oel aus dem Samen von *Tiglium officinale.* — Ueber die Bestandtheile des Crotonöls herrschen noch verschiedene Ansichten, und ist die Natur des angeblichen Crotonins, der Crotonsäure u. s. w. noch nicht erforscht. — Löslich in Alkohol, Aether und fetten Oelen. — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,008-0,01-0,03-0,06 [*ad* 0,06 *pro dosi, ad* 0,3 *pro die!*] 4-6 Mal täglich [in sehr hartnäckigen Fällen zuweilen bis zu 0,1-0,15!!], in Pulvern, Pillen, Gallertkapseln [welche das *Ol. Crotonis* in verschiedenen Verhältnissen in *Ol. Ricini* gelöst enthalten], in öligen Lösungen [etwa 0,05 auf 30,0 *Ol. Papaveris*, so das *Ol. Ricini artificiale* **Ph. paup.** (eines der merkwürdigsten Sparpräparate, da von demselben jetzt 30,0 etwa 1 Pfennig theurer kommt, als das *Ol. Ricini* selbst], in Syrup suspendirt [unzweckmässig, da sich leicht der Gehalt an *Ol. Crotonis* an der Oberfläche ansetzt und ein genaueres Vertheilen durch Umschütteln bei der dicken Consistenz des Vehikels nicht gut möglich ist], in Emulsion, als *Sapo Crotonis* [s. diese].

Aeusserlich: zu Einreibungen [rein (5-20 Tropfen) oder besser mit gleichen Theilen ätherischen oder fetten Oels verdünnt, zur Hervorrufung eines künstlichen Exanthems (milder wirkend als *Tartarus stibiatus*), selten als Purgans (unsicher)], zu Klystieren [0,05-0,1 zu einer Emulsion von 100,0-150,0].

1612. ℞
Ol. Crotonis 0,05
[2] *Hydrarg. chlor. mit.* 0,5
Sacchari lactis 4,0.
M. f. pulvis. Div. in part. aeq. No. 4.
D. S. 3stündlich 1 Pulver, bis reichlich Oeffnung erfolgt.

1613. ℞
Ol. Crotonis 0,15
[2] *Sapon. medicat.*
Pulv. Rad. Alth. ana 2,0.
F. ope Aq. dest. Pil. No. 30, probe obducantur Pulv. Gummi Arab. et Sacch. ana. D. S. 3 Mal täglich 1-2 Pillen.

1614. ℞
Ol. Crotonis 0,1
[2] *Gutti pulv.*
Extr. Colocynth. ana 0,5
Pulv. Rad. Alth. q. s.
F. ope Aq. dest. Pil. 8. Consp. Lycopod.
D. S. Morgens 1 Stück.
[Bei hydropischen Affectionen.]
Pilulae hydragogae Schlesier.

1615. ℞
Ol. Crotonis 0,05
[2] *Hydr. chlor. mit.*
Extr. Hyoscyami ana 0,25
Extr. Colocynth. comp. 0,5.
F. pil. No 4. Consp. Lycopod. D. S. 2 Stück auf 1 Mal zu nehmen.
Hancock.

1616. ℞
Ol. Crotonis
[3] *Bulb. Scill. ana* 0,25
Ammoniaci 0,5
Rhiz. Zingiberis 1,0
Extr. Colocynth. compos. 2,5.
M. f. pilul. No. 20. D. S. 1-3 Pillen 3 Mal wöchentlich zu nehmen.
[Bei Hydrops.] **Selwin.**

1617. ℞
Ol. Crotonis 0,05
[3] *Ol. Amygd.* 25,0.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

1618. ℞
Ol. Crotonis 0,05
[3] *Ol. Ricini* 10,0
Gummi Arab. 5,0
Aq. dest. 100,0.
F. Emulsio cui adde
Syr. emulsivi 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1619. ℞
Ol. Crotonis 0,1
[2] *Sacch. albi* 8,0
Gummi Mimos.
Tinct. Cardamomi ana 2,0
Aq. dest. 60,0.
M. D. S. Mehrmals täglich 1 Theelöffel.
[Bei Meningitis cerebralis.]
Rilliet und **Barthez.**

1620. ℞
Ol. Crotonis 0,05-0,1-0,15
[4] *Ol. Amygd.* 15,0
Gummi Arab. 7,5
F. c.
Aq. Menth. pip. 120,0
Emulsio cui adde
Aq. Laurocerasi 4,0-8,0
Syr. emulsivi 30,0.
D. S. Stündlich einen Esslöffel (für Kinder einen Theelöffel).
[Bei Dysenterie.]
Konopleff.
[Derselbe rühmt von dem anscheinend paradoxen Gebrauche des *Ol. Crotonis* bei Ruhr die besten Erfolge.]

1621. ℞
Ol. Crotonis 0,05-0,1-0,2
[4] *Ol. Oliv.* 30,0
Gummi Arab. 15,0
Aq. font. 120,0.
F. Emulsio cui adde
Extr. Hyoscyam. 0,3-0,6
D. D. Zum Clysma, wenn das *Ol. Crotonis* innerlich nicht vertragen wird.
[Bei Ruhr.]
Konopleff.

1622. ℞
Ol. Crotonis 0,2
[2] *Natr. carb.* 0,6
Spir. Menth. 15,0.
D. S. Zur Einreibung.
[Bei Rheumatismus.]
Chevallier.

1623. ℞
Ol. Crotonis 2,0
[2] *Glycerini* 5,0.
M. D. S. Zum Einreiben.
[Zur Hervorrufung einer Hautreizung.]

1624. ℞
Ol. Crotonis 1,0
[3] *Ol. Cajeputi*
Spir. dilut. ana 3,5.
M. D. S. Zur Einreibung.
Linimentum Crotonis
Ph. Brit.

†***Oleum Cubebarum.*** Cubebenöl. [Dünnflüssig, wasserhell, kampherartig riechend. — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,75 [5-15 Tropfen] und darüber mehrmals täglich, in Bissen, Gallertkapseln, Emulsion [mit *Bals. Copaïv.*].

Aeusserlich [mit 2 Theilen fetten Oeles verdünnt]: zur Zerstörung von Conjunctival-Wucherungen aufgepinselt **(Jäger).**

1625. ℞
Ol. Cubebar. 5,0
[6] *Bals. Copaïv.*
Gummi Arab. ana 15,0
Aq. Menth. pip. 200,0.
F. Emulsio. D. S. 1½-2stündl. 1 Esslöffel.

1626. ℞
Ol. Cubebar.
[6] *Tinct. Ferri acet. aeth. ana* 15,0.
D. S. Stündlich 10 Tropfen.
[Bei Nachtripper.]

†***Oleum Cumini.*** Mutterkümmelöl. [Von *Cuminum Cyminum.* — 1,0 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu sogenannten krampfstillenden Einreibungen und Pflastern [z. B. *Ol. Cumini* 0,5, *Ol. Nucistae* 5,0, zur Einreibung des Bauches bei Kolikschmerzen der Kinder].

†***Oleum empyreumaticum e Ligno fossili.*** *Oleum pyrocarbonicum.* Braunkohlenöl. [Durch trockene Destillation der Braunkohle gewonnen; von butterartiger Consistenz, theerartigem Geschmack und Geruch. — 5,0 ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5 mehrmals täglich, in ätherischer Lösung oder in Pillen [gegen Gicht und blennorrhoische Zustände].

1627. ℞
Ol. empyreum. e Lign. fossili
[3] *Stibii sulfur. laevigati ana* 4,0
Olibani 1,0
Pulv. Stipit. Dulcamarae 3,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Rad. Calami. D. S. 2-3 Mal täglich 6 bis 10 Stück.
Lucas'sche sogen. Wunderpillen.

1628. ℞
Ol. empyreum. e Lign. fossili 6,0
[2] *Cerae albae* 2,0
Leni cal. liq. et semirefriger. adde
Pulv. Herb. Aconiti 2,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor. D. S. Zweistündlich 3 bis 5 Pillen.
[Bei inveterirter Gicht.]

****Oleum Fermentationis.*** *Fermentoleum.* Fuselöl. [Das (selten vorkommende) Fuselöl aus Getreidespiritus ist von dicklicher Consistenz, das aus Kartoffelspiritus dünnflüssig, von widrigem Geruch und Geschmack, in seinen Wirkungen ein den Narcotis zuzugesellendes Gift, löslich in starkem Alkohol und Aether.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen — in neuerer Zeit von **Huss** gegen Alcoholismus chronicus und zur Abgewöhnung der Trunksucht empfohlen].

Oleum Florum Aurantii s. *Ol. Aurantii Florum.*

Oleum Foeniculi. Fenchelöl. [Von *Foeniculum vulgare.* — 1,0 ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 [1-4 Tropfen], als Elaeosaccharum, in öliger Lösung.

Aeusserlich: zu Einreibungen [selten].

†***Oleum Galbani.*** Mutterharzöl. [1,0 3½ Sgr.]

Innerlich [selten als Antispasmodicum]: zu 0,05-0,2.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben.

†***Oleum Gurjun.*** Gurjun-Balsamöl. *Wood-Oil.* [Das ätherische Oel aus einem im Orient gewonnenen, wahrscheinlich von *Dipterocarpus trinervis* herstammenden Balsam; dasselbe ist farblos, stark süsslich schmeckend, dem Copaïvbalsam ähnlich riechend.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] 3-4 Mal täglich, rein oder mit *Aqua Cinnamomi* gemischt [gegen Gonorrhoe].

*n**Oleum Hippocastani.*** Kastanienöl. Wird vielfach auch Gliadinöl genannt. [Aetherischer Auszug aus der Frucht der Rosskastanie. Etwas dickliches grünbraunes Oel. — 1,0 etwa ½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen bei rheumatischen Affectionen. [Volksmittel.]

Oleum Hyoscyami infusum. *Loco Olei Hyoscyami cocti.* Fettes Bilsenkrautöl. [10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: [selten und durch jedes andere fette Oel mit Vortheil zu ersetzen; von Einigen wird das *Ol. Hyoscyami* als Emulsion innerlich bei Brustkrankheiten gegeben und dazu zuweilen ein besonders zu diesem Zwecke anzufertigendes *Ol. Hyoscyami Ol. Amygdal. parat.*, benutzt], zu 1,0-2,5 mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Klystieren [5,0-15,0], Injectionen, Eintröpfelungen in den äusseren Gehörgang.

1629. ℞
Ol. Hyoscyami infus. 200,0
[2] *Ungt. Hydrarg. ciner.* 10,0
Liq. Ammon. caust. 5,0.
M. f. Liniment. D.

†***Oleum Hyoscyami Seminum pressum.*** Bilsenkrautsamen-Oel. [Ein von narkotischer Beimischung ganz freies Oel, welches keine andere Bedeutung und Wirkung hat, als das unschuldigste fette Oel.]

†***Oleum Hyperici coctum*** *s. infusum. Huile de Millepertuis.* Gekochtes Johanniskrautöl. [Von *Hypericum perforatum.* — Roth durch Digestion von Alkannawurzel. — 30,0 3⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Salben, Einreibungen u. s. w.

†***Oleum Hyssopi.*** Ysopöl. [Aetherisches Oel von *Hyssopus officinalis*]

Innerlich: zu 0,15-0,2 [3-4 Tropfen] mehrmals täglich [bei asthenischen Catarrhen und Asthma von **Schneider** empfohlen].

****Oleum Jasmini.*** Jasminöl. [Ein in Italien und Südfrankreich aus dem *Jasminum odoratissimum* bereitetes fettes Oel. — Riecht angenehm süsslich. — 5,0 1⅔ Sgr.]

Aeusserlich: meist als wohlriechender Zusatz zu cosmetischen Mitteln.

†***Oleum Jatrophae Curcadis.*** *Oleum infernale.* Höllenöl. Englisches Crotonöl. [Aus den Samen von *Jatropha Curcas*, welche als *Semina Ricini majores s. Nuces catharticae* vorkommen. — Aeusserst

heftig und noch strenger als Crotonöl wirkend; zur Verfälschung desselben und in der Thierarzneikunde angewendet.]

Oleum Jecoris Aselli. *Oleum Gadi. Ol. Morrhuae. Cod-Liver-Oil. Huile de Morrhue.* Leberthran. [Von *Gadus Morrhua*, *Gadus Callarias* und anderen *Gadus*-Arten. Guter Leberthran ist lediglich an dem schwach lachsartigen Geruch und Geschmack zu erkennen; die Farbe ist nur ein unsicheres Kriterium für die Güte der Drogue, da in den verschiedenen Jahren der Thran bald heller, bald dunkler ausfällt und zwischen der Farbe des weissen Franzweines und der des Madeira variirt. Dunklere Farbe lässt auf bei der Gewinnung des Thrans angewandte Hitze, hellere auf künstliche Bleichmittel (durch welche das Ranzigwerden bedingt wird) schliessen. — Das alte Vorurtheil, dass der braune Leberthran mehr Jod enthalte und wirksamer sei, ist längst widerlegt; eben so unbegründet aber ist eine in neuester Zeit unter der Maske der Wissenschaftlichkeit hervortretende, im Wesentlichen aber nur auf industrielle Speculation beruhende Anpreisung einer besonders heilkräftigen Sorte, des **De Jongh**'schen Leberthrans, welcher eben nichts mehr und nichts weniger ist, als ein guter Thran, und keine anderen specifischen Charaktere hat, als dass ihn Herr Dr. **De Jongh** um 100 bis 150 pCt. theurer verkauft, als jeder andere Thranhändler*). — Die wesentlichen und bei der Wirkung in Betracht kommenden Bestandtheile desselben sind die Fette; die Menge des Jod und Brom im Leberthran ist so minutiös, dass sie jedenfalls nicht das wirksame Princip desselben darstellt; das Propylamin, dem man in neuerer Zeit die Wirkung des *Ol. Jecoris* zuschreiben will, ist in demselben nicht vorhanden, sondern ein künstlich bewirktes Zersetzungsprodukt. — Nach **Naumann** verdankt der Leberthran seinen Vorzug vor anderen Fetten den beigemischten Gallenbestandtheilen, indem er vermöge derselben besser resorbirt und leichter oxydirt werden soll. Der seiner Gallenbestandtheile beraubte Leberthran soll die Eigenschaft der leichten Resorptionsfähigkeit verlieren, wie umgekehrt andere Oele durch Beimischung von Gallenstoffen besser durch die thierischen Häute durchgängig werden. Was die Oxydirbarkeit der Fette betrifft, so sind nach **Naumann** die Fette der Fische am leichtesten verbrennbar, und obenan steht stets das aus der Leber gewonnene Fett. Ob diese Erklärung der Leberthranwirkung Anhänger und weitere Bestätigung finden wird, bleibt abzuwarten. — 100,0 $3\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Theelöffel [für Kinder] bis 1-4-8 Esslöffel [für Erwachsene] des Tages, meistens *pur* [guter Leberthran ist nicht von so widrigem Geschmacke, als dass es der vielen Künsteleien bedürfe, welche man, um seinen Gebrauch angenehmer zu machen, vorgeschlagen hat, zumal da die meisten dieser Proceduren das Gegentheil von dem erreichen, was sie bezwecken, und den Thran

*) Auch andere Speculanten haben sich dieses Artikels bemächtigt und kündigen weissen, geruchlosen etc. Thran oder solchen, der mittelst Dampf aus den frischen Lebern gewonnen oder aus ganz besonderen und geheimen Bezugswegen erhalten sein soll, als besonders heilkräftig an. Diesen Empfehlungen, welche zum Theil von der Aegide berühmter Namen gedeckt werden, ist durchaus zu misstrauen. Es gibt für den Leberthran nur einen einzigen Markt in Norwegen, und zwar in der Stadt Bergen; für die Aechtheit des angeblich aus anderen Quellen bezogenen fehlt jede Garantie. Ein durchaus farbloser und vollkommen geruchsfreier Thran existirt nicht und kann der Natur der Sache nach nicht existiren, von der Mahrzahl der als „farb- und geruchlos" gerühmten Thransorten darf mit Wahrscheinlichkeit behauptet werden, dass sie aus einem vegetabilischen (vielleicht *Oleum Sesami*), mit einer geringen Quantität Leberthran versetzten Oele bestehen.

noch widerwärtiger machen; hierher gehört namentlich die Chocolade aus *Ol. Jecoris*, verschiedene Lecksäfte, Dragées u. s. w., mit denen sich namentlich die französische Pharmacie in neuerer Zeit abgequält hat. Kinder gewöhnen sich, nachdem der erste Widerwille überwunden, leicht an den Thran, ja betrachten ihn oft später als Leckerbissen; Erwachsene können sich vor der Geschmackseinwirkung desselben am besten schützen, wenn sie vor dem Einnehmen den Mund mit einer stark pfefferminzhaltigen Flüssigkeit ausspülen oder einen starken Pfefferminzkuchen vorher essen. Auch durch Zusatz von einigen Tropfen Rum soll der Geruch des *Ol. Jecoris* wesentlich gedeckt werden. — In neuester Zeit empfiehlt **Panesi**, um dem Leberthran einen besseren Geschmack zu geben, folgendes Verfahren: man mische 20 Th. Leberthran mit 1 Th. gemahlenem, gebranntem Kaffee und ½ gebranntem Elfenbeinmehl. Diese Mischung wird in einem gut verkorkten Gefässe ¼ Stunde hindurch im Wasserbade einer Temperatur von 50°—60° C. ausgesetzt, dann noch 3 Tage stehen gelassen, zum öfteren geschüttelt, endlich filtrirt. Der Leberthran wird durch diese Procedur ganz klar, hat einen angenehmen Geruch und einen nicht unangenehmen leichten Fischgeschmack. Die Flüssigkeit muss in einem verschlossenen Gefässe aufbewahrt werden. — Am sichersten wird der beregte Uebelstand durch den solidificirten Leberthran (Leberthran-Gelée), eine Vermischung von 6 *Ol. Jecoris* mit 1 *Cetac.*, gehoben; die durch diese Procedur gewonnene gallertartige Consistenz des Leberthrans gestattet, ihn, in Oblate gehüllt, ohne Belästigung der Geschmacksorgane zu verschlucken; die Dosis des solidificirten Leberthrans ist ein gehäufter Theelöffel. — **Van den Carput** empfahl kürzlich einen mit Kalk verseiften Leberthran: 100 Leberthran werden mit Aetzkalk *q. s. l. a.* verseift, in Pillenconsistenz gebracht und 1,0 *Ol. Anisi* oder *Ol. Amygdal. amar. aeth.* (!) hinzugefügt; daraus werden Bissen zu 0,25-0,3 geformt, conspergirt und täglich 6 bis 8 Stück, je 2 nach jeder Mahlzeit, verbraucht. — Der Gebrauch des Thrans in Capsules ist einerseits zu kostspielig, andererseits wird dabei das den Meisten sehr lästige Aufstossen nicht vermieden. — Die von manchen Seiten vorgeschlagene Anwendung in Emulsion ist, abgesehen von ihrer ganz besonderen Widerwärtigkeit, namentlich deshalb unzulässig, weil der Thran gegen Feuchtigkeit äusserst empfindlich ist und mithin in dieser Form sehr leicht ranzig wird. — Die nicht selten durch den Leberthran bewirkte Belästigung der Verdauung vermeidet man am besten dadurch, dass man den Thran mit einer geringen Quantität *Ol. Menth. piper.* (1 Tropfen auf 25,0) oder mit etwas Aether **(Foster)** versetzt; ausserdem ist es in vielen Fällen gerathen, das Mittel Abends vor dem Schlafengehen nehmen zu lassen, da es, wenn des Morgens genommen, leichter den Appetit stört].

Aeusserlich: als Einreibung [bei chronischen Hautausschlägen; **Malmstén** lässt bei Psoriasis, Impetigo und anderen Exanthemen den Körper acht Tage hindurch mit Leberthran einreiben und während dieser Zeit die Bett- und Leibwäsche nicht wechseln; locale Ausschläge und torpide oder bösartige Geschwüre, phagedänische Schanker werden mit in Leberthran getauchten Compressen bedeckt und Wachstaffet darüber gebunden. — Bei Phthisis pulmonum: Einreibungen der Brust und des Rückens], zu Einspritzungen [als Klystier bei Mastdarmgeschwüren, Colitis, Beckenabscessen — **Malmstén**], als Augenmittel [gegen Hornhautflecke], in Seifenform [s. *Sapo Olei Jecoris*].

1630. ℞
Ol. Jecoris Aselli 100,0
[5] *Spirit.* 50,0
Ol. Menth. pip. 0,3.

M. D. S. Esslöffelweise zu nehmen. [Soll eine sehr angenehme Darreichungsweise sein.

Rouland.

†***Oleum Jecoris jodatum.*** Jodirter Leberthran. [Zur Verstärkung der Leberthranwirkung bei Scrophulosis ist die Versetzung des Thrans mit Jod vorgeschlagen worden, und zwar in der Stärke von 0,05-0,1 auf 30,0. — **Lebert** verordnet *Ol. Jecoris Aselli* 500,0, *Kal. jodat.* 5,0-10,0 und *Jod. pur.* 0,15-0,3, umgeschüttelt Morgens und Abends einen Esslöffel zu nehmen.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, rein oder in Capsules [zu 0,02 Jod].

†***Oleum Jecoris ferratum.*** Eisenhaltiger Leberthran. [Um die Wirkung des Leberthrans mit der des Eisens zu combiniren, lässt **Henning** 500,0 Leberthran mit 5,0-10,0 *Limatura martis* 24 Stunden lang digeriren und dann täglich 2-3 Kinderlöffel nehmen.]

†***Oleum Jodi.*** *Oleum jodatum. Oleum Jecoris artificiale (?).* Jodöl. [1 Th. Jod in 20 Th. *Ol. Amygdal. dulc.* gelöst — ein Präparat, welches zwar nicht als Ersatzmittel des Leberthrans, wie vorgeschlagen, wohl aber als eine kräftige und zweckmässige Darreichungsweise des Jod betrachtet werden kann. — Das Präparat muss täglich frisch bereitet werden.]

Innerlich: zu 0,1-0,5-1,0 mehrmals täglich, in Tropfen [2-20 Tropfen] oder Emulsion.

Aeusserlich: zu Einreibungen auf den Unterleib [bei Mesenterialscropheln, acuten und chronischen Diarrhöen], auf die Brust [bei Phthisis, von **Frène** vorgeschlagen; soll eine allgemeine Jodwirkung erzeugen, ohne die Magenschleimhaut anzugreifen].

1631. ℞
Ol. Jodi 1,0
[4] *Ol. Amygdal.* 10,0
Gummi Arab. 5,0
F. cum
Aq. Foenic. q. s.
Emulsio 150,0
cui adde
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

†***Oleum Juglandis Nucum.*** Nussöl. [Von *Juglans regia* — 30,0 etwa 8 Sgr.]

Innerlich [selten]: esslöffelweise, rein oder in Emulsion.

Aeusserlich: wie *Oleum Amygdalarum.* [In Deutschland selten frisch, darum hier wenig in Gebrauch.]

Oleum Juniperi. *Ol. Juniperi e Fructibus.* Wachholderbeeröl. Kaddigbeeröl. [1,0 $\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2 [2-4 Tropfen].

Aeusserlich: zu Einreibungen [als Diureticum und Anthelminthicum].

1632. ℞
Ol. Juniperi 2,0
[4] *Spir. Aeth. nitrosi*
Tinct. Digit. aeth. ana 10,0.
M. D. S. Dreistündlich 20-30 Tropfen.
Tinctura diuretica **Ph. paup.**

1633. ℞
Ol. Juniperi 1,0
[2] *Ol. Terebinth.* 25,0.
D. S. Zur Einreibung in die Nierengegend.
[Bei Hydrops.]

†***Oleum Juniperi e Ligno.*** Wachholderholzöl. [30,0 3$\frac{1}{2}$ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Lähmungen, Hydrops, chronischen Hautausschlägen].

Oleum Juniperi empyreumaticum. *Ol. Juniperi Oxycedri. Oleum Cadinum* **Ph. Austr.** Empyreumatisches Kadeöl.

[Von *Juniperus cadina seu Oxycedrus.* — Empyreumatisches Oel von Consistenz und Ansehen des Theers und wachholderartigem Geruch. — 10,0 ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-0,3 [3-6 Tropfen] mehrmals täglich [als Anthelminthicum und gegen chronische Hautleiden], in Gallertkapseln, Pillen, ätherischer Lösung.

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Rheumatismus, Arthritis und bei chronischen Hautkrankheiten], rein, in Salben [1 mit 3-5 Fett], in alkalischen Seifen [z. B. 1 Th. *Ol. Cadinum* mit 1 Th. Fett und ½ Th. *Liq. Kali caustic.*].

1634. ℞
Ol. Juniperi empyr.
[4] *Sapon. virid. ana* 25,0
Spir. 50,0.
M. D. S. Zur Einreibung.
[Bei Psoriasis.]
Hebra's flüssige Theerseife.

1635. ℞
Ol. Juniperi empyreum.
[2] *Natr. carbon. puri*
Picis liquid. ana 2,5
Adipis suilli 20,0.
M. D. S. Zum Auflegen.
[Gegen Eczem.] **Guyot.**

1636. ℞
Ol. Juniperi empyreum. 25,0
[4] *Calcii sulfurat. subt. pulv.* 150,0.
M. exactissime. S. Streupulver.
[Bei brandigen Geschwüren 3-6 Mal täglich aufzustreuen nach vorgängiger Reinigung.]
Sigmund.

†***Oleum Lanae Pini sylvestris.*** Waldwollöl, Kiefernadelöl. [Aetherisches Oel durch Destillation der Kiefernadeln erhalten. — 5,0 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Rheumatismus, Gicht etc.].

Oleum Lauri *s. laurinum. Oleum Lauri unguinosum s. expressum. Onguent de Laurier.* Lorbeeröl. [Fettes Oel aus den Früchten von *Laurus nobilis.* — Enthält einen Antheil ätherischen Oels. — Von salbenartiger Consistenz und grüner Farbe. — 10,0 1 Sgr.]

Nur äusserlich: in Salben, Pflastern [mit 1-1½ Th. Wachs oder Harz], Ceraten [mit ⅓-½ Th. Wachs], Linimenten.

*†***Oleum Lauri aethereum.*** Aetherisches Lorbeeröl. [Aus dem fetten *Oleum Lauri* mit Dämpfen destillirt. — 0,05 ⅙ Sgr.]

Innerlich: zu ½-3 Tropfen. [Selten, als Nervinum.]

†***Oleum Lauro-Cerasi.*** Kirschlorbeeröl. [Aetherisches Oel aus *Prunus Lauro-Cerasus.* — Dem Bittermandelöl sehr ähnlich, jedoch angenehmer von Geruch. — Blausäurehaltig.]

Innerlich und äusserlich: wie *Ol. Amygdal. aether.* [war früher diesem vorzuziehen, weil es durch eine wunderbare Fügung der Arzneitaxe zu einem billigeren Preise gekommen war. Jetzt ist es aus der Taxe fortgeblieben, darf deshalb nach der Analogie wie *Ol. Amygdal. aether.* berechnet werden und hat dann freilich keinen Vorzug vor jenem].

Oleum Lavandulae. Lavandelöl. Spieköl. [Von *Lavandula Spica.* — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen — selten].

Aeusserlich: als Geruchs-Corrigens zu vielen, namentlich cosmetischen Mitteln; bildet einen Bestandtheil der **Pennès**'schen Bäder. [*S. Ol. Rosmarini.*]

†***Oleum Liliorum.*** Lilienöl. [Infundirtes Oel aus den frischen Blüthen von *Lilium album.*]

Als Verbandmittel zuweilen in Gebrauch.

Oleum Lini. Leinöl. [Von *Linum usitatissimum.* — Austrocknend. — 100,0 4 Sgr.]

Innerlich: esslöffelweise [1-2 Esslöffel täglich gegen schmerzhafte Hämorrhoidalleiden], in Emulsion [mit Eigelb, soll das beste Deckungsmittel für scharf ätherische Oele sein, z. B. *Ol. Cinnamom. acut.* bei den gegen Cholera empfohlenen grösseren Dosen. — Bei der innerlichen Verordnung gebe man *Ol. Lini recens expressum,* dessen Preis sich allerdings dann etwas höher stellt].

Aeusserlich: zu [eröffnenden] Klystieren [2-4 Esslöffel zum Clysma], zu Umschlägen, Einreibungen, Linimenten [*Aq. Calcar.* mit *Ol. Lini ana* bei Verbrennungen], Salben [3 Th. *Ol. Lini* mit 1 Th. *Cera flava*].

Das *Oleum Lini inspissatum s. Viscum aucuparium* wird zuweilen zur Bereitung von Pflastermassen verwendet [vergl. *Empl. Canthar. Paris.* S. 267].

Oleum Lini sulfuratum. *Balsamum Sulfuris simplex.* Geschwefeltes Leinöl. Einfacher Schwefelbalsam. [1 Th. *Sulfur. sublimatum* in 6 Th. erhitzten Leinöls gelöst. — 10,0 ⅚ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Einreibungen [als Zertheilungsmittel bei torpiden Geschwülsten], als Verbandmittel [bei schlaffen Geschwüren], zur Bereitung des *Ol. Terebinth. sulfuratum* [s. dieses].

Ein im Publikum ziemlich beliebtes altes Arcanum, welches unter dem Namen *Oleum Haarlemense*, Haarlemer Oel, Tilly-Oel u. s. w. häufig als Panacee für das ganze Heer innerer und äusserer Affectionen gebraucht wird, dürfte im Wesentlichen aus *Ol. Lini sulfuratum*, in einem ätherischen Oele aufgelöst, bestehen.

†***Oleum Lithanthracis.*** Aetherisches Steinkohlenöl. [Aus der trockenen Destillation der Steinkohle gewonnen. — Stark theerartig riechend, von gelbbrauner Farbe. — 5,0 4 Pf.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] mehrmals täglich [gegen Gehirnerweichung **(v. Schöller)** und Phthisis empfohlen], in Pillen [gelatinirten], mit fettem Oele in Gallertkapseln.

Oleum Macidis. Muscatblüthöl. [Von *Myristica moschata.* — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen, als Zahnschmerzmittel [auf Baumwolle in den hohlen Zahn gesteckt].

1637. ℞

Ol. Macidis 2,0

[2] *Spir. aeth.* 25,0.

D. S. Zweistündlich 12 Tropfen. [Zur Auflösung von Gallensteinen, statt des **Durande**'schen Mittels.] **Kraus.**

Oleum Majoranae. [Von *Origanum Majorana.* — 1,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,025-0,15 [½-3 Tropfen — selten].

Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen.

****Oleum Melissae.*** Melissenöl. Citronen-Melissenöl. [Von *Melissa officinalis.* — 0,05 ⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen — als Antispasmodicum, als angenehmes Corrigens].

Aeusserlich: als Zusatz zu krampfstillenden Einreibungen.

Oleum Menthae crispae. Krauseminzöl. [1,0 1½ Sgr.]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: zu Einreibungen, als Zusatz zu Pflastern.

***Oleum Menthae crispae terebinthinatum.** Terpenthinhaltiges Krauseminzöl. [15 Th. *Fol. Menthae crispae* werden mit 1 Th. Terpentinöl übergossen und mit Dampf destillirt. — 1,0 etwa ½ Sgr.]
Nur äusserlich: zu Einreibungen, Salben, Pflastern.

Oleum Menthae piperitae. Pfefferminzöl. [1,0 2 Sgr.]
Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen] mehrmals täglich [von **Récamier** 2 Tropfen alle 5 Minuten gegen Cholera], rein, als Elaeosaccharum, in Rotulis, in ätherischen oder spirituösen Lösungen, häufig als Corrigens zu Mixturen.
Aeusserlich: zu Einreibungen, als Riechmittel, zu Zahntropfen [angenehmer Zusatz zu sehr vielen Zahnmitteln, z. B. zu der beliebten Odontine, einer meist mit Magnesia versetzten Provenceröl-Seife].

1638. ℞
Ol. Menth. pip. 0,5
[2] *Aeth. acet.* 5,0.
D. S. Zweistündlich 10-15 Tropfen.

***Oleum Millefolii.** Schafgarbenöl. [Von *Achillea Millefolium.* — Blau. — 1 Tropfen ⅝ Sgr.]
Innerlich: zu 0,025-0,5 [½-3 Tropfen — wegen des hohen Preises selten in Anwendung].

Oleum Myristicae. *Oleum Nucistae. Oleum Nucum moschatarum s. Nucistae expressum. Oleum Nucis moschatae* **Ph. Austr.** *Butyrum Nucistae. Balsamus moschatus.* Muskatbutter. Muskatnussöl. [Fettes Oel aus den Früchten von *Myristica moschata.* — Ceratconsistenz. — 10,0 3 Sgr.]
Innerlich [selten]: zu 0,1-0,5, in Emulsion.
Aeusserlich: zu Linimenten, Salben [vergl. *Ceratum Myristicae s. Balsamum Nucistae*, dessen Consistenz übrigens für den practischen Gebrauch eine unbequeme. — In der **Ph. Austr.** ist die Bezeichnung *Balsamum Nucistae* synonym mit *Oleum Nucistae*], zu Pflastern [Bestandtheil des in der Volksmedicin sehr angesehenen **Klepperbein**'schen Magenpflasters].

1639. ℞
Ol. Myrist. 10,0
[2] *Ol. Oliv. provinc.* 30,0
Ol. Menth. pip. 0,5.
M. f. Liniment. D. S. Theelöffelweise in die Magengegend einzureiben.

1640. ℞
Ol. Myrist. 5,0
[2] *Ungt. Rosmar. comp.* 10,0.
F. unguentum. D.

1641. ℞
Empl. saponat. 30,0
[4] *Leni calore liquat. et semirefrigerat. adde*
Ol. Nucist. 10,0
Ol. Menth. crisp.
Ol. Carvi ana 0,25
Ol. Chamom. citr.
Ol. Absinth. ana 0,05.
F. emplastrum. D. S. Magenpflaster [als Surrogat des **Klepperbein**'schen].

Oleum Myrrhae. Myrrhenöl. [Von *Balsamodendron Ehrenbergian.* und *Myrrha.* — 1,0 12 Sgr.]

Innerlich: zu 2-3 Tropfen. [Selten.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnpulvern und Tincturen.

†***Oleum Nucis avellaneae.*** Haselnussöl. *Huile D'Epurge* **Ph. Gall.** [Ein gelblich klares Oel, von gutem, mandelartigem Geschmack, welches aber die ihm in Frankreich nachgerühmte abführende Kraft in nicht höherem Maasse besitzt, als jedes andere Oel.]

Innerlich: zu 30,0-60,0, rein oder in Emulsion.

Oleum Nucistae s. *Oleum Myristicae.*

Oleum Olivarum. *Oleum provinciale. Oleum Olivarum virgineum.* Provenceröl. Genueser Oel. Nizza-Oel. Speise-Oel. [Fast geruch- und geschmacklos. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: esslöffelweise mehrmals täglich, *pur* [bei Hämorrhoidalleiden, bei chronischen Catarrhen, bei Vergiftungen], als Linctus [mit einem Syrup *ana*], in Emulsion [mit *Gummi Arab.* oder *Vitell. ovi*].

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Phthisis, Rheumatismus, hydropischen Affectionen, bei Scharlach, wo sie schon längere Zeit vorgeschlagen und jedenfalls angenehmer sind, als die in unseren Tagen mit der Prätention einer neuen Erfindung aufgetauchten **Schneemann**'schen Speckeinreibungen], zu Injectionen, Klystieren, Linimenten, Salben und Pflastern.

1642. ℞
Ol. Oliv.
[4] *Syr. Amygd. ana* 50,0.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. [Bei entzündlichen Catarrhen.]

1643. ℞
Ol. Oliv. 100,0
[4] *Ol. Amygd. aeth.*
Ol. Rosar. ana 0,1
Ol. Aurant. Flor. 0,25
Ol. Citri 0,5.
M. D. S. Haaröl [welches man, wenn es roth gewünscht wird, durch kurze Digestion mit *Rad. Alkannae* färben und filtriren lässt].

†***Oleum Origani cretici.*** Spanisch Hopfenöl. [Gelblich. — 1,0 7 Pf.]

Nur äusserlich: als Zahnschmerzmittel, zu reizenden Einreibungen, zu aromatischem Badespiritus.

†***Oleum Ovorum.*** Eieröl. [Von dicklicher Consistenz. — 5,0 4⅔ Sgr.]

Nur äusserlich: als Augenmittel bei Hornhauttrübungen, zur Bepinselung von Excoriationen.

†***Oleum Palmae.*** Palmöl [nicht mit Christpalmöl: *Ol. Ricini*, und mit Cocospalmöl: *Ol. Cocos*, zu verwechseln]. Palmbutter. [Fettes Oel aus den Früchten einer verschieden angegebenen afrikanischen Palme, von butterartiger Consistenz, im frischen Zustande orangegelb, später weiss, von angenehmem, entfernt an Benzoë erinnerndem Geruch.]

Aeusserlich: wie *Oleum Olivarum*, *Papaveris* u. s. w. [und ohne Vorzüge vor denselben] zu verwenden.

Oleum Papaveris. Mohnöl. [Von *Papaver somniferum.* — Eintrocknend. — 10,0 ⅘ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Ol. Olivarum.*

***Oleum Pedum Tauri.** Klauenöl. Ochsenpfotenfett. [Sehr leicht ranzig werdendes thierisches Fett. — 30,0 3⅛ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und vorzugsweise zur Bereitung von Haarölen.

Oleum Petrae Italicum. *Petroleum crudum. Barbados-Tar. Rock-Oil.* Steinöl. Bergöl. Berg-Naphtha. Petroleum. [Gelbliche oder röthliche, klare Flüssigkeit, von irisirender Beschaffenheit und eigenthümlichem, an Asphalt erinnernden Geruch, in fetten Oelen, Aether und absolutem Alkohol leicht, in gewöhnlichem Spiritus schwer löslich. — Spec. Gew. 0,75-0,85 *). — 10,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: kaum angewendet; statt dessen *Aether Petrolei* [vergl. diesen].

Aeusserlich: zu Ohrtropfen, Einreibungen [namentlich als Frostmittel und gegen Rheumatismus, in neuester Zeit hauptsächlich aber gegen Krätze empfohlen; die Angaben über die Wirksamkeit des Mittels sind von verschiedenen Autoren sehr verschieden: nach den einen wirkt es unfehlbar, nach den anderen lässt es oft im Stiche], Linimenten [mit *Liq. Ammonii caust.* und fettem Oel], Salben [1 mit 5-10 Fett].

1644. ℞
Ol. Petrae Ital. 12,0
[3] *Ol. Terebinth.* 3,0
Spir. Juniperi 100,0.
M. D. S. 2-3 Mal täglich die Lendengegend damit zu waschen.
[Bei Hydrops mit Torpor der Genital-Organe.]
Vogt.

1645. ℞
Ol. Petrae Ital.
[2] *Ol Lini ana* 20,0
Liq. Ammon. caust. 10,0.
M. f. linimentum. D. Zum Einreiben.
[Bei Frostbeulen]

1646. ℞
Ol. Petrae Ital. 4,0
[2] *Ol. Foenic.* 0,5
Spir. 30,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, einzureiben.
[Bei Frostbeulen.]
[Ein ähnliches, nur durch *Lignum santalinum* roth gefärbtes Präparat ist die *Eau sibérienne.*]

1647. ℞
Camphor. 0,6
[2] *solve in*
Ol. Petrae Ital. 6,0
adde
Ungt. cerei 24,0.
D. S. Frostsalbe.
Sundelin.

1648. ℞
Ol. Terebinth.
[3] *Ol. Lini ana* 30,0
Ol. Succini
Ol. Ligni Juniperi
Ol. Petrae Ital. ana 15,0
D. S. Zur Einreibung.
[Ein unter dem Namen „*British Oil*" in England und Amerika viel gebrauchtes Mittel gegen Lähmungen, Rheumatismen u. s. w.]

---

*) Das amerikanische Petroleum unterscheidet sich von dem arzneilich gebrauchten wesentlich im Geruch, dürfte jedoch in seinen therapeutischen Eigenschaften, nach den damit angestellten Versuchen (gegen Frost, rheumatische Affectionen) diesem nicht nachstehen. In der Veterinär-Praxis verdient es wegen seines bedeutend billigeren Preises den Vorzug.

Ausser dem *Aether Petrolei* sind verschiedene flüchtige Kohlenwasserstoffe aus dem Petroleum dargestellt worden, von denen das Rhigolen das flüchtigste ist; ferner das Kerosolen, Benzolen, Gasolen u. a. Erstere beide Substanzen sind von **Simpson** als lokale Anästhetica empfohlen worden. Ob sie in der That irgend etwas Besonderes leisten, ist bisher durch genügende Thatsachen nicht festgestellt worden.

***Oleum Petroselini.** Petersilienöl. [Von *Apium Petroselinum.* — 1,0 $2\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 [1-3 Tropfen — als Diureticum zu beachten].

Aeusserlich: in Salben [gegen Ungeziefer].

Oleum phosphoratum. Phosphorhaltiges Oel. [1 Th. Phosphor in 80 Th. *Ol. Amygd.* erwärmt, umgeschüttelt und dann das Oel von dem nicht aufgelösten Phosphor decanthirt.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,2 (!), in Emulsion.

Aeusserlich: zu Einreibungen [meist mit anderen fetten Oelen mehr oder weniger verdünnt], als Zahnschmerzmittel [ein kleiner Tropfen aus einer Mischung von *Ol. phosphor.* 3 Th. mit *Ol. Caryophyll.* 1 Th. auf Watte in den cariösen Zahn gebracht und die Höhlung dann mit Mastix verschlossen].

†***Oleum Picis liquidae** s. Oleum Cedriae s. Oleum Pini rubrum.* Theeröl. [Aus der Destillation des Theers gewonnen.]

Aeusserlich: zu Einreibungen bei chronischen Hautausschlägen. Zu desinficirenden Mischungen [statt der *Pix Lithanthracis.* — Vergleiche diese].

1649. ℞
Ol. Picis liquid. 5,0
[3] *Spir. camph.*
Tinct. Myrrh. ana 15,0
Linim. saponato-ammon. 10,0.
M. D. S. 1 Theelöffel dieser Tinctur mit $\frac{1}{2}$ Liter Wasser zu Einspritzungen, Waschungen u. s. w.
Skinner's *Deodorisant and antiseptic Tincture.*

1650. ℞
Ol. Picis liquid. 5,0
[3] *Calcar. ust.* 500,0.
F. pulv. D.
Skinner's *Deodorisant and antiseptic Powder.*

***Oleum Piperis.** Pfefferöl. [Von *Piper nigrum.* — Wenig scharf. — 1,0 etwa $4\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Tropfen mehrmals täglich. [Selten.]

***Oleum Raparum** s. Betae.* Rüböl. Rapsöl. [Aus dem Samen der verschiedenen Beta-Arten. — 30,0 1 Sgr.]

Aeusserlich: wie *Ol. Olivarum.*

***Oleum Rhodii ligni.** Rhodiumöl Rosenholzöl. [Ziemlich angenehm riechendes ätherisches Oel. — 1 Tropfen 2 Pf.]

Aeusserlich: als Zusatz zu cosmetischen Mitteln [zum Ersatz des theuren Rosenöls].

Oleum Ricini. *Oleum Castoris. Oleum Palmae Christi. Oleum Palmae liquidum. Castor-Oil, Bapenna-Lamp-Oil. Huile de Ricin.* Ricinusöl. Wunderbaumöl. Christpalmöl. Castoröl. [Aus dem Samen von *Ricinus communis.* — Löslich in Aether und starkem Alkohol. — 10,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{2}$-2 Esslöffeln mehrmals täglich, *pur* [vom erwärmten Löffel zu nehmen, um die Consistenz dünnflüssiger zu machen, mit Kamillenthee oder etwas Citronensaft; am besten beseitigt man die widrige Geschmacks-Empfindung, wenn man vorher ein Pfefferminz-Plätzchen nehmen lässt], in Emulsion [mit möglichst wenig Gummi, dessen Wirkung die des Oels beeinträchtigt], in Gallertkapseln [unzweckmässig wegen der sehr geringen, jedesmal verabreichten Dose —

etwa 0,5], in Schüttelmixturen [z. B. mit Syrup und Wasser *ana*], in Gallerte [solidificirtes Ricinusöl, Ricinusöl-Gelée (8 Th. *Ol. Ricini* mit 1 Th. *Cetac.*), eine sehr zweckmässige und selbst von den empfindlichsten Geschmacks-Organen leicht ertragene Form; Dosis: ein gehäufter Theelöfel in Oblate gehüllt — vergl. *Ol. Jecoris*].

Aeusserlich: zu Klystieren [stärker eröffnend als gewöhnliche Oel-Klystiere; 1-4 Esslöffel zum Klystier], zu Einreibungen [selten], als Haaröl [zur Beförderung des Haarwuchses in neuerer Zeit vielfach angewendet].

1651. ℞
Ol. Ricini 30,0
[3] *Gummi Arab.* 7,5.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emuls. 150,0
Syr. Sennae 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1652. ℞
Ol. Ricini 40,0.
[5] *Infus. Fol. Menth. pip.* 100,0
Gummi Arab. 10,0
Syr. Succi Citri 30,0.
M. D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
Velpeau.

1653. ℞
Ol. Ricini 25,0
[4] *Syr. Succi Citri*
Aq. dest. ana 50,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, stündlich einen Esslöffel.

1654. ℞
Ol. Ricini 20,0
[2] *Aether.* 5,0.
D. S. 1-2stündlich einen Theelöffel.
[Bei Bandwurm.] **Alibert.**

1655. ℞
Ol. Ricini 100,0
[2] *Dec. Sem. Lini* 120,0.
D. S. Zu zwei Klystieren.
[Bei Wurmreiz.] **Brera.**

1656. ℞
Ol. Ricini 30,0
[2] *Tinct. Colocynthid.* 10,0.
D. S. Zwei Mal täglich einen Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben.
[Bei Obstruction.] **Heim.**

Oleum Rosae. *Attar of roses.* Rosenöl. [Von *Rosa moschata* und anderen Species. Blassgelblich, dicklich, krystallinisch, erst bei einer Wärme von 15-25° C. schmelzend. — 0,1 2 Sgr]

Nur äusserlich: als Geruchs-Corrigens.

Oleum Rosmarini *s. Rorismarini s. Anthos.* Rosmarinöl. [Von *Rosmarinus officinalis.* — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Augenmittel [Rosmarinöl in die Hände eingerieben und den Dunst davon in die Augen einziehen zu lassen, bei asthenischen Augenkrankheiten], als Zusatz zu Einreibungen [von **Küchenmeister** als direct wirkendes Krätzmittel empfohlen], Linimenten, Salben, Pflastern, Bade-spiritus. [Zu Bädern zugesetzt, wirkt das *Ol. Rosmarini* sehr anregend und belebend. Die in Frankreich gebräuchlichen **Pennès**'schen Bäder bestehen, nach **Bouchardat**, aus *Natr. carb.* 300,0, *Aluminis, Kalii bromat., Calcar. carb. ana* 1,0, *Natr. phosphor.* 8,0, *Ferr. sulfuric.* 3,0, *Natr. sulfuric.* 5,0, *Ol. Rosmarini, Ol. Lavandulae, Ol. Thymi ana* 1,0, *Tinct. Staphisagriae* 50,0. — Statt dieser complicirten Mischung empfiehlt **Topinard**, *Natr. carbon.* 300,0, *Ol. Rosmarini, Ol. Thymi ana* 2,0.]

1657. ℞
Ol. Rosmarini 120,0
[9] *Ol. Thymi*
Ol. Lavandulae ana 15,0
Acid. nitr. 8,0.
D. S. Einige Esslöffel davon aus einem kupfernen Gefässe über einer Spiritusflamme verdampfen zu lassen.
Rimmel's desinficirende Flüssigkeit.

***Oleum Rusci.** *Ol. Rusci betulini. Ol. Betulae empyreumaticum.* Empyreumatisches Birkenöl. Birkentheer. Daggat. [Empyreumatisches Oel, aus der Schwelung der Birkenrinde gewonnen. — Von sehr penetrantem Geruch. — 30,0 1½ Sgr.

Aeusserlich: bei Hautkrankheiten, wie der Theer [vergl. *Pix. liq.*] benutzt [1 Th. zu 8 Th. *Medullae*: **Wolff**'s Theerpomade].

1658. ℞
Ol. Rusci
Spirit. vini ana 25,0
[3] *Aetheris*
Ol. Rosmarini
Ol. Caryophyll.
Ol. Bergamott. ana 1,0.
M. D. Wohlriechendes Theerpräparat. **Hebra.**

†***Oleum Rusci aethereum.*** Aetherisches Birkenöl. [Aus der Destillation des empyreumatischen Birkenöls.]

Aeusserlich: in Salben [0,1-0,5 auf 10,0 Fett] bei Hautkrankheiten, wie das vorige.

†***Oleum Rutae.*** Rautenöl. [Von *Ruta graveolens.*— 1 Trpf. ¼ Sgr.]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Zusatz zu Einreibungen.

Oleum Sabinae. Sadebaumöl. [Von *Juniperus Sabina.* — 1,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1-3 Tropfen [vorsichtig steigend] 2-3 Mal täglich, als Oelzucker, in Pillen, in spirituösen Lösungen.

Aeusserlich: zu Salben, Pflastern, Einreibungen [zur Beförderung des Haarwuchses bei Alopecie von **Pincus** versucht].

1659. ℞
Ol. Sabinae 0,5
[6] *Croci pulv.*
Extr. Centaurei ana 4,0.
F. pil. 60. Consp. Cinnam. D. S. Drei Mal täglich 3-6 Pillen.
[Bei Amenorrhoe ex torpore.]

1660. ℞
Ol. Sabinae 2,0
[2] *Tinct. Colocynthid.*
Tinct. Capsici annui ana 4,0
Tinct. Arnicae 8,0.
M. D. S Zu 10-15-20 Tropfen (in Zuckerwasser) 4 Mal täglich.
[Bei Lähmungen.]
Horn.

1661. ℞
Ol. Sabinae
Ol. Rutae ana 0,3
[4] *tere c.*
Sacch. albi 30,0
solve in
Aq. dest. 150,0
adde
Syr. Sacch. 30,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.
[Bei Amenorrhoe.] **Lebert.**

1662. ℞
Ol. Sabinae 2,0
[3] *Ol. Terebinth. rectific.* 30,0.
D. S. In die innere Schenkelfläche einzureiben.
[Bei Retentio oder Suppressio mensium.] **Fuchs.**

***Oleum Salviae.** Salbeiöl. [Von *Salvia officin.* — 1 Trpf. 5 Pf]
Innerlich: zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: zu Inhalationen, als Zusatz zu Zahnpulvern und Latwergen.

1663. ℞
Ol. Salviae 0,5
[2] *Rotul. Sacchar.* 10,0.
F. l. a. rotul. D. S. Abends und Nachts 3-5 Plätzchen zu nehmen.
[Bei Nachtschweissen der Phthisiker.]

1664. ℞
Trochisc. Morphini acet. No. 10.
quorum quisque humectetur
Ol. Salviae gtt. 1.
D. S. Abends und Nachts je 1-2 Pastillen zu nehmen.
[Bei quälendem Husten verbunden mit Nachtschweissen der Phthisiker.]
Waldenburg.

†***Oleum Santali citrini.*** Ein stark balsamisch riechendes Oel, welches in neuerer Zeit von **Henderson** und **Panas** als Specificum gegen Tripper gegeben wurde.

Innerlich: zu 0,3-0,4 1-2stündlich in Gallertkapseln.

****Oleum Sassafras.*** Sassafrasöl. Fenchelholzöl. [Von *Laurus Sassafras.* — 1,0 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Tropfen mehrmals täglich. [Ziemlich angenehmes Corrigens.] In neuester Zeit von **Shelby** als Antidot des Tabaks [wenige Tropfen, zum Rauchtabak zugesetzt, sollen den durch denselben bewirkten Schwindel verhüten oder heben] und des *Hyoscyamus*, sowie äusserlich gegen thierische Gifte (Bienen-, Wespen-, Moskitostiche) empfohlen.

†***Oleum Seminum frigidorum*** **Ph. gall.** *Huile des quatre semences froides.* [Gepresstes Oel aus den Samen der Wassermelone, Melone, Gurke und Kürbis zu gleichen Theilen.]

Innerlich: zu Emulsionen.

****Oleum Serpylli.*** Quendelöl. Feldkümmelöl. [Von *Thymus Serpyllum.* — 1 Tropfen ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu reizenden Einreibungen.

Oleum Sinapis. Senföl. [Aetherisches Oel aus den Samen von *Sinapis nigra.* — Von scharf durchdringendem, zu Thränen reizendem Geruch und Geschmack; auf der Haut Schmerz und Röthung hervorrufend. — 1,0 2⅔ Sgr. — *Cave:* starke Mineralsäuren, *Liq. Ammonii caust.* [wobei durch Bildung einer neutralen Verbindung (Thiosinamin) die Wirkung des Senföls sowohl, wie die des Ammoniaks vollständig aufgehoben wird] und Metallsalze. Mit Spiritus in jedem Verhältniss mischbar, in 50 Theilen Wasser löslich.

Innerlich: zu 0,004-0,01-0,012 mehrmals täglich [wenig in Gebrauch], am besten in Emulsion.

Aeusserlich: als schnell wirkender Hautreiz, meistens in spirituöser Lösung [0,2-1,0 auf 25,0; der officinelle *Spiritus Sinapis* enthält 1 Th. in 60 Th.], in öliger Lösung [0,5-1,5 auf 25,0]. Man applicirt das Senföl oder den Senfspiritus auf zarteren Hautstellen mittelst Einreibungen [wobei jedoch der Kranke wie die Umgebung vor den Wirkungen des Oels auf die Augen möglichst zu schützen], auf derberen Stellen mittelst Auflegen von mehrfach zusammengelegtem Filtrirpapier, auf welches das Rubefaciens getröpfelt worden.

1665. ℞
Ol. Sinapis 0,1
[5] *Ol. Amygd.* 25,0
Gummi Arab. 15,0
Aq. Petroselini 150,0
Syr. simpl. 50,0.
M. D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.
[Als Diureticum und bei Magenverschleimung.

1666. ℞
Ol. Sinapis 0,25
[3] *Tinct. Capsici annui* 5,0
Spir. Cochleariae 100,0.
M. D. S. 1 Theelöffel voll mit einer halben Tasse Salbeithee zum Mundwasser zu gebrauchen.
[Bei Zungenlähmung.]

1667. ℞
Ol. Sinapis 0,15
[2] *Tinct. Rhois toxicod.* 5,0
Spir. Formic. 25,0.
M. D. S. ½-1 Theelöffel voll auf gelähmte Stellen einzureiben.

1668. ℞
Ol. Sinapis 1,5
[6] *Extr. Mezerei aeth.* 1,0
Camphorae 3,0
Ol. Ricini 7,5
Spirit. dil. 48,0.
M. F. Linimentum. D. S. Aeusserlich.
Linimentum Sinapis compositum
Ph. Brit.
(*Compound Liniment of Mustard.*)

†***Oleum Succini crudum.*** Rohes Bernsteinöl. [Product aus der trockenen Destillation des Bernsteins. — Braun, von höchst widrigem Geruch. — 30,0 etwa 1⅔ Sgr.] *Cave:* Basen.

Nur äusserlich: zu Einreibungen, als Zahnschmerzmittel [auf den hohlen Zahn direct applicirt oder mit Baumwolle in's Ohr gebracht; auch in Form von Ohrpillen] und zur Darstellung des folgenden Präparats.

Oleum Succini rectificatum *s. depuratum.* Gereinigtes Bernsteinöl. [Dünnflüssiger und heller als das vorige, aber eben so unangenehm von Geruch und Geschmack. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,75, mehrmals täglich, in Pillen, Gallertkapseln, ätherischen Lösungen und Emulsion [höchst unangenehm zu nehmen.

Aeusserlich: wie das vorige.

Durch Behandeln mit Salpetersäure verwandelt sich das *Ol. Succini* in eine dunkelbraune, harzartige Substanz von eigenthümlichem Geruch; dieselbe ist, obgleich mit dem Moschus nicht in entferntester Beziehung stehend, auch durch ihren Geruch nicht an denselben erinnernd, als *Moschus artificialis* bezeichnet und zu 0,3-1,0, für ähnliche Fälle wie Moschus, aber ohne Erfolg angewandt worden.

†***Oleum Tanaceti.*** Rainfarrnöl. [Von *Tanacetum vulgare.* — 1,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen, als Oelzucker, in Pillen, in spirituöser Lösung, als Zusatz zu anthelminthischen Mitteln.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben.

1669. ℞
Pulv. Tub. Jalapae 0,3
[1] *Elaeosacch. Tanaceti* 1,0.
M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen. [Als Abführmittel bei einem wurmkranken Kinde.]

Oleum Terebinthinae. *Essentia s. Spiritus Terebinthinae. Oil of Turpentine, Turps, Huile de Térebenthine.* Terpentin-Oel, Terpentin-Spiritus, [Von *Pinus Pinaster* oder *Picea excelsa.* — Aetherisches Oel, durch Destillation des Terpentins gewonnen.

Innerlich: wie das folgende, aber mit Unrecht gewöhnlich nicht angewendet, sonde rn statt dessen meist das *Ol. Tereb. rectificat.* [Das nicht rectificirte Terpentinöl hat vor dem rectificirten den Vorzug, sauerstoffhaltig zu sein. Diese Eigenschaft kommt nach **H. Köhler** namentlich dann in Betracht, wenn das *Ol. Terebinth.* als Antidot des Phosphors gereicht wird, und ist für diesen Zweck das

rohe *Ol. Terebinth.* dem rectificirten vorzuziehen. Das schon lange Zeit aufbewahrte rectificirte enthält gleichfalls mehr Sauerstoff und ist deshalb dem rohen ungefähr gleichzustellen. Das frisch rectificirte *Ol. Tereb.* ist nach **Köhler** wirkungslos. Nach **K.** ist vom *Ol. Tereb.* etwa die 100fache Dosis des genommenen Phosphors als Antidot nothwendig, gewöhnlich etwa 1,0-5,0, in Gallertkapseln, oder, wo kleinere Dosen ausreichen, in Tropfen mit *Spir. aeth.* (vergl. ℞ 1670.). Emulsionen mit Oel oder Eigelb sind durchaus zu vermeiden, weil dadurch die Wirksamkeit des Mittels wesentlich geschwächt wird. Nach **Köhler** beruht die antidotarische Wirkung des *Ol. Tereb.* bei Phosphor auf der Bildung einer nicht giftigen terpentinphosphorigen Säure.]

Aeusserlich: zu Inhalationen [entweder als Zusatz zu Wasserdämpfen, indem ein oder mehrere Theelöffel *Ol. Terebinth.* auf kochendes Wasser gegossen werden und der aufsteigende Dampf, sei es direct, sei es durch einen Dampfapparat, z. B. den **Mudge**'schen (vergl. S. 108), eingeathmet wird (**Skoda**'s Behandlung der Gangraena pulmonum); oder, was wesentlich vorzuziehen ist, indem man *Ol. Tereb.* zu Wasser oder einer entsprechenden Lösung (von Kochsalz, Salmiak, Tannin u. s w., je nach den Indicationen) hinzufügt (0,5-2,5-5,0-10,0 *ad* 500,0) und die Flüssigkeit mittelst eines Pulverisateurs zerstäuben lässt. Das *Ol. Terebinth.* ist besonders indicirt bei Emphysema pulmonum, Bronchitis putrida, Gangraena pulmonum]; zu Mund- und Gurgelwässern [mit Gummischleim], zu Zahntropfen [*pur*], zu Klystieren [in Emulsion mit *Vitellum ovi*, 3,0-15,0 auf 150,0-200,0; neuerlichst auch gegen erschöpfende Menorrhagie mit Erfolg versucht von **Garraway**, 30,0 in einem schleimigen Vehikel], zum Bepinseln der Haut [von **Lücke** gegen Erysipelas empfohlen und bewährt **(Borgien).** — **v. Kaczorowski** empfiehlt zu demselben Zwecke Zusatz von *Acid. carbol.* 1 zu 10 *Ol. Tereb.* — Sowohl die afficirte Hautpartie als ihre Umgebung wird mehrmals täglich bepinselt], zu Einreibungen [**Wucherer** lässt 150,0 - 300,0 auf ein Mal oder auf zwei Mal, mit Intervall von einer Stunde, bei Krätze einreiben und darauf ein Bad nehmen, wonach die Krankheit getilgt sein soll; Einreibungen von *Ol. Terebinth.* empfiehlt **Bellencontre** gegen Cholera, bei verschiedenen Affectionen der Bronchen und Lungen zur Einreibung der Brust sehr beliebt], als Rubefaciens [*pur* oder mit *Liquor Ammonii caust. ana;* mit Campher, Phosphor], als Liniment, Salbe [1 mit 3-5 Fett], in Pflastern [1 mit 6-8 Harz], als Verbandmittel und zu Kataplasmen [mit Chininpulver bei Decubitus, brandigen Geschwüren], in Seifenform.

Pfeuffer empfahl in einer Münchener Cholera-Epidemie Bestreichen des Thür- und Fensterholzes in den Krankensälen mit Terpentinöl, um dadurch den Ozongehalt der Luft zu steigern; soll sich bewährt haben, aber erst gegen Ende der Epidemie, wo sich Vieles bewährt.

A. v. Gräfe benutzte mit Terpentin-Oel und Schwefel-Aether [3 und 1] getränkte Oblaten als Moxen; dieselben werden an den betreffenden Theil angedrückt und dann entzündet; sie bewirken, je nach ihrer grösseren oder geringeren Dicke, einen tiefen oder oberflächlichen Brandschorf.

1670. ℞
Ol. Terebinth.
[2] *Spir. aeth. ana* 10,0.
M. D. S. Halbstündlich 12 Tropfen in Haferschleim. [Zugleich Haferschleim mit etwas Citronensaft zum Getränk; Milch und Fette sind zu vermeiden.]
[Gegen akute Phosphorvergiftung.]

Koehler.

1671. ℞
Ol. Terebinth. 100,0
Acidi acet. 15,0
[4] *Vitell. ovi unius*
Aq. Rosar. 80,0
Ol. Lini 4,0
M. F. Linimentum. D. S. Zur Einreibung der Brust. [Besonders gegen Bronchitis.] **Stokes.**

1672. ℞
Ol. Terebinth.
Aq. font. ana 50,0
[3] *Vitell. ovi unius*
Ol. Lini 5,0.
M. F. Linimentum.
[Einfacheres Liniment, wie das obige **Stokes**'sche Liniment gegen verschiedene chronische Brustaffectionen zu empfehlen.]

1673. ℞
Ol. Terebinth. 24,0
[3] *Acid. acet. dil.* 4,0
Aq. Rosar. 12,0
Ol. Citri 0,5
Viteli. ovi unius.
F. linimentum. D. S Zur Einreibung der Brust. [Im ersten Stadium der Phthisis.] **Graves.**
[Diese Composition ist unter dem Namen **St. John Long**'s Balsam in England vielfach als Arcanum debitirt worden.]

1674. ℞
Ol. Terebinth. 120,0
[3] *Sapon. virid.* 15,0
Camphorae 7,5.
M. F. Linimentum. D. S. Zum Einreiben.
Linimentum Terebinthinae **Ph. Brit.**

1675. ℞
Ol. Terebinth.
[4] *Acid. acet. ana* 25,0
Camphorae 5,0
Ol. Olivar. 20,0.
M. F. Linimentum. D.
Linimentum Terebinthinae aceticum
Ph. Brit.

1676. ℞
Ol. Terebinth. 25,0
[3] *subige cum*
Vitell. ovi unius
adde
Inf. Flor. Chamomill. (e 15,0) 300,0
Spir. camphorat. 25,0.
M. D. S. Mittelst Charpie oder Compressen umzuschlagen. [Bei Pustula maligna und Carbunkel.] **Thielmann.**

1677. ℞
Ol. Terebinth. 15,0
[2] *Tart. stib.* 2,0
D. S. Umgeschüttelt, in die Hüftgegend einzureiben. [Bei Lumbago.] **Delfrayssé.**

1678. ℞
Ol. Terebinth. 15,0
[1] *Camph. trit.* 0,5.
D. S. Zur Einreibung.
[Bei Frostbeulen. **Goffin.**

1679. ℞
Ol. Terebinth. 100,0
[7] *Tinct. Opii croc.* 3,0
Chloroformii 1,5.
D. S. In der fieberhaften Zeit zwei Esslöffel voll längs der Wirbelsäule einzureiben.
[Bei Intermittens.] **Debout.**

1680. ℞
Liq. Ammon. caust.
[3] *Spir. camphor. ana* 10,0
Ol. Terebinth. 40,0.
F. linimentum. D. S. Umgeschüttelt, zum Einreiben.
[Bei veralteter Arthritis, Cholera; zum Waschen unschmerzhafter ödematöser Theile.] **Ackermann.**

1681. ℞
Ol. Terebinth.
[3] *Spir. Juniperi ana* 25,0.
D. S. Zum Einreiben in die Nierengegend.
[Bei Harnverhaltung.]

1682. ℞
Ol. Terebinth. 5,0
[2] *Tart. stib.* 1,0
Ungt. rosati 20,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.
[Bei Lähmungen.]

1683. ℞
Ammonii chlorati
[3] *Ol. Terebinth. ana* 5,0
Aq. dest. 500,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt, zur Inhalation in zerstäubter Form.
[Bei Bronchitis mit Emphysem.] **Waldenburg.**

1684. ℞
Ol. Terebinth. 12,0
[5] *Camphor.* 1,5
Ol. Olivar. 60,0
Vitell. ovi unius
Dec. Hordei 300,0.
D. S. Zu 2-3 Klystieren.
[Bei Tympanitis.] **Oesterlen.**

Oleum Terebinthinae rectificatum. Gereinigtes Terpentinöl. Gereinigter Terpentinspiritus. [Durch Destillation des vorigen gewonnen. — Dünnflüssig, farblos und in etwa 12 Theilen Spiritus löslich. — 10,0 1 Sgr.

Innerlich: zu 0,25-1,0, in neuerer Zeit, namentlich von englischen Aerzten, in viel grösserer Dosis (2,0-5,0) [so z. B. bei Iritis syphilitica., bei Metritis puerperalis, bei Cholera, Typhus, Blausäure-Vergiftung, als Bandwurmmittel, bei Neuralgien; als vorzüglichstes Mittel ist das *Ol. Terebinth.* in neuester Zeit gegen Phosphorvergiftung erkannt worden **(Letheby, Personne, Andant, Köhler** u. A), hier ist jedoch das nicht rectificirte *Ol. Tereb.* (s. oben) vorzuziehen]; rein [5-20 Tropfen und mehr *pro dosi.* Man lässt Fleischbrühe oder etwas Citronensaft nachnehmen], als Linctus [mit *Mel* oder einem *Mellago*, 5,0 auf 25,0-50,0], in Gallertkapseln [zu 5-15 Tropfen. **Oppolzer** empfiehlt gegen Haemoptoë 3stündlich 2 Gallertkapseln mit 8 Tropfen, abwechselnd mit einem *Infus. Secal. cornut.*], in Pillen, Emulsion [mit *Gummi Arab.*], Mixturen und Tropfen [mit Aether, so z. B. die **Durande**'schen Tropfen (vergl. *Aether*), mit aromatischen Tincturen, mit *Bals. Copaïv.* u. a.]

Aeusserlich: wie das nicht rectificirte Präparat und für die meisten Zwecke ohne Vortheil vor demselben, ja für manche Zwecke, wie z. B. zu Inhalationen, ihm nachstehend.

1685. ℞
Ol. Terebinth. rect. 8,0
[4] *Cerae flav.* 4,0.
Leni calore liq. et semirefrig. adde
Ferri sulf. puri 4,0
Pulv. Cubeb. q. s.
ut f. pil. No. 120. Consp. Cinnam. D. S.
Drei Mal täglich 5 Pillen.
[Bei Gonorrhoea secundaria.]

1686. ℞
Ol. Terebinth. rect.
[9] *Extr. Filicis aeth. ana* 5,0
Ol. Tanaceti 1,0
Cerae rasae 5,0
Pulv. Rad. Fil. mar. q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S.
Stündlich 10-15 Pillen.
[Bei Bandwurm.]

1687. ℞
Ol. Terebinth. rect. 15,0
[4] *Gummi Arab.* 8,0.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emulsio 150,0
cui adde
Syr. Zingib. 25,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
[Bei hydropischen Affectionen.]

1688. ℞
Ol. Terebinth. rect. 0,75-1,5
[3] *Aq. Tiliae* 90,0
Aq. Menth. pip.
Gummi Arab. ana 15,0
Syr. Capill. Veneris 30,0.
M. D. S. 3-4mal täglich 1 Esslöffel voll.
[Bei Neuralgien.] **Leriche.**

1689. ℞
Ol. Terebinth. rect. 4,0
[4] *Vitell. ovi unius*
Emulsion. Amygdal. 120,0
Syr. Aurant. Cort. 15,0
Natr. carb. dep. 0,25
Tinct. Cinnam. 4,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, esslöffelweise den Tag über zu verbrauchen.
[Bei Iritis.] **Carmichael.**

1690. ℞
Ol. Terebinth. rect. 15,0
[4] *Tere cum*
Vitell. ovi unius
Aq. destill.
Mellis puri ana 60,0.
D. S. Stündlich einen Kinderlöffel.
[Bei Depressionszuständen in der Pneumonie.]
Huss und **Lebert.**

1691. ℞
Ol. Terebinth rect. 5,0
[3] *Mell. depur.* 50,0.
D. S. Stündlich einen Theelöffel.

1692. ℞
Ol. Terebinth. rect.
[3] *Rad. Liquir. pulv. ana* 15,0
Mellis depur. 30,0.
M. D. S. Mehrmals täglich ½-1½ Theelöffel.
Confectio Terebinthinae **Ph. Brit.**

1693. ℞
Ol. Terebinth. rect. 5,0
[3] *Extr. Juniperi* 50,0.
D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen.

1694. ℞
Ol. Terebinth. rect.
[2] *Aetheris ana* Gutt. 15
Aq. Menth. pip. 25,0
Mixtura gummos. 4,0.
M. F. Haustus. D. S. 4stündlich einen solchen Trank zu verabreichen.
[Gegen Tympanitis und Singultus bei Flecktyphus.]
Murchison.

1695. ℞
Ol. Terebinth. rect.
[3] *Spir. Aeth. nitros. ana* 10,0
Bals. Copaïv. 20,0.
D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen.

1696. ℞
Ol. Terebinth. rect. 5,0
[1] *Spir. aeth.* 20,0.
D.
Liquor anodynus terebinthinatus Rademacheri.

1697. ℞
Ol. Terebinth. rect. 7,5
[2] *Ol. Ricini* 50,0.
D. S. Früh auf einmal zu nehmen.
[Bei Bandwurm.]
Brera.

1698. ℞
Ol. Terebinth. rect. 30,0
[6] *Vitell. ovor. duorum*
terendo sensim misce cum
Dec. Sem. Aven. excort. 700,0.
D. S. Den vierten Theil erwärmt zum Clysma.
[Bei hartnäckiger Verstopfung.]
R. Williams.

†***Oleum Terebinthinae ozonisatum.*** Ozonisirtes Terpentinöl. [In eine 4 Liter haltende Flasche legt man etwa 5,0 Phosphor, lässt denselben einige Stunden hindurch Ozon entwickeln und thut dann 50,0-100,0 *Ol. Terbeinth.* hinein, welches beim Umschütteln das Ozon binnen kurzer Zeit absorbirt; dann giesst man das Terpentinöl vorsichtig ab und filtrirt es.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 [5-10-20 Tropfen] 3-4stündlich in Zuckerwasser, mit Honig oder mit Eigelb [von **Seitz** bei chronischem Blasencatarrh, Incontinentia urinae, Metrorrhagien und Neuralgien empfohlen; auch bei Phosphorvergiftung zu versuchen].

Aeusserlich: intensiver wirkend, als das gewöhnliche Terpentinöl; schon wenige Tropfen sollen Röthung und Schmerz der Haut erzeugen.

Oleum Terebinthinae sulfuratum. *Balsamum sulfuris terebinthinatum. Balsamum sulfuris Rulandi.* Terpentinhaltiger Schwefelbalsam. Silberbalsam Schwefelbalsam. [1 *Ol. Lini sulfuratum* in 3 *Ol. Terebinth.* aufgelöst. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,75 *pur* [5-15 Tropfen, mit Milch, Fleischbrühe u. s. w.] oder in Gallertkapseln [wie das bei *Ol. Lini sulfuratum* erwähnte und wahrscheinlich ähnlich construirte *Ol. Haarlemense.* — Namentlich beliebt bei Stein-Beschwerden].

Aeusserlich: als Verbandmittel [bei fauligen, brandigen Geschwüren].

Oleum Thymi. Thymianöl. [Von *Thymus vulgaris.* — 1,0 5 Pf.]

Innerlich: zu 1-3 Tropfen.

Aeusserlich: zu Einreibungen, Salben, Bädern [vergl. *Oleum Rosmarini*].

Oleum Valerianae. Baldrianöl. [Von *Valeriana officinalis.* — Enthält Baldriansäure. — 1,0 $2\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1-4 Tropfen mehrmals täglich [bei Epilepsie wurden grössere Dosen, bis zu 20 Tropfen, verordnet], als Oelzucker, in Pillen, in ätherischen und spirituösen Lösungen.

***Oleum Zingiberis.** Ingweröl. [Von *Zingiber officinale.* — 1 Tropfen $\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15, nur in Oelzucker.

Olibanum. *Gummi-resina Olibanum. Thus. Incense. True Frankincense, Encens.* Weihrauch. [Von *Boswellia papyrifera.* — 10,0 1 Sgr., *subt. pulv.* $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: fast ausser Gebrauch [in neuester Zeit von **Delioux** gegen chronischen Bronchial-Catarrh mit profuser Secretion empfohlen].

Aeusserlich: zu Inhalationen [Einathmung des Rauches bei Laryngitis chronica und Pharyngitis granulosa: **Delioux**], Pflastern, Salben, Räucherspecies.

1699. ℞
Olibani
[1] *Sapon. medic. ana* 2,0.
F. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 5 Pillen. **Delioux.**

Opium. *Opium smyrnaceum. Meconium. Laudanum. Succus thebaïcus.* Mohnsaft. [Durch Aufritzen der unreifen Samenkapseln von *Papaver somniferum.* — Bestandtheile: mehrere krystallisirbare Alkaloide, darunter Morphin, Narceïn und Codeïn die wesentlichsten und therapeutisch geprüften, ferner indifferente Stoffe, namentlich Narcotin, Meconsäure, Gummi, resinöse und Extractivstoffe. Die **Ph. Germ.** schreibt vor, dass nur solches Opium verwendet werden soll, welches mindestens 10 pCt. Morphin enthält, eine Bestimmung, für welche in Bezug auf ihren praktischen Werth dasselbe gilt, was wir über eine ähnliche Angabe bei *Cortex Chinae Calisayae* gesagt haben. Das ägyptische Opium, meist ein Kunstprodukt, von sehr dunkler Farbe, ist gänzlich zu verwerfen. In Frankreich hat man in neuerer Zeit algierisches und selbst einheimisches Opium mit recht befriedigendem Erfolge angewandt. — In Wasser und Alkohol nur unvollkommen, in Aether nur zu geringem Theile löslich; am besten (aber auch nur unvollkommen) löst sich das Opium in einem etwa 30procentigen Alkohol oder in starkem Wein (*Vinum Madeirense*). — 1,0 *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,006-0,01-0,03-0,05-0,1-0,15 [*ad* 0,15 *pro dosi, ad* 0,5 *pro die!*] mehrmals täglich [als Regel darf gelten, dass zur Hervorrufung einer vollen Opiumwirkung die Darreichung einer grossen Gabe auf einmal viel zweckmässiger ist, als die öftere Wiederholung kleinerer Dosen, durch welche man in der Regel statt der sedirenden Wirkung die excitirende erzeugt. — Bei Tetanus, Hydrophobie und Delirium tremens beginne man nie mit kleinen Gaben, weil hier die schnell und vollständig zu erzielende Narkose als Indicatio vitalis auftritt; Dosen von 0,1-0,2! bis selbst 0,5! gehören hier zu den nicht ungewöhnlichen. — Als Corrigens für die stopfende Wirkung des Opiums verbindet man dasselbe häufig mit Salzen (*Kali sulfuric., Tart. stib.*); die Verbindung mit Nervinis, wie *Ipecacuanha, Castoreum* u. s. w., soll der excessiven Wirkung auf das Gehirn vorbeugen; dasselbe dürfte die Combination mit Essig thun, und erscheint in dieser Beziehung das *Acetum Opii* (s. dieses) der Engländer als eine zweckmässige Formel. **Frerichs** ist der

Ansicht, dass die Verbindung kleiner Opium-Dosen mit Nervinis (*Castoreum*, *Valeriana* u. s. w.) schneller und sicherer sedirende Wirkung herbeiführe, als das Narcoticum allein und in grösserer Dosis. — In der Kinderpraxis war bis vor kurzer Zeit das Opium gänzlich proscribirt; nichtsdestoweniger haben vielfache neuere Erfahrungen ergeben, dass es hier, obgleich mit grosser Vorsicht anzuwenden, bei schnell erschöpfenden Diarrhöen, nächst dem *Argentum nitricum*, als ein werthvolles Mittel betrachtet werden kann. — Eine sehr wesentliche Cautele beim Gebrauche des Opiums in grossen Dosen und in der Kinderpraxis ist die gleichzeitige Anwendung kalter Umschläge auf den Kopf, welche die Gefahr der Narkose wesentlich beschränken und späteren unangenehmen Nachwirkungen begegnen], in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu 0,007 vorräthig], Mixturen und Emulsionen [beide letztere Formen deshalb unzweckmässig, weil sich das Opium zum Theil absetzt und die Einzelgaben dadurch ungleichmässig werden. — Wo man die flüssige Form darreichen will, ist das *Extractum Opii* zu wählen, das sich besser löst und gelöst erhält. — Wie das sonstige Verhalten des *Extractum Opii* zum Opium selbst zu bestimmen, darüber herrschen die verschiedensten, einander direkt widersprechenden Ansichten: während man von vielen Praktikern die Behauptung aufstellen hört, das *Extractum Opii* wirke milder als das Opium, könne deshalb in etwas grösseren Dosen gegeben werden, meint **Orfila**, das Extract besitze einen relativ grösseren Morphingehalt, müsse deshalb vorsichtiger dosirt werden als das Opium. — Mit Opium in gerösteter Form, dem sogenannten Chandu, wie in China und Indien zum Genuss gebräuchlich, hat **Fronmüller** vor Kurzem Versuche angestellt. Er fand dasselbe dem Opium gleich an hypnotischer Kraft; dagegen war Betäubung und Schwindel nach dem dadurch eingetretenen Schlafe geringer als beim gewöhnlichen Opium; ferner war das Hautjucken nach Chandu, im Vergleich zu Opium, verschwindend gering, und auch der Stuhl schien weniger dadurch retardirt zu werden].

Aeusserlich: zu Zahnpillen [*pur* oder besser mit aromatischen und scharfen Stoffen, wie Caryophylli, Kreosot u. dgl.], Zahnlatwergen, zu Klystieren [in nicht grösseren Dosen als innerlich. — Das Opium wird entweder in Emulsion verschrieben oder in dispensirten Pulvern, die dann mit Haferschleim subigirt werden], zu Räucherungen [selten; 0,3-1,0 auf glühende Kohlen gestreut. — Das Opiumrauchen ist in neuerer Zeit für Asthmatiker in Vorschlag gebracht worden und wäre etwa dadurch zu bewerkstelligen, dass man eine Opiumpille auf den glühenden Tabak im Pfeifenkopfe legt — wie dies die Türken und Chinesen thun — oder dass man in Opium-Tinctur getränkte Tabaksblätter zu Cigarren verarbeiten lässt: *Cigarrettes opiacées*], zu Augenpulvern [1 Opium mit 5-10 Zucker oder Zucker und Calomel *ana*], Augensalben [1 auf 25], Salben [1 zu 5-15 Fett, *Unguentum cinereum* u. s. w.], Linimenten [**Jüngken** lässt fein gepulvertes Opium mit Zucker, etwa *ana* 0,25-0,4, mit Speichel in der Umgegend des Auges bei schmerzhaften oder spasmodischen Augenkrankheiten einreiben], Pflastern [1 auf 8-16 Pflastermasse], Suppositorien [0,1-0,2 mit Seife zum Cylinder oder zur Kugel geformt, bei Mastdarmkrebs, schmerz- oder krampfhaften Leiden der Urogenital-Organe, eingeklemmten Brüchen], Vaginalkugeln [0,1-0,2 mit Wachs und Fett, namentlich *Ol. Cacao*], zu Streupulvern oder Paste mit Stärkemehl [bei krebsigen Geschwüren], zu Kataplasmen [mit narkotischen Kräutern], Verbandwässern [1,0-2,0 auf 100,0-150,0, so z. B. in der **Rust**'schen *Aqua phagedaenica nigra*].

1700. ℞
Opii 0,1
[2] *Stib. sulfur. aurant.* 0,5
Sacch. albi 5,0.
F. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1701. ℞
Opii 0,1
[2] *Rad. Ipecac.* 0,2
Sacch. albi 3,0.
M. f. pulvis. Div. in 5 part. aeq. S. 2-3stündlich 1 Pulver.

1702. ℞
Opii 0,3
[2] *Sacch. albi* 0,6.
F. pulv. D. tal. dos. No. 2. S. 8- bis 12stündlich 1 Pulver.
[Bei Delirium tremens]
Wolff.

1703. ℞
Opii 0,015
[3] *Ammon. carb. pyro-ol.* 0,3
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulvis. D. tales dos. No. 12 in chart. cer. S. ½stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.]

1704. ℞
Opii 0,03
[2] *Aluminis* 0,4.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei colliquativen Diarrhöen.]
Davesi.

1705. ℞
Opii 0,3
[3] *Alum. crudi* 0,6
Pulv. aromat. 1,2
Pulv. Cort. Cascar. 4,0.
M. f. pulvis. Divide in partes aequal. No. 5. S. ½-1stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.]
Krüger-Hansen.

1706. ℞
Opii 0,03
[2] *Ammon. carb. pyro-ol.* 0,3
Elaeosacch. Valer. 0,6.
M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 6. D in chart. cerat. S. 3stündlich ein Pulver, in Fliederthee.
[Bei der asthenischen Form acuter Exantheme, NB. bei Erwachsenen.]
Formey.

1707. ℞
Opii
[3] *Camph. trit. ana* 0,06
Rad. Ipecac. 0,12
Sacch. albi 0,75.
M. f. pulv. D. in chart. cerat. S. In Fliederthee zu nehmen.
[Als Diaphoreticum.]
Richter.

1708. ℞
Opii 0,015
[2] *Rad. Ipecac.* 0,03
Cort. Cinnam. Cass. 0,3
Sacch. albi 0,5.
F. pulv. D. tal. dos. No. 4. S. Stündlich 1 Pulver.
[Bei Haemorrhagia post partum.]

1709. ℞
Opii 0,3
[5] *Piper. nigr.* 0,4
Rhiz. Zingib. 1,0
Fruct. Carv. 1,2
Tragacanth. 0,1.
M. f. pulv. Divide in dos. aeq. No. 10. D. S. ½-1 Pulver zu nehmen.
Pulvis Opii compositus **Ph. Brit.** *(Compound Powder of Opium).*
[Die *Confectio Opii* **Ph. Brit.** besteht aus 1 Th. dieses Pulvers mit ca. 3 Th. *Syrup.*]

1710. ℞
Opii pulv. 0,6
[2] *Succ. Liquir. dep.*
Rad. Liquir. ana 2,5.
F. ope
Aq. comm. q. s.
Pil. 40. D.
Pilulae ex Opio **Ph. mil.**

1711. ℞
Opii 0,6
[3] *Fol. Digit. pulv.*
Rad. Ipecac. pulv. ana 1,0
Extr. Hellenii 6,0.
F. pilul. 50. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. Stündlich 1-2 Pillen.
**Pilulae bechicae Heimii.*

1712. ℞
Opii
[3] *Rad. Ipecac. pulv. ana* 0,5
Extr. Hyoscyami 1,0
Ammonii chlorat. 3,0
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pil. No. 50. D. S. 3 Mal am Tage 1 Pille, Abends und Nachts 3stündlich 2 Pillen zu nehmen.
[Bei heftigem Husten.]

1713. ℞
Opii pulv.
[3] *Rad. Ipecac. pulv. ana* 0,2
Extr. Cascar. 3,0
Catechu pulv. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Pulv. Cass. Cinn. D. S. Täglich 3 Mal 2 Pillen.
[Gegen Diarrhoe aus Atonie.]
Heim.

1714. ℞
Opii
[2] *Extr. Hyoscyami ana* 0,6.
F. pil. 40. Consp. Lycop. D. S. Abends 1 Pille zu nehmen.
Pilulae sopientes Clinici.

1715. ℞
Opii
[2] *Stib. sulf. aurant. ana* 0,25
Extr. Dulcamar.
Stipit. Dulcam. pulv. ana 3,0.
F. pilul. 50. Consp. Lycopod. D. S. 1-2stündlich 2-3 Pillen.

1716. ℞
Opii pulv. 0,3
[2] *Extr. Hyoscyami* 1,0
Succ. Liquir. dep. q. s.
ut f. pilul. No. 30. Consp. Pulv. Rad. Liquir. D. S. 2-3 Mal täglich 2 bis 3 Pillen.

1717. ℞
Opii 0,3
[3] *Camph.* 0,2
Rad. Ipecac. pulv. 0,1
Extr. Arnicae Rad. 0,6.
F. pil. No. 10. Consp. Pulv. Croci. D. in vitro. S. Morgens und Abends 1 Pille.
[Bei chronischen Rheumatismen und rheumatischen Neuralgien.]
Sobernheim.

1718. ℞
Opii pulv.
[1] *Gummi Mim. pulv. ana* 0,6
terendo sensim misce cum
Aq. Cinnam. simpl 2,5.
D. S. Umgeschüttelt, tropfenweise. (Jeder Tropfen enthält ungefähr 0,008 Opium.)
Mixtura opiata Nosocomii caritatis Berolinensis.
[Zum extemporanen Verbinden mit innerlichen Arzneiformen oder Klystieren aus Opium.]

1719. ℞
Opii 0,25
[5] *Ol. Lini* 150,0
Vitell. ovor. duorum
Aq. Chamom. 250,0.
D. S. Zu 4 Klystieren.

1720. ℞
Opii 2,0
[4] *Extr. Bellad.* 1,0
Ungt. Hydrarg. cin. 30,0.
M. f. unguentum. D. Zum Einreiben.
[Bei Blasenkrampf]

1721. ℞
Opii 0,12
[1] *Cerae albae*
Adipis suill. ana 2,0.
M. f. baculus. D. S. Mittelst eines Speculums an das Os uteri zu applicíren.
[Bei Dysmenorrhoe.] **Tilt.**

1722. ℞
Opii 2,5
[3] *Extr. Hyoscyami* 1,2
Ungt. Hydrarg. cin. 15,0.
M. f. unguentum. D. S. In die Umgegend des Auges einzureiben.
[Bei erethischen Krankheitszuständen des Auges, Photophobie.]
v. Gräfe.

1723. ℞
Opii pulv.
[2] *Ungt. Hydrarg. cin. ana* 2,0.
D. S. Auf die schmerzhafte Stelle dick aufzutragen.
[Bei Hernia incarcerata, Aponeurosen-Entzündung.] **Hiller.**

1724. ℞
Opii 4,0
cum
[3] *Aq. dest. q. s.*
in pultem redacti
Camph., in Ol. Papav. q. s.
soluti 2,0
Empl. adhaesivi 15,0.
M. f. l. a. emplastrum. D.
[Zur Zertheilung von Geschwülsten; zur Beseitigung neuralgischer Affectionen.]

1725. ℞
Opii
[2] *Camphorae ana* 0,5
Spirit. dilut. Gutt. nonnullis
Ol. Caryophyll.
Ol. Cajeputi ana 4,0.
M. D. S. Zahnschmerztropfen. [Auf Watte in den hohlen Zahn zu bringen.
Copland.

†***Os Sepiae.*** *Os de Séche.* Weisses Fischbein. [Von *Sepia officinalis.* — Besteht vorzugsweise aus kohlensaurem Kalk. — 30,0 *pulv.* 2⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Zahnpulvern und Zahnlatwergen.

1726. ℞
Oss. Sepiae 8,0
[2] *Magnes. ustae* 1,2
Rhiz. Calami pulv.
Rhiz. Irid. pulv. ana 6,0.
D. S. Zahnpulver. **H. Hesse.**

***Ova gallinacea.** Eggs, Oeufs de Poule.* Hühnereier. [1 Stück 1 Sgr.]

Sie bestehen aus etwa 2 Th. *Albumen* und 1 Th. *Vitellum.* — Das erstere kommt selten in pharmaceutischen Gebrauch; als schnell zur Hand befindliches Mittel bei Vergiftungen mit corrodirenden Metallsalzen, als Milderungsmittel der Wirkung solcher Salze [so z. B. wurde vorgeschlagen, Sublimat nur in der Form des Albuminats zu geben, wodurch allerdings dessen corrodirende Wirkung, aber auch gleichzeitig die Möglichkeit seiner Absorption und somit der Heileffect verringert werden dürfte], ferner als Stypticum bei Cholerine und ruhrartiger Diarrhoe [Eiweiss mit Zucker und aromatischem Wasser — dabei Klystiere mit Eiweiss]; endlich zum Klären trüber Flüssigkeiten, namentlich der Molken.

Aeusserlich: zu Mundwässern, Linimenten [Eiweiss mit Milchrahm bei Verbrennungen] und Klystieren.

Das *Vitellum ovi,* Eidotter, kommt häufiger zur pharmaceutischen Verwendung, namentlich zur Bereitung von Emulsionen [wobei man die emulgirende Kraft eines Eidotters der von 10,0 *Gummi Arabicum* gleich rechnet. — Vorzugsweise benutzt man das Eigelb zum Emulgiren harziger Substanzen, namentlich wenn sie *ad clysma* verordnet werden]. Ausserdem dient Eidotter als kräftiges Ernährungsmittel [bei atrophischen Zuständen der Kinder, bei Phthisis und anderen chronischen Krankheiten. Kindern giebt man täglich 1-2, Erwachsenen 3-4 Eidotter, mit warmem Zuckerwasser oder mit Fleischbrühe abgequirlt; bei catarrhalischen Zuständen ist ein Linctus aus Eigelb mit gestossenem Zucker als Volksmittel beliebt, ebenso Eigelb, mit heissem Zuckerwasser abgequirlt *(Lait de Poule)*]. — Die **Ph. paup.** bezeichnet ½-1 Eidotter mit einer Weinflasche voll Wasser subigirt und dazu 1 Theelöffel Kochsalz als *Potus antatrophicus.* — **White** und **Gieseler** rühmen den Genuss roher Eier [vierstündlich 1 Ei in Wasser] als Cholagogum bei torpiden Zuständen der Leber.

Aeusserlich benutzt man das Eigelb als Liniment entweder *pur* oder mit fettem Oel [so z. B. das *Linimentum e Vitello ovorum,* welches aus Eigelb und Baumöl *ana* besteht] bei Verbrennungen, Excoriationen, Zahngeschwüren; — ferner zum Klystier [entweder als Emulgens oder involvirendes Mittel für andere Substanzen, oder zur Ernährung].

Auch das gekochte Eigelb, *Vitellum ovi coctum,* lässt sich, zumal zur Bereitung von Salben, gut benutzen.

Oxygenium. Sauerstoff. S. *Gas Oxygenii.*

Oxymel Colchici. Zeitlosen-Sauerhonig. [1 Th. *Acetum Colchici* mit 2 Th. *Mel depuratum* zu 2 Theilen abgedampft. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 3,0-15,0 mehrmals täglich, rein [1 kleiner Theelöffel bis zu 1 Esslöffel] oder als Zusatz zu [antirheumatischen und antarthritischen] Mixturen.

Oxymel Scillae *s. scilliticum s. Squillae.* Meerzwiebel-Sauerhonig. [1 *Acetum scilliticum*, 2 *Mel depuratum*, zu 2 Theilen abgedampft. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 4,0-12,0 mehrmals taglich, *pur* [1-3 Theelöffel, als Brechmittel für kleinere Kinder, als Expectorans und Diureticum], in Mixturen [15,0-30,0 auf 100,0; als Zusatz zu Brechmitteln, diuretischen, expectorirenden, anthelminthischen Mitteln], im Electuarium.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [10,0-20,0 auf 100,0], zu Klystieren.

1727. ℞
Liq. Ammon. acet. 30,0
[4] *Aq. Petrosel.* 150,0
Oxymellis Scill. 30,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. [Gegen Hydrops.]
Malmsten.

Oxymel simplex. Sauerhonig. [*Acidum acet. dilut.* 1 mit 40 *Mel depurat.* gemischt. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu Mixturen [15,0-30,0 auf 100,0], zur Bereitung kühlender Getränke [50,0-100,0 auf 1000,0 Wasser oder Haferschleim].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern, zu Klystieren [60,0-120,0 *ad clysma*].

Pancreatinum s. Pepsin.

***Papaverinum.** Aus dem Opium dargestellt, wirkt nach **Fronmüller** in Dosen von 0,1-0,35 hypnotisirend; von Anderen wird die hypnotisirende Eigenschaft desselben geläugnet.

†Paraffinum. Paraffin. [Sehr weisse, krystallinische, geruch- und geschmacklose Masse, welche aus der Destillation des bituminösen Schiefers, des Torfes, sowie des Stein- und Braunkohlentheers gewonnen wird.

Das Paraffin ist statt des Wachses mit Vortheil zur Constituirung von Salbengrundlagen zu verwenden, denen es eine festere Consistenz, elegantere Form und grössere Haltbarkeit verleiht, als das Wachs. Namentlich empfiehlt sich das Paraffin zur Bereitung der Jodsalben [bei denen das *Unguentum Glycerini* nicht als Constituens benutzt werden kann. Bei Salben, welche mit Oel bereitet werden, ist das Paraffin nicht zu verwenden, da es sich bei niedriger Temperatur vom Oele trennt]. Als Beispiel für die Bereitung einer Paraffinsalbe diene folgende Formel:

1728. ℞
Paraffini 10,0
[2] *Adipis* 30,0.
Leni calor. liq. et semirefrigerat.
Aq. Rosar. 5,0.
D.

In neuester Zeit ist das Paraffin als zweckmässiges Verbandmittel bei Fracturen von **Lawson Tait** empfohlen worden, desgleichen von **Startin**, der meist Stearin mit Paraffin zu gleichen Theilen verbindet. Auch **Hueter** rühmt den Paraffinverband für gewisse Fracturen, zumal in der Privat-

praxis; er fügt, um dem Verbande eine grössere Festigkeit zu geben, Wachstafeln hinzu.

***Passulae majores** (Uvae passae, Zibebae) **et minores** (Uvae corinthiacae).* Grosse und kleine Rosinen [Corinthen]. Selten zur pharmaceutischen Verwendung kommend.

Innerlich: im Decoct, als Zusatz zu expectorirenden oder abführenden Species.

Aeusserlich: grosse Rosinen, in Milch aufgequollen, als Erweichungsmittel bei Zahngeschwülsten.

***Pasta Cacao.** Chocolat de santé.* Cacaomasse. Unversüsste Chokolade. [10,0 etwa 1 Sgr.]

Gutes Ernährungsmittel; Constituens für Pulver und Pastillen, besonders als Vehikel für solche Substanzen, deren wässerige Lösung sich leicht zersetzt [vergl. *Semen Cacao*].

***Pasta Cacao cum Lichene Islandico.** Isländisch-Moos-Chokolade. [Zu Cacao und Zucker *ana* 8 Th. wird 1 Th. durch *Kali carbonicum* entbittertes isländisches Moospulver und $\frac{1}{8}$ Th. Salep zugesetzt. — Nichts weniger als wohlschmeckend. (Ein ungleich besseres Präparat gewährt eine Mischung von 1 Th. *Gelatina Lichenis Islandici saccharata sicca* mit 3 Th. guter Chokolade. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: wie gewöhnliche Chokolade, 2 Thee- bis 1 Esslöffel voll auf eine grosse Tasse.

***nPasta dentifricia dura** Ph. Austr.* [*Sapo venet.* 20,0, *Calc. carb.* 8,0, *Carmin.* 0,2, *Ol. Menth. pip.* 0,5, *Spirit.* 3,0. — Wird zu einer Masse geknetet und ausgetrocknet.]

***nPasta dentifricia mollis** Ph. Austr.* [*Sapo* 5,0, *Calc. carb.* 20,0, *Carmin.* 0,2, *Ol. Menth. pip.* 0,5, *Spirit.* 2,0, *Syr. simpl.* 5,0. — Zur Masse geknetet und in Kruken weich expedirt]

Pasta Guarana. *Guarana. Paullinia.* Samen von *Paullinia sorbilis*, welche, gestossen und zur *Pasta Guarana* geformt, in den Handel kommen. — Enthält neben Gerbstoff, fettem Oel und Gummi noch einen indifferenten krystallinischen Körper, Guaranin, dessen Identität mit dem Coffeïn ziemlich erwiesen. — Als Tonico-Adstringens und Nervinum, namentlich als Specificum gegen Hemicranie angepriesen [erst kürzlich wieder von **Wilks.** — **Meyr** empfahl in neuerer Zeit das Mittel als sicher wirkendes Stypticum bei Diarrhöen der Kinder, durch chronischen Catarrh des Dünndarms oder andauernde Dyspepsie bedingt. Er lässt innerhalb 24 Stunden drei Dosen, die erste zu 0,36, die zweite zu 0,75, die dritte zu 1,5, mit gleichen Theilen Zucker verrieben, nehmen. — 1,0 $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: als Pulver zu 0,5-4,0 auf ein Mal.

Pasta gummosa. *Pasta gummosa albuminata* **Ph. Austr.** *Loco Pastae Althaeae. Pâte de Gomme arabique, Pâte de Guimauve.* Gummipaste. Eibischpaste. Weisser Lederzucker. Weisse Reglisse. [*Gummi Arabicum* und Zucker *ana* 200 Th. in 600 Wasser gelöst, werden mit 150 Th. vorher zu Schaum geschlagenem Eiweiss bei gelinder Wärme gemischt, abgedampft und zuletzt mit 1 Th. *Elaeosacch. Aurant. Flor.* gewürzt. — 10,0 $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: in Substanz als Hustenmittel.

Ein ähnliches Präparat ist die *Pâte Georgé*, welche durch eine *Maceratio Rad. Liquir.* schwach gelblich gefärbt wird.

Pasta Liquiritiae *s. Glycyrrhizae. Pasta Liquiritiae flava* **Ph. Austr.** *Pâte de Réglisse brune.* Süssholzpaste. Brauner Lederzucker. Braune Reglisse. [1 *Rad. Liquir.* mit 20 Wasser kalt infundirt, filtrirt und einer Lösung von 15 *Gummi Arabicum* und 9 Zucker in 10 Wasser zugesetzt und abgedampft. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: in Substanz als Hustenmittel.

Aehnliche Präparate sind die in Frankreich viel gebrauchten: *Pâte Reignauld, Pâte de Jujubes, Pâte de Nafé d'Arabie* [die in concentrirter Zuckerlösung gewälzt und vorsichtig abgetrocknet wird, wodurch sie sich mit kleinen Zuckerkrystallen umgiebt], ferner **Gräfe**'s Brustpastillen [kleine Plätzchen aus *Pasta Liquiritiae,* mit wenigen Tropfen *Ol. Foeniculi* besprengt] u. s. w.

†***Penghawar-Yambee.*** [Der mit langen, filzigen Haaren besetzte Wurzelstock eines in Ostindien heimischen baumartigen Farren, *Cybotium glaucescens;* äusserlich aufgelegt als blutstillendes Mittel benutzt.]

****Pepsinum.*** *Poudre nutrimentive* **(Corvisart).** Pepsin. Verdauungsstoff. [Lichtbraunes, hygroskopisches Pulver, von einem Geruche, der an frisch gebackenes Brod erinnert; vollständig in Wasser löslich; 0,3 tadelfreies Pepsin reichen aus, um, einem Liter guter Milch zugesetzt, bei 30° R. das Caseïn vollständig zur Gerinnung zu bringen — Eigenschaften, welche dem von **Simon** in grossem Maassstabe angefertigten, unter dem Namen *Pepsinum solubile Berolinense* bekannten und weit verbreiteten Präparate zukommen. Die sonst im Handel vielfach vorkommenden Präparate sind grösstentheils weit davon entfernt, diesen Postulaten zu entsprechen. — Das **Corvisart-Boudault**'sche Pepsin entzieht sich, da es stets mit vielem Stärkemehl gemengt ist, jeder Controle über seine Echtheit und Güte. **Boudault** giebt zwar an, dass jede von ihm dispensirte Einzeldosis genau so gemischt sei, dass sie zur Auflösung von 1 Gramm Fibrin hinreiche; indess ist es praktisch nicht wohl durchführbar, jedesmal durch eine solche Probe die Ueberzeugung von der richtigen Beschaffenheit des Medicaments zu gewinnen. — Auch das von **Lamatsch** bereitete Präparat ist, obschon seine Methode der Bereitung durch Auspressen der Labmagenschleimhaut des Kalbes und vorsichtiges Eindampfen die richtige und dem von **Boudault** angegebenen chemischen Verfahren weit vorzuziehen ist, nicht tadelfrei, da die Procedur nicht mit der gehörigen Sorgfalt geleitet und namentlich auf das Filtriren der Lösungen nicht der nothwendige Werth gelegt zu werden scheint. Bei mehreren Versuchen mit Pepsin, welches aus dem Laboratorium von **L.** hervorgegangen war, löste sich dasselbe nur so unvollkommen, dass 50 pCt. Rückstand (welche unter dem Mikroskope Schimmelpilze zeigten) auf dem Filtrum zurückblieben. — 1,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-0,6 [jede Dosis mit dem ersten Bissen der Mahlzeit zu nehmen] 2-3 Mal täglich, in Pulver [mit Milchzucker verrieben], in Kapseln [zu 0,3], in Auflösung [gegen Dyspepsie, bei welcher man eine mangelhafte Thätigkeit der Magenschleimhaut als Motiv voraussetzen darf. Wo gleichzeitig Magensäure zu fehlen scheint, setzt man dem Pepsin, in trockener Form gegeben, Citronen- oder Weinsteinsäure, — in flüssiger: Essig-, Milch- oder Salzsäure hinzu — vergl. die unten gegebenen Formeln. — Um Pepsin in Lösung unverdorben erhalten zu können, ist empfohlen worden, derselben Glycerin zuzusetzen **(v. Wittich,**

O. Liebreich); auch empfiehlt sich Zusatz spirituöser Flüssigkeiten, wie z. B. Xereswein. (Eine solche Essenz ist der jetzt officinelle *Vinum Pepsini*, s. diesen.) — Eine Verbindung von Pepsin und Pancreatin in einer glycerinhaltigen Lösung empfehlen **Kinkead** und **Long** als ein besonders vorzüglich wirkendes Digestivmittel. Die Pancreatin-Solution wird durch Extraction eines frischen Kalbspancreas gewonnen und dann mit der Pepsin-Solution gemischt].

Aeusserlich: zur subcutanen Injection, zur Zerstörung von Neubildungen versucht **(Thiersch** und **Nussbaum)**. In neuester Zeit empfiehlt **Lussana** gegen Carcinom die äusserliche Application von frischem *Succus gastricus* [von einem während der Verdauung geschlachteten Hunde entnommen], welcher die Eigenschaft besitzt, thierische Substanzen zu lösen. Nach **Schiff** ist diese Application gefährlich, da leicht Gefässe angeätzt werden und von der Flüssigkeit etwas in's Blut gelangen kann. Er empfiehlt deshalb statt des *Succus gastricus* die Anwendung von *Succus pancreaticus*, welcher gleichfalls die Eiweissstoffe löst, ohne die Gefässe zu erodiren.

1729. ℞
Pepsini 5,0
[5] *Sacch. Lactis* 10,0.
F. pulv. Div. in 15 part. aeq. D. in chart. cer. S. Mit Beginn jeder Mahlzeit ein Pulver zu nehmen.

1730. ℞
Pepsini 3,0
[4] *Acid. tart.* 1,5
Gummi Arab.
Pulv. Rad. Liquir. ana 2,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in chart. cerat. S. Wie oben.

1731. ℞
Pepsini 0,3
[2] *Amyli* 0,7.
F. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Wie oben.
Poudre nutrimentive neutre — No. 1.
Corvisart.

1732. ℞
Pepsini 0,3
[3] *Acid. lactic.* 0,06
Amyli 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Wie oben.
[Bei mangelnder Magensäure.]
Poudre nutrimentive acidulée — No. 2.
Corvisart.

1733. ℞
Pepsini 3,0
[4] *Morphini hydrochlor.* 0,01
Amyli 6,0.
F. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. Wie oben.
[Bei erhöhter Reizbarkeit der Magenschleimhaut.]
Poudre nutrimentive à la Morphine — No. 3.
Corvisart.

1734. ℞
Pepsini 3,0
[5] *Strychnini nitr.* 0,003
Amyli 6,0.
F. pulv. Div. in 10 part. aequal. S. Wie oben.
[Bei mangelnder Thätigkeit der Magenwände.]
Poudre nutrimentive à la Strychnine — No. 4.
Corvisart.

1735. ℞
Pepsini 5,0
[5] *Acidi lactici* 0,5
Aq. dest.
Syr. Ceras. ana 50,0.
M. D. S. Bei Beginn jeder Mahlzeit einen Theelöffel voll zu nehmen.

1736. ℞
Pepsini 3,0
[4] *Syr. Aurant. Flor.* 100,0
D. S. Esslöffelweise, wie oben.
Tosi's *Syrupus Pepsini.*
[Der **Corvisart**'sche *Syrupus Pepsini* besteht aus *Syr. Cerasorum* 30,0 und Pepsin 0,3.]

1737. ℞
Pepsini 10,0
[11] *Vini Xerense* 300,0
Acidi hydrochlor. 1,0
M. D. S. Bei jeder Mahlzeit ein Liqueurgläschen davon zu nehmen.

Petroleum s. *Aether Petrolei* und *Oleum Petrae Italicum.*

†***Phlorrhizinum*** *s. Rhizophloium.* Phlorrhizin. Phlorrichin. [Indifferenter krystallinischer Stoff aus der Wurzelrinde verschiedener Pyrus- und Prunus-Arten; schmeckt bitter, ist schwer in kaltem Wasser und Aether, leicht in Alkohol und heissem Wasser löslich.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 *pro dosi* [als Antipyreticum empfohlen; ohne Bedeutung, da die Wirksamkeit des Mittels wenig constatirt und der Preis desselben jedenfalls keine Vortheile vor dem des Chinins gewährt. Ein in Mexico viel geschätztes Fiebermittel hat nach **Rive** folgende Zusammensetzung: *Chinini sulfurici* 0,2, *Phlorrhizini* 1,0, *Amyli* 0,15, *Sacchari* 0,06, ausserdem Spuren von Kalk].

Phosphorus. Phosphor. [Löslich in Schwefelkohlenstoff, in geringen Quantitäten in ätherischen und fetten Oelen, in Aether und absolutem Alkohol. — 5,0 1 Sgr.] *Cave:* kaustische Alkalien [welche leicht aus phosphorhaltigen Arzneikörpern Phosphorwasserstoff entwickeln, der zu Explosionen Anlass geben kann], Metallsalze, Licht, Aufbewahrung durch längere Zeit, beim äusseren Gebrauch die Nähe der Flamme.

Innerlich: zu 0,003-0,005-0,01-0,015 [*ad* 0,015 *pro dosi, ad* 0,06 *pro die!*] mehrmals täglich, selten in Pillen, fast immer in Aether, Alkohol, fetten [s. *Oleum phosphoratum*] oder ätherischen Oelen [häufig in *Oleum animale aethereum*] gelöst [meist im Verhältniss von 0,05 auf 25,0, wobei man sicher sein darf, dass der Phosphor sich gelöst erhält. — **Müller** in Breslau empfahl in neuerer Zeit als die beste Form der Darreichung des Phosphors eine Lösung desselben in absolutem Alkohol, welche er als *Spiritus phosphoratus* bezeichnet, und deren nähere Verhältnisse folgende sind: 1 Phosphor wird in 24 absolutem Alkohol wiederholentlich erwärmt und umgeschüttelt und dann nach 12 Stunden filtrirt; das Filtrat bildet den *Spiritus phosphoratus concentratus*, der mit 6 Th. absolutem Alkohol den *Spiritus phosphoratus dilut.* giebt, von welchem 150,0 etwa 0,1 Phosphor gelöst enthalten]. Die Lösungen in fettem Oel können auch zur Bereitung von Emulsionen verwendet werden. [Nach den neuesten experimentellen Untersuchungen von **Wegener** verdient die Anwendung des Phosphors in sehr kleinen Dosen (etwa 0,001-0,003 *pro dosi*, oder noch weniger) bei verschiedenen Knochenkrankheiten, namentlich bei Knochenbrüchen zur Beförderung einer festen Callusbildung, bei Osteomalacie, Caries, vielleicht auch bei Rhachitis u. a., im höchsten Grade Beachtung.]

Aeusserlich: fast nur in Lösung von ätherischen oder fetten Oelen, die dann entweder rein oder in Salben- oder Linimentform angewendet werden [0,05-0,3 auf 25,0 Salbe oder Liniment — der bei der Anwendung der phosphorhaltigen Mittel unangenehme Umstand, dass sie im Dunkeln leuchten und dadurch den Kranken oft unnütz beängstigen, sowie der sehr widrige Geruch des Phosphors, wird durch viele ätherische Oele, namentlich *Ol. Citri, Ol. Bergamottae, Ol. Rosmarini* (nicht durch *Ol. Cinnamomi* und *Ol. Caryophyllorum*) gehoben, so dass einige Tropfen dieser Oele, namentlich äusseren Mitteln, zugesetzt werden können, wodurch höchst wahrscheinlich aber auch die Wirksamkeit des Mittels abgeschwächt wird].

1738. ℞
Phosphori 0,1
[4] *Ol. Amygdal.*
Ol. Cacao ana 8,0
Flor. Malvae pulv. q. s.
ut f. pilul. No. 100. Obduc. gelatina.
D. S. 2-3 Mal täglich 4-6 Pillen.
[Gegen Paralysen, Amenorrhoe u. a.]
Tavignot.

1739. ℞
Phosphori 0,05
[2] *solve in*
Ol. Amygd. dulc. 10,0
adde
Ol. Citri 0,5.
D. in vitro nigro. S. Viermal täglich 10-15-20 Tropfen [= etwa 0,0025 bis 0,005] in Haferschleim.

1740. ℞
Phosphori 0,1
[3] *solve in*
Ol. animal. aeth. 6,0
Aether. 4,0.
D. in vitro nigro. S. 4-6 Mal täglich 10-25 Tropfen in Haferschleim.

1741. ℞
Phosphori 0,05
[2] *Aetheris* 25,0
Ol. Rosmarini 0,25.
D. in vitro nigro. S. Viermal täglich 20-50 Tropfen in schleimigem Vehikel.

1742. ℞
Phosphori 0,1
[2] *Ol. Terebinth. rect.*
Alcoholis absol. ana 6,0
Ol. Caryophyll. 0,6.
M. D. S. Drei Mal täglich 15 Tropfen in 1 Esslöffel Wein.
[Bei Wechselfieber.]
Wolny.

[Das *Ol. Terebinth.* stört sicherlich gewisse wirksame Eigenschaften des Phosphors, da es in neuester Zeit als ein Antidot gegen Phosphorvergiftung erkannt ist. In gewissem Grade möchte dasselbe wahrscheinlich auch von den übrigen, in den früheren Recepten zugesetzten ätherischen Oelen gelten.]

1743. ℞
Phosphori 0,05
solve in
[5] *Ol. Amygd.* 15,0
Gummi Arab. 10,0.
F. c.
Aq. Menth. pip. q. s.
Emulsio 150,0
adde
Syr. Zingib. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel [etwa = 0,004 Phosphor].

1744. ℞
Phosphori 0,015-0,03-0,06
solve in
[4] *Ol. Amygd. q. s.* (4,0-8,0)
subige cum
Mucil. Gummi Arab. q. s.
ad Emulsionem, cui adde
Emuls. Amygdal. (e 4,0) 60,0
Liq. Ammon. anis. 0,5.
D. S. ¼-½stündlich 1 Theelöffel.
[Bei Cholera.]
Paul.

1745. ℞
Phosphori 0,1
[2] *Ol. Rosmarini* 0,5
Ol. Amygd. 15,0.
D. S Zu Einreibungen in die Umgegend des Auges.
[Bei Amaurosis.]

1746. ℞
Phosphori 0,25
solve in
[2] *Ol. Papav.* 25,0
adde
Liq. Ammon. caust. 8,0
Ol. Terebinth. rect. 0,6.
M. D. S. 2 Mal täglich, umgeschüttelt, ½ Theelöffel voll in den gelähmten Theil einzureiben.
Linimentum ammoniato-phosphoratum
Phoebus.

1747. ℞
Phosphori 0,12
[6] *Aether.* 10,0
Ol. Nuc. Jugland. 50,0.
M. D. S. In die Umgebung der Orbita einzureiben.
[Bei Lähmung der Augenmuskeln.]
Tavignot.

1748. ℞
Phosphori 0,2
[3] *solve in*
Ol. Olivar. 15,0
adde
Ungt. Rosmarini 15,0.
F. unguentum. D. S. Zum Einreiben.

Ein in neuerer Zeit vielfach genanntes Präparat, welchem sein Darsteller die Bezeichnung *Phosphorus amorphus* [5,0 etwa 1⅓ Sgr.] gegeben hat, und welches von den Meisten als eine allotropische Form des Phosphors angesehen wird, ist bisher in der Therapie noch nicht zur Benutzung gekommen, vorläufig dürfte man aber, nach Versuchen an Thieren, das

als festgestellt betrachten, dass dieser Substanz die toxischen [wahrscheinlich also auch die therapeutischen] Eigenschaften des Phosphors vollständig fehlen.

†***Picrotoxinum.*** *Menisperminum.* Cocculin. [Nicht krystallinischer, indifferenter Stoff aus den *Semina Cocculi indici*; widerlich bitter, schwer löslich in Wasser, Alkohol und Aether. — 0,1 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,001-0,006 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen oder Pastillen [à 0,003].

Aeusserlich: in Salben [0,3-0,5 auf 25,0 Fett — bei chronischen Hautaffectionen, bei Tinea, zur Vertreibung von Kopf-Ungeziefer. Die äusserliche Anwendung des Picrotoxin erfordert die grösste Vorsicht, da nach den Beobachtungen von **Stich** u. A. der Gebrauch des in Rede stehenden Mittels in Salbenform bei Kindern, die bis dahin niemals an Krampfbeschwerden gelitten, epileptische Convulsionen zur Folge hatte].

****Pilulae adstringentes*** **Ph. paup.** [*Catechu, Aluminis ana* 2,0, *Extr. Gent.* 3,75, *f. 60 pil.*]

2-5 Pillen und mehr *pro dosi.*

****Pilulae aloëticae*** **Form. magist. in usum paup.** [*Aloë, Tub. Jalapae pulv., Sapon. medic. ana* 4,0, *Spir. dil. q. s., f. 100 pil., Rad. Liquirit. conspergend.* — 1 Dosis 8½ Sgr. — Vergl. noch *Massa Pilul. Ruffii* und Recepte unter *Aloë.* — Die *Pilul. Aloës Socotr.* **Ph. Brit.** bestehen aus *Aloë* 16, *Ol. Myrist.* 1, *Sapon. med., Confection. Rosae**) *ana* 8. — Die *Pilul. Aloës Barbadensis* **Ph. Brit.** enthalten dieselbe Pillenmasse, nur *Aloë Barbad.* anstatt *Aloë Socotr.* und *Ol. Carvi* statt *Ol. Myristicae.* — Die *Pilulae Aloës et Asae foetidae* **Ph. Brit.** bestehen aus *Aloë Socotr., Asa foetida, Sapo med., Confectio Rosarum ana* 1.]

Innerlich: 1-3-5 Pillen *pro dosi.*

Pilulae aloëticae ferratae *s. italicae nigrae.* Italienische Pillen. [*Aloë* und *Ferrum sulfuricum siccum ana*, mit Spiritus zur Pillenmasse geformt, jede Pille von 0,1 Gewicht. — 25 Stück 3 Sgr.]

Innerlich: 1-2-4 Pillen *pro dosi.*

†***Pilulae aperientes*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Extr. Aloës* 4, *Extr. Rhei comp.* 2, *Ferr. pulv.* 1, *f. pil.* 0,12.]

1-4 Pillen *pro dosi.*

†***Pilulae Augustini.*** [*Aloë pulv.* 24, *Rad. Rhei* 3, *Scammonium, Colocynth. praep., Tub. Jalap., Myrrh. ana* 1. *M. c. Spir. ut f. pil. pondere* 0,12. *Irrorentur c. Aeth., neve conspergantur.*]

Als Abführmittel bei hartnäckiger Stuhlverhaltung [1 bis 4 Pillen *pro dosi*].

†***Pilulae balsamicae*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Extr. Aloës, Extr. Myrrh. ana* 2, *Extr. Absinth., Extr. Rhei compos., Mast., Sapo pulv. ana* 1.]

1-5 Pillen *pro dosi.*

Aehnlich, nur noch complicirter, die *Pilulae balsamicae* **Ph. paup.**

*) *Confectio Rosae* **Ph. Brit.** ist eine Verbindung von 1 *Flor. Ros.* mit 2 *Saccharum*, ähnlich unsere *Conserva Rosarum.*

Pilulae Ferri carbonici. *Pilulae ferratae Valleti.* **Vallet'sche** Pillen. [Frisch gefälltes kohlensaures Eisenoxydul wird mit Zuckerwasser ausgewaschen und gleichzeitig vor der oxydirenden Einwirkung der Luft geschützt; nachdem dies geschehen, wird es mit Honig zur Pillenmasse abgedampft. Aus 5,0 dieser Masse werden unter Zusatz von *Pulv. Rad. Alth. q. s.* 50 Pillen geformt und mit *Cassia* bestreut; jede dieser Pillen enthält 0,05 *Ferrum carbonic.* — Das Präparat ist eins der mildesten und am besten zu ertragenden Eisenmittel. — 25 Pillen 5½ Sgr.]

Innerlich: 1-5 Pillen mehrmals täglich. Die *Massa Pilularum Ferri carbon. seu Massa Pilularum Valleti* kann auch zu Mixturen verwendet werden, wie z. B. im folgenden Recept:

1749. ℞
Mass. Pil. Ferri carb. 2,5
[3] *Aq. dest.* 10,0
Syr. simpl. 100,0.

M. D. S. 2-3 Mal täglich einen Kinderlöffel. *Syrupus ferratus.*

Pilulae Jalapae *s. purgantes.* Jalapenpillen. [*Sapo Jalapin.* 3 Th., *Tub. Jalapae* 1 Th., daraus mit *Lycopod.* zu bestreuende Pillen, *pondere* 0,1. — 25 Stück 6½ Sgr.]

Als Abführmittel 2-10 Stück und mehr [als Drasticum].

†***Pilulae laxantes*** *s. purgantes* des früheren **Cod. med. Hamb.** und **Ph. Austr.** [*Aloë* 4, *Tub. Jal.* 6, *Sap. med.* 2, *Fruct. Anis.* 1, *f pil. pondere* 0,2.]

Als Abführmittel 1-5 Pillen und mehr.

****Pilulae majores*** **Form. mag. in us. paup.** [*Hydrarg. bichlor. corros.* 0,3, *Boli albae praep.* 10,0, *f. 100 Pilul. Rad. Liquirit. conspergend.* — 100 Stück 6⅔ Sgr.]

Pilulae odontalgicae. Zahnschmerz-Pillen. [*Opium, Rad. Belladonnae, Rad. Pyrethri ana* 5,0, *Cerae* 7,0, *Ol. Amygdal.* 2,0, *Ol. Cajep.* und *Ol. Caryoph. ana* 0,75, daraus mit *Pulv. Caryoph.* zu bestreuende Pillen, *pondere* 0,05. — 25 Stück 2⅔ Sgr.]

Aeusserlich: in den hohlen Zahn zu legen.

****Pilulae purgantes fortes*** **Ph. paup.** [*Hydrarg. chlor. mite* 1 Th., *Sapo Jalapin* 3 Th., daraus Pillen von 0,06.]

4-10 Pillen und mehr *pro dosi.*

****Pilulae purgantes mites*** **Ph. paup.** [*Pulv. Fol. Senn.* 3,75, *Extr. Taraxaci q. s., ut f. 30 pil.*]

5-10 Pillen und mehr *pro dosi.*

†***Pilulae stomachicae*** *s. antecibum* **Ph. Gall.**, *Pilules gourmandes, Grains de vie.* Magenpillen. [*Aloë* 6, *Extr. Chin. fusc.* 3, *Cass. Cinnam.* 1, *f. c. Syr. Aurant. Flor. Pil. pondere* 0,25, *consp. Cinnam.*], eine halbe Stunde vor Tisch eine Pille zu nehmen. [Aehnliche Vorschriften für sogen. *grains de vie* existiren noch vielfach; vergl. *Aloë*, namentlich ℞ 124.]

****Piper album.*** *White pepper, Poivre blanc.* Weisser Pfeffer. [Die reifen und ihrer Hüllen beraubten Beeren von *Piper nigrum.* — 30,0 2 Sgr., *subt. pulv.* 4 Sgr.] Wie *Piper nigrum.*

***Piper longum.** *Spadices Piperis longi. Macropiper, Long peper, Poivre long.* Langer Pfeffer. [30,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.] Wie *Piper nigrum.*

***Piper nigrum.** *Fructus Piperis nigri.* Schwarzer Pfeffer. [30,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr. — Alle drei Pfefferarten enthalten Piperin (s. dieses); das scharfe Weichharz ist zumeist, das ätherische Oel ausschliesslich im schwarzen Pfeffer enthalten.]

Innerlich: in Substanz [5-10-20 Pfefferkörner, vorzugsweise *Piper album*, verschluckt, gegen Intermittens], als Pulver [0,3-1,0 mehrmals täglich], in Pillen, in kalt bereitetem spirituösem oder weinigem Aufguss [etwa 5,0-10,0 auf 100,0, esslöffel- bis weinglasweise zu nehmen]. — Die *Confectio Piperis* **Ph. Brit.** besteht aus *Piper nigr.* 2, *Fruct. Carvi* 3, *Mel depur.* 15; hiervon wird 1-2 Theelöffel *pro dosi* gereicht.

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zungenlähmung], zum Gurgelwasser [in weinigem oder schwach alkoholischem Aufguss], zu Salben [1 Th. Pfefferpulver mit 6-8 Th. Fett gegen Tinea favosa: **Cazeneuve**].

***Piperinum.** Piperin. [Krystallisirbarer, indifferenter Stoff aus den verschiedenen Pfefferarten, um so weniger scharf, je reiner, d. h. je befreiter er vom Weichharze ist. Reines Piperin ist farblos, meist kommt es aber noch mit Weichharz verbunden und dann gelblich gefärbt vor. — In kaltem Wasser gar nicht löslich, in heissem kaum, ebenso in Aether, in Alkohol ziemlich, in Schwefel- und Essigsäure leicht. — 10,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,6 mehrmals täglich [als Antipyreticum empfohlen, ohne dass jedoch seine Wirkung bisher ausser Zweifel zu stellen gewesen], in Pulvern, Pillen.

Pix liquida. *Resina empyreumatica liquida. Tar, Goudron, Brai liquide.* Fichtentheer und Buchentheer. [Aus der Schwelung von *Abies*- oder *Fagus*-Arten. — Braune Flüssigkeit von dicker Saftconsistenz. — Nur zum geringen Theil in Wasser löslich. — 100,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,5 2-3 Mal täglich, in Pillen, Kapseln [die von Hamburg aus mit vielen Lobeserhebungen in die Welt gesendeten Dr. **Berkeley**'s *Antiherpetic Capsules* sind mit 0,6 *Pix liquida* gefüllt], als *Aqua Picis* [vergl. diese und die übrigen Theerpräparate auf S. 176].

Aeusserlich: zu Einreibungen, von **Hebra** gegen Eczema und Psoriasis mit grossem Erfolge angewendet. [Die Methode der Theer-Einreibungen ist folgende: Auf die vorher mittelst einer ätzenden Kali-Seife gereinigte und von Krusten befreite Stelle wird der Theer mit einem Pinsel messerrückendick aufgetragen; die Schicht trocknet nach 1-2 Stunden ein und bildet einen dichten, die Luft absperrenden Ueberzug; das anfangs von den Kranken empfundene bedeutende Brennen verliert sich mit dem Eintrocknen des Theers. — Nach 1-2 Tagen löst sich die Theerschicht ab, und hat dann die frei werdende Hautpartie noch kein normales Ansehen gewonnen, so wird die Einpinselung wiederholt, und zwar so lange, bis die Haut eine gesunde Beschaffenheit erlangt. — Bei empfindlichen Individuen lässt man zwischen einer Application und der anderen mehrere Tage verstreichen, während welcher Zeit die eingeleitete Besserung sichtlich fortschreitet. Wo die Theer-Einpinselungen in grosser Ausdehnung vorgenommen werden müssen, machen sich allgemeine Reactions-Erscheinungen, Uebelkeit, Erbrechen, dunkle Farbe und theerartiger Geruch des Urins, bemerklich. Vorzugsweise indicirt ist die in

Rede stehende Behandlung während des Anfangsstadium des Eczems, sowie bei chronischem Verlaufe des Involutionsstadiums, sowie endlich in allen denjenigen Fällen, in denen die consecutive Verdickung des Gewebes keinen besonders hohen Grad erreicht hat. Wo hingegen dieses letztere der Fall, ist die Behandlung mit concentrirter Lösung von Aetzkali der Theer-Einreibung vorzuziehen.] — Auch gegen Scabies früher angewendet [Theer mit schwarzer Seife *ana*, 3 Tage hindurch 2 Mal täglich eingerieben; jetzt durch schneller wirkende und weniger angreifende Kuren verdrängt]. Zur Bepinselung des Zahnfleisches [zur Verhütung der Stomatitis mercurialis und zur Beseitigung einer schon bestehenden wird auf der Abtheilung von **Sigmund** während des Gebrauchs der Schmierkur den Patienten das Zahnfleisch mit Theer bestrichen, und soll der Erfolg sehr zufriedenstellend gewesen sein]. In Salben [1 auf 4-6 Fett — bei Psoriasis, Lepra u. s. w. — Theer mit Potasche *ana* 1 und „alter gesalzener Butter" **(Pentzlin)** 2: gegen Krätze], in Pflastern [mit 2 Th. *Cer. flav.*], zu Räucherungen und Inhalationen [bei Blennorrhoe der Athemorgane; man lässt in der Nähe über einer schwachen Spiritusflamme den Theer von einer flachen Schale vorsichtig abdampfen; um die dabei stets sich verflüchtigende Essigsäure zu binden, rührt man vorher den Theer mit etwas Kreide, Potasche oder Soda an. In milderen Fällen soll der Geruch des kalten Theers schon wohlthätig wirken. — In Frankreich wird ein Apparat *Goudronnière* oder *Emanateur hygiénique* genannt, als Desinficiens bei Krankheiten der Respirationsorgane empfohlen, bestehend einfach darin, dass Theer von einer horizontalen Metallplatte dauernd abfliesst und verdunstet].

Ein pulverförmiges Theerpräparat wird von **Magnes-Lahens** aus 2 Theilen gepulverter Holzkohle und 1 Theil Theer bereitet. Empfohlen wird dasselbe zu Räucherungen auf einer Schale; hat den Vortheil vor dem Theer, nicht zu zerfliessen und die Schale zu beschmutzen. Ferner zu Inhalationen: eine Prise des Pulvers in einer Cigarrenspitze, zwischen Wattebäuschchen gelegt, zu rauchen. Besonders aber als Verbandmittel, sowohl als Pulver für sich allein, als in Verbindung mit noch mehr Holzkohle, als auch in Verbandwässern [50,0 zu 1 Liter Wasser]. Auch zu innerlichem Gebrauch empfohlen zur Bereitung von Theerwasser und Theersyrup.

1750. ℞
Picis liq. 6,0
[2] *Cer. albae* 4,0
Cort. Cinnam. Cass. 8,0.
F. pil 100. Consp. Cinnam. D. S. 2 bis 3 Mal täglich 3-5 Stück.

1751. ℞
Picis liq.
[3] *Vitell. ovor. ana* 25,0
Glycerini 50,0.
M. D.
Goudron glycériné.
[Hauptsächlich zum äusserlichen Gebrauch, kann aber auch innerlich gereicht werden.] **Adrian.**

1752. ℞
Picis liq. 4,0
[2] *Camphorae* 1,0
Aetheris 7,0.
M. D. S. Riechmittel. [Bei chronischen Nasencatarrhen.]
Aether piceo-camphoratus.
H. C. Richter.

1753. ℞
Picis liq.
[3] *Sulf. dep. ana* 15,0
Sapon. nigr.
Aq. ferv. ana 50,0.
F. unguentum molle. D. S. Zur Einreibung. [Bei Krätze.]

1754. ℞
Picis liq. 8,0
[2] *Adip. suilli* 30,0
Tinct. Opii simpl. 1,25.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung. [Gegen Prurigo.]
Hôp. St. Louis.

1755. ℞
Picis liq.
[2] *Liq. Kali caust. ana* 25,0
Adip. suilli 50,0.
F. unguentum. D.
[Bei Psoriasis.]

1756. ℞
Picis liq.
[2] *Res. Pini burgund.*
Seb. ovill. ana 30,0.
F. emplastrum. D. S. Auf Leder gestrichen aufzulegen.

***Pix Lithanthracis.** *Resina empyreumatica Lithanthracis. Coaltar.* Steinkohlen-Theer. [Nebenprodukt der Gasbereitung.] In neuerer Zeit zur Anfertigung des *Mélange desinficient* von **Corne** und **Demeaux** häufig angewendet. [Diese Mischung besteht aus 1 Th. Steinkohlen-Theer mit 20 Th. Gyps und bildet eine pulverige Masse, welche zum Bestreuen übelriechender Wunden und Geschwüre (oder, mit Fett zur Salbe angerieben, zum Verbande derselben), zur Desinficirung von stinkenden Secreten u. s. w. angewendet wurde. Die in Deutschland (namentlich von **Abel** und **Krulle** in der Berliner Charité) angestellten Versuche haben den durch die französischen Empfehlungen angeregten Erwartungen nicht entsprochen.] **Demeaux** empfahl ausser der Verbindung des Steinkohlen-Theers mit Gyps auch noch eine andere mit *Sapo* und *Spiritus vini ana*, welche im Marienbade bis zur vollständigen Auflösung erwärmt werden und nach der Abkühlung eine seifenartige, in Wasser leicht zu emulgirende Masse bilden sollte. **Lemaire** und **Gratiolet** empfahlen zu ähnlichem Zwecke eine Mischung von 10 Th. Steinkohlen-Theer und 24 Th. *Tinct. Quillayae saponariae* [von *Cort. Quillayae saponar.*, einer Rinde, welche einen dem Saponin ähnlichen, oder mit ihm identischen Stoff enthält.] — Theer bildet endlich einen Bestandtheil der in neuester Zeit vielfach zur Desinfection von Cloaken angewandten **Süvern**'schen Desinfections-Flüssigkeit, bestehend aus 100 Th. Kalk, variablen Mengen von Chlormagnesium und Theer, gewöhnlich etwa je 10 Th. von beiden, und 240 Th. Wasser.

Pix navalis. *Resina empyreumatica solida. Pix nigra. Pix solida. Pitch, Poix noire, Brai sec.* Schiffspech. Schwarzes Pech. [Die *Resina empyreumatica liquida* so lange erhitzt, bis deren flüchtige Bestandtheile entfernt sind, und eine glasartig brechende Consistenz erzielt ist. — 100,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-1,5 mehrmals täglich, in Pillen [die man gelatiniren oder mit einem stark aromatischen Conspergens: Ingwer, Galanga, Zimmt u. s. w., versehen kann — selten].

Aeusserlich: als Pflaster, entweder rein oder mit starkem Alkohol zur steifen Salbenconsistenz angerührt [gegen Tinea favosa, zur Entfernung der Krusten und der Haare, ein barbarisches, jetzt wohl vollständig aufgegebenes Verfahren].

***Pix sutorum**, Schusterpech, ist eine zwischen der *Pix liquida* und *Pix navalis* liegende Form, welche durch Kochen des Theers mit Wasser bereitet wird, weniger spröde ist als die *Pix navalis*, etwas mehr von den flüchtigen empyreumatischen Producten enthält und sich leichter durch Vermischen mit Wachs oder Talg zu Pflastermassen verarbeiten lässt. Der letztere Umstand macht sie geeigneter zur Bereitung einer *Charta resinosa s. antarthritica*, als die von der Pharmakopöe vorgeschriebene *Pix navalis*. [Das unter dem Namen „englisches Gichtpapier" ge-

bräuchliche besteht aus einem Gemisch von etwa 1 Th. *Pix sutorum*, 1 Th. gelbem Wachs und 2 Th. *Resina burgundica*.]

Placentae Seminis Lini. Leinkuchen. [Das Residuum der Leinsamen nach dem Auspressen des fetten Oels. — 100,0 *gross. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zu Kataplasmen [die man häufig noch mit medicamentösen Substanzen, wie *Fol. Conii*, *Fol. Hyoscyami*, *Flores Chamomillae* u. s. w. verbindet].

†***Platinum chloratum.*** Chlor-Platin. Salzsaures Platin-Oxyd; so wie

†***Platino-Natrium chloratum.*** Platin-Chlorid-Natron, wurden beide von einigen therapeutischen Curiositäten-Krämern versucht und sollen, in Dosen von 0,007-0,03 mehrmals täglich, antisyphilitische Wirkung geäussert haben. Beide Präparate sind jedoch, bei der Unsicherheit der bisherigen Beobachtungen, noch keinesweges als Erwerbungen für den Arzneischatz zu betrachten.

Plumbum aceticum. *Plumbum aceticum depuratum. Saccharum Saturni depuratum. Acetas Plumbi cum Aqua depuratus. Acetate of lead. Acétate de plomb.* Gereinigtes essigsaures Blei-Oxyd. Blei-Acetat. Gereinigter Bleizucker. [10,0 ⅔ Sgr. — In Wasser leicht, in Alkohol ziemlich löslich; riecht stets nach Essigsäure, welche durch den Zutritt der in der Luft enthaltenen Kohlensäure frei wird.] *Cave:* die meisten organischen Substanzen bedingen eine Fällung des essigsauren Blei-Oxyds; unter den Salzen sind es nur die salpeter- und essigsauren, welche sich ohne Zersetzung damit verbinden lassen; *Gummi Arabicum* kann, ohne eine Trübung zu verursachen, dem essigsauren Blei-Oxyd zugesetzt werden [mit anderem Pflanzenschleim, z. B. *Mucilago Cydoniorum*, ist dies nicht der Fall]. Narcotica werden, trotzdem stets eine Fällung dadurch bedingt wird, häufig mit *Plumbum aceticum* verbunden. — Seifen, Caseosa und Albuminosa, Pflanzenpigmente, Gerbstoff, *Aqua communis* sind bei der Verordnung des essigsauren Blei-Oxyds zu meiden.

Innerlich: zu 0,008-0,02-0,06 [*ad* 0,06 *pro dosi*, *ad* 0,4 *pro die!*] mehrmals täglich [in einzelnen Fällen, namentlich bei dem langanhaltenden Gebrauche gegen Haemoptoë zu grösseren Dosen steigend, bis zu 0,5-0,8! *pro die*, hier sind kleine Gaben gewöhnlich ganz unwirksam, und man verschreibe am besten sofort 0,05 oder 0,06 *pro dosi* 2stündlich. — In England sind noch grössere Gaben des Mittels gebräuchlich. — Häufig, um eine bessere Erträglichkeit des Salzes zu erzielen, mit Opium; wo man aber die flüssige Form wählt, besser mit *Morphinum aceticum*, da es sich mit diesem ziemlich klar gelöst erhält], in Pulvern, Pillen, Solution, Emulsion.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwasser [0,1-0,5 auf 100,0, bei Angina catarrhalis wirken solche Gurgelwässer zuweilen als Abortivmittel], zu Schlund- und Kehlkopfpulvern [1 mit 5-10 Zucker], Inhalationen in zerstäubter Lösung [vergl. S. 106], Klystieren [0,15-0,4 auf ein Clysma — bei eingeklemmten Brüchen], Suppositorien [die *Suppositoria Plumbi composita* **Ph. Brit.** enthalten in jedem Stück *Plumbi acet.* 0,2, Opium 0,06, Benzoë 0,005, ferner *Adeps*, *Cera* und *Ol. Cacao*], Injectionen [in die Harnröhre: 0,2-0,6 auf 100,0], Ohrtropfen [0,05-0,3 auf 25,0], Augenwässern

[Augentropfwässer: 0,05-0,3 auf 25,0. — Augenfomentationen: 0,2-2,0 auf 100,0], Augensalben [1 auf 5-10], Salben [1 auf 5-10 Fett], Umschlägen, Waschungen [0,5-1,0 auf 100,0] und Bädern [25,0-30,0 auf's Bad].

1757. ℞
Plumbi acet. 0,03
[2] *Opii* 0,01
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 6. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

1758. ℞
Plumbi acet. 0,05
[3] *Pulv. Fol. Digit.* 0,03
Opii 0,015
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulvis. D. tal. doses No. 10. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei Lungenblutung.]

1759. ℞
Plumbi acet. 0,02
[2] *Opii* 0,01
Camph. trit. 0,03
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. S. Stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera-Diarrhoe.]

1760. ℞
Plumbi acet. 0,3
[2] *Extr. Opii* 0,1
Pulv. Fol. Hyoscyami 0,6
Mucil. Gummi Mim. q. s.
ut f. pilul. 15. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 1 Pille.
[Bei Epilepsie.]
Récamier.

1761. ℞
Plumbi acet. 2,0!
[2] *Extr. Digit.* 1,0.
M. f. pil. 20. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 1-3 (!) Pillen.
[Bei Hypertrophie des Herzens.]
Brachet.

1762. ℞
Plumbi acet. 1,2
[2] *Opii* 0,06
Succ. Liquir. q. s.
ut f. pil. 12. Consp. Lycopod. D. S. Halbstündlich 1 Pille bis zum Aufhören der Diarrhoe, dann seltener.
[Bei Cholera.] **Graves.**

1763. ℞
Plumbi acet. 6,0
[4] *Opii pulv.*
Conserv. Rosar. ana 1,0.
M. f. pilul. No. 100. D. S. Mehrmals täglich 1 Pille zu nehmen.
Pilulae Plumbi cum Opio **Ph Brit.**

1764. ℞
Plumbi acet. 0,3
[3] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Opii pulv. 0,6
Extr. Millefolii 4,0
Pulv. Rad. Alth. q. s.
ut f. pilul. 60. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 3 Stück zu nehmen.
[Bei Hämoptysis und Metrorrhagia atonica.] **Fr. Jahn.**

1765. ℞
Plumbi acet. 0,5
[3] *solve in paux. Aq. dest.*
adde
Opii 0,3
Pulv. Fol. Digit. 0,5
Rad. Liquir. 3,0
Extr. Chamom. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S. 2 Mal täglich 6 Stück.
[Bei Lungenschwindsucht.]
Oesterlen.

1766. ℞
Inf. Fol. Digit. (e 0,3-0,5) 150,0
[3] *in quo solve*
Plumbi acet. 0,3-0,5
Tinct. Opii 0,25-0,5.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei käsiger Pneumonie.] **Oppolzer.**

1767. ℞
Plumbi acet. 0,12
[2] *solve in*
Aq. dest. 100,0
Syr. Amygd. 25,0.
M. D. S. 3 Mal täglich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel. [Bei vorgeschrittenem Keuchhusten.] **Wendt.**

1768. ℞
Ol. Amygd. 15,0
[4] *Gummi Arab.* 8,0
f. cum
Aq. dest. 150,0
Emulsio,
in qua solve
Plumbi acet. 0,1
Natri nitr. 5,0
Syr. Sacchari 25,0.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1769. ℞
Plumbi acet. 0,3-0,6
[3] *Aq. dest.* 150,0
Gummi Arab. 15,0
Syr. simpl. 3,0.
D. S. Gurgelwasser.
[Bei Angina catarrhalis.]
Rul-Ogez.

1770. ℞
Plumbi acet.
[2] *Tinct. Opii ana* 1,0
Aq. dest. 200,0.
D. S. Zu 2 Klystieren.

1771. ℞
Inf. Fol. Nicotian. (e 1,0) 100,0
[2] *in quo solve*
Plumbi acet. 0,3.
D. S. Zum Klystier.
[Bei Hernia incarcerata.]

1772. ℞
Plumbi acet. 0,5
[2] *Aq. dest.* 150,0
Aq. Amygd. amar. 10,0.
D. S. Zur Einspritzung in die Harnröhre.

1773. ℞
Plumbi acet. 2,5
[3] *Aq. dest.* 250,0
Tinct. Opii 5,0.
D. S. Zur Einspritzung.
[Bei Fluor albus.]

1774. ℞
Plumbi acet. 2,0
[3] *Aq. dest.* 360,0.
M. D. S.
Liquor Plumbi acetici **Ph. mil.**

1775. ℞
Plumbi acet. 0,3
[2] *solve in*
Aq. Rosar. 100,0
Mucil. Gummi Arab. 15,0.
D. S. Augenwasser.

1776. ℞
Plumbi acet. 2,0
[2] *Aq. Rosar.* 50,0
Mucil. Gummi Arab. 20,0.
D. S. Zum Einreiben auf wunde Brustwarzen (wobei genau darauf zu achten, dass jedes Mal vor dem Anlegen des Kindes die Stelle sorgfältig abgewaschen werde).

1777. ℞
Plumbi acet. pulv.
[2] *Extr. Bellad. ana* 2,0
Adip. suilli 12,0.
M. f. unguentum.
[Bei Fissura ani.]
Dupuytren.

1778. ℞
Plumbi acet. 2,0
[2] *Axung.* 25,0
Cerae flavae 4,0.
M. f. massa ad globul. formanda. D.
[Mittelst Speculums in die Scheide einzubringen.]
Simpson.

1779. ℞
Plumbi acet. 7,5
[5] *Camphor. trit.* 0,5
Ol. Amygdal. 50,0
Cerae flav. 25,0.
M. F. Ceratum. [Gegen Eczem.]

†***Plumbum carbonicum.*** *Carbonas plumbicus.* Kohlensaures Bleioxyd. [5,0 etwa 1½ Sgr.]

Ohne besondere Vorzüge vor der *Cerussa* [s. diese], nur viel theurer.

†***Plumbum chloratum.*** *Plumbum muriaticum. Chloridum Plumbi.* Salzsaures Blei-Oxyd. Chlor-Blei. Blei-Chlorid. [Weisses, schwer lösliches Pulver.] *Cave:* wie bei *Plumbum aceticum.*

Aeusserlich: in Salben [1 auf 15-30 Fett], von **Tuson** bei Krebsleiden, bei Hyperästhesien, schmerzhaften Geschwülsten empfohlen.

Plumbum hydrico-aceticum solutum s. *Liquor Plumbi subacetici.*

Plumbum hydrico-carbonicum s. *Cerussa.*

Plumbum jodatum. *Jodidum Plumbi.* Jod-Blei. Blei-Jodid. [Gelbes Pulver, in Wasser schwer, in Alkohol leichter, in Jod-Kalium-Solution sehr leicht löslich. — 1,0 1½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Plumbum aceticum.*

Innerlich: zu 0,1-0,5 mehrmals täglich [gegen Scrophulosis, Drüsen-Anschwellungen, Syphilis; ist jedoch, wenigstens als Jod-Präparat, noch nicht als zuverlässig erprobt], in Pulvern, Pillen oder in Jod-Kalium-Solution.

Aeusserlich: in Salben [1 auf 5-10 Fett] und Pflastern [das *Emplastrum Plumbi jodid.* **Ph. Brit.** enthält 1/9 *Plumb. jodat.*].

1780. ℞
Plumbi jodati 5,0
[4] *Conserv. Rosar. q. s.*
ut f. pilul. 50. Consp. Lycopod. D. S.
2 Mal täglich 1 Pille, allmälig bis auf 12 Pillen *pro die* zu steigen.
Cottereau.

1781. ℞
Plumbi jodati 3,0
[3] *Adip. suill.* 24,0.
F. unguentum. D.
Unguentum Plumbi jodati
Ph. Lond.

1782. ℞
Plumbi jodati 2,0
[3] *Axung.* 30,0.
F. unguentum D. S. Zum Einreiben.
[Bei syphilitischen Bubonen.]
Ricord.

1783. ℞
Plumbi jodati
[4] *Extr. Conii ana* 3,0
Adipis suilli 25,0.
M. F. unguentum. S. Zum Einreiben.
[Gegen angeschwollene schmerzhafte Drüsen.] **Bazin.**

1784. ℞
Plumbi jodati
[6] *Extr. Bellad.*
Camphor.
Tinct. Opii fermentat. ana 3,0
Adipis 25,0.
M. F. unguentum.
[Zur Zertheilung gummöser Geschwülste.]
Ricord.

1785. ℞
Plumbi jodati 3,0
[4] *Empl. Conii* 25,0.
M. F. Emplastrum.
[Zum Auflegen bei Bubonen und chronischen Hodenentzündungen.]
Ricord.

†*Plumbum metallicum.* *Lead, Plomb.* Metallinisches Blei. Bleiplatten werden als Verbandmittel bei chronischen Fussgeschwüren, als Compressionsmittel [Ganglien, Bubonen] angewandt; auch benutzt man zuweilen fein ausgewalztes Blei [foliirtes oder Tabaksblei] zum Plombiren hohler Zähne; ferner werden Bougies von Blei, sowie Bleidrähte zum Offenhalten von Fistelgängen angewendet.

†*Plumbum nitricum.* *Nitras plumbicus.* Salpetersaures Bleioxyd. [Leicht in Wasser löslich.]

Innerlich: zu 0,01-0,06 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen oder Lösungen [unter denselben Indicationen, wie essigsaures Blei].

Aeusserlich: in Solution [2-10 auf 100], als Verbandmittel, Injection u. s. w., in Salben [1 auf 5-10 Fett]. Der *Liqueur désinfectant* von **Raphanel** und **Ledoyen** besteht grösstentheils aus einer Solution von salpetersaurem Blei; derselbe kann nur da wirksam sein, wo es sich um Fortschaffung von Schwefelwasserstoffgas handelt, ist also zur Zerstörung von Contagien, wozu er marktschreierisch angepriesen wurde, keineswegs geeignet.

†*Plumbum oxalicum* *s. saccharicum.* Oxalsaures Bleioxyd. [Unlösliches weisses Pulver.]

Eine Verbindung dieser Substanz mit Salpetersäure ward von **Hoskins** zu Injectionen in die Blase [0,1 auf 50,0] als sehr sicher wirkendes Lösungsmittel für Steine aus phosphorsaurem Kalk angewandt, doch dürfte wahrscheinlich die Einspritzung einer so verdünnten Lösung von Salpetersäure allein dieselbe Wirkung besitzen.

Plumbum oxydatum s. *Lithargyrum.*

Plumbum tannicum pultiforme. *Cataplasma ad decubitum. Unguentum ad decubitum Autenriethii* [missbräuchlicher Weise von fast sämmtlichen Pharmakopöen *Plumbum tannicum* genannt, obgleich es ein chemisch unreines Präparat ist]. *Cort. Querc.* 8 mit Wasser 40 abgekocht und das Decoct mit 4 *Liq. Plumbi subacet.* vermischt, das Präcipitat auf dem Filtrum gesammelt und noch feucht mit 1 Spiritus vermischt. Soll nur zur Dispensation dargestellt werden.

Aeusserlich: zu Kataplasmen.

†***Plumbum tannicum siccum.*** Trocknes gerbsaures Bleioxyd. [Grün-braunes, schwer lösliches Pulver. — 5,0 etwa 1½ Sgr.]

Aeusserlich: in Salben oder in Honig suspendirt [1-3 auf 10], gegen Decubitus, Gangrän u. s. w.

1786. ℞
Plumbi tannici sicci 3,0
[3] *Ungt. rosat.* 25,0.
D.

[Präservativ gegen das Wundwerden der Brustwarzen, einen Monat vor der Niederkunft täglich 1 Mal dieselben damit einzureiben.]

Léon.

†***Podophyllum peltatum.*** Eine in Amerika gebräuchliche Arzneipflanze, von welcher das Rhizom [*May-Apple*] und die Blätter zur Anwendung kommen; ersteres soll cathartische, letztere narkotische Wirkung besitzen. Ein aus den Blättern dargestelltes Alkaloid (?), Podophyllin, wird von **Bates** als Cholagogum und verdauungsbeförderndes Mittel [in Dosen von 0,005-0,01-0,03], auch als Abführmittel [0,03-0,06 stündlich] von **E. Schmidt** gerühmt. [Nach **Phillips** wirkt es als Laxans sehr langsam und macht Koliken, deshalb in Verbindung mit *Extr. Hyoscyami* zweckmässig. In kleinen Dosen soll es stopfend wirken, **Phillips** empfiehlt es deshalb bei Gastro-Enteritis zu 0,005-0,01 zusammen mit Aconit, sogar auch gegen Diarrhö und Prolapsus ani der Säuglinge und kleiner Kinder in Dosen von 0,003 2 Mal täglich. Bei Dyspepsie, chronischem Erbrechen und habitueller Obstipation der Hypochonder giebt er es gleichfalls zu 0,005-0,01 Morgens und Abends. — 1,0 etwa 3 Sgr.]

1787. ℞
Podophyllini 0,3
[2] *Extr. Colocynth.* 1,2.
F. l. a. pil. No. 20. Consp. Lycopod.
D. S. 3 Mal täglich 1 Pille.

[Bei Arthritis.]

Reumont.

1788. ℞
Podophyllini 0,4
[2] *Extr. Strychni aquos.* 0,5
Extr. Belladon. 0,3.
M. f. pilul. No. 10. S. 2-3 Mal täglich 1 Pille.

[Gegen die schmerzhafte Obstipation der Bleiarbeiter.]

van der Carput.

****Poma immatura acidula.*** Unreife saure Aepfel. Zur Bereitung des apfelsauren Eisenoxyds benutzt.

n***Potio Magnesiae citricae effervescens*** **Ph. Austr.** [*Acid. citr.* 12,0, *Magnes. carbon.* 7,0, *Aq. dest. calid.* 300,0, *Sacch.* 40,0, *Ol. de Cedro* Gutt. 1, filtrirt und in eine Flasche gebracht, welche *Natr. bicarb.* 1,5 enthält, schnell zugepfropft.] Eine wenig zweckmässige Mischung. Vorzuziehen

ist die *Limonade au citrate de Magnesie* oder unsere *Magnesia citrica effervescens* [vergl. diese].

Innerlich: weinglasweise.

Potio Riveri. [4 Th. Citronensäure werden in 190 Th. destillirten Wassers gelöst und in eine Flasche, welche davon fast gänzlich angefüllt wird, geschüttet und vorsichtig unter öfters wiederholtem Umschütteln 9 Th. *Natr. carb. purum* zugesetzt. Nach erfolgter Auflösung wird die Flasche sofort geschlossen. Soll nur zur Dispensation bereitet werden.]

Innerlich: esslöffel- bis weinglasweise.

nPropolis. So nennt **Hitchcock** eine aus Pappel- oder Birkenknospen, oder auch aus den Knospen anderer harzreicher Bäume gewonnene röthlich-braune klebrige Substanz von angenehmem Geruch, die er bei Darmcatarrhen, vornehmlich gegen Diarrhoea infantum empfiehlt. [℞ *Propolis* 60,0, *Liq. Kali carbon.* 4,0, *Aquae, Syrupi ana* 60,0. *D. S.* ½ Theelöffel nach jedem Stuhlgange.]

†**Propylaminum.** *Trimethylaminum.* Propylamin. [Eine wasserhelle Flüssigkeit, vom Geruch der Häringslake, specifisch leichter als Wasser, in diesem in allen Verhältnissen löslich; erhalten durch Destillation von Narcotin oder *Secale cornutum* oder Häringslake mit *Kali causticum.* — 1,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,2-0,3 [2-4-6 Tropfen] mehrmals täglich, in Solution [gegen Muskelrheumatismus, rheumatische Metastasen, rheumatische Lähmungen von **Awenarius** mit Erfolg gebraucht].

1789. ℞
Propylamini 1,25
[4] *Aq. dest.* 200,0
Elaeosacch. Menth. pip. 8,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel. **Awenarius.**

†**Proteïnum.** Proteïn. [Hornartige, weisse oder gelblich gefärbte Masse, aus allen proteïnhaltigen Substanzen (meistens aus Eiweiss) darzustellen.]

Innerlich: zu 0,3-1,2 mehrmals täglich, in Pulvern oder Bissen [von **Tuson** als Nährstoff bei Scrophulosis, Rhachitis u. s. w., als Galactopoion gegeben. — **Leprat** rühmte in neuerer Zeit eine Verbindung von Proteïn mit Eisen in Pillenform gegen Chlorose mit bedeutender Abmagerung u. s. w. Die Erfolge der **Leprat**'schen Pillen sind jedoch über die anderer Eisenmittel nicht hinausgegangen].

†**Pulpa Cassiae.** Cassien-Mark. [Aus *Cassia fistula* durch Zerstossen und Ausziehen mit warmem Wasser, Durchtreiben durch ein Sieb und Eindampfen bereitet und mit dem sechsten Theil Zucker versetzt. — 5,0 etwa 1¼ Sgr.]

Innerlich: thee- und esslöffelweise, oder als Zusatz zu purgirenden Mixturen und Latwergen.

***Pulpa Prunorum** Ph. Austr. Pflaumenmus. [10,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu Latwergen.

Pulpa Tamarindorum cruda. *Tamarindi. Fructus Tamarindorum.* Rohes Tamarindenmus. Tamarinden. [Die zerquetschten Früchte und Samen der *Tamarindus indica.* — Enthalten Weinsteinsäure. — 100,0 3⅓ Sgr.]

Innerlich: im Decoct als Abführmittel [7,5-25,0 auf 100,0 meist mit Zusatz abführender Salze; zum kühlenden Getränk 25,0-60,0 auf 1 Liter Wasser.]

1790. ℞
Pulp. Tamarind. crud. 50,0
[4] *Mannae* 25,0
coque c. Aq. font. q. s. ad Col. 250,0
in qua solve
Magnes. sulfur. 25,0.
D. S. Morgens ½-1 Weinglas voll zu trinken.

1791. ℞
Pulp Tamarind. crud. 60,0
[7] *coq. c. Aq. font. sub. fin. coct. adde*
Cort. Citri 5,0
in Col. 300,0
solve
Natri phosphorici 10,0
Syr. Cerasorum 50,0.
D. S. Wie oben.

Pulpa Tamarindorum depurata. Tamarinden-Mus. [Aus der *Pulpa Tamarind. cruda* bereitet wie *Pulpa Cassiae.* — 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 25,0-60,0, *pur* oder in wässeriger Lösung [die aber erst zu filtriren ist], als Zusatz zu Mixturen, Electuarien, zu Molken [s. *Sera Lactis*].

Aeusserlich: als Zusatz zu Klystieren [selten].

1792. ℞
Pulp. Tamarind. dep. 30,0
[3] *solve in*
Infus. Fol. Sennae (e 15,0) 150,0
adde
Natr. sulfur. 25,0.
D. S. Umgeschüttelt, halbstündlich einen Esslöffel.

1793. ℞
Pulp. Tamarind. dep. 50,0
[4] *Mannae* 20,0
solve in
Aq. dest. 200,0
Cola et filtra.
D. Stündlich 1 Esslöffel.

***Pulvis ad Erysipelas.** *Pulv. flor. Sambuci compositus* des früheren **Cod. med. Hamb.** Rosenpulver. [*Flor. Chamom., Samb., Ceruss. ana* 2 Th.. *Bol. rubr.* 1 Th. — 30,0 2⅛ Sgr.]

Aeusserlich: auf erysipelatös entzündete Flächen [obsolet].

Das gleichnamige Pulver der **Ph. mil.** besteht aus *Furf. Tritici* und *Flor. Sambuci ana.*

Pulveres aërophori. *Effervescent powders, Poudres gazogènes.* Brausepulver. Mit diesem Namen bezeichnet man eine Mischung, die wesentlich aus einem kohlensauren Salze und einem sauren weinsteinsauren [oder citronensauren] oder freier Weinstein- [oder Citronen-] Säure besteht und zu welcher man noch abführende [*Tart. natronatus*] oder aromatische Bestandtheile [*Ol. Citri*] zusetzen kann. Ein dem Geschmacke zusagendes Brausepulver erfordert als Hauptbedingung eine geringe Prävalenz der Säure.

Pulvis aërophorus *s. effervescens.* [Besteht aus 10 Th. *Natr. bicarb.*, 9 Th. *Acid. tart.* und 19 Th. Zucker. — 10,0 1⅙ Sgr.] In diesem Gemisch, welchem man das Aroma vorenthalten hat, prävalirt das Natron, wodurch der Geschmack beeinträchtigt wird; ausserdem wird dieses Pulver sehr leicht feucht und dadurch unbrauchbar. Deshalb stets nur zur Dispensation darzustellen. [Das *Pulv. aëroph.* **Ph. Austr.** besteht nur aus *Natr bicarb.* 2,0 und *Acid. tart.* 0,5 ohne Zucker. — Das *Pulv. effervescens* **Ph. Helv.** aus 5 *Acid. tart.*, 6 *Natr. bicarb.* und Zucker. — Das *Pulvis aëroph. Clinici* besteht aus 15 *Natr. bicarb*, 10 *Acid. tart.* und 6 *Elaeosacch. Citri.* — Das *Pulv. aëroph.* **Ph. mil.** (e *Natr. bicarb.*) aus *Natr. bicarb.* 15, *Acid. tart.* 14, Zucker 10. — Das *Pulvis aëroph. e*

Magnesia carbon. besteht aus 1 *Acid. tart.*, 3 *Elaeosacch. Citri*, 4 *Magnesia carbonica;* das *Pulv. aëroph. Hufelandii* aus 1 *Magnes. carb.* und 2 *Tart. dep.* Dieses letztere Brausepulver braust nicht während des Einnehmens, vielmehr entwickelt sich die Kohlensäure erst einige Zeit nachher im Magen.]

Innerlich: theelöffelweise mehrmals täglich [am besten so zu nehmen, dass man das Pulver trocken auf die Zunge bringt und einen Schluck Wasser nachnimmt].

Der officinellen Formel des Brausepulvers substituirt man mit Vortheil folgende besser schmeckende und zur Aufbewahrung geeignetere Mischung: *Acid. tartar.*, *Natr. bicarbon.* und Zucker *ana* 4 Th., *Magnes. carbon.* 1 Th.; auf etwa 10,0 dieses Pulvers setzt man 1-2 Tropfen *Ol. Citri* zu. Mit dem Geschmackscorrigens kann man in mannigfacher Weise variiren und etwa *Ol. Menth. pip.*, *Ol. Cajeputi*, *Ol. Calami*, *Ol. Chamomillae*, Pulver oder alkoholische Extracte von Vanille, *Rhiz. Zingib.* u. s. w. zusetzen, wodurch auch in manchen Fällen gleichzeitig die Heilwirkung einige Unterstützung erhalten kann. — **Lebert** empfiehlt ein Brausepulver aus 4 Th. *Natr. bicarb.*, 3 Th. *Acid. tart.* und 8 Th. *Elaeosaccharum Citri.*

Das Brausepulver ist oft ein sehr zweckmässiges Vehikel für kleine Dosen stark schmeckender Medikamente; so lassen sich z. B. die Alkaloide, wie Chinin, Morphin, ferner Opium, Ipecacuanha in *Pulvis aërophorus* viel besser nehmen, als mit anderen Zusätzen: doch darf man derartige Pulver nicht auf lange Zeit und nur in Wachspapier verordnen. — Auch Eisen lässt sich mit Vortheil im Brausepulver verabreichen, so namentlich das *Ferrum lacticum*; die **Ph. paup.** wählt das billigere, aber weniger für diesen Zweck geeignete *Ferr. tartaric.*, wovon sie 1 Th. mit 8 Th. *Pulv. aërophor.* verbindet *(Pulvis aërophorus martialis).*

Die gesonderte Dispensation der einzelnen Bestandtheile des Brausepulvers ist, wenn sie in grösseren Quantitäten geschieht, deshalb unzweckmässig, weil der Patient nicht im Stande ist, das richtige Mischungsverhältniss zu treffen; geschieht die Dispensation in einzelnen Pulvern [*Pulvis aëroph. Anglicus*], so wird das Mittel dadurch kostspieliger und überdies zieht das Weinsteinsäure-Pulver leicht Feuchtigkeit an.

Pulvis aërophorus Anglicus. *Soda-Powder.* Englisches Brausepulver. [*Natrum bicarb.* 2,0 werden in rother oder blauer Capsel und *Acid. tartar. pulv.* 1,5 in weisser Kapsel dispensirt. — 1 Dosis 1⅓ Sgr.]

Innerlich: eine Dosis [man löst zuerst das in der farbigen Kapsel enthaltene Pulver in einem Glase Zuckerwasser auf, schüttet dann die Weinsteinsäure hinein und trinkt die Mischung während des Aufbrausens aus].

Pulvis aërophorus laxans *s. effervescens laxans* **Ph. Helv.** *Pulvis aërophorus Seydlitzensis. Seydlitz Powder.* Abführendes Brausepulver. [*Tart. natron. pulv.* 7,5, *Natr. bicarb.* 2,5 in einer (meist blauen) Papierkapsel verordnet und in einer andern (meist weissen) *Acid. tart.* 2,0. — 1 Dosis (12,0) 3 Sgr. — Das *Pulvis aërophorus Seydlitzensis* **Ph. Austr.** enthält in der einen Kapsel *Tart. natron.* 10,0, *Natr. bicarb.* 3,0, in der anderen *Acid. tartar.* 3,0].

Innerlich: eine Dosis; wie das vorige. [Diese Verordnung leidet an der oben erwähnten Unzweckmässigkeit, nämlich an der Prävalenz der Base; nähme man, statt der aufgegebenen 2,0 der Säure, 2,5, so würde sich zwar die Mischung weniger klar darstellen (indem sich eine Kleinigkeit Weinstein ausscheiden würde),

dahingegen der Geschmack um ein Beträchtliches gewinnen; die Trübung der Auflösung kommt hier nicht in Betracht, da sie dem Auge in der brausenden Flüssigkeit nicht sichtbar wird. — Will man jedoch diesen Uebelstand vermeiden und das abführende Brausepulver gleichzeitig gemischt verabreichen können, so wähle man statt des *Tart. natron.*: *Natrum tart.* Das so bereitete abführende Brausepulver lässt sich bequem in Flaschen verabreichen und aufbewahren].

†***Pulvis antepilepticus Comitis Duplessis-Parscau.*** [Dieses als Arcanum von einem Apotheker in Brest verkaufte Mittel besteht nach einer von **Schmidt** in Dorpat angestellten Untersuchung aus nichts Anderem, als aus mit Haut und Haar gerösteten Maulwürfen.]

†***Pulvis antihectico-scrophulosus*** *s. Pulv. Nuc. moschat. composit.* des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Bacc. Lauri tost., Nuc. mosch. ana* 1, *Cornu Cervi ustum praep.* 2.]

****Pulvis antipasmodicus infantum*** **Ph. paup.** [*Lapides Cancror., Cornu Cervi ras., Rad. Valerian.* und *Viscum Quercus ana.*]

Innerlich: zu ½-1 Theelöffel mehrmals täglich.

Pulvis aromaticus. Aromatisches Pulver. [*Cort. Cass. Cinn.* 5, *Fruct. Cardam. min.* 3, *Rhiz. Zingib.* 2. — 1,0 5½ Sgr. — Das *Pulv. aromat.* **Ph. paup.** ist complicirter und weniger angenehm. — Das *Pulvis Cinnamomi compos.* **Ph. Brit.** *seu Pulv. aromaticus* **Ph. Edinb.** enthält dieselben Bestandtheile wie unser *Pulv. arom.*, nur von jeder Substanz gleiche Gewichtstheile.]

Innerlich: zu 0,3 - 1,0 mehrmals täglich, im Pulver, als Geschmackscorrigens, als Conspergens von Pillen.

Pulvis arsenicalis Cosmi. Cosmisches Pulver. [*Hydr. sulfurat. rubr.* 120, *Carbonis animalis* 8, *Resinae Draconis* 12, *Acidi arsenicosi* 40. — 10,0 2⅔ Sgr. — Das ursprüngliche Cosmi'sche Pulver enthielt statt der *Carbo animal.* gebrannte alte Schuhsohlen.]

Nur äusserlich, namentlich zur Bereitung des *Ungt. arsenicale Hellmundi* [s. dieses] anzuwenden. [**Rust** empfiehlt bei Krebsgeschwüren folgendes Verfahren: Cosmi'sches Pulver wird mit Gummiwasser zum dicken Brei angerührt und mit einem Pinsel in der Dicke von ½ - 1 Millimeter auf das Geschwür und den Rand desselben aufgetragen; spült sich am anderen Tage durch das Secret des Geschwürs die Paste ab, so wird neu aufgetragen. Die Abstossung des Brandschorfes befördere man nicht; nach dem Abfallen desselben verbinde man mit *Ungt. simpl.* — Dieses Verfahren ist höchst schmerzhaft.]

†***Pulvis Cretae compositus*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Creta praepar.* 12, *Cort. Cinnam. acut.* 8, *Rad. Tormentill., Gummi Mimos. ana* 6, *Piper long. pulv.* 1.]

†***Pulvis dentifricius albus*** **Ph. Austr.** Weisses Zahnpulver. [*Iridis florent., Magnesiae carbon. ana* 5,0, *Calcar. carbon.* 40,0, *Ol. Menth. pip. in pauxill. Spir. vini solut.* Gutt. 4]

†***Pulvis dentifricius albus camphoratus.*** [*Calcar. carbon. praec.* 8, *Camph. pulv.* 1.]

†***Pulvis dentifricius niger*** **Ph. Austr.** [*Cort. Chin. Calis., Fol. Salviae* und *Carbo Ligni ana.*]

†***Pulvis dentifricius niger*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Carbo* 30,0, *Cort. Chinae fusc.* 15,0, *Myrrh.* 7,5, *Ol. Bergamott.* 10 Tropfen.]

†***Pulvis dentifricius ruber*** der früheren **Ph. Austr.** [*Coccionell.* 5,0, *Tart. depur.* 60,0, *Alum. ust.*, *Os Sepiae ana* 10,0 mit Wasser zur Paste angerührt, getrocknet und mit *Ol. Oliv.* und *Ol. Caryophyll. ana* 10 Tropfen vermischt.]

†***Pulvis dentifricius ruber*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Conch. praep.* 8, *Lap. Pumicis* 4, *Lacca in globul.*, *Os Sep. ana* 2, *Rhiz. Iridis*, *Alum. ust. ana* ½, *Ol. Caryophyll.*, *Ol. Bergamott. ana* ¹⁄₁₆.]

Pulvis Glycyrrhizae compositus s. *Pulv. Liquiritiae comp.*

Pulvis gummosus. *(Species Diatragacanthae.)* [*Gummi Arabicum* 3, *Sacch. alb.* 2, *Rad. Liquir.* 1. — 10,0 2½ Sgr.] *Pulvis gummosus* **Ph. Austr.** besteht aus *Amylum*, *Pulv. Rad. Liquirit. ana* 1, *Gummi Arabicum*, *Sacchar. ana* 2.

Innerlich: als Constituens für Pulver und Pillen.

Pulvis Ipecacuanhae opiatus. *Pulvis Ipec. comp. Pulv. Doweri* **Ph. Austr.** **Dower**'sches Pulver. [*Opium*, *Rad. Ipecac. pulv. ana* 1, *Kali sulfuric.* 8. — 10 Th. enthalten 1 Th. Opium und 1 Th. Ipecacuanha. — 1,0 7 Pf.]

Innerlich: 0,1-0,3-0,5-1,5 (!) 1-2 Mal täglich.

1794. ℞

Pulv. Doweri 0,12

[4] *Maynes. ustae*

Pulv. Fruct. Foenic. ana 0,5

Sacch. alb. 2,0.

M. f. pulv. div. in 16 part. aeq. D. S. 4stündlich 1 Pulver.

[Bei Unterleibskrämpfen kleiner Kinder von 6-8 Wochen.] **Schöpff-Mereï.**

****Pulvis laxans*** **Form. mag. in usum Paup.** [*Hydrag. chlor. mit.* 0,2, *Tub. Jalap.*, *Sacch. ana* 1,2. — 1 Dosis 2 Sgr. 5 Pf.]

Pulvis ad Limonadam. *Pulvis refrigerans* **Ph. Bad.** Limonaden-Pulver. [*Sacchar. pulv.* 120,0, *Acid. citr.* 10,0, *Ol. Citri* Gtt. 1 Wird nur zur Dispensation gemischt, da es ziemlich stark Feuchtigkeit anzieht.]

Innerlich: Theelöffelweise, in einem Glase Wasser gelöst.

Pulvis Liquiritiae compositus. *Pulvis Glycyrrhizae compositus. Pulv. pectoralis Kurellae.* [Eigentlich *Loco Pulver. pector. Kurellae.*] **Kurella**'sches Brustpulver. [*Fol. Senn. Rad. Liquirit. ana* 2, *Fruct. Foenic.*, *Sulf. dep. ana* 1, *Sacch.* 6. — 10,0 1⅓ Sgr. — Die eigentliche **Kurella**'sche Vorschrift verordnete einen Zusatz von 2 Th. Wasser zu den oben genannten Verhältnissen; das Pulver ward dadurch compacter, ein gleiches Maass enthielt also mehr wirksame Bestandtheile, und hatte dieses Pulver ausserdem den Vortheil, dass es sich besser nehmen liess, indem nicht so leicht Partikelchen in die Luftröhre flogen und zum Husten reizten.]

Innerlich: für Kinder eine Messerspitze voll 1-3 Mal täglich, für Erwachsene theelöffelweise.

†***Pulvis Liquiritiae crocatus.*** [*Rad. Liquirit.*, *Irid. flor. ana* 1, *Croc.* ¹⁄₁₂, *Sacch.* 12.]

Innerlich: 0,5-1,2 mehrmals täglich.

Pulvis Magnesiae cum Rheo. *Pulvis pro infantibus. Pulvis infantum. Pulvis antacidus.* (**Ribke**'sches) Kinderpulver. [*Magn. carb.* 60, *Sacch.* 40, *Rad. Rhei pulv.* 15, *Ol. Foenic.* 1. — 10,0 $2\frac{2}{3}$ Sgr.

Innerlich: messerspitzenweise 3-4 Mal täglich, in Wasser oder Milch eingerührt. [Das Einrühren dieses leichten Pulvers ist schwierig; es wird dies vermieden, wenn man, statt der *Magn. carb.*, *Magn. ust.* (und zwar $\frac{3}{16}$ der letzteren für 1 Th. der ersteren) nimmt; das Pulver wird aber dann um Vieles stärker und darf dann nur in halber Dosis gegeben werden*).]

†***Pulvis mundificans Werlhofii.*** [*Rad. Sarsaparill.* 24, *Fol. Senn.* 12, *Lign. Guajaci* 8, *Rad. Rhei* 2, *Lign. Sassafras, Fruct. Anisi ana* 1. Dieses Pulver, mit *Mel depurat.* gemischt, giebt das *Electuarium mundificans* (*Werlhofii*) der früheren **Ph. Hann.**]

†***Pulvis mundificans Himly.*** [*Rad. Imperator., Lign. Guajaci, Fol. Senn. ana* 1, *Fruct. Juniperi, Cort. Lign. Sassafras, Tub. Jalapae, Rad. Enulae ana* $\frac{1}{2}$, *Fruct. Anisi* $\frac{1}{4}$. — Die Mischung dieses Pulvers mit *Mel depurat.* ergiebt das *Electuarium mundificans Himly* der früheren **Ph. Hann.**]

†***Pulvis puerorum citrinus.*** [*Magnes. carbon., Rad. Irid. florent., Sem. Anisi, Sacch. alb. ana* 1, *Croc.* $\frac{1}{4}$.]

Pulvis temperans. *Pulv. refrigerans* **Ph. Germaniae.** Niederschlagendes Pulver. [*Kali nitric.* 1. *Tart. dep.* 3, *Sacchari* 6. — 10,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: $\frac{1}{2}$-1-2 Theelöffel, in Wasser gelöst.

†***Pulvis temperans ruber.*** *Pulvis antispasmodicus ruber Stahlii.* [*Cinnabar.* 1, *Kali nitr.* und *Kali sulfuric. ana* 10.]

†***Radix Actaeae spicatae.*** *Radix Christoforianae americanae.* [Soll in ihren Wirkungen zwischen Helleborus und Aconit stehen und kommt deshalb auch unter den Namen *Rad. Hellebori falsi* und *Rad. Aconiti racemosi* vor.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 im Pulver oder im Decoct [4,0-10,0 auf 100,0].

†***Radix Alismatis.*** Wasserwegerich-Wurzel. [Von *Alisma Plantago*, — Enthält Stärkemehl und im frischen Zustande einen scharfen Stoff, der beim Trocknen verschwindet.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 im Pulver [ehemals gegen Hydrophobie und als Diureticum gebraucht, aber (weil der scharfe Stoff meist gänzlich verflogen) durchaus wirkungslos; in neuerer Zeit von **Hochstetter** als Specificum gegen Chorea gerühmt].

Radix Alkannae. *Racine d'Orcanette.* Alkannawurzel. [Von *Alkanna tinctoria.* — 10,0 *conc.* 5 Pf. — Enthält einen harzigen Farbe-

*) In neuerer Zeit hat sich zur nicht geringen Ueberraschung der Berliner Praktiker herausgestellt, dass einige Officinen unter dem Namen **Ribke**'sches Kinderpulver ein sehr „beruhigendes" Präparat verkauften, welches durch einen nicht unbedeutenden Gehalt an *Massa Pil. e Cynoglosso* (Opium und Hyoscyamus) den besten *Quietners* der englischen Giftmischerbuden gleichkommt. Durch ein Polizei-Rescript ist der weitere Vertrieb dieses Pulvers streng untersagt.

stoff, welcher sich durch Alkohol, Aether und namentlich durch fette Oele leicht extrahiren lässt und diesen Substanzen eine schön rothe Färbung verleiht. Diese ist aber nur in Oel von Dauer, während sie im Alkohol und Aether leicht in ein missfarbiges Blau übergeht.]

Zum Färben von Salben, Pomaden, Haarölen, Tincturen und Mundwässern.

Radix Althaeae. *Racine de Guimauve, Root of Marshmallow.* Althee- oder Eibischwurzel. [Von *Althaea officinalis.* — Enthält: Schleim, Zucker, Asparagin. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* ⅙ Sgr.] *Cave:* starke Mineralsäuren, welche, dem Decoct der *Radix Althaeae* zugesetzt, dessen schleimige Beschaffenheit zerstören.

Innerlich: das Pulver wird häufig als Zusatz zu Pillenmassen, und um denselben den nöthigen Consistenzgrad zu verleihen, verordnet; nöthigenfalls giebt schon Altheepulver für sich mit Wasser eine ziemlich gute Pillenmasse, welche statt der früher zu diesem Zwecke sehr gebräuchlichen *Mica panis* zu verordnen ist. In Species. — Als flüssige Formen sind im Gebrauche: die Maceration [kalter Aufguss] und das Decoct. Die erstere [4,0-10,0 auf 100,0] ist eine sehr zweckmässige, aber noch sehr wenig gebrauchte Form, welche billiger, klarer und eben so schleimig ist als das Decoct; der Unterschied in der Dauer der Bereitung ist unbedeutend, da die Maceration sehr wohl in einer halben Stunde bereitet werden kann. — Das Decoct wird gleichfalls in der eben angegebenen Stärke verordnet; soll die Flüssigkeit zum Getränke dienen, so nimmt man sowohl für den kalten Aufguss, wie für die Abkochung geringere Quantitäten [etwa 30,0 auf ein Liter]. Auf längere Zeit verordnet man die flüssigen Formen deshalb nicht, weil der grosse Gehalt an Stickstoff, den die Althaeawurzel besitzt, leicht einen Zersetzungsprocess bedingt.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [etwa *Rad. Alth. gross pulv.* mit *Fol. Hyoscyami ana*, ohne Vorzüge vor der billigeren *Placenta Seminis Lini*]; in Maceration oder Decoct [4,0-15,0 auf 100,0], zu Umschlägen, Augenwässern [mit *Plumbum aceticum*, aber nicht mit *Liq. Plumbi subacetici*, welches eine Ausscheidung bedingt], zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen [3,0-5,0 auf 100,0], Klystieren.

1795. ℞
Rad. Althaeae 25,0.
[2] *Sem. Foeniculi* 10,0
Sem. Anisi 5,0
Rad. Liquir. 25,0.
M. f. species. D. S. 2-4 Theelöffel voll zum Theeaufguss.

1796. ℞
Decoct. Rad. Althaeae 150,0
[3] *Ammonii chlorati* 5,0
Extr. Hyoscyami 0,5
Succ. Liquir. dep. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1797. ℞
Rad. Alth. conc. 20,0.
[3] *Macera per ½ horam c.*
Aq. comm. q. s.
ad Col. 200,0
cui adde
Aq. Amygd. amar. 10,0
Syr. Cerasor. 25,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1798. ℞
Rad. Alth. conc. 50,0
[2] *Cort. Cass. Cinnam.* 5,0.
Macera per ½ horam c.
Aq. comm. q. s.
ad Col. 1000,0.
D. S. Weinglasweise zu nehmen.
[Als Getränk während des entzündlichen Stadiums der Gonorrhoe.]

1799. ℞
Rad. Alth. conc. 15,0
[2] *Aq. comm.* 500,0.
Coque leni igne ad reman. Col. 350,0.
D. S. Tassenweise.
Decoct. Alth. **Ph. mil.**

1800 ℞
Decoct. Rad. Alth. (e 20,0) 150,0
[2] *cui refrigerat. adde*
Vitellum ovi unius.
Misce terendo. D. S. Zum Umschlag.
[Bei Verbrennungen.]

Radix Angelicae. Angelica-, Engel-, Heiligegeistwurzel. [Von *Archangelica officinalis.* — Enthält ein ätherisches Oel, einen harzigen Bestandtheil und einen bitteren Extractivstoff. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, im Pulver oder Electuarium [selten], im Infusum [3,0-10,0 auf 100,0; das *Infusum Angelicae* **Ph. mil.** 1 auf 12], im spirituösen Auszug.

Aeusserlich: zu Kräuterkissen [selten], zu Bädern [100,0-200,0 auf's Bad].

1801. ℞
Inf. Rad. Angelicae (e 15,0) 200,0
[3] *cui adde*
Spir. aeth. 5,0
Syr. Cinnam. 25,0.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1802. ℞
Rad. Angelicae 20,0
[17] *Cort. Aurant. expulp.* 10,0
Vini Rhenani albi 500,0.
Macera per 6 horas. Cola. D. S. Spitzglasweise zu nehmen.

†***Radix Apocyni cannabini.*** [In neuerer Zeit als excitirendes Mittel für die Harn-, Darm- und Hautsecretion in Anwendung gebracht und therapeutisch vorzugsweise bei hydropischen Affectionen verwendet.]

Innerlich: zu 0,05-0,2 mehrmals täglich [0,5-2,0 *pro dosi* als Emetico-Catharticum], in Pulver, Pillen, im Decoct [1,0-2,5 auf 100,0].

*n**Radix Apocyni androsaemifolii.*** [Die getrocknete Wurzel wird in Virginien gegen Koliken vielfach gebraucht und hat deshalb den Namen *Colic root* erhalten. Wirkt auch als Emeticum, gleich der *Rad. Ipecac.*, und wird neuerlichst von **Mettauer** auch gegen Rheumatismus, Scrofulose, Intermittens, Dyspepsie, Obstructionen empfohlen; ist bisher nicht genügend geprüft.]

Innerlich: zu 0,5-0,6 *pro dosi* in Pulvern, Pillen [mit *Sapo*], Infusum, auch in Tinctur.

***Radix Ari** s. *Tubera Ari.*

***Radix Armoraciae** *s. Raphani rusticani s. marini. Horse-radish-root, Racine de Raifort sauvage, Racine d'Armoise.* Meerrettig. [Von *Cochlearia armoracia.* — Hauptbestandtheil: scharfes, ätherisches Oel, dem Senföl ähnlich, in der Wurzel sehr leicht seine Schärfe verlierend, während es, destillirt, sich gut erhält.]

Innerlich: in Substanz [die frische Wurzel geschabt oder zerrieben mit Zucker, als Diäteticum], in Maceration [mit Bier oder Wein, 5,0-10,0 auf 100,0 esslöffel- bis weinglasweise], als Presssaft.

Aeusserlich: als Rubefaciens [Scheiben von Meerrettig oder frisch geriebenem Meerrettigbrei (der öfter gebräuchliche Zusatz von Essig schwächt die Wirkung, statt sie zu fördern) auf die Haut wirkt ziemlich schnell, aber weniger intensiv als Senf, weil bei dem letzteren die Bildung des ätherischen Oels erst während des Aufliegens erfolgt, wogegen beim Meerrettig die Zersetzung vor sich geht]' als Kaumittel [bei Zungenlähmung], macerirt zu Gurgelwässern; der

Presssaft zu Waschungen [als Cosmeticum, bei Sommersprossen], in geriebenem Zustande [50.0-150,0] dem Fussbade zugesetzt.

1803. ℞
Rad. Armorac. ras. 150,0
[4] *Cerevisiae (albae)* 750,0.
Macera per ½ horam (nicht *per nychthemeron*, wie gewöhnlich angegeben wird, da während dieser Zeit sowohl Bier, als Meerrettig schal werden, und die halbe Stunde vollkommen zur Extraction genügt). *Cola. D. S.* Zwei- bis vierstündlich 1 Tasse.
[Als Diureticum, bei Scorbut, bei Asthma pituitosum.]
Cerevisia Armoraciae.

[Für Wohlhabendere wählt man als Vehikel Wein.]

1804. ℞
Rad. Armorac. rec. 8,0
[7] *Sem. Sinapeos pulv.* 4,0
Ammonii chlor. 2,0
Spir. Cochlear. 12,0
Vini gallici albi 250,0.
Macera per 6 horas, filtra. D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
[Bei Scorbut.] **Corvisart.**

Radix Arnicae. Wohlverleih- oder Arnicawurzel. [Von *Arnica montana.* — Hauptbestandtheil: scharfer Extractivstoff (Cytisin?*), harzige Substanz und ätherisches Oel. — 10,0 *conc.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,2 mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum, Decoct [3,0-8,0 auf 100,0] oder Infuso-Decoct [wo dann die Dosis der *Rad. Arnicae* getheilt wird].

Aeusserlich: im Infusum [5,0-20,0 auf 100,0], zu Umschlägen bei Wunden, zu Kräuterkissen.

1805. ℞
Pulv. Rad. Arnicae
[3] *Pulv. Rad. Serpentariae*
Elaeosacch. Menth. ana 5,0.
F. pulv. div. in 10 part. aeq. D. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei typhösen Fiebern.]

1806. ℞
Rad. Arnicae
[3] *Rad. Colombo*
Cort. Cascarill. ana 8,0
infunde Aq. ferv. q. s.
Col. 200,0 *adde*
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
M. D. S. 2-3 stündlich 1 Esslöffel.
Berends.

1807. ℞
Rad. Arnicae 8,0
[3] *coque c Aq. font. q. s.*
sub finem coct. adde
Rad. Arnicae 8,0
in Col. 200,0 *solve*
Natr. nitr. 5,0
adde
Syr. Sacchari 25,0.
D. S. 1-2 stündlich 1 Esslöffel.

Radix Artemisiae. Beifusswurzel. [Von *Artemisia vulgaris.* — Bestandtheile: Harz, ätherisches Oel. — 10,0 *conc.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-4,0 mehrmals täglich, im Pulver, im Aufguss oder Decoct [5,0-15,0 auf 100,0], in Species. [**Burdach**'s Methode gegen Epilepsie besteht im Wesentlichen in der Darreichung grösserer Dosen des Pulvers (2,0-4,0), in erwärmtem Bier eingerührt, kurz vor dem erwarteten Eintritt des Anfalls, oder, wo dieses unmöglich, bald nach demselben und starker Beförderung der Hautthätigkeit durch warme Getränke oder schweisstreibende Mittel. Die Gabe des Mittels wird einen Tag um den andern, in den Fällen, wo der Schweiss auf die erste Application nicht eintritt, täglich wiederholt.]

---

*) Ein von **Husemann** und **Marmé** aus den Samen von *Cytisus Laburnum*, Goldregen, dargestelltes, sehr giftiges Alkaloid hat von denselben den Namen Cytisin erhalten. Dieses ist mit dem scharfen Extractivstoff der *Arnica* nicht identisch.

1808. ℞
Rad. Artemis. 25,0
[3] *Rad. Valerian.*
Flor. Chamomill. ana 15,0
Cort. Cinnam. Cass. 10,0.
M. f. species. D. S. 1-2 Esslöffel zum Aufguss einer Tasse; dreimal täglich zu nehmen.

1809. ℞
Rad. Artemisiae
[3] *Rad. Valerian.*
Fol. Aurant. ana 15,0
Rad. Ipecac. 0,3
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Col. 250,0
cui adde
Ol. Chamom. citr. 0,15
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.

1810. ℞
Rad. Artemisiae
[4] *Rad. Paeoniae ana* 15,0
coq. c. Aq. font. s. q. ad
Col. 250,0
Tinct. Artemisiae 15,0
Syr. Cinnamomi 30,0.
M. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.

[Eine ähnliche Composition dürfte die in Berlin als Arcanum feilgebotene *Mixtura antepileptica Buchholzii* sein, zu welcher noch ein Thee verkauft wird, etwa aus *Herb. Artemis.* und *Fol. Aurant. ana* 3, *Fol. Sennae* und *Lign. Guajaci ana* 1 bestehend.]

Radix Asari. *Racine de Cabaret.* Haselwurzel. [Von *Asarum europaeum.* — Bastandtheil: ein flüchtiger, scharfer, campherartiger Stoff (Asarin), welcher dem Emetin ähnlich wirkt. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ½ Sgr., *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 mehrmals täglich [als Brechmittel 0,3-1,0 in rasch wiederholten Dosen], als Pulver, im Aufguss [0,5-1,5 auf 100,0, als Emeticum 3,0-10,0 auf 100,0]; das Decoct ist unzweckmässig, weil der wirksame Stoff flüchtiger Natur ist.

Aeusserlich: als Niesepulver.

1811. ℞
Tart. stib. 0,1
[2] *Pulv. Rad. Asari* 4,0.
Div. in part. aeq. 4. D. S. ½stündlich 1 Pulver, bis Erbrechen erfolgt.

1812 ℞
Rad. Asari subt. pulv. 5,0
[2] *Rhiz. Irid. flor. subt. pulv.* 10,0
Flor. Convall. majal. subt. pulv.
Sapon. medic. pulv. ana 2,5.
M. D. S. Niesepulver.

†**Radix Asparagi.** *Racine d'Asperge.* Spargelwurzel. Spargelsprossen. [Die Wurzelausläufer (Turiones) von *Asparagus officinalis.* — Bestandtheile: Asparagin, Zucker, Schleim.]

Innerlich: diätetisch und im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0 — als harntreibendes, nach Einigen als pulsverminderndes Mittel, der Digitalis ähnlich], im Presssaft, stark mit Zucker versetzt [*Sirop d'Asperge.*]

†**Radix Astragali exscapi.** Traganthwurzel. [Bestandtheile: Zucker, Schleim, schwach bitterer Extractivstoff, in Wasser und Alkohol löslich. — 30,0 *conc.* 2½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum oder Decoct [5,0-10,0 auf 100,0 — als Antisyphiliticum und Antarthriticum].

1813. ℞
Rad. Astragali exscapi 30,0
[4] *coq. c. Aq. font. s. q.*
sub finem coct. adde
Cort. Citri
Fol. Sennae ana 8,0
Col. 350,0 *adde*
Syr. Sacchari 60,0.
D. S. Die Hälfte warm des Morgens im Bette zu trinken, die andere Hälfte im Laufe des Tages. [Bei Syphilis secundaria.] **Fleurot.**

Radix Bardanae. *Burdock-root, Racine de Glouteron.* Klettenwurzel. [Von *Lappa tomentosa.* — Bestandtheile: Stärkemehl, Harz und Spuren ätherischen Oels. — 10,0 *conc.* ½ Sgr.]

Innerlich: zu Species, im Decoct [10,0-25,0 auf 100,0, in der Regel noch mit anderen „blutreinigenden" Substanzen oder Abführmitteln, neuerlichst auch wieder gegen Syphilis empfohlen.]

Aeusserlich: im Decoct [mit Wasser oder Bier bereitet], als Volksmittel gegen Alopecie und Pityriasis capitis. [Das sogenannte Klettenwurzelöl wird nur in den seltensten Fällen wirklich durch Digestion von *Ol. provinc.* mit *Rad. Bardanae* bereitet.]

Radix Belladonnae. Tollkirschenwurzel. [Von *Atropa Belladonna.* — Bestandtheile: Atropin (und zwar in stärkerem Verhältniss, als in den *Folia*) und Stärkemehl. — 10,0 *conc.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.] *Cave:* wie bei *Fol. Belladonn.*

Innerlich: zu 0,01-0,05-0,1 [*ad* 0,1 *pro dosi, ad* 0,4 *pro die!*] 1-3 Mal täglich in Pulvern, Pillen, im Aufguss [0,3-1,0 auf 100,0].

Aeusserlich: im Infusum, als Augenwasser [0,5-1,5 auf 100,0 zur Erweiterung der Pupillen (jetzt durch *Atropinum* verdrängt), bei sehr schmerzhaften Ophthalmien], als Klystier [0,05-0,1-0,5 *ad* 100,0-150,0, bei spastischer Brucheinklemmung], zu Inhalationen [in Dampfform oder in Zerstäubung: 0,5-1,0 auf 500,0], zu Injectionen [2,0-4,0 auf 100,0, bei schmerzhaften Uterinleiden], Umschlägen [2,0-5,0 auf 100,0], Salben [1 Th. des Pulvers mit 5-10 Th. Fett], Linimenten [das *Linim. Belladonnae* **Ph. Brit.** besteht aus 20 *Rad. Belladonnae*, 1 *Campher* und *Spirit. dil. q. s.*]

1814. ℞
Pulv. Rad. Bellad. 0,015
[3] *Chinini sulfur.* 0,15
Sacch. alb. 0,5.
F. pulv. d. tal. dos. 6. S. In der fieberfreien Zeit zu verbrauchen.
[Bei hartnäckiger Intermittens.]

1815. ℞
Pulv. Rad. Bellad. 0,03
[3] *Pulv. Rad. Rhei* 0,25
Elaeos. Foenic. 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Morgens und Abends 1 Pulver.
[Bei Icterus spasticus.]

1816. ℞
Pulv. Rad. Bellad. 0,1
[2] *Ferr. oxydat. fusc.* 0,2
Elaeosacch. Calami 1,2.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. in charta cerat. S. Morgens und Abends 1 Pulver. [Bei Prosopalgie.] **Steinrück.**

1817. ℞
Pulv. Rad. Belladonn.
[2] *Pulv. Rad. Ipecacuanh. ana* 0,5
Stibii sulfur. aurant. 1,0
Extr. Senegae 2,5.
F. pil. 50. Consp. pulv. Rhiz. Irid. flor. D. S. Täglich 3-5 Pillen.

1818. ℞
Rad. Belladonn. conc. 0,5
[5] *Rad. Rhei* 5,0
inf. Aq. ferv. q. s. ad Colat. 150,0
in qua solve
Natri phosphor. 10,0
Syr. Sennae 25,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

***Radix Bistortae** [die Bezeichnungen *Rad. colubrina* und *Rad. Serpentariae vulgaris* sind zu meiden, da sie zu Verwechselungen mit der von *Strychnos colubrina* herrührenden *Radix Serpentariae* und mit der *Radix Serpentariae* von *Serpentaria virginiana* Anlass geben können]. *Snake-root.* Bistorta-Wurzel. [Von *Polygonum Bistorta.* — Hauptbestandtheil: Gerbstoff. — 30,0 *conc.* etwa 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, im Pulver oder Decoct [10,0-20,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Streupulver [bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren], im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0], als Umschlag, Mund- und Gurgelwasser, Klystier, Injection.

***Radix Brassicae Rapae.** *Radix Rapae sativae. Turnip, Navet.* Weisse Rübe. [Bestandtheile: Zucker, Schleimsäure, schwefelhaltige Substanzen.]

Innerlich: zuweilen als Presssaft.

Aeusserlich: in Scheiben geschnitten oder zerrieben, bei Frostbeulen, bei Aphthen, Verbrennungen u. s. w.

†***Radix Bryoniae.*** Gichtrübe. Zaunrübe. [Von *Bryonia alba.* — Bestandtheile: abführender, leicht löslicher Extractivstoff. — 30,0 *conc.* etwa 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 mehrmals täglich [als Abführmittel zu 1,0-2,0], in Pulver, im Aufguss [2,0-15,0 auf 100,0], im Presssaft [aus der frischen Rübe, die aber in Norddeutschland schwer zu beschaffen ist].

Aeusserlich: die frische Rübe, in Scheiben geschnitten, als schwaches Reizmittel aufgelegt [bei Rheumatismus, Oedem], oder das gröbliche Pulver mit lauwarmem Wasser zum Kataplasma angerührt.

†***Radix Buglossi.*** Ochsenzungenwurzel. [Von *Anchusa officinalis.* — Bestandtheil: Schleim.] Obsolet.

n***Radix Buxi sempervirentis*** s. *Buxinum sulfuricum.*

†***Radix Caïncae*** *s. Cahincae s. Caïnanae (Radix Serpent. brasiliensis).* Caïncawurzel. [Von *Chiococca anguifuga s. racemosa.* — Bestandtheil: eine dem Emetin ähnliche Substanz, von **Pelletier** und **Caventou** Caïncin, von **Liebig** Caïnca-Säure genannt; dieselbe ist krystallisirbar, schwer löslich. — 30,0 *conc.* etwa 6 Sgr., *subt. pulv.* 7 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, im Pulver, im Infusum oder Decoct [2,0-10,0 auf 100,0].

1819. ℞

[3] *Rad. Caïncae* 10,0
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Col. 150,0
cui adde
Spir. Aether. nitr. 5,0
Extr. Juniperi 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Radix Calami s. *Rhizoma Calami.*

Radix Caricis arenariae s. *Rhizoma Caricis.*

Radix Carlinae *s. Cardopatiae.* Eberwurzel. Wilde Artischocke. [Von *Carlina acaulis.* — Bestandtheil: ätherisches Oel. — 100,0 *conc.* und *gross. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich [fast nur noch in der Veterinärpraxis in Gebrauch.]

†***Radix Caryophyllatae.*** *Aven's common-root, Herb-Bennet-root. Racine de Bénoite.* Nelkenwurzel. [Von *Geum urbanum.* — Bestandtheile: ätherisches Oel, Gerbstoff, Stärkemehl. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* etwa 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum, in weiniger oder spirituöser Maceration [5,0-15,0 auf 100,0].

1820. ℞
Rad. Caryophyll. 15,0
[3] *Cort. Cinnam. Cass.* 2,0
Syr. Aurant. Cort. q. s.
ut f. Electuarium. D. S. Dreistündlich 1-2 Theelöffel.
[Gegen leichte Formen von Intermittens] **Phoebus.**

†*Radix Chelidonii majoris.* Schöllkrautwurzel. Wie *Herba Chelidonii* [vergl. diese].

Radix Chinae s. *Rhizoma Chinae.*

†*Radix Cichorii.* *Succory-root. Racine de Chicorée sauvage.* Cichorienwurzel. Wegwartwurzel. [Von *Cichorium Intybus.* — Enthält bitteren Extractivstoff und Salze. — 30,0 *conc.* 1 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

n*Radix Cimicifugae racemosae.* [Von *Macroty* oder *Actea racemosa*, einer Ranunculacee, bei den Amerikanern unter dem Namen *Black cohosh, Rattleroat, Black snackervat* bekannt. Aeusserlich tief braune bis schwarze, innerlich gelblichweisse Wurzel, von unangenehmem Geruch, bitterem, leicht adstringirendem Geschmack. Enthält nach **Tilghman** hauptsächlich Harz (sogen. Cimicifugin), Tannin, Fett, Stärke, Gummi, Farbstoffe, Eisen, Kalk, Magnesia, Kali.]

Innerlich: 0,5-1,0-3,0, als Pulver, als Decoct [30,0 *ad* 500,0 *Aq.* täglich]. Auch eine Tinctur [120 feines Wurzelpulver auf 500 Spiritus] wird zu 5-60 Tropfen, ein Extract zu 0,05-0,5, endlich noch das braune Harz, genannt Cimicifugin, wurde zu 0,05-0,3 in Pillenform [mit Seife] empfohlen. [**Van der Espt** empfiehlt dieses neue Mittel, welches in Amerika längst bekannt sein soll, gegen Gelenkrheumatismus, Chorea, Krämpfe, Epilepsie, Asthma, Delirium tremens, Intermittens, Dysmenorrhoë, Leucorrhoë, Wehenschwäche.]

Radix Colchici s. *Bulbus Colchici.*

Radix Colombo *s. Calombo s. Columbo s. Calumbae* **Ph. Austr.** Kolombowurzel. [Von *Jateorrhiza Calumba.* — Enthält Columbin, einen indifferenten, krystallinischen Körper **(Wittstock)**, Harz, bedeutende Menge Stärkemehl. — 10,0 *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 mehrmals täglich, im Pulver, im Electuarium [selten], im Aufguss oder im Decoct [von 5,0-15,0 auf 100,0. — Das Infusum ist rein bitter, das Decoct zugleich schleimig].

1821. ℞
Rad. Colombo 10,0
[2] *Rhiz. Zingib.*
Sacchari ana 5,0.
M. f. pulv. D. S. Messerspitzenweise zu nehmen.
[Gegen atonische Diarrhoe.]

---

822. ℞
Rad. Colombo 15,0
[3] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Colat. 150,0
cui refrigerat. adde
Elixirii Aurant. comp. 5,0
Syr. Sacchar. 25,0.
D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

1823. ℞
Rad. Colombo 20,0
[3] *Tub. Salep.* 1,0
coq. c. Aq. comm. q. s.
ad Col. 200,0
cui adde
Syr. Cinnamom. 25,0
Ol. Menth. pip. 0,25.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1824. ℞
Decocti Radic. Colombo (e 8,0) 150,0
[4] *Mucil. Salep.* 8,0
Extr. Opii 0,05-0,12
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel [Bei Diarrhoe der Phthisiker.]
Lebert.

†***Radix Colubrina.*** Schlangenholzwurzel. [Von *Strychnos colubrina.* — Enthält Strychnin und Brucin. — Nicht im Gebrauch.]

n***Radix Condurango*** s. *Lignum Condurango.*

†***Radix Consolidae majoris*** *s. Symphyti.* Schwarzwurzel. [Von *Symphytum officinale.* — Bestandtheile: Schleim, Stärkemehl. — 30,0 *conc.* etwa 1⅛ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

†***Radix Contrayervae.*** Giftwurzel. Bezoarwurzel [Von *Dorstenia brasiliensis.* — Enthält ätherisches Oel, bitteren Extractivstoff. — 30,0 *conc.* etwa 4⅔ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [3,0-15,0 auf 100,0].

†***Radix Corydalidis bulbosae*** *s. Fumariae bulbosae.* [Enthält stark bitteren Extractivstoff (Corydalidin!?). — Nicht mit der *Aristolochia rotunda*, welcher sie häufig irrthümlich substituirt wird, zu verwechseln. — Soll antipyretische Eigenschaften besitzen.]

Radix Curcumae s. *Rhizoma Curcumae.*

†***Radix Cynoglossi.*** Hundszungenwurzel. [Von *Cynoglossum officinale.* — 30,0 *conc.* 1⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Nur zur Bereitung der *Massa pilularum e Cynoglosso.*

**Radix Dauci.* *Carrot-root, Carotte.* Möhre, Mohrrübe. [Von *Daucus carota.* — Bestandtheile: Zucker, Schleim, Amylum, rother Farbstoff (Carotin).]

Innerlich: im Presssaft oder geschabt [als wurmtödtendes Mittel, zur künstlichen Ernährung kleiner Kinder und als sehr wirksames Galactopoion wird Mohrrübenbrei von **Gumprecht** sehr gerühmt.]

Aeusserlich: als Kataplasma [bei Verbrennungen – in Gährung begriffener Mohrrübenbrei bei Gangrän].

†***Radix Dictamni.*** Diptamwurzel. Escherwurzel. [Von *Dictamnus albus.* — Schwach scharfer Stoff und bitterer Extractivstoff. — Früher als „Krampfmittel" in grossem Ruf, jetzt obsolet.]

Radix Filicis s. *Rhizoma Filicis.*

Radix Gentianae. Enzianwurzel. [Von *Gentiana lutea.* — Enthält stark bitteren Extractivstoff (Gentiana-Bitter, Gentianit) und eine krystallinische, schwer in Wasser, leicht in Alkohol und Aether lösliche Substanz, Gentianin, welche geschmacklos ist und sich chemisch als Säure verhält. In der Regel kommt das Gentianin noch stark mit Gentianit vermischt vor, weshalb man zu dem Irrthume gekommen ist, in ihm das heilkräftige Element der Gentiana zu suchen, welches aber ausschliesslich im bitteren Extractivstoff vorhanden ist. — 100,0 *conc.* und *gross. pulv.* 4⅔ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5, in Pulver, als Zusatz zu Pillen, in Maceration mit Wein oder anderen alkoholischen Substanzen, im Infusum oder Decoct [3,0-15,0 auf 100,0].

1825. ℞
Rad. Gentian.
[1] *Herb. Centaurei minor.*
Herb. Chenop. ambr. ana 20,0.
C. C. M. f. spec. D. S. Dreimal täglich 1 Theelöffel voll mit 1 Tasse heissen Wassers aufzubrühen.
[Aehnlich, aber noch mit einigen apokryphen Substanzen vermischt, ist das *Portland's antarthritic Powder.*]

1826. ℞
Rad. Gentian. 10,0
[3] *Rhiz. Calami*
Cort. Cass. Cinnam. ana 2,5
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Spir. Aeth. 2,5
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1827. ℞
Rad. Gentian.
[3] *Cort. Aurant. ana* 3,75
Cort. Citri 7,5
infunde
Aq. fervid. 300,0.
D. S. 2-4 Esslöffel voll mehrmals täglich.
Infusum Gentianae compos. **Ph. Brit.**

1828. ℞
Rad. Gentian. 7,5
[3] *Cort. Aurant.*
Fruct. Coriandri ana 2,0.
Macera per duas horas cum
Spir. 60,0
dein macera per duas horas cum
Aq. dest. 240,0.
Cola. D. S. 1-2 Esslöffel mehrmals täglich.
Mixtura Gentianae **Ph. Brit.**

1829. ℞
Rad. Gentian. 10,0
[14] *Cort. Fruct. Aurant.* 25,0
Vini Xerens. 500,0.
Macera per nychthemeron. Col. D. S. Bei jeder Mahlzeit ein Liqueurgläschen voll zu trinken.

†*Radix Ginseng.* *Radix Ninsi.* Ginseng- oder Tschinsengwurzel. [Die höchst selten vorkommende echte Ginsengwurzel stammt von *Panax Ginseng*, die sogenannte falsche oder nordamerikanische von *Panax quinquefolium.* Das Mittel ist in neuerer Zeit von französischen Pharmaceuten mit vieler Beredtsamkeit als das kräftigste Restaurans und Tonicum angepriesen und um hohe Preise verkauft worden. — Im Wesentlichen dürfte es kaum mehr leisten, als jedes heimische Tonico-Excitans. — Der echte Ginseng wird in China als Amulet getragen, der falsche als Pulver, im Aufguss, namentlich in weinigem *(Vinum Ginseng)*, gegeben.]

Radix Glycyrrhizae s. *Radix Liquiritiae.*

†*Radix Gratiolae.* Gottesgnadenwurzel. [Von *Gratiola officinalis*.]

Innerlich: wie *Herba Gratiolae.*

Radix Helenii *s. Enulae s. Inulae. Elecumpane-root. Horseheel-root. Racine d'Aunée.* Alantwurzel. [Von *Inula Helenium.* — Enthält eine mit dem Namen Inulin bezeichnete Stärkemehl-Art (1,0 etwa 3 Sgr.), welche übrigens in den Wurzeln der meisten Syngenesisten vorhanden ist, eine schwach riechende Substanz, Helenin, welche nach Einigen die physikalische Beschaffenheit des Camphers an sich tragen soll. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ½ Sgr., *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, im Pulver [dasselbe häufig als Constituens für sogenannte Hustenpillen], im Infusum oder im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Acusserlich: zu Waschpulvern, in der Abkochung zu Waschwässern, Umschlägen [so z. B. bei Hautjucken], zu Salben [viel zweckmässiger als die hier gebräuchliche Manipulation, das Pulver mit Wasser anzureiben, durch ein Haarsieb zu drängen und dann mit Fett zu vermischen, ist die einfachere Bereitung eines *Unguent. Helenii* aus Extract].

1830. ℞
Rad. Helenii 15,0
[2] *Rad. Liquir.* 10,0
infunde
Aq. fervid. q. s.
ad Col. 150,0
in qua solve
Ammonii chlor. 5,0
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

Radix Hellebori albi s. *Rhizoma Veratri.*

Radix Hellebori viridis *s. Melampodii.* Schwarze oder grüne Niesewurzel. Christwurzel. [Von *Helleborus viridis.* — **A. Husemann** stellte aus verschiedenen Helleborus-Arten *(Helleborus niger, viridis, foetidus)*, sowohl aus den Blüthen, als der Wurzel, zwei Stoffe dar: Helleborein und Helleborin; ersteres, in Wasser löslich, besitzt nach **Marmé** narkotische Eigenschaften, letzteres, in Spiritus und Aether löslich, wirkt nur als Acre. Die narkotischen Eigenschaften der *Rad. Hellebori* hat schon früher besonders **v. Schroff** verfochten. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,3 [*ad 0,3 pro dosi, ad 1,2 pro die!* — von dem früher gebräuchlichen Präparat, der *Radix Hellebori nigri*, wurden zuweilen sehr grosse Dosen, bis zu 2,0!, als drastisches Abführmittel, namentlich bei Geisteskranken, gegeben], im Pulver, in spirituöser Maceration, in Abkochung [0,2-1,0-2,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Schnupfpulvern [1 mit 5-10 Zucker oder *Rhiz. Irid. florent.*], als Streupulver [0,05-0,15 zum Offenhalten von künstlichen Wundflächen], zu Salben [1 mit 5-10 Fett].

1831. ℞
Rad. Hellebori 8,0
[6] *coque cum*
Aq. font. s. q.
ad Col. 250,0
in qua solve
Kali tartar. 30,0
Mellis depurat. 60,0.
D. S. Dreistündlich 1 Esslöffel.
[Bei Melancholie.] **Reil.**

1832. ℞
Rad. Hellebori 3,0
[7] *Baccarum Juniperi* 10,0
Tub. Jalap. 2,0
Spir. dilut. 200,0.
Macera per aliquot horas;
Colat. filtr. adde
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
D. S. Täglich 2 Mal ein Liqueurglas voll zu nehmen.

†***Radix Hydrocotyles asiaticae.*** [Eine in Indien heimische Umbellifere, welche dort in neuerer Zeit vielfach mit Erfolg gegen Lepra und andere chronische Hautkrankheiten, sowie gegen Syphilis und Scropheln, in Gebrauch gezogen worden ist. Hauptbestandtheil: Vellarin, ein dickes, blassgelbes Oel von bitterem, durchdringendem Geschmack.]

Innerlich: zu 0,1-0,4 *pro die*, in Pulvern, Pillen, alkoholischen Auszügen [*Essentia Hydrocotyles* aus 1 Th. frischer Wurzel und 2 Th. Alkohol].

Aeusserlich: in Salben [1 Th. des Pflanzenpulvers mit 5 Th. Fett digerirt, filtrirt und mit 1 Th. Wachs zusammengeschmolzen — zur Einreibung bei Rheumatismus arthriticus: **Lépine**].

Radix Jalapae s. *Tubera Jalapae.*

Radix Imperatoriae s. *Rhizoma Imperatoriae.*

Radix Ipecacuanhae. Brechwurzel. Ruhrwurzel. [Von *Cephaëlis Ipecacuanha.* — Hauptbestandtheil: Emetin (vergl. dieses). — 1,0 *conc.* 7 Pf., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: als diaphoretisches, krampfstillendes, styptisches Mittel zu 0,006-0,01-0,06, als Nauseosum zu 0,05-0,2 mehrmals täglich, als Emeticum zu 0,3-1,0 alle 10-15 Minuten wiederholt; im Pulver, in Trochisci [die aus dem Pulver, wie aus dem Infusum bereitet werden können], in Pillen, Bissen, Schüttelmixturen, Infusum, in weiniger oder spirituöser Maceration [0,2-0,5-1,0 auf 100,0 als Diaphoreticum, Expectorans u. s. w. — 2,5-5,0 auf 60,0 als Vomitiv].

Das Emeticum wird meist aus Ipecacuanha in Verbindung mit *Tartarus stibiatus*, ausnahmsweise auch wohl mit *Zincum sulfuricum* oder *Cuprum sulfuricum* gegeben. Die häufigst gegebene Form ist die Pulverform [*Pulv. Rad. Ipecac.* 2,0-4,0 mit *Tartar. stibiat.* 0,1-0,15 in 4 Pulver vertheilt, alle 10-15 Minuten eins zu nehmen]. Besonders empfindlichen Individuen kann man diese Pulver in *Capsulis operculatis* verordnen; für Kinder sind die *Trochisci vomitorii* [mit 0,6 Ipecacuanha und *Tart. stib.* 0,03 (von denen man alle 10-15 Minuten ½ Trochiscus giebt] zweckmässig; wo man die Wirkung des Mittels auf den Magen fixiren will, pflegt man Amylum hinzuzusetzen, etwa eben so viel, wie die Quantität der Ipecacuanha beträgt. — Nächst der Pulverform kommt die Schüttelmixtur häufig in Gebrauch [meist aus *Tart. stib.* 0,1-0,2, *Pulv. Rad. Ipecac.* 2,5-5,0, *Oxymell. Scill.* 30,0, *Aq. dest.* 60,0. Alle 10-15 Minuten 1 Esslöffel bis zu dreimaliger Wirkung]. Eine sehr zweckentsprechende Form ist das *Infusum Ipecacuanhae* mit *Tart. stib.*, welches namentlich da seine Anwendung findet, wo man auf einen unbezwinglichen Widerwillen gegen Pulver und Schüttelmixturen stösst; nur verordne man diese Form niemals in dringenden Fällen, da die Bereitung des Medicamentes mindestens eine halbe Stunde in Anspruch nimmt. — [Die traditionelle Ansicht, das Brechmittel müsse schlecht schmecken und widrig aussehen, um recht kräftig zu wirken, ist falsch; man bringt durch diese Qualitäten dem Kranken nur vermehrte Nausea und oberflächliches Schleimwürgen, allenfalls sofortiges Wiederausbrechen des Medicamentes zu Wege, ohne dass die eigentliche Wirkung des Mittels darum schneller und gründlicher eintrete.] — Das Brechmittel in der Form von Boli oder gar im Electuarium zu geben, ist, des letzterwähnten Grundes halber, vollkommen unzulässig.

Aeusserlich [sehr selten]: als Pulver zur Bereitung der **Landolfi**schen Aetzpaste [vergl. *Aurum chloratum*], als Streupulver [mit Zucker *ana* bei chronischen Fussgeschwüren, chronischem Eczema], als Salbe [5,0 mit *Ol. Oliv.* 5,0 und *Adeps suill.* 10,0: **Hannay**], auf *Emplastrum piceum* gestreut, im Aufguss [0,5-1,0 auf 100,0] zum Klystier [bei Cholera].

1833. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,03
[2] *Pulv. Fol. Digital.* 0,05
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8. S. Ein- bis zweistündlich 1 Pulver.

1834. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,05
[2] *Camph. trit.* 0,1
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8. S. Ein- bis zweistündlich 1 Pulver.

1835. ℞
Rad. Ipecac. pulv. 0,03
[2] *Acid. tannic. pulv.* 0,15
Sacch. albi 1,0.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 8. S. Halbstündlich 1 Pulver.

1836. ℞
Rad. Ipecac. 0,03
[3] *Fol. Belladonn.* 0,05
Rad. Valerianae
Elaeosacch. Menth. pip. ana 0,5.
M. f. pulvis. Dispens. tal. dos. No. 10. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Als Antispasmodicum.]

1837. ℞
Rad. Ipecac. pulv.
[3] *Pulv. Herb. Aconit. ana* 0,05
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Viermal täglich 1 Pulver.

1838. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,06
[2] *Pulv. aërophori* 1,0.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. D S. 2 Mal täglich 1 Pulver.

1839. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,3
[3] *Natr. bicarb* 10,0.
M. f pulv. Div. in part. aeq. No. 10. D. S. Nach dem Essen 1 Pulver zu nehmen. [Digestivpulver.]

1840. ℞
Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Opii ana* 0,06
Cort. Cascar. pulv. 0,6.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Dreimal täglich 1 Pulver.
[Bei hartnäckiger atonischer Diarrhoe.]
Brera.

1841. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,05
[3] *Pulv. Cort. Cinnam.*
Aluminis ana 0,3.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei Metrorrhagie.]

1842. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,03
[2] *Sacch. albi* 0,5.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4. S. Viertelstündlich 1 Pulver.
[Bei Krampfwehen.]

1843. ℞
Rad. Ipecac. pulv. 0,015
[2] *Ammonii chlor.*
Succ. Liquir. dep.
Sacch. albi ana 0,4.
F. pulv. d. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Als Expectorans nach entzündlichen Brustleiden.] **Kopp.**

1844 ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 1,2
[2] *Tart. stib.* 0,06.
D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulv. Ipecac. c. Tart. stib. **Ph. mil.**

1845. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,3
[2] *Pulv. Bulbi Scill.* 0,01
Tart. stib. 0,02
Sacch. albi 1,0.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. S. Alle 5-10 Minuten 1 Pulver, bis Erbrechen erfolgt. **Vogt.**

1846. ℞
Rad. Ipecac. pulv. 2,0
[3] *Zinci oxydati* 0,75
Elaeosacch. Citri 4,0.
M. f. pulv. Div. in 6 part. aeq. D. in charta cerat. S. Alle 10 Minuten ein Pulver, bis Erbrechen erfolgt.
[Brechmittel bei sensiblen, zu Krämpfen geneigten Individuen.]
Sundelin.

1847. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,5
[2] *Tart. stib.* 0,05
Pulv. aërophori 1,0.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 3. S. Alle 10 Minuten ein Pulver in Wasser zu nehmen.

1848. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,3
[2] *Tart. stib.* 0,015
Sacch. albi 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 4. S Viertelstündlich 1 Pulver.
[Brechmittel für ein Kind von 5-10 Jahren.]

1849. ℞
Rad. Ipecac. pulv. 0,5
[3] *Stib. sulfurat. aurant.* 1,0
Extr. Hyoscyami 0,5
Succi Liquir. q. s.
ut f. Pilul. No. 50. Consp. Pulv. Rad. Althaeae. D. S. 3stündlich 2 Pillen.
[Bei Bronchialcatarrhen.]

1850. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 2,0
[3] *Extr. Cannabis ind.* 1,0.
F. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S. Stündlich 2-3 Pillen.
[Bei Metrorrhagie.]

1851. ℞
Pulv. Rad. Ipecac.
[2] *Asae foetid.*
Sapon. medicat. ana 2,5.
F. pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 3-4 Stück zu nehmen.
[Bei Dyspepsie.]

1852. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
[2] *Morph. hydrochlor. in paux. Aq. dest. solut.* 0,15
Extr. Cardui benedict. q. s.
ut f. pil. 30. Consp. Lycopod. D. S. 3-4 Mal täglich 1 Pille.

1853. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 0,5
[4] *Extr. Ratanhae*
Extr. Colombo ana 1,5
Extr. Centaurei min. 2,0.
F. pil. 50. Consp. Cinnam. D. S. Zweistündlich 5 Pillen.
[Bei Diarrhoe].

1854. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
[2] *Chinioidini* 2,5.
F. ope Spirit. gutt. nonnull. pil. No. 30. Consp. Cinnam. D. S. Zweistündlich 1 Pille.
[Als Nachkur nach Intermittens.]

1855. ℞
Pulv. Rad. Ipecac. 1,0
[2] *Extr. Strychn. spir.* 0,1
Extr. Valerian. q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Cinnamom. D. S. 2 Mal täglich 2-3 Pillen.

1856. ℞
Rad. Ipecac. 1,0
infunde
[3] *Aq. ferv. q. s.*
ad Col. 150,0
in qua solve
Natri nitrici 8,0
adde
Tinct. Opii simpl. 1,0
Syr. Alth. 25,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Ruhr.]

1857. ℞
Rad. Ipecac. gross. pulv. 5,0
[3] *Tart. dep.* 3,0
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Col. 100,0
cui adde
Oxymell. Scill. 15,0.
D. S. Alle 10 Minuten 1 Esslöffel, bis genügend Erbrechen erfolgt ist.
Infusum Ipecacuanhae composit. der früheren **Ph. Hann.**

1858. ℞
Infus. Rad. Ipecac. (0,5) 150,0
[3] *Liq. Ammon. acet.* 15,0
Succ. Sambuci insp. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Als Diaphoreticum.]

1859. ℞
Rad. Ipecac. 1,0
[3] *Rad. Liquir.* 15,0.
Fiat Infus. 150,0
in quo solve
Ammonii chlor. 5,0
adde
Vini stibiat. 10,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1860. ℞
Infus. Rad. Ipecac. (e 0,3) 100,0
[2] *Ammonii chlorati* 3,0
Syr. Althaeae 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Expectorans für ein Kind von 1-3 Jahren.]

1861. ℞
Infus. Rad. Ipecac. (e 0,5) 120,0
[3] *in quo solve*
Succi Liquir. dep. 5,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

1862. ℞
Tart. stib. 0,06
[4] *Pulv. Rad. Ipecac.* 1,2
Aq. font. 30,0
Oxymell. Scill.
Syr. simpl. ana 15,0.
M. D. S. Viertelstündlich einen Thee- bis Esslöffel, bis zur Wirkung.
Linctus emeticus **Ph. paup.**
[Gutes Brechmittel für Kinder.]

1863. ℞
Infus. Rad. Ipecac. (e 0,3) 50,0
[4] *Syr. Ipecac.*
Vini stibiat. ana 25,0.
D. S. Alle 10 Minuten einen Theelöffel, bis zu reichlichem Erbrechen.

1864. ℞
Rad. Ipecac. pulv. 0,5
[2] *Stib. sulf. aurant.*
Extr. Hyoscyami ana 0,3
Liq. Ammon. anis. 5,0
Syr. Alth.
Aq. Foenic. ana 50,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Bei Catarrhen der Respirationsorgane.]

Radix Iridis florentinae s. *Rhizoma Iridis florent.*

†***Radix Iridis foetidae*** *s. Spatulae foetidae s. Xyridis.* [Enthält ein unangenehm riechendes, leicht Erbrechen und Durchfall hervorrufendes Harz.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulver oder Decoct [4,0-10,0 auf 100,0 — gegen Hydrops von **Récamier** empfohlen].

†***Radix Junci.*** Binsenwurzel. [Von *Juncus effusus* und *conglomeratus.* — Enthält Gerbsäure und einen geringen Gehalt von scharfem Extractivstoff.]

Innerlich: im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0, tassenweise zu nehmen — Volksmittel gegen Stein- und Harnbeschwerden, in neuerer Zeit von einigen Aerzten mit angeblichem Erfolge verordnet].

†***Radix Ivaranchusae*** *s. Vetiveriae.* Vetivert. [Von *Vetiveria odorata.* — Eine bei uns als Parfum ziemlich allgemein, als Heilmittel weniger bekannte Wurzel, welche ein wohlriechendes Harz enthält. — 30,0 *conc.* etwa $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, im Infusum [3,0-10,0 auf 100,0 — von verschiedenen Autoren gegen Cholera, Gicht und Rheumatismus empfohlen].

†***Radix Lapathi acuti*** *s. Rumicis acuti s. Oxylapathi. Racine de Patience.* Grindwurzel. [Von *Rumex obtusifolius.* — Gerbsäure, bitterer Extractivstoff (Rumicin). — 30,0 *conc.* etwa $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: ehemals im *Succus recens* und in Abkochungen verordnet, jetzt obsolet.

Aeusserlich: im Decoct [10,0-20,0 auf 100,0], als Waschmittel bei Hautausschlägen.

†***Radix Lawsoniae inermis.*** Aehnlich der *Radix Alkannae.* Bei uns nicht in Gebrauch.

Radix Levistici. *Racine de Livèche.* Liebstöckelwurzel. [Von *Ligusticum Levisticum.* — Enthält ätherisches Oel und Harz. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* $\frac{1}{2}$ Sgr., *subt. pulv.* $\frac{3}{8}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, meist in Maceration, im Aufguss [5,0-15,0 auf 100,0], als Species [in der Regel mit anderen diuretischen Substanzen, wie *Onon. spin., Fruct. Juniperi* u. s. w. verbunden].

Radix Liquiritiae glabrae. *Radix Glycyrrhizae glabrae. Radix Glycyrrhizae Hispanica.* [Von *Glycyrrhiza glabra.* — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: wie die folgende.

Radix Liquiritiae mundata. *Radix Glycyrrhizae echinatae. Rad. Liquiritiae Russica. Liquorice-root, Racine de Réglisse.* (Russische) Süssholzwurzel. [Von *Glycyrrhiza echinata.*

— Im Handel als geschälte Wurzel *(Radix Liquiritiae mundata s. decorticata)* vorkommend. — 10,0 *conc.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Diese letztere der beiden Droguen wird mehr geschätzt, hauptsächlich wegen ihres besseren Aussehens; sie ist fast schwefelgelb, in dicken Stangen vorkommend, während die *glabra* in höchstens fingerdicken Stangen von grauer Farbe vorkommt. [In beiden Varietäten der Süssholzwurzel bildet das Glycion oder Glycyrrhizin, Süssholzzucker, den wesentlichsten Bestandtheil. Ob nebenher noch ein „kratzender", resinöser Extractivstoff vorhanden, oder ob dem Süssholzzucker die kratzende Geschmackseigenschaft innewohnt, dürfte vorläufig noch nicht entschieden sein.]

Innerlich: in beliebiger Dosis; als Kaumittel, im Pulver, zu Species, im Aufguss [5,0-20,0 auf 100,0], als Vehikel und Zusatz bei verschiedenen Arzneiformen.

†***Radix Lopez*** *s. Lopeziana.* Lopezwurzel. [Enthält bitteren Extractivstoff, Gerbsäure und Schleim — 30,0 etwa 10 Sgr., *conc.* etwa 12 Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0] gegen chronische Durchfälle.

†***Radix Mechoacannae albae*** *s. griseae s. Jalapae albae.* Weisse Jalappenwurzel. [Von *Mirabilis longiflora.* — Enthält abführendes Harz, aber in viel schwächerem Verhältniss als die officinelle Jalappe.]

Innerlich: wie *Tubera Jalapae*, aber in doppelt so starken Dosen.

†***Radix Meu.*** *Radix Meï.* Bärwurzel. [Von *Meum athamanticum s. Aethusa Meum.* — Enthält ätherisches Oel und bitteren Extractivstoff. — Als Volksmittel in der Veterinärpraxis sehr gebräuchlich.]

†***Radix Mudar*** *s. Madar s Calotropis giganteae.* Ostindische Sarsaparille*). [Von *Calotropias (Asclepias) gigantea.* — Enthält Harz, Gummi, Stärkemehl und einen dem Emetin ähnlichen Stoff (Mudarin); letzterer Bestandtheil scheint sich jedoch ausschliesslich in der Wurzelrinde vorzufinden, weshalb auch diese vorzugsweise zur Anwendung kommt].

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen [Bestandtheile der in Ostindien in grossem Rufe stehenden *Pilulae asiaticae*, deren authentische Formel folgende ist: Ry *Acid. arsenicos.* 0,25, *Piper. nigri* 270,0, *Rad. Mudar* 125,0. *F. l. a. pil. 800. D. S.* 2 Mal täglich 1 Pille. — **Biett**'s Formel für die *Pilulae asiaticae* besteht aus *Acid. arsenicos.* 1,0, *Piper. nigri* 6,0, *Mucil. Gummi Arab.* 9,0. *F. pil. 120. Consperg. Pulv. Canell. alb. D. S.* Morgens und Abends 1 Pille zu nehmen], Pastillen, im Aufguss [3,0-5,0 auf 100,0 — gegen chronische Hautkrankheiten (sogar gegen Lepra und Elephantiasis empfohlen), als Brechmittel und Expectorans, endlich in neuester Zeit von **Durant** auch gegen Dysenterie].

Aeusserlich: mit Oel digerirt [1 in 7 — zur Bepinselung chronischer Geschwüre], zu Cataplasmen [mit *Placenta Sem. Lini ana*], in Salben [1 mit 8 Fett].

*) Unter diesem Namen kommen noch viele andere Wurzeln im Handel vor, namentlich die *Radix Nannasi* (von *Hemidesmus indicus s. Asclepias Pseudosarsa)*, die *Radix Smilacis surinamensis* u. s. w., deren pharmakodynamischer Werth noch nicht hinreichend festgestellt, die man aber, bei event. Versuchen, wie *Radix Sarsaparillae* verordnen kann.

Radix Ononidis. *Petty-whine-root. Arrête-boeuf.* Hauhechelwurzel [Von *Ononis spinosa.* — Enthält kratzenden Extractivstoff. — 100,0 *conc.* 3⅓ Sgr., 10,0 *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, in Pulver [äusserst selten], in Species, im Decoct [10,0-30,0 auf 100,0, tassenweise].

†***Radix Osmundae regalis.*** Königsfarrnwurzel. [Enthält Gerbstoff und bitteren Extractivstoff.]

Innerlich: zu 4,0-8,0 2-4 Mal täglich, in Pulver, in weiniger Maceration [10,0-30,0 auf 100,0]; als Tonicum wirkend und gegen Ernährungskrankheiten in Anwendung gebracht [von **Heidenreich** ein weiniges Digest der *Osm. reg.* innerlich zur Radicalkur der Hernien!]

†***Radix Paeoniae.*** *Racine de Pivoine.* Gichtrosen-, Pfingstrosenwurzel. [Von *Paeonia officinalis.* — Enthält im frischen Zustande einen scharfen Stoff, der aber der trockenen Wurzel fehlt, so dass diese nur Stärkemehl und Zucker enthält. — 30,0 *conc.* etwa 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 1⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulver [vergl. *Pulvis antiepilepticus Marchionis* bei *Viscum album*], in Aufguss, Abkochung, weiniger Maceration [5,0-15,0 auf 100,0].

†***Radix Pareirae bravae.*** Grieswurzel. [Von *Cissampelos Pareira.* — Enthält neben Harz und bitterem Extractivstoff einen von **Wiggers** als Alkaloid bezeichneten bitteren, gelblichen Stoff: Cissampelin oder Pelosin, welcher dem Cathartin (welchem?) ähnlich sein soll. — 30,0 *conc.* etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, Abkochung [5,0-15,0 auf 100,0 — als Diureticum und bei Steinbeschwerden, chronischen Entzündungen und Blennorrhöen der Harnorgane empfohlen].

†***Radix Petasitidis.*** Schweisswurzel. [Von *Tussilago Petasitis.* — Enthält scharfes Harz und bitteren Extractivstoff. — 30,0 *conc.* etwa 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0, in Pulver, Abkochung [von 10,0-25,0 auf 100,0 — als Volksmittel gegen Gicht und Krämpfe ziemlich verbreitet].

****Radix Petroselini.*** *Parsley-Root, Racine de Persil.* Petersilienwurzel. [Von *Apium Petroselinum.* — Bestandtheil: ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [10,0-25,0 auf 100,0].

†***Radix Phormii.*** Neuseeländische Flachswurzel. [Von *Phormium tenax.* — Enthält ein scharfes purgirendes Harz.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0 — im Heimathlande dieser Wurzel (Neuseeland) wird dieselbe als ein sehr heilkräftiges Mittel gegen Syphilis, chronische Exantheme, Scrophulosis u. s. w. angesehen und der Sarsaparilla vorgezogen].

Radix Pimpinellae. Pimpinell- oder Bibernellwurzel. [Von *Pimpinella Saxifraga et magna.* — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 3-4 Mal täglich, in Pulver, Pillen oder Bissen, im Infusum oder in Maceration [5,0-20,0 auf 100,0].

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel, in Pulver zu Zahn-

pulvern, Zahnlatwergen, Zahnpillen, im Infusum zu Mund- und Gurgelwässern.

1865. ℞
Inf. Rad. Pimpin. (e 25,0) 200,0
[3] *Succi Liquir. dep.* 10,0
Liq. Ammon. anis. 5,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
[Bei chronischem Catarrh.]

1866. ℞
Rad. Pimpin. conc. 15,0
macera cum
[8] *Vini Rhenani albi* 250,0
per aliquot horas.
Cola et filtra. D. S. 3 Mal täglich ein Spitzglas voll.

1867. ℞
Inf. Rad. Pimpin. 200,0
[3] *Spir. Cochlear.* 50,0
D. S. Gurgelwasser.
[Bei chronischer Angina tonsillaris.]

†*Radix Plantaginis.* Wegebreitwurzel. [Von *Plantago major.* — Enthält bitterlichen Extractivstoff, etwas Gerbsäure, viel Salze.]

Innerlich: im Decoct [10,0-25,0 auf 100,0], im frischen Presssaft [gegen Ruhr, chronische Verdauungsstörungen, Intermittens].

†*Radix Polygalae amarae.* [Nie für sich, sondern stets mit dem Kraut (s. *Herba Polygalae*) gegeben.]

†*Radix Polypodii.* Engelsüss. [Von *Polypodium vulgare.* — Enthält einen süssen Extractivstoff, Gerbsäure und fettes Oel. — 30,0 *conc.* etwa 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: im Aufguss oder Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Radix Pyrethri. *Pellitory of Spain.* Bertramwurzel. [Von *Anacyclus officinarum.* — Enthält scharfes Harz (Pyrethrin). — 10,0 1½ Sgr., *conc.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: höchst selten zur Anwendung kommend; will man es geben, so hüte man sich, namentlich beim Gebrauche der Pulverform, vor den in den meisten Lehrbüchern aufgeführten grossen Dosen von 0,5-2,0, da die scharfe Einwirkung des Mittels sich nicht blos auf die Mundschleimhaut erstreckt, sondern auch sehr heftige Reizzustände im Magen erzeugen kann, 0,1-0,2-0,3 dürfte als passende Dose erachtet werden; im Pulver [mit *Pulv. Gummi Arab.*], Pillen oder im Aufguss [1,0-4,0 auf 100,0].

Aeusserlich: in Substanz als Kaumittel [bei Zahnschmerz], zu Zahnpillen, Zahn- und Zahnfleischlatwergen, Schnupfpulvern [vorsichtig], im Infusum oder Decoct [3,0-10,0 auf 100,0], zu Mund- und Gurgelwässern.

1868. ℞
Rad. Pyrethri
[2] *Rhiz. Zingiberis*
Mastiches ana 1,2.
F. Boli 4. D. S. Langsam zu zerkauen.
[Bei Odontalgie.] **Magendie.**

1869. ℞
Rad. Pyrethri 8,0
[3] *Ammonii chlorati* 4,0
Extr. Opii 0,1
Aq. Lavand.
Aceti ana 60,0.
Digere per aliquot dies. Filtra. D. S. 1 Esslöffel voll zum Mundspülen.
[Bei cariösem und rheumatischem Zahnschmerz.] **Plenck.**

1870. ℞
Rad. Pyrethri pulv. 4,0
[3] *Camphorae* 3,0
Opii 1,0
Ol. Caryoph. 0,5
Spir. dil. 50,0.
Macera per decem dies, exprime et filtra. D. S. Zahnschmerztropfen.
[Ein Stückchen Baumwolle, mit der Flüssigkeit getränkt, wird in den hohlen Zahn gethan.] **Brandes.**

Radix Ratanhae *s. Ratanhiae.* Ratanhiawurzel. [Von *Krameria triandra.* — Enthält Gerbsäure (Krameria-Säure). — 10,0 *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulvern, Pillen, Latwergen, im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Zahnpulvern, Zahnfleischlatwergen, styptischen Streupulvern, in Kissen gefüllt [und mit Rothwein befeuchtet, zum Auflegen auf Nabelbrüche, zum Einlegen in die Vagina bei Prolapsus derselben], in Abkochung zu Mund- und Gurgelwässern, Injectionen, Klystieren.

1871. ℞
Rad. Ratanhae 20,0
[4] *coque cum*
Aq. dest. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Tinct. aromat. acid. 10,0
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Metrorrhagie.]

1872. ℞
Rad. Ratanhae 15,0
[3] *Tub. Salep.* 1,0.
F. Decoctum 150,0
Tinct. Rhei aquos. 5,0
Tinct. Opii simpl. 1,5
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei Diarrhoe.]

1873. ℞
Rad. Ratanh. subt. pulv.
[3] *Aluminis pulv. ana* 5,0
Cort. Cinnam. Cass. 2,5
Mell. rosati q. s.
ut f. electuarium. D. S. Zahnfleisch-Latwerge. [Bei scorbutischem, leicht blutendem Zahnfleisch.]

1874. ℞
Rad. Ratanh. subt. pulv. 10,0
[2] *Tart. dep.* 15,0
Caryoph. pulv. 2,5.
M. f. pulvis. D. S. Zahnpulver.

1875. ℞
Rad. Ratanhae 15,0
[4] *coque cum*
Aq. dest. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Tinct. Myrrhae 5,0
Spir. Cochlear. 25,0.
D. S. Mundwasser.

1876. ℞
Dec. Rad. Ratanh. (e 25,0) 200,0
[4] *Tinct. Catechu*
Tinct. Kino ana 5,0.
D. S. Schwämme, mit dieser Flüssigkeit getränkt, in die Vagina einzulegen.
[Bei Fluor albus und Prolapsus vagin.]

Radix Rhei *s. Rhabarberi. Rhubarb-root, Racine de Rhubarbe.* Rhabarberwurzel. [Von unbekannten Species von *Rheum.* — Schon die Edit. VI. der preussischen Pharmakopoe gestattet mit Recht neben dem früher ausschliesstich erlaubten russischen Rhabarber auch den Gebrauch des chinesischen. — Bestandtheile: Harze, färbende Extractivstoffe, Schleim, Gummi, Gerbsäure, oxalsaure Kalkerde in ziemlich erheblicher Quantität, ein eigner Bitterstoff; ferner wurden aus der Rhabarberwurzel dargestellt: Chrysophansäure, Erythroretin, Rheïn, Rhabarberin u. a.; alle diese letzteren Substanzen sind, nach **Schroff**, wahrscheinlich nur unreine Chrysophansäure, welche derselbe Autor, nach seinen Versuchen, für den wirksamen Bestandtheil der Rhabarberwurzel betrachtet. Die Untersuchungen über diesen wichtigen Gegenstand sind indess noch keineswegs abgeschlossen, ein sicheres Resultat über die Natur der einzelnen Bestandtheile und den eigentlich wirksamen Stoff ist noch nicht erreicht. — Die durch die Farbstoffe des Rhabarbers in dessen flüssigen Auszügen erzeugte gelbe Färbung wird durch Alkalien braunroth. — 10,0 6⅔ Sgr., *conc.* 7⅔ Sgr., *subt. pulv.* 9⅓ Sgr.]

Innerlich: als tonisch-digestives Mittel zu 0,1-0,5 mehrmals täg-

lich, als Abführmittel zu 0,5-4,0 in kurz aufeinanderfolgender Wiederholung. In Substanz [kleine Stücke Rhabarber gekaut oder geraspelter Rhabarber der Suppe beigemengt, oder in aus Rhabarber gedrechselten Pillen von 0,1-0,2], in Pulver [in der Regel noch mit Salzen verbunden, so das officinelle *Pulv. Magnes. c. Rheo*, das *Pulvis digestivus* (s. *Kali tartaricum*), das *Pulvis Rhei comp.* **Ph. mil.** (s. *Kali sulfur.*) u. s. w. — Wo das Pulver in kleinen, nicht abführenden Dosen gegeben wird, verdeckt man dessen Geschmack am besten durch aromatische Zusätze, namentlich *Rhiz. Zingiberis, Cardamom., Cinnam. Cass.*], in *Capsulis operculatis*, Pillen, namentlich gelatinirten [welche jetzt in vielen Officinen, zu 0,12 und 0,2 Rheumgehalt in jeder Pille, vorräthig gehalten werden], in Latwergen [schlecht], im Aufguss [2,0-5,0 auf 100,0. — Das *Infusum Rhei* **Ph. Brit.** enthält 1 Rheum auf 40 Wasser].

Aeusserlich: als Streupulver [bei atonischen Geschwüren — durch jedes andere gerbstoffhaltige Mittel zu ersetzen].

1877. ℞
Rad. Rhei pulv.
[2] *Rhiz. Zingib. ana* 0,1
Pulv. aërophori 0,5.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 10. S. 4 Mal täglich 1 Pulver.

1878. ℞
Rad. Rhei pulv. 0,2
[4] *Natr. bicarbon.*
Elaeosacch. Calami ana 0,5.
M. f. pulvis. Disp. tales doses No. 12. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Gastricismus.]

1879. ℞
Rad. Rhei pulv. 0,5
[2] *Hydr. chlor. mit.* 0,05.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 4. *S.* Stündlich 1 Pulver bis zur Wirkung.
[Abführmittel.]

1880. ℞
Rad. Rhei
[4] *Cort. Aurant. virid.*
Kali tart. ana 10,0.
F. pulv. D. S. Mehrmals täglich zwei Theelöffel.
Pulvis Rhei tartarisatus s. Pulv. lenitivus tartarisatus.

1881. ℞
Rad. Rhei pulv. 5,0
[4] *Magnesiae ust.* 15,0
Rhiz. Zingib. pulv. 2,5.
M. f. pulv. D. S. ½-1 Theelöffel voll zu nehmen.
Pulvis Rhei compos. **Ph. Brit.**
(Compound Powder of Rhubarb.)

1882. ℞
Rad. Rhei pulv.
[3] *Flor. Chamom. vulg.*
Elaeosacch. Foenic.
Magn. carb.
Sulf. dep.
Tart. dep. ana 5,0.
F. pulv. D. S. Täglich 1-2 Theelöffel voll.
Pulvis ecphracticus Sellii.

1883. ℞
Rad. Rhei 15,0
[4] *Cort. Aurant. expulp.* 8,0
Cort. Cinnam. Cass 4,0.
C. C. M. f. species. D. S.
Mit einer Flasche Rheinwein 24 Stunden zu digeriren, durch ein leinenes Tuch zu seihen und Morgens und Abends ein Spitzglas zu trinken.
(Diese Form ist dem aus der Apotheke verschriebenen *Vinum Rhei* deshalb vorzuziehen, weil nach der Taxe die Flasche Rheinwein etwa auf zwei Thaler zu stehen kommt. In ähnlicher Weise umgehe man das Verschreiben von *Vinum Chinae* etc.)

1884. ℞
Rad. Rhei pulv. 12,0-18,0
[4-6] *Mucilag. Gummi Arab. q. s.*
ut f. pil. 100. Obduc. gelatina. D. S.
Nach Bedürfniss Abends 2-5 Pillen zu nehmen.
(Diese Pillen sind in vielen Apotheken unter dem Namen Rhabarberpillen vorräthig.)

1885. ℞
Rad. Rhei pulv. 5,0
[3] *Sapon. jalapin.* 2,0
Sapon. med. et Spirit. q. s.
ut f. pil. No. 100. Conspr. Lycop. D. S. 2 Mal täglich 6 Stück zu nehmen.
R. Köhler.

1886. ℞
Rad. Rhei 3,0
[8] *Extr. Rhei simpl.* 5,0
Extr. Rhei comp. 3,0
Extr. Strychn. spir. 0,25.
M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. Nach Bedürfniss 2-5 Pillen Morgens und Abends zu nehmen.
(Um grössere Hartnäckigkeit der chronischen Verstopfung zu überwinden, nimmt man vom *Extr. Rhei comp.* 5,0 und vom *simpl.* 3,0.)

1887. ℞
Pulv. Rad. Rhei 4,0
[3] *Aloës* 3,0
Myrrh. 2,0
Sapon. med. 0,5
Ol. Carvi 0,2.
M. f. l. a. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 1-3 Stück zu nehmen.
Pilulae Rhei praescriptionis anglicae.
James Clark.
(Die *Pilul. Rhei compos.* **Ph. Brit.** enthalten noch *Theriaca* 5,0 und *Ol. Menth. pip.* statt *Ol. Carvi.*)

1888. ℞
Rad. Rhei 3,0
[3] *Rad. Bellad.* 0,2
Extr. Taraxaci 3,0.
F. pil. No. 50. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 2 Stück zu nehmen.
[Bei häufig sich wiederholenden Kolik Anfällen.]

1889. ℞
Inf. Rad. Rhei (e 5,0) 150,0
[3] *cui adde*
Tinct. aromatic. 5,0
Syr. Sacchari 25,0
Spir. Aeth. nitros. 0,5.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei atonischer Dyspepsie.]

1890. ℞
Inf. Rad. Rhei (e 3,0) 150,0
[4] *Natr. bicarbon.* 5,0
Ol. Menth. pip. 0,25
Syr. Aurant. Cort. 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Gastro-Entero-Catarrh.]

***Radix Rhei rhapontici.** Französischer Rhabarber. — Weniger wirksam als der officinelle, jedoch bedeutend wohlfeiler [30,0 *gross. pulv.* etwa 1⅔ Sgr.] und deshalb in der Veterinärpraxis verwendet.

†Radix Rubiae. *Root of Madder, Radice de Garance.* Krappwurzel. Färberröthe. [Von *Rubia tinctorum.* — Enthält rothen Farbstoff, von dem es bekannt ist, dass er in die Knochen damit gefütterter Thiere übergeht. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* etwa 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, im Decoct [5,0 bis 15,0 auf 100,0 — obsolet].

Radix Salep s. *Tubera Salep.*

†Radix Sanguinariae canadensis. Blutwurzel. [Enthält scharfes Harz, bitteren Extractivstoff und ein Alkaloid (?): Sanguinarin.]

Innerlich: zu 0,15 0,6 *pro dosi*, in Pulver oder im Decoct [2,0-4,0 auf 100,0 — soll emetisch und diaphoretisch, örtlich stark reizend wirken, wurde als Expectorans und Antirheumaticum versuchsweise in Anwendung gezogen, dürfte aber vor der Ipecacuanha keine Vorzüge bieten. In neuerer Zeit von einem Amerikaner, **Pell**, als Specificum gegen Krebs angepriesen, aber nach den in London damit angestellten Versuchen ganz wirkungslos].

Radix Saponariae. *Radix Saponariae rubrae*).* Seifenwurzel. [Von *Saponaria officinalis.* — Enthält einen scharfen, seifenartig schäumenden Stoff, Saponin (vergl. dies), Schleim, Gummi — 10,0 ½ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [5,0-12,0 auf 100,0].

Aeusserlich: im Decoct zu Klystieren.

---

*) Die *Radix Saponariae albae* enthält ein viel schärferes Princip als diese und wird nur zu technischen Zwecken, namentlich zum Waschen der Wolle, benutzt.

Radix Sarsaparillae *s. Sassaparillae s. Salsaparillae s. Sarsae.* Sarsaparillwurzel. [Von noch nicht genau bestimmten Smilax-Arten. — Enthält Smilacin (Salsapeïn, Pariglin, Pareleïn), einen chemisch indifferenten, nach Einigen krystallisirbaren Stoff, Harz, Amylum, bitteren Extractivstoff und organische Säuren. — 10,0 *conc.* 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pulver [selten], im Decoct [15,0-60,0 auf 250,0-300,0 — meist lässt man die Species vor der Abkochung mit dem Wasser mehrere Stunden maceriren. — Durch Zusatz von Alkalien *(Liq. Ammon. carb., Liq. Kali carb., Aq. Calcariae)* soll die Extraction der harzigen Bestandtheile vollständiger von Statten gehen. — Das *Decoct. Sarsae* **Ph Brit.** wird aus 25 *Rad. Sarsapar.* mit 300 *Aq.* bereitet. Dosis 60,0-300,0], in Digestions-Aufguss [wässerigem und weinigem — in der Regel theurer als das Decoct, ohne dasselbe an Wirksamkeit zu erreichen].

Aeusserlich: zwar zu Gurgelwässern u. s. w. vorgeschlagen, aber ohne Vorzüge vor anderen, viel billigeren Mitteln. — **Colledani** liess in neuerer Zeit zerschnittene Sarsaparille aus Pfeifen gegen Asthma spasmodicum rauchen.

1891. ℞
Rad Sarsapar. 30,0
[5] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. 250,0
sub finem coct. adde
Fol. Sennae 8,0
Fruct. Coriandri 5,0
Extr. Gramin. 30,0.
M. D. S. Im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1892. ℞
Rad. Sarsapar. 30,0
[4] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. 300,0
sub finem coct. adde
Rad. Liquir. 10,0.
M. D. S. Tassenweise im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1893. ℞
Rad. Sarsapar.
[5] *Ligni Guajaci ana* 25,0
Macera cum
Aq. commun. q. s.
per 12 horas, tum coque ad
Colat. 300,0
in qua solve
Natr. tartar. 15,0.
D. S. Im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1894. ℞
Rad. Sarsapar. 50,0
[3] *Fol. Sennae*
Fruct. Anisi ana 15,0.
C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll Abends mit 3 Tassen kalten Wassers zu übergiessen und am anderen Morgen auf 2 Tassen einzukochen, in 2 Portionen zu verbrauchen.

1895. ℞
Rad. Sarsapar. 90,0
[19] *Collae piscium* 10,0
Stibii sulfurat. laevig. in sacc. ligati 120,0
coque cum
Aq. font. 2800,0
ad Remanent. 1400,0
Digere per noctem, deinde cola et filtra.
D. S. In 2 Tagen zu verbrauchen.
Fels'sches Decoct.

1896. ℞
Rad. Sarsapar. 480,0
Macera per 24 horas c. Aq. font. 3200,0
dein coq. et cola; in Col. infund.
Fl. Borraginis
Fl. Rosae
Fol. Senn.
Sem. Anis. vulgar. ana 30,0
stent per 12 horas, cola et Col. decanthat. 2800,0
adde
Sacch. albi
Mell. depur. ana 480,0
coque ad
Syrupi consistentiam.
Roob Laffecteur
der **Ph. Austr.** Ed. V.

1897. ℞
Rad. Sarsapar. 24,0
Rad. Chinae
Ligni Guajaci
Ligni Sassafras ana 16,0
Cort. Chinae fusc. 8,0
Flor. Borraginis 4,0
Fruct. Anisi 3,0.
Macera cum
Aq. font. 250,0
per 6 horas,
coq. per horam ½, cola exprime et evapora ad
Remanent. 80,0.
In Liquore filtrato solve
Sacch. 130,0.
D.
Syrupus Sarsaparillae compositus, Roob Laffecteur, Sirop de Boyveau-Laffecteur.
(30,0 3½ Sgr.)

[Diese Formel ersetzt vollständig den als Arkanum von Frankreich aus nach allen Weltgegenden versendeten sogenannten ächten *Roob Laffecteur*, zu dessen Bereitung eine Menge von Vorschriften existiren, die aber im Wesentlichen auf die mehr oder weniger vollständige Extraction der oben angeführten Substanzen hinauslaufen. Der von **Giraudeau de St. Gervais** verkaufte *Roob Laffecteur*, mit dem ein heilloses Annoncen-Unwesen getrieben wird, zeigte sich, bei verschiedenen Sendungen geprüft, jedes Mal anders, so dass auch der Pariser Arkanist, wie es scheint, mit seiner Vorschrift noch nicht recht im Klaren ist; einige Mal gab dieser Roob keinen anderen Character zu erkennen, als den eines schlechten Runkelrüben-Syrups.

Der *Roob Laffecteur* wird methodisch gebraucht, etwa in derselben Weise wie das *Decoctum Zittmanni*. Das Wesentliche der dabei zu befolgenden Kur-Methode liegt darin, dass man 24-30 Tage hindurch jeden Tag des Morgens und des Abends eine halbe Tasse voll vom Roob nehmen und im Laufe des Tages dabei eine schwache Sarsaparill-Abkochung brauchen lässt; man trägt dabei Sorge für regelmässige Stuhlentleerung (wobei ebensowohl Obstruction wie Diarrhoe zu vermeiden), lässt den Kranken im Zimmer bleiben und eine möglichst reizlose Diät (weisses Fleisch in geringer Menge, Weissbrod, Gerstenwasser zum Getränk) befolgen. — Die Kur soll weniger angreifend sein als die **Zittmann**'sche, ist aber eben so complicirt wie diese, und durch den regelrechten Gebrauch einfacher Sarsaparill-Decocte (mit Abführmitteln und Befolgung der nothwendigen diätetischen Vorschriften und des dazu gehörigen Regimens) sehr wohl und stets mit Vortheil für den Geldbeutel des Kranken zu ersetzen.]

1898. ℞
Rad. Sarsapar. 200,0
Fol. Sennae 10,0.
Digere cum
Aq. font. q. s.
per aliquot horas
tum coque ad
Remanent. Colat. 200,0
Sub finem coctionis adde
Sem. Anisi
Cort. Cinnamom. Cass. ana 5,0
ad Colaturam adde
Succ. Sambuci insp. 10,0
Sacch. 400,0.
D. S. 5-6 Esslöffel voll täglich.
[An Stelle des *Roob Laffecteur* von **Bouchardat** vorgeschlagen.]

1899. ℞
Rad. Sarsapar. 270,0
Rad. Chinae
Ligni Guajaci
Ligni Sassafras. ana 180,0
Cort. Chin. reg. 90,0.
Macera cum Aq. font. s. q.
per 48 horas
dein coq. ad Col. 1400,0
cui adde
Inf. Sem. Anisi (e 5,0) 120,0
Sacchari 600,0
coq. ad Syrupi consistentiam.
Syrupus Sarsaparillae compositus
der früheren **Ph. Bav.**

1900. ℞
Rad. Sarsapar.
[28] *Ligni Guajaci ana* 100,0
Aq. commun. 1200,0.
Macera per 24 horas, coque ad remanent. 500,0.
In Colat. filtrat. solve
Sacch. albiss.
Mell. depur. ana 400,0.
D. S. Täglich 4 Mal 2-3 Esslöffel.
Sirop de Cuisinier.

[Aehnlich zusammengesetzt sind die verschiedenen, als *Syrup. Sarsaparillae compositus, Sirop sudorifique* etc. vorkommenden Präparate. — **Ricord** setzt diesem Syrup oft einen Antheil *Kalium jodatum*, etwa 1,0-2,0 auf 100,0 zu: *Syrup. Sarsapar. jodat.*]

1901. ℞
Rad. Sarsapar. 30,0
[4] *Cort. Mezerei* 2,0
coque cum
Aq. font. q. s.
ad remanent. 250,0
sub finem coct. adde
Fruct. Coriandri
Rad. Liquir. ana 10,0.
Cola. D. S. Morgens und Abends die Hälfte zu verbrauchen.
[Eine in Frankreich sehr gebräuchliche Formel.]

1902. ℞
Rad. Sarsapar. 75,0
[10] *Rad. Sassafras.*
Ligni Guajaci
Rad. Liquir. ana 7,5
Cort. Mezerei 3,75
Aq. bullientis 900,0.
Digere per horam, dein coque per decem minuta et cola.
Hiervon 60,0-300,0 täglich zu verbrauchen.
Decoctum Sarsae compos.
Ph. Brit.

Radix Scammoniae. [Die Wurzel der im Orient wild wachsenden *Convolvulus Scammonia*, welche das Scammonium-Harz liefert.] Nur zur Bereitung des Harzes verwandt. [10,0 *conc.* 1 Sgr., *subt. pulv.* 1½ Sgr]

Radix Scillae s. *Bulbus Scillae.*

Radix Senegae. *Snake-root, Racine de Polygale de Virginie.* Senegawurzel. [Von *Polygala Senega.* — Enthält einen scharfen, bitteren Extractivstoff (Senegin, Polygalin), Gerbsäure u. s. w. — 10,0 *conc.* 3 Sgr, *subt. pulv.* 3⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver [wegen des scharfen Geschmacks stets in Zuckerwasser oder Haferschleim zu nehmen], Pillen, im Infusum oder Decoct [3,0-12,0 auf 100,0 — die von Einigen empfohlene vorgängige mehrstündige Maceration dürfte ohne besondere Vortheile sein].

1903. ℞
Rad. Senegae
[3] *Pulv. Gummi Arab. ana* 5,0
Extr. Hyoscyami 0,2.
M. f. pulv. Dic. in 10 part. aeq. D. S. 3stündlich 1 Pulver.

1904. ℞
Rad. Senegae
[6] *Extr. Pimpin. ana* 5,0.
F. pil. 100. Consp. Pulv. Irid. florent.
D. S. Morgens und Abends 10 Pillen.

1905. ℞
Rad. Senegae 3,0
[3] *Stibii sulfurat. aurant.* 0,5
Ammoniaci 2,0
Extr. Card. bened. q. s.
ut f. pil. 50. Consp. Lycopod. D. S. 3stündlich 2-3 Pillen.

1906. ℞
Rad. Senegae 15,0
[6] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 200,0
in qua solve
Ammon. chlor. 5,0
Succi Liquirit. dep. 10,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1907. ℞
Rad. Senegae 10,0
coque cum
[3] *Aq. font. q. s.*
ad Colat. 150,0
in qua solve
Liq. Ammon. anis. 5,0
adde
Syr. Ipecac. 50,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1908. ℞
Inf. Rad. Senegae (e 10,0) 150,0
[3] *Tart. stib.* 0,05
Tinct. Opii benzoïc. 5,0
Syr. Althaeae 25,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.

Radix Serpentariae (virginianae). *Virginian snake root, Birth-worth.* Virginische Schlangenwurzel. [Von *Aristolochia Serpentaria.* — Enthält ätherisches Oel, Harz und bitteren Extractivstoff. — 10,0 *conc.* 1⅝ Sgr., *subt. pulv.* 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5, in Pulver [selten], im Electuarium, meist im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0].

1909. ℞
Rad. Serpentar. 15,0
[3] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. 150,0
cui refrig. adde
Spir. aeth. 5,0
Syr. Bals. Peruv. 25,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1910. ℞
Inf Rad. Serpentar. (e 15,0) 150,0
[4] *Acidi phosphor.* 5,0
Syr. Rubi Idaei 40,0
Spir. Aeth. nitr. 2,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1911. ℞
Rad. Serpentar. 25,0
[5] *infunde*
Aq. fervid. q. s.
ad Colat. 150,0
cui refrig. adde
Camph. trit. 0,5
Aeth. acet. 5,0
Syr. Zingib. 50,0.
D. S. 1-2 Stündlich 1 Esslöffel.

1912. ℞
Rad. Serpentar. 20,0
[4] *Cort. Chinae fusc.* 10,0
Flor. Arnicae
Cort. Cinnam. Cass. ana 5,0.
C. C. f. species. D. S. Mit einer Flasche Rheinwein zu übergiessen; nach sechsstündiger Maceration abzuseihen; 3-4 Mal täglich 2 Esslöffel.

†***Radix Sigilli Salomonis.*** *R. Polygonati.* Weisswurzel. [Von *Convallaria Polygonatum.* — Enthält Schleim und Zucker. — 30,0 *conc.* etwa $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Obsolet.

†***Radix Spigeliae marylandicae.*** Spigelien-, Wurmgras-Wurzel. [Enthält scharfes Harz und scharfe Extractivstoffe. — Nur die frische Wurzel soll arzneiliche Kraft besitzen.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 *pro dosi* bei Kindern, 4,0-8,0 bei Erwachsenen, in Pulver, Latwerge, im Infusum [30,0-60,0 auf 250,0 *pro die* — als Anthelminthicum — scheint auch narkotische Eigenschaften zu besitzen].

Aehnlich, jedoch mehr den scharfen Narcoticis sich nähernd, ist die *Spigelia Anthelmia.*

†***Radix Spiraeae ulmariae.*** Spierstaudenwurzel. [Enthält ätherisches Oel und Gerbstoff.]

Innerlich: in Substanz [mehrere Male täglich eine frische Wurzel zu kauen und den Saft zu verschlucken], im Infusum [10,0-30,0 auf 100,0 — gegen Hydrophobie von russischen Aerzten dringend empfohlen].

Aeusserlich: im Infusum mit Essig als Verband- und Waschmittel suspecter Bisswunden; auch die frische Wurzel wurde zerschnitten oder zerquetscht auf die Wunden aufgelegt.

†***Radix Sumbul.*** *Jatamansi.* Sumbulwurzel. Moschuswurzel. [Von unbekannter Abstammung. — Enthält ätherisches Oel von einem Geruch, der an Moschus und zugleich an Angelica erinnert, Harz, Extractivstoffe. — 5,0 *conc.* etwa 2 Sgr., *subt. pulv.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, weiniger oder spirituöser Maceration, im Infusum oder Infuso-Decoct [5,0-10,0 auf 100,0 zweistündlich einen Esslöffel — als flüchtiges Excitans wirkend und in vielen spastischen Beschwerden, bei Chorea, Delirium tremens, Blasenleiden, im Intestinaltyphus, gegen Cholera u. s. w. von **Thielemann, Kieter** und Anderen empfohlen].

1913. ℞
Rad Sumbul 15,0
[3] *Digere cum*
Aq. fervid. 90,0
per ¼ horam.
Cola et residuum coque cum
Aq. font. 90,0.
Colaturas misce. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.
[Bei Cholera.] **Kieter.**

Radix Taraxaci. Löwenzahnwurzel. [Von *Leontodon Taraxacum.* — Enthält bitteren Extractivstoff, Salze, Harze, Schleim u. s. w. — 100,0 *conc.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0] oder im *Succus recens.*
Aeusserlich: zu Klystieren.

1914. ℞
Rad. Taraxaci
[3] *Rad. Cichor. ana* 50,0
Rad. Liquirit 10,0.
C. C. f. species. D. S. Zum Thee.

1915. ℞
Rad. Taraxaci 30,0
[4] *coque cum*
Aq. font. q. s.
ad Colat. 250,0
in qua solve
Natr. tartar. 15,0
Syr. sacchari 25,0.
D. S. Morgens und Abends die Hälfte zu nehmen.

1916. ℞
Rad. Taraxaci 50,0
[2] *Rad. Valerian.*
Furfur. trit. ana 10,0.
C. C. f species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 3 Tassen kochenden Wassers zu übergiessen und die durchgeseihte Flüssigkeit nach einer Viertelstunde mit einigen Theelöffeln Oel (Leinöl) vermischt, zum Klystier zu benutzen.

[Statt der **Kämpf**'schen Visceral-Klystiere, welche vielfach variirte Combinationen von bitteren und flüchtigen aromatischen Stoffen, wie *Centaur., Card. bened., Fumaria, Cichor., Chamom., Valer., Menth. crisp.* u. s. w., darstellen.]

Radix Taraxaci cum Herba. [Ist an die Stelle der früheren officinellen *Herba Taraxaci* getreten. — Wird nur zur Bereitung des Extractes angewendet.]

Radix Tormentillae s. *Rhizoma Tormentillae.*

†***Radix Turpethi.*** Turbeth- oder Turbithwurzel. [Von *Ipomoea Turpethum.* — Enthält abführendes Harz und kommt in ihrer Wirkung mit der ihr nahe verwandten Jalappe überein.]
Obsolet.

†***Radix Uncomo*** *s. Uncomoco s. Panna.* [Die Wurzel eines im Caplande vorkommenden Farrnkrautes — *Aspidium athamanticum* (?); in neuerer Zeit als souveränes Bandwurmmittel angekündigt, aber kaum mehr leistend, als die ihm nahe verwandte *Rad. Filicis*, und darum bald wieder der Vergessenheit anheimgefallen. — 5,0 *subt. pulv.* 1½ Sgr.]
Innerlich: zu 4,0-12,0 *pro dosi*, im Pulver auf 2 Mal im Intervall einer halben Stunde zu nehmen [unter den gewöhnlichen Maassgaben und Cautelen einer Bandwurmkur].

Radix Valerianae. *Rad. Valerianae minoris vel montanae.* Baldrianwurzel. [Von *Valeriana officinalis.* — Enthält ätherisches Oel, Baldriansäure (von der es noch nicht feststeht, ob sie bereits in der Wurzel gebildet vorhanden oder erst bei der Destillation des Oels entsteht), Harz und bitterlichen Extractivstoff. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅚ Sgr., *subt. pulv.* 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-4,0 mehrmals täglich, in Pulver, Latwerge [*Electuarium anthelminthicum* **Ph. paup**], Pillen und Bissen, im Infusum, in Maceration [3,0-25,0 auf 100,0], in Species.

Aeusserlich: zu Niesepulvern; im Infusum als wesentlicher Bestandtheil der **Kämpf**'schen Visceral-Klystiere [vergl. ℞ 1916].

1917. ℞
Rad. Valer.
[2] *Flor. Chamom. ana* 0,5.
F. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. 3stündlich 1 Pulver.

1918. ℞
Rad. Valer. 1,0
[2] *Ammon. carb.*
Camph. trit. ana 0,1.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 6. D. in chart. cerat. S. 3 Mal täglich ein Pulver.

1919. ℞
Rad. Valer. 1,0
[3] *Pulv. Doweri* 0,05.
F. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. 1- bis 2stündlich 1 Pulver.

1920. ℞
Rad. Valer. 0,6
[2] *Tub. Jalapae*
Fol. Sennae ana 0,3.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 3. S. Morgens 1 Pulver.
[Bei Helminthiasis; für ein Kind von 8-12 Jahren.]

1921. ℞
Rad. Valer. 1,0
[4] *Castor. canad.* 0,2.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 8. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

1922. ℞
Rad. Valer.
[3] *Rad. Artemis. ana* 1,0.
F. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Epilepsie.]

1923. ℞
Rad. Valer. 45,0
[4] *Fol. Aurant.* 15,0
Ammon. chlor. 8,0
Magn. carb.
Ol. Cajeputi ana 2,5.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
Ragolo's Geheimmittel gegen Epilepsie.
[Durch einen fortdauernden Simplifications-Process wurde aus dieser Vorschrift allmälig eine Substanz nach der anderen entfernt, bis zuletzt nach **G. A. Richter**'s Angabe nur *Rad. Valerianae* 4 mit *Ol. Cajeputi* Gutt. 3 (3 Mal täglich 1 Pulver) übrig blieb.]

1924. ℞
Rad. Valer. 0,5
[2] *Zinci oxydat.* 0,1.
F. pulvis. D. tal. dos. No. 6. S. Dreistündlich 1 Pulver.

1925. ℞
Rad. Valer. pulv.
[4] *Cort. Chin. fusc. ana* 15,0
Cort. Cinnam. Cass. 4,0
Mell. q. s.
ut f. electuarium. D. S. 4 Mal täglich 1 Esslöffel.
[Bei Wechselfieber mit nervösen Zufällen.] **Brera.**

1926. ℞
Rad. Valer. pulv. 4,0
[2] *Asae foetid.* 2,0
Extr. Aloës 0,6
Fell. Tauri 5,0.
F. ope Mucil. Gummi Arab. Pil. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 6 Pillen zu nehmen.

1927. ℞
Rad. Valer. pulv.
[2] *Extr. Valer. ana* 6,0.
F. pil. 100. Consp. Pulv. Cass. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 5-10 Pillen.

1928. ℞
Rad. Valer. 6,0
[4] *Hydr. chlor. mit.* 0,5
Pulv. Tub. Jalap. 3,0
Ol. Tanaceti aeth. 0,3
Extr. Card. bened. 6,0.
M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 10 Stück zu nehmen.

1929. ℞
Rad. Valer. 4,0
[3] *Bulb. Scillae*
Extr. Gratiol. ana 2,0.
M. f. pil. 60. Consp. Lycopod. D. S. 4 Mal täglich 3 Pillen.
[Bei beginnendem Hydrops nach Scharlachfieber.]

1930. ℞
Infus. Rad. Valer. (15,0) 150,0
[3] *Liq. Ammon. acet.* 15,0
Syr. Sacch. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1931. ℞
Rad. Valer. 20,0
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 150,0
cui refrig. adde
Aeth. acet. 2,0
Syr. Cinnam. 30,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Aehnlich das *Inf. Valer. comp. Clinici*]

1932. ℞
Rad. Valer. 30,0
[3] *macera cum*
Aq. font. 250,0
per nychthemeron;
Colat. adde
Spir. Aeth. nitr. 5,0
Syr. Zingib. 25,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

1933. ℞
Rad. Valer. 15,0
[3] *Rad. Ipecac.* 1,0
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 250,0
cui refrig. adde
Tinct. Opii croc. 1,5
Syr. Sacch. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1934. ℞
Rad. Valer.
[2] *Fol. Aurant.*
Fol. Meliss. ana 15,0.
C. C. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll zu 3 Tassen Thee aufzubrühen.

1935. ℞
Rad. Valer. 15,0
[2] *Fol. Menth. pip.* 30,0
Fruct. Aurant. immat. 10,0.
C. C. f. species. D. S. Wie oben.

1936. ℞
Rad. Valer.
[3] *Fol. Aurant.*
Herb. Trifol. fibrin.
Fol. Menth. pip. ana 25,0.
C. C. f. species. D. S. Wie oben.
Heim.

1937. ℞
Rad. Valer.
[2] *Rad. Caryophyll.*
Fol. Menth. pip.
Fol. Aurant. ana 25,0.
C. C. M. f. species D. S. 1-2 Esslöffel mit 2-3 Tassen kochenden Wassers zu übergiessen, die Nacht hindurch zugedeckt stehen zu lassen, dann abzuseihen und Morgens und Abends die Hälfte kalt zu trinken.
Species nervinae Hufelandii.

1938. ℞
Rad. Valer. 30,0
[3] *Ligni Quass.* 15,0
Flor. Aurant. 5,0.
C. C. f. species. D. S. Einen Theelöffel voll mit drei Tassen kalten Wassers Abends zu übergiessen und Morgens zu trinken.

1939. ℞
Rad. Valer. 15,0
[1] *Rad. Gentian.* 5,0
Cort. Cinnam. Cass. 2,5
Cort. Citri 1,0.
C. C. f. species. D. S. Mit 1 Flasche Rothwein zu übergiessen und 24 Stunden stehen zu lassen. Von dem übergossenen Wein Morgens und Abends 1 Spitzglas voll zu trinken.

1940. ℞
Rad. Valer.
[3] *Flor. Cinae ana* 15,0
Bulbi Allii sativi 5,0
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 200,0
cui adde
Ol. Lini 50,0.
D. S. Umgeschüttelt, zu 2 Klystieren.
[Bei Helminthiasis.]

1941. ℞
Rad. Valer. 30,0
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 250,0
cui refrig. adde
Asae foetid. 4,0
Vitellum ovi unius.
F. l. a. Emulsio. D. S. Zu 2 Klystieren.
[Bei Krampfbeschwerden.]

1942. ℞
Rad. Valer.
[1] *Summit. Millefol.*
Furf. trit. ana 15,0.
C. C. M. f. species. D. S. Den dritten Theil mit 1½ Tassen Wasser aufgebrüht, zum Klystier.

†***Radix Victorialis longa.*** Allermanns-Harnisch. Lange Siegmarswurzel. [Von *Allium victoriale.* — Enthält in getrocknetem Zustande nur Stärkemehl. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* etwa 1½ Sgr.]

Obsolet.

†***Radix Victorialis rotunda.*** Runde Siegmarswurzel. [Von *Gladiolus communis.* — Wie das vorige. — 30,0 *conc.* etwa 1½ Sgr., *subt. pulv.* etwa 2 Sgr.]

†***Radix Vincetoxici*** *s. Asclepiadis s. Hirundinariae s. Contrayervae Germanicae. Racine de Dompte-Venin.* Schwalben- oder Giftwurzel. [Von *Asclepias Vincetoxicum.* — Enthält scharfes Harz und ätherisches Oel. — 30,0 *conc.* und *gross. pulv.* etwa 1 Sgr, *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0, in Pulver oder im Infusum [3,0-8,0 auf 100,0].

†***Radix Violae.*** Veilchenwurzel [welcher Name jedoch meist für *Rhiz. Irid. florent.* gebraucht wird]. [Von *Viola odorata, canina* und *tricolor.* — Enthält Violin, einen dem Emetin ähnlichen Stoff, in ziemlich bedeutender Menge, wirkt deshalb Abführen und Erbrechen erregend.]

Innerlich: zu 0,3-1.5 [2,0-4,0 erregt meistens Erbrechen], in Pulver, im Infusum [2,0-6,0 auf 100,0].

Radix Zingiberis *s. Rhizoma Zingiberis.*

†***Resina Agarici albi.*** Lärchenschwamm-Harz. [Der wirksame Bestandtheil von *Fungus Laricis*, der selten präparirt in den Officinen zu finden sein dürfte.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-1,5, in Pillen und alkoholischer Solution [als Purgans und gegen hektische Nachtschweisse von **Trommsdorff** empfohlen].

****Resina Anime.*** *Anime.* Courbarilharz.

Nur als Zusatz zu Räucherspecies.

Resina Benzoë *s. Benzoë.*

Resina Draconis. *Sanguis Draconis.* Drachenblut. [Eingedickter Saft von *Daemonorops Draco.* — 10,0 *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

Nur selten noch als Adstringens benutzt, meist als färbender Zusatz zu Pflastern und Zahnmedicamenten.

****Resina elastica.*** *Gummi elasticum.* Caoutchouc. Federharz. [Der eingetrocknete Milchsaft von *Siphonia elastica* und vielen anderen Feigen- und Gummi-Bäumen. — Nur löslich in Schwefelkohlenstoff, in Chloroform nur aufquellend; in ätherischen Oelen, namentlich den empyreumatischen, ist es zwar löslich, verliert aber seine Eigenthümlichkeit, indem es nach dem Verflüchtigen des Lösungsmittels zu einer klebrigen, nie austrocknenden Masse wird; eine ähnliche Umwandlung erleidet der Caoutchouc durch hohe Wärmegrade. — Mit Schwefel lässt sich derselbe auf trocknem und nassem Wege zu einer Masse umwandeln (vulcanisiren), welche an Elasticität das reine Gumm übertrifft.]

Innerlich: zu 0,1-0,3 mehrmals täglich, in Pillen [welche auf der erhitzten Pillenmaschine bereitet werden — gegen hektische Zufälle von **M. Haller** empfohlen — eine durchaus nutzlose Medication, da der Caoutchouc unverändert wieder ausgeschieden wird. — **Hannon** empfiehlt den Caoutchork mit Terpentin

zu imprägniren (1 Th. fein geschnittener Caoutchouc mit 2 Th. *Ol. Terebinthinae* macerirt), wodurch eine syrupsdicke Masse gebildet wird, welche in Form eines Electuarium verabreicht werden soll; z. B. ℞ *Resinae elasticae terebinthinatae* 4,0, *Succ. Sambuci insp.* 30,0, *Ol. Amygd. aeth.* Gutt. 3. *D. S.* Vor- und Nachmittags zwei Theelöffel. Von der Darreichung dieses abenteuerlichen und widrigen Gemisches will **H.** die wunderbarsten Erfolge bei Phthisis gesehen haben].

Aeusserlich: in Substanz [zum Tamponiren bei Blutungen aus Höhlen, als Schutzmittel auf empfindliche Theile, als Erweichungsmittel über hornartige Gebilde gelegt, so z. B. die *Corn-Exstirpators*], in ätherischen Oelen oder Schwefelkohlenstoff gelöst und auf Zeug gestrichen, als Klebepflaster. — Die Anwendung des Caoutchouc, namentlich des vulcanisirten, zu Kathetern, Bougies, Warzendeckeln, Pessarien u. s. w. ist Gegenstand einer vielverzweigten Industrie; die Saugpfropfen aus vulcanisirtem Gummi sollen durch Bildung von Schwefelwasserstoff schädlich einwirken, namentlich zu heftigen Diarrhöen Anlass geben; neuerlichst ist amtlich gegen den Gebrauch der Saugpfropfen aus Gummi, welche Zink- oder Bleioxyd enthalten, mit Recht gewarnt worden.

Resina Elemi s. *Elemi.*

Resina empyreumatica s. *Pix.*

Resina Guajaci. *Guajacum* **Ph. Austr.** *Gummi Guajaci.* Guajakharz. [Sowohl durch spontanes Ausfliessen aus dem Stamme des *Guajacum officinale* (*Resina Guajaci nativa*), wie durch Auskochen des Holzes gewonnen. — Hauptbestandtheile: Guajaksäure (nach **Jahn** identisch mit Benzoësäure) und ein kratzendes Harz (Guajacin). Das Guajakharz ist im frischen Zustande hellgrün, wird an der Luft dunkler; zur Emulsion angerieben, färbt sich diese blau; ein geringer Zusatz von *Acidum nitrosum* oder *Spir. Aether. nitr.*, besonders wenn dies im zinnernen Gefässe geschieht, beschleunigt diese wahrscheinlich auf einer theilweisen Oxydation beruhende Färbung beträchtlich. — 10,0 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 3-4 Mal täglich, in Pulver, Latwergen, Pillen, Emulsionen [2,0-8,0 auf 100,0 (wobei es zweckmässig ist, den Kranken auf die variirende Intensität der blauen Färbung aufmerksam zu machen)], Tropfen [in alkoholischer Lösung].

1943. ℞
Res. Guajaci 5,0
[4] *Sulf. dep.*
Tart. dep. ana 20,0
Elaeosacch. Citri 10,0.
M. f. pulv. D. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel. [Gegen Vertigo.]
Romberg.

1944. ℞
Res. Guajaci 2,0
[3] *Hydr. et Stib. sulfur.*
Magn. carbon. ana 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6. S. Zweistündlich ½ Pulver.
Pulvis purificans **Ph. paup.**

1945. ℞
Res. Guajaci
[3] *Fol. Senn.*
Sulfur. praecip.
Magn. carb. ana 4,0
Tart. dep.
Sacch. albi ana 15,0.
M. f. pulv. D. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.
Barez.

1946. ℞
Res. Guajaci
[3] *Hydr. sulfur. nigr.*
Pulv. Rad. Rhei ana 5,0
Magn. ust. 20,0.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel in Zuckerwasser.
[Bei scrophulösen Hautausschlägen.]
Lebert.

1947. ℞
Res. Guajaci
[4] *Pulv. Rad. Rhei ana* 6,0
Extr. Taraxaci liq. q. s.
ut f. pil No. 100. Consp. Lycop. D. S.
3 Mal täglich 5-10 Stück.

1948. ℞
Res. Guajaci
[4] *Pulv. Rad. Rhei*
Aloës ana 4,0
Extr. Colocynth. 0,6.
F. l. a. pil. No. 100. Consp. Magn. ust. D. S. Morgens 3 Pillen.
Lebert.

1949. ℞
Hydr. chlor. mit.
[2] *Stib. sulf. aurant. ana* 0,5
Res. Guajaci
Extr. Dulcam. ana 3,0.
F. pil. 50. Consp. Lycop. D. S. Drei Mal täglich 2-3 Pillen.

1950. ℞
Res. Guajaci 10,0
[3] *Sapon. medic.* 6,0
Stib. sulf. aurant. 0,75.
M. f. ope Spirit. gutt. nonnullis pilulae pond. 0,12. *Consp. Lycopod. D. S.*
Morgens und Abends 10-15 Stück.
Pilulae guajacinae **Ph. mil.**

1951. ℞
Res. Guajaci 6,0
[3] *Extr. Aconiti* 0,5
Fell. Tauri inspiss. 3,0.
F. pil. No. 100. Consp. Lycop. D. S.
3 Mal täglich 2-4 Pillen.

1952. ℞
Res. Guajaci 8,0
[3] *Extr. Sem. Colchici* 4,0.
F. pil No. 100. Consp. Lycop. D. S.
3 Mal täglich 3-6 Stück.

1953. ℞
Res. Guajaci
[6] *Fol. Sennae*
Natr. tartar. ana 10,0
Syr. Aurant. Cort. 20,0.
F. electuarium D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel.

1954. ℞
Res. Guajaci 10,0
[4] *Gummi Arab.* 20,0.
F. cum
Aq. Foenic. q. s.
Emulsio 150,0
cui adde
Spir. Aeth. nitr. 5,0
Syr. balsam. 50,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

1955. ℞
Res. Guajaci pulv.
[6] *Sacch. ana* 15,0
Gummi Arab. 7,5
Aq. Cinnam. 600,0.
M. D. S. 1-4 Esslöffel mehrmals täglich.
Mixtura Guajaci **Ph. Brit.**

Resina Jalapae. Jalapenharz. [Durch spirituöse Extraction der *Tub. Jalapae* gewonnen. — Ist in mehrere Harze zerlegt, deren Verhältniss zur Jalapen-Wirkung noch nicht constatirt ist. — In Wasser gar nicht, in Aether nur zum geringen Theil löslich. — 1,0 4½ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 0,03-0,2 mehrmals täglich, als Drasticum zu 0,3-0,6, in 2-3 abgetheilten Dosen in kurzen Zwischenräumen zu nehmen; in Pulvern, Pillen, Emulsion [selten], alkoholischer Lösung [s. *Tinct. Jalapae*].

1956. ℞
Res. Jalap.
[2] *Pulv. Gummi Arab. ana* 0,2
Sacch. 0,5
M. f. pulvis. D. tales doses No. 3. S.
Halbstündlich 1 Pulver.

1957. ℞
Res. Jalap. 0,1
[2] *Hydr. chlor. mitis.* 0,05
Sacch. 0,5.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 5. S.
Zweistündlich 1 Pulver.

1958. ℞
Res. Jalap.
[3] *Extr. Aloës*
Sap. medic. ana 1,0.
F. ope Mucil. Gummi Mim. q. s. pilulae No. 20. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1-3 Stück.

1959. ℞
Res. Jalap.
[3] *Extr. Scillae*
Extr. Gratiol. ana 2,0.
M. f. pilul. No. 50. Consp. Cinnamom. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Stück.

†***Resina Jalapae praeparata.*** Präparirtes Jalapenharz. [Entschälte gequetschte süsse Mandeln und Jalapenharz *ana* zur Masse verrieben. — Ein unzweckmässiges Präparat, insofern die Mandeln bald ranzig werden.]

Innerlich: wie das vorige, aber in doppelter Dosis.

Resina Mastiche s. *Mastix.*

Resina Pini. *Resina Pini burgundica. Resina alba s. flava s. communis. Burgundy-Pitch, Dried Pitch, Poix de Bourgogne.* Burgundisches Harz. Weisses Harz. [Durch Kochen des Terpentins mit Wasser gewonnen. — Ist in verschiedene Harze zerlegbar, deren Unterschiede jedoch ohne practische Bedeutung. — 100,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich, in Pillen [gegen Hautkrankheiten und Schleimflüsse, namentlich Gonorrhoe. — Selten].

Aeusserlich: in Salben [*Ungt. Res. Pini*]. Pflastern [rein oder (3 Th.) mit Wachs, Talg oder Oel (1-2 Th.), je nach der zu erzielenden Consistenz, zusammengeschmolzen. — Die Verhältnisse, namentlich des Oels, zum Harz, wechseln je nach der atmosphärischen Temperatur, und ist im Winter oft die doppelte Quantität erforderlich. — In den Apotheken findet man meist die für die Jahreszeit passende Pflastermasse, auf Leinwand gestrichen, vorräthig]. zu Räucherungen [rein oder mit aromatischen Harzen: Myrrhe, Weihrauch u. s. w., auf heissem Eisenblech im Zimmer des Kranken abgedampft — bei Phthisis, chronischem Lungencatarrh].

Resina Scammoniae *s. Scammonii.* [Spirituöser Auszug aus der *Radix Scammoniae*, gleich der *Resina Jalapae* bereitet. — 1,0 *subt. pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1 mehrmals täglich, als Reizmittel; zu 0,15-0,3 [und darüber] in mehrere Dosen vertheilt, rasch hintereinander, als Drasticum; in Pulver [mit einhüllendem Vehikel], in Pillen, in Emulsion. [Die **Ph. Brit.** enthält eine *Mixtura Scammonii*, bestehend aus einer Emulsion von 0,25 *Res. Scamm.* in 60,0 Milch, namentlich für die Kinderpraxis, ½ Esslöffel bis zur ganzen Dosis auf einmal zu nehmen. — Aus dieser Resina kann man auch, wie aus der *Resina Jalapae*, und nach denselben Verhältnissen eine Seife, *Sapo Scammoniae*, bilden, welche in einigen neueren Arkanen eine Rolle spielen soll.]

1960. ℞
Res. Scammon. 2,0
[7] *Extr. Rhei comp.*
Pulv. Rad. Rhei ana 4,0
Extr. Strychn. spir 0,25.
F. Pilul. 100. Consp. Lycopod. D. S. Morgens und Abends 2-5 Pillen.

1961. ℞
Res. Scammon. 1,5
[3] *Extr. Gratiol.* 2,5.
F. pil. 30. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 2-5 Pillen.

†***Resina Sumbul.*** *Extractum spirituosum Sumbul.* Sumbulharz. Sumbul-Extract. [Aus der *Rad. Sumbul* in derselben Weise bereitet, wie *Extr. Strychn. spirit.*, aber nur bis zur Consistenz 2 abgedampft. — 1,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,5 mehrmals täglich, in Pillen und alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: als *Charta sumbulina* [Sumbulharz in saturirter Auflösung wiederholentlich auf Papier gestrichen — gegen frischen Rheumatismus und scrophulöse Anschwellungen: **Murawjew**].

1962. ℞
Res. Sumbul.
[7] *Rad. Valer. ana* 6,0.
F. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S. 2-3 Mal täglich 4 Pillen.

1963. ℞
Res. Sumbul. 1,0
[3] *Syr. Sacch.* 50,0.
D. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel.

†***Resina Tacamahaca.*** *Tacamahaca.* Tacamahakharz. [Von *Calophyllum Inophyllum* oder *Amyris tomentosa.* — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Aeusserlich: zu Pflastern und Räucherungen.

†***Resina Thapsiae garganicae.*** [Aus der *Thapsia garganica*, einer in Algier häufig vorkommenden Umbellifere, gewonnenes Harz, welches als Epispasticum wirkt und starkes Erythem mit sehr intensiver Miliaria-Eruption hervorruft.]

Aeusserlich: als epispastisches Pflaster [*Sparadrap de Thapsia* von **Reboulleau**].

n***Resina Veratri viridis.*** [Früher auch als amerikanisches *Veratrum* bezeichnet. Ein etwas modificirtes Extract aus der *Radix Veratri viridis.*]

Innerlich: als Antipyreticum, meist zu 0,01 [bis höchstens 0,02!] *pro dosi*, von **Kocher** namentlich gegen Pneumonie, ferner von **Stoehr** mit Erfolg versucht.

Aeusserlich: zur subcutanen Injection **(Stoehr)**.

†***Resineonum.*** *Resineon.* [Destillations-Product des Theeröls bei 148° C. — Aetherisches, im frischen Zustande farbloses Oel.]

Aeusserlich: in Substanz gegen chronische Exantheme **(Kleinhans)**.

Rhizoma Calami. *Sweet Flag, Acore vrai.* Kalmus-Wurzel. [Von *Acorus Calamus.* — Bestandtheile: ätherisches Oel und bitterer Extractivstoff. — 100,0 *decorticat. s. mundat. gross. pulv.* oder *conc.* 3⅓ Sgr., *subt. pulv.* 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver, in Latwergen, im Infusum, in spirituöser oder weiniger Maceration [5,0-15,0 auf 100,0], als *Confectio Calami.*

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zahnschmerz, *Halitus ex ore*], Zahnpulver, Streupulver, zu Waschungen und Bädern [ein Aufguss von ½-1 Pfund auf 2 Liter Wasser dem Bade zugesetzt].

1964. ℞
Rhiz. Calami 2,0
[2] *inf. Aq. ferv. q. s.*
ad Col. 100,0
in qua solve
Gummi Mim. 4,0
Sacchari 8,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Theelöffel
[Bei Verdauungsschwäche und asthenischem Durchfall der Kinder.]
Wendt

1965. ℞
Rhiz. Calami
[3] *Rad. Angelic. ana* 12,0
inf. Aq. ferv. q. s.
ad Col. 200,0
cui adde
Aether. 2,5
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei schwacher Verdauung.]
Richter.

Rhizoma Caricis. *Radix Caricis arenariae s. Sarsaparillae germanicae. Laiche de sable.* Riedgraswurzel. Deutsche Sarsaparille. Rothe Quecke. [Bestandtheil: harziger Extractivstoff. — 100,0 *conc.* 3 Sgr.]

Innerlich: zu 30,0-60,0 *pro die*, in Abkochung, in Species.

1966. ℞
Rhiz. Caricis 30,0
[3] *coque c. Aq. font. q. s.*
ad Col. 250,0
sub finem coct. adde
Fol. Senn. 10,0
Fruct. Carvi 5,0.
D. S. Die Hälfte des Morgens im Bett zu trinken, die andere Hälfte im Laufe des Tages zu verbrauchen.

1967. ℞
Rhiz. Caricis 30,0
[4] *Cort. Ulmi inter.* 15,0
coque c. Aq. comm. q. s.
sub finem coct. adde
Rad. Liquir. 6,0
in Col. 700,0 *solve*
Natri sulfuric. 8,0
Natri carb. dep. 2,0.
D. S. Tassenweise in einem Tage zu verbrauchen.]
[Bei Flechten, mehrere Wochen hindurch.] **Heim.**

1968. ℞
Rhiz. Caricis
[2] *Rad. Bardan.*
Rad. Sapon. ana 50,0
Fol. Senn.
Magnes. sulf. ana 25,0.
F. spec. D. S.
[Einen Esslöffel voll mit zwei Tassen heissen Wassers aufzubrühen.]

Rhizoma Chinae. *Rad. Chinae. Rad. Chinae nodosae orientalis. Squine, Esquine.* Chinawurzel. Pockenwurzel. [Von *Smilax China.* — Bestandtheil: harziger Extractivstoff. — 10,0 *conc.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [5,0-15,0 auf 100,0], zu Species.

Rhizoma Curcumae. *Radix Curcumae. Turmeric-root.* Kurkumawurzel. Gelbwurzel. [Von *Curcuma longa.* — Enthält ätherisches Oel und gelben Farbstoff. — 10,0 *gross. pulv.* 5 Pf.]

Innerlich: nicht mehr im Gebrauch.

Aeusserlich: zuweilen zum Färben von Salben [zur Bereitung eines Reagenspapiers, welches durch Alkalien braunroth gefärbt wird].

Rhizoma Filicis. *Radix Filicis. Fern-male. Fougère mâle.* Farrnkrautwurzel. Wurmfarrnwurzel. [Von *Polystichum Filix mas.* — Enthält ätherisches Oel und Weichharz. — 10,0 *excortic. subt. pulv.* 1¼ Sgr. — Das Schälen der Wurzel giebt den aus ihr bereiteten Präparaten zwar ein mehr sauberes Ansehen, beeinträchtigt aber deren Wirksamkeit, da sie, von der Schale entblösst, sehr bald vertrocknet und dann an therapeutischer Kraft dem frischen Präparate wesentlich nachsteht, wohingegen die ungeschälte Wurzel sich lange Zeit hindurch grün, frisch und aromatisch riechend erhält.]

Innerlich: zu 4,0-8,0-12,0, im Pulver oder in Latwerge, in Schüttelmixtur, im Decoct [30,0-60,0 auf 100,0. — Die methodischen Bandwurmkuren laufen im Wesentlichen darauf hinaus, dass man sie zu einer Zeit unternimmt, wo Bandwurmglieder abgehen, oder man durch eine Vorbereitungskur den Abgang von Wurmgliedern bewirkt hat, und dass man eine grosse Dosis des Mittels oder mehrere kleinere in kurzen Intervallen nehmen lässt, denen man dann ein Abführmittel nachschickt. Man giebt z. B. des Morgens nüchtern, oder nachdem eine Tasse stark versüsster, schwarzer Kaffee getrunken, 3 Dosen *Pulv. Rhiz. Filic.* von je 4,0 in Zwischenräumen von ½ Stunde und lässt dann eine Stunde nach der letzten Dosis einen Esslöffel *Ol. Ricini* nehmen und damit halbstündlich fortfahren, bis reichlicher Stuhlgang erfolgt ist. **Nüffer**'sche Methode: Abends leichte Brodsuppe, Klystier, Morgens nüchtern *Pulv. Rhiz. Filic.* 8,0 in *Aq.* 150,0 als Haustus, zwei Stunden später ein Bolus aus *Scammon., Gutti* und *Calomel ana* 0,75. — **Wolfsheim** lässt nach dem Einnehmen des Farrnkrautwurzel-Pulvers *Ol. Jecoris* und eine Solution aus Bittersalz nehmen. — Derartige Variationen sind von den

verschiedenen Practikern unendlich viele erdacht worden, und jeder hat die seinige, mit der Innehaltung ihrer scrupulösen Diät- und Dosen-Bestimmung, als die einzig zuverlässige erachtet, während es im Allgemeinen nur darauf ankommt, die rechte Zeit der Kur zu treffen, um einen Erfolg zu sichern.]

1969. ℞
Pulv. Rhiz. Filic. 12,0-15,0
[3] *Aq. Meliss.* 100,0
Syr. Sacch.
Muc. Gummi Arab. ana 15,0.
M. f. haustus. D. S. Abends zu nehmen, am anderen Morgen drei Esslöffel *Ol. Ricini.* **Mayor.**

1970. ℞
Rhiz. Filic. 30,0
[3] *Cort. Rad. Granat.* 15,0
coq. c. Aq. comm. s. q. ad Col. 200,0.
D. S. In 2-3 Portionen Morgens nüchtern zu verbrauchen.

Rhizoma Galangae. *Radix Galangae minoris.* Galgantwurzel. [Stammpflanze: *Alpinia officinarum.* — Enthält ätherisches Oel und scharfes Harz. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ½ Sgr., *subt. pulv.* ⅝ Sgr.

Innerlich: zu 0,5-1,2 mehrmals täglich, in Pulvern, Morsellen, Macerationen, im Infusum [3,0-8,0 auf 100,0].

1971. ℞
Caryophyll. 8,0
[3] *Cort. Cass. Cinnam.* 20,0
Rhiz. Zingib. 15,0
Rhiz. Galang.
Macidis
Fruct. Cardamom. min.
Sem. Myristicae ana 4,0.
C. C. M. D. S.
[Von diesen Species kommen 15,0 mit etwa 90,0 geschnittenen süssen Mandeln, 30,0 *Confectio Carnis Citri* und 2 Pfund Zucker *l. a.* zur Morsellenmasse (*Morsuli imperatorii*, Magen-Morsellen).]

1972. ℞
Rhiz. Galangae 12,0
[3] *Rhiz. Zingiberis*
Cort. Aurant. ana 2,5
inf.
Aq. fervid. q. s. ad Col. 150,0
adde
Syr. Aurant. Cort. 25,0
Spir. Aeth. nitr. 2,5.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.

Rhizoma Graminis. *Radix vel Stolones Graminis. Quitch-grass-root, Racine de chiendent.* Gras-, Quecken-, Pädenwurzel. [Von *Agropyrum repens.* — Enthält Zucker und freie Kleesäure. — 100,0 *conc.* 2⅛ Sgr.]

Innerlich: in Abkochung [50,0-100,0 auf 1-2 Pfund im Laufe des Tages], als geschmacksverbessernder Zusatz zu Species, als *Succus recens* [oder vielmehr als mit Wasser bereiteter Auszug nach Art der Presssäfte, da das Auspressen der Wurzel keinen Saft ergiebt].

Aeusserlich: zu Klystieren [selten].

Rhizoma Imperatoriae. *Radix Imperatoriae s. Ostruthii.* Meisterwurzel. [Von *Imperatoria Ostruthium s. Peucedanum Ostruthium.* — Enthält Harz und ätherisches Oel. — 100,0 *gross. pulv.* 4⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, im Pulver, Electuarium, Infusum [4,0-12,0 auf 100,0]. Obsolet.

Rhizoma Iridis. *Radix Iridis (s. Ireos) florentinae.* Veilchenwurzel. [Enthält ein wohlriechendes, etwas reizendes Harz und Stärkemehl. — 10,0 *conc.* ⅝ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 selten für sich als Arzneimittel, fast lediglich als Zusatz zu anderen Pulvern, Species, zum Conspergiren der Pillen gebraucht.

Aeusserlich: als Kaumittel, als Zusatz zu Zahn-, Schnupf-, Wasch- und Räucherpulvern, zu Zahnlatwergen, Seifen u. s. w.

Rhizoma Tormentillae. *Radix Tormentillae.* Tormentillwurzel. Blutwurzel. [Von *Potentilla Tormentilla.* — Enthält vorzugsweise Gerbsäure. — 100,0 *conc.* und *gross. pulv.* 3¾ Sgr., *subt. pulv.* 10,0 ⅔ Sgr.

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pulver [selten], im Decoct [5,0-20,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Streupulver, im Decoct zu adstringirenden Mund- und Gurgelwässern, Umschlägen, Injectionen.

1973. ℞
Decoct. Rad. Tormentill. conc. (15,0) 200,0
[3] *Tinct. Cinnam.* 8,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0
D. S. 2stündlich, umgeschüttelt, 1 Esslöffel.
[Bei atonischen Blutungen.]
Berends.

1974. ℞
Decoct. Rad. Tormentill. (30,0) 250,0
[4] *Aluminis* 4,0
Mellis 30,0.
M. D. S. Gurgelwasser.
[Bei chronischer Entzündung der Uvula.]
J. A. Schmidt.

Rhizoma Veratri. *Radix Hellebori albi.* Weisse Nieswurzel, Weisse Germerwurzel. [Von *Veratrum album.* — Enthält Veratrin (s. dieses) und Jervin; das letztgenannte Alkaloid, das bisher nicht zur therapeutischen Anwendung gekommen, zeichnet sich namentlich durch die Unlöslichkeit seines schwefelsauren Salzes aus, weshalb man ihm auch den Namen Phytobaryum gegeben hat. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* ⅙ Sgr.] *Cave:* Gerbsäure, oxydirende Metallsalze.

Innerlich: zu 0,03-0,05-0,15, vorsichtig bis zu 0,3 *pro dosi* steigend [*ad* 0,3 *pro dosi, ad* 1,2 *pro die!*], in Pulvern, Pillen, weingeisthaltiger Maceration, Infusum oder Decoct [0,3-1,0 auf 100,0. — Macht man die Abkochung mit einem Zusatze von Essig, so erhöht man die Wirksamkeit derselben dadurch, dass (leichter lösliches) essigsaures Veratrin erzeugt wird].

Aeusserlich: zu Schnupfpulvern [ausserordentlich stark reizend; 0,05-0,1 *pur* bei Asphyktischen in die Nase geblasen; zum öfteren Gebrauche Mischungen von 1 Th. *Rhiz. Veratri* mit 5 Th. Zucker, *Rhiz. Irid. flor.*, Amylum u. s. w.], als Streupulver [0,05-0,15 zum Offenhalten von künstlichen Wundflächen], im Infusum, Decoct, in spirituöser oder saurer Maceration als Waschwasser, Umschlag, zu Salben [1 Th. Pulver zu 5-10 Th. Fett].

1975. ℞
Rhiz. Veratri 0,5
[3] *coque cum*
Aceti
Aq. dest. ana 50,0
Col. adde
Syr. Sacch. 25,0.
D. S. 2-3stündlich einen Esslöffel.
[Bei Manie.]

1976. ℞
Decoct. Rhiz. Veratri (25,0) 500,0
[4] *Tinct. Capsici* 10,0.
D. S. Morgens und Abends die leidenden Stellen zu waschen.
[Bei chronischen Exanthemen.]

1977. ℞
Rhiz. Veratri 3,0
[2] *Ammonii chlor.* 2,0
Adipis suilli 25,0.
F. unguent. D.
[Bei chronischen Hautentzündungen, um sie vorübergehend activer zu machen.]

1978. ℞
Rhiz. Veratri 4,0
[3] *Kali nitr.* 0,6
Sulfur. depur.
Sapon. nigri ana 12,0
Adipis suilli 36,0
M. f. unguentum. D.
Unguentum Veratri sulfuratum.
[Englische Krätzsalbe.]

n**Rhizoma Veratri viridis.** *Radix Veratri viridis.* [Von *Veratrum viride.*] Die aus dieser Drogue gewonnenen Präparate [vergl. *Extractum Veratri viridis, Resina Veratri viridis, Tinctura Veratri viridis*] werden in neuester Zeit von **Kocher, Stoehr, Butler, Thayer** u. A. vielfach verwendet.

Rhizoma Zedoariae. *Radix Zedoariae.* Zittwerwurzel. [Von *Curcuma Zedoaria.* — Enthält kampherartig riechendes ätherisches Oel, rssinösen, bitteren Extractivstoff, Schleim. — 10,0 *conc.* ⅔ Sgr., *subtpulv.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, Electuarien, Morsellen, im Aufguss oder in spirituöser Maceration [5,0-10,0 auf 100,0].

Rhizoma Zingiberis. *Radix Zingiberis. Zingiber album. Ginger-root, Racine de Gingembre, Amome des Indes.* Ingwerwurzel. [Von *Zingiber officinale.* — Mildes aromatisches ätherisches Oel und scharfer resinöser Extractivstoff. — 10,0 *conc.* und *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subl. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,5 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Latwergen, Morsellen, Trochisci, wässeriger oder spirituöser Maceration [5,0-20,0 auf 100,0], Confection [die in Indien selbst aus den frischen Wurzeln bereitet wird].

Aeusserlich: als Kaumittel [bei Zungenlähmung, als speicheltreibendes Mittel, gegen Halitus ex ore], Rubefaciens [das Pulver mit starkem Weingeist gemischt], im Infusum [10,0-15,0 auf 100,0], zu Mund- und Gurgelwässern, Zahntincturen.

1979. ℞
Rhiz. Zingib.
[2] *Natr. bicarb. ana* 0,5.
F. pulv. D. tales doses No. 10. S. Täglich 2-3 Pulver.

1980. ℞
Rhiz. Zingib.
[2] *Aluminis ana* 1,0
Mellis 25,0.
F. electuarium. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

1981. ℞
Rhiz. Zingiber. 15,0
[3] *Rhiz. Calami* 10,0
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 150,0
cui adde
Syr. Aurant. Cort. 50,0.
D. S. Stündlich einen kleinen Esslöffel.

1982. ℞
Rhiz. Zingib. conc. 15,0
[3] *Rhiz. Galangae*
Cort. Aurant. expulp.
Cort. Chin. fusc. ana 5,0.
Macera cum
Spir. dil. 150,0
Aq. font. 100,0
per nychthemeron.
Cola et filtra. D. S. 3 Mal täglich einen Esslöffel voll.

1983. ℞
Rhiz. Zingib. 25,0
[3] *infunde*
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 250,0
cui refrigerat. adde
Tinct. Capsici annui 1,0.
D. S. Gurgelwasser.

Rotulae Menthae piperitae. Pfefferminzplätzchen. [Zu 200 Th. *Rotul. Sacchari* 1 Th. *Ol. Menthae* und 2 Th. *Spiritus.* — 10,0 1 Sgr.]

***Rotulae Sacchari.** Zuckerplätzchen. [Zur Bereitung der obengenannten *Rotulae Menthae*, sowie zur Verabreichung vieler anderen ätherischen Oele, wie z. B. *Ol. Calami*, *Ol. Chamom.*, *Ol. Salviae* u. s. w. Bei der Bereitung von Rotulis mit einem sehr streng riechenden oder farbigen Oele thut man am besten, die erforderliche Quantität des Oels auf feines Filtrirpapier zu tröpfeln, dieses in die Flasche zu stecken, in welcher sich die Rotulae befinden, und nun zu schütteln.]

†***Saccharolatum Lichenis Islandici.*** [Ein hellgelbes Pulver, welches dargestellt wird, indem man aus 16 Th. *Lich. Islandicus* zwei Mal mit 140 Th. Wasser Gelatinen kocht, die Decocte vermischt, eine Zeit lang absetzen lässt und auf 70 Th. abdampft, dann 64 Th. *Spiritus* zusetzt, den geronnenen Schleim abcolirt, denselben mit 11 Th. Zucker versetzt und dies Gemisch im Dampfapparat zur Trockniss abdampft. — 1 Th. dieses Pulvers giebt mit 3 Th. heissen Wassers eine nicht unangenehm schmeckende, aber theure Gallerte, da 5,0 2 Sgr. kosten. — 2 Th. des Saccharolats mit 1 Th. *Gummi Arab.* stellen das *Pulvis pectoralis Trossii* dar. — Vergl. ferner die officinelle *Gelatina Lich. Island. sacch. sicca*, welche diesem Präparat ähnlich, aber vorzuziehen ist.]

Saccharum. *Saccharum album. Sugar, Sucre.* Zucker, Rohrzucker. [*Saccharum albissimum* ist eine überflüssige Bezeichnung, da stets sehr weisser Zucker verwendet wird. — 10,0 *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: als Vehikel und Geschmacks-Corrigens einer Menge von Arzneiformen; als Antidotum bei Vergiftungen durch Metallsalze, Aetzlaugen, Mineralsäuren [Zuckerwasser in grossen Quantitäten].

Aeusserlich: als Streupulver bei Caro luxurians, bei Aphthen der Kinder [Abreiben der Mundschleimhaut mit Zuckerpulver], als Vehikel für Augen-, Schnupf-, Schlund- und Kehlkopfpulver, zum Räuchern [Zucker auf Kohlen gestreut, als (nicht besonders angenehmes) Verbesserungsmittel der Luft; Werg oder Watte, mit dem aufsteigenden Rauche durchzogen, bei rheumatischen Affectionen, beim Entwöhnen auf die Brust gelegt], als Augenmittel [Bepinselungen mit concentrirten Zuckerlösungen bei solchen Entzündungen oder Verdunkelungen der Cornea, welche durch in das Auge eingedrungenen Kalk hervorgerufen worden: **Gosselin**], zu Klystieren [Clysmata von Zuckerwasser mit Milch *ana* bei Neugeborenen].

***Saccharum aluminatum.** Alaunzucker. [Alaun mit Zucker *ana*].

Innerlich und äusserlich: wie Alaun, in doppelter Dosis.

Saccharum Lactis. Milchzucker. [Durch Verdampfen von Molke gewonnen. — Schwer in Wasser löslich. — 10,0 *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: als Constituens für pulverförmige Arzneien, wobei er vor Rohrzucker den grossen Vorzug hat, die Arzneien stets trocken zu halten und sogar die unmittelbare Dispensation geringer Quantitäten flüssiger Arznei in Pulver zu gestatten. Besonders zu geringen Quantitäten unlöslichen Pulvers, wie z. B. Calomel, ist Milchzucker ein viel zweckmässigerer Zusatz als *Saccharum album*, weil er sich schwerer löst als letzteres, und des-

halb beim Anrühren mit Wasser nicht das unlösliche Pulver, auf dessen Wirkung es ja allein ankommt, sich zu Boden senkt und im Löffel zurückbleibt. — Eine Lösung von Milchzucker in Wasser mit Zusatz von Rohrzucker und etwas Kochsalz wurde früher als Ersatzmittel der Molken [besonders auf Reisen] verwendet; statt dessen kann man sich jetzt viel zweckmässiger der Molken-Essenz und Molken-Pastillen bedienen.

†***Sagapenum depuratum.*** *Gummi-resina Sagapenum.* Gereinigter Sagapen. [Von *Ferula Persica (?).* Pulverförmig, aromatisch riechend. — 30,0 etwa 8 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 in Pillen.

1984. ℞
Sagapeni depur. 6,0
[5] *Bulb. Scill. pulv.*
Rad. Ipecac.
Fol. Digital. ana 0,5
Extr. Gratiolae 3,0
Spir. dil. q. s.
ut f. pil. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor. D. in vitro. S. Drei Mal täglich 2-6 Pillen. [Bei Hydrops.] **Heim.**

****Sago.*** *Grana Sago.* Sago. [Stärke aus dem Marke verschiedener Palmenstämme, namentlich von *Sagus Rumphii s. farinifera*, meistens aber ein Kunstprodukt aus der Weizen- oder Kartoffelstärke. — 30,0 etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: als Diäteticum in Fleischbrühe, Milch, Weinsuppe u. s. w. [in welche die Sagokörner erst, nachdem sie vom Feuer entfernt ist, gethan werden müssen, wenn sie aufquellen und nicht zerkochen sollen]

†***Sal Thermarum Carolinense.*** Karlsbader Salz. [Besteht im Wesentlichen aus schwefelsaurem Natron mit etwas kohlensaurem Natron und Chlor-Natrium. Das natürliche (in Oesterreich früher officinelle), in Karlsbad selbst bereitete und von der Brunnen-Direction in Schachteln von etwa 400,0 für 2 Thaler (Receptur-Preis: früher 30,0 6⅔ Sgr.) verkaufte, besitzt keine Vorzüge vor dem künstlichen — 30,0 etwa 1 Sgr. — Ein entsprechendes Surrogat s. unter *Natrum sulfuric.*]

Innerlich zu 1,0-2,5 mehrmals täglich, meist in wässeriger Lösung [1-2 Theelöffel auf ein Weinglas heissen Wassers], als Zusatz zu anderen Mineralwässern, um die abführende Wirkung derselben zu erhöhen.

Aeusserlich: zu Klystieren [1-3 Theelöffel zum Clysma].

†***Salicinum.*** *Salicina.* Salicin. Weidenbitter. [Ein chemisch indifferenter, nadel- und blattförmig krystallisirender, luftbeständiger Körper, von intensiv bitterem Geschmack, in kaltem Wasser und Alkohol ziemlich, in heissem Wasser und Alkohol sehr leicht, in Aether gar nicht löslich. — 1,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1 - 0,3 - 0,6 3 - 4 Mal täglich, in Pulver, Pillen, Mixturen [bei Wechselfiebern 4,0 - 12,0 während der Apyrexie, dem Chinin an Sicherheit und Schnelligkeit der Wirkung bei Weitem nachstehend und durch die viel grössere Quantität der erforderlichen Dosis auch keine ökonomischen Vortheile darbietend; — bei atonischer Dyspepsie, Blennorrhöen der Athemorgane, Fluor albus, beim Keuchhusten. — Zuweilen dürfte das Salicin seine (freilich sehr ungerechtfertigte) Anwendung zur Verfälschung des Chinins finden, welche man am leichtesten durch Prüfung mit concentrirter Schwefelsäure erkennt, wobei das Salicin eine intensiv rothe Färbung ergiebt].

1985. ℞
Salicini 1,0
[4] *Tart. stib.* 0,06
Sacch. 4,0.
F. pulvis. Div. in 10 part. aeq. D. S. Zweistündlich 1 Pulver. [Bei Intermittens.]
Stegmayer.

1986. ℞
Salicini 0,5
[2] *Gummi Mim.* 6,0
Sacchari 4,0.
M. f. pulv. Div. in 8 part. aeq. D. S. Stündlich 1 Pulver. [Bei chronischer Diarrhoe.] **Bloom.**

1987. ℞
Salicini 1,0
[2] *Extr. Absinthii q. s.*
ut f. l. a. pilulae No. 6. D. S. Halbstündlich 2 Pillen.
[Bei Intermittens.] **Bouchardat.**

1988. ℞
Salicini
[2] *Extr. Gentianae ana* 1,5
Pulv. Rad. Liquirit. q. s.
ut f. pil. No. 12. Consp. Lycop. D. S. Zweistündlich 2 Stück.
[Bei Intermittens.] **Vavasseur.**

1989. ℞
Salicini 0,5
[3] *Dec. Herb. Polygal. amar. (e* 20,0) 200,0
Syr. Alth. 40,0.
M. D. S. Zweistündlich 1-2 Esslöffel.
[Bei chronischem Catarrh.]
von dem Busch.

1990. ℞
Salicini 5,0
[5] *solve in*
Aq. fervid. 50,0
adde
Sacchari 100,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Intermittens im Kindesalter.]
Syrupus Salicini. **Bouchardat.**

Sandaraca. Sandarach. [Von *Callitris quadrivalis.* — 10,0 *subt. pulv.* 1⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Zahnkitt [*Sandaraca* und *Mastix ana* ist das *Explementum ad dentes* der früheren **Ph. Austr.**] und Räucherungen [bei rheumatischen Affectionen].

Sanguis Draconis s. *Resina Draconis.*

Santoninum. Santonin. [Chemisch indifferenter Stoff aus den *Flores Cinae,* eher sogar mit den Eigenschaften einer schwachen Säure versehen, als mit denen eines Alkaloids. — Weisse, glänzende, kleine Krystalle, welche luftbeständig sind, aber, sofern noch Spuren von Unreinigkeiten daran haften, am Lichte gelb werden. — Sehr schwer in Wasser löslich, leicht in Alkohol (besonders heissem), sowie in Aether, ätherischen und fetten Oelen. — Das Santonin in Substanz ist fast geschmacklos, wohingegen die Solutionen intensiv bitteren Geschmack haben. — 1,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,05-0,1 2-3 Mal täglich [*ad* 0,1 *pro dosi, ad* 0,5 *pro die!* — die grösseren Dosen sind nicht ungefährlich, da von mehreren Autoren Santonin-Vergiftungen beobachtet wurden], in Pulver, am besten in Pastillen [zu 0,05 und 0,025 offfcinell; gegen durch Askariden hervorgebrachte Wurmbeschwerden der Kinder, drei Tage hindurch Morgens und Abends ein Santoninplätzchen zu 0,05 oder 0,025, am vierten Tage ein Abführmittel. — Zuweilen treten beim Gebrauche des Santonins anscheinend ikterische Symptome: Xanthopsie, gelbe Färbung der Haut und der Conjunctiva, orange Färbung des Harns, der die Wäsche stark tingirt, ein; diese Erscheinungen gehen jedoch bald ohne weitere Folgen vorüber. — Gegen Intermittens ist Santonin, wie eben alle anderen bitteren Stoffe, ebenfalls versucht und empfohlen worden, ohne sich jedoch zu bewähren]. Die hier und da gebräuchlichen Santonin-Zeltchen [Santonin in einer lockeren Zucker- und Eiweissmasse suspendirt, die mit der freien Hand oder mittelst einer Spritze in zeltförmige Kügelchen geformt wird] sind wegen der ungenauen Dosirung unzweckmässig.

1991. ℞
Santonini 0,6
Tragacanth. 0,06
Sacchari 2,5.
F. cum Aq. commun. q. s. Massa, e qua formentur Trochisci No. 10. D. S. Morgens und Abends 1-2 Plätzchen.
Trochisci anthelminthici
Form mag. Berol. in us. paup.
[10 Stück 3½ Sgr.]

1992. ℞
Santonini 1,0
[2] *Resin. Jalap.* 0,05
Past. Cacao 9,0.
M. f. Trochisci No. 10. D. S. Morgens nüchtern ein Stück zu nehmen.
Guichon.

1993. ℞
Santonini 0,2-0,5
[2] *Ol. Ricini* 50,0.
M. D. S. Kinderlöffelweise bis zur Wirkung, selbst mehrere Tage hindurch zu nehmen.
[Bei Ascariden.] **Küchenmeister.**

Sapones. Seifen. Unter diesem Namen versteht man salzartige Verbindungen eines Fettes [nur bei einigen Seifen wird die Stelle des fetten Oeles durch ein Harz vertreten, so z. B. *Sapo guajacinus*] mit einer Base [hauptsächlich einer alkalischen; die analogen Blei-Verbindungen bezeichnet man als *Emplastrum*]. Meistens umfasst die Seife sämmtliche Bestandtheile des Fettes, also auch das in den meisten Fetten vorkommende Glycerin, welches streng genommen, nicht zur Seife gehört und in derselben nicht chemisch gebunden, sondern nur suspendirt ist; in der *Sapo medic.* **Ph. Germ.** ist das Glycerin, rationeller Weise, nicht vorhanden. In den verschiedenen arzneilichen Seifen sind die betreffenden Arzneimittel der Seifenmasse zwar nur mechanisch beigemengt, nichtsdestoweniger ist diese Form eine sehr zweckmässige, um die Arzneistoffe in innige Berührung mit der Haut [oder der Schleimhaut] zu bringen und ihre Absorption zu befördern. — Die Seifen sind in wenig Wasser löslich, während sie durch einen grossen Ueberschuss desselben in ein alkalisches und in ein saures Salz zerlegt werden; in warmem Alkohol sind die Seifen sämmtlich löslich, in kaltem Alkohol gelatiniren diejenigen, deren Fett stearinhaltig ist [Talg- und Schmalzseifen]. — Die Natron-Seifen lassen sich trocknen und in diesem Zustande pulvern; die Kali-Seifen [*Crême, Sapo viridis*] trocknen nie aus, die Ammoniak-Seifen [Linimente] zersetzen sich bei Zutritt der Luft sehr bald.

Innerlich kommen Seifen nur in Pillenform in Anwendung, und zwar haben sie schon entweder Pillenconsistenz oder erlangen dieselbe durch wenige Tropfen Alkohol oder Wasser. — Alle anderen Formen sind theils widrig, theils chemisch unzulässig.

Aeusserlich verordnet man Seifen in Pulvern [Waschpulvern, Zusatz zu Niesepulvern], zu Pflastern [etwa 1 auf 10-20 Pflastermasse, die dadurch in der Consistenz wenig verändert, aber eigenthümlich schlüpfrig wird — bei stärkerem Zusatz von Seifen wird die Masse bröcklig], zu Salben [die Kali-Seifen haben Salbenconsistenz, die Ammoniak-Seifen lassen sich mit Salbengrundlagen in beliebigen Verhältnissen mischen, die Natron-Seifen werden mit 1-2 Th. Oel oder 3-4 Th. *Adeps suillus* zur Salbenconsistenz gebracht], zu Linimenten [Natron-Seifen mit Wasser, Spiritus oder Oel, in verschiedenen Verhältnissen, je nach der beabsichtigten Consistenz], zu Suppositorien [nur feste Seifen], zu Klystieren, Waschungen, Bädern.

n**Sapo Acidi carbolici.** [Von **C. E. Simon** dargestellt, 1 *Acid. carbol.* mit 10 *Sapo*, lässt sich sehr gut mischen und in Seifenstücken formen.] Ist ein sehr zweckmässiges Desinfections-Waschmittel.

†***Sapo amygdalinus.*** [Eine aus kaustischem Natron und Süssmandel-Oel bereitete Seife.]

†***Sapo aromaticus pro balneo.*** [*Sapo hispan. alb.* 4, *Amyl.* 2, *Pulv. Rhiz. Irid. flor.* 1, *Ol. Bergamott., Citri* und *Lavandul.* zusammen ½ und *Balsam. peruv.* 1/60. — Grob pulverförmige Substanz. — 30,0 etwa 3 Sgr.]

Zu Bädern und Waschungen.

*n**Sapo benzoïcus.*** Benzoëseife. [*Ol. Cocos, Sebi bovini, Liq. Natr. caust. ana* 30,0, *Resin. Benzoës in Alcoh. solut.* 12,0.] Als Waschmittel bei chronischen Exanthemen.

†***Sapo bromatus.*** Bromseife. [8 Th. *Sapo* mit 1 Th. Bromkalinm. — 1 Stück = 50,0 3 Sgr.]

Als Waschmittel bei chronischen Exanthemen.

†***Sapo camphoratus.*** Kampherseife. [Aus 8 Th. *Sapo pulv.* und 1 Th. Kampher. — 1 Stück (etwa 50,0) 3 Sgr.]

Waschmittel zur stärkeren Erregung der Hautthätigkeit.

†***Sapo chloratus.*** Chlorseife. [1 Th. *Calcar. chlor. subt. pulv.* mit 8 Th. *Sapo pulv.* — 1 Stück (50,0) 3 Sgr.]

Waschmittel, welches zweckmässig zur Desinfection der Hände nach Sectionen zu verwenden.

****Sapo Cocos.*** Cocosseife. [Natron-Seife mit Cocosöl. — Schäumt sehr stark; deshalb besonders zu Bädern sehr beliebt. — 20,0 etwa 2 Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

****Sapo cosmeticus.*** Toilettenseife [Aus *Sapo hispan.* mit aromatischen Zusätzen vielfach zu variiren (so z. B. *Sapo hispan.* 3, *Pulv. Rhiz. Irid. flor.* 1, *Ol. Lavand.* 1/16, *Ol. Bergamott.* 1/20, *Aq. Rosar. q. s.* zur Formung von Kugeln). Zweckmässiger bedient man sich eines Gemisches von 6 Th. Talgseife mit 1 Th. Cocosseife und beliebigen Aromen, da eine derartige Seife besser schäumt, als eine mit *Sapo hispan.* bereitete. Im Allgemeinen thut man besser daran, eine angenehme Toilettenseife vom Parfumeur zu entnehmen, als sie am Receptirtische bereiten zu lassen, und ist die Furcht vor gesundheitsschädlichen Zusätzen, wenn es sich nicht gerade um die vielfach angepriesenen medicinischen Kräuter- und ähnliche Seifen handelt, eine überflüssige.]

†***Sapo Crotonis.*** Crotonseife. [2 Th. *Ol. Croton.* mit 1 Th. *Liq. Kali caust.*.]

Innerlich: als Purgans zu 0,1-0,25. — Ein selten gebrauchtes und unzweckmässiges Präparat.

†***Sapo dentifricius.*** Zahnseife. Odontine. [*Magnesia carb., Rhiz. Iridis, Talcum, Sapo medic. ana* mit *Ol. Menth. pip., Syr. Sacchar. q. s. ut f. massa,* der man nach Belieben einen färbenden Stoff zusetzt.]

Als Zahnreinigungsmittel [sehr angenehm.]

Sapo domesticus. Hausseife. [Eine weisse Natron-Talgseife, welche aber ihrer eigenthümlichen Bereitung stets einen kleinen Gehalt von Kali verdankt, der ihre grössere Schlüpfrigkeit bedingt; sie ist ziemlich frei von Glycerin. — 10,0 *ras.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Aeusserlich: zu Waschungen, Bädern, Klystieren [3,0-15,0

in kochendem Wasser gelöst], in Substanz als Stuhlzäpfchen, geschabt und mit Wasser zur dicken Paste angerührt als Umschlag bei Verbrennungen und Erfrierungen, — zu Pflastern, Salben. — [**Heyfelder** behandelt die Scabies mit weisser Seife, indem er 2 Mal täglich ein Seifenbad nehmen und die afficirten Stellen mit gesättigter Seifenlösung einreiben lässt, eine Methode, die wegen der zur Heilung erforderlichen langen Zeit höchstens noch bei sehr sensiblen Personen oder bei kleinen Kindern in Anwendung zu bringen sein dürfte.]

†***Sapo Glycerini.*** [3 Th. Glycerin zu 16 Th. Seife. — 1 Stück von 50,0 3 Sgr.]

Waschmittel bei schuppigen Hautausschlägen.

†***Sapo guajacinus.*** Guajakseife. [*Liq. Kali caust.* 4 mit *Aq. dest.* 8 verdünnt, erhitzt, mit 3 *Res. Guajac. pulv.* vermischt; die vom ungelösten Ueberschusse der *Res. Guajac.* abfiltrirte Flüssigkeit wird zur trockenen Consistenz abgedampft. — Die *Savon de Résin de Gaïac* der Franzosen ist eine aus *Res. Guajac.* 1 und *Sapo* 3 bestehende Composition. — 5,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, in Pillen [rein oder mit anderen, namentlich antirheumatischen Mitteln, z. B. *Extr. Aconiti*, verbunden.]

Sapo Hispanicus albus s. *Sapo oleaceus.*

Sapo jalapinus. Jalapenharz-Seife. [*Resin. Jalapae* und *Sapo medic. ana* 1 in *Spir. dil.* 2 Th. erweicht und im Wasserbade zur Pillenconsistenz abgedampft. — 1,0 2¼ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 0,1-0,3, als Purgans zu 0,3-2,0 mehrmals täglich, in Pillen [rein oder mit anderen drastischen Mitteln, wie Calomel, Aloë u. s. w. verbunden, z. B. die *Pil. purg. fort.* **Ph. paup.** (vergl. diese)].

†***Sapo jodatus.*** Jodseife. [1 Th. *Kalium jodatum* mit 8 Th. *Sap. pulv.* und etwas ätherischem Oel. — 1 Stück (50,0) 6 Sgr.]

Aeusserlich: als Wasch- und Bademittel bei scrophulösen Affectionen, Hautausschlägen.

†***Sapo jodato-bromato-sulfuratus.*** Jod-Brom-Schwefel-Seife, Seife zur Herstellung künstlicher Aachener Bäder. [Eine Kali-Seife, welcher auf 16 Th. 1 Th. *Calcaria sulfurata*, ⅓ *Kalium jodat.* und ⅙ *Kal. bromat.* zugesetzt ist. — Eine Flasche von 200,0, welche für ein Vollbad ausreicht, 7½ Sgr.]

†***Sapo jodato-sulfuratus*** *s. sulfurato-jodatus.* Jod-schwefel-Seife. [8 Th. *Sapo* mit ½ Th. *Kal. jodat.* und 1 Th. *Calcar. sulfurata.* — 1 Stück von 50,0 4 Sgr.]

Waschmittel bei scrophulösen Hautausschlägen, auch gegen syphilitische Hautaffectionen. [Man reibt Abends die afficirten Partien mit der Seife ein, ohne sie darauf abzuwaschen; erst am anderen Morgen reinigt man mit einem warmen Mandelkleie-Aufguss die Haut: **Hebra**].

†***Sapo kalinus albus.*** Weisse Kaliseife. *Crême.* [Eine in Consistenz und chemischer Beschaffenheit der schwarzen Seife analoge Verbindung, die aber, durch die Reinheit des angewandten Fettes wie der Lauge, eine viel elegantere äussere Form darbietet. Sie hat die Consistenz einer etwas weichen Seife und lässt sich nach Belieben durch Zusatz von ätherischen Oelen in beliebiger Weise parfümiren; meist geschieht dies durch *Ol. Amygdal. aethereum (Crême d'Amandes amères*, ein sehr beliebtes Toiletten-Waschmittel). — 30,0 etwa 2½ Sgr.]

Aeusserlich: mit Vortheil als Krätzmittel bei wohlhabenden Personen statt der höchst unangenehmen grünen Seife zu verwenden [eine derartige Vorschrift giebt **Handschuch**]. Man kann die *Crême*-Seife zu diesem Zwecke nach den für *Sapo viridis* vorgeschriebenen Kurmethoden in Anwendung bringen. Auch Verschärfungen der *Crême*-Seife durch Hinzufügung von *Liq. Kali caust.* oder durch Verbindungen mit Schwefel, *Zincum sulfuric.*, *Rhiz. Veratri* sind sehr gut zu bewirken, wenn sie vom Heilzwecke geboten werden.

1994. ℞
Sap. kalini albi 100,0
[6] *Sulf. dep.* 15,0
Liq. Kali caust. 10,0
Ol. Amygdal. aeth.
Ol. de Cedro ana 0,4.
D. S. Dreimal täglich die afficirten Stellen einzureiben.

n**Sapo Kreosoti.** Vergl. *Kreosotum.* ℞ 1265.

Sapo medicatus. *Sapo medicinalis* **Ph. Austr.** Medicinische Seife. [Von *Oleum provinciale* 100 und *Liq. Natri caust.* 1,0. Nachdem die Seife gebildet ist, welches nach drei Tagen zu geschehen pflegt, wird sie in 300 Th. Wasser im Dampfbade geschmolzen und eine Auflösung von 25 *Natr. chlor.* in 75 *Aq. destill.* zugesetzt. – Die auf diese Weise gebildete Seife ist vollständig neutral und frei von Glycerin. -- Trocken, pulverisirbar. — 10,0 *pulv.* 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 ausschliesslich in Pillen [wenige Tropfen Spiritus oder Gummischleim geben der Seife Pillenconsistenz], rein oder in Verbindung mit auflösenden, abführenden, alterirenden Substanzen.

Aeusserlich: wie *Sapo hispanicus*, mit dem Vorzuge, dass sie bei der Anwendung zu Injectionen, Suppositorien u. s. w. niemals ätzend wirkt.

1995. ℞
Rad. Rhei pulv.
[3] *Sapon. medic. ana* 4,0.
F. ope
Mucil. Gummi Arabici gutt. nonnullis
Pilul. No. 60. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 2-4 Stück.

1996. ℞
Sapon. medic. 10,0
[3] *Natr. carb. dep.* 5,0
solve in
Aq. dest. 500,0.
Filtra. D. Zum Einspritzen in die Blase.
[Bei Blasensteinen aus Harnsäure Formel des Krankenh. in Montpellier.]

†**Sapo Mellis.** Honigseife. [1 Th. Honig mit 16 Th. Seife. — 1 Stück (50,0) 2 Sgr.]

Angenehmes Waschmittel, namentlich bei brüchiger, rauher Epidermis zu empfehlen.

Sapo oleaceus. *Sapo Hispanicus albus s. Venetus* **Ph. Austr.** *s. Alicantinus s. Marsiliensis.* Spanische, venetianische u. s. w. Seife, Oelseife. [Seife aus Natron und Provenceröl, die ähnlich, wie *Sapo domesticus*, etwas Kali enthält und dadurch etwas schlüpfrig ist. — 10,0 *ras.* 2 Sgr., *pulv.* 1 Sgr.]

Aeusserlich: überall wie *Sapo domest.* zu verwenden; nur bei Solutionen in weingeistigen Flüssigkeiten ist *Sapo oleaceus* vorzuziehen, da sie mit kaltem Alkohol nicht gelatinirt, wie dies die Talgseifen thun.

†**Sapo Olei Jecoris.** Leberthranseife. [*Ol. Jecoris* mit *Liq. Natri caust.* verseift. — 1 Stück (50,0) 2 Sgr.

Als Waschmittel bei scrophulösen Exanthemen [weder angenehm, noch heilkräftig].

†***Sapo piceus.*** Theerseife. [Aus 1 *Oleum Rusci* (Birkentheer) mit 16 *Sapo pulver.* — Hat einen stark juchtenartigen Geruch. — 1 Stück (50,0) 2 Sgr.]

Als Waschmittel bei Exanthemen.

Sapo Picis **Ph. Austr.** wird aus 1 *Pix liquida* mit 7 *Sapo venet.* bereitet.

†***Sapo Pumicis.*** Bimsteinseife. [1 *Lap. Pumicis pulv.* mit 8 *Sapo pulv.* — 1 Stück (50,0) 1½ Sgr.]

Energisches Reinigungsmittel der Haut [von **Hebra** und **Küchenmeister**, etwa mit Zusatz von *Oleum Anisi* oder *Rosmarini*, gegen Krätze empfohlen].

†***Sapo sebaceus.*** Talgseife. [Aus Hammel- oder Rindertalg mit *Liq. Natri caust.* — 30,0 etwa 2 Sgr.]

Sehr gut zur Bereitung von Opodeldoc und anderen analogen Präparaten zu verwenden, da die Talgseife in Spiritus am stärksten gelatinirt. — Ebenso die *Sapo e Butyro*, Butterseife [aus ausgewaschener und zerlassener Butter mit *Liq. Natri caust.*], welche diese Eigenschaft ihrem starken Stearingehalte verdankt.

†***Sapo stibiatus.*** *Sapo antimonialis.* Spiessglanzseife. [*Stib. sulf. aurant.* 1 in *Liq. Kali caust.* 3 gelöst, mit 6 *Aq. dest.* vermischt, filtrirt und mit 6 *Sapo medic.* bis zur Pillenconsistenz abgedampft und, wenn sie bei dieser Operation sich röthet, so lange *Liq. Kali caust.* zugesetzt, bis dies nicht mehr der Fall, und wiederum abgedampft. — 5,0 etwa 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,6, in Pillen [*in vitro* — da das Präparat, neben einer tadelnswerthen Ungleichmässigkeit, auch noch grosse Neigung zur Zersetzung besitzt — deshalb mit Recht obsolet].

†***Sapo sulfuratus.*** Schwefelseife. [1 *Calcium sulfuratum* mit 10 *Sapo pulv.* — 1 Stück (50,0) 3 Sgr.]

Aeusserlich: als Waschmittel bei chronischen Exanthemen, Prurigo.

Eine ähnliche Seife, aus *Kalium sulfuratum* in denselben Verhältnissen bereitet, zersetzt sich leichter. — *Sapo sulfuratus* **Ph. Austr.** wird aus *Sapo venet.* 70, *Sulfur. sublimat.* 10, *Ol. Bergamott.* 1 dargestellt.

†***Sapo Tannini.*** Tanninseife. [1 Tannin mit 16 *Sapo pulv.* — 1 Stück (50,0) 3 Sgr.]

Als Waschmittel bei Erfrierungen, relaxirten Zuständen der Haut [Hand- und Fuss-Schweissen, Intertrigo], bei Pruritus pudendorum.

Sapo terebinthinatus. *Balsamum vitae externum.* Terpentinölseife. [*Sapo hispan. pulv.* und *Ol. Terebinth. ana* 6, *Kali carb. dep.* 1. — Salbenconsistenz. — 10,0 1⅛ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und Waschungen.

Ein ähnlich zusammengesetztes Präparat war die früher gebräuchliche *Sapo Starkeyanus* [*Corrector Opii*], aus 3 *Ol. Terebinth.* und 8 *Sapo Hisp.* bestehend, welche auch, namentlich bei Opium-Vergiftungen und als Diureticum, innerlich in Gebrauch gezogen wurde. — Eine wirkliche Terpen-

tinseife [keine schmierige Salbe, wie das officinell so bezeichnete Präparat] bildet man aus 1 *Ol. Terebinth.* und 16 *Sapo pulv.*

Sapo viridis *s. niger s. Sapo kalinus niger. Sapo kalinus* **Ph. Austr.** Grüne Seife. Schmierseife. [Käufliches Präparat aus den schlechtesten Fettsorten, sogar aus Thran mit Kalilauge bereitet. — Schmierige Consistenz. — 100,0 $2\frac{1}{4}$ Sgr.]

Aeusserlich: rein oder mit Schwefel, Salpeter, Zinkvitriol und anderen Substanzen als Krätzmittel in Gebrauch. Die antipsorische Wirksamkeit der grünen Seife bezieht sich nicht auf directe Einwirkung derselben auf die Krätzmilbe, sondern auf Zerstörung der in der Epidermis befindlichen Gänge, wie dies **Küchenmeister**'s Versuche bis zur Evidenz darthun. — Während des Gebrauches der grünen Seife erzeugt sich eine ziemlich starke, oft auch von Fieber begleitete Hautentzündung, welcher später Desquamation folgt. — Die der schwarzen Seife oft beigemengten Medicamente bezwecken entweder eine Unterstützung der ätzenden Wirkung der Seife, so z. B. *Zincum sulfuricum*, *Rhiz. Veratri*, oder sie üben eine rein mechanische Action, wirken auf die Milbe, nach **Küchenmeister**'s treffendem Ausdruck, wie der Kamm auf die Laus, so namentlich der Schwefel und der Bimstein.

Die wichtigsten Methoden, nach denen die schwarze Seife, rein oder in Composition, gegen Scabies zur Anwendung kommt, sind folgende:

1) **Pfeufer**'s Methode. Der Kranke wird am ganzen Körper mit *Sapo viridis* bestrichen, nur Kopf, Gesicht und Geschlechtstheile bleiben frei, die Einreibung wird an den sechs folgenden Tagen Morgens und Abends wiederholt, in den letzten Tagen jedoch nur an den Stellen, wo noch Jucken und Ausschlag wahrnehmbar, so dass man mit der Quantität der jedesmal zu verbrauchenden Seife von 100,0-200,0 auf 15,0 - 30,0 fällt. Am achten Tage ein laues Seifbad, Wechseln der Wäsche; während der ganzen Kur möglichst andauerndes Verharren im Bette, hohe Zimmer-Temperatur, gelegentlich ein Abführmittel.

2) **Hardy**'s Methode. Der Kranke wird über den ganzen Körper eine halbe Stunde hindurch mit schwarzer Seife eingerieben, darauf in warmem Bade eine Stunde hindurch frottirt, endlich mit **Helmerich**'scher (oder vielmehr **Alibert**'scher) Salbe (*Sulf. dep.* 2, *Kali carbon. crud.* 1, *Adip. suilli* 8) eine halbe Stunde eingerieben und ist dann als geheilt zu betrachten. Diese Kur, eine der schnellsten, welche bisher in Vorschlag gebracht worden, hat in Belgien ziemlich allgemeine Verbreitung gefunden und dürfte für Hospitäler, namentlich Militair-Lazarethe, indem sie die Krätzstation überflüssig macht, bedeutende Vortheile bieten (vergl. die sub 7 angeführte Methode).

3) **Hebra**'s Methode. Der Kranke wird früh und Abends mit der **Wilkinson**schen (von **Hebra** modificirten) Salbe (*Sulf. venal.*, *Pic. liquid. ana* 6, *Cret. alb.* 4, *Sapon. nigri*, *Adip. suilli ana* 12) eingerieben, jedoch nur an den Stellen, wo sich Milbengänge befinden; die eingeriebenen Stellen werden mit einem Leintuche umhüllt, um den Contact der übrigen Körperstellen mit der Salbe und die überflüssige Verbreitung des künstlichen Eczems zu verhüten. — Am dritten Tage, nach vorheriger Abwaschung der anklebenden Salbe, ein laues Bad.

4) Englische Methode. Der Körper wird täglich 3 Mal mit 120,0 *Unguent. sulf. comp.* **Ph. Lond** (vergl. *Rhiz. Veratri*) eingerieben, dann ganz nackt zwischen zwei wollene Decken gehüllt. Dabei sehr hohe Zimmer-Temperatur. — Heilung meist nach 3-5 Tagen.

5) **Vezin**'s Methode, der vorigen sehr ähnlich. In einer nur 1 Fuss hoch mit Wasser bedeckten Wanne wird der Kranke mit einem rauhen wollenen Lappen abgerieben, dann in einen wollenen Mantel gehüllt und 12 Stunden im Schweisse gelassen. Darauf Einreibung mit der modificirten englischen Krätzsalbe (statt 0,6 *Kali nitr.* 2,0) eingerieben. Nach der Einreibung wiederum 12 Stunden im wollenen Mantel und Bett; so wird die Einreibung drei Mal wiederholt und 12 Stunden nach der dritten Einreibung eine Abreibung im Halbbade, wie bei Beginn der Kur.

6) **Horn**'sche Kur (in der Berliner Charité früher gebräuchlich). Einreibungen entweder mit einer Salbe aus *Sapo viridis* 2, *Sulf. dep.* 1, *Aq. comm. q. s. ut f. unguentum molle*, oder einem Linimente aus schwarzer Seife und Theer. Die Einreibungen werden, nachdem der Kranke ein laues Bad aus schwarzer Seife genommen, Morgens und Abends wiederholt; der Kranke liegt nackt zwischen zwei wollenen Decken. Hohe Zimmer-Temperatur, mittlere Diät. Am vierten Tage Bad mit Seife, reine Wäsche und dann zwei Tage hindurch Beobachtung des Kranken bei zwei Mal täglichem Baden.

7) **Vleminckx**'sche Kur (in den belgischen Militair-Hospitälern gebräuchlich). Der Kranke wird zuerst ½ Stunde lang über den ganzen Körper mit schwarzer Seife eingerieben, dann ½ Stunde lang im warmen Bade gehalten, während welcher Zeit die Seifeneinreibungen fortgesetzt werden. Nach dem Bade halbstündige allgemeine Einreibung mit einer Salbe aus Schwefelcalcium (1 Th.) und Fett (8 Th.). Nachdem diese Proceduren vorgenommen, wird der ganze Körper mit lauwarmem Wasser abgewaschen und der Kranke (dessen Kleider mittlerweile in einem Desinfections-Apparate gereinigt worden) als geheilt entlassen. — Seit Einführung dieser Methode sind die Krätzstationen in den Militair-Hospitälern zum grossen Vortheil derselben wie des militairischen Dienstes vollständig aufgehoben.

Bei allen diesen Kuren ist es wohl zu beachten, dass die Kleidung des Kranken während der Dauer der Kur in einer Temperatur von 70-80° desinficirt werde. Die Berliner Charité besitzt ein zu diesem Zwecke sehr gut eingerichtetes Desinfections-Zimmer.

Aehnlich den oben angeführten Compositionen und als wesentlichen Bestandtheil *Sapo viridis* enthaltend, sind die Vorschriften von **Neumann**, **Fricke**, **Lenz**, **Emery** (*Sapo virid.* 8, *Sal. marini, Sulf. dep. ana* 4, *Spir.* 1, *Acet.* 2, *Calcariae chlorat.* ½), **Heyfelder**, das *Linimentum contra Scabiem* der früheren **Ph. Sl.**, und viele andere.

n *Saponinum.* Saponin. [Auch Struthin, Githagin, Quillajin, Senegin, Monesin genannt. — Glycosid, aus verschiedenen Pflanzen zu gewinnen, namentlich aus *Saponaria officinalis*, *Polygala Senega*, *Cortex Monesiae* u. a. — Amorphes weisses Pulver von neutraler Reaction, löst sich in Wasser unter Bildung einer wie Seife schäumenden Flüssigkeit. — Das Mittel wirkt nach **Pelikan**'s und **H. Köhler**'s Untersuchungen an Thieren lähmend zunächst auf die Nervenendigungen und sodann auch fortschreitend auf die Nervencentren. Local subcutan injicirt bewirkt es eine vollständige locale Anästhesie, nicht nur die sensiblen, sondern auch die motorischen und vasomotorischen peripherischen Nerven werden gelähmt, so dass die Thiere an diesen Stellen allen Insulten ausgesetzt werden können. Aus diesen Versuchen scheint hervorzugehen, dass sich Saponin zur localen Anästhesirung behufs Operationen wird verwerthen lassen; es fehlen zur Zeit jedoch noch Versuche in dieser Beziehung beim Menschen. Wenn grössere

Mengen des Giftes ins Blut übergehen, so wirkt es lähmend auf das Herz und die centralen Nervenganglien, dadurch u. a. auch auf die Athmung und den Darm. Deshalb wäre ausserordentliche Vorsicht nothwendig. Bei einem 19 Kilo schweren Hunde waren nach **H. Köhler** 0,1-0,2 Saponin erforderlich, um eine Wirkung auf das Herz hervorzurufen. Menschen hat **v. Schroff** bis zu 0,2 innerlich ohne Schaden brauchen lassen. Ausser als locales Anästheticum liesse sich das Mittel auch innerlich zur Herabsetzung der Pulsfrequenz und als Antipyreticum nach **H. Köhler** versuchen.]

n***Sarcosinum.*** Sarcosin. [Aus Kreatin dargestellt, welches aus Pferdefleisch gewonnen wird. Letzteres liefert circa ½ pCt. Kreatin. — Die Substanz wird bis jetzt wenig fabricirt, ist daher exorbitant theuer und schon deshalb vorläufig für ausgiebigen Gebrauch kaum zu beschaffen. — Sie wurde von **Schultzen**, auf Grund physiologischer Untersuchungen, nach welchen sie die Bildung von Harnsäure und Harnstoff im Organismus verhindert, gegen harnsaure Diathese, Rheumatismus acutus, Arthritis, Morbus Brightii u. a. empfohlen.]

Innerlich: etwa zu 0,5-1,0 2-4 Mal täglich.

Saturationes siehe den allgemeinen Theil.

†***Scammonium Halepense.*** *Diagrydion. Diacrydium.* Aleppisches Scammonium. [Der eingetrocknete, resinöse Milchsaft aus den Wurzeln von *Convolvulus Scammonia.* — Eine geringere Sorte ist das französische und das Smyrnaer Scammonium. — In Wasser theilweise, mit grüner, trüber Färbung, in Alkohol theilweise, klar löslich. — Bestandtheile: Harz, Gummi, Extractivstoffe. — Das *Diacrydium* bezeichnete ehemals ein auf verschiedene Art hergestelltes Präparat des Scammonium (z. B. Scammonium mit Mandeln, Scammonium mit schwefligsauren Dämpfen durchzogen u. s. w.); jetzt, wo keines dieser Präparate mehr in den Officinen heimisch, darf man Diacrydium als synonym mit Scammonium ansehen. — 1,0 *subt. pulv.* etwa 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,15 mehrmals täglich, als Reizmittel; zu 0,3-0,6 [und darüber] in mehrere Dosen vertheilt, rasch hintereinander, als Drasticum; in Pulver [mit einhüllendem Vehikel], in Pillen, in Emulsion. [Die **Ph Brit.** enthält noch eine *Confectio Scammoniae*, bestehend aus 2 Scammonium, 1 Ingwer, 1 Honig, 2 Syrup mit Zusatz von *Ol. Carvi* und *Ol. Caryoph.* — Man wird jetzt für gewöhnlich die officinelle *Resina Scammoniae* (vergl. diese) vor dem Scammonium vorziehen].

1997. ℞
Scammon. Halep.
[3] *Sapon. Jalapin. ana* 3,0.
M. f. pil No. 30. Consp. Lycop. D. S. Abends 1-3 Pillen zu nehmen.

1998. ℞
Scammon. Halep. 0,5
[2] *Lact. vaccini* 100,0
Aq. Lauro-Cerasi 5,0
Sacchari 10,0.
M. D. S. Esslöffelweise zu nehmen.
Planche.

†***Scheu-Fu.*** [Unter diesem Namen wurde vor einiger Zeit ein gröbliches Pulver von dunkel orangegelber Färbung, angeblich von einer in China wachsenden Scitaminee stammend, als wirksames Antepilepticum angepriesen. Dem Geschmacke und Geruche nach scheint es aus Curcuma zu bestehen. Die Erfahrung hat die gänzliche Wirkungslosigkeit dieses Schwindel-Präparates dargethan. — Aus derselben Quelle stammen einige andere Präparate gleichen Werthes, so namentlich das *Tsa-Tsin*, ein grünliches Blättergemisch, welchem emmenagoge Wirkung beigelegt wurde, und das *Min-Kuai-Tsu*, ein angebliches Nervinum.]

†**Scillitinum.** [Ein durch Extraction mit Alkohol aus dem frischen *Bulb. Scillae* zu gewinnender Extractivstoff, welchem von Einigen die harntreibende Wirkung der *Scilla* beigelegt wird.]

Innerlich: zu 0,01-0,02-0,03, in Pillen.

1999. ℞
Scillitini 0,06
[3] *Ol. Crotonis* 0,15
Gutti 1,0
Scammonii
Acid. tart. ana 0,6
Succ. Allii rec. q. s.
ut f. Pil. 24. Consp. Lycop. D. S. Täglich 4 Pillen gleichzeitig zu nehmen.
Herzberg.

Sebum. Talg. [Die **Ph. Germ.** gestattet Rinder- und Hammeltalg: *Sebum bovinum s. bubulum* und *Sebum ovillum s. vervecinum s. hircinum (Suet, Suif).* Letzteres ist fester und weisser als ersteres.]

Aeusserlich: als Cerat, *pur* oder gemischt mit Wachs und Oel, als Constituens zu Salben [*Unguentum basilicum*], zu Pflastern, Seifen, Stuhlzäpfchen.

†**Sebum cervinum.** Hirschtalg. [Von ziemlich fester Consistenz und gelblicher Farbe.]

Aeusserlich: als beliebtes Volksmittel gegen wunde Lippen, rauhe Hände u. s. w. [in der Regel von den Apothekern durch das vorige ersetzt].

Secale cornutum. *Clavus secalinus. Ergota* **Ph. Brit.** *Spermoedia* **Ph. Norv.** *Gymnomycetes. Ergot of rye. Ergot, Seigle ergoté.* Mutterkorn. [Abnorme Bildung des Roggenkorns, durch Ansetzen eines Pilzes (*Claviceps purpurea*). — Bestandtheile: Ergotin (s. dieses), fettes Oel, Harz, Gummi, Stärkemehl. — 10,0 1⅓ Sgr., *subt. pulv.* 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 2-3 Mal täglich bei chronischen Krankheiten, in Zwischenräumen von 10-15 Minuten als wehenbeförderndes Mittel und bei inneren Blutungen, namentlich Uterinblutungen und Haemoptoë, in neuester Zeit auch gegen Purpura **(Henoch)** und gegen Blasenlähmung **(Roth)** mit Erfolg angewandt. — In Pulver [*in charta cerata*], Pillen, Schüttelmixturen, im Infusum oder Decoct [von 2,0-6,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Streupulver [bei Blutungen], im Infusum [3,0 bis 8,0 auf 100,0] als Klystier [zur Beförderung der Wehen], als Injection [zur Stillung von Blutungen].

2000. ℞
Secal. cornuti 0,5
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* 0,05.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4 in chart. cer. S. Alle 10 bis 15 Minuten ein 1 Pulver.
[Wehenbefördernd.]

2001. ℞
Secal. cornuti
[2] *Boracis pulv. ana* 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 4 in chart. cer. S. ¼-½stündlich ein Pulver in Kamillenthee zu nehmen.
[Wehenbefördernd.]

2002. ℞
Secal. cornuti
[7] *Ferr. oxydat. fusc. ana* 4,0
Camph. trit. 0,25
Fruct. Vanillae 1,2.
M. f. pulv. Div. in 20 part. aeq. D. S. Morgens und Abends ein Pulver.
[Bei chronischer Blennorrhoe.]
Lazowsky.

2003. ℞
Secal. cornuti pulv. 4,0
[3] *Opii* 0,25
Extr. Cascar. q. s.
ut f. pilul. 50. Consp. Cinnam. D. S.
3 Mal täglich 3-5 Stück.
[Bei chronischer Metrorrhagie.]

2004. ℞
Secal. cornuti pulv. 2,5
[1] *Fol. Digit.* 0,6
Mucil. Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Lycopod. D. S.
4-8 Pillen täglich.
[Bei Hämoptysis und Metrorrhagie.]
Carrière.

2005. ℞
Secal. cornuti 5,0
[3] *Cort. Cinnam. Cass.* 2,5
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 150,0
in qua solve
Tart. borax. 10,0
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.
[Bei chronischen Mutterblutungen, Incontinentia urinae durch Blasenlähmung.]

2006. ℞
Secal. cornuti 4,0
[3] *Rad. Ipecac.* 0,25
infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 150,0
cui adde
Tinct. Opii simpl. 1,2
Acid. phosphor. 2,0
Syr. Cinnam. 30,0.
M. D. S. Stündlich einen Esslöffel.
[Bei Metrorrhagie.]
Sohöller.

2007. ℞
Secal. cornuti 5,0
[2] *Fol. Digital.* 0,5.
Infunde
Aq. ferv. q. s.
ad Colat. 150,0
Acidi sulfurici dilut. 5,0
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Haemoptysis und anderen Blutungen.]

2008. ℞
Inf. Secal. cornuti (e 5,0) 150,0
[2] *in quo solve*
Plumbi acet. 0,5
Sacch. 10,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei Haemoptoë.]

2009. ℞
Inf. Secal. cornuti (e 5,0) 150,0
[3] *Gummi Arab.* 5,0
Extr. Cannab. ind. 0,15
Syr. Sacch. 30,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.
[Bei acuter Metrorrhagie.]

2010. ℞
Secal. cornuti pulv. 4,0
[2] *Boracis* 2,0
Aq. Cinnam. 60,0
Syr. Cinnam. 30,0.
D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.
[Zur Wehenbeförderung.]
Rigby.

2011. ℞
Pulv. Secal. cornuti 2,0
[2] *Aq. Cinnam.* 60,0
Syr. Cinnam. 40,0.
D. S. Umgeschüttelt von 10 zu 10 Minuten 1 Esslöffel.
[Bei zögernden Geburtswehen.]

Semen Amygdali amarum s. *Amygdalae amarae.*

Semen Amygdali dulce s. *Amygdalae dulces.*

†***Semen Andae.*** Anda-Samen. [Von *Anda brasiliensis s. Gomesii.* — Enthalten fettes Oel und scharfen Extractivstoff.]

Innerlich: die Samen gepulvert und das daraus gepresste Oel *(Oleum Andae)* als Abführmittel (in Brasilien) gebraucht.

Semen Anisi s. *Fructus Anisi.*

†***Semen Behen.*** *Nuces Behen, Balani Myrepsicae.* Behen-Nüsse. [Von *Moringa pterygosperma.* — Enthält ein geruch- und geschmackloses, dickflüssiges, weisses Oel: *Oleum Behen,* welches schwach abführend wirkt.]

****Semen Cacao.*** *Nuclei s. Fabae Cacao.* Cacao-Bohnen.

[Von *Theobroma Cacao.* — Festes, fettes Oel, Riechstoff und eine stickstoffhaltige, krystallisirbare Substanz, Theobromin, welche dem Theïn und Coffeïn (vergl. diese) identisch. — Durch Rösten werden die Cacaobohnen von der sie eng umgebenden Hülle befreit, und wird das Aroma, je länger man das Rösten fortsetzt, um so empyreumatischer und bitterer. — 30,0 *tost.* und *cont.* etwa 5½ Sgr.]

Innerlich: zum diätetischen Gebrauche als Decoct [15,0 *Sem. Cac. tost. pulv.* auf 100,0-200,0, oder etwa 1 Esslöffel auf 1 Tasse — häufig als Surrogat für Kaffee empfohlen, vor welchem das Cacaogetränk den Vorzug besitzt, durch seinen Oel- und Schleimgehalt besser auf die Ernährung einzuwirken, ohne gleichzeitig (wenn es nämlich aus nur milde gerösteten Samen bereitet wird) stark zu excitiren], als *Pasta Cacao* [vergl. diese], Chokolade [enthülste Samen, zermalmt und zum Brei geformt; die Chokolade kann mit Zucker, Gewürzen, präparirtem Gerstenmehl, isländischem Moospulver u. s. w. nach Belieben versetzt werden und wird, je nach der Natur dieser Mischung, zu verschiedenen Heilzwecken empfohlen. — Das *Racahout des Arabes* besteht aus 2 Th. Chokolade mit 1 Th. Stärkemehl und einem geringen Zusatze von Vanille].

***Semen Cacao expressum** *seu* **ab Oleo liberatum pulveratum.** Gesundheits-Chokolade. Eine Chokoladenmasse, aus welcher das fette Oel durch Pressen möglichst entfernt worden; sie hat den Vorzug, die Verdauung weniger zu belästigen; sie eignet sich auch als sehr zweckmässiges Constituens für Pillen und Pulver.

Semen Cannabis s. *Fructus Cannabis.*

Semen Carvi s. *Fructus Carvi.*

†**Semen Cataputiae majoris.** *Sem. Ricini.* Purgirkörner. [Von *Ricinus communis.* — Enthalten das *Oleum Ricini.* — Nach einigen Autoren soll das abführende Princip der *Sem. Cataputiae* in einem harzigen Stoffe enthalten sein, der sich in den Samenhüllen vorfindet, und von dem ein kleiner Theil beim Auspressen des *Oleum Ricini* durch dasselbe aufgelöst wird. Daraus würde sich die verhältnissmässig mildere Wirkung des letzteren erklären. Aus demselben Grunde dürfte ein alkoholisches Extract der Samenhüllen sich als wirksames Abführmittel erweisen. — 30,0 etwa 1 Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 als Laxans [sollen viel heftiger wirken, als die entsprechende Quantität *Oleum Ricini*], in Emulsion [2,0-6,0 auf 100,0].

†**Semen Cataputiae minoris.** Springkrautsamen. [Von *Euphorbia Lathyris.* — Enthält das als Abführmittel in Frankreich nicht unbekannte *Ol. Cataputiae;* wird dieses durch Pression gewonnen, so ist es milder als die Samen selbst, was wahrscheinlich auf einem ähnlichen Grunde beruht, wie beim *Ol. Ricini.* — Das durch Extraction mit Alkohol oder Kochen bereitete *Ol. Cataputiae* soll sehr drastisch wirken.]

Innerlich: wenig versucht.

†**Semen Cedron.** [Samen eines in Central-Amerika wachsenden Baumes, *Simaba Cedron,* welche einen dem Quassia-Bitter ähnlichen Bitterstoff enthalten und gegen Intermittens zwar mit einigem Erfolge angewendet worden sind, aber vor dem Chinin weder in Bezug auf die Sicherheit der Wirkung, noch auf den Preis Vortheile bieten.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 *pro die,* in Pulvern oder Pillen.

Semen Cinae s. *Flores Cinae.*

†***Semen Cismae.*** Chich- oder Tschismsamen. [Von *Cassia Absus.* — Enthält Schleim und einen geringen Antheil ätherischen Oels.]

Aeusserlich: in Emulsion von 0,5-1,0 auf 100,0, 2-3 Mal täglich 8-12 Tropfen in's Auge zu appliciren [in Egypten als Volksmittel gegen Ophthalmia blennorrhoica beliebt].

Semen Coccognidii s. *Fructus Mezerei.*

****Semen Coffeae.*** *Fabae Coffeae arabicae.* Kaffeebohnen. [30,0 *pulv.* etwa 4 Sgr.]

Innerlich: gestossene [ungeröstete] Kaffeebohnen, theelöffelweise mit heissem Wasser übergossen und als Schütteltrank genommen, gegen Cephalalgie.

Semen Colchici. Zeitlosensamen. [Von *Colchicum auctumnale.* — Enthält Colchicin (vergl. *Bulbus Colchici*). — 10,0 5 Pf.]

Innerlich: wie *Bulbus Colchici*, aber in um 1/5 geringerer Dosis [die Wirksamkeit des *Semen* ist wegen der constanteren Beschaffenheit und grösseren Haltbarkeit desselben sicherer und stärker als die des *Bulbus*].

Semen Coriandri s. *Fructus Coriandri.*

****Semen Cucumeris.*** Gurkensamen. [Von *Cucumis sativa.* — Schleim. — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Aeusserlich: die wässerige Maceration als Waschmittel gegen Sommersprossen.

†***Semen Cucurbitae.*** *Semen Peponis. Sémences de Collebasse.* Kürbissamen. [Von *Cucurbita Pepo.*]

Innerlich: in neuerer Zeit als Wurmmittel in Vorschlag gebracht [30,0-60,0 *pro dosi*]. [**Girard** empfiehlt gegen Bandwurm 100 Stück *Semen*, geschält und mit Zucker verrieben, auf einmal zu nehmen. Soll eine sehr angenehme Darreichungsweise, namentlich in der Kinderpraxis, sein, und der Wurm soll schmerzlos abgehen. Indess scheint die Kur keine sehr zuverlässige zu sein.]

Semen Cydoniae. *Quince-seeds. Sémences de Coing.* Quittenkerne. [Von *Cydonia vulgaris.* — Schleim, welcher in der Epidermis der Samen sitzt. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Zur Bereitung des *Mucilago Cydoniae*, welcher aus den unzerstossenen Samen durch mehrstündige Maceration gewonnen wird.

†***Semen Digitalis.*** Fingerhutsamen. [Digitalinhaltig.]

Innerlich: wie *Fol. Digitalis* [vielleicht in etwas geringerer Dosis, weil constanter in der Zusammensetzung].

†***Semen Erucae*** *s. Sinapis albae, s. citrinae. White Mustard, Moutarde blanche.* Weisser oder gelber Senf. [Von *Eruca sativa.* — Ueber die Bestandtheile vergl. *Semen Sinapis.* — 30,0 *gross. pulv.* etwa 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 *pro dosi* [etwa 2 Mal täglich, Morgens und Abends], am besten die zerquetschten Samen [bei Hämorrhoidalbeschwerden und Neigung zu Flatulenz].

†***Semen (Fructus) Evonymi europaei.*** Spindel-

baumsamen. Pfaffenhütleinsamen. [Gerbsäure, Schleim, harzige Extractivstoffe, fettes Oel.]

Innerlich: in Emulsion [5,0-10,0 auf 100,0], als Decoct [in neuerer Zeit von **Grundner** als Diureticum bei asthenischen Formen von Hydrops empfohlen].

Aeusserlich: im Decoct als Waschmittel [zur Vertreibung von Kopfungeziefer, gegen Scabies als Volksmittel].

***Semen Fabarum.** *Semen Phaseoli. Fabae albae. Beans, Féves, Haricots.* Weisse Bohnen. [30,0 *pulv.* etwa 1⅛ Sgr.]

Aeusserlich: gepulvert [*Farina Fabarum*] zu trockenen Umschlägen, Streupulver.

Semen Foeni graeci. Griechisch-Heusamen. Bockshornsamen. [Von *Trigonella Foenum Graecum.* — Schleim und riechendes Harz. — 100,0 *gross. pulv.* 2⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0, im Pulver und zu Species.

2012. ℞
Sem. Foeni Graeci
[4] *Fol. Sennae ana* 15,0
Tartari dep.
Sacch. ana 30,0.
F. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
[Bei Hämorrhoidalbeschwerden.] **Angelstein.**

Semen Foeniculi s. *Fructus Foeniculi.*

Semen Hyoscyami. Bilsenkrautsamen. [Von *Hyoscyam. niger.* — Hyoscyamin und fettes Oel. — 10,0 ½ Sgr., *subt. pulv.* 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2 mehrmals täglich, im Pulver, in Pillen, in Emulsion [0,3-1,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Räucherungen [bei Zahnweh: Bilsenkrautsamen 1 Th. mit gepulvertem Bernstein 4 Th. auf Kohlen gestreut und die Dämpfe mittelst eines Trichters in den Mund geleitet].

2013. ℞
Sem. Hyosc. pulv. 1,0
[3] *Fruct. Anisi pulv.* 2,5
Extr. Pimpinell. 4,0.
F. pil. 50. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor.
D. S. Stündlich 2-4 Pillen.

2014. ℞
Sem. Hyoscyami 0,5
[2] *Sem. Papaveris* 15,0
F. c. Aq. font. q. s.
Emulsio 150,0
cui adde
Syr. Papaveris 25,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

2015. ℞
Sem. Hyoscyam. 1,2
[2] *Amygd. dulc.* 8,0
Aq. comm. q. s.
ad Col. 180,0.
D.
Emulsio Sem. Hyoscyami des früheren **Cod. med. Hamb.**

Semen Lini. *Common flax-seed, Linseed, Grains de Lin.* Leinsamen. [Von *Linum usitatissimum.* — Fettes Oel, Schleim. — 100,0 2⅛ Sgr., *gross. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: im Decoct [als Tisane, meist im Hause des Kranken bereitet, wo man 1 Loth (ungestossenen) Samen mit 6 Tassen Wasser auf 3-4 Tassen einkocht].

Aeusserlich: im Decoct [5,0-10,0 auf 100,0], zu Gurgelwässern, Klystieren, Injectionen; zu Kataplasmen [die gröblich gepulverten Samen *(Farina Sem. Lini)* mit kochendem Wasser angebrüht — wohlfeiler durch

Placenta Sem. Lini (vergl. diese) zu ersetzen, die überdies den Vortheil hat, dass sie die Bettwäsche nicht durch Fettflecke verunreinigt und den Kranken nicht durch den widrigen Oelgeruch so stark belästigt. — *Cataplasma Lini* **Ph. Brit.** wird aus 8 *Farina Sem. Lini*, 1 *Ol. Oliv.* und 20 *Aq. bullient.* bereitet].

2016. ℞
Decoct. Sem. Lini (e 15,0) 200,0
[2] *Aq. Amygdal. amar.* 10,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Gonorrhoe.]

Semen Lycopodii s. *Lycopodium.*

†*Semen Melonum.* Melonensamen. [Von *Cucumis Melo.* — Schleim, Amylum, fettes Oel.] Wie *Semen Cucurbit. Peponis.*

Semen Myristicae. *Nuces moschatae. Nutmegs, Muscades.* Muskatnüsse. [Von *Myristica moschata.* — Enthalten ätherisches und fettes Oel, Gerbstoff. — 10,0 2½ Sgr., *subt. pulv.* 3⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Emulsion.

Aeusserlich: zu Zahnfleischlatwergen, aromatischen Umschlägen u. s. w. [stets durch billigere Aromatica zu ersetzen].

2017. ℞
Sem. Myrist.
[6] *Fruct. Laur. tost.*
Corn. Cerv. ust. ana 15,0
Rad. Liquir. pulv. 90,0.
F. pulv. D. S. 2-3 Mal tägl. 1 Theelöffel.
Pulv. Nuc. mosch. comp. s. antiscrophulosus Goelisii.

2018. ℞
Sem. Myrist.
[3] *Fruct. Cardamom. min. ana* 4,0
Cort. Aurant. 8,0
Elaeosacch. Citri 12,0.
M. f. pulvis. D. S. Theelöffelweise mit Wein zu nehmen.
Oesterlen.

†*Semen Nigellae.* Schwarzkümmel. [Von *Nigella sativa.* — Aetherisches Oel. — 30,0 *gross. pulv.* etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: wie *Fruct. Carvi.*

†*Semen Paeoniae.* Pfingstrosensamen. [Von *Paeonia officinalis.* — 30,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Innerlich: wie *Rad. Paeoniae.*

Aeusserlich: [im Volke in Form von Hals- und Armbändern angelegt, um den Kindern das Zahnen zu erleichtern].

Semen Papaveris *(albi s. sativi s. hortensis). Papaver. Poppyseed, Sémences de Pavot.* Mohnsamen. Maisamen. Weisser Mohn. [Von *Papaver somniferum.* — Fettes Oel; kein Morphium. — 100,0 3 Sgr.]

Innerlich: in Emulsion [5,0-15,0 auf 100,0]. — Will man den narkotischen Gehalt der *Capit. Papaveris* der Emulsion einverleiben, so verschreibe man nicht eine *Emuls. e Sem. Papaveris cum Capit.*, sondern lasse die Capita abkochen und mit der Colatur die *Emulsio Seminum* bereiten. Jedenfalls aber ist es vorzuziehen, wo man eine narkotische Wirkung erzielen will, dieselbe durch ein seinem Gehalte nach gekanntes und eine bestimmte Dosirung zulassendes Medicament [*Extr.* oder *Tinct. Opii*] herbeizuführen.

Aeusserlich: zu Kataplasmen [selten], in Emulsion, als Gurgelwasser, zur Injection [z. B. bei schmerzhafter Gonorrhoe].

Semen Phellandrii s. *Fructus Phellandrii.*

Semen Physostigmatis venenosi s. *Faba Calabarica.*

†***Semen Psyllii*** *s. Pulicariae.* Flohsamen. [Von *Plantago Psyllium.* — Enthält Schleim, welcher in der äusseren Hülle sitzt und durch Schütteln mit kaltem Wasser extrahirt wird. — 3,0 macht 100,0-150,0 kalten Wassers schleimig. — 30,0 etwa 2 Sgr.]

Aeusserlich: wie Quittenschleim.

***Semen Quercus.** Glandes Quercus. Acorns, Trèfles, Chênes.* Eicheln. [Von *Quercus robur.* — Gerbsäure. — 30,0 *cont. et excortic.* etwa 1 Sgr.] Zur Bereitung des folgenden Präparates und der *Aq. Fruct. Quercus.*

Semen Quercus tostum. *Glandes Quercus tostae.* Eichelkaffee. [Gerbsäure und empyreumatisches Oel. — 100,0 *gross. pulv.* $1\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: als Abkochung [$\frac{1}{2}$ Esslöffel auf 1 Tasse], in der Regel noch mit Zusatz von etwas Kaffee.

Semen Sinapis. *Common-mustard, Moutarde noire.* Schwarzer Senf. [Von *Brassica nigra.* — Ueber die Bestandtheile des schwarzen und des weissen Senfs geben die Arbeiten neuerer Chemiker eine so grosse Menge sich kreuzender und widersprechender Ansichten, dass es schwer hält, in diesem Chaos einen leitenden Faden zu finden. Für den praktischen Gesichtspunkt ist nur so viel festzuhalten, dass das ätherische Senföl, welches allein dem *Semen Sinapis* seine therapeutische Bedeutung gibt, in demselben nicht präexistirt, sondern erst durch die Einwirkung von Wasser gebildet wird, durch einen ähnlichen Process wie das Bittermandelöl aus dem Emulsin und Amygdalin in Gegenwart von Wasser. Im Senf nimmt das Myrosin die dem Emulsin analoge Stelle ein; welcher Körper dem Amygdalin analog wirkt, wird verschiedenartig angegeben. Das Myrosin ist im schwarzen wie im weissen Senf enthalten, dagegen fehlt im letztern der andere die Bildung des Senföls bedingende Körper, so dass er für die therapeutischen Zwecke nicht mit *Semen Sinapis* gleichgestellt werden kann. Ob die geringe Schärfe des weissen Senfs vom Erucin oder irgend einem andern Stoffe, wahrscheinlich einem Weichharz, analog dem Weichharz des schwarzen Pfeffers, bedingt werde, ist vorläufig noch nicht entschieden. — 100,0 $3\frac{1}{3}$ Sgr., *gross. pulv.* $4\frac{2}{3}$ Sgr., *subt. pulv.* $8\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu $\frac{1}{2}$-2 Theelöffel 2-3 Mal täglich, in Substanz oder im Pulver, im Aufguss [2,0-10,0 auf 100,0 mit *Aq. tepida* (40° C.), nicht mit *Aq. fervida* zu verordnen]; in Maceration [mit Wasser, schwachem Alkohol, Bier oder Wein — 5,0-15,0 auf 100,0], in Molken [25,0-50,0 auf 500,0 Milch]. Als Emeticum [wo man eine schnelle Wirkung, z. B. bei narkotischen Vergiftungen, erzielen will] hat man den Senf im Pulver und Aufguss in grossen Dosen [1 Esslöffel voll in 1 Tasse Wasser, oder ein Infusum von 15,0 auf 300,0 bis 400,0 auf 2 Mal zu nehmen] in Anwendung gebracht; es ist dies jedoch eine Application, deren Gefährlichkeit der des zu bekämpfenden Uebels nicht nachsteht, da so grosse Mengen ätherischen Senföls in den Magen gebracht, leicht eine schwere Gastritis hervorrufen können.

Aeusserlich: im Infusum [ebenfalls mit lauwarmem Wasser; 4,0-12,0 auf

100,0], zu Mund- und Gurgelwässern, zu Umschlägen [sollen diese als Rubefaciens wirken, so muss das Infusum stärker gemacht werden, etwa 15,0 bis 25,0 auf 100,0], zu Bädern [der gröblich gestossene Senf wird am besten ohne Weiteres dem Badewasser zugesetzt, dessen Temperatur in der Regel die zur Bildung des Senföls entsprechende ist; — zu einem allgemeinen Bade nimmt man 100,0-250,0, zu einem localen (Hand- oder Fuss-) Bade 50,0-120,0. — **Herpin** empfiehlt die allabendliche Anwendung heisser Fussbäder mit Senf als entschiedenes Heilmittel gegen Intermittens], zu Sinapismen [Senfteigen, Senfpflastern. Diese bereitet man am besten, indem man kurz vor dem Auflegen das Senfmehl mit lauwarmem Wasser zum steifen Brei anrührt und diesen auf Leder oder Leinen gestrichen so auflegt, dass er von der Haut durch ein Stück Mousselin oder feine Gaze getrennt wird. — Das bei manchen Droguisten verkäufliche sogenannte englische Senfmehl ist in der Regel mit spanischem Pfeffer verfälscht und zu Sinapismen nicht zu gebrauchen — Die Wirkung des Sinapismus durch *Liq. Ammon. caust.*, Essig u. dgl. verstärken zu wollen, ist unrichtig, da man durch derartige Zusätze das Entgegengesetzte erzielt. — Die Zeit, in welcher die Wirkung eines Sinapismus eintritt, ist verschieden je nach der Empfindlichkeit der Haut und variirt von 5 Minuten bis zu 3 Viertelstunden. — Nach Entfernung des Senfteiges Abwaschen der gerötheten Haut mit Milch oder warmem Wasser], zu Kataplasmen [vgl. die **Kerndl**'schen Kataplasmen bei *Bulb. Alii Cepae;* vgl. ferner *Charta sinapisata*, Senfpapier S. 222. — Die **Ph. Brit.** enthält ein *Cataplasma Sinapis*, bereitet aus *Sem. Sinapis pulv.* und *Sem. Lini pulv. ana* 1 mit 4 siedendem Wasser].

2019. ℞
Sem. Sinapis 10,0
[1] *Fruct. Juniperi* 20,0.
F. pulv. gross. D. S. ½ Theelöffel des Abends in ein Glas weissen Weines zu schütten und diesen des Morgens abzuseihen und nüchtern zu trinken.

2020. ℞
Sem. Sinapis cont. 30,0
[9] *Vini Gallici albi* 350,0
digere leni cal. per nychthem. Colaturae adde
Spir. Angelic. comp. 60,0.
M. D. S. Mundwasser; umgeschüttelt; auch täglich 3-4 Mal innerlich 1 Esslöffel.
[Bei Zungenlähmung.] **Thilenius.**

ⁿ*Semen Sinapis Sareptense.* [In der Hernhuter Stiftung Sarepta wird ein Senf gebaut, dessen Mehl im Handel vorkommt, und welches sich von dem Mehl des gewöhnlichen schwarzen Senfs dadurch unterscheidet, dass es fast doppelt so stark an ölbildenden Bestandtheilen ist und dabei die Farbe des *Sem. Erucae* zeigt. Meist nur für culinarische Zwecke benutzt, doch dürfte sich dies Präparat, wenn stets von gleicher Güte zu haben, gewiss medicinisch verwerthen lassen.]

†*Semen Staphidis agriae* *s. Pedicularis. Staves-acreseed, Sémences de Staphysaigre.* Läusekörner. [Von *Delphinium Staphis agria.* — Enthält Delphinin, ein scharfes, dem Veratrin ähnliches Alkaloid. — 30,0 *gross. pulv.* etwa 1⅔ Sgr.]

Nur äusserlich: als Streupulver [vorsichtig], in Salben [die entweder durch Vermischung des Pulvers mit Fett oder durch Digestion beider Substanzen und nachheriges Filtriren bereitet werden. — In neuerer Zeit von **Bourguignon** gegen Krätze lebhaft empfohlen], im Decoct [10,0-15,0 auf 100,0].

2021. ℞
Sem. Staphid. agr. 8,0
[3] *Ungt. Hydrarg. ciner.* 4,0
Ungt. cerei 30,0.
M. f. unguentum. D.
Unguentum contra Pediculos.

2022. ℞
Sem. Staphid. agr. 12,0
Adip. suill. 20,0.
Digere per nychthemer., filtra. D. S.
Zum Einreiben. [Gegen Scabies.]
**Ungt. Staphid. agriae.*
(30,0 7 Sgr.)

2023. ℞
Pulv. Sem. Staphidis agriae
Pulv. Sem. Sabadill. ana 15,0
Fuliginis 2,0
Ol. Oliv. q. s.
ut f. Liniment. D. [Bei Krätze.]
Defens.

Semen Stramonii. Stechapfelsamen. [Von *Datura Stramonium*. — Enthält Daturin und fettes Oel. — 10,0 5 Pf, *subt. pulv.* ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,25, in Pulvern, Pillen.

Aeusserlich: zu Räucherungen [wie *Semen Hyoscyami*] und Beimischungen zu Streupulvern [gegen Kopfungeziefer].

2024. ℞
Sem. Stramon. pulv.
[4] *Fol. Bellad.*
Chinini hydrochl. ana 1,0
Succi Liquirit. q. s.
ut f. pil. No. 50. D. S. 2 Mal täglich 2-3 Stück (vorsichtig bis auf 5 und 6 steigend). [Bei Prosopalgie.] **Oesterlen.**

Semen Strychni. *Nux vomica.* Brechnuss. Krähenauge. [Von *Strychnos Nux vomica*. — Hauptbestandtheile: 2 Alkaloide: Strychnin und Brucin (Caniramin). — 10,0 *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subt. pulv* ⅝ Sgr.]

Innerlich [sehr selten]: zu 0,03-0,05-0,1, allmälig steigend [*ad* 0,1 *pro dosi*, *ad* 0,3 *pro die!*], 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Decocten [0,2-0,6 auf 100,0], Maceration mit Essig [letztere beide Formen ganz unzweckmässig, wie überhaupt die Anwendung des *Sem. Strychn.* durch die der viel sichreren Präparate und Alkaloide fast ganz verdrängt ist].

Aeusserlich: zum Clysma [0,2-0,6 auf 150,0-200,0 Colatur — bei Askariden — obsolet!].

Serum Lactis. *Serum Lactis commune.* Molken. Unter diesem Namen führt die **Ph. Germ.** nur die Molken auf, die aus 1 Th. *Liq. seriparus* und 200 Th. Milch bereitet werden. [500,0 5 Sgr.]

Eine bequemere und billigere Molkenbereitung gewähren die Molken-Pastillen [*Trochisci seripari*], deren jede 0,3 *Acid. tartaric.* enthält und auf ¼ Liter Milch berechnet ist. Die Pastillen werden in die eben aufkochende Milch geworfen, worauf sich alsbald der Käse abscheidet und mittelst Durchseihens durch ein leinenes Tuch von der Molke trennen lässt. [Eine Schachtel mit 36 Stück *Trochisci seripari* kostet 10 Sgr. — Vergl. ferner den allgemeinen Theil S. 56.]

Die **Ph. Austr.** lässt — in wenig zweckmässiger Weise — die Molken aus 100 kochender Milch und 1 *Acetum* bereiten, darauf die Colatur mit zu Schaum geschlagenem Hühnereiweiss mischen, noch einmal aufkochen und coliren, sodann *Magnesia carbonica q. s.* zur Neutralisation der Säure hinzufügen und endlich filtriren. Wird *Serum Lactis acidum* verlangt, so unterbleibt der Zusatz von *Magnesia carbonica*.

Der innerliche Gebrauch der Molken erfolgt in der Regel kurmässig, und zwar meist der Art, dass des Morgens 2, 3 bis 6 Becher, deren jeder 100,0-150,0 lauwarmer Molke enthält, in Zwischenräumen von einer Viertelstunde und unter mässiger Bewegung getrunken werden. [Kranke, welchen jede Aufregung untersagt werden muss, oder deren Kräftezustand keine

Bewegung erlaubt, oder bei denen man die Beförderung der Hautthätigkeit zu einem besonders zu berücksichtigenden Heilzwecke macht, trinken die Molke im Bett; jedoch darf man bei dieser Darreichung nie die Quantität von 3 Bechern übersteigen. — Bewirkt die Molke, was nicht selten ist, Verstopfung, so lässt man sie entweder mit Tamarindenmus bereiten, oder versetzt sie mit Milchzucker **(Traube)**, oder verordnet abführende Mineralwässer dabei; wo sie im Gegentheil heftige Diarrhoe hervorruft, da gibt man aromatische Wässer (*Aq. Cinnamomi*), styptische Substanzen (namentlich Alaun), bittere Extracte (*Extr. Cascarillae*) und ähnliche Substanzen als Corrigens dieser Wirkung. — Sehr häufig verbindet man den methodischen Gebrauch der Molken mit dem der Mineralbrunnen und der Kräutersäfte, wobei entweder die Mischung jedes Mal vor dem Gebrauche geschieht, oder — was selten — beide Flüssigkeiten alternirend getrunken werden.]

Aeusserlich: werden Molken zu Klystieren verordnet [sehr selten] und zwar in geringer Quantität, ferner zu Bädern [rein oder mit Wasser oder Soole u. s. w. gemischt; eine Applicationsweise, die in der Regel wegen ihrer Kostspieligkeit nur Wenigen zugänglich ist]. Auch Gurgelwässer aus Molke werden zuweilen bei chronischen Entzündungszuständen des Schlundes verordnet; bei manchen Krankheitszuständen der Nasenschleimhaut will man vom Aufschnupfen der Molke Vortheile gesehen haben.

Serum Lactis acidum. Saure Molken. [Dargestellt aus 1 Th. *Tartarus* und 100 Th. Milch; sind schwach trübe, mild säuerlich schmeckend. — 1 Pfund 6⅔ Sgr.]

Innerlich: wie die vorigen.

Serum Lactis aluminatum. Alaunmolken. [100 Th. Milch mit 1 Th. Alaunpulver gekocht und filtrirt, oder bequemer durch *Trochisci seripari aluminati* dargestellt; eine Pastille auf ¼ Liter Milch. — 500,0 6⅔ Sgr.]

Innerlich: meist in halb so grosser Dosis wie die gewöhnlichen Molken.

Aeusserlich: zu Injectionen, zum Aufschnupfen durch die Nase [bei relaxirten Zuständen der Schleimhaut].

†***Serum Lactis martiatum.*** Eisenmolken. [Am sichersten durch Bereitung mit *Trochisci seripari martiati* (s. diese).]

Innerlich: wie *Serum Lactis aluminatum* [in den frühesten Stadien der Phthisis, namentlich bei Verbindung mit anämischen Zuständen].

Serum Lactis tamarindinatum. Tamarinden-Molken. [1 Th. *Pulpa Tamarind.* auf 25 kochende Milch, colirt und filtrirt, oder durch *Trochisci seripari tamarindinati* — 1 Pastille auf ¼ Liter Milch — dargestellt. — Diese Molke soll immer sauer sein, wonach auch die obigen Verhältnisse gewählt sind. — 500,0 8⅓ Sgr.]

Innerlich: becherweise, wie *Serum Lactis.*

Aeusserlich: zu Klystieren.

†***Serum Lactis vitriolatum.*** [1,0 *Acid. sulfur. dilut.* auf 500,0 Milch.]

Siliqua dulcis s. *Fructus Ceratoniae.*

†***Siliqua hirsuta.*** *Cowhage.* [Schoten von *Dolichos pruriens.* — Dieselben sind mit borstigen Haaren besetzt: *Stizolobium*, welche innerlich in Form von Latwergen früher als Mittel gegen Spulwürmer, äusserlich in

Salben als Hautreizmittel (*Unguentum urens* von **Blazin**: 1 auf 6 Fett) verwendet wurden.]

Sinapismus. Senfteig. [Mischung von *Sem. Sinapis pulv.* und Wasser zu gleichen Theilen. Soll stets nur für die Dispensation bereitet werden, indem ein längeres Vorräthighalten wegen der Flüchtigkeit des Senföls nicht anzurathen.]

Nur äusserlich: zur Bereitung der Senfpflaster.

†***Solaninum.*** Solanin. [Krystallisirbares Alkaloid von kratzendem Geschmack und ziemlich stark narkotischer Einwirkung, welches hauptsächlich aus den Keimen von *Solanum tuberosum* und den Beeren von *Solanum nigrum* und *Dulcamara* gewonnen wird. — 0,1 etwa 5½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,01-0,03 2-3 Mal täglich [**Fronmüller** reichte, des Versuchs halber, Solanin in der Dosis von 0,06-0,25; hypnotische Wirkung trat hiernach nicht ein. Sonst ist das Mittel in der Therapie bisher noch nicht verwerthet. Als Dilatativum iridis wirkt das Solanin nicht].

†***Solutio Ammonii arsenicici Bietti.*** [1 Th. *Ammonium arsenicicum* in 480 Wasser gelöst.]

Innerlich: zu 0,5-0,75 [10-15 Tropfen] 2-3 Mal täglich [von **Biett** statt der **Fowler**'schen Solution gegen Hautkrankheiten angewendet, von Anderen erfolglos befunden. Der Erfolg dieses Präparates dürfte auch wegen der hohen Zersetzlichkeit des arseniksauren Ammoniaks sehr unzweckmässig sein, da man nie des eigentlichen Arzneigehaltes der verordneten Mischung sicher ist].

Solutio arsenicalis Fowleri s. *Liq. Kali arsenicosi.*

n***Solutio Carnis.*** Fleischlösung. [Nach **J. Rosenthal** und **Leube** lässt sich Fleisch durch folgende Methode in ein Pepton, d. h. in eine direkt resorbirbare Eiweissflüssigkeit, wie sie sonst erst durch die Einwirkung des Magensaftes auf die genossenen Eiweissstoffe erzeugt wird, verwandeln. 1000 Grm. von Fett und Knochen ganz freien Rindfleisches werden fein zerhackt, in einen Thon- oder Porzellantopf gebracht und mit 1000 Cm. Wasser und 20,0 *Acid. hydrochloric. pur.* angesetzt. Das Porzellangefäss wird hierauf in einen **Papin**'schen Topf gestellt, mit einem fest schliessenden Deckel zugedeckt und zunächst 10 bis 15 Stunden gekocht (während der ersten Stunden unter zeitweiligem Umrühren). Nach genannter Zeit nimmt man die Masse aus dem Topf und zerreibt sie im Mörser, bis die Masse emulsionsartig aussieht. Hierauf wird sie noch 15-20 Stunden lang gekocht, ohne dass der Deckel des **Papin**'schen Topfes gelüftet wird, dann wie eine Saturation bis fast zur Neutralisation mit *Natr. carb. pur.* versetzt und endlich bis zur Breiconsistenz eingedampft, in 4 Portionen (à 250 Fleisch) abgetheilt und in Büchsen verabreicht.] Diese Fleischlösung bildet eine Emulsion, welche, ohne des verdauenden Magensaftes zu bedürfen, sofort resorbirt werden kann. Sie empfiehlt sich deshalb nach **Leube** und **J. Rosenthal** bei den verschiedensten acuten und chronischen Magenerkrankungen, bei denen die Secretion von Pepsin und die Bereitung eines normalen Magensaftes gestört ist, als das vorzüglichste Ernährungsmittel. Das Mittel lässt sich auch in trockener Form darstellen und als Pulver verabreichen.

†***Soria.*** *Saoria. Tatzé. Zatzé.* Dieses in neuerer Zeit bekannt gewordene Bandwurmmittel ist aller Wahrscheinlichkeit nach die

Frucht von *Moesa picta* und enthält ein eigenthümlich fettes Oel und einen safrangelben Farbstoff [nach **Wittstein** auch Borsäure, das einzige Beispiel des Vorkommens derselben in Pflanzen]; die unter dem Namen *Zatzé* vorkommende Varietät scheint dieselbe Frucht im unreifen Zustande zu sein und entbehrt des Farbstoffs [nach anderen Angaben die getrockneten Beeren von *Myrsine africana*]. Beide Substanzen werden, nach **Schimper**, zu 24,0-30,0 [in breiigen Speisen, Erbsenbrei, Mehlbrei u. s. w. — nach **Strohl** in einem aromatischen Infusum, etwa aus 8,0 *Rad. Zingiberis* und 1,2 *Cass. Cinnam.* auf 1 Pfund Wasser gegeben. [Neuerlichst wurde das Mittel noch von **Valentin** als sehr zuverlässig gerühmt, vor dem Kousso soll es den Vorzug eines besseren Geschmacks haben. In Abessynien ist es eins der beliebtesten Mittel gegen Bandwurm. — Indess scheinen seine Vorzüge vor dem Kousso doch ziemlich problematisch. — 1,0 *subt. pulv.* etwa 2 Sgr.]

Species ad Cataplasma *s. Species emollientes.* [Die *Species ad Cataplasma* **Ph. mil.** bestehen aus *Sem. Lini* und *Furfur Tritici ana.* — 30,0 etwa ⅓ Sgr.]

Species ad Decoctum Lignorum. *Espèces sudorifiques.* Holzthee. [*Ligni Guajac. rasp.* 4, *Rad. Bardan., Rad. Ononidis ana* 2, *Rad. Liquir. mund., Ligni Sassafras ana* 1. — 100,0 4⅔ Sgr. — Die *Spec. lignor.* der früheren Ausgabe der **Ph. Austr.** enthielten statt der *Rad. Ononidis Rad. Sarsaparill., Lign. Santalinum* und *Lign. Juniperi.* Auch die in Frankreich gebräuchliche *Espèces sudorifiques* enthalten *Rad. Sarsaparill.* — Die *Species ad Decoctum Lignorum* **Ph. mil.** bestehen aus *Lign. Guajac. rasp., Rhiz. Graminis ana* 4, *Rad. Liquir.* 1. — 30,0 etwa 1⅛ Sgr. — Die *Spec. ad Decoctum Lignorum* **Ph. paup.** aus *Rad. Bardan., Caric. aren., Lapathi acuti, Saponar., Liquir., Lign. Guajac., Sassafr., Stip. Dulcam., Fruct. Foenic. ana.* — 30,0 etwa 1 Sgr. — Die *Species Lignorum* **Ph. Helv.** bestehen aus *Ligni Guajaci* 10, *Ligni Juniperi* 20, *Ligni Santal., Ligni Sassafras ana* 10, *Fruct. Anisi et Foeniculi ana* 1, *Rad. Liquir.* 8.]

Innerlich: zu 25,0-60,0 *pro die* in Abkochung zu verbrauchen [2 Esslöffel mit 6 Tassen auf 4 Tassen einzukochen. — Meist setzt man diesen Species, die an und für sich nicht abführen, noch *Fol. Sennae* hinzu].

2025. ℞
Spec. ad Dec. Lignor. 100,0
[3] *Fol. Senn. conc.* 15,0
Fruct. Cardam. min. 2,0.
M. f. spec. D. S. Zwei Esslöffel voll mit einem Liter Wasser auf ¾ Liter einzukochen, davon die Hälfte des Morgens warm, die andere Hälfte kalt im Laufe des Tages zu trinken.

†**Species ad Enema** *s. pro Clysmate. Cluster herbs.* [*Fol. Alth.* 4, *Flor. Chamam.* 2, *Sem. Lini* 1. — 30,0 etwa 1 Sgr.]
Zu einem Klystier das Infusum von 5,0-15,0 auf 100,0.

†**Species ad Enema emolliens Kaempfii.** [*Rad. Alth.* 4, *Fol. Malvae, Herb. Verbasci, Flor. Chamom. ana* 3, *Sem. Foeni Graeci* 1.]

†**Species ad Enema viscerale Kaempfii.** [*Rad. Taraxaci, Rad. Valer., Rad. Graminis, Herb. Taraxaci, Herb. Marrubii alb., Flor. Chamom. ana.*]

†***Species ad Fomentum.*** [*Strobili Lupuli, Flor. Chamom. Lavand., Fol. Rosmarini, Herb. Serpyll. ana.* — 30,0 etwa 2½ Sgr.]

Aeusserlich: im Infusum von 5,0-15,0 auf 100,0 zu Fomentationen.

Species ad Gargarisma. [*Fol. Alth., Flor. Sambuci, Flor. Malvae vulgar. ana.* — Die *Spec. ad Gargarisma* des früheren **Cod. med. Hamb.** bestanden aus *Fol. Alth., Fol. Salv. ana* 2, *Flor. Sambuc., Rad. Pimpinell. ana* 1. — 100,0 7½ Sgr.]

Infusum von 5,0-15,0 auf 100,0 zum Gurgelwasser.

†***Species ad Gargarisma adstringens.*** [*Rad. Bistortae, Rad. Tormentill., Cort. Fruct. Granat. ana.*]

Species ad Infusum pectorale s. *Spec. pectorales.*

†***Species ad Infusum pectorale demulcens*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Rad. Alth.* 8, *Rad. Liquir.* 2, *Sem. Foenic.* 1.]

†***Species ad Infusum pectorale resolvens*** des früheren **Ced. med. Hamb.** [Das Vorige 12, *Rad. Senegae* 2, *Flor. Arnic.* 1.]

†***Species ad Infusum pectorale Richteri.*** **Richter**scher (Hallescher) Brust- und Blutreinigungsthee. [*Lign. Sassafras* 12, *Herb. Basilici, Herb. Betonic, Herb. Hyssopi, Herb. Veronic., Fol. Meliss. ana* 8, *Rad. Chinae, Rad. Liquirit., Rad. Polypod. ana* 6, *Cort. Fruct. Citri* 4, *Cort. Cass. ligneae* 2, *Fruct. Amomi, Fruct. Anisi vulg., Fruct. Foenic. ana* 1. — 30,0 etwa 2⅛ Sgr.]

†***Species ad longam vitam.*** [*Aloës* 30, *Bolet. Laricis, Rad. Rhei, Rhiz. Zedoar., Rad. Gentianae, Rhiz. Galangae, Myrrhae, Electuar. theriac. ana* 8, *Croci* 6.]

Innerlich: in Maceration mit Branntwein [1 Theelöffel auf ¼ Liter].

†***Species ad suffiendum*** *s. pro fumo. Pulvis fumalis.* Räucherpulver. Räucherspecies. [*Oliban., Res. Benzoë, Succin. ana* 3, *Flor. Lavandul.* 1. — 30,0 etwa 3½ Sgr.]

****Species ad suffiendum*** **Ph. mil.** [*Succin.* und *Oliban. ana.* — 30,0 2½ Sgr.]

†***Species Althaeae*** **Ph. Austr.** [*Fol. Alth.* 20, *Rad. Alth.* 10. *Rad. Liquir.* 5, *Flor. Malv. vulg.* 2.]

†***Species amaricantes*** **Ph. Austr.** [*Herb. Absinth., Centaur., Cort. Aurant. ana* 8, *Fol. Trifol. fibr., Rhiz. Calami aromatici, Rad. Gent. ana* 4, *Cort. Cinnam.* 1.]

Species aromaticae. *Loco Specierum pro Cucupha.* [*Fol. Menth. pip., Fol. Rosmarini, Herb. Serpylli, Herb. Majoranae, Flor. Lavand. ana* 2, *Caryophyll., Cubebar. ana* 1. — 100,0 7⅔ Sgr. — Die *Species aromaticae* **Ph. Austr.** bestehen aus *Herb. Origani, Fol. Salviae, Menth. crisp., Flor. Lavand. ana, Conscissa misce.* — *Species aromaticae pro cataplasmate* **Ph. Austr.** enthalten dieselben Kräuter mit der Vorschrift: *redige in pulverem grossum.*]

Innerlich [selten]: im Aufguss [10,0-20,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu trockenen Umschlägen und Kräuterkissen,

im Infusum [5,0-15,0 auf 100,0] zu Bähungen, Umschlägen; in spirituöser oder weiniger Maceration, zu Bädern [½ bis 1 Pfund *pro balneo*].

***Species bechicae** *s. pectorales* **Form. mag. in us. paup.** [*Rad. Althaeae, Fol. Farfarae ana* 4, *Rad. Liquir.* 2, *Fruct. Anisi vulg. cont.* 1. — 30,0 2 Sgr. 11 Pf.]

***Species diureticae** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Rad. Ononidis, Summitat. Genist ana* 16, *Fruct. Juniperi* 8, *Sem. Petroselini, Fruct. Anisi ana* 3.]

***Species diureticae** **Form. mag. in us. paup.** [*Rad. Levist., Ononid. spin., Liquir., Flor. Stoechad. citr., Fruct. Junip. ana.* — 30,0 3⅓ Sgr.]

Species emollientes. *Species ad Cataplasma. Farine émolliente.* Erweichende Kräuter. [*Fol. Malvae, Fol. Althaeae, Herb. Meliloti, Sem. Lini, Flor. Chamomillae vulgar. ana partes aequales*, zum gröblichen Pulver gemischt. — 100,0 6½ Sgr. — Die **Ph. Austr.** bezeichnet diese Species, wenn die zu ihr gehörigen Kräuter nur zerschnitten sind, als *Species emollientes*, sobald die Mischung dagegen grob gepulvert ist, als *Species emollientes pro cataplasmate.*]

Aeusserlich: mit heisser Milch oder Wasser zum Kataplasma angerührt.

†**Species febrifugae.** Fieberthee. [Unter diesem Namen wird in einigen Berliner Officinen folgende von **Weigersheim** angegebene Mischung geführt: *Herb. Trifol. fibr.* 6, *Herb. Absinth.* 3, *Cort. Salicis, Rad. Liquir. ana* 2, *Fruct. Anisi stellat.* 1.]

Innerlich: 2-3 Esslöffel mit ¼ Liter Wasser gekocht, täglich zu verbrauchen [in der Apyrexie oder in der Reconvalescenz nach Wechselfieber].

Species Hierae picrae s. *Aloë.*

Species laxantes St. Germain. St. Germain-Thee. [*Fol. Sennae Spir. vini extr.* 16, *Flor. Sambuci* 10, *Fruct. Foenicul., Anis. ana* 5, *Tart. dep.* 3. — 10,0 3 Sgr. — Die **Ph. Austr.** giebt folgende Vorschrift: *Fol. Sennae sine resina* 7, *Flor. Tiliae* 4, *Fruct. Foenicul.* 2, *Tart. dep.* 1.]

Innerlich: als beliebtes Abführmittel [1 Theelöffel mit 1 Tasse Wasser infundirt].

†**Species narcoticae** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Herb. Bellad., Herb. Conii, Herb. Hyoscyam., Flor. Chamom. gross. mod. pulv. ana.*]

Zu zertheilenden und krampfstillenden Umschlägen.

***Species nervinae** **Form. mag. in us. paup.** [*Fol. Menth. pip., Rad. Valerianae ana.* — 30,0 4 Sgr.]

Species pectorales. *Species ad Infusum pectorale. Pectoral-tea. Espèces béchiques.* Brustthee. [*Rad. Alth.* 8, *Rad. Liquir. mund.* 3, *Rhiz. Irid. florent.* 1, *Fol. Farfar.* 4, *Flor. Verbasci, Fruct. Anisi stellati ana* 2. — 100,0 7⅓ Sgr. — Die *Species ad Infusum pectorale* **Ph. mil.** bestehen aus *Rad. Alth., Fol. Farf. ana* 4, *Rad. Liquir.* 2, *Fruct. Anisi vulg.* 1. — 30,0 1⅔ Sgr. — *Species pectorales* **Ph. paup.**: *Flor. Verbasci, Sambuci, Fol. Farfar., Rad. Liquirit., Alth. ana* 4, *Rhiz. Irid. flor., Fruct. Foenicul. ana* 3. — 30,0 1½ Sgr. — *Species pectorales* **Ph. Gall.**, *Species bechicae, Species quatuor*

florum: Flor. Rhoead., Malv., Stoechad., Farfar. ana. Non concisa misceantur. — Vergl. ferner *Spec. ad Infus. perctorale demulcens, resolvens* und *Richteri* S. 601.]

Innerlich: Infusum von 1 Esslöffel auf 2-3 Tassen.

Species pectorales cum Fructibus. *Species ad Infusum pectorale cum Fructibus s. Viennenses. Species pectorales* **Ph. Austr.** Brustthee mit Früchten. [*Species pectorales* 16, *Fruct. Ceraton.* 6, *Hordei excorticat.* 4, *Caricae* 3. — 100,0 7 Sgr. — Die Vorschrift der **Ph. Austr.** enthält: *Fol. Althaeae, Rad. Liquir., Alth., Hordei perlat., Siliq. dulc., Caricae ana* 10, *Flor. Verbasci, Flor. Malvae, Flor. Papav., Rhoead., Sem. Anisi stell. ana* 1.]

†***Species pro balneo*** der früheren **Ph. Hann.** Badekräuter. [*Flor. Chamom., Lavand., Fol. Menth. crisp., Herb. Rosmar., Serpylli, Rad. Calami ana.*]

Zu Bädern [½-1 Pfund zum Vollbade].

†***Species pro thea helvetica*** **Ph. Gall.** *Thé suisse. Faltrank.* Schweizer Thee. [*Herb. Absinth., Betonic., Teucr., Hyssop., Heder. terrestr., Millefol., Origan., Vincae, Rosmarini* u. s. w.]

Ein schwach aromatischer, schleimiger Thee.

****Species resolventes.*** Zertheilende Species. [*Fol. Meliss., Herb. Origan. vulg. ana* 3, *Flor. Chamomill. vulg., Flor. Lavandul., Flor. Sambuci ana* 1. — 30,0 etwa 2½ Sgr. — Die *Species aromaticae* **Ph. Austr.** (s. oben) werden von dieser gleichfalls als *Species resolventes* bezeichnet. — Die *Species resolventes* **Ph. mil.** bestehen aus *Herb. Absinth., Fol. Menth. crisp. ana* 2, *Flor. Sambuci, Flor. Chamom. ana* 1. — 30,0 2⅚ Sgr. — Die *Species resolventes* **Ph. paup.** aus *Rad. Taraxaci, Rad. Saponariae, Rad. Graminis, Rad. Rubiae tinctor., Herb. Fumariae* und *Summitates Millefolii ana.*]

Aeusserlich: zu trocknen und [im Infusum] feuchten Umschlägen.

†***Species sopientes Clinici*** *s. Species pro Cataplasm. sopientes.* [*Fol. Hyoscyami, Herb. Conii ana* 1, *Pulv. Sem. Lini* 4.]

Aeusserlich: im Decoct zu zertheilenden und krampfstillenden Kataplasmen.

Spiritus. *Spiritus Vini. Alcohol. Alcohol Vini.* Weingeist. Unter dem generellen Namen Weingeist bezeichnet man sowohl den jetzt im Handel vorkommenden *Spiritus Solani tuberosi* [Kartoffel-Spiritus], wie den *Spiritus Frumenti* [Getreide-Spiritus, Korn-Spiritus*)], am seltensten einen wirklichen *Spiritus Vini*, d. h. aus Wein bereiteten Spiritus. Der in Rede stehende Kartoffel-Spiritus enthält immer das übelriechende Fuselöl der Kartoffeln, während der Getreide-Spiritus durch seinen Gehalt an Getreide-Fuselöl wenigstens nicht unangenehm, der *Spiritus Vini gallici* [Sprit, Weingeist, Franzbranntwein — 30,0 1⅔ Sgr.] hingegen gerade durch das Wein-Fuselöl [Oenanth-Aether] in hohem Grade angenehm riecht. Diese letztere Eigenschaft, auf gleicher Bedingung beruhend, ist

*) Nicht zu verwechseln mit dem früher als *Spiritus Frumenti* officinellen Präparate, welches aus *Spir. dilut.* und Wasser *ana* gemischt wurde. Dieses Präparat (Kornbranntwein) wird noch jetzt, wo *Spiritus Frumenti* verordnet wird, vom Apotheker angewendet und *ex tempore* gemischt (30,0 ⅔ Sgr.).

auch dem *Spiritus Oryzae* [Arrac], dem *Spiritus Sacchari* [Rum], dem *Spiritus Cydoniarum* [Cognac] eigen.

Offîcinell sind nach der **Ph. Germ.** nur die folgenden beiden Sorten:

Spiritus. *Spiritus Vini rectificatissimus. Spiritus (Vini) concentratus* **Ph. Austr.** *Alcohol Vini.* Höchst rectificirter Weingeist. Weingeist. [Spec. Gew. 0,830-0,834. — Gehalt an Alcohol 90-91 pCt. Tr. — Frei von Fuselöl. — 100,0 $3\frac{3}{5}$ Sgr.]

Spiritus dilutus. *Spiritus Vini rectificatus. Spiritus Vini dilutus* **Ph. Austr.** Rectificirter Weingeist. Verdünnter Spiritus. [7 Th. Spiritus mit 3 Th. *Aq. dest.* gemischt. — Spec. Gew. 0,892 bis 0,893. — Gehalt an Alcohol 68-70 pCt. Tr. — 100,0 3 Sgr.]

Nicht officinell sind:

†**Spiritus alcoholisatus** *s. Spiritus Vini alcoholisatus.* Alcoholisirter Weingeist. [4 *Spiritus* werden mit 1 *Kali causticum siccum* 24 Stunden in einem verschlossenen Gefässe stehen gelassen und dann rectificirt. — Spec. Gew. 0,810-0,813. — Gehalt an Alcohol circa 95 pCt. — 30,0 etwa $1\frac{2}{3}$ Sgr.]

***Spiritus absolutus.** *Alcohol absolutus.* [Zur Bereitung des absoluten Alcohols wird der *Spiritus* über noch stärker hygroskopischen Körpern, namentlich Chlorcalcium oder frisch gebranntem Kalk, rectificirt. — 30,0 etwa $1\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich kommt von den eben angeführten verschiedenen Weingeist-Sorten *Spir. dilutus* oder die ihm an Alcoholgehalt ziemlich gleichstehenden Rum, Cognac, Franzbranntwein, Arrac zur Anwendung und zwar in der Dosis von $\frac{1}{2}$-2 Theelöffel mehrmals täglich, *pur*, auf Zucker oder mit Wasser verdünnt. [Alcohol in Form von *Brandy* (Cognac) wird in England viel in fieberhaften Krankheiten angewandt (Methode von **Todd**), in den letzten Jahren auch in Frankreich und Deutschland geprüft **(Legras, Gingeot, Jürgensen)** und selbst in der Kinderpraxis **(Béhier)** für viele Fälle vortheilhaft gefunden. Namentlich ist Alcohol in allerneuester Zeit, sowohl innerlich als local, gegen Diphtherie gerühmt worden. Die neueren physiologischen Untersuchungen **(Binz, Bouvier)** lehren übrigens, dass der Alcohol nicht, wie man gewöhnlich annahm, die Temperatur steigere, sondern sie gerade herabsetze, von anderen jedoch **(Rabow)** wurden entgegengesetzte Resultate erhalten.] Ausserdem bedient man sich des *Spiritus dilutus* als Lösungsmittel für eine Menge arzneilicher Substanzen, namentlich resinöser Stoffe, ätherischer Oele; als Menstruum für Alkaloide und Metallsalze ist der *Spiritus* zweckmässiger.

Aeusserlich wird ebenfalls vorzugsweise der *Spiritus dilutus* gebraucht, und zwar als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, Zahn-Tincturen, Einspritzungen [1 mit 3-5 und mehr Wasser verdünnt. — **F. E. Weber** empfiehlt Injectionen von reinem Spiritus ins Ohr bei Otitis externa, Ohrjucken und mangelhafter Ohrschmalzsecretion], Pinselungen [namentlich der Fauces bei Diphtheritis], Augenwässern [5,0-25,0 auf 100,0 als Augenbähungen; *Spir. Vini gallici* rein oder mit Wasser *ana* verdünnt, in der Hand verrieben und die sich entwickelnden Spiritusdämpfe in's Auge geleitet], Waschungen [*Spir. Vini gallici* mit abgeknistertem Kochsalz als beliebtes Volksmittel], Einreibungen, Umschlägen [**Nélaton** wendet Umschläge von *Spirit. alcoholis.* als Abortivmittel gegen Furunkel an. — **Marshall-Hall** lässt Compressen mit *Spiritus*,

in verschiedenem Grade verdünnt, bei Phthisis pulmonum in den ersten Stadien längere Zeit hindurch auf der Brust tragen], zu Bädern [2-4 Pfund *Spir. dil.* zum Bade], zu Dampfbädern [man lässt *Spiritus* unter dem umhüllten Sitze des Kranken verbrennen, sei jedoch mit dieser sehr gefährlichen Procedur äusserst vorsichtig; gerathener ist es, den Spiritus in einer Blechflasche, mehrere Fuss vom Kranken entfernt, zu erwärmen und die Dämpfe mittelst einer Caoutschukröhre an den betreffenden Theil zu leiten], zu Schnellmoxen [Leinewand oder Löschpapier mit Spiritus befeuchtet und auf der zu reizenden Stelle abgebrannt]; endlich auch zu parenchymatösen Injectionen in Strumen empfohlen **(Schwalbe)**, indess zuweilen gefahrvoll **(Billroth)**.

Spiritus aethereus. *Spir. Aetheris* **Ph. Austr.** *Spir. sulfurato-aethereus. Spir. Vitrioli dulcis. Liquor anodynus mineralis Hoffmanni. Ether sulfurique alcoolisé.* Schwefeläthergeist. Hoffmann's-Tropfen. Liquor. [1 Aether, 3 Spiritus. — Spec. Gew. 0,808-0,812. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, *pure* in Tropfen [10 bis 30 Tropfen, auf Zucker getröpfelt oder in Thee oder Zuckerwasser], als Zusatz zu Tropfen, Linctus, Mixturen [1,0-6,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [bei Ohnmachten, heftigen Anfällen von Dyspnoe u. s. w. wie Aether], Einreibungen, Eintröpfelungen [zur Erzeugung künstlicher Kälte, Auftröpfelungen in die Herzgrube bei Asphyxia neonatorum], Klystieren [2,0-5,0 zum Clysma, in einem schleimigen Vehikel], zu subcutanen Injectionen als Excitans bei Typhus **(Zülzer)** [vergl. oben Seite 87].

†***Spiritus aethereus camphoratus*** des früheren **Cod med Hamb.** [1 Campher auf 12 *Spir. aether.*]

****Spiritus Aetheris acetici.*** *Spir. acetico-aethereus. Liquor anodynus vegetabilis Westendorfii.* Essigäthergeist. [*Aether. acet.* 1, Spiritus 3]

Innerlich: wie *Spiritus aethereus.*

Spiritus Aetheris chlorati. *Spir. chlorato-aethereus. Spir. muriatico-aethereus. Spir. Salis dulcis.* Chloräther. Salzäthergeist. Versüsster Salzgeist. [Durch Destillation von Salzsäure, Alkohol und Braunstein gewonnen und über *Calcaria usta* rectificirt. — Spec. Gew. 0,838-0,842. — 5,0 1 Sgr.]

Innerlich: wie *Spir. aether.* [Oft als Zusatz zu diuretischen Mixturen.]

Aeusserlich: zu Pinselsäften und Gurgelwässern [bei aphthösen und anginösen Affectionen (3,0-10,0 auf 100,0)].

Spiritus Aetheris nitrosi. *Spir. nitroso-aethereus. Spir. Aeth. nitrici. Spir. nitrico-aethereus. Spir. Nitri dulcis. Esprit de Nitre dulcifié.* Salpeteräthergeist. [Aus Salpetersäure und Alkohol destillirt und über *Magn. usta* rectificirt. — Spec. Gew. 0,840-0,850. — 5,0 1⅛ Sgr.]

Innerlich: wie der vorige.

Spiritus Ammonii caustici Dzondii s. *Liq. Ammon. caust spirit.*

†***Spiritus ammoniato-aethereus Clinici.*** [*Spirit. Menthae, Serpylli, Rosmarini, Lavandulae ana* 4, *Mixt. oleoso-balsam.* 1, *Liq. Ammon. anis.* 2. — 30,0 etwa 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

†***Spiritus ammoniato-terebinthinatus Clinici.*** [*Liq. Ammon. caust.* 2, *Ol. Terebinth.* 2, *Spir. Menth.* 9. — 30,0 etwa 1½ Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen.

Spiritus Angelicae compositus. *Loco Spir. theriacalis.* [*Rad. Angelic.* 16, *Rad. Valer.* und *Fruct. Juniperi* 4 mit *Spir.* 75 und Wasser 125 macerirt und dann 100 überdestillirt; im Destillat Campher 2 gelöst. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: [selten]: zu 0,5-2,0, als Zusatz zu excitirenden Mixturen.

Aeusserlich: zu Mundwässern, Einreibungen, als Zusatz zu Bädern.

†***Spiritus anhaltinus*** der früheren **Ph. Württemb.** [Geistigwässeriges Destillat aus einer Menge von aromatischen und harzigen Substanzen].

†***Spiritus Anisi*** **Ph. Austr.** [1 *Sem. Anisi* mit 4 *Spir.* und 6 *Aq. comm.* macerirt; davon 6 Destillat.]

Spiritus aromaticus *s. Spir. Melissae compositus.*

†***Spiritus Calami.*** Calmus-Spiritus. [Von 1 *Rhiz. Calami* mit *Spir.* und Wasser *ana* 3 auf 4 abdestillirt. — 30,0 etwa 1⅔ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 30-60 Tropfen.

Aeusserlich: vorzugsweise als Zusatz zu Bädern [60,0-120,0 auf ein Bad].

Spiritus camphoratus. *Alcool camphré.* Campher-Spiritus. [1 Campher in 7 *Spir.*, 2 Wasser zugefügt und filtrirt. — 100,0 4⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, am besten *pur* in Tropfen [zu 10-30 Tropfen], seltener in Mixturen [mit Syrup oder *Mucilag. Gummi Arab.* Verdünnungen mit Wasser (wie z. B. in ℞ 2027) sind unzulässig, da sie den Campher ausscheiden.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Injectionen [5,0-15,0 auf 100,0, wobei aber immer zu beachten, dass durch die Dilution der Campher niedergeschlagen wird und das Medicament nur umgeschüttelt angewendet werden darf], als Ohrmittel [Campher-Spiritus auf Baumwolle getröpfelt und in's Ohr gebracht; Campher in Substanz und *Ol. Camphor.* werden häufiger zu diesem Zwecke angewandt], als Verbandmittel [bei Geschwüren], zu Waschungen und Einreibungen [*pur* oder mit anderem aromatischen Spiritus vermischt — bei asthenischen Entzündungen, Frostbeulen, Kupferflecken im Gesicht, bei rheumatischen Neuralgien, Lähmungen u. s. w.], als Augenmittel [Bähungen und Waschungen mit einer Dilution von 1,0-2,0 auf 25,0].

2026. ℞
Spir. camphor. 10,0
[2] *Syr. Zingib.* 50,0
M. D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

2027. ℞
Spir. camphor. 5,0
[2] *Aq. dest.* 50,0.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Esslöffel.
Aqua sedativa **Raspail.**

2028. ℞
Decoct. Sem. Lini 180,0
[2] *cui adde*
Spir. camphor. 12,0
Sacch. alb. 8,0
Gummi Arab. 2,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei schmerzhaften Tripper-Erectionen.] **F. J. Behrend.**

2029. ℞
Spir. camphor. 50,0
[3] *in quo solve*
Acidi tannici 5,0.
S. Zum Einreiben bei Frostbeulen.

2030. ℞
Spir. camphor. 60,0
[4] *Liq. Ammon. caust.*
Liq. Ammon. carbon. pyro-oleosi ana 15,0
Ol. Junip. e Ligno
Ol. Succini ana 4,0.
M. D. S. Zur Einreibung.
Spiritus antiparalyticus **Ph. Dan.**

2031. ℞
Spir. camphor.
[2] *Spir. Junip. ana* 30,0
Acet. Scill. 15,0.
D. S. Lauwarm mittelst Compressen zu appliciren.
[Bei Cephalaematoma neonatorum.] **Becker.**

2032. ℞
Spir. camphor. 10,0
[4] *Sulf. praecip.* 15,0
Aq. Calcar. 100,0.
D. S. Umgeschüttelt als Waschwasser.
[Bei sogenannter Kupfernase.]

2033. ℞
Spir. camphor.
[2] *Tinct. Myrrh. ana* 15,0
Bals. Peruv. 5,0
D. S. Auf die wunden Hautstellen aufzustreichen. [Bei Decubitus.]

2034. ℞
Spir. camphor. 50,0
[2] *Liq. Ammon. caust. spir.* 10,0
Ol. Lign. Junip. 3,0.
M. D. S. Zum Einreiben.
[Bei Lähmungen.]

†Spiritus camphorato-crocatus. [1 *Tinct. Croci* mit 12 *Spir. camph.* — Das Präparat des früheren **Cod. med. Hamb.** schrieb vor: 10 Tropfen *Tinct. Croci* auf 30,0 *Spir. Camphor.* — 10,0 etwa 1 Sgr.]

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei Kolik; als Frostmittel].

†Spiritus Carvi Ph. Austr. [Wie *Spiritus Anisi.*]

Spiritus Cochleariae. *Alcolat de Cochléaria.* Löffelkraut-Spiritus. [8 blühendes Löffelkraut mit *Spir.* und Wasser *ana* 3 übergossen und 4 abdestillirt. — 10,0 1⅛ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Tincturen, rein oder in Verdünnung mit Wasser [oder vermischt mit balsamischen, harzigen, aromatischen Substanzen], als Zusatz zu [antiscorbutischen] Mund- und Gurgelwässern.

2035. ℞
Spir. Cochleariae 25,0
[2] *Ol. Menth. pip.* 0,1
Tinct. Myrrh. 5,0.
D. S. Zahnfleisch-Tinctur.

2036. ℞
Spir. Cochleariae 50,0
[4] *Infus. Fol. Salviae (e* 25,0*)* 200,0.
D. S. Gurgelwasser.

†Spiritus coeruleus. [*Liq. Ammon. caust.* 48, *Spir. Lavandul.* und *Rosmar. ana* 72, *Aerug. pulv.* 1. — 10,0 etwa 1 Sgr.]

Aeusserlich: zu Umschlägen und Waschungen [bei asthenischen Entzündungen, Paralysen — selten in Gebrauch].

†Spiritus Conii. Schierlings-Spiritus. [4 zerschnittenes, frisches, blühendes Schierlingskraut mit *Spir.* und Wasser *ana* 3 übergossen und 4 abdestillirt. — 30,0 etwa 1⅔ Sgr.]

Nur äusserlich: zu Umschlägen und Waschungen [als äusserliches Sedativum].

Spiritus dilutus. *Spiritus Vini rectificatus.* Verdünnter Spiritus. Siehe *Spiritus.*

Spiritus Ferri chlorati aethereus s. *Tinct. Ferri chlorati aeth.*

Spiritus Formicarum. Ameisen-Spiritus. Mieren-Spiritus. [Frisch gesammelte und zerquetschte Ameisen 10 Th. werden mit Spiritus und Wasser *ana* 15 Th. durch 2 Tage macerirt und 20 Th. abdestillirt. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Waschungen und Einreibungen. [Beliebtes Volksmittel.]

Spiritus Frumenti s. *Spiritus.*

Spiritus Juniperi. Wachholder-Spiritus. [4 geistigwässeriges Destillat aus 1 gequetschter Wachholderbeeren. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich, *pur* oder als Zusatz zu [diuretischen] Mixturen.

Aeusserlich: zu Umschlägen, Waschungen und Einreibungen.

2037. ℞
Spir. Juniperi 25,0
[2] *Tinct. Scill. kalin.* 5,0.
D. S. 3 bis 4 Mal täglich 20 bis 30 Tropfen.

2038. ℞
Spir. Juniperi
[2] *Aceti Scill. ana* 50,0.
D. S. Zum Einreiben. [Bei Oedema pedum.] **Wendt.**

†***Spiritus Kreosoti.*** Kreosot-Spiritus. [1 Kreosot in 3 Spiritus gelöst.]

Aeusserlich: als Blutstillungsmittel.

Spiritus Lavandulae, Lavendel-Spiritus. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Aeusserlich: zu Waschungen, Einreibungen.

†***Spiritus Lavandulae compositus.*** [96 *Spir. Lavandulae*, 24 *Spir. Rosmarini* mit *Cort. Cinnam. Cass.*, *Sem. Myristicae* und *Lign. Santalini ana* 1, zwei Tage hindurch digerirt und dann filtrirt. — 30,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Einreibungen und Waschungen.

Eine elegantere Composition bilden die von den Parfumeurs unter dem Namen *Eau de Lavande* bereiteten verschiedenen Mischungen. Eine solche, in zweckmässiger Form combinirt, ist folgende:

2039. ℞
Ol. Lavandulae 20,0
[6] *Ol. Bergamott.* 5,0
Tinct. Moschi 1,5
Spir. dilut. 500,0.
D. *Eau de Lavande.*

†***Spiritus Masticlies compositus.*** *Spiritus matri-*

calis. [Mastix, Myrrhe, Weihrauch *ana* 1 mit 18 Spiritus und 6 Wasser macerirt und 18 abdestillirt. — 30,0 etwa 3⅓ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 1,0-1,5 [20-30 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Zahnfleisch-Tincturen, Waschungen, Einreibungen, als Zusatz zu Bädern.

***Spiritus Melissae.** Melissengeist. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 30,0 etwa 2⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 [½-1 Theelöffel] mehrmals täglich [von **St. Martin** bei Urticaria gegeben].

Aeusserlich: zu Einreibungen, Waschungen [als Präventivmittel gegen Decubitus: **Magendie**].

2040. ℞
Spir. Meliss. 60,0
[5] *Camphor.*
Liq. Ammon. caust. ana 7,5
Tinct. Opii simpl. 15,0.
D. S. Morgens und Abends einen Theelöffel voll in den leidenden Theil einzureiben und denselben dann mit Watte zu bedecken.
[Bei Rheumatismus chronicus.]
Lebert.

2041. ℞
Spir. Meliss. 100,0
[5] *Spir. Lavandul.* 25,0
Spir. camphor. 3,0
Spir. Aeth. nitr. 2,0
Ol. Rosae 0,1.
D. S. Augenspiritus.
Pagenstecher.

Spiritus Melissae compositus. *Spirit. aromaticus* **Ph. Austr.** *Aqua vel Spir. Carmelitorum.* Karmelitergeist. [*Fol. Meliss.* 14, *Cort. Citri* 12, *Fruct. Coriandri, Sem. Myrist. ana* 6, *Cort. Cinnam. Cass.* und *Caryophyll. ana* 3 werden mit 150 Spiritus und 250 Wasser übergossen und 200 davon abdestillirt. — 10,0 ⅔ Sgr. — Die früheren **Ph. Bav.** und **Württemb.** bezeichneten als *Spir. Meliss. compos.* ähnliche Präparate wie das gegewärtige der **Ph. Germ.** Ausserdem bezeichnete die **Ph. Bav.** noch als *Spir. aromaticus* eine Auflösung von *Ol. Bergamottae, Ol. de Cedro ana* 6, *Ol. Lavandul.* 3, *Ol. Flor. Aurant.* 4 in *Spir. dil.* 576. — Die **Ph. Württemb.** hatte gleichfalls einen *Spir. aromaticus*, bestehend in einem geistig wässerigen Destillat aus Ingwer, Calmus, *Rad. Zedoariae* u. a.]

Innerlich: zu 1,0-2,0 meist *pure* [20-40 Tropfen auf Zucker getröpfelt].

Aeusserlich: zu Waschungen, Einreibungen und als Riechmittel.

Spiritus Menthae crispae Anglicus. Englische Krauseminz-Essenz. Krauseminz-Spiritus. [*Ol. Menth. crisp.* 1 in Spiritus 9 gelöst. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 mehrmals täglich, *pur* [20-30 Tropfen] oder als Zusatz zu Mixturen [5,0-10,0 auf 100,0].

Spiritus Menthae piperitae Anglicus. Englische Pfefferminz-Essenz. Pfefferminz-Spiritus. [*Ol. Menth. pip.* 1 in Spiritus 9 gelöst. — 10,0 3 Sgr.]

Innerlich: wie der vorige.

***Spiritus Mindereri.** [Vergl. *Liq. Ammonii acetici.*]

***Spiritus Rosae.** [1 *Ol. Rosarum* in 150 Spiritus. — 30,0 etwa 6 Sgr.]

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Waschungen und Einreibungen.

Spiritus Rosmarini. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 10,0 ⅓ Sgr.]

Aeusserlich: wie der vorige.

Spiritus saponatus. *Liniment savonneux, Teinture de Savon.* Seifen-Spiritus. [*Sapo oleaceus ras.* und *Aq. Rosae ana* 2, Spiritus 3. — 100,0 5 Sgr. — *Spiritus saponatus* **Ph. Austr.** wird bereitet aus *Sapo venet.* 125, *Spir.* 750, *Ol. Lavandul.* 2, *Aq. dest.* 250. — Der im **Schacht**'schen Appendix aufgeführte *Spiritus saponatus Naumanni* bestand aus einer Auflösung von Seife und Campher in schwach aromatischem Spiritus.]

Aeusserlich: zu Waschungen, Einreibungen, als Zusatz zu Bädern.

2042. ℞
Spir. sapon. 120,0
[5] *Tinct. Calami* 30,0
Mixt. oleoso-balsam. 10,0.
M. D. S. Bade-Spiritus. [Die Hälfte dieser Quantität dem Bade zuzusetzen.]

Spiritus Serpylli. Quendel-Spiritus. [Wie *Spir. Juniperi* bereitet. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Einreibungen, Waschungen, als Bade-Spiritus.

Spiritus Sinapis. Senf-Spiritus. [Auflösung von 1 Th. *Ol. Sinapis* in 50 Th. Spiritus. — 10,0 1¼ Sgr.] *Cave:* wie bei *Oleum Sinapis.*

Aeusserlich: als schnell wirkendes [und reinliches] Rubefaciens; man schüttet 10-30 Tropfen auf Löschpapier und legt dieses, am besten von einem Stück Wachstaffet bedeckt, auf.

Spiritus Vini s. *Spiritus.*

Spongiae ceratae. *Eponge préparée à la cire.* Wachsschwämme. [Mit geschmolzenem Wachs durchzogene und vom Ueberschuss desselben durch Pressen befreite Badeschwämme. — 10,0 5½ Sgr.]

Aeusserlich: zum Verbande.

Spongiae compressae. *Spongia pressa* **Ph. Austr.** *Spongia praeparata. Eponge préparée à la ficelle.* Pressschwämme. [Cylinderförmige Stücke von Badeschwamm, welche mit Bindfaden umwunden und stark zusammengeschnürt sind. — 1,0 1⅔ Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorigen.

ⁿ*Spongiae gummatae.* Gummirte Schwämme. [In längliche Stücke geschnittene Schwämme, in *Mucilago Gummi* getränkt, mit Bindfaden wie die *Spongiae compressae* umwickelt, getrocknet, und der Bindfaden auf Sandpapier abgeschliffen. Diese Schwämme werden von **Marion Sims** zur Einführung in den Cervicalkanal empfohlen, quellen auf und wirken schwach dilatirend. — 1,0 etwa 2 Sgr.]

***Spongiae marinae.** Meerschwämme. Badeschwämme. [30,0 etwa 15 Sgr.]

Zu chirurgischen Zwecken.

Ueber die innerliche Anwendung der *Spongia usta* vergl. *Carbo Spongiae.*

†***Spongiopiline.*** Ein filziges dickes Wollengewebe, mit eingewebten kleinen Schwammstücken, dessen eine Oberfläche mit einer Caoutchouclage überzogen ist.

Bei intacter Haut zu Fomentationen und Kataplasmen gut zu verwenden, indem man das Gewebe, mit heissem Thee, Wasser u. s. w. durchtränkt, auflegt und alle 6-8 Stunden erneuert; bei wunden und excoriirten Stellen nicht brauchbar **(Gallerand).** [Dies Präparat wird gegenwärtig kaum noch fabricirt.]

†***Stannum bichloratum.*** *Spiritus fumans Libavii.* Zinnchlorid. [Eine wasserhelle schwere Flüssigkeit, welche, der Luft ausgesetzt, dichte weisse Nebel ausstösst. — Zur medicamentösen Anwendung nicht gebräuchlich.]

†***Stannum chloratum.*** Zinnchlorür. [Weiss, krystallinisch, in Wasser (unter Zusatz einiger Tropfen Salzsäure) löslich. — 5,0 etwa ¾ Sgr.]

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,03 mehrmals täglich, in Pillen oder Solution [gegen Epilepsie und andere Neurosen, gegen Bandwurm u. s. w. vorgeschlagen, ferner als Gegengift gegen Sublimatvergiftung].

Aeusserlich: in wässeriger Solution [0,1-0,2 auf 100,0: gegen Eczema].

2043. ℞
Stanni chlorati 0,06
[2] *Spir. Aether. chlor.* 4,0.
D. S. 3 Mal täglich 5-10 Tropfen. [Bei Epilepsie.]
Schlesinger.

****Stannum metallicum praecipitatum.*** Präcipitirtes Zinn. [Aus einer Lösung von Zinnchlorür durch hineingetauchtes Zink präcipitirt. — 1,0 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Pulver, Pillen, Latwergen.

2044. ℞
Stanni praec. 4,0
[2] *Sacchari albi* 20,0.
F. pulvis. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll.
[Gegen Bandwurm.] **Becker.**

†***Stannum oxydatum.*** Zinnoxyd. Zinnasche. [Unlöslich.]

Innerlich [obsolet]: früher in Verbindung mit Antimonoxyd als *Antihecticum Poteri s. Bezoardicum joviale* in Gebrauch.

****Stannum raspatum*** *s. limatum. Rasura s. Limatura Stanni. Tin-filings, Limailles d'étain.* Zinnfeile. [Grob geraspeltes Zinn, welches wahrscheinlich durch die scharfkantigen Ecken der einzelnen Zinnstückchen mechanisch reizend auf die Darmwand wirkt. — 10,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-8,0 *pro dosi*, in Pulver [unzweckmässig], in Latwergen [bei deren Mischung der Apotheker darauf zu achten hat, dass er die Limatura mit dem fertig gebildeten Electuarium nur mit Hülfe eines Glasstabes, nicht eines Pistills, vorsichtig zu mischen habe, um die scharfen Kanten des Zinns nicht umzubiegen].

Aeusserlich: fein gepulvertes Zinn, mit Zucker verrieben: als Augenpulver [gegen Hornhauttrübungen].

2045. ℞
Stanni rasp. 10,0
[4] *Rhiz. Filicis*
Cort. Rad. Granat. ana 15,0
Syr. Rhamni cathart.
Mell. depur. ana 25,0.
M. l. a. f. electuarium. D. S. Stündlich 1 Theelöffel voll.

2046. ℞
Stanni rasp. 30,0
[4] *Extr. Gentian.* 8,0
Mell. q. s.
ut f. electuarium spissum. D. S. Dreistündlich 2 Esslöffel.
P. Frank.

2047. ℞
Stanni rasp. 15,0
[4] *Flor. Cinae* 8,0
Extr. Absinth. 4,0
Mell. q. s.
ut f. electuarium. D. S. Täglich 2 bis 3 Theelöffel. **Himly.**

2048. ℞
Stanni subtiliss. limati 0,6
[1] (besser wohl: *metall. praec.*)
Boracis 4,0
Sacch. albi 8,0.
M. f. pulvis. D. S. 2 Mal täglich mit einem trockenen Pinsel aufzutupfen.
[Gegen adynamische Hornhauttrübungen.] **Jüngken.**

Stibio-Kali tartaricum s. *Tartarus stibiatus.*

†***Stibium.*** *Antimonium metallicum.* Spiessglanzmetall. [Früherhin zur Anfertigung von Bechern gebraucht, in denen man Wein eine Nacht hindurch stehen liess, um demselben eine emetische Eigenschaft zu verleihen *(Pocula vomitoria).* Zu gleichem Gebrauche wurden kleine Spiessglanzkugeln *(Pilulae aeternae)* verwendet, ja man ging in weiser Oeconomie so weit, diese Kugeln innerlich zu geben, und, nachdem sie bei ihrem Durchgange durch den Darmkanal ihre Wirkung gethan hatten, sie wieder für weiteren Gebrauch zu sammeln.]

Das in fein zertheiltem Zustande, unter dem Namen *Stibium purum laevigatum* [30,0 etwa 4 Sgr.] vorkommende metallische Antimon kommt kaum zur medicamentösen Verwendung.

*n**Stibium arsenicosum.*** Arsenigsaures Antimon-Oxyd.

Innerlich: 0,0005-0,001-0,002 2-3 Mal täglich. Das Mittel wurde zuerst von **Papillaud**, namentlich gegen Herzkrankheiten, sehr gerühmt. [**Papillaud** reicht dies Mittel in Form kleiner Körnchen, die er, um den Kranken den Arsenikgehalt zu verbergen, *Granula Antimonii* nennt, und von denen jedes Körnchen ½ Milligramm *Stib. ars.* enthält. Von diesen Körnchen reicht er Morgens und Abends je 2 Stück, also 0,001 *pro dosi.* Das Mittel soll sehr lange ohne Schaden ununterbrochen gebraucht werden können.] Auch **Isnard** empfiehlt das Mittel als ein sehr schätzenswerthes Arsenikpräparat bei vielen Neurosen, Herz- und Hautkrankheiten, namentlich aber bei Asthma und Emphysema pulmonum. [Er reicht 0,001-0,01, bei heftigen Anfällen selbst bis 0,02! *pro die*, in der Regel aber nur 0,002-0,003 oder 4-6 *Granula Antimonii Papillaud* täglich, bei Asthma gleichzeitig Rauchen von Arsenik-Cigarren (vgl. *Natr. arsenicos.*)]. Neuerlich ist das Mittel auch von **Joubert** nützlich befunden worden; in Deutschland wurde es von **Le Viseur** geprüft.

†***Stibium chloratum (concretum)*** **Ph. Austr.** *Chloretum Antimonii.* Chlor-Antimon.

Nur äusserlich: als Aetzmittel [statt dessen meist *Liquor Stibii chlorati* (vergl. diesen)].

Stibium chloratum solutum s. *Liq. Stibii chlorati.*

†***Stibium jodatum.*** *Joduretum Antimonii.* Jod-Antimon. [Durch Erhitzung von gleichen Theilen Antimon und Jod bereitet, braunröthliche Blättchen, die sich sehr leicht zersetzen.]

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,015 mehrmals täglich, in Pulver [gegen chronischen Bronchialcatarrh — höchst unzweckmässig, da das Mittel sich schnell zersetzt].

Aeusserlich: in Salbenform [1 auf 5-10 Fett: als Pustelsalbe].

†***Stibium oxydatum.*** *Oxydum stibicum.* Antimonoxyd. [Aus dem Algaroth-Pulver durch Digestion mit Soda bereitet.]

Nur zur Bereitung des *Tartar. stib.* verwendet.

Stibium oxydatum album. Vergl. *Kali stibicum.*

Stibium sulfuratum aurantiacum. *Antimonium sulfuratum* **Ph. Brit.** *Antimonii oxysulfuretum. Antimonii sulfuretum aureum s. praecipitatum. Sulfur stibiatum aurantiacum. Sulfur auratum Antimonii. Sulfidum stibicum. Oxydum Stibii hydrosulfuratum aurantiacum. Sulfurated Antimony.* Goldschwefel. Antimon-Sulfid. [Fünffach.] Schwefel-Spiessglanz. [1,0 ¼ Sgr. — Unlöslich.] *Cave:* alle Metallsalze [nur Calomel darf als sanctionirte Ausnahme gelten, doch geht auch in den **Plummer**'schen Pulvern und ähnlichen Compositionen, bei der Anwesenheit von Feuchtigkeit, schnell Zersetzung vor sich, weshalb die mit Chokolade bereiteten *Trochisci Plummeri* (*ana* 0,015) als die einzige Form gelten dürften, in der diese Zersetzung verhütet ist], Säuren [selbst saure Syrupe], Salzbilder, Alkalien etc. etc. — Der Goldschwefel darf bei seiner leichten Zersetzlichkeit nur mit möglichst einfachen Vehikeln verordnet worden.

Innerlich: zu 0,015-0,05-0,1-0,2 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu 0,03 — als **Barez**'sche Brustpastillen, *Trochisci pectorales Barez*, bekannt], in Bissen, Electuarien [sehr unzweckmässig], in Schüttelmixturen [immer nur auf kurze Zeit zu verordnen und am kühlen Orte zu bewahren], in Linctus.

2049. ℞
Stibii sulf. aurant. 0,1
[5] *Past. Cacao pulv.* 0,5.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

2050. ℞
Stibii sulf. aurant. 0,03
[2] *Pulv. Ipecac. opiat.*
Sacch. albi ana 0,3.
M. f. pulv. D. tales doses No. 6. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

2051. ℞
Stibii sulf. aurant. 0,03
[2] *Ammon. chlor.*
Sacch. albi ana 0,5.
M. f. pulv. D. tales doses No. 10. S. 2stündlich 1 Pulver.

2052. ℞
Stibii sulf. aurant. 0,5
[3] *Acidi benzoïci* 0,3
Sacch. albi 5,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. S. 2-3stündlich 1 Pulver.

2053. ℞
Stibii sulf. aurant. 0,5
[3] *Opii* 0,3
Camph. trit. 2,0
Kali nitr. dep. 5,0.
M. f. pulv. Div. in 10 part. aeq. D. in charta cer. S. 3-4 Mal täglich ein Pulver.

[Als Expectorans im späteren Stadium fieberhafter Bronchialcatarrhe, wenn der Husten sehr angreifend und der Auswurf mühsam ist.] **Jahn.**

2054. ℞
Stibii sulf. aurant.
[3] *Extr. Aconiti sicci ana* 0,03
Sacch. Lactis 0,5.
M. f. pulvis. D. tales doses No. 6. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.

2055. ℞
Stibii sulf. aurant.
[2] *Camph. trit. ana* 0,5
Sulf. depur.
Sacch. albi ana 8,0.
M. f. pulvis. Div. 4 in part. aeq. D. in charta cer. S. 2-4 Mal täglich ein halbes Pulver in Fliederthee.
Pulvis diaphoreticus **Ph. paup.**

2056. ℞
Stibii sulf. aurant. 1,0
[6] *Kali tartar.*
Spong. tostar.
Sacch. ana 12,0
Ammon. chlor.
Rad. Imperator.
Cort. Cinnam. acut. ana 6,0
Piper. longi 3,0.
F. pulvis. D. S. 3-4 Mal täglich einen kleinen Theelöffel voll.
Pulvis contra strumam Clinici.

2057. ℞
Stibii sulf. aurant. 0,6
[5] *Extr. Pimpinell.*
Pulv. Rad. Liquirit. ana 2,0.
M. f. pil. No. 30. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. florent. D. S. Stündlich 1 bis 3 Pillen.

2058. ℞
Stibii sulf. aurant.
[2] *Extr. Scill. ana* 1,0
Ammoniaci 4,0.
F. ope Mucil. Gummi Mim. pil. No. 30. Consperg. Pulv. Rad. Liquir. D. S. 1-2stündlich 1-3 Pillen.

2059. ℞
Stibii sulf. aurant. 1,5
[3] *Opii puri* 0,5
Sem. Cacao expressi 4,0
Mucil. Gummi Arab. q. s.
ut f. pilul. No. 50. Consp. Past. Cacao pulv. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen zu nehmen.

2060. ℞
Stibii sulf. aurant. 0,6
[2] *Resin. Guajaci*
Extr. Dulcamar. ana 4,0.
F. pil. No. 40. Consp. Lycop. D. S. Zweistündlich 2-4 Pillen.

2061. ℞
Stibii sulf. aurant.
[3] *Sulf. praec. ana* 2,0
Extr. Flor. Arnic. 4,0.
F. pil. No. 60. Consp. Pulv. Rhiz. Calami. D. S. Stündlich 1-2 Stück.

2062. ℞
Stibii sulf. aurant. 0,25
[2] *Inf. Rad. Ipecac. (e* 0,3) 100,0
Syr. Foenic. 25,0.
M. D. S. Gut umgeschüttelt, 1-2stündlich 1 Esslöffel.

2063. ℞
Stibii sulf. aurant.
[2] *Extr. Hyoscyami ana* 0,2
Syr. Alth.
Aq. Foenic. ana 25,0.
M. f. linctus. D. S. Umgeschüttelt, stündlich 1 Theelöffel voll.

Stibium sulfuratum crudum. *Antimonium crudum.* Schwefelspiessglanz. [Nur in der Thierheilkunde und zur Bereitung der nachfolgenden Präparate gebraucht. — 100,0 5⅓ Sgr.]

Stibium sulfuratum laevigatum. *Stibium sulfuratum nigrum* **Ph. Austr.** *Sulfuretum Stibii nigrum. Antimonium nigrum* **Ph. Brit.** *Loco Antimonii crudi. Black Antimony.* Fein gepulvertes Schwefel-Spiessglanz. [10,0 ⅝ Sgr. — Unlöslich.] *Cave:* starke Säuren und caustische und kohlensaure Alkalien.

Innerlich: zu 0,3-0,5-1,0 2-3 Mal täglich, in Pulvern, Pillen, Trochisci [zu 0,18 vorräthig].

2064. ℞
Stibii sulf. laevig. 2,0
[3] *Magnes. carbon.* 0,3
Cort. Cinnam. Cass. 0,25
Sacch. albi 2,0.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. Früh und Abends ½ Pulver.
Pulvis antimonialis **Ph. paup.**

2065. ℞
Stibii sulf. laevig. 8,0
[4] *Resin. Guajaci*
Fol. Senn. ana 15,0
Elaeosacch. Foenic. 12,0.
M. f. pulv. D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll.
F. J. Behrend.

Das in den britischen Pharmakopöen enthaltene *Pulvis Jamesii, Pulvis antimonialis, James Powder, Antimonial Powder* ist eine *Calcaria phosphorico-stibiata*, bereitet durch Glühen von 1 Th *Stibium sulfuratum nigrum* mit *Cornu Cervi rasp.* 2 Th. Dieses in England sehr beliebte Mittel wird zu 0,1-0,4 in Pulver, Pillen, Bissen gegeben [vorzugsweise als Diaphoreticum].

Stibium sulfuratum rubeum *s. rubrum. Sulfur stibiatum rubrum. Kermes minerale. Sulfuretum Stibii rubrum. Oxydum Stibii hydrosulfuratum. Pulvis Carthusianorum. Stibium sulfuratum cum Oxydo stibico.* Mineral-Kermes. Karthäuser Pulver. Rother [dreifach] Schwefel-Spiessglanz. [1,0 ½ Sgr.]

Gabe und Form wie beim *Stibium sulfuratum aurantiacum*, wirkt aber leichter brechenerregend als dieses, und wird deshalb die Dosis in der Regel etwas kleiner gegriffen [0,01-0,1].

2066. ℞
Stibii sulf. rubri 1,0
[3] *Kali nitr.* 2,0
Aq. Foenic.
Syr. Alth. ana 20,0.
M. D. S. 1-2stündlich, umgeschüttelt, 1 Theelöffel voll.
[Bei Typhus.] **Rasori.**

†***Stincus marinus.*** [Eine Eidechsen-Art, welche, getrocknet und gepulvert, als Aphrodisiacum gilt.]

†***Stipites s. Petioli Cerasorum.*** Kirschenstiele. [Von *Prunus Cerasus.* — Enthalten viel Gerbstoff.]

Innerlich: in Abkochungen [von 30,0 auf ½ Liter, im Volke gegen Diarrhoe oft gebraucht].

†***Stipites Chirayiae.*** [Zweigspitzen von *Chirayta Agathotes.* — Enthalten bitteren Extractivstoff.]

Innerlich: in Maceration [10,0-25,0 auf 500,0, mehrmals täglich ein Weinglas voll — wirkt den heimischen Bitterstoffen, namentlich der Gentiana ähnlich, und ist gegen atonische und cachectische Zustände vielfacher Art von englischen Aerzten empfohlen worden].

Stipites Dulcamarae. *Bitter-sweet, Woody Nightshade, Tiges de Douce-amère.* Bittersüss-Stengel. [Von *Solanum Dulcamara.* — Enthalten einen bittersüssen Extractivstoff, Picroglycyon, und eine äusserst geringe Menge von Solanin, so dass dasselbe bei der Wirkung wohl kaum in Rede kommt. — 100,0 *conc.* 2⅓ Sgr., 10,0 *subt. pulv.* ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 [und darüber] mehrmals täglich, in Pulvern, Latwerge, im Infusum oder Decoct [5,0-20,0 auf 100,0], als Species.

Aeusserlich: in Abkochung [10,0-25,0 auf 100,0], zu Waschungen und Umschlägen.

2067. ℞
Stip. Dulcam.
[2] *Herb. Jaceae ana* 30,0
Fol. Sennae 15,0
Tart. dep. 10,0.

C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel mit 3 Tassen Wasser auf 2 Tassen abzukochen.

[Bei chronischen Exanthemen.]

2068. ℞
Stip. Dulcam. 25,0
[2] *Spec. pectoral.* 50,0.

F. species. D. S. 1 Esslöffel mit 4 Tassen Wasser auf 2 Tassen abzukochen.
[Bei chronischem Catarrh.]

2069. ℞
Stip. Dulcam.
[3] *Ligni Sassafras*
Rad. Sarsaparill.
Rad. Liquir. ana 25,0
Fruct. Foenic. 10,0.
C. C. M. f. species. D. S. 2 Esslöffel mit 2 Pfund Wasser auf 1 Pfund einzukochen, tassenweise zu verbrauchen.
[Bei Gicht, Lues.]

†**Stipites Lonicerae brachypodae** s. *Flores Lonicerae.*

†**Stomachus vitulinus exsiccatus.** Getrockneter Kälberlab. [5,0 etwa 3 Sgr.]

Zur Bereitung von Molken [unzweckmässig; vergl. *Serum Lactis*].

***Strobili Lupuli.** *Strobili Humuli. Lupulus. Hops. Hublon.* Hopfen. [Turiones von *Humulus Lupulus*, deren hautförmige Schuppen mit Lupulin (vergl. dieses) überzogen sind; in den Turiones selbst ist ein ätherisches Oel und ein bitterer Extractivstoff enthalten. — 30,0 *conc.* etwa 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 in Pulver [unzweckmässig], im Infusum [4,0 bis 12,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Kataplasmen [zerschnittener Hopfen mit Hafergrütze oder Leinsamen zu Breiumschlägen], im Infusum zur Fomentation; zum Anfüllen von Kopfkissen [als schlafmachendes (?) Mittel].

Strychninum. *Strychnium purum. Strychnina.* Strychnin. [Alkaloid aus der *Strychnos Nux vomica*, der *Faba St. Ignatii*, der *Cortex Angusturae spuriae* u. s. w. — Krystallinisch, von intensiv bitterem Geschmack, unlöslich in Wasser, schwer löslich in rectificirtem Weingeist. Bildet mit Säuren Salze. — 0,1 7 Pf.] *Cave:* Gerbsäure, Metallsalze, Salzbilder.

Innerlich: zu 0,003-0,005-0,01 2 Mal täglich [*ad* 0,01 *pro dosi, ad* 0,03 *pro die!* — Die **Ph. Austr.** schreibt vor als Maximaldosis 0,007 *pro dosi!* 0,02 *pro die!* Dagegen wird das Mittel von manchen Autoren sogar bis zu 0,015 *pro dosi* gegeben, wobei sicherlich grosse Vorsicht geboten ist, zumal wegen der cumulativen Wirkung; übrigens selten gebraucht, statt seiner die löslichen Strychnin-Salze], in Pulvern, Pillen, Lösungen in Glycerin **(Soubeiran)**, in *Spiritus dilutus* oder in Säuren [bei welchen letzteren ein lösliches Strychnin-Salz gebildet wird, dessen Dosirung auf diese Weise aber immer ungenau ausfällt].

Aeusserlich: zu Einreibungen, endermatisch [0,006-0,01 1 bis 2 Mal täglich], im Pulver oder in Salben [unzweckmässig, weil die Dosis nicht genau innegehalten wird].

2070. ℞
Strychnini 0,03
[3] *Pulv. Cort. Cinnam. Cass.* 2,0.
Div. in 20 partes aequales. D. S. ¼-½stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.]

Homolle.

2071. ℞
Strychnini 0,06
[2] *solve in*
Spir. dilut. q. s.
Extr. Liquir. 2,0
Pulv. Rad. Liquir. q. s.
ut f. pil. No. 40. Consp. Lycop. D. S. 2 Mal täglich 2 Pillen.
Oesterlen.

2072. ℞
Strychnini puri 0,1
[4] *Acidi phosphor.* 25,0.
D. S. 3-4 Mal täglich 5 Tropfen. [Bei Intermittens.]
Wilkinson.

2073. ℞
Strychnini 1,0
[7] *Ol. Amygdal.* 12,0.
D. S. 2 Mal täglich 15-20 Tropfen in die Schläfen- und Augenbrauengegend einzureiben. [Bei Amaurose.]
Oesterlen.

†***Strychninum aceticum.*** *Acetas Strychnii.* Essigsaures Strychnin. [Weisses, in Wasser, besonders bei Zusatz einiger Tropfen Essigsäure, leicht lösliches Pulver, welches immer nach Essigsäure riecht und somit in seiner Zusammensetzung inconstant zu sein scheint, ein Umstand, welcher der genauen Dosirung hinderlich sein dürfte.]

Gabe und Form der Anwendung wie bei *Strychninum nitricum.*

2074. ℞
Strychn. acet. 0,6
[2] *Acidi acet.* 1,0
Spir. 8,0
Aq. dest. 15,0.
D. S. 5-10-15! Tropfen [ca. 0,006 bis 0,012-0,018!!] 3 Mal täglich. [Bei Paraplegie und Epilepsie.]
Marshall-Hall.

2075. ℞
Strychn. acet. 0,1
[2] *Aq. dest.* 12,0.
D. S. Täglich einige Tropfen in's Auge zu träufeln.
Oesterlen.

*n**Strychninum citricum.*** Citronensaures Strychnin.

Innerlich: wie *Strychninum nitricum.* [Von **Beck** und anderen amerikanischen Aerzten in Form eines *Elixir Cinchona, Iron and Strychnia,* welches in einem Theelöffel etwa 0,06 Chinaalkaloide, 0,12 *Ferrum citricum* und 0,01 *Strychninum citr.* enthalten soll, gegen Neuralgien, diphtheritische Lähmungen u. a. empfohlen.]

†***Strychninum hydrochloricum*** *s. hydrochloratum s. muriaticum. Murias Strychnii.* Salzsaures Strychnin. [Leicht in Wasser löslich.]

Gabe und Form wie bei *Strychninum nitricum.*

†***Strychninum hydrojodicum.*** *Hydrojodas Strychnii.* Jodwasserstoffsaures Strychnin. [Schwer löslich.]

Gabe und Form wie bei *Strychninum nitricum.*

Strychninum nitricum. *Strychnium nitricum. Strychnina nitrica. Nitras Strychnii s. strychnicus.* Salpetersaures Strychnin. [In kaltem Wasser und Weingeist schwer löslich, in heissem ziemlich leicht. — Intensiv bitter, wie alle übrigen Strychninsalze. — 0,1 7 Pf.] *Cave:* wie bei *Strychninum purum,* und alkalische Zusätze.

Innerlich: zu 0,003-0,006-0,01 [*ad* 0,01 *pro dosi, ad* 0,03 *pro die!* — Die **Ph. Austr.** schreibt vor *ad* 0,007 *pro dosi, ad* 0,02 *pro die*], in Pulvern, Pillen, Solutionen in Wasser, Alkohol.

Aeusserlich: zu Einreibungen: in Salben, in öliger Lösung [0,1 bis 0,5 auf 10,0 Fett]; endermatisch [0,006 bis 0,01]; zu hypodermatischen Injectionen [gegen Lähmungen, namentlich gegen Facialis-Läh-

mung **(Courty)**, Aphonia paralytica **(Waldenburg)**, Enuresis und Blasenlähmung **(Bois)**, ferner auch gegen Amaurosis **(Frémineau, Saemann, Spaeth)** mit Erfolg angewandt; endlich gegen Chloral- und Chloroform-Vergiftung **(O. Liebreich)** zu versuchen. Dosirung vergl. S. 89]. Zur Einblasung in die Trommelhöhle durch die Tuba Eustachii bei nervösem Ohrentönen empfiehlt **Kramer** sehr verdünnte Lösungen von *Strychninum nitricum*.

2076. ℞
Strychn. nitr. 0,05
[2] *solve in*
Aq. ferv. q. s.
adde
Extr. Liquir.
Pulv. Rad. Liquir. ana 2,0.
F. pil. No. 25. Consp. Cass. Cinnam.
D. S. Morgens und Abends 2-3 Stück.

2077. ℞
Strychn. nitr. 0,05
[1] *Spir. dil.* 25,0.
D. S. Zweimal täglich 20-30 Tropfen zu nehmen und bis auf 50 Tropfen zu steigen.

2078. ℞
Strychn. nitr. 0,2
[3] *Glycerini* 10,0.
D. S. In die Schläfengegend einzureiben.

***Strychninum sulfuricum.** *Sulfas Strychnii.* — Schwefelsaures Strychnin. [Leichter löslich als das vorige — sonst demselben analog. — 0,1 etwa ⅔ Sgr.]

Dosis und Form wie bei *Strychninum nitricum*.

†Styrax Calamita. *Balsamus Styracis Calamitae.* [Aller Wahrscheinlichkeit nach ein Kunstprodukt, bereitet durch Zusammenkneten von Mahagoni-Sägespänen mit schlechtem flüssigen Storax. — 30,0 etwa 2 Sgr., *pulv.* 2⅔ Sgr.]

Fast nur noch als Räuchermittel benutzt [vergl. auch *Massa Pilular. e Cynoglosso*].

Styrax liquidus. *Ambra liquida. Liquid ambar. Balsamum Storacis.* Flüssiger Storax. [Unter diesem Namen kommt der ausgepresste Saft von *Liquidambar orientale* vor. — Enthält Zimmtsäure und giebt, mit rauchender Salpetersäure behandelt, Bittermandelöl. — Dicke Balsam-Consistenz. — 10,0 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen oder alkoholischer Lösung.

Aeusserlich: in Salben [vergl. *Unguent. Styracis.* — In neuerer Zeit hat **v. Pastau** den Styrax als eines der wirksamsten Krätzmittel erprobt. Er lässt eine Verbindung aus 30,0 Styrax mit 60,0 *Ol. Olivar.* in zwei Portionen einreiben, nachdem der Kranke ein warmes Bad genommen; die Einreibung erfolgt über den ganzen Körper mit Ausnahme des Kopfes. Dies Verfahren hat vor der Einreibung mit Perubalsam den Vorzug, dass es billiger zu stehen kommt und die Wäsche nicht ruinirt, mithin für die Armen- und Hospitalpraxis erhebliche Vortheile darbietet].

2079. ℞
Styracis liquidi 30,0
[5] *Sebi bovini*
Ol. Cocos ana 15,0
Liq. Kali caust. 22,5
Calef. f. l. a. Sapo
cui adde
Balsami Peruvian. 2,0.
D. Gegen Scabies wirksam. [Styraxseife.] **Auspitz.**

Succinum. *Electrum. Ambra flava.* Bernstein. [10,0 *cont.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: als Streupulver [mit aromatischen oder anderen harzigen Substanzen], zu Räucherungen [bei Rheumatismus u. s. w.].

†***Succi recentes.*** Frische Kräuter-Säfte. Eine grosse Anzahl der arzneilich verwendeten Pflanzen kommt zu den sogenannten Frühlings- oder Kräutersaft-Kuren der Art in Gebrauch, dass der frisch ausgepresste Saft der betreffenden [im Frühjahr besonders salzhaltigen] Pflanzen nach bestimmter Kurmethodik, entweder rein oder mit Molken, Mineralwässern, Fleischbrühe getrunken wird. Die frischen, möglichst jungen Pflanzen werden am besten mit hölzernem Pistill im steinernen Mörser zerkleinert und zwischen Leinewand ausgepresst; der Presssaft wird, wo es nöthig, colirt, am kühlen Orte bis zur Anwendung aufbewahrt und unmittelbar vor derselben mit den beabsichtigten Zusätzen versehen. — Die gemeinsamen Bestandtheile aller Presssäfte sind: Zucker, Schleim, Eiweiss, Amylum, Chlorophyll, Salze und Wasser, zu denen, je nach der Natur der verwendeten Pflanzen, bittere Extractivstoffe, Harze, aromatische Substanzen, ätherische Oele, Alkaloide [meist nur in höchst geringer Menge], vegetabilische Säuren kommen. — Nach ihrem Gehalte an wirksamen Stoffen zerfallen die Presssäfte in folgende Abtheilungen:

1) Süsse Säfte [*Succ. Rad. Gramin, Dauci, Pastinacae*].

2) Bittere Säfte [mit mehr oder weniger Gehalt von Bitterstoff und ätherischen Oelen. — *Succ. Herb. Taraxaci, Millefolii, Fumariae, Cichorei, Centaurii, Trifolii fibrin., Absinthii*].

3) Salzige Säfte [*Succ. Pepon., Melon., Spinaciae olerac., Betae vulgaris, Urticae dioïc.* und *urent., Beccabungae, Parietariae officinalis*].

4) Aetherisch-ölige Säfte [*Succ. Tanaceti vulgaris, Petroselini, Apii graveol.*].

5) Aetherisch-ölige scharfe [antiscorbutische] Säfte [*Succ. Cochleariae, Nasturtii, Rutae, Armoraceae, Allii sativi* und *Cepae, Pyrethri, Tropaeoli major.*].

6) Scharfe Säfte [*Succ. Chelidonii, Gratiolae, Calendulae, Sedi acris*].

7) Narkotische Säfte [*Succ. Cicutae virosae, Conii maculati, Digitalis, Pulsatillae, Solani Dulcamarae*].

8) Säuerlich-adstringirende Säfte [*Succ. Sempervivi, Rumicis acetosae, Nummulariae, Pampinorum vitis vinifer.*].

Die Dosis dieser Säfte variirt nach deren arzneilichem Gehalte; die ad 7 genannten Säfte werden zu 5-10 Tropfen, vorsichtig steigend, gegeben; die scharfen [ad 6] zu 2,0-5,0-8,0 [vergl. *Herb. Chelidon.*]; die übrigen zu 25,0-50,0-100,0-200,0.

Die Kräuter-Säfte werden früh, meist nüchtern genommen; der Kranke mache sich darauf mässige Bewegung und frühstücke erst ½-1 Stunde später. Diät beim Gebrauche des Kräuter-Saftes möglichst einfach und reizlos. Wo noch eine Nachmittags-Dosis genommen werden soll, da geschehe dies 4 bis 5 Stunden nach dem [um 12 bis 1 Uhr zu nehmenden] Mittagessen, auch nach der zweiten Dosis ist eine mässige Bewegung vorgeschrieben. [30,0 etwa 2 Sgr.]

In neuerer Zeit vielfach zur Anwendung kommend ist der sogenannte

„Reichenhaller Kräutersaft", *Succus Herbarum saccharatus*, bestehend aus frisch gepresstem Kräutersafte, in welchem bei einer + 40° C. nicht übersteigenden Temperatur ein gleiches Gewicht an Zucker aufgelöst worden. Das so gewonnene Product lässt sich einige Monate hindurch [bei gehöriger Vorsicht] conserviren, so dass man bis in den Winter hinein im Stande ist, Kräutersaft-Kuren fortzusetzen.

Wir lassen hier eine Anzahl von Formeln für den Gebrauch der frischen Kräuter-Säfte, grösstentheils nach **Löffler**, folgen.

2080. ℞
Succi rec. Herb. Tarax. 50,0 bis 200,0.
[3-5] *D. S.* Mit Pfefferminzthee des Morgens zu nehmen.
[Bei Darmverschleimung.]

2081. ℞
Succi Absinth. 60,0.
[3] *D. S.* Morgens zu nehmen.
[Gegen Atonie des Darmkanals.]

2082. ℞
Succi Absinth. rec.
[4] *Succi Dauc. rec. ana* 50,0.
D. S. Morgens zu nehmen.
[Gegen Helminthiasis.]

2083. ℞
Succi Cerefolii
[3] *Succi Nasturii*
Succi Millefolii ana 30,0.
D. S. Morgens mit einer Tasse Fleischbrühe zu trinken. [Bei atonischer Verdauungsschwäche.]

2084. ℞
Succi Marrubii albi 60,0.
[3] *D. S.* Morgens mit Honig zu nehmen.
[Bei Phthisis und chronischem Catarrh.]

2085. ℞
Succi Millefolii 100,0.
[4] *D. S.* Früh und Abends mit Zucker zu nehmen.
[Gegen Hämorrhoidal- und Menstrualleiden.]

2086. ℞
Succi Centaur.
[4] *Succi Trifol. fibr. ana* 50,0.
[Bei Chlorose.]

2087. ℞
Succi Chelidon. 10,0
[4] *Succi Absinth.* 30,0
Succi Millefolii 60,0.
D. S. Morgens und Abends 1 Dosis.
[Bei Leberleiden, Melancholie.]

2088. ℞
Succi Rutae 30,0-60,0.
[2-3] *D. S.* Rein oder mit *Tinct. Cort. Aurant.* des Morgens zu nehmen.
[Bei Epilepsie.]

2089. ℞
Succi Plantag.
[3] *Succi Beccabungae*
Succi Alii Cepae
Succi Petrosel. ana 15,0.
D. S. Morgens und Abends eine Portion mit Rheinwein zu nehmen.
[Bei Hydrops.]

2090. ℞
Succi Sedi acris
[4] *Succi Tropaeoli ana* 50,0.
D. S. Morgens und Abends mit etwas Citronensaft zu nehmen.
[Bei Hydrops.]

2091. ℞
Succi Rumicis
[4] *Succi Cochlear.*
Succi Nasturtii
Succi Tropaeoli ana 30,0.
D. S. Morgens mit Rothwein zu nehmen.
[Bei Scorbut.]

***Succus Citri.** *Lemon-juice, Suc s. Jus de Citron.* [Der ausgepresste Saft der Früchte von *Citrus Limonum.* — Hauptbestandtheil: Citronensäure. — Der ehemals nicht selten angewandte, in Italien bereitete Citronensaft, *Succus Citri italicus*, wird jetzt nicht mehr in der Pharmacie gebraucht, sondern immer der *Succus recens expressus.* Um diesem die nothwendige Klarheit zu geben, wird er in der Regel erst gelinde erwärmt und dann filtrirt. — Der Saft einer Citrone (etwa 20,0-25,0) 2 bis 3 Sgr.]

Innerlich: thee- bis esslöffelweise [**Frerichs** empfiehlt bei Catarrh der Gallenwege täglich 50,0-100,0 Citronsaft. — Von **Cohen** ist gegen Hydrops eine Citronenkur empfohlen worden, welche bei sehr mässiger Diät in der zweistündlich wiederholten Darreichung eines Esslöffels Citronensaft besteht; alle anderen Getränke sind dabei proscribirt], zu Saturationen [vergl. S. 42] und Brausemischungen, zu Mixturen [selten], zu Molken [vergl. *Serum Lactis*].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern, zum Touchiren des Pharynx und der Tonsillen [bei Diphtheritis in leichten Formen], zu Einreibungen [als Präservativmittel gegen Decubitus], als Waschmittel [gegen Chloasma, Perniones], Zusatz zu Pomaden [als Haarwuchsbeförderungsmittel], zu Salben [mit Fett *q. s.*].

2092. ℞
Succi Citri 15,0
[4] *Vini Mosell.* 120,0
Aq. Coloniensis 10,0.
M. D. S. Mit einem weichen Schwamme auf die Kopfhaut zu bringen.
[Gegen das Ausfallen der Haare nach Nervenfieber, erschöpfenden Krankheiten.]

n**Succus gastricus** s. *Pepsin.*

Succus Juniperi inspissatus. *Extractum Juniperi. Roob Juniperi* **Ph. Austr.** *et* **Helv.** Eingedickter Wachholdersaft. Wachholdermus. [Aus den reifen Beeren von *Juniperus communis*. — Dicke Syrups-Consistenz. — Trübe löslich. — 10,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: rein theelöffelweise; als Zusatz zu diuretischen Mixturen [15,0-25,0 auf 100,0-150,0] und Latwergen.

Succus Liquiritiae crudus. *Extractum Glycyrrhizae crudum.* Ungereinigter Süssholz- oder Lakritzen-Saft.

Nur zur Darstellung des folgenden Präparates.

Succus Liquiritiae depuratus. *Extractum Glycyrrhizae depuratum. Refined Liquorice, Jus de Réglisse.* Gereinigter Süssholz- oder Lakritzen-Saft. [Der *Succus crudus* wird mit kaltem Wasser erschöpft und die Flüssigkeiten im Wasserbade bis zur Pulver-Consistenz eingedampft. — 1,0 ⅓ Sgr. — Der *Succus Liquiritiae depuratus in bacillis* wird durch Extraction des *Succus crudus* mittelst heissen Wassers dargestellt; der so erhaltene *Succus* ist nicht so rein, aber auch nicht so hygroskopisch, als der mit kaltem Wasser gereinigte, wodurch die Stangen ihre Form beibehalten können. — 30,0 *Succ. Liquir. dep. in bacillis* etwa 3½ Sgr.]

Innerlich: ohne Dosenbeschränkung; rein [*in bacillis*], in Trochisci [*Trochisci bechici*], als Constituens für Pillen und Bissen [man meide dieses Constituens jedoch in den Fällen, wo die anderweitigen Bestandtheile der Pillenmasse viel Flüssigkeit enthalten oder Neigung haben, Feuchtigkeit anzuziehen; für solche Fälle bediene man sich lieber des *Pulv. Rad. Liquirit.*], zu Lösungen und Mixturen [3,0-5,0 auf 100,0. — Ziemlich das beste (obgleich nicht, wie man gewöhnlich glaubt, das billigste) Corrigens für salinische Arzneimittel, mit denen es aber meistens eine Trübung ergiebt].

2093. ℞
Succ. Liquir. dep. 10,0
Aq. dest. 30,0.
D. S.
Liquor s. Solutio Succi Liquiritiae.
[30,0 2½ Sgr.]

[Diese Form wird meist als Zusatz zu flüssigen Arzneien (10,0-20,0 auf 100,0) angewendet.]

2094. ℞
Succ. Liquir. crud. 100,0
coque cum
Aq. font. q. s.
ad Col. 200,0
cui refrig. adde
Spirit. 4,0.
D.
Extr. Glycyrrh. sol. conc. s. Solutio Succi Liquir. concentr. **Ph. mil.**
[30,0 1⅓ Sgr.]

Succus Liquiritiae dep. bildet den Hauptbestandtheil vieler im Publikum beliebten „Hustenmittel", so der *Trochisci bechici*, Brust- oder Sternkuchen [*Gummi Arab.* 1, *Rhiz. Irid., Rad. Liquirit., Fruct. Anisi vulgar., Fruct. Foenic. pulv. ana* 2, *Succ. Liquir. dep.* 6, *Sacch. alb.* 54 mit *Gummi Tragacanth. q. s.* zur Masse, aus der Trochisci *pondere* 0,5 geformt werden], der **Hugo**'schen Masse [*Rad. Liquir.* 1, *Succ. Liquir. dep.* 2, *Sacch.* 3, *Mucil. Tragacanth. q. s.* (zu Stangen ausgerollt)], des Cachou [*Succ. Liquir. dep. pulv.* 30,0, *Ol. Anisi* Gutt. 10, mit Gummischleim *q. s.* zur Masse geformt und in stricknadeldicke Stängelchen ausgerollt], des *Cachou di Bologna* [*Pastilles pour les fumeurs*, eines in Frankreich beliebten Präparates, bestehend aus 8 *Succ. Liquirit.* und 1 *Pulv. Caryophyll.*, in kleine versilberte Plättchen geformt], der *Tablettes pectorales* [vergl. *Ammon. chlor.*], des *Elixir e Succo Liquiritiae* u. s. w. u. s. w.

†***Succus pancreaticus.*** In neuester Zeit empfiehlt **Leube** zu nährenden Klystieren eine Verbindung von Fleisch mit Pancreas. [150,0-300,0 Fleisch (Rindfleisch) wird fein zerhackt, mit 50,0-100,0 gleichfalls fein zerhackter Bauchspeicheldrüse vom Rind oder Schwein gemischt, das Gemisch in einer Schale mit wenig warmem Wasser zu einem dicken Brei angerührt und dann das Ganze mittelst einer mit einem weiten Endstück versehenen Spritze in's Rectum injicirt. Das Fleisch ist durch den Zusatz des Pancreas in einen der Resorption vom Mastdarm aus zugänglichen Zustand übergeführt worden. — **Leube** beobachtete sehr günstige Resultate von dieser Methode. — Zu der Fleisch-Pancreas-Mischung kann man auch noch etwas Fett (etwa 25,0-30,0) hinzufügen.] Vergl. ferner *Pepsin.*

Succus Sambuci inspissatus. *Extractum Sambuci. Roob Sambuci* **Ph. Austr.** *et* **Helv.** Fliedermus. [Aus den Beeren von *Sambucus nigra.* — Von der Consistenz eines dicken Extractes. Etwas trübe löslich. — 10,0 2 Sgr. (meist das käufliche und viel billigere genommen; dasselbe sieht schwarz aus, während das officinelle von bläulicher Farbe ist; in der Wirkung beider ist kein Unterschied. — 30,0 etwa 1½ Sgr.)]

Innerlich: rein theelöffelweise; als Zusatz zu diaphoretischen Mixturen [25,0-50,0 auf 100,0-150,0] und Latwergen.

Sulfur s. *Sulfur depuratum* und *sublimatum.*

†***Sulfur chloratum.*** *Chloridum sulfuris.* Chlorschwefel.

Aeusserlich: schon früher in Salben gegen Lepra und Psoriasis versucht, in neuerer Zeit von **Doussard** und **Pillon** [in Schwefelkohlenstoff gelöst — 1 Chlorschwefel in 8 Schwefelkohlenstoff, mit welcher Lösung der Kranke mittelst eines grossen Pinsels bestrichen wird] gegen Krätze empfohlen, ein

höchst unzweckmässiges Verfahren, da dasselbe wegen seines penetranten Geruchs und seiner sehr grossen Schmerzhaftigkeit dem Kranken Nachtheile bereitet, ohne vor irgend welchem anderen Krätzmittel einen Vorzug zu haben.

***Sulfur citricum** *s. in baculis. Brim-stone.* Gelber oder Stangen-Schwefel. [30,0 *gross. pulv.* etwa ⅝ Sgr.]

Wird nicht mehr angewendet, ausser zu den jetzt fast verlassenen Räucherungen im **Galès**'schen Räucherkasten; statt seiner das jetzt billigere *Sulfur sublimatum* [vergl. dieses].

Sulfur depuratum. *Sulfur sublimatum* **Ph. Austr.** *Sulfur lotum* **Ph. Helv.** *Flores sulfuris loti. Sulfur sublimatum lotum.* Gereinigter Schwefel. Gewaschene oder gereinigte Schwefelblumen. [Sehr feines Pulver. — 10,0 ½ Sgr.] Der Schwefel verträgt sich mit allen bekannten Arzneimitteln, ausgenommen die ätzenden Alkalien, in denen er sich allmälig löst, und vielleicht auch die Haloide.

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, bei beabsichtigter schnellerer Abführwirkung zu 3,0-8,0. — In Pulver [meist mit Zusatz von Resolventien und Carminativen], Trochisci [zu 0,18 vorräthig], in Pillen [schlecht, wegen der zu kleinen, in dieser Form unterzubringenden Dosis], in Bissen, Latwergen [die Latwergenform ist besonders in Frankreich beliebt, und zwar meist *Sulfur* mit Honig *ana;* **Margueritte** empfiehlt, diese Latwerge in Bouillon darzureichen], Schüttelmixturen [schlecht, weil sich das Schwefelpulver leicht zusammenballt und dann durch Schütteln nicht mehr zu vertheilen ist. Die sonst oft gehegte Furcht, dass bei der Verordnung des Schwefels in flüssiger Form und auf längere Zeit sich Schwefelwasserstoff entwickle, ist überflüssig].

Aeusserlich: in Salben [1 auf 2-5 Fett], in Waschwässern, zu Räucherungen [meisens nimmt man das *Sulfur sublimatum*], als Schlund- und Kehlkopfpulver [bei Diphtheritis von **Barbosa, Ullersperger, Mercier, Lutz** empfohlen], zu Gurgelungen [in Emulsion von 1,0-2,0 auf 100,0, gegen Diphtheritis und als Prophylacticum gegen dieselbe: **Lutz**].

2095. ℞
Sulf. dep.
[3] *Tart. dep. ana* 15,0
Tub. Jalap.
Fruct. Carvi pulv. ana 10,0.
M. f. pulv. D. in scatula. S. Morgens und Abends einen kleinen Theelöffel voll.

2096. ℞
Sulf. dep.
[3] *Res. Guajaci*
Magnes. sulf. sicc. ana 15,0
Elaeosacch. Foenic. 10,0.
M. f. pulv. D. in scatula. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

2097. ℞
Sulf. dep.
[3] *Tart. dep. ana* 25,0
Rhiz. Calami
Rhiz. Zingib. ana 5,0.
M. f. pulvis. D. in scatula. S. Abends 1 Theelöffel.

2098. ℞
Sulf. dep.
[4] *Tart. dep.*
Elaeosacch. Anisi ana 0,6
Magnes. ust. 0,3.
M. f. pulv. D. tales doses No. 6. Disp. in chart. cerat. S. Abends 1 Pulver in Oblate zu nehmen.
[Abführmittel bei Hämorrhoiden.]
Lebert.

2099. ℞
Sulf. dep. 0,3
[3] *Camph. trit.* 0,06
Sacch. albi 0,6.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 6 in chart. cer. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Gegen Mercurial-Cachexie.]
v. Hildenbrand.

2100. ℞
Sulf. dep. 0,6
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* 0,25
Sacch. albi 5,0.
F. pulvis. Div. in 8 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei Keuchhusten kleiner Kinder.]
C. J. Meyer.

2101. ℞
Sulf. dep. 0,1-0,2
[2] *Stib. sulf. aurant.* 0,015
Sacch. Lact. 0,5.
M. f pulv. D. tal. dos. No. 8. S. Zweistündlich 1 Pulver.
[Bei Bronchial-Catarrh der Kinder.]

2102. ℞
Sulf. dep. 10,0
[3] *Extr. Gratiol.* 3,0
Rhiz. Irid. flor. pulv. 5,0
Extr. Taraxi liq. q. s.
ut f. Boli No. 25. Consp. Cass. D. S. Täglich 1-3 Stück zu nehmen.

2103. ℞
Sulf. dep.
[2] *Natr. tart. pulv. ana* 10,0
Fol. Senn. 5,0
Fruct. Cardamom. 2,5
Syr. Rhamni cath. q. s.
ut f. electuarium spissum. D. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

2104. ℞
Sulf. dep. 25,0
[3] *Ammon. chlor.*
Pulv. Rad. Liquir. ana 5,0
Syr. Menth. crisp. q. s.
ut f. electuarium. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Bei chronischem Catarrh der Respirations-Organe.]

2105. ℞
Sulf. dep. 20,0
[3] *Kali tart.* 5,0
Syr. Aurant. Cort. 20,0.
M. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.
Confectio sulfuris **Ph. Brit.**

2106-2107. ℞
Sulf. dep. 0,25
[3] *Carbonis pulv.* 0,05.
M. f. pulvis. Disp. tales doses No. 12. S. No. 1.

℞
Kali chlorici 0,2
[3] *Carbon. pulv.* 0,05.
M. f. pulvis. Disp. tales doses No. 12. D. ad Chartam rubr. S. No. 2.

Beide Pulver sind unmittelbar vor dem Gebrauch mit einander zu mischen und die Mischung 3-5 Mal täglich und öfter sowohl innerlich zu nehmen, als auch die gleiche Mischung in den Pharynx zu insufflliren.

[Bei Diphtheritis.]
Mercier.

[Sowohl die Verbindung von *Kali chloricum* mit Kohle im 2. Pulver, als auch die Mischung der beiden Pulver kann bei Reibung leicht Explosion hervorrufen; deshalb sei man mit dieser Verordnung sehr vorsichtig. Besser ist es, in dem einen Pulver Schwefel und Kohle, in dem andern nur *Kali chloricum* zu verordnen und die Mischung im Hause des Pat. ausserordentlich vorsichtig besorgen zu lassen; — am besten ist es wohl, das *Kali chloricum* ganz wegzulassen oder für sich allein zu insufflliren.]

2108. ℞
Sulf. dep. 10,0
[4] *Ol. Cocos* 50,0
Ol. Rosar. 0,25.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung der afficirten Stellen.
[Elegantere Krätzsalbe]

2109. ℞
Sulf. dep. 2,0
[3] *Camphorae* 1,0
Unguent. lenient. 30,0.
M. f. unguentum. [Krätzsalbe.]
Hardy.

2110. ℞
Sulf. dep. 100,0
[11] *Glycerini* 200,0
Tragacanth. 1,0
Kali carbon. 50,0
Ol. Lavand.
Ol. Citri
Ol. Menth. pip.
Ol. Caryoph.
Ol. Cass. ana 1,0.
M. f. Liniment. D. S. Zur Einreibung.
[Bei Krätze.]
Bourguignon.

[In dieser Einreibung, welche **B.** merkwürdiger Weise als wohlfeil empfiehlt, sollen die ätherischen Oele einen wesentlichen Bestandtheil bilden, während das Glycerin nothwendig ist, um die schmerzhafte Wirkung zu lindern.]

2111. ℞
Sulf. dep. 1,0
[2] *Camph. c. paux.*
Ol. Olivar. trit. 0,6
Ungt. rosati 15,0.
M. f. unguentum. D. S. Augensalbe. [Gegen Psorophthalmie.] **Allen.**

Sulfur jodatum. *Joduretum sulfuris.* Jodschwefel. [Durch Zusammenschmelzen von 1 Schwefelblumen und 4 Jod. — Krystallinische, schwarzgraue, metallisch glänzende, unlösliche, aber leicht zersetzliche Masse, die, wenn man überhaupt davon Gebrauch machen will, stets frisch bereitet werden muss. — 1,0 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1 mehrmals täglich, in Pillen [worin es sich aber, gleichviel welches Vehikel man anwende, stets zersetzt].

Aeusserlich: in Salben [2-3 Th. auf 25 Fett — bei Eczema chron., squamösen und tuberculösen Hautkrankheiten — das Mittel ist jedenfalls wegen seiner ausserordentlichen Zersetzlichkeit auch für die äussere Anwendung ganz unzweckmässig].

Sulfur praecipitatum. *Lac Sulfuris. Magistère de Soufre.* Gefällter Schwefel. Schwefelmilch. [Aeusserst feines Pulver, noch feiner als *Sulfur depuratum.* — 30,0 3 Sgr.] *Cave:* kaustische Alkalien und Metallsalze, mit welchen letzteren sich der Schwefel in dieser Form immer zu einem geringen, aber merklichen Theile verbindet, indem der gefällte Schwefel stets von einer Spur von Schwefelwasserstoff begleitet ist.

Innerlich: zu 0,1-0,5; wo stärkere Abführwirkung beabsichtigt wird, zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, in Pulvern, Pillen, Latwergen, Schüttelmixturen [schlecht, da sich der Schwefel oft fest an den Boden der Flasche ansetzt].

Aeusserlich: zu Waschungen [namentlich cosmetischen; hierher gehört das **Kummerfeld**'sche Waschwasser, welches aus 1 Campher, 2 Gummi, 12 *Sulfur praecipitatum* und 96 *Aq. Calc.* und *Aq. Rosae ana* besteht. — Hier wird die Verbindung der kaustischen Substanz *(Aq. Calc.)* mit dem Schwefel beabsichtigt].

2112. ℞
Sulf. praecipit. 10,0
[3] *Magn. carbon.*
Pulv. Rad. Rhei
Elaeosacch. Foenic. ana 5,0.
M. f. pulv. D. in scatula. S. 2-3 Mal einen kleinen Theelöffel voll.

2113. ℞
Sulf. praecip. 10,0
[3] *Tart. dep.* 20,0
Magnes. carbon. 5,0
Sacch. 10,0
Ol. Foenic. 0,4.
F. pulv. D.
Pulvis sulfuris comp. Clinici.

2114. ℞
Sulf. praecip.
[4] *Fol. Senn. ana* 10,0
Magn. sulf. sicc. 20,0
Natr. bicarb. 5,0
Ol. Macidis 0,15.
M. f. pulvis. D. in vitro. S. Morgens und Abends 1 Theelöffel.

2115. ℞
Sulf. praecip. 3,0
[2] *Spirit.*
Aq. font. ana 25,0
Aq. Laurocerasi 3,0.
M. D. S. Aeusserlich. [Gegen Sycosis.]

2116. ℞
Sulf. praecip.
[4] *Spir. dilut.*
Aq. dest. ana 15,0.
F. pasta. D. S. Abends die kranken Stellen zu bestreichen.

[Bei Sycosis, nachdem die kranken Barthaare ausgezogen worden; am Morgen wird die Paste abgenommen und die Stelle mit *Sapo viridis* eingerieben.]
Hebra.

2117. ℞
Sulf. praecip.
[2] *Glycerini*
Spir. saponat. ana 10,0.
M. D. S. Abends aufgestrichen (wie im vorigen Recepte).
Hebra.

2118. ℞
Sulf. praecip. 25,0
[3] *Acidi acet. q. s.*
ut f. Pasta mollis. D. S. Aeusserlich aufzulegen.
[Gegen Epheliden, Chloasma.]
J. Neumann.

Sulfur sublimatum. *Sulfur. Flores sulfuris.* Schwefel-Sublimat. Schwefelblumen. Rohe Schwefelblüthe. [Feines Pulver, dem eine Spur von Schwefelsäure anhaftet. — 100,0 1⅔ Sgr.]

Nur zum äusserlichen Gebrauche in Salben [1 Th. auf 3-10 Th. Fett oder schwarzer Seife].

2119. ℞
Sulf. subl.
[5] *Kali carb. crudi ana* 15,0
Axung. Porci 120,0
F. unguentum. D. Krätzsalbe.

2120. ℞
Sulf. subl.
[4] *Zinci sulf.*
Fruct. Lauri ana 15,0
Ol. Lauri q. s.
ut f. unguentum. D.
Jasser'sche Krätzsalbe.

2121. ℞
Sulf. subl. 25,0
[3] *Ammon. chlor.* 3,0
Adipis suilli 50,0.
F. unguentum. D.
Hufeland'sche Krätzsalbe.

2122. ℞
Sulf. subl.
[4] *Picis liquid. ana* 30,0
Cretae alb. pulv. 20,0
Sapon. virid.
Adipis suilli ana 60,0.
M. f. ungt. D.
Unguentum sulfuratum **Ph. Austr.**, *seu Unguentum ad Scabiem.*

2123. ℞
Sulf. subl.
[4] *Zinci sulf. ana* 8,0
Ungt. simpl. 60,0.
F. ungt. D.
Unguentum sulfuratum der früheren **Ph. Austr.**

2124. ℞
Sulf. subl.
[4] *Sapon. virid. ana* 25,0
Rhiz. Veratri 5,0
Kali nitr. 2,5
Adipis suilli 50,0.
M. f. unguentum. D.
Unguentum antipsoricum.

2125. ℞
Sulf. subl.
[2] *Zinci sulf. sicc. et pulv. ana* 7,5
Adipis suilli 30,0.
F. ungt. D.
Unguentum sulfuratum compos.
Ph. Bor. Ed. V.

2126. ℞
Sulf. subl. 15,0
[2] *Adipis suilli* 30,0.
F. ungt. D.
Unguentum sulfuratum simplex
Ph. Bor. Ed. V.

[Der **Schacht**'sche Appendix giebt zwar diese beiden Vorschriften mit *Sulfur depuratum*, sie stellen sich jedoch mit *Sulfur sublimatum* wesentlich wohlfeiler, was namentlich für die Hospital- und Armenpraxis, wo bedeutende Quantitäten solcher Salben verbraucht werden, wohl zu berücksichtigen.]

2127. ℞
Sulf. subl. 15,0
[2] *Sapon. virid.* 30,0
Aq. comm. ferv. 90,0.
F. ungt. molle. D.
Unguentum sulfuratum s. Unguentum ad Scabiem **Ph. mil.**
[Ueber noch andere Formeln zu Krätzsalben vergl. *Sapo viridis.*]

2128. ℞
Sulf. subl. 15,0
[5] *Olei Fagi*
Cretae ana 10,0
Sapon. virid. 30,0
Spir. dilut. 70,0.
M. D.
Hebra's Krätztinctur.

Summitates Sabinae. *Herba (s. Frondes s. Turiones) Sabinae. Savine-tops, Herbe de Sabinier.* Sadebaumspitzen. [Von *Sabina officinalis.* — Harz, scharfes ätherisches Oel. — 10,0 *conc.* ½ Sgr., *gross. pulv.* ⅔ Sgr., *subt. pulv.* ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pulver [unzweckmässig, weil das länger bewahrte Pulver den Gehalt an ätherischem Oel vollständig verliert], in Conserve [schlecht, wegen des üblen Geschmackes und der ungenauen Dosirung], in Pillen, im Aufguss [2,0-8,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Streupulver, in Salben [Vermischung des Pulvers (so z. B. die **Horn**'sche Salbe gegen Condylome: *Pulv. Summitat. Sabinae* und Fett *ana*) oder des frischen Pflanzensaftes oder eines spirituösen Auszuges mit Fett], als Infusum [5,0-10,0 auf 100,0] zu Mund- und Gurgelwässern, Einspritzungen [bei Vaginitis, Gonorrh. secund., Fistelgeschwüren], Umschlägen, Verbandwässern.

2129. ℞
Summit. Sabin. pulv. 3,0
[3] *Extr. Aloës* 2,0
Extr. Taraxaci q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S.
Dreimal täglich 4-5 Pillen.

2130. ℞
Summit. Sabin. pulv.
[3] *Ferr. pulv. ana* 4,0
Extr. Gentianae q. s.
ut f. pil. No. 100. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 3-5 Pillen, allmälig steigend.

2131. ℞
Summit. Sabin.
[3] *Cort. Chin. fusc. gr. pulv. ana* 12,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad Col. 200,0 *adde*
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Gegen atonische Uterinblutung.]
Kopp.

2132. ℞
Inf. Summ. Sabin. (e 25,0) 200,0
[6] *in quo solve*
Boracis 4,0
Sacch. albi 25,0.
D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel. [Bei Amenorrhoe ex torpore uteri.]
Kopp.

2133. ℞
Summit. Sabin.
[3] *Cort. Cinnam. Cass. ana* 10,0
infunde Aq. ferv. q. s. ad Col. 200,0
cui adde
Syr. Aurant. Cort. 25,0
Spir. Aeth. chlorati 5,0.
D. S. Zweistündlich einen Esslöffel.

2134. ℞
Pulv. Summit. Sabin. (recent.)
[2] *Adipis suilli ana* 10,0
Ol. Terebinth. rectif. 5,0.
M. f. unguentum. [Zum Aufstreichen auf Condylome.] **v. Bärensprung.**

†***Suppositoria*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Aloës pulv.* 3, *Natr. chlor., Sapon. venet. ana* 6, *Amyl.* 32. *M. f. ope Mell. crud. q. s. Massa ad suppositor. formand. apta.*]

†***Suppositoria e Butyro Cacao.*** Stuhlzäpfchen. Diese sehr zweckmässige Form von Stuhlzäpfchen gestattet den Zusatz medicamentöser Substanzen, wie *Extr. Bellad., Morph.* u. s. w., indem man dieselben dem im Erstarren begriffenen *Ol. Cacao* zusetzt und dann das Gemisch in schmale Papierdüten giesst.

Syrupi. Syrupe sollen mit wenigen Ausnahmen, bei welchen eine ausdrückliche Verordnung Anderes angiebt, in der Weise hergestellt werden, dass der feinste Zucker zur Darstellung verwendet und dieser durch Wärme, die bis zu einmaligem Aufkochen zu steigern, in der klaren Flüssigkeit gelöst werde.

†***Syrupus Aetheris*** **Ph. Gall.** Aether-Syrup. [1 Aether, 16 *Syr. Sacchari*, 1 *Spir.*, 2 *Aq. dest.*]

Zweckmässige Darreichungsform für Aether.

Innerlich: theelöffelweise.

Syrupus Althaeae. Eibisch-Syrup. Althee-Saft. [1 *Rad. Alth.* mit 20 kalten Wassers zu 15 Colatur, worin 24 *Sacch. albiss.* aufgelöst werden. — Schwach gelblich, klar, von etwas dickerer Consistenz, als die anderen Syrupe. — 10,0 ½ Sgr.] Bei höherer atmosphärischer Temperatur wird der *Syrupus Althaeae* leicht sauer und wirkt dann zersetzend auf viele Substanzen; besonders hüte man sich, eine Mischung von *Stibium sulfuratum aurantiacum* mit *Syr. Alth.* auf längere Zeit zu verordnen.

Innerlich: rein, theelöffelweise [als Expectorans, namentlich für Kinder], als Zusatz zu calmirenden und expectorirenden Arzneien.

2135. ℞
Syr. Alth. 50,0
[3] *Oxymell. Scill.* 5,0
Aq. Foenic. 25,0.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.
„Brustsaft" für Kinder.

†***Syrupus Ammoniaci.*** Ammoniak-Syrup. [1 *Ammoniacum* in 5 *Vin. gall. alb.* gelöst und mit 8 Zucker versetzt. — Weisslich trübe. — 30,0 3 Sgr.]

Innerlich: *pur* theelöffelweise, oder als Zusatz zu diuretischen und expectorirenden Mixturen.

Syrupus Amygdalarum. *Syrupus amygdalinus* **Ph. Austr.** *s. emulsivus. Sirop d'Orgeat.* Mandel-Syrup. Orgeaden-Extract. [4 süsse, 1 bittere Mandeln mit 11 *Aq. comm.* und 1 *Aq. Flor. Naphae* zu 11 Colatur emulgirt, darin 20 Zucker aufgelöst. — Wässerige Mixturen weiss färbend. — 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: rein oder mit Wasser verdünnt [als Ersatzmittel für die Mandel-Emulsion], oder mit Oel subigirt, als Schüttelmixtur [nicht besonders zweckmässig].

2136. ℞
Syr. Amygd. 50,0
[3] *Syr. simpl.* 25,0
Aq. flor. Aurant. 50,0
Aq. font. 150,0.
D. S. Zum Getränk. [Orgeade.]

†***Syrupus Anisi.*** Anis-Syrup. [Anis 1 mit *Aq. fervid.* 6 infundirt in 5 der filtrirten Colatur 9 Zucker gelöst. — 30,0 etwa 1½ Sgr.]

Als Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

†***Syrupus antiscorbuticus*** **Ph. Gall.** *Sirop de raifort composé.* [Frische *Herb. Cochlear., Nasturtii* und *Rad. Armor. ana* 20, *Trifolii* 8, *Cass. Cinnam.* 1, *Fruct. Aurant.* 2, *Vini alb.* 80, *Sacchari* 100.]

Innerlich: esslöffelweise.

†***Syrupus Asparagi.*** *Sirop de Pointes d'Asperge.* Spargel-Syrup. [Der *Succus recens* der *Turiones Asparagi* wird durch Aufkochen geklärt und mit dem doppelten Gewicht Zucker versetzt. — 10,0 etwa 1 Sgr.]

Als Zusatz zu diuretischen Arzneien, auch wohl *pur* [als Diureticum] zu 2-4-6 Esslöffel *pro die*.

Syrupus Aurantii Corticis. *Syrupus Cort. Aurantiorum.* Pommeranzenschalen-Syrup. [2 *Flaved. Aurant. Cort.* mit 14 *Vin. generos. alb.* 2 Tage hindurch macerirt und in 11 des Filtrats 18 Zucker aufgelöst. — Gelbbraun. — Angenehm bitterlich. — 10,0 $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

Als beliebter Zusatz zu bitteren und aromatischen Mixturen.

Syrupus Aurantii Florum *s. Naphae (Loco Syrupi Capillor. Veneris).* Orangenblüthen-Syrup. [5 *Aq. Flor. Aurant.* und 9 *Sacchar.* — Klar, weiss, von sehr angenehmem Geruch und Geschmack. — 10,0 $\frac{3}{5}$ Sgr.]

Oft gebrauchtes Corrigens; als Zusatz zum Getränk.

Syrupus Balsami Peruviani. *Syrupus balsamicus.* Perubalsam-Syrup. [1 *Bals. Peruv.* mit 11 *Aq. ferv.* digerirt und in 10 der abgegossenen und filtrirten Flüssigkeit 18 Zucker aufgelöst. — Klar, gelblich. — 30,0 $2\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: als Zusatz zu expectorirenden Arzneimitteln, als Constituens von Latwergen.

†***Syrupus Balsami Tolutani.*** [Nach dem früheren **Cod. med. Hamb.**: 1 *Tinct. Bals. Tolutani* in 24 Syrup; nach der **Ph. Helv.** analog dem *Syr. Bals. Peruv.* bereitet.] Vergl. *Balsam. Tolutan.*

†***Syrupus Berberidum.*** Berberitzen-Syrup. [Bereitung wie bei *Syr. Cerasor.* — Säuerlich, schwach roth. — 30,0 etwa $2\frac{1}{6}$ Sgr.]

Als Zusatz zu kühlenden und abführenden Arzneien [wird durch Alkalien blau gefärbt].

†***Syrupus Capillorem Veneris*** **Ph. Austr.** *Sirop capillaire.* Frauenhaar-Syrup. [Aus einem Infusum der *Herb. Cupillor. Veneris,* dem *Aq. Flor. Aurant.* und Zucker zugesetzt wird.]

Rein oder als Zusatz zu expectorirenden Arzneien. [Da der Capillär-Syrup in unseren Officinen selten vorräthig, so wird, wenn man ihn verordnet, in der Regel, unbeschadet der Wirkung, *Syr. Aurant. Flor.* gegeben — eine Substituirung, welche durch die Pharmakopöe gebilligt ist.]

Syrupus Capitum Papaveris s. *Syr. Papaveris.*

*n***Syrupus Catechu.** [*Extr. Catechu* 7, *Aq.* 64, *Syr. simpl.* 500.]

Innerlich: 30,0-60,0, *pur,* oder als Zusatz zu adstringirenden Mixturen oder zu Tisanen.

Syrupus Cerasi *s. Cerasorum.* Kirschsyrup. Kirchsaft. [*Ceras. acid.* mit den Kernen zerstossen, *l. a.* geklärt, in 5 des filtrirten Saftes 9 Zucker aufgelöst. — Intensiv roth; im frischen Zustande schwach nach Blausäure riechend. — 10,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Als Zusatz zu säuerlichen und abführenden Arzneien; zum Getränk mit Wasser.

Syrupus Chamomillae. Kamillen-Syrup. [3 *Flor. Chamom.* mit 15 *Aq. dest. bullientis* übergossen und in 10 Filtrat 18 Zucker aufgelöst. — Hellbraun. — 10,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Als Zusatz zu krampfstillenden Mixturen.

†***Syrupus Chinae.*** China-Syrup. [4 *Cort. Chinae fusc.*, 1 *Cort. Cinnam. Cass.* mit 24 *Vin. gall. rubr.* digerirt, in 18 des Filtrats 32 Zucker gelöst. — Rothbraun; bitter aromatisch schmeckend. — 30,0 etwa 4⅔ Sgr. — Die **Ph. Helv.** bereitet den *Syr. Chinae* aus *Extr. Chin. frig. par.* 1 mit 2 *Vin. malac.* und 47 *Syr. simpl.*]

Als Stomachicum und Tonicum rein, oder als Zusatz zu derartigen Arzneien.

†***Syrupus Cichorii cum Rheo.*** [*Fol. Cichor., Rad. Cichor. ana* 30,0, *Rad. Rhei* 120,0, *Kali carb.* 2,0 mit *Aq. comm. ferv.* 2100,0 infundirt und in 1400,0 Colatur 6 Pfund Zucker aufgelöst. — Rothbraun.]

Als Abführmittel und Resolvens rein, oder als Zusatz zu derartigen Mixturen.

Syrupus Cinnamomi. Zimmt-Syrup. [*Cort. Cinnam. Cass. gross. pulv.* 2 werden mit 12 *Aq. Cinnam. spirituos.* und 2 *Aq. Rosae* digerirt und in 11 Filtrat 18 Zucker gelöst. — Braun. — 10,0 1 Sgr.]

Als Zusatz zu bitteren und aromatischen Mixturen.

Syrupus Citri s. *Syrupus Succi Citri.*

****Syrupus communis*** *s. hollandicus.* Gemeiner Syrup. Melasse. [Braun, von ziemlich dickflüssiger Consistenz. — 30,0 etwa 1⅛ Sgr.]

Meist nur in der Armenpraxis verwendet [in der Kinderpraxis oft den feineren Syrupen vorzuziehen].

Syrupus Corticis Aurantii s. *Syrupus Aurantii Corticis.*

Syrupus Croci. Safran-Syrup. [1 *Crocus* mit 24 *Vin. generos. alb.* 36 Stunden macerirt und in 22 Filtrat 36 Zucker gelöst. — Intensiv safranfarben (die Farbe bleicht aber im Lichte aus). — 10,0 1⅛ Sgr.]

Als Zusatz zu emmenagogen Arzneien; Kindern zuweilen als calmirendes Mittel theelöffelweise.

†***Syrupus ferratus*** *s. Ferri carbonici.* Eisencarbonat-Syrup. [1 *Mass. Pilul. Ferri carb.* mit 4 *Aq. dest.* zerrieben und 40 *Syr. simplex* gemischt. — Braungrün; tintenartig schmeckend. — 90 Theile enthalten 1 kohlensaures Eisenoxydul. — 30,0 etwa 2⅛ Sgr.] *Cave:* Säuren, namentlich Gerbsäure.

Am besten rein, esslöffelweise [schwaches, in der Kinderpraxis nicht unzweckmässiges Präparat].

Syrupus Ferri jodati. Jodeisen-Syrup. [2 *Ferr. pulv.*, 4 Jod werden in einer Flasche mit 30 *Aq. dest.* übergossen, filtrirt, die (durch spontane Erwärmung) noch warme Flüssigkeit nebst destillirtem Wasser zum Auswaschen des Filters auf 60 *Sacch. optimi pulv.* gegossen, und auf 100 abgedampft. Der so erhaltene, anfangs farblose, später gelbliche Syrup wird auf kleine Flaschen abgefüllt, die man am besten in einem mit Wasser gefüllten Glase aufbewahrt. — Von tintenartigem Geschmack. — 100 Th. dieses Syrups enthalten 5 Jodeisen; früher war dies Präparat 5 Mal so stark, weshalb vor dessen zu kühner Anwendung stets gewarnt werden musste. — Der gleichnamige Syrup der **Ph. Helv.** ist noch um das 5fache schwächer, er enthält nur 1 pCt. *Ferrum jodatum*, deshalb in 5facher Dosis zu verordnen.] *Cave:* Gerbsäure [weshalb z. B. die nicht selten gewählte

Verbindung mit *Syr. Aurant. Cort.* und ähnlichen Mitteln unzweckmässig. — 10,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0-6.0 mehrmals täglich, am besten in Verbindung mit *Syr. simplex.*

2137. ℞
Syr. Ferri jodati 15,0
[3] *Syr. simpl.* 50,0
Aether. acet. 1,0.
M. D. S. 3 Mal täglich ½-1 Esslöffel voll.

Syrupus Ferri oxydati solubilis. Eisensyrup. [Das feuchte Eisenpräparat, welches zur Darstellung des *Ferrum oxydat. saccharat. solubile* bereitet und durch Zusatz von Zucker zu 100 Theilen dieses Präparates verwendet werden soll, wird mit *Syr. simpl.* in dem Maasse vermischt, dass 300 Theile daraus entstehen. 100 Th. dieses Syrups entsprechen 1 Th. *Ferr. metallic.* — 10,0 1½ Sgr.] Ein nicht unangenehm schmeckendes, aber freilich auch nur sehr schwaches Eisenpräparat.

Innerlich: zu 1,5-10,0 [½ Theelöffel bis zu 1 Esslöffel] und mehr [namentlich bei Arsenikvergiftung nur grosse Dosen] 3-6 Mal täglich. Nur rein zu verwenden.

Syrupus Florum Aurantii s. *Syr. Aurant. Flor.*

Syrupus Foeniculi. Fenchel-Syrup. [Wie *Syr. Anisi.* — 10,0 ⅔ Sgr.]

Zusatz zu expectorirenden und carminativen Arzneien.

†***Syrupus Foliorum Juglandis.*** Wallnussblätter-Syrup. [Wie *Syr. Aurant. Cort.* bereitet. — Hellbraun.]

Rein als Antiscrophulosum: thee- bis esslöffelweise.

Syrupus Glycyrrhizae s. *Syr. Liquiritiae.*

*n**Syrupus Grindeliae robustae.*** [Von einer in Californien wachsenden Asteroidee, der *Grind. rob.*, enthält der Kelch einen balsamischen Milchsaft, der als Expectorans wirken soll. Der daraus dargestellte Syrup wird von **Gibbons** gegen Asthma empfohlen.]

Syrupus gummosus. *Syr. Gummi Mimosae. Sirop de Gomme.* Gummi-Syrup. [1 Th. *Mucilago Gummi* mit 3 Th. *Syr. simplex* gemischt. — Schwach trübe. — 10,0 etwa ⅔ Sgr.]

Theelöffelweise als Expectorans und Calmans [bei inflammatorischen Reizungen der Gastro-Intestinal-Schleimhaut]; als Zusatz zu derartigen Arzneien.

†***Syrupus Helicum.*** Schnecken-Syrup. [Eine zerschnittene Gartenschnecke mit Wasser und Zucker *ana* 30,0 einige Minuten lang gekocht und colirt.]

Syrupus Ipecacuanhae. Brechwurzel-Syrup. [*Rad. Ipecac.* 1 mit *Aq. comm.* 36 und *Spir. dil.* 5 digerirt und in 40 Filtrat 66 Zucker aufgelöst. — Hellbraun. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Zusatz zu emetischen, antispastischen, styptischen und expectorirenden Arzneien.

†***Syrupus Kermesinus.*** Kermes-Syrup. [Enthält Cochenille, *Kali carb.* und Alaun.] Kaum mehr gebräuchlich.

†***Syrupus Lactis amygdalatus.*** [120,0 süsse und 30,0 bittere Mandeln mit ½ Liter Milch emulgirt und in der ausgepressten Colatur 3 Pfund Zucker aufgelöst. — Viel schlechter als der gewöhnliche *Syrupus Amygdalarum*, da er sehr leicht dem Verderben ausgesetzt ist.]

†***Syrupus Lactucae*** *(s. Lactucarii)* **Ph. Gall.** [1 *Extr. Lact. viros.* in 8 Wasser gelöst und 24 *Syr. Sacch.* zugesetzt. Statt dieses gewöhnlichen *Syr. Lactucae* wird in Frankreich gegenwärtig viel häufiger der *Syr. Lactucarii* nach **Aubergier** benutzt *(Lactucar. gall.* 0,15, *Sacch.* 1000,0, *Aq. dest.* 500,0, *Aq. Flor. Aurant.* 20,0).]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel mehrmals täglich.

†***Syrupus Lichenis Islandici.*** Isländisch-Moos-Syrup. [*Dec. Lichen. Island.* (1 : 8), stark mit Zucker versüsst. — Ein schlechtes Präparat von unappetitlichem Ansehen, widrig-bitterem Geschmack, welches zudem leicht verdirbt.]

Syrupus Liquiritiae. *Syrupus Glycyrrhizae. Mel Liquiritiae.* Süssholz-Syrup. Lakritzen-Syrup. [*Rad. Liquir.* 4 mit *Aq. commun.* 18 macerirt, das Filtrat bis auf 7 abgedampft und darin *Sacch. alb.* und *Mel dep. ana* 12 aufgelöst. — Hellbraun. — 10,0 1 Sgr.]

Als Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

Syrupus Mannae. Manna-Syrup. Manna-Saft. [3 Manna mit 12 Wasser nnd 16 Zucker. — Blassgelb. — Dieser Syrup hat die grosse Unannehmlichkeit, bei etwas niedriger Temperatur fest zu werden. — 10,0 ⅝ Sgr.]

Innerlich: theelöffelweise als Abführmittel in der Kinderpraxis und als Zusatz zu abführenden Mixturen.

Syrupus Menthae crispae. Krauseminz-Syrup. — [Wie *Syr. Chamomillae* bereitet. — Braun. — 10,0 ⅝ Sgr.]

Zusatz zu aromatischen Arzneien.

Syrupus Menthae piperitae. Pfefferminz-Syrup. [Wie der vorige.]

†***Syrupus Mori*** *s. Mororum* **Ph. Austr.** Maulbeeren-Syrup. [Wie *Syr. Cerasi.* — Dunkelroth. — 30,0 2½ Sgr.]

Zusatz zu säuerlichen Arzneien; Constituens von Pinselsäften.

†***Syrupus Morphini.*** [*Morph. hydrochlor.* 1 in *Aq. dest.* 100 gelöst und mit 1900 *Syr. simpl.* versetzt (20,0 enthalten 0,01 Morphium). — Von bitterlichem Geschmack.] *Cave:* wie bei *Morphinum acet.*

1-4 Theelöffel *pur* oder als Zusatz zu calmirenden Mixturen [10,0-20,0 auf 100,0].

†***Syrupus Olei Jecoris.*** Leberthran-Syrup. [**Duclou** lässt diesen Syrup aus einer Emulsion des Leberthrans mit Gummi und Zusatz von Syrup und Zucker dergestalt bereiten, dass in etwa 6 Th. des Syrups 1 Th. Leberthran enthalten ist; **Mialhe** giebt einen ähnlich componirten Syrup, der noch bittere Mandeln enthält und bei welchem der Gehalt an Leberthran nur halb so gross ist. — Beide Präparate sind nichts weniger als angenehm, werden leicht ranzig, müssen, wenn irgend eine Wirkung erzielt werden soll, in sehr bedeutenden Quantitäten genommen werden, so dass der Preis der Kur ein sehr hoher werden würde.]

Syrupus opiatus. Opium-Syrup. [*Extr. Opii* 1 in etwas *Vin. generos. alb.* gelöst und mit 1000 *Syr. simpl.* gemischt (1,0 enthält 0,001 *Opii*). — 10,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

1 Thee- bis 1 Esslöffel voll [und mehr] mehrere Male täglich.

Syrupus Papaveris. *Syrupus Capitum Papaveris. Syrupus Diacodii.* Mohnkopf-Syrup. [*Fruct. Papaver., Fruct. Ceratoniae ana* 3, *Rad. Liquirit. mund.* 2 mit *Aq. fervid.* infundirt und das Infusum bis auf 15 Filtrat eingedampft, worin 25 Zucker aufgelöst werden. — *Syr. Diacodii* **Ph. Austr.** besteht aus *Capit. Papav.* 50, *Rad. Liquir.* 25, *Aq. ferv.* 350, *in colatura* 250 werden 400 *Sacchar.* gelöst. — Gelbbrann. — 10,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Rein, als schwaches Narcoticum [namentlich bei Kindern], theelöffelweise, als Zusatz zu sedirenden Arzneien.

†***Syrupus Phytolaccae.*** Kermesbeeren-Syrup. [Aus den Beeren von *Phytolacca decandra.* — Schön dunkelroth.]

Wie *Syr. Cerasi* [wohl nur als färbender Zusatz].

†***Syrupus Pomorum acidulorum.*** Apfel-Syrup. [Wie *Syr. Cerasi* bereitet.]

Als Zusatz zu säuerlichen Arzneien.

†***Syrupus quinque Radicum*** **Ph. Gall.** *Sirop des cinq Racines.* [*Rad. Apii, Rad. Foenic., Rad. Petroselini, Rad. Asparagi, Rad. Rusci ana* 1, *Sacch.* 20, *Aq.* 30.]

Als Zusatz zu abführenden und diuretischen Arzneien; auch *pure* mehrere Esslöffel *pro dosi.*

Syrupus Rhamni catharticae. *Syr. Spinae cervinae. Syr. domesticus* [ein sehr übel gewählter Name, indem er leicht zu Verwechselungen mit *Syr. communis* Anlass giebt]. Kreuzdornbeeren-Syrup. [Aus frischen, reifen *Fruct. Rhamni cathart.* wie *Syr. Cerasi* bereitet. — Blauroth; von bitterlichem Geschmack. — 10,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Rein als Abführmittel zu 1-4 Esslöffeln, als Zusatz zu drastischen Mixturen [10,0-20,0 auf 100,0]. In der Kinderpraxis 1,0-2,5 [20-50 Tropfen].

Syrupus Rhei. Rhabarber-Syrup. Rhabarber-Saft. [12 *Rad. Rhei*, 3 *Cort. Cinnam. Cass.*, 1 *Kali carb.* mit 100 Wasser macerirt und in 80 Colatur 144 Zucker aufgelöst. — Schön braunroth, stark nach Rhabarber schmeckend. — 10,0 1$\frac{1}{6}$ Sgr.] *Cave:* Zusatz von Säuren, mit denen der Rhabarber-Syrup wegen seines Gehalts an kohlensaurem Kali aufbraust.

Theelöffelweise als Abführmittel für Kinder; als Zusatz zu abführenden Mixturen.

****Syrupus Rhei cum Manna.*** [Aus gleichen Theilen *Syr. Sennae cum Manna* und *Syr. Rhei* zusammengesetzt.]

Wie der vorige.

Syrupus Rhoeados *s. Papaveris rubri.* Klatschrosen-Syrup. [12 *Flor. Rhoeados recent.* mit 20 Wasser digerirt und in 20 des Filtrats 36 Zucker aufgelöst. — Schön roth. — 10,0 $\frac{3}{5}$ Sgr.]

Hauptsächlich zum Färben der Arzneien.

****Syrupus Ribium*** **Ph. Austr.** Johannisbeer-Syrup. [Aus

rothen Johannisbeeren wie *Syr. Cerasi* bereitet. — Blassroth, schwach säuerlich. — 30,0 etwa $2\frac{1}{6}$ Sgr.]

Zusatz zu säuerlichen Arzneien.

†***Syrupus Rosae rubrae.*** Rosen-Syrup. [2 *Flor. Ros. rubr.* mit 7 *Aq. ferv.* infundirt und in 5 des Filtrats 9 Zucker aufgelöst. — Schwach nach Rosen riechend, braunroth. — 30,0 etwa $2\frac{5}{6}$ Sgr.]

Selten verordnet.

†***Syrupus Rubi fruticosi.*** Brombeer-Syrup. [Wie *Syr. Cerasi* bereitet. — Braunroth, von nicht angenehmem Geschmack. — Obsolet.]

Syrupus Rubi Idaei. Himbeer-Syrup. Himbeer-Saft. [Wie *Syr. Cerasi* bereitet. — Schön roth, von sehr angenehmem Geschmack und Geruch. — Wird, wie fast alle übrigen rothen Syrupe, durch Zusatz von Alkalien blau gefärbt. — 10,0 $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Beliebter Zusatz zu vielen Arzneien; als Getränk.

†***Syrupus Sambuci.*** Flieder-Syrup. [Aus den Beeren von *Samb. nigr.* — Wie *Syr. Cerasi* hereitet.]

†***Syrupus Sanitatis Berolinensis.*** Berliner Gesundheits-Syrup. [4 *Rhiz. Irid.*, 2 *Rad. Gent. rubr.* und *Herb. Mercurialis*, 1 *Fol. Anchus.* und *Fol. Borraginis* mit 28 *Vin. gall. alb.* 6 Tage hindurch macerirt, dem Filtrat 96 *Mel depuratum* zugesetzt und das Gemisch auf 96 eingedampft. — Braun, schwach aromatisch riechend, von bittersüssem Gsschmack. — 30,0 etwa $4\frac{1}{6}$ Sgr.]

Gegen Verdauungsbeschwerden aller Art oft als Volksmittel gebraucht; zu 2-4 Esslöffel *pro die.*

Syrupus Sarsaparillae compositus. [*Rad. Sarsapar.* 24, *Lign. Guajaci, Ligni Sassafras, Rhizoma Chinae ana* 16, *Cort. Chinae fusc.* 8, *Fruct. Anisi* 3 mit *Aq. fervid.* 250 übergossen und in 80 der filtrirten Colatur 130 Zucker aufgelöst — Dunkelbraun. — 100,0 $11\frac{1}{6}$ Sgr.]

Innerlich: *pur* thee- bis esslöffelweise oder als Zusatz zu antisyphilitischen oder antiscrofulösen Mitteln. [Das Präparat ist ähnlich den in Frankreich gebräuchlichen *Syr. Laffecteur, de Cuisinier* und *sudorifique* anzuwenden.]

†***Syrupus Scillae.*** Meerzwiebel-Syrup. [*Acet. Scill.* 12, *Sacch.* 16. — Andere Pharmakopöen, z. B. die frühere **Ph. Hann.**, lassen *Cort. Cinnam. Cass.* und *Rhiz. Zingib. ana* 1 mit 18 *Acet. Scill.* digeriren und der Colatur 30 Zucker zusetzen.]

†***Syrupus Scillae compositus*** **Ph. American.** *Compound Honey of Squill. Hive Syrup.* Zusammengesetzter Meerzwiebel-Syrup. [*Bulb. Scill.* und *Rad. Senegae ana* 120,0 zur Colatur von 1 Liter gekocht, darin 4 Pfund Zucker und 3,0 *Tart. stib.* gelöst. — 10,0 enthalten 0,01 *Tart. stib.*]

Ein in Nordamerika ausserordentlich beliebtes Hustenmittel, namentlich dort in der Kinderpraxis viel gebraucht; in Mixturen von 15,0-30,0 auf 100,0 *Aq. Foenic.* oder *Syr. Alth.*, stündlich 1-2 Theelöffel.

Syrupus Senegae. Senega-Syrup. [*Rad. Senegae* 2 mit *Aq. commun.* 22 und Spiritus 3, zwei Tage hindurch macerirt und in 22 Filtrat 36 Zucker gelöst. — Gelbbraun. — 30,0 $1\frac{3}{6}$ Sgr.]

Zusatz zu expectorirenden Arzneien.

Syrupus Sennae cum Manna. *Syrupus Mannae compositus* **Ph. Helv.** *Syr. Sennae mannatus. Syr. Mannae* **Ph. Bor.** Ed. III. *Syr. mannatus* **Ph. Austr.** [*Fol. Sennae* 10, *Fruct. Foeniculi* 1 mit *Aq. ferv.* 50 übergossen, Manna 15 gelöst, colirt und in 55 Colatur *Sacch.* 50 gelöst. — Braun, von nicht angenehmem Geschmack. — 10,0 1 Sgr.]

Als Abführmittel in der Kinderpraxis [theelöffelweise], als Zusatz zu abführenden Mixturen.

Der in der 5. Ausgabe der **Ph. Bor.** angegebene *Syr. Sennae* [aus einem Aufgusse der *Fol. Sennae* mit Zusatz von *Fruct. Anisi* bestehend] ist jetzt in keiner Officin mehr vorräthig. Wo er verordnet wird, wird *Syrupus Sennae cum Manna* gegeben.

Syrupus simplex *s. Sacchari s. albus.* [9 *Saccharum* in 5 *Aq. commun.* gelöst. — 10,0 ½ Sgr.]

Syrupus Spinae cervinae s. *Syr. Rhamni catharticae.*

Syrupus Succi Citri. *Syrupus Acetositatis Citri* **Ph. Austr.** Citronensaft-Syrup. Limonaden-Extract. [5 geklärter *Succ. Citri rec.* mit 9 Zucker. — Schwach gelblich; angenehm säuerlich. — 10,0 2⅓ Sgr. — *Syr. Citri* **Ph. Helv.** besteht aus *Acid. citr.* 4,0, *Syr. simpl.* 240,0, *Ol. Citr.* Gutt. 1.]

Als Corrigens vieler Arzneimittel [aber wegen des theuren Preises doch nicht zu freigebig zu verwenden]; zum Getränk mit Wasser.

*n***Syrupus Turionum Pini.** [Abkochung von Fichtensprossen mit Zucker.]

In Frankreich gebräuchlich.

†**Syrupus Violarum.** Veilchen-Syrup. [2 *Flor. Viol. recent.* (da *Viol. odorata* in solchen Mengen nur in wenigen Gegenden anzuschaffen sein möchte, so wird sich der Apotheker wohl häufig mit *Viol. canina* oder *tricolor* helfen müssen, was übrigens gleichgültig, da hier nicht der Geruch, sondern die Farbe das Wesentlichste des Präparates ist) mit 6 *Aq. fervid.* infundirt und in 5 Filtrat 9 Zucker gelöst. — Schön blau (durch Alkalien grün gefärbt). — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Als blau färbender Zusatz zu Arzneien.

†**Syrupus Zingiberis.** Ingwer-Syrup. [Aus den *Rhiz. Zingiberis* wie *Syr. Menth. crisp.* bereitet. — Schwach braun, scharf aromatisch schmeckend. — 30,0 etwa 1¾ Sgr.]

Sehr zweckmässiges Corrigens, namentlich für bittere Arzneien; als Constituens von Latwergen.

*n***Tabulae de Althaea** **Ph. Austr.** [*Rad. Alth.* 1, *Sacch.* 10, mit *Aq. Flor. Aurant.* und *Aq. communis* zu Tafeln geformt.]

Innerlich: als Hustenmittel.

***Talcum praeparatum.** Gepulverter Talk. [Kieselsaure Magnesia; feines, weich und fettig anzufühlendes, perlmutterglänzendes Pulver. — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: als zweckmässiges Conspergens für Pillen, die eine besonders grosse Neigung haben, zusammen zu kleben.

Aeusserlich: als Streupulver, [bei Intertrigo, neuerlichst gegen Ver-

brennungen von **Guyon** sehr gerühmt, es soll rasch den Schmerz beseitigen und gute Granulationen erzeugen], als Zusatz zu vielen kosmetischen Mitteln.

Tamarindi s. *Fructus Tamarindorum.*

†***Tartarus ammoniatus.*** *Ammonio-Kali-tartaricum. Tartarus solubilis ammoniacalis. Tartrate of Potassa and Ammonia. Tartre soluble s. ammoniacal.* Ammoniak-Weinstein. Weinstein-Salmiak. [An der Luft zerfliesslich und durch den dabei stattfindenden Verlust an Ammoniak in schwer löslichen Tartarus umgewandelt. — 5,0 etwa 1 Sgr.] Sehr zersetzliches Präparat, deshalb rein [oder besser garnicht] zu verordnen.

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern [unzweckmässig] oder in Solutionen [10,0-25,0 auf 100,0].

Tartarus boraxatus. *Kali tartaricum boraxatum. Kali bitartaricum cum Natro biboracico. Borax tartarisatus. Cremor Tartari solubilis s. boraxatus.* Boraxweinstein. [Zerfliessliches, in gleicher Quantität Wasser vollständig lösliches Pulver. — 10,0 2 Sgr.] *Cave:* Säuren, Salze der Alkalien, alkalische Erden und Metalle, Verordnung in Pulverform. [Bei dem theuren Preise des *Tartarus boraxat.*, welcher allerdings durch seine Bereitung bedingt ist, kann man demselben füglich, wenigstens in der Praxis für Unbemittelte, eine extemporirte Mischung von 2 Th. *Tart. dep.* mit 1 Th. *Borax.* substituiren. Es hat diese Mischung auch noch den Vortheil, dass sie sich als Pulver dispensiren lässt, welches im Hause des Kranken in beliebigem Getränke gelöst werden kann. Eine derartige Vorschrift s. unter *Tartarus dep.* (℞ 2144).

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 mehrmals täglich, als Abführmittel 25,0-40,0 in 3-4 Portionen und kurzen Zwischenräumen zu verbrauchen; in Solutionen, Mixturen.

Aeusserlich: zu Verbandwässern [4,0 auf 100,0, bei carcinomatösen Geschwüren von **Rust** empfohlen].

2138. ℞
Tart. boraxati 25,0
[5] *solve in*
Aq. dest. 200,0
adde
Tinct. Croci 10,0
Syr. Cinnam. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

2139. ℞
Tart. boraxati 25,0
[5] *solve in*
Infus. Secal. cornuti (e 5,0) 150,0
Syr. simpl. 25,0
Spir. Aeth. nitr. 5,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

2140. ℞
Tart. boraxati 30,0
[5] *solve in*
Aq. dest. 150,0
Aq. Laurocerasi 8,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei schmerzhaften Menstruations-Beschwerden.]
Busch.

2141. ℞
Tart. boraxati 15,0
[4] *solve in*
Infus. Bulb. Scill. (e 1,5) 150,0
Syr. Asparagi 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Als Diureticum]

2142. ℞
Tart. boraxati 25,0
[5] *solve in*
Inf. Fol. Digit. (e 1,0) 120,0
adde
Syr. Sacch. 30,0
Spir. aeth. 1,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.

Tartarus depuratus. *Kali bitartaricum depuratum. Cremor Tartari. Kali tartaricum acidum depuratum. Kalium hydro-tartaricum* **Ph. Austr.** *Bitartras kalicus cum Aqua depuratus. Hydro-Kali tartaricum. Crystalli Tartari.* Gereinigter oder krystallisirter Weinstein. Weinsteinrahm. Saures weinsteinsaures Kali. [In kaltem Wasser sehr schwer, in heissem etwas leichter löslich. — 10,0 *subt. pulv.* 1½ Sgr.] *Cave:* alkalische Substanzen und Metallsalze.

Innerlich: zu 1,0-2,5 mehrmals täglich; als Abführmittel 2,0-8,0 mehrmals wiederholt. In Pulvern; in Brausepulvern [deren Brausefähigkeit nur eine sehr geringe, namentlich wenn, wie dies im *Pulv. aërophor.* **Ph. paup.** der Fall, *Magnesia carbonica* zugesetzt wird. Auch der Vorzug des billigeren Preises oder einer gleichzeitig zu erzielenden Abführwirkung kann den Brausepulvern aus *Tartarus dep.* nicht zuerkannt werden], Bissen, Latwergen, Schüttelmixturen.

Aeusserlich: zu Zahnpulvern [weniger rathsam als alkalische Substanzen], Zahnlatwergen, Augenpulvern; auch zu Bädern wurde früher *Tartarus crudus pulveratus* [30,0 3 Sgr.] verordnet [60,0-120,0 *pro balneo*].

2143. ℞
Tart. dep. 25,0
[3] *Elaeosacch. Citri* 10,0.
D. in scatul. S. 2 Mal täglich 1 Theelöffel voll mit einem Glase Zuckerwasser.

2144. ℞
Tart. dep. 20,0
[3] *Boracis* 10,0
Elaeosacch. Cinnam. 2,0
Sacch. 20,0.
F. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel in Zuckerwasser oder in Melissenthee zu nehmen.
(Vergl. *Tart. boraxat.*)

2145. ℞
Tart. depur. 25,0
[5] *Cort. Fruct. Aurant. expulp. pulv.* 3,0
Rad. Rhei pulv. 6,0
Sacchar. 50,0.
M. f. pulv. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis digestivus Kannenwurfii.

2146. ℞
Tart. depur. 25,0
[3] *Fol. Senn. pulv.* 5,0
Pulv. Rhiz. Zingib. 2,5
Pulp. Tamarindor. 50,0.
F. Electuarium. D. S. 1-2 Theelöffel mehrmals täglich.

2147. ℞
Tart. depur. 10,0
[4] *Sacch. albi* 40,0
solve in
Aq. dest. fervid. 600,0.
D. S. Zum Getränk.
[In dieser Mischung schlägt sich nach dem Erkalten der Weinstein zum grossen Theil krystallinisch an den Wandungen des Gefässes nieder, weshalb dieselbe den Namen *Aqua crystallina* erhalten hat.]

2148. ℞
Tart. depur. gr. pulv. 15,0
Borac. gr. pulv. 10,0
[3] *Rad. Levistici*
Rad. Ononidis spin.
Ligni Sassafras ana 25,0.
C. C. M. f. species. D. S. 1 Esslöffel voll mit 3 Tassen Wasser auf zwei einzukochen.
[Diuretischer Thee.]

2149. ℞
Tart. depur. pulv. 5,0
[4] *solve in*
Aq. dest. bullient. 440,0
adde
Syr. Rub. Idaei 40,0.
D. S. Stündlich eine kleine Tasse.
Solutio Tartari depurati s. Decoctum Crystallorum der früheren **Ph. Hann.**

Tartarus ferratus. *Ferro-Kali tartaricum. Ferrum Kalio-tartaricum. Kalium ferro-tartaricum* **Ph. Austr.** *Kali*

ferro-tartaricum. Kali tartaricum ferratum. Tartarus ferruginosus s. martiatus. Tartras Lixiviae et Ferri. Tartras ferrico-potassicus. Globuli Tartari martiati pulverati. Ferrum tartarisatum. Loco Globulorum martialium. Weinsteinsaures Eisenoxyd-Kali. Eisenweinstein. [Etwas hygroskopisch. — 100,0 7⅝ Sgr. — Die früher gebräuchlichen *Globuli martiales* bestanden aus diesem Präparat, welches durch *Mucilago Gummi Mimosae* in Pillenconsistenz gebracht und zu Kugeln von 30,0-60,0 Gewicht geformt war.]

Zu Bädern [30,0 bis 120,0 mit 100,0 Wasser gekocht und dem Bade beigemischt].

†***Tartarus ferratus purus.*** *Ferro-Kali tartaricum purum. Tartarus martiatus purus. Ferrum tartarisatum purum. Ferrum potabile Willisii. Mars solubilis.* Reines weinsteinsaures Eisenoxyd-Kali. Reiner Eisenweinstein. [Ziemlich stark hygroskopisch. — 5,0 etwa 1⅛ Sgr.] Leicht löslich. *Cave:* Säuren, saure und basische Salze, Metallsalze, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,3-0,6 mehrmals täglich, in Solutionen, weniger zweckmässig in Pulvern oder Pillen [in kohlensaurem Wasser als künstliches Stahlwasser].

2150. ℞
Tart. ferrati puri 5,0
[2] *solve in*
Aq. dest 250,0.
D. S. Drei Mal täglich einen Esslöffel. [Bei Schanker. — Mit derselben Auflösung soll das Geschwür 2-3 Mal täglich verbunden werden. — Dabei gute reichliche Diät.]
Henry Behrend.

2151. ℞
Tart. ferrat. puri 6,0
[3] *Succ. Liquir. dep.* 3,0
Mucil. Gummi Mim. q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 1-4 Pillen.
[Bei Chlorose.]
Lebert.

Tartarus natronatus. *Natro-Kali tartaricum. Kali natronato-tartaricum. Sal polychrestum Seignetti. Tartras kalico-natricus c. Aqua. Kali tartaricum natronatum. Sal Rochellense.* Natron-Weinstein. Seignette- oder Rocheller-Salz. [Leicht löslich. — 10,0 1 Sgr., *subt. pulv.* 1¼ Sgr.] *Cave:* Säuren, sogar Fruchtsyrupe, Metall- und Erdsalze.

Innerlich: zu 0,5-2,0 zweistündlich; als Abführmittel 15,0-50,0 in mehrere Portionen vertheilt, in Pulver, Latwerge, Solution [grössere Dosen lassen sich gut in ungesalzener Fleischbrühe nehmen. — Dieses leicht zersetzliche, sehr viel Wasser enthaltende Salz ist stets mit Vortheil durch das constantere und wasserfreie *Natrum tartaricum* (vergl. dieses) zu ersetzen].

2152. ℞
Tart. natron. 50,0
[6] *Natr. bicarb.*
Sulf. praecip. ana 10,0
Sacch. 25,0
Ol. Citri 0,1.
M. f. pulv. D. in scatula. S. 3-4 Mal täglich einen Theelöffel.

2153. ℞
Tart. natron. 15,0
[4] *solve in*
Inf. Fol. Sennae 100,0 e 5,0
adde
Syr. Rhei 25,0.
D. S. 1-2stündlich einen Esslöffel.

Tartarus stibiatus. *Stibio-Kali tartaricum. Tartarus emeticus. Kalium stibio-tartaricum* **Ph. Austr.** *Kali stibiato-tartaricum. Tartras kalico-stibiatus. Antimonium potassio-*

tartaricum. Antimonium tartaratum **Ph. Brit.** *Tartarated s. emetic Antimony. Emétique. Tartre stibié.* Weinsteinsaures Antimon-Kali. Spiessglanz- oder Brechweinstein. [1,0 ¼ Sgr. — Löslich in 15 Th. kalten, in 2 Th. heissen Wassers, in Weingeist und Aether schwer löslich.] *Cave:* Säuren, Haloide, Schwefelmetalle, Alkaloide [Verbindungen von Chinin mit Brechweinstein sind oder waren zwar bei Wechselfieber vielfach gebräuchlich, sind aber chemisch unzulässig], basische Verbindungen [wie Seifen u. s. w.] und *Aqua communis.* Man verordne den Brechweinstein immer nur in Verbindung mit neutralen Substanzen; der Zusatz von Frucht-Syrupen zur Lösung des *Tartarus stibiatus*, der von Manchen ihres Säuregehaltes wegen perhorrescirt wird, hat keine zersetzende Einwirkung auf das Mittel, bedingt aber oft eine überraschende Farbenveränderung; so wird z. B. *Syrupus Rubi Idaei* durch Brechweinstein violett, *Syrupus Violarum* grün.

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,03-0,05-0,1 [*ad* 0,2 *pro dosi, ad* 1,0 *pro die!*]. Die kleineren Dosen, 0,005-0,008-0,01-0,02 mehrere Male täglich, dienen als Expectorantia, Resolventia, Diaphoretica, Stomachica; die mittleren Dosen, 0,01-0,02-0,03, 1-2stündlich, als Nauseosa, oft schon als Emetica; die grösseren Dosen, 0,02-0,03 [die gewöhnliche Dosis des Brechmittels 2-4 Mal alle 10-15 Minuten] -0,05-0,1, als Emetica. Nur in seltenen Fällen, z. B. bei Geisteskrankheiten, Delirium tremens, Tetanus, Vergiftungen, greift man zu noch grösseren Dosen, 0,1-0,15-0,2! — In Pulvern', Pillen [selten, meistens nur bei der sogenannten Ekelkur], Trochisci [zu 0,007-0,03-0,06, *Trochisci vomitorii*, vergl. *Rad. Ipecacuanhae*], Solutionen [0,03-0,05-0,1-0,2 auf 100,0], zum Schütteltrank [meist mit *Pulv. Rad. Ipecacuanhae*].

Ueber die Anwendung des *Tartarus stib.* als Brechmittel vergleiche *Rad. Ipecacuanhae; Tartarus stib.* allein als Emeticum zu geben, dürfte nur in den Fällen gerathen sein, wo man neben der emetischen Wirkung noch eine kathartische beabsichtigt. [Nicht selten erzeugt das Mittel eine Hyperemesis, welche bei längerer Dauer gefahrbringend für den Kranken werden kann; man beseitigt diese in milderen Fällen durch Darreichung von kohlensäurehaltigen Getränken, Citronensaft, einer Tasse schwarzen Kaffee u. s. w., wo dies nicht ausreicht, gebe man Nervina (Aether, *Tinct. Castorei*) oder Narcotica (*Tinct. Opii croc.*, Solution von Morphium); Eis, in pillenförmige Stücke verkleinert und verschluckt, bewirkt oft augenblickliche Beseitigung des bis dahin unstillbaren Erbrechens. In verzweifelten Fällen dürfte eine Lösung von *Acidum tannicum* zu versuchen sein.]

Aeusserlich: zu Injectionen [in die Harnröhre (zur Hervorrufung eines unterdrückten Trippers): 0,1-0,2 auf 100,0; zur Erzeugung adhäsiver Entzündungen in Fistelgeschwüren u. s. w.: 0,5-1,0 auf 100,0], zu Klystieren [0,1-0,3 auf 100,0-150,0, meist mit Zusatz von 0,3-1,0 *Tinct. Opii*; soll durch diese Applicationsweise Erbrechen hervorgerufen werden, wie man es z. B. bei der Anwesenheit fremder Körper im Schlunde oder in der Speiseröhre, bei Trismus beabsichtigt, so gebe man das Clysma von 0,3-1,0 auf 100,0-150,0], zur Injection in die Venen [0,05-0,25 auf 50,0-100,0 lauwarmen Wassers], zur Injection in Balggeschwülste [**v. Krafft-Ebing**, vgl. S. 89], zu Augenwässern [Augentropfwässer: 0,01-0,06 auf 10,0; Pinselwässer (bei Hornhautflecken): 0,03-0,2 auf 10,0], Verbandwässern, Umschlägen [0,05-1,0 auf 100,0], Waschwässern [0,5-2,0 auf 100,0], zu epispastischen Einreibungen [concentrirte Lösungen von 1,0 auf 25,0, in dieser Weise z. B. gegen Muttermäler em-

pfohlen; in neuerer Zeit hat **Debouge** solche concentrirte Lösung mittelst einer Lancette eingeimpft]. Als Streupulver [bei fungösen Geschwüren — selten], Aetzpaste [mit Wasser zum dünnen Teige angerührt, gegen callöse Geschwürsränder], Suppositorium [5,0-10,0 *Ol. Cacao* mit 0,1-0,3 *Tartarus stib.*], zu Salben [zur gelinden Reizung: 0,1-0,3-0,5 auf 10,0 Fett; zur stärkeren Reizung und Pustelbildung: 0,5-1,0-2,0 auf 10,0 Fett (vergl. *Ungt. Tart. stib.*), — nur in den schwächsten Verhältnissen ist es möglich, den Brechweinstein in Lösung unter die Salbe zu mischen; bei grösseren Mengen rührt man denselben erst mit Wasser zur dünnen Paste an, die dann mit der Salbengrundlage verrieben wird], zu Augensalben [0,03-0,15 auf 10,0], zu Pflastern [1-3 auf 10 Pflastermasse, meist mit *Cerat. Resin. Burgund.*; man streut entweder das Pulver auf das fertig gestrichene Pflaster, oder man bedient sich des bei den Salben erwähnten Verfahrens]. Im Allgemeinen sei man bei der Anwendung des Brechweinsteins in äusserer Form vorsichtig, da derselbe, in zu grosser Menge angewendet, leicht toxische Symptome hervorruft, da ferner die durch Brechweinstein erzeugten Pusteln und Excoriationen schwer heilen, meist sehr schmerzhafter Natur sind und in der Regel tiefe Narben hinterlassen.

2154. ℞
Tart. stib. 0,005
[4] *Ammon. chlor.* 0,5
Succ. Liquir. dep. 1,0.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 10. D. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Als Expectorans und Resolvens.]

2155. ℞
Tart. stib. 0,005
[2] *Hydrarg. chlorat. mit.* 0,05
Fol. Digital. pulv. 0,1
Sacchari lactis 0,5.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 6. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Bei entzündlichen Krankheiten der Respirationsorgane.]

2156. ℞
Tart. stib. 0,1
[2] *Pulv. Rad. Ipecac.* 2,5
Sacch. 5,0.
M. f. pulvis. Div. in 10 part. aeq. D. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
[Zur Unterhaltung gelinder Nausea und als Diaphoreticum.]

2157. ℞
Tart. stib. 0,03
[2] *Rad. Ipecac. pulv.* 1,0
Amyli 0,5.
M. f. pulvis. Disp. tal. dos. No. 4. D. S. Alle 10 Minuten 1 Pulver, bis genügendes Erbrechen erfolgt ist.

2158. ℞
Tart. stib. 0,18
[1] *Tartar. dep,* 1,0.
M. D. S. Auf 2-3 Mal zu geben, bis Erbrechen erfolgt.
Pulvis e Tartaro stibiato s. emeticus **Ph. mil.**

2159. ℞
Tart. stib. 0,12
[1] *Pulv. Rad. Ipecac.* 2,0.
M. f. pulvis. D. S. In 4 Portionen in Zwischenräumen von 10-15 Minuten zu verbrauchen
Pulvis emeticus **Form. magistr. in usum paup.**

2160. ℞
Tart. stib. 0,1
[2] *Tart. dep.*
Resin. Guajaci ana 8,0.
M. f. pulvis. Div. in 12 part. aeq. D. S. Täglich 3-4 Mal 1 Pulver.
[Bei Arthritis.]

2161. ℞
Tart. stib. 0,2
[3] *Camph. trit.* 0,6
Gummi Arab.
Sacch. ana 3,0.
M. f. pulvis. Div. in 10 part. aeq. D. in chart. cer. S. 2stündlich 1 Pulver.
[Als kräftiges Diaphoreticum.]
C. J. Meyer.

2162. ℞
Tart. stib. 0,25
[3] *Extr. Aloës* 4,0.
F. pil. No. 60. Consp. Lycop. D. S. Drei Mal täglich zwei bis drei Pillen.
[Bei Geisteskrankheiten.]
Schröder van der Kolk.

2163. ℞
Tart. stib. 0,1
[2] *Gutti* 0,2
Pulv. Fol. Sennae
Extr. Taraxaci ana 1,5.
M. f. pil. No. 20. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen.

2164. ℞
Tart. stib. 0,12
[2] *Pulv. Rad Ipecac.*
Argillae ana 2,0.
M. f. l. a. pil. No. 30. Consp. Magnes. alb. D. S. Alle 10 Minuten 1 Pille bis zu genügender Wirkung.
[Bei lange bestehenden, vernachlässigten gastrischen Störungen, wo es darauf ankommt, länger andauerndes, intensives Erbrechen hervorzurufen.]
v. Arnim.

2165. ℞
Tart. stib. 0,25
[3] *Pulv. Rad. Rhei*
Sapon. medic.
Galbani dep.
Sagapeni depur. ana 1,2
Succ. Liquir. dep. 5,0.
F. cum
Aq. dest. q. s.
Pil. No. 90. Consp. Pulv. Nuc. mosch. D. S. 2-3 Mal täglich 12-15 Pillen, bis Uebelkeit eintritt.
Pilulae resolventes Schmuckeri.

2166. ℞
Tart. stib. 0,05
[4] *Ammon. chlor.* 5,0
Extr. Hyoscyami 0,5
Succ. Liquir. dep. 10,0
Aq. dest. 200,0.
M. D. S. Zweistündlich 1 Esslöffel.
[Bei heftigem Bronchial- und Laryngeal-Catarrh mit erschwerter Expectoration.]

2167. ℞
Tart. stib. 0,1
[3] *solve in*
Dec. Alth. (e 10,0) 150,0
Syr. Amygdal. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Pneumonie.]

2168. ℞
Tart. stib. 0,25
[3] *Natri nitrici* 5,0
solve in
Inf. Flor. Samb. 200,0
Succ. Liquir. dep. 10,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

2169. ℞
Tart. stib. 0,025
[6] *Tart. dep.* 30,0
Aq. dest. 1000,0
Sacch. 60,0.
M. D. S. Weinglasweise zu trinken.
Médecine de Napoléon.
Corvisart.

2170. ℞
Tart. stib. 0,05
[3] *Magnes. sulfuric.* 50,0
Aq. dest. 200,0
Syr. Rhamni cathart. 25,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Kräftiges Abführmittel, namentlich bei Gehirnaffectionen.]
Vogt.

2171. ℞
Tart. stib. 0,3
[3] *Extr. Opii aquosi* 0,12
Aq. dest. 150,0
Syr. Sacch. 30,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Delirium potatorum.]
Graves.

2172. ℞
Tart. stib. 0,06-0,12
[4] *Acet. Opii* 4,0
Camphor. 1,5
Magn. carb. 3,0
Spirit. 1,0
Aq. dest. 200,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll, bis Schlaf eintritt.
[Bei Schlaflosigkeit mit Delirien und grosser nervöser Erregtheit Fiebernder, namentlich bei Typhus exanthematicus.]
Murchison.

2173. ℞
Tart. stib. 0,18
[1] *Aq. dest.* 60,0.
D. S. ¼stündlich 1 Esslöffel.
Solutio Tartari stibiati s. Aqua emetica **Ph. mil.**

2174. ℞
Tart. stib. 0,36
[2] *Aq. dest.* 60,0.
Syr. Alth. 15,0.
D. Potio emetica simplex Clinici.

2175. ℞
Tart. stib. 0,15
[2] *Oxymell. Scill.* 20,0
Aq. dest. 40,0.
M. D. S. ½stündlich 1 Esslöffel bis zu 3maliger Brechwirkung.

2176. ℞
Tart. stib. 1,0
[3] *solve in*
Glycerini 25,0.
D. S. Täglich auf die Haut des Nackens aufzupinseln.
[Zur Hervorrufung eines starken Hautreizes.]

2177. ℞
Tart. stib. 0,25
[3] *solve in*
Inf. Flor. Arnicae (*e* 25,0) 300,0.
D. S. Zu 3 Klystieren.
[Bei Apoplexie, nach Beseitigung der entzündlichen Gehirnsymptome.]

2178. ℞
Tart. stib. 1,0
[3] *Extr. Hyoscyami* 2,0
Adipis suilli 10,0.
M. f. unguentum. D. S. Täglich 1 Bohne gross einzureiben.

2179. ℞
Tart. stib. 0,2
[1] *Ol. Ricini*
Butyri recent. insulsi ana 3,0.
F. unguent. D. S. Morgens und Abends 1 Linse gross in's Auge zu nehmen.
[Bei Hornhaut-Verdunkelung.]
Witzmann.

2180. ℞
Tart. stib. 15,0
Empl. Litharg. comp. 60,0.
M. D.
Empl. Tart. stib.
Form. mag. in usum paup.
(5,0 3 Sgr.)

2181. ℞
Tart. stib. 1,0
[2] *Empl. Galban. croc.* 8,0.
M. f. empl. D. S. Auf Leder gestrichen aufgelegt und bis zur Pustelbildung liegen gelassen. [Bei Naevus.]
Cumming.

Terebinthina. *Tereb. communis. Turpentine. Térébenthine.* (Gemeiner) Terpenthin. [Von *Picea excelsa, Pinus silvestris, nigricans* und *Pinaster* u. s. w. — Ein, wie alle Balsame, aus ätherischem Oel und Harz bestehendes Gemisch, welches theils freiwillig, theils durch Einschnitte in die Rinde der betreffenden Bäume ausfliesst. Ziemlich dickflüssig. — 10,0 ½ Sgr.]

Innerlich wird diese Sorte niemals gegeben.

Aeusserlich: in Substanz [auf Papier oder Leder gestrichen], als Pflaster, als Constituens zu Pflastern [mit gleichen Theilen eines Harzes, z. B. *Resina Pini*, Colophonium und Wachs oder Talg] und Salben [1 Terpenthin mit 3-4 Fett].

2182. ℞
Tereb.
[3] *Resin. Colophon.*
Resin. Pin. burg.
Cerae flavae ana 10,0.
M. f. empl. ext. supra corium. D.
[Antirheumat. Pflaster.] **Ascherson.**

2183. ℞
Tereb. 6,0
[4] *Ammoniac.* 12,0
Sebi bovini
Cerae flavae ana 1,5
Leni calore liquefact. adde
Tart. stib. pulv. 2,0.
Ext. supra chartam. D. Papierpflaster.
[Bei Neuralgien etc.] **Oesterlen.**

2184. ℞
Tereb. 20,0
[4] *Cerae flavae* 10,0.
Leni calore liquatis adde
Balsam. Peruviani 5,0.
F. unguent. D. Verbandsalbe bei atonischen Geschwüren.

2185. ℞
Terebinth.
[2] *Ol. Petrae Ital.*
Cerae flavae ana 10,0.
M. f. l. a. unguent. D. S. Frostsalbe.

***Terebinthina cocta.** Gekochter Terpenthin. [Rückstand der Terpenthinöl-Destillation; harte, gelbliche Masse. — 30,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen.

Aeusserlich: als blutstillendes Pulver [mit Gummi oder Alaun *ana*], als Pflaster-Constituens.

Terebinthina laricina *s. Laricis s. Veneta.* Venetianischer Terpenthin. Lärchen-Terpenthin. [Von *Larix decidua.* — Dünnflüssiger und klarer als der gemeine Terpenthin. — 10,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,3-1,0 mehrmals täglich, in Pillen, Bissen, Latwergen, Emulsion.

Aeusserlich: zu Injectionen [1,0-4,0 auf 100,0, durch Gummi emulgirt], Klystieren [4,0-8,0 *ad clysma*], Pflastern, Salben [wie *Tereb.*], Linimenten [mit *Vitell. ovor. ana*].

2186. ℞
Tereb. laric.
[2] *Ammoniaci ana* 4,0
Pulv. Fruct. Juniper. 8,0.
M. f. pil. No. 60. Consp. Cort. Cinnam.
D. S. 3stündlich 3-5 Pillen.

2187. ℞
Tereb. laric. 8,0
[2] *Cerae alb. ras.* 4,0
Pulv. Cubebar. 12,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Pulv. Rhiz. Zingib. D. S. Stündlich 2-4 Pillen.

2188. ℞
Tereb. laric. 8,0
[4] *Bulb. Scill.* 1,5
Magn. sulfur. sicc.
Rad. Alth. pulv. ana 5,0
Mell. crud. q. s.
ut f. Boli No. 25. Consp. Cinnam. D. S. 3 Mal täglich 1 Bissen.

2189. ℞
Tereb. laric. 10,0
[3] *Pulv. Cort. Chin. fusc.* 15,0
Syr. Zingib. q. s.
ut f. Electuarium. D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel voll.

2190. ℞
Tereb. laric.
[3] *Gummi Arab. ana* 5,0
Aq. Menth. pip. 150,0.
F. Emulsio cui adde
Spir. Aeth. nitr. 1,5
Syr. Ammoniaci 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

2191. ℞
Tereb. laric. 4,0
[4] *Vitell. ovi unius*
Aq. Cinnam. vinos. 120,0
Syr. simpl. 15,0
Aeth. acet. 8,0.
M. f. Emulsio. D. S. 3 Mal täglich 2 Esslöffel. **Oesterlen.**

2192. ℞
Tereb. laric.
[3] *Gummi Arab. ana* 8,0
f. c.
Inf. Flor. Chamom. 120,0
Emulsio.
D. S. Zum Klystier.
[Bei Askariden, bei Opium-Narkose, zur Beförderung der Wehenthätigkeit.]

2193. ℞
Tereb. laric. 15,0
[2] *Vitell. ovi unius.*
F. liniment. D. S. Zum Umschlag.
[Bei Drüsenverhärtungen, scrophulösen Knochenauftreibungen.] **Pitschaft.**

2194. ℞
Tereb. laric. 120,0
Cerae flavae 30,0
Ol. Tereb. 15,0.
M. l. a. f. ungt. D. S. Zum Verbande.
**Balsamum Frahmii.*
(30,0 2⅔ Sgr.)

2195. ℞
Tereb. laric.
Ol. Olivar. ana 150,0
Cer. flav. 100,0
leni cal. liquat. tinguntur
Rad. Alkann. 25,0
Col. et semirefrig. admisce
Bals. Peruviani 6,0.
D. S. Verbandsalbe.
**Balsamum Locatelli.*
(30,0 3⅓ Sgr.)

2196. ℞
Tereb. laric.
[2] *Ol. Olivar. ana* 12,0
Croci subt. pulv. 1,0.
F. Liniment. D. S. Frostsalbe.
[Bei exulcerirten Pernionen.] **Larrey.**

2197. ℞
Tereb. laric.
[7] *Ol. Lauri ana* 25,0
Resin Elemi 50,0
Picis alb. 200,0.
M. f. l. a. Empl. D.
Emplâtre agglutinatif ou d'André Delàcrois.

2198. ℞
Tereb. laric. 100,0
[5] *Natri bicarb.* 25,0
Aq. dest. 1000,0.
Dig. per 6 dies, filtra. D. S. Verbandmittel.
[Lösliche Terpentinseife, die als Verbandmittel für Wunden gerühmt wird.]
Werner.

***n*Thebaïnum.** *Thebaïn*, ein Alkaloid des Opiums. [Wurde physiologisch vielfach geprüft **(Claude Bernard, Falck** u. A.), ohne gleichmässige Resultate zu ergeben. Auch therapeutisch wurde es versucht, sowohl innerlich als zur subcutanen Injection **(Fronmüller, Leidesdorf)**, aber die bisherigen Resultate konnten zu einer allgemeinen Verwendung des Mittels bis jetzt nicht ermuntern.] Dosis: 0,015-0,05-0,1 und mehr. [**Fronmüller** gab es bis 0,36.]

***n*Thymolum.** *Thymol.* Thymiansäure [aus dem *Ol. Thymi* gewonnen]. Wird zu gleichen Indicationen wie Carbolsäure empfohlen, namentlich äusserlich zum Verband, zum Tödten blossliegender Zahnnerven, Aetzen kleiner Excrescenzen etc. [**Paquet**].

Tincturae. Tincturen. [Vergl. *Essentiae*, S. 260.] Unter dieser Bezeichnung versteht man, mit wenigen Ausnahmen, [achttägige] Macerationen oder Digestionen von Arzneikörpern, welche nach der **Ph. Germ.** meist mit *Spir. dil.* und im Verhältniss von 1 : 5 gemacht werden [wo das Verhältniss ein anderes, wird dies bei den einzelnen Tincturen ausdrücklich bemerkt werden]. Nur wenige wässerige Flüssigkeiten werden als Tincturen bezeichnet und selbst diese enthalten meist ein spirituöses Wasser [so z. B. die *Tinct. Rhei aquosa, Tinct. Ferri pomata*].

Eine allgemeine Dosirung der Tincturen lässt sich auch annähernd nicht feststellen, da das Verhältniss der in denselben aufgelösten Arzneisubstanzen zu sehr variirt. Jedenfalls dürfte aber stets bei der Verordnung von Tincturen zu berücksichtigen sein, dass das Vehikel der meisten dieser Präparate kein gleichgültiges ist und deshalb die volle Dosis einer Arzneisubstanz in der Tinctur schwerlich gegeben werden kann, ohne auch gleichzeitig Alkoholwirkungen hervorzurufen.

In neuerer Zeit hat **Reich** den Vorschlag gemacht, wirksamere Tincturen narkotischer Arzneisubstanzen *(Tincturae narcoticae acidae)* dadurch herzustellen, dass der extrahirende Weingeist mit einer verhältnissmässig geringen Quantität Schwefel- oder Essigsäure vermischt wird. Die so resultirenden Salze der narkotischen Alkaloide sind viel leichter löslich und gehen vollständig in die Tinctur über.

Meistens giebt man die Tincturen in Tropfenform [durchschnittlich wird 1,0 = 20 Tropfen berechnet], rein [auf Zucker, in schleimigem Vehikel, in Wein]; als Zusatz zu Mixturen [wobei meist eine Trübung entsteht. — Bei differenteren Tincturen wähle man diese Form nicht, weil eine ungleichmässigere Vertheilung der sich ausscheidenden Arzneipartikel stattfinden dürfte]. Als Zusätze zu festeren Arzneiformen [Pillen, Electuarien] kommen Tincturen selten in Anwendung; nur die sehr arzneikräftigen Präparate dieser Art, von denen wenige Tropfen als Einzelgabe hinreichen, werden zuweilen in Pulverform [etwa 0,1-0,2 mit 0,5-1,0 *Sacch. Lactis* verrieben] verordnet.

Tinctura Absinthii. Wermuth-Tinctur. [Von *Artemisia*

Absinth. — 1 des geschnittenen Krautes mit 5 *Spir. dil.* 8 Tage unter öfterem Umschütteln digerirt, dann ausgepresst und filtrirt. — Grünbraun. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura Absinthii comp.*** **Ph. Austr.** [*Herb. Absinth.* 10, *Flaved. Cort. Aur.* 4, *Rhiz. Calami* und *Rad. Gentian. ana* 2, *Cort. Cinnam. Cass.* 1 mit 100 *Spir. dil.* 6 Tage lang digerirt.]

Eine componirte Absinth-Tinctur, bei deren Extraction auch *Kali carbonicum* angewendet wird, kam früher unter dem Namen *Tinctura Absinthii alkalina* [**Biester**'s Magentropfen] vor.

Tinctura Aconiti. Eisenhut-Tinctur. [1 *Tubera Aconiti conc.* mit 10 *Spir. dil.* digerirt u. s. w. — 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 mehrmals täglich [*ad* 1,0 *pro dosi*, *ad* 4,0 *pro die!* — Die **Ph. Austr.**, deren Präparat stärker ist (1 *Tub. Acon. sicc.* mit 5 Spiritus), schreibt vor: *ad* 0,5 *pro dosi*, *ad* 1,5 *pro die!*], in Tropfen [5-10-20 (!) Tropfen].

†***Tinctura Aconiti acida.*** [30,0 *Herb. Aconiti* mit 2,0 *Acid. sulf.* und 240,0 Spiritus digerirt, ausgepresst und filtrirt.]

Innerlich: zu 2-6 Tropfen.

****Tinctura Aconiti aetherea.*** Aetherische Eisenhut-Tinctur. [1 *Tub. Acon.* mit 8 *Spir. aether.* 8 Tage lang macerirt u. s. w. — 5,0 ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen.

2199. ℞
Tinct. Aconit. aeth.
[2] *Tinct. Guajaci ammoniat.*
Vini stibiat. ana 10,0.
D. S. 3 Mal täglich 10-20 Tropfen.
[Bei chronischem Rheumatismus.] **Osann.**

†***Tinctura Aconiti e Succo recente.*** [Gleiche Theile des frisch ausgepressten Saftes von *Herb. Aconit. Napell.* und Spiritus gemischt und filtrirt. — 5,0 etwa 6 Pf.]

Innerlich: 3-10 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura alexipharmaca Stahlii.*** [*Rad. Angelicae, Imperator., Helenii ana* 2, *Carlinae* 1, *Vincetoxici, Pimpinell. ana* 3 mit 64 Spiritus *dil.* macerirt. — 5,0 etwa ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich. [Obsolet.]

Tinctura Aloës. Aloë-Tinctur. [1 Aloë mit 5 *Spiritus* 8 Tage digerirt u. s. w. — 10,0 ⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 5-30 Tropfen [nur als Digestiv- und Reizmittel, da zur Abführgabe eine zu grosse Quantität Alkohol dem Organismus mitzugeführt werden müsste].

Aeusserlich: als Zusatz zu stark abführenden Klystieren [2,0-6,0 zum Klystier], zu stark reizenden Augenpinselwässern [0,5-1,0 auf 10,0], als Zusatz zu Verbandwässern [2,0-6,0 zu 100,0].

2200. ℞
Tinct. Aloës
[2] *Tinct. Croci ana* 10,0
Tinct. Castorei Canad. 1,5.
D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen.
[Bei Amenorrhoe.]

2201. ℞
Tinct. Aloës 15,0
[2] *Aq. dest.* 120,0.
D. S. Zur Einspritzung.
[Bei hartnäckiger Gonorrhoe.]
Gamberini.

Tinctura Aloës composita. *Loco Elixirii ad longam vitam.* Lebenselixir. Zusammengesetzte Aloëtinctur. [*Aloë* 9, *Rad. Gentian*, *Rad. Rhei*, *Rhiz. Zedoariae*, *Crocus* und *Fung. Laricis ana* 1, *Spir. dilut.* 200. — 10,0 1⅓ Sgr. — Aehnliche Präparate werden von Laboranten und Arkanisten unter diversen Namen als Panaceen debitirt, so z. B. das Augsburger Lebenselixir, die **Sulzberger**'schen Tropfen u. s. w.]

Innerlich: zu ½-1 Theelöffel mehrmals täglich.

Tinctura amara. *Tinct. stomachica.* Bittere Tropfen. Magentropfen. [*Herb. Cent.*, *Fruct. Aurant. immat.*, *Rad. Gent. ana* 2, *Rhiz. Zedoar.* 1 mit 35 *Spir. dilut.* digerirt. — 10,0 1⅔ Sgr. — Die **Ph. Austr.** hat folgende Vorschrift: *Fol. Trifol. fibr.*, *Herb. Cent.*, *Rad. Gentianae*, *Cort. Aurant. ana* 2, *Natr. carb.* 1, *Aq. Cinnamomi spirit.* 100, *digere per triduum, exprime et filtra.*]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

***Tinctura Ambrae (aetherea).** Ambra-Tinctur. [1 *Ambra gris.* mit 48 *Spir. aether.* — 1,0 1⅙ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen, rein oder als Zusatz zu anderen Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mundwässern und Zahntropfen [will man jedoch in derartigen Mischungen den Ambrageruch haben, so thut man besser, das fertige Medicament mit Ambra in Substanz zu digeriren, statt die Ambra-Tinctur zuzusetzen, weil aus dieser die Ambra sich niederschlägt].

2202. ℞

Tinct. Ambrae 5,0

[3] *Tinct. aromatico-acidae* 10,0.

D. S. 3-4 Mal täglich 20-30 Tropfen in schleimigem Vehikel.

[Bei Vomitus gravidarum.] **Waiz.**

[Abgesehen von der problematischen Wirkung dieser Vorschrift, ist auch die Zusammensetzung deshalb zu tadeln, weil die *Tinct. Ambrae* bei der Vermischung auch mit anderen Tincturen, ihren Ambragehalt als ein ausgeschiedenes Harz grösstentheils fallen lässt.]

***Tinctura Ambrae cum Moscho.** *Tinctura Ambrae moschata.* [3 *Ambra*, 1 *Moschus* mit 146 *Spir. aether.* macerirt. — Jedenfalls besser als die frühere Vorschrift, nach welcher *Tinct. Ambrae* und *Tinct. Moschi ana* zusammengesetzt wurden. — 1,0 1⅙ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

2203. ℞

Tinct. Ambrae c. Moscho 20,0

[14] *Tinct. Digit. aeth.* 10,0.

D. S. Täglich 3 Mal 12-15 Tropfen, bei asthmatischen Anfällen mit der Dosis auf 20-25 zu steigen.

[Bei Asthma durch hyperämische Stasen der Lungen.] **Bergson**

2204. ℞

Tinct. Ambr. c. Moscho 2,5

[3] *Aq. Flor. Aurant.* 45,0

Syr. Papav. 15,0.

M. D. S. Halbstündlich einen Theelöffel voll.

[Bei Trismus neonatorum.] **Schneider.**

Tinctura Arnicae. Wohlverleih-Blüthen-Tinctur. Arnikatinctur. [*Flor. Arnic.* 1 mit 10 *Spir. dilut.* — 10,0 1⅓ Sgr. — Die *Tinct. Arnicae* **Ph. Austr.** wird bereitet: *Rad.* 6, *Folia* 3, *Flores* 1 der *Arnica*, in getrocknetem Zustande, werden mit 50 *Spir. dilut.* einige Tage digerirt, ausgepresst und filtrirt.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen.

Aeusserlich: in neuerer Zeit [hauptsächlich durch Anregung der Homöo-

pathen, die aber viel öfter von der *Tinct. Arnicae e Succo recente* Gebrauch machen] als Mittel gegen Verletzungen aller Art sehr beliebt; und zwar rein auf leichte Wunden oder Quetschungen getröpfelt oder zu Umschlägen [in beliebigen Verhältnissen mit Kornbranntwein, Bleiwasser oder Wasser gemischt], zu Einreibungen [bei Neuralgien, Lähmungen traumatischen Ursprungs u. s. w.].

†***Tinctura Arnicae e Radice.*** [Wie *Tinct. Cascarillae.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige.

†***Tinctura Arnicae e Succo recente.*** *Tinctura Arnicae Plantae totius.* [Das frische, blühende Kraut mit der Wurzel im steinernen Mörser zerquetscht und der ausgepresste Saft mit gleichen Theilen Spiritus gemischt. — 30,0 etwa 3¼ Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorige.

Tinctura aromatica. *Essence céphalique.* Gewürz-Tropfen. [*Cort. Cinnam. Cass.* 4, *Fruct. Cardam. min., Caryoph., Rhiz. Galang.* und *Zingiberis ana* 1 mit 50 *Spir. dilut.* — 10,0 1⅝ Sgr. — Die *Tinct. aromat.* **Ph. paup.** hat folgende Vorschrift: *Rhiz. Calami, Rad. Angelicae, Rhiz. Zingib., Helenii, Herb, Menth. pip., Fruct. Anisi ana* 8, *Caryophyll.* und *Cass. ana* 4, *Pip. nigr.* 3 mit 48 *Spir. dilut.* digerirt, filtrirt und 3 *Ol. Anisi* zugesetzt. Letztere ist ein zu complicirtes Präparat, das wohl auch kaum den Vortheil des billigeren Preises für sich haben dürfte.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

2205. ℞
Tinct. aromat. 60,0
[3] *Mixtur. oleoso-bals.* 12,0
Aeth. acet. 6,0
Ol. Calam. 0,25.
M. D. S. Halbstündlich 20 Tropfen.
Schäfer'sche Cholera-Tropfen.

Tinctura aromatica acida. *Loco Elixirii Vitrioli Mynsichti s. anglicani.* Saure Gewürztropfen. **Mynsicht**'sches Elixir. [Wie die *Tinct. aromatica* bereitet, nur dass dem Spiritus vor der Maceration 2 *Acid. sulf.* zugesetzt werden. — 10,0 1⅝ Sgr. — Die *Tinct. aromatica acida* **Ph. paup.** ist ein Gemisch aus 30 *Tinct. aromat.* **Ph. paup.** und 1 *Acid. sulf.*; sie ist stets trübe.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich; in Tropfen [10-30 Tropfen, stets in schleimigem Vehikel zu nehmen], als Zusatz zu Mixturen, zum Getränk [10-30 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser].

****Tinctura Artemisiae e Radice.*** [5 geschnittene *Rad. Artemis.* mit Wasser und Spiritus *ana* 12 drei Tage digerirt. — 5,0 etwa ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-8,0 4-5 Mal täglich [von **Rademacher** als „Gehirnmittel" gegen Epilepsie empfohlen].

Tinctura Asae foetidae. Asand-Tinctur. [1 *As. foet.* mit 5 Spiritus. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit anderen Nervinis, als Zusatz zu Mixturen [1,0-3,0 auf 100,0].

Aeusserlich: als Riechmittel [nur für hysterische Geruchs-Aberratio-

nen; vergl. auch ℞ 1314], als Zusatz zu Klystieren [2,0-8,0], zu Verbandwässern [bei Caries].

2206. ℞
Tinct. Asae foet. 10,0
[3] *Tinct. Cast. Canad.*
Aether. ana 5,0
Tinct. Opii croc. 2,5.
D. S. 2-3 Mal täglich 15-20 Tropfen.
Liquor antispasticus Benardi.

2207. ℞
Tinct. Asae foet. 20,0
[2] *Aeth.* 10,0.
D. S. 4 Mal täglich 20 Tropfen.

2208. ℞
Tinct. Asae foet.
[2] *Tinct. Valer. ana* 10,0
Spir. aeth. 5,0.
M. D. S. 3stündlich 20-30 Tropfen.

2209. ℞
Tinct. Asae foet. 2,0-3,0
[2] *Tinct. Opii*
Rad. Ipecac. pulv. ana 0,5
Aq. dest. 5,0.
M. D. S. Wohl umgeschüttelt, 3stündlich 1 Kinderlöffel.
[Bei Keuchhusten eines ungefähr 2jährigen Kindes.]
Reece.

2210. ℞
Inf. Flor. Chamom. 120,0
[2] *cui refrigerat. adde*
Tinct. Asae foet. 5,0.
D. S. Zum Klystier.

†***Tinctura Asae foetidae ammoniata*** *s. volatilis.* [1 *As. foet.* mit 4 *Liq. Ammon. vinos.*]
Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: als Riechmittel.

Tinctura Aurantii Corticis. Pomeranzenschalen-Tinctur. [Aus *Cort. Fruct. Aurant. expulp.* wie *Tinct. Absinthii.* — 10,0 2½ Sgr.]
Innerlich: zu 1,0-4,0, in Tropfen [20-80 Tropfen] und beliebter Zusatz zu stomachischen Mixturen.

†***Tinctura Aurantii Corticis recentis.*** [Aus frischen Pomeranzenschalen, mit Franzbranntwein angesetzt.]
Innerlich: wie die vorige, aber angenehmer von Geschmack; zur Aromatisirung des Weins [als sogenannte *Essentia episcopalis*] häufig in Anwendung gebracht.

†***Tinctura Aurantii Fructus.*** [Aus zerstossenen trockenen unreifen Pomeranzen wie *Tinct. Absinth.* bereitet. — 30,0 etwa 4⅛ Sgr.]
Innerlich: wie die vorige.

****Tinctura Balsami Peruviani.*** [1 *Balsam. Peruv.* auf 6 Spiritus. — 5,0 etwa 1⅓ Sgr.]
Meist äusserlich: als Zusatz zu Pomaden, Haarwässern und anderen Cosmeticis.

****Tinctura Balsami Tolutani.*** [Wie die vorige bereitet. — 5,0 etwa ⅓ Sgr.]
Aeusserlich: wie die vorige.

****Tinctura Bardanae.*** Klettenwurzel-Tinctur. [5 *Rad. Bard.* mit 24 *Spir. dilut.* 8 Tage macerirt u. s. w. — 5,0 etwa ⅔ Sgr.]
Aeusserlich: zu Haarwässern.

Tinctura Belladonnae. Belladonna-Tinctur. [5 Th. frischer Belladonna-Blätter werden im Steinmörser zerstossen, mit 6 Th. Spiritus übergossen, macerirt, ausgepresst und filtrirt. — 10,0 1⅓ Sgr. — Diese Tinctur

ersetzt die früher gebräuchliche, aber stärkere *Tinct. Bellad. e Succo recente*, sowie die *Tinct. Bellad. ex Herba siccata.* Erstere wurde wie die *Tinct. Aconiti e Succo recente*, letztere aus 1 getrockneter *Fol. Bellad.* mit 12 *Spir. dil.* bereitet.]

Innerlich: zu 0,25 - 0,5 - 1,0 [*ad* 1,0 *pro dosi*, *ad* 4,0 *pro die!*] in Tropfen [5-10-20(!) Tropfen], in Pulver [mit Milchzucker angerieben] oder in Pastillen [vergl. ℞ 2212].

Aeusserlich: zu Injectionen, Klystieren [1,0-3,0 auf 100,0-150,0], zu Augenwässern [unzweckmässig und durch andere nicht alkoholische Belladonna-Präparate zu ersetzen].

2211. ℞
Tinct. Bellad. 1,0
[2] *Aq. dest.* 120,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Als Abortivmittel bei beginnender Angina catarrhalis.]
Popper.

2212. ℞
Trochiscor. Sacchar. No. 12.
[2] *quor. quemque humecta*
Tinct. Bellad. 0,1.
Post exsiccationem d. in vitro. S. Zwei- bis dreistündlich 1-3 Pastillen.
[Bei Keuchhusten.]

†*Tinctura Belladonnae acida.* [Wie *Tinct. Acon. acida.*]
Innerlich: zu 2-5 Tropfen.

†*Tinctura Belladonnae e Radice.* *Tinct. Belladonnae* **Ph. Austr.** [Wie *Tinct. Cascarillae* bereitet.]
Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen mehrmals täglich. [Die **Ph. Austr.** schreibt für ihr Präparat vor: *ad* 1,0 *pro dosi*, *ad* 4,0 *pro die!*]

Tinctura Benzoës. Benzoë-Tinctur. [Wie *Tinct. Aloës.* — 10,0 1⅛ Sgr.]
Nur äusserlich zu cosmetischen Waschwässern [so viel Tinctur dem Waschwasser zugesetzt, dass dasselbe eine milchartige Färbung erhält], zum Aufstreichen auf excoriirte Hautstellen, wunde Brustwarzen u. s. w., zu Räucherspiritus.

2213. ℞
Tinct. Benzoës 10,0
[2] *Aq. Ros.* 150,0.
D. S. 1 Esslöffel voll dem Waschwasser zugesetzt.
Lac virginis.

2214. ℞
Amygd. dulc. 30,0
[5] *Aq. Aurant. Flor.* 60,0
Aq. Rosae 250,0.
F. Emulsio, cui adde
Ammonii chlor. 4,0
Tinct. Benzoës 8,0.
M. D. S. Zu Waschungen.
Hermann.

2215. ℞
Tinct. Benzoës 50,0
[6] *Acid. acet.* 2,0
Ol. Caryoph.
Ol. Cassiae ana 3,0
Ol. Bergamott.
Ol. Lavandul. ana 5,0.
M. D. S. Räucher-Essenz.

†*Tinctura Benzoës composita.* *Balsamum Commendatoris s. Persium s. traumaticum. Friar's Balsam, Baume de Commandeur.* Commandeur- oder Wundbalsam. Jerusalemer Balsam. [*Res. Benzoës* 9, *Aloë* 1, *Balsam. Peruvian.* 2, *Spiritus* 73 8 Tage macerirt u. s. w. — 5,0 etwa 1 Sgr.]
Innerlich: zu 5-20 Tropfen mehrmals täglich.
Aeusserlich: vorzugsweise als Wundwasser, bei atonischen Geschwüren, Brandverletzungen, Erfrierungen, Quetschungen. Zu Einreibungen *pur*, auf excoriirte Stellen als Umschlag mit 4 Wasser ver-

dünnt. Ferner kürzlich zur Bereitung von Benzoë-Cigarren gegen Aphonie empfohlen. [Trockenes Salpeterpapier werde mit *Tinct. Benz. comp.* bestrichen, in Streifen geschnitten und wie Cigarren zusammengerollt.]

In der früheren **Ph. Austr.** wurde die Bezeichnung *Balsamum vulnerarium commendatoris* einer *Tinctura balsamica* beigelegt, welche *Aloë*, *Bals. Peruv.*, *Myrrh.*, *Oliban.*, *Styrax*, *Crocos*, aber keine *Benzoë* enthielt.

†***Tinctura bezoardica.*** [*Rad. Angelicae*, *Carlinae*, *Helenii*, *Dictamni albi ana* 16, *Myrrhae* 12, *Croci* 4, *Opii* 3, *Spiritus* 640 macerirt u. s. w. — 5,0 etwa ⅝ Sgr. — Eine eben so obsolete Mischung, wie die *Tinct. alexipharmaca*, aber noch verwerflicher als diese, da sie ausser den übrigen Bestandtheilen pharmaceutischer Trödelbuden noch Opium, und zwar in 2,0 0,01 enthält.]

†***Tinctura Bryoniae.*** Zaunrüben-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — 5,0 etwa ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen [als Antarthriticum, als Reizmittel bei habitueller Obstruction].

†***Tinctura Bucco*** *s. Diosmae crenatae.* [Wie *Tinct. Absynthii.* — 5,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [als Diureticum].

Aeusserlich: in Salbenform [1 auf 5-10] als Zertheilungsmittel lymphatischer Geschwülste in Anwendung gebracht [auch das *Ol. Bucco aethereum* ward zu diesem Zwecke empfohlen, ohne jedoch irgend welche Wirkung zu äussern].

*†***Tinctura Bursae Pastoris Rademacheri.*** Aus *Herb. Burs. Pastor.* wie *Tinct. Belladonnae* bereitet. — 5,0 etwa ½ Sgr.]

Innerlich: zu 30 Tropfen 4-6 Mal täglich [von **Rademacher** als Mittel für die Urinwerkzeuge, namentlich gegen Nierensand empfohlen].

†***Tinctura Caïncae.*** [Aus der *Rad. Caïncae* wie *Tinct. Absinthii* bereitet]

Innerlich: zu 10-20 Tropfen mehrmals täglich; als Zusatz zu diuretischen Mixturen [2,0-6,0 auf 100,0].

†***Tinctura Caladii seguini.*** [Aus *Caladium seguinum* wie *Tinct. Belladonnae* bereitet. — 5,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 2-4 Tropfen mehrmals täglich [von **Scholz** gegen Pruritus pudendorum als sehr wirksames Specificum empfohlen; vielfache Versuche von **Carl Mayer** haben nur negative Resultate ergeben.]

2216. ℞
Tinct. Caladii seguini 0,6-1,2
[2] *Aq. dest.* 150,0
Syr. simpl. 30,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. **Scholz.**

Tinctura Calami. Calmus-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* 10,0 3½ Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich, *pure* [½-1 Theelöffel] und namentlich als Zusatz zu magenstärkenden, nervinen und anderen Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern, zu Zahntincturen u. s. w.

***Tinctura Calami composita.** [*Calam.* 3, *Zedoaria, Zingib. ana* 1, *Fruct. Aurant. immat.* 2 mit 36 *Spir. dilut.* — 5,0 etwa ⅝ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Cannabis indicae *(ex Extracto parata).* Indischhanf-Tinctur. Hachisch-Tinctur. [1 Th. *Extr. Cannab. ind.* mit 19 Th. Spiritus. — Grün. — 1,0 ⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 4-10-20 Tropfen als Narcoticum; gegen Metrorrhagie 4-6 Tropfen halbstündlich [nur rein oder in weiterer Verdünnung mit Spiritus zu verordnen, da bei jedem anderen Zusatze, selbst dem einer mit schwächerem Alkohol bereiteten Tinctur, das harzige Extract sich niederschlägt].

***Tinctura Cannabis indicae ex Herba.** [1 Th. *Herb.* mit 2 Th. Spiritus extrahirt. — Schwächer grün, als die vorige. — 5,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 6-30 Tropfen [wie die vorige zu verordnen].

Tinctura Cantharidum. *Tinctura Cantharidum spirituosa.* Canthariden- oder Spanischfliegen-Tinctur. [1 zerstossene Canthariden mit 10 Spiritus macerirt u. s. w. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: 0,1-0,3-0,5 [*ad* 0,5 *pro dosi, ad* 1,5 *pro die!*]; in einzelnen Fällen [namentlich als Präventivmittel gegen Hydrophobie] vorsichtig steigend bis zu 0,6-0,8!! mehrmals täglich, stets in stark einhüllendem Vehikel, in Pulver mit *Sacch. lact.*, in Tropfen (3-5-10! Tropfen) [sowohl Pulver als Tropfen in grösseren Quantitäten Zuckerwasser, Haferschleim u. dgl.], besser in Emulsion oder schleimigem Decoct.

Aeusserlich: als Zusatz zu anodynen Zahnmitteln [jetzt nur selten in Anwendung gebracht]; zu Injectionen [in Fisteln oder Fistelgeschwüre, 2,0 bis 10,0 auf 100,0], zu Einreibungen, Linimenten, Salben, Pomaden [zu Haarpomaden, Haarwasser und Haarölen gegen Alopecie, Calvities praematura und überhaupt gegen das Ausfallen der Haare besonders viel und nach zahlreichen verschiedenen Vorschriften (s. unten) angewendet; ob mit Erfolg, ist mehr als zweifelhaft].

2217. ℞
Tinct. Cantharid. 0,1
[2] *Sacch. Lactis* 0,5.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 6. in charta cer.
S. Zweimal täglich 1 Pulver.

2218. ℞
Tinct. Cantharid. 1,0
[3] *Decoct. Hord. excort.* 150,0.
Syr. emulsivi 50,0.
M. D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.

2219. ℞
Tinct. Cantharid. 2,5
[2] *Spir. Aeth. nitr.* 10,0.
D. S. Dreimal täglich 6-12 Tropfen in einem Glase Zuckerwasser zu nehmen.

2220. ℞
Tinct. Cantharid. 10,0
[2] *Ol. Croton.* 0,5
Ol. Ricini 50,0.
D. S. Zur Einreibung.
[Bei Paralysis.]

2221. ℞
Tinct. Cantharid. 10,0
[3] *Ol. Terebinth.* 150,0.
M. D. S. Zur Einreibung.

2222. ℞
Tinct. Cantharid. 6,0
[5] *Aq. Coloniensis* 50,0
Ol. Rosmarini
Ol. Lavandul. ana 10,0.
M. D. S. Haarwasser. (Mit einem kleinen Flanelllappen, der mit dieser Flüssigkeit befeuchtet, wird die behaarte Kopfhaut sanft gerieben.)
[Gegen Alopecie.] **Wilson.**

2223. ℞
Tinct. Cantharid. 4,0
[4] *Acid. tartar.* 1,0
Dec. Rad. Bard. (e 25,0) 200,0.
D. S. Waschwasser für des Haars beraubte Stellen.

2224. ℞
Tinct. Cantharid. 5,0
[5] *Glycerini*
Spir. dilut. ana 25,0
Ol. Bergamott. 5,0.
M. D. S. Haarwasser.

2225. ℞
Tinct. Cantharid. 10,0
[4] *Spir. Sinap.* 0,5
Spir. 50,0
Ol. Lavandul.
Ol. Amygd. amar. aeth.
Ol. Rosae
Ol. Neroli ana 0,25.
D. S. Einen Tag um den anderen einen Theelöffel voll mit einem Schwämmchen in die Kopfhaut einzureiben.
[Bei Ausfallen der Haare.]
Epenstein.

2226. ℞
Tinct. Cantharid. 5,0
[5] *Ol. Ricini* 50,0
Ol. Jasmini 5,0
Ol. Neroli 0,5.
M. D. S. Haaröl.

2227. ℞
Tinct. Cantharid. 5,0
[6] *Ungt. Rosmar. comp.* 100,0.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung.

2228. ℞
Tinct. Cantharid.
[3] *Ungt. Rosmar. ana* 3,0
Medull. bovis 25,0.
F. unguentum. D. S. Zur Einreibung.
Abends den Kopf damit einzureiben, nachdem derselbe zuvor mit Salzwasser gewaschen. **Cazenave.**

2229. ℞
Medull. bovin. 50,0
[7] *Bals. Peruv.*
Succ. Citri
Tinct. Cantharid.
Extr. Chinae ana 3,0
Ol. Rosae
Ol. Amygd. aether. ana 0,25.
M. D. S. Haarpomade.
[Gegen Alopecie.]

†***Tinctura Cantharidum acetica.*** [Eine durch Maceration von Canthariden 2 mit Essigsäure 2½ und Spiritus 1½ dargestellte Tinctur.]

†***Tinctura Cantharidum aetherea.*** [1 *Canth.* in 2 Aether macerirt.]

Tinctura Capsici. Spanisch-Pfeffer-Tinctur. [1 *Caps. ann.* mit 10 Spiritus. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich, in stark einhüllendem Vehikel, als Zusatz zu excitirenden Mixturen [3,0-10,0 auf 100,0].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [1,0-10,0 auf 100,0], zu Einreibungen [meist mit anderen scharfen Tincturen, reizenden Linimenten u. s. w. verbunden], als Zusatz zu anodynen Zahnpillen und Zahnlatwergen.

2230. ℞
Tinct. Caps. annui 10,0
[2] *Inf. Fol. Salviae* 200,0
Spir. Aeth. chlor. 2,5.
D. S. Gurgelwasser.

2231. ℞
Tinct. Caps. annui 10,0
[3] *Spir. Camph.* 100,0
Mixt. oleoso-bals. 25,0.
M. D. S. Zum Einreiben.
[Gegen Frostbeulen.]

†***Tinctura Cardamomi.*** [5 *Card. mim.* mit 25 *Spir. dilut.* 8 Tage lang macerirt.]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura Cardamomi composita*** **Ph. Lond.** [*Cardam. cont., Fruct. Carvi, Coccionell. ana* 10,0, *Cort. Cinnam. Cass.* 20,0, *Passul. major.*

a Seminib. liberat. 150,0, *Spir. dilut.* 2000,0. *Macera per sept. dies, exprime et filtr.*]

Innerlich: zu 1,0-3,0 *pur* [20 - 60 Tropfen] oder in Mixtur [5,0-10,0 auf 100,0] als wirksames Stomachium von **Griesinger** geschätzt.

†***Tinctura Cardui Mariae Rademacheri.*** Frauendistelsamen-Tinctur. [Unzerquetschte *Sem. Cardui Mariae* mit gleichen Theilen Spiritus und Wasser 8 Tage hindurch digerirt, gepresst und filtrirt. — 5,0 etwa ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen 4-6 Mal täglich [als Milz- und Lebermittel und gegen durch Milz- und Leberkrankheit entstandene Brust- und Uterinbeschwerden, z. B. Hämoptoë, Menstruatio difficilis u. s. w., von **Rademacher** empfohlen].

†***Tinctura carminativa*** *s. Zedoariae composita s. Tinctura Wedelii.* Blähungstreibende Tropfen. [*Rhiz. Zedoariae* 16, *Rhiz. Calami, Galangae ana* 8, *Flor. Chamom. Roman., Fruct. Anisi vulg., Fruct. Carvi ana* 4, *Caryoph., Fruct. Lauri ana* 3, *Macid.* 2, *Cort. Fruct. Aurant. expulp.* 1, *Spiritus* und *Aq. Menth. piper. ana* 100, 8 Tage hindurch macerirt, ausgepresst und filtrirt und 7 Th. dieser Tinctur bei der Dispensation stets 1 Th. *Spir. Aether. nitrosi* zugesetzt. — 5,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura Caryophyllatae.*** [Wie *Tinct. Absynthii.* — 5,0 etwa ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura Caryophyllorum.*** Gewürznelken-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 5,0 etwa ⅚ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Zusatz zu Zahnfleischlatwergen und Zahntropfen.

Tinctura Cascarillae. Cascarillen-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 1,5-3,0 mehrmals täglich *pure*, [30-60 Tropfen], als Zusatz zu magenstärkenden, styptischen und ähnlichen Mixturen.

Tinctura Castorei Canadensis. Canadisch-Bibergeil-Tinctur. [1 *Castor. Canad.* mit 10 Spiritus macerirt. — 10,0 4 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] wie *Tinct. Castorei Sibirici* [und dieser in allen Fällen vorzuziehen, wo es sich um den Preis handelt].

Aeusserlich: wie *Tinct. Castorei Sibirici.*

2232. ℞
Tinct. Castorei Canad.
[4] *Tinct. Valer. aeth. ana* 10,0
Tinct. Opii crocat. 5,0.
D. S. 3 Mal täglich 15-30 Tropfen.
[Bei Hysterie.] **Lebert.**

†***Tinctura Castorei Canadensis aetherea.*** [1 *Cast. Canad.* mit 6 *Spir. aeth.* 8 Tage macerirt. — 5,0 etwa 3½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Castorei Sibirici. Sibirisch-Bibergeil-Tinctur. [1 *Cast. Sib.* mit 10 Spiritus macerirt. — 1,0 8½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 [10-20 Tropfen] 1-4-6 Mal täglich, rein oder mit anderen Nervinis vermischt.

Aeusserlich: als Riechmittel, zu Augenwässern [3,0 auf 100,0 *Inf. Flor. Chamomillae* bei Blepharospasmus], Ohrtropfen, Klystieren [1,0 bis 4,0 auf ein Klystier].

2233. ℞
Tinct. Castor. Sib. 2,0
[6] *Tinct. aromat.* 10,0.
D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen.

2234. ℞
Tinct. Castor. Sib. 5,0
[16] *Inf. Rad. Valer.* (120,0 e 15,0)
Syr. Chamom. 25,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.

2235. ℞
Tinct. Castor. Sib. 2,0
[9] *Asae foet.* 4,0
Vitell. ovi unius.
F. cum
Inf. Chamom. 120,0
Emulsio.
D. S. Zum Klystier.

†*Tinctura Castorei Sibirici aetherea.* Aetherische Bibergeil-Tinctur. [1 *Castor. Sib.* mit 9 *Spir. aether.* 8 Tage macerirt. — 1,0 etwa 12 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige, aber in etwas geringeren Dosen.

Tintura Catechu. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] rein oder als Zusatz zu adstringirenden, styptischen Arzneien [5,0-20,0 auf 100,0].

Aeusserlich: rein zur Bepinselung des Zahnfleisches [bei scorbutischer Affection desselben], bei Mundgeschwüren; verdünnt zu Mund- und Gurgelwässern, Pinselsäften, Injectionen [2,0-8,0 auf 100,0], Klystieren, Verbandwässern.

2236. ℞
Tinct. Catechu 10,0
[2] *Aq. Menth. pip.* 150,0.
D. S. Mundwasser; 1 Esslöffel voll in einem Glase Wasser zum Ausspülen des Mundes.

2237. ℞
Tinct. Catechu 4,0
[1] *Ol. Caryophyll.* 1,0.
D.
Hoffmann'scher Zahnbalsam.

2238. ℞
Tinct. Catechu 10,0
[4] *Tinct. Myrrhae* 5,0
Mixtur. oleos. balsam. 5,0
Spir dilut. 50,0.
M. D. S. Zahntropfen.

2239. ℞
Tinct. Catechu 15,0
[3] *Dec. Cort. Quercus* (e 15,0) 200,0.
D. S. Verbandwasser.
[Bei schlaffen, leicht blutenden Geschwüren.]

†*Tinctura Chamomillae* **Ph. Austr.** [1 *Flor. Chamomillae* mit 5 *Spiritus dilut.*]

Innerlich: zu 10-60 Tropfen, rein oder als Zusatz zu krampfstillenden Arzneien.

Eine *Tinctura Chamomillae* der Homöopathen, nach Art der Essenzen [s. *Essentiae*] bereitet, wird von diesen als sehr wichtiges Antispasmodicum und Antineuralgicum gerühmt; namentlich soll bei „nervösen" Zahnschmerzen die *Tinct. Chamom. fort.* zu 1-3 Tropfen wunderbare Dienste leisten.

†*Tinctura Chelidonii Rademacheri.* Schöllkraut-Tinctur. [Wie *Tinct. Belladonnae.* — 5,0 etwa ½ Sgr.]

Innerlich: [als „Lebermittel", **Rademacher**]: zu 5-20 Tropfen 3-4 Mal täglich.

2240. ℞
Tinct. Chelidonii 1,0
[4] *Gummi Arab.* 25,0
Ol. Papaveris 10,0
Aq. dest. 200,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei „consensuellen Durchfällen, auf Urleiden der Leber beruhend".]
Rademacher.

2241. ℞
Tinct. Chelidonii 3,0
[3] *Liq. Calcii chlor.* 50,0.
M. D. S. 15 Tropfen in einer halben Tasse Wasser 5 Mal täglich.
[Bei acuten und chronischen Leberleiden mit „eigenthümlicher Magen-Affection".]
Rademacher.

†***Tinctura Chenopodii Vulvariae.*** Stinkende Melden-Tinctur. [Am zweckmässigsten nach Art der **Rademacher**'schen Tincturen bereitet].

Innerlich: wie die vorige [als Antispasmodicum, Antaphrodisiacum u. s. w.].

Tinctura Chinae. *Tinctura Chinae fuscae. Tinctura Chinae simplex.* Einfache China-Tinctur. [Aus *Cort. Chinae fusc.* wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — 10,0 2½ Sgr. — Die **Ph. Brit.** enthält noch eine *Tinct. Quiniae s. Tinct. Chinini*, bestehend aus einer Lösung von *Chininum sulfuricum* 1 in *Tinct. Aurant. Cort.* 60.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 [20 Tropfen bis zu einem Theelöffel].

Tinctura Chinae composita *s. Elixir roborans Whyttii.* Whytt'sches Magen-Elixir. [*Cort. Chin. fusc.* 6, *Rad. Gent. rubr., Cort. Aurant. expulp. ana* 2, *Cort. Cinnam. Cassiae* 1, *Spirit. dil.* 50, 8 Tage digerirt. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-5,0 mehrmals täglich; am besten in Tropfen [20 bis 100 Tropfen rein oder mit Wein] zu nehmen, oder als Zusatz zu roborirenden Mixturen [5,0-30,0 *ad* 100,0].

†***Tinctura Chinae composita vinosa.*** [*Cort. Chin. fusc.* 4, *Cort. Aurant., Rad. Gentian. ana* 1½, *Vin. Hisp. de Xeres* 48, 14 Tage macerirt.]

Innerlich: theelöffelweise.

****Tinctura Chinae Huxhami*** *s. crocata s. Elixir alexipharmacum Huxhami.* Huxham'sches Magen-Elixir. [*Cort. Chinae fusc.* 24, *Cort. Fruct. Aurant. expulp.* 6, *Rad. Serpent. virg.* 5, *Croci* 2, *Coccionell.* 1, *Spir. dilut.* 285, 8 Tage macerirt. — 5,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

†***Tinctura Chinae regiae*** *s. Calisayae.* [Aus *Cort. Chin. Calis.* wie *Tinct. Cascarill.* bereitet. — 5,0 etwa 1¼ Sgr.]

Innerlich: wie *Tinct. Chin.*

Tinctura Chinoidini *s. Chinioidei.* Chinoidin-Tinctur. Pilatus-Tropfen. Schwarze Fiebertropfen. [2 Chinoidin in 17 Spiritus und 1 Th. *Acid. hydrochlor.* gelöst. — 10,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: theelöffelweise [meist in schwarzem Kaffee — durch den Zusatz von *Acid. hydrochlor.* ist die Fällung des Chinoidins bei der Vermischung der Tinctur mit wässerigen Substanzen verhindert].

2242. ℞
Tinct. Chinoid. 30,0
Mixt. sulf. acid. 1,2
[3] *Aq. Menth. pip.* 90,0.
D. S. 4-6 Mal täglich 1 Theelöffel in Zucker.
[Als Nachkur nach Intermittens]
Mixtura Chinoidini der früheren **Ph. Hann.**

†***Tinctura Cinae.*** Zittwer-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — Enthält allerdings das Santonin, aber auch sämmtliches Weichharz der Zittwer-Saamen, und ist deshalb widrig zu nehmen; auch müsste man die Dosis, um anthelminthisch zu wirken, so hoch greifen, dass das Präparat wenigstens für die Kinderpraxis, vollständig unbrauchbar sich erweist.]

Tinctura Cinnamomi. Zimmt-Tinctur. [Aus *Cort. Cinnam. Cass.* wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich, als Stypticum bei Metrorrhagie ½-1stündlich [meist rein zu nehmen].

Aeusserlich: als Zusatz zu Mundwässern, Zahn-Tincturen, Zahnfleisch-Latwergen.

2243. ℞
Tinct. Cinnam. 10,0
[2] *Acidi phosphor.* 5,0
Mucil. Salep. 50,0.
D. S. ¼-1stündlich 1 Theelöffel voll in einer Tasse Zuckerwasser zu nehmen.
[Bei Metrorrhagie.]

2244. ℞
Tinct. Cinnam. 0,2
[3] *Pulv. Rad. Colombo* 0,6.
M. f. pulv. d. tal. dos. No. 12. S. 3 bis 4 Mal täglich (eine Stunde vor der Mahlzeit) ein Pulver mit Wein zu nehmen.
[Gegen Vomitus gravidarum.]
Lami.

2245. ℞
Extr. Secal. corn. aquos. 2,0
[3] *Tinct. Cinnam.* 25,0.
D. S. ½stündlich 20 Tropfen.

2246. ℞
Dec. Rad. Ratanh. (e 15,0*)* 200,0
[4] *cui refrig. adde*
Tinct. Cinnam. 15,0.
D. S. ½stündlich 1 Esslöffel voll.

****Tinctura Cinnamomi acuti.*** Aechte Zimmt-Tinctur. [Aus *Cinnam. acut.* wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — 5,0 etwa 1½ Sgr.]

Innerlich: wie die vorige, angenehmer schmeckend, aber an Wirkung sie nicht übertreffend.

****Tinctura Coccionellae Rademacheri.*** Cochenille-Tinctur*). [1 *Coccionella* mit 12 *Spir. dilut.* 3 Tage lang digerirt, gepresst, filtrirt. — 5,0 etwa ⅝ Sgr.]

Von **Aberle** wird eine *Tinctura Coccionellae ammoniata* empfohlen, welche aus *Coccionella, Liq. Ammon. caust. ana* 1 und *Spir. dilut.* 14 besteht und zu 5 Tropfen Morgens und Abends gegen Keuchhusten gegeben wird.

---

*) Die im früheren **Cod. med. Hamb.** aufgeführte *Tinctura Coccionellae* wird aus der *Coccinella septempunctata* bereitet (80 Käfer auf 30,0 Spiritus), müsste demnach *Tinctura Coccinellae* heissen und hat mit der von *Coccus Cacti* herrührenden Cochenille nichts gemein. Die Coccinella-Tinctur wird als Zahnschmerzmittel gebraucht, enthält aber das in dem Marienkäfer (allerdings in geringer Quantität) befindliche scharfe Princip nicht, da dasselbe mit dem Tode des Thierchens sich verliert.

Tinctura Colchici. *Tinctura Seminis Colchici.* Zeitlosen-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti* bereitet. — 10,0 1¼ Sgr. — Die frühere **Ph. Hann.** bezeichnete *Vinum Colchici* als *Tinct. Colchici.*]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 mehrmals täglich [*ad* 2,0 *pro dosi, ad* 6,0 *pro die!*] in Tropfen [10-20-40 Tropfen], in Mixturen.

2247. ℞
Tinct. Colchici
[2] *Tinct. Guajaci ana* 12,0.
D. S. 3 Mal täglich 30-40 Tropfen.
[Bei chronischem Rheumatismus.]
Blasius.

2248 ℞
Tinct. Colchici 10,0
[2] *Tinct. Aconiti* 3,0
Tinct. Opii croc. 2,0.
D. S. 3-4 Mal täglich 15-30 Tropfen.

2249. ℞
Tinct. Colchici
[2] *Liq. Ammon. anis. ana* 10,0
Tinct. Digit. 5,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 20-30 Tropfen.
[Bei Hydrops.]
Oesterlen.

†***Tinctura Colchici acida.*** [5 *Sem. Colchici,* 24 *Spir. dilut.* und ¼ *Acidum aceticum* 8 Tage lang macerirt u. s. w. — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 15-40 Tropfen mehrmals täglich.

2250. ℞
Tinct. Colchici acid.
[2] *Tinct. Aloës ana* 10,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 10-15 Tropfen.
[Bei chronischem Rheumatismus mit Darmleiden.]

†***Tinctura Colchici e Bulbo.*** Zeitlosen-Wurzel-Tinctur. [4 der frischen Wurzel, zerstossen, mit 6 *Spir. dilut.* übergossen, macerirt u. s. w.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich [enthält viel weniger Colchicin, als die officinelle aus dem Samen bereitete *Tinct. Colchici*, kann deshalb auch füglich in grösseren Dosen gegeben werden].

2251. ℞
Tinct. Colchici e Bulbo
[8] *Kalii jodati ana* 4,0
Syr. quinque Radicum 200,0.
D. S. 3 Mal täglich 1 Esslöffel.
Ricord's *Syrupus antirheumaticus.*

Tinctura Colocynthidis. Koloquinthen-Tinctur. [Wie *Tinct. Cantharidum.* — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 [*ad* 1,0 *pro dosi, ad* 3,0 *pro die!*] in Tropfen [5-10-20 Tropfen in Verdünnung oder schleimigem Vehikel]; als Zusatz zu diuretischen und drastischen Mixturen.

Aeusserlich: zu Einreibungen in Form von Salben [1 mit 4 bis 5 Fett] oder Linimenten [1 mit 2-5 fettem Oel], zur Zertheilung von Geschwülsten, zur Hervorrufung diuretischer oder drastischer Arzneiwirkung.

2252. ℞
Tinct. Colocynth. 5,0
[3] *Tinct. Croci* 10,0.
D. S. 3 Mal täglich 10 Tropfen.
[Bei Retentio mensium.]

2253. ℞
Tinct. Colocynth. 5,0
[1] *Tinct. Asae foetid.* 10,0.
D. S. Morgens und Abends 15 bis 20 Tropfen.
[Bei chronischer Verstopfung.]
Heim.

2254. ℞
Tinct. Colocynth.
[1] *Tinct. Scillae ana* 2,5
Tinct. Res. Guajaci 15,0.
D. S. 3-4 Mal täglich 20 Tropfen.
[Als Diureticum.]

2255. ℞
Tinct. Colocynth.
[2] *Tinct. Strychn. ana* 5,0
Tinct. Pyrethri 10,0.
D. S. 4 Mal täglich 30 Tropfen in einer Tasse Thee zu nehmen.
[Bei Paralysen der unteren Extremitäten.] **Vogt.**

2256. ℞
Tinct. Colocynth. 10,0
[3] *Ol. Ricini* 30,0.
M. f. linimentum. D. S. Morgens und Abends einen kleinen Theelöffel voll in den Unterleib einzureiben.
[Gegen chronische Verstopfung.] **Heim.**

***Tinctura Colocynthidis Rademacheri.** [*Semen Colocynth. a Pulp. liberat.* 5, *Spir. dilut.* 24; 4 Tage lang digerirt, ausgepresst und filtrirt. — 5,0 etwa $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Viel schwächer als die vorige, darum in bedeutend grösseren Dosen.

***Tinctura Colombo.** Colombo-Tinctur. [Wie *Tinctura Absinthii* bereitet. — 5,0 etwa $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen, rein oder als Zusatz zu styptischen Mixturen.

***Tinctura Conii.** Schierlings-Tinctur. [Frische *Herba Conii* gequetscht, mit gleichem Gewichtstheil Spiritus übergossen, 4 Tage macerirt und filtrirt. — 5,0 etwa $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 5-10-20 Tropfen.

†**Tinctura Conii acida.** [Aus den *Semina Conii* wie *Tinct. Aconiti acida* dargestellt.]

Innerlich: zu 2-5-10 Tropfen mehrmals täglich.

†**Tinctura Contrayervae.** [Wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — 5,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

***Tinctura Corticis adstringentis.** [Wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — 5,0 etwa $\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 4,0-8,0 mehrmals täglich.

Tinctura Corticis Aurantii *s. Tinctura Aurantii corticis.*

n**Tinctura Corticis Pini Laricis interioris.** [Wie *Tinctura Absinthii.*]

Innerlich: 20 Tropfen bis zu 1 Theelöffel.

Tinctura Croci. Safran-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti.* — 1,0 $\frac{2}{3}$ Sgr.

Innerlich: zu 20-30 Tropfen; als Zusatz zu emmenagogen Arzneien [5,0-10,0 *ad* 100,0].

***Tinctura Cubebarum.** Cubeben-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* 5,0 etwa 1 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [wohl nur als carminatives oder Verdauung anregendes Mittel; gegen Tripper schwerlich in Anwendung zu bringen, da die Tropfen in viel zu grosser Dosis gegeben werden müssten.]

***Tinctura Cupri acetici.** **Rademacher's Kupfer-Tinctur.** [*Cupr. acetic.* 1 in *Aq. dest.* 55 gelöst und *Acid. acet. dilut.* 1 und *Spir.* 23 zugesetzt. — 100 Th. enthalten ½ Th. *Cupr. oxydat.* — 30,0 etwa ⅛ Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen 1-2stündlich.

2257. ℞
Tinct. Cupri acet. 6,0
[2] *Gummi Tragacanth.* 4,0
Aq. Cinnam. simpl. 30,0
Aq. dest. 210,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel. [Bei „Kupferaffection".]
Rademacher.

Tinctura Digitalis. Fingerhut-Tinctur. [Wie *Tinct. Belladonnae.* — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 [*ad* 2,0 *pro dosi! ad* 6,0 *pro die!* — Die **Ph. Austr.** schreibt für ihr Präparat, das aus 1 *Fol. Digit. sicc.* mit 5 Spir. gewonnen wird, vor: *ad* 1,0 *pro dosi, ad* 4,0 *pro die!*] mehrmals täglich; *pur* [10-20-40 Tropfen] oder in Verbindung mit anderen, namentlich harntreibenden Mitteln.

Aeusserlich: zu Einreibungen [in den Unterleib oder die Innenfläche der Schenkel: gegen Hydrops].

2258. ℞
Tinct. Digital. 2,5
[2] *Aq. Lauroceras.* 7,5.
M. D. S. 3mal täglich 15 Tropfen.
[Gegen die Herzpalpitationen bei Herzkrankheiten und Pericarditis.]
Oppolzer.

2259. ℞
Tinct. Digitalis
[2] *Tinct. Scill. kalin. ana* 10,0.
D. S. Dreimal täglich 20 Tropfen.

2260. ℞
Tinct. Digitalis
[2] *Tinct. Colchici ana* 10,0
Spir. Aeth. nitr. 1,5.
D. S. Morgens und Abends 20 Tropfen.
[Bei Brustwassersucht.]
v. Hildenbrand.

2261. ℞
Tinct. Digitalis 4,0
[2] *Oxymell. Scill.* 30,0
Inf. Rad. Levistici 120,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
Potio diuretica.

†***Tinctura Digitalis acida.*** [Aus dem Kraute und den Samen *ana* wie *Tinct. Aconiti acida* bereitet.]

Innerlich: zu 5-10-15 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Digitalis aetherea. Aetherische Fingerhut-Tinctur. [1 *Fol. Digit.* mit 10 *Spir. aeth.* macerirt. — 10,0 ½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 mehrmals täglich [*ad* 1,0 *pro dosi, ad* 3,0 *pro die!*] in Tropfen [5-10-20 Tropfen] oder in Mixturen.

n***Tinctura Eucalypti globuli.*** [*Fol. Eucalypti globuli rec.* wie zur *Tinct. Belladonnae* behandelt.]

Innerlich: theelöffelweise mehrmals täglich, namentlich gegen Intermittens bewährt. [Vergl. *Fol. Eucalypti globuli.*]

Tinctura Euphorbii, Euphorbium-Tinctur. [Wie *Tinct. Cantharidum.* — 10,0 1⅓ Sgr.]

Nur äusserlich: als Reizmittel für atonische, cariöse u. a. Geschwüre: Charpie mit Euphorbium-Tinctur betröpfelt, aufgelegt; auf die Haut gepinselt: zur Vertreibung von Warzen.

Tinctura Ferri acetici aetherea. *Spiritus acetico-aethereus martiatus. Tinctura Martis Klaprothi.* Aetherische essigsaure Eisen-Tinctur. **Klaproth**'s Eisen-Tinctur. [*Liq ferri acetici* 9, *Spir.* 2, *Aeth. acet.* 1, zusammengemischt. 100 Th. enthalten 6 Th. Eisen. — 10,0 1½ Sgr.] *Cave:* wie bei *Liquor Ferri acetici.*

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich: am besten rein oder mit einfachem Syrup.

***Tinctura Ferri acetici Rademacheri.** [4 Th. *Liq. ferr. acet.* werden bei einer 25° C. nicht übersteigenden Temperatur auf einen Theil eingedampft, dieser wird mit 30 Th. Wasser gemischt und so lange macerirt, bis die Flüssigkeit vollständig klar geworden; dann werden 10 Th. Spiritus zugesetzt. Nach zwei Wochen wird die Flüssigkeit filtrirt und der auf dem Filtrum bleibende Rückstand mit einem Gemisch aus ⅔ Wasser und ⅓ Spiritus so lange ausgewaschen, bis das Gewicht der Flüssigkeit 30 erreicht. — Klar, bräunlich. 100 Th. enthalten ¾ Th. Eisenoxyd. — 30,0 etwa ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 1,5-3,0 [30-60 Tropfen] mehrmals täglich; als Antidot gegen Arsenik-Vergiftung in viel grösseren Dosen, mit Wasser verdünnt.

2262. ℞
Tinct. Ferri acet. Radem. 25,0
[3] *Aq dest.* 200,0
Gummi Mim. 25,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll. **Rademacher.**

***Tinctura Ferri ammoniata.** *Aroph Paracelsi. Tinctura Martis aperitiva.* Eisensalmiak-Tinctur. [1 *Ammon. chlor. ferrat.* in 4 Spiritus gelöst. — 30,0 etwa 4⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Ferri chlorati *s. Ferri muriatici oxydulati.* Eisenchlorür-Tinctur. [*Ferri chlorati rec. parati* 25, *Spir. dilut.* 225, *Acidi hydrochlorici* 1 filtrirt. — Klar, gelblich grün. — 10,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

2263. ℞
Tinct. Ferri chlorat. 5,0-10,0
[3] *Liq. Ammonii acet.* 100,0.
M. D. S. 2-3stündlich 1-2 Theelöffel (in Gerstenschleim, Fliederthee u. dgl.).
[Im Beginn entzündlicher Krankheiten, zumal Diphtherie, Scharlach, Erysipelas, Typhus, auch bei Morbus Brightii, wirkt zugleich tonisirend und diaphoretisch.]
Bell.

Tinctura Ferri chlorati aetherea. *Spiritus Ferri chlorati aethereus. Spiritus Ferri sesquichlorati aethereus* **Ph. Austr.** *Spiritus sulfurico-aethereus ferruginosus. Liquor anodynus martiatus. Spiritus aethereus ferratus. Loco Tinct. tonico-nervina Bestuscheffii s. aurea Lamotti.* Eisenhaltiger Schwefeläther-Spiritus. Bestuscheff'sche Nerven-Tinctur. Lamotte'sche Goldtropfen. [1 *Liq. Ferr. sesquichlor.* in 14 *Spir. aeth.* gelöst und so lange dem Lichte ausgesetzt, bis die Flüssigkeit farblos geworden, und dann wieder an einem dunklen Orte aufbewahrt, bis sie gelb geworden — Spec. Gew. 0,885 bis 0,840. — Enthält 1 Th. Eisen (in der Verbindung des Eisenchlorür-Chlorids) auf 100 Th.; ausserdem Aether und Weingeist. — 5,0 ⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1.5 mehrmals täglich, rein [10-30 Tropfen] oder mit

Zusatz aromatischer Wässer, [einfachen] Syrups oder weissen Weins oder in anderen Mixturen.

2264. ℞
Tinct. Ferri chlor. aeth. 7,5
[2] *Aq. Menth. pip.*
Syr. Sacch. ana 30,0.
D. S. 2-3stündlich 1 Theelöffel voll.
[Gegen Diphtheritis.] **Heinr. Sachs.**
(Vergl. noch ℞ 1138.)

2265. ℞
Tinct. Ferri chlor. aeth.
[2] *Aq. Cinnam. ana* 25,0.
D. S. Dreimal täglich einen Theelöffel in einem Spitzglase Ungarwein zu nehmen.

†***Tinctura Ferri jodati.*** Jodeisen-Tinctur. [1,0 gepulvertes Eisen in eine Flasche geschüttet, in welcher 8,0 destillirtes Wasser befindlich, und nach und nach 3,0 Jod zugesetzt; sobald die Flüssigkeit eine hellgrüne Färbung angenommen, wird sie schnell vom ungelösten Eisen abfiltrirt, der Rückstand mit etwas Spiritus ausgewaschen und die Flüssigkeit mit so viel Spiritus versetzt, dass das Gewicht der ganzen Flüssigkeit 32,0 beträgt, denen man 1 Tropfen *Acid. hydrochloric.* zusetzt. — Ein sehr unhaltbares und darum unzweckmässiges Präparat, welches jedes Mal vor dem Gebrauche frisch bereitet werden müsste. — 1,0 enthält ungefähr 0,12 Eisenjodür. — Blassgrün. — 5,0 etwa ⅚ Sgr.]

Innerlich zu 5-10 Tropfen 2-3 Mal täglich.

Tinctura Ferri pomata. *Tinctura Malatis Ferri* **Ph. Austr.** [*Extr. Ferri pom.* 1 in 9 *Aq. Cinnam. spirit.* — Braun. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Statt der *Tinctura Ferri pomata* hat man in quittenreichen Gegenden als entsprechendes Präparat die *Tinctura Ferri cydoniata*, welche in gleicher Weise bereitet und gebraucht wird [vgl. *Extr. Ferri pomati*].

2266. ℞
Tinct. Ferri pomat. 20,0
[2] *Tinct. Digitalis* 10,0.
D. S. 3 Mal täglich 15-30 Tropfen. [Bei Klappenkrankheiten des Herzens.] **Lebert.**

†***Tinctura Ferri sesquichlorati*** *s. perchloridi s. muriatici oxydati.* Eisenchlorid-Tinctur. [Ueber die Bereitung derselben geben die Pharmakopöen verschiedener Länder abweichende Vorschriften, deren Unterschiede auf den Verschiedenheiten der Eisenchlorid-Präparate beruhen. Mit dem *Liquor Ferri sesquichlorati* lässt sich eine entsprechende Tinctur durch Mischung von 1 desselben mit 3 *Spir. dil. ex tempore* bereiten. Eine solche Tinctur würde innerlich zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich zu dosiren sein.]

†***Tinctura Ferri tartarici.*** *Tinctura Martis Ludovici s. Martis aperitiva Glauberi.* Weinsteinsaure Eisen-Tinctur. **Ludwig**'s Eisen-Tropfen. [*Ferr. sulfuric.* und *Kali bitart. ana* 1 in 12 Wasser zur Mellagoconsistenz eingekocht, der Rückstand mit 12 *Spir. vini gallic.* gemischt und filtrirt.]

Innerlich: zu 10-60 Tropfen.

Eine Lösung von 1 *Extr. Hellebori* in 16 dieser Tinctur bildet die *Tinct. Ferri helleborata*, die ebenso obsolet ist, wie die *Tinctura Ferri tartarici.*

†***Tinctura Foeniculi composita.*** [24 *Fruct. Foenic.* mit 96 *Spir. dil.* digerirt und ausgepresst und 1 *Ol. Foenic.* darin aufgelöst.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen [als Carminativum].

Aeusserlich: als Zusatz zu Augenwässern.

Tinctura Formicarum. Ameisen-Tinctur. [2 Th. frisch gesammelte und zerquetschte Ameisen und 3 Th. Spiritus. — Unterscheidet sich wesentlich von dem *Spir. Formicarum*, welcher ein geistig-wässeriges Destillat ist. — 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Waschungen und Einreibungen.

†***Tinctura Fuliginis (Clauderi).*** **Clauder'sche Glanzruss-Tinctur.** [*Fulig. splend.* 2, *Ammon. chlor.* 1, *Liq. Kali carb.* 18, *Aq. dest.* 24, 1 Tag digerirt und filtrirt (eine von dieser etwas abweichende Vorschrift s. bei *Fuligo splendens*). — Undurchsichtig braun. — 80,0 etwa 1½ Sgr. — Die *Tinct. Fuliginis* **Ph. paup.** wird aus 1 *Fulig. splend.* durch Digestion mit 8 Spiritus bereitet.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich [bei Arthritis, Menstrual-Beschwerden].

†***Tinctura Fungorum Cynosbati.*** Rosenschwamm-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — Rothbraun. — 30,0 etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 30-40 Tropfen 1-3stündlich [von **Rademacher** gegen Krankheiten der Harnorgane empfohlen].

2267. ℞
Tinct. Fung. Cynosb. 30,0
[4] *Aq. dest.* 210,0
Mucil. Gummi Arab. 24,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
Rademacher.

2268. ℞
Tinct. Fung. Cynosb. 30,0
[7] *Ol. Papaveris* 210,0.
D. S. Esslöffelweise.
[Bei Strangurie.]
Rademacher.

†***Tinctura Galangae.*** Galgant-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura Galbani.*** Mutterharz-Tinctur. [Wie *Tinct. Aloës* bereitet. — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen. [Obsolet.]

Tinctura Gallarum. Galläpfel-Tinctur. [1 *Gallae turcicae* mit 5 *Spir dilut.* digerirt und filtrirt. Stark gerbsäurehaltig. — 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 0,75-2,0 [15-40 Tropfen] mehrmals täglich [bei Vergiftungen durch Alkaloide in grösseren Dosen].

Aeusserlich: zu Injectionen [4,0-6,0 auf 100,0], zum Bepinseln leicht blutender atonischer Geschwüre, zu Einreibungen [bei Frostbeulen].

2269. ℞
Tinct. Gall. 10,0
[4] *Dec. Rad. Colombo* 150,0
Syr. Cinnam. 40,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei chronischer Diarrhoe.]

2270. ℞
Tinct. Gallar.
[2] *Spir. Camph. ana* 50,0.
M. D. S. Frostspiritus.

Tinctura Gentianae. Enzian-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich; *pure* [20-60 Tropfen] oder als Zusatz zu den meisten „bitteren und magenstärkenden" Tropfen und Mixturen.

†***Tinctura Gentianae ammoniacalis*** **Ph. Gall.** *Elixir*

antiscrophuleux. [*Rad. Gent.* 4, *Ammonium carb.* 1 mit Spiritus 120 8 Tage lang digerirt, colirt und gepresst.]

Innerlich: zu 1,0-5,0.

Das *Elixir antiscrophuleux Peyrilhe* enthält statt des kohlensauren Ammoniaks kohlensaures Natron.

†***Tinctura Gentianae composita*** **Ph. Brit.** [*Rad. Gent.* 6, *Cort. Aurant.* 3, *Cardamom.* 1 mit *Spir. dilut.* 72.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen.

†***Tinctura Gratiolae.*** Gottesgnadenkraut-Tinctur. [Wie *Tinct. Belladonnae* — Obsolet.]

Tintura Guajaci. *Tinctura Resinae Guajaci. Tinct. Guajaci simpl.* Guajakharz- oder Guajak-Tinctur. [Aus *Res. Guajaci* wie *Tinct. Aloës* bereitet. — Verändert mit Alkalien und Säuren, namentlich oxygenreichen, ihre ursprünglich schmutzig olivengrüne Farbe in verschiedener Weise. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, rein oder in Verbindung mit anderen, namentlich antirheumatischen Mixturen.

Tinctura Guajaci ammoniata *s. volatilis.* Flüchtige oder ammoniakalische Guajak-Tinctur. [*Res. Guajaci pulv.* 3, *Spiritus* 10, *Liq. Ammon. caust.* 5, macerirt und filtrirt. — 10,0 2 Sgr.] *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich, *pur* [10-30 Tropfen meist mit schleimigem Vehikel] oder in Mixtur [3,0-10,0 auf 100,0].

2271. ℞

Tinct. Guajaci ammoniatae 15,0

[3] *Tinct. Opii croc.* 5,0.

M. D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen in Haferschleim zu nehmen.

†***Tinctura Guajaci Ligni.*** Guajakholz-Tinctur. [Wie *Tinct. Cascar.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen.

Statt dieser Tinctur, deren Gehalt an Harz häufig variirt, wähle man stets die constantere *Tinctura Guajaci.*

Tinctura Hellebori albi *s. Tinctura Veratri.*

Tinctura Hellebori viridis *s. nigri.* (Schwarze) Niesswurz-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti.* — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

2272. ℞

Tinct. Hellebori virid. 10,0

[2] *Spir. Juniperi* 20,0.

D. S. 3 Mal täglich 30 Tropfen. [Als Emmenagogum.]

†***Tinctura Hyoscyami.*** Bilsenkraut-Tinctur. [Wie *Tinct. Digitalis.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich.

Aeusserlich: als Augentropfwasser [1 mit 2-5 *Aq. dest.*].

†***Tinctura Hyoscyami acida.*** [Wie *Tinct. Acon. acida.*]

Innerlich: zu 5-10 Tropfen mehrmals täglich.

****Tinctura Hyracei capensis.*** Dasjepis-Tinctur. [Wie *Tinctura Castorei Sib.* — 30,0 5 Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich [als Nervinum und Antihystericum].

Tincturae Jalapae e Tuberibus** seu **Tinctura Tuberum Jalapae. Jalappenwurzel-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 5,0 etwa 2 Sgr.]

Innerlich: zu 20-40 Tropfen mehrmals täglich.

Da diese Tinctur in ihrem Harzgehalte bedeutend variirt, so wählt man statt ihrer die *Tinctura Resinae Jalapae.*

Tinctura Jalapae e Resina *s. Tinct. Resinae Jalapae.*

†***Tinctura Ignatii*** *s. Fabae Ignatii.* Ignazbohnen-Tinctur. [5 *Fabae St. Ignatii* mit Spiritus und Wasser *ana* 12 3 Tage lang digerirt. — 5,0 etwa ¼ Sgr.]

Innerlich: [sehr vorsichtig] zu 1-3 Tropfen mehrmals täglich [gegen Lähmungen, Krämpfe].

†***Tinctura Ignatii acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Jodi. Jod-Tinctur. [1 Jod in 10 Spiritus gelöst; nach der **Ph. Austr.** 1:16, nach der **Ph. Helv.** 1:9, nach der **Ph. Brit.** 1:40 mit ½ Jodkalium — Die meisten Autoren halten es für unzulässig, die Jod-Tinctur auf längere Zeit vorräthig zu halten, da in derselben, namentlich durch Zutritt von Licht, noch nicht näher definirte Verbindungen des Jods mit Theilen des Alcohols (Jod-Aether, Jodoform?) entstehen sollen. — 10,0 3½ Sgr.] *Cave:* Aufbewahrung an hellem Orte, Verordnung auf längere Zeit, Verdünnung mit wässerigen Substanzen [wobei sich das Jod niederschlägt — ausgenommen hiervon sind Lösungen von Jodsalzen, wie also auch die *Tinct. jodi* **Ph. Brit.**], Metallsalze, Schwefelverbindungen.

Innerlich: [jetzt nur selten noch zur Anwendung kommend], zu 0,1-0,2-0,3 [*ad* 0,3 *pro dosi*, *ad* 1,2 *pro die!*] mehrmals täglich, in Tropfen [2-4-6 Tropfen, am besten in einhüllendem Vehikel: Traganthschleim oder Syrup].

Aeusserlich: zur Einpinselung der Haut [eine in neuerer Zeit ausserordentlich verbreitete Methode zur Behandlung entzündlicher Producte im subcutanen Zellgewebe, in den Drüsen, bei Degeneration der Haut (Lupus u. s. w.), bei Hospitalbrand, gegen Perniones, Erysipelas, bei Croup (oft wiederholte Bepinselung der Kehlkopfgegend), bei Pleuritis, Rheumatismus, Ischias u. s. w., zur abortiven Behandlung des Panaritium, gegen scrophulöse Photophobie (dieselbe soll nach 1 bis 2maliger Einpinselung von Jod-Tinctur in die Augenbrauen und Lider alsbald verschwinden), zur abortiven Behandlung der Blatterpusteln; — von einigen Praktikern wurde gegen Drüsengeschwülste *Tinct. Jodi* mit Collodium 8 angewendet, in der Absicht, neben der resolvirenden Wirkung des Jod die comprimirende des Collodium zu benutzen, jedoch soll die Application dieser Mischung die heftigsten Schmerzen hervorgerufen haben], zur Bepinselung der Tonsillen, des Pharynx und des Larynx [bei Hypertrophia Tonsill., Pharyngitis follicularis und granulosa, manchen Formen von chronischer Laryngitis ist die Bepinselung der afficirten Partien mit Jod-Tinctur (entweder rein oder mit *Glycerin ana*) oft das vorzüglichste Mittel und hat sich in vielen Fällen glänzend bewährt, **Waldenburg**], zur Bepinselung der Vagina und der Urethra [bei Prolapsus uteri: in Zwischenräumen von drei

Tagen wird das Gewölbe der Vagina mit einer Mischung von *Tinct. Jodi* und *Spir. dil. ana*, später im Verhältniss von 2 : 1, bestrichen; ausserdem werden Vaginaldouchen mit Wasser von circa 20° gebraucht; anfangs auch horizontale Lage behalten. Durch diese Methode will **Andreeff** Heilung erzielt haben. — Zur abortiven Behandlung des Trippers und der Vaginitis lässt **Max** Jod-Tinctur auf Watte *ad locum affectum* bringen], zu Umschlägen [1-5-8 auf 25 *Aq. dest.*: zur Zertheilung von Bubonen, Periostosen u. s. w.], zu Mund- und Gurgelwässern, [bei Stomatitis und Angina mercurialis oder syphilit., so wie als Prophylacticum der Salivation], zu Einspritzungen [rein oder mit 2-5-10 *Aq. dest.*, viel besser mit schwacher *Solutio Kalii jodati* verdünnt, bei Hydrocele, Fistelgeschwüren, nach der *Punctio Ovarii* u. s. w., in neuester Zeit zur Zertheilung von Drüsengeschwülsten, zumal Struma von **Lücke** mit Erfolg versucht: 5 Tropfen bis zu einer vollen Pravaz-schen Spritze der unverdünnten Tinctur werden in die Geschwulst injicirt — vergl. p. 89], zu Bädern [selten gebraucht, zweckmässiger Jodkali-Lösung hierzu zu benutzen], zu Ohrtropfen [*Tinct. Jodi* und *Tinct. Opii ana*, gegen Verdickung des Trommelfells von **Detschy** empfohlen; eine sehr unzuverlässige Composition, da fast augenblicklich Niederschläge unbekannter Zersetzungsproducte erfolgen], zu Augenbähungen [0,5-1,0 auf 100,0]. — Zu Inhalationen werden *Cigarettes jodées* angewendet, die man sich am einfachsten dadurch herstellt, dass man ein gläsernes Inhalationsröhrchen lose mit Watte füllt und auf diese einige Tropfen Jod-Tinctur tröpfelt [vergl. ferner **Piorry**'s Methode S. 394].

2273. ℞
Tinct. Jodi 0,5
[2] *Aq. Melissae* 120,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
M. D. S. Esslöffelweise in einem Tage zu verbrauchen.
[Bei Albuminurie.]
Lisbonne.

2274. ℞
Tinct. Jodi Gutt. 30
[2] *Aq. dest.* 250,0
Gummi Tragacanth. 1,2.
D. S. Esslöffelweise. [Als „Pancreas-, Magen- und Darmmittel" von **Rademacher** empfohlen. — Der Zusatz von Traganthschleim ist nicht im Stande, die Niederschlagung des Jods zu verhindern; man thut daher besser, statt der *Aq. dest.* eine schwache Jodkalium-Solution (0,3-0,6 auf 250,0) zu verordnen.]

2275. ℞
Tinct. Jodi
[2] *Tinct. Gallar. ana* 10,0.
M. D. S. Zum Bepinseln der äusseren Haut 2-4-6mal täglich.
[Bei Entzündungen in der Nähe, z. B. der Drüsen, Muskeln, Knochen, Gelenke u. s. w. dringend empfohlen.]
Sigmund.

2276. ℞
Tinct. Jodi 10,0
[3] *Jodi* 0,5
Tinct. Gallar. 5,0.
M. D. S. Zum Bepinseln weicher Condylome, hierauf Aufstreuen eines ätzenden Pulvers, z. B. des in ℞ 544.
Sigmund.

2277. ℞
Acid. carbolici 5,0
solve in
[3] *Tinct. Jodi*
Glycerini ana 25,0.
M. D. S. Zum Touchiren der Zunge und anderer Schleimhäute bei Eczem und Erosionen derselben.
Waldenburg.

2278. ℞
Acid. tannici 50,0
[3] *Aq. destill.* 500,0
Tinct. Jodi 25,0.
M. D. S. Zum Ausspritzen, Waschen und Verbinden von Wunden zur Verhütung der Eiterinfection.
Boinet.

Die *Tinctura Jodi aetherea (Aether Jodi)*, welche von **Magendie** empfohlen worden, besteht aus 1 Jod in 15 Aether aufgelöst; sie ist ohne Vor-

züge vor der gewöhnlichen Tinctur, vielmehr ungenauer in der Dosirung als diese, da durch die schnelle Verflüchtigung des Aethers das Mengeverhältniss des aufgelösten Jod bald ein viel stärkeres wird, als ursprünglich beabsichtigt.

Ueber die von **Titon** empfohlene *Tinct. Jodi chloroformata* vergl. Jod. Beide ebengenannten Präparate dürften nur da anzuwenden sein, wo man durch Inhalation eine schnellere Jodwirkung erzielen will.

Die von **Demme** für den äusseren Gebrauch bei Entzündungen u. s. w. empfohlene stärkere Jod-Tinctur besteht aus 1 Jod in 8 *Alcohol absolutus.*

Tinctura Jodi decolorata. Farblose Jod-Tinctur. [*Jod, Natrum subsulfurosum* und *Aq. destillat. ana* 10 werden bis zur Auflösung digerirt, *Liq. Ammonii caust.* 16 zugesetzt, umgeschüttelt und Spiritus 75 hinzugefügt. Die ganze Mischung lässt man drei Tage stehen und filtrirt dann die wasserhelle Flüssigkeit. Dass diese Flüssigkeit nicht hinsichtlich der Wirksamkeit mit der Jod-Tinctur, wie man nach ihrem Namen schliessen sollte, zu vergleichen, dürfte jedem Sachverständigen einleuchten. Sie enthält neben *Jod-Ammon.* und *Jod-Natr.*, wie der Geruch erkennen lässt, Spuren von *Jod-Aether*, scheint aber in immerwährender Decomposition begriffen zu sein, da sie, wenn sie einige Wochen still gestanden hat, einen Bodensatz erkennen lässt. Ob dieselbe zum innerlichen oder äusserlichen Gebrauch wirksam zu benutzen ist, ist nicht bekannt. — 10,0 werden mit 3 Sgr. berechnet.]

Tinctura Ipecacuanhae. Brechwurzel-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti.* — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen [selten in so grosser Dosis, um Brechen zu erregen, vielmehr als Zusatz zu styptischen und antispasmodischen Arzneien.]

†***Tinctura Ipecacuanhae acida.*** [Wie *Tinct. Acon. acida.*]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen.

†***Tinctura kalina.*** *Tinctura Antimonii acris (I) Tinct. Salis Tartari.* Aetzkali-Tinctur. [*Kali caust.* 1 mit 6 *Spir. vini alcohol.* 4 Tage hindurch digerirt. — 30,0 etwa 6 Sgr.] *Cave:* Säuren, Salze, langes Aufbewahren.

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, am besten rein, in schleimigem Vehikel.

2279. ℞
Tinct. kalin. 10,0
[2] *Liq. Ammon. succin* 5,0.
D. S. 3 Mal täglich 10-30 Tropfen.
Mixtura tonico-nervina Stahlii.

2280. ℞
Tinct. kalin. 12,0
[3] *Tinct. Opii* 1,2
Tinct. Guajaci ammon. 15,0.
M. D. S. 4 Mal täglich 30-40 Tropfen in Haferschleim.

[Gegen den nach Anwendung der fliegenden Vesicatore noch zurückbleibenden Rest von Ischias.]

Hufeland.

2281. ℞
Tinct. kalin. 16,0
[3] *Tinct. Guajaci ammon.* 8,0
Tinct. Opii 2,0.
D. S. 2-3 Mal täglich 10-20 Tropfen.
Tinctura antarthritica Clinici.

Tinctura Kino. Kino-Tinctur. [Wie *Tinctura Aloës*, nur dass sie durch Maceration bereitet werden soll. — 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie *Tinct. Catechu.*

†***Tinctura Laccae.*** Lack-Tinctur. [*Laccae in granis*

pulv. 2, *Aluminis* 1, *Aq. dest.* 14, eine halbe Stunde digerirt und der halb erkalteten Colatur 12 *Aq. Rosar.* und *Aq. Salviae ana* 4 zugesetzt und filtrirt. — Klar, angenehm roth. — 30,0 1½ Sgr.]

Als färbender Zusatz zu Zahntincturen [die aber keinen starken resinösen Gehalt haben dürfen, da dieser durch den wässerigen Zusatz niedergeschlagen werden würde].

†***Tinctura Ledi palustris e Succo recente.*** [Wie *Tinct. Belladonnae.* — 30,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich: zu 5-10 Tropfen mehrmals täglich [selten im Gebrauch].

†***Tinctura Levistici.*** Liebstöckel-Tinctur. [2 *Radix* und 1 *Semen Levistici* mit 10 Spiritus digerirt.]

Innerlich: zu 60-80 Tropfen mehrmals täglich [als Diureticum].

†***Tinctura Ligni Santalini.*** Sandelholz-Tinctur. [Aus grob gepulvertem *Lignum Santalinum* wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Als färbender Zusatz zu Mund- und Zahnwässern, Zahntincturen u. s. w.

Tinctura Lobeliae. Lobelien-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti* (in der **Ph. Austr.** 1:5). — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich [bei asthmatischen Anfällen in öfter wiederholten Dosen].

2282. ℞
Tinct. Lobeliae inflat. 5,0
[2] *Aq. Laurocerasi* 15,0.
M. D. S. Stündlich 10-15 Tropfen.
[Bei Asthma und organischem Herzleiden.]

Oppolzer.

2283. ℞
Tinct. Lobeliae 3,0.
[2] *Syr. Senegae* 50,0.
D. S. 3stündlich 1 Theelöffel.
[Expectorans nach entzündlichen Catarrhen bei Kindern.]

2284. ℞
Tinct. Lobeliae
[2] *Aeth. acet. ana* 5,0.
D. S. ½stündlich 15-20 Tropfen.
[Bei nervösem Asthma.]

†***Tinctura Lobeliae aetherea.*** [1 mit 8 *Spir. aether.*]

Innerlich: wie die vorige, aber in etwas kleineren Dosen.

†***Tinctura Lupuli Strobilorum.*** Hopfen-Tinctur. [1 auf 6 *Spir. dilut.*]

Innerlich: zu 20-50 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura Lupulini.*** Lupulin-Tinctur. Hopfenmehl-Tinctur. [1 Lupulin mit 2 Spiritus 6 Tage macerirt, ausgepresst und so viel Spiritus zugesetzt, dass das Totalgewicht der Flüssigkeit 8 beträgt.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich [als Anodynum, Antaphrodisiacum].

Tinctura Macidis. Muskatblüthen-Tinctur. [Wie *Tinct. Aloës.* — 10,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

****Tinctura Menthae crispae.*** Krauseminz-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: 30-60 Tropfen mehrmals täglich.

***Tinctura Menthae piperitae.** Pfefferminz-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

Tinctura Moschi. Moschus-Tinctur. Bisam-Tinctur. [1 Moschus in *Spir. dilut.* und Wasser *ana* 25 macerirt, dann filtrirt. — 1,0 2½ Sgr. — *Tinct. Moschi ammoniata* vergl. ℞ 1485.]

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich, meist in Verbindung mit anderen flüchtig erregenden Substanzen, als Zusatz zu Mixturen.

Aeusserlich: zu Ohrtropfen; zu Räucherspiritus.

2285. ℞
Tinct. Moschi 5,0
[5] *Aq. Flor. Aurant.*
Syr. simpl. ana 15,0.
M. D. S. Stündlich einen kleinen Theelöffel.

2286. ℞
Tinct. Moschi
[5] *Tinct. Opii benzoic. ana* 5,0
Syr. Balsami Peruv.
Aq. Foenic. ana 25,0.
D. S. Stündlich 1 Theelöffel.

†**Tinctura Myristicae.** *Tinct. Sem. Myrist. Tinct. Nucum moschatarum.* Muskatnuss-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 30,0 etwa 6 Sgr.]

Innerlich: 40-60 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Myrrhae. Myrrhen-Tinctur. [Wie *Tinctura Aloës.* — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 20-40 Tropfen.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [2,0-10,0 auf 100,0, am besten in einer schwach spirituösen Mischung, in der sich das Myrrhen-Harz besser aufgelöst erhält], Pinselsäften [1-3 auf 10 *Mel rosatum*], als Zahntropfen [mit *Tinct. Opii*, ätherischen Oelen, geringem Zusatz von Phosphorsäure **(Hirsch)**, zu Zahnfleisch-Tincturen und Latwergen, Injectionen, [1,0-10,0 auf 100,0], Verbandwässern [3,0-15,0 auf 100,0], zur Aufpinselung auf schlaffe oder jauchige Geschwüre *(pure)*, zu Salben [1 auf 3-10] und Linimenten.

2287. ℞
Tinct. Myrrhae
[3] *Spir. Cochlear. ana* 25,0
Inf. Fol. Salviae 150,0.
M. D. S. Mundwasser.

2288. ℞
Tinct. Myrrhae
[4] *Tinct. Kino ana* 10,0
Mellis rosati 80,0.
D. S. Zum Auspinseln des Mundes bei scorbutischer Beschaffenheit der Mundschleimhaut und des Zahnfleisches.

2289. ℞
Tinct. Myrrhae 10,0
[3] *Olei Caryoph.*
Tinct. Opii ana 1,5.
M. D. S. Auf Watte getröpfelt in den hohlen Zahn.

2290. ℞
Tinct. Myrrhae
[2] *Chloroformii ana* 5,0.
D. S. Zum Einreiben des Zahnfleisches. [Bei Zahnschmerz.]

2291. ℞
Tinct. Myrrhae 5,0
[2] *Tinct. Opii*
Aluminis ana 2,5
Aq. font. 200,0.
D. S. Zur Einspritzung. [Bei chronischer Blennorrhoe der Harnröhre.]

2292. ℞
Tinct. Myrrhae 10,0
[2] *Acidi phosphor.* 0,5
Aq. font. 200,0.
M. D. S. Zur Einspritzung. [Bei cariösen Geschwüren.]

2293. ℞
Tinct. Myrrhae
[2] *Aq. Calcis ana* 25,0.
D. S. Verbandwasser. [Bei scorbutischen Geschwüren, Caro luxurians etc.]

2294. ℞
Tinct. Myrrhae 10,0
[2] *Ungt. basil.* 40,0.
F. unguentum. D. S. Zum Verbande.
Rust.

†***Tinctura Myrrhae composita.*** *Tinct. gingivalis.* Zahntinctur. [*Myrrh., Catechu ana* 1, *Bals. Peruv.* ½, *Spir. Cochlear.* 6, digerirt und filtrirt.]

†***Tinctura Nicotianae.*** Tabak-Tinctur. [Aus *Fol. Nicotianae rust. recent.* wie *Tinct. Belladonnae.* — 30,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich: zu 5-30 Tropfen mehrmals täglich.

2295. ℞
Tinct. Nicot. 4,0
[1] *Spir. Aeth. nitr.* 2,0.
D. S. Zweistündlich 10-20 Tropfen. [Bei spastischer Ischurie.]

Tinctura Nucum vomicarum s. *Tinct. Strychni.*

†***Tinctura Opii ammoniata*** **Ph. Norv.** Ammoniakhaltige Opium-Tinctur. [*Opium* 9, *Sapo alicant.* 3, *Crocus, Sem. Myristic. ana* 1 in *Spir. Ammon. Dzondii* 45 8 Tage macerirt, dann colirt und filtrirt und das Filtrat durch Zusatz von *Spir. Ammon. Dzondii* wieder auf 45 Gewichtstheile gebracht — 5 Theile enthalten das Lösliche aus 1 Opium; die Tinctur ist also doppelt so stark als unsere *Tinct. Opii simpl.* und *crocata.*]

Innerlich: 1-5-10 Tropfen in schleimiger Lösung.

Tinctura Opii benzoïca. *Tinctura Meconii benzoïca. Elixir paregoricum.* Benzoëhaltige Opium-Tinctur. Besänftigendes Elixir. [*Op. pulv.* 1, *Acid. benzoïci* 4, *Camph., Ol. Anisi ana* 2, *Spir. dilut.* 192 — 100 Th. enth. 1 Th. Opium. — 10,0 ⅝ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 2-4 Mal täglich, rein [20-60 Tropfen] oder in einem Syrup oder mit anderen flüchtig erregenden Mitteln verbunden. — Für Kinder, denen manche Aerzte dieses Opium-Präparat, obgleich mit Unrecht, ausschliesslich zu reserviren pflegen: 5-20 Tropfen.

2296. ℞
Tinct. Opii benzoïc. 10,0
[2] *Syr. Alth.* 50,0.
D. S. dreistündlich 1 Theelöffel.
[Bei hefrigen Bronchial-Katarrhen mit erschwerter Expectoration.]

2297. ℞
Tinct. Opii benzoïc. 20,0
[8] *Aq. Amygdal. amar.* 10,0
Syr. Althaeae
Syr. Senegae ana 25,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel.
[Bei quälendem Husten mit erschwerter Expectoration, namentlich im letzten Stadium der Phthisis.]

Tinctura Opii crocata. *Laudanum liquidum Sydenhami. Tinctura Meconii crocata. Vinum paregoricum. Vinum Opii aromaticum.* Safranhaltige Opium-Tinctur. Flüssiges [**Sydenham**'sches] Laudanum. [*Opii pulv.* 16, *Croci* 6, *Caryophyll., Cort. Cinnam. Cass. ana* 1, *Vini Xerens.* 152. — Spec. Gew. 1,018-1,022 (eine Anordnung der Pharmakopöe, welche wahrscheinlich zur Controle des Apothekers dienen soll, ob er gutes Opium und dieses im vorgeschriebenen Quantitäts-Verhältnisse angewendet hat; diese Controle ist jedoch insofern illusorisch, als, wenn sonst der Apotheker nicht gewissenhaft ist, er leicht durch ein Stückchen Zucker das spe-

cifische Gewicht herstellen kann). — 10 Th. enthalten das Lösliche aus 1 Th. Opium (also 1,0 d. h. 20 Tropfen = 0,1 Opium). Die *Tinct. Opii croat.* der **Ph. Bav.** hatte einen $1\frac{1}{2}$fach so starken Opiumgehalt als diese. — Die Tinctur der österreichischen Pharmakopöe enthält weder Zimmt noch Nelken und wird nicht mit Wein, sondern mit *Aq. Cinnamomi spirit.* gemacht (welches letztere gewiss eine grössere Gleichmässigkeit des Präparates bedingt, ohne der Wirkung irgend welchen Eintrag zu thun.) — 10,0 $6\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,1 - 0,5 - 1,0 - 1,5 [*ad 1,5 pro dosi, ad 5,0 pro die!**)] in Tropfen [2-10-20-30 Tropfen] und als Zusatz zu Mixturen. Die kleineren Dosen, 2-5-10 Tropfen wirken als Sedativa und Antispamodica, auch als Styptica bei Diarrhöen; hypnotisirend [bei Erwachsenen] wirken nur grössere Dosen, 10-20 Tropfen und wo Gewöhnung an Opium vorhanden ist, viel grössere Gaben 20-30 (!) Tropfen und mehr.

Aeusserlich: zu Zahntropfen, Augenwässern [zu Augenfomentationen: 1,0-6,0 auf 100,0; zu Augentropfwässern: rein, oder besser mit 1-2 Th. *Aq. dest.* verdünnt], Klystieren [vorsichtig; 3-5-10-20 Tropfen *ad Clysma*, am besten in Stärkelösung], Augensalben und anderen Salben [1,0-5,0 auf 25,0], Linimenten.

2298. ℞
Tinct. Opii croc.
[3] *Tinct. Secal. cornuti ana* 5,0
Tinct. Cinnam. 10,0.
M. D. S. Stündlich 10-20 Tropfen.
[Gegen Metrorrhagie.]

2299. ℞
Tinct. Opii croc. 5,0.
[3] *Aetheris*
Liq. Ammon. anisat. ana 10,0
Aq. Amydal. am. 20,0.
D. S. Stündlich einen halben bis ganzen Theelöffel.
[Gegen Stickanfälle bei Lungen-Emphysem.] **Lebert.**

2300. ℞
Tinct. Opii croc. 2,0
[3] *Tinct. aromatica* 8,0
Tinct. Cinnam. 50,0.
D. S. $\frac{1}{2}$ - 1 stündlich einen kleinen Theelöffel voll.
[Bei Diarrhoe — bei Prodromen der Cholera öfter wiederholt und in grösseren Dosen.]

2301. ℞
Tinct. Opii croc. 5,0
[3] *Tinct. amar.* 10,0
Ol. Menth. pip. 0,25.
D. S. Zweistündlich 10 - 15 Tropfen.
[Wie beim vorigen.]

2302. ℞
Tinct. Opii croc. 6,0
[4] *Vini Ipecac.* 4,0
Tinct. Valer. aeth. 12,0
Ol. Menth. pip. 1,0.
M. D. S. 15-25 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen.
Lorenz'sche Cholera-Tropfen.

2303. ℞
Tinct. Opii croc. 2,0.
[3] *Tinct Castor. canad.* 5,0
Tinct. Valer. aeth. 10,0.
D. S. 3-4 Mal täglich 10-20 Tropfen.
[Bei hysterischen Beschwerden.]

2304. ℞
Ol. Amygd. 10,0
[3] *Gummi Arab.* 5,0
F. cum
Aq. Foenic. 100,0
Emulsio
cui adde
Tinct. Opii croc. 1,0
Syr. simpl. 25,0.
D. S. 1 - 2 stündlich 1 Esslöffel.

2305. ℞
Tinct. Opii croc.
[6] *Spir. Aeth.*
Ol. Menth. pip. ana 2,0.
D. S. Stark umgeschüttelt auf Baumwolle zu tröpfeln und in den hohlen Zahn zu bringen, auch etwas davon in die Backen einzureiben.
Doberaner Zahntropfen.

*) Die frühere **Ph. Boruss.** schrieb für diese sowohl, wie für die *Tinct. Opii simpl.* als Maximaldosis vor *ad* 0,6 *pro dosi, ad* 2,0 *pro die!*

2306. ℞
Tinct. Opii croc. 0,5
[2] *Aq. Rosar.* 100,0.
D. S. Augenwasser.
[Gegen catarrhalische Ophthalmie.]
Berends.

2307. ℞
Tinct. Opii croc.
[1] *Aq. Rosar.*
Mucil. Cydon. ana 2,0.
D. S. Viermal täglich einige Tropfen lauwarm in's Auge zu tröpfeln.
Vogt.

2308. ℞
Tinct. Opii croc.
[2] *Aq. Sambuci ana* 5,0.
D. S. Zwei Mal täglich in die Augenlidspalte einzustreichen.
[Bei Ophthalmoblennorrhoea neonat.]
v. Niemeyer.

2309. ℞
Tinct. Opii croc. 0,3
[2] *Aq. Chamom.* 120,0.
D. S. Erwärmt und mit einem Esslöffel Leinöl vermischt zum Klystier.

2310. ℞
Tinct. Opii croc. 3,0
[2] *Linim. ammon.-camph.* 25,0.
F. linimentum. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel voll in die Magengegend einzureiben.
[Bei Gastrodynie.]
v. Hildenbrand.

†***Tinctura Opii fermentata*** **Ph. Gall.** *Vinum Opii fermentatione paratum. Laudanum de Rousseau. Vin d'opium obtenu par la fermentation.* [200 Opium, 600 Honig, 3000 Wasser, 40 frische Bierhefe, 200 *Spir. dilut.*; die Flüssigkeit bei einer Temperatur von + 30° C. sich einen Monat lang selbst überlassen, colirt, ausgepresst und filtrirt; nach umständlicher Operation schliesslich auf das Gewicht von 800 abgedampft. — Das Präparat verhält sich in Bezug auf seinen Opiumgehalt zur *Tinct. Opii simpl.* **Ph. Germ.** wie 10 zu 4, es ist 2½ Mal so stark, 4 Theile entsprechen nämlich 1 Opium.]

†***Tinctura Opii neapolitana Clinici.*** [*Opii* 1, *Croci* 2, *Vini Malacens.* 36, 8 Tage digerirt, filtrirt. — 36 Th. enthalten etwa 1 Opium. — 5,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die *Tinct. Opii crocata*, aber in entsprechend grösseren Dosen.

†***Tinctura Opii nigra*** s. *Acetum Opii.*

†***Tinctura Opii ophthalmica Clinici.*** [*Opii* 1, *Vin. Malacens.* 5, unter öfterem Umschütteln 24 Stunden digerirt und filtrirt. — 5,0 etwa 2½ Sgr.

Nur äusserlich, und zwar [wie der Name sagt] als Augenmittel, als Augentropfwasser [in Verbindung mit 4-6 Th. Wasser].

Tinctura Opii simplex. *Tinctura thebaïca. Tinct. anodyna simplex. Tinct. Meconii. Tinct. Eccardi.* Einfache Opium-Tinctur. [*Opii* 4, *Spir. dilut.* und *Aq. destill. ana* 19. — Spec. Gew. 0,978-0,982. — 10 Th. enthalten das Lösliche aus 1 Th. Opium. — 10,0 3⅝ Sgr.]

Innerlich: in denselben Abstufungen der Dosis wie *Tinctura Opii crocata* [*ad* 1,5 *pro dosi, ad* 5,0 *pro die!*], rein oder in Mixturen.

Aeusserlich: als Zusatz zu Mund- und Gurgelwässern [0,5-2,0 auf 100,0], Zahntropfen, Pinselsäften, Klystieren, Augenwässern, Augensalben, Salben, Linimenten in denselben Dosenverhältnissen wie *Tinct. Opii crocata* [*Linimentum Opii* **Ph. Brit.** besteht aus gleichen Theilen *Tinct. Opii simpl.* und *Linim. saponat. camph.*]; zu Injectionen [für die Urethra 1,0-8,0 auf 100,0; für die Vagina 2,0-12,0 auf 100,0], zu

Verbandwässern [2,0-6,0 auf 100,0], zu Inhalationen in zerstäubter Form [Dosis vgl. S. 106] oder in *Cigarettes opiacées* [Tabaksblätter werden mit *Tinct. Opii* besprengt und dann zur Einlage von Cigarren verarbeitet, so dass eine Cigarre das Lösliche von ca. 0,1 enthält.]

2311. ℞
Tinct. Opii simpl. 5,0
[2] *Vini stibiat.* 15,0.
D. S. 1-2stündlich 15 Tropfen.
[Bei Dysenteria rheumatica.]
Monro.

2312. ℞
Tinct. Opii simpl. 1,0
[2] *Aether. acet.* 5,0
Aq. Cinnam. simpl. 100,0.
D. S. 2-3stündlich 1 Esslöffel.

2313. ℞
Tinct. Opii simpl.
[4] *Tinct. Valerian. aeth.*
Tinct. aromat. ana 10,0
Ol. Menth. pip. 1,0.
M. D. S. ½stündlich 15-30 Tropfen.
[Bei Cholera-Diarrhoe.]
Hauck.

2314. ℞
Tinct. Opii simpl. 5,0
[2] *Tinct. Cinnam.*
Mixtur. sulf. acid. ana 10,0.
D. S. 2stündlich 20-25 Tropfen in Haferschleim.
[Bei asthenischer Metrorrhagie.]

2315. ℞
Tinct. Opii simpl.
[3] *Tinct. Ipecac. ana* 3,0
Syr. Cinnam. 50,0.
D. S. 3-4 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Bei hysterischen Beschwerden.]

2316. ℞
Tinct. Opii simpl. 0,5
[2] *Spir. Aeth. nitr.* 2,0
Aq. Flor. Aurant. 100,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Gegen Nachwehen.] **Formey.**

2317. ℞
Inf. Flor. Rosar. (e 15,0) 200,0
[3] *Tinct. Opii simpl.* 1,0
Syr. Aurant. Cort. 30,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel. **Brera.**

2318. ℞
Tinct. Opii simpl 4,0
[4] *Acidi sulfur. dil.* 8,0
Aq. Amggd. amar. dilut. 200,0
Syr. Rubi Idaei 60,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Esslöffel voll in Haferschleim zu nehmen.
[Bei colliquativen Schweissen.]
G. A. Richter.

2319. ℞
Ol. Ricini 30,0
[4] *Gummi Arab.* 10,0
F. cum
Aq. dest. q. s.
Emuls. 150,0
cui adde
Syr. Sennae 25,0
Tinct. Opii simpl. 1,5.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Colica saturnina.]

2320. ℞
Tinct. Opii simpl. 2,0
[3] *Mucil. Salep* 100,0
Aq. Cinnam. vin. 50,0.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel voll zu nehmen.
[Bei catarrhalischer Diarrhoe.]

2321. ℞
Tinct. Opii simpl. 5,0
[3] *Aq. Menth. pip.* 150,0.
D. S. Mundwasser.

2322. ℞
Tinct. Opii simpl.
[2] *Plumbi acet. ana* 0,6
Aq. dest. 100,0.
D. S. Zum Klystier.
[Bei Ruhr.] **Lebert.**

2323. ℞
Tinct. Opii simpl. 5,0
[3] *Camph. trit.* 0,5
Mucil. Gummi Arab.
Mell. depur. ana 15,0.
M. f. linctus. D. S. Pinselsaft.

2324. ℞
Tinct. Opii simpl. 5,0
[3] *Ungt. Hydrarg. cin.* 25,0.
M. f. unguentum. D. S. Zum Einreiben.

2325. ℞
Tinct. Opii simpl.
[4] *Spir. Aeth. chlor. ana* 10,0
Bals. Peruv. 2,5.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Einreiben.
[Bei Frostbeulen.]
Henschel.

2326. ℞
Tinct. Opii simpl.
[3] *Liq. Ammon. caust. ana* 4,0
Mixt. oleoso-balsam. 15,0
Spir. Angel. comp. 60,0.
D. S. Zum Einreiben.
[Krampfstillendes Liniment.]
Wendt.

2327. ℞
Tinct. Opii simpl. 2,0
[2] *Zinci sulfuric.* 0,2
Aq. Laurocer. 12,0
Aq. dest. 60,0.
D. S. Lauwarm einzuspritzen.
[Bei chronischer Gonorrhoe.]
Rust.

2328. ℞
Tinct. Opii simpl. 15,0
[4] *Aq. Calcis* 250,0.
D. S. Zur Einspritzung.
[Bei chronischer Leukorrhoe.]

2329. ℞
Tinct. Opii simpl. 5,0
[4] *Hydr. chlor. mit.* 2,5
Aq. Calcis 150,0.
M. D. S. Umgeschüttelt zum Verbandwasser.
[Bei schlaffen Schankergeschwüren.]

2330. ℞
Natrii chlorat. 5,0
[3] *Aq. destill.* 500,0
Tinct. Opii simpl. 2,5.
M. D. S. Zur Inhalation in zerstäubter Form.
[Bei Asthma.]

†***Tinctura Opii vinosa.*** [Opium 2, *Vin. Malac.* 16, *Spir. dilut.* 4, 8 Tage digerirt. — Eben so stark wie die *Tinct. Opii simpl.* und *croc.*]
Innerlich: wie *Tinct. Opii crocata.*

Tinctura Pimpinellae. Pimpernell- oder Bibernell-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 10,0 1⅔ Sgr.]
Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich in Tropfen [20-60 Tropfen *pur* auf Zucker als Abortivmittel gegen beginnende Angina catarrhalis], als Zusatz zu [anticatarrhalischen u. s. w.] Mixturen.
Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [10,0-20,0 auf 100,0], Pinselsäften.

2331. ℞
Tinct. Pimpin. 15,0
[3] *Syr. Alth.* 50,0.
D. S. Theelöffelweise.
[Gegen catarrhalische Beschwerden.]

2332. ℞
Tinct. Pimpin.
[2] *Vini stibiat. ana* 10,0
D. S. Stündlich 15-30 Tropfen.
[Wie beim Vorigen.]

2333. ℞
Tinct. Pimpin. 5,0
[2] *Oxymell. Scill.*
Syr. Alth. ana 20,0.
D. S. Theelöffelweise, langsam zu verbrauchen. [Gegen chron. Laryngitis.]
Reil.

2334. ℞
Tinct. Pimpin. 15,0
[4] *Ol. Amygd. dulc.*
Syr. Amygd. ana 30,0.
D. S. Umgeschüttelt, theelöffelweise zu verbrauchen.
[Wie beim vorigen.]

2335. ℞
Tinct. Pimpin. 6,0
[3] *Liq. Ammon. anis.* 4,0
Mucil. Gummi Arab.
Syr. Amygd. ana 15,0
Aq. Amygd. amar. dilut. 60,0
D. S. 2-3stündlich 1 Theelöffel.
Leipziger Hustensaft.

2336. ℞
Tinct. Pimpin.
[2] *Liq. Kali acet. ana* 15,0.
D. S. 4 Mal täglich ½-1 Theelöffel in Haferschleim. [Als Diureticum.]
Burdach.

Tinctura Pini composita. *Loco Tincturae Lignorum.* Fichtensprossen-Tinctur. Holz-Tinctur. [*Turiones Pini conc.* 3, *Lign. Guajaci rasp.* 2, *Lign. Sassafr.*, *Fruct. Junip. ana* 1, *Spir. dilut.* 36. — 30,0 4 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 [20-60 Tropfen] mehrmals täglich [als Antiscrophulosum, Diureticum u. s. w.].

Die *Tinctura Lignorum* der früheren Edit. **Ph. Austr.** besteht aus *Lign. Guajaci, Sassafr., Junip., Santal. rubr. ana* 1 auf *Spir. dilut.* 16. — Sie wird innerlich wie die vorige gebraucht.

†*Tinctura Piperis nigri.* Pfeffer-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.*]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich [Volksmittel gegen Intermittens].

†*Tinctura Pulsatillae (e Succo recente).* [Wie *Tinct. Belladonnae.* — 30,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich: zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich [von **Blodig** gegen Zahnschmerz empfohlen].

2337. ℞
Tinct. Pulsat. 0,15
[2] *Sacch. Lactis* 0,5.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 5. S. 2stündlich 1 Pulver.

†*Tinctura Pyrethri.* Bertramswurzel-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 6 Sgr.]

Innerlich: [selten] zu 5-15 Tropfen mehrmals täglich [bei Lähmungen].

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [2,0-4,0 auf 100,0], zu Zahntropfen.

2338. ℞
Tinct. Pyrethri
[3] *Tinct. Opii simpl.*
Ol. Caryophyll. ana 3,0
in quib. solve
Camph. 2,0.
D. S. Auf Watte getröpfelt, in den hohlen Zahn zu bringen.

***Tinctura Quassiae** *(e Ligno).* [Aus *Lign. Quassiae* wie *Tinct. Absinthii* bereitet. — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 20-30 Tropfen 3-4 Mal täglich.

2339. ℞
Tinct. Quassiae 40,0
[3] *Tinct. Aurant. Cort.* 10,0.
D. S. Am schmerzfreien Tage 2-3 Mal im Laufe des Vormittags 1 Theelöffel voll in einem Glase Wasser zu nehmen. [Bei Cephalaea nervosa.]
Everard und **Wolff.**

Tinctura Ratanhae. Ratanhia-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-1,5 [20-30 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [5,0-20,0 auf 100,0], zum Bepinseln des Zahnfleisches und der Pharynxschleimhaut [*pure*].

2340. ℞
Tinct. Ratanh.
[2] *Tinct. Cinnam. ana* 10,0
Acidi phosphor. 2,5.
D. S. 1-2stündlich 20-30 Tropfen in Haferschleim.

†*Tinctura Ratanhae saccharata.* Zuckerhaltige Ratanhia-Tinctur. [2 *Rad. Ratanh.*, 1 *Sacch. tost.*, 4 *Aq. dest.*, 6 *Spir. dilut.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich und äusserlich: wie die vorige.

Tinctura Resinae Guajaci s. *Tinct. Guajaci.*

Tinctura Resinae Jalapae. *Tinct. Jalapae e Resina.* Jalapenharz-Tinctur. [Aus *Res. Jalapae* wie *Tinct. Cantharid.* — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 10-30 Tropfen mehrmals täglich, am besten rein oder mit einem Syrup gemischt [bei wässerigen Verdünnungen schlägt sich das Harz nieder], in Form der Abführmakkaronen [auf Oblate gebackene Makkaronen werden an der Rückseite mit 4-10 Tropfen *Tinct. Res. Jalapae* befeuchtet und bilden so ein wohlschmeckendes, wirksames und namentlich für die Kinderpraxis sehr gut zu benutzendes Abführmittel].

2341. ℞
Tinct. Res. Jalap. 10,0
[2] *Syrup. Rhoeados.* 90,0.
D. S. Theelöffelweise zu verbrauchen.
[Eine im Volke als „Blutreinigungs-Tropfen" beliebte Mischung.]

Tinctura Rhei aquosa. *Infusum Rhei kalinum. Anima Rhei.* Wässerige Rhabarber-Tinctur. [*Rad. Rhei* 100, *Borax* und *Kali carbon. pur. ana* 10, *Aq. dest. ebulliens* 850 werden ½ Stunde bei Seite gestellt, Spiritus 100 zugefügt, ¾ Stunden in Ruhe gelassen, colirt und *Aq. Cinnamomi* 150 zugesetzt. — Die *Tinct. Rhei aquosa* **Ph Austr.**, welche mit *Natr. carbon.* präparirt wird, enthält nur etwa halb so viel Rhabarber, als die der **Ph. Germ.** — 10,0 1⅓ Sgr.] *Cave:* Eisensalze, Ammoniak-Präparate und Säuren.

Innerlich: zu 2,0-12,0 [½-1-3 Theelöffel] mehrmals täglich [als Digestivmittel und Tonicum], zu 15,0-60,0 [1-4 Esslöffel] als Abführmittel [theuer und unzuverlässig in der Wirkung, obschon beim Publikum ziemlich beliebt].

2342. ℞
Tinct. Rhei aquos.
[3] *Tinct. Zingiberis*
Tinct. amar. ana 10,0
Ol. Menth. pip. 0,25.
M. D. S. 2stündlich 30 Tropfen.
[Als Digestivum.]

2343. ℞
Tinct. Rhei aquos.
[3] *Syr. Aurant. Cort. ana* 25,0.
D. S. 4 Mal täglich 1 Theelöffel.
[Als Stomachicum.]

2344. ℞
Tinct. Rhei aquos. 45,0
[4] *Mellag. Graminis* 30,0.
D. S. Den Tag über zu verbrauchen.
[Bei Icterus catarrhalis.] **v. Gietl.**

2345. ℞
Mann. elect. 20,0
[3] *volve in*
Aq. Foenic. 60,0
Tinct. Rhei aquos. 20,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Abführmittel für ein zweijähriges Kind.] **Phoebus.**

2346. ℞
Tinct. Rhei aquos. 15,0
[2] *Magn. carb.* 5,0
Aq. Foenic. 30,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, 2-3stündlich 1 Theelöffel.

2347. ℞
Tinct. Rhei aquos. 20,0
[3] *Tinct. aromat.-acid.* 10,0
Syr. Zingiberis 50,0.
M. D. S. 3stündlich 1 Theelöffel
[Bei chron. Gastro-Enteritis.]

2348. ℞
Tinct. Rhei aquos. 30,0
[4] *Extr. Chin. fusc.*
Aq. Cinnam. spir. ana 5,0.
D. S. Früh und Abends 1 Theelöffel voll in aromatischem Thee.
[Bei Scrophulosis.] **Tode.**

2349. ℞
Kali carbon. depur. 3,0
[4] *Aceti Vini q. s. ad perf. satur.* 100,0
cui adde
Tinct. Rhei aquos.
Syr. Rhei ana 25,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.

†***Tinctura Rhei spirituosa*** *s. Tinctura Rhei amara.* Bittere oder spirituöse Rhabarber-Tinctur. [*Rad. Rhei* 11, *Rad. Gentian.* 3, *Rad. Serpent. virgin.* 1, *Spir. dilut.* 190. — 30,0 etwa 5½ Sgr.]

Innerlich: zu ½-1 Theelöffel mehrmals täglich als Stomachicum.

Aehnlich zusammengesetzt ist die *Tinct. Rhei compos.* der fr. **Ph. Hann.**

Tinctura Rhei vinosa. *Tinctura Rhei dulcis. Vinum Rhei. Loco Tinct. Rhei Darelii.* Weinhaltige Rhabarber-Tinctur. [*Rad. Rhei* 8, *Cort. Fruct. Aurant. expulp.* 2, *Fruct. Cardam. minor.* 1, *Vin. Xerens* 100, acht Tage digerirt, ausgepresst und *Sacch. alb.* 12 zugesetzt. — 10,0 3⅛ Sgr.] *Cave:* Eisenpräparate [obschon eine Mischung von *Tinct. Ferri pomati* mit *Tinct. Rhei vinosa ana* eine bei vielen Praktikern, nach dem Vorgange **Barez**'s beliebte Verordnung gegen Rhachitis und andere cachektische Krankheiten des kindlichen Alters bildet; in solchen Mischungen erzeugt sich gerbsaures Eisen, welches dem Medicamente ein tintenartiges Ansehen verleiht].

Innerlich: zu 2,0-10,0 [½-2 Theelöffel und mehr] mehrmals täglich [als Stomachicum und Tonicum, nie als Abführmittel, weil hierzu die nothwendige Dosis *Rheum* mit zu grossen Gaben Gewürzen und Wein genommen werden müsste].

2350. ℞
Tinct. Rhei vinos.
[4] *Elix. Aurant. comp. ana* 25,0.
D. S. 2-3 Mal täglich einen Theelöffel voll.

2351. ℞
Tinct. Rhei vinos. 25,0
[4] *Tinct. Calami* 15,0
Tinct. Aloës 10,0.
M. D. S. 3stündlich 1 Theelöffel.
[Bei chron. Gastro-Enteritis.]

†***Tinctura roborans*** **Ph. paup.** [*Rad. Gentian.* 2, *Rad. Caryophyllat.* 1½, *Cort. Querc.* 2, *Cort. Aurant.* ½, *Spir. dilut.* 16, *Aq. Menth. pip.* 8, digerirt und colirt. — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 [½-1 Theelöffel] mehrmals täglich.

†***Tinctura roborans martialis*** **Ph paup.** [4 Th. der vorigen Tinctur mit 1 Th. *Tinct. Ferri pomati.* — Eine unzweckmässige, tintenartige Mischung. — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

†***Tinctura Rosae acidula.*** Säuerliche Rosen-Tinctur. [Rothe Rosen mit Wasser, welchem verdünnte Schwefelsäure zugesetzt ist, infundirt.]

Als [färbender und adstringirender Zusatz] zu Mund- und Gurgelwässern, Pinselsäften u. s. w.

†***Tinctura Rosmarini.*** Rosmarin-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 5 Sgr.

Innerlich: zu 20-60 Tropfen mehrmals täglich.

†***Tinctura Rubiae.*** Krapp-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich [selten]: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich.

Aeusserlich: zuweilen als färbender Zusatz.

†***Tinctura Sabadillae.*** Sabadill-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-0,3-0,5 (!) [3-6-10 Tropfen — wegen des starken Veratringehaltes mit Vorsicht zu gebrauchen — bei Neuralgien empfohlen.]

Aeusserlich: als Rubefaciens, zur Einreibung [gegen Krätze: 2-4 Mal täglich mittelst einer in die Tinctur getauchten Compresse die behafteten Theile einzureiben; die Heilung soll in 5-8 Tagen erfolgen: **Bourguignon**].

†***Tinctura Sabadillae acida.*** [Wie *Tinct. Acon. acida.*]

Innerlich: mit noch grösserer Vorsicht als die vorige.

†***Tinctura Sabinae.*** Sadebaum-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich; als Zusatz zu emmenagogen und diuretischen Arzneien.

Aeusserlich: zum Bestreichen von Condylomen.

†***Tinctura salina Halensis.*** HallescheSalz-Tropfen. [*Rad. Gentian., Cort. Aurant. expulp. ana* 1, *Kali carbon. pur.* 4, *Aq. dest. ferv.* 11, nach dem Erkalten ausgepresst und der 13 betragenden Colatur 5 *Spir. dilut.* zugesetzt, filtrirt. — 30,0 etwa $2\frac{2}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich.

†***Tinctura Sarsaparillae.*** [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich [selten im Gebrauch].

Tinctura Scillae. Meerzwiebel-Tinctur. [Aus *Bulb. Scill.* wie *Tinct. Absinthii.* — 10,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 [10-20 Tropfen] mehrmals täglich.

Aeusserlich: zu Einreibungen und Umschlägen [bei Hydrocele].

2352. ℞
Tinct. Scillae 15,0
[3] *Tinct. Colchici* 10,0
Tinct. Guajaci 25,0

M. D. S. 3stündlich 30 Tropfen, auf Zucker zu nehmen.

2353. ℞
Tinct. Scillae
[3] *Tinct. Digit.*
Ol. Camphor. ana 15,0.

D. S. Umgeschüttelt, täglich 1-2 Theelöffel in die Nierengegend einzureiben. [Bei Hydrops.] **Christison.**

Tinctura Scillae kalina. Kalihaltige Meerzwiebel-Tinctur. [*Bulb. Scill.* 8, *Kali caust. fus.* 1, *Spir. dilut.* 50. — 10,0 $1\frac{1}{2}$ Sgr.] *Cave:* Säuren, Alkaloide.

Innerlich: zu 0,5-1,0 mehrmals täglich, rein [10-20 Tropfen] oder in Verbindung mit aromatischen Tincturen.

†***Tinctura Scordii.*** Lachenknoblauch-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich [selten].

Tinctura Secalis cornuti. Mutterkorn-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti.* — 10,0 $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-1,5 [10-20-30 Tropfen] in Zwischenräumen von einer Viertel- bis halben Stunde als wehentreibendes Mittel [in Frankreich nicht selten in Gebrauch: *Liqueur obstétricale de Debourze*], in derselben Dosis mehrmals täglich gegen Metrorrhagie [oft in Verbindung mit *Tinct. Cinnam.*] und andere Blutungen.

Tinctura Seminis Colchici s. *Tinct. Colchici.*

Tinctura Seminis Strychni s. *Tinct. Strychni.*

***Tinctura Senegae.** Senega-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 6 Sgr.]

Innerlich: zu 1,5-2,0 mehrmals täglich.

***Tinctura Sennae.** Senna-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 6 Sgr. — Die **Ph. Brit.** enthält eine *Tinct. Sennae*, bereitet aus *Senna* 5, *Fruct. Carvi*, *Fruct. Coriandr. ana* 1, *Passul. maj.* 4, *Spirit. dil.* 40. Die Dosis dieser Tinctur ist 1 Thee- bis Esslöffel.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 mehrmals täglich [als Reizmittel — zur vollen Abführwirkung bedürfte es bedeutender Quantitäten — etwa 30,0-60,0 — darum nur als Zusatz zu anderen Abführmitteln, etwa 5,0-15,0 auf eine Mixtur von 100,0].

Tinctura Spilanthis composita. *Tinct. Paraguay-Roux.* Zusammengesetzte Para-Kressen-Tinctur. Para-Tinctur. [Getrocknete *Herb. Spilanthi* und *Rad. Pyrethri ana* 2 mit *Spir. dilut.* 10 digerirt. — 10,0 3½ Sgr.]

Aeusserlich: als Zahnschmerzmittel viel im Gebrauch [einige Tropfen der Tinctur werden auf Watte applicirt und in den hohlen Zahn gesteckt, oder man bepinselt das Zahnfleisch der schmerzenden Stelle, oder man wendet ein Mundwasser aus 1 Theelöffel der Tinctur in einem Weinglase Wasser an.]

†***Tinctura Staphydis agriae acida.** [Wie *Tinctura Aconiti acida.*]

Aeusserlich: [bei Scabies] zur Einreibung empfohlen.

†***Tinctura stomachica Lentini.** [*Rhiz. Calami, Galang., Zedoariae, Rad. Gentian., Herb. Card. bened. ana* 12, *Cort. Aurant. virid.* 8, *Rad. Rhei* 6, *Cardam. min.* 3, *Coccion.* 2, *Spir. dil.* 480 acht Tage digerirt.]

Innerlich: zu 2,0-4,0 [½-1 Theelöffel].

Tinctura Stramonii. Stechapfelsamen-Tinctur. [Aus *Sem. Stramon.* wie *Tinct. Aconiti.* — 10,0 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,25-0,5-1,0 [5-10-20 Tropfen] mehrmals täglich [*ad* 1,0 *pro dosi*, *ad* 3,0 *pro die!*].

Aeusserlich: zu Augenbähungen [1 auf 25 *Aq. dest.* bei Ophthalmie mit grosser Empfindlichkeit des Auges, Lichtscheu], zu Einreibungen an schmerzhaften Theilen.

2354. ℞
Tinct. Stramonii 2,5
[1] *Aq. Laurocerasi* 10,0.
D. S. 3 Mal täglich 20-30 Tropfen.

2355. ℞
Tinct. Stramonii
[4] *Tinct. Ferri acet. Radem. ana* 4.0
Gummi Arab. 30,0
Aq. dest. 200,0.
D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei heftigem Kopfschmerz.]

Rademacher.

†***Tinctura Stramonii acida.** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 2-4-6 Tropfen.

Tinctura Strychni. *Tinctura Seminis Strychni. Tinctura Nucis vomicae.* Brechnuss- oder Krähenaugen-Tinctur. [1 *Sem. Strychni* mit *Spir. dilut.* 10. — 10,0 1½ Sgr. — Dieses Präparat ist etwa halb so stark als die frühere *Tinct. Strychni* der **Ph. Boruss VII.**, auffallend hierbei ist aber, dass die Maximaldosis sogar noch verkleinert worden. — Die *Tinct. Sem. Strychn.* **Ph. paup.** wird aus 1 *Sem. Strychn.* mit 4 Spiritus und 2 Wasser bereitet.]

Innerlich: zu 0,1-0,3-0,5 [2-6-10 Tropfen] mehrmals täglich [*ad* 0,5 *pro dosi, ad* 1,5 *pro die!*]

Aeusserlich: zu Einreibungen [bei localem Rheumatismus, nach **Rademacher** in Verbindung mit *Spir. Sapon. ana;* ferner zur Einreibung des Rückens bei Bleikolik von **Serres** empfohlen.]

2356.* ℞
Tinct. Strychni 3,0
[3] *Tinct. Opii crocat.* 2,0
Tinct. Rhei vinos. 15,0.
M. D. S. 3stündlich 30 Tropfen.
[Bei Diarrhoe.]

2357. ℞
Tinct. Strychn. 10,0 (!)
[4] *Tinct. Castor. canad.* 10,0.
D. S. 5-6 Mal täglich 30 (!) Tropfen.
[Bei schmerzhafter Menstruation.]
Rademacher.

2358. ℞
Asae foetid. 8,0
[3] *Vitell. ovi unius*
Aq. 250,0
Tinct. Strychn. 15,0 (!).
D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel.
Rademacher.

***Tinctura Strychni acida** *s. Tinctura Seminis Strychni acida, s. Tinctura Nucum vomicarum acida.* Saure Brechnuss-Tinctur. [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 3-6 Tropfen mehrmals täglich.

Tinctura Strychni aetherea *s. Tinctura Seminis Strychni aetherea s. Tinctura Nucum vomicarum aetherea.* [1 zu 10 *Spir. aeth.* — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5 [5-15 Tropfen] mehrmals täglich.

2359. ℞
Tinct. Strychn. aeth.
[2] *Tinct. Opii croc. ana* 5,0.
D. S. 1-2stündlich 10 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen.
[Bei Prodromen der Cholera.]

2360. ℞
Tinct. Strychn. aeth. 2,0
[4] *Tinct. Valer. aeth.* 6,0
Tinct. Arnic. 8,0
Tinct. Opii simpl. 2,5
Ol. Menth. pip. 1,0
M. D. S. Stündlich 20-40 Tropfen in Pfefferminzthee zu nehmen.
[Bei Cholera.] **Ewenius.**

†**Tinctura Succini.** Bernstein-Tinctur. [1 mit 4 *Spir. Vini alcoholis.*]

Innerlich: zu 1,0-2,0 mehrmals täglich [obsolet].

†**Tinctura Sumbuli.** Sumbul-Tinctur. [Aus der *Radix Sumbul.* wie *Tinct. Absinthii.* — 5,0 etwa 1¼ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-1,5 3-4stündlich [gegen Cholera, Krampf-Beschwerden u. s. w., etwa wie die *Tinct. Moschi*].

†**Tinctura Sumbuli aetherea.** [1 *Radix Sumbuli* mit 8 *Spir. aethereus.*]

Innerlich: wie die vorige.

†**Tinctura Taxi baccatae.** Eibenbaum-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 mehrmals täglich.

Tinctura Thujae. *Tinct. Thujae occidentalis e Succo recente.* Lebensbaum-Tinctur. [Wie *Tinct. Belladonnae.* — 10,0 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: zum Bepinseln flacher Condylome oder zum Ver-

bande derselben [mit der Tinctur angefeuchtete Charpiebäuschchen auf die Condylome zu legen].

†*Tinctura Thujae ex Herba siccata.* [Wie *Tinct. Absinth.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Aeusserlich: wie die vorige.

Tinctura Toxicodendri. [Wie *Tinct. Belladonnae.* — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,2-0,5-1,0 [4-10-20 Tropfen] mehrmals täglich [*ad* 1,0 *pro dosi, ad* 3,0 *pro die!*], besonders gegen Lähmungen empfohlen.

Aeusserlich: zu Einreibungen.

2361. ℞
Tinct. Toxicodendri
[2] *Mixt. oleoso-balsam. ana* 25,0
Tinct. Cantharid. 2,5.
D. S. Zur Einreibung. [Bei Paralysen.]

Tinctura Trifolii fibrini. Fieberklee-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich.

†*Tinctura Urticae (e Succo recente).* [Wie *Tinct. Belladonnae.* — 30,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [als Diureticum, Emmenagogum].

Tinctura Valerianae. Baldrian-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich [rein (20-60 Tropfen) oder in Verbindung mit anderen Nervinis].

2362. ℞
Tinct. Valerian.
[2] *Mixt. sulf. acid. ana* 10,0.
D. S. Zweistündlich 10-20 Tropfen in Zuckerwasser zu nehmen.
[Gegen Vertigo nervosa.]
Schulz (in Reval).

2363. ℞
Tinct. Valerian.
[3] *Tinct. Castor. Canad.*
Liq. Ammon. succin. ana 3,0
Tinct. Opii simpl. 1,0.
M. D. S. 3 Mal täglich 15-25 Tropfen in Kamillenthee. [Bei Krampfzufällen.]
C. J. Meyer.

2364. ℞
Tinct. Valerian. 25,0
[3] *in qua solve*
Camph. 1,0.
D. S. Mehrmals täglich 30-40 Tropfen. [Wie oben.]

2365. ℞
Tinct. Valerian.
[2] *Tinct. Ipec. ana* 10,0.
D. S. 3 Mal täglich 20 Tropfen.

2366. ℞
Tinct. Valerian.
[3] *Elix. Aurant. compos. ana* 15,0
Ol. Menth. pip. 0,2.
M. D. S. 3 Mal täglich einen kleinen Theelöffel voll.

2367. ℞
Tinct. Valerian. 30,0
[2] *Spir. aether.* 4,0.
D. S. 20 bis 40 Tropfen mehrmals täglich.

Liquor analepticus Nosocomii Caritatis.

Tinctura Valerianae aethera. Aetherische Baldrian-Tinctur. [1 zu 5 *Spir. aether.* — 5,0 1 Sgr.]

Innerlich: wie die vorige.

***Tinctura Valerianae ammoniata.** [1 *Rad. Valer.*, 4 *Spir. dilut.*, 2 *Liq. Ammon. caust.* — 30,0 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich.

Tinctura Vanillae. [1 *Van.* mit 5 *Spir. dilut.* — 1,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-3,0 mehrmals täglich [als angenehmes, aber theures Corrigens — mit *Tinct. Ferri acet. aether.* gegen Bleichsucht gegeben, wobei aber die *Tinct. Vanill.* ihren angenehmen Geschmack einbüsst, ohne die Wirkung des Eisens zu erhöhen.

Aeusserlich: als wohlschmeckender und angenehm riechender Zusatz zu Mundwässern und Zahntincturen.

†***Tinctura Veratri.*** *Tinctura Hellebori albi.* Weisse Niesewurz-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinth.* — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,15-0,3-0,5 [3-6-10 Tropfen] mehrmals täglich, in Pulver [mit *Sacch. Lactis*] oder in schleimigem Vehikel.

Aeusserlich: *pure*, zum Bestreichen von Chloasma-Flecken.

†***Tinctura Veratri acida.*** [Wie *Tinct. Aconiti acida.*]

Innerlich: zu 2-6 Tropfen.

†***Tinctura Veratri lobeliani Bernhardi.*** [Aus 1 Th. *Rad. Veratri lobel.*, einer Spielart von *Veratrum offic.*, und 4 Th. *Spir. Vini dilut.*]

Innerlich: zu 1-3-5 Tropfen gegen Cholera [von **Hubeny** dringend empfohlen; soll, so lange keine paralytischen Erscheinungen vorhanden sind, specifisch (!) wirken].

2368. ℞
Tinct. Veratr. lobel. Bernh. 0,5
[3] *Syr. Aurant. Cort.* 8,0
Aq. dest. 120,0.
D. S. ½-1stündlich 1 Esslöffel (Kindern 1 Theelöffel).
[Bei Cholera.] **Hubeny.**

†***Tinctura Veratri viridis.*** [Von *Veratrum viride.* — Diese in neuerer Zeit von amerikanischen Aerzten fast als „Specificum" gegen Pneumonie, Pleuritis, Rheumatismus, Herzkrankheiten empfohlene Tinctur wirkt in der That nur durch ihren ziemlich reichen Veratrin-Gehalt und zwar als örtliches Acre und als ein die Pulsfrequenz deutlich herabsetzendes Mittel, ohne sich wesentlich von den anderen veratrinhaltigen Präparaten zu unterscheiden.]

Innerlich: zu 0,1-0,25-0,5 [2-5-10 Tropfen] drei- bis vierstündlich in schleimigem Vehikel [bis zur Reduction der Pulsfrequenz].

†***Tinctura Virgae aureae Rademacheri.*** Goldruthen-Tinctur. [Wie *Tinct. Belladonnae.* — 30,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich: 30 Tropfen 5 Mal täglich [bei Nierenleiden, Enuresis].

Tinctura Zingiberis. Ingwer-Tinctur. [Wie *Tinct. Absinthii.* — 10,0 1⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 15-30 Tropfen mehrmals täglich.

2369. ℞
Tinct. Zingiberis 8,0
[3] *Tinct. Opii simpl.*
Tinct. aromat. ana 2,0.
D. S. Choleratropfen. 2-3stündlich 20-30 Tropfen zu nehmen. **J. Badt.**

Tragacantha. *Gummi Tragacanthae. Adraganth.* Traganth. [Von Astragalus-Arten. — Hauptbestandtheil: Pflanzenschleim. — 1,0 *subt. pulv.* 5 Pf.] *Cave:* starke Mineralsäuren, Gerbsäure.

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich [selten für sich als Medicament verwendet (gegen Diarrhoë), meist als einhüllender Zusatz zu anderen Arzneien], im Pulver [schwer zu nehmen, da es auf der Zunge anklebt], in Lösung [1 Th. *Tragacantha* entspricht etwa 12 Th. *Gummi Mimos.*, so dass 1 Theil etwa 36 *Mucil. Gummi Mim.* ersetzt; wählt man diese Verordnungsweise, so wird dadurch zwar ein Vortheil im Preise erzielt (was **J. Meyer** in seiner **Ph. oeconomica** mit Recht hervorhebt), jedoch stets auf Kosten des eleganten Aussehens der Arznei, da Traganthlösungen stets trübe und krümelig erscheinen]. Als Emulgens [nach den eben genannten Verhältnissen zu verordnen, also etwa 1 Traganth auf 25 Oel]. Als Constituens für Pillen [schlecht], in Trochisci [häufig angewendet].

Aeusserlich: zu Klystieren [selten und, weil die Bereitung in der Apotheke geschehen muss, theuer (1,0-2,5 auf 100)].

†***Traumaticinum.*** Traumaticin. [Gutta-Percha in so viel Chloroform gelöst, dass sich eine schwach syrupsdicke Flüssigkeit erzeugt, welche aufgestrichen, eine durchsichtige, geschmeidige Membran bildet; diese unterscheidet sich von der nach Verdunstung des Collodiums zurückbleibenden durch ihre viel grössere Biegsamkeit und durch den Mangel jeder Contraction; auch ist die Application des Traumaticins in der Regel viel weniger schmerzhaft als die des Collodiums. Dahingegen ist die Consistenz der Traumaticin-Membran und ihre Adhäsion an der Epidermis viel geringer als bei der Collodium-Membran, so dass derartige Verbände viel häufiger wiederholt werden müssen. — 5,0 etwa $2\frac{1}{3}$ Sgr.]

Aeusserlich: gegen schuppige Hautkrankheiten, Erosionen, Verbrennungen, Frostbeulen [dem Collodium vorzuziehen, dahingegen weniger als dieses leistend, wo es sich gleichzeitig um Anwendung eines gleichmässigen Druckes handelt, so z. B. bei Erysipelas u. a.]. — Die Anwendung des Traumaticins wird durch die sogenannten Traumaticin-Bestecke [Fläschchen mit Traumaticin, in deren genau schliessendem Glasstöpsel ein Haarpinsel so eingelassen, dass er immer in der Flüssigkeit badet] wesentlich erleichtert. Zu componirteren Applicationen, wie sie beim Collodium gebräuchlich sind, eignet sich das Traumaticin nicht, da es durch die meisten Beimischungen, namentlich durch die *Tinctura Jodi*, zu einer elastischen, festen Masse erstarrt.

Trochisci. *Pastilli. Lozenges. Tablettes.* [Ueber die Bereitung u. s. w. vergl. S. 128.] Die nach der **Ph. Germ.** officinellen Pastillen sollen ein Gramm wiegen.

Die in den meisten preussischen [namentlich in allen Berliner] Apotheken vorräthig gehaltenen medicamentösen Pastillen sind folgende:

Trochisci Acidi citrici. [0,06. — Zuckermasse. — 1 Dutz. 2 Sgr. — Als Erfrischungsmittel (Limonaden-Pastillen) sehr beliebt.]

„ *Acidi tannici.* [0,03. — Zuckermasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

„ *Aconitini.* [0,001. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Aluminis.* [0,015. — Zuckermasse. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

„ *antatrophici.* [*Calc. phosph.* 0,18, *Calc. carbon.* 0,12, *Ferr. red.* 0,03. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *antirhachitici.* [*Rheum* 0,06, *Ferr. red.* 0,03. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

Trochisci Argenti nitrici. [0,01. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Atropini valerianici.* [0,0005. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Balsami Tolutan.* [0,07. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

„ *becchici.* Brustküchelchen. Sternküchelchen. [*Gummi arab.* 2, *Rhiz. Irid.*, *Rad. Liquirit.*, *Fruct. Foenicul.*, *Anis. vulg. ana* 4, *Succ. Liquirit.* 12, *Sacch. alb. pulv.* 108, *Tragacanth. q. s* Daraus Trochisci von 0,5 geformt. — Eine durch die neueren einfacheren und wirksameren Trochisci ziemlich verdrängte Form. — 60 Stück etwa $3\frac{1}{2}$ Sgr.]

„ *Bismuthi carbonici.* [0,3. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 9 Sgr.]

„ *Bismuthi subnitrici.* [0,06. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

„ *Calcariae chloratae.* [0,06. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

„ *Calcariae phosphoricae.* [0,12 und 0,3. — Chokoladen- oder Zuckermasse. — 1 Dutz. 3 und 4 Sgr.]

„ *Carbonis vegetabilis.* [0,25. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Carbonis Belloci.* [1,5. — Die Kohle nur durch Traganth gebunden. — 1 Schachtel mit 35 Stück 12 Sgr.]

„ *Castorei.* [*Cast. pulv.* 1, *Sacch. alb.* 16, *Mucil. Tragacanth. q. s. ut f. Trochisci* 0,2. — Eine sehr übel gewählte Form für die Darreichung des *Castoreum*, welche auch nur wenig Anklang finden konnte.]

„ *Chinini sulfuric.* [0,03 und 0,06. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

„ *Chinini tannici.* [0,06. — Zuckermasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Cinchonini sulfur.* [0,03 und 0,06. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. $2\frac{1}{2}$ und 4 Sgr.]

„ *Coccionellae.* [0,02 und 0,06. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Coffeïni.* [0,06. — Zucker. — 1 Dutz. 12 Sgr.]

„ *contra Tussim convuls.* [*Acid. benz.* und *tannic. ana* 0,007. — Zucker. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Daturini.* [0,0005. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 12 Sgr.]

„ *Digitalini.* [0,0005. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *expectorantes.* [*Extr. Hyoscyami et Stib. sulfur. aur. ana* 0,03. — Zucker. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

„ *Extracti Cannabis indicae.* [0,06. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 8 Sgr.]

„ *Extr. Secal. corn. aquos. s. Ergotini aq.* [0,06. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Extr. Secal. spirit. s. Ergotini spirit.* [0,015. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Ferr. carbon. saccharati.* [0,03, 0,06, 0,12 und 0,25. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

Trochisci Ferr. jodati saccharati. [0,12 und 0,25. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

„ *Ferr. lactici.* [0,06. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

„ *Ferr. oxydat. fusci.* [0,06 und 0,25. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 und 6 Sgr.]

„ *Ferr. pulverati.* [0,12. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Ferr. pyrophosphorici oxydati.* [0,12. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 5 Sgr.]

„ *Ferr. reducti.* [0,06 und 0,12. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 6 Sgr.]

„ *Ferr. sulfurici.* [0,06. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Hydrargyri chlor. mitis.* [0,03. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

„ *Hydrarg. chlor. mit. et Stib. sulf. aurant. Trochisci Plummeri.* [*ana* 0,015. — Chokoladenm. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Hydrarg. et Stib. sulfurat.* [0,18. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Hydrarg. jodati flavi.* [0,015. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Hydrarg. sulfurati nigri.* [0,18. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

Trochisci Ipecacuanhae *(ex Infuso).* [*Infus. Rad. Ipecac.* 10,0 *e* 2,0 mit *Saccharum q. s. ad* 400,0 zu 400 Pastillen, so dass jede Pastille das Solubile aus 0,005 *Rad. Ipecac.* enthält. — 1 Dutz. 2 Sgr.] 1-3 Stück mehrmals täglich als Expectorans.

Trochisci Ipecacuanh. e Pulv. [0,007. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr. — Die *Trochisc. Ipecacuanh.* **Ph. Austr.** enthalten 0,005 *Pulv. Rad. Ipecac.*]

„ *Kalii jodati.* [0,25. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 8 Sgr.]

„ *Lithii carbonici.* [0,08. — Zucker. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Magnesiae carbonicae.* [0,18 und 0,36. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

Trochisci Magnesiae ustae. [0,1. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr. — Ausser diesem officinellen Präparate sind auch Pastillen mit 1,0 *Magnesia usta* in vielen Apotheken vorräthig. — 1 Dutzend 6 Sgr.]

Trochisci Morphini acet. [0,005. — Zucker. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

Trochisci Morphini acet. [0,005] *et Stib. sulf. aur.* [0,015. — Zucker. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

Trochisci Natr. bicarbon. *Trochisci Sodae.* [Die officinellen *Trochisci* enthalten 0,1 *Natr. bicarb.* und Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr. — Ausserdem sind meist vorräthig Pastillen mit 0,3 *Natr. bicarb.*, ferner *Troch. de Vichy, Troch. Bilinenses et Emsenses* nach der Analyse der Originale.]

Trochisci Opii. [0,007, — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Pastae Guaranae s. Paulliniae.* [0,3. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

Trochisci pectorales. [*Morph. acet.* 0,001, *Inf. Ipecac. e* 0,015. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Picrotoxini.* [0,003. — Chokoladenm. — [1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *Rhei.* [0,18. — Sowohl in Zucker, als in Chokolade. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

Trochisci Santonini. [0,05 und 0,025. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 und 5 Sgr. — Ausser diesen beiden officinellen Präparaten sind in vielen Apotheken noch Pastillen mit 0,1 (!) *Santonin* vorräthig. — 1 Dutz. 6 Sgr. — Ferner waren auch *Trochisci anthelminthici* **Form. mag. in usum pauperum** gebräuchlich, welche aus 0,5 *Santonin*, 0,05 *Traganth.* und 2,5 Zucker zu 10 Pastillen bereitet wurden, die aber keinerlei Vortheile darbieten, nicht einmal in Betreff des Preises, da 10 Stück derselben 6½ Sgr. kosten.]

Trochisci Santonini albuminati. [3,0 Santonin mit 185,0 Zucker und dem Albumen von 2 Eiern gemischt und *l. a.* zu 100 Trochisci geformt, deren jeder 0,03 Santonin enthält. — 1 Stück ⅓ Sgr., zu 0,06 ½ Sgr., zu 0,12 (!) ⅔ Sgr.]

„ *Selters.* [*Acid. tart.* und *Natr. bicarb.* mit Zucker zur festen Masse gepresst. — 1 Schachtel mit 24 Stück 7½ Sgr.]

„ *seripari* [*simplices, aluminati et tamarindinati.* — 1 Schachtel mit 36 Stück 10 Sgr.]

„ *seripari martiati s. ferruginosi* [jede Pastille enthält 0,12 *Ferrum acet. oxydat. sicc.*, wovon circa 0,1 sich in der daraus bereiteten Molke (¼ Liter) wiederfinden. — 1 Schachtel mit 36 Stück 15 Sgr.]

„ *Stib. sulfurat. aurant.* [0,015. — Zucker. — 1 Dutz. 2 Sgr.]

„ „ „ „ [0,015] *et Pulv. Ipecac.* [0,007. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Stib. sulfurat. nigri.* [0,18. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Sulfuris. dep.* [0,18. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ „ *praecip.* [0,18. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Tart. stib.* [0,007 und 0,06. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *vomitorii.* [*Rad. Ipecac.* 0,6, *Tart. stib.* 0,03. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 6 Sgr.]

„ *vomitorii mitiores.* [*Rad. Ipecac.* 0,3, *Tart. stib.* 0,015. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 4 Sgr.]

„ *vomitorii ex Emetino colorato* [0,015] *et Tart. stib.* [0,03. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 12 Sgr.]

„ *Zinci oxydati.* [0,03. — Chokoladenmasse. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

„ *Zingiberis.* [0,12. — Zucker. — 1 Dutz. 3 Sgr.]

Tubera Aconiti. *Radix Aconiti s. Napelli.* Sturmhut- oder Eisenhutknollen. [Von *Aconitum Napellus.* — Diese schon in die **Ph. Bor.** Ed. VII. statt der *Herba Aconiti* eingeführte Wurzel soll reicher an Aconitin sein als das Kraut. — 10,0 *conc.* ⅗ Sgr., *subt. pulv.* ⅕ Sgr.]

Innerlich: zu 0,03 - 0,05 - 0,1 - 0,15 [*ad* 0,15 *pro dosi*, *ad* 0,6 *pro die!*] in Pulvern, Pillen.

Aeusserlich: im Infusum oder in Maceration zu Umschlägen, Einreibungen [die **Ph. Brit.** enthält ein *Linimentum Aconiti*, bereitet aus einem Macerationsaufguss der *Tubera Aconiti* mit $\frac{1}{10}$ Campher], Klystieren.

***Tubera** s. **Radix Ari** *s. Aronis. Wake-Robin-Root.* Aronswurzel. [Von *Arum maculatum.* — Hauptbestandtheile: Amylum und ein scharfes Princip, welches aber beim Trocknen vollständig zu Grunde geht, so dass die in den Officinen vorräthige trockene Wurzel in die Reihe der amylumhaltigen Substanzen zu setzen ist. — 5,0 *conc.* etwa ¼ Sgr., *subt. pulv.* 5 Pf.]

Innerlich: zu 0,5-2,0 mehrmals täglich, im Pulver.

2370. ℞
Tub. Ari 60,0
Natri carb. dep. sicc. 8,0
[5] *Cort. Cinnam. acut. pulv.* 12,0
Lap. cancr. praep. 15,0
Rhiz. Calami
Rad. Pimpinell. ana 30,0.
M. f. pulvis. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis stomachicus Birkmanni s. Pulvis Ari compos.

2371. ℞
Tub. Ari
Rad. Gentianae
[6] *Rhiz. Calami ana* 30,0
Rhiz. Zingiberis
Cort. Aurant.
Kali tartarici ana 15,0
Ol. Carvi 2,0.
F. pulv. D. S. Theelöffelweise.
Pulvis stomachicus **Ph. paup.**

Aus der Wurzel dieser Arum-Art, sowie aus der von *Arum esculentum*, *A. Calocasia* u. A., wird der unter dem Namen Portland-Sago bekannte Nahrungsstoff dargestellt.

Tubera Jalapae. *Radix Jalapae, s. Jalappae, s. Mechoacannae nigrae.* Jalappenknollen oder -wurzel. Purgirwurzel. [Von *Convolvulus purga.* — Bestandtheile: Harz (abführendes), Extractivstoffe, Amylum. — 10,0 *gr. pulv.* 2⅔ Sgr., *subt. pulv.* 3½ Sgr.]

Innerlich: als Reizmittel zu 0,05-0,15-0,3 mehrmals täglich, als gelindes Purgans zu 0,3-0,5, als starkes Drasticum zu 0,5-2,0 auf einmal oder in getheilten und in kurzen Intervallen gegebenen Dosen, bei Kindern 0,1-0,3 als Abführmittel, in Pulver [rein oder mit aromatischen Pflanzenpulvern oder einem Oelzucker], in Pillen, Bissen, Latwergen.

2372. ℞
Pulv. Tub. Jalap. 0,3
[2] *Hydr. chlorat. mit.* 0,1
Pulv. Macidis 0,25.
F. pulv. d. tal. dos. No. 4. S. Morgens 1 Pulver.
[Abführmittel für ein 8-10jähriges Kind.]

2373. ℞
Pulv. Tub. Jalap. 0,5
[1] *Pulv. aërophori* 1,0.
M. f. pulv. D. S. Auf einmal zu nehmen.

2374. ℞
Tub. Jalap. pulv. 2,0
[1] *Kali sulfuric. pulv.* 1,2.
M. D. S. Auf einmal zu nehmen.
Pulvis purgans s. Pulv. Jalapae c. Kali sulfuric. **Ph. mil.**

2375. ℞
Pulv. Tub. Jalap.
[4] *Tartar. dep.*
Elaeosacch. Foenic. ana 8,0.
Div. in 6 part. aeq. D. S. 1 Pulver auf einmal zu nehmen.
Pulvis purgans **Ph. paup.**

2376. ℞
Pulv. Tub. Jalap. 10,0
[4] *Pulv. Rad. Rhei*
Elaeosacch. Citri ana 5,0
Tart. dep.
Sulf. depur. ana 20,0.
M. f. pulv. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel. [Hämorrhoidalpulver.]

2377. ℞
Pulv. Tub. Jalap. 5,0
[2] *Extr. Aloës* 1,0
Gutti 0,5
Extr. Graminis q. s.
ut f. pil. No. 50. Consp. Lycopod. D. S. 4 Mal täglich 2 Pillen.

2378. ℞
Pulv. Tub. Jalap.
[2] *Pulv. Rad. Rhei ana* 4,0
Natr. sulfuric. sicci 8,0
Syrupi Rhamni cath. q. s.
ut f. Boli 10. Consp. Cinnam. D. S. 2 Mal täglich 1 Stück zu nehmen.

2379. ℞
Pulv. Tub. Jalap.
[3] *Fol. Sennae pulv.*
Tart. dep. ana 5,0
Mell. crudi q. s.
ut f. electuar. D. S. Theelöffelweise zu nehmen.

Tubera Salep. *Radix Salep.* Salepwurzel. Salep. [Von verschiedenen Orchideen, die einheimische (schlechtere) von *Orchis mascula* und *morio*. — Enthält Schleim und Amylum. — 10,0 *subt. pulv.* $2\frac{5}{6}$ Sgr.]

Innerlich: zu 4,0-10,0 *pro die*, im Pulver [selten], als Mucilago [vergl. diese], entweder für sich, oder als Vehikel anderer Arzneien. Meist lässt man den Salepschleim im Hause des Kranken bereiten, und zwar in der Art, dass man einen Theelöffel Saleppulver mit etwas kaltem Wasser anrührt und dann mit zwei Tassen heissen Wassers oder heisser Fleischbrühe oder Milch übergiesst; auch wird der Salepschleim mit Rothwein, Gewürzen, Zucker *ad libitum* versetzt. — Ein *Decoctum Salep* [0,25-1,0 *ad* 100,0] zu verordnen, wie dies zuweilen geschieht, ist unzweckmässig, weil die Abkochung ein schlechteres Aussehen hat und theurer ist als *Mucilago Salep*, vor welcher sie, in Bezug auf die Wirksamkeit, keine weiteren Vorzüge besitzt. — Die *Gelatina Salep* ist ein Decoct von 1 auf ca. 50 und trägt die eben berührten Mängel gleichfalls an sich. [Die *Gelatina Salep* der früheren **Ph. Hann.** war ein Decoctum von 8,0 auf 200,0 mit Zusatz von *Syr. Aurant. Cort.* 50,0.]

Aeusserlich: zu Klystieren [2,0 mit etwas kaltem und dann 100,0-120,0 heissen Wassers angerührt].

†***Tunica bractearia.*** Goldschlägerhäutchen. [Seröse Haut vom unteren Grimmdarmtheile des Rindviehs. — Eine dünne, durchsichtige und feste Membran, welche sich ganz vorzüglich dazu eignet, erodirte Theile zu bedecken, und als Verbandmittel und impermeable Pflasterunterlage (namentlich mit *Ichthyocolla*) mit grossem Vortheile angewendet wird. — Ein in dieser Weise bereitetes englisches Pflaster ist fast unsichtbar und gewährt den Vortheil, den Zustand der Verletzung stets beobachten zu können, ohne das Pflaster zu entfernen.]

Turiones Pini. *Gemmae Pini. Bourgeons de Sapin.* Fichtensprossen. [Die jungen Blattknospen von Pinus- (und zuweilen auch fälschlicher Weise, obgleich mit derselben Wirkung, von Abies-) Arten. — Hauptbestandtheile: Harz und *Ol. Terebinth.* — 10,0 *conc.* $\frac{1}{2}$ Sgr.]

Innerlich: im Infusum [von 5,0-30,0 auf 100,0 (als Diureticum)].

Aeusserlich: im Infusum [15,0 *ad* 200,0] zu Inhalationen [bei Gangraena pulmonum: **Oppolzer**].

Unguentum acre. Scharfe Salbe. Hufsalbe. [*Cera flava* 15, *Colophonium* 30, *Terebinthina* 60, *Adeps* 250, *Cantharides subt. pulv.* 50, *Euphorb. subt. pulv.* 10. — 10,0 $2\frac{1}{6}$ Sgr. — Die frühere **Ph. Germaniae** bezeichnete als *Ung. acre* eine Salbe, enthaltend *Hydr. bichl. corros., Cantharid., Liq. Stibii chlorat. ana* 1, *Unguent. basil.* 4.]

****Unguentum ad fonticulos.*** Fontanellsalbe. [*Ol. Oliv.* 10, *Cer. flav.* 6, *Canthar.* 6, *Euphorb.* 1. — 30,0 etwa 7 Sgr.]

†***Unguentum ad vesicatorium*** **Form. mag. in us. paup.**

[1 Th. *Summit. Sabinae subt. pulv.* mit 3 Th. *Unguent. basilicum.* gemischt. — 20,0 3 Sgr. 11 Pf.]

†***Unguentum Argenti nitrici Clinici*** *s. Guthrianum.* [Vergl. *Arg. nitr.* ℞ 207.]

†***Unguentum Argenti nitrici compositum*** *s. Ungt. nigrum* des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Argent. nitr.* 1, *Zinc. oxydat., Bals. Peruv. ana* 3, *Adip.* 24.]

n***Unguentum aromaticum*** **Ph. Austr.** *seu Unguentum nervinum.* [*Herb. Absinthii* 125, *Spiritus dilut.* 250, *Axung.* 1000, *Cera flav.* 250, *Ol. Lauri* 125, *Ol. Juniperi, Ol. Menth. crisp., Ol. Rosmarin., Ol. Lavandulae ana* 10.]

In Betreff des bei uns üblichen *Unguentum nervinum* vergl. *Unguentum Rosmarini compositum.*

Unguentum arsenicale Hellmundi. Hellmundische Arseniksalbe. [*Pulv. arsenical. Cosmi* 1 mit *Ungt. narcotico balsamic. Hellmundi* 8 gemischt. Soll stets nur zur Dispensation bereitet werden.]

Zu ätzenden Verbänden [namentlich bei Krebsgeschwüren].

Unguentum basilicum. Königssalbe. [*Ol. Olivar.* 6, *Cerv. flav., Colophon., Seb. ovill. ana* 2, *Terebinth.* 1. — 10,0 1 Sgr.]

Häufig für sich oder als Salbengrundlage für andere, namentlich reizende Arzneistoffe benutzt.

Das sog. *Unguent. basilicum nigrum* enthält ausser den genannten Bestandtheilen noch Schiffspech.

Das *Unguent. basilicum fuscum* **Ph. gall.** enthält auf 8 *Unguent. basilicum nigr.* noch 1 *Hydr. oxydat. rubr. praep.*

Unguentum Belladonnae. Belladonnasalbe. [1 *Extr. Bellad.* mit 9 *Ungt. cereum.*] Soll nur zur Dispensation bereitet werden.

Als Einreibung und Verbandsalbe [bei spastischen und neuralgischen Affectionen; bei Tenesmus: **Rademacher**].

2380. ℞
Ungt. Bellad. ℥
[2] *Ungt. Hydrarg. ciner. ana* 5,0.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung.
[Bei Ischuria spastica.]

2381. ℞
Extr. Strychn. spir. 0,3
[2] *Ungt. Bellad.* 10,0.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung.
[Bei Prolapsus recti durch Hämorrhoiden.]

†***Unguentum Bursae Pastoris Rademacheri.*** [1 Th. *Herb. Burs. Past. rec.* zerquetscht und mit 2 Th. *Adeps* bei gelindem Feuer bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit gekocht, ausgepresst, colirt. — 30,0 etwa 2⅔ Sgr.]

Zum Verbande.

†***Unguentum calaminaris Rademacheri.*** Galmeisalbe. [*Adeps* 48, *Cera flav.* 12 zusammen geschmolzen, *Lap. calam., Bol. armen., Plumb. oxydat.* und *Plumb. carbon. ana* 8 damit vermischt und *Camph. trit.* 1 zugesetzt. (Das *Ungt. Lapid. Calaminaris s. Ceratum Calaminae* der früheren **Ph. Hann.** besteht aus *Lapis Calam.* 3 auf *Cera flava* 3 und *Ol. provinc.* 6.) — 30,0 etwa 3⅓ Sgr.]

Als Verbandsalbe bei chronischen Fussgeschwüren **(Rademacher).**

†***Unguentum Calendulae Florum.*** [*Flor. Calend.* 1 mit *Aq. font. calid. q. s.* befeuchtet und zerquetscht und mit 6 *Butyr. recens* bei gelindem Feuer bis zur Verflüchtigung der Feuchtigkeit gekocht, ausgepresst und colirt.]

Als Verbandmittel bei Krebsgeschwüren [vergl. *Flor. Calendulae*].

Unguentum Cantharidum *s. irritans, s. epispasticum s. Lyttae.* Spanisch-Fliegensalbe. Reizsalbe. [1 grob gestossene Canthariden mit 4 *Ol. provinc.* 12 Stunden digerirt, das Oel ausgepresst und filtrirt und 2 gelbes Wachs zugemischt. — 10,0 3½ Sgr.]

Grösstentheils als Verbandsalbe zum Offenhalten von Vesicatorstellen, zur Beförderung der Suppuration bei verdächtigen Bisswunden u. s. w., selten als epispastische Einreibung.

Ein viel billigeres *Unguentum Cantharidum* lässt sich durch einfache Verreibung der Canthariden mit Fett in verschiedenen Verhältnissen [1 auf 4-8] darstellen [so z. B. das *Unguentum epispasticum Hufelandii*, 1 Canthariden mit 9 *Adeps*, dessen Preis sich bei der Verordnung von 30,0 auf 4½ Sgr. stellt]. **Rust** liess zuweilen ein *Unguent. causticum* anwenden, welches aus Cantharidenpulver 2,5, Sublimat und *Tart. stib. ana* 2,0 und Fett 5,0 bestand, und welches wie eine Aetzpaste zur Hervorrufung künstlicher Geschwüre benutzt wurde.

Die englische und amerikanische Pharmakopöe stellen das *Unguentum Cantharidum* durch Vermischung eines concentrirten Canthariden-Decoctes mit *Unguent. basilicum* dar. Das *Unguent. Canth. nigr.* des früheren **Cod. med. Hamb.** bestand aus 1 *Pulv. Canth.* mit 7 *Unguent. basilicum.* — Die **Ph. Austr.** führt merkwürdiger Weise kein *Unguentum Cantharidum* auf.

Unguentum cereum. *Loco Unguenti simplicis.* Wachssalbe. [*Cer. flav.* 2, *Ol. provinc.* 5. — 10,0 1⅘ Sgr.]

Als Salbengrundlage.

Unguentum Cerussae. *Unguentum Plumbi hydrico-carbonici. Ungt. album simplex. Onguent blanc de Rhazés.* Bleiweisssalbe. [1 *Ceruss.*, 2 *Adeps.* — 10,0 1 Sgr.]

Unguentum Cerussae camphoratum. *Ungt. Plumbi hydrico-carbonici camphoratum s. Ungt. album camphoratum.* Kampferhaltige Bleiweisssalbe. Bleiweisssalbe mit Kampfer. [5 *Camph.* auf 100 *Ungt. Cerussae.* — 10,0 1⅕ Sgr.]

Vorzugsweise als Einreibung und Verbandmittel bei Frostbeulen.

Unguentum Conii. Schierlingssalbe. [Wie *Ungt. Belladonnae.* — Soll nur zur Dispensation bereitet werden.]

Zur Einreibung bei neuralgischen Affectionen, zum Verbande bei Mastitis und schmerzhaften, carcinomatösen Geschwüren.

****Unguentum contra Combustionem Stahlii.*** **Stahl**'sche Brandsalbe. [*Cer. flav.* 1 Th. mit 2 Th. *Butyr. insulsum.* — 30,0 etwa 6⅔ Sgr.]

†***Unguentum contra Pediculos*** der ehemaligen **Ph. Hann.** [*Sem. Staph. agr.*, *Sapon. domest. ana* 2, *Rhiz. Veratri* 1, *Ol. Lauri* 6, *Ungt. Hydrarg. cin. cum Tereb.* 12, *Axung.* 27.]

†***Unguentum corrosivum*** *s. escharoticum Clinici.*

[Sublimat 12,0, *Gummi Mimos.* 1,2, *Aq. dest.* 1,0. — Eine Aetzpaste, die unrichtiger Weise mit dem Namen einer Salbe belegt wird.]

Unguentum diachylon Hebrae. Hebra'sche Bleisalbe. [*Empl. Lithargyri* und *Ol. Lini ana;* soll nur zur Dispensation bereitet werden.]

Unguentum Digitalis. Fingerhutsalbe. [Wie *Ungt. Belladonnae.* — Soll nur zur Dispensation bereitet werden.]

Als Verbandmittel bei Entzündungen drüsiger Organe, namentlich Mastitis und Parotitis.

†***Unguentum Digitalis ex Herba recente.*** [Wie *Ungt. Burs. Past.* — 30,0 etwa 2⅝ Sgr.]

Unguentum Elemi. *Balsamum Arcaei* Elemisalbe. [*Elemi, Tereb. laric., Seb.* und *Adeps ana* zusammengeschmolzen. — 10,0 1¼ Sgr.]

Als Verbandsalbe.

†***Unguentum epispasticum Hufelandii.*** [1 Theil feinstes Cantharidenpulver mit 9 Theilen *Adeps* gemischt.]

****Unguentum exsiccans.*** Austrocknende Salbe. [*Ol. Olivar.* 85, *Cera flav.* 20 zusammengeschmolzen und *Bol. Arm., Lap. calam.* und *Plumb. oxyd. ana* 8 dazugemischt und der halb erkalteten Salbe fein mit Oel zerriebener Kampher 1 zugesetzt. — 30,0 etwa 3⅛ Sgr.]

Als Verbandmittel alter Geschwüre.

Das *Ungt. exsiccans* des früheren **Cod. med. Hamb.** *(Ungt. Lapid. Calaminaris s. Ceratum epuloticum, Ceratum Turneri)* bestand aus 4 *Cer. flav.*, 8 *Ol. Oliv.* und 3 *Lap. Calaminar.*

Unguentum flavum. *Unguentum Resinae Pini. Loco Unguenti Althaeae.* Gelbe Salbe. Altheesalbe. [*Adeps* 500, *Rad. Curcum.* 10, *Cer. flav.* und *Res. Pin. burgund. ana* 30 zugesetzt und colirt. — 10,0 1¼ Sgr.]

Das frühere *Unguent. Althaeae* bestand aus einem schleimigen Decoct von Althäwurzel, Leinsamen und etwas *Rad. Curcum.*, welchem Fett und Wachs zugesetzt wurden.

****Unguentum fuscum*** *s. Unguentum universale. Ungt. Matris. Ungt. Minii adustum.* **Le Grand**'sche Universalsalbe. Muttersalbe. *Onguent de la mère.* [1 Th. *Minium* mit 2 Th. *Ol. Olivar.* so lange gekocht, bis die Mischung eine schwarzbraune Farbe angenommen hat und 96 der halb erkalteten Salbe 2 mit Oel verriebenen Kampher zugesetzt. — Eine grosse Anzahl von Salben, welche unter den verschiedensten Namen als Arkana feilgeboten werden, besteht aus obiger, nur in den Quantitäts-Verhältnissen mannigfach variirter Mischung, so z. B. die Universalsalbe des Halleschen Waisenhauses u. m. a.]

Als Zertheilungs-, Zug- und Heilsalbe im Publicum sehr beliebt.

Unguentum Glycerini. Glycerinsalbe. [Aus 10 Th. chemisch reinen Glycerins, 2 Th. Amylum und 1 *Aq. destill.* bei mässigem Wärmegrade dargestellt, bildet eine butterweiche durchscheinende Masse, die sich mit der grössten Leichtigkeit verreiben lässt, gänzlich geruchfrei und chemisch indifferent

ist, von der Temperatur keine Veränderung der Consistenz erleidet, sich lange Zeit hält, und selbst von der empfindlichsten Haut ohne Beschwerde ertragen wird. (Das in der **Ph. Gall.** officinelle *Glycéré d'Amidon*, ebenso wie das *Unguent. Glycerini* **Ph. Austr.**, wird aus 15 Th. Glycerin und 1 Th. Amylum gebildet, steht aber an Brauchbarkeit dem *Ungt. Glycerini* wesentlich nach.) Dieses, von **C. E. Simon** zuerst in die Pharmacie eingeführte, Präparat eignet sich vorzugsweise zu Salbengrundlagen aller Art (mit Ausnahme der Jodsalben, — in Frankreich statuirt man diese Ausnahme nicht und wendet ein *Glycéré de Jodure de Potassium* an, welches aus 4 Th. Jodkalium in gleichen Gewichtstheilen Wasser gelöst und 30 Th. *Glycéré d'Amidon* besteht), weil es eleganter ist als *Ungt. cereum, rosatum* u. s. w., frei von Fettgeruch, chemisch unveränderlich, durch seine Haltbarkeit mithin auch ökonomischer, nicht durch Zerfliessen über die Applicationsstelle hinausgeht, sich mit grösster Leichtigkeit von den Verbandstellen löst, und die ihm beigegebenen löslichen Salze und Extracte nicht in mechanisch suspendirtem, sondern wirklich gelöstem Zustande enthält. — 10,0 1⅓ Sgr.]

Aeusserlich: als reizmildernder Verband [bei entzündlichen Geschwüren, Dermatosen, zur Verhütung von Variola-Narben u. s. w.], als Salben-Constituens [bei der Verordnung löslicher Salze und Extracte mit *Ungt. Glycerini* nehme man von denselben etwa nur die Hälfte der gewöhnlichen Dosis], zu Augensalben [**A. v. Gräfe** empfiehlt namentlich das *Ungt. Hydr. praec. rubri* in der Zusammensetzung von 0,1 *Hydr. praec. rubr.* (statt sonst 0,2) auf 3,0 *Ungt. Glycerini*, ferner Salben mit *Cupr. sulf.*, *Plumb. acet.*, *Lap. infern.* (bei Neigung zu Conjunctivalschwellung, Granulationen: Einstreichen der entsprechenden Glycerinsalben statt der Augentropfwässer), Atropin (die Atropinsalbe gewährt eine grössere Sicherheit gegen Missbrauch als das Augentropfwasser)].

Unguentum Hydrargyri amidato-bichlorati

s. *Ungt. Hydrarg. praecipitati albi.*

Unguentum Hydrargyri cinereum

s. coeruleum s. neapolitanum. Unguentum mercuriale. Unguentum Hydrargyri **Ph. Austr.** Graue Quecksilbersalbe. Graue Salbe. Franzosensalbe. [6 Th. metallisches Quecksilber werden mit 1 Th. *Ungt. Hydr. ciner.* der vorigen Bereitung bis zur vollständigen Extinction verrieben und dann ein Gemisch von 4 Talg und 8 Schweineschmalz zugesetzt. Der von der Pharmakopöe vorgeschriebene Handgriff, das Quecksilber zuerst mit *Ungt. Hydr. ciner.* zu verreiben, beruht auf der Absicht, das ranzige Princip der älteren Salbe, einer Säure ähnlich, auf das Quecksilber einwirken zu lassen. Doch erfordert die Verreibung des Quecksilbers mit frischem Fett (namentlich einem mit *Cer. flav.* bereiteten *Ungt. cereum*) keine grössere Anstrengung und längere Zeitdauer und liefert ein Präparat, welches nicht, wie das officinelle, die Geruchsnerven unfreundlich afficirt, ohne dass in der Wirksamkeit beider irgend welche Differenz vorwalte. — Die **Ph. Austr.** schreibt vor: *Hydrarg.* 2 mit *Sebi ovill.*, *Axung. Porci ana* 1 zu verreiben und *Axung. Porc.* 2 hinzuzusetzen. — 10,0 2⅔ Sgr.]

Innerlich: [eine der unappetitlichsten und gleichzeitig unzweckmässigsten Darreichungsweisen, welche je von medicinischen Curiositätenkrämern ersonnen], zu 0,1-0,2-0,4 mehrmals täglich [und darüber], in Pillen [mit *Pulv. Rad. Alth. ana*] oder in Oblaten gehüllt [von **Lecouppey** und **Murawiew** gegen Phthisis, von **Cullerier** u. A. gegen Syphilis empfohlen; **Bierkowsky** wollte, wo die äusserliche Inunctionskur nicht stattfinden könnte, dieselbe durch den inneren Gebrauch

grosser Dosen der Salbe und zwar in denselben Quantitäten und an denselben Tagen wie bei der Schmierkur ersetzen, also 2,0-6,0 *pro die* nehmen lassen].

Aeusserlich: zu Einreibungen und Verbänden *a)* zur Erzielung örtlicher Heilzwecke [eine Linse bis eine Bohne gross mehrmals täglich] bei Drüsen-Entzündungen [Mastitis, Parotitis — bei letzterer vorsichtig!], bei inneren Entzündungen, Croup, Pneumonie, Pleuritis, Peritonitis [4-6 Mal täglich mit 2,0-4,0 Quecksilbersalbe einzureiben], bei Panaritium, Pseudoerysipelas u. s. w. — **Vering** wollte die Krätze durch Einreibung jeder einzelnen Krätzpustel mit einer Minimalquantität von grauer Salbe heilen, eine mühsame Kur, deren Erfolg eben so wohl in den den Einreibungen folgenden Waschungen mit scharfer Lauge, als in der Wirkung des Quecksilbers zu suchen ist. — Nordamerikanische Aerzte empfehlen neuerdings Application von grauer Salbe bei Variola, namentlich um die im Gesichte vorhandenen Pocken abortiv zu machen und entstellende Narben zu vermeiden. — Zur Vertreibung von Epizoën [Filzläusen]. — Die auch bei örtlicher Einreibung nicht selten drohenden Gefahren sind: Erzeugung einer erythematösen Entzündung [zu welcher manche Personen besonders stark disponirt sind] und Eintritt der Salivation, die zuweilen schon nach Minimalquantitäten erfolgt. Man sei deshalb in jedem Falle, wo man Quecksilber einreiben lässt, sehr vorsichtig, achte namentlich auf das erste, die Salivation verkündende Symptom, den *Halitus mercurialis* und die Beschaffenheit des Zahnfleisches, und lasse, sobald diese verdächtigen Prodrome eintreten, die Einreibungen aussetzen und geeignete Topica [säuerliche oder adstringirende Mundwasser, *Kali chloricum*, Jodkalium u. s. w.] brauchen.

Die graue Salbe wird häufig mit anderen Stoffen verbunden, wobei man entweder beabsichtigt, ihre Wirkung zu erhöhen, oder ihren toxischen Einfluss auf den Organismus zu beschränken, oder endlich die Salbe zum Vehikel für die Wirkung eines anderen noch differenteren Stoffes zu machen. Die Wirkung der Salbe wird gesteigert durch Zusätze von Sublimat [0,05-0,1 auf 25,0], rothem Präcipitat u. s. w., durch Verbindung mit Jod und Jodkalium [vergl. Jod], wobei sehr oft eine, dem Heilzwecke sehr hinderliche, bedeutende örtliche Irritation entsteht, durch Verbindungen mit Terpenthin, Kampher [1 auf 10-20 Salbe], *Liquor Ammon. caust.* [1 auf 5 Salbe] u. s. w. — Eine Milderung der Wirkung wird erzielt durch Abschwächung der Salbe [Vermischung mit anderen Salben, *Ol. Hyoscyami infus.* u. s. w. in beliebigen Verhältnissen], durch Zusätze von Opium [1-3 auf 25 Salbe]. Als Vehikel und Adjuvans wird die graue Salbe benutzt bei der Anwendung des Opiums und seiner Alkaloide, der Belladonna [1 *Extr. Bellad.* mit 5 bis 10 *Unguent. ciner.*], des Veratrins, der Scilla [1 *Pulv. Bulb. Scillae* mit 2 *Unguent. ciner.* zur diuretischen Einreibung].

b) Zur Erzielung allgemeiner Wirkungen. In der Regel handelt es sich hier um Beseitigung der secundären Syphilis, seltener um Bekämpfung anderer Krankheiten [Pneumonie, Croup, Diphtherie, Hepatitis, Peritonitis, Metritis puerperalis, Tetanus, Hydrophobie]. Der Zweck dieser Einreibungen ist die möglichst schnelle Hervorrufung einer allgemeinen Quecksilber-Intoxication, die man entweder bis zu den Prodromen des Speichelflusses oder bis zu diesem selbst in seiner vollen Ausdehnung steigert. Die für diesen Zweck zu verbrauchenden Quantitäten variiren je nach der Methode und Dauer der Kur, wie nach der Empfänglichkeit des Individuums. — Bei entzündlichen

Krankheiten genügt es meistens, nebst anderer allgemeiner Antiphlogose, 2-3 Mal täglich 2,0-8,0 Quecksilbersalbe einzureiben und bei den Vorboten der Salivation aufzuhören. Gegen Syphilis wendet man die kleine oder grosse Schmierkur an; bei der ersteren, wo man es nur zu Prodromen der Salivation kommen lässt, werden nach mehrtägiger Vorbereitung des Kranken [lauwarme Bäder, Aufenthalt im warmen Zimmer, knappe Diät] täglich oder einen Tag um den andern 3,0 - 8,0 - 10,0 *Unguent. ciner.* eingerieben und zwar meistens in die Beine [nach **Ricord** in die Achselgegend, nachdem die Haare abrasirt worden]. Während der Kur knappe Diät [weisses Fleisch, Bouillon, Weissbrod in geringen Quantitäten], unausgesetzter Aufenthalt im warmen Zimmer [16° R.], einen Tag um den andern ein warmes Bad, Gebrauch eines abführenden Holzthees. — Stellen sich erythematöse Entzündungen an den Einreibungsstellen ein, so wechselt man mit dem Orte der Inunction; Wechsel der Wäsche ist, unter Beobachtung der nothwendigen Vorsicht, gestattet. Dauer der Kur in der Regel 15-30 Tage. **Cullerier** formulirt die Methodik der kleinen Schmierkur folgendermaassen: Ein Tag um den andern Abends vor Schlafengehen, nach vorgängigem lauwarmen Bade, Einreibungen von 4,0-8,0 in die innere Seite der Schenkel und Waden; nach 8 bis 10 Tagen, sofern noch keine Wirkung eingetreten, tägliche Einreibung von 2,0 - 4,0 und das Bad nur jeden 4. Tag; jede Einreibung muss etwa 15 - 20 Minuten dauern.

Grosse Schmierkur [**Rust - Louvrier**'sche Inunctions- und Entziehungskur]. Dieselbe theilt sich in die Vorbereitungskur, Hauptkur, und Nachkur. Die Vorbereitungskur dauert 8-12 Tage und wird mit einem Abführmittel eröffnet; während dieser Kur täglich ein warmes Bad, reizlose Diät, Aufenthalt im warmen Zimmer; zum Schluss dieser Kur ein Abführmittel. Am 14. Tage Beginn der eigentlichen Kur. Zu jeder Einreibung werden 8,0 *Unguent. ciner.* eingerieben, am 1. Tage in die Unterschenkel, am 3. in die Oberschenkel, am 6. in die Arme, am 8. in den Rücken, am 10. in die Unterschenkel, am 12. in die Oberschenkel, am 14. die Arme, am 16. in den Rücken, am 17. gelindes Abführmittel, am 18. Einreibung in die Umterschenkel, am 19. gelindes Abführmittel, am 20. Einreibung in die Oberschenkel, am 21. gelindes Abführmittel, am 22. Einreibung in die Arme, am 23. Abführmittel, am 24. Einreibung in den Rücken, am 25. Abführmittel. Am 26. ein Reinigungsbad, zum ersten Mal während der Hauptkur erfolgender Wechsel der Wäsche und des Zimmers. Die ersten 7 Einreibnngen werden des Morgens, die 5 letzten spät Abends gemacht. — Die Krisis erfolgt in der Regel am 16. Tage der Kur und macht sich durch bedeutende Darm-, Harn- und Schweiss-Entleerung geltend; der Speichelfluss tritt meist nach der 3. oder 4. Einreibung ein und erreicht zuweilen eine so bedeutende Höhe, dass er das Aussetzen der Kur um ein paar Tage oder deren gänzliches Abbrechen erfordert. Während der Salivation sorge man dafür, dass der Kranke öfter den Mund mit warmem Wasser oder einem leichten aromatischen Infusum ausspült. Die ganze Kurzeit hindurch strengste Diät, Hüten des nicht einmal zu lüftenden Zimmers, welches immer in einer Temperatur von 16 - 17° R. erhalten werden muss. Waschen und Wäschewechsel ist dem Kranken nicht gestattet. Nachdem die Hauptkur beendet, sorgt man während der Nachkur dafür, dass alle Funktionen in normaler Thätigkeit erhalten werden, und der

Kranke durch eine leicht ernährende Diät die verlorene Kraft wieder gewinne. — Diese allgemeinen Bestimmungen erleiden oft unter den obwaltenden individuellen Verhältnissen wesentliche Abänderungen, so muss man namentlich in dringenden Fällen nicht selten die Vorbereitungskur abkürzen und sie auf 4-6 Tage beschränken, innerhalb deren je einen Tag gebadet und den andern purgirt wird. — Die grosse Inunctionskur verdient in der That die Bezeichnung: „*le grand remède*“, sie wird gegenwärtig mit Recht nur noch äusserst selten angewendet und muss in der That nur für extreme Fälle reservirt bleiben, und dann nie anders als in den geeigneten Lokalitäten, unter Aufsicht eines wohleingeübten Wärters und in der Nähe eines Arztes vollzogen werden, da, namentlich während der Zeit der Krisis, die Gefahr für das Leben des Kranken jeden Augenblick eintreten kann und die unmittelbarste ärztliche Hilfeleistung nothwendig macht.

Einfacher und weniger an pedantischer Kleinigkeitskrämerei hängend ist die in neuerer Zeit sehr in Aufnahme gekommene **Sigmund**'sche Schmierkur. Derselben geht eine Vorbereitungskur von 6-10 Tagen voran, in welcher der Kranke das Zimmer hütet, eine leichte, reizlose Diät geniesst und durch öftere Bäder die Haut für die Einwirkung der Salbe empfänglich macht. Zu den Einreibungen bedient sich **S.** meistens der milderen Quecksilbersalbe [vergl. oben]. Als Ort der Einreibung nennt **S.** die beiden Unterschenkel, die beiden Oberschenkel, die beiden vorderen Brust- und Bauchhälften, die Rückenfläche und die Vorder- und Oberarme; vorzugsweise die inneren und hinteren Flächen der Extremitäten. Als passendste Zeit zu den Einreibungen bezeichnet **S.** die späteren Abendstunden, unmittelbar vor dem Schlafengehen; die Einreibung für jede einzelne Stelle soll mindestens 10 Minuten dauern, und wenn nicht Rücken- oder Hüftgegend eingerieben wird, von der eigenen Hand des Kranken vollzogen werden. Der eingeriebene Körpertheil wird in ein leinenes oder wollenes Tuch eingeschlagen, und am darauf folgenden Morgen mit lauwarmem Wasser abgewaschen, getrocknet und warm bedeckt. Sehr stark ausdünstenden Personen sind während der Dauer der Kur 2-3 Mal wöchentlich warme Seifenbäder anzuordnen. Der Wechsel der Leib- und Bettwäsche ist nicht allein gestattet, sondern sogar empfohlen, das Zimmer des Kranken ist 16-18° warm zu halten und täglich zu lüften. Die Menge der jedesmal einzureibenden Salbe beträgt 1,2 bis höchstens 2,5, welche auf zwei Einreibungsstellen vertheilt werden. Die Zahl der Einreibungen beträgt meist zwischen 20 und 30. Krisen kommen während dieser Kur nicht vor, dieselbe wird so lange fortgesetzt, bis die Krankheitserscheinungen mehrere Tage lang verschwunden sind. Die Diät während der Kur sei zwar reizlos und auf die nothwendigsten Nahrungsmittel beschränkt, jedoch stets darauf berechnet, den Kranken nicht zu sehr zu schwächen. Weissbrod, weiches Rindfleisch, Geflügel, leichte Gemüse, gekochtes Obst, Milch, leichte Mehlspeisen, schwacher Thee sind in mässigen Quantitäten gestattet. Tabakrauchen ist vollständig untersagt. Während der ganzen Kur brauche der Kranke sehr häufig Mundwasser mit adstringirenden Stoffen, Tannin, Alaun u. s. w. Wo Mund- und Rachengeschwüre vorhanden sind, Mundwasser aus Sublimat [0,1 auf 300,0] oder unterchlorig-

saurem Natron [*Liq. Natri chlorati* 6,0 - 12,0 auf 300,0]. Die Zähne müssen 3 Mal täglich mit einer Bürste und Kohlenpulver sorgfältig gereinigt werden. — Die günstigste Jahreszeit für die Einreibungskur ist der Frühling und der Sommer. Wird sie im Winter veranstaltet, so behüte man den Kranken nach Beendigung der Kur sorgfältig vor der Einwirkung der rauhen Witterung.

Als weitere örtliche Anwendungen der grauen Quecksilbersalbe sind noch folgende zu bezeichnen: Einbringung des *Unguent. cinereum* mittelst Bougies aus zusammengerollter Leinewand in die Harnröhre [bei Tripper: **Piacoff**], Application als Pessarium [mit weissem Wachs *ana* zu Vaginalkugeln geformt, bei entzündlichen Krankheiten des Cervix uteri: **Simpson**], als Suppositorium [2,5 mit *Ol. Cacao* 5,0 gegen Askariden: **v. Hildenbrand**, besser aus 1 Th. *Ungt. Hydrarg.* mit 3 Th. *Sapo domestic. pulv.* geknetet und ausgerollt].

In allerneuster Zeit empfahl **Lebert** — wie schon früher **Zeissl** — das Einlegen von Suppositorien aus grauer Salbe zur Allgemeinbehandlung der Syphilis. Er lässt dieselben länglich formen [gewöhnlich etwa 1½ Zoll] und benutzt als Constituens *Ol. Cacao* 1,5; sollen dieselben consistenter sein: *Ol. Cacao, Cerae alb. ana* 0,75. Die Dosis des *Ungt. ciner.* für jedes Suppositorium ist 0,05 - 0,2 - 0,3, je nachdem das Rectum sie mehr oder weniger gut erträgt. Tritt Brennen im Rectum ein, wird 0,005 - 0,01 Morphium p. d. zugesetzt. Die Suppositorien werden Abends vor Schlafengehen eingeführt, zuweilen auch Morgens vor dem Aufstehen. 25-30 Suppositorien bilden eine gewöhnliche Kur. Eine strenge Zimmerdiät ist nicht damit verbunden [In der **Ph. Brit.** sind *Suppositoria Hydrargyri* officinell, bestehend aus *Unguent. Hydr. cin.* 0,3, *Adip. benzoat., Cerae alb. ana* 0,1, *Ol. Cacao* 0,4.]

Auch in Form der subcutanen Injection empfiehlt **Lebert** die graue Salbe zur Allgemeinbehandlung der Syphilis [1 *Ungt. Hydrarg. cin.* mit 4 *Ol. Amygdal.* (stärkere Mischung) oder mit 9 *Ol. Amyd.* (schwächere Mischung), davon ½-1 Spritze voll *pro dosi*]. Der wesentliche Vorzug dieser Injection vor den Sublimat-Einspritzungen soll in der Schmerzlosigkeit bestehen. [Weitere Prüfungen der Methode fehlen.]

2382. ℞
Ungt. Hydr. ciner. 8,0
[2] *Pulv. Rad. Alth. q. s.*
ut f. pil. 120. Consp. Lycopod. D. S.
4 Mal täglich 2 Pillen zu nehmen.
[Bei Phthisis pulmonum.]
Murawjew.

2383 ℞
Ungt. Hydr. ciner.
[3] *Amyli ana* 12,0
Sapon. medicat. 8,0.
F. pil. 120. Consp. Lycop. D. S. Morgens und Abends 1 bis 2 Pillen zu nehmen.
[Bei Syphilis.]
Sédillot.

2384. ℞
Ungt. Hydr. ciner. 30,0
[3] *Calc. ustae* 8,0
Ammonii chlor.
Sulf. depur. ana 4,0.
F. ungt. D. S. Zur Einreibung.
Cazenave.

2385. ℞
Opii puri (cum pauxillo Aq. in pultem redacti) 1,0
[2] *Ungt. Hydr. ciner.* 8,0.
M. f. ungt. D. S. 2stündlich 1 Erbse gross um's Auge einzureiben.
[Bei gichtischen und syphilitischen Knochenschmerzen der Orbita.]
Benedict.

2386. ℞
Opii puri 1,0
[3] *Extr. Hyoscyami* 2,0
redige c. Aq. comm. pauxillo in pultem et adde
Ungt. Hydr. ciner. 12,0.
D. S. Augensalbe.
[Bei Photophobie, Ophthalmia syphilitica.] **v. Gräfe.**

2387. ℞
Hydr. bichlor. corros. 0,12
[2] *Opii puri* 0,6
Ungt. Hydr. ciner. 8,0.
M. f. ungt. D. S. Abends vor Schlafengehen eine Erbse gross in die Schläfen- und Stirngegend einzureiben.
Jüngken.

2388. ℞
Unguent. Hydrarg. cin.
[3] *Liq. Ammonii caust.*
*Linim. Camphorae**) *ana* 10,0.
M. f. linimentum.
Linimentum Hydrargyri. **Ph. Brit.**

2389. ℞
Ungt. Hydr. ciner. 0,2-0,5-1,0
[3] *Ol. Cacao*
Cerae alb. ana 3,0.
M. divid. in part. aeq. No. 4. Forment. Suppositoria longitid. 4 Centimetr. D. S. Abends ein Stück einzulegen.
[Bei allgemeiner Lues.] **Lebert.**

†***Unguentum Hydrargyri cinereum cum Terebinthina.*** [4 Quecksilber mit 2 *Terebinth. commun.* unter Zusetzen von *Ol. Terebinth.* in einem eisernen Kessel mit hölzernem Pistill so lange zerrieben, bis mit mässig starker Loupe keine Quecksilberkügelchen mehr wahrzunehmen, dann mit 16 *Adeps suill.* vermischt. Bläulich-aschgraue Salbe.]

†***Unguentum Hydrargyri citrinum.*** *Balsamum mercuriale.* Gelbe Quecksilbersalbe. [1 Quecksilber mit 2 *Acid. nitric.* in der Wärme gelöst, zu der noch warmen Flüssigkeit allmälig 12 geschmolzenes Schweineschmalz zugesetzt, und in Papierkapseln ausgegossen. — Ceratconsistenz. — Gelb, aber mit der Zeit durch Reduction des Quecksilbers, zumal an den Rändern, grau werdend. — 30,0 etwa 5 Sgr.]

Als Einreibung [bei Krätze] und Verbandsalbe [ziemlich ätzend — obsolet].

2390. ℞
Ungt. Hydr. citrini 30,0
[3] *Hydr. oxydati rubr.* 1,2
Adipis suill. 15,0.
M. f. ungt. D. S. Zum Einreiben. [Bei Pruritus pudendorum.]
Plenk'sche Salbe.

Unguentum Hydrargyri praecipitati albi. *Unguentum Hydrargyri amidato-bichlorati. Unguentum Hydrargyri album. Unguentum mercuriale album Werlhofii. Unguent. mundificans Zelleri.* Weisse Quecksilbersalbe. Weisse Präcipitatsalbe. [1 *Hydrarg. praecipit. alb.* auf 9 *Adeps.* (Das *Ungt. Hydr. alb.* **Ph. paup.**, sowie die eigentliche **Werlhof**'sche und **Zeller**'sche Salbe haben das Verhältniss von 1:8.).]

Zur Einreibung und als Verbandsalbe [bei Krätze, bei Gutta rosacea, Chancre, Flechten etc.].

Unguentum Hydrargyri rubrum. *Unguentum Hydrargyri oxydati rubrum. Balsamum ophthalmicum rubrum.* Rothe Präcipitatsalbe. [*Hydr. oxyd. rubr.* 1, *Adeps suill.* 9.]

Als Verbandsalbe [bei schlecht eiternden Geschwüren], als Augensalbe dürfte diese Mischung viel zu stark sein. Siehe *Ungt. ophthalmicum.*

*) *Linim. Camphorae* **Ph. Brit.** besteht aus 1 *Campher* und 4 *Ol. Oliv.*

Unguentum Hyoscyami. Bilsenkrautsalbe. [Wie *Ungt. Belladonnae.* Soll nur zur Dispensation bereitet werden.]

†***Unguentum Jodi compositum*** des früheren **Cod. med. Hamb.** *Unguentum Kali hydroiodici jodatum.* [*Jodi* 1, *Kali jod.* 2, *Adip.* 32.]

****Unguentum Jodi Rademacheri.*** **Rademacher's** Jodsalbe. [1 Jod mit etwas Spiritus verrieben, 19 *Adeps.*] Ein sehr leicht zersetzliches Präparat, das jedes Mal vor der Dispensation frisch bereitet werden soll.

Als Einreibung und Verbandsalbe bei Drüsengeschwülsten, namentlich bei chronischer Parotitis.

†***Unguentum Juniperi*** **Ph. Austr.** Wachholdersalbe. [*Fruct. Junip.* 25 mit Wasser zum Brei angestossen, mit 50 *Adeps* gekocht, colirt und ausgepresst und dazu 8 gelbes Wachs und 2 *Ol. Juniperi* gesetzt.]

Aeusserlich: zur Zertheilung hydropischer Anschwellungen.

Unguentum Kalii jodati. Jodkaliumsalbe. [20 *Kalium jodat.* und *Natr. subsulfuros.* 1 in 15 *Aq. dest.* und 165 *Adeps suill.* zugesetzt.] *Cave:* Verordnung auf längere Zeit. [Durch den Zusatz des *Natrum subsulfuros.* wird dem Verderben, resp. Rothwerden der Jodkalisalbe vorgebeugt, das Quantum *Natr. subsulfuros.* ist aber so gross, dass auch noch etwas mehr Jod dadurch entfärbt werden kann. Daher kommt es, dass wenn jetzt der Arzt eine kleine Menge Jod der Jodkalisalbe zusetzen lässt, er eine weisse Salbe, die kein freies Jod enthält, aus der Apotheke empfängt. Will der Arzt dies vermeiden, so dürfte es am Kürzesten sein, er verordne die Quantität Jod, eine kleine, vielleicht die 4 - 6 fache Menge, Jodkalium und *Adeps* jedes für sich. — Früherhin suchte man die Zersetzlichkeit des Präparates durch einen Zusatz von *Magnesia carbonica* (0,1-0,25 auf 10,0, so z. B. das *Unguentum Kalii jodati Clinici*) zu verhindern, jedoch ohne Erfolg.]

Als Einreibung und Verbandsalbe [namentlich zur Zertheilung von Drüsengeschwülsten, 1 Linse bis 1 Bohne gross 2-3 Mal täglich einzureiben; oft noch durch einen Zusatz von Jod (0,1-0,5 auf 10,0) verstärkt].

2391. ℞
Ungt. Kalii jodati
[3] *Linimenti ammoniat.-camphor. ana* 10,0.
M. F. Linimentum. D. S. Morgens und Abends einzureiben. [Bei Drüsenschwellungen sehr wirksam.] **Rummel.**

†***Unguentum Kreosoti.*** [Der frühere **Cod. med. Hamb.** schrieb vor: 1 Kreosot zu 16 *Adeps.* — Das *Unguent. Kreosoti* **Ph. Brit.** enthält 1 auf 8.]

Unguentum leniens. *Crême céleste, Pomade à la crême. Cold-Cream. Cold-cream Anglorum.* [*Cerae alb.* 4, *Cetacei* 5, *Ol. Amygd.* 32 im Wasserbade geschmolzen und 16 *Aq. Rosarum* und auf 50,0 je einen Tropfen *Ol. Rosar.* darunter gemischt. — 10,0 ½ Sgr.]

Diese Mischung, die zwar eine nicht unangenehme Salbe gibt, ist jedoch keineswegs eine Nachbildung des englischen *Cold-cream* [vergl. *Ol. Cocos*].

Aehnlich das *Ungt. emolliens* **Ph. Austr.**; *Unguentum Cetacei s. Adipocerae s. Spermat.* der früheren **Ph. Bav.** und das *Unguentum Cerae compos. s. Unguentum alb. Londinense* des früheren **Cod. med. Hamb.**

Unguentum Linariae. Leinkrautsalbe. [*Herb. Linariae* 2 mit *Spiritus* 1 besprengt lässt man einige Stunden stehen und digerirt dann mit *Adeps* 10 so lange im Wasserbade, bis der Spiritus verflogen, worauf man die Mischung colirt. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Als erweichende und schmerzstillende Salbe [namentlich bei entzündeten, schmerzhaften Hämorrhoidalknoten].

†***Unguentum Macidis.*** *Pomade divine.* [*Macis* 8 mit 48 Rindermark gekocht, colirt, ausgepresst und 1 *Ol. Macidis* zugesetzt.]

Zur Einreibung des Leibes bei krampfhafter Affection, als Haarpomade bei Alopecie.

Unguentum Majoranae. *Butyrum Majoranae.* Majoran- [oder Mairan-] Salbe oder Butter. [Wie *Ungt. Linariae* bereitet. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Als Einreibung [bei Kolikschmerzen der Kinder; Bestreichen der Nase oder der Nasenlöcher bei Stockschnupfen].

Unguentum Mezerei. *Unguent. epispasticum s. rubefaciens, Pomade de sain-bois.* Seidelbastsalbe. [*Extr. Mezerei* 1, *Ungt. cer.* 9. — Soll nur zur Dispensation bereitet werden.]

Als Rubefaciens.

Unguentum narcotico-balsamicum Hellmundi. Hellmund's narkotisch-balsamische Salbe. [*Plumb. acet.* 10, *Extr. Conii* 30, *Ungt. cerei* 240, *Bals. Peruvian.* 30, *Tinct. Opii croc.* 5. —10,0 5 Sgr.]

Namentlich zum *Ungt. arsenicale Hellmundi* [siehe dieses. — **Hellmund** und **Rust** benutzten Mischungen dieser Salbe mit *Pulvis Cosmi* in verschiedenen Verhältnissen zu Aetzungen von Krebsgeschwüren: 3,0 - 4,0 dieser Salbe wird mit 0,1-0,2-0,3 **Cosmi**'schem Pulver gemischt; damit, auf Plumaceaux gestrichen, das Geschwür täglich verbunden, bis sich (nach 5-8 Tagen) ein Brandschorf gebildet hat. Dann vermindere man die Dosis des Pulvers und verbinde zuletzt mit der einfachen Salbe.]

†***Unguentum Natrii bromati*** des früheren **Cod. med. Hamb.** [*Natr. brom.* 1, *Adipis* 8.]

Unguentum ophthalmicum. Augensalbe. [*Ol. amygdal.* 30, *Cera flava* 19, *Hydrarg. oxyd. rubr.* 1. — Entspricht dem *Ungt. Hydr. rubr.* der früheren **Ph. Bor.** 10,0 2⅔ Sgr. — Das *Ungt. ophthalmicum* **Ph. paup.** enthält 1 auf 30 *Butyr. rec. insulsum.*]

Hauptsächlich als Augensalbe, auch zum Verbinden von Geschwüren.

Unguentum ophthalmicum compositum. *Unguentum ophthalm.* **St. Yves.** Zusammengesetzte rothe Augensalbe. [*Adeps* 140, *Cera flava* 24, *Hydrarg. oxydat. rubr.* 15, *Zinc. oxydat.* 6, *Camphora* 5, *Oleum Amygdal.* 10. — 10,0 2 Sgr.]

Unguentum opiatum. [1 *Extr. Opii* mit 1 Wasser und 18 *Ungt. cer.*]

Soll nur zur Dispensation bereitet werden.

Unguentum oxygenatum. Oxygenirte Salbe. Alyon's Salbe. [3 *Acid. nitr.* mit 50 *Adeps* so lange erhitzt, bis die Mischung nicht mehr

verändernd auf blaues Lakmuspapier einwirkt, dann in Papier-Kapseln ausgegossen. — Cerat-Consistenz. — Besteht aus den Zersetzungsprodukten der Einwirkung der Salpetersäure mit Fett. — 10,0 $2\frac{1}{3}$ Sgr.]

Zur Einreibung bei chronischen Exanthemen.

Unguentum Plumbi *s. plumbicum, s. saturninum, s. Ceratum Saturni. Unguentum nutritum.* Bleisalbe. Ceratsalbe. Bleicerat. [*Cera flav.* 8, *Adeps suillus* 29 vorsichtig zusammen geschmolzen und dem halb erkalteten Gemisch *Liq. Plumb. subacet.* 3 zugesetzt. — 10,0 $1\frac{1}{2}$ Sgr.]

Oft gebrauchte kühlende Verbandsalbe.

†***Unguentum Plumbi acetici*** **Ph. Austr.** *Unguentum Lithargyri.* [6 *Plumb. acet.* in 20 Wasser gelöst und 100 *Cer. alb.* und 300 *Adeps* zugesetzt.]

Unguentum Plumbi hydrico-carbonici s. *Ungt. Cerussae.*

Unguentum Plumbi tannici. *Unguentum ad Decubitum.* Gerbsaure Bleisalbe. [8 Th. *Cort. Querc. conc.* werden mit 40 Th. Wasser gekocht, colirt, filtrirt und mit 4 Th. *Liq. Plumb. subacet.* gemischt. Das Präparat auf einem Filtrum gesammelt und noch feucht, 8 Theile mit 5 Theilen *Ungt. Glycerini* gemischt. — 10,0 $5\frac{1}{3}$ Sgr.]

***Unguentum plumbicum** *s. saturninum* **Ph. mil.** [1 *Acet. plumb.* mit 12 *Ungt. simpl.* — 30,0 3 Sgr.]

†***Unguentum pomadinum*** **Ph. Austr.** *seu rosatum.* [*Cer. alb.* 50, *Axung. porc.* 200, *Aq. Rosar. q. s., Ol. Bergamott., Ol. Caryophyll. ana* 1.]

Eine durch ihren Geruch nicht sehr empfehlenswerthe Mischung.

Unguentum Populi *s. populeum.* Pappelsalbe. Pappelpomade. [Aus *Gemmae Populi* mit *Adeps* 2 gelinde gekocht. — Das *Ungt. Popul.* **Cod. med. Hamb.** enthielt noch *Hyoscyamus.* — 10,0 $1\frac{1}{4}$ Sgr.]

Kühlende Verbandsalbe.

†***Unguentum Regentis*** **Ph. Gall.** *Pommade de Régent.* [*Plumb. acet.* und *Hydrarg. oxydat. ana* 4 Th. mit $\frac{1}{3}$ Th. *Camph. trit.* und 72 Th. ausgewaschener Butter.]

Als Augensalbe.

Unguentum rosatum [zuweilen auch als *Ungt. pomadinum* bezeichnet]. Rosensalbe. Rosenpomade. [*Adeps* 50, *Cer. alb.* 10 zusammengeschmolzen und der halb erkalteten Masse *Aq. Rosar.* 5 zugesetzt. — 10,0 $1\frac{1}{3}$ Sgr.]

Als Verbandsalbe und als Vehikel für andere [namentlich Augen-] Salben.

Unguentum Rosmarini compositum. *Ungt. nervinum. Baume nerval.* Nervensalbe. [*Adeps* 16, *Seb.* 8, *Cer. flav.* und *Ol. Myristicae ana* 2 zusammen geschmolzen und der halb erkalteten Masse *Ol. Rosmarini* und *Ol. Juniperi ana* 1 zugesetzt. — Das *Ungt. laurinum s. nervinum* **Ph. Bav.** enthielt kein *Ol. Rosmarini.* — 10,0 $2\frac{5}{6}$ Sgr. — Für das gleichnamige *Unguent.* **Form. magistr. in usum pauperum** werden *Seb. ovill.* und *Adeps ana* 4 geschmolzen und nachdem sie halb erkaltet, mit *Ol. Rosmarini* und *Liq. Ammonii caust. ana* 1 gemischt. — 1 Dosis (50,0) 7 Sgr. 11 Pf. — Für das

gleichbenannte Präparat der **Ph. mil.** werden *Cer. flav.* 2, *Adeps* 6 zusammen geschmolzen und der halb erkalteten Masse *Ol. Rosmarini* und *Ammon. carbon. ana* zugesetzt. — 30,0 3½ Sgr. — Ueber das in Oesterreich als *Unguentum nervinum* bezeichnete Präparat vergl. *Unguent. aromat.* **Ph. Austr.**]

Als reizende Verbandsalbe und als Einreibung.

***Unguentum Sabadillae** **Ph. Austr.** *Ungt. contra Pediculos, Ungt. ad Pithyriasin.* Läusesalbe. Capuzinersalbe. [25 *Sem. Sabad.*, 100 *Ungt. simpl.* und 1 *Ol. Lavandulae.*]

Unguentum Sabinae. Sadebaumsalbe. [Wie *Unguent. Belladonnae* bereitet.] Soll nur zur Dispensation angefertigt werden.

Als Verbandsalbe [bei Condylomen].

†***Unguentum Salicis** **Ph. paup.** Weidensalbe. [Der Saft frischer Weidenblätter mit Fett *q. s.* gemischt.]

Als Verbandmittel bei scorbutischen und gangränösen Geschwüren.

†***Unguentum Saturni cum Zinco Clinici.*** [*Ungt. plumbicum* 8, *Zincum oxydat. alb.* 1.]

***Unguentum simplex** **Ph. Bor.** Ed. V. Einfache Salbe. [4 Fett, 1 Wachs, 1 *Aq. dest.* (Das *Ungt. simpl.* **Ph. mil.** und der **Form. mag. in us. paup.** ist eben so zusammengesetzt, nur dass statt der *Aq. destillata Aq. communis* genommen wird. — 30,0 etwa 3½ Sgr. — Das *Ungt. simpl.* **Ph. Austr.** besteht aus 1 *Cera alba* und 4 *Adeps.*]

Unguentum Stibio-Kali tartarici s. *Ungt. Tartari stibiati.*

***Unguentum Styracis.** *Unguentum de Styrace.* Styrax- oder Storax-Salbe. [*Styrax liquid., Elemi, Cer. flav., Res. Pin. burgundicae ana* 2, *Ol. Olivar.* 3 zusammen geschmolzen und colirt. — 30,0 etwa 4 Sgr.]

Als Verbandsalbe [bei schlaffen Geschwüren, Frostbeulen].

Unguentum sulfuratum compositum. [*Sulfur* und *Zinc. sulfuric. ana* 1, *Adeps* 8.]

Zur Einreibung, namentlich gegen Scabies.

Unguentum sulfuratum simplex. [*Sulfur depurat.* 1, *Adeps* 2.]

Zur Einreibung, wie die vorige.

Unguentum Tartari stibiati. *Unguentum Stibio-Kali tartarici. Unguentum stibiatum. Unguentum Autenriethii* **Ph. Austr.** Brechweinsteinsalbe. Pockensalbe. [Die Benennung **Autenrieth**'sche Reizsalbe ist zu meiden, weil sie leicht zu Verwechselungen mit dem *Cataplasma ad Decubitum Autenriethii* Anlass geben kann. — 1 *Tart. stib.* mit 4 *Adeps suill.* — Die frühere **Ph. Bav.** und der **Cod. med. Hamb.** schrieben das Verhältniss von 1 : 7 vor. — Auch das *Unguent. Stibii* **Ph. paup.** enthält nur die halbe Quantität *Tartarus stibiatus*.] Soll nicht vorräthig gehalten werden.

Als heftig wirkende Reizsalbe, zur Erzeugung von Pusteln [1 Erbse bis 1 Bohne gross 2 Mal täglich, bis zum Erscheinen von Pusteln, einzureiben; ein schmerzhaftes und bei empfindlichen Subjecten zu meidendes Verfahren — vergl. *Tartarus stib.*]

Unguentum Terebinthinae *s. terebinthinatam.* Terpenthinsalbe. [*Therebinth., Cera flava* und *Ol. Terebinthinae ana part. aeq.* gelinde zusammen geschmolzen.]

Weiche Salbe, hauptsächlich bei Frostschäden zum Verband benutzt. Auch als Vehikel für andere Stoffe.

Unguentum Terebinthinae compositum. *Ungt. digestivum.* Zusammengesetzte Terpenthinsalbe. [*Tereb. laricina* 32, *Vitell. Ovorum* 4, *Myrrha* und *Aloë ana* 1, *Ol. Oliv.* 8. Sehr dünne Consistenz, weshalb vor dem Gebrauch stets umzurühren, da Aloë und Myrrhe sich sonst zum Theil absetzen. — 10,0 1⅛ Sgr.]

Als Verbandsalbe und als Vehikel für andere Stoffe.

2392. ℞
Ungt. terebinthinat. comp.
[2] *Styrac. liquidae ana* 15,0.
F. ungt. D.
Unguent. digestivum fortius
s. Digestif. animé **Ph. gall.**

2393. ℞
Ungt. terebinthinat. comp.
[3] *Ungt. cinerei ana* 15,0.
D.
Ungt. digestiv. hydrargyrosum
s. Digestif. mercuriel **Ph. gall.**

†***Unguentum Veratri sulfuratum.*** *Ungt. Hellebori sulfuratum.* Englische Krätzsalbe. [S. *Rhizoma Veratri.*]

†***Unguentum Veratri*** des früheren **Cod. med. Hamb.** Veratrinsalbe. [*Veratrini* 1, *Ad. suill.* 120.]

†***Unguentum vesicans vegetabile.*** *Ungt. Mezerei cum Euphorbio.* [Ein öliges Digest von *Cort. Mezerei*, welchem Wachs und Euphorbium beigemischt ist.]

Unguentum Zinci *s. de Nihilo.* Zinksalbe. [*Zinc. oxydatum venale* 1 mit 9 *Ungt. rosat.* — 10,0 1½ Sgr.]

Als häufig gebrauchte [kühlende und heilende] Verbandsalbe.

†***Urea.*** Harnstoff. [Farblose, krystallinische Substanz, geruchlos, von bitterlich kühlendem Geschmack, leicht in Wasser und Weingeist löslich. — Durch alkalische und saure Stoffe wird er leicht in Kohlensäure und Ammoniak zersetzt.]

Innerlich: zu 0,3-1,0-2,0 [ja von **Piorry** bis zu 8,0] mehrmals täglich; im Pulver, in alkoholischer und wässeriger Lösung [gegen hydropische Affectionen, ohne Bewährung].

2394. ℞
Ureae 0,1
[2] *Sacch. alb.* 1,0.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 10. D.
S. 2stündlich 1 Pulver.
[Bei Albuminurie nach Scharlach.]
Mauthner.

2395. ℞
Ureae 4,0
[7] *Syrupi simpl.* 25,0
Aq. dest. 200,0.
D. S. 2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Hydrops in Folge von Herzleiden.] **Tanner.**

†***Urea nitrica.*** Salpetersaurer Harnstoff. [Verbindung des Harnstoffs mit Salpetersäure.] Schwerer löslich als der vorige.

Innerlich: wie der vorige, in Pillen.

Das **Baud**'sche Fiebermittel: *Ferro-cyanate de Potasse et d'Urée*, ist ein Gemisch [keine chemische Verbindung] von *Kalium ferrocyanatum* und *Urea* und ist in neuerer Zeit, trotzdem sich sogar die Académie de Méd. für diese barocke Composition zu interessiren schien, als ganz unwirksames Präparat wieder verlassen worden.

Vanilla saccharata. Vanillenzucker. [1 Vanille, möglichst klein geschnitten, wird mit 9 Theilen Zucker zerstampft und dadurch ein grünliches, nach Vanille riechendes und schmeckendes Pulver erzielt. — 1,0 8 Sgr.]

Als Zusatz zu fade schmeckenden Pulvern.

Veratrinum. *Veratrium. Veratria. Veratrina.* Veratrin. [Nicht krystallinisches Alkaloid aus *Rhiz. Veratri* und den *Sem. Sabadillae*, von heftig reizender Einwirkung auf die Mund-, Schlund- und Nasenschleimhaut. Leicht in Alkohol, Aether, Chloroform und verdünnten Säuren löslich, in Wasser unlöslich. — 0,1 8 Pf.]

Innerlich: zu 0,0015-0,003-0,005 2-3 Mal täglich [*ad* 0,005 *pro dosi, ad* 0,03 *pro die!*]; in Pillen [am besten, weil in dieser Form der Hustenreiz und das Brennen im Schlunde vermieden werden]; in Trochisci [zu 0,0015 vorräthig]; Pulver und alkoholische Lösungen sind nicht zweckmässig, weil sie sehr schwierig zu nehmen sind. [In neuerer Zeit hat **Aran** dem Veratrin eine grosse Rolle in der Behandlung akuter entzündlicher Krankheiten, namentlich des Rheumatismus und der Pneumonie, zugewiesen und sich dabei besonders auf die pulsvermindernde Eigenschaft des Mittels gestützt. Beobachtungen deutscher Autoren, namentlich von **van Praag** und **Leubuscher**, ergeben, dass das Veratrin allerdings diese pulsvermindernde Eigenschaft besitze, die therapeutische Verwerthung derselben aber schwer zu ermöglichen sei, da bei einer grossen Anzahl von Kranken das Mittel gar nicht vertragen wird und alsbald heftiges Erbrechen hervorruft, bei Anderen zwar im Organismus zur Wirkungs-Aeusserung kommt, aber in der Regel eine so excessive Puls-Reduction und allgemeine Depression der Kräfte bedingt, dass dieselbe gefahrdrohend wird und die Anwendung von Reizmitteln erheischt; eine direkte Einwirkung des Mittels auf den Stillstand des Inflammations-Prozesses oder auf Resorption des bereits gesetzten Exsudats war in keinem Falle bemerklich. — Nichts desto weniger verdient das Mittel, zumal nach den späteren Untersuchungen von **Vogt, Biermer, Kocher, Seitz, Liebermeister**, die es bei Pneumonie als Antipyreticum mit einem gewissen Erfolg anwandten, Beachtung und weitere eingehende Prüfung. — **Liebermeister** giebt bei starkem Fieber Pillen mit 0,005 (!) Veratrin, stündlich eine, bis starke Uebelkeit oder Erbrechen erfolgt, wozu gewöhnlich 4-6 Pillen genügen.]

Aeusserlich: zu Einreibungen und zwar in alkoholischer Lösung [0,1-0,5 auf 10,0], in Salben [in demselben Verhältniss — solche Einreibungen werden vielfach gegen neuralgische und spasmodische Leiden (namentlich Zahnschmerz), Angina pectoris, Rheumatismus chronicus, bei Lähmungen, Herzkrankheiten, Amaurose und Photophobie (in die Augengegend mit grosser Vorsicht einzureiben) u. s. w. gebraucht], auch zur subcutanen Injection von **Lafargue, Bois, A. Eulenburg, Pégaitaz** u. A. versucht [in sehr verdünnter Lösung, Dosis vgl. S. 88. Die bisherigen Erfolge sind wenig ermunternd; Schmerzen und Reizung sind nach **Bois** sehr gross, nach **A. Eulenburg** geringer, als man *a priori* erwarten möchte].

2396. ℞
Veratrini
[2] *Extr. Opii ana* 0,06
Gummi Arab. q. s.
ut f. pil. 20. obduc. Argent. foliat. S. 1-3 Mal täglich 1 Pille.

Aran.

2397. ℞
Veratrini 0,06
[2] *Gummi Arab.* 4,0
Syr. Sacchari q. s.
ut f. pil. No. 20. obduc. Argent. foliat. S. 3 Mal täglich 1 Pille.

Magendie.

2398. ℞
Veratrini 0,1
[2] *Chloroformii* 10,0.
D. S. Zur Einreibung auf die Wange.
[Bei Zahnschmerz.]

2399. ℞
Veratrini 0,15
[2] *Morph. acet.* 0,1
Ungt. cerei 10,0.
D. S. Zur Einreibung auf die Wange.
[Bei Zahnschmerz.]

2400. ℞
Veratrini 0,3
[3] *Kalii jodati* 1,2
Ungt. cerei 15,0.
D. S. Zum Einreiben.
[Bei chronischem Rheumatismus.]
Turnbull.

Vinum. Wein. Die jeder Weinart, ohne Rücksicht auf ihren Nebengehalt, eigenen Bestandtheile sind: Alkohol [von 3 bis 20 pCt.], Oenanthäther [welcher zum grösseren Theile das Bouquet bedingt], saure weinsteinsaure Salze, Gerbstoff, Wasser; zu diesen kommen, je nach der Natur des Weins: Farbstoffe, Essigsäure, Zucker, Kohlensäure.

Officinell sind folgende Weine:

Vinum generosum album. Edler Weisswein. [100,0 6½ Sgr.]

Vinum generosum rubrum. Edler Rothwein. [100,0 8½ Sgr. — Da die Pharmacopöe nichts Näheres über diese Weine angiebt, dürfte wohl dem Apotheker frei gelassen sein, guten deutschen oder französischen Wein zu verwenden, wodurch freilich ziemlich leicht eine Verschiedenheit der Präparate entstehen kann, und dürfte sich wohl eine genauere Angabe verlohnt haben. — *Vinum Rhenanum*, Rheinwein, hat einen von 6 - 12 pCt. variirenden Alkoholgehalt, enthält ausserdem Zucker und ein angenehm starkes Aroma. *Vinum Mosellae*, Moselwein, verhält sich wie ein verdünnter Rheinwein. *Vinum gallicum album*, weisser Franzwein, hat etwa 8 - 10 pCt. Alkohol, ist säuerlich. *Vinum gallicum rubrum*, rother Franzwein, enthält bei gleichem Alkoholgehalt noch viel Gerbstoff; desgl. der rothe Rheinwein.]

Vinum Xerense. Xeres-Wein. [Enthält etwa 15 pCt. Alkohol.]

Ausserdem sind meist noch in den Officinen vorräthig:

**Vinum Hungaricum Tokayense.* Tokayer. [12 - 15 pCt. Alkohol, viel Zucker, sehr angenehmes Aroma. — 100,0 etwa 12 Sgr.]

**Vinum Madeirense.* Madeira. [15 - 20 pCt. Alkohol (der starke Alkoholgehalt wird meist durch künstliche Mischung bedingt), Zucker, brauner Farbstoff, ziemlich starkes Aroma (das aber hier mehr vom Alkohol als vom Oenanthäther abhängt). — 100,0 etwa 8 Sgr.]

**Vinum Malacense.* Malaga-Wein. [10 - 12 pCt. Alcohol, viel Zucker, brauner Farbstoff, wenig Aroma. — 100,0 etwa 6½ Sgr.]

Ausser diesen Sorten kommen noch zur pharmaceutischen Anwendung:

Vinum Lusitanicum rubrum, Portwein, dem Madeira nahestehend. — *Vinum Capense*, Capwein [verschiedene süsse und herbe Sorten, die ersteren dem Ungarwein, die letzteren dem Madeira ähnlich]. — *Vinum Burgundicum album et rubrum.* Beide stark alkoholhaltig und zuckerreicher als die Bordeauxweine. — *Vinum Campaniense*, Champagner [unter diesem Collectivnamen fasst man alle Brauseweine — von Cliquot bis zum Grüneberger Mousseux — zusammen], charakteristisch durch starken Zucker- und Kohlensäuregehalt, während der Gehalt an Alkohol meist nur gering ist.

Innerlich kommt der Wein zur diätetischen und therapeutischen Anwendung, und zwar theelöffelweise [die edleren, alkoholreichen Sorten] bis

esslöffel- oger gläserweise [als Excitans, Analepticum (2-3stündlich 1 Esslöffel Wein, namentlich bei Diphtherie, Typhus, Septicaemie; Champagner bei Cholera: ½-1stündlich 1 Glas); Tonicum (**Romberg**'s kräftigstes Mittel gegen Rhachitis und andere kachektische Zustände der Kinder ist *Vinum Tokayense*, theelöffelweise mehrmals täglich; französischer Rothwein gegen Chlorose u. s. w.); Stypticum (Rothwein, namentlich mit Zimmet erhitzt (Glühwein), bei Diarrhoe)]. Nicht minder häufig ist die Anwendung des Weins als Vehikel für andere Arzeneien, und zwar für pulverförmige, mit denen man eine Schüttelmixtur extemporiren lässt [Cubebenpulver mit Rothwein, Chinapulver mit Rothwein], für Tropfen [*Tinct. Chinae*, *Elix. Aurant. comp.*, *Camphora*, Eisen-Tincturen (bei denen man aber Weisswein wählen muss)]. Nicht selten verwendet man den Wein als Digestions- und Macerationsmittel für bittere und aromatische Stoffe; man thut hier wohl daran, diese letzteren als Species zu verordnen und die Extraction mit Wein im Hause des Kranken vollziehen zu lassen. — Zur Bereitung derartiger eisenhaltiger Arzneien sind Weine mit prävalirender Säure, namentlich Rheinweine, vorzuziehen. — Meistens macht man Macerationen [2-8 Tage], seltener Digestionen [diese jedoch nur an mässig warmen Orten oder in der Sonne].

Aeusserlich: als Mund- und Gurgelwasser [öfteres Ausspülen des Mundes mit Rothwein, dem man noch *Acidum tannicum* zusetzen kann, bei scorbutischen Zuständen], Injectionen [Rothwein *pure* oder als Vehikel von Tannin bei Gonorrhoe; Rothwein mit Wasser verdünnt nach der Operation der Hydrocele; Portwein nach der Punction des Hydrops Ovarii (sehr heftig wirkend und darum wieder aufgegeben], zu Klystieren [**Aran** empfiehlt Klystiere aus Wein bei Dyspepsie und Chlorose — **Simpson** wendet bei erschöpfenden Metrorrhagien *post partum* Klystiere aus Portwein an], zu Einreibungen, Waschungen, Bädern [rein oder mit aromatischen Substanzen und Wasser vermischt — zu diesen Applicationen wählt man die billigeren Landweine], zu Umschlägen [bei Quetschungen, bei Cephalhaematoma neonatorum Umschläge von erwärmtem Rothwein; als Stypticum bei leichteren Blutungen], zu Kataplasmen [Semmelkrume mit Rothwein oder Portwein zum Kataplasma angerührt, gegen gangränöse Affectionen], zu Dampfbädern [mit Vorsicht anzuwenden, da leicht die Dampfschicht wenn sie mit der Flamme in Berührung kommt, sich entzündet].

Vinum aromaticum. Gewürz-Wein. Aromatischer Wein. [Eine Maceration von 2 Th. *Spec. arom.* mit 16 Th. *Vin. generos. rubr.*, dem noch 5 Th. *Aq. vulner. spirituosa* zugesetzt werden. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Meist äusserlich: als Umschlag bei torpiden oder gangränösen Geschwüren, als Stypticum bei Blutungen.

Vinum aromat. **Ph. Bav.** [Sturmfeder- oder Kräuterwein] besteht aus einer Maceration von 9 *Spec. arom.*, 1 *Fl. Rhoead.* in 108 *Vini alb.* mit Zusatz von 8 *Spir. dilut.*

***Vinum Bulbi Colchici.** [1 frische *Bulb. Colchici* zerschnitten und mit 2 *Vin. Xerense* 8 Tage hindurch macerirt. — 30,0 etwa 5 Sgr. — Vergl. *Vinum Colchici.*]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich.

Vinum camphoratum. Kampferwein. [*Camph. trit.* und *Gummi Arab. ana* 1 und 48 *Vin. generos. alb.* gemischt. — Eine trübe, weissliche Flüssigkeit. — 10,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 1-2 Theelöffel 1-2stündlich [bei der Cholera öfter in Gebrauch].

Aeusserlich: zum Umschlag [über torpide Geschwüre, bei Ruptura Perinaei oder sonstigen Verletzungen der Genitalien bei der Geburt: **Schöller**].

Vinum Chinae. *Vin de Quinquina.* Chinawein. [5 *Cort. Chinae Calisayae* mit 100 Rothwein 8 Tage lang macerirt. — Vgl. ferner S. 223 *Vinum Quinii* und ℞ 500. *Vinum Chinae et Valerianae.* — 10,0 2 Sr.]

Innerlich: zu 50,0-150,0 [3 Esslöffel bis zu einem Weinglas] 1 bis mehrere Male täglich.

Vinum Colchici. *Vinum Seminis Colchici.* [1 *Sem. Colchici* mit 10 *Vinum Xerense.* — 10,0 2 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0-2,0 [10-20-40 Tropfen] mehrmals täglich [*ad* 2,0 *pro dosi, ad* 6,0 *pro die!*].

2401. ℞
Vini Colchici 12,0
[2] *Tinct. Opii croc.* 2,0.
M. D. S. 3-4stündlich 10-30 Tropfen.
[Bei Rheumatismus.]
Vinum Colchici opiatum.
Eisenmann.

2402. ℞
Vini Colchici 8,0
[3] *in quo solve*
Extr. Aconiti 0,3.
D. S. 3 Mal täglich 10-20 Tropfen.

2403. ℞
Vini Colchici
[2] *Vini Ipecac. ana* 4,0
Dec. Rad. Alth. (e 8,0) 200,0.
D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei arthritischen Hustenbeschwerden.]
Weatherhead.

2404 ℞
Vini Colchici
[3] *Tinct. Ligni Guajaci ana* 10,0.
D. S. 2stündlich 20 Tropfen.
[Diese Mischung färbt sich bei der Bereitung vorübergehend intensiv blau; dies beruht aber nicht auf einer Veränderung des Colchicins, sondern auf der Einwirkung der Protein-Substanz des Semen auf das Guajakharz.]

†***Vinum ferratum*** *s. ferruginosum s. martiatum s. chalybeatum.* Eisenwein. Stahlwein. [Eisendraht 2, *Cort. Cinnam. Cass. cont.* 1, *Vin. Rhenan.* 24, 4 Tage digerirt und filtrirt. Schwach trübe, bräunlich. — 30,0 etwa 4⅓ Sgr.]

Innerlich: zu 1 Theelöffel bis 1 Weinglas 2 Mal täglich [bei Chlorose].

†***Vinum Gentianae*** **Ph. Gall.** Enzian-Wein. [3 *Rad. Gentianae*, 6 *Spir. dil.* und 100 *Vin. rubr.* 8 Tage macerirt.]

Vinum Ipecacuanhae. *Tinctura Ipecacuanhae vinosa.* Brechwurzel-Wein. [1 *Rad. Ipecac.* mit 10 *Vin. Xerense* 8 Tage macerirt, ausgepresst und filtrirt. — 10,0 2½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich [Bestandtheil der **Lorenz**'schen Cholera-Tropfen; s. *Tinct. Opii croc.*].

†***Vinum malicum.*** Apfelwein. [Ein durch Gährung aus dem Safte der zerquetschten Aepfel erhaltenes saures Getränk, welches in neuerer Zeit als Panacée empfohlen worden ist und als gelindes Abführmittel und Diureticum wirkt].

Vinum Pepsini. *Vinum pepticum. Essentia Pepsini.* Pepsinwein. [100 Theile Schleim, welche mit hörnernem Löffel von dem gut gereinigten Laab-Magen abgeschabt, werden mit 50 Theilen Glycerin und 50 Theilen Wasser gemischt und in einer weiten Flasche mit 1000 Theilen *Vinum genero-*

sum album und 5 Theilen *Acid. hydrochloric.* übergossen, tüchtig durchgeschüttelt und 3 Tage bei 20° macerirt und filtrirt. — 150,0 *cum vitro* 15 Sgr.]

Rein, thee- bis esslöffelweise nach der Mahlzeit, zur Beförderung der Verdauung.

***Vinum Scillae.** Meerzwiebel-Wein. [1 *Bulb. Scillae* mit 6 *Vinum Xerense* 8 Tage macerirt. — 30,0 etwa 8 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen als Diureticum].

Vinum Seminis Colchici s. *Vinum Colchici.*

Vinum Sennae. [*Fol. Sennae sine res.* 15, *Sem. Coriandri, Sem. Foenic. ana* 1, *Passul. major.* 12, *Vin. Xerense* 120.]

Innerlich: esslöffel- bis weinglasweise.

Vinum stibiatum. *Vinum Stibio-Kali tartarici. Vinum stibiato-tartaricum* **Ph. Austr.** *Vinum emeticum. Vinum Antimonii (Huxhami). Loco Aquae benedictae Rulandi.* Spiessglanz-Wein. Brechwein [*Tartar. stib.* 1, *Vin. Xerense* 250. — 10,0 1½ Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,5 [10-30 Tropfen] mehrmals täglich, als Diaphoreticum, Expectorans u. s. w.; zur emetischen Wirkung 15,0-40,0 [zuweilen mit *Oxymel Scillae* und *Pulv. Rad. Ipecac.*, meist aber unvermischt von fünf zu fünf Minuten einen kleinen Esslöffel voll. — Bei Kindern giebt man *Vin. stibiatum* theelöffelweise, alle 10 Minuten].

2405. ℞
Vini stibiat.
[4] *Oxymell. Scill. ana* 15,0.
D. S. Alle 10 Minuten einen Theelöffel voll bis zu dreimaliger Wirkung
[Brechmittel für ein Kind.]

2406. ℞
Vini stibiat. 20,0
[2] *Syr. Ipecac.* 5,0.
D. S. Stündlich 10 Tropfen.
[Bei Keuchhusten.] **Burdach.**

4207. ℞
Vini stibiat. 1,5
[3] *Tinct. Opii benzoïc.* 0,75
Tinct. Ipecac. 0,25
Emuls. Amygd. 30,0.
M. D. S. 4stündlich einen Kinderlöffel.
[Bei Keuchhusten. Für ein einjähriges Kind berechnet.]
West.

Viridinum. *Viridin.* [**Bullock** fand im *Veratrum viride* zwei Alkaloide: *Viridin*, in Aether löslich, und *Veratroidin*, in Aether unlöslich. **Wood** machte mit diesen beiden Stoffen Experimente. *Veratroidin* wirkt dem *Veratrin* ähnlich, aber viel schwächer. *Viridin* soll die sedativen Wirkungen des Veratrins aber nicht dessen emetokathartischen besitzen. **Wood** empfiehlt dieses letztere Mittel deshalb, nach Versuchen an sich selbst, zu 0,01 stündlich, in allmälig steigender Dosis, bis zur gewünschten Wirkung. Untersuchungen an Kranken fehlen noch. — Bei etwaigen Intoxicationen mit Viridin empfiehlt **W.** ruhige horizontale Lage, reichlich Brandy und Ammoniak, Opium oder vielleicht noch besser Atropin oder Strychnin.]

***Viscum album.** *Stipites Visci. Mistle-toe. Gui de chêne.* Mistel. [Schmarotzerpflanze, welche auf den meisten unserer Waldbäume vorkommt. — Enthält harzige Stoffe und Schleim. — 30,0 *conc.* 1½ Sgr., *subt. pulv.* 2 Sgr.]

Innerlich: zu 1,0-4,0 mehrmals täglich, in Pulvern, in Schüttelmixturen, im Aufguss oder in Abkochung [5,0-15,0 auf 100,0].

[Aeusserlich: ist das *Viscum album* neuerlichst zur Anwendung in den soge-

nannten elektrischen Heilkissen des Fräulein **Betty Behrens** gekommen, welche mit *Visc. alb.* und *Herb. Verben.* gefüllt und dann durch die „magnetische" Hand der Fabrikantin mit der nothwendigen Heilkraft ausgestattet werden.]

2408. ℞
Visci albi 20,0
[2] *Rad. Paeon.*
Conch. praep. ana 10,0.
F. pulvis. D. S. 3 Mal täglich 1 Theelöffel voll. *Pulvis antiepilepticus.*
[Früher officinell.]

2409. ℞
Visci albi pulv.
Cornu cervi ust. praep.
Corall. rubr. praep. ana 25,0
Conch. praep. 50,0
Cornu Cervi praep. 75,0
Rad. Paeon. pulv. 100,0
Auri fol. Lamell. 20.
M. exacti. D. S. 3 Mal täglich einen Theelöffel voll.
Pulvis antiepilepticus Marchionis. (5,0 1 Sgr.)

2410. ℞
Visci alb. pulv.
[4] *Magn. carb.*
Rad. Paeon. pulv. ana 15,0
Rhiz. Irid. florent. pulv. 7,5
Fol. Auri concis. Lamell 3.
M. D. S. 3 Mal täglich eine Messerspitze. *Pulvis Visci compositus* der früheren **Ph. Hann.**

2411. ℞
Coccion pulv.
[5] *Kali carb. dep. ana* 1,2
tere c. Aq. comm. q. s. ut f. pasta mollis
cui adde
Tart. dep. 8,0
Alum. pulv. 0,6
Aq. comm. q. s. ut f. massa fluida
cui adde
Rhiz. Irid. florent. pulv.
Visci alb. pulv. ana 15,0
leni calore exsiccat. admisce
Magn. carb. 15,0
Fol. Aur. concis. Lamell. 3
D. S. 2 Mal täglich 0,6-1,0. *Pulvis Visci compos. ruber* der früheren **Ph. Hann.** *s. Pulv. antiepilept. ruber, Pulv. cephalicus Cumerdingii.*

2412. ℞
Visci alb. 10,0
[7] *Rad. Paeon.* 40,0
Magnes. carbon. 90,0
Cinnabaris 2,5
Auri fol. Lamell. 5.
F. pulv.
Specificum cephalicum.

In Gegenden, wo Eichenwälder vorkommen, braucht man statt des *Viscum album* das *Viscum quercinum s. quernum s. verum s. Loranthus europaeus* in derselben Weise wie das *Viscum album.*

Vitellum ovi s. *Ova gallinacea.*

n*Xylolum.* Xylol. [Product der fractionirten Destillation der Oele des Steinkohlentheeres. Klare, wasserhelle, stark lichtbrechende Flüssigkeit, von eigenthümlich aromatischem Geruch und Geschmack. — 10,0 etwa 3 Sgr.]

Innerlich: zu 0,5-1,0 in Tropfen [10-15-20 Tropfen *pure* in Wasser oder Wein] oder in schleimigen oder aromatischen Mixturen. [Dieses Mittel wurde von **Zülzer** in die Therapie eingeführt und namentlich gegen Pocken empfohlen, aber auch gegen andere Infectionskrankheiten, etwa ähnlich wie Carbolsäure, zu verwerthen. Von **Burkart** wurde das Mittel gleichfalls gegen Pocken geprüft und eine günstige Einwirkung desselben auf die Rachenaffection beobachtet.]

2413. ℞
Xyloli puri 4,0-5,0-6,0
[5] *Aq. Foenicul.*
Vini Xerens. ana 50,0
Mucilag. Gummi Arab. 10,0
Syr. simpl. 40,0.
Ol. Menth. pip. 0,15.
M. D. S. 1-2stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Variola.] **Zülzer.**

2414. ℞
Xyloli puri 0,5-1,0
[4] *Aq. Foenicul.* 30,0
Vin. Malac. 60,0
Syr. Menth. pip. 30,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel voll.
[Für Kinder, bei Pocken.]
Burkart.

†**Zibethum.** Zibeth. [Von *Viverra Zibetha.* — Moschusartig riechend. — 0,1 etwa 1⅓ Sgr.]

Innerlich: ehemals wie Moschus gebraucht.

Zincum aceticum. *Acetas Zinci.* Essigsaures Zinkoxyd. [Weisse, perlmutterglänzende Krystalle, von schwachem Essiggeruch und herb-süsslichem Metallgeschmack. — Leicht in Wasser löslich. — 10,0 1½ Sgr.] *Cave:* Stärkere Säuren, Alkalien, Schwefelverbindungen.

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,25 2-3 Mal täglich, in Pillen oder Lösung [von **Rademacher**'s*) Schülern in grossen Dosen gegen Dilirium tremens warm empfohlen, von **Gobbin** gegen Veitstanz]. 0,5-1,2 *pro dosi*, als Brechmittel.

Aeusserlich: zu Augenwässern [0,01-0,03 auf 10,0], zu Gurgelwässern [0,5-1,0 auf 100,0 bei Angina: **Rodewald**], zu Injectionen [in den äusseren Gehörgang: 2,0-4,0 auf 100,0; in die Urethra: 0,25-1,0 auf 100,0], zu Verbandwässern [3,0-5,0 auf 100,0 bei syphilitischen Geschwüren], zu Waschwässern [1,0-2,0 auf 100,0 *Aq. Rosarum*, als Mittel gegen Sommersprossen beliebt.]

2415. ℞
Zinci acet. 1,2
[3] *Asae foetid.* 2,0
Extr. Valerian. q. s.
ut f. Pilul. No. 30. Consp. Pulv. Cort. Cinnamom. D. S. 2-3 Mal täglich 2 bis 3 Pillen.
[Bei Epilepsie.]
Richter.

2416. ℞
Zinci acet. 6,0
[3] *Succ. Liquirit. q. s.*
ut f. pil. No. 30. Consp. Lycop. D. S. Stündlich 1-2 Pillen.
[Bei Gehirnleiden, Erysipelas capitis, Neuralgien.]
Rademacher.

2417. ℞
Zinci acet. 6,0
[3] *Aq. dest.* 180,0
Mucil. Gummi Mim. 30,0.
M. D. S. Stündlich 1 Esslöffel.
[Bei Durchfällen.] **Rademacher.**

2418. ℞
Zinci acet. 4,0
[4] *solve in*
Aq. Chamom. 250,0
adde
Tinct. Opii croc. 4,0
Acidi pyro-lignosi 1,2.
M. D. S. Zu Einspritzungen in den äusseren Gehörgang.
[Bei catarrhalischer und scrophulöser Otorrhoe.] **Lincke.**

Zincum chloratum. *Zincum muriaticum. Zincum oxydatum hydrochloratum. Chloretum seu Murias seu Chloridum Zinci. Butyrum Zinci.* Chlor-Zink. Zink-Chlorür. Salzsaures Zinkoxyd. [Zerfliesslich, in Weingeist und Aether leicht löslich, scharf ätzend, von stark adstringirendem Geschmack; mit Eiweiss schwer lösliche Verbindungen bildend. — 10,0 1⅔ Sgr.]

Innerlich: zu 0,003-0,006-0,01-0,015 [*ad* 0,015 *pro dosi*, *ad* 0,1 *pro*

*) **Rademacher**, der dieses Mittel als ein „*Narcoticum minerale*" ausserordentlich hoch schätzt, giebt für die Bereitung desselben nachstehende Vorschrift, die sich, gleich der Mehrzahl seiner anderen pharmaceutischen Bereitungsweisen, in einem unheilbaren Zwiespalte mit der rationellen Chemie befindet: Gleiche Gewichtstheile von reinem schwefelsauren Zinkoxyd und essigsaurem Bleioxyd werden, jedes besonders, in der zehnfachen Menge heissen, destillirten Wassers aufgelöst, beide Flüssigkeiten unter Umrühren gemischt, von dem ausgeschiedenen schwefelsauren Bleioxyd getrennt und das noch in der Flüssigkeit vorhandene Blei durch Schwefelwasserstoff niedergeschlagen, abermals filtrirt und die Lösung zur Krystallisation abgedampft. Auf diese Weise erhält man meist ein durch Spuren von schwefelsaurem Zinkoxyd verunreinigtes essigsaures Zinkoxyd.

die!] mehrmals täglich, in wässeriger oder ätherischer Lösung [welcher in der Regel zum Zink-Clorid die Hälfte Salzsäure zugesetzt wird, wodurch sich das Präparat, dessen Lösung sonst opalisirt, klar löst], in Pillen [unzweckmässig, da die meisten Constituentia mit dem Mittel unlösliche Verbindungen eingehen]. — Von **Hancke** gegen primäre und secundäre Syphilis, Scrophulosis, carcinomatöse Affectionen, hartnäckige chronische Exantheme, gegen Epilepsie und Veitstanz empfohlen.

Aeusserlich: in Substanz als Zahnschmerzmittel [das unverdünnte, zerflossene Zink-Clorid mit einem Malerpinsel in den hohlen schmerzenden Zahn gebracht: **Leviseur**], zu Aetzstiften [v. **Bruns** empfiehlt als Aetzmittel Chlorzink in Form kleiner Stängelchen, Zinkstift oder *Lapis zincicus*. Da diese Stifte leicht zerfliessen, so räth er Zusatz von Chlorkalium (etwa 1 auf 1-2 Chlorzink und einer kleinen Menge Salpeter (etwa 0,5-1,0 auf 10,0). Zu dem gleichen Zwecke empfiehlt **Köbner** Chlorzinkstäbchen, in denen zum Chlorzink Salpeter in verschiedenen Verhältnissen — die am meisten ätzenden Stifte enthalten nur $\frac{1}{3}$ Salpeter, die milderen $\frac{1}{3}$, $\frac{1}{2}$ bis zu gleichen Theilen mit Chlorzink — zugemischt ist. Diese Mischung — zu der **Köbner** zuweilen auch noch *Morphium hydrochlor.* $^1/_{10}$ zusetzt — lässt sich ähnlich wie *Arg. nitricum* in Stangen giessen, und wenn man diese, etwa durch Umhüllung mit Stanniol, vor dem Anziehen von Feuchtigkeit schützt, sehr zweckmässig zum Aetzen verwenden], als Aetzpaste [von **Canquoin** in 4 Intensitätsgraden empfohlen: 1) Chlor-Zink mit Mehl (oder besser mit *Pulv. Rad. Althaeae) ana;* 2) Chlor-Zink 1, Mehl 2; 3) Chlor-Zink 1, Mehl 3; 4) Chlor-Zink und *Liquor Stibii chlor. ana* 1, Mehl $1\frac{1}{2}$; diese Pasten werden 3 bis 4 Linien dick aufgetragen, ätzen stark in die Tiefe (nach **Canquoin** 1 bis $1\frac{1}{2}$ Zoll, nach **Hancke** nur 3 Linien; nach **Sigmund** die Paste No. 1. bei von der Oberhaut entblössten Theilen doppelt so tief, als die Paste dick ist, bei mit der Oberhaut bedeckten Theilen kaum so tief, als sie dick ist. — Meist wird bei der Bereitung der Paste *Aq. dest. q. s.* zugesetzt. Neuerlichst empfiehlt **Mayet**, um die Paste in passender Weise zu längerem Gebrauche herzustellen, den Zusatz von Zinkoxyd, und zwar speciell folgendes Verfahren: 8 Chlor-Zink wird mit 6 oder 7 Mehl bei 100° C. getrocknet und dann *Zincum oxydatum* 1 oder 2 mit Wasser *ana* zugesetzt. Diese Masse soll sich hart erhalten und nicht zerfliessen. — Die Aetzung mit Chlor-Zink wird bei Krebsgeschwüren, Hospitalbrand, Fungus haematodes, Telangiektasie, zur Eröffnung scrophulöser und syphilitischer Drüsen-Anschwellungen gebraucht. Sie bleibt 5-6 Tage liegen, und es zeigt sich dann meist nach dem Abstossen des Aetzschorfes eine reine Geschwürsfläche (vergl. **Landolfi**'s Aetzpaste unter *Aurum chloratum*).], als Verbandwasser [0,1 bis 0,3 auf 25,0), meist mit Zusatz von 1 bis 2 Tropfen Salzsäure (gegen primäre und secundäre syphilitische und andere inveterirte Geschwüre, namentlich gegen Hospitalbrand], zum Waschwasser [0,3 bis 0,6 auf 100,0 Wasser mit 0,25 Salzsäure, bei Krätze; bei anderen chronischen Exanthemen meist nur 0,2 auf 100,0], zum Augenwasser [0,05 auf 100,0; zur Einspritzung bei Conjunctivitis gonorrhoica], zu Injectionen in die Urethra [0,2-0,5 auf 100,0 gegen Gonorrhoea secundaria], auch zu subcutanen Injectionen, um Neubildungen, z. B. Strumen, Balggeschwülste u. a. zu zerstören, neuerlichst versucht **(Richet)** [Vorsicht!], zu Pinselungen des Pharynx und Larynx [0,1-1,0 auf 25,0], zu Salben [1 auf 8-10, meist mit Zusatz von $\frac{1}{2}$ Salzsäure, bei syphilitischen Bubonen täglich 2-3 Mal eine Bohne gross einzureiben, bis die Haut erythematös wird, dann einige Tage ausgesetzt; bei chronischen Exanthemen, Krätze].

Der *Liquor antisepticus s. desinficiens Burnetti*, zur Desinfection von Krankenzimmern und Effecten u. s. w. gebraucht, besteht aus einer sehr concentrirten Auflösung des *Zinc. chlor.* [1 Th.] und Wasser [2 Th.].

2419. ℞
Zinci chlorat. 0,1
[2] *solve in*
Aq. dest. 120,0
adde
Acidi hydrochlor. 0,15.
D. S. 3stündlich 1 Esslöffel.
Hancke.

2420. ℞
Zinci chlorat. 0,1
[1] *solve in*
Aetheris 12,0.
S. Täglich 3 bis 4 Mal 6 Tropfen mit Zuckerwasser zu nehmen.
[Gegen veraltete Neurosen.]
Hufeland.

2421. ℞
Zinci chlorat. 0,5
[4] *Extr. Conii*
Extr. Hyoscyami
Extr. Cardui bened. ana 1,0
Resin. Guajaci 5,0.
M. f. pil. 100. Consp. Lycopod. D. S. 3 Mal täglich 3 Stück zu nehmen.
[Bei Krebs.] **Hancke.**

2422. ℞
Zinci chlorat. 0,5
[3] *Extr. Aloës* 2,5
solve in
Aq. dest. 120,0.
D. S. Zum Verbande.
[Gegen atonische scrophulöse Geschwüre.] **Vogt.**

2423. ℞
Zinci chlorat. 0,3
[1] *Aq. dest.* 30,0.
D. S. Zum Reinigen des Mundes mittelst einer weichen Bürste.
[Bei Stomatitis mercurialis.]
Nunn.

2424. ℞
Zinci chlorat. 0,05
[2] *Aq. dest.* 100,0
Tinct. Opii croc. 1,2.
D. S. Augenwasser.
[Zur Einspritzung in das Auge bei Conjunctivitis gonorrhoica.]

2425. ℞
Zinci chlorat. 5,0
[3] *Axung.* 30,0.
F. unguentum. Div. in 8 part. aequales. D. S. Täglich eine Portion Salbe eine Viertelstunde lang einzureiben.
[Bei Krätze.] **Hancke.**

2426. ℞
Zinci chlorati 5,0
[2] *Farin. Trit.* 10,0
Glycerin. 2,0.
M. f. Pasta.
[Diese Paste soll sich vor der einfachen Canquoin'schen Paste dadurch auszeichnen, dass sie leicht knetbar, nicht klebrig ist und nicht schnell hart wird.]
Menière.

2427. ℞
Zinci chlorati
[2] *Amyli ana* 25,0.
M. f. Pasta. D. S. Messerrückendick anzuwenden.
[Als Cauterium zur Operation von flachen Krebsgeschwülsten.]
Jüngken.

†*Zincum cyanatum.)** *Zincum cyanatum sine Ferro. Zincum hydrocyanicum. Cyanuretum zincicum.* Blausaures Zinkoxyd. Cyanzink. [Weisses, schwach nach Blausäure riechendes, in Wasser, Weingeist und Aether unlösliches Pulver. — 1,0 etwa ⅔ Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze.

Innerlich: zu 0,005-0,01-0,015 [vorsichtig bis zu 0,03 steigend] 2-4 Mal täglich in Pulver oder Pillen [gegen Epilepsie, Keuchhusten, Magenkrampf, als Palliativmittel zur Stillung des Erbrechens bei Carcinoma ventriculi, als schmerzstillendes Mittel bei anderen carcinomatösen Leiden].

---

*) Laut Ministerial-Verfügung vom 10. März 1844 ist bei jeder innerlichen oder äusserlichen Verordnung dieses Präparates, zum Zeichen, dass man dasselbe und nicht das *Zincum ferro cyanatum* zu geben beabsichtige, ein (!) hinzuzufügen.

Aeusserlich: zu Augensalben [0,1 auf 10,0], Collyrien [höchst unzweckmässig, da das Mittel, trotz des Zusatzes von Gummi, sich präcipitirt].

2428. ℞
Zinci cyan. (!) 0,05
[3] *Elaeosacch. Chamom.*
Sacch. Lact. ana 2,5.
M. f. pulvis. Div. in 10 part. aeq. D. in chart. cer. S. 3stündlich 1 Pulver.
[Bei heftiger Gastrodynie, bei Carcinoma ventriculi.]

Zincum ferrocyanatum. *Zinco-Ferrum cyanatum. Zincum ferro-hydrocyanicum. Cyanuretum ferro-zincicum. Zincum zooticum*).* Zink-Eisen-Cyanür. Eisen-Cyanür-Zinkoxyd. Eisencyansaures Zinkoxyd. Ferrocyanzink. [Weiss, geschmacklos, in Wasser unlöslich. — 1,0 1 Sgr.]

Innerlich: zu 0,03-0,1-0,15 mehrmals täglich, in Pulver oder Pillen [als Alterans, Antispasmodicum, gegen Gastrodynie u. s. w. im Gebrauch. Die Blausäure-Wirkung dieses Präparates ist kaum in Anschlag zu bringen].

Aeusserlich: zu Augenwässern [0,5 mit 25,0 Wasser verrieben].

2429. ℞
Zinci ferrocyanati 0,03
[2] *Magnes. ust.* 0,25
Cort. Cinnam. Cass. 0,2.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 8. S. 4stündlich 1 Pulver.
[Gegen nervöses Magenleiden.]
Hennig.

†**Zincum jodatum.** *Joduretum Zinci.* Jod-Zink. [Weisse krystallinische Salzmasse, an der Luft zerfliesslich, von stark styptischem, metallischem Geschmack. — 1,0 etwa 2 Sgr.] *Cave:* Säuren und saure Salze.

Aeusserlich: als Aetzmittel in concentrirter Lösung [1 auf 2-5], als Zertheilungsmittel für scrophulöse Geschwülste in Solution [von 0,2-0,6 auf 10,0] oder in Salbenform [1 auf 8-10 Fett], zu Injectionen [0,2 auf 100,0], zu Augenwässern [0,15 auf 100,0: **Proutet** bei Ophthalmia scrophulosa].

Die von **Bouchardat** vorgeschlagene Combination des Jod-Zink mit Morphin *(Jodure de Zinc et de Morphine)* oder Strychnin *(Jodure de Zinc et de Strychnine)* ist eine pharmaceutische Spielerei, welche in Bezug auf ihren therapeutischen Werth etwa mit den Sublimat-Alkaloiden in gleiche Reihe zu stellen ist.

Zincum lacticum. Milchsaures Zink. [Weisse krystallinische, glänzende, in Wasser ziemlich leicht, in Alkohol wenig lösliche Substanz. — 1,0 ⅓ Sgr.] *Cave:* wie bei *Zincum aceticum.*

Innerlich: zu 0,03-0,06 mehrmals täglich [*ad* 0,06 *pro dosi, ad* 0,3 *pro die!* — viel grössere Dosen: 0,1-0,3, selbst bis 0,6 (!!) waren bisher angewandt worden] in Pulvern, Pillen oder schleimigen Mixturen. [Das Mittel wurde in neuerer Zeit von **Michaelis, Herpin** u. A. als milde wirkendes und am leichtesten erträgliches Zink-Präparat in Vorschlag gebracht; von **A. v. Gräfe** gegen heftige Hyperästhesien des Bulbus, spastische Affectionen der Augenmuskeln angewendet.]

*) Die Bezeichnung: *Zincum zooticum* gilt in den Preussischen Officinen laut Ministerial-Rescript vom 10. März 1844 nur für dieses Präparat, niemals für das *Zincum cyanatum.*

2430. ℞
Zinc. lactici 0,6 [**Lebert** schreibt ursprünglich 4,0 (!) vor]
[3] *Chinin. sulfuric.* 2,0
Morph. sulfuric. 0,2
Extr. Valerian. 4,0.
M. f. pil. No. 60. Consp. Magnes. D. S. 3 Mal täglich 4-6 Pillen.
[Bei Neuralgie.]
Lebert.

Zincum oxydatum purum. *Oxydum zincicum. Zinci oxidum.* Zink-Oxyd. Zink-Kalk. [In Wasser, Alkohol und Aether unlöslich. — 10,0 1⅔ Sgr.] *Cave:* Säuren.

Innerlich: zu 0,05-0,2-0,4 [nach einzelnen neueren Autoren in viel grösseren Gaben zu reichen; vergl. die weiter unten angeführte Methode von **Herpin** gegen Epilepsie] mehrmals täglich in Pulver, Pillen, Trochisci [zu 0,03], zu Schüttelmixturen [höchst unzweckmässig].

Aeusserlich: zu Streupulver [bei Intertrigo, wunden Brustwarzen, Afterfissuren u. s. w.], zu Augenpulvern [mit 1-5 Th. Zucker vermischt], zum Einblasen in den Kehlkopf [*pure* oder mit Alaun oder Tannin *ana*: **Fieber**], zu Salben [1,0-3,0 auf 10,0], zu Augensalben [0,5-2,0 auf 10,0], zu Linimenten, zu Augenwässern [0,2-1,0 auf 25,0 als Augenbähung; man setzt in der Regel dieser Schüttelmixtur noch etwas Gummischleim hinzu]; zum Zahnkitt [*Zinc. oxydat.* 3 Th. mit 1 Th. weissem, sehr fein gepulvertem Glase und einer Spur *Ferr. oxyd. fusc.*; dieses Pulver wird kurz vor der Application mit einer Solution aus 50 Th. *Zinc. chlor.* und 1 Th. Borax in 50 Th. Wasser zur Paste geformt: **Sorel**].

Für die äusserliche Anwendung war früher eine Anzahl von Präparaten gebräuchlich, die sämmtlich ein mehr oder weniger unreines Zinkoxyd enthielten, und welche jetzt durch das in Rede stehende Präparat, welches man durchgängig für die äussere und innere Application zu wählen hat, verdrängt werden. Hierher gehören: 1) das officinelle *Zincum oxydatum venale* [siehe dieses]; 2) *Nihilum album s. Pompholyx*, enthält neben der Verunreinigung durch metallisches Zink meist auch noch Kieselsäure; 3) *Tutia praeparata s. Cadmium fornacum* [eine vorzüglich in Aegypten (darum *Tutia Alexandria*) sich vorfindende Erde, aus Zinkoxyd, Thonerde u. s. w. bestehend.]

2431. ℞
Zinci oxyd. puri 0,12
[3] *Rad. Rhei*
Magn. carb. ana 0,3
Ol. Cubeb. aeth. 0,05.
M. f. pulv. D. tal. dos. No. 12. S. Drei Mal täglich 1 Pulver.
Frerichs.

2432. ℞
Zinci oxyd. puri 0,1
[3] *Pulv. Fol. Digit.* 0,03
Magn. carbon.
Sacch. alb. ana 0,3.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 10. D. S. 1-2 stündlich 1 Pulver.

2433. ℞
Zinci oxydati puri 2,0
[5] *Fol. Belladonnae pulv.* 1,0
Herb. Artemis. 20,0
Ol. Macidis. 0,5.
M. f. Pulvis. Divid. in partes aequales No. 20. D. S. Morgens und Abends 1 Pulver zu nehmen.

2434. ℞
Zinci oxyd. puri 0,15
[3] *Pulv. Rad. Rhei* 0,25
Sacchari 0,5.
M. f. pulv. D. tales doses No. 8. S. 1-2 stündlich 1 Pulver.

2435. ℞
Zinci oxyd. puri 0,12
[3] *Opii puri* 0,03
Acid. tart. 0,3
Natr. bicarb. 0,5
Elaeosacch. Macidis 0,6.
M. f. pulv. Disp. tal. dos. No. 8. D. ad chart. cer. S. Stündlich 1 Pulver.
[Bei Cholera.] **Rothamel.**

2436. ℞
Zinci oxyd. puri 0,06
[3] (allmälig auf 0,3 steigend)
Extr. Hyoscyami 0,06
Rad. Valer. 2,0
Ol. Valer. 0,05.
M. f. pulvis. D. tal. dos. No. 10. in chart. cer. S. 3 Mal täglich 1 Pulver.
Pulvis antepilepticus **Ph. paup.**

Herpin's Methode gegen Epilepsie:

2437. ℞
Zinci oxyd. puri 3,0
[4] *Sacch. alb.* 4,0
Pulv. Cort. Cinn. Cass. 1,0.
M. f. pulvis. Div. in 20 part. aequales. D. S. 3 Mal täglich, 1 Stunde nach der Mahlzeit, 1 Pulver zu nehmen.

[Wird das Mittel gut vertragen, ohne Uebelkeit hervorzurufen, so verschreibt man das nächste Mal 1,0 Zinkoxyd mehr und steigt in derselben Weise immer um 1,0 bis man 15,0 verordnet; bei dieser letzteren Verordnung bleibt man 3 Monate stehen. — Diese in neuerer Zeit von **Herpin** leidenschaftlich gerühmte Kur gegen Epilepsie ist eine ziemlich gefährliche, da sie, wenn auch in der ersten Zeit gut vertragen, späterhin andauernde Intoxications-Erscheinungen (Cachexie, Anämie u. s. w.) bedingt. Deutsche Beobachter, wie z. B. **Eulenberg**, haben die Gefährlichkeit und gleichzeitige Nutzlosigkeit der **Herpin**'schen Kurmethoden dargethan.

Zuweilen lässt **H.** statt Pulver, Pillen aus *Zinc. oxyd.* mit *Extr. Valer.* machen.]

2438. ℞
Zinci oxyd. puri
[16] *Cast. Sibir.*
Extr. Opii aquos. ana 0,3
Extr. Strychn. spir.
Pulv. Rad. Ipecac. ana 0,025
Camph. trit. 0,6
Amyl. Maranth. 1,5.
M. f. pulvis. Div. in 10 part. aequales. D. in chart. cer. S. 1-2stündlich ein Pulver.
[Gegen Cholera.]
Krajewsky.

2439. ℞
Zinci oxydati 5,0
[5] *Extr. Belladonnae* 2,0
Extr. Valerianae 5,0
Pulv. Rad. Valerian. q. s.
ut f. Pil. No. 100. Consp. Pulv. Rad. Irid. florent. D. S. 3 Mal täglich 2 Pillen.
[Bei Epilepsie, Chorea.]

2440. ℞
Zinci oxyd. puri 1,2
[8] *Pulv. Rad. Valer.* 2,0
Castor. Sib. 0,25
Extr. Valer. q. s.
ut f. pil. 20. Consp. Lycopod. D. S. In einem Tage zu verbrauchen.
[Gegen Epilepsie längere Zeit fortgebraucht; nebenbei aromatische Bäder und eine Fontanelle am Arm.]
Dupuytren.

2441. ℞
Zinci oxyd. puri
[2] *Extr. Hyoscyam.*
Extr. Valerian. ana 2,0.
F. pil. No. 40. Consp. Lycopod. D. S. 2-3 Mal täglich 1 Pille.
[Gegen Chorea, Epilepsie.]
Pilulae Meglini **Ph. Gall.**

2442. ℞
Zinci oxyd. puri
Extr. Valerian.
As. foet. ana 6,0.
M. f. pil. No. 100. Consp. Lycopod. D. S. 2 Mal täglich 2-6 Pillen.
[Bei Chorea.] **Lebert.**

2443. ℞
Zinci oxydati puri
[4] *Extr. Stramonii*
Extr. Opii ana 1,0.
M. F. Pilul. No. 60. Consp. Lycop. D. S. Täglich 1-8 Pillen zu verbrauchen.
[Gegen Neuralgia facialis.]
Trousseau.

2444. ℞
Zinci oxydati puri 5,0
[4] *Camphorae* 3,0
Extr. Belladonnae 3,0.
M. f. l. a. Pil. No. 100. D. S. Morgens und Abends 1 Pille zu nehmen.
[Gegen Epilepsie] **Récamier.**

2445. ℞
Zinci oxyd. puri
[2] *Magn. carb. ana* 5,0
Amyli 20,0.
M. f. pulvis. D. S. Streupulver.
[Bei nässenden Exanthemen, Intertrigo u. s. w.]

2446. ℞
Zinci oxyd. puri 2,0
[1] *Camphorae* 0,5
Amyli 30,0.
M. F. Pulvis. D. S. Zum Aufstreuen.
[Bei Pruritus pudend.]
Cazenave.

2447. ℞
Zinci oxydat. pur. 1,0
[3] *Sulfur. sublimat.*
Tinct. Opii croc. ana 0,5
Ol. Amygdal. dulc. 8,0
Adipis suill. 25,0.
M. f. unguentum.
Unguentum contra pruriginem.
Allbert.

2448. ℞
Zinci oxyd. puri
[2] *Lycopod. ana* 1,0
Ungt. rosati 15,0.
M. F. unguentum. D. S. Zur Einreibung.
[Bei wunden Brustwarzen, Excoriationen, herpetischen Ausschlägen u. s. w.]
Hufeland.

2449. ℞
Zinci oxyd. puri 1,2
[2] *Ol. Citri* 0,1
Ungt. rosati 15,0.
M. f. unguentum. D.
[Gegen finnige Gesichtsausschläge.]
Wetzler.

2450. ℞
Zinci oxyd. puri 1,0
[2] *Opii puri* 0,2
Ungt. rosati 15,0.
M. D. S. Oefters täglich eine Linse gross auf den Rand der Augenlider zu streichen. **Conradi.**

2451. ℞
Zinci oxyd. puri 2,0
[2] *Aloës subt. pulv.*
Hydr. chlor. mit. ana 0,1
Butyri recent. insulsi 12,0.
M. exactissime. D. S. 3-4 Mal täglich eine Erbse gross in's Auge zu bringen.
[Gegen Ophthalmia scrophulosa.]
Scarpa.

2452. ℞
Zinci oxyd. puri 1,0
[3] *Aq. Foenicul.*
Aq. Rosar. ana 100,0.
D.
Aqua ophthalmica **Caritas.**

Zincum oxydatum venale. *Flores Zinci. Lana philosophica. Zincum oxydat. sicco modo paratum.* Zinkblumen. Zinkweiss. Käufliches Zinkoxyd. [10,0 ½ Sgr. — Meist mit kleiner Verunreinigung von metallischem Zink behaftet.] Nur zu Salben und ähnlichen Präparaten für den äusseren Gebrauch zu verordnen.

nZincum phosphoratum. Phosphorzink [nicht abgekürzt *Zinc. phosph.* zu schreiben, da sonst mit dem folgenden verwechselt]. In neuester Zeit von **Vigier** nnd **Cunier** empfohlen. Soll hauptsächlich Phosphorwirkung äussern, indem im Magen durch die Säure Phosphorwasserstoff [durch das knoblauchartige Aufstossen zu erkennen] gebildet wird, und soll deshalb überall dort indicirt sein, wo man sonst Phosphor reicht. Die Zinkwirkung soll weniger in Betracht kommen. [1,0 etwa 5 Sgr.]

Innerlich: zu 0,005-0,008 in Pulver oder Pillen.

2453. ℞
Zinci phosphorati pulv. 0,8
[3] *Pulv. Rad. Liquir.* 1,3
Syr. gummosi 0,9.
M. f. pil. No. 100. Obduc. Argento. D. S. Mehrere Male täglich 1 Pille zu nehmen. [Jede dieser Pillen soll 0,001 Phosphor an Wirkung gleich kommen]. **Vigier** und **Cunier.**

2454. ℞
Zinci phosphorati pulv. 0,4
[5] *Amyli* 5,0.
M. f. Pulvis. Div. in dos. aeq. No. 50. D. S. Mehrmals täglich 1 Pulver.
Vigier und **Cunier.**

†**Zincum phosphoricum.** Phosphorsaures Zinkoxyd. [Weisses, in Wasser unlösliches, in Phosphorsäure lösliches Pulver. — 5,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,1-0,25 3-4 Mal täglich in Phosphorsäure gelöst [von **Barnes** in neuerer Zeit als ausserordentlich wirksam gegen Epilepsie und alle ande-

ren Nervenkrankheiten empfohlen, bei denen „durch ihre erschöpfende Wirkung" ein grosser Verlust an Phosphor in der Gehirnmasse stattfindet].

Zincum sulfocarbolicum. *Zincum sulphophenylicum.* Carbolschwefelsaures Zinkoxyd. Phenylschwefelsaures Zinkoxyd. [Ein Doppelsalz aus carbolsaurem und schwefelsaurem Zinkoxyd.]

Aeusserlich: zu Verbänden und Umschlägen [1:100-200 *Aq. dest.* gelöst. — In neuester Zeit von **Wood** statt der Carbolsäure empfohlen, auch von **Bardeleben** geprüft, soll weniger auf das Allgemeinbefinden toxisch einwirken, als dies zuweilen beim einfachen Lister'schen Verbande (vgl. *Acid. carbolic.*) geschieht]. Auch zu Injectionen in die Urethra [etwa 0,05-0,5-1,0 auf 100,0] und Vagina [etwa 0,1-1,0 auf 100,0] bei Gonorrhoe und Blenorrhagie empfohlen. [1,0 ½ Sgr.]

Zincum sulfuricum. *Vitriolum Zinci s. album purum. Sulfas zincicus cum Aqua.* Schwefelsaures Zinkoxyd. Zink-Vitriol. Weisser oder Brech-Vitriol. Weisser Augenstein. Gallitzenstein. [In Wasser leicht, in Alkohol nicht löslich. — 10,0 ½ Sgr.] *Cave:* Alkalien und deren Verbindungen mit Schwefel, Phosphorsäure und Fetten, Bleioxyd- und Erdsalzen [mit sanctionirten Ausnahmen, namentlich *Plumbum aceticum*], Gerbsäure. [Zur äusserlichen Application bediente man sich ehedem zuweilen des *Zincum sulfuricum venale, Vitriolum album* **Ph. paup**, weisser Kupferrauch, wovon 30,0 etwa 5 Pf. kosten. Der Unterschied ist jedoch bei den meist sehr geringen Quantitäten, welche man verordnet, so unbedeutend, dass er thatsächlich nicht in Betracht kommt.]

Innerlich: als Nauseosum und Alterans zu 0,006-0,01-0,03-0,06 [*ad* 0,06 *pro dosi, ad* 0,3 *pro die!*] mehrmals täglich, als Brechmittel zu 0,3-0,5-1,0-1,2 [*ad* 1,2 *pro emetico refracta dosi!*] mehrmals in getheilter Dosis nach je 5 Minuten wiederholt [namentlich bei narkotischen Vergiftungen], in Pulver, Pillen, Lösung

Aeusserlich: zu Mund- und Gurgelwässern [0,1-0,5 auf 100,0], zu Inhalationen in zerstäubter Lösung [Fieber vergl. pag. 106], zu Pinselsäften [0,1-0,2 auf 10,0], Schnupfpulvern [rein oder vermischt gegen übermässiges Nasenbluten, bei Schleimhautpolypen], Kehlkopfspulvern [1 auf 5-30 Zucker], Augenpulvern [1 auf 5 Zucker], Injectionen [in die Urethra: 0,2-1,5 auf 100,0; in die Vagina: 0,5-2,5 auf 100,0], Tropfwässern [0,1-0,5 auf 25,0], Pinselwässern [0,3-1,0 auf 25,0], Verbandwässern [1,0 bis 2,5 auf 100,0], styptischen Fomentationen [3,0-10,0 auf 100,0], Waschungen [2,0-2,5 auf 100,0. — *Zincum sulfuric.* und Alaun *ana* in einem Tiegel roth geglüht, dann pulverisirt und davon 1,0-4,0 in 1 Pfund Wasser gelöst und filtrirt, soll nach den Empfehlungen französischer Autoren specifisch gegen Pruritus ani und vulvae wirken.], Bädern [½-2 Pfund rohen Zinkvitriols zu einem Bade, als Abhärtungsmittel der Haut; auch zu Fussbädern gegen schwitzende und zum Wundwerden disponirter Füsse von **Winkler** empfohlen], Salben [0,5-1,0 auf 10,0 Fett], Augensalben [0,1-1,0 auf 10,0].

2455. ℞
Zinci sulfuric. 0,1
[2] *Elaeosacch. Chamom.* 5,0.
M. f. pulvis. Div. in 10 part. aequales. D. in chart. cer. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

2456. ℞
Zinci sulfuric. 1,2
[4] *Terebinth. venet.*
Extr. Calami ana 6,0
Pulv. Rhiz. Calami q. s.
ut f. pilul. 100. Consp. Rhiz. Irid. flor.
D. S. Täglich 3-4 Mal 8 (!) Stück.
[Gegen Nachtripper.]
Hacker.

2457. ℞
Zinci sulfurici 0,05-0,1-0,15
[3] *Aq. destill.* 100,0
Syr. Althaeae 20,0.
M. D. S. 2stündlich 1 Theelöffel
[Bei Keuchhusten.]

2458. ℞
Zinci sulfuric. 0,15
[2] *solve in*
Aq. dest. 100,0
adde
Mucil. Gummi Arab. 12,0
Tinct. Opii simpl. 0,5
Syr. simpl. 15,0.
M. D. S. Den Tag über in 3 Portionen zu verbrauchen.
[Gegen Enteritis.]
Baumgärtner.

2459. ℞
Zinci sulfuric. 0,3-0,6
[3] *Extr. Opii aquos.* 0,4
Pulv. Gummi Mim. 10,0
Aq. dest. 150,0.
D. S. Zum Einspritzen.
[Bei Nachtripper.] **Vogt.**

2460. ℞
Zinci sulfuric. 1,0
[2] *solve in*
Aq. dest. 200,0
adde
Tinct. Opii simpl. 2,5.
D. S. Zur Injection.
[Bei Nachtripper.]

2461. ℞
Zinci sulfuric.
[3] *Plumbi acet. ana* 2,0
Ammon. chlor.
Alum. crudi ana 1,0
Aq. Rosar. 100,0.
M. D. S. Umgeschüttelt, 3 Mal täglich einzuspritzen.
[Bei Nachtripper. — Diese Formel, so unchemisch sie ist, wird doch sehr häufig, und zwar mit Nutzen, gebraucht.]

2462. ℞
Zinci sulfuric. 0,3
[2] *solve in*
Aq. Opii 8,0.
D. S. 1-2 Mal täglich mehrere Tropfen in's Auge zu bringen.
Jüngken.

2463. ℞
Zinci sulfuric. 0,5
[4] *Aq. Rosar.* 150,0.
D. S. Augenwasser, mittelst Compressen auf das Auge zu bringen.

2464. ℞
Zinci sulfuric. 0,2
[2] *Aq. Rosar.* 12,0
Mucil. Gummi Arab. 4,0
Tinct. Opii croc. 2,0.
M. D. S. 1-2 Mal täglich mehrere Tropfen einzutröpfeln.
[Gegen torpide Ophthalmie und Ophthalmo-Blennorrhoe.]
v. Gräfe.

2465. ℞
Zinci sulfuric. 0,2
[2] *Aq. dest.* 60,0
Spir. Patchouly Gutt. nonnull.
D. S. Augenwasser.
[Ein dem **Stroinsky**'schen Augenwasser ganz ähnliches Präparat, welches sich von jenem nur sehr wesentlich durch den Preis unterscheidet, da es 3 Sgr. kostet, während Herr **Stroinsky** sich 10 Sgr. dafür bezahlen lässt.]

2466. ℞
Zinci sulfuric. 0,06-0,12
[1] *Aq. dest.* 15,0
Liq. Myrrhae 4,0.
D. S. Umgeschüttelt, einige Tropfen in den vorher gereinigten Gehörgang zu bringen und diesen dann durch Watte zu verstopfen.
[Bei atonischer Otorrhoe.]
Vogt.

2467. ℞
Zinci sulfuric. 3,0
[3] *Cupr. sulfuric.* 1,0
Camphor. in
Spir. s. q. solut. 0,5
Croci 0,25
Aq. dest. 700,0.
Macera per 48 horas, filtra, serva in vase bene clauso.
[Ein in Frankreich bei Verstauchungen, fötider Eiterung u. s. w. unter den Namen *Aqua Sancti Johannis, Eau de Saint-Jean* vielgebrauchtes Verbandwasser.

2468. ℞
Zinci sulfuric.
[2] *Alum. crudi ana* 1,5
solve in
Aq. dest. 100,0.
D.
[Zu Einspritzungen bei Uterinblutungen, zum Verbande blutender Flächen.]
Aqua Batanea.

2469. ℞
Zinci sulfuric. 4,0-8,0
[3] *Dec. Rad. Helenii* 300,0.
D. S. Waschwasser.
[Gegen Scabies.] **Harless.**

2470. ℞
Zinci sulfuric. 2,5
[3] *Ungt. simpl.* 30,0.
D.
Hegewisch's Krätzsalbe.

†***Zincum tannicum.*** Gerbsaures Zinkoxyd. [Gelblichgrünes Pulver, von styptischem Geschmack, unlöslich in Wasser und Alkohol. — 5,0 etwa 4 Sgr.]

Innerlich: zu 0,05-0,1-0,2, in Pulver oder Pillen [als Stypticum und Adstringens empfohlen. — Unter dem Namea *Barnit-Salt* als untrügliches Mittel gegen Gonorrhoe angepriesen].

Aeusserlich: als Augenwasser.

2471. ℞
Zinci tannici 0,1
[2] *Aq. dest.* 150,0
Mucil. Gummi Arab. 12,0.
D. S. Augenwasser.
[Bei chronischem Conjunctival-Catarrh mit eitrigem Secret.]
Bonnewyn.

Zincum valerianicum. *Valerianas zincicus seu Zinci. Valérianate de Zinc.* Baldriansaures Zinkoxyd. [Weisse, perlmutterglänzende Schuppen, schwer in kaltem, leichter in warmem Wasser, leicht in Alkohol und ätherischen Oelen löslich; stark nach Baldrian riechend; von unangenehmen Geschmack. — 1,0 1 Sgr.] *Cave:* stärkere Säuren, Alkalien.

Innerlich: zu 0,03-0,06 mehrmals täglich [*ad* 0,06 *pro dosi*, *ad* 0,3 *pro die!* — Viel grössere Dosen, bis zu 0,2, waren bisher gebräuchlich], in Pulver, Pillen, selten in Lösung [gegen Neuralgien und Krämpfe, namentlich gegen Neuralgia facialis, Hemicranie und Gastralgie, auch gegen Epilepsie vielfach empfohlen].

Aeusserlich: als Augenwasser [0,05-0,1 auf 25,0].

2472. ℞
Zinci valerian. 0,05
[4] *Rhiz. Calami* 0,3
Sacch. alb. 0,5.
M. f. pulvis. disp. tal. dos. No. 12.
D. S. Morgens und Abends 1 Pulver.

2473. ℞
Zinci valerian. 3,0
[3] *Rad. valerian. pulv.* 6,0
Gummi Tragacanth. q. s.
ut f. pilul. No. 100. Consp. Lycop.
D. S. 3 Mal täglich 1-2 Pillen.

2474. ℞
Zinci valer. 1,5 (!)
[3] *Extr. Hyosc.*
Extr. Opii ana 0,25
Conserv. Rosar. q. s.
ut f. pilul. 25. Consp. Pulv. Rhiz. Irid. flor. D. S. Am ersten Tage 3stündlich 2-3 Stück; an den vier folgenden Tagen je 1 Pille.
[Bei Neuralgien des siebenten Nerven-Paares.] **Tournié.**

2475. ℞
Zinci valerian. 6,0 (!)
[7] *Extr. Aloës* 2,5
Extr. Liquir. q. s.
ut f. pil. 90. Consp. Lycop. D. S. 3 Mal täglich 1-3 Pillen. **Frerichs.**

2476. ℞
Zinci valerian. 1,0 (!)
[3] *Extr. Belladonnae* 0,1
Extr. Chinae
Extr. Gentian. ana 1,0.
M. f. pil. No. 20. Obduc. argento. D. S.
Morgens und Abends 2 Pillen.
[Bei Neuralgien.]
Devay.

2477. ℞
Zinci valerian. 0,1
[2] *Aq. destill.* 120,0
Syr. simpl. 30,0.
M. D. S. Halbstündlich 1 Esslöffel.
Devay.

I.

Register der Mittel und Präparate.

[Die mit einem x bezeichneten Zahlen beziehen sich auf die Nummern der Recepte die Abkürzung Ext. deutet auf den äusserlichen Gebrauch des Mittels.]

A.

Aachener Bäder, künstliche 583.
Abführ Latwerge 263.
— Limonade 449.
— Makkaronen 675.
— Mus 263.
— Pillen, Anderson's x 905.
— — Cauvin's x 904.
— — Heim's x 576
— — Stahl's x 569.
Abkochung 53.
Abreibung 75.
Abrotani Herba 358.
Absinthii Extr. 274.
— Herba 358.
— Ol. aether. 485.
— — coct 486.
— — infusum 486.
— — terebinthinatum 485.
— Tinct. 645.
Acacia Catechu 217.
— Nilotica 356.
Acaciae Flor. 318.
— Gummi 356.
— Mucilago 468.
Acetas aethylicus 151.
— Ammonii liq. 430.
— Argillae 156.
— Baryi 192.
— Chinii 223.
— cupric. c. Aqua 255.
— Ferri liq. 437.
— Hydrargyri 371.
— hydrargyrosus 371.
Acetas kalicus 398. 400.
— Lixiviae 398.
— morphicus 461.
— natricus 473.
— Plumbi 531.
— — basicus liq. 444.
— Potassae 398.
— Sodae 473.
— Strychnii 617.
— Zinci 708.
Acetate of Copper 255.
— de Plomb 531.
— de Cuivre 255.
— of Lead 531.
— — Potash 398.
Acetine 131.
Aceton 125.
— englisches 125.
Acetonyl-Oxyd 125.
Acetosellae Sal 399.
Acetum 125.
— antisept. 126.
— aromat. 126.
— Berolin. 126.
— bezoardic. 126.
— camphorat. 126
— Cantharid. 126.
— Capsici annui 126.
— cardiac. 126.
— Colchici 126.
— concentrat. 131.
— concentratissimum 130.
— crudum 125.
— destill. 127.
— Digitalis 127.
— glaciale 130.
— Ligni crudum 127.
— lignorum empyreumaticum crudum 127.
Acetum lignorum empyreumaticum rectific. 128.
— — rectific. 128.
— Opii 127.
— pestilentiale 126.
— plumbicum 444.
— Plumbi dilut. 177.
— prophylactic. 126.
— purum 127.
— pyro-lignosum crudum 127.
— — — rectificatum 128.
— quatuor latron. 126.
— radicale 130.
— Rosae 128.
— Rubi Idaei 128.
— Rutae 128.
— Sabadillae 128.
— Saturni 444.
— scilliticum 129.
— Squillae 129.
— Vini 125.
Achillea millef. 323. 365. 503.
Acida 129
Acide arsénieux 131
— sulfhydrique 173.
— sulfurique alcoolisé 460.
Acidum aceticum 130.
— — aromaticum 130
— — aromatico-camphoratum 131.
— — bichloratum 131.
— — chloratum 131.
— — concentratiss. 130.
— — concentratum [crudum und purum] 130.
— — dilutum 130 131.
— — purum 130.

Acidum aceticum trichloratum 131.
— arsenicicum 131.
— arsenicosum 131.
— benzoïcum crystallisatum 134.
— — sublimatum 133.
— boracicum 134.
— boricum 134.
— borussicum 139.
— carbazoticum 145.
— carbolicum 134.
— — crystallisatum 134.
— carbon. gasiform. 349.
— chloro-nitrosum 137.
— chromicum 137.
— Citri 137.
— citricum crystall. 137.
— compositum Reitzii 142.
— filicicum 138.
— fluoricum 138.
— gallicum 138.
— gallo-tannicum 147.
— hydrochloratum 138.
— hydrochlorat. crudum 139.
— — dilut. 139.
— hydrochloricum 138.
— — dilutum purum 139.
Acidi hydrochlorici Mixtura 458.
Acidum hydrocyanatum 139.
— hydrocyanicum 139.
— hydrothionic. gasiforme 350.
— hydrothionic liq. 173.
— jodicum 140.
— kakodylicum 140.
— lacticum 140.
— lactis 140.
— muriaticum 138.
— — crudum 139.
— — oxygenatum 171.
— — — gasiforme 350.
— nitricum 140
— — crudum 143.
— — dilutum 143.
— — fumans 143.
— nitrico - hydrochloricum 137.
— — muriaticum 137.
— oxalicum 144
— phenylicum 134
— phosphoricum 144.
— — depurat. ex ossibus 144.
— — glaciale 144.
— — siccum 144.
— picricum 145.
Acidum picronitricum 145.
— pyrolignosum crud 127.
— — rectific. 128.
— pyroxylicum 127,
— — crudum 127.
— — rectific. 128.
— Salis communis 138.
— — culinaris 138.
— — marini 138.
— scytodephicum 147.
— succinicum (depuratum) 145.
— sulfuricum 145.
— — concentratum purum 145.
— — crud. 146.
— — anglic. 146.
— — dilutum 146.
— — fumans 146.
— — Nordhusiense 146.
— — purum 145.
— — rectific. 145.
— sulfurosum 147.
— sulphuricum s. sulfuricum.
— tannic. 147.
— Tartari 149,
— tartaricum 149.
— valerianicum 149.
— zooticum 139.
Acipenser Huso 237.
— Sturio 237.
— stellatus 237.
Ackermennige 358.
Aconiti Extr. 274.
— Essentia 272.
— Herba 358.
— Linimentum 685.
— racemosi Rad. 541.
— Radix 685.
— Tinct. 645.
— Tubera 685.
Aconitin 149.
Aconitina 149.
Aconitinum 149.
Acori Extractum 279.
Acorus 595.
Acorus Calamus 490. 573.
Actaeae spicatae Rad. 541.
Adansonia digitata 150.
Adansonia-Rinde 242.
— Blätter 325.
Adansonin 150.
Adelheidsbrunnen, künstlicher x 1510.
Adeps suillus 150.
— benzoatus **Ph. Brit.** 465.
Adianthi aurei Herba 358.
Adianthum Capillus Veneris 360.
Adipocera cetosa 220.
Adjuvans 4.
Adraganth 682.
Aegle Marmelos 277
Aepfel, unreife, saure 535.
Aeris viridis Flores 255.
Aeruginis Ceratum 219.
— Flores 255.
— Linimentum 429.
— Oxymel 429.
Aerugo 150.
— crystallisata 255.
Aesculin 250
Aesculus Hippocastan. 250. 343.
Aether 150.
Aether aceticus 151.
— anaestheticus 152.
— — Wigger's 152.
— — Arani 152.
— cantharidatus 151.
— chinicus 151.
— chloratus Arani 152.
— Cupri 256.
— depuratus 150.
— hydrojodatus 152.
— jodatus 152. 394.
— Jodi 152.
— lignosus 125.
— Petrolei 152.
— phosphoratus 152.
— piceo-camphoratus x 1752
— sulfuricus 150.
— vegetabilis 151.
— Vitrioli 150.
Aether-Gallerte 151.
— Perlen 150.
Aetherinum chloratum 152.
Aetheris Spiritus 605.
— Syrupus 627.
Aethiops antimonialis 383.
— martialis 313.
— mineralis 389.
— vegetabilis 346.
Aethusa Meum 556.
Aethyl-Chlorür 152.
Aethylenum chloratum 152.
Aethyliden-Chlorid 152.
Aethylidenum bichloratum 152.
Aetz-Ammoniakflüssigkeit 433.
— — weingeistige 436.
Aetz-Kali, geschmolzenes 402
— — trockenes 403.
— — Flüssigkeit 442.
— — Lauge 442.
— — Tinctur 666.
Aetz-Kalk 205.
Aetz-Mittel, Filhos'sches 206.
— Kluge'sches 206.
— Londoner x 1351.

Aetz-Mittel, Wiener 205.
Aetz-Natron, trocknes 477.
— — Flüssigkeit 443.
— — Lauge 443.
Aetz-Pasten 73.
— — Londoner x 1351.
— — Wiener 205.
Aetz-Saiten 234.
Aetz-Sonden 234.
Aetz-Stein 402.
Aetz-Stifte 60.
Affium 280.
Agarici Resina 569.
Agaricum 348.
Agaricus albus 348.
— Chirurgorum 348.
— quercinus 348.
Agrimonia Eupatorium 358.
Agrimoniae Herba 358.
Agrimony 358.
Agropyrum repens 575.
Ahlbeeren 345.
Ahlkermesbeeren 345.
Ahlkirschen-Rinde 251.
Aigremoine 358.
Ail 200.
Alant-Extract 290.
— Wurzel 550.
Alaun 154.
— gebrannter 156.
— gemeiner 154.
— roher 154.
Alaun-Erde 156.
Alaun-Erde, essigsaure 156.
— Molken 58. 597.
— Zucker 579.
Albizzia anthelminthica 251.
Albumen Ovi 519.
Albumina jodata 153.
— — cum Ferro citrico 153.
Alcali volatile 158. 433.
Alcanna-Wurzel 541.
Alchemillae Herb. 358.
Alcohol 603. 604.
— Aceti 130.
— absolutus 604.
— Martis 314.
— Sulfuris 214.
— sulfurique 460.
— Vini 603. 604.
Alcool camphré 606.
— sulfurique 460.
Alcoolat de Cochléaria 607.
— vulnéraire 178.
Alcornocco-Rinde 243.
Alembroth-Salz 439.
— unlösliches 388.
Algarothpulver 446.
Albandal 341.
Alismatis Rad. 541.
Alkali minerale 476.
Alkali mineralis causticum 403. 477.
— vegetabile aëratum 401.
— volatile 158. 433.
— — siccum 158.
Alkanna-Wurzel 541.
Alkekengi Baccae 338.
Alkermesbeeren 345.
Alkolen 238
Allermanns-Harnisch 569.
Allii Cepae Bulbi 200.
— sativi Bulbi 200.
— — Radix 200.
Allspice 338.
Allium victoriale 569.
Almonds 162. 163.
— milk 163.
— oil 486.
Alni nigrae Cortex 248.
Aloë 153.
— capensis 153.
— lucida 153.
— socotorina 153.
— Elixir, saures 264.
— Extract 274.
— Pillen 526.
— — eisenhaltige 526.
— Tinctur 645.
— — zusammengesetzte 646.
Aloës Extractum 274.
— — Acido sulf. correct. 275.
Alpenrosenblätter 334.
Alpina officinarum 575.
Althaeae Flor. 318.
— Folia 325.
— Pasta 521.
— Radix 541.
— Syrupus 628.
— Tabulae 635.
— Unguentum 690.
Althaea offininalis 318. 325.
— rosea 322.
Althee-Paste 521.
— Kraut 325.
— Saft 628.
— Salbe 690.
— Wurzel 542.
Alum crude 154.
— burnt s. dried 156.
Alumen 154.
— calcinatum 156.
— crudum 154.
— draconisatum 155.
— kinosatum 155.
— saccharat. 155.
— spongiosum 156.
— ustum 156.
Alumina acetica 156.
— hydrata 156.
— hydrica pura 156.
Alumina soluta 430.
— pura 156.
— sulfurica 156.
Aluminae aceticae Liquor 430.
Aluminium chloratum 157.
— oxydat 156.
Aluminium-Chlorid 157.
Alun blanc. 154.
— brûlé s. calciné 156.
Amadou 348.
Amandes 162. 163.
Amber, grauer 157.
Amber-Kraut 364.
Ambra flava 619.
— grisea 157.
— liquida 618.
Ambra-Tinctur 646.
Ambre gris 157.
Ambroisie de Mexique 361.
Ambrose 361.
Ameisen, rothe 338.
— Bäder 78.
— Säure 338.
— Spiritus 608.
— Tinctur 662.
Ammenpulver x 1377.
Ammonia acetica liquida 430
— carbonica 158.
— — pyroleosa 159.
— hydrochlorica 159.
— phosphorica 162.
— pura liquida 433.
— succinica liquida 435.
Ammoniacum 157.
Ammoniaci Emplastrum 266.
— Syrupus 628.
— s. a. Ammonium.
Ammoniak s. Ammonium.
— baldriansaure 162.
— citronensaures 161.
— harnsaures 162.
— kohlensaures 157. 158.
— — brenzliges 159.
— phosphorsaures 162
— salpetersaures 161.
— weinsteinsaures 161.
— Eisen-Chlorid 160.
— Flüssigkeit, ätzende 433.
— — anishaltige 431.
— — arseniksaure 599.
— — benzoësaure 432.
— — bernsteinsaure 435.
— — brenzlich-kohlensaure 432.
— — essigsaure 430.
— — kohlensaure 432.
— Gas 350.
— Gummi 157.
— — Harz, persisches 157.

Ammoniak-Kupfer, schwefelsaures 257.
— Liniment 429.
— Milch 157.
— Pflaster 266.
— Salbe, Gondrèt'sche x 1318.
— Syrup 628.
— Wasser, kohlensaures 159.
— — doppeltkohlensaures 167.
— Weinstein 636.
Ammoniated Copper 257.
— Iron 160.
— Mercury 388.
Ammonio-kali tartaricum 636.
Ammonium aceticum solut. 430.
— arsenicicum solut. 599.
— benzoïcum solut. 432.
— bromatum 157.
— carbonicum 157.
— — siccum 158.
— — solut. 432.
— — pyro-oleosum 159.
— — — liq. 432
— — — solut. 432.
— causticum gasiform. 350.
— — solut. 443.
— — solut. spirit. 434.
— — — vinosum 436.
— chlorat. dep. 159.
— — crud. 160.
— — ferratum 160.
— citricum 161.
— cuprico-sulfuric. 257.
— depur 157.
— ferrico-citricum 309.
— hydrochloratum s. hydrochlorium depuratum 159.
— — crudum 160.
— — ferratum 160.
— hydrojodicum 161.
— hydrosulf. sol. 435.
— jodatum 161.
— muriaticum depur. 159.
— — ferratum 160.
— — ferruginosum s. martiatum 160.
— nitricum 161.
— phosphoricum 162.
— solut. anisat. 431.
— — aromat. 432.
— subcarbonicum 158.
— succinicum pyro-oleosum 435.
— — solut. 435.
— sulfuricum 162.
— tartaricum 162.
Ammonium uricum 162.
— valerianicum 162. x 726.
Amome des Indes 577.
Amomi Oleum aether. 486.
— Semen 338.
Amomum Paradisi 355.
Amydon 164.
Amygdalae amarae 172.
— dulces 164.
Amygdalarum amar Aq. 167.
— — — diluta 168.
— — Oleum aeth. 486.
— Emulsio composita 271.
— Farina 348.
— Furfur 163. 348.
— Oleum 486.
— Syrupus 628.
Amygdalinum 164.
Amygdalus Persica 334.
Amylenum 164.
— nitrosum 164.
Amylnitrit 164.
Amylsäure 149.
Amylum 164
— jodatum 165.
— Marantae 165.
— Tritici 166.
Amylum-Klystiere 118.
— Mucilago 468.
Amyris tomentosa 573.
Anacahuite-Holz 426.
Anacardium occidentale 215.
— orientale 215.
Anacyclus officinarum 558.
Anagallidis Herba 358.
Anagallis arvensis 358.
Anamirta Cocculus 341.
Anchusa officinalis 547.
Andae Semen 590.
Andorn 365.
Anemone hepatica 366.
— pratensis 366.
Anemonin 166. 366.
Anethi Herba 358.
— Oleum 487.
— Semen 338
Anethum Foeniculum 342.
Anethum graveolens 338. 487.
Angelicae Extract. 276.
— Radix 543.
— Spirit 606.
Angrecum fragrans 330.
Angustura-Bitter 233.
— Rinde 243.
Anilin, schwefelsaures 166.
Anilinum sulfuricum 166.
Anima Rhei 675.
Animal charcoal 212.
Anime 569.
Anis 338.
— Oel 487.
Anis Oel geschwefeltes 488.
Anisi Aqua 168.
— Oleum 487.
— — sulfur. 488.
— Semen 338.
— Spiritus 606.
— stellati Oleum 488
— — Semen 338.
— Syrupus 628.
Anodynum x 442.
Anthemidis Flores 320.
— Oleum 492.
Anthemis nobilis 319.
Anthos, Folia, Oleum und Unguentum s. Rosmarini Folia etc.
Anthracites 166.
Anthracokali 166.
— sulfuratum 166.
Anthriscus Cerefolium 360
Antihecticum Poteri 611.
Antidotum Arsenici 167. 438. 452.
Antiherpetic Capsules 528.
Antimonial Powder 615.
Antimonii Butyrum 446.
— Hepar 416.
— Tinct. Jacobii 445.
Antimonium s. Stibium.
— crudum 612.
— diaphoreticum ablutum 408.
— potassio-tartarium 639.
Antimony, tartarated 639.
Antimon-Kali, weinsteinsaures 639.
— Oxyd 613.
— — arsenigsaures 612.
— Sulfid 613.
— Wasserstoffgas 351.
Antiphthisic Capsules 125
Antiseptic Powder x 1649.
— Tincture x 1650.
Antophylli 216.
Apfel-Syrup 633.
— Wein 670.
Apiol 167.
Apium Petroselinum 366. 506. 557.
Apocyni cannabini Radix 543.
— androsaemifolii Rad. 543.
Apomorphin, salzsaures 166.
Apomorphinum hydrochloricum 167.
Apozema purgans 392.
Aqua Ammonii bicarbonici 159. 167.
— Amygdalar. amar. 167.
— — — concentr. 167.
— — — diluta 168.

Aqua Anhaltina 168.
— Anisi 168.
— antimiasmatica Koechlini 168. 437.
— — — compos. 436.
— Arnicae 168.
— aromatica 168.
— — spirituosa 168.
— Asae foetidae 169.
— — — compos. 169. 173.
— azotica 351.
— Batanea x 2468.
— Beisseri 437.
— benedicta Rulandi 706.
— Binelli 174.
— bromata 199.
— caerulea 169.
— Calami 169.
— Calcariae 169.
— — bicarbonicae 203.
— Calcis 169.
— Camphorae 170.
— carbonica 170.
— — febrifuga 223.
— Carmelitarum 609.
— carminativa regia 170.
— — simpl. 170.
— Carvi 170.
— Cascarillae 170.
— Castorei 170.
— — Rademacher. 170.
— cephalea 168.
— Cerasorum 168.
— — amygdalata 168.
— — nigrorum 170.
— Chamomillae 170.
— — concentrata 170.
— Chlori 171.
— Cinnamomi simpl. 171.
— — spirit. s. vinos. 171.
— Citri 172.
— Cochleariae 172.
— coelestis 169.
— coerulea 169.
— Coloniensis 172.
— communis 172.
— crystallina x 2147.
— destillata 172.
— Embryonum 168.
— emetica **Ph. mil.** x 2173.
— Euphrasiae 172.
— Ferri pyro-phosphorici 314.
— Flor. Aurantii 172.
— — Naphae 172.
— Foeniculi 173.
— foetida antihysterica 173.
— — Pragensis 173.
— fontana 172.
— fortis 143.
— Fragarum 173.
Aqua Fructuum Quercus Rademacheri 173.
— glandium Quercus 173.
— Goulardi 177.
— hepatica 173.
— huminica 173.
— Hungarica 177.
— Hydrogenii hyperoxydati 391.
— hydrojodica 394.
— hydrosulfurata 173.
— hydrothionica 173.
— Hyssopi 174.
— Javelli 442.
— Juniperi 174.
— Kreosoti 174.
— Lauro-Cerasi 174.
— Lavandulae 174.
— laxativa Viennensis 392.
— Lithii carbonici 446.
— Luciae x 1312,
— Magnesiae carbon. 174. 448.
— Melissae 174.
— — concentrata 174.
— Menthae crispae 174.
— — piperitae 174.
— — — spirituosa s. vinosa 175.
— nigra 176.
— Nicotianae Rademacher. 175.
— Nucum vomicar. Rademacher. 175.
— ophthalmica Caritatis x 2452.
— ophthalmica Conradi x 949.
— — nigra Grāfii x 1002.
— — saturnina **Ph. paup.** x 1367.
— Opii 175.
— orientalis x 961.
— oxygenata 174.
— oxymuriatica 171.
— ozonisata 175.
— Persicae Fol. 175.
— Petroselini 175.
— phagedaenica 175.
— — decolor 439.
— — lutea 175.
— — nigra 176.
— — — Rustii x 1001.
— Picis 176.
— Plumbi s. plumbica 176.
— — Goulardi 177.
— Pragensis 173.
— Quassiae 177.
— Rabelii 460.
— regis 137.
— Rosae s. Rosarum 177.
— Rosmarini compos. 177.
Aqua Rubi Idaei 177.
— — concentrata 177.
— Rutae 177.
— Salviae 177.
— — concentrat. 177.
— Sambuci 177.
— — concentrata 178.
— Sancti Johannis x 2467.
— saphirina 169.
— saturnina 177.
— sclopetaria 460.
— sedativa x 2027.
— Selterana jodata x 1218.
— Sodae 475.
— stibiata 178.
— sulfurato-stibiata 207.
— sulfurosa 147.
— Tiliae 178.
— — concentrata 178.
— Valerianae 178.
— vegeto-mineralis Goulardi 177.
— vulneraria Krantzii 178.
— — spirituosa s. vinosa 178.
— — cum Alcohole 178.
— Thedeni 460.
Aquae extemporaneae 172.
Aquila alba 378.
Aran'scher Aether 152.
Arbutus Unedo 304.
Arcanum duplicatum 409.
Archangelica officinalis 543.
Arctostaphylos Uva Ursi 337.
Argent vif 371.
Argentum chlorato-ammoniatum 178.
— chloratum Rademacheri 178.
— cyanatum 179.
— foliatum 179.
— jodatum 179.
— nitricum crystallisatum 179.
— — c. Kali nitrico 179.
— — fusum 178.
— — Unguentum 688.
— oxydatum 181.
— purum 181.
Argilla 181.
— acetica 156.
— ferruginea rubra 181.
— pura 156.
— rubra 181.
Ari Radix 686.
Arillus Myristicae 447.
Aristolochia rotunda 549.
Aristolochiae serpentariae Radix 564.

Armbäder 76.
Armoise 543.
Armoraciae Radix 543.
Arnica montana 318.
Arnicae Aqua 168.
— Extract. 276.
— Flor. 318.
— Herb. 358.
— Oleum 488.
— Radix 544.
— Tinctura 646.
Arnicin 318.
Aromatische Bäder 78.
— Pflaster 266.
— Pulver 539.
Aronswurzel 686.
Aroph Paracelsi 660.
Arquebusade Thedens 460.
— weisse 178.
Arrac 604.
Arrête boeuf 557.
Arrow-root 165.
Arsenias Sodae 474.
Arsèniate de soude 474.
Arsenici Antidotum 167. 438. 452.
Arsenicum album 131.
— citrinum 182.
— flavum 182.
— jodatum 182.
— sulfuratum 182.
Arsenigte Säure 131.
— — Gegengift ders. 167. 438. 452.
Arsenik-Cigarren 398. 474.
— Flüssigkeit,
— — Biett's 599.
— — Clemens'sche 441.
— — Donovan's 182.
— — Fowler's 440.
— — Pearson's 442.
— Jodür 182.
— Salbe, Hellmund'sche 688.
— weisser 131.
Arsenious acid 131.
Arsénite de potasse 398.
Artemisia Abrotanum 358.
— Absinthium 358. 644.
— vulgaris 358.
Artemisiae Extract. 276.
— Herb. 358.
— Radix 544.
— Tinctura 647
— Vahlianae Extr. 282.
— — Flores 320.
Arthantes Folia 332.
Artischocke, wilde 547.
Arvalenta 166
Arzneiverordnung, mündliche 3.
— schriftliche 4.
Asa dulcis 194
— foetida 182.
— — depurata 182.
Asae foetidae Aqua 169.
— — Emplastrum 268.
— — Pilulae 182.
— — — **Ph mil.** x 217.
— — Tinctura 647.
Asand, stinkender, s. Asa foetida.
— Wasser 169.
Asari Radix 545.
Asarin 545.
Asarum europaeum 545.
Asclepias gigantea 556.
— pseudo-sarsa 556.
— vincetoxicum 569.
Ash-leaves 330.
Asparagi Radix 545.
— Syrupus 628.
Asparaginum 184. 545.
Asparamid 184.
Asperge s. Asparagus.
Asperulae odoratae Essentia 272.
— — Herb. 365.
Asphalt-Oel 488.
Aspidium Athamanticum 566.
Asplenium scolopendr. 367.
Assacou 184. 250.
Asseln 458.
Astacus fluviatilis 424.
Astragali Radix 545.
Asteri montani Herba 358.
Athamanta Oreoselinum 365.
Athemorgane, Application von Arzneimitteln auf dieselben 102.
Atropa Belladonna 326. 546.
Atropin 184.
— baldriansaures 185.
— schwefelsaures 185.
— Papier 93. 185.
Atropina 184.
Atropinae Sulfas 185.
Atropinum 184. 516.
— sulfuricum 185.
— valerianicum 185.
Atropium 184.
Attar of Roses 507.
Attichbeeren 342.
— Mus 287.
Aufguss 51.
Augen-Bäder 91.
— Bähungen 90.
— Douchen 91.
Augen-Essenz, Romershausen's 273.
— Salbe 91.
— — rothe 698.
— — Janin'sche x 1059.
— Spiritus 2041.
— Stein 256.
— — weisser 715.
— Streupulver 92.
— Tropfwasser 90. x 236.
— Waschungen 90.
— Wasser 90.
— — Stroinski'sches. x 2465.
Augentrost 362.
Aunée, racine de 550.
Aurantii Cortex 249.
— Corticis Oleum 488.
— — Extractum 277.
— — Syrupus 629.
— — Tinctura 648.
— Flores 319.
— Florum Aqua 172.
— — Oleum 488.
— — Syrupus 629.
— Folia 325.
— Fructus 339.
— — Tinct. 648.
— Malicorum 248.
— Pericarpium 249.
— Poma 339.
Auripigment 182.
Auro-Natrium chloratum 186.
Aurum chloratum 187.
— — c. Acido hydrochl. 187.
— cyanatum 188.
— foliatum 188.
— jodatum 188.
— muriaticum natronatum 186.
— natronato-chloratum 186.
— — muriaticum 186.
— oxydatum 188.
— praecipitatum purum 188.
Austernschalen, präparirte 240.
Avenae Semen 339.
Aven's common-root 547.
Avornin 248.
Axonge 150.
Axungia Porci 150.
Azadirachtae indicae Fol. 325.
Azot-Gas 350.
— Säure 140.
Azotate de Potasse 405.

B.

Baccae Alkekengi 338.
— Berberidis 339.
— Cubebae 254.
— Ebuli 342.
— Juniperi 343.
— Lauri 344.
— Mezerei 344.
— Mori 344.
— Myrtillorum 344.
— Phytolaccae 345.
— Ribis nigri 345.
— — rubri 345.
— Rubi Idaei 345.
— Sambuci 346.
— Spinae cervinae 345.
Bachbungenkraut 359.
Bacilli 31.
— Liquiritiae 188.
Bactyrilobium Fistula 217.
Bade-Kräuter 603.
— Schwämme 610.
— Seife 582.
— Spiegel 113.
— Spiritus x 2042.
Badiani Oleum 487.
— Semen 338.
Bäder 76.
— medicamentöse 78.
— römische 81.
— trockne 61.
— türkische 81.
Bähung 73.
Bärentraube 337.
— Extract 304.
Bärlapp-Kraut 364.
— Samen 447.
Bärwurzel 556.
Baies de Genièvre 343.
— — Laurier 344.
— — Myrtille 344.
— — Nerprun 345.
Bains à l'hydrofère 80.
Balani Myrepsicae 590.
Balaustia 321.
Baldrian-Extract 304.
— Oel 515.
— Säure 149.
— Tinctur 680. 681.
— Wasser 178.
— Wurzel 566.
Ballotae lanatae Herba 359.
Balm of Canada 188
— — Gilead tree 192.
— leaves 332.
— mint-leaves 332.
Balnea s. Bäder.
Balneum totale 76.
— topicum 76.
— vaporis 80.
Balsam, blutstillender Warren's x 92.
— Canadischer 188.
— Jerusalemer 649.
— Indischer 191.
— Pariser 191.
— Peruvianischer 191.
— Tolutanischer 192.
Balsamodendron Ehrenberg. s. Myrrh. 468. 504.
Balsamum Arcaei 690.
— Canadense 188.
— Commendatoris 649.
— Copaïvae 188.
— — Gelatina 189.
— — Oleum 498.
— — siccum 191.
— — solidificatum 189.
— de Mecca 191.
— de Tolu 192.
— Embryonis 168.
— Frahmii x 2194.
— Friari 649.
— haemostaticum Warrenii x 92.
— Indicum nigrum 191.
— Locatelli x 2195.
— mercuriale 696.
— moschatum 503.
— Nucistae 219.
— ophthalmicum rubrum 696.
— — St. Yves x 1045.
— Opodeldoc 429.
— Parisiense 191.
— Persium 649.
— Peruvianum 191.
— — Syrupus 629.
— — Tinctura 648.
— Rulandi 514.
— St. Genevieri 188.
— St. John Long x 1673
— Storacis 618.
— Styracis Calamitae 618.
— Sulfuris simplex 502.
— — terebinthinatum 514.
— Tolutanum 192.
— — Syrupus 629.
— — Tinct. 648.
— — Trochisci 683.
— traumaticum 649.
— Vitae externum 585.
— — Hoffmanni 459.
— — **Ph. paup** 459.
— vulnerarium Commendatoris 649.
Bandpflaster 267.
Bandwurmöl, Chabert's 492.
Baobab-Rinde 242.
Bapenna-Lamp-Oil 506.
Barbados-Tar 505.
Barbatimao-Rinde 242.
Barberries 339.
Bardanae Extract. 277.
— Radix 546.
— Tinctura 648.
Barégin 79. 207. 417.
Barilla 476.
Barley-meal 305.
— pearl 343.
— water 343.
Barnit-Salt 717.
Barosma crenata 326.
Baryta acetica 192.
— carbonica 193.
— hydrojodica 193.
— muriatica 193.
— nitrica 193.
Baryterde, essigsaure 192.
— kohlensaure 193.
— salpetersaure 193.
— salzsaure 193.
Baryum chloratum 193.
— jodatum 193.
Basilici Herb. 359.
Basilicum 359.
— Salbe 688.
Basis 4.
Baume de Canada 188.
— — Commandeur 649.
— — Copahu 188.
— d'Inde blanc 188.
— — sec 192.
— de Muscade 219.
— nerval 699.
Baumöl 504
Baumwachs 218.
Baumwolle 355.
— jodirte 395.
Bay-berries 344.
Bdellatomie 370.
Bdellium 194.
— Harz 194.
Beans 593
Bearberry-leaves 337.
Bebeerin, schwefelsaures 194
Bebeerinum 194.
— sulfuricum 194.
Bebeeru Cortex 194. 243.
Beccabungae Herb. 359.
Beer Yeast 307.
Bees-wax 218
Beever 217.
Behen-Nüsse 590.
Beifuss-Extract 276.
— Kraut 358.

Beifuss-Wurzel 544.
— — Extract 276.
Belae Extractum 277.
— Fructus 277.
Belladonnae Emplastrum 266.
— Essentia 272.
— Extractum 277.
— Folia 326.
— Liquor cyanicus x 591.
— Radix 546.
— Tinctura 648.
— Unguentum 688.
Bellidis Flores 319.
Bellis perennis 319.
Bengal cutch 217.
Benjoin 194.
Benoite, racine de 547.
Benzène 194.
Benzinum 194.
Benzoated Lard 465.
Benzoë 194.
— Blumen 133.
— Harz 194.
— Säure 133.
— — krystall. 134.
— Seife 582.
— Tinct. 649.
Benzoin 194.
Benzole 194.
Benzolen 505.
Berberidis Baccae 339.
— Syrupus 629.
Berberinum 195.
Berberis vulgaris 195. 339.
Berberitzen-Beeren 339.
— Syrup 629.
Berg-Aster 358.
— Baldrian 369.
— Naphta 505.
— Oel 505.
— Petersilie 365.
Bergamott-Oel 489.
Bernstein 619.
— Oel 510.
— Säure 145.
— Salz 145.
— Tinctur 679.
Bertramswurzel 558.
— Tinctur 674.
Berufungskraut 362.
Betachinin 229.
Betae Oleum 506.
Betulae Oleum empyr. 508.
Beurre de Muscade 503.
Bevergernsche Erde 181.
Bezoardicum joviale 611.
Bezoarwurzel 549.
Bibergeil 217.
— Canadischer 217.
— Tincturen 653. 654.
Bibergeil-Wasser 170.
Bibernell-Tinctur 673.
— Wurzel 557.
Bibirin 194.
Bicarbonas kalicus c. Aqua 398.
— natricus cum Aqua 474.
— Potassae 398.
— Sodae 474.
Bicarbonate of Lime 203.
— — Potash 398.
Bichloretum Hydrargyri 372.
Bichloride of Methylene 458.
Bichlorure de mercure 372.
Bichromas Potassae 399.
Bienensaugblüthen 322.
Bier 220.
Bierhefe 307.
Bignonia Catalpa 243.
Bignoniae Catalpae Cortex 243.
— — Siliquae 243.
Bile of ox 306.
Biliner Pastillen 471.
Bilis bovina 306. 307.
Billberries 344.
Bilsenkraut-Blätter 330.
— Extract 291.
— Oel 497.
— Pflaster 269.
— Salbe. 697.
— Samen 593.
— — Oel 497.
— Tinctur 663.
Bimstein 424.
— Seife 585.
Binsenwurzel 555.
Birken-Oel 508.
— Theer 508.
Birth-worth 564.
Bisam 466.
Bischofs-Essenz 648.
Biscuits jodurés 414.
Bismuthum carbonicum 195.
— hydrico-nitric. 195.
— nitricum crystall. 196.
— — praecipitatum 195.
— subcarbonicum 195.
— subnitricum 195.
— trisnitricum 196.
— valerianicum 197.
Bissen 26.
Bistortae Extract. 279.
— Radix 546.
Bisulfas kalicus 400.
Bisulfuretum Hydrargyri 389.
Bitartras kalicus 636.
Bitter, Welter's 145.
Bitter Almonds 162.
Bittere Tropfen 646.
Bittererde s. Magnesia.
Bitterholz, surinamisches 427.
Bitterklee 337.
— Extract 304.
— Tinctur 680.
Bittermandel-Oel 496.
— Wasser 167.
Bittersalz 450.
Bittersüss-Extract 287.
— Stengel 615.
Bitter-sweet 615.
Bitterwasser, kohlensaures 450.
— Meyer'sches 450.
Black Antimony 614.
Black-cherry water 170.
— cohosh 548.
— draught x 1396.
— Drops 127.
— lead 355.
— snackervat 548.
— wash 176.
Blanc de Baleine 220.
— — Plomb 220.
Blankenheimer Thee 362.
Blasenpflaster, verschiedene 266—268.
Blasentang 346.
Blatt-Gold 188.
— Silber 179.
Blauholz 426.
Blausäure 139.
Blé, farine de 305.
Blei 534.
— Acetat 531.
— Bougies 219.
— Chlorid 533.
— Essig 444.
— Extract 444.
— Glätte 446.
— Jodid 533.
— Kerzen 219.
— Oxyd 446.
— — essigsaures 531.
— — gerbsaures 535.
— — kohlensaures 533.
— — oxalsaures 534.
— — salpetersaures 534.
— — salzsaures 533.
Blei-Pflaster 270.
— — zusammengesetztes 270.
— Salbe 699.
— — Hebra's 690.
— Wasser 177.
— Weiss 220.
— — Pflaster 268.
— — Salbe 689.

Blei-Weiss-Salbe campherhaltige 689.
— Zucker 531.
— — Lösung 444.
Bleichflüssigkeit, Javelle'sche 442.
— Labarraque'sche 443.
Bleichkalk 203.
Blessed thistle-leaves 360.
Blistering Fly 211.
— Paper 211.
— Plaster 266.
Blue-bottle 321.
— Pills 383.
— stone 257.
— Vitriol 257.
Bluet, fleurs de 321.
Blutegel 369.
— künstliche 370.
Blut-Extract 299.
— Holz 426.
— Laugensalz, gelbes 414.
— Reinigungsthee 601.
— Reinigungspillen, Morrison'sche 357.
— Reinigungstropfen x 2341
— Stein 313.
— Wurzel 561. 576.
— — Canadische 561.
Bockshorn-Samen 593.
Bogota-Rinde 247.
Bohnen, weisse 593.
Bois de Brésil 427.
— — Campèche 426.
— — Santal rouge 428.
— — Sassafras 429.
— — Surinam 427.
Bol blanc 181.
Boletus cervinus 197.
— igniarius 348.
— Laricis 348.
— — praepar. 348.
— purgans 348.
— Salicis 348.
— suaveolens 348.
Boli 26.
Bollen 200.
Bolus alba 181.
— Armena 181.
— Turcica 181.
Bolus, rother 181.
— türkischer 181.
— weisser 181.
Bonplandia trifoliata 243.
Boracit 197.
— Salmiak 197.
— Wasser, kohlensaures-citronensaures 197.
Boracites 197.
Boras natricus 197.
Borate of Soda 197
Borax 197.
— depurata 197.
— Säure 134.
— Sodae 197.
— tartarisata 636.
— Weinstein 636.
— veneta 197.
Borraginis flores 319.
Borretschblüthen 319.
Borsäure 134.
Boswellia papyrifera 515.
Botrys mexicana 361.
Bou-Thee 337.
Bougies 112. 220.
Bouillon-Bäder 78.
— Klystiere 118.
— Tafeln 352.
Bouillon blanc, fleurs de 325.
— — herbe de 369.
— fortifiante 392.
Boules Barègiennes 207. x 1509.
— de Nancy 417.
Bourbon, thé de 330.
Bourgeons de Sapin 687.
Bousserolle, feuilles de 337.
Bowdigia virgiloides 243.
Brachiluvium 76.
Brai liquide 528.
— sec 530.
Bran of wheaton 348.
Brandsalbe, Stahl'sche 689.
Brandy 604.
Brasilienholz 427.
Brasil-wood 427.
Brassica nigra 595.
Brassicae rapae Radix 547.
Braunkohlen-Oel 496.
Braunstein 454.
Brause-Bäder 76.
— Pulver 449. 537. f. x 1383. x 1384.
— — abführendes 538.
— — englisches 538.
Brayera anthelminthica 251. 321.
— Flores 321.
Brechnüsse 597.
Brechnuss-Extract, wässeriges 302.
— — weingeistiges 303.
— Tincturen 678. 679.
Brechpastillen 684.
Brechvitriol 715.
Brechwein 706.
Brechweinstein 639.
— Pflaster 271.
— Salbe 700.
Brechwurzel 552.
— Extract 292.
— Syrup 631.
Brechwurzel-Tinctur 666.
— Wein 706.
Breiumschlag 72.
Brennkraut 361.
Brenn-Nessel 368.
— — Tinctur 680.
Brenz-Essiggeist 125.
Brim-stone 623.
British Oil x 1648.
Brodkohle 213.
Brom 199.
Brom-Ammonium 157.
— Arsenik-Lösung 441.
— Eisen 307.
— Kalium 410.
— Lithium 446.
— Natrium 471.
— Quecksilber, doppelt 371.
— — einfach 389.
— Seife 582.
Bromal-Hydrat 198.
Bromalum hydratum 198.
Brombeer Syrup 634.
Bromide of Potassium 410.
Brominium 199.
Bromium 199.
— chloratum 199.
Bromoform 199.
Bromoformium 199.
Bromum 199.
— chloratum 199.
Bromuretum Potassae 410.
— Natrii 471.
Broom-flowers 324.
— tops 368.
Broux de noix 250.
Brown-red 312.
— Resin 240.
Bruchkraut 363.
Bruchpflaster 271.
Brucia 200.
Brucinum oder Brucium 200.
— nitricum 200.
— sulfuricum 200.
Brunnen-Kresse 365.
Brust-Beeren 395.
— Cigarren, Espic'sche 326. 337.
— Elixir 265.
— Kräuter, Lieber'sche 362.
— Küchelchen 621. 683.
— Pastillen, Barez'sche 613.
— — Graefe'sche 522.
— Pulver, Kurella'sches 540.
— Saft x 2135
— Thee 601. 602. 603.
Bryoniae Essentia 272.

Bryoniae-Radix 547.
— Tinctura 650.
Bucco-Extract 289.
— Blätter 326.
Bucco Folia 326.
— Tinctura 650.
Buchen-Theer 528.
Buchu s Bucco.
Buck-bean 337.
Buckthornberries 345.
Buglossi Radix 547.
Bulbus Allii Cepae 200.
— — sativi 200.
— Colchici 200.
— Scillae 200.
— Victorialis long. 202.
— — rotund. 202.
Buranhem 295.
Burdock-root 546.
Burgundy Pitch 572.
Bournt sponge 214.
Bursae pastoris Herba 359.
— — Tinctura 650.
— — Unguentum 688.
Butter-Milch 422.
- Seife 585.
Butyrum Antimonii 446.
— Cacao 489.
— insulsum 202.
— Majoranae 664.
— Nucistae 503.
vaccinum 202.
— Zinci 708.
Buxinsulfat 202.
Buxinum sulfuricum 202.
Buxus sempervirens 202.

C.

Cabaret, racine de 545.
Cabarro-Rinde 243.
Cabob-China 248.
Cacao-Bohnen 590.
— Butter 489.
— Masse 521.
— Oel 489.
— Schalen, geröstete 243.
Cachou 622.
Cachou di Bologna 622.
Cactus opuntia 202.
Cade-Oel 500
Cadmium fornacum 712.
— schwefelsaures 203.
— sulfuricum 203.
Caesalpinia echinata 427.
Cajeput-Oel 489
— — rectific. 489.
Cajeputi Spirit. **Ph. Brit.** 1600.
Caïnca-Säure 547.
Caincae Extract. 279.
— Radix 547.
— Tinctura 650.
Caïncin 547.
Calabar-Bohne 305.
— Extract 287.
— Papier 288.
Caladii seguini Tinct. 650.
Calami Aqua 169.
— Confectio 573.
— Extractum 279.
— Oleum 490.
— Rhizoma 573.
— Spiritus 606.
— Tinctura 650. 651.
Calamina 424.
Calcaria animalis 240.
— bicarbonica 203.
— carbonica praecip. 203.
— caustica 205.
— chinovica 203.
— chlorata 203.
— chlorinica 203.
— extincta 206.
— hydrojodica 207.
— hypochlorosa 203.
— hypophosphorosa 480.
— muriatica 206.
— oxymuriatica 203.
— phosphorica 204.
— phosphorico-stibiat. 615.
— soluta 169.
— subphosphorosa 205.
— sulfo-carbolica 205.
— sulfurata 207.
— sulfur.-stibiata 207.
— sulfurica crystall. nat. 205.
— — usta 205.
— usta 205.
Calcariae Aqua 169.
— Chloretum 203.
— Chlorum 203.
— Emplastrum piceum 266.
— Hydrochloras 206.
Calcartripae Flores 319.
Calcis Aqua 169.
— Carbonas praecipitata 203.
— Hepar 207.
— Linimentum 429.
— Murias 206.
— Phosphas 204.
— Sulfuretum 207.
Calcium carbonicum purum 203.
— — nativum 254.
— chloratum 206.
— hypochlorosum 203.
— jodatum 207.
Calcium oxydatum 205.
— oxysulfuratum 207.
— phosphoricum 204.
— sulfuratum 207.
— sulfur.-stibiatum 207.
Calendulae Extract. 279.
— Flores 319.
— Herba 359.
— Liquor 319.
— Unguentum 688.
Calisaya-Extract 282.
— Rinde 244.
— Tinctur 655.
Callitris quadrivalvis 580
Calmus s. Kalmus.
Calomel 378.
Calomelas 378.
— vapore parat. 382.
Calophyllum Inophyllum 573.
Calotropias gigantea 556.
Calx Antimonii cum sulfure 207.
— caustica 205.
— extincta 206.
— pura 205.
— viva 205.
Cambogia 357.
Campecheholz 426.
— Extract 293.
Campher 208.
— Essig 126.
— Oel 490.
— Spiritus 606.
— Wasser 170.
Camphora 208.
— officinarum 208.
— trita 208.
Camphorae Acetum 126.
— Aqua 170.
— c. Magnesia Mixtura 459.
— Oleum 490.
— Sapo 582.
— Spiritus 606.
— Vinum 704.
Canada-Balm 188.
Canada-Balsam 186.
Cancer fluviatilis 424.
Candelae fumales 83.
Canehl, weisser 254.
Canella alba 254.
Canelle de la Chine 248.
— d'Inde 248.
— orientale 248.
Caniraminum 200.
Cannabis indicae Extr. 279.
— — Herba 359.
— — Tinctura 651.
— sativae Herb. 360.
— — Semen 339.
Canthariden 211.

Canthariden-Aether 151.
— Campher 212.
— Collodium 240.
— Essig 126.
— Extract 280.
— Mixtur für Vesicatore (St. Martin) 211.
— Oel 211. 491.
— Papier 211.
— Pflaster 267. 268.
— Salbe 689.
— Tinctur 651.
Cantharides 211.
Cantharidin 212.
Cantharidinum 212.
Cantharidum Emplastrum Angl. 266.
— — Lübeckii 267.
— — ordinarium 266.
— — Pariense 267.
— — perpetuum 267.
— Extractum 280.
— Tinctura 651. 652.
Caoutchouc 569.
Cap-Aloë 153.
Capillaire de Canada 358.
— — Montpellier 360.
Capillorum Veneris Herba 360.
— Syrupus 629.
Capita Papaveris 344.
Capitum Papav. Extr. 280.
— — Syrupus 633.
Capsici annui Acetum 126.
— — Extract. 280.
— — Fructus 339.
— — Tinctura 652.
Capsicin 339.
Capsicum annuum 339.
— frutescens 340.
Capsulae gelatinosae 26. 212.
— operculatae 19. 212.
— Papaveris 344.
Capsules antiphthisiques 125.
— gélatineuses 26. 212.
— — au Capahu 189.
— — au Capahu avec Pepsine et Bismuthe 189.
— de Copahu goudron x 244.
— de Pavot 344.
— — Matico 332.
— vaginales 114.
Capuziner-Salbe 700.
Caragaheen 216.
— Gelatina 352.
Carara-Water 203.
Caraway-seed 340.
Carbo animalis 212.
— Bellocí 213.
— Carnis 212.
— Ligni depur. 213.
Carbo mineralis 355.
— ossium 213.
— panis 213.
— Populi 213.
— praeparatus 213.
— pulv. sive purus 213.
— Spongiae 214.
— vegetabilis 213.
Carbolated Glycerin (Lawrence) 135.
Carbolsäure, rohe 134.
— crystallisirte 134.
Carbonas Ammoniae alkal. 158.
— ammonicus 158.
— Baryi 193.
— Bismuthi 195.
— Calcis 203.
— Cupri 256.
— kalicus 400.
— kalicus e cin. clavell. 400.
— — crudus 400.
— — purus s. e Tartaro 401.
— Lixiviae 400.
— magnesicus 447.
— Manganesi 453.
— natricus 475
— — depur. 476.
— Plumbi 533.
— Sodae alcalescens 476.
— — exsiccata 477.
Carbonate de Potasse 401.
— of Lead 533.
Carbonated Lime water 203.
Carboneum bichloratum 214.
— chlorat. 214. 232.
— sulfuratum 214.
— trichloratum 215.
Carburetum Sulfuris 214.
Cardamomen, kleine 340.
Cardamomum Malabar. s. minus 340.
Cardamomi Tinctura 652.
Cardobenedicten-Extract 280.
— Kraut 360.
Cardoleum 215.
— pruriens 215.
— vesicans 215.
Cardopatiae Radix 547.
Cardui benedicti Extr. 280.
— — Folia 360.
— — Herba 360.
— Mariae Semen 340.
— — Seminum Tinct. 653.
Caricae 216.
Caricis arenariae Rad. 547.
Carlinae Radix 547.
Carmeliter-Geist 609.
Carmin 216.
Carminum 216.
Carnis Extractum 281.
— Infusum salitum 392.
— Solutio 599.
Caroba 341.
Carotin 549.
Carotte 549.
Carotte, Roob de 284.
Carrageen 216.
— Gelatine 352.
Carrara-water 203.
Carroba 341.
Carrot-root 549.
Carrouge 341.
Carthäuser-Pulver 615.
Carthami Flores 319.
Carum Carvi 340. 491.
Carvi Aqua 170.
— Fructus 340.
— Oleum 491.
— Romani Semen 342.
— Semen 340.
— Spiritus 607.
Caryophyllatae Radix 547.
— Tinctura 653.
Caryophylli 216.
Caryophyllorum Oleum 491.
— Tinctura 653.
Caryophyllus aromaticus 216. 491.
Cascarilla 243.
Cascarillae Aqua 170.
— Cortex 243.
— Extract. 281.
— Oleum 491.
— Tinctura 453.
Cascarillen-Rinde 243.
— Oel 491.
Cassawa-Mehl 165.
Cassia Absus 592.
— caryophyllata 217.
— cinnamomea 248.
— elongata 336.
— en bâtons 217.
— Fistula 217.
— lenitiva 335.
— lignea 244.
Cassiae Flores 319.
— cinnam. Oleum 439.
Cassien-Mark 536.
— Rinde 244.
Castor 217.
Castorei Aqua 170.
— Tincturae 653. 654.
Castoreum anglicum 217.
— canadense 217.
— sibiricum 217
Castorin 217.
Castor-Oel 506.
Catalpa-Rinde 243.
Catalpa syringifolia 243.
Cataplasma 72.

Cataplasma ad decubit. 535.
— Aluminis x 143.
— Conii **Ph. Brit.** x 912.
— e carbone x 373.
— Fermenti 307.
— Kerndliana 200.
— Lini 594.
Cataputiae major. Sem. 591.
— minoris Oleum 492.
— — Semina 591.
Catechu 217.
— Extractum 281.
— Syrupus 629.
— Tinctura 654.
Cathartinsäure 248. 335.
Cathartocarpus Fistula 217.
Caustic Potash, fused 402.
Causticum antimoniale 446.
Cauterium potentiale 402.
— — mitius 205.
Cavadilla 345.
Cayenne-Pfeffer 340.
Cedriae Oleum 506.
Cedron-Samen 591.
Cedro-Oel 493.
Celandine-tops 360.
Celotripis giganteae Radix 556.
Centaurea Cyanus 321.
Centaurée petite 360.
Centaurei minoris Extr. 281.
— — Herba 360.
Centaury-tops 360.
Cepae Rad. 200
Cephaëlinum 265
Cephaëlis Ipecacuanhae 552.
Cera alba 218.
— arborea 218.
— flava 218.
— Japonica 219.
— viridis 219.
Cerae Oleum 492.
Cerasa acida 340.
Cerasorum Aqua 170.
— Stipites 615.
— Syrupus 629.
Cerata 69. 219.
Ceratoniae Fruct. 341.
Ceratum ad labium flavum 219.
— — — rubrum 219.
— Aeruginis 219.
— Cetacei 219,
— — album 219.
— — rubrum 219.
— citrinum 219.
— epuloticum 690.
— fuscum 219.
— labiale album 219.
— Myristicae 219.
— Picis 219.
Ceratum Resinae burgundic. 219.
— — Pini 219.
— rubrum 219.
— Saturni 699.
— Turneri 690.
Cerefolii Herba 360.
Cereoli dilatatorii 112. 220.
— exploratorii 112. 220.
— medicati 112.
— Plumbi 219.
— saturnini 219.
— simplices 220.
Cerevisia 220.
— Amoraciae x 1803.
Cerevisiae Fermentum 307.
Cerfeuil 360.
Cerit, oxalsaures 220
Cerium nitricum 220.
— oxalicum 220.
Cerussa 220.
Cerussae Emplastrum 268.
— — rubrum 268.
— Unguentum 289.
Cetaceum 220.
— praeparatum 220.
— saccharatum 220.
— tritum 220.
Cetin 220.
Cetrar-Säure 220.
Cetraria islandica 220. 425.
Cetrarin 425.
Cetrarium 220.
Cevadilla 345.
Ceylon-Moos 346.
Chabert's Oel 492.
Chaerophylli Herba 360.
Chalk Mixture x 528.
— prepared 240. 254.
Chamomile 319.
— common 320.
Chamomillae Aqua 170.
— Extract. 280.
— Flores 319. 320.
— Oleum 492.
— Romanae Flores 319.
— Syrupus 629.
— Tinctura 654.
Chandu 516
Chanvre 339.
— indien 359.
Charbon animal 212.
— végétal 213,
Charcoal 213.
Chardon béni, Feuilles de 360.
Charpie, englische 355.
— schwarze 180.
Charta antarthritica 221. 530.
— antiasthmatica densata 221.
Charta antirheumatica 221.
— cerata 220.
— dentata 18.
— epispastica **Ph. Brit.** 211.
— laevigata 18.
— nitrata 221.
— nitrosa 221.
— oleosa 221.
— resinosa 221. 530.
— sinapisata 222.
— sumbulina 572.
Chartae Oleum 493.
Chaux 205
— de Bismuthe 195.
Chelidoine 369.
Chelidonii Extract. 282.
— Herba 360.
— Radix 548.
— Tinctura 654.
Chêne, Ecorce de 252.
Chênes 595.
Chenevis 339.
Chenopodii ambrosioïdis Herba 361.
— olidi Herba 361.
— vulvariae Herba 361.
— — Tinctura 655.
Cherry-laurel leaves 332.
— water 170.
Chervil 360.
Chich-Samen 592.
Chichmae Semen 592.
Chicorée, Herbe de 361.
— Racine de 548.
Chien-dent, Racine de 575.
Chili-Salpeter 478.
Chilly-Pepper 339.
Chimophila umbellata 367.
China bicolor 248.
— brasiliensis 248.
— Caraibea 248.
— Calisaya 244.
— Cusco 247.
— de Bogota 247.
— dura 247.
— fibrosa 247.
— flava 247.
— fusca 245.
— grisea 245.
— Huanoco 245.
— Loxa 245.
— nova 248.
— pallida 247.
— Para 247.
— peruviana falsa 247.
— Pithon 247.
— regia 244.
— rubra 247.
— Santa-Fé 247.
China-Aether 151.

China-Extract 282.
— Pomade x 616.
— Rinde, braune 245.
— — rothe 247.
— Wurzel 574.
Chinae Extract. 282.
— Rad. 574.
— Syrupus 630.
— Tincturae 655.
— Vinum 705.
Chinidin 222.
— schwefelsaures 222.
Chinidinum sulfuricum 222.
Chinin 222.
— amorphes 229.
— antimonsaures 225.
— arseniksaures 223.
— baldriansaures 228.
— blausaures 225.
— carbolsaures 224.
— chinasaures 224.
— citronensaures 224.
— essigsaures 223.
— gerbsaures 228.
— milchsaures 225.
— phosphorsaures 225.
— salzsaures 224.
— schwefelsaures, basisch 225.
— — zweifach 223.
— schwefel-weinsteinsaures 228.
— weinsteinsaures 228.
Chinin-Wein x 416.
Chinina s. Chininum.
Chininum 222.
— aceticum 223
— arsenicicum 223.
— bisulfuricum 223.
— carbolicum 224.
— chinicum 224.
— citricum 224.
— ferro-citricum 224.
— ferro-hydrocyanic. 224.
— hydrochloricum 224.
— hydrojodicum 225.
— lacticum. 225.
— muriaticum 224.
— nitricum 225.
— phosphoricum 225.
— purum 322.
— stibicum 225.
— sulfurico - tartaricum 228.
— sulfuricum 225.
— — acidum 223.
— — neutrale 223.
— tannicum 228.
— tartaricum 228.
— valerianicum 228.
Chinioïdeum 228. s. a. Chinoidinum.
Chinioidina 228.
Chinioidinum 228.
Chinium s. Chininum.
Chinoidinum 228.
— aceticum 229.
— citricum 229.
— hydrochloricum 229.
— sulfuricum 229.
— Tinctura 655.
Chinolinum 425.
Chiococca anguifuga s. racemosa 547.
Chiraytae Stipites 615.
Chlor 350.
— Aether 605.
— Aethyl 152.
— Ammonium 159.
— Antimon 612.
— Baryum 193.
— Blei 533.
— Brom 199.
— Calcium 206
— Elayl 152.
— Flüssigkeit 171.
— Gas 350.
— Gold 187.
— — Natrium 186.
— Kalium 413.
— Kalk 203.
— Kohlenstoff 215
— Kohlenwasserstoff 152.
— Kupfer 256.
— Lösung 171.
— Mangnesium 453.
— Methylen 458.
— Natrium 471.
— Platin 531.
— Räucherungen 347.
— Schwefel 622
— Seife 582.
— Silber 178.
— Stibiumflüssigkeit 446
— Wasser 171.
— Wasserstoffsäure 139.
— — rohe 139.
— — verdünnte 139.
— Zink 708.
Chloral-Hydrat 229.
Chlorali Hydras 229.
Chloralum Crotonis 229.
— hydratum crystallisatum 229.
Chloras kalicus depuratus 403.
Chlore liquide 171.
Chloretum Ammonicum 159.
— Antimonii 612.
— Argenti 178.
— Auri 187.
Chloretum Auri natronatum 186.
— Baryi cum Aqua 193.
— Bromii 199.
— Calcariae 203.
— Calcii 206.
— Ferri 308.
— Hydrargyri 378.
— Natrii 471.
— Plumbi 533.
— Zinci 708.
Chlorhydras morphicus 464.
Chloridum Plumbi 533.
— Sulfuris 622.
Chlorina liquida 171.
Chlorinated Lime 203.
Chlorine-water 171.
Chloro - aurate de Sodium 186.
Chloroform 232.
Chlorodyne x 441.
Chloromethylen 458.
Chlorum Calcariae 203.
— gasiforme 350.
— in Aqua 171.
— solutum 171.
Chloruretum potassicum 413.
Chlorwasserstoffsäure 138.
— rohe 139.
Chocolade 521. 591.
Chocolat de santé 521.
Choleratropfen, Eweniussche x 2360.
— Hauck'sche x 2313.
— Lorenz'sche x 2302.
— Schaefer'sche x 2205.
Chordae causticae 234.
Christophorianae americanae Radix 541.
Christpalm-Oel 506.
Christwurzel 551.
Chromas Potassae 403.
Chrom-Moxen 404.
— Säure 137.
Chrysophansäure 559.
Chrysophyll. glyciphlaeum 295.
Churrus 280. 359.
Cichorei Extract. 282
— Herba 361.
— Radix 548.
— Syrupus 630.
Cicutae Emplastrum 268.
— Essentia 272.
— Herba 361.
— — Semen 342.
— terrestris Extractum 284.
Cicutinum 241.
Cigarettes camphrées 208.
— antispasmodiques 337.

Cigarettes arsénicales 474.
— balsamiques contre l'aphonie 221.
— d'Espic 326. 337.
— jodées 394.
— opiacées 516.
Cigarren, medicamentöse 109.
Cigue grande, Herbe de 361.
Cimicifugae racemosae Rad. 548.
Cimifugin 548.
Cinae Extract. aether. 282.
— — Spirit. 283.
— Flores 320.
— Oleum 493.
— Semen 320.
— Tinct. 656.
Cinchonae flavae Cortex 244.
— rubrae Cortex 247.
Cinchonidin 235.
Cinchonin, schwefelsaures 235.
Cinchoninum 235.
— hydrochloricum 235.
— sulfuricum 235.
Cineres clavellati 400.
— — depur. 400.
Cinnabaris 389.
Cinnamom-bark 248.
Cinnamom-wood 429.
Cinnamomi Aqua 171.
— Oleum 493.
— Pulvis composit. 539.
— Syrupus 630.
— Tincturae 656.
Cinnamomum acutum 248.
— Ceylonense 248.
— Indicum 248.
Cire blanche 218.
— jaune 218.
Cisampelin 557.
Cisampelos Pareira 557.
Cismae Semen 592.
Citras Ammoniae 161.
— Chinii 224.
— Ferri oxydati 308.
— magnesicus 449.
— Potassae 404.
Citri Acidum 137.
— Aqua 172.
— Cortex 249.
— Fructus 341.
— Oleum 493.
— Succus 620.
Citronen 341.
— Kur 621.
— Melissen-Oel 503.
— Oel 493.
Citronen-Säure 137.
— Saft 620.
— Schalen 249.
— — Wasser 172.
— Syrup 635.
Citrullus Colocynthis 341.
Citrus amara 319.
— Aurantium 319.
Citrus Limonum 249. 341. 493.
— vulgaris 249. 339.
Claviceps purpurea 589.
Clavus secalinus 589.
Clematidis Herba 361.
Cloportes 458.
Cloues de Girofle 216.
Clove-Pepper 338.
Cloves 216.
Clysma 116.
Clysmata evacuantia 116.
— medicata 116.
— nutrientia 117.
Clysopompe 119.
Clyster-herbs 600.
Cnicus benedictus 360.
Coal-tar 530.
Coca 165.
— Blätter 327.
Cocaïn 327.
Coccionella 235. 656.
Coccionellae Tinct. 656.
Coccognidii Semen 344.
Cocculi indici 341.
— Fruct. 341.
Cocculin 341. 526.
Coccus cacti 235.
Cochenille 235.
— Tinctur 656.
Cochineal 235.
Cochlearia armoracia 543.
— officinalis 361.
Cochleariae Aqua 172.
— Herba 361.
— Spiritus 607.
Cocos-Oel 494.
— Seife 582.
Cocqueliquot, Fleurs de 323.
Cocqueluchon 358.
Codeinum 236.
— hydrochloricum 236.
— sulfuricum 236.
Codia 344.
Cod-liver-oil 498.
Cölnisches Wasser 172.
Coffeae Extr. 283.
— Semen 592.
Coffein 236.
— citronensaures 237.
— Pastillen 683.
Coffeïnum 236.
— citricum 237.
Cognac 604.
Coing, Sémence de 592.
Coins 342.
Colchici Acetum 126.
— Bulbus 200.
— Extract. 283.
— Oxymel 519.
— Rad. 200.
— Semen 592.
— Tinct. 657.
— Vinum 705.
Colchicin 237. 592.
Colchicina 237.
Colchicum auctumnale 200. 237. 592.
Cold cream 697. × 1611
Colic root 543.
Coliren 48.
Colla animalis 351.
— piscium 237.
Colle 351.
— de poisson 237.
Collebasse, Sémence de 592
Collodion élastique ricine × 467.
Collodium 238.
— cantharidatum 240.
— causticum 240.
— corrosivum 240.
— elasticum 240.
— escharoticum 240.
— flexile 240.
— mercuriale × 468.
— morphinatum × 469
— saturninum 238.
Collodium-Pflaster 239.
Colloid 238
Collutoria 99.
Collyrium 90.
— adstringens luteum 240
— Lanfranci × 215.
Colocynthidis Extract. 283. 284.
— Fruct. 341.
— — praep. 341.
— Tinctura 657.
Colombo Extract. 284.
— Rad. 548.
— Tinct. 658.
Colophonium 240.
Coloquinten 341.
— Extract 283.
— Tinctur 657.
Coltsfood leaves 330.
Columbin 548.
Commandeur-Balsam 649.
Common-tensy 368.
— dandelion 368.
Comprimirte Luft 109.
Compte-gouttes 37.

Conchae praeparatae 240.
Condies chill pills 393.
Condurango-Holz 426.
— fluid extract of 426.
Confectiones 31.
Confectio Calami 573.
— Opii **Ph. Brit.** x 1709.
— Piperis 528.
— Scammoniae 588.
— Sennae 335.
— Sulfuris x 2105.
— Terebintinae x 1692.
Congo-Thee 337.
Conicinum 241.
Conii Emplastrum 268.
— — ammoniacatum 268.
— Essentia 272.
— Extractum 284.
— Herba 361.
— Semen 342.
— Spiritus 607.
— Tinct. 658.
— Unguentum 689.
Coniin 241. 342. 361.
Conium maculatum 241. 361.
Conserva 33.
Consolida saracenica 369.
Consolidae majoris Rad. 549.
— regalis Flores 319.
Constituens 4.
Contrayervae Rad. 549.
— germanicae Rad. 569.
— Tinct. 658.
Convallaria majalis 241.
— Polygonat. 565.
Convallariae Flores 321.
Convallamarinum 241.
Convallarinum 241.
Convolvulus Scammonia 588.
— purga 686.
Conyzae Herba 362.
Copahine x 640.
— Mège x 640.
Copahu 188.
Copaïba 188.
Copaïva-Balsam 188.
— Harz 191.
— Oel 488.
Copper, acetate of 255.
— ammoniated 257.
Coquerets s. Fructus Alkekengi 338.
Coques de Levant 341.
Corallia rubra 242.
Coriandri Oleum 494.
— Semen 342.
Corinthen 521.
Corn Exstirpators 570.
— flower 321.
Corne de Cerf tournée 242.
Cornel-Kirsche 338.
Corni masculae Fruct. 338.
Cornu Cervi raspatum 242.
— — ustum album 242.
— — — nigrum 213.
— — Oleum 487.
— — — rectificatum 487.
Corrector Opii 585.
Corrigens 4.
Corsican Moss 357.
Cortex Adansoniae 242.
— adstringens Brasiliensis 242.
— — Tinctura 658.
— Alcornocco 243.
— — hispanicus 243.
— Alni nigrae 248.
— Angusturae 243.
— — ferrugineus 243.
— — spurius 243.
— — verae 243.
— Aurantiorum 249.
— — expulpatus 249.
— Aurantii Oleum 488.
— — Extractum 277.
— — Syrupus 629.
— — Tinct. 648.
— Baobab 242.
— Barbatimao 242.
— Bebeeru 194. 243.
— Bignoniae Catalpae 243.
— Cabarro 243.
— Cacao tostus 243.
— caryophyllatus 217
— Cascarillae 243.
— Cassiae ligneae 244.
— Chinae Calisayae 244.
— — fuscus 245.
— — officinalis 245.
— — regius 244.
— — ruber 247.
— Cinchonae flavae 244.
— — rubrae 247.
— Cinnamomi Cassiae 248.
— — Ceylanici 248.
— — Sinensis 248.
— Condurango 426.
— Frangulae 248.
— Fructus Aurantii 249.
— — — Extract. 277.
— — — Curassaviensis 249.
— — Citri 249.
— — Granati 249.
— — Juglandis 250.
— Geoffreae Surinam. 250.
— Granatorum 249.
— Hippocastani 250.
— — Extractum 285.
— Hurae brasiliensis 256.
Cortex Ingae 242.
— Juglandis viridis 250.
— Ligni Sassafras 250.
— Magelhanicus 253.
— Mezerei 250.
— Monesiae 587.
— Musennae 251.
— Nucum Juglandis viridis 250.
— — — Extractum 285.
— Peruvianus 245.
— Pini Laricis int. 251.
— Pomorum Aurantii 249.
— Pruni Padi 251.
— Quassiae 251.
— Quercus 252.
— Radicis Granati 252.
— — — Extract. 285.
— Rhamni frangulae 248.
— Salicis 253.
— Sambuci interior 253.
— Simarubae 253.
— Thymiamatis 253.
— Ulmi interior 253.
— Viburni prunifolii 253.
— Winteranus 253.
— — spurius 254.
Corydalidis Rad. 549.
Coryzarium x 1313.
Coton 355.
Cottonwool 355.
Cotyledonis umbilici Extractum 286.
Coumarin 323.
Courbaril-Harz 569.
Court-Plaster 265.
Cowhage 598.
Cowslip 323.
Craie préparée 254.
Crayon de mine 355.
Crayons au Nitrate d'Argent 180.
Crebs-eyes 424.
Crême 583.
— céleste 697.
— d'Amandes amères 583.
Cremor Tartari 637.
— — boraxatus 636.
— — solubilis 636.
Creosot s. Kreosot.
Cresson 365.
Creta alba praeparata 254
Cretae Mixtura x 528.
— Pulvis compositus 539.
— Trochisci x 529.
Cristal de suie 347.
Croci Extract. 286.
— Syrupus 630.
— Tinct. 658.
Crocus 254.
— sativus 254.

Crocus Martis adstringens 312.
— — aperitivus 312.
— sativus 254.
— Saturni 458.
Croton Eluteria 243. 491.
— Tiglium 355.
Croton-Chloral 229.
Croton-Oel 494.
— — englisches 497.
— Samen 355.
— Seife 582.
Crown-Bark 245.
Crystal minéral 405.
Crystalli-Tartari 636.
Cubebae 254.
Cubebarum Extract. 286.
— Fructus 254.
— Oleum 496.
— Piper 254.
— Tinct. 658.
Cubeben 254.
— Säure 254.
— Oel 254. 496.
Cubebén 254.
Cubebin 254.
Cubebini Trochisci ℞ 640.
Cubebs 254.
Cucumber, bitter 341.
Cucumeres 255.
Cucumeris Semen 592.
— Succus recens expr. 255.
Cucumis Colocynthis 341.
— Melo 594.
Cucurbita Pepo 592.
Cucurbitae Semen 592.
Cuivre Acetate de 255.
Cumarin 272.
Cumini Emplastrum 268.
— Oleum 496.
— Semen 342.
Cuminum cyminum 442. 496.
Cupri acetici Tinct. 659.
— Sulfas 257.
Cupro-ammonia hydrochlorica liquida 436.
— — sulfurica 257.
Cuprum aceticum 255.
Cupri acetici Tinctura 659.
Cuprum aluminatum 255.
— ammoniacale 257.
— bichloratum 256.
— carbonicum 256.
— chloratum 256.
— — ammoniacale solutum 437.
— — — — concentratum 437.
— — — c. Hydrargyro sol. concentr. 437.
— — — — — — dil. 437.
Cuprum hydro-carbonicum 256.
— jodatum 256.
— muriaticum 256.
— nitricum 257.
— oxydatum nigrum 257.
— subaceticum 150.
— subcarbonicum 256.
— sulfocarbolicum 257.
— sulfurico-ammoniatum 257.
— sulfuricum 257.
— — ammoniatum 257.
— — crudum 257.
— — venale 257.
Curaçao-Schalen 249..
Curare 259.
Curarin, schwefelsaures 259.
— salzsaures 259.
Curarinum hydrochlor. 259.
— sulfuricum 259.
Curcuma angustifolia 165.
— longa 574.
— Zedoaria 577.
Curcumae Rad. 574.
Curlad-mint leaves 332.
Currants 345.
Cusco-Rinde 247.
Cusparia 243.
Cusparin 243.
Cutsch 217.
Cyan-Eisen-Kalium 414.
— — Zink 711.
— Gold 188.
— Kalium 413.
— Quecksilber 383.
— Silber 179.
— Wasserstoffsäure 139.
— Zink 710.
Cyani Flores 321.
Cyanuretum ferro-zincicum 711.
— Kalii 413.
— — et Ferri 414.
— Zinci 710.
Cybotium glaucescens 522.
Cydoniorum Fructus 342.
— Mucilago 468.
— Semen 592.
— Spiritus 604.
Cymini Semen 342.
Cynoglossi, Massa Pilularum 456.
— Rad. 549.
Cynosbati Fungorum Tinctura 662.
— Semen 342.
Cystus creticus 421.
Cytisin 544.

D.

Dactyli 260.
Daemonorops Draco 569.
Daggat 508.
Dampf-Bäder 80. 113.
- Inhalations-Apparate 105.
Damson mountain 253.
Dandelion common 368.
Daphne-Mezereum 250. 344.
Daphnin 251.
Dasjepis 391.
— Tinctur 663.
Datteln 260.
Datura Stramonium 260. 336. 597.
Daturinum 260. 336.
Dauci Extractum 286.
— Radix 549.
— Succus 286.
Deadly Night-shade 326.
Decanthiren 49.
Deckelkapseln 19. 27. 212.
Decocta 53.
Decoction 48.
Decocto-Infusum 55.
Decoctum album Sydenhami ℞ 479.
— Aloës comp. ℞ 125.
— Althaeae **Ph. mil.** ℞ 1799.
— Chinae c. Acid. muriat. ℞ 495.
— — factitium **Ph. paup.** 248.
— Crystallorum **Ph. Hann.** ℞ 2149.
— Felsii ℞ 1895.
— Malthi **Ph. mil.** ℞ 1408.
— Pollini 260.
— Sarsae compos. **Ph. Brit.** ℞ 1902.
— Sarsaparill. comp. fortius 260.
— — — mitius 260.
— — conc. 261.
— Tub. Salep 53.
— Zittmanni 260.
Delphininum 261.
— tartaricum 261.
Delphinium consolida 319.
— Staphysagr. 261. 596.
Dentäl succedaneum ℞ 86.
Deodorisant Powder ℞ 1650.
— Tinctura ℞ 1649.
Desinfections-Flüssigkeit Süvern'sche 453. 530.
— Lösung, Burnett'sche 710.

Desinfections-Flüssigkeit, Rimmel'sche x 1657.
— — Ledoyen's 534.
— Pulver, Corne-Demeaux'sches 530.
— — Skinner'sches x 1649. x 1650.
Deutojoduretum Hydrargyri 377.
Devils-bit 367.
— Dung 182.
Dextrinum 261.
Diachylon-Pflaster 270.
— Salbe 690.
Diacodii Syrupus 633.
Diacrydium 588.
Diagrydion 588.
Diaphaenix 261.
Diascordium 262.
Diatragacanthae Spec. 549.
Dichloressigsäure 131.
Dictamni Radix 549.
Digestif animé x 2392.
— mercuriel x 2393.
Digestion 48.
Digestions-Aufguss 50. 55.
— Decoct 55.
Digitale pourprée, Feuilles de 328.
Digitalinum 262.
— depuratum 262.
Digitalis Acetum 127.
— Essentia 272.
— Extract. 287.
— Folia 328.
— purpurea 262. 328.
— Semen 592.
— Tinct. 659.
— Unguentum 690.
— — **Ph. paup.** 328.
Dill 358.
— Oel 497.
— Samen 338.
Diosmae crenatae Extr. 289.
— — Fol. 326.
— Tinct. 650.
Dippel's Oel 487.
Diptamwurzel 549.
Dipterocarpus trinervis 497.
Dobberaner Zahntropfen x 2305
Dolichos pruriens 598.
Dompte Venin, Racine de 569.
Dorema Ammoniacum 157.
Dorsch-Leberthran 498.
Dorstenia brasiliensis. 549.
Dosten, Cretischer 365.
— gemeiner 365.
Douce amère, tiges de 615.
Douche ascendante 112.
Douche-Bad 76.
Dower-Pulver 540.
Drachenblut 569.
Draco mitigatus 378.
Dreiblatt-Extract 304.
Dried Pitch 572.
Drimys Winteri 254.
Drosera rotundifolia 367.
Dulcamarae Extract. 287.
— Stipites 615.
Dutch Liquid 152.
Dwale 326.

E.

Earth-moss 364. 447.
Eau de Cologne 172.
— — Goudron 176.
— — Javelle 442.
— — — à base de Soude 443.
— — Labarraque 443.
— — Lavande x 2039.
— — Luce x 1312.
— d'Orge 343.
— de St. Jean x 2467.
— magnésienne 453.
— Sibérienne x 1646.
Eberraute 358.
Eberwurzel 547.
Ebuli Baccae 342.
— Succus 287.
Ebur ustum 213.
Ecailles d'Huitres 240.
Ecballium Elaterium 287.
Ecorce de Citron 249.
— — Chêne 252.
— — Garou 350.
— d'Orange 249.
— d'Orme 253.
— de Saule 253.
Edinburger Heftpflaster 266.
Effervescent powder 537.
Egel, deutscher 369.
— ungarischer 369.
Eggs 519.
Ehrenpreis 369.
Eibenbaum-Extract 304.
— Tinctur 679.
Eibenblätter 368.
Eibisch-Blüthen 318.
— Kraut 325.
— Pasta 521.
— Syrup 628.
— Wurzel 542.
Eichelkaffee 595.
Eicheln 595.
— Wasser 173.
Eichen-Extract 298.
— Rinde 252.
Eier 519.
— Oel 504.
Einwickelungen, nasse 74.
Eis-Essig 130.
Eisen, 314. 315.
— apfelsaures 288. 661.
— baldriansaures 318.
— gepulvertes 314.
— reducirtes 315.
Eisen-Alaun, ammoniakalischer 316.
— Bäder 78.
— Bromid 307.
— Carbonat-Syrup 630.
— Chloridlösung 438.
— Chlorür 308.
— — Lösung 437.
— Chocolade 315.
— — Pastillen 315. 684.
— Cyanür-Oxyd 309.
— — Cyanid 309.
— — Zinkoxyd 710.
— Dragées 315.
— Feile 314.
— Jodid-Lösung 438.
— Jodür 310.
— — gezuckertes 310.
— — Syrup 630.
— Kali, blausaures 414.
— Molke 58. 598.
— Oxyd 312.
— — brenz-phosphorsaures 314.
— — citronensaures 308.
— — essigsaures, flüssiges 437.
— — — trocknes 307.
— — gerbsaures 318.
— — jodsaures 311.
— — phosphorsaures 314.
— — pyro-phosphorsaures 314.
— — salzsaures, flüssiges 437.
— — schwefelsaures, flüssiges 439.
— — weinsteinsaures 318.
— Oxyd-Ammonium, citronensaures 309.
— — — schwefelsaures 316.
— Oxyd-Hydrat 312.
— — — Flüssigkeit 438.
— Oxyd-Kali, blausaures 414.
— — — weinsteinsaures 638.
— Oxyd-Natron, pyrophosphorsaures 479.

Eisen-Oxyd-Saccharatsyrup 311.
— — — lösliches 313.
Eisen-Oxydul, arseniksaures 307.
— — kohlensaures, gezuckertes 308.
— — milchsaures 311.
— — phosphorsaures 313.
— — salpetersaures, flüssiges 437.
— — salzsaures 308.
— — — flüssiges 437.
— — schwarzes 313.
— — schwefelsaures 316.
— — — entwässertes 318.
Eisen-Oxydul-Oxyd 313.
— — — blausaures 309.
Eisen-Pastillen 684.
— Pillen, Vallet'sche 456.
— Pulver 314.
— Salmiak 160.
— Syrup 631.
— Tincturen 661.
— Vitriol, roher 316.
— — gereinigter 316.
— Wein
— Weinstein 638.
— — reiner 638.
Eisenhart 369.
Eisenhut-Extract 274.
— — trocknes 274.
— Knollen 685.
— Kraut 358.
— Tinctur 645.
Eisenkraut 369.
Eisessig 130.
Elaeosacchara 262.
Elaterii Extract. 287.
Elaterinum 262.
Elaylum chloratum 152.
Elaylchlorür 152.
Elder flowers 324.
Electrische Heilkissen 707.
Electromotorisches Pulver 390.
Electrum 619.
Electuarium 32.
— anodynum 263.
— anthelminthicum Hufelandii 262.
— — **Ph. paup.** 566.
— — Störkii 262.
— aromatico-opiatum 263.
— aromaticum 263.
— dentifricium 98. x 11. x 508. x 612. x 1270. x 1271.
— diaphaenix 261.
— diascordium 262.
— e Senna 262. 335.
Electuarium eccoproticum 263.
— febrifugum x 489.
— lenitivum 263.
— — Wintheri 263.
— mundificans 541.
— opiatum 263.
— Sem. Cinae comp. 263.
— stomachicum 263.
— Theriaca 263.
Elecumpane-root 550.
Elemi 263.
— Harz 263.
— Unguentum 690.
Elettaria Cardamomum 340.
Elixir acidum Halleri 470.
— ad longam vitam 263. 646.
— alexipharmacum Huxhami 655.
— aloëtico-febrifug. x 417.
— amarum 264.
— — concentratum 264.
— — ordinarium 264.
— ammoniacale-opiat. 264.
— aperitivum Clauderi 264.
— Aurantii comp. 264.
— Cinchona 617.
— cordiale 264.
— de Garus 264.
— longae vitae 263.
— paregoricum 669.
— pectorale 264.
— — Hufelandii 264.
— proprietatis acidum 264.
— — cum Rheo 264.
— — Paracelsi 264.
— — sine acido 264.
— regis Daniae 265.
— Ringelmanni 265.
— roborans Whyttii 655.
— Stoughton x 127.
— e Succo Liquir. 264. 622.
— viscerale **Ph. paup.** 265.
— — Hoffmani 264. 265.
— — Kleinii 265.
— — **Ph. paup.** 265.
— Vitrioli Mynsichti 647.
Elm-Bark 253.
Elutriatio 17.
Emanateur hygiénique 529.
Embrocatio frigida **Ph. mil.** 159.
Emetin 265. 292.
Emetinum 265.
— coloratum 292.
— impurum 292.
— purum 265.
Emétique 639.
Emplastrum 62.
— ad Clavos pedum 265.
Emplastrum ad Fonticulos 265.
— — Hernias 271.
— — Rupturas 271.
— adhaesivum 265.
— — anglicum 265.
— — cum Oleo Lini 266.
— — Edinburg. 266.
— — flavum 265.
— — nigrum 266.
— album coctum 268.
— Ammoniaci 266.
— Anglicanum 265.
— antarthriticum 266.
— — Helgoland. x 336.
— aromaticum 266.
— Asae foetidae 268.
— balsamic. Siemerlingi 270.
— basilicum 266.
— Belladonnae 266.
— calaminaris 268.
— Calcariae piceum x 336.
— Cantharidum 266.
— — Anglicum 267.
— — Drouoti 270.
— — Luebecki 267.
— — ordinarium 266.
— — Parisiense 267.
— — perpetuum 267. 268.
— — — **Ph paup.** 267.
— cephalicum 270.
— Cerussae 268.
— — rubr. 268.
— Cicutae 268.
— citrinum 219.
— Collodii 238.
— Conii 268.
— — ammoniacatum 268.
— consolidans 268.
— contra Tineam 268.
— Cumini 268.
— de Cicuta 268.
— de Galbano crocat. 269.
— defensivum rubr. 268.
— Diachylon comp. 270.
— — simplex 270.
— diaphoreticum Mynsichtii 268.
— Drouoti 270.
— emolliens 219.
— Euphorbii 267.
— ferratum 268.
— Foeni graeci comp. 268.
— foetidum 268.
— Fuliginis x 879.
— fuscum 268. 269.
— — camphoratum 269.
— Galbani crocatum 269.
— glutinativum Clinici 269.
— griseum 268.

Emplastrum Hamburgense 269.
— Hydrargyri 269.
— Hyoscyami 269.
— Janini 267.
— irritans 269.
— Lithargyri comp. 269.
— — c. Colophon. 265.
— — molle 270.
— — simplex 270.
— malacticum 268.
— martiatum 268.
— Matris fuscum 268.
— — album 270.
— — Sieboldi 270.
— Meliloti 270.
— mercuriale 269.
— Mezerei cantharid. 211. 270.
— Minii rubrum 270.
— — adustum 269.
— miraculosum Rademacheri 270.
— narcoticum 270.
— nigrum 269.
— noricum 269.
— odontalgicum 270.
— opiatum 270.
— oxycroceum 270.
— piceum 271.
— — irritans 271.
— — nigr. 266.
— Picis irritans 271.
— — liquidae 271.
— Plumbi comp. 270.
— — hydrico-carb. 268.
— — jodidi **Ph. Brit.** 534.
— — molle 270.
— — simpl. 270.
— resolvens 268.
— saponatum 270.
— Schmuckeri 268.
— sericeum 268.
— Spermatis Ceti 219.
— Stibio-Kali tartar. 271. x 2180.
— stomachicum 266.
— sulfuratum 270.
— triapharmacum 269.
— Tartari stibiati 271. x 2180.
— universale 269.
— vesicatorium Drouoti 270.
— — Janini 267.
— — ordinarium 266.
— — perpetuum 267.
— — sericeum 268.
— de Vigo 271.
— Zinci 271.
— Zuellichauense 269.
Emplâtre agglutinat. x 2197.
— diachylon à base de Zinc 271.
Emser Pastillen 684.
Emulsio 44.
— Amydalarum composita 271.
— amygdalina 163.
— communis **Ph. mil.** 163. 272.
— oleosa **Ph mil.** 272.
— Papaveris 272.
— Papillae x 261.
— Semin. Hyoscyam x 2015.
— de Goudron 176.
— — — végétal 176.
Encathisma 76.
Encens 515.
Endermatische Methode 83.
Enema 116.
Engelsüss 558.
Engelwurzel 543.
Englisch Gewürz 338.
— Pflaster 265.
— Salz 450.
English Lint 355.
— Odontine x 446.
Enulae Extract 290.
— Radix 550.
Enveloppes médicamenteuses s. Deckelkapseln.
Enzian-Extract. 289.
— Tinctur 633. 662.
— Wurzel 549.
Epheu-Harz 356.
Epithemata 73.
Eponge préparée à la cire 610
— — à la ficelle 610.
Epsom-Salz 450.
Equiseti Herb. 362.
Erdbeer-Kraut 362.
— Wasser 173.
Erde, Bevergernsche 161.
— Japanische 217.
Erdrauch 362.
— Extract 289.
Erdschierling 361.
Ergot of rye 589.
Ergota 589.
Ergotinum 272. 300.
— impurum 300.
Ernährungspulver für Kinder 306.
Erucae Semen 592.
Erucin 595.
Ervalenta 165.
Erygeron Conyza 362.
Erythrea Centaureum 360.
Erythroretin 559.
Erytroxylon Coca 327.
Eschen-Blätter 330.
— Manna 454.
Escherwurzel 549.
Eselsgurken-Extract 287.
Eserinum 272.
— sulfuricum 272.
Espèces béchiques 602.
— sudorifiques 600.
Espic-Cigaretten 3236. 337.
Esprit de Nitre dulcifié 605.
Esquine 574.
Essence 272.
Essence concentrée de Cubebes 286.
— céphalique 647.
Essentia 272.
Essentia Aconiti 272.
— antiphthisica Lobethalii 472.
— — Retschy x 578.
— Asperulae odoratae 272.
— Belladonnae 272.
— Bryoniae 272.
— Cicutae 272.
— Digitalis 272.
— episcopalis 648.
— fumalis x 2215.
— Hydrocotyles 551.
— Hyoscyami 272.
— Lactucae virosae 272.
— Matrisylvae 272.
— Menthae piperit. Angl. 609.
— ophthalmica Romershausen 273.
— Rhamni Frangulae 249.
— Rhois toxicodendri 272.
— Sarsaparillae 261. 273.
— seripara 446.
— Stomachi vitulini 446.
— Stramonii 272.
— Terebinthinae 510.
Essig 125.
— Aether 151.
— — Geist 605.
— Alkohol 130.
— concentrirter 131.
— destillirter 131.
— Geist 125.
— Klystiere 118.
— Säure 130.
— — einfach, zweifach, dreifach gechlorte 131.
— — gewürzte 130.
— — verdünnte 131.
— Salmiak 430.
Esslöffel 12.
Estagnons 172.
Etain, Limaille de 611.
Ether chlorhydrique chloré 152.

Ether sulfurique alcoolisé 605.
Eucalypti Fol. 329.
— Tinct. 329.
Eucalyptolum 273. 329.
Eupatorin 330.
Euphorbia Lathyris 492. 591.
— resinifera 273
Euphorbien-Harz 273.
Euphorbium 273.
Euphorbii Empl. 267.
— Tinctura 659.
Euphrasiae Aqua 172.
— Herba 362.
Evergreen 369.
Everlasting flowers 324.
Evonymi europaei Semen 592.
Excipiens 4.
Explementum ad dentes 580. 712.
Extract of Gelsemine 289.
— of Condurange 426.
Extracta 21. 273.
Extractions-Formen 48.
Extractum Absinthii 274.
— Aconiti 274.
— — pulveratum 274.
— — siccum 274.
— Acori 277.
— Aloës 274.
— — Acid. sulf. correct. 275.
— amaricans 276.
— Angelicae 276.
— antiphthisicum 276.
— Arbuti 304.
— Arnicae 276.
— — Florum 276.
— Artemisiae 276.
— — aeth. 276.
— Aurantii Corticis 277.
— Bardanae 277.
— Belae liquidum 277.
— Belladonnae 277.
— — siccum 279.
— Bistortae 279.
— Caïncae 279.
— Calabar. 287.
— Calami 279.
— Calendulae 279.
— Calisayae 282.
— Calumbae 284.
— Cannabis indicae 279.
— Cantharidum acetos. 280.
— Capitum Papaveris 280.
— Capsici annui 280.
— Cardui benedicti 280.
— Carnis Liebig 281.
— Cascarillae 281.
Extractum Catechu 281.
— catholicum 299.
— Centaurei minoris 281.
— Chamomillae vulg. 281.
— Chelidonii 282.
— Chinae fusc. 282.
— — — frigide paratum 282.
— — regiae 282.
— — — frig. parat. 282.
— — spirituosum 283.
— Cichorei 282.
— Cicutae 284.
— Cinae 282
— — aeth. 282.
— — spirituosum 283.
— Coffeae spir. 283.
— Colchici acid. e Bulbo 283.
— — — e Semin. 283.
— — spir. e Bulbo 283.
— Colocynthidis 283.
— — compos. 284.
— — Londinense 284.
— Colombo 284.
— Conii maculati 284.
— Cort. Aurant. 277.
— — Hippocastani 285.
— — Nuc. Jugland. 285.
— — Rad. Granat. 285.
— — — — spir. 285.
— Cotyledonis umbil. 286.
— Croci 286.
— Cubebarum aether. 286.
— — oleoso - resinosum 286.
— — spir. 286.
— Dauci 286.
— Digitalis 287.
— — siccum 287.
— Diosmae crenatae 289.
— Dulcamarae 287.
— Ebuli 287.
— Elaterii 287.
— Enulae 290.
— Fabae Calabaricae 287
— Fellis 307.
— Ferri cydoniati 288.
— — pomatum 288.
— Filicis 288.
— Florum Artemisiae Vahlianae 282.
— Folior. Bucco 289.
— — Juglandis 287.
— Frangulae 29 8.
— fructuum Juglandis 296.
— Fuliginis x 879.
— Fumariae 289.
— Gelsemini liquidum 289.
— Gentianae 289.
— Glycyrrhiz. crud. 621.
Extractum Glycyrrhiz. depur. 621.
— — — in bacillis 621.
— — sol. concentr. x 20. 94.
— — e radice 294.
— Graminis 289.
— — liquid. 289.
— Granati 285.
— Gratiolae 290.
— haemostatic. Bonjean 300.
— Helenii 290.
— Hellebori nigri 290.
— — viridis 290.
— Hyoscyami 297.
— — Foliorum 291.
— — e Semin. 292.
— — siccum 292.
— Jalapae spir. 571.
— Ipecacuanhae 292.
— Iridis florentinae aquosum 292.
— Juniperi 621.
— Kosso 322.
— Lactis 292.
— Lactucae viros. 293.
— Lanae Pini sylvestr. 293.
— Levistici 293.
— Ligni Campechiani 293.
— — Guajaci 294.
— — Quassiae 298.
— Liquiritiae 294.
— Lobeliae 294.
— Lupuli 294.
— Lycii 294.
— Malatis ferri 288.
— Malti 294.
— — chinatum 294.
— — ferratum 294.
— — jodatum 294.
— Marrubii 294.
— Martis cum succo Pomorum 288.
— Meconii 296.
— Mezerei aether. 294.
— — spir. 294.
— Millefolii 295.
— Monesiae 295.
— Myrrhae 295.
— Nicotian. 295.
— — Rademacheri 296.
— Nucum Juglandis 296.
— — vomic. aquos 302.
— — — spirit. 303.
— Oleae europaeae 296.
— Opii 296.
— — sine Narcotino 297.
— Osmundae regalis 297.
— panchymagogum 299.

Extractum Papaveris 280.
— Physostigmatis venenosi 287.
— Pimpinellae 297.
— Polygalae amar. 297.
— Pulsatillae 297.
— Punicae 285.
— — Granati 285.
— Quassiae 298.
— Quercus 298.
— Ratanhae 298.
— Rhamni frangulae 298.
— Rhei 299.
— — comp. 299.
— Rubiae tinctorum 299.
— Rutae 299.
— Sabadillae 299.
— Sabinae 299.
— Salicis 299.
— Salviae 299.
— Sambuci 622.
— Sanguinis 299.
— Santonici 282.
— Saponariae e Radice 299.
— Sarsaparillae 299.
— Saturni 444.
— Scillae 300.
— Secalis cornuti (aquos.) 302.
— — — spir. 301.
— Seminis Strychni aquos. 302.
— — — spir. 303.
— Senegae 302.
— Sennae 302.
— siccum 273.
— Simarubae aquos. 302.
— — spir. 302.
— Solani furiosi 277.
— Stramonii 302.
— — e Semin. 302.
— Strychni aquosum 302.
— — spirituosum 303.
— Sumbul spir. 572.
— Tanaceti 303.
— Taraxaci 303.
— — liquid. 303.
— Taxi baccatae 304.
— Thlaspi 359.
— Tormentillae 304.
— Toxicodendri 304.
— Trifolii 304.
— Turionum Pini 304.
— Uvae ursi 304.
— Valerianae 304.
— Veratri viridis 305.
— Vitis Pampinorum 305.
Extrait alcoolique de Quinquina à la chaux 223.

F.

Fabae albae 593.
— Cacao 590.
— Calabaricae 305.
— — Extractum 287.
— Coffeae 592.
— Pichurim 305.
— Semen 593.
— Ignatii Tinctura 664.
Färberröthe 561.
— Extract 299.
Faham-Blätter 330.
Fallkraut 358.
Faltrank 603.
Farfarae Flores 321.
— Folia 330.
Farina Amygdalarum 348.
— Fabarum 593.
— Hordei 305.
— — praep. 305.
— Secalis 305.
— Seminum Lini 593.
— Tritici 306.
Farine émolliente 602.
— de Blé 305.
— — Froment 306.
— — Orge 305.
— — Seigle 305.
Farnkraut-Wurzel 574.
— — Extract 288.
Faulbaum-Extract 298.
— Rinde 248. 251.
— Rinden-Extract 298.
Federharz 569.
Feigen, getrocknete 216.
Feldkümmel 367.
— Oel 509.
Fel Tauri 306.
— — depuratum sicc. 306.
— — inspiss. 307.
Fenchel-Essenz, Romershausen's 273.
— Holz 429.
— Holz-Oel 509.
— Honig-Extract, schlesischer 456.
— Oel 488.
— Samen 342.
— Syrup 631.
— Tinctur 661.
— Wasser 173.
Fennelseeds 342.
Fénouil, Sémence de 342.
Fer reduit par l'hydrogène 315.
Fermentationis Oleum 496.
Fermentoleum 496.
Fermentum Cerevisiae 307.
Fern-male 574.
Fernambukholz 427.
Ferri acetici Liquor 473.
— — Tinct. 660.
— carbon. Syr. 630.
— chlorati Liq. 437.
— — Tinctura 660.
— — — aetherea 660.
— Chloretum 308.
— cydoniati Extr. 288.
— jodati Syrupus 630.
— — Tinctura 661.
— jodidi Pillul. **Pb. Brit.** x 748.
— Joduretum 310.
— Limatura 314.
— Mixtura composita 459.
— muriatic. oxydati Liq. 438.
— — oxydulati Liq. 437.
— — — Tinct. 660.
— nitrici oxydati Liq. 437.
— oxydati Citras 308.
— oxydati-hydrati Liq. 438.
— — — acet. Liq. 438.
— pomati Extr. 288.
— — Tinctura 661.
— pyrophosphor. Aqua 314.
— sesquichlor Liq. 438.
— — Tinct. 661.
— sesquijodati Liq. 439.
— Tinct. ammoniata 660.
Ferro-Ammonia citrica 309.
— — hydrochlorata 160.
— Cyanate de Potasse et d'Urée 701.
— cyanide of Potassium 414.
— Kali tartar. 637.
— — — purum 638.
— Kalium cyanatum 414.
Ferrum aceticum siccum 307.
— — liquid. 437.
— — solut. 437.
— ammoniacale 160.
— ammoniatum 160.
— arsenicicum oxydul. 307.
— borussicum 309.
— bromatum 307.
— carbonicum saccharatum 308.
— chloratum 308.
— — liquidum 437.
— — solut. 437.
— citricum 309.
— — ammoniatum 309.
— — cum Ammon. 309.
— — — Chinino citric. 309.
— — — Magnesia 309.
— — oxydatum 308.

Ferrum cyanatum 309.
— et Natrum pyrophosphoricum 479.
— hydrico-acet. in Aq. 438.
— — cyanicum 309.
— hydricum 312.
— — in Aqua 438.
— hydrocyanicum 309.
— Hydrogenio reductum 314.
— hydrojodicum oxydulatum 310.
— jodatum 310.
— — saccharatum 310.
— jodicum oxydatum 311.
— lacticum 311.
— muriat. oxydat. 315.
— — oxydul. 308.
— — — Liquor 437.
— nitric. oxydat. sol. 437.
— oxydato-oxydulat. 313.
— oxydat. acet. liqu. 437.
— — dialysatum 311.
— oxydat. fusc. 312.
— — hydratum 312.
— — hydrato-acetic. 438.
— — hydricum in Aqua 438.
— — rubrum 312.
— — — nativum 312.
— — saccharat. solut. 294. 313.
— oxydul. lacticum 311.
— nigrum 313.
— phosphoric. oxydat. 314.
— — oxydat.-oxydul. 313.
— — oxydul. 313.
— pomatum 288. 661.
— potabile Willisii 638.
— pulveratum 314.
— pyro-phosphoricum 314.
— — cum Ammoniaco citrico 314.
— — oxydatum 314.
— sesquichlorat. crystallisatum 315.
— — liquidum 438.
— sesquichlorat. sol. 438.
— sesquijodat. sol. 439.
— — liquidum 439.
— sulfuratum 316.
— sulfuricum 316.
— — calcinatum 318.
— — crystall. 316.
— — oxydatum ammoniatum 316.
— — oxydulat. 316.
— — purum 316.
— — siccum 318.
Ferrum sulfuricum venale 316.
— tannicum 318.
— tartaricum 318.
— tartarisatum 638.
— — purum 638.
— valerian. 318.
— zooticum 309.
Ferula erubescens 348.
— Persica 579.
Fett, solidificirtes 35.
Fettwolle 424.
Feuerschwamm 348.
Feuilles d'Or 188.
— de Chardon béni 360.
— de Digitale pourprée 328.
— de Frêne 330.
— de Jusquiame 330.
— de Houx 331.
— de Noix 331.
— de Laurier-Cérise 332.
— de Pomme épineuse ou de Stramoine 336.
— de Vinaigrier 337.
— de Menianthe 337.
— de Bousserolle 337.
Fèves 593.
Feytonia x 446.
Fichtennadelbäder 78.
Fichten-Sprossen 687.
— — Extract 304.
— — Tinctur 673.
— Theer 528.
Ficus Carica 216.
Fieber-Aether, Zoernlaib'scher 152.
— Klee 337.
— — Extract 304.
— — Tinctur 680.
— Latwerge x 489.
— Mittel, Baud'sches 414.
— Pulver, Duclos'sches 246.
— Rinde, graue 243.
— Thee 602.
— Tropfen, schwarze 655.
— — Warburg's x 417.
Fiel de boeuf 306.
Figs 216.
Figues 216.
Filicis Extract 288.
— Oleum 288.
— Radix 574.
Filixsäure 138.
Filtration 48.
Fingerhut-Essig 127.
— Extract 287.
— Kraut 328.
— Salbe 690.
— Samen 592.
Fingerhut-Tincturen 659.
Fire Boletus 348.
Fischbein, weisses 519.
Fischleim 237.
Fishglue 237.
Flächenmaasse 13.
Flachswurzel, Neuseeländische 557.
Flake, white 220.
Flammula Jovis 361.
Flatterosen 323.
Flax seed 593.
— weed 364.
Flavedo Cort. Aurant. 249.
Flechtenbitter 220.
Fleisch-Aufguss 392.
— Extract Liebigs 281.
— Kohle 212.
— Lösung 599.
Fleurs d'Achillée 323.
— de Bluet 321.
— de Bouillon blanc 325.
— de Chamomille 320.
— de Cocqueliquot 323.
— de Genêt 324.
— de Grenadier 321.
— de Guimauve 318.
— de Lavande 322.
— de Mauve 323.
— de Muscade 447.
— d'Orange 319.
— d'Ortie blanche 325.
— de Passerose 322.
— de Perce-neige 321.
— de Pivoine 323.
— de Primevère 323.
— de Sureau 324.
— de Tanaisie 324.
— de Tilleul 324.
— de Violette de Mars 325.
— de Xéranthémum 324.
— martiales ammoniacales 160.
Flieder-Blumen 324.
— Mus 622.
— Syrup 634.
— Wasser 117.
— — concentrirtes 178.
Floh-Kraut 366.
— Samen 595.
Flores Acaciae 318.
— Aeris viridis 255.
— Aeruginis 255.
— Althaeae 318.
— Anthemidis 320.
— Arnicae 318.
— — Extractum 276.
— Artemisae Vahlianae 320.
— — — Extractum 282.

Flores Aurantii 319.
— — Aqua 172.
— — Oleum 488.
— — Syrupus 631.
— Balaustiorum 321.
— Bellidis 319.
— Benzoës 133.
— Borraginis 319.
— Brayer. anthelminthic. 331.
— Calcartripae 319.
— Calendulae 319.
— Carthami 319.
— Cassiae 319.
— Chamomill. Rom. 319.
— — vulgaris 320.
— Cinae 320.
— Consolidae regal. 319.
— Convall. maj. 321.
— Cyani 321.
— Farfarae 321.
— Genistae 324.
— Granati 321.
— Kosso s. Kusso 321.
— Lamii 322.
— Lavandulae 322.
— Lilii convalii 321.
— Liliorum albor. 322.
— Lonicerae brachypodae 322.
— Malvae arbor. 322.
— — Alceae 322.
— — hortensis 322.
— — rubrae 322.
— — silvestris 323.
— — vulgaris 323.
— Meliloti 323.
— Millefolii 323.
— Naphae 319.
— — Oleum 448.
— Paeoniae 323.
— Paralyseos 323.
— Primulae veris 323.
— Pyrethri rosei 323.
— Rhoeados 323.
— Rosarum incarnat. 323.
— — rubr. 324.
— Salis Ammoniaci simplices 159.
— — martiales 160.
— Sambuci 324.
— — Pulvis comp. 537.
— Spartii scoparii 324.
— Spicae 322.
— Spilanthis olerac. 324.
— Stoechados arab. 324.
— — citrin. 324.
— Sulfuris 623.
— — loti 623.
— Tanaceti 324.
— Tiliae 324.
Flores Trifolii albi 325.
— Urticae 325.
— Verbasci 325.
— Violarum 325.
— Viridis aeris 255.
— Zinci 714.
Flüchtige Salbe 429.
Flüchtiges Liniment 429.
— — kampherhalt. 329.
Flüssige Salbe 70.
Fluor-Säure 138.
Fluss-Säure 138.
Foeni Graeci Emplastrum 268.
— — Semen 593.
Foeniculi Aqua 173.
— Oleum 496.
— Semen 342.
— Syrupus 631.
— aquatici Semen 345.
— Romani Semen 342.
— Tinctura 661.
Foeniculum vulgare 342.
— dulce 343.
Foie de soufre alcaline 416.
— — — calcaire 207.
Folia Adansoniae digitatae 325.
— Althaeae 325.
— Anthos 334.
— Aurantii 325.
— Azadirachtae indic. 325.
— Belladonnae 326.
— Bucco 326.
— — Extract. 289.
— Buchu 326.
— Cardui benedicti 360.
— Carpini betuli 327.
— Cicutae terrestris 361.
— Coca 327.
— Conii maculati 361.
— Digitalis 328.
— Diosmae crenat. 326.
— Eucalypti globuli 329.
— Fabam 330.
— Farfarae 330.
— Fraxini 330.
— Guaco 330.
— Hyoscyami 330.
— Ilicis aquifolii 331.
— — Paraguayensis 331.
— Juglandis 331.
— Lauri 332.
— Laurocerasi 332.
— Malvae 332.
— Matico 332.
— Melissae citratae 332.
— Menthae crisp. 332.
— — piper. 332.
— Micaniae Guaco 330.
— Millefolii 365.
Folia Nicotian. rust. 333.
— — Tabaci 333.
— Persicae 334.
— Plantaginis majoris 334.
— Rhododendri chrys. 334.
— Rosmarini 334.
— Rutae 334.
— Salviae 334.
— Sennae 335.
— — indic 336.
— — sine Resina 336.
— — Spir. Vini extr. 336.
— Stramonii 336.
— Theae 337.
— Toxicodendri 337.
— Trifolii fibrini 337.
— Uvae ursi 337.
— Vincae pervincae 338.
— Xanthii spinosi 338.
Fomenta sicca 61.
Fomentatio 73.
Fomentationes Schmuckeri 405.
Fomentum 73.
Fontanell-Kugeln 211. 251. x 595.
— Papier 219.
— Pflaster 265.
— Salbe 687.
Formicae ruf. 338.
Formicarum Spiritus 608.
— Tinctura 662.
Formula magristralis 4.
— officinalis 4.
Formylchlorid 233.
Formylum chlor. 232.
— jodat. 393.
— perchloratum 232.
Fotus 73.
Fougère-male 574.
Fourmis 338.
Foxglove leaves 328.
Fragariae Herba 362.
Fragarum Aqua 173.
Framboises 345.
Frangulae Cortex 248.
— — Extr. 298.
Franzbranntwein 603.
Franzosen-Holz 427.
— Salbe 691.
Frauendistel-Samen 340.
— — Tinctur 653.
Frauen-Eis 205.
— Haar 360.
— — Syrup 629.
— Mantel 358.
Fraxini Fol. 350.
Fraxinus excelsior 330.
— Ornus 455.
Freisamkraut 369.
Frênes, Feuilles de 330.

Froment 346.
— Farine de 306.
Frondes Sabinae 627.
— Capilli Veneris **Ph. Austr.** 359.
— Taxi 368.
Froschlaich-Pflaster 268.
Frost-Salbe, Rust'sche x 141. x 262
— — Wahler'sche x 762.
— Spiritus x 2270.
— Wasser, Rust'sches 172.
Fructus Alkekengi 338.
— Amomi 338.
— Anethi 338.
— Anisi stellati 338.
— — vulg. 339.
— Aurant. Cortex 249.
— — Curassaviensis Cortex 249.
— — immaturi 339.
— Avenae 339.
— Belae.
— Berberidis 339.
— Cannabis 339.
— Capsici annui 339.
— Cardamomi min. 340.
— Cardui Mariae 340.
— Cassiae Fistulae 217.
— Carvi 340.
— — Romani 342.
— Cerasi acidae 340.
— — — siccati 341.
— Ceratoniae 341.
— Cicutae terrestris 342.
— Citri 341.
— — Cortex 239.
— Cocculi 341.
— Colocynthidis 341.
— — praep. 341.
— Conii maculati 342.
— Coriandri 341.
— Corni masculae 338.
— Cubebae 254.
— Cumini 342.
— Cydoniorum 342.
— Cymini 342.
— Cynosbati 342.
— Ebuli 342.
— Evonymi Europaei 592.
— Foeniculi 242.
— Glyceriae fluitantis 343.
— Granati Cortex 249.
— Hippocastani 343
— — tosti 343.
— Hordei excortic. 343.
— Juglandis Cortex 250.
— Juniperi 343.
— Lauri 344.
— Mezerei 344.
Fructus Mororum 344.
— Myrtilli 344.
— Oryzae 344.
— Papaveris 344.
— Petroselini 345.
— Phellandrii 345.
— Phytolaccae 345.
— Piperis nigri 528.
— Rhamni catharticae 345.
— Ribis nigr. 345.
— — rubr. 345.
— Rubi Idaei 345.
— Sabadillae 345.
— Sambuci 346.
— Secalis 346.
— Tamarindor. 536.
— Tritici 346.
— Vanillae 346.
Frumenti Spiritus 604.
Fucus amylaceus 345.
— Ceylanicus 346.
— crispus 216.
— Irlandicus 216.
— vesiculosus 346.
Fuligo splendens 347.
— Extract. x 879
— Tinct. 662. x 878.
Fumariae Extr. 289.
— Herba 362.
— bulbos. Rad. 549.
Fumeterre 362.
Fumigationes 82.
— Chlori 347.
— Goyton-Morveauianae 347.
— nitric. Smythianae 347.
— oxymuriat. 347.
— sulfuros. 347.
Fumitory-tops 362.
Fungorum Cynosb. Tinct. 662.
Fungus igniarius 348.
— Laricis 348.
— Salicis 348.
Furfur Amygdal. 348.
— Tritici 348.
Fusel-Oel 496.
Fussbäder 75.

G.

Gadi Oleum 498.
Gadus Callarias 498.
— Morrhua 498.
Gänseblümchen 319.
Galangae Rad. 574.
— Tinct. 662
Galbanum 348.
Galbani Emplastr. 269.
— Oleum 497.
— Tinct. 662.
Galeopsidis Herb 362.
Galgantwurzel 574.
Galipea officinalis 243.
Galläpfel 349.
— aleppische 349.
— Säure 138.
— Tinctur 662.
Gallae Halepenses seu Turcicae 349.
Gallar. Sal essent. 138.
Gallar. turcic. Tinct. 662.
Galle 306. 307.
Galle, Noix de 349.
Gallensaures Natron 306.
Gallert-Kapseln 26. 212.
— Tafeln 27.
Gallerte 34.
Gallitzenstein 715.
Gallnuts 349.
Gallussäure 138.
Galmei 424.
— Salbe 688.
Gamboge 357.
— compound pill of x 903.
Ganzbad 76.
Garance, Racine de 561.
Garcinia Morella 357.
Garden-Sage 334.
Gargarismata 99.
Garlic 200.
Garou 249.
Garten-Lattigstoff 423.
— Schnecken 357.
— Thymian 368
Gas Acidi carbon. 349.
— — muriat. oxygen. 350.
— ammon. caust. 350.
— azoticum 350.
— Chlori 350.
— hydrosulfur. 350.
— hydrothionic. 350.
— Nitrogen. 350.
— — oxydul. 350.
— nitrogenos. 350.
— Oxygen. 351.
— Stibii hydrogenati 351.
Gas-Bäder 81.
— Douche 113.
Gasolen 505.
Gayac 427.
Gazeol 351.
Geigenharz 240.
Gelatina 34. 351.
— medicata in lamellis 27. 93.
— animalis 351.
— Atropini sulfurici 93.
— Balsami Copaivae 189.

Gelatina Carageheen 352.
— Cornu Cervi ✗ 481.
— Extr. Physostigmatis venenosi 93.
— Lichen. Island. 352. ✗ 1275.
— — — pulverat. 352.
— — — saccharata sicca 352.
— Liquiritiae pellucidae 352.
— Olei Jecoris 499.
— — Ricini 507.
— Salep 687.
— tabulata 352.
Gelbwurzel 574.
Gelsemini Extractum 289.
Gelseminum sempervirens 289.
Gemmae Pini 687.
— Populi 352.
Genet, Fleurs de 324.
— Herbe de 368.
Genièvre, Baies de 343.
Genistae Flor. 324.
— Herba 368.
Gentianae Extract. 289.
— Infus. comp. **Ph. Brit.** ✗ 1827.
— Mixtura **Ph Brit.** ✗ 1128.
— Rad. 549.
— Tinct. 662.
— Vinum **Ph. Gall.** 705.
Gentiana-Bitter 549.
Gentianit 549.
Genueser Oel 504.
Geoffröen-Rinde 250.
Gerbsäure, Gerbstoff 147. 337. 349. 367. 595.
Gerbstoffhaltige Bäder 78.
Germerwurzel 576.
Gersten-Graupen 343.
— Malz 453.
— Mehl, praeparirtes 305.
Gesundheits-Chokolade 591.
— Syrup, Berliner 634.
Geta Labae 352.
Getreide-Spiritus 603.
— Fuselöl 603.
Geum urbanum 547.
Gewichte 7.
Gewichtsmenge 5.
Gewürz-Essig 126.
— englich 338.
— Nägelein 216.
— Nelken 216.
— — Tinctur 653.
— Pulver 539.
— Tropfen 647.
— — saure 647.
— Wein 704.
Gicht-Papier 221. 530.
— Pflaster 266.
— — Helgoländer ✗ 336.
— Rübe 547.
— Rosenwurzel 557.
Gift-Lattig 363.
— — Extract 293.
— — Stoff 422.
— Sumach-Blätter 337.
— — Extract 304.
— — Tinct. 680.
— Wurzel 549. 569.
— — deutsche 569.
Gimgembre, Racine de 569.
Ginger-root 569.
Ginseng-Wurzel 550.
Ginsterblumen 324.
Girofles 216.
Githagin 587.
Glacies Mariae 205.
Gladiolus commun. 569.
Glandes Quercus 595.
— — tostae 595.
Glandis Aqua 173.
Glandulae Lupuli 352.
— Rottlerae 418.
Glanzruss 347.
— Tinctur 662.
Glaskraut 365.
Glaubersalz 481.
— getrockn. 483.
Glechoma hederac. 363.
Glimmer 205.
Globuli martiales 638.
— sulfurati 207.
— Tartari mart. 638.
Glouteron, Racine de 546
Glue 351.
Gluten 351.
Glycelaeum 354.
Glycéré 354.
— d'Amidon 691.
— de Jodure de Potassium 354.
— de Goudron 354.
— d'Extrait de Belladonne 354.
— de Soufre 354.
— de Tannin 354.
Glyceriae fluitant Sem. 343.
Glycerin-Salbe 65.
— Seife 583.
Glycerinum 353.
— Acid. carbol. 354.
— — gallici 354.
— Amyli 354.
— Boracis 354.
Glyconinum 354.
Glycyon 556.
Glycyrrhizae Extr. 289. 621.
Glycyrrhizae Pasta 522.
— Pulvis comp. 540.
— Rad. 556.
— Succ. 621.
— Syr. 632.
Gnaphalium arenarium 324.
Gnidii Grana 344.
Götterstein 256.
Gold-Chlorid 187.
— — Natron 186.
— Haar 358.
— Niederschlag 188.
— Oxyd 188.
— Ruthe 369.
— Ruthen-Tinctur 681.
— Schlägerhäutchen 687.
— Schwefel 613.
— Tropfen, Lamotte'sche 660.
Goldy locks 358.
Gomme d'Arabie 356.
— goutte 357.
— Pâte de 521.
— Sirop de 356 631.
Gossypii Lana 355.
Gossypium 355.
— fulminans 355.
Gottesgnadenkraut 363.
— Extract 290.
— Tinctur 363
Gottesgnadenwurzel 550.
Gottesurtheil-Bohne 305.
Goudron 528.
— Eau de 176.
— glycériné ✗ 1751.
Goudronnière 529.
Goulard's Wasser 177.
Grains de Lin 593.
— de Tilly 355.
— de vie 527. ✗ 124.
Graisse 150.
Graminis Extr. 289
— Mellago 289.
— Rad. 575.
Grammgewicht 7.
Grana Artes 342.
— Cocculi 341.
— Gnidii 344.
— Paradisi 355.
— Sago 579.
— Tiglii 355.
Granatäpfel-Schalen 249.
— Blüthen 321.
Granati Cortex 249.
Granatill-Oel 494.
Granatwurzel-Rinde 252.
— Rinden-Extract 285.
Granula Antimonii 612.
Granules de Digitaline 262.
— — Dioscoride ✗ 21.
Graphit 355.

Graphites depur. 355.
— elutriatus 355.
Graswurzel 575.
Gratiolae Extr. 290.
— Herba 363.
— Radix 550.
— Tinct. 663.
Graubraunstein-Erz 454.
Gray Lotion 176.
Grenadier, Fleurs de 321.
Griechisch-Heusamen 593.
— -Wurzel 557.
Grindeliae robustae Syr. 631.
Grindsalbe, Alibert's 213.
Grindwurzel 555.
Grits 339.
Groseilles 345.
Ground-Ivy 363.
Gruau 339.
Grünspan 150.
— krystallisirter 255.
— Liniment 429.
— Sauerhonig 429.
— Wachs 219.
Guacin 330.
Guaco Folia et Stipites 330.
— Tinct. 330.
Guajaci Extr. 294.
— Lignum 427.
— Resina 570.
— Sapo 583.
— Tinct. 663.
Guajacin 427. 570.
Guajak-Harz 427. 570.
— Holz 427.
— — Extract 294.
— Säure 570.
Guano 355.
Guarana-Paste 521.
Guaraninum 236. 521.
Gui de chêne 706.
Guimauve, Fleurs de 318.
— Pâte de 521.
— Racine de 542.
Guindré'sches Salz x 1559.
Gum arabic. 356.
Gummi Acaciae 356.
— Ammoniacum 157.
— Anime 569.
— Arabicum 356.
— — Mucil. 468.
— Bdellii 194.
— Cambogiae 357.
— elasticum 569.
— electum 356.
— Elemi 263.
— Galbani 348.
— Guajaci 357.
— Guttae 357.
Gummi Hederae 356.
— Kino 418.
— Labdani 421.
— Laccae 422.
— Lack 422.
— Mimosae 356.
— Myrrhae 468.
— Tragacanth. 682.
Gummi-Paste 521.
— Pflaster 270.
Gummi-resina Ammoniacum 157.
— — Anime 569.
— — Asa foetida 182.
— — Galbanum 348.
— — Gutti 357.
— — Myrrha 468.
— — Olibanum 515.
— — Sagapenum 579.
— Schleim 468.
— Syrup 631.
Gummigutt 357.
Gundermann 363.
Gurgelwässer 99.
Gurjun-Oel 497.
Gurken 255.
— Samen 593.
Gutta-Percha 356.
Guttae 36.
— antodontalgicae 99.
— ophthalmicae 90.
Gutti 357.
Gymnomycetes 589.
Gyps, gebrannter 205.
Gypsum 205.

H.

Haar-Färbungsmittel 446.
— Oel x 1643. x 2225 — x 2228.
— Pomade x 264. x 616. x 1427.
— Wasser x 2221 — x 2224.
Hachisch 280. 359.
— Tinctur 650.
Haematoxylon Campechian. 426.
Haematoxylin 426.
Haemopis Sanguisorba 369.
Hafergrütze 339.
Hagebutten-Samen 342.
Hagenia Abyssinica 321.
Halbbad 76.
Halitus 107.
Haller'sches Sauer 460.
Hallesche Salztropfen 677.
Hallesches Waisenhaus-Pflaster 269.
Hamburger-Universal-Pflaster 269.
Hammeltalg 589.
Handbad 76.
Handpomade x 1578. x 1579.
Hanf-Extract, Indisches 279.
— Kraut, Indisches 359.
— Samen 339.
— Tinctur, Indische 651.
Haricots 593.
Harlemer Oel 502.
Harnstoff 701.
— salpetersaurer 701.
Hartall 389.
Hartshorn 242.
Harz, Burgundisches 572.
— weisses 572.
Haschisch s. Hachisch.
Haselnuss-Oel 504.
Haselwurzel 545.
Hauhechelwurzel 557.
Hauptmittel 4.
Hauptpflaster 270.
Hausenblase 237.
Hauslauch 367.
Hausseife 582.
Haustus 41.
— antilyssus 457.
Haysan-Thee 337.
Heart's-ease 369.
Hedera 356.
Hederae terrestr. Herba. 363.
Hedge-Hyssop 363.
Heftpflaster 265.
Heidelbeeren 344.
Heilige-Geist-Wurzel 543.
Heil-Pflaster 268.
Heil-Kissen, elektrische 707.
Helenii Ext. 290.
— Rad. 550.
Helenin 550.
Helgoländer Gichtpflaster x 336.
Helices pomatiae 357.
Helicum Syrupus 631.
Helleborein 551.
Helleborin 551.
Helleborus alb. s. Veratr. alb.
Hellebori virid. Extr. 290.
— — Rad. 551.
— — Tinct. 681.
Helminthochortos 357.
Hemidesmus Indicus 556.
Hemlock common or spotted 361.
— Poultice x 912.
Hemp, indian 359.

Hemp-seed 339.
Henbane leaves 330.
Hepar Antimon. 416
— Calcis 207.
— Sulfuris calcareum 207.
— — kalinum 416
— — pro balneo 417.
Herb-Bennet- root 547.
Herba Abrotoni 358.
— Absinthii 358.
— Aconiti 358.
— Adianthi aurei 358.
— — **Ph. Austr.** 360.
— Agrimoniae 358.
— Alchemillae 358.
— Anagallidis 358.
— Anethi 358.
— Arnicae 358.
— Artemisiae 358.
— Asteri montani 359.
— Ballotae lanatae 359.
— Basilici 359.
— Beccabungae 359.
— Botryos mexican. 361.
— Bursae Pastoris 359.
— Calendulae 359.
— Cannabis Indicae 359.
— — sativae 360.
— Capillorum Veneris 360.
— Cardui benedicti 360.
— Centaurei minoris 360
— Cerefolii 360.
— Chaerophylli silv. 360.
— Chelidonii major. 360.
— Chenopodii ambros. 361.
— — olidi 361.
— — vulvar. 361.
— Chimophilae umbell. 367.
— Cichorei 361.
— Cicutae terrestris 361.
— — viros. 361.
— Clematidis erect. 361.
— Cochleariae 361.
— Conii macul. 361.
— Consolidae sarac. 369.
— Conyzae 362.
— Droserae rotundifol. 367.
— Equiseti 362.
— Euphrasiae 362.
— Flammul. Jov. 361.
— Fragariae 363.
— Fumariae 362
— Galeopsidis 362.
— Genistae 368.
— Gratiolae 363.
— Hederae terrestr. 363.
— Herniariae 363.
— Hydrocotyles asiaticae 363.
— Hyperici 363
Herba Hyssopi 363.
— Jaceae 369.
— Lactucae viros. 363.
— Ledi palustr. 364.
— Linariae 364.
— Lobeliae 364.
— Lycopodii 364.
— Majoranae 364.
— Mari veri 364.
— Marrubii 365.
— Matrisylvae 365.
— Medicaginis sativae 365.
— Meliloti citrina 365.
— Menthae Pulegii 366.
— Millefolii 365.
— Nasturtii aquat. 365.
— Oreoselini 365.
— Origani cretici 365.
— — vulgaris 365.
— Parietariae 365.
— Parthenii 365.
— Petroselini 366.
— Polygalae amarae 366.
— — vulgaris 366.
— Pulegii 366.
— Pulmonariae 366.
— Pulsatillae 366.
— Pyrolae rotundifol. 367.
— — umbell. 367.
— Rorellae 367.
— Rosmarini sylvestr. 364.
— Sabinae 627.
— Saponariae 367.
— Saturejae 367.
— Scabiosae 367.
— Scandicis cerefolii 360.
— Scolopendrii 367.
— Scordii 367.
— Sedi acris s. minoris 367.
— Sempervivi tector. 367.
— Serpylli 367.
— Sidiritidis 362.
— Spartii scoparii 368.
— Spigeliae 368.
— Spilanthis 368.
— — oleraceae 368.
— Tanaceti 368.
— Taraxaci 368.
— Taxi 368.
— Thymi 368.
— Urticae 368.
— Valerianae celticae 369.
— Verbasci 369.
— Verbenae 369.
— Veronicae 369.
— Vincae pervincae 369.
— Violae tricoloris. 369.
— Virgae aureae 369.
— Virgaureae 369.
Herbe à pauvre homme 363.
Herbe d'Absinthe 358.
— de Chicorée 361,
— de Ciguë grande 361.
— de Cresson 365.
— de Dandelion 368.
— de Fumeterre 362.
— de Genèt 368.
— de Laitue 363.
— de Lierre terrestre 363.
— de Linaire 364.
— de Marjolaine 364.
— de Mélisse 332.
— de Menthe crépue et frisée 332.
— de Menthe poivrée 333.
— de Pissenlit 368.
— de Plantain 334.
— de Rosmarin 334.
— de Rue 334.
— de Sauge 334.
— de Tabac 333.
— de Tanaisie 368.
— de Thym sauvage 367.
— de Tussilage 330.
— de Violet 369.
Herniaria glabra 363.
Heusamen 593.
Hexenmehl 447.
Himbeeren 345.
Himbeer-Essig 128.
— Syrup 634.
— Wasser 170.
— — concentrirtes 177.
Hing 182.
Hippocastani Cortex 250.
— — Extractum 285.
— Fructus 343.
— — tosti 343.
— Oleum 497.
Hirschbrunst 197.
Hirschhorn 242.
— gebranntes, weisses 242.
— geraspeltes 242.
— Geist, bernsteinsaurer 435.
— — rectificirter 432.
— Gelée x 481.
— Oel 487.
— Salz 158.
— — brenzliches 159.
Hirschtalg 589.
Hirschzunge 367.
Hirtentäschchen 359.
Hirudines 369.
— artific. 369.
Hirundinariae Rad. 569.
Hive-Syrup 634.
Höckertang 346.
Höllenöl 497.
Höllenstein 179.
Hoffmann's Tropfen 605.

Hog's leard 150.
Hohlmaasse 11.
Hohlzahn 362.
Holländische Flüssigkeit 152.
Hollunder-Beeren 346.
— Blumen 324.
— Mus 622.
— Wasser 177.
— — concentrirtes 178.
Holly leaves 331.
Holy-Water 172.
Holz-Essig 127.
— — rectificirter 128.
— Kohle, gereinigte 213.
— Säure, rohe 127.
— — rectificirte 128.
— Thee 600.
— Tinctur 673.
Honey 456.
— of Squille, compound 634.
Honig 456.
— gereinigter 457.
— Seife 584.
Hopfen 616.
— spanischer 365.
— Bitter 353.
— Extract 294.
— Mehl 352.
— — Tinctur 667.
— Oel, spanisches 504.
— Staub 352.
— Tinctur 667.
Hops 616.
Hordeum mundatum 343.
— perlatum 343.
— vulgare 343.
Hordei Farina 305.
— Semen 343.
Hore-hound 365.
Horse-chesnuts 343.
— heel-root 550.
— radish-root 543.
Houblon 616.
House-leek 367.
Houx, Feuilles de 331.
Huanoco-Rinde 245.
Hublon 616.
Hühneraugen-Pflaster 219. 265.
Hühner-Darm 358.
— Eier 519.
Huflattig-Blätter 330.
— Blüthen 321.
Hufsalbe 687.
Huile balsamique ✗ 279.
— Millepertuis 497.
— d'Epurge 504.
— de Morrhue 498.
Huile des quatre sémences froides 509.
— de Ricine 506.
— de Thérebenthine 510.
Huitres, Ecailles de 240.
Humulus Lupulus 352. 616.
Hundszungen-Wurzel 549.
Hurae brasiliensis Cort. 250.
— — Succus 184.
Husks of almond 348.
Hustensaft, Leipziger ✗ 2335.
Hustenstangen 188.
Hydrargyri Emplastr. 269.
— jodati Pilulae ✗ 1029
— Unguent. 691. 696.
Hydrargyrum 371.
— aceticum oxydatum 371.
— — oxydulatum 371.
— amidato-bichlorat 388.
— — — Unguent. 696.
— ammoniato-muriat. 388.
— ammoniatum 388.
— ammonio - chloridum 388.
— bibromatum 371.
— bichloratum ammoniatum 388.
— — corrosivum 372.
— — — solut. 439.
— bijodatum rubrum 377.
— bisulfuratum 389.
— borussicum 383.
— bromatum 378.
— — solubile 371.
— chinicum oxydulatum 378.
— chlorat. mite 378.
— — — vapore parat. 382.
— — jodatum 382.
— cum Creta 383.
— cyanatum 383.
— et Stibium sulfur. 383
— extinctum 383.
— ferratum 384.
— hydrocyanicum 383.
— jodatum 384.
— jodatum flavum 384.
— — rubrum 377.
— muriaticum corrosivum 372.
— — mite 378. 382.
— nitricum oxydatum 385.
— — — Liq. 439.
— — — solutum 439.
— — oxydulatum 385.
— — — liquidum 440.
— — — Liq. 440.
Hydrargyrum oxydat. rubr. 385.
— — via humida parat. 387.
— oxydulatum nigr. 387
— — — purum 387.
— oxydulatum nitricum crystall. 385.
— — — solutum 440.
— — nitrico - ammoniacatum 387.
— perbromatum 371.
— perchloridum 372.
— perjodatum 377.
— — cum Kalio jodato ✗ 973.
— phosphoricum oxydatum 387.
— — oxydulatum 388.
— praecipitat. alb. 388.
— — rubrum 385.
— saccharatum 383.
— santonicum oxydulatum 389.
— stibiato-sulfurat. 383.
— subjodatum 384.
— subsulfuricum 390.
— sulfuratum antimoniatum 383.
— — nigrum 389.
— — rubrum 389.
— — — factitium 389.
— sulfuricum basic. 390.
— — neutrale 390.
— zooticum 383.
Hydras Bromali 198.
— Chlorali 229.
— ferricus 312.
— kalicus 403.
— — fusus 403.
— — magnesicus 452.
— natricus 443.
Hydrobromas Potassae 410.
— Sodae 471.
Hydrochloras Ammon. 159.
— — cum Sesquichloreto Ferri 160.
— Calcariae 206.
— Calcii 206.
— Chinii 224.
— Cupri 256.
— Morphini 464.
— Potassae 413.
— Sodae 471.
— Strychnini 616.
Hydrocotyles asiat. Herba 363.
— — Radix 551.
Hydrocyanas morphicus 465.
— Potassae 413.
— Zinci 710.

Hydrogenium hyperoxydatum 390.
Hydrogenii hyperoxydati Aqua 391.
Hydrojodas kalicus 414.
— Potassae 414.
— Sodae 473.
— Strychnini 617.
Hydrokali carbonicum 398.
— tartaricum 637.
Hydrolat 172.
Hydromel 456.
— infantum 391.
Hydrothionsäure 350.
Hygrin 327.
Hyoscyami Emplastr. 269.
— Essentia 272.
— Extr. 291. 292.
— Folia 330.
— Oleum 497.
— Semen 593.
— Tinctura 663.
— Unguentum 697.
Hyoscyamin 330. 391. 593.
Hyoscyamine 391.
Hyoscyamus niger 330. 391. 593.
Hyperici Herb. 363.
— Oleum 497.
Hyperoxydum manganicum 454.
Hypodermatische Injection 86.
Hypophosphite of Natrium 480.
Hyposulfis Potassae 408.
— Magnesiae 450.
— Natri 481.
Hyraceum capense 391.
— — Tinct. 663.
Hyrax capensis 391.
Hyssopi Aqua 174.
— Herba 363.
— Oleum 497.
Hyssopus officin. 363. 497.

J.

Jaceae Herba 369.
Jafna-Moos 346.
Jalapae albae Radix 556.
Jalapen Harz 571.
— praeparirtes 572.
— Pillen 527.
— Seife 583.
Jalappae Extr. 571.
— Rad. 686.
— Resina 571.
— — praep. 572.
Jalappae Tinct. 675.
James Powder 615.
Janin'sche Pillen 456.
Japanische Erde 217.
Japanisches Wachs 219.
Japon-earth 217.
Jasmin-Oel 497.
Jatamansi 565.
Jateorrhiza Columbo 548.
Jatropha Curcas 497.
— — Oleum 497.
— Manihot 165.
Java pepper 254.
Iceland-moos 425.
Ichthyocolla 237.
Icosandra Gutti 356.
Idiaton x 448.
Jecoris Aselli Oleum 497.
— — — ferratum 500.
— — — jodatum 500.
Jerusalemer Balsam 649.
Jervin 576.
Jesuit's bark 245.
Jesuiten-Thee 361.
Ignatii Tinct. 664.
Ilex Paraguayens. 331.
Ilicin 331.
Ilicis Folia 331.
Illicium anisatum 338. 488.
Immortellen 324.
Impfung von Arzneimitteln 86.
Imperatoriae Rad. 575.
Impluvium 76.
Incense 515.
Incessus 76.
Indian Hemp 359.
— Tobacco 364.
Indicum 392.
Indigo 392.
Indischer Pfeffer 339.
Indischhanf-Tinctur 651.
Infusion 48.
Infuso-Decoctum 54.
Infusum 51.
— Angelicae **Ph. mil.** 543.
— Carnis salitum 392.
— Digitalis **Form. mag.** x 827.
— frigide parat 49.
— Gentianae comp. **Ph. Brit** x 1827.
— Ipecacuanh. comp. **Ph Hann.** x 1857.
— laxativ. 392.
— — **Ph. Austr.** 392.
— Rhei kalinum 675.
— — **Ph. Austr.** 392.
— Sennae comp. 392.
— — — **Form mag.** 392.
Infusum Sennae comp. s. laxans **Ph. mil** 392.
— — regale 393.
— Valerianae comp. Clinici x 1931.
Inga-Rinde 242.
Ingwer 577.
— Oel 515.
— Syrup 635.
— Tinctur 681.
Inhalation von Dämpfen 105. 107.
— von Gasen 109.
— von zerstäubten Flüssigkeiten 104.
Inhalations-Röhren 108.
— Medicamente 106.
— Apparate 104. 105.
Injection Matico 332.
Injection, subcutane 86.
— in die Blase und Harnröhre 109.
— in die Vagina 111.
— in die Venen 120.
Innere Mittel 15.
Insecten-Pulver, persisch. 323.
Insessus 76.
Instillationes 90.
Insufflationsapparat 101. 103.
Inula Helenium 550.
— squarosa 359.
Inulin 550.
Inunctionskur 694. 695.
Jod 394.
— Aether 152.
— Aethyl 152.
— Ammonium 161.
— Antimon 612.
— Arsenik 182.
— Bäder 79.
— Baryum 193.
— Blei 533.
— Brom-Schwefelseife 583.
— Calcium 207.
— Cigarren 394.
— Eisen 310.
— — Syrup 630.
— — — Lebert's x 1220.
— — Tinctur 660. 661.
— Gold 188.
— Glycerin x 1082.
— Kalium 414.
— — Bäder 79.
— — Salbe 697.
— Kupfer 256.
— Leberthran 500.
— Lösung, kaustische Richter's x 1082

Jod-Lösung, kaustische Lugol's x 1083. x 1084. x 1085.
— Natrium 473.
— Oel 500.
— Quecksilber, einfach 384.
— — rothes 377.
— Säure 140.
— Salbe 697.
— Schwefel 625.
— Schwefelseife 583.
— Seife 583.
— Silber 179.
— Stärkemehl 165.
— Tinctur 664. 665.
— Wasserstoff-Aether 152.
— Zink 711.
Jodetum hydrargyrosum 384.
Jodidum Potassii 414.
— Plumbi 533.
Jodina 394.
Jodo-Tannin 393.
Jodoform, Jodoformium 393.
Jodohydrargyrate de Potasse x 973.
Jodomètre Danger 394.
Jodum 394.
Jodure de Chlorure mercur. 382.
— — Potasse 414.
— — Zinc et de Morphine 711.
— — — — — Strychnine 711.
Joduretum Ammonii 161.
— Amyli 165.
— Antimon. 612.
— Arsenici 182.
— Calcii 207.
— Ferri 310.
— Hydrargyri 384.
— kalicum 414.
— Natrii 473.
— Plumbi 533.
— Stibii 612.
— Sulfuris 626.
— Zinci 711.
— — cum Morphino 711.
Jodwasserstoff-Aether 152.
Johannes-Schlüssel 323.
Johannisbeeren 345.
Johannisbeer-Syrup 633.
Johannisbrod 341.
Johanniskraut 363.
— Oel 497.
Johanniswurzel-Extract 288.
Ipecacuanhae Extr. 292.
Ipecacuanhae Pulvis opiatus 540.
— Rad. 552.
— Syrupus 631.
— Tinct. 666.
— Trochisci 684.
— Vinum 705.
Ipomoea turpethum 566.
Iridis florent. Rad. 575.
— — Extr. 292.
— foetid. Rad. 555.
Irländisches Moos 425.
Iron, ammoniated 160.
— and Strychnia 617
— filings 314.
— Scale of 313.
Isinglass 237.
Isländisches Moos 216.
— — Chokolade 521.
— — Syrup 632.
Isonandra Gutta 356.
Judenkirsche 338.
Juglandis Fol. 331.
— — Extr. 289.
— Nuc. immat. 484.
— — Extr. 296.
— — Oleum 500.
— — Putamina 250.
— Roob 285.
Juglandium Cortex 250.
— Extr. 285.
Juglans regia 331. 500.
Jujubae 397.
Jujubes, Pâte de 397. 522.
Julep 41.
Junci Rad. 555.
Juniper-berries 343.
Juniperi Aqua 174.
— Baccae 343.
— Lignum 427.
— Olea 500.
— Spiritus 608.
— Succus 621.
— Unguentum 697.
Juniperus cadina 501.
Juniperus communis 427. 621.
— Oxycedrus 501.
— Sabina 508.
Jus de Citron 620.
— — Réglisse 621.
Jusquiame, Feuilles de 330.
Ivaranchusae Rad. 555.
Ivory-blak 212.

K.

Kaddigbeer-Oel 500.
Kade-Oel, empyreumatisches 500.
Kälber-Kropf 360.
— Laab 616.
Kaffee-Bohnen 592.
— Extract 283.
Kaiser-Thee 337.
Kakodylsäure 140.
Kali aceticum 397.
— — liquidum 440.
— — solutum 440.
— Alaun 154.
— antimonsaures 408.
— arsenicoso-bromat. 441.
— arsenicosum 398.
— — solutum 440.
— arsenigsaures 398.
— bicarbonicum 398.
— bichromicum 399.
— bioxalicum 399.
— bisulfuricum 400.
— bitartaricum crud. 637.
— — depur. 637.
— — cum Natro biboracico 636.
— blausaures 413.
— borussicum 414.
— cantharidensaures 267.
— carbazoticum 408.
— carbonicum acidum 398.
— — crudum 400.
— — depuratum 400.
— carbonicum e cineribus clavellatis 400.
— — e Tartaro 401.
— carbonicum purum 401.
— — liqu. s. solut. 242.
— caustici Liq. 442.
— causticum fusum 402.
— — liqu. 442.
— — siccum 403.
— chloricum 403.
— chlorsaures 403.
— chromicum acidum 399.
— — flavum 403.
— — neutrale 403.
— — rubrum 399.
— citricum 404.
— citronensaures 404.
— doppelt-kohlensaures 398.
— doppelt-chromsaures 403.
— einfach-chromsaures 403.
— essigsaures 398.
— ferrato-tartaricum 638
— ferro-borussicum 414.
— ferroso-hydrocyanicum 414.
— ferruginoso-hydrocyanicum 414.
— hydricum fusum 402.

Kali hydricum siccum 403.
— — solut. 442.
— hydrobromicum 410.
— hydrochloricum 413.
— hydrocyanicum 413.
— hydrojodicum 414.
— hydro-oxydatum 402.
— hypermanganicum 404.
— hypochlorosum solut. 442.
— hyposulfurosum 408.
— Hyposulfit 408.
— jodicum 405.
— jodsaures 405.
— jodwasserstoffsaures 414.
— kieselsaures 408.
— kohlensaures, rohes 400.
— — gereinigtes 400.
— — reines 401.
— manganicum 405.
— mangansaures 405.
— muriaticum 413.
— — oxygenatum depuratum 403.
— natronato-tartaric. 638.
— nitricum crudum 406.
— — depuratum 405.
— nitro-xanthicum 408.
— oxalicum 399.
— oxalsaures 399.
— oxymanganicum 404.
— oxymuriaticum depur. 403.
— picricum 408.
— picronitricum 408.
— salpetersaures 405.
— salzsaures 413.
— schwefelsaures, gereignigtes 409.
— — saures 400.
— schwefligsaures 409.
— — saures 409.
— silicicum 408.
— stibiato-tartaricum 638.
— stibicum 408
— subcarbonicum 401.
— subsulfurosum 408.
— Sulfat 409.
— Sulfit 409.
— sulfuricum 409.
— — acidum 400.
— — depuratum 409.
— sulfurosum 409.
— — acidum 409.
— tartaricum 410.
— — acidum 637.
— — boraxatum 636.
— — ferratum 638.
— — Mixtura ℞ 1184.
— — natronatum 638.
Kali tartaricum neutrum 410.
— übermangansaures 404.
— unterschwefligsaures 408.
— weinsteinsaures 410.
— — saures 637.
— zooticum 414.
Kali-Lauge, ätzende 442.
— Lösung, essigsaure 440.
— — kohlensaure 442.
— Seife, schwarze 586.
— — weisse 583.
Kalium 410.
— aceticum solutum **Ph. Austr.** und **Helv.** 397. 440.
— bicarbonicum **Ph. Helv.** 398.
— bichromicum **Ph. Helv.** 399.
— bromatum 410.
— chloratum 413.
— cyanatum 413.
— cyanogenatum 413.
— ferro-cyanatum flavum 414.
— ferro-tartaricum 637.
— hydro-tartaricum **Ph. Austr.** 637.
— jodatum und jodid. 414.
— — Unguent. 697.
— Metall 410.
— Oxydhydrat 403.
— stibio-tartaricum **Ph. Austr.** 638.
— sulfurato-stibiatum 416.
— sulfuratum 416.
— — pro balneo 417.
Kalk 203.
— gebrannter 205.
— gelöschter 206.
— präcipitirter kohlensaurer 203.
— phosphorsaurer 204.
— salzsaurer 206.
— schwefelsaurer 205.
— ungelöschter 205.
— unterchlorigsaurer 203.
— unterphosphorigsaurer 205.
— Lösung 169.
— Salbe, Spender'sche ℞ 328.
— Schwefelleber 207.
— Wasser 169.
Kalkerde chinovasaure 203.
— phosphorsaure 204.
— — neutrale 204.
— sulfocarbolsaure 205.
Kalmus-Extract 279.
— Oel 489.
— Spiritus 606.
— Tinctur 650.
— Wurzel 573.
Kamala 418.
Kamillen-Blumen 320.
— Extract 281.
— Oele 492.
— Römische 319.
— Syrup 629.
— Tinctur 654.
— Wasser 170.
Kampfer s. Campher.
— Seife 582.
Kaneel, weisser 254.
Kanne 12.
Kap-Aloë 153.
Karavanen-Thee 337.
Kardol 215.
Karlsbader Salz 579.
— — Surrogat ℞ 1558.
— Wasser, künstl. ℞ 1566.
Karthäuser-Pulver 615.
Kartoffelspiritus 603.
Kastanienöl 497.
Katharthin 335.
— Säure 248. 335.
Kathartogensäure 335.
Kathartomannit 335.
Katzenkäse 332.
Katzenpfötchen 324.
Kaumittel 102.
Kehlkopfspulver 102.
Kellerwürmer 458.
Kelp 476.
Kerbel 360.
— wilder 360.
Kermes-Beeren 345.
— — Syrup 631.
Kermes minerale 615.
Kerosolen 418. 505.
Kerzen 112.
Kiefernadel-Oel 501.
Kinderlöffel 12.
Kindermeth 391.
Kinderpulver 541.
Hufeland'sches ℞ 1379.
℞ 1380.
— Rosenstein's ℞ 1378.
— Ribke'sches 541.
Kino 418.
— Tinctur 666.
Kirschen, getrocknete, saure 341.
— saure 340.
— Saft 629.
— Stiele 615.
— Wasser 168.
Kirschlorbeer-Blätter 332.
— Oel 501.
— Wasser 174.

Klatschrosen 323.
— Syrup 633.
Klauenöl 505.
Klebe-Aether 238.
— Pflaster 265.
Klee, weisser 325.
— Säure 144.
— Salz 399.
Kleie 348.
Kleienbäder 79.
Klettenwurzel 546.
— Extract 277.
— Oel 546.
— Tinctur 648.
Klystiere 116.
— Kämpf'sche x 1906.
Knoblauch 200.
Knochen, schwarz gebrannte 212.
— weiss gebrannte 242.
— Kohle 212.
Kochsalz 471.
Kockelskörner 341.
Königs-China-Rinde 244.
— Farrn-Extract 297.
— — Wurzel 557.
— Pflaster 266.
— Salbe 688.
— Wasser 137.
Kohle s. Carbo.
Kohlensäure 145.
Kohlensaure Eisenbäder 78.
Kolensaures Gas 349.
— Wasser 170.
Kohlenstickstoff-Kali 408.
Kolombo-Extract 284.
— Tinctur 658
— Wurzel 548.
Koloquinthen 341.
— präparirte 341.
— Extract 283. 284.
— Tinctur 657.
Koralle 242.
Koriander-Samen 342.
Korkeichen-Rinde 252.
Kornblume 321.
Kornspiritus 603.
Kossein 322.
Kosso oder Kousso 321.
— Extract 322.
— Harz 322.
Koussin 322. 418.
Koussinum 322. 418.
Kraftbrühen 242.
Krähenaugen 597.
— Extract, wässriges 302.
— — weingeistiges 303.
— Tincturen 678. 679.
Krätz-Salbe 191.
— Mittel 388. x 1978. x 2119—2128.
Krätz-Tinctur x 2128.
Kräuter, Le Roy'sche x 1399.
— erweichende 602.
— Liqueur 153.
— Saft 59.
— — Reichenhaller 620.
— — versüsster 620.
— Säcke 61.
— Säfte, frische 619.
— Wein 704.
— Zucker 33.
Kraftmehl 164.
Krameria-Säure 559.
Krameria triandra 559.
Krappwurzel 561.
— Tinctur 676.
Krauseminzen-Blätter 332.
— Essenz 609.
— Oel 503.
— — terpentinhaltiges 503.
— Spiritus 609.
— Syrup 632.
— Tinctur 667.
— Wasser 174.
Krebs-Augen 424.
— Steine 424.
Kreide, weisse 254.
Kreosot-Salbe x 1262.
— Seife x 1265.
— Spiritus 608. x 1254.
— Wasser 174.
Kreosoti Aqua 174.
— Sapo x 1265.
— Spiritus 608. x 1254.
— Unguentum x 1262.
Kreosotum 418
— solutum 174.
Kreuzblumen, bittere 366.
— deutsche 366.
— Extract, bitteres 297.
Kreuzdornbeeren 345.
— Syrup 633.
Kropfbalsam x 1200.
Küchenschelle 366.
— Extract 297.
— Tinctur 674.
Kümmel 340.
— Oel 491.
— römischer 342.
Kürbissamen 592.
Kugel-Thee 337.
Kuhmilch 421.
Kumys, künstlicher 293.
Kupfer-Alaun 256.
— Ammonium 257.
— Chlorid 256.
— Jodür 256.
— Oxyd 257.
— — Ammoniak, schwefelsaures 257.
Kupfer-Oxyd, essigsaures neutrales 255.
— — kohlensaures 256.
— — salpetersaures 257.
— — salzsaures 256.
— — schwefelsaures 257.
— Oxydulhydrat, basisch essigsaures 150.
— Rauch, weisser 715.
— Salmiak 257.
— — Flüssigkeit 437.
— Tinctur 659.
— Vitriol 257.
Kurkuma-Wurzel 574.
Kusso s Kosso.
Kusseïn 322.
Kwoseïn 322.

L.

Laab 522.
— Essenz 446.
Labdanum 421.
Lac ebutyratum 422.
— Magnesiae x 1406.
— Sulfuris 625.
— vaccinum 421.
— Virginis x 2213.
Lactas Magnesiae 449.
Lactis Acidum 140.
— Extr. 392.
— Saccharum 578.
— Serum 597.
— Syrupus amygdal. 632.
Lacca Florentina 422.
— in globulis 422.
— in granis 422.
Laccae Tinct. 422.
— Gummi 422.
Lachen-Knoblauch 367.
— — Tinctur 677.
Lack, florentinischer 422.
Lactuca sativa 423.
— virosa 423.
Lactucae Extr. 293.
— Essentia 272.
— Herba 363.
— Syrupus 632.
Lactucarium germanicum 422.
— gallicum 423.
— genuinum 422.
— optimum 422.
— sativum 423.
— virosum 422.
Lactucin, Lactucinum 423.
Lactucopikrin 423.
Ladanum 421.
Längenmaasse 13.

Lärchen-Schwamm 348.
— — Harz 569.
— — Terpenthin 643.
Läuse-Körner 596.
— Salbe 700. x 2021.
— Samen, mexicanischer 345.
Lahae 352.
— Geta 352.
Laiche de Sable 573.
Lait de Poule 519.
Laitue, Herbe de 363.
Lakritzen-Extract 294.
— Saft 621.
— — ungereinigter 621.
— Syrup 632.
Lamii Flor. 322.
Laminaria digitata 116. 423.
Lamium album 322.
Lampblack 347.
Lana camphorata 208.
— Gossypii 355.
— philosophica 714.
— pinguis 424.
Lanae Pini sylvestris Extr. 293.
— — — Oleum 501.
Lapathi acuti Rad. 555.
Lapides Cancrorum 424.
Lapis Calaminaris 424.
— causticus Chirurg. 402.
— divinus 255.
— haematites 313.
— infernalis 179.
— medicamentosus Krollii 424.
— mitigatus 179.
— ophthalmicus Yvesii 255.
— Pumex s. Pumicis 424.
— specularis 205.
— zincicus 709.
Lappa tomentosa 546.
Lard 150.
— benzoated 465.
Larix decidua 643.
Laricis Fungus 348.
— Boletus 348.
Lattich-Opium 422.
Latwerge 32.
Laubenfuss 358.
Laudanum 515.
— de Rousseau 671.
— liquidum Sydenhami 669.
Laugenbäder 79.
Laugensalz, flüchtiges 158.
Lauri Baccae 344.
— Folia 332.
— Oleum 501.
Laurier, Onguent de 501.
Laurocerasi Aqua 174.
— Folia 332.
— Oleum 501.
Laurus Camphora 208.
— Cinnamomum 493
— nobilis 332. 344.
— Sassafras 250. 509.
Lavande, Fleurs de 322.
Lavandula Stoechas 334.
Lavandulae Aqua 174.
— Flores 322.
— Oleum 501.
— Spiritus 608.
Lavendel s. Lavandula.
Lavender-flowers 322.
Lawsoniae Rad. 555.
Lead 534.
Leard 150.
Leaves of Small Garden Sage 334.
Lebens-Balsam, Hoffmann'scher 459.
Lebens-Elixir 263. 646.
Lebens-Pillen (Belzeri) x 124.
Lebensbaum-Tinctur 679.
Leberkraut 366.
Lebermittel 177.
Leberthran 498.
— eisenhaltiger 500.
— jodirter 500.
— künstlicher 500.
— solidificirter 499.
— Gelée 499.
— Seife 584.
— Syrup 632.
Lecksaft 48.
Lederzucker, brauner 522.
— weisser 521.
Ledi palustris Herba 364.
— — Tinct. 667.
Leeches 369.
Leim, thierischer 351.
— Bäder 79.
— Täfelchen zur Application von Medicamenten 93.
Lein-Kraut 364.
— — Salbe 698.
— Kuchen 531.
— Oel 502.
— — geschwefeltes 502.
— Samen 593.
Leipziger Hustensaft x 2335.
Lemon 341.
— Oil of 493.
Lemon-juice 620.
— Peel 249.
Leontodin, Leontodinum 424.
Leontodon Taraxacum 368. 566.
Leonurus lanatus 359.
Leptandra virginica 424.
Leptandrin, Leptandrinum 424.
Le Roi'sche Kräuter x 1399.
Lessive des Savonniers 443.
Lettuce-Opium 422.
Leucoleïnum 425.
Leukol 425.
Levistici Extr. 293.
— Radix 555.
— Tinctura 667.
Lichen Carrageen 216.
— Islandicus 425.
— — ab amaritie liber. 425.
— — Gelatina 352. x 1275.
— — — saccharata sicca 352.
— — Mucilago 1274.
— — Saccharolatum 579.
— — Syrupus 632.
— parietinus 426.
— pulmonarius 426.
— pyxidatus 426.
— rangiferinus 426.
Lichenin 425.
Lichenino amarissimo (Rigatelli) 220.
Licorice-root 555.
Liebstöckel-Extract 293.
— Tinctur 667.
— Wurzel 555.
Lierre terrestre 363.
Lignum Anacahuite 426.
— benedictum 427.
— brasiliense 427.
— Campechianum 426.
— — Extract. 293.
— Condurango 426.
— Fernambuci 427.
— Guajaci 427.
— — Extractum 294.
— — Tinct. 663.
— Juniperi 427.
— Quassiae 427.
— — Surinamensis 427.
— — Extr. 298.
— sanctum 427.
— Santalinum rubr. 428.
— — violac. 428.
— — Tinct. 673.
— Sassafras 429.
— — Cortex 250.
— Vitae 427.
Ligusticum Levisticum 555.
Lilien-Blumen 322.
— Oel 501.
Lilii Convallii Flores 321.

Liliorum Flores 322.
— Oleum 501.
Limaçons 357.
Limailles d'Etain 611.
Limatura Ferri 314.
— Martis alcoholisata 314.
— — praeparata 314.
— Stanni 611.
Lime 205.
— Potash 403.
— Water 203.
Limonade, moussir. ✗ 1525.
— purgative au citrate de Magnésie 449.
— schwefelsaure ✗ 91.
Limonaden-Extract 635.
— Pastillen 682.
— Pulver ✗ 111.
Limonis Oleum 493.
Lin, Grains de 593.
Linariae Herba 364.
— Unguentum 698.
Linctus 48.
— emeticus **Ph. paup.** ✗ 1862.
Linden-Blüthen 324.
— — Wasser 178.
— — — concentrirtes 178.
Linden-tree-blossum 324.
Lini Oleum 502.
— — inspiss. 502.
— — sulfuratum 502.
— Semen 593.
— Seminis Placenta 531.
Liniment 70.
— flüchtiges 429.
— — kampherhaltig. 429.
— Stokes'sches ✗ 1671.
— savonneux 610.
Linimentum Aeruginis 429.
— Aconiti **Ph. Brit.** 685.
— ammoniato-camphoratum 429.
— — phosphoratum ✗ 1746.
— ammoniacatum s. ammoniatum 429.
— anticholericum ✗ 79.
— Belladonnae **Ph. Brit.** 546.
— bromatum ✗ 306.
— Calcis 429.
— Chloroformii 233.
— contra Combustiones **F. mag.** 429.
— contra Scabiem 587.
— Crotonis **Ph. Brit.** ✗ 1624.
— e Vitello ovorum 519
— resolvens ✗ 1604.
— saponato-ammoniat. 430.
— — camphoratum 430.
— — — c. Aeth. acet. 430.
Linimentum saponato-camphoratum liquidum 430.
— sedativum Ricordi ✗ 443.
— Sinapis compositum **Ph. Brit.** ✗ 1668.
— Terebinthinae **Ph. Brit.** ✗ 1674.
— — aceticum **Ph. Brit.** ✗ 1675.
— volatile 429.
— — camphoratum 429.
Linseed 593.
Lint, english 355.
Lippen-Pomade 219. ✗ 1589.
— — rothe 219.
— — weisse 219.
Liquamen Myrrhae 295.
Liqueur antiseptique (Pennès) 135.
— de Cailloux 408.
— — Goudron concentré et titré 176.
— — Labarraque 443.
— désinfectante 534.
— obstétricale de Débourze 677.
Liquid ambar 618.
— — orientale 618.
— — Styraciflua 253.
Liquiritiae Bacilli 188.
— Extractum 294.
— Gelatina 352.
— Pasta 522.
— Pulvis compositus 540.
— — crocatus 540.
— Radix 555.
— Succus 621.
— Syrupus 632.
Liquor 605.
— Acetatis Ammoniaci 430.
— — Ferri 437.
— — Kalii 440.
— acidus Halleri **Ph. Austr.** 460.
— ad Condylomata ✗ 955.
— ad Serum Lactis parandum 446.
— Aluminae aceticae 430.
— Ammon. acet. 430.
— — anisat. 431.
— — aromatico-aethereus ✗ 1331.
— — aromaticus 432.
— — benzoïci 432.
— — carbon. 432.
— — — pyro-oleosi 432.
— — caustic. 433.
— — — alcohol. 434. 436.
— — — spir. 434.
Liquor Ammon. hydrochlorati cuprati 436.
— — hydrosulfur. 435.
— — hydrothion. 435.
— — lavandulat. 432.
— — oleoso-arom. ✗ 1330.
— — succinici 345.
— — — aethereus ✗ 1323.
— Ammon. sulfurat. 345.
— — vinosus 436.
— analepticus ✗ 2367.
— anodynus martialis 660.
— — mineralis Hoffmanni 605.
— — therebinthin. ✗ 1692.
— — vegetabilis 605.
— antarthritic. Elleri ✗ 1322.
— — Pottii 146.
— — St. Marie ✗ 1323.
— anterethic. Hufelandii ✗ 190.
— antimiasmat. comp. 437.
— — Koechlini 436.
— antipodagric. Hoffmanni 435.
— antiscrophul. Niemanni ✗ 321.
— antisepticus Burnetti 710.
— antispasticus Benardi ✗ 2206.
— Argenti chlorato-ammoniati Koppii 178.
— arsenicalis Bietti 599.
— — Fowleri 440.
— — Pearsoni 442.
— Arsenici hydrojodati et Hydrargyri 182.
— Auri nitr.-muriat. 187.
— Belladonae cyan. ✗ 591.
— Bellostii 440.
— Bismuthi et Ammoniaci citratus 436.
— Calcii chlor. Rademacheri ✗ 329.
— Calendulae 319.
— Carbonatis Ammon. 432.
— — — c. Ol. empyr. 432.
— — kalici 442.
— Chloreti ferrici 438.
— — ferrosi 437.
— — stibici 446.
— Chlori 141.
— Cinchonae disulf. ✗ 412.
— conserv. Jacobsonii 404.
— coriario-quercin. insp. 276.
— Cornu Cervi succin. 435

Liquor corrosivus x 955
— camphoratus x 954.
— Cupri ammon.-mur. 436.
— — — hydrochlor. 437.
— digestivus Boerhavii 440.
— discutiens **Ph. mil.** 126.
— Donovani 182.
— Ferri acet 437.
— — chlorati 437.
— — mur. oxydati 438.
— — — oxydul. 437.
— — nitrici 437.
— — oxydati hydrati 438.
— — oxydato-hydrato-acetici 438.
— — sesquichlorati 438.
— — sesquijodati 439.
— — sulfurici oxydat. 439.
— fumans Beguini 435.
— — Boylii 435.
— Gowlandii x 959.
— haemostaticus Hannon x 711.
— — Pagliari 195.
— Hollandicus 152.
— Hydrargyri bichlor. corrosivi 439.
— — — — cum Calcaria usta 175.
— — chlorati mite c. Calc. usta 175.
— — muriatici corrosivi 439.
— — nitrici oxydati 439.
— — — oxydulati 440.
— Hydratis kalici 442.
— — natrici 443.
— Hydrojodatis Arsenici et Hydrargyri 182.
— hydrosulfurat. pro balneo x 334.
— Jodi **Ph. Brit.** 394.
— Kali acetici 440.
— — arsenicosi 440.
— — carbonici 442.
— — caustici 442.
— — chlorati 442.
— — hydrici 442.
— — hypochlorosi 442.
— mercurialis **Ph. Austr.** 439.
— — Swietenii x 938.
— Morphini acetici x 1444.
— — hydrochlorici **Ph. Lond.** x 1460.
— — — Christison x 1461.
— Myrrhae 295.
— Natri arsenicici 442.
Liquor Natri arsenici Pearsonii 442.
— — carbolici 443.
— — caustici 443.
— — chlorati 443.
— — hydrici 443.
— — hypochlorosi 443.
— — nitrici Rademacheri x 1547.
— nervinus Bangii x 347.
— — Peerbomii x 1120.
— Nitratis hydrargyrosi 440.
— Opii aceticus 127.
— — sedativus 127.
— papillaris 443.
— pectoralis Nosoc. Carit x 667.
— Plumbi acetici **Ph. mil** x 1774.
— — — basici 444.
— — hydrico-acetici 444.
— — subacetici 444.
— Potassae 442.
— pyro-aceticus depur. 125.
— — oleosus e Panno vegetabili 493.
— — tartaricus 445.
— Salis Tartari 442.
— Saponis stibiati 445.
— Schobelti 314.
— seriparus 56. 446.
— Stibii chlorati s. muriatici 446.
— stypticus Loofii 438.
— — Pagliari 195.
— Subacetatis Plumbi 444.
— Succinatis Ammoniaci 345.
— sulfurico-aethereus constringens Schönbeinii 238.
— Swietenii x 938.
— Terrae foliatae Tartari 440.
Liquorice, refined. 621.
— root 555.
Liter 12.
Lithanthracis Oleum 502.
— Resina 530.
Lithanthraco-Kali 166.
Lithargyri Emplastr. 269. 270.
Lithargyrum 446.
Lithion, kohlensaures 446.
— Wasser, kohlensaures 446.
Lithium bromatum 446.
— carbonicum 446.
Lithonthriptische Tropfen (Palmieri) 176.
Litus 100.
Livèche, Racine de 555.
Liver of sulfur 416.
Liverwort 425.
Lixivia s. Kali.
Lixivium causticum 442.
— Sodae 443.
Lobeliae Extr. 294.
— Herba 364.
— Tinctura 667.
Lobelien-Kraut 364.
Lobeliin 364.
Local-Bad 76.
Löffelkraut 361.
— Spiritus 607.
— Wasser 172.
Löwenzahn 368.
— Extract 303.
— Honig 303.
— Wurzel 566.
Logwood 426.
Long pepper 528.
Lonicerae brachypodae Flores 322.
Lopez-Wurzel 556.
Loranthus Europaeus 707.
Lorbeer-Blätter 332.
— Oel 501.
— — ätherisches 501.
Lorbeeren 344.
Lotio 74.
Lotio rubra simplex x 962.
Lotion d'acetate de Plomb 177.
— gray 176.
— jodo-chloro-mercurielle x 1019.
Loxa-Rinde 245.
Lozenges 682.
Ludus Paracelsi 197.
Lunar caustic 179.
Lung wort 366.
Lungen-Kraut 366.
— Moos 366.
Lupuli-Extr. 294.
— Glandulae 352.
— Strobili 616.
— Tinct. 667.
Lupulinum 352.
— depuratum 352.
— Tinct. 667.
Lupulitum 353.
Lustgas 350.
Luzernklee 365.
Lycii Extr. 294.
Lycium 294.

Lycopodium 447.
— clavatum 364.
— Herba 364.
— Semen 447.

M.

Maasse 11.
Macawsat 494.
Mace 447.
Maceration 48.
Macerations-Aufguss 49.
— Infus 54.
— Decoct 54.
Macis 447.
— Oleum 502.
— Tinctura 667.
— Unguentum 698.
Macropiper 528.
Macroty 548.
Madar-Wurzel 556.
Madder, root of 561.
Magen-Elixir, Huxam-sches 655.
— — Hoffmann'sches 264.
— — Whytt'sches 655.
— Morsellen x 1971.
— Pflaster 266.
— — Klepperbein'sches x 1641.
— Pillen 527.
— Tropfen, Biester's 645.
— — bittere 646.
Magistère de Soufre 625.
Magisterium Bismuthi 195.
Magnesia alba. 447.
— anglica 447.
— baldriansaure 452.
— borcitronensaure 197.
— borocitrica 197.
— calcinata 451.
— carbonica 447.
— — Aqua 174. 448.
— — compressa 448.
— caustica 451.
— citrica 449.
— — effervescens 449.
— citronensaure 449.
— gebrannte 451.
— Hyposulfit 450.
— hydrica 452.
— hydrico-carbonica 447.
— hydro-silicica 449.
— lactica 449.
— milchsaure 449.
— Muriae 447.
— muriatica 453.
Magnesia phosphorica 450.
— phosphorsaure 450.
— pura 451.
— Salis amari 447.
— Silicat-Hydrat 449.
— salzsaure 453.
— schwefelsaure 450.
— — trockene 451.
— schwefligsaure 451.
— subsulfurosa seu hyposulfurosa 450.
— Sulfit 451.
— sulfurica 450.
— — bis depurata 450.
— — dep. sicca 451.
— sulfurosa 451.
— — bis depurata 450.
— tartarica 451.
— unterschwefligsaure 450.
— weinsteinsaure 451.
— usta 451.
— — in Aqua 452.
— — compressa Henrici 452.
— — Trochisci 684.
— valerianica 452.
Magnesia-Milch x 1406.
— Pastillen 452.
— Wasser, doppelt kohlensaures 174.
Magnesium chloratum 453
carbonicum hydro-oxydatum **Ph. Austr.** 447.
— citricum **Ph Austr.** 449.
— hydro-oxydatum 452.
— lacticum **Ph. Austr.** 449.
— oxydatum **Ph. Austr.** 451.
— sulfuricum 450.
Mai-Blumen 321.
— Samen 594.
— Trank 365.
— — Essenz 272.
— Würmer 457.
Mai-lily 321.
Maiden-hair 360.
Majoran 364.
Majoranae Herba 364.
— Oleum 502.
— Unguentum 698.
Malatis Ferri Extr. 288.
— — Tinctura 661.
Malaxiren 63.
Malicorium 249.
— Aurantii 249.
Mallow flowers 323.
Malti Extractum 294.
— Decoctum **Ph. mil.** x 1408.
Maltum Hordei 453.
Malva rotundifolia s. vulg. 322. 332.
Malvae Flores 322. 323.
— Folia 332.
Malven-Blüthen 322. 323.
Malz 435.
— Bäder 79.
— Extract 294.
— — eisenhaltiges 294.
— — jodhaltiges 294.
Mandeln, bittere 162.
— süsse 163.
Mandel-Crême 583.
— Kleie 348.
— Milch 163.
— Oel 486.
— Seife 480.
— Syrup 628.
— Wasser, bitteres 167.
Manganas Potassae 405.
Manganesium 454.
— vitrariorum 454.
Manganesii Carbonas 453.
— Sulfas 454.
Mangan-Chlorür 453.
— Oxydul, kohlensaures 453.
— — schwefelsaures 454.
— Superoxyd 454.
Manganum bioxydatum 454.
— carbon. oxydul. 453.
— chloratum 453.
— hyperox. nat. 454.
— muriat. oxydul. 453.
— oxydatum nativum 454.
— sulfuricum oxydulatum. 454.
Manihot 165.
Maniluvium 76.
Manna 455.
— calabrina 455.
— canellata 455.
— communis 455.
— Geracina 455.
— pinguis 455.
— purissima 455.
— Rhabarbersaft 633.
— Saft 633.
— Syrup 632. 635.
— tabulata 455.
— Zucker 455.
Mannit 455.
Marantha arundinacea 165.
— indica 165.
Marble 456.
Marbre 456.
Marcasita alba 195.
March-Rosemary 364.
Mari veri Herba 364.
Marienglas 205.

Marigold 359.
Marjolaine. Herbe de 364.
Marjoram 364.
— common 365.
Marmor ustum 456.
Marons des Indes 343.
Marrow of bones 456.
Marrubii Extractum 294.
— Herba 365.
Mars solubilis 638.
Marsh mallow flowers 318.
— — root 542.
Martis Extractum c. Succo Pomorum 288.
— Alcohol 314.
— Limatura alcohol. 314.
— — praep. 314.
— Vitriolum 316.
Massa Hugonis 622.
— Pilularum e Cynoglosso 456.
— — Janini 456.
— — Ruffi 456.
— — Valleti 456.
Massicot 446.
Masticatoria 102.
Mastiche 456.
— Spiritus 608.
— Syrian 364.
Mastix 456.
Matico Folia 332.
Matricaire 364.
Matricaria Chamomilla 320.
Matricariae Herba 365.
Matrisylvae Essent. 292.
— Herba 365.
Mauerpfeffer 367.
Maulbeeren 344.
— Syrup 632.
Mauve, Fleurs de 323.
May-apple 535.
— flowers 321.
Mecca-Balsam 191.
Mechoacannae alb. Rad. 556.
— nigrae Radix 686.
Meconin 456.
Meconinum 456.
Meconium 515.
— Extractum 295.
— Tinctura 671.
Médecine de Napoléon x 2169.
Medicaginis sativae Herba 365.
Medication bromojudurée x 1191.
— imperméable 238.
Medicinal-Gewichte 7.
Medulla bovis 456.
— ossium praep. 456.
Meer-Rettig 543.
— — Bier x 1803.
Meer-Schaum 449.
— Schwämme 610.
— Zwiebeln 200.
— Zwiebel-Essig 129.
— — Extract 300.
— — Sauerhonig 520.
— — Syrup 634.
— — Tinctur 677.
— — Wein 706.
Mehl 305.
Meï Radix 556.
Meiran 364.
Meisterwurzel 575.
Mel 457.
— depuratum 457.
— despumatum 457.
— Liquiritiae 632.
— rosatum 457.
— Sapo 284.
Melaleuca Cajeputi 489.
Melampodii Radix 551.
Mélange desinficient 530.
Melasse 630.
Melde, stinkende 361.
Melden-Tinctur 654.
Meliloti Emplastr. 270.
— Flores 323.
— Herba 365.
Melissae Aqua 174.
— — concentrata 174.
— Folia 332.
— Oleum 502.
— Spiritus 609.
Melissen-Blätter 332.
— Oel 502.
— Geist 609.
— — einfacher 609.
— Wasser 174.
— — concentrirtes 174.
Mellago Graminis 289.
— Taraxaci 303.
Mellite simple 457.
— de Roses 457.
Meloës majales 457.
Melonum Semen 594.
Menispermum Cocculus 341.
Menispermin 526.
Mennige 458.
— Pflaster, gebranntes 270.
— — rothes 270.
Menstruum 5.
Mensura 11.
Menthae crispae Aqua 174.
— — Folia 332.
— — Oleum 503.
— — Spiritus 609.
— — Syrupus 632.
— — Tinctura 667.
— piperitae Aqua 174.
— — — spirituosa 175.
— — Folia 332.
Menthae piperitiae Oleum 503
— — Rotulae 579.
— — Spiritus 609.
— — Syrupus 632.
— — Tinctura 668.
Mentha Pulegium 366.
Menthe crépue 332.
— frisée 332.
— poivrée 333.
Menyanthes trifoliata 337.
Mercure 371. 383.
— de vie 388.
— doux 378.
— — à vapeur 382.
— Protochlorure de 378.
— Protonitrate de 385.
Mercurial-Pflaster 269.
— Salbe 691.
Mercurius acetatus 371.
— cinereus Moscati 387.
— dulcis 378.
— gummosus 383.
— jodatus flavus 384.
— — ruber 377.
— — viridis 384.
— nitrosus 440.
— phosphor. Fuchsii 388.
— — Schaefferi 388.
— praecipitatus albus 388.
— — flavus 390.
— — ruber 385.
— solubilis Hahnemanni 387.
— sublimatus corrosiv. 372.
— vivus 371. 383.
Mercury 371. 383.
— Perchloride of 372.
— red Jodide of 377.
— with Chalk 383.
Mesid-Alkohol 125.
Messerspitze 12.
Metamorphinum 475.
— hydrochloricum 437.
Méthode dialytique 474. 480.
Methodus endermatica 83.
Methylchlorür 458.
Methylene, Bichloride of 458.
Methylenum bichloratum 458.
Methylum chloratum 458.
Meu Radix 556.
Meum athamanticum 556.
Mezerei Baccae 344.
— Cortex 250.
— Emplastr. 270.
— Extractum 294.
— Unguentum 698.
Mica Panis 458.
Micania Guaco 330.

Miel 457.
— rosat 457.
— Sirop de 457.
Mieren-Spiritus 608.
Milch 421.
— condensirte 292.
— Extract 292.
— Kur 421.
— Säure 140.
— Syrup 632.
— Zucker 579.
— — Säure 140.
Milfoil 323.
Milk-Wort 366.
Millefolii Extr. 295.
— Flores 323.
— Folia 365.
— Herba 365.
— Oleum 503.
Millepedes Aselli 458.
Millepertuis, Huile de 497.
Mimosa Cochliocarpa 242.
Mimosae Gummi 356.
Mimosen-Schleim 468.
Min-Kuai-Tsu 588.
Mineral-Kermes 615.
Mineralsäure-Bäder 79.
Minii Emplastrum rubrum 270.
— — adustum 269.
— Unguentum 690.
Minium 458.
Mirabilis longiflora 556.
Mires 338.
Miscella pro Calcio oxysulf. 207.
Mischung 39.
Mistel 706.
Mistle-toe 706.
Mixtur, schwefelsaure 460.
Mixtura 39.
— Acaciae 468.
— acida **Ph. mil.** x 1433.
— Acidi hydrochlor. **Form. mag.** 458.
— agitanda 47.
— anaesthetica x 444.
— anglica x 1396.
— antepileptica Buchholzi x 1810.
— antifebrilis **Form. mag.** 458.
— antihect. Griffithii x 782.
— Camphorae x 351.
— — c. Magnesia 459.
— Cantharidum (St. Martin) 211.
— Chinoidini **Ph. Hann.** x 2242.
— concentrata 36.
Mixtura contra morsum canis rabidi 457.
— Cretae x 528.
— diaphoretica Brerae x 1298.
— excitans fort. **Ph. paup.** 459.
— — mitis **Ph. paup.** 459.
— Ferri comp. x 782.
— Gentianae **Ph. Brit.** x 1828.
— Guajaci **Ph. Brit.** x 1955.
— gummosa 356. 459.
— hydragoga **Ph. paup.** 450.
— Kali tartar. x 1184.
— media 47.
— Natri nitr. **Form. mag.** 459.
— — sulfuric. **Ph. mil.** 459.
— nitrosa **Ph. mil.** x 1154.
— — **Form. mag.** 459. x 1155.
— oleoso-balsamica 459.
— opiata x 1718.
— oxalico-martialis Gamberini x 784.
— purgans **Ph. mil.** 459.
— pyro-tartarica 445. 459.
— — — camph. 460.
— Salis Ammoniaci **Form. mag.** 460.
— saponato-odorata 460.
— Saponis terebinth. 460.
— Scammonii **Ph. Brit.** 572.
— simplex 445.
— solvens x 159.
— — **Form. mag.** 460.
— — stibiata **Form. mag.** 460.
— — — **Ph. mil.** 460.
— sulfurica acida 460.
— tonico-nervina Stahlii x 2279.
— — — **Ph. paup.** 459.
— vulneraria acida 460.
Mixture catherétique x 215.
— compound of Iron x 782.
Moëlle de boeuf 456.
Moesa picta 600.
Möhre 549.
— Saft 284.
— — geläuterter 285.
Mohn-Blumen 323.
— Emulsion 272.
— Köpfe 344.
— — Extract 280.
— Oel 504.
Mohn-Saft s. Opium.
— Samen 594.
— Syrup, rother 633.
— — weisser 633.
Mohr, mineralischer 389.
Mohrrübe 549.
Mohrrüben-Saft 286.
Molken 56. 413. 597.
— Essenz 446.
— Essig 56.
— Pastillen 58. 685.
Molucca grains 355.
Momordica Elaterium 262.
Momordicin 262.
Monesia 295.
Monesiae Extr. 295.
— Cortex 587.
— Tinctura 295.
Monesin 587.
Monks hood 358.
Monochloressigsäure 131.
Moorbäder 77.
Moos, Irländisches 216.
— Isländisches 425.
— Bitter 220.
— Stärke 425.
Morelle furieuse 326.
Moringa pterigosperma 590.
Mororum Fructus 344.
— Syrupus 632.
Morphina, Morphin, Morphium s. Morphinum.
Morphino-Strychnium sulfuricum 460.
Morphinum 461.
— aceticum 461.
— — Trochisci pector. 684. x 1442.
— — Liquor x 1444.
— citricum 464.
— citronensaures 464.
— hydrochlor. 464.
— Liquor x 1460. x 1461
— hydrocyanicum 465.
— meconicum 465.
— muriaticum 465.
— salzsaures 464.
— Solut. Magendie x 1446.
— Strychnin, schwefelsaures 460.
— sulfuricum 465.
— Suppositoria **Ph. Brit.** x 1466.
— Syrupus 632.
— valerianicum 466.
Morrow of bones 456.
Morsellen 31.
Morsuli 31.
— antimon. Kunkelii 466.

Morsuli imperatorii x 1971.
Morthooth 257.
Morus nigra 344.
Moschus 466.
— artificialis 510.
— chinensis vel tibetanus vel tonquinensis 466.
— Tinctur 668.
— Wurzel 565.
Moss, corsican 357.
Mother of Thyme 367.
Motherwort 365.
Mottenkraut 361.
Mouches d'Espagne 211.
— de Milan x 370.
Mousse de Corse 357.
— — mer 357.
Moutarde blanche 592.
— en Feuille 222.
— noire 595.
Moxae chromatae 404.
— therebinthinatae 511.
Mucilago Amyli **Ph. Brit** 468.
— Acaciae 468.
— Cydoniae Seminum 468.
— Gummi Arab. 468.
— Lichenis Island. x 1274.
— Mimosae 468.
— Salep 468.
— Tragacanthae 468.
Mudar-Wurzel 556.
Mudarin 556.
Muguet de bois 365.
Mulberries 344.
Mundwässer 99.
Mûres 344.
Murias Auri et Sodae 186
— Baryi 193.
— Calcis 206.
— Chinii 224.
— Cupri 256
— Ferri ammoniacalis 160.
— morphicus 464.
— Sodae 471.
— Stibii sol. 446.
— Strychnii 617.
— Zinci 708.
Murides 199.
Musc 466.
Muscade, Fleurs de 447.
Muscades 591.
Muscae Hispanicae 211.
Muscat-Balsam 219. 503.
— Blüthe 447.
— — Oel 503.
— — Tinctur 667.
— Butter 503.
— Nüsse 594.
— — Tinctur 668.
Muscus Carrageen 216.
Musk 466.
Mussenna-Rinde 251.
Mustard, common 595.
— Liniment of **Ph. Brit.** x 1668.
— white 592.
— Paper 222. 339.
Mutter-Harz s. Galbanum 348.
— — Oel 497.
— — Tinctur 647. 648.
— Korn 589.
— — Extract, wässeriges 300.
— — — weingeistiges 301.
— — Tinctur 677.
— Kraut 365.
— Kümmel 342.
— — Oel 496.
— — Samen 342.
Mutterlaugenbäder 79.
Mutter-Nelken 216.
— Pflaster 268. 269.
— — Siebold'sches 270.
— — weises 270.
— Salbe 690.
— Zäpfchen 114.
Mydriatica 90.
Myotica 90.
Myrepsicae Balani 590.
Myristica fragans 447.
— moschata 503. 594.
— — Semen 594.
— Oleum 503.
Myrobalani 468.
Myrosin 595.
Myrospermum peruifer. 191.
— punctatum 191.
Myroxylon Sonsonatense 191.
Myrrha 468.
Myrrhae Extractum 295.
— Liquamen 295.
— Liquor 295.
— Oleum 503.
— — per deliquium 295.
— Tinctura 668.
Myrsine africana 600.
Myrtillorum Baccae 344.
Myrtus Pimenta 338. 486.

N.

Nabelkraut 367.
Nachtkraut 365.
Nannasi Radix 556.
Napel 358.
Napelli Radix 685.
Naphae Aqua 172.
— Flores 319.
— Oleum 488.
— Syrupus 629.
Naphtha 125.
— Aceti 151.
— vegetabilis 151.
— Vitrioli 150.
Naphthalinum 470.
Narcaphte 243.
Narceinum 470.
Narcoticum minerale 708.
Narcotinum 471.
Nasendouche 93.
Nasse Umschläge 73.
— Einwickelungen 74.
Nasturtii Herba 365.
Natrium 471.
— **Ph. Aust.** et **Helv.** s. Natrum.
— boracicum 197.
— bromatum 471.
— chloratum 471.
— — Syrupus 472.
— hydro-carbonicum 474.
— jodatum 473.
— sulfuratum 473.
Natro-Kali tartaricum 638.
Natrokrene 475.
Natron s. Natrum.
— Aetzlauge 443.
— Metall 471.
— Wasserglas 480.
— Weinstein 638.
Natrum aceticum 473.
— arsenicicum 474.
— — solutum 442.
— benzoïcum 474.
— biboracicum 197.
— bicarbonicum 474.
— — Trochisci 684.
— bisulfurosum 483.
— boracicum 197.
— carbolicum 475.
— — Liquor 443.
— carbonicum acidulum 474.
— — crystallisatum crudum 475.
— — depuratum 476.
— — — siccum 477.
— — purum 476.
— — — siccum 477.
— causticum siccum 477.
— chloratum liq. 443
— chloricum 478.
— cholcïnicum 306.
— hydricum 443.
— — siccum 477.
— — solutum 443.

Natrum hydrobromicum 471.
— hydrochloricum 471.
— hydrojodicum 473.
— hypermanganicum 478.
— hypochloros. Liquor 443.
— hypophosphorosum 480.
— hyposulfurosum 481.
— muriaticum 471.
— — hyperoxygenatum 478.
— nitricum 478.
— — Liquor x 1547.
— — Mixtura 459.
— oxymuriaticum 478.
— phosphoricum 479.
— pyrophosphoricum 479.
— — ferratum 479.
— santonicum 480.
— silicicum 480.
— subcarbonicum 476.
— subphosphorosum 480.
— subsulfurosum 481.
— — Syrupus x 1557.
— sulfocarbolicum 481.
— sulfuricum 481.
— — dilapsum 483.
— — siccum 483.
— — Mixtura 459.
— sulfurosum 483.
— sylvino-abieticum 483.
— tartaricum 483.
Navet 547.
Nectandra Rodiaeï. 243.
Nelken-Oel 491.
— Pfeffer 338.
— Wurzel 547.
— Zimmt 217.
Néphogène 104.
Neroli-Oel 488.
Nerprun, Baies de 345.
Nerven-Salbe 699.
— Thee, Heim'scher x 838.
— — Hufeland'scher x 1937.
— Tinctur, Bestuscheff'sche 660.
Nessel-Blumen 325.
— Blüthen, taube 322.
— Kraut 368.
Nettle 368.
— flowers 325.
Niccolum sulfuricum 484.
Nickeloxyd, schwefelsaures 484.
Nicotianae Aqua 175.
— Extractum 295. 296.
— Folia 333.
— Tinctura 669.
Nicotianin 333.
Nicotin 333. 484.
Niese-Pulver 94.
— Wurzel-Extract 290.
— — Tinctur 681.
— — schwarze 551.
— — weisse 576.
Nigellae Semen 594.
Nightshade, deadly 326.
— woody 615.
Nihilum album 712.
Ninsi Rad. 550.
Nitras ammonicus c. Oxydo hydrargyroso 387.
— Argenti 179.
— Baryi 193.
— Cupri 257.
— Hydrargyri 385.
— hydrargyrosus 385.
— kalicus 405.
— natricus 478.
— plumbicus 534.
— Potassae 405.
— Strychnii 617.
Nitrate of Potash 405.
Nitre, Sel de 405.
Nitrogenium 350.
— oxydulatum 350.
Nitrum chilense 478.
— crudum 406.
— cubicum 478.
— depuratum 405.
— flammans 161.
— rhomboïdale 478.
— tabulatum 405.
Nizza-Oel 504.
Noix d'Acajou 215.
— de Galle 349.
— Feuilles de 331.
Nuces Behen 590.
— catharticae 497.
— Jugland. immat. 484.
— — Cort. 250.
— — Extractum 296.
— — Oleum 500.
— moschatae 594.
— — Oleum 503.
— — Pulvis comp. 539. x 2017.
— — Tinctura 668.
— vomicae 597.
— — Aqua 175.
— — Extr. 302. 303.
— — Tinct. 678. 679.
Nucis avellaneae Oleum 504.
Nucistae Balsamum 219.
— Butyrum 503.
— Oleum 503.
Nuclei Cacao 590.
Nürnberger Pflaster 269.
Nuss-Blätter 331.
— — Extract 289.
— — Syrup 631
Nuss-Oel 500.
— Schalen-Extract 285.
Nutmegs 594.
Nux vomica 597.

O.

Oak-apples 349.
— Bark 252.
Ochsen-Blut, eingedicktes 299.
— Galle 306. 307.
— Mark 456.
— Pfoten-Oel 505.
— Zungen-Wurzel 547.
Oculi Cancrorum 424.
— Populi 352.
Ocimum basilicum 359.
Oder-Mennige 358.
Odontine 503. 582.
— englische x 446.
Oel-Emulsion 271.
— Gallerte 36.
— Papier 221.
— Seife 584.
— Süss 353.
— Zucker 262. 353.
Oele, ätherische 484.
— fette 485.
— flüchtige 484.
— gekochte 485.
— ozonisirte 351.
Oenanth-Aether 603.
Oenanthe Phellandrium 345.
Oenyl-Oxyd-Hydrat 125.
Oeufs de Poule 519.
Ohr-Pillen 97. 208.
— Salben 96.
Oignons 200.
— de mer 200.
Oil of Lemon 493.
— — Turpentine 510.
Olea aetherea 484.
— cocta 485.
— essentialia 484.
— expressa 485.
— infusa 485.
— pinguia 485.
Oleae europaeae Extractum 296.
Oleum Absinthii aeth. 485.
— — coct. s. infus. 486.
— — terebinth. 485.
— Amomi 486.
— Amygdal. 486.
— — aeth. 486.
— Andae 590.
— Anethi 487.
— animale aethereum 487.

Oleum animale crudum 487.
— — Dippelii 487.
— — foetidum 487.
— Anisi 487.
— — stellati 488.
— — sulfuratum 488.
— anthelmintic. Chaberti 492.
— Anthemidis 492.
— Anthos 507.
— Arnicae e Floribus 488.
— — e Radice 488.
— Asphalti aeth. 488.
— Aurantii Corticis 488.
— — Florum 488.
— Badiani 488.
— Balsami Copaïvae aethereum 488.
— Bardanae 546.
— Batavorum aeth. 152.
— Behen 590.
— Bergamottae 489.
— Betae 506.
— Betulae empyreum. 508.
— Bucco aether. 650.
— Cacao 489.
— cadinum 500.
— Cajeputi 489.
— — rectific. 489.
— Calami 490.
— Calcis 206.
— camphoratum 490.
— Cantharid. 211.
— — infusum s. coctum 491.
— Carvi 491.
— Caryophyllorum 491.
— Cascarillae 491.
— Cassiae Cinnam. 493.
— Castoris 506.
— Cataputiae minor. 492.
— Cedri 492.
— Cedriae 506.
— Cerae 492.
— Chaberti 492.
— Chamomill. aether. 492.
— — citratum 492.
— — coctum 492.
— — infusum 492.
— — purum 492.
— — simplex 492.
— — terebinth. 492.
— Chartae 493.
— Cinae 493.
— Cinnam. Cassiae 493.
— — acuti 493.
— Citri Corticis 493.
— Cocos 494.
— Copaïvae 488.
— Coriandri 494.
Oleum Cornu Cervi 487.
— — — rectif. 487.
— Crotonis 494.
— — anglicum 497.
— — Tiglii **Ph. Austr.** 494.
— Cubebarum aeth. 496.
— Cumini 496.
— de Cedro 493.
— empyreum. e Ligno fossili 496.
— Euphorbiae Lathyridis 492.
— Fermentationis 496.
— Filicis maris 288.
— Florum Naphae 488.
— — Aurantii 488.
— Foeniculi 496.
— Gadi 498.
— Galbani 497.
— Gurjun 497.
— Harlemense 502.
— Hippocastani 497.
— Hyoscyami infus. s. coct. 497.
— — e Sem. pressum 497.
— Hyperici coctum 497.
— Hyssopi 497.
— Jasmini 497.
— Jatrophae Curcadis 497.
— Jecoris Aselli 498.
— — artific. 500.
— — ferratum 500.
— — Gelatina 499.
— — jodatum 500.
— — Sapo 584.
— — solidificat. 500.
— — Syrupus 632.
— infernale 497.
— Jodi 500.
— Juglandis Nucum 500.
— Junip. (e Fruct.) 500.
— — e Ligno 500.
— — oxycedri s. empyr. 500.
— Lanae Pini sylvestris 501.
— Lauri s. laurinum 501.
— — aethereum 501.
— — expressum 501.
— — unguinosum 501.
— Lauro-Cerasi 501.
— Lavandulae 501.
— Liliorum 501.
— Limonis 493.
— Lini 502.
— — inspissatum 502.
— — sulfuratum 502.
— Lithanthracis 502.
— Macidis 502.
— Majoranae 502.
Oleum Martis per deliq. 438.
— Melissae 502.
— Menthae crispae 503.
— — — terebinth. 503.
— — piperitae 503.
— Millefolii 503.
— Morrhuae 498.
— Myristicae 503.
— Myrrhae 504.
— — per deliq. 295
— Naphae 488.
— Nucis avellan. 504.
— — moschatae 503.
— Nucistae 503.
— Olivarum 504.
— Origani Cretici 504.
— Ovorum 504.
— oxygenatum 141.
— Palmae 504.
— — Christi 506.
— — liquid. 506.
— Papaveris 504.
— Pedum Tauri 505.
— Petrae 505.
— Petroselini 506.
— phosphoratum 506.
— Picis liquid. 506.
— Pimentae aethereum 486.
— Pini rubrum 506.
— Piperis 506.
— provinciale 504.
— pyro-animale 487.
— — — depur. 487.
— — carbonicum 496.
— Raparum 506.
— Rhodii Ligni 506.
— Ricini 506.
— — artificiale 494.
— — Gelatina 507.
— — solidificatum 507.
— Rosae 507.
— Rosmarini 507.
— Rusci 508.
— — aethereum 508.
— Rutae 508.
— Sabinae 508.
— Salis 139.
— Salviae 508.
— Santali citrini 509.
— Sassafras 509.
— Seminum frigid. 509.
— Serpylli 509.
— Sinapis 509.
— Succini crudum 510.
— — rectificatum 510.
— Tanaceti 510.
— Tartari per deliquium 442.
— Terebinthinae 510.
— — ozonisatum 514.
— — rectificatum 513.

Oleum Terebinthinae sulfuratum 513.
— Tiglii 494.
— Thymi 514.
— Valerianae 515.
— Vitrioli 146.
— — anglicum 146.
— — depuratum 145.
— Zingiberis 515.
Olfactorium anticatarrhoicum x 1313.
Olibanum 515.
Oliven-Oel 504.
Onguent blanc de Rhazés.
— de la mère 269.
— — Laurier 501.
Onions 200.
Ononidis Radix 557.
Operment 182.
Opian 471.
Opianyl 456.
Opii Acetum 127.
— Aqua 175.
— Corrector 585.
— Extractum 296.
— — sine Narcotino 297.
— Syrupus 633.
— Tinct. 671. 673.
— Vinum 671.
Opium 515.
— Cigarren 516.
— Essig 127.
— indigène 280.
— Pflaster 270.
— Syrup 633.
— Tinctur 671. 673.
— Wasser 175.
Opobalsam 192.
Opodeldoc 429.
— flüssiger 430.
Orange-Peel 249.
— Flowers 319.
Orangen 339.
— Blätter 325.
— Blüthen 319.
— — Oel 488.
— — Syrup 629.
— — Wasser 172.
— Schalen 249.
— — Oel 488.
— — Syrup 629.
— — Tinctur 648.
Orcanette, Racine de 541.
Orchidis Radix 687.
Ordeal Bean of Calabar 305.
Oreoselini Herba 365.
Orge, Farine de 305.
— Eau de 343.
— mondée 343.
— perlée 343.
Orgeade x 2136.
Orgeaden-Extract 628.
Orgeat 163.
— Sirop de 628.
Origanum Creticum 365.
— — Oleum 504.
— — Herba 365.
— Majorana 364. 502.
— vulgare 365.
Orpiment 182.
Ortie 368.
Oryza sativa 344.
Oryzae Semen 344.
— Spiritus 604.
Os de Sièche 519.
Os Sepiae 519.
Osmundae regal. Extractum 297.
— — Radix 557.
Ossa usta alba 342.
Ostracodermata praeparat. 240.
Ostruthii Radix 575.
Ova gallinacea 519.
Ovorum Oleum 504.
Oxalas acidus Potassae 399.
— Plumbi 534.
Oxalium 399.
Oxalsäure 144.
Oxycrat 126.
Oxycroceum-Pflaster 270.
Oxyde arsenieux 131.
Oxydulum Hydrargyri nitrico-ammon. 387.
— hydrargyrosum 387.
Oxydum Aluminii 156.
— Arsenici album 131.
— calcicum 205.
— Cupri 245.
— Ferri 312.
— Hydrargyri 385.
— magnesicum 451.
— plumbicum rubrum 458.
— — semifusum 446.
— Stibicum 613
— Stibii 613.
— — hydrosulf. 613. 615.
— Zinci 712.
Oxygenirte Salbe 698.
Oxygenium 351.
Oxykrat 126.
Oxylapathi Radix 555.
Oxymel Aegyptiacum 429.
— Aeruginis 429.
— Colchici 519.
— Scillae 520.
— simplex 520.
Oyster-Shells 240.
Ozon 351.
— Aether 391.
Ozonisirtes Oel 351.
— Wasser 351.
Ozymum basilicum 359.

P.

Päden-Wurzel 575.
Paenoniae Flores 323.
— Radix 557.
— Semen 594.
Palmae Oleum 504.
— Christi Oleum 506.
Palm-Butter 504.
— Oel 504.
Pampinornm vitis Extract. 305.
Panacea mercurialis 378.
Panax Ginseng 550.
— quinquefol. 550.
Pannawurzel 566.
Papaver Rhoeas 323.
— somniferum 344. 504. 594.
Papaverinum 520.
Papaveris Capita 344.
— Capitum Extr. 280.
— Emulsio 272.
— Oleum 504.
— Semen 594.
— albi Syrupus 633.
— rubri Syrupus 633.
Papier chimique 222.
— nitré 221.
— sinapisé 222.
Papier-Oel, brenzliches 493
Pappel-Knospen 352.
— Kohle 213.
— Kraut 332.
— Pomade 699.
— Rosen 322.
— Salbe 699.
Para-Rinde 247.
— Tinctur 678.
Paradies-Körner 355.
Paraffin 520.
Paraguay Roux 678.
— Thee 331.
Parakresse 368.
— Tinctur 678.
Paralyseos Flores 323.
Pareirae bravae Rad. 557.
Pareleïn 562.
Paridsin 247.
Parietariae Herba 365.
Pariglin 562.
Pariser Pflaster 267.
Parmelia parietina 426.
Parsley 366.
— root 557.

Parthenii Herba 365.
Passerose, Fleurs de 322.
Passulae majores 521.
— minores 520.
Pasta 31. 72.
— Abboti x 30.
— Altheae 51.
— Cacao 521. 591.
— — c. Gelatina Fuci amylacei 346.
— — c. Lichene Islandico 425. 521.
— caustica Viennensis 205.
— dentifricia dura **Ph. Austr.** 521.
— — mollis **Ph. Austr.** 521.
— depilatoria x 214.
— escharotica Viennensis 205.
— — Londinensis x 1351.
— Glycyrrhizae 522.
— Guarana 521.
— gummosa 521.
— haemostat. Cooperi x 392.
— Liquiritae flava 522.
Pasten 73.
Pastillen 28. 102. 682.
Pastilles de Belloc 213.
— d'Emétine pectorales x 675.
— pour les fumeurs 622.
— purgatives à la Magnésie calcinée 452.
Pastilli s. Trochisci.
Pâte de Gomme arabique 521.
— — Guimauve 521.
— — Naphé d'Arabie 522.
— de Réglisse 522.
— Georgé 522.
— pectorale de Jujub. 397. 522.
— Reignauld 522.
Pâtes alimentaires au pyrophosphate de Fer 314.
Patience, Racine de 555.
Paullinia 521.
— sorbilis 236. 521.
— Curara 259.
Pavot, Capsules de 344.
— Sémences de 594.
Pearl-ash 400.
— white 195.
Pecco-Thee 337.
Pech, schwarzes 530.
— Pflaster 266.
Pectoral-tea 602.
Pedicularis Semen 596.
Pediluvium 76.
Pedum Tauri Oleum 505.
Pegu-Catechu 217.
Pellitory of spain. 558.
Pelosin 202. 557.
Pelty-mullen flowers 325.
Penghawar-Yambee 522.
Penny royal 366.
Pensée sauvage 369.
Peponis Semen 592.
— Succus 619.
Pepper 527.
— tailed 254.
— wort 367.
— white 527.
— long 528.
Peppermint leaves 332.
Pepsinum 522.
Perce neige, Fleurs de 321.
Perchloridum Hydrargyri 372.
Perchlormethylchlorür 214.
Pericarpium Aurantii 249.
Perles d'Ether 150.
Perl-Graupen 343.
— Moos 216.
— Salz 479.
— Tang 216.
— Thee 337.
Permanganas Potassae 404.
Persea sanguinea 217.
Persicae Folia 334.
— Foliorum Aqua 175.
Persil 366.
— Racine de 557.
Persisches Insektenpulver 323.
Peru-Balsam 191.
— — Syrup 629.
Peruvian Bark red 247.
— — yellow 244.
Pervenche 369.
Pessaria medicata 114.
Petasitidis Radix 557.
Petersilien-Kraut 366.
— Oel 506.
— Samen 345.
— Wurzel 557.
Peterskraut 365.
Petioli Cerasorum 615.
Petit lait 597.
Petroleum 505.
— Aether 152.
Petroselini Aqua 175.
— Herba 366.
— Oleum 506.
— Radix 557.
— Semen 345.
Petty whine- root 557.
Peucedanum Osthrutium 575.
Pfaffenhütlein 593.
Pfeffer 527.
— geschwänzter 254.
— indischer 339.
— langer 528.
— schwarzer 528.
— spanischer 339.
— weisser 527.
— Kraut 367.
— Minz-Blätter 332.
— — Essenz 609.
— — Oel 503.
— — Plätzchen 578.
— — Spiritus 609.
— — Syrup 632.
— — Tinctur 668.
— Wasser 174.
— — — weingeistiges 175.
— Oel 506.
— Tinctur 674.
Pfeilgift 259.
Pfeilwurz-Stärke 165.
Pferdeigel 369.
Pfingstrosen-Samen 594.
— Wurzel 557.
Pfirsich-Blätter 334.
— Wasser 175.
Pflanzen - Papier, ostindisches 356.
— Wachs, Japanisch. 219.
Pflaster s. Emplastrum.
Pflaumenmus 536.
Pfriemen-Kraut 368.
Phaseoli Semen 593.
Phellandrii Semen 345.
Phenol 134.
— Säure 134.
Phenyloxyd-Hydrat 134.
Phenylsäure 134.
Phlorrhizinum 524.
Phoenix dactylifera 260.
Phormii Radix 557.
Phosphas Ammoniaci 162.
— Calcis 204.
— Chinii 225.
— ferricus 314.
— ferrosus 313.
— magnesicus 450.
— natricus 479.
— Zinci 714.
Phosphate of Lime 204.
Phosphor 524. 525.
Phosphor-Aether 152.
— Oel 506.
Phosphorhaltiger Aether 152.
Phosphori Oleum 506.
— Spiritus 524
Phosphorsäure 144.
— wasserfreie, trockne 144.
Phosphorus 524.

Phosphorus amorphus 525.
Physalis Alkekengi 338.
Physostigma venenosum 287. 305.
— — Extractum 287.
— — Fabae 304.
Physostigmin 272. 305.
Phytobaryum 576.
Phytolaccae Baccae 345.
— Syrupus 633.
Picea excelsa 642.
Pichurim-Bohnen 305.
Picis Emplastrum 271.
Picrinsalpetersaures Kali 408.
Picrinsäure 145.
Picrolicheninum Cetrariae 220.
Picrotoxinum 526.
Pied de Loup 364.
Pierre à cautère 402.
— divine 255.
Pigmentum indicum 392.
Pilatus-Tropfen 655.
Pillen s. Pilulae.
Pilulae 20.
— aeternae 612.
— adstringentes **Ph. paup.** 526.
— Aloës Socotr. 526.
— — Barbadens. 526.
— — et Asae foetidae 526.
— aloeticae ferratae 526.
— alterant. Clinici ✗ 932.
— — Pulmmeri ✗ 999.
— Andersonii ✗ 905.
— antarthriticae albae ✗ 622.
— — Frankii ✗ 1023.
— ante cibum 527.
— aperientes 526.
— aperitivae Stahlii ✗ 569
— Armenienses 191.
— Asae foetidae gelat. 182.
— — **Ph. mil.** ✗ 217.
— asiaticae 556.
— Augustini 526.
— balsamicae 526.
— becchicae Heimii ✗ 1711.
— calmantes Ricordi ✗ 1457.
— — Cambogiae compos. **Ph. Brit.** ✗ 903.
— cephalicae ✗ 867.
— coeruleae 383.
— Conii compositae ✗ 633.
— Colocynthidis et Hyoscyami **Ph. Brit.** ✗ 866.
— contra obstructionem Halenses ✗ 703.
Pilulae Dzondii ✗ 927.
— e Pulsatilla nigricanti Clinici ✗ 691.
— — Mercurio sublim. **Ph. mil.** ✗ 931.
— emmenagogae ✗ 571.
— ferratae Valleti 527.
— — Blaudii ✗ 777.
— Ferri carbonici 527.
— Ferri jodati Blancardi 310.
— — jodidi **Ph. Brit.** ✗ 748.
— Guajaci **Ph. mil.** ✗ 1950.
— hydragogae Heimii ✗ 902.
— — Schlesier ✗ 1614.
— Hydrargyri jodati ✗ 1029.
— Jalapae 527.
— Janini 456.
— Italicae ✗ 526.
— Kaempfii ✗ 780.
— laxantes 527.
— — Cauvini ✗ 904.
— Lucae ✗ 1627.
— majores **Form. mag.** 527.
— — Hoffmanni ✗ 933.
— Meglini ✗ 2441.
— mercuriales diureticae ✗ 995.
— Mercurii sublimati **Ph. mil.** ✗ 932.
— minores Hoffmanni ✗ 993.
— mirabiles Lucae ✗ 1627.
— Morrisonii 357.
— odontalgicae 99. 527.
— Opii **Ph. mil.** ✗ 1710.
— Plumbi c. Opio **Ph. Brit.** ✗ 1763.
— protojodureti Mercurii opiati **Cod. Gall.** ✗ 1028.
— Pulsatill. nigric. ✗ 691.
— purgantes 527. ✗ 572.
— — fortes **Ph. paup.** 527.
— — Heimii ✗ 555.
— — mites **Ph. paup.** 527.
— resolventes Schmukkeri ✗ 2165.
— Rhei praescript. Anglic. ✗ 1887.
— Ruffii 153. 456.
— sedativae **Ph. paup.** ✗ 661.
— solventes Heimii ✗ 883.
— sopientes Clinici ✗ 1714.
Pilulae stomachicae 527.
— tragacanthatae ex Asa foetida 182.
— Valleti 456.
Pilules dialytiques (Socquet u. Bonjean) ✗ 1555.
— gourmandes 527.
Pimentae Oleum aeth. 486.
Piment 338.
Pimpinella Anisum 339. 487.
— Saxifraga 557.
Pimpinellae Extractum 297
— Radix 557.
— Tinctura 673.
Pinus balsamea 188.
— pinaster 642.
— silvestris 642.
Pini Laricis Cortex 251.
— rubri Oleum 506.
— Resina 572.
— Tinctura 673.
— Turiones 687.
— — Extractum 304.
Pinselsaft 100.
Piper album 527.
— caudatum 254.
— Cayennense 340.
— cubeba 254.
— Hispanicum 339.
— Jndicum 339.
— Jamaicense 338.
— longum 527.
— nigrum 506. 528.
Piperinum 528.
Piperis Confectio 528.
— Oleum 506.
— Tinctura 674.
Pipperridges 339.
Piss-a-bed 368.
Pisse-en-lit 368.
Pistacia Lentiscus 456.
Pitch 530. 572.
Pithecolobium Auaremotomo 242.
Pithon-Rinde 248.
Pivoine, Fleurs de 323.
— Racine de 557.
Pix liquida 528.
— — Oleum 506.
— Lithanthracis 530.
— navalis 530.
— nigra solida 530.
— Sutorum 530.
Placenta Seminum Lini 531.
Plätzchen 28.
Plantaginis Folia 334.
— Radix 558.
Plantago Psyllium 595.
Plantain leaves 334.
Platin-Chlorid-Natron 531.

Platin-Oxyd, salzsaures 531.
Platino-Natrium chloratum 531.
Platinum chloratum 531.
Plomb 534.
Plumbago 355.
Plumbi acetici Liquor 444.
— Aqua 177.
— Cereoli 219.
— diacetici Solutio 444.
— Emplastr. 268.
— — compositum 270.
— — molle 270.
— — simplex 270.
— subacetici Liquor 444.
— Suppositoria 531.
— Unguent. 699.
Plumbum aceticum 531.
— — bas. sol. 444.
— — solut. 444. x 1774.
— — — dilut. 177.
— carbonicum 220. 533.
— chloratum 533.
— hydrico-aceticum solut. 444.
— hydrico-carbonicum 220.
— hyperoxydatum rubrum **Ph. Austr.** 458.
— jodatum 533.
— metallicum 534.
— muriaticum 533.
— nitricum 534.
— oxalicum 534.
— oxydatum 446.
— — fusum 446.
— saccharicum 524.
— subaceticum liquid. 444.
— tannicum pultiforme 535.
— — siccum 535.
Pneumatische Cabinete 109.
Pneumatocatartherion x 322.
Pock-wood 427.
Pocken-Holz 427.
— Salbe 700.
— Wurzel 574.
Pocula vomitoria 612.
Podophyllin 535.
Podophyllum peltatum 535.
Pod's-Pepper 339.
Poivre blanc 527.
— de Guinée 339.
— long 528.
Poix de Bourgogne 572.
— noire 530.
Poley 366.
Pollen Lycopodii 447.
Pollenin 447.
Pollin'sches Decoct 261.
Polygala Senega 587.
Polygalae amarae Extract. 297.
— — Herba 366.
— — Radix 558.
— Senegae Radix 564.
— vulgaris Herba 366.
Polygale de Virginie 564.
Polygalin 564.
Polygonati Radix 565.
Polygonum Bistorta 546.
Polypodii Radix 558.
Polyporus fomentarius 348.
— officinalis 348.
Polystichum Filix Mas 574.
Polysulfuretum potassicum 416.
Polytrichum commune 358.
Poma Aurantii 339.
— immatura acidula 535.
Pomade s. Haarpomade.
Pomade à la crême 697.
— divine 698.
— de sain bois 698.
— de Barèges x 1513.
— fondante, Ricord's x 596.
— de Régent 699.
— antiherpétique x 1009.
Pomatum antherpet. x 1009.
Pomegranate-blossom 321.
Pomeranzen, unreife 339.
— Blätter 325.
— Blüthen 319.
— — Oel 488.
— — Syrup 629.
— — Wasser 172.
— Elixir 264.
— Früchte 339.
— Schalen 249.
— — Elixir 264.
— — Extract 277.
— — Oel 488.
— — Syrup 629.
— — Tinctur 648.
Pomme épineuse, Feuilles de 336.
Pomorum acidulorum Syrupus 633.
Pompholyx 712.
Ponce 424.
Poppy-heads 344.
— flowers 323.
Poppy-seed 594.
Populi Gemmae 352.
— Oculi 352.
— Turiones 352.
— Unguentum 699.
Portland-Sago 686.
Portland's antharthritic Powder x 1825.
Potash fused 402.
Potash, Nitrate of 405.
— Yellow Prussate of 414.
Potassa s. Kali.
Potasse caust. à la chaux 403.
Potentilla Tormentilla 576.
Potio aluminosa x 137.
— antiphlogistica x 156.
— Choparti » 250.
— diuretica x 2261
— emetica simplex Clinici x 2175.
— laxans 392.
— laxativa Clin. x 1156.
— Magnesiae citricae effervescens **Ph. Austr.** 535.
— nigra Anglorum x 1396.
— Riveri 42. 536. x 1127.
Potion purgative 392.
Pottasche 400.
Potus antatrophicus **Ph. p.** 519
Poudre de riz 344.
— du frère Côme 539.
— gazogène 537.
— nutrimentive 522. x 1731— x 1734.
— unique de Godernaux 378.
Pouliot 366.
Präcipitat, rothes 385.
— weisses 388.
— Salbe, rothe 696.
— — weisse 696.
Praescriptio medica 4.
Prager Wasser 173.
Pressschwämme 610.
Prime-vère, Fleurs de 323.
Primulae Flores 323.
Propolis 536.
Propylaminum 536.
Proteïnum 536.
Protochlorure de Mercure 378.
Protojodure de Mercure 384.
Protojuduretum Hydrargyri 384.
Pronitrate de Mercure 385.
Provencer Oel 504.
— — Seife 503.
Prunellae Sal 405.
Pruni Padi Cortex 251.
Prunorum Pulpa 536.
Prunus Cerasus 615.
— Lauro-Cerasus 332. 501.
— spinosa 318.
Prussias Potassae flava 414.
Psyllii Semen 595.
Pterocarpus Marsupicum 418.
— santalinus 428.

Ptisana 56.
— blutreinigende ✗ 852.
— regalis 393.
— Thlaspi 359.
Ptisane royale 393.
Pulegii Herba 366.
Pulicariae Semen 595.
Pulmonaire 366.
Pulmonariae Herba 366.
Pulpa Cassiae 536.
— Prunorum 536.
— Tamarindorum 536.
— — depur. 537.
Pulsatillae Extr. 297.
— Herba 366.
— nigricantis Pilulae ✗ 691.
— Tinctura 674.
Pulsatillen-Kampher 166. 366.
Pulver s. Pulvis.
Pulverisation 140.
Pulvinaria medicata 61.
Pulvis 16.
— ad Erysipelas 537.
— — Limonadam 540.
— adspersorius 60.
— — ophthalmicus 92.
— aërophorus 537.
— — anglicus 538.
— — laxans 538.
— — martiat. 538. ✗ 733. ✗ 734.
— — **Ph. paup** 637.
— — nitratus ✗ 1150.
— — Seydlitzensis 538.
— alterans Plummeri ✗ 981.
— antacidus et temperans ✗ 1146.
— — Ribkii 541.
— — Voglerii ✗ 1382.
— antarthriticus Portland ✗ 1825.
— antatrophic. **Ph. paup.** ✗ 768.
— antepilepticus ✗ 2408.
— — Baldingeri ✗ 1403.
— — Comitis Duplessis-Parscau 539.
— — Marchionis ✗ 2409.
— — **Ph. paup.** ✗ 2436.
— — Ragolo ✗ 1923.
— antihectico-scrophulosus 539.
— antimonialis 615.
— — **Ph. paup.** ✗ 2064.
— antiphlogist. **Ph. paup.** ✗ 1153.
— antiscroph. **Form. mag.** ✗ 1020.
Pulvis antiscroph. Goelisii ✗ 2017.
— — Graefii ✗ 980.
— antisepticus Skinneri ✗ 1650.
— antispasmodicus ✗ 385. ✗ 1152.
— — infantum 539.
— — **Ph. mil.** ✗ 1152.
— — ruber 541.
— Ari comp. ✗ 2370.
— aromaticus 539.
— arsenicnicalis Cosmi 539.
— Carthusianorum 615.
— cephalicus Cumerdingii ✗ 2411.
— Chinae factit. **Ph. paup.** 248.
— Cinnamomi compositus 539.
— collutorius 75.
— contra Cimices 323.
— — Simulationes ✗ 1286.
— — Strumam ✗ 2056.
— Cosmi 539.
— Cretae comp. 539.
— dentifricius 97. ✗ 84. ✗ 69. ✗ 1289. ✗ 1230. ✗ 1390. ✗ 1726.
— — albus **Ph. Austr.** 539.
— — — camph. 539.
— — anglicus 203.
— — Hessii ✗ 1290. ✗ 1726.
— — Hufelandi ✗ 507. ✗ 1289.
— — niger 540. ✗ 377.
— — — **Ph. Austr.** 539.
— — ruber 540.
— — Welperi ✗ 378.
— desinficiens Corne-Demeaux 530.
— — Shinneri ✗ 1650.
— diaphoreticus Graefii ✗ 338.
— — **Ph. paup.** ✗ 2055.
— digestivus ✗ 1179. ✗ 1839.
— — Kannenwurfii ✗ 2145.
— — Kleinii ✗ 1183.
— diureticus Brerae ✗ 817
— — **Ph. paup.** ✗ 307.
— Doweri 540.
— ecphracticus Sellii ✗ 1882.
— — **Form mag.** ✗ 2159.
— — **Ph. mil.** ✗ 2158.
— effervescens 537.
Pulvis effervescees laxans 538.
— emeticus **Ph. mil.** ✗ 2158.
— errhinus 94. ✗ 919.
— escharoticus Viennensis 402.
— febrifugus **Ph. mil.** ✗ 489.
— Florum Sambuci comp. 537.
— fumalis 601. ✗ 277.
— galactopoeus ✗ 869.
— — Rosensteinii ✗ 1377.
— Glycyrhiz. comp. 540.
— — crocatus 540.
— gummosus 540.
— haemostaticus ✗ 543. ✗ 787.
— Jalapae c. Kali sulf. **Ph. mil.** ✗ 2374.
— Jamesii 615.
— infantum Hensleri ✗ 1381.
— — Hufelandi ✗ 1380.
— — Ribkii 541.
— inspersorius ophthalmicus 92.
— Ipecacuanbae c. Tartaro stib. **Ph. mil.** ✗ 1844.
— — opiatus 540.
— laxans **Form. mag. in usum paup.** 540.
— leniens Kleinii ✗ 1183.
— lenitivus tartarisatus ✗ 1880.
— Liquirit. comp. 540.
— Magnesiae comp. ✗ 1381.
— — c. Rheo 541.
— mundificans Werlhofii 541.
— — Himly 541.
— Nucis moschatae comp. 539 ✗ 2017.
— nutriens 306.
— Opii compositus **Ph. Brit.** ✗ 1709.
— pectoralis Kurellae 540.
— — Trossii 578.
— — Wedelii ✗ 35.
— Plummeri 613. ✗ 981.
— pro infantibus 541.
— puerorum citrinus 541.
— — Hufelandii ✗ 1379.
— — Rosensteinii ✗ 1378.

Pulvis purgans **Ph. mil.** x 2374.
— — **Ph. paup.** x 2375.
— purificans **Ph. paup.** x 1944.
— refrigerans 540. x 111.
— Rhei comp. **Ph. mil.** x 1777.
— — — **Ph. Brit.** x 1881.
— — tartarisatus x 1183. x 1880.
— Scillae c. Natr. carbon. x 308.
— sternutatorius 94. x 918
— stomachicus Birkmanni x 2370.
— — **Ph. paup.** x 2371.
— stypticus 60. 240. x 543. x 787.
— Sulfuris comp. Clin. x 2113.
— Tartari stibiati **Ph. mil.** x 2158.
— temperans 541.
— — **Ph. mil.** x 1152.
— — ruber 541.
— Visci comp. x 2410.
— — — ruber x 2411.
Pumex 424.
Pumice-stone 424.
Punica Granatum 249. 252.
Punicae Granati Extractum 285.
Punicin 252.
Purging Cassia 217.
— salt 450.
Purgir-Körner 591.
— Wurzel 686.
Purpe violet 325.
Putamina Nuc. Jugl. 250.
Pyrethri Radix 558.
— Tinctura 674.
— rosei Flores 323.
Pyrethrin 558.
Pyrethrum caucasicum 323.
— Parthenium 365.
Pyrolae rotundifoliae Herba 367.
— umbellatae Herba 367.
Pyrophosphas Ferri 314.
— — citrico-ammoniac. 314.
— — et Sodae 479.
Pyrothonid 493.
Pyrus Cydonia 342.

Q.

Quare 11.
Quassia amara 251. 427.
Quassia Becher 428.
Quassia-Bitter 251.
— Holz, surinamisches 427.
— Rinde 251.
Quassiae Aqua 177.
— Cortex 251.
— Extractum 298.
— Lignum 427.
— — Extr. 298.
— Tinctura 674.
Quassit 251.
Quecken-Extract 289.
— Honig 289.
— Wurzel 573. 575.
Quecksilber 371.
— auflösliches (Hahnemann) 387.
— gereinigtes 383.
— versüsstes 378.
Quecksilber-Albuminat x 935.
— Amid mit Quecksilber-Chlorid 388.
— Bromid 371.
— Bromür 378.
— Chlorid 372.
— Chlorür 378.
— Cyanid 383.
— Jodid 377.
— Jodür 384.
— Oxyd, blausaures 383.
— — essigsaures 371.
— — Flüssigkeit, salpetersaure 439.
— — phosphorsaure s388.
— — praeparirtes 387.
— — rothes 385.
— — salpetersaures 385.
— — basisch-schwefelsaures 390.
— Oxydul 387.
— — Ammoniak, salpetersaures 387.
— — chinasaures 378.
— — essigsaures 371.
— — Flüssigkeit, salpetersaure 440.
— — phosphorsaures 388.
— — salpetersaures 385.
— — — flüssiges 440.
— — salzsaures, mildes 378.
— — santoninsaures 389.
— — schwarzes 387.
— Pflaster 269.
— Präcipitat, rothes 385.
— — weisses 388.
— Salbe, gelbe 696.
— — graue 691.
— — rothe 696.
— — weisse 696.
Quendel 367. 368.
— Oel 509.
— Spiritus 610.
Quercus Cortex 252.
— Extractum 298.
— Glandes 595.
— marina 346.
— pedunculatus 252.
— robur 595.
— sessiflora u. sessifolia 252.
— suber 243.
Quicksilver 371.
Quillajin 587.
Quince apples 342.
— seeds 592.
Quinia pura 222.
Quinin, Quinium s. Chininum
Quinine brute 223.
— de Labarraque 223.
Quinium 223.
Quinii Vinum 223.
Quinquina 244. 245. 247.
Quitch-grass-root 575.
Quitten-Aepfel 342.
— Kerne 592.
— Schleim 468.

R.

Racahout des Arabes 165. 591
Racine d'Armoise 543.
— — Asperge 545.
— — Aunée 550.
— de Bénoite 547.
— — Cabaret 545.
— — Chicorée sauvage 548.
— — Chiendent 575.
— — Dompte Venin 569.
— — Garance 561.
— — Glouteron 546.
— — Guimauve 542.
— — Livèche 555.
— — Orcanette 541.
— — Patience 555.
— — Persil 557.
— — Pivoine 557.
— — Polygale de Virginie 564.
— — Raifort sauvage 543.
— — Rhubarbe 559.
— — Réglisse 555.
Radical-Essig 130.
Radix Aconiti 685.
— Actaeae spicatae 541.
— Alcannae 541.
— Alismatis 541.
— Alkannae 541.
— Allii 200.

Radix Althaeae 542.
— Angelicae 543.
— Apocyni cannab. 543.
— — androsaemifolii 543.
— Ari 686.
— Armoraciae 543.
— Arnicae 544.
— — Extractum 276.
— Artemisiae 544.
— Asari 545.
— Asclepiadis 569.
— Asparagi 545.
— Astragali exscapi 545.
— Bardanae 546.
— Belladonnae 546.
— Bistortae 546.
— Brassicae rapae 547.
— Bryoniae 547.
— Buglossi 547.
— Cainanae 547.
— Caïncae 547.
— Calami 573.
— Cardopatiae 547.
— Caricis arenariae 573.
— Carlinae 547.
— Caryophyllatae 547.
— Celotropis giganteae 556.
— Cepae 200.
— Chelidonii 548.
— Chinae 574.
— — nodosae orientalis 574.
— Christoforianae Americanae 541.
— Cichorei 548.
— Cimicifugae racemosae 548.
— Colchici 200.
— Colombo 548.
— Colobrina 549.
— Condurango 426.
— Consolidae majoris 549.
— Contrayervae 549.
— — Germanicae 569.
— Corydalidis bulbos. 549.
— Curcumae 574.
— Cynoglossi 549.
— Dauci 549.
— Dictamni 549.
— Emulae 550.
— Filicis 574.
— Fumariae bulbosae 549.
— Galangae 575.
— Gentianae rubrae 549.
— Ginseng 550.
— Glycyrrhizae echin. 555.
— — glabrae 555.
— — Hispanicae 555.
— Graminis 575.
— Granatorum 252.
— Gratiolae 550.
Radix Helenii 550.
— Hellebori albi 576.
— — viridis 551.
— Hirundinariae 569.
— Hydrocotyles asiaticae 551.
— Jalapae 683.
— — albae 556.
— Imperatoriae 575.
— Inulae 550.
— Ipecacuanhae 552.
— Iridis florentinae 575.
— — foetidae 555.
— Junci 555.
— Ivaranchusae 555.
— Lapathi acuti 555.
— Lawsoniae inermis 555.
— Levistici 555.
— Liquiritiae 555.
— Lopez 556.
— Madar 556.
— Mechoacannae alb. 556.
— — nigrae 686.
— Meï 556.
— Melampodii 551.
— Meu 556.
— Mudar 556.
— Nannasi 556.
— Napelli 685.
— Ninsi 549.
— Ononidis spinosae 557.
— Osmundae regalis 557.
— Ostruthii 575.
— Oxylapathi 555.
— Paeoniae 557.
— Panna 566.
— Pareirae bravae 557.
— Petasitidis 557.
— Petroselini 557.
— Phormii 557.
— Pimpinellae 557.
— Plantaginis 558.
— Polygalae amarae 558.
— Polygonati 565.
— Polypodii 558.
— Pyrethri 558.
— Rapae sativae 547.
— Raphani 543.
— Ratanhae 559.
— Rhabarbari 559.
— Rhei 559.
— — rhapontici 561.
— Rubiae 561.
— Rumicis acuti 555.
— Salep 687.
— Sanguinariae canadens. 561.
— Saponariae albae 561.
— — rubrae 561.
— Sarsae 562.
— Sarsaparillae 562.
Radix Sarsaparillae Germanicae 573.
— Scammoniae 564.
— Scillae 200.
— Senegae 564.
— Serpentariae Brasiliensis 547.
— — Virginianae 534.
— — vulgaris 546.
— Sigilli Salomonis 565.
— Smilacis Surinam. 556.
— Spathulae foetidae 555.
— Spigeliae 565.
— Spiraeae ulmariae 565.
— Squillae 200.
— Sumbul 565.
— Symphyti 549.
— Taraxaci 566.
— — cum Herba 566.
— Tormentillae 576.
— Turpethi 566.
— Uncomo 566.
— Valerianae 566.
— Veratri albi 576.
— — viridis 577.
— Vetiveriae 555.
— Victorialis longa 202. 569.
— — rotunda 202. 569.
— Vincetoxici 569.
— Violae 569.
— Xyridis 555.
— Zedoariae 577.
— Zingiberis 577.
Räucher-Essenz × 2215.
— Kasten, Galés'scher 81.
— Kerzchen 83.
— Pulver 601. × 277.
Räucherungen 82.
— chlorsaure 347.
— Guyton-Morveausche 347.
— salpetersaure 347.
— salzsaure 347.
— schwefligsaure 347.
— trockene 108.
Rag-Oil 493.
Raifort sauvage 543.
— Sirop de 628.
Rainfarrn-Blumen 324.
— Extract 303.
— Kraut 368.
— Oel 510.
Rapae sativae Rad. 547.
Raparum Oleum 506.
Raphani rusticani Rad. 543.
Raps-Oel 506.
Rasp-berries 345.
Rasura Ligni Guajaci 427.
— Stanni 611.

Ratanhae Extractum 298.
— Radix 559.
— Tinctura 674.
Rattleroot 548.
Raummaasse 11.
Rauschgelb 182.
Rauten-Blätter 334.
— Essig 128.
— Extract 299.
— Oel 508.
— Wasser 177.
Recept 4.
Red peruvian bark 247.
— Sandal-wood 428.
Refraichisseur 104.
Regenbad 76.
Reglisse, braune 522.
— weisse 521.
Reglisse, Jus de 621.
— Pâte de 522.
— Racine de 555.
Reichenhaller Kräutersaft 620.
Reinfarrn-Extract 303.
Reis 344.
Reisblei 355.
Reizsalbe 687.
— Authenrieth'sche 700.
Resin, brown 240.
Resina Agarici albi 569.
— alba 572.
— Anime 569.
— Benzoës 194.
— burgundic. 572.
— — Ceratum 219.
— communis 572.
— Copaïvae 191.
— Draconis 569.
— elastica 569.
— Elemi 263.
— empyreumatica liquida 528.
— — Lithanthracis 530.
— — solida 530.
— flava 572.
— Guajaci 570.
— — Tinctura 663.
— Jalapae 571.
— — praep. 572.
— Pousso 322.
— Mastiche 456.
— Pini burgundica 572.
— — Unguentum 690.
— Scammonii 572.
— Sumbul 572.
— Tacamahacae 573.
— Thapsiae Garganic. 573.
— Veratri viridis 573.
Resinconum 573.
Revalenta arabica 165.
Rhabarber-Extract 298.
— — zusammengesetztes 299.
— Pillen x 1884.
— Syrup 633.
— Tincturen 675. 676.
— Wein 676.
— Wurzel 559.
Rhabarberin 559.
Rhamni cathartici Syrup. 633.
— — Fructus 345.
— frangul. Cortex 248.
— — Essentia 248.
— — Extractum 298.
Rhamno-Xanthin 248.
Rhamnus cathartica 345.
Rhei Extr. 298. 299.
— Infusum kalinum 675.
— Radix 559.
— Syrupus 633.
— Tincturae 675. 676.
— rhapontici Rad. 561.
— Vinum 676.
Rhein 559.
Rhigolen 505.
Rhizoma Calami 573.
— Caricis 573.
— Chinae 574.
— Curcumae 574.
— Filicis 574.
— Galangae 575.
— Graminis 575.
— Imperatoriae 575.
— Iridis Florent. 575.
— Podophylli 535.
— Sarsaparillae germanicae 573.
— Tormentillae 576.
— Veratri 576.
— — viridis 576.
— Zedoariae 577.
— Zingiberis 577.
Rhizophloium 524.
Rhodii Oleum 506.
Rhododendri Folia 334.
Rhoeados Flores 323.
— Syrupus 633.
Rhois toxicodendri Essentia 272.
Rhubarbe, Racine de 559.
Rhus Toxicodendrum 337.
— succed. 219.
Ribis nigri Baccae 345.
— rubri Baccae 345.
— — Syrupus 633.
Rice 344.
Ricinus-Oel 506.
— Samen 591.
Riechsalz 95. x 155.
— englisches 350.
Riedgras-Wurzel 573.
Rindermark 456.
— Talg 589.
Ringelblumen 319.
— Extract 279.
— Kraut 359.
Rittersporn-Blätter 319.
Riz 344.
— Poudre de 344.
Rob s. Roob.
Rocheller Salz 638.
Rockoil 505.
Römische Bäder 81.
— Kümmel 242.
Roggen 346.
— Mehl 305.
Rohr-Zucker 578.
Roob Dauci 286.
— de Carotte 286.
— Ebuli 287.
— Juglandis 285.
— Juniperi 621.
— Laffecteur x 1896 x 1897.
— Sambuci 622.
Root s. Radix.
Rorellae Herba 367.
Rosa canina 342.
— centifolia 323.
— gallica 324.
Rosae Acetum 128.
— Aqua 177.
— Flores 323. 324.
— Mel 457.
— Oleum 507.
— Spiritus 609.
— Syrupus 634.
— Tinctura 676.
Rose-mallow 322.
Rosen-Essig 128.
— Holz-Oel 506.
— Honig 457.
— Oel 507.
— Pulver 537.
— Salbe 699.
— Schwamm-Tinctur 662.
— Spiritus 609.
— Syrup 634.
— Tinctur säuerl. 676.
— Wasser 177.
Rosinen 521.
Rosmarin, wilder 364.
— Blätter 334.
— Oel 507.
— Salbe 699.
— Spiritus 610.
— Tinctur 676.
Rosmarini Aqua comp. 177.
— Folia 334.
— Spiritus 610.
— Tinctura 676.

Rosmarini sylvestris Herba 364.
Rosskastanie 343.
— geröstete 343.
— Rinde 250.
— — Extract 285.
Rossmary-leaves 334.
Rothe-Backen-Pillen x 780.
Rottlera tinctoria 418.
Rottlerin 418.
Rotulae 30.
— Menthae pip. 578.
— Sacchari 578.
Rubiae tinctorum Extr. 299.
— — Radix 561.
— Tinctura 676.
Rubi fruticosi Syrupus 634.
— Idaei Acetum 128.
— — Aqua 177.
— — — concentrata 177.
— — Baccae 345.
— — Syrupus 634.
Rue leaves 334.
— Herbe de 334.
Rübe, weisse 547.
Rüb-Oel 506.
Rüster-Rinde 253.
Ruff'sche Pillen 153. 456.
Ruhr-Rinde 253.
— Rinden-Extract 302.
— Wurzel 552.
Rum 604.
Rumicin 555.
Rumicis acetosae Succus 619.
— acuti Radix 555.
Rusci Oleum 508.
— — aethereum 508.
Rusma Turcor. x 214.
Rusot-Extract 294.
Rutae Acetum 128.
— Aqua 177.
— Extractum 299.
— Folia 334.
— Oleum 508.
Rye 346.
— Ergot of 589.
— meal 305.

S.

Sabadillae Acetum 129.
— Extractum 299.
— Semen 345.
— Tinctura 676.
— Unguentum 700.
Sabadill-Säure 345.
— Samen 345.
Sabinae Extr. 299.
— Herba 627.
— Oleum 568.
— Summitates 627.
— Tinctura 677.
— Unguentum 700.
Sabinier, Herbe de 627.
Sacchari Rotulae 578.
— Spiritus 604.
Saccharolatum Lichen. Isl. 578.
Saccharum 578.
— album 578.
— aluminatum 578.
— Lactis 578.
— Saturni 531.
— — solut. 444.
Sacculi medicati 61.
Sadebaum 627.
— Extract 299.
— Oel 508.
— Salbe 700.
— Spitzen 627.
— Tinctur 677.
Säuren s. Acida.
Saflor 319.
Safran 254.
— Extract 286.
— Syrup 630.
— Tinctur 658.
Sagapenum depuratum 579.
Sago 579.
Sagus Rumphii 579.
Sain doux 150.
Saint-Germain-Thee 602.
Sal Acetosellae 399.
— Alembrothi 439.
— — insolubile 388.
— Alkali volatile 158.
— amarissimum antifebrile (Rigafelli) 220.
— amarum 450.
— — Solut. Henry x 1394.
— Ammon. depur. 159.
— — Mixt. 460.
— — boracit. 197.
— — martiatum 160.
— anglicum 450.
— Benzoës acidum 133.
— catharticum 481.
— culinare 471.
— de Rosni 471.
— Epsomense 450.
— essentiale Gallar. 138.
— — Tartari 149.
— febrifugum Sylvii 413.
— fossile 471.
— Gemmae 471.
— Guindré x 1559.
— marinum 471.
— mirabile Glauberi 481.
Sal mirabile perlatum 479.
— Nitri 405.
— odoratum 95.
— polychrestum Glaseri 409.
— — Glauberi 481.
— — Seignetti 638.
— Prunellae 405.
— Rochellense 638.
— Saidschitzense 450.
— secretum Glauberi 162.
— sedativum Hombergii 134.
— Sedlitzense 450.
— Seignetti 638.
— Sodae 476.
— Succini album 145.
— — depuratum 145.
— Tartari 401.
— — crystallisatum 398.
— — essentiale 149.
— Thermarum Carol. 579.
— volatile Ammoniaci 158.
— — Cornu Cervi 159.
— — Vitrioli narcot. 134.
Salbe 64. 65.
— austrocknende 690.
— einfache 689.
— flüchtige 429.
— flüssige 70.
— gelbe 690.
— graue 691.
— oxygenirte 698.
— scharfe 687.
— weisse 64.
— — verstärkte x 970.
Salbei s. Salvia.
Salep-Schleim 468.
— Wurzel 687.
Salicinum 579.
Salicis Cortex 253.
— Extractum 299.
— Boletus 348.
— Fungus 348.
— Syrupus x 1990.
— Unguentum 700.
Salix fragilis 253.
— pentandra 253.
— purpurea 253.
Sallow-Bark 253.
Salmiak 159.
— Geist 433.
— — anisölhaltiger 431.
— — gewürzter 432.
— — kohlensaurer 432.
— — weiniger 436.
— Pastillen 159.
— Spiritus 433.
Salpeter, gereinigter 405.
— cubischer 478.
— Aethergeist 605.

Salpeter-Papier 221.
— Säure 140.
— — rauchende 143.
— — rohe 143.
— — solidificirte 142.
— Stramonium-Papier 221.
Salpètre 405.
Salsapeïn 562.
Salt, white 471.
Salvei-Blätter 334.
Salviae Aqua 177.
— — concentrata 177.
— Extractum 299.
— Folia 334.
— Oleum 508.
Salz s. Sal.
Salz, Carlsbader 579. x 1566.
— englisches 450.
— Guindré'sches x 1559.
— de Rosne'sches 471.
— Saidschitzer 450.
— Sedlitzer 450.
Salz-Aether 152.
— — schwerer 152.
— — Geist 605.
— Bäder 79.
— Geist, versüsster 605.
— Säure 138.
— — rohe 139.
— — verdünnte 139.
— Tropfen, Hallesche 677.
Sambuci Aqua 177.
— — concetrata 178.
— Baccae 346.
— Cortex 253.
— Extractum 286.
— Flores 324.
— — Pulv. compos. 537.
— Succus 622.
— Syrupus 634.
Sambucus Ebulus 342.
— nigra 253. 324. 346.
Sandal wood red 428.
Sandaraca 580.
Sandelholz, rothes 428.
— Tinctur 667.
Sandruhr-Kraut 324.
Sangsue 369.
Sanguinariae Canad. Rad. 561.
Sanguinarin 561.
Sanguinis Extractum 299.
Sanguis bovinus inspissatus 299.
— Draconis 569.
Sanguisuga medicinalis 369.
— officinalis 369.
Santa Fé-Rinde 247.
Santal rouge, Bois de 428.
Santali citrini Oleum 509.
— Lignum 428.
Santalin 428.
Santonici Extractum 282.
— Semen 320.
Santonin, Santoninum 580.
— Natron 480.
— Quecksilber 389.
— Trochisci 685.
Saoria 599.
Sapo 581.
— Acidi carbolici 581.
— alicantinus 583.
— amygdalinus 582.
— antimonialis 585.
— aromaticus pro balneo 582. x 182.
— benzoicus 582.
— bromatus 582.
— Butyri 585.
— camphoratus 209. 582.
— chloratus 582.
— Cocos 582.
— cosmeticus 582.
— Crotonis 582.
— dentifricius 97. 582.
— domesticus 582.
— Glycerini 583.
— guajacinus 583.
— hispanicus albus 584.
— jalapinus 583.
— jodato-bromat.-sulfurat. 583.
— — sulfuratus 583.
— jodatus 583.
— kalinus albus 583.
— Kreosoti x 1265.
— Marseliensis 584.
— medicatus 75. 581. 584.
— medicinalis 584.
— Mellis 584.
— niger 586.
— oleaceus 584.
— Olei Jecoris 584.
— Pfeiferi x 964.
— piceus 585.
— — liq. x 1634.
— Pumicis 585.
— sebaceus 585.
— Starkeyanus 585.
— stibiatus 585.
— — Liquor 445.
— sulfurato-jodatus 583.
— sulfuratus 585.
— Tannini 147. 585.
— terebinthinatus 585.
— — Mixtura 460.
— Venetus 584.
— viridis 586.
Saponaria 367. 587.
— Extrakt 299.
Saponariae Herba 367.
— Radix 561.
Saponinum 587.
Sarcosinum 587.
Sariette 367.
Sarothamus scoparius 324.
Sarsaparillae Decoct. (starkes, schwaches, concentrirtes) 260. 261.
— Essentia 273.
— Extractum 299.
— Radix 562.
— Syrupus 634.
— — compositus x 1897.
— Tinctura 677.
Sarsaparillenwurzel, deutsche 573.
— ostindische 556.
Sarsawurzel 562.
Sassafras-Holz 429.
— — Oel 509.
— — Rinde 250.
Sassaparilla s. Sarsaparilla.
Sassolin 197.
Saturatio 42.
— diuretica x 15.
Saturejae Acetum 444.
— Extractum 444.
— Herba 367.
Saturni Crocus 458.
— Saccharum depur. 531.
— — solutum 444.
— Unguentum 699.
Sauerdornbeeren 339.
Sauerhonig 520.
Sauerstoff-Gas 351.
— Wasser 175.
Sauge, Herbe de 334.
Saule, Ecorce de 253.
Säuren 129.
Savine tops 627.
Savon de Résine de Gaiac 583.
— Ponce 585.
Savonniers, Lessive des 443.
Scabieuse 367.
Scabiosae Herba 367.
Scale of Iron 313.
Scammoniae Confectio 588.
Scammonium Halepense 588.
— Radix 564.
Scandicis cerefolii Herba 360.
Schachtelhalm 362.
Schafgarben-Blumen 323.
— Blätter 365.
— Extract 295.
— Kraut 365.
— Oel 503.
Scharlach-Wurm 235.
Scheidewasser 143.
Scheu-Fu 588.
Schierlings-Extract 284.

Schierlings-Kraut 361.
— Pflaster 268.
— Salbe 689.
— Samen 342.
— Spiritus 607.
— Tinctur 658.
Schiessbaumwolle 355.
Schiffspech 630.
Schillerstoff 250.
Schläfen-Salbe 69. 92.
Schlagwasser 168.
Schlammbäder 77.
Schlangen-Holz-Wurzel 549.
— Wurzel, virginische 564.
Schlehen-Blüthen 318.
Schlemmen 17.
Schlüssel-Blumen 323.
Schmalz 150.
Schmier-Kur 693.
— Seife 586.
Schnecken-Syrup 631.
Schneerosen-Blätter 334.
Schnupf-Pulver 94.
Schöllkraut 360.
— Extract 282.
— Tinctur 654.
— Wurzel 548.
Schüttelmixtur 47.
Schusswasser, Theden's 460.
Schuster-Pech 530.
Schwaden 343.
Schwämme, gummirte 610.
Schwalbenwurzel 569.
Schwammkohle 214.
Schwanz-Pfeffer 254.
Schwarz-Kümmel 594.
— Wurzel 549.
Schwarze Tropfen 127.
Schwefel, gefällter 625.
— gelber 623.
— gereinigter 623.
Schwefel-Aether 150.
— — Spiritus 605.
— — — eisenhaltig. 660.
— Alkohol 214.
— Antimon, 3faches 614.
— — 5faches 615.
— Arsenik 182.
— — gelber 182.
— Bäder 79.
— Balsam 502.
— — terpenthinhaltiger 514.
— Blüthe 626.
— Blumen 623. 626.
— Calcium 207.
— Eisen 316.
— Jod-Seife 583.
— Kalium 416.
Schwefel-Kohlenstoff 214.
— Leber 416.
— Milch 625.
— Natrium 473.
— Quecksilber, rothes 389.
— — schwarzes 389.
— Säure, concentrirte 145.
— — englische 146.
— — gereinigte 145.
— — — concentrirte 145.
— — Nordhäuser 146.
— — rauchende 146.
— — rohe 146.
— — verdünnte 146.
— Seife 585. x 1241.
— Spiessglanz 613. 614.
— — gelber 613.
— — Quecksilber 383.
— — rother 615.
— Sublimat 626
— Wasserstoff-Ammoniak, flüssiges 435.
— — Gas 350.
— — Wasser 173.
Schweflige Säure 147.
Schwefligsaures Kali 409.
— Magnesia 451.
— Natron 483.
Schweine-Fett 150.
— Schmalz 150.
Schweiss-Wurzel 557.
Schweizer-Thee 603.
Schwererde, salzsaure 193.
Schwindel-Körner 254.
Scilla maritima 200.
Scillae Acetum 129.
— Bulbus 200.
— Extractum 300.
— Oxymel 5 0.
— Radix 200.
— Syrupus 634.
— — comp. 634.
— Tinctura 677.
— Unguentum 201.
— Vinum 706.
Scillitin 201. 589.
Scolopendrii Herba 367.
Scoparin 324. 368.
Scordii Herba 367.
— Tinctura 677.
Scorodosma foetidum 182.
Scurvy-grass 361.
Sebum bovinum 589.
— bubulum 589.
— cervinum 589.
— hircinum 589.
— ovillum 589.
— vervecinum 589.
Secale cereale 346.
— cornutum 589.
— — Tinctura 677.
Secalis Farina 305.
— Semen 346.
Séche, Os de 519.
Sedative Salt 134.
Sedi acris Herba 367.
See-Eiche 346.
— Moos 216.
— Salz 471.
Seidelbast-Extract 294.
— Pflaster 270.
— Rinde 250.
— Salbe 698.
Seidlitz-Powder 538.
Seifen s. Sapones.
— Bäder 80.
— Balsam 430.
— Klystiere 118.
— Kraut 367.
— Pflaster 271.
— Spiritus 610.
— Wurzel 561.
— — Extract 299.
Seigle 346.
— ergoté 589.
— Farine de 305.
Seignette-Salz 608.
Sel de Guindré x 1559.
— de Nitre 405.
— marin 471.
Selters-Pastillen 685.
Semen Amomi 338.
— Amygdali amarum 162.
— — dulce 163.
— Andae 590.
— Anethi 338.
— Anisi stellati 338.
— — vulgaris 339.
— Avenae excort. 339.
— Badiani 338.
— Behen 590.
— Cacao 590.
— — expressum seu ab Oleo liberatum 591.
— Cannabis 339.
— Capsici annui 339.
— Cardui Mariae 340.
— Carvi 340.
— — Romani 342.
— Cataputiae majoris 591.
— — minoris 591.
— Cedron 591.
— Cicutae terrestris 342.
— Cinae Halepense vel Levanticum 320.
— Cismae 592.
— Coccognidii 344.
— Cocculi 341.
— Coffeae 592.
— Colchici 592.
— — Tinctura 657.
— Colocynthidis 341.

Semen Conii maculati 342.
— Contra 320.
— Coriandri 342.
— Cucumeris 592.
— Cucurbitae 592.
— Cumini 342.
— Cydoniae 592.
— Cymini 342.
— Cynae 320.
— Cynosbati 342
— Digitalis 592.
— Erucae 592.
— Evonymi europaei 592.
— Fabarum 593.
— Foeni Graeci 593.
— Foeniculi 342.
— — aquatici 345.
— — Romani 242.
— Glyceriae fluitantis 343.
— Hordei excort. 343.
— Hyoscyami 593.
— Lini 593.
— — Placenta 531.
— Lycopodii 447.
— Melonum 594.
— Myristicae 594.
— — Tinctura 668.
— Nigellae 594.
— Oryzae 344.
— Paeoniae 594.
— Papaveris 594.
— pedicularis 596.
— Peponis 592.
— Petroselini 345.
— Phaseoli 593.
— Phellandrii 345.
— Physostigmatis venenosi 305.
— Pichurim 305.
— Psyllii 595.
— Pulicariae 595.
— Quercus 595.
— — tostum 595.
— Ricini 591.
— — majoris 497.
— Sabadillae 345.
— Santonici 320.
— Secalis 346.
— Sinapis albae s. citrinae 592.
— — nigrae 595.
— — Sareptense 596.
— Staphidis agriae 596.
— Stramonii 547.
— Strychni 597.
— — Extractum 302. 303.
— — Tinctura 678. 679.
— Tritici 346.
Sémence contre les vers 320.
— de Collebasse 592.
— — Coing 592.
Sémence de Fénouil 342.
Sémencine 320.
Semicapium 76.
Seminum frigidorum Oleum 509.
Semmelkrume 458.
Sempervivi tectorum Herba 367.
Senegae Extractum 302.
— Radix 564.
— Syrupus 634.
— Tinctura 678.
Senegin 564. 587.
Senf, schwarzer 595.
— weisser 592.
Senf-Bäder 80.
— Molken 58.
— Oel 509.
— Papier 222. 339.
— Spiritus 610.
— Teig 599.
Sennae Confectio **Ph. Brit.** 335.
— Extractum 302.
— Folia 335. 336.
— Indicae Folia 336.
— Infusum 392.
— Syrupus 635.
— Tinctura 678.
— Vinum comp. **Ph. Sued.** x 855.
Sennes-Blätter, Alexandriner oder Tripolitaner 336.
Sepiae Ossa 519.
Sericum vesicans 268.
Serpentariae brasiliensis Rad. 546.
— virginian. Radix 564.
Serpolet 367.
Serpylli Herba 367.
— Oleum 509.
— Spiritus 610.
Serum Lactis 56 597.
— — acidum 57. 598.
— — aluminatum 58. 598.
— — clarificatum 57.
— — dulcificatum 57.
— — martiatum 58. 598.
— — sinapisatum 58.
— — tamarindinatum 57. 598.
— — tartarisatum 57.
— — vinosum 58.
— — vitriolatum 58. 598.
Sesquicarbonas ammonicus 158.
Seydlitz Powder 438.
Shells 240.
Shining lampblack 347.
Siam Gutti 357.
Siegmars-Wurzel 569.
Sigilli Salomonis Rad. 564.
Signatur 6.
Silber, metallisches 181.
Silber-Balsam 514.
— Oxyd 181.
— — salpetersaures 179.
— Salmiak 178.
— Salpeter 179.
Silicate de Potasse 408.
— of Soda 480.
Siliqua Bignon. Catalp. 243.
— dulcis 341.
— hirsuta 598.
Silybum marianum 340.
Simaba Cedron 591.
Simaruba officinalis 253.
Simarubae Cortex 253.
— Extractum 302.
Sinapis Oleum 509.
— albae Semen 592.
— nigrae Semen 595.
— Sareptensis Semen 596.
— Spiritus 610.
Sinapismus 71. 599.
Singrünn 369.
Siphonia elastica 569.
Sirop au Copahu (Puche). x 249.
— capillaire 360. 629.
— d'Asperge 545. 628.
— de Baume de Tolu 192.
— de Boyveau-Laffecteur x 1897.
— des cinq Racines 633.
— de Codéine 236
— de Cuisinier 634. x 1900.
— de Digitaline 262.
— de Gomme 356. 631.
— — Henry Mure au bromure de potassium 411.
— de Miel 457.
— d' Orgeat 629.
— de Raifort composé 628.
— de Sarsapareille composé x 1899.
— — — jodé x 1900.
— sudorifique 634. x 1900.
Sitzbadewanne, Sack'sche 113.
Sitzbäder 76. 113.
Slyppery-elm-Bark 253.
Small Garden-Sage, Leaves of 334.
Smelling Salt 158.
Smilacin 562.
Smilacis Surinamensis Rad. 556.
Smilax China 574.

Smyrna-Opium 515.
Snails 357.
Snake-root 546. 564.
— — virginian 564
Soap-wort 367.
Soda caustica 477.
— cruda 476.
— dilapsa 477.
— gereinigte 476.
— getrocknete 477.
— phosphorata 479.
— Powder 538.
— vitriolata 481.
Soda-Schwefelleber 473.
— Wasser 475.
Sodae Arsenias 474.
— Bicarbonas 474.
— Boras 197.
— Carbonas 476.
— — exsiccata 477.
— Lixivium 443.
— Murias 471.
— Nitras 478.
— Phosphas 479.
— Sulfas 481.
Sodii Chloridum 471.
Solamen Hypochondriacorum Kleinii ✗ 1182.
Solanin 599.
Solanum Dulcamara 615.
Solani furiosi Extractum 277.
— tuberosi Spiritus 603.
Solidago virgaurea 369.
Solidificirte Fette 35.
Solutio Ammonii arsenicici Bietti 599.
— arsenicalis 440.
— — Devergie ✗ 20.
— — Fowleri 440.
— — Pearsoni 442.
— Calcii sulfurati stib. 207.
— — oxysulf. 207.
— Carnis 599.
— Donovani 182.
— Fowleri 440.
— Freibergii ✗ 954.
— Jodi caustica ✗ 1082. ✗ 1085.
— — pro usu extern. ✗ 1083.
— — — — intern. ✗ 1076.
— — rubefaciens ✗ 1084.
— Kali arsenicosi bromat. 441.
— Morphii Magendie ✗ 1446.
— Natrī nitrici Rademacheri ✗ 1545.
— Plumbi diacetici 444.
— Salis amari Henry ✗ 1394.
Solutio Succi Liquiritiae ✗ 2093. ✗ 2094.
— Tartari depur. ✗ 2149.
— — stib. **Ph. mil.** ✗ 2173.
— Vlemingkx 207.
Solution alcaline concentrée de Goudron 176.
— atrophique ✗ 1215.
— of Jodine 394.
Son d'Amandes 348.
— de Froment 348
Sonden, Liebreich'sche 234.
Sonnenthau 367.
Sore-throat-Selt 405.
Soria 599.
Soude, Arséniate de 474.
— caustique liquide 443.
— de Commerce 474.
Soufre s. Sulfur.
Sousborate de Soude 197.
Spadices Piperis long. 528.
Spain Pellitory of 558.
Spanische Fliegen 211.
— — Aether 151.
— — Essig 126.
— — Extract 280.
— — Oel 491.
— — Pflaster, Drouotsches 270
— — — gewöhnliches 266.
— — — immerwährendes 267.
— — — Lübecksches 267.
— — — Englisches 267.
— — — Pariser 267.
— — Salbe 689.
— — Tinctur 651.
Spanischer Hopfen 365.
— — Oel 504.
Spanischer Pfeffer 339.
— — Essig 126.
— — Extract 280.
— — Tinctur 652.
Spanish fly 211.
Sparadrap 219.
— commun 270.
— de Colle de poisson 265.
— de Thapsia 573.
— de Vigo 269.
— vésicant 266.
Spargel 545.
— Syrup 628.
— Wurzel 545.
Sparteïn 324. 368.
Spartii Flores 324.
— scoparii Herba 368.
Spatulae foetidae Rad. 555.
Species 15.
— ad Cataplasma 600. 602.
— — Decoctum Lign. 600.
Species ad Decoctum Lign. c. Sarsap. **Ph. mil.** 600.
— — Enema 600.
— — — emolliens Kaempfii 600.
— — — viscerale Kaempfii 600.
— — Fomentum 601.
— — Gargarisma 601.
— — — adstringens 601.
— — Infusum pector. 602.
— — — — demulcens 601.
— — — — resolvens 601.
— — — — c. Fruct. 603.
— — — — Viennens. 603.
— — — — Richteri 601.
— — longam vitam 601.
— — suffiendum 601.
— Althaeae 601.
— amarae **Ph. p.** ✗ 858.
— amaricantes 601.
— aromaticae 601.
— — pro Cataplasmate **Ph. Austr.** 601.
— bechicae 602.
— castrenses ✗ 857
— Diatragacanthae 540.
— diureticae 602.
— emollientes 602.
— febrifugae 602.
— Gasteinenses ✗ 857.
— Hierae picrae 153.
— laxantes St. Germ. 602.
— Lignorum **Ph. Helv.** 600.
— narcoticae 602
— nervinae Heimii ✗ 838.
— — Hufelandi ✗ 1937.
— — **F. mag.** 602.
— pectorales 602.
— — c. Fructibus 216. 603.
— pro Balneo 603.
— — Cataplasmate 603.
— — — sopientes 603.
— — Clysmate 600.
— pro Cucupha 601.
— pro Fumo 601.
— — Morsulis ✗ 1971.
— — Thea helvetica 603.
— — — **Ph. paup.** 332.
— purgantes **Ph. paup.** ✗ 1560.
— quatuor Florum 602.
— resolventes 603.
— sopientes Clinici 603.
Specificum cephalic. ✗ 2412.
Speck-Einreibungen 504.
Speise-Oel 504.

Sperma Ceti 220.
— — Emplastrum 219.
— — Unguentum 219.
Sperme de Baleine 220.
Spermoedia 589.
Sphaerococcus crispus 216.
— lichenoides 346.
Spicae Flores 322.
— Oleum 501.
Spiek-Oel 501.
Spierstauden-Wurzel 565.
Spiessglanz 613.
— Butter 446.
— Mohr 383.
— Schwefel-Kalk 207.
— — Leber 416.
— Seife 585.
— Seifenflüssigkeit 445.
— Wein 706.
— Weinstein 639.
Spigelia marylandica 368.
— — Herba 368.
— — Radix 565.
Spike 322.
Spilanthin 324.
Spilanthis olerac. Flores 324.
— — Herba 368.
— — Tinctura 678.
Spinaciae Succus 619.
Spinae cervinae Baccae 345.
— — Syrupus 633.
Spindelbaum-Samen 592.
Spireae ulmariae Rad. 565.
Spiritus 603. 604.
— absolutus 604.
— acetico-aethereus 605.
— aethereus 605.
— — camphorat. 605.
— — ferratus 660.
— Aetheris 605.
— — acetici 605.
— — chlorati 605.
— — nitrosi 605.
— alcoholisatus 604.
— Ammon. caust. Dzondii 434.
— ammoniato-aether. 606.
— — terebinthinatus 606.
— Angelicae comp. 606.
— anhaltinus 606.
— Anisi 606.
— antiparalyticus x 2030.
— aromaticus 606. 609.
— Cajeputi **Ph. Brit.** x 1600.
— Calami 606.
— camphorato-crocat. 607.
— camphoratus 606.
— Carmelitarum 609.
Spiritus Carvi 607.
— causticus Dzondii 434.
— chlorato-aethereus 606.
— Cochleariae 607.
— coeruleus 607.
— Conii 607.
— Cornu Cervi rectif. 432.
— — — succinat. 435.
— Cydoniarum 604.
— dilutus 604.
— Ferri chlorati aethereus 660.
— Formicarum 608.
— Frumenti 603.
— fumalis x 2215.
— fumans Libavii 611.
— Juniperi 608.
— Kreosoti 608. x 1254.
— Lavandulae 608.
— — comp. 608.
— Mastiches comp. 608.
— matricalis 608.
— Melissae comp. 609.
— — simplex 609.
— Menthae crispae 609.
— — piperitae 609.
— Mindereri 430.
— muriatico-aether. 605.
— Nitri 140.
— — acidus 140.
— — — crudus 140.
— — dulcis 605.
— — fumans 143.
— nitrico-aether. 605.
— ophthalmicus Himly 491.
— Oryzae 604.
— phosphoratus 524.
— pyro-acet. depur. 125.
— Rosae 610.
— Rosmarini 610.
— Sacchari 604.
— Salis 139.
— — acidus 138.
— — Ammon. aquos. 432.
— — — anisatus 431.
— — — aromaticus 432.
— — — causticus 433.
— — — lavandulat. 431.
— — — vinosus 436.
— — dulcis 605.
— — fumans Glauberi 138.
— saponatus 610.
— — Naumanni 610.
— Sacchari 604.
— Serpylli 610.
— Sinapis 509. 610.
— Solani tuberosi 603.
— sulfurico-acidus 400
— — aethereus 605.
Spiritus sulfurico aethereus ferruginos. 660.
— Sulfuris Beguini 435.
— Tartari 445.
— Terebinthinae 510.
— theriacalis 606.
— Vini 603.
— — absolutus 604.
— — alcoholisatus 604.
— — concentratus 604.
— — dilutus 604.
— — Gallici 603.
— — Lulliani 125.
— — rectificatissimus 604.
— — rectificatus 604.
— Vitrioli 146
— — acidus 146.
— — dulcis 605.
Spitzklette 338.
Spodium 213.
Sponge, burnt 214.
Spongia marina tosta 214.
Spongiae ceratae 610.
— compressae 610.
— gummatae 610.
— marinae 610.
— praeparatae 610.
— pressae 610.
— ustae 214.
Spongiopiline 610.
Spoon-wort 361.
Spray producer 151.
Springgurken-Extract 287.
Springkraut-Samen 591.
Sprit 603.
Spritz-Bäder 76.
Spurge-Olive-Bark 250.
Squilla s. Scilla.
Squine 574.
Stäbchen 31.
Stängelchen 31.
Stärke 164.
— Klystiere 118.
— Mehl 164.
Stahlwein 705.
Stangen-Schwefel 623.
Stannum bichloratum 611.
— chloratum 611.
— limatum 611.
— metallicum praecipitatum 611.
— oxydatum 611.
— raspatum 611.
Staphidis agriae Sem. 596.
— — Tinctura 678.
— — Unguent. x 2022.
Staphysaigre, Sémence de 596.
Starch 164.
Stassfurtit 197.
Stavesacre-seed 596.

Staye-wood 253.
Stechapfel-Blätter 336.
— — Cigarren 336.
— — Extract 302.
— Samen 597.
— — Tinctur 678.
Stechpalmen-Blätter 331.
Stein-Klee 323.
— — Kraut 365.
— Kohle 166.
— Kohlen-Kali 166.
— — Oel 502.
— — Theer 530.
— Oel 505.
— Salz 471.
Stercus Diaboli 182.
Stern-Anis 338.
— — Kügelchen 621. 683.
— — Oel 488.
Stibii Murias solut. 446.
Stibio-Calcium sulfuratum 207.
— Kali tartaricum 638.
— — tartarici Empl. 271.
— — — Unguent. 700.
Stibium 612.
— arsenicosum 612.
— chloratum 612
— — solutum 446.
— hydrogenatum 351.
— jodatum 613.
— oxydatum 613.
— — album 408.
— purum laevigat. 614.
— sulfuratum aurantiac. 613.
— — cum Oxydo stibico 615.
— — crudum 614.
— — laevigatum 614.
— — nigrum 614.
— — rubrum 615.
Stichkörner 340
Stickstoff-Gas 350.
— — Einathmungen 350.
— Oxydul-Gas 350
Sticta pulmonacea 366.
Stiefmütterchen 369.
Stincus marinus 615.
Stink-Asand 182.
— — Wasser 169.
— — — zusammenges. 173.
Stipites Cerasorum 615.
— Chiraytae 615.
— Dulcamarae 615.
— Guaco 330
— Lonicerae 322.
— Visci 706.
Stirnsalbe 69. 92. x 91.
— Graefe's x 1056.
Stizolobium 598.
Stockrosen 322.
Stoechados Flores 324.
Stolones Graminis 575.
Stomachus vitulinus exsiccatus 616.
— — Essentia 446.
Storax, flüssiger 618.
Stramonii Extractum 302.
— Essentia 272.
— Folia 336.
— Semen 597.
— Tinctura 678.
Stramonium-Cigarren 336.
Streupulver 60. 447.
Strobili Lupuli 616.
Strohblumen 324.
Struthin 587.
Strychni Extractum 302. 303.
— Semen 597.
— Tincturae 678. 679.
Strychnin s. Strychninum.
Strychnin - Morphin, schwefelsaures 460.
Strychninum 616.
— aceticum 617.
— citricum 617.
— hydrochloricum 617.
— hydrojodatum 617.
— muriaticum 617.
— nitricum 617.
— sulfuricum 618.
Strychnium s. Strychninum.
Strychnodendron Barbatimao 242.
Strychnos Colubrina 549.
— Nux vomica 597.
Stuhlzäpfchen 120. 627.
Sturmfeder-Wein 704.
Sturmhutknollen 685.
Styptic-Colloid 239.
Styrax-Benzoïn 194.
— Calamita 618.
— liquidus 618.
— Salbe 700. x 2079.
Subacetate of Copper 150.
Subcarbonas Bismuthi 195.
— Cupri 244.
Subchloride of mercury 378.
Subcutane Injection 85.
Subjodidum Mercurii 384.
Sublimat 372.
— Alkaloide 372.
— Bäder 80.
— Collodium x 953.
— flüssiger 439.
Sublimé corrosif 372.
Subnitras Bismuthi 195.
Substitution, parenchymatöse nach Luton 89.
Succi Citri Syrupus 635.
— recentes 619.
Succinatis ammoniaci Liquor 435.
Succini Acidum 145.
— Oleum 509.
— Tinctura 679.
Succinum 619.
Succory 361.
— root 548.
Succus Citri 620.
— Dauci inspissatus 286.
— — recens 619.
— — venalis 287.
— Ebuli 287.
— gastricus 523.
— Glycyrrhizae 621.
— Herbae urticae 368.
— Herbarum 59.
— — saccharatus 620.
— Hurae brasiliensis 184.
— Juniperi inspiss. 621.
— Liquiritiae crudus 621.
— — depuratus 621.
— pancreaticus 523. 622.
— Sambuci inspiss. 622.
— thebaïcus 515.
— Thlaspi 359.
Sucre 578.
Süssholz 555.
— Extract 621.
— Paste 522.
— Saft 621.
— Syrup 632.
— Wurzel 555.
— Zucker 556.
Süssmandel-Oel 486.
Suet 589.
Suffitus 108.
Sugar 578.
Suie, Crystal de 347.
Suif 589.
Sulfas Aluminiae et Lixiviae c. Aqua 154.
— — anhyder 156.
— aluminico-kalicus 156.
— — — c. Aqua 154.
— Cadmii 203.
— Chinii 225.
— Cinchonii 235.
— Cupri 257.
— cupric. c. Aqua 257.
— — ammoniacalis 257.
— ferrosus cum Aqua 316.
— Hydrargyri 390.
— kalicus 409.
— magnesicus 450.
— Manganesii 454.
— morphicus 465.
— natricus 481.
— Potassae 409.
— Quiniae 225.

Sulfas Sodae 481.
— Strychnii 618.
— Zinci 715.
Sulfidum carbonicum 214.
— Natrii 473.
— stibicum 613.
Sulfis Potassae 409.
— Magnesiae 451.
— Natrii 483.
Sulfo-tartras Chinii 228.
Sulfur 626.
— auratum 613.
— — liquid. 445.
— chloratum 622.
— citrinum 623.
— depuratum 623.
— in Baculis 623.
— jodatum 625.
— lotum 623.
— praecipitatum 625.
— stibiatum aurantiacum 613.
— — rubrum 615.
— sublimatum 623. 626.
— — lotum 623.
— vegetabile 447.
Sulfurated antimony 613.
Sulfure de Morphine 465.
Sulfuretum Calcis 207.
— Antimonii aureum 613.
— Hydrargyri 389.
— — stibiatum 383.
— Natrii 473.
— Stibii c. Hydrarg. 383.
— — nigrum 614.
— — rubrum 613.
Sulfuris Alcohol 214.
— Balsamum simplex 502.
— — terebinthinatum 514.
— Chloridum 622.
— Carburetum 214.
— Confectio ✗ 2105.
— Flores 623. 626.
— Hepar kalinum 416.
— Joduretum 625.
— Lac 625.
Sumach s. Giftsumach.
Sumbul-Harz 572.
— Tinctur 679.
— Wurzel 565.
Summitates Meliloti 365.
— Sabinae 627.
Sumpfporst 364.
Superfusio 76.
Suppositoria 120. 627.
— e Butyro Cacao 627.
— Plumbi composita **Ph. Brit.** 531.
— vaginalia 114.
Suppositorium antispasmodicum ✗ 386.
Sureau, Fleurs de 324.
Suressig 56.
Surinam-Holz 427.
Sweet-flag 673.
— violet 325.
Symphyti Radix 549.
Syrian mastiche 364.
— sudorifique ✗ 1900.
Syrop s. Sirop.
Syrupe 627.
— färbende 40.
Syrupus Acetositatis Citri 635.
— Aetheris sulfurici 628.
— albus 635.
— Althaeae 628.
— Ammoniaci 628.
— Amygdalarum 628.
— Anisi 628.
— antirheumaticus Ricordi ✗ 2251.
— antiscorbuticus **Ph. Gall.** 628.
— Asparagi 628.
— Aurantii Corticis 629.
— — Florum 629.
— Balsami Peruviani 629.
— — Tolutani 192. 629.
— balsamicus 629.
— Berberidum 629.
— Capillorum Veneris 360. 629.
— Capitum Papaveris 633.
— Catechu 629.
— Cerasi 629.
— Chamomillae 629.
— Chinae 630.
— Chinii citrici acid. 224.
— Cichorei c. Rheo 630.
— Cinnamomi 630.
— Citri 635.
— Codeini 236.
— communis 630.
— Corticum Aurantii 629.
— Croci 630.
— Diacodii 633.
— domesticus 633.
— emulsivus 628.
— ferratus 630. ✗ 1749.
— Ferri carbonici 630.
— — jodati 630.
— — oxydati solubilis 631.
— Florum Aurantii 629.
— Foeniculi 631.
— Folior. Juglandis 631.
— Glycyrrhizae 632.
— Grindeliae robus ae 631.
— Gummi Mimosae 631.
— Helicum 631.
— Hollandicus 630.
Syrupus Ipecacuanhae 631.
— Juglandis Foliorum 631.
— Kalii jodati ✗ 1219.
— Kermesinus 631.
— Lactis amygdalatus 632.
— Lactucae 632.
— Lichenis Islandici 632.
— Liquiritiae 632.
— Mannae 632.
— — compositus 635.
— Menthae crispae 632.
— — piperitae 632.
— Mori 632.
— Morphini 632.
— Naphae 629.
— Natri subsulf. ✗ 1557.
— Natrii chlorati 472.
— Olei Jecoris 632.
— opiatus 633.
— Papaveris 633.
— — rubri 633.
— Pepsini ✗ 1736.
— Phytolaccae 633.
— Pomorum acidulorum 633.
— quinque Radicum 633.
— Rhamni catarthici 633.
— Rhei 633.
— — c. Manna 633.
— Rhoeados 633.
— Ribium 633.
— Rosae rubrae 634.
— Rubi fruticosi 634.
— — Idaei 634.
— Sacchari 635.
— Salicini ✗ 1990.
— Sambuci 634.
— Sanitatis Berolin. 634.
— Sarsaparillae comp. 634. ✗ 1897. ✗ 1899.
— — jodatus ✗ 1900.
— Scillae 634.
— — comp. 634.
— Senegae 634.
— Sennae c. Manna 635.
— simplex 635.
— Spinae cervinae 633.
— Succi Citri 635.
— Turionum Pini 635.
— Violarum 635.
— Zingiberis 635.

T.

Tabac, Herbe de 333.
Tabacco, Indian 364.
Tabacco-leaves 333.
Tabak-Blätter 333.
— Campher 333.

Tabak-Extract 295. 333.
— Tinctur 669.
— Wasser 175. 333.
Tabakrauchklystiere 119.
Tabernacula 30.
Tablettes 682.
— pectorales 159. 612.
— de Charbon x 372.
— d'Emétine vomitives x 676.
Tabulae de Althaea **Ph. Austr.** 635.
Tacamahaca 573.
Tafel-Bouillon 352.
— Zug 219.
Taffetas ceratus 218.
— espispast. Americ. 270.
— — Gilberti 211.
— vesicans 268.
Tailed pepper 254.
Talcum praepar. 635.
Talgseife 585.
Talk, gepulverter 635.
— Erde s. Magnesia.
Tamarinden 536.
— Molken 57. 598.
— Mus 536. 537.
Tampico 165.
Tanaceti Extractum 303.
— Flores 324.
— Herba 368.
— Oleum 510.
Tanaisie, Fleurs de 324.
— Herbe de 368.
Tannenrinde 251.
Tannin 147.
— Seife 585.
— Stifte 114. 147.
Tansey flowers 324.
Tapioca 165.
Tar 528.
Taraxaci Extractum 303.
— — liquidum 303.
— Herba 368. 566.
— Mellago 303.
— Radix 566.
Tartarated Antimony 639.
Tartari Oleum 442.
— Spiritus 445.
— stibiati Emplastr. 271. x 2180.
— — Unguentum 700.
Tartarus ammoniatus 636.
— boraxatus 636.
— depuratus 637.
— emeticus 638.
— ferratus 637.
— — purus 638.
— ferruginosus 638.
— martiatus 638.
— natronatus 638.
Tartarus solubilis ammoniac. 636.
— stibiatus 638.
— — Emplastrum 271. x 2180.
— — Unguentum 700.
— tartarisatus 410.
— vitriolatus acidus 400.
— — depuratus 409.
Tartras Ammoniae 162.
— ferrico-potassicus 638.
— kalico-natric. 638.
— — stibicus 638.
— kalicus 410.
— Lixiviae et Ferri 638.
— magnesicus 451.
— natricus 483.
Tartrate of Potassa and Ammonia 636.
Tartre ammoniacal 636.
— soluble 636.
— stibié 639.
Tassenkopf 12.
Tasteless purging Salt 479.
Tatzé 599.
Taumelkörner 341.
Tausendfüsse 458.
Tausendgüldenkraut 360.
— Extract 281.
Taxi baccatae. Extr. 304.
— — Frondes 368.
— — Herba 368.
— — Tinctura 679.
Teig 31.
Teinture de Savon 610.
Tela serica vesicatoria 268.
Tensy 368.
Terebinthina 642.
— cocta 642.
— communis 642.
— laricina 643.
— veneta 643.
Terebinthinae Oleum 510.
— Linimentum aceticum **Ph. Brit.** x 1675.
— Spiritus 510.
— Unguentum 701.
Terminalia Bellerica 468.
Terpenthin 642.
— gekochter 643.
— venetianischer 643.
— Oel 510.
— — geschwefeltes 515.
— — ozonisirtes 516.
— Salbe 701.
— Seife 585.
— Spiritus 510.
Terra Aluminis 156.
— foliata Tartari 398.
— — — Liquor 440.
— — crystallisata 473.
Terra haemostatica Bevergensis 181.
— japonica 217.
— Lemnia 181.
— ponderosa salita 193.
— Salis amari 451.
— sigillata alba 181.
Terre foliée mercurielle 371.
Tetrachlorid of Carbon 214.
Teucrium Marum 364.
— Scordium 367.
Teufels-Abbiss 367.
— Dreck 182.
Thapsia garganica 573.
Thea chinensis 337.
— viridis 337.
Theae Folia 337.
Thé de Bourbon 330.
— suisse 603.
Thebaïnum 644.
Thee 337.
— Blankenheimer 362.
— diuretischer x 2148.
— grüner 337.
— schwarzer 337.
— Schweizer 603.
Theelöffel 12.
Theer 528. 530.
— Oel 506.
— Pomade 508.
— Seife 585.
— — flüssige x 1634.
— Wasser 176.
Theïnum 236. 337.
Theobroma Cacao 489. 591.
Theobrominum 236. 590.
Theriaca Andromachi 263.
Theriak 263.
Thier-Kohle 212.
— Leim 351.
— Oel, aetherisches 487.
— — stinkendes 487.
Thiosinamin 509.
Thistle-leaves 360.
Thlaspi bursae pastoris 359.
— Succus 359.
— Tisana 359.
Thon, weisser 181.
Thonerde 156.
— essigsaure 156
— — gelöste 430.
— Hydrat 156.
Thornapple leaves 336.
Thridace 423.
Thridacium 423.
Thridax 423.
Thujae occident. Tinct. 679. 680.
Thus 515.
Thym sauvage 368.
Thyme, mother of 367.

Thymi Herba 368.
— Oleum 514.
Thymiamatis Cortex 253.
Thymian 368.
— Oel 514.
— Säure 644.
Thymolum 644.
Thymus Serpyllum 367. 509.
— vulgaris 368. 514.
Ticunasgilt 259.
Tiges de Douce-amaire 615.
Tiglii Grana 355.
— Oleum 494.
Tiliae Aqua 178.
— — concentrata 178.
— Flores 324.
Tilleul, Fleurs de 324.
Tilly Körner 355.
— Oel 502.
Tin-Filings 611.
Tincal 197.
Tincturae 644.
— fortes 272.
— narcoticae acidae 644.
— radicales 272.
Tinctura Absinthii 644.
— — alkalina 645.
— — comp. 645.
— Aconiti 645.
— — acida 645.
— — aetherea 645.
— — e Succo recente 645.
— alexipharmaca 645.
— — Stahlii 645.
— Aloës 645.
— — composita 263. 646.
— amara 646.
— Ambrae 646.
— — c. Moscho 646.
— antarthritica Clinici x 2281.
— antifebrilis x 417.
— antimiasmatica Koechlini 437.
— — — comp. 436.
— Antimonii acris 666.
— — Jacobi 445.
— antiseptica Skinneri x 1649.
— Arnicae (e Flor.) 646.
— — e Radice 647.
— — e Succo rec. 647.
— — Plantae totius 647.
— aromatica 647.
— aromatico-acida 647.
— Artemisiae 647.
— Asae foetidae 647.
— — — ammoniata 648.
— Aurantii Corticis 648.
— — Fructus 648.
— aurea Lamottii 660.
Tinctura balsamica 647.
— Balsami Peruv. 648.
— — Tolutani 648.
— Bardanae 648.
— Belladonnae 648.
— — acida 649.
— — ex Herba rec 649.
— — ex Herba sicc. 649
— — e Radice 649.
— Benzoës 649.
— — composita 649.
— bezoardica 650.
— Bryoniae 650.
— Bucco 650.
— Bursae pastoris 650.
— Caïncae 650.
— Caladii seguini 540.
— Calami 560.
— — composita 651.
— Calisayae 655.
— Cannabis Ind. 651.
— — ex Herba 651.
— Cantharidum 651.
— — acetica 652.
— — aetherea 652.
— — spirituosa 651.
— Capsici annui 652.
— Cardamomi 652.
— — composita **Ph. Lond.** 652.
— Cardui Mariae 653.
— carminativa 653.
— Caryophyllatae 653.
— Caryophyllorum 653.
— Cascarillae 653.
— Castorei Canad. 653.
— — — aetherea 653.
— — Sibirici 653.
— — — aetherea 654.
— Catechu 654.
— Chamomillae 654.
— Chelidonii 654.
— Chenopodii Vulvariae 655.
— Chinae comp. 655.
— — vinosa 655.
— — crocata 655.
— — Huxhami 655.
— — regiae 655.
— — simplex s. fuscae 655.
— Chinioïdini 655.
— Cinae 656.
— Cinnamomi 656.
— — acuti 656.
— Coccionellae 656.
— — ammoniata 656.
— Colchici (e Semine) 657.
— — e Bulbo 657.
— — acida 657.
— Colocynthidis 657.
Tinctura Colocynthidis Rademacheri 658.
— Colombo 658.
— Conii 658.
— — acida 658.
— Contrayervae 658.
— Cort. adstringentis 658.
— — Aurantii 648.
— — — rec. 648.
— — Pini interioris 658.
— Croci 658.
— Cubebarum 658.
— Cupri acetici 659.
— desinficiens Skinneri x 1649.
— Digitalis 659.
— — acida 659.
— — aetherea 659.
— Diosmae crenatae 650.
— diuretica **Ph. paup.** x 1632.
— — Eccardi 671.
— Eucalypti 329. 659.
— Euphorbii 659.
— Fabae Ignatii 664.
— Ferri acet. aeth. 660.
— — — Rademacheri 660.
— — ammoniat. 660.
— — chlorati 660.
— — — aetherea 660.
— — cydoniati 661.
— — jodati 661.
— — muriat. 660. 661.
— — perchloridi 661.
— — pomati 661.
— — sesquichlor. 661.
— Foeniculi comp. 661.
— Formicarum 662.
— Fruct. Aurant 648.
— Fuliginis **Ph. p.** 662.
— — Clauderi 662. x 878.
— Fungorum Cynosb. 662.
— Galangae 662.
— Galbani 662.
— Gallarum 662.
— Gentianae 662.
— — ammoniacalis 662.
— — composita 663.
— gingivalis 99.
— Gratiolae 663.
— Guaco 330.
— Guajaci (Resinae) 663.
— — ammoniat. 663.
— — Ligni 663.
— Hellebori albi 681.
— — nigri 663.
— — viridis 663.
— Helvetii 256.
— Hyoscyami 663.

Tinctura Hyoscyami acida 663.
— Hyracei capensis 663.
— Jalapae 664. 675.
— Ignatii 664.
— Jodi 664.
— — aetherea 665.
— — chloroformata 394.
— — decolorata 666.
— — fortior 666
— Ipecacuanhae 666.
— — acida 666.
— kalina 666.
— Kino 666.
— Laccae 422. 666.
— Ledi palustris 667.
— Levistici 667.
— Ligni Santalini 667.
— Lignorum 673.
— Lobeliae 667.
— Lupuli Strobilorum 667.
— Lupulini 667.
— Macidis 667.
— Malatis Ferri 660.
— Martis aperit. 665.
— — Glauberi 661.
— — Klaprothi 660.
— — Ludovici 661.
— Meconii 637.
— — benzoïca 669.
— — crocata 669.
— Menthae crispae 667.
— — piperitae 668.
— — — Angl. 609.
— mineralis Fowleri 440.
— Monesiae 295.
— Moschi 668.
— — ammoniata × 1485.
— Myristicae 668.
— Myrrhae 668.
— — composita 668.
— Nicotianae 669.
— Nucum moschat. 668.
— — vomicar. 678. 679.
— Opii benzoïca 669.
— — crocata 669.
— — fermentata 671.
— — Neapolitana 671.
— — nigra 127.
— — ophthalmica 671.
— — simplex s. thebaïca 671.
— — vinosa 673.
— Paraguay-roux 678.
— Pimpinellae 673.
— Pini composita 673.
— Piperis nigri 674.
— Pulsatillae 674.
— Pyrethri 674.
— Quassiae 674.
— Ratanhae 674.
Tinctura Ratanhae saccharata 674.
— Resinae Guajaci 663.
— — Jalapae 675.
— Rhei amara 676.
— — aquosa 675.
— — Darelii 676.
— — dulcis 676.
— — spirituosa 676.
— — vinosa 676.
— roborans 676.
— — martialis 676.
— Rosae acidula 676.
— Rosmarini 676.
— Rubiae 676.
— Sabadillae 676. 677.
— Sabinae 677.
— salina Halensis 677.
— Salis Tartari 666.
— Sarsaparillae 677.
— Scillae 677.
— — kalina 677.
— Scordii 677.
— Secalis cornuti 677.
— sedativa Magendie × 1446.
— Sem. Colchici 657.
— — — acida 657.
— — Myristicae 668.
— — Strychni 678.
— — — acida 679.
— — — aeth. 679.
— Senegae 678.
— Sennae 678.
— Spilanthis comp. 678.
— Staphidis agriae 678.
— stomachica 646.
— — Lentini 678.
— Stramonii 678.
— — acida 678.
— Strychni 678.
— — acida 679.
— — aetherea 679.
— Succini 679.
— Sulfuris volat. 435.
— Sumbuli 679.
— Taxi baccatae 679.
— thebaïca 671.
— Thujae 680.
— tonico-nervina Bestuscheffii 660.
— Toxicodendri 680.
— Trifolii fibrini 680.
— Tuberum Jalapae 664.
— Urticae 680.
— Valerianae 680.
— — aetherea 680.
— — ammon. 681.
— Vanillae 681.
— Veratri 681.
— — acida 681.
Tinctura Veratri lobeliani Bernhardi 681.
— — viridis 681.
— Virgae aureae Rademacheri 681.
— volatilis 653.
— Wedelii 653
— Zedoariae comp. 653.
— Zingiberis 681.
Tincturae narcoticae acidae 644.
Tisane s. Ptisane.
Tobacco indian 364.
Tobacco leaves 333.
Todten-Blumen 319.
— Myrthe 369.
Toiletten-Seife 582.
Tollkirschen-Blätter 326.
— Extract 277.
— Tinctur 648.
— Wurzel 546.
Tolu-Balsam 192.
Tonkabohnen 323.
Tormentillae Extr. 304.
— Radix 576.
Touch-wood 348.
Toxicodendri Extr. 304.
— Folia 337.
— Tinctura 680.
Tragacantha 682.
Traganth 682.
— Schleim 468.
— Wurzel 545.
Transfusion von Blut 121.
Traubenkraut 361
Traumaticin 682.
Trèfles 595.
Trifolii Extr. 304.
— Flores 325.
— Folia 337.
— Tinctura 680.
— albi Flores 325
Trigonella Foenum Graecum 593.
Trimethylaminum 536.
Trisnitras Bismuthi 196.
Tritici Amylum 166.
— Farina 306.
— Furfur 348.
— Semen 346.
Triticum vulgare Villars 166.
Trochisci 28. 682.
— Acid. citrici 682.
— — tannici 682.
— Aconitini 682.
— Alhandal 341.
— Aluminis 682.
— antatrophici 682. × 326.
— anthelminthici **P. mag.** 685. × 1991.

Trochisci antirhachitici 682.
— Argenti nitrici 683.
— Atropini valerian. 683.
— Balsami Tolutani 683.
— bechici 621. 622. 683.
— Belloci 683.
— Bilinenses 474.
— Bismuthi carbon. 683.
— — subnitrici 683.
— Calcariae chloratae 683.
— Carbonis Belloci 683.
— — vegetabilis 683.
— Castorei 683.
— Chinini sulfurici 683.
— — tannici 683.
— Cinchonini sulfurici 683.
— Coccionellae 683.
— Coffeini 683.
— contra Tussim convuls. 683.
— — Vermes 685.
— Cretae x 529.
— Cubebini x 640.
— d'Arcet 399.
— Daturini 683.
— Digitalini 683.
— expectorantes 683.
— Extr. Cannabis ind. 683.
— — Secal. cornut. 683.
— Ferri carbon. sacch. 683.
— — jodat. sacch. 684.
— — lactici 684.
— — oxydat. fusci 684.
— — pulverati 684.
— — pyrophosphor. oxydat. 684.
— — reducti 684.
— — sulfurici 684.
— Hydrargyri chlorat. mit. 684.
— — et Stibii sulfurati 684.
— — jodat. flavi 684.
— — sulfurat. nigr. 684.
— Ipecacuanhae 684.
— — e Pulv. 684.
— Kalii jodati 684.
— Lithii carbon. 684.
— Magnesiae carbon. 684.
— — ustae 684.
— Morphini acet. 684.
— — — et Stibii sulfurat. aurant. 684.
— Natri bicarb. 474. 684.
— pectorales 685.
— — Barez 613.
— — Morphini c. Ipecac. x 1442.
— Picrotoxini 685.
Trochisci Plummeri 613.
— Rhei 685.
— Santonini 685.
— — albuminati 685.
— Selters. 685.
— seripari 58. 597. 685.
— — martiati s. ferruginosi 685.
— Sodae 474. 684.
— Stibii sulfurat. aurant. 685.
— — — — et Pulv. Ipecac. 685.
— — — nigri 685.
— Sulfuris dep. 685.
— — praecip. 685.
— Tartari stibiat. 685.
— Vichy 474.
— vomitorii 685.
— Zinci oxydati 685.
— Zingiberis 685.
Tropaeoli Succus 619.
Tropfen 12. 36.
— aromatische 647.
— bittere 646.
— blähungstreibende 653.
— Fowler'sche 440.
— lithontriptische, Palmieri's 176.
— schwarze 127.
— Sulzberger'sche 264.
Tropfenzähler, Saleron-scher 37.
True Frankincense 515.
Tsa-tsin 588.
Tschinseng 550.
Tschismsamen 592.
Tubera Aconiti 685.
— Ari 686.
— Jalapae 685.
— Salep 687.
Türkische Bäder 81.
Tueloup 358.
Tunica bractearia 687.
Turbithwurzel 566.
Turiones Asparagi 545.
— Pini 687.
— — Extractum 304.
— — Syrupus 635.
— Populi 352.
— Sabinae 627.
Turmeric-root 574.
Turnip 547.
Turpenthine 642.
— oil of 510.
Turpethi Radix 566.
Turpethum minerale 390.
Turps 510
Tussilage, Herbe de 330.
Tussilago Farfara 330.
— Petasitis 557.
Tutia praeparata 712.

U.

Uebergiessung 76.
Ueberzuckerungen 31.
Ulmen-Rinde 253.
Ulmi Cortex 253.
Ulmus campestris 253.
Umschläge, nasse 73.
— trockne 61.
Umschlagsspecies 600.
Uncomoco-Wurzel 566.
Unguenta 65.
Unguentum acre 687. 699. x 969.
— ad Decubitum Autenriethii 535.
— ad Fonticulos 687.
— ad Frontem Graefii x 1056.
— ad Pithyriasin 700.
— ad Scabiem s. Unguent. antipsoricum.
— ad Vesicatorium 687.
— Adipocerae Cetosae 219. 697.
— album camphoratum 689.
— — Londinense 697.
— — simplex 689.
— Althaeae 690.
— antipsoricum x 2125.
— — Alibert. 586.
— — anglicum x 1978.
— — Bourguignoni x 2110.
— — Emery 587.
— — Hegewisch x 2470.
— — Helmerich 586.
— — Hufelandii x 2121.
— — Jasseri x 2120.
— — **Ph. Austr.** x 2127.
— — **Ph. mil.** x 2127.
— — Wilkinson 586.
— Argenti nitrici 688. x 207.
— — — comp. 688.
— aromaticum 688.
— arsenicale Hellmundi 688. 698.
— — **Ph. Austr.** 688.
— Autenriethii 700.
— basilicum 688.
— Belladonnae 688.
— Bursae pastoris 688.
— Calaminaris 688.
— Calendulae 689.
— Cantharidum 689.
— causticum Rustii 689.
— Cerae compositum 697.

Unguentum cereum 689.
— Cerussae 689.
— — camphoratum 689.
— Cetacei 219. 697.
— cinereum 691.
— coeruleum 691.
— Conii 689.
— contra Combust. Stahlii 689.
— — Scabiem s. Unguenta antipsorica.
— — Pediculos 689. 700 x 2021.
— — Pruriginem, Alibert x 2447.
— corrosivum 689.
— — Graefii x 968.
— de Nihilo 701.
— de Styrace 700.
— Diachylon Hebrae 690.
— digestivum 701.
— — fortius x 2392.
— — hydrargyros. x 2393.
— Digitalis 690.
— — **Ph. paup.** 328.
— Elemi 690.
— emolliens 697.
— epispasticum 689. 690. 698.
— — Hufelandii 690.
— — **Ph. paup.** 211.
— escharoticum Clin. 689.
— exsiccans 690.
— flavum 690.
— fuscum 219. 691.
— Glycerini 65. 691.
— Guthrianum 688. x 207.
— Helenii 551.
— Hydrargyri album 696.
— — amidato-bichlorati 696.
— — amidato-bichlorati narcotic. Graefii x 1056.
— — bijodati rubri **Ph. Lond.** x 978.
— — cinereum 691.
— — — cum Terebinthina 696.
— — citrinum 696.
— — oxydati rubri 696.
— — — — Pagenstecher 387.
— — praecipitati albi 696.
— — — rubri 696.
— — rubrum 696. 698.
— Hyoscyami 697.
— Jodi 697.
— — Rademach. 697.
— irritans 689.
— Juniperi 697.
Unguentum Kalii jodati 697.
— Kreosoti 697. x 1262.
— laurinum 665.
— leniens 697.
— mellitum 71.
— Linariae 698.
— Lithargyri 699.
— Lyttae 689.
— Macidis 698.
— Majoranae 698.
— Matris 691.
— mercuriale 691.
— — album Werlhofii 696.
— Mezerei 698.
— — cum Euphorbia 701.
— Minii adustum 691.
— mundificans Zelleri 696.
— narcotico-balsamicum Hellmundii 698.
— Natrii bromati 698.
— Neapolitanum 691.
— nervinum 688. 699. x 1319.
— nigrum 688.
— nutritum 699.
— ophthalmicum 91. 698.
— — compositum 698.
— — Janini x 1559.
— — **Cod. med. Hamb.** x 1045.
— — Juengkenii x 1044.
— — **Ph. paup.** 698.
— — Richteri x 1046.
— — Rustii x 1043.
— — St. Yves 698. x 1045.
— opiatum 698.
— oxygenatum 141. 698.
— Paraffini x 1728.
— Plenkii x 2390.
— Plumbi 699.
— — acetici 699.
— — hydrico-carbonici 689.
— — — — camphoratum 689.
— — jodati **Ph. L.** x 1781.
— — **Ph. mil.** 699.
— — tannici 699.
— pomadinum s. pomatum 69. 699.
— populeum 699.
— Regentis 699.
— Resinae Pini 690.
— Roncalli x 1511.
— rosatum 699.
— Rosmarini comp. 699.
— rubefaciens 698.
— Sabadillae 700.
Unguentum Sabinae 700.
— Salicis 700.
— Saturni c. Zinco 700.
— saturninum 699.
— — **Ph. mil.** 699.
— Sciilae **Ph. paup.** 201.
— simplex 689. 700.
— Spermatis Ceti 219. 697.
— Staphidis agriae x 2022.
— stibiatum 700.
— Stibii **Ph. paup.** 700.
— Stibio-Kali Tart. 700.
— Styracis 700.
— sulfuratum x 2122. x 2123.
— sulfuratum simplex 700. x 2126.
— — comp. 700. x 2125.
— — **Ph. mil.** x 2127.
— — **Ph. Austr.** x 2123.
— Tartari stibiati 700.
— terebinthinatum 701.
— universale 690.
— urens 599.
— Veratri sulfuratum 701. x 1978.
— Veratrini 701.
— vesicans vegetabile 251. 701.
— Werlhofii 696.
— Zelleri 696.
— Zinci 701.
Universal-Pflaster 269.
Unterstützungsmittel 4.
Unzengewicht 7.
Uras Ammonii 162.
Urea 701.
— nitrica 701.
Urticae Flores 325.
— Herba 368.
— Tinctura 680.
Urticaria dioica 325.
— urens 325.
Uterus-Douche 112.
Uvae Corinthiacae 521.
— Passae 521.
— Ursi Extractum 304.
— — Folia 337.

V.

Vaccinium Myrtillus 344.
Vaginal-Kugeln 114.
— Schwämme 113.
Valeriana Celtica 369.
— officinalis 566.
Valerianae Aqua 178.
— celticae Herba 369.
— Extractum 304.
— Oleum 515.

Valerianae Radix 566.
— Tinctura 680.
Valerianas Ammonii 162.
— Atropini 185.
— Bismuthi 197.
— Chinii 228.
— Ferri 318.
— magnesicus 452.
— morphicus 465.
— Zinci 717.
Valérianate d'Ammoniaque Pierlot x 726.
— de Zinc 717.
Vallet'sche Pillen 527.
Vanilla 346.
— saccharata 346. 702.
Vanillae Fructus 346.
— Tinctura 681.
Veilchen 325.
— Syrup 635.
— Wurzel 569. 575.
Vellarin 551.
Venetianischer Terpenthin 643.
Veratri Radix 576.
— Tinctura 681.
— Unguentum 701.
Veratrin, Veratrinum 576. 702.
Veratrin-Salbe 701.
Veratrium s. Veratrin.
Veratroidin 706.
Veratrum album 576.
— viride 305.
— — Extractum 305.
Verbasci Flores 325.
— Herba 369.
Verbascum thapsif. 325.
Verbenae Herba 369.
Verd-de-gries 150.
Verdauungsstoff 522.
Verdigris 150.
Veronica Beccabunga 359.
Veronicae Herba 369.
Verordnung, mündliche 3.
— schriftliche 4.
Vesicatoria volantia 267.
Vetiveria odorata 555.
Vetivert 555.
Viburni Cortex 253.
Vichy-Pastillen 474.
Victorialis Radix 202. 569.
Vin antigastralgique à la Myrrhe x 1496.
— picrique 145.
— d'Opium obtenu par la fermentation 671.
Vinaigre 125.
— des quatre voleurs 126.
— scillitique 129.
Vinaigrier, Feuilles de 337.
Vinca pervinca 338.
— — Herba 369.
Vincetoxici Radix 569.
Vinegar 125.
Vinum 703.
— Aloës compositum x 126.
— Antimonii 706.
— aromaticum 704.
— Bulbi Colchici 704.
— Burgundicum 703.
— Campaniense 703.
— camphoratum 704.
— Capense 703.
— chalybeatum 705.
— Chinae 705.
— Colchici (e Semine) 705.
— — e Bulbo 704.
— — opiatum x 2401.
— emeticum 706.
— ferratum 705.
— — chinicum 309.
— Gallicum album 703.
— — rubrum 703.
— generosum album 703.
— — rubrum 703.
— Gentianae 705.
— Ginseng 550.
— Hungaricum Tocayense 703.
— Ipecacuanhae 705.
— Lusitanicum 703.
— Madeirense 703.
— Malacense 703.
— malicum 705.
— martiatum 705.
— Mosellae 703.
— Opii aromaticum 669.
— — fermentatione paratum 671.
— paregoricum 669.
— Quinii 223.
— Rhei 676.
— Rhenanum 703.
— Scillae 706.
— Sennae 706.
— — compositum x 855.
— stibiatum 706.
— Tokayense 703.
— Xerense 703.
Vini Spiritus 603.
Violae Flores 325.
— Radix 569.
— Syrupus 635.
— tricoloris Herba 369.
Violet, Herbe de 369.
Violette de Mars, Fleurs de 325.
Violin 569.
Virgae aureae Herba 369.
— — Tinctura 681.
Virginian snake-root 564.
Viride Aeris 150.
Viridin 706.
Visceral-Klystiere 600. x 906. x 1906.
Viscum album 706.
— aucuparium 502.
— quernum 707.
Vitae Lignum 427.
Vitellum Ovi 519.
— — coctum 519.
Vitis Pampinorum Extractum 305.
— — Succus 621.
Vitriol 146.
— blue 257.
— Oel, Nordhäuser 146.
— Säure 146.
Vitrioli Spiritus dulcis 605.
Vitriolum album 715.
— de Cypro 257.
— Martis 316.
— Zinci 715.
Viverra Zibetha 708.
Vollbad 75.

W.

Wachholder-Beeren 343.
— — Oel 500.
— Holz 427.
— — Oel 500.
— Mus 621.
— Saft, eingedickter 621.
— Salbe 697.
— Spiritus 608.
— Wasser 174.
Wachs, gelbes 218.
— grünes 219.
— japanisches 219.
— weisses 218.
Wachs-Oel 492.
— Papier 220.
— Pflaster 219.
— — gelbes 219.
— — rothes 219.
— Salbe 69. 219. 689. 697.
— — weisse 219.
— Schwämme 610.
Wake Robin-root 686.
Waldmeister 365.
— Essenz 272.
Waldwolle 61.
— Extract 293.
— Oel 501.
Wallnuss, unreife 484.
— Blätter 331.
— — Extract 296.
— — Syrup 631.
— Extract 296.

Wallnuss-Schalen, grüne 250.
Wallnut-leaves 331.
Wallrath 220.
— Pflaster 219.
Wasch-Pulver 75.
Waschungen 74.
Waschwasser, Kummerfeld'sches 625.
Wasser, Cölnisches 172.
— destillirtes 172.
— gewöhnliches 172.
— Goulard'sches 177.
— Karlsbader, künstliches x 1566.
— kohlensaures 170.
— Prager 173.
Wasser-Fenchel 345.
— Glas 408
— Schierling 361.
— Wegerich-Wurzel 541.
Wasserbäder, permanente 77.
Wasserstoff-Superoxyd 390.
Water-Cresses 365.
— Hemlock 361.
— of Laurel 174.
Watte 355.
Wax 218.
Way-bread-leaves 334.
Wegebreit-Blätter 334.
— Wurzel 558.
Wegerich-Blätter 334.
Wegwart-Wurzel 548.
Weiden-Bitter 679.
— Extract 299.
— Rinde 253.
— Rinden-Extract 299.
— Salbe 700.
— Schwamm 348.
Weihrauch 515.
Wein s. Vinum.
Wein-Essig 125.
— Fuselöl 603.
— Geist 603. 604.
— Glas 12.
— Klystiere 118.
— Molke 58.
— Reben-Extract 305.
— Sprit 603. 604.
— Trauben-Extract 305.
Weinbergs-Schnecken 357.
Weinstein, gereinigter oder krystallisirter 637.
— Flüssigkeit, brenzliche 445.
— Rahm 637.
— Säure 149.
— Salmiak 636.
Weisswurzel 565.
Weizen 346.
— Kleie 348.
Weizen-Mehl 306.
— Stärke 166.
Welter'sches Bitter 145.
Wermuth-Extract 274.
— Kraut 358.
— Oel, ätherisches 485.
— — gekochtes 486.
— Tinctur 644. 645.
What 346.
Wheaten-flour 306.
White flake 220.
— horehound 365.
— lead 220.
— lime-potash 403.
— mustard 592.
— pepper 527.
— salt 471.
— wash 177.
— wax 218.
Whiting 254.
Whortleberry-leaves 337.
Wiener Aetzpaste 205.
— Trank 392.
Wild lettuce 363.
Willom-Bark 253.
Windflower 366.
Wintergrün 338. 369.
— rundblätteriges 366.
Winter-Rinde 254.
Wismuth-Oxyd, baldriansaures 197.
— — basisch-salpetersaures 195.
— — kohlensaures 195.
— — neutrales salpetersaures 196.
Wohlverleih-Blumen 318.
— Extract 276.
— Kraut 358.
— Oel 488.
— Tinctur 646.
— Wurzel 544.
Wolfsbane 358.
Wolfstrapp 359.
Wollkraut 369.
Wollblumen 325.
Wood-Oil 497.
— lice 458.
— roof 365.
Woody nightshade 615.
Wool-blade 369.
Woorara 259.
Worm Bark 250.
— wood 358.
Wortleberry-leaves 337.
Würfel-Salpeter 478.
Wund-Balsam 649.
Wunder-Pflaster, Rademacher's 270.
— Pillen, Lucas'sche x 1627.
Wunder-Salz 481.
Wunderbaum-Oel 506.
Wundwasser, weisses 178.
— Thedens 460.
Wurm-Farrnwurzel 574.
— Gras 368.
— — Wurzel 565.
— Kuchen 685.
— Latwerge 262.
— Moos 357.
— Samen 320.

X.

Xanthii spinosi Folia 338.
Xanthogen 214.
Xeranthemum 324.
Xylo-styptic-Ether 239.
Xylocassia 244.
Xyloidin 239.
Xylol, Xylolum 707.
Xyridis Radix 555.

Y.

Yarrow 323.
Yeast poultice **Ph. Brit.** 307.
Yellow Peruvian Bark 244.
— Prussate of Potash 414.
— wash 175.
— wax 218.
Yeux d'Ecrévisses 424.
Yews-tops 368.
Ysop-Kraut 363.
— Oel 497.
— Wasser 174.

Z.

Zahn-Balsam, Hoffmann'scher x 2237.
— Kitt x 1426.
— Latwerge s. Electuarium dentifricium.
— Mittel 97.
— Paste x 86.
— — ätzende x 30.
— Pillen 527.
— Pulver s. Pulvis dentifricius.
— Seife 97. 582.
— Tinctur 99. x 1291. x 1292. x 1531.

Zahn-Tropfen 99. ✕ 1725. ✕ 1870. ✕ 2238.
— — Dobberaner ✕ 2305.
— Wachs ✕ 394.
Zahnschmerz-Pillen 527.
Zatzé 599.
Zaun-Rübe 547.
— — Tinctur 650.
Zedoariae Radix 577.
— Tinctura 653.
Zeisschenkraut 362.
Zeitlosen-Essig 126.
— Extract 283.
— Samen 592.
— — Extract, saur. 283.
— Sauerhonig 519.
— Tincturen 657.
— Wein 705.
— Wurzel 200.
— — Extract saures 283.
Zeltchen 30.
Zibebae 521.
Zibethum 708.
Ziess-Kraut 362.
Zimmt 248.
— ächter 248.
— weisser 254.
Zimmt-Blüthen 319.
— Cassie 248.
— — Oel 493.
— Oel 493.
— Syrup 630.
— Tinctur 656.
— Wasser 171.
— — weingeistiges 171.
Zinci Butyrum 708.
— Emplastrum 271.
— Flores 714.
— Vitriolum 715.
— Unguentum 701.
Zinco-Ferrum cyanatum 711.
Zincum aceticum 708.
— chloratum 708.
— cyanatum 710.
— — sine Ferro 710.
— ferro-cyanatum 710.
— hydrocyanatum 710.
— jodatum 711.
— lacticum 711.
— muriaticum 708.
— oxydatum 712.
— — venale 714.
— — hydrochloricum 708
— — sicco modo paratum 714.
— phosphoratum 714.
— phosphoricum 714.
— sulfo-carbolicum 715.
— sulfuricum 715.
— — venale 715.
— tannicum 717.
— valerianicum 717.
— zooticum 711.
Zingiber officinale 515. 577.
Zingiberis Oleum 515. 577.
— Radix 569. 577.
— Syrupus 635.
— Tinctura 681.
Zink-Blende 424.
— Blumen 714.
— Chlorür 718.
— Eisen-Cyanür 711.
— Kalk 712.
— Oxyd 712.
— — baldriansaures 717.
— — blausaures 710.
— — carbolschwefelsaures 715.
— — eisencyansaures 711.
— — essigsaures 708.
— — gerbsaures 717.
— — milchsaures 711.
Zink-Oxyd phenylschwefelsaures 715.
— — phosphorsaures 714.
— — salzsaures 708.
— — schwefel-carbolsaur. 715.
— — schwefelsaures 715.
— Pflaster 271.
— Salbe 701.
— Stift 709.
— Vitriol 715.
Zinn-Asche 611.
— Chlorid 611.
— Chlorür 611.
— Feile 611.
— Oxyd 611.
— — präcipitirtes 611.
Zinnober 389.
— Cigarren 390.
Zittmann'sches Decoct, starkes 260.
— — schwaches 260.
Zittwer-Blüthen 320.
— Extract 282.
— Oel 493.
— Samen 320.
— Tinctur 656.
— Wurzel 577.
— — Tinctur 656.
Zizyphus vulgaris 395.
Zollgewicht 7.
Zucker 578.
— Kügelchen 30.
— Plätzchen 578.
Züllichauer Pflaster 269.
Zugpflaster 270.
Zweifach-Chlorkohlenstoff 214.
Zwiebeln 200.

II.

Register der Autoren.

A.

Abarbanell, Frost x 107.
— Laryngitis chronica 353.
Abbot, Zahnpsate x 30.
Abel, 530.
Aberle, Keuchhusten 655. x 457.
— Tinctura Coccionellae 656.
Ackermann, Arthritis x 1680.
Adams, Congestionen 232
Adanson, Intermittens 325.
Adrian 176. x 1751.
Albani, Malariafieber 202.
Albers, Cholera x 153.
— Coca 327.
— Dysmenorrhoe x 462.
— Hypochondr. tremul. x 1447.
— Kehlkopfentzündung 346.
— Phthisis 346.
Albrecht, 152.
Alibert, Bandwurm x 1654.
— Krätze 586. x 1068.
— Grindsalbe 213.
— Prurigo x 2447.
Allen, Psorophthalmie x 2111.
Allisiardi 292.
Almén, Gelatinae medicatae 27. 93.
Altstädter, Mastitis 284.
Alyon, Unguent. oxygenat. 141. 698.
v. Ammon, Augen-Entzündung 274. x 1452.
— Blepharospasmus x 810.
Amussat, Hämorrhoidal-Geschwülste 206
Anciaux, Erysipelas x 898.
Andant, Phosphorvergiftung 513.
Anderson, Abführpillen x 905.
Andreeff, Prolapsus uteri 665.
Andy Pulney, Pocken 326.
Angelstein, Cholera x 195.
— Hämorrhoiden x 2012.
— Rheumatismus x 355.
— Wechselfieber x 396.
Anstie, Amenorrhoe 159.
Aran, Aether 152.
— Bleikolik x 453.
— Chlorose 704.
— Rheumatismus und Pneumonie x 2396.
— Veratrinmischung 702.
d'Arcet, Trochisci 399.
Armstrong, Augensalbe x 1372.
Arnal, Uterusaffectionen x 706.
v. Arnim, Decubitus x 465.
— Gastrosen x 2164.
— Sassaparillen Essenz 273.
Ascherson, Badespiritus 490.
— Porrigo x 958.
— Rheumatismus x 2182.
— Ueberbeine x 1230.
Aubergier 632.
Aubré, Asthma 1221.
Augustin, Dysurie x 841.
— Pilulae purgantes 526.
Auspitz, Kreosotseife x 1265.
— Styraxseife x 2079.
Autenrieth, Cataplasma ad decubitum 535.
— Unguentum Tartari stibiati 700.
Awenarius, Rheumatismus x 1789.
Ayre, Cholera 378.

B.

Bacher, Hydrops x 657.
Badt, J., Cholera x 2369.
Bärensprung, v., Syphilis x 935.
— Condylome x 2134.
Baldinger, Epilepsie x 1403.

Baltz, Tripper x 1166.
Bamberger, Phosphorvergiftung 256.
Bang, Liquor nervinus x 347.
Barbaglia, Malariafieber 202.
Barbosa, Diphtherie 623.
Barclay 138.
Bardeleben, Anästheticum 152.
— Chloralhydrat 230.
— Verbandmittel 475.
— Zincum sulfo-carbol. 715.
Barella 228.
Barez, Brustpastillen 613.
— Pulvis purificans x 1945.
— Rhachitis 676.
Barnes, Epilepsie 714.
Bartella, arthritische Entzündung 233.
— Intermittens 228.
Barth, Krätze 194.
Barthez, Meningitis x 1619.
— Chorea x 583.
Barton, Intermittens x 19.
Bates, Podophyllin 535.
Battley, Liquor sedativus 127.
Baud, Fiebermittel 414. 701.
Baudens, Bruch-Einklemmung 472.
Baumgärtner, Enteritis x 2458.
— Lungen-Entzündung 232.
Baur, Phthisis 162.
Bayes, Hämoptoë x 62. x 106.
— Relaxation der Schleimhäute x 106.
Bayran, Blennorrhagie x 247.
Bazin, Drüsengeschwulst x 1783.
Beasley, Zahnschmerz x 690.
— Porrigo x 1415.
— Stomachicum x 126.
— Dyspepsie x 319.
Beaufort, Keuchhusten 411. x 1197.
Beck, Kolik 230.
Becker, C. A., Neuralgie und Rheumatismus x 2.
— rheumatische Schmerzen x 3.
— Nierensteine 197.
Becker, Lungen-Affectionen 365.
— Bandwurm 357. x 2044.
— Cephalaematoma neonator. x 2031.
Becquerel, Tanninstifte 114. 147.
— Metrorrhagie 147.
— Gicht x 408.
Bedall, Koussin 322. 418.
Beddoes, Phthisis x 332.
Beer, Bdellatomie 370.
Beguin, Spiritus Sulfuris 435.
Béhier, 470. 602.
Behr, Zona x 1449.
Behrend, Fr. J., Hautkrankheiten x 2065.
— Tripper x 2027. 169.
— H., Syphilis x 2150.
Behrends x 628. Herzklopfen x 172.
Behrens, Betty, Heilkissen 707.
Beisseri Aqua 437.
Bell x 2263.
Bell, D., chron. Stuhlverstopfung x 123.
Bellencontre, Cholera 511.
Belloc, Kehlkopfpulver 258.
— Kohlenpastillen 213. 683.
Bellostii Liquor 440.
Bellucci, Hydrocele x 828.
Belzeri, Lebenspillen 124.
Bénard, Liquor antispasticus x 2206.
Benecke, Atrophie 205.
Benedict, Orbita-Schmerzen x 2385.
— Epilepsie 259.
— Pannus x 1042.
Bennigsen, Empl. antarthrit. 266.
Béral x 743. Reconvalescenz nach Intermittens 309.
Berends, Aphthen x 295.
— Amenorrhoe x 791.
— Blutungen x 1806. x 1973.
— Brand x 379.
— Darm-Entzündung x 230.
— Diarrhoe x 628.
— — atonische x 1806.
— Excitans x 1476.
— Expectorans x 791.
— Lungenlähmung x 31.
— Ophthalmia catarrhalis 2306.
— Scorbut x 1409.
— Soodbrennen x 1387.
Berg, 243., Syphilis x 1037.
Berger, Hemicranie 164.
Bergson, Asthma x 225. x 2203.
— Inhalations-Apparat 104. 151.
Berkeley, Herpes 528.
Bernard, Cl. 236. 470. 471. 644.
Bernatzik 222. 225. 226. 229. 409.
— Chininum carbolicum 224.
— Chinin hypodermatisch 226. x 400.
— Chinioidinum hydrochloricum hypodermatisch 229.
— Cinchoninum hydrochloricum 235.
— Morphin in Chloroformlösung 232. 461. x 1434.
— Migräne x 460.
— Tripper 254.
Berndt, Diabetes x 436.
— Intermittens x 659.
— Typhöse Darmgeschwüre x 360.
Berthier, künstlicher Schlaf 279.
Berthold, Arsenikvergiftung 438.
Bertrand, Knochenaffection 205.
— Neuralgie 464.
Bestuscheff, Tinctura tonico-nervino 660.
Beyran, Blennorhagien x 247.
v. Bibra, 327.
Bierbaum, Hemicrania rheumat. x 934.
Bierkowsky, Syphilis 691.
Biermer, Asthma 230.
— Croup 169.
— Pneumonie 702.
Biester, Magentropfen 645.

Biett, Arseniksolution 599.
— Flechten 390. x 1053.
— Harnröhren-Geschwüre x 688.
— Haut-Ausschläge 316. 599.
— Herpes exedens 182.
— Pilulae asiaticae 556.
— — Hydrarg. jod. flav. x 1027.
— scrophulöse Geschwülste 193.
— Scrophulosis mit Syphilis x 972
— Tinea capitis x 1014.
— Porrigo decalvans x 513.
Billroth, Struma 605.
Binswanger, Hämorrhoiden 248.
Binz, 224. 229. 604.
— Chininum hydrochloricum 224.
— Heufieber 226.
— Keuchhusten x 397.
Birch, Hypochondrie 351.
Birkmann, Pulvis stomachicus x 2370.
Bizzozen, Chorea 203.
Blache, Stomatitis mercurialis 403.
Blancard, Eisenpillen 310.
Blascher 327.
Blasius, Lupus x 974.
— Rheumatismus x 2247.
— Syphilis x 1037.
Blaud Eisenpillen x 777.
Blazin, Unguentum urens 599.
Bliss, Krebs 426.
Blodig, Keratitis 360.
— rheumatischer Zahnschmerz 674.
Bloom, Diarrhoe x 1986.
Bodard, Scrophulosis 330.
Boehm, Apomorphin 87. 167.
Boileau, Lepra 363.
— Cephalalgie x 1463.
Boerhave x 129.
Böttger, inficirte Wunden 404.
Boileau, Kopfschmerz x 1463.
Boinet, Drüsenanschwellung x 166.
Bois, Blasenlähmung 618.
— Veratrinmischung 702.
Bonjean, Darmblutung x 709.
— Ergotin 87. 272.
— Extractum haemostaticum 300.
— Méthode dialytique 474. 480. x 1555.
— Wehenschwäche x 709.
Bonnafont, Orchitis x 238.
Bonnet, Dyspepsie x 283.
Bonnewyn, Conjunctivitis x 2471.
Bonorden, Hypertrophie der Mandeln 307.
— Induration der Brustdrüse x 731.
Borgien, Erysipelas 511.
Bories, Helminthiasis 341.
Botkin, 171.
— Cholera x 398.
Bottoni, 135.
Bouchardat, x 738. x 739.
— Angina x 365.
— Bronchitis x 259.
Bouchardat, chronische Hautausschläge 182. x 1235. x 1386.
— Erysipelas oedematosnm x 358.
— Foetor Halitus x 372.
— gangränöse Wunden x 511.
— Gastralgie x 454.
— Huile balsamique x 279.
— Intermittens x 1987.
— Jodure de Zinc et de Morphine ou de Strychnine 711.
— Klystier x 1486.
— Morrison'sche Pillen 357.
— Pennès'sche Bäder 507.
— Pomade de Barège x 1513.
— Quinium 223.
— Reizhusten x 683.
— Roob Laffecteur x 1898.
— Suppositorium antispasmodicum x 386.
— Syrop de Baume de Tolu 192.
— Syrupus Salicini x 1990.
Bouchut, Chloralhydrat 231.
— Spulwürmer x 800. 801.
Boudault, Pepsin 522.
Boudin, Arsenik-Cigarren 132.
— Chinin-Suppositorien x 418.
Bouilhon, 377.
Bourdon, Rheumatismus 474.
Bourguignon, Krätze 596. 677. x 2110.
Bouvier, 604.
Boyer, 393.
Boyle, Liquor fumans 435.
Boyveau Laffecteur, Roob de x 1897.
Brachet, Hypertrophie des Herzens x 1761.
Braconnot, Intermittens 408.
Brand 77. Schnupfen 433.
Brandes, Zahnschmerz x 1870.
Braun, 409., Chinoidin 229.
— Eclampsia parturientium 133.
— Puerperalfieber 224.
— Uterus-Spritze 115.
Bremer, Bandwurm 492.
— Intermittens x 525.
v. Brenner, Metritis puerperalis x 1118.
Brera x 313., Amenorrhoe 433.
— Bandwurm x 1697.
— Chlorose x 764.
— Diarrhoe x 1840.
— Hydrops x 313.
— Intermittens x 502. x 1925.
— Lungenblutung x 2317.
— Mixtura diaphoretica x 1298.
— Pulvis diureticus x 817.
— Rhachitis 450.
— Wurmreiz x 1655.
Breslau, Geschwülste 161.
Bretonneau, Vesicator x 371.
Breuning, v., Keuchhusten x 33.
Briau, Gicht x 1516.
Brinton 199.
Britton, Chorea 230.

Broadbent, subcutane Injectionen von Essigsäure 89. 130.
Brockmann, Hämorrhoiden 248.
Brookes, Gesichts-Neuralgie x 114.
Broussais Hautkrankheiten 493.
Brown-Séquard 410., Epilepsie 157. x 1193.
— Neuralgieen x 631.
— Paraplegie x 1078.
Bruns, v., Aetzung der Tonsillen 137.
— Zinkstifte 709.
Brunton, Angina pectoris 164.
Bruyne, Gangraena senilis x 194.
Buchanan, Otorrhoe x 6.
Buchner 426. x 776. Phosphorvergiftung. x 1406.
— Lactucin 423.
Buchholz, Mixtura antepileptica x 1810.
Buckler, Gicht x 176.
Budd, Gastralgie x 1242.
Bullar, v., Epilepsie x 637.
Bullock 706.
Bunsen, Arsenikvergiftung 438.
Burdach, Diureticum x 2336.
— Epilepsie 544.
— Keuchhusten x 2405.
— Prosopalgie x 1339.
Burin de Buisson, Keuchhusten 351.
Burkart, Variola x 2414.
Burnett, Desinfectionsmittel 710.
Burow, Fussgeschwüre 156.
— Krebs 403.
— Tetanus 259.
Busch 178. Augenentzündung 232.
— Dysmenorrhoe x 2040.
— Tetanus 259.
von dem Busch, chron. Catarrh x 1989.
Butler 577.

C.

Cadet, Cholera 389.
Cahen, Pityriasis capitis x 1011.
Calvert 135.
Camerer, Neuralgie 296.
Candela y Sanchez 403.
Canqoin, Aetzpaste 709.
Carlblom 138. x 61.
Carmichael, Lupus 307.
— Iritis x 1689.
Carrière, Hämoptysis x 2004.
Casper, Tinea capitis x 1539.
Cauvin, Abführpillen x 904.
Caventou 547.
Cazenave, Alopecie x 222.
— Hautausschläge, schuppige 316. 528. x 152.
— Migräne x 450.
Cazenave, Pruritus pudendorum x 2446.
— Syphilis 2384.
Cazin 325. Hämorrhagien 368.
Chabert, Bandwurm-Oel 492.
Chabrelly, Incontinentia urinae x 265.
Channing Phthisis x 973.
Charcot, Tabes dorsalis x 205.
Chartroule, Jodcigarren 394.
Chatin, Scrophulosis 365.
Chaussier, Croup x 1237.
Chevalier, Pneumatokatartherion x 322.
— Rheumatismus x 1622.
Chicoyne, Atonie des Magens x 288.
Cholmeley, Amenorrhoe 159.
Chomel, Cholera 472.
Chopart, Potio antigonorrhoica x 2?0.
Choulant, Krampfhusten x 825.
Chrestien, Helminthiasis 341.
Christison, Hydrops x 2353.
— Liquor Morphini x 1461.
Churchill, Phthisis 480.
Chwosteck, Puerperalfieber und Intermittens 229.
Clar, Diphtherie x 1336
Clark, Cystitis x 60.
— Ozaena 135.
— Pilulae Rhei x 1887.
Clarus Gastrodynie x 284.
— Grippe 166.
— Hämoptysis x 1551.
— J., Jodeisen-Pillen x 747.
— — Scabies 323.
Clauder, Elixir aperitivum 264.
— Tinctura Fuliginis 622. x 878.
Cleaver, Angina x 45.
Clemens, Brom-Arsenik-Lösung 441.
— Cholera 256.
— Coca 327.
Clerk x 255.
Cloëz, Eucalyptol 329.
Clostermeyer, Zahnschmerz 408.
Clymer, Bromnatrium 471.
Coesfeld, Teleangiektasie 240.
Cohen, Citronenkur 621.
Colignon, Kropfbalsam x 1200.
Colledani, Asthma spastic. 562.
Collier, Chlorose 384.
Collmann, Schanker 130.
Colombat, Leukorrhoe x 257.
Cominati, Collodium morphinatum x 469.
Conolly, Geisteskrankheiten 280.
Conradi, Aqua ophthalmica x 949.
— chronische Exantheme x 1122.
— Unguentum ophthalmicum x 2450.
Cooper, Astley, Aetzsalbe x 26.
— — Gonorrhoea secundaria x 860.
— — Pasta haemostatica x 392.
Cooper, H., Jodkalium gegen constitutionelle Krankheiten 414.
Copland, Zahnschmerz x 1725.

Corbel-Lagneau, Syphilis x 1031.
Corne, Mélange desinficient 530.
Corne-Demeaux'sches Pulver 530.
Corneliani, chronische Exantheme x 1261.
van der Corput 499., Bleivergiftung x 1788.
Corvisart, Médecine de Napoléon x 2169.
— Pepsin 522.
— Poudres nutrimentives x 1731—x 1734.
— Scorbut x 1804.
— Syrupus Pepsini x 1736.
Cosme's Pulver 539.
Cotterau, Blut- und Schleimflüsse x 98.
— Phthisis 171.
— Syphilis x 1780.
Courty, Facialislähmung 619.
Cruveilhier, Helminthiasis x 803.
— Pilulae mercuriales diureticae x 995.
Cullerier, Syphilis 691.
Cumming, Naevus x 2181.
Cunier, 714.
— Augen-Entzündung 232.
Cuisinier, Syrop de x 1900.
Curling, Mastdarm-Geschwüre x 449.
Cyrillo-Hufeland'sche Salbe x 966.

D.

Dachauer, x 881.
Darelii Tinctura Rhei 676.
Daubitz'scher Kräuter-Liqueur 153.
Daudé 354.
Dauvergne, Sycosis x 788.
Daveri, Diarrhoe x 1704.
— Pleuritis x 309.
— Tumor albus x 318.
Day, Diabetes 391.
Debeney, Tripper 180.
Debouge, Naevus 640.
Debourze, Liqueur obstétricale 677.
Debout 470., Intermittens x 1679.
Debreyne, Drüsen-Tumoren x 241.
Decaisne 314., Hysterie 471.
Defens, Krätze x 2023.
Delarue, Bruch-Einklemmung x 590.
Delcominète 215.
Delfraysse, Lumbago x 1677.
Delioux, Bronchial-Catarrh x 1699.
— Dysenterie x 1233.
— Geschwüre, atonische x 130.
— Intermittens 232.
— Laryngitis 515.
— Mundaffectionen x 1501.
— Ohrensausen 151.
— Vin antigastralgique x 1696.
Delpech, Canthariden-pflaster 267.
Delvaux, Askariden 226.
Demarquay, Brand 351. 354.
— Carcinom 393. x 1144.
— Chloralhydrat 230.
— Diphtheritis 405.
— Phthisis 353.
— Sauerstoffwasser 174.
— Vaginitis x 900.
Demeaux, Mélange desinficient 530.
Demme, Tetanus 259.
— Tinctura Jodi 666.
Dennecy 221.
Deschamps, Scrophulosis 330.
Desmartis 355.
Detschy, Verdickung des Trommelfells 665.
Devay, Neuralgien x 2476.
Devergie, Eczema mammae x 785.
— Lotion jodo-chloro-mercurielle x 1019.
— Solutio arsenicalis x 20.
Devreux, Trochiscen von Borax 197.
Dewar 147.
Diday, Neuralgie x 594.
Dieffenbach, Zinnober-Cigarren 390.
Dietl, Typhus x 411.
Dippel's Oel 487.
Döbereiner 316.
Döring, Seekrankheit 230.
Donovan 182., Exantheme, chronische x 213.
— Solutio arsenicalis 182.
Dorvault, Agrypnia senilis x 435.
— Ausfallen der Haare 295.
— Biscuits jodurés 414.
Dougall, Ozaena, Gonorrhoe 137.
Doussard, Krätze 622.
Dower's Pulver 540.
Dragendorf 335.
Drasche, Epilepsie 259.
Dron, Frost x 899.
Drouot's Pflaster 270.
Druitt, Zahnschmerz x 110.
Dublanc 280.
Duchek 229.
Duchesne-Duparc, Adiposis 347.
Duclos, Fieberpulver 246.
— Impotenz x 720.
Duclou, Leberthran-Syrup 632.
Duflos 199., Arsenikvergiftung 438.
v. Dumreicher, Wasserglasverband 408.
Dupasquier, Phthisis 310. x 1504.
Duplessis, Schwefelkohlenstoff 215.
— Epilepsie 539.
Dupuytren, Aetzpaste x 25.
— Epilepsie x 2340.
— Fissura ani x 1777.
— Fistula ani x 601.
— Haarpomade x 618.
— Hospitalbrand x 340.
— Krätze x 1238.
Durand, Intermittens 250.

Durande, Gallensteine x 117. x 1637.
Durant, Dysenterie 556.
Dutcher, Acholie 424.
Duval, Trichiasis 208.
Dyes 166.
Dzondi, Spiritus Ammonii caustic. 434.
— Syphilis x 927.

E.

Ebers, Knochengeschwülste x 1102.
Eccardi Tinctura 671.
Eckardt, Intermittens 246.
Edwards, Callusbildung 205.
— Dyspepsie x 491.
Eichmann, Induration der Brustdrüse 394.
Eisenmann, Variola 171.
— Vinum Colchici opiatum x 2401.
Eller, Liquor antarthriticus x 1322.
Emery, Exantheme, chron. 470.
— Krätze 587.
Engelstedt, Syphilis x 930. x 992.
Epenstein, Alopecie x 2225.
Erlenmeyer, Narcein 470.
— subcutane Injection von Nicotin 88.
von der Espt, 548.
Eulenberg x 2437.
Eulenburg, A., subcutane Injectionen 88. 89. 265. 300. 702.
— Narcein 470.
— Nervenleiden 441.
— Transfusion 121.
— Tussis convulsiva 300.
Ever Pflastermasse 157.
Everard, Kopfschmerz x 2339.
Ewenius, Cholera x 2360.

F.

Falk, Gicht 446.
— Thebaïn 644.
Faure, Enuresis x 586.
Fehr, Arthritis incipiens x 1360.
Fell, Krebs 561.
Feller, Amenorrhoe x 1489.
Fels'sches Decoct x 1895.
Ferraud, Tenesmus 411.
Ficinus 238.
Fieber, Inhalationen 226. 462. 712.
Filhos Aetzmittel 206.
Fischer, Chalazion x 1229.
— Krätze x 1135.
— Ophthalmoblennorrhoea neonatorum x 1058.
— Rachengeschwüre 308.
Fleischmann, Bleikolik 233.
Fleurot, Syphilis secundaria x 1813.
Förster, Diphtherie 447.
Fontaneilles, Fieber, intermittirendes x 22.
Formey, Exantheme, acute x 1706.
— Lungen-Erethismus x 1549.
— Metrorrhagie x 169.
— Nachwehen x 2316.
Foster 499.
Fothergill x 624.
Fountain, Galactorrhoe x 597.
Fourcras, Gangraena senilis 351.
Fowler, Arseniksolution 440.
Frahm's Balsam x 2194.
Fränkel, B., Schanker 443.
— — Tripper 443.
— — Jod-Injectionen in hypertrophische Tonsillen 89.
Frank, P., Blutflüsse, atonische x 131.
— Bandwurm x 2046.
— Intermittens x 497.
— Pilulae antarthriticae x 1023.
— Pulvis aërophorus martiatus x 733 u. x 734.
Fraser, Calabarbohnen 305.
— Eserinum 272.
— Stychninvergiftung 288.
Freer, Askariden 169.
Freiberg, Condylomata lata x 954.
— Liquor corrosivus camphoratus x 954.
— Waschmittel x 1134.
Frémineau, Amaurosis 619.
Fréne, Phthisis 499.
Frerichs, Cardol 215.
— Catarrh der Gallenwege 621.
— — — Respirations-Organe x 665.
— Chloroform-Salbe x 445.
— Digestionsstörungen 194.
— Hydrops x 839.
— Icterus x 71. x 1562.
— Liquor Belladonnae x 588.
— Magengeschwür, chronisches x 206.
— Morbus Brightii x 96.
— Neuralgie 162.
— Opium mit Nervinis 515.
— Pilulae tonicae x 170.
— Spasmi x 2431. x 2475.
— Urämie 133.
— Verbandsalbe x 266.
Fricke, Krätze 587.
— Syphilis x 208.
Friedreich, Trichiniasis x 1173.
Friedrich, Stomacace x 1079.
Frizell, Hämoptysis 251.
Fronmüller, Hypnotica 236. 279. 280. 353. 359. 456. 458. 461. 464. 470. 471. 516. 599. 644. x 605.
— Photophobia scrophulosa x 475.
— Rheumatismus x 607. x 609.
Fuchs, Prosopalgie x 758.
— Phthisis x 1244.
— Retentio mensium x 1662.
Fuller, Digestionsstörung x 868.

G.

Gädeke, Coca 327.
Galés, Räucherungen 81. 348. 390. 623.
Gall, Blasencatarrh x 245.
Gallerand 611.
Gamberini, Intermittens x 784.
— Syphilis 161. x 174.
— Tripper x 2201.
Gamgee 157.
Gannal, Phthisis 171.
Garraud, Durchfall 449.
Garraway, Menorrhagie 511.
Garrod, Gicht 446.
Garus, Elixir de 264.
Gaspary, Quetschungen x 464.
Gaulon, Knochen-Affectionen 205.
Gebel, Cholera x 189.
Gee, Apomorphin 87. 167.
Gendrin, Bleikolik x 91. x 135.
Gendron, Intermittens 338.
Gerhardt 328.
Gerson Hospitalbrand 141.
Gherini, Tetanus 259.
Gibbons, Asthma 631.
Gibert, Syphiliden x 973.
Gieseler, Catarrh 159.
— Cholagogum 519.
— Inhalation von Salmiak 159.
v. Gietl, Icterus x 2344.
Gillespie, Chlorose 307.
Gingeot 604.
Girard, Bandwurm 592.
Gireaudeau de St. Gervais 563.
Glauber Salz 481.
— Tinctura Martis aperitiva 661.
Glover, Struma 393.
Gobbin, Chorea 708.
Godernaux, Poudre unique 378.
Gölis, Meningitis tuberculosa x 815.
— Entzündungen x 1162.
— Icterus neonatorum x 1568.
— Keuchhusten x 1478.
— Meningitis x 815.
— Scrophulosis x 2017.
Goffin, Frostschäden x 1678.
Golding Bird, Keuchhusten x 137.
Gondret, Ammoniaksalbe x 1319.
Goolden, Icterus x 1417.
Gosselin, Hornhauttrübungen 578.
Gottstein 169.
Gottwald, Diphtherie 199.
Goulard's Wasser 177.
Gouzée 408.
Gowland's Liquor x 960.
Gräfe, Brustpastillen 522.
v. Gräfe, Abführpillen x 119.
— Amaurose x 922. x 923. x 1316.
v. Gräfe, antiphlogistische Mixtur x 1157.
— Aqua ophthalmica nigra x 1002.
— Brustpastillen 522.
— Cataract x 923.
— Mydriasis 288.
— Ophthalmia syphilitica x 2386.
— Photophobie x 1722. x 2386.
— Pulvis antiscrophulosus x 980.
— — diaphoreticus x 338.
— Retinitis x 669.
— Unguentum corrosivum x 968.
v. Gräfe, A., Augentropfwasser x 236.
— — Blennorrhoe der Augenlider 258. x 2464.
— — Blutegel, künstliche 370.
— — Calabarbohne 305.
— — Cholera 441. x 101.
— — Diphtheritis 171.
— — Erweiterung der Pupille 260. x 236.
— — Hyperästhesie des Bulbus 711.
— — Iritis x 1439.
— — Iritis syphilitica x 973. x 974.
— — Stirnsalbe x 1056.
— — Terpenthinmoxen 511.
— — Verengerung der Pupille 288.
— — Unguentum Glycerini 691.
Gräfe-Guthrie'sche Salbe x 207.
Grashuys, Ruhr x 138.
Gratiolet, Mélange désinficient 530.
Graves, Cholera x 1762.
— Delirium tremens x 2171.
— Diarrhoe, chronische 438.
— Hydrops x 1168.
— Ischias x 1438.
— Phthisis x 1673.
— Schlaflosigkeit x 1448.
— Schweisse, hektische x 414.
Green, Angina follicularis x 1260.
— Chloasma x 76.
— Schlaflosigkeit x 1468.
Greenhalgh, Carcinom 393.
— jodirte Baumwolle 395.
Gremelli, Scropheln 461.
Greve 423.
Griesinger, Eisenpräparat 315. x 770.
— Stomachicum 653.
Griffith, Mixtura antihectica 459. x 782.
Grille, Exantheme x 1414.
Grossinger 311.
Groves, Glycelaeum 354.
Grundner, Diureticum 593.
Gubler, Bronchialkatarrh 329.
— Rheumatismus 474.
Guding, Hämorrhoiden, x 1471.
Guénau de Mussy, Anschwellungen der Mamma x 168.
— chronische Gelenkentzündung x 1232. x 1515.
— chron. Rheumatismus 474.
— Galactorrhoe x 746.
— Mixtura anaesthetica x 444.

Guénau de Mussy, Nasenschleimhaut als Resorptionsorgan 95.
— scrophulöse Drüsenanschwellungen x 167.
— Zinkpflaster 271.
Guerri 153.
Guglielmi, Cholera 309.
Guichard, Cantharidenpflaster 267.
Guichon, Trochisci Santonini x 1992.
Guillot, Zahnschmerz x 1559.
Guindré'sches Salz x 1559.
Gumprecht, Ernärungsmittel für Kinder 549.
— Hämorrhoiden 248. x 515. x 516.
— Keuchhusten x 677.
Guthrie's Salbe 688. x 207.
Guyon, Verbrennungen 636.
Guyot, Eczem x 1635.
— Lapis mitigatus 179.
— Liqueur de Goudron 176.
— Schweisse, hectische 205.
Guyton-Morveau's Räucherung 347.

H.

Hacker, Hodengeschwulst x 1231.
— Nachtripper x 2456.
Hager 354.
— Charta antiasthmatica densata 221.
— Schnupfen x 1313.
Hahnemann, Mercurius solubilis 387.
Halford, Arthritis x 621.
— Schlangenbiss 433.
Haller, Elixir acidum 460.
— M., hectische Zufälle 569.
Hamilton, chronische Diarrhoe x 149.
Hanbury, Calabar-Papier 288.
Hancke, Aetzpaste 709.
— Exantheme 709. x 2419.
— Krätze x 2425.
— Krebs x 2421.
— Prurigo pudendorum x 1093.
Hancock, Ischias x 1615.
Handschuh, Krätze 584.
Hankel, Saturation x 175.
Hannay 552.
Hannon, Chlorose 453. x 1416.
— Drüsenanschwellung 394.
— Gastralgie 195.
— Hämorrhagie x 711.
— Hämorrhoiden 359.
— Hemicranie 237. x 461.
— Phthisis 569.
— Pneumonie 351.
Hardy, Krätze 586. x 2109.
— Cholera 329.
Hargens, Bandwurm x 914.
Harless, Krätze x 2469.
Hartshorne, Neuralgie x 438.
Hasse, Transfusionsapparat 121.
Hastings, Phthisis 125. 138.
Hauck, Cholera x 2313.
— Entzündung der Genitalien x 689.
Haussmann, Tripper x 639.
— Vaginitis 256. 258.
Headley, Angina gangraenosa x 863.
Hebra 134., Aetzpaste 200.
— Aqua orientalis x 961.
— Eczem 528.
— Epheliden x 1052.
— Exantheme, chronische 182. 184. 528. 583. x 1352.
— Frostbeulen x 77.
— Herpes zoster x 563.
— Krätze 585. 586. x 2128.
— Lichen x 1015.
— Pityriasis versicolor x 1263.
— Prurigo x 39. x 1015.
— Psoriasis 528. x 17. x 18. x 39. x 1015. x 1634.
— Sycosis x 2116. 2117.
— Theerpräparat x 1658.
— Unguentum diachylon 690.
Hegewisch, Krätze x 2470.
Heidenreich, Hernien 557.
Heim, Abführmittel x 554. x 555. x 576. x 1656. x 2253. x 2256.
— Asthma x 577.
— Brennen im Munde 169.
— Comedones 457.
— Diarrhoea atonica x 1713.
— Epilepsie x 204.
— Flechten x 1967.
— Gicht x 1373.
— Herpes x 1967.
— Hydrops x 1084.
— Hysterie x 218.
— Krampfhusten x 662.
— Pilulae becchicae x 1711.
— — hydragogae x 902.
— — solventes x 883.
— Pyrosis x 375.
— Rheumatismus x 1373.
— Simulation x 1286.
— Species nervinae x 838.
— Tinea capitis x 1054.
Heine, 130. x 548.
Helfer, 135.
Heller, Oedema scroti 206.
Hellmund's Salbe 688. 698.
— Krebs 698.
Helmenstreitt, Knod. v., Neuralgie x 1140.
Helmerich, Krätze 586.
Helmholtz, Heufieber 226.
Henderson, Tripper 509.
Henning, Magenleiden, nervöse x 2429.
— Oleum Jecoris ferratum 500.
Henoch, Purpura haemorrhagica 589. x 707.

Henry, Solutio Salis amari x 1394.
Henschel, Frostbeulen x 2325.
— Tripper x 1192.
Hensler, Pulvis Magnesiae compositus x 1381.
Hermann x 2214.
Herpin, Epilepsie x 712. x 2437.
— Intermittens 596.
— Stomatitis mercurialis 403.
— Zincum lacticum 711.
Herrenschwandt, Bandwurm 357.
Herrmann, L., 350.
Hertel, A. x 41. x 46.
Hertzog 237.
Herzberg, Ophthalmia neonatorum 204.
— Scillitin x 1999.
Hesse, Zahnpulver, rothes x 1290.
— — weisses x 1726.
Heurteloup, künsliche Blutegel 370.
Heyfelder, Krätze 583. 587.
— Syphilis x 1117.
Heymann, Alaunsalbe x 142.
Hildenbrand, v., Ascariden 695.
— Gastrodynie x 2310.
— Fibromyoma uteri 300.
— Hydrothorax x 2260.
— Intermittens x 490.
— Mercurial-Cachexie x 2099.
— Pneumonie x 816.
— Schlaflosigkeit x 1267.
— Stomacace 213.
Hill, Blasenreizung 289.
Hiller, Hernia incarcerata x 1723.
Himly, Bandwurm x 2047.
— Saturation, diuretische x 14.
— Hornhautflecken x 1129.
— Pulvis mundificans 541.
— Spiritus ophthalmicus 491.
Hinterberger, Sublimat-Alkaloide 372.
Hinze, Keuchhusten x 1477.
Hirsch, Zahntropfen 668.
Hitchcock 506.
Hitzig, Tripper 204.
Hochstetter, Chorea 541.
Hoffmann, Elixir viscerale 264.
— Lebensbalsam 459.
— Liquor anodynus 605.
— — antipodagricus 435.
— Phthisis x 1487.
— Pilulae majores x 933.
— — minores x 993.
— Zahnbalsam x 2237.
Hofmokl, Wasserglasverband 408.
Holländer, Chloromethylen 458.
Homberg's Sal sedativum 134.
Homolle, Cholera x 2070.
— Granules de Digitaline 262.
— Intermittens 167.
Honigberger 86.
Hooper 351.
Hoppe, Mangansalbe 454.
Horn, Condylome 627.
— Digestivum x 1108.
— Krätze 587.
— Lähmungen x 795. x 1660.
— Leucorrhoe 279.
— Liquor pectoralis x 667.
— Pneumonie x 32.
— Prosopalgie x 1582.
— Typhus x 795.
Hoskins, Lithiasis 534.
Hubeny, Cholera x 2368.
Hubert, Lepra 363.
Hueter, arterielle Transfusion 121.
— Paraffinverband 520.
Huette, Lungenleiden 152.
Hufeland, Amenorrhoe x 293.
— Brustwarzen, wunde x 2448.
— Brustwassersucht x 678.
— Decoctum Caragahen x 384.
— Electuar. anthelminthicum 262.
— Elixir pectorale 265.
— Herpes x 2448.
— Husten, chronischer x 198.
— Hydrops scarlatinosus x 987.
— Ischias x 2280.
— Krätze x 2121.
— Liquor anterethicus x 190.
— — Baryi chlorati x 270.
— — Belladonnae cyanicus 591.
— Metallvergiftung, chronische x 335.
— Nervenfieber x 345.
— Neurose x 2420.
— Phthisis x 384.
— Profluvien x 389.
— Pulvis aërophorus 538.
— — errhinus x 919.
— — infantum x 1379.
— — puerorum x 1380.
— — sternutatorius x 919.
— Ruhr x 944.
— Scharlach x 588.
— Scropheln x 736.
— Species nervinae x 1937.
— Strangurie x 1375.
— Unguentum epispasticum 690.
— Zahnpulver x 507. x 1289.
Hugo'sche Masse 622.
Huguier, Hemicranie x 891.
Hulke 426.
Hunter x 1479., Präventiv gegen Syphilis x 957
— Scorbut x 510.
Husemann, Anästhetica 214.
— Cytisin 544.
— Helleborin 551.
Huss, Alcoholismus chronicus 496.
— Pneumonie x 1690.
Hutchinson, Lupus x 27.
— Pityriasis versicolor x 1263.
— Schweisse, hectische x 48. x 97.

Huxham, Magen-Elixir 655.
— Vinum stibiatum 706.

J.

Jacobi, Tinctura Antimonii 445.
Jacobson, Liquor conservator 404.
Jacubowitz, Jodinjection in hypertroph. Tonsillen 89. 414.
Jadelot, Krätzsalbe x 1239.
Jäger, Conjunctival-Wucherungen 496.
Jahn, Amenorrhoe x 882.
— Catarrhus chronicus x 1149. x 2053.
— Diarrhoe x 486.
— Guajaksäure 570.
— Hämoptysis x 1764.
— Hydrops x 885.
Jamesii Pulvis 615.
Janin, Augensalbe x 1059.
— Massa pilularum 456.
Jasser, Krätzsalbe x 2120.
Jastrowitz, Chloralhydrat 230. 231. x 427.
Javelle's Bleichflüssigkeit 442. 443.
Jeannel 176. 313. x 254.
Jensen, Catarrh der Athem-Organe x 1141.
Jessier, Intermittens 135.
Inman, Seekrankheit x 439.
Jobert, Drüsenvereiterungen x 755.
— Hämorrhoiden 206.
— Coryza scrophulosa x 1006.
Johnson, Anästheticum der Zunge 493.
Jonas 422.
— Brechdurchfall x 1249.
Jones, Herzfehler 164.
Jongh, Leberthran 498.
Joret, Wechselfieber 167.
Joubert 612.
Jpavic, Hyperaesthesie 230.
Jsnard, Asthma 474.
— Neurosen 612.
Jüngken, Augenkrankheiten, schmerzhafte 515.
— Augensalbe x 1044. x 2387.
— Augentropfen x 2462.
— Conjunctivitis chronica 950. x 1371.
— Hornhautflecke x 536. x 1003. x 2048.
— Krebs x 2427.
— Ophthalmoblennorrhoe x 951.
— Photophobia scrophulosa x 1021.
Jürgensen 77. 604.
Jung, Neuralgia supraorbitalis x 1453.

K.

Kaczorowski, Menorrhagie 300. 511.
Kämpf, Chlorose x 780.
— Visceral-Klystiere 600. x 906. x 1916.
Kannenwurf, Pulvis digestivus x 2145.
Keller, harnsaure Diathese 474.
— Intermittens 329.
Kennedy, Gastralgie 393.
— Syphilis 393.
Kerndl's Cataplasmen 200.
Kerner, Diarrhoe 203.
— Chinioideum 229.
Kieter, Cholera x 1913.
Kinkead, Pepsin 523.
Kissel, Zungenlähmung 361.
Klaproth, Eisentinctur 660.
Klebs 301.
Klein 173., Elixir viscerale 265.
— Solamen Hypochondriacorum x 1182.
— Pulvis digestivus x 1183.
Kleinhans, Exantheme, chron. 573.
Klepperbein's Magenpflaster x 1641.
Kletschinsky 394.
Kluge, Aetzpaste 206.
— Saugfähigkeit der Blutegel 370.
— Verbandwasser x 210.
Knolls x 1072.
Knop 173.
Knopp, Kopfschmerz 183.
Kocher, Veratrum-Präparate 573. 577. 702.
Köbner, Aetzstift 709.
Köchlin, Aqua antimiasmatica 168. 437.
— Liquor antimiasmaticus 436.
— Scorbut x 72.
Köhler, R., x 156. x 1885., Phthisis x 681.
— H., Arsenikvergiftung 313.
— Phosphorvergiftung 511. 513. x 1670.
— Saponin 587. 588.
Kölreuter, Eclampsia infantum x 581.
Kohn 134.
Koner, Abführmittel x 1391.
Konopleff, Ruhr x 1620. x 1621.
Kopp, Amenorrhoe x 2132.
— Ascariden x 945. x 1000.
— Bubo x 148.
— Chorea 178.
— Crusta lactea x 1062.
— Exantheme, chronische x 1063.
— Expectorans x 1843.
— Hämorrhoiden x. 1000.
— Liq. Argenti chlorato-ammon. 178.
— Metrorrhagie x 2131.
— Rheumatismus x 963.
— Ruhr x 944.
— Uebelkeit ohne Sordes x 281.
Kortüm, Drüsenverhärtungen x 1236.
Kostoff, Hydrophobie 338.
Kraemer, Croton-Chloral 229.
Krafft-Ebing, v. 89.
— — Balggeschwülste 639.
Krajewsky, Cholera x 2438.
Kramer, nervöses Ohrentönen 618.
Krantz, Aqua vulneraria 178.

Kraus, Gallensteine x 1637.
Krause, Vomitus gravidarum x 1250.
Krebel, Krebs 143.
— Neuralgie der Unterleibsnerven 236.
Krell, Krebs 142.
— Gelenkrheumatismus 454.
Krocker, Aceton-Inhalationen 125.
Kroll, Lapis medicamentosus 424.
Kromeyer, 423.
Krüger-Hansen, Cholera x 1705.
Krüsi-Altherr, Bruchpflaster 271.
Krulle, 530.
Kubly, Kathartinsäure 248. 335.
Küchenmeister, Ascariden x 1993.
— Atrophie x 327.
— Croup 169.
— Diphtheritis x 1353. x 1354. x 1527.
— Insektenstiche 408.
— Krätze 488. 507. 585. 586. x 1272.
— Mundgeschwüre 169.
Kummerfeld's Waschwasser 625.
Kunkel, Morsuli antimoniales 466.
Kurella's Brustpulver 540.
Kussmaul 174. 481.

L.

Labarraque, Bleichflüssigkeit 443.
Laborde, Keuchhusten x 1506.
La Camera, Intermittens 225.
Lafargue, Impfung von Medicamenten 86.
— Veratrininjection 702.
Laffecteur, Roob de x 1897. x 1898. x 1899.
Lagneau, Phthisis x 1088.
Lamatsch, Pepsin 522.
— Tinctura Eucalypti 659.
Lamberg, Mustard-paper 222. 340.
Lambert, Krätze 194. x 275.
— Séron, 310. x 1081.
Lami Vomitus gravidarum x 2244.
Lamotte, Tinctura aurea 660.
Landerer, Acetum Capsici annui 126.
— Creosot-Emulsion 419.
Landois 121.
Landolfi, Aetzpaste 552. 709.
— Krebs 187.
Lanfranc, Collyrium x 215.
Lange, Hämaturie x 710.
v. Langenbeck, Anästheticum 152. 232.
— Aneurysmen 300. x 712.
— Blutungen 438.
— Delirium tremens 230.
— Hydrocele 233.
— Hypnoticum 230.
— Teleangiectasie 144.
— Trismus 230
Langenbeck, M., Impfungen von Medicamenten 86.
Langlebert 394.
Larrey, exulcerirte Perniones x 2196.
Larua, Diarrhoe x 482.
Latour, Médication imperméable 238. x 467.
Latz, Carcinom x 1321.
Laveran 223.
Lawrence, carbolated Glycerin 135.
Lawson 147.
Lawson Tait 520.
Lazowsky, Blennorrhoe x 2012.
Lebert 313., Abführmittel 453. x 2098.
— Acne x 880.
— Amenorrhoe x 1661.
— Asthma x 2299.
— Blasencatarrh x 892.
— Brausepulver 538.
— Chlorose x 778. x 2151.
— Chorea x 2442.
— Diarrhoe, colliquative x 1824.
— — der Kinder x 1280.
— Extr. Opii zur subcutanen Injection 88.
— Gangrän x 1259.
— Gangraena oris x 1137.
— Hämoptysis x 705. x 826 x 1335.
— Haemorrhoiden x 2098.
— Herzkrankheiten x 2266.
— Jodeisen-Syrup x 1220.
— Krämpfe, hysterische x 1347. x 1469. x 2232.
— Neuralgie x 2430.
— Oleum Jecoris jodatum 500.
— Photophobie x 300.
— Phthisis x 783.
— Pneumonia potatorum 159. 432. x 1690.
— Pruritus vulvae x 943.
— Rheumatismus x 118. x 1217. x 2040.
— Ruhr x 2322.
— Scrophulosis x 617. x 1946.
— Struma x 381.
— Syphilis 695. x 2389.
— Tintura Moschi ammoniata x 1485.
— Verbandwasser x 1259.
Leclerc, Collodium mercuriale x 468.
Lecouppey, Phthisis 691.
Ledoyen, Liqueur desinfectante 534.
Lee, Syphilis 379.
Legrand, Pflaster 269.
— Salbe 690.
Legras 604.
Lehmann, Cholera 441.
— Erbrechen, chronisches 165.
— Syphilis x 239.
Leidesdorf 644.
Leiter'sche Spritze 86.
Lemaire 530.
— Tinea capitis x 52.
Lender, Sauerstoff-Inhalationen 351.
— Sauerstoffwasser 175.
Lentin, Gicht x 937.
— Tinctura stomachica 678.

Lenz, Krätze 587.
Léon, Abhärtunng der Brustwarzen x 1786.
Lepage 173.
Lépine, Rheumatismus 551.
Leprat, Chlorose 536.
Leras 479.
Leriche, Neuralgie x 1688.
Le Roi'sche Kräuter x 1399.
Lessing, Gicht x 344. x 937.
Letheby, Phosphorvergiftung 513.
Leube, Clysmata nutrientia 622.
— Solutio Carnis 699.
Leubuscher, Veratrinwirkung 702
Leudet, Febris puerperalis x 410.
Leuw, de, Hebetudo visus x 1429.
Leven 272.
Levinstein, comprimirte Luft 109.
Leviseur, Cholera x 1320.
— Stibium arsenicosum 612.
— Zahnschmerz 709.
Levy, Cholera x 203.
Lewin, Inhalations-Apparat 104. 105.
— Polypöse Excrescenzen der Laryngeal-Schleimhaut 137.
— Psoriasis 441.
— Injectionen, subcutane von Sublimat 88. 373.
— — — von Hydrarg. chin. 378.
Lex, Desinficiens 405.
Leyden, Gangraena pulmonum 135.
L'Héritier, Lithiasis x 1552.
Lieber'sche Brustkräuter 362.
Liebermeister 77., Abdominaltyphus 226.
— Pneumonie 702.
v. Liebig 281. 306. 392. 547. x 181.
Liebreich, R., Aetzsonden 234.
— O., Acid. aceticum trichloratum 131.
— — Aethyliden-Chlorid 152.
— — Andidot gegen Chloral- u. Chloroform 619.
— — Chloralhydrat 230. x 423. x 424. x 426. x 428. x 434.
— — Crotonchloral 229.
— — Pepsin 354. 523.
Liégeois x 971.
Lincke, Abführmittel x 1176.
— Otorrhoe 203. x 2418.
Liné 470.
Lionville 259.
Lippert, Bubonen 444.
Lisbonne, Albuminurie x 2273.
Lisfranc, Collyre x 215.
— Tumor albus x 271.
Lister, Wunden-Ausspritzung x 49.
— Verbandmittel x 50. x 51.
Little, Phthisis incipiens x 1094.
Lobethal, Essentia antiphthisica 472.
Lobstein x 493.
Locatelli'scher Balsam x 2195.
Lochner, Keuchhusten 194.
Lockstädt, Canthariden-Emulsion x 369.
— Frostbeulen x 362.
— Intermittens x 1581.
Löffler, Succi recentes 620.
Löwig, 125.
Long, Pepsin 523.
— St. John, Balsam x 1673.
Loof, Liquor stypticus 438.
Lorenz, Cholera-Tropfen x 2302.
Lorinser 329.
Lossen 327.
Louis, Exantheme 413.
Louvrier, Schmierkur 693.
Lucae, Mittelohrcatarrhe 231.
Lucas, Wunderpillen x 1627.
Ludwig, 423., Eisentinctur 661.
Lücke, Parenchymatöse Jod-Injection 89.
— Erysipelas 511.
— Struma 666.
Lüdecke, Mineralsäure-Vergiftung x 1407.
Luer'sche Spritze 87.
Lugol, Scrophulosis x 1076. x 1083 x 1084. x 1085 x 1095 x 1096.
— Tumor albus x 1096 x 1101.
Luithlen, Diphtherie 199. x 304.
Lunier, Médication bromo-jodurée x 1191.
Luppi, Scropheln 461.
Lussanna, Carcinom 523.
Luton, parenchymatöse Substitution 89.
Lutz, Diphtheritis 623.
Lyons x 352.

M.

Mac-Ghie, Charta oleosa 221.
Machiavelli's Pillen x 1494.
Macke, Collodium corrosivum 240.
Mackenzie, Hypertrophie der Tonsillen 478.
Mackintosch, Hypertrophie der Tonsillen 141.
Maclean, Asthma 330.
Magendie, Aether Jodi 665.
— Brechmittel x 557 x 673. x 676.
— Chinin-Wein x 416.
— Decubitus 609.
— Digestivum 140.
— Hypertrophia cordis x 1215.
— Lähmungen 200.
— Odontalgie x 1868.
— Ophthalmia scrophulosa x 1092.
— Pastilles d'émétine pectorales x 675.
— Tinctura Jodi aetherea 665.
— Tinctura sedativa x 1446.
— Veratrin-Pillen x 2397.

Magnes-Lahens 529.
Malgaigne, Callusbildung 205.
Malmstén, Hautausschläge 499.
— Hydrops x 1727.
Mandl, Inhalationsapparat 108.
— Bronchitis sicca x 1257.
Mantegazza, Coca-Gebrauch 327.
Marcus, Catarrhus chron. x 258.
Margueritte, Trochisci sulfuris 623.
Marie, St., Liq. antarthriticus x 1323.
Marmé 241. 544. 551.
Marquart 222.
Marshall, Condylome 136.
Marshall-Hall, Paraplegie x 2074.
— Phthisis 604.
Martin, A. 88. 231. 377.
— E., Eclampsia parturientium 230.
— Menorrhagie 300.
— Phlegmasia alba dolens x 1181.
— Scheiden-Catarrh x 546.
— Transfusion 121.
— St., Canthariden-Mixtur 211.
— — Kousso 309.
— — Urticaria 609.
— Stanislaus 150.
Martinet, Epilepsie x 1309.
Martini, Uterusleiden x 240.
Martius, Kousso 322.
Mathews, Cholera x 273.
Mathieu, Inhalations-Apparat 104.
Mauthner, Albuminurie x 2394.
— Atrophie 299.
— Blepharospasmus x 478.
Max, Tripper 664.
Maxwell, Nasenpolypen 438.
Mayer, Carl, Abführmittel x 1404.
— Puritus pudendorum 650.
Mayerhoffer, Anthrax x 1355.
Mayet, Aetzmittel 709.
Mayor, Bandwurm x 1969.
Mazzolini, Malariafieber 202.
Mc Clellan, Delirium tremens 232.
Méhu 395.
Meigs, Pruritus vulvae x 299.
Meirieu, Brausemischung x 405.
Meissner, Enuresis x 368.
Menière x 2426.
Menzel 89.
Mercier, Diphtherie x 2106 x 2107.
Mettauer 543.
Meyer, C. J., Decubitus x 7.
— — Diaphoreticum x 2161.
— — Diarrhoe x 527.
— — Gicht x 1311.
— — Intermittens x 496.
— — Intertrigo x 7.
— — Keuchhusten x 2100.
— — Krämpfe x 2363.
— — Scropheln x 908.
— Heinrich, Angina catarrhalis x 1060.
— — kohlensaures Bitterwasser 450.
Meyer, Julius, Bronchial-Catarrh x 162.
— Moritz, Intermittens 225.
Meynert, Melancholie 164.
Meyr, Diarrhoea infantum 521.
Mialhe, Lac Magnesiae x 1406.
— Leberthran-Syrup. 632.
— Metallvergiftung 316.
Miall, Anaestheticum 458.
Michaelis, Neurosen 711.
Michéa, Keuchhusten x 238.
Millar, Spasmus glottidis x 227.
Milne Edwards, Callusbildung 205.
Milton, Tripper 267.
Mitchell, Bromlithium 446.
Mitscherlich 339.
Monneret, Magenleiden 195.
Monod, Diphtheritis 405.
Monro, Dysenteria rheumatica x 2311.
Mons, van, Syphilis 379.
Monsel, Blutungen x 105.
Montain, Boules barégiennes x 1509.
Monti, Krätze 135.
Moore, subcutane Injectionen von Essigsäure 130.
— Scrophulose 311.
Moreau, Geisteskrankheiten 280.
Moretin, Gicht x 1075.
Moretti, 483.
Morris, Acne rosacea x 361.
Morrison's Pillen 357.
Mosler, Abdominaltyphus 226.
— Bandwurm x 805.
— Darmtrichinen 194.
— Intermittens 329.
Mouchon, Syrupus Natri subsulfurosi x 1557.
Moutard-Martin, Phthisis pulmonum x 21.
M'Rae, Kolik 230. 231.
Mudge, Inhalationsapparat 108. 511.
Müller, Spiritus phosphoratus 524.
— E. Glycerin-Lymphe 354.
— J., 372. 273. x 936.
Muguet 199.
Munk, H., Dysenterie x 348.
Murawjew, Exantheme, chronische x 477.
— Phthisis 691. x 2382.
— Rheumatismus 572.
Murchison, Typhus x 43. x 352. x 413. x 1247. x 1694. x 2172.
Murray, Phthisis 394.
Mursinna, torpide Geschwüre x 1041.
Mynsicht's Elixir 647.
— Pflaster 268.

N.

Nachtigall, 481.
Nagel, x 399.

Nasse, Scrophulosis 250. 331.
Naudin, Erectionen x 1465.
Naumann, 498., Hydrops 322.
— Spiritus saponatus 610.
Naunyn, 194.
Nega, Hyperästhesie x 474.
Négrier, Scrophulosis 250. 331.
Neild, Chloroformvergiftung 433.
Nélaton, Furunkel 604.
— Pustula maligna 331.
Neligau, Eczem x 109.
Neumann, Krätze 587.
— Epilepsie und Chorea x 538.
— perniciöses Wechselfieber x 403.
— Zahnschmerz 403.
— J., 134. x 47. x 54.
— — Eczem der Nase x 1590.
— — Eczeme, nässende x 301.
— — Epheliden x 2118.
— — Lotio rubra simplex x 962.
— — Scabies bei Kindern x 263.
Niemann. Nachtschweisse x 846.
— Cocain 327.
v. Niemeyer, Chlorose x 777.
— Eisenpillen, modif. Blaud'sche x 777.
— Ophthalmoblennorrboea neonat. x 2308.
— Tripper 104.
Nieszkowsky, Schanker 393.
Noël, Resorption von der Nasenschleimhaut 95.
Notta, Fistelgeschwüre x 547.
Nüffer, Bandwurm 574.
Nunn, Stomatitis mercurialis x 2428.
Nunnely 214., Stuhlverstopfung x 585.
Nussbaum, künstliche Anästhesie 232. 458.
— Geschwülste 89. 180. 523.

O.

Oberlin 237.
O'Connor, Dyspepsie x 68.
Odier 175.
Odille, Typhus x 374.
Oesterlen, x 1104. Abführmittel x 1422.
— Amaurose x 2071. x 2073.
— Amenorrhoe x 367. x 1493.
— Blepharospasmus x 687. x 811.
— Brausemischung x 1116.
— Chloroform-Solution x 437.
— Chlorose x 1493.
— Diarrhoe x 716. x 718. x 721.
— Diureticum x 819.
— Expectorans x 1495.
— Gastralgie x 1208.
— Hämorrhoiden x 888.
— Herzleiden, chronische x 818.
Oesterlen, Hydrops x 312. x 2249.
— Keuchhusten x 1310.
— Krampfhusten x 830.
— Lähmungen x 718. x 721.
— Metrorrhagie x 694. x 708.
— Neuralgie x 2183.
— Phthisis x 1765.
— Prosopalgie x 2024.
— Ruhr x 716.
— Stomachicum x 2018.
— Terpenthin-Emulsion x 2191.
— Tympanitis x 1684.
Oetinger, Narcein 470. x 1507.
— Bronchialcatarrh x 1505.
Oettinger, Cholera 162.
Oppert, syphilit. Geschwüre x 78.
— — Mundgeschwüre x 74.
Oppolzer, Asthma x 2282.
— Bronchialcatarrh x 159.
— Bronchitis capillaris x 793.
— Cardialgie x 282.
— Cholera x 346.
— Crusta lactea x 1012.
— Diarrhoe x 93.
— Diphtheritis x 1210.
— Eczema x 1012.
— Hämoptoë 513. x 1334.
— Hämorrhagie x 133.
— Halsentzündung x 686.
— Herzkrankheiten x 2258.
— Icterus x 573.
— Intermittens x 505.
— Oedema pulmonum x 793. x 824.
— Pericarditis x 873.
— Pneumonie, tuberkulöse x 1766.
— Schwerhörigkeit x 580.
Orfila 515.
Osann, Abführmittel x 1185.
— Bandwurm x 219.
— Keuchhusten x 643.
— Rheumatismus x 2199.
Osborn, Epistaxis x 1412.
— Hämorrhagie 453.
Osiander, Intermittens x 807.
Owen Daly, Hämoptysis 251.
Ozanam 199., Anästhesie, künstliche 350.
— Diphtheritis x 305.

P.

Pagenstecher, Augenspiritus x 2041.
— Unguentum ophthalmicum 387.
Pagliari, Liquor stypticus 195.
Palmieri, lithontriptische Tropfen 176.
Palombo, Intermittens 225.
Panas, Tripper 509.
Panesi 499.
Papillaud, Herzkrankheiten 612.
Papin's, Topf 699.

Paquet 644.
Paracelsus, Aroph 660.
— Ludus 197.
— Elixir proprietatis 264.
Parisel 145.
Parmentier, Diarrhoe x 685.
Pascual, Tripper 403.
v. Pastau, Krätze 618.
Pasquali, Cholera x 192.
v. Patruban, Anästhetica 350. 458.
Patton, Pneumonie 158.
Paul, Cholera x 1744.
— Syphilis 269.
— Catarrhe 329.
Pauli, Harnverhaltung 383.
Pavesi, Blasenlähmung x 1574.
— Helminthiasis 389.
Pavin, Malariafieber 202.
Pearson, Hydrops x 820.
— Liquor arsenicalis 442.
Pécholier, Typhus 418.
Peerboom, Liquor nervinus x 1120.
Pégaitaz 702.
Pelikan, Saponin 587.
Pelletan, Drüsengeschwülste x 1033.
Pelletier 547.
Pennès, Bäder 501. 507.
— Liqueur antiseptique 135.
Pentzlin, Krätze 529.
Perco 89.
Pereira 225.
Perrens, Jodeisen-Pillen 310.
Perrin 215.
Personne, Phosphorvergiftung 513.
Peschier, Bandwurm x 649.
Pétrequin 480. Chlorose x 1418. x 1419.
Peurilhe, Elixir antiscroph. 663.
Pfeiffer, Präventiv gegen Syphilis x 964.
Pfeuffer, Cholera 511.
— Intermittens 225. 226.
— Krätze 586.
Phillips, Podophyllin 535.
Phöbus, Abführmittel x 120 x 2345.
— Brausemischung x 1115.
— China-Decoct x 498.
— — Wein x 499.
— Chlorose x 765.
— Decubitus x 523.
— Digestivum x 1107.
— Emulsio balsamica x 884.
— Husten x 656.
— Intermittens x 1820.
— Liniment. ammoniato-phosph. x 1746.
— Mixtura acidi pyro-lignosi x 9.
— — — succinici x 87.
— — Baryi-chlorati x 270.
— Nervinum x 725.
— Phthisis x 1273.
— Pilulae Baryi chlorati x 267.
Phöbus, Pilulae stypticae x 63.
— Potio Ichthyocollae x 462.
— Saturation, diuretische x 15.
— Scrophulosis x 331.
— Seekrankheit 559.
— Stomachicum x 650.
— Suppositorium x 1572.
— Tisane x 1293.
Piacoff, Tripper 695.
Piderit, Hydrophobie x 1475.
Pierce, Apomorphin 167.
Pierlot, Epilepsie x 726.
Pierquin, Bronchitis 192.
Piétra-Santa, Intermittens 472.
Pignacca, Intermittens 151.
Pillon, Krätze 622.
Pincus, desinficirende Seife 405.
— J., Alopecie 508.
Pinner, Croton-Chloral 229.
Pinter, Ohrenpillen 208.
Pintschovius, Lupus x 56.
— Prurigo x 53.
— Sycosis x 55.
Piorry, Cholera 472.
— Hydrops 701.
— Phthisis 394.
— Knochenaffectionen 205.
Pitha 355.
Pitschaft, Drüsenverhärtung x 2193.
— Keuchhusten x 840.
— Menstrualkolik x 187. x 295.
— Oligocholie x 574.
Planche, Abführmittel x 1998.
Plazza, Erysipelas 408.
Pleischl 337.
Plenck, Condylomata x 956.
— Mercurius gummosus 383.
— Metrorrhagie x 136.
— Pasta depilatoria x 214.
— Pruritus pudendorum x 2390.
— Zahnschmerzen x 1860.
Plummer, Pilulae alterantes x 999.
— Pulvis alterans 613. x 981.
— Trochisci 613.
Poggiale, Gelenktumoren x 1464.
Polak, Syphilis 390. x 1065. x 1066.
Pollard, Syphilis 379.
Polli, Infectionskrankheiten 408. 409. 450. 451. 481. 483.
Pollin's Decoct 261.
Polya, Exantheme 166.
v. Pommer 735.
Popoff 171.
Popper, Angina catarrhalis x 2211.
Portland's antarthrit. Powder x 1825.
Posner 167.
Poteri Antihecticum 611.
Pott, Liquor antarthriticus 146.
Praag, van, Veratrinwirkung 702.
— chronische Dermatosen 484.
Pravaz, Aneurysmen und Varices 438.

Pravaz, Spritze 86.
Preyer, Curarin 259.
Prieger, Kopfgrind, bösartiger x 1199.
— Linimentum bromatum x 306.
Proutet, Ophthalmia scrophulosa 711.
Pruner, Bandwurm 251.
Puche, Knochen-Syphilis x 973.
— Sirop au Capahu x 249.

Q.

Quesneville, Jodstärke 165.
Quevenne, Fer reduit par l'hydrogène 315.

R.

Rabelli, Aqua 460.
Rabl-Rückhard, Eclampsia parturientium 230.
Rabow 604.
Rabuteau, Anästheticum 199.
— Eau magnésienne 453.
Raciborski, Badespiegel 113.
Radecki 211.
Rademacher 272. 478.
— Aqua Castorei 170.
— — Fructuum Quercus 173.
— — Nicotianae 175.
— — Nucum vomic. 175.
— — Quassiae 177.
— Argentum chloratum 178.
— Arsenikvergiftung x 2262.
— Augen-Entzündung 364.
— Cholera x 200.
— Diarrhoe x 613. 359. x 2240. x 2417.
— Delirium tremens 708.
— Dysmenorrhoe 653. x 2357.
— Epilepsie 647.
— Erysipelas capitis x 2416.
— Exantheme x 1540.
— Extractum Nicotianae 296.
— Fussgeschwüre, chron. 688.
— Gallensteine x 117.
— Gehirnleiden 178. x 2416.
— Geschwüre 206.
— Hämoptysis 340. 653. x 864.
— Harnbeschwerden 435. 662. x 2268.
— Intermittens x 422.
— Kolik x 2216.
— Kopfschmerz x 2355.
— Kupferaffection x 2257.
— Lähmungen x 363.
— Leberleiden x 2240 u. x 2241.
— Liquor anod. tereb. x 1696.
— — Calcii chlorati x 329.
— — Natri nitrici x 1547.
Rademacher, Magenleiden x 2241. x 2274.
— Magnesia tartarica 451.
— Mastdarmruhr x 1544.
— Mastitis x 642.
— Milzleiden 451. 653.
— Neuralgien x 2416.
— Nierenleiden 235. 369.
— Nierensand 650. x 455.
— Pancreasleiden x 2274.
— Parotitis x 642.
— Retentio Mensium 340.
— Rheumatismus x 679.
— Solutio Natri nitrici x 1544.
— Strangurie x 2268.
— Tenesmus 688. x 599.
— Tinctura Bursae pastoris 650.
— — Cardui Mariae 653.
— — Chelidonii 654.
— — Coccionellae 656.
— — Colocynthidis 658.
— — Cupri 659.
— — Ferri acetici 660.
— — Fungorum Cynosbati 662.
— Unguentum Bursae pastoris 688.
— — Calaminaris 688.
— — Jodi 697. x 1099.
— Verstopfung x 1405.
— Wunderpflaster 270.
— Wurmmittel 257.
Radius, Amenorrhoe x 122.
— Atonie der Unterleibsorgane x 652.
— Stockungen im Pfortadersystem x 1147.
Ragolo, Epilepsie x 1923.
Rambert, Nasenschleimhaut als Resorptionsorgan 95.
Raphael, Pustula maligna 331.
Raphanel, Liqueur desinfectante 534.
Raquin, Tripper 191.
Rasori, Typhus x 2066.
Raspail, Aqua sedativa x 2027.
— Cigarrettes camphrées 208.
Ratier, Phimose x 1359.
Rau, Ophthalmia catarrhalis x 1268.
— Chordae causticae 234.
Rauque, Angina 493.
Rayer, Morbus Brigthii 368.
Reboulleau, Sparadrap de Thapsia 573.
Récamier, Cholera 503.
— Elixir aloëtico-febrifugum x 417.
— Hydrops 555.
— Krebs 187.
— Epilepsie x 1760. x 2444.
Reece, Keuchhusten x 2209.
Reich, Tincturae acidae 644.
Reil, Abführmittel x 1424.
— Heiserkeit x 2333.
— Melancholie x 1831.
— jun., Herzklopfen, nervöses 484.

Reil 236.
Reitz, Krebs 142. 143.
Remak, Kohlenoxydgasvergiftung 300.
Remer, Scropheln x 330.
— Knochenleiden, syphilitische x 1051.
— Vipernbiss x 1308.
Renuard, Enuresis x 1472.
Retschy, Phthisis 276.
Reumont, Gicht x 1787.
Réveil, Diphtherie 404.
— — Soor 405.
Reynal, Krätze 194.
Ribke, Kinderpulver 541.
de Ricci, 451.
Richardson, Diabetes 391.
— Anästhesie, künstliche 151. 164. 233. 458.
— Compound fluids 458.
— Spray-producer 151.
— Styptic-Colloid 238.
Richet 89. Neubildungen 709.
Richter, Abführmittel x 850. x 1174. x 1385.
— Amaurose 433.
— Augensalbe x 1046.
— Brustthee 601.
— Cardialgie x 1305.
— Diaphoreticum x 1707.
— Dyspepsie x 627. x 1968.
— Emmenagogum x 121. x 660.
— Epilepsie x 1923. x 2415.
— Keuchhusten x 635.
— Magensäure x 1110.
— Metrorrhagie x 1431.
— Nasencatarrh x 1752.
— Schweisse, colliquative x 90. x 2318.
— Species ad infus. pectorale 601.
— Verdauungsschwäche x 1965.
— Max, Jodglycerin x 1082.
Ricord, Aetzpaste 145.
— Bubonen x 965. x 1782.
— Catheter à double courant 115.
— Condylomata 378. x 1035.
— Fluor albus x 102.
— Geschwülste, strumöse x 1784.
— Gummigeschwülste x 1784.
— Hernien x 602.
— Hodenentzündung x 1785.
— Inunctionskur 693.
— Knochenschmerzen, syphilit. 267.
— Linimentum sedativum x 443.
— Pilulae calmantes x 1457.
— Pomade fondante x 596.
— Priapismus x 342.
— Syphilis 310. 693. x 1017. x 1026. x 1032.
— Syrupus antirheumaticus x 2251.
— — Kalii jodati x 1219.
— — Sarsaparillae jodatus x 1900.
— Tripper 189. x 100. x 102. x 244. x 290. 341. x 342. x 364.
Riecke, Magenkrebs x 146.
Rigatelli 220.
Riegel, Apomorphin 87. 167.
— Injectionen in den Uterus 116.
Riemslagh, Wirkung des Bromkalium 411.
Rigby, wehentreibende Mixtur x 2010.
Rigollot, Senfpapier 222.
Rilliet, Meningitis x 1619.
Rimmel, desinficirende Flüssigkeit x 1657.
Rivallié, Krebs 142.
Rive, Intermittens 524.
Riveri, Potio 536. x 1127.
Robert, Pollutiones nocturnae x 343.
Robertson, Calabarbohne 305.
Robiquet 236.
Rochard, Psoriasis 382.
Rodet, Antisyphiliticum x 1338.
Rodewald, Angina 708.
Rodolfi, Schweisse der Phthisiker x 286.
Rohde, subcutane Injection von Acid. benzoicum 87. x 37
— — — von Campher 88. 208.
Romberg, Epilepsie 411.
— Hydrothorax x 967.
— Hyperästhesie 181.
— Icterus x 70.
— Morbus Brightii 310.
— Mundfäule x 1136.
— Neuralgie 377.
— Prosopalgie x 1346.
— Psoriasis x 1344.
— Rhachitis 704.
— Soor x 1136.
— Spasmus glottidis x 196.
— Species Gasteinenses x 857.
— Vertigo x 1943.
Romershausen, Augen-Essenz 273.
Ronauld, Drüsen-Tumoren x 241.
Roncalli's Salbe x 1511.
Rosas, Augenbähung x 1365.
Rosenthal 214.
— M., Epilepsie x 235.
— J., Compression von Medicamenten 28.
— — Helminthiasis 322.
— — Solutio Carnis 699.
Rosenstein, Pulvis galactopoeus x 1377.
— — puerorum x 1378.
— Pyelitis, Pyelo-Nephritis x 94.
Rosne's, de, Salz 471.
Rossignol, Photophobie x 1201.
Roth, Blasenlähmung 589.
Rothamel, Cholera x 2435.
Rothe, Gangraena pulmonum 135.
Rothmund, schwarze Charpie 180.
Rottenstein 152.
Rottmanner 394.
Rouland x 1630. Surrogat des Lebertrans x 1577.
Roumier, Räucherungen x 1087.
Roux, Neuralgie 233. x 593.

Ruben, Menorrhagien 300.
Rudanoff, Croup 199.
Rudloff, Trichiniasis x 274.
Ruff'sche Pillen 153. 456.
Rul-Ogez, Angina catarrhalis x 1769.
Ruland, Bals. Sulf. 514.
— Aqua benedicta 706.
Rulle 138. Bandwurm 408.
Rumbold, Jod-Injectionen in hypertrophische Tonsillen 89.
Rummel, Drüsenschwellung x 2391.
— Magendarmcatarrh x 556.
Ruppaner, Mandel-Hypertrophie 478.
Runge, Gelenkleiden 480.
Ruspini, Cholera 309.
Rust, Aqua phagedaenica nigra 176. x 1001.
— Arthrocace 240.
— Augensalbe x 1043. x 1058.
— Augenschmerzen, syphil. x 1004.
— Bähungen x 1358.
— Brand x 354. x 512.
— Caries x 85. x 354.
— Entzündung x 1145.
— Frostbeulen 141. x 141. x 262. x 558.
— Geschwüre, carcinomatöse 636.
— — scrophulöse 1047.
— — übelriechende x 380.
— Hornhautgeschwüre x 537.
— Hühneraugen x 116.
— Hydrophobie x 366. x 1132.
— Krebs 359. 539. 636. 698. x 603. x 756. x 759.
— Ophthalmie, chronische x 1366.
— Otorrhoe x 1131.
— Parotitis x 562.
— Phimose x 946.
— Pilulae antarthriticae x 1023.
— Schmierkur 693.
— Schwerhörigkeit x 356.
— Tripper x 2327.
— Tumor albus 240.
— Unguentum causticum 689.
— Verbandsalbe x 512. x 1447. x 2294.
— Verbandwasser x 210.

S.

Sacerdote, Cholera x 1253.
Sachs, Diphtheritis x 2264.
Sack'sche Sitzbadewanne 113.
Saemann, Amaurosis 619.
Sainte-Marie 385.
Sales-Girons, Inhalationsapparat 104. 105.
Sallarich, Intermittens 329.
Salleron, Tropfenzähler 37.
Salter, Asthma 221. 333.
Sampson, Diabetes 404.
Sander, W., Epilepsie 413.
Sandras, Lungen-Tuberculose x 875.
— Uterusleiden x 1091.
Sansom, Diarrhoe 205.
— Soor 381.
Sanson 214.
Saquet 314.
Sauer, künstliche Anästhesie 350.
Saviard, fungöse Geschwüre x 1134.
Scarenzio, Syphilis 379.
Scarpa, chronische Augen-Entzündung x 1016. x 2451.
Scelles, Diabetes 351.
Schäfer, Choleratropfen x 2205.
Schaller, Frostbeulen 438.
Schaidler, Cholera 493.
Schiefferdecker, Neuralgien 230.
Schiff, Tumoren 523.
Schimper, Bandwurm 600.
Schipulinsky, Krätze 323.
Schlesier, Hydrops x 1614.
Schlesinger, Epilepsie x 2043.
Schmalz, Frostbeulen x 1098.
Schmidt 357.
— E. 535.
— (Dorpat) 254. 539.
— J. A., Entzündung der Uvula x 1974.
Schmidtmüller, Bandwurm 285.
Schmucker, Fomentationen 73. 405.
— Pilulae resolventes x 2165.
— Pflaster 268.
Schneemann, Speckeinreibungen 504.
Schneider, Apoplexie x 1586.
— Asthma 497.
— Liquor Calendulae 319.
— Trismus neonatorum x 2204.
Schnitzler, Pulverisateur 104.
Schobelt's Liquor 314.
Schöller, extraperitoneale Exsudate x 1216.
— Metrorrhagie x 2006.
— Ruptur des Dammes 705.
— v., Gehirnerweichung 502.
Schömann, Blasenlähmung x 722.
— Tripper x 253.
Schönbein, Liquor sulfuris aether. constringens 238.
— Wasserstoff-Superoxyd 390.
Schönlein, Entzündungen x 1161.
— Hepatitis chronica x 80.
— Intermittens x 395.
— Krätze x 324.
— Miliaria rheumatica 402.
— Milzhypertrophie 310.
— Rheumatismus mit Herzaffectionen x 821.
— Tenesmus x 600.
— Tripper, unterdrückter x 1315.
Schöpff-Mereï, Krämpfe kleiner Kinder x 1794.
Scholz, Prurit. pudend. 650. x 2216.

Schottin, Dyspepsie x 1508.
Schreier, Metrorrhagie 1337.
— Placenta praevia 438.
Schröder v. d. Kolk, Geisteskrankheiten x 2162.
v. Schroff, 166. 201. 237. 265. 380. 327. 461. 551. 559. 588.
Schubarth, Condylome x 1040.
— Digestivum x 1342.
— Scrophulosis x 1061.
Schütz, Diphthérie 199.
Schuh, Condylome 137.
Schultzen, Diabetes 353. x 896.
— Sarcosin 588.
Schulz, Vertigo nervosa x 2362.
Schwalbe, subcutane Injectionen bei Struma 89. 605.
— künstl. Kumys 293.
Schuster, Gonorrhoe 147.
Schwanda, Wunden, inficirte 404.
Schwartz, Prolapsus ani x 717.
Schwarze, Verbrennungen x 1361.
Scudamore, Gicht x 5.
— Phthisis 394.
Sédillot, Syphilis x 2383.
Seiche, Pustula maligna 238.
Seidler, Keuchhusten x 692.
Seitz, chron. Blasencatarrh 514.
— Pneumonie 702.
Selle, Pulvis ecphracticus x 1882.
Selwyn, Hydrops x 1616.
Sémanas, Intermittens 226.
Semmelweis, Zerstörung von Contagien 171.
Senseman, Brechdurchfall der Kinder 195.
Serres, Bleikolik 679.
— Syphilis 178. 179.
Shapmann, Spulwürmer x 619.
Shelby 509.
Shoyer 411.
Sichel 354.
Siebert, Apomorphin 87. 167.
v. Siebold, Pflaster 270.
— Singultus 431.
Siegle, Inhalations-Apparat 105. 472.
Siemerling, Empl. balsam. 270.
Sigmund 189. 280. x 193. x 732.
— Aetzmittel 709.
— Condylome x 75. x 544. x 952. x 2276.
— Mundwasser x 57.
— Pilulae Hydrarg. jod. x 1025.
— Pollutionen x 890. x 893.
— Salbe, weisse x 970.
— Stomatitis mercurialis 529.
— Schmierkur 694.
— Syphilis x 929. x 1055. x 1080.
— Tripper 133. 203. x 103. x 350. x 532. x 670.
da Silva Lima, progressive Muskelatrophie x 1348.
Simon, C. E., Unguent. Glycerini 691.
— Sapo Acidi carbol. 581.
— G, chron. Gicht x 1503.
— M, Zahnschmerz 233.
Simonin 215.
Simpson, künstl. Anästhesie 164. 215. 418. 505.
— Darmcatarrh 220.
— Eclampsia infantum 232.
— intermittirende Migräne 484.
— Metrorrhagie 704.
— Uterusleiden 350. 695. x 1778.
— Vomitus gravidarum 220.
Sims 610.
— Injectionen in den Uterus 115.
Skey, Gesichts-Neuralgie x 115.
Skinner, Deodorisant Tincture and Powder x 1649. x 1650.
Skoda, Epilepsie x 235.
— Hämoptoë x 132.
— Hydrops x 704.
— Lungenbrand 511.
— pleuritisches Exsudat x 872.
Sloan 423.
Smith 244. Leberanschwellungen x 926.
— Curtis, Leukorrhoe 156.
— Lewis, Chorea 441.
Snow 164.
Sobernheim, Neuralgie x 1717.
Sobrier, Coryza chronica x 289.
Socquet, Jodo-Tannin 393.
— Méthode dialytique 474. 480. x 1555.
Soltmann, Aqua Ammonii bicarbonici 159.
— Aqua Ferri phosphorici 314.
Sorel, Zahnkitt 712.
Soubeiran 616.
Späth 618.
Spencer Wells, künstliche Anaesthesie 458.
Spender, Kalksalbe x 328.
— J. Kent, Stuhlverstopfung x 575.
v. Spörer, Cholera x 73.
Stack, Syphilis bei Kindern x 1050.
Stahl, Brandsalbe 689.
— Mixtura tonico-nervina x 2279.
— Pilulae aperitivae x 569.
— Pulvis antispasmod. ruber 541.
— Tinctura alexipharmaca 645.
Stark, Exantheme, acute x 1296.
— Katarrhal-Beschwerden x 1421.
Startin, 520. Aetzmittel 439.
Stegmayer, Intermittens x 1985.
Stehberger, Laryngitis 354.
Steinauer, Epilepsie, Tabes 198. x 302. x 303.
Steinrück, Prosopalgie x 1816.
Steinthal, Leberleiden x 727.
Stenhouse, 324.
Stephenson, Diarrhoea infantum 479.
Stern, 372. 373. x 936.

Steven, Pneumonie 158.
Stevens, Cholera 472.
Stich, Picrotoxin 526.
Stierlin, Pneumonie 158.
Stöhr 391. 573. 577.
Störck, Wurmmittel 262.
Stokes 171. Bronchitis x 921. x 1671.
— Liniment x 1671.
v. Stosch, Intermittens x 745.
Stoughton's Elixir x 127.
Straitfield, Atropin-Papier 93. 185.
Strahl, Abhärtung der Brustwarzen x 887.
Strohl 262., Bandwurm 600.
Stroinsky's Augenwasser x 2465.
Strube, Intermittens 329.
Struck, 378.
Stütz, Tetanus 400. x 1123. x 1124.
Suevern, Desinfectionsmasse 453. 530.
Sulzberger's Tropfen 264.
Sundelin, Asthma x 579.
— Emeticum x 1845.
— Ephelides x 1119.
— Frostsalbe x 1647.
— Leucorrhoe 760.
— Magensäure x 1125.
— Scorbut 307. x 907.
v. Swiderski, Menorrhagie 300.
van 'Swieten, Asthma convulsivum x 150.
— Liquor mercur. x 938.
Sydenham. Decoctum album x479.
— Laudanum liquidum 669.
— Pilulae antihystericae x 223.
Sylvius, Sal febrifugum 413.

T.

Tabarié, pneumatischer Apparat 109.
Tanner, Hydrops x 2395.
Tavignot, Lähmung der Augenmuskeln x x 1747.
— Amenorrhoe x 1738.
Taylor, Xerophthalmie 354.
Teissier, Chlorose x 767.
Teixidor 329.
Thayer 305. 577.
Theden, Aqua vulneraria 460.
Thielemann, Cholera 565.
— Pustula maligna x 1677.
Thierfelder, Periostitis syphilitica 414.
Thiersch, Tumoren 89. 180. 472. 523.
Thilenius, Zungenlähmung x 2020.
Thompson, Diarrhoe 196.
Thomson, Krebs 182. x 751.
— Oleum Cocos 494.
Tibaldi, Malariafieber 202.
Tilghman 548
Tilt, Dysmenorrhoe x 1721.
Titon, Tinctura Jodi chloroform. 394. 666.
Todd 604.
Tode, Scrophulosis x 2348.
Topinard 507.
Tosi, Dyspepsie x 1736.
Toulmouche 171.
Tourdes 164.
Tournié, Neuralgie x 2474.
Tourtual, Keuchhusten x 229.
— Krämpfe bei Kindern x 1324.
Traube 598.
Trideau x 249.
Trinius, Lähmung x 715.
Trommsdorff, hect. Nachtschweisse 569.
Troschel, Mercurial-Speichelfluss x 1086.
Trossius, Pulvis pectoralis 578.
Trousseau, Asthma x 1514.
— Cigarrettes antipasmodiques 326. 337.
— — arsenicales 398. 474.
— Codein 236.
— Diarrhoe 449. x 285. x 996.
— Epilepsie x 582.
— Erysipelas x 357.
— Espic-Cigarren 326.
— Ischias x 595.
— Kehlkopfpulver 258.
— Neuralgien x 714. x 2443.
— Ozaena 386. 388. x 1005.
— Paraplegie 304.
— Phthisis 474.
— Pruritus vulvae 400.
— Verstopfung x 623.
Tschudi 327.
Türck, locale Anästhesie 233. 461. 462.
Turnbull, Chorea 166.
— Delphininum tartaricum 261.
— Neuralgien 299. x 568.
— Rheumatismus x 2400.
Tuson, Krebs 533.
— Rhachitis 536.
— Scrophulose 536.
Tyrrel, Stricturen der Harnröhre 277.

U.

Ullersperger 329. 623.
Ulrich, Delirium tremens 232.
Unger, Pulvis antacidus x 1146.
Ure, Lithiasis 408. 446. x 36.
Urner, Teleangiectasie 131.
Uterhart, künstliche Anästhesie 232.
Uytterhoven, Agrypnia 232.

V.

Valentin, Bandwurm 500.
Valentini, Angina gangraenosa 200.
Vallet, Eisenpillen 456. 527.

Vaneedem, Pruritus pudendorum x 450.
Vanhengel 352.
Varlez Ophthalmia purulenta x 325.
Varrentrapp, Lungen-Entzündung 232.
Vavasseur, Dyspepsie x 491.
— Intermittens x 1988.
Vée 272.
Veiel, chronische Exantheme 471.
— Fussgeschwüre 267.
Vella, Tetanus 259.
Velpeau x 256. x 531. x 1652.
— Erysipelas faciei x 339.
— Granulationen des Collum uteri und Fluor albus 128.
Venot, Tripper304.
Verardini, Paraplegie 327. 814.
Verbeeck, Phthisis x 1248.
Verdeil, 342.
Vering, Krätze 692.
Vezin, Krätze 586
Vichot, Keuchhusten x 1258.
Vigier, 714.
Villate'sche Lösung x 547.
Vincenti, Syphilis x 1117.
Vitali, Malariafieber 202.
v. Vivenot, Syphilis 207.
— pneumatisches Cabinet 109.
Vleminckx, Krätze 586.
Vogel, Abführmittel x 1423.
— Colica flatulenta x 492.
— Diarrhoe x 611.
— Febris putrida x 504.
— Ruhr x 393
Vogel, A., Spasmus glottidis 208.
— F. 481.
Vogeler, Pulvis antacidus x 1382.
Vogt, Amaurose x 796.
— Angina 139.
— Augenwasser x 2307.
— Emeticum x 1845.
— Gehirnaffectionen x 2170.
— Geschwüre x 128. x 2422.
— Hernia incarcerata x 812.
— Hydrops x 1644.
— Klystier x 1400.
— Magenkrampf x 719.
— Magensäure x 1386.
— Ohrtropfen x 1597.
— Otorrhoe x 948. x 2465.
— Paralyse x 2255.
— Pneumonie 702.
— Tripper x 947. x 2459.
Voigtel, Typhus x 12.
Voisin 259.
Volquartz, Diphtherie x 1527.
Vulpian, 410. Tabes dorsualis x 205.

W.

Wagener 311., Tripper 312.
Wagner, Lin. sapon.-camph. c. Aeth. 430.
Wahler, Frostsalbe x 762.
Waiz, Vomitus gravidarum x 2202.
Waldenburg, 354.
— Aphonia paralytica 618. x 1314.
— Bronchiectasie, Bronchitis putrida x 59. x 201.
— Bronchitis und Emphysem x 1683.
— Catarrh, chronischer, der Athmungsorgane 472. 476.
— Coryza 94. x 297.
— Croup 169.
— Diphtheritis 169. x 1138.
— Eczem der Schleimhäute x 2277.
— Haemoptoë x 713.
— Hypertrophia tonsillarum 665.
— Laryngitis und Pharyngitis catarrhalis 472. x 297.
— — — — syphilitica 378.
— Pharyngitis follicularis und granulosa 100. 476.
— Phthisis laryngis x 1445.
— Pulverisateur 104. 105.
— hectische Schweisse x 1664.
— Ulcerationen im Pharynx und Larynx x 212.
Walz, Lactucin 423.
Warburg's Fiebertropfen x 417.
Ward, Höllensteinlösung x 210.
Waring-Curran, 161.
— Diphtheritis x 1089.
Warren, blutstillender Balsam x 92.
Watson 288.
Weatherhead, arthritischer Husten x 2403.
Weber, Nasendouche 93. 226. 472.
— A., 140.
— Liel, Otitis externa 604.
Wedel, Tinctura 653.
— Wehenschwäche x 292.
Wegener, Knochenkrankheiten 524.
Weigel, Anästheticum 150.
Weigersheim, Species febrifug. 602.
Weinhold, Syphilis x 979.
Weller, Amaurosis x 1599.
Welper, Zahnpulver x 378.
Welter's Bitter 145.
Wendt, Angina gangraen. x 66. x 522.
— — scarlatinosa x 1169. x 1299.
— Ascites x 658.
— Asthma Millari x 1484.
— Caries x 84.
— Diarrhoea infantum x 629. x 1964.
— Keuchhusten x 185. x 1767.

Wendt, Krämpfe x 1307. x 1325. x 2326.
— Oedema pedum x 2038.
— Scrophulosis x 1130.
— Syphilis x 1038. x 1049.
— — neonat. 985. x 1048.
Wenzel, Tinea capitis x 844.
Werl, Phthisis 125.
Werlhoff, Pulv. mundificans 541.
— Unguentum mercuriale 388. 696.
Werner, Terpenthinseife x 2198.
Wertheim, Alcaloid-Sublimat 372.
West, Keuchhusten x 186. x 2407.
Westendorf, Liquor anodynus 605.
Westphal, Chloralhydrat 230.
Wetzlar, Ozaena x 1264.
Wetzler, finnige Gesichtsausschläge x 2449.
van der Weyde, 316.
Whidborne x 432.
White, Cholagogum 519.
Whytt, China-Tinctur 655.
Wickham Legg, Neuralgie 229.
Wiggers 152. 272. 301. 557.
Wilkinson, Intermittens x 2072.
— Krätze 586.
— syphilitische Excrescenzen x 8.
Wilks, Hemicranie 521.
v. Willebrand, Typhus x 1077.
Willemin, Cholera 280.
Williams, Verstopfung x 1698.
Willis, Ferrum potabile 638.
Wilmot, Diabetes 391.
Wilson Alopecie x 2222.
Windler, Zerstäubungsapparat 104.
Winigradow, Epilepsie 166.
Winkler, Fuss-Schweisse 715.
Withe, Delirium tremens x 1194.
Witte 157.
v. Wittich, 354. 523.
Wittstein, 237. 322. 418. 600.
— Metamorphin 457.
Wittstock 548.
Witzmann, Hornhaut-Verdunkelung x 2179.
Wöhler x 181., Cocaïn 327.
Wolf, Emplastrum Hydrargyri jod. x 2413.
Wolff, 408., Asthma x 1126.
— Bluthusten x 250.
— Delirium tremens x 1702.
— Hydrothorax x 986.
— Intermittens 228. 408.
— Kopfschmerz x 2339.
— Nachtschweisse 228.
— Pilulae antarthrit. x 622.
— Phthisis x 1243.
— Theer-Pomade 508.
Wolff (Bonn), Hautausschläge 446. x 1374.
Wolfsheim, Bandwurm 574.
— Keuchhusten x 682.
Wolny, Intermittens x 1742.
Wood 86. 164. 464. 706. 715.
Wormley, Gelseminsäure 289.
Wreden, Mittelohrcatarrh 231.
Wucherer, Krätze 511.
Wunderlich, Intermittens 222.
— Tabes dorsalis x 205.
Wutzer, Photophobia scrophulosa x 668.

Y.

Yves, St., Augensalbe 698. x 1045.

Z.

Zani, Geisteskrankheiten x 431.
Zeissl, Blasencatarrh x 917.
— Sycosis x 1240.
— Syphilis 363. 695.
— Tripper x 140. x 252. x 291. x 533.
Zeller, Unguentum mercuriale 388. 696.
Ziemssen 77., Ulcus ventriculi 481.
Zittmann's Decoct 261.
Zörnlaib, Fieber-Aether 152.
Zülzer, subcutane Injection 88.
— Typhus 431. 605.
— Variola x 2413.

III.

Therapeutisches Register.

A.

Abortus, Neigung zu 253. x 240. *Ext.* 168.
Acholie 424 (Dutcher).
Achselschweisse *Ext.* 156 (Burow).
Acne rosacea *Ext.* x 361 (Morris), x 2449 (Wetzler).
— sebacea *Ext.* 457 (Heim). x 880 (Lebert). x 961 (Hebra). x 1312.
Adenitis *Ext.* x 1547 (Rademacher).
Adiposis 347 (Duchesne-Dupark).
Agrypnia 230. 232 (Uytterhoven). 236 279. 359. 411. 461. 462. 464. 470. 515. x 423 (O. Liebreich). x 424. x 425 x 426 x 429. x 435 (Dorvault). x 1267. (Hildenbrandt). x 1448 (Graves). x 1468. (Green).
Albuminurie 138. 351. x 2273 (Lisbonne).
Albuminuria scarlatinosa x 2394 (Mauthner).
Alcoholismus chronicus 496 (Huss).
Alopecie 508 (Pincus). 546. 651. 698. x 1585. x 2222 (Wilson). x 2225 (Epenstein). x 2229.
Amaurose x 796 (Vogt). x 922 (v. Gräfe). x 923 (v. Gräfe). x 2071 (Oesterlen). *Ext.* 433 (Richter). 618 (Frémineau, Saemann, Späth). 702. x 1316 (v. Gräfe). x 1599 (Weller). x 1745. x 2073 (Oesterlen).
Amblyopia *Ext.* x 1316. (v. Gräfe).
Amenorrhoe 159 (Anstie, Cholmeley) 215. 310. 361. x 122 (Radius). x 293 (Hufeland). x 367 (Oesterlen). x 622 (Wolff). x 657 (Bacher). x 764 (Brera). x 775. x 791 (Berends). 882 (Jahn). x 1413. x 1489 (Feller) x 1493 (Oesterlen). x 1659. x 1661 (Lebert). x 1738 (Tavignot). x 2132 (Kopp). x 2200. *Ext.* 433 (Brera).
Anästhesie, künstliche *Ext.* 151. 152 (Rottenstein). 229 (Liebreich). 214. 215. 229. 230. 232 (Nussbaum, Uterhart). 233 (Richardson). 350. 411. 418 (Simpson). 458 (Richardson). 462. 505 (Simpson). 587 (Pelikan, Köhler).
— lokale *Ext.* 151. 233 (Richardson), 461. 462 (Türck).
Aneurysmen *Ext.* 300 (v. Langenbeck). 438 (Pravaz). x 712. (v. Langenbeck).
Angina faucium 197 (Devreux). 403. 481. 673. x 1060 (H. Meyer) x 2211 (Popper). *Ext.* 100. 208. 330. 444. 493. 531. 708 (Rodewald). x 139 (Vogt). x 686 (Oppolzer). x 847. x 1769 (Rul-Ogez). x 1867. (Vgl. a. Pharyngitis).
— follicularis vgl. Pharyngitis follicularis.
— gangraenosa *Ext.* 200 (Valentini). 307. x 66 (Wendt). x 365 (Bouchardat). x 522 (Wendt). x 863 (Headley). x 2230.
— membranacea s. Croup.
— scarlatinosa *Ext.* x 45 (Cleaver) x 1169 (Wendt). x 1299 (Wendt).
— syphilitica *Ext.* 372. 377. 378 (Waldenburg). 665. x 939. x 940. x 1007. x 1090. x 1223.
— pectoris *Ext.* 164 (Brunton). 702.
Anthrax *Ext.* x 238 (Seiche). 331 (Nélaton). x 1355 (Mayerhoffer). x 1676 (Thielmann).
Aphonie, hysterische *Ext.* 618 (Waldenburg). 650. x 1314 (Waldenburg).
Aphthae 135. 147. 197 (Devreux). 443. 481. x 1136 (Romberg). x 1551. *Ext.* 144. 151. 182. 204. 403. 405. 478. 547. 578. x 295 (Berends). x 1551.
Apnoë *Ext.* 351.

Aponeurosen - Entzündung *Ext.* ✗ 1723 (Hiller).
Apoplexie ✗ 1586 (Schneider). ✗ 2177.
Arsenik-Vergiftung 167. 313 (Köhler). 437. 438 (Berthold u. Bunsen). 438 (Duflos). 452. 631. 660. ✗ 2262 (Rademacher).
Arthritis s. Gicht.
Arthrocace *Ext.* 240 (Rust).
Ascariden 320. 580. 598. ✗ 800. ✗ 804. ✗ 1991. ✗ 1992. ✗ 1993 (Küchenmeister). *Ext.* 169 (Freer). 226 (Delvaux). 346. 428. 695 (v. Hildenbrandt). ✗ 728 (Kopp). 945 (Kopp). ✗ 1000. ✗ 2192. (Vgl. a. Helminthiasis).
Ascites ✗ 658 (Wendt).
Asomnie s. Agrypnia.
Asphyxia *Ext.* 151. 333. 433.
— neonatorum *Ext.* 605.
Asthma 164 (Jones). 186. 230 (Biermer). 241. 243. 364. 413. 441. 497 (Schneider). 548 (von der Espt) 612 (Isnard). 631 (Gibbons). ✗ 150 (van Swieten). ✗ 225 (Bergson). ✗ 435 (Dorvault). ✗ 577 (Heim). ✗ 584. ✗ 679 (Sundelin). ✗ 825 (Choulant). ✗ 830 (Oesterlen). ✗ 1126 (Wolff). ✗ 1221 (Aubrée). ✗ 1514 (Trousseau). ✗ 1803. ✗ 2282 (Oppolzer). ✗ 2284. ✗ 2299 (Lebert). *Ext.* 221. 232. 326. 330 (Maclean). 333. 337. 350. 351. 369. 474 (Isnard). 516. 562 (Colledani). ✗ 1683 (Waldenburg). ✗ 2203 (Bergson). ✗ 2330.
— Millari ✗ 1484 (Wendt).
Athmungsorgane, Krankheiten derselben *Ext.* 103.
Atonie der Unterleibs - Organe ✗ 652 (Radius). ✗ 1147 (Radius). ✗ 2081.
Atrophie 205 (Benecke). 299 (Mauthner). 519. ✗ 327 (Küchenmeister). ✗ 768.
Augenkrankheiten 89.
Augen-Entzündung s. Ophthalmie.
— Schmerzen, syphilit. ✗ 1004 (Rust).
— Schwäche 491 (Himly).
Augen-Muskel - Lähmung *Ext.* ✗ 1747 (Tavignot).
— — Spasmus 711 (v. Gräfe).
Ausschlag s. Exanthem, Hautausschlsg.

B.

Balggeschwülste *Ext.* 639 (Krafft-Ebing).
Bandwurm 251 (Prunner). 252. 288. 357. 408 (Rulle). 418. 492 (Chabert). 513. 566. 574 (Nuffer, Wolfsheim). 592 (Girard). 690 (Schimper, Strohl). 611. ✗ 219 (Osann). ✗ 524. ✗ 649 (Peschier). ✗ 914 (Hargens). ✗ 1172. ✗ 1654 (Alibert). ✗ 1686. ✗ 1697 (Brera). ✗ 1969 (Mayor). ✗ 1970. ✗ 2044 (Becker). ✗ 2046 (P. Frank). ✗ 2047 (Himly). (Vgl. a. Helminthiasis).
Becken-Abscess ✗ 1216 (Schöller). *Ext.* 499 (Malmsten).
Bienenstiche *Ext.* 408.
Bisswunden, vergiftete 330. *Ext.* 410. 565. 689. ✗ 1132 (Rust).
Blasencatarrh 110. 289. 329 (Gubler). 480 (Soquet u. Bonjean). 514 (Seitz). ✗ 245 (Gall). ✗ 892 (Lebert). ✗ 917 (Zeissl). *Ext.* 176. 180. ✗ 832.
Blasenkrampf 277. *Ext.* ✗ 1720.
Blasenlähmung 589. 618 (Bois). ✗ 722 (Schömann). ✗ 1573 (Pavesi). ✗ 2005.
Blasenleiden 197. 289. 324. 565 (Thielemann, Kieter). *Ext* 108.
Blasensteine s. Lithiasis.
Blausäurevergiftung 513.
Bleikolik 232. 261. ✗ 91 (Gendrin) ✗ 135 (Gendrin). ✗ 988. ✗ 1565. ✗ 1788 (v. d. Corput). *Ext.* 232. 233 Fleischmann). 679 (Serres). ✗ 453 (Aran). ✗ 2319.
Bleivergiftung, chronische ✗ 91 (Gendrin). ✗ 1788 (van der Corput).
Blepharoplegie *Ext.* ✗ 1316 (v. Gräfe).
Blepharospasmus ✗ 475 (Fronmüller). ✗ 687 (Osterlen). *Ext.* 654. ✗ 478 (Mauthner). ✗ 810 (v. Ammon).
Blennorrhoea palpebrarum *Ext.* 258. (A. v. Gräfe). s. a. Ophthalmoblennorrhoea.
— scrophulosa *Ext.* 289.
— urethralis *Ext.* ✗ 2. ✗ 247 (Beyran) s. a. Tripper.
Bluthusten s. Hämoptysis.
Blutungen s. Hämorrhagien.
Bräune s. Croup.
Brand *Ext.* 145. 246. 351. 354 (Demarquay). 351 (Fourcras). ✗ 194 (Bruyne). ✗ 354 (Rust). ✗ 379 (Berends). (Vgl. a. Geschwüre, brandige).
Brechdurchfall 159. 378 418. 519. 535. ✗ 202. ✗ 989. ✗ 990. ✗ 1249. ✗ 1522. ✗ 1529.
Brechweinstein-Vergiftung ✗ 886.
Bronchiectasie *Ext.* 350. ✗ 201 (Waldenburg).
Bronchien, lokale Behandlung 102.
Bronchial-Catarrh 159. 166 (Clarus). 174. 192. (Pierquin) 613. ✗ 159 (Oppolzer). ✗ 162 (Julius Meyer). ✗ 171 (Clarus). ✗ 258 (Marcus). ✗ 259 (Bouchardat). ✗ 632. ✗ 662 (Heim). ✗ 663. ✗ 664. ✗ 665 (Frerichs). ✗ 666. ✗ 674. ✗ 675 (Magendie). ✗ 921 (Stokes). ✗ 1141 (Jensen). ✗ 1149 (Jahn) ✗ 1247 (Murchison). ✗ 1300. ✗ 1302. ✗ 1457 (Ricord). ✗ 1495 (Oesterlen). ✗ 1505 (Oetinger) ✗ 1587. ✗ 1699 (Delioux).

x 1849. x 2053 (Jahn). x 2166. x 2296. *Ext.* 103. 159. 171 (Toulmouche). 176. 351 (Burin de Buisson). 472. x 1247 (Mandl). x 1671 (Stokes). x 1672. x 1683 (Waldenburg). Vgl. ferner Catarrh der Respirations-Organe).
Bronchitis blennorrhoïca und putrida 176. 243. 579. x 13. x 609. x 1487 (Hoffmann). x 1490. *Ext.* 171. 176. 350. 511. 515. x 59 und x 201 (Waldenburg). x 248.
— capillaris x 793 (Oppolzer).
— infantum x 991. x 1301. x 1421 (Stark). x 1860. x 2101. x 2283. x 2296.
Bruch - Einklemmung x 590. (Delarue). *Ext.* 151. 277. 297. 333. 444. 472 (Baudens). 516. 531. 546. 557 (Heidenreich) x 602. (Ricord). x 812 (Voigt). x 843. x 1364. x 1723 (Hiller). x 1771.
Brustdrüsenschwellung *Ext.* 394 (Hannon, Eichmann). 414. 689. x 168 (Guéneau de Mussy). x 731 (Bonorden). x 1034 (Wolff). s. auch Mastitis.
Brustwarzen, Abhärtung derselben *Ext.* x 887 (Strahl).
— wunde *Ext.* 144. 155. 238. 354. 472. 649. 712. x 1776. x 1786 (Léon). x 2448 (Hufeland).
Bubonen *Ext.* 200 (Kerndl). 444. (Lippert). 534. 665. 799. x 148 (Kopp). x 560. x 965. x 1782 und x 1785 (Ricord).

C.

Callusbildung, Beschleunigung derselben 205 (Malgaigne und Milne Edwards). 524 (Wegener).
Carbolsäure-Vergiftung 135.
Carbunkel *Ext.* 238. 439.
Carcinoma s. Krebs.
Carcinoma ventriculi 710. x 2428.
Cardialgie 166 (Dyes). 329. 364. 393 (Kennedy). x 282 (Oppolzer). x 284 (Clarus). x 288 (Chicoyne). x 808. x 1305 (Richter). (Vgl. a. Gastrodynie und Magenkrampf)
Caries x 85 (Rust). 524 (Wegener). *Ext.* 354 (Rust). 648. x 83 (Wendt). x 547. x 548 (Heine).
Caries der Zähne s. Zahn-Caries.
Caro luxurians *Ext.* 156. 258. 438. x 968 (v. Gräfe). x 2293.
Cataract x 923 (v. Gräfe).
Catarrh der Respirations-Organe 159. 176. 294. 504. 613. x 198 (Hufeland). x 258 (Marcus). x 674. x 876. x 895. x 921 (Stokes). x 1141 (Jensen). x 1149 (Jahn). x 1300. x 1302. x 1437. x 1504 (Dupasquier). x 1642. x 1671 (Stokes) x 1712. x 1864. x 1865. x 1989. (v. d. Busch). x 2053 (Jahn). x 2068. x 2120. x 2154. x 2155. x 2166. x 2335. *Ext.* 102. 159 (Gieseler). 171. 472. u 476 (Waldenburg). 515. 529. 572. (Vgl. a. Bronchial-Catarrh und Laryngitis)
— des Mittelohres *Ext.* 231 (Wreden, Lucae).
— pituitöser s. Bronchitis blennorrhoïca.
— bei Kindern s. Bronchitis infantum.
Cephalaematoma neonatorum *Ext.* 704. x 2031 (Becker).
Cephalalgie 183 (Knopp). 237. 393 (Kennedy). 592. x 1463 (Boileau). x 2339 (Wolff u Everard). x 2355 (Rademacher). (Vgl. a. Hemicranie).
Cerumen 476.
Chalazion *Ext.* x 1229 (Fischer).
Chloasma *Ext.* 255. 371. 544. 621. 625. (Kummerfeld). 681. 708. x 76 (Green). x 1119 (Sundelin). x 1312. x 2118 (Neumann).
Chloroform - Vergiftung *Ext.* 351. 618 (O. Liebreich).
Chlorose 145. 299 (Mauthner). 307. 310. 311. 351. 384 (Collier). 391 (Richardson). 453 (Hannon). 536 (Leprat). 541 (Hochstetter). 681. 704. 705. x 122 (Radius). x 648. x 761. x 764 (Brera). x 753. x 754. x 761. x 767. (Teissier). x 775. x 777. x 778 (Lebert) x 780 (Kämpf). x 1413. x 1416 (Hannon). x 1418 (Pétrequin). x 1493 (Oesterlen). x 2086. x 2151 (Lebert). x 2265. *Ext.* 351. 704 (Aran).
Cholera 134. 162 (Oettinger). 208. 215. 232. 256. 280 (Willemin). 309 (Guglielmi, Ruspini). 329 (Hardy). 330. 378 (Ayre). 389 (Cadet). 472. 493 (Schaidler). 503 (Récamier). 513. 519. 555. 565 (Thielemann, Kieter). 679. 704. 705. x 73 (v. Spörer). x 101. (A. v. Gräfe). x 153 (Albers). x 172 (Behrends). x 189 (Gebel). x 192 (Pasquali). x 195 (Angelstein). x 200 (Rademacher). x 203 (Levy). x 273 (Clarence Matthews). x 346 (Oppolzer). x 353. x 398 (Botkin). x 684. x 1253 (Sacerdote). x 1520. x 1703. x 1705 (Krüger-Hansen). x 1744 (Paul). x 1759. x 1762 (Graves). x 1913 (Kieter). x 2070 (Homolle). x 2205 (Schäfer). x 2300. x 2301. x 2302 (Lorenz). 2313 (Hauck). x 2359. x 2360 (Ewenius). x 2368 (Hubeny). x 2369 (Badt). x 2435 (Rothamel). x 2438 (Krajewsky). *Ext.* 431 (Zülzer). 441 (Leh-

mann u. Graefe). 511 (Pfeuffer, Bellencontre). 552. x 1320 (Leviseur). x 1680 (Ackermann).
Cholera nostras s. Gastroenteritis.
Chorda venerea 353. 411. x 342 (Ricord). x 1192 (Henschel). (Vgl. a. Erectionen und Tripper).
Chorea 166 (Turnbull). 178 (Kopp). 184. 186 (Michéa). 198. 203 (Bizzozen). 230 (Britton). 287. 411. 441 (Lewis Smith). 471 (Decaisne). 541 (Hochstetter). 548 (v. d. Espt). 565 (Thielemann). 708 (Gobbin). 709 (Hancke). x 302 und x 303 (Steinauer). x 538 (Niemann). x 583 (Barthez). x 644. x 1070. x 2239. x 2241. x 2442 (Lebert).
Colica 230. 232 (Mc. Clellan). x 556 (Rummel). x 806. x 1609. x 1888. *Ext.* 496. 607. 698. x 1370.
— flatulenta x 492 (Vogel).
— hysterica x 806.
— menstrualis s. Dysmenorrhoe
— renalis 176 (Palmieri). 230 (M'Rae, Beck).
— saturnina s. Bleikolik.
Colitis *Ext.* 499 (Malmstén).
Comedonen 457 (Heim). x 1312.
Concremente, lithische, s. Lithiasis.
Condylome *Ext.* 131. 137 (Schuh und Marshall). 258. 378 (Ricord). 399. 439. 444. 627 (Horn). 677. 679. 700. x 8 (Wilkinson). x 75 (Sigmund). x 544. u. x 952 (Sigmund). x 954 (Feiberg). x 955. x 956 (Plenck). x 1035 (Ricord). x 1040 (Schubarth). x 2134 (v. Bärensprung). x 2276 (Sigmund).
Congestionen 232 (Adams).
Conjunctival-Wucherungen *Ext.* 258. 496 (Jäger). 691 (v. Gräfe).
Conjunctivitis *Ext.* x 950 (Jüngken). x 1371 (Jüngken). x 2471.
Conjunctivitis genorrhoica *Ext.* 182. 709. x 2424. 2471 (Bonnewyn).
Contagien, Zerstörung derselben 134. 171 (Semmelweiss). 347. 404. 405. 518. (Vgl. a. Desinfectionsmittel).
Contusionen *Ext.* 435. x 797. x 1357. (Vgl. a. Quetschungen).
Convulsionen s. Krämpfe.
Coryza *Ext.* 93. 94. 169. 433 (Hager, Brand). 476. 698. x 289 (Sobrier). x 1005 (Trousseau). x 1313 (Hager). x 297 (Waldenburg).
— scrophulosa *Ext.* x 1006 (Jobert). x 1083 (Lugol). x 1084 (Lugol).
Croup x 249 (Trideau). x 305 (Ozanam). x 540. x 542. x 1210 (Oppolzer). x 1237 (Chaussier). *Ext.* 140. 442. 443 (Küchenmeister). 447 (Förster). 472. 169 (Küchenmeister). 354. 664. 692. x 1226. x 1354 (Küchenmeister). (Vgl. ferner Diphtheritis).
Crusta lactea x 1062 (Kopp). *Ext.* x 1012 (Oppolzer). x 1226.
Cysten *Ext.* 121.
Cystitis 135. x 60 (Clark). (Vergl. a. Blasencatarrh, Blasenleiden).

D.

Darm-Blutung x 709 (Bonjean). *Ext.* 300.
— Catarrh 169 (Küchenmeister). 220 (Simpson). 400. x 556 (Rummel). x 1965 (Richter) x 2080. x 2458 (Baumgärtner). (Vgl. a. Diarrhoe).
— Entzündung x 230 (Berends).
— Geschwüre s. Diarrhoe durch Darmgeschwüre.
Decubitus *Ext.* 238. 246. 511. 535 (Autenrieth) 609 (Magendie). x 7 (C. J. Meyer). x 143. x 465 (v. Arnim). x 1357. x 2033.
Delirium tremens 157 (Brown-Séquard, Witte). 230 (v. Langenbeck). 232 (Mc. Clellan). 515. 548. 565 (Thielemann, Kieter). 708 (Rademacher). x 1194 (Withe). x 1702 (Wolff). x 2171 (Graves). *Ext.* 232 (Ulrich).
Desinfectionsmittel 134. 171. 204. 316. 347. 404. 405. 518. 534 (Raphanel und Ledoyen). 530 (Corne und Demeaux). 453. 530 (Suevern). 710 (Burnett). x 1649 (Skinner). x 1657 (Rimmel). (Vgl. a. Contagien).
Diabetes mellitus 138. 174 354 (Schultzen). 404 (Sampson). 391 (Richardson). x 436 (Berndt). x 896 (Schultzen). *Ext.* 351 (Scelles).
Diarrhoe 174. 203 (Kerner). 205 (Sansom). 243. 262. 332. 344. 356. 449. 473. 499. 519. 526 (Hitchcock). 615. 670. 682. x 52 (Phöbus). x 93 (Oppolzer). x 387. x 483. x 527 (C. J. Meyer). x 528. x 611 (Vogel). x 610. x 613 (Rademacher). x 684. x 685 (Parmentier). x 716 (Oesterlen). x 990. x 1527 (Volquartz u. Küchenmeister). x 1853. x 1872. x 2240 (Rademacher). x 2300. x 2301. x 2313. x 2320. x 2356 u. x 2417 (Rademacher). *Ext.* 135. 165. x 60 (Clark). (Vgl. a. Darmcatarrh, Brechdurchfall, Gastroenteritis).
— atonische x 1713 (Heim). x 1821. x 1806 (Berends). x 1821. x 1840 (Brera).
— chronische 308 (Graves). 359 (Rademacher). 438 (Graves). 556. x 149 (Hamilton). x 482 (Larua). x 685

(Parmentier). ✗ 1986 (Bloom). ✗ 2269. *Ext.* 499.
— colliquative 196 (Thompson). 228 (Wolff). 312. ✗ 578. u. 579 (Retschy). ✗ 1704 (Davesi). ✗ 1824 (Lebert). ✗ 2300. *Ext.* 500.
— consensuelle bei Leberleiden ✗ 2240 u. ✗ 2241 (Rademacher).
— der Kinder 195. 479 (Stephenson). 521 (Meyr). 535. 536 (Hitchcock). ✗ 202. ✗ 480. ✗ 487. ✗ 629 (Wendt). ✗ 989. ✗ 990. ✗ 1280 (Lebert). ✗ 1389. ✗ 1522. ✗ 1964 (Wendt).
Diarrhoe durch Darmgeschwüre 330. ✗ 285. und ✗ 996 (Trousseau). *Ext.* ✗ 360 (Berndt).
Digestionsstörungen 194 (Frerichs). 353. 522. 558. 599 (Rosenthal, Leube). 675. ✗ 920. ✗ 1494 (Machiavelli). ✗ 1518. ✗ 1851. ✗ 1878. ✗ 1889. ✗ 1964 (Wendt). ✗ 1968 (Richter). ✗ 2083. ✗ 2164 (v. Arnim). ✗ 2342. ✗ 2343. ✗ 2370. ✗ 2371. (Vgl ferner Dyspepsie).
Diphtherie 135. 137. 138. 140. 199 (Ozanam, Muguet, Brinton) 308 (Gillespie). ✗ 249 (Trideau). 404. 405 (Demarquay u. Monod). 411. 442. 443. 604. ✗ 304 (Luithlen). ✗ 305 (Ozanam). ✗ 1138 (Waldenburg). ✗ 1139. ✗ 1210 (Oppolzer). ✗ 1527 (Volquartz u. Küchenmeister). ✗ 2264 (Sachs). ✗ 2263 (Bell). *Ext.* 135. 137. 147 (James Dewar). 151. 169 (Küchenmeister, Biermer, Waldenburg). 171 (v. Gräfe). 199 (Rodanoff, Luithlen, Schütz, Gottwald). 295. 351. 403. 405 (Réveil). 438. 442. 447 (Förster). 604. 623 (Barbosa, Ullersperger, Mercier, Lutz). ✗ 1089 (Waring-Curran). ✗ 1353 u. ✗ 1354 (Küchenmeister). ✗ 2106. u. ✗ 2107 (Mercier).
Distorsionen 435.
Drüsen-Anschwellung 241. 461 (Gremelli und Luppi). 534. *Ext.* 159. 161 (Breslau). 215. 257. 355. 393. 394 (Hannon, Eichmann). 457. 464. 697. ✗ 166 (Bonnet). ✗ 167 (Guéneau de Mussy). ✗ 241 (Ronauld und Debreyne). ✗ 561. ✗ 562. ✗ 596 (Ricord). ✗ 671. ✗ 1033 (Pelletan). ✗ 1101 (Lugol). ✗ 1547 (Rademacher). ✗ 1783 (Bazin). ✗ 1784 (Ricord). ✗ 2391 (Rummel).
— Vereiterung ✗ 755 (Jobert).
— Verhärtung 159. *Ext.* ✗ 562 (Rust). ✗ 1236 (Kortum). ✗ 2193 (Pitschaft).
Dysenterie s. Ruhr.
Dysmenorrhoe 307 (Gillespie). 548 (v. d. Espt). 653 (Rademacher). ✗ 187 (Pitschaft). ✗ 295 (Pitschaft). ✗ 891 (Huguier). ✗ 2140 (Busch). ✗ 2357 (Rademacher). *Ext.* ✗ 80 (Schönlein). ✗ 462 (Albers). ✗ 1721 (Tilt).
Dyspepsie 140 (Magendie). 145. 203. 220 (Simpson). 327 (Mantegazza). 523 (Corvisart). 535 (Phillips). 543 (Mettauer). 558. 579. 632. 653 (Griesinger). 645 (Biester). 704 (Aran). ✗ 68 (O'Connor). ✗ 126 (Beasley). ✗ 283 (Bonnet). ✗ 319 (Beasley). ✗ 376. ✗ 491 (Edwards und Vavasseur). ✗ 627 (Richter). ✗ 650 (Phoebus). ✗ 1448 (Graves). ✗ 1508 (Schottin). ✗ 1523. ✗ 1537. ✗ 1729. ✗ 1737. ✗ 1851. ✗ 1878. ✗ 1883. 1889. ✗ 1964 (Wendt). ✗ 1965 (Richter). ✗ 2083. ✗ 2370 (Birkmann). 2371. (Vgl. a. Digestionsstörungen).
Dysphagie, paralytische 251.
Dyspnoe *Ext.* 151.
Dysurie ✗ 841 (Augustin).

E.

Eclampsia infantum ✗ 581 (Kölreuter). *Ext.* 232 (Simpson).
— parturientium 133 (Braun). 230 (Rabl-Rückhard, E Martin) 232. 411 (Shoyer).
Eczema 134. 162 (Baur). *Ext.* 213 (Alibert). 355. 470 (Emery und Veiel) 528 (Hebra). 552. 611. 625. ✗ 47 (J. Neumann). ✗ 109 (Neligan). ✗ 301 (J. Neumann). ✗ 551. ✗ 785 (Devergie). ✗ 1012 (Oppolzer). ✗ 1265 (Auspitz). ✗ 1352 (Hebra). ✗ 1590 (Neumann). ✗ 1635 (Guyot). ✗ 1779.
Elephantiasis 556 (Biett).
Emphysem 511. 612 (Isnard). ✗ 2299 (Lebert). *Ext.* ✗ 1457 (Ricord). ✗ 1683 (Waldenburg).
Enteritis s. Darmkatarrh u. Diarrhoe.
Enuresis 289. 681. ✗ 265 (Chabrely). ✗ 368 (Meissner). ✗ 586 (Faure). *Ext.* 618 (Bois). ✗ 1472 (Rénuard).
Ephelides *Ext.* 371. 544. 592. ✗ 1052 (Hebra). ✗ 1119 (Sundelin). ✗ 1312. ✗ 2118 (Neumann).
Epilepsie 157 (Brown-Séquard, Witte). 184. 186 (Michéa). 166 (Winigradow). 198 (Steinauer). 259 (Benedict, Lionville, Voisin, Drasche). 286 (v. Bullar). 287. 367. 392. 410. 413. 471 (Decaisne). 515. 539. 544 (Burdach). 588. 611. 647 (Rademacher). 709 (Hancke). 710. 714 (Barnes). 717. ✗ 538 (Neumann). ✗ 235 (Skoda, Rosenthal). ✗ 582 (Trousseau). ✗ 204 (Heim) ✗ 637 (v. Bullar). ✗ 726 (Pierlot). ✗ 1070. ✗ 1187. ✗ 1188. ✗ 1193 (Brown-Séquard). ✗ 1196. ✗ 1205.

✗ 1309 (Martinet). ✗ 1403 (Baldinger). ✗ 1760 (Récamier). ✗ 1810. ✗ 1922. ✗ 1923 (Ragolo). ✗ 2043 (Schlesinger). ✗ 2074 (Marshall-Hall). ✗ 2088. ✗ 2415 (Richter). ✗ 2406. ✗ 2411. ✗ 2436. ✗ 2437 (Herpin). ✗ 2439. ✗ 2440 (Dupuytren). ✗ 2441. ✗ 2444 (Récamier).
Epistaxis 368. ✗ 1412 (Osborn). *Ext.* 147. 312. 325. 438.
Erbrechen 134. 147 (Lawson). 174. 195. 535 (Phillips). 639. ✗ 329 (Rademacher).
— der Schwangeren 220 (Simpson). ✗ 1250 (Krause). ✗ 2202 (Waiz). ✗ 2244 (Lami).
Erectionen, schmerzhafte ✗ 341 (Ricord). ✗ 364. ✗ 893. ✗ 1469 (Naudin). ✗ 2028 (F. J. Behrend). (Vgl. a. Chorda venerea und Tripper).
Erfrierung s. Frost.
Erysipelas ✗ 2416 (Rademacher). *Ext.* 208. 238. 346. 354. 408 (Plazza). 511 (Lücke, Borgien). 664. 682. ✗ 279 (Bouchardat). ✗ 339 (Velpeau). ✗ 357 (Trousseau). ✗ 358 (Bouchardat). ✗ 467 (Latour). ✗ 898 (Anciaux). ✗ 2263 (Bell).
Erythem, Hervorrufung eines solchen *Ext.* 267. 340. 494. 508. 509. 511. 543. 599 (Blazin). 640. ✗ 1318.
Exantheme, acute, Hervorrufung zögernder oder verschwundener ✗ 1298 (Stark). ✗ 1706 (Formey). *Ext.* 251. ✗ 1977.
— chronische s. Hautausschläge.
Excoriationen *Ext.* 222. 238. 240. 422. 519. ✗ 897. ✗ 2448 (Hufeland).
Excrescenzen, schwammige *Ext.* 139. ✗ 1008.
— polypöse *Ext.* 137. 644 (Paquet).
— syphilitische s. Condylome.

F.

Febris recurrens 225.
Fettsucht 347 (Duchesne-Duparc).
Fieber, tropische 242.
— gelbes 330.
— putrides ✗ 504 (Vogel).
— typhöse 77. (s. Typhus.)
Fissura ani *Ext.* 712. ✗ 1777 (Dupuytren).
Fisteln *Ext.* 176. 180. 234 (Rau). 258. 330. 481. 534. 627. 639. 665. ✗ 547 (Notta). ✗ 548 (Heine). ✗ 968 (v. Gräfe). ✗ 1083 (Lugol).
Fistula ani *Ext.* 393 (Nieszkowsky). ✗ 601 (Dupuytren).
Fistula lacrimalis *Ext.* 235 (Liebreich).
Flatulenz 134. 592. ✗ 698.
Flechten 390 (Biett). ✗ 1053 (Biett). ✗ 1015 (Hebra). ✗ 1068 (Alibert). ✗ 1540 (Rademacher). ✗ 1967 (Heim). (Vgl. a. Hautausschläge).
Fluor albus s. Leucorrhoe.
Fontanellen, Bildung von ✗ 969.
— Offenhalten von 219. 251. 339.
Fracturen 205 (Malgaigne, Milne Edwards). 524 (Wegener). *Ext.* 261. 355. 408 (v. Dumreicher und Hofmokl). 520 (Lawson-Tait).
Fremde Körper im Auge 139.
— — im Schlunde 639.
Frost *Ext.* 141 (Rust). 172 (Rust). 238. 395 (Greenhalgh). 438 (Schaller). 488. 493. 505. 547. 585. 606. 607. 649. 664. 682. 689. 700. ✗ 77 (Hebra). ✗ 107 (Abarbanell). ✗ 108. ✗ 141 (Rust). ✗ 262 (Rust). ✗ 358. ✗ 359. ✗ 362 (Lockstädt). ✗ 467 (Latour). ✗ 558 (Rust). ✗ 467. ✗ 762 (Wahler). ✗ 898 (Anciaux). ✗ 899 (Dron). ✗ 1098 (Schmalz). ✗ 1100. ✗ 1605. ✗ 1645. ✗ 1646. ✗ 1647 (Sundelin). ✗ 1678 (Goffin). ✗ 2029. ✗ 2185. ✗ 2196 (Larrey). ✗ 2231. ✗ 2270. ✗ 2325 (Henschel).
Furunkel *Ext.* 206 (Rademacher). 439 (Startin). 604 (Nélaton).
Fussgeschwüre *Ext.* 128. 156 (Burow). 267 (Veiel). 534. 552 (Rademacher). 688 (Rademacher). ✗ 328 (Spender).
Fussschweisse *Ext.* 156 (Burow). 585.

G.

Galactorrhoe ✗ 597 (Fountain). ✗ 746 (Guénau de Mussy).
Gallensteine 230. 480. ✗ 117 (Durande). ✗ 1637 (Krauss).
Gallensteinkolik s. Colica.
Gangrän s. Brand.
Gangraena oris *Ext.* 405. ✗ 1136 (Romberg). ✗ 1137 (Lebert).
Gastralgie s. Gastrodynie und Cardialgie.
Gastricismus s. Digestionsstörung und Dyspepsie.
Gastritis chronica ✗ 735 (v. Pommer).
Gastrodynie 195. 197. 232. 413. 711. 717. ✗ 284 (Clarus). ✗ 454 (Bouchardat). ✗ 1208 (Oesterlen). ✗ 1242 (Budd). ✗ 2428. ✗ 2429 (Hennig). *Ext.* ✗ 2310 (v. Hildenbrand).
Gastro-Enteritis 421. 631. ✗ 989. ✗ 1890. ✗ 2347. ✗ 2351. (Vgl. a. Brechdurchfall, Digestionsstörung und Diarrhoe).

Gebärmutter s. Uterus.
— Krebs *Ext.* 393 (Demarquay).
Geburtstheile, Entzündung derselben nach der Entbindung. *Ext.* 706 (Schöller). ✗ 689 (Hauck).
Gehirnerweichung 502 (v. Schöller).
Gehirnleiden 178 (Rademacher). ✗ 2170 (Vogt). ✗ 2416 (Rademacher).
Geisteskrankheiten 186. 279 (Berthier). 280 (Conolly, Moreau). 327. 639. ✗ 427 (Jastrowitz). ✗ 431 (Zani). ✗ 1191 (Lunier). ✗ 2162 (Schröder v. d. Kolk).
Gelenkanschwellungen, chronische *Ext.* 373. 454 (Hoppe und Krell). ✗ 1515 (Guénau de Mussy). ✗ 1464 (Poggiale).
Gelenkentzündung 230 (Liebreich, Bardeleben). ✗ 1232 u. ✗ 1515 (Guénau de Mussy).
Genitalien, erethische Zustände derselben 411.
Geschwülste, *Ext.* 130. 161 (Breslau). 502. 523 (Thiersch, Nussbaum) 533. 650 (Riecke). 657. 709 (Richet). ✗ 1120. ✗ 1227. ✗ 1228. ✗ 1724. (S. a. die verschiedenen Geschwülste.)
Geschwüre, atonische *Ext.* 128 145. 151 (Black). 153. 180. 193. 211. 213. 270. (Rademacher). 334. 351. 393. 395 (Méhu). 499. 547. 556. 659. 662. 668. 700. ✗ 28 (Cazenave) ✗ 128 (Vogt). ✗ 130 (Delioux). ✗ 194 (Bruyne). ✗ 208 (Fricke). ✗ 1041 (Mursinna). ✗ 1084 (Lugol). ✗ 1334 (Saviard). ✗ 1357. ✗ 1497. ✗ 2184.
— brandige *Ext.* 128. 204. 208 213. 233. 246. 307 (Sundelin). 334. 351. 404. 439 (Startin). 478. 511. 535. 502. 690. 691. ✗ 380 u. ✗ 512 (Rust). ✗ 511 (Bouchardat). ✗ 526. ✗ 1171. ✗ 1259 (Lebert). ✗ 1498. ✗ 1636 (Sigmund). ✗ 2292 (Vgl. a. Brand).
— carcinomatöse s Krebs.
— phagedänische *Ext.* 439 (Startin). ✗. 29.
— schmerzhafte 393.
— scorbutische s. Scorbut.
— scrophulöse 205 (Benecke). *Ext.* 295. 331. 355. 377 (Romberg). 399. ✗ 671. ✗ 755 (Jobert). ✗ 1047 (Rust). ✗ 1083 (Lugol). 1225. ✗ 2422 (Vogt).
— syphilitische s. Syphilis.
Gicht 197 (Becker). 215. 225 (La Camera und Palombo). 237. 274. 338. 373. 408 u. 446 (Ure). 454 (Hoppe und Krell). 596. 597. 520. 545 555. 557. 588 (Schultzen). ✗ 5 (Scudamore). ✗ 176 (Buckler). ✗ 336. ✗ 344 (Lessing). ✗ 408 (Becquerel). ✗ 567. ✗ 593 (Roux). ✗ 621 (Halford). ✗ 622 (Wolff). ✗ 937 (Lentin). ✗ 1023. ✗ 1311 (G. F. Meyer). ✗ 1321 (Eller). ✗ 1322. ✗ 1323 (St. Marie). ✗ 1503 (G. Simon). ✗ 1516 (Briau). ✗ 1555 (Socquet und Bonjean). ✗ 1628. ✗ 1787 (Reumont). ✗ 1825 (Portland). ✗ 2066. ✗ 2160. ✗ *Ext.* 215. 233 (Bartella). 266 (Benningsen). 435 (Hoffmann). 501. 530. ✗ 593 (Roux). ✗ 1075 (Moretin). ✗ 1102 (Ebers). ✗ 1360 (Fehr). ✗ 1680 (Ackermann). ✗ 2385 (Benedikt).
Glaucoma *Ext.* ✗ 237 (A. v. Gräfe).
Glossitis 197 (Devreux).
Gonorrhoea s. Tripper.
Grippe 166 (Clarus).
Gummigeschwülste *Ext.* ✗ 1784 (Ricord)
Gutta rosacea *Ext.* 258.

H.

Haare, Entfernung derselben 530. ✗ 214 (Plenck).
— Färbung derselben 250. 446.
Haarwuchs-Beförderungs-Mittel *Ext.* 253. 277. 279. 295 (Dorvault). 507. 621. 698. ✗ 2092. ✗ 2222 (Wilson). ✗ 2225 (Epenstein). ✗ 2229.
Hämaturie ✗ 710 (Lange).
Hämoptysis 138. 232 (Adams). 251 (Frizell, Owen Daly). 300. 325. 340 (Rademacher). 438. 472. 513 (Oppolzer). 531. 589. 653 (Rademacher). ✗ 62 (Bayes). ✗ 89. ✗ 92 (Warren). ✗ 98 (Cottereau). ✗ 132 (Skoda). ✗ 250 (Wolff). ✗ 705 (Lebert). ✗ 713 (Waldenburg). 325. ✗ 826 (Lebert). ✗ 864 (Rademacher). ✗ 1334 (Oppolzer). ✗ 1335 (Lebert). ✗ 1550 (Clarus). ✗ 1758. ✗ 1764 (Jahn). ✗ 2004 (Carrière). ✗ 2007. ✗ 2008. ✗ 2317 (Brera). *Ext.* 147. 155. 438. ✗ 713 (Waldenburg).
Hämorrhagie 147. 155. 156. 217. 243. 295. 300. 312. 316. 316. 319 (Schneider). 321. 348. 368 (Cazin). 438. 453 (Osborn). 589. 677. ✗ 92 (Warren). ✗ 131 (P. Frank). ✗ 133 (Oppolzer). ✗ 694 (Oesterlen). ✗ 711 (Hannon). ✗ 787. ✗ 1491. ✗ 1708. ✗ 1973 (Berends). *Ext.* 147. 155. 217. 238. 321. 438. 704. ✗ 105 (Monsel). ✗ 106 (Bayes). ✗ 392 (Cooper). ✗ 2468.
Hämorrhoiden 249. 254. 295. 325. 359 (Hannon). 368 (Cazin). 504. 592. ✗ 515 (Gumprecht). ✗ 1000. ✗ 2012 (Angelstein). ✗ 2085. ✗ 2095 bis 2098. ✗ 2103. ✗ 2376. *Ext.* 206 (Amussat, Jobert). 698. 888 (Oesterlen).

x 889. x 1368. x 1471 (Guding). x 2099 (Lebert). x 2381.
Hände, aufgesprungene *Ext.* 589. x 1578. x 1579.
Halitus ex ore 213. x 372 (Bouchardat). *Ext.* 343. 346. 404. 467. 573. 577. x 322 (Chevallier).
Harnbeschwerden 289 (Hill). 435. 662 (Rademacher). x 2268 (Rademacher).
Harnblase, lokale Behandlung 110.
Harnröhre, lokale Behandlung 110.
Harnröhren-Schanker x 342 (Ricord). *Ext.* 354. x 688 (Biett).
Harnsaure Diathese 197. x 176 (Buckler). 446 (Ure). x 1537. x 1555 (Socquet und Bonjean). *Ext.* x 1533. (s. a. Gicht).
Harnverhaltung s. Harnbeschwerden, Ischurie.
Hautausschläge, chronische 131. 134. 166 (Polya). 176. 184 (Hebra). 203. 250. 316 (Biett und Cazenave). 325. 348. 355. 393. 441. 442 (Pearson). 446 (Wolff). 453 (Osborn). 481. 484 (von Praag). 501. 551. 555. 556. 557. 572. 599 (Biett). 612 (Isnard). 709 (Hancke). x 213 (Donovan). x 520. x 624 (Fothergill). x 924. x 1063 (Kopp). x 1022. x 1074. x 1076 (Lugol). x 1235 (Bouchardat). x 1374 (Wolff). x 1967 (Heim). x 1891 — 1902. x 1946 (Lebert). x 2066. *Ext.* 151 (Black). 156 (Burow). 404. 422. 457. 493. 470 (Emery und Veiel). 499 (Malmstén). 500. 501. 506. 508. 526. 528 (Hebra). 573 (Kleinhans). 582. 583. 585. 625. 682. 699. 709. x 477 (Murawjew). x 926 (Smith). x 958 (Ascherson). x 1074. x 1122 (Conradi). x 1241. x 1261 (Corneliani). x 1265 (Auspitz). x 1352 (Hebra). x 1414 (Grill). x 1513 (Bouchardat). x 1658 (Hebra). x 1976. x 1977. x 2447. x 2448 (Hufeland). x 2449 (Wetzler).
— syphilitische s. Syphilis.
Hautkrebs s. Krebs.
Hebetudo visus *Ext.* x 191. x 1429 (De Leuw).
Heiserkeit, s. Laryngitis.
Helminthiasis 166 (Dyes). 200. 257 (Ralemacher). 262 (Hufeland und Störck). 283. 297. 321. 322. 408. 493. 501. 520. 565. x 619 (Shapmann). x 636. x 728. x 774. x 800. x 801 (Bouchut). x 802. x 803 (Cruveilhier). x 804. x 982. x 1655 (Brera). x 1920. x 2082. *Ext.* 341 (Bories). 598. x 1940. Vgl. a. Ascariden, Bandwurm u. Trichiniasis.
Hemicranie 159. 236 (Hannon). 484 (Simpson). 521. 717. x 461 (Hannon). x 620. x 891 (Huguier). x 934 (Bierbaum). x 2339 (Everard). x 2355 (Rademacher). *Ext.* 164 (Berger). x 450 (Cazenave).
Hepatitis x 984. *Ext.* 692. x 80 (Schönlein).
Hernien s. Bruch.
Herpes x 1967 (Heim). *Ext.* 156 (Burow). 225. 696. x 1053 (Biett). x 1540 (Rademacher). x 2448 (Hufeland). (Vgl. a. Hautausschläge).
— exedens s. Lupus.
— zoster 233. 408. x 452. x 467 (Latour). x 563 (Hebra). x 1449 (Behr).
Herzkrankheiten 164 (Wood, Jones). 328. 391 (Richardson). 612 (Papillaud). x 818. x 1215 (Magendie). x 2258 (Oppolzer). x 1761 (Brachet). x 2266 (Lebert). *Ext.* 351 (Scelles). 692.
Herzklopfen s. Palpitatio cordis.
Heufieber 226 (Helmholtz). 333.
Hodengeschwulst *Ext.* x 1231 (Hacker). x 1785 (Ricord).
Hornhaut-Entzündung *Ext.* 578 (Gosselin).
Hornhaut-Geschwüre *Ext.* 139. 487. x 537 (Rust).
— Trübungen *Ext.* 203. 494. 499. 504. 578. 612. 639. x 272. x 536 (Jüngken). x 976. x 1003 (Jüngken). x 1129 (Himly). x 2048 (Jüngken). x 2179 (Witzmann).
Hospitalbrand *Ext.* 141 (Gerson). 204. 664. x 340 (Dupuytren). (Vergl. a. Brand und Contagien).
Hühneraugen *Ext.* 130. 131. 219. 265. x 116 (Rust).
Hydrocele 121. *Ext.* 233 (B. v. Langenbeck). 472. 665. 677. x 828 (Bellucci). 704.
Hydrophobie 132. 208. 338 (Kostoff). 364. 515. 534. 555. 651. 692. x 366 und x 1134 (Rust). x 1475 (Piderit). (Vgl. a. Bisswunden, vergiftete).
Hydrops 322 (Naumann). 504. 543. 555 (Récamier). 593 (Grundner). 621 (Cohen). 659. x 15 (Phoebus). x 307. x 308. x 310. x 312 (Oesterlen). x 313 (Brera). x 314. x 317. x 653. x 657 (Bacher). x 658 (Wendt). x 704 (Skoda). x 819 (Oesterlen). x 820 (Pearson). x 839 (Frerichs). x 885 (Jahn). x 902 (Heim). x 987 (Hufeland). x 997. x 1105. x 1168 (Graves). x 1285. x 1341. x 1614 (Schlesier). x 1616 (Selwyn). x 1632. x 1644 (Vogt). x 1687. x 1727 (Malmstén). x 1929. x 1984 (Heim). x 2089. x 2090. x 2141. x 2148. x 2336 (Burdach). x 2353 (Christison). x 2249 (Oesterlen). x 2395 (Tanner). *Ext.* 500. 504. 659. 697. 704. x 1120. x 1633.

Hydrops ovarii *Ext.* 121. 665. 704.
— scarlatinosus ✗ 151. ✗ 987 (Hufeland). ✗ 1929. ✗ 2395.
Hydrothorax ✗ 678 (Hufeland). ✗ 986 (Wolff). ✗ 2260 (v. Hildenbrand). *Ext.* 481 (Kussmaul). ✗ 967 (Romberg).
Hyperästhesie 230. 711 (v. Gräfe). ✗ 241. ✗ 474 (Nega). *Ext.* 181 (Romberg). 214. 391. 533 (Tuson). (Vgl. a. Neuralgie).
Hyperemesis 639. (Vgl. a. Erbrechen).
Hypertrophia cordis 612 (Papillaud). ✗ 1215 (Magendie). ✗ 1761 (Brachet).
— Tonsillar. *Ext.* 89. 137. 141 (Mackintosch). 307 (Bonorden). 414 (Jacubowitz). 478 (Mackenzie). 664.
Hypochondrie 327. 351 (Birch). ✗ 1182 (Klein). ✗ 1191 (Lunier). ✗ 1447 (Albers). (Vgl. a. Geisteskrankheiten).
Hysterie 189. 230. 254. 327. 471 (Decaisne). ✗ 726 (Pierlot). ✗ 1267 (v. Hildenbrand). ✗ 1347 u. ✗ 1469 (Lebert). ✗ 2232 (Lebert). ✗ 2303. ✗ 2315.

I.

Icterus 145. 232. 306. 364. 391 (Richardson). 621 (Frerichs). ✗ 70 (Romberg). ✗71 (Frerichs). ✗ 573 (Oppolzer). ✗ 1417 (Goolden). ✗ 1562 (Frerichs). ✗ 1815. ✗ 2344 (v. Gietl). ✗ 1815.
— neonatorum ✗ 1568 (Gölis).
Ileus 383. *Ext.* 295. 444.
Impetigo 162 (Baur). 182 (Thomson). 499 (Malmstén). ✗ 1199 (Prieger). (Vgl. a. Hautausschläge).
Impotenz ✗ 720 (Duclos).
Incontinentia urinae 514 (Seitz). ✗ 2005. *Ext.* 618 (Bois). ✗ 1472 (Renuard). (Vgl. a. Enuresis).
Intermittens 134. 135 (Jessier). 145. 150 (Martin). 167 (Homolle und Joret). 194. 202. 222 (Wunderlich). 223 (Bouchardat und Laveran). 224. 225 (La Camera, Palombo, Pfeufer und Moritz Meyer). 226. 228 (Barella). 229. 232 (Delioux). 235. 237 (Wertheim). 246 (Duclos). 250 (Durand). 250. 251. 309 (Béral). 325 (Adanson). 326. 329. 330. 338 (Gendron). 393 (Kennedy). 408 (Braconnot). 409 (Polli). 413. 414 (Baud). 441. 443. 451. 471. 472 (Chomel, Piorry, Stevens). 524 (Rive). 528. 543. 548. 558. 579. 602 (Weigersheim). 659. 674. ✗ 19 (Barton). ✗ 22 (Fontaneilles). ✗ 419. ✗ 420. ✗ 421. ✗ 422 (Rademacher). ✗ 395 (Schönlein). ✗ 396 (Angelstein). ✗ 398 ✗ 403 (Neumann). ✗ 404. ✗ 417 (Warburg). ✗ 489. ✗ 490 (v. Hildenbrand). ✗ 495. ✗ 497 (Frank). ✗ 502 (Brera). ✗ 505 (Oppolzer). ✗ 525 (Bremer). ✗ 614. ✗ 659 (Berndt). ✗ 745 (v. Stosch). ✗ 784 (Gamberini). ✗ 807 (Osiander). ✗ 1077 (v. Willebrand). ✗ 1345. ✗ 1581 (Lockstädt). ✗ 1742 (Wolny.) ✗ 1814. ✗ 1820 (Phöbus). ✗ 1854. ✗ 1925 (Brera). ✗ 1985 (Stegmayer). ✗ 1987 (Bouchardat). ✗ 1988 (Vavasseur). ✗ 1990 (Bouchardat). ✗ 2072 (Wilkinson). ✗ 2242. *Ext.* 151 (Pignacca). 226 (Sémanas). 246 (Eckhardt). 596 (Herpin). ✗ 400 (Bernatzik). ✗ 1679 (Debout).
Intertrigo *Ext.* 147. 156. 165. 181. 585. 635. 712. ✗ 7 (C. J. Meyer). ✗ 2445.
Iritis ✗ 974. ✗ 1439 (A. v. Gräfe). ✗ 1689 (Carmichael). *Ext.* ✗ 237.
Iritis syphilitica 513. ✗ 973 (A. v. Gräfe).
Ischias 159. 393 (Kennedy). ✗ 1438 (Graves). ✗ 1615 (Hancock). ✗ 2280 (Hufelaud). *Ext.* 267. 664. ✗ 595 (Trousseau). ✗ 2380. (Vgl. a. Neuralgie).
Ischurie *Ext.* 383 (Pauli). ✗ 598. ✗ 2295.

K.

Kehlkopf s. Larynx.
Keratitis *Ext.* 360 (Blodig).
Keuchhusten 184. 186 (Michéa). 230. 235. 241. 300. 337. 363. 391 (Richardson). 411 (Beaufort). 579. 656 (Aberle). 683. ✗ 33 (Breuning). ✗ 137 (Golding Bird). ✗185 (Wendt). ✗ 186 (West). ✗ 238 (Michéa). ✗ 397 (Binz). ✗ 457 (Aberle). ✗ 589. ✗ 635 (Richter). ✗ 643 (Osann). ✗ 662 (Heim). ✗ 675 (Magendie). ✗. 677 (Gumprecht). ✗ 682 (Wolfsheim). ✗ 692 (Seidler). ✗ 809 ✗ 840 (Pitschaft). ✗ 1197 (Beaufort). ✗ 1258 (Vichot). ✗ 1319 (Oesterlen). ✗ 1477 (Hintze). ✗ 1478 (Gölis). ✗ 1506 (Laborde). ✗ 1767 (Wendt). ✗ 2100 (C. J. Meyer). ✗ 2209 (Reece). ✗ 2212. ✗2406 (Burdach). ✗ 2407 West). *Ext.* 194 (Lochner). 337. 351 (Burin de Buisson). ✗ 229 (Tourtual).
Knochen - Affectionen 205 (Piorry, Betrand, Gaulon). 524 (Wegener).
— Auftreibungen, scrophulöse *Ext.* 454 (Hoppe und Kroll). ✗ 2193 (Pitschaft).
— — syphilitische ✗ 1015 (Remer). ✗ 1102 (Ebers). (Vgl. a. Syphilis).
Kohlenoxydgasvergiftung 121. 300 (Remak).
Kopfschmerz s. Cephalalgie.
Kopf-Ungeziefer *Ext.* 129. 341. 345. 346. 388. 488. 506. 523. 593. ✗ 2021.
Krämpfe 172. 184. 186. 241. 297. 320. 330.

408. 410. 442. 548. 557. 427. 717. 679. x 440. x 1125. x 1307 (Wendt). x 1312. x 1324 (Tortual). x 2257 (Rademacher). x 2363 (C. J. Meyer). x 2364. x 2431 u. x 2475. (Frerichs). *Ext.* x 1941. x 2326 (Wendt).

Krämpfe bei Kindern x 1307 (Wendt). x 1324 (Tourtual). x 1794 (Schöpf-Merei).

Krätze *Ext.* 135 (Monti). 145. 191. 194 (Barth, Lambert und Reynal). 204. 323 Schipulinsky und J. Clarus). 333. 346. 348. 388 (Werlhoff und Zeller). 488 (Küchenmeister). 505. 507 (Küchenmeister). 511. (Wucherer). 529 (Pentzlin). 583 (Heyfelder). 584 (Handschuch). 585 (Hebra und Küchenmeister). 586. 587 (Pfeufer, Hardy, Hebra, Vezin, Horn, Neumann, Fricke, Lenz, Emery, Vleminckx). 593. 618. (v. Pastau). 622 (Doussard und Pillon). 596 und 677 (Bourguignon). 678. 692 (Vering). 709. x 263 (J. Neumann). x 275. (Lambert). x 324 (Schönlein). x 1068 (Alibert). x 1135 (Fischer). x 1238 (Dupuytren). x 1239 (Jadelot). x 1272 (Küchenmeister). x 1414 (Grille). x 1753. x 1978. x 2110 (Bourguignon). x 2022. x 2023 (Défens). x 2079 (Auspitz). x 2108. x 2109 x 2110. (Bourguignon). x 2109 (Hardy). x 2119. x 2128. x 2425 (Hancke). x 2469 (Harless). x 2470 (Hegewisch).

Krampfhusten x 662 (Heim). x 683 (Bouchardat). x 825 (Choulant) x 829. x 830 (Oesterlen). (Vgl. a. Bronchitis und Keuchhusten).

Krampfwehen x 1842. (Vgl. Wehenschwäche).

Krebs 182 (Thompson). 187. 307 (Carmichael). 377 (Romberg). 393 (Greenhalgh). 426. 461 (Gremelli). 533 (Thuson). 539 (Rust). 561 (Fell). 709 (Hancke). x 756 (Rust). x 759 (Rust). x 751 (Thompson). x 1321 (Latz). x 2421 (Hancke). *Ext.* 130 (Broadbent und Moore). 142 (Reiz, Rivallié). 143 (Krebel) 145. 187 (Récamier, Landolfi). 145 (Parisel). 180 (Thiersch u. Nussbaum) 233. 238. 314. 312. 355. 359. 367. 393 (Demarquay). 399. 403 (Burow). 439. 516. 523 (Lussana, Schiff). 539 (Rust). 636 (Rust). 688. 689. 709 (Canquoin). x 24. x 25 (Dupuytren). x 26 (Astley Cooper). x 29. x 603 (Rust). x 1144 (Demarquai). x 2427 (Jüngken).

— des Uterus *Ext.* 405.

Kropf s. Struma.

Kupferaffection x 2257 (Rademacher).

Kupfernase *Ext.* x 2032.

L.

Lähmung 215. 310 (Romberg). 368. 606. 680. 714 (Trinius). x 718 u. 721 (Oesterlen). x 795 (Horn) x 796 (Vogt). x 1660 (Horn). x 2256 (Vogt). *Ext.* 368. 500. 617. 647. 702. x 363 (Rademacher). x 1120. x 1191 (Lunier). x 1294. x 1648. x 1317. x 1660 (Horn). x 1667. x 1682. x 1747 (Tavignot). x 1746 (Phöbus). x 1738 (Tavignot). x 2030. 2034. x 2234. x 2255 (Vogt). x 2361.

Larynx, lokale Behandlung 101.

Laryngitis 102. 346 (Albers). 353 (Abarbanell). 354. x 895. x 2333 (Reil). x 2334. *Ext.* 147. 515 (Delioux). 664. u. x 297 (Waldenburg). 472. x 1317. (Vgl. Catarrh der Athmungsorgane).

— syphilitica *Ext.* 372. 377. 378 (Waldenburg). x 1007. x 1090.

Leber-Entzündung s. Hepatitis.

— Leiden *Ext.* 926 (P. Smith). x 727 (Steinthal). x 2087. x 2240, x 2241 u. x 2242 (Rademacher).

Leichenvergiftung 134.

Lepra 182 (Thomson). 363 (Boileau u. Hubert). 556. x 152 (Cazenave). *Ext.* 470 (Emery). 529. 551. 622.

Leucome s. Hornhaut-Trübungen.

Leukorrhoe 141. 308 (Gillespie). 329 (Gubler). 548 (Horn). 579. x 389 (Hufeland). x 535. x 546 (Martin). x 760 (Sundelin). x 1079 (Friedrich). x 1488. x 1491. *Ext.* 111. 157 (Curtis Smith). 289. 295. 296. 316. 330. 438. 443. x 102 (Ricord). x 257 (Colombat). x 535. x 1079 (Friedrich). x 1773. x 1876. x 2328.

Lichen *Ext.* x 1010. x 1015 (Hebra). (Vgl. a. Hautausschläge).

Lichtscheu s. Photophobie.

Lienterie 424 (Dutcher).

Lippen, aufgesprungene *Ext.* 219. 589. x 1578. x 1579.

Lithiasis 140 (Magendie). 176 (Palmieri). 197 (Becker). 401. 442. 446 (Ure). 514. 555. 557. x 36 (Ure). x 176 (Buckler). x 1533. x 1537. x 1552 (L'Héritier). *Ext.* 447 (Ure). 476. x 1533. x 1537. x 1555 (Soquet u. Bonjean). x 1996.

Lues s. Syphilis.

Luftröhren s. Bronchien.

Lumbago *Ext.* 214 (Rosenthal). x 1677 (Delfrayssé).

Lungenaffectionen *Ext.* 104. 152 (Huette).
Lungenblutung s. Haemoptysis.
Lungenbrand 174. 203. *Ext.* 135. 511 (Skoda). 687 (Oppolzer).
Lungen-Entzündung s. Pneumonie.
— Lähmung x 31 (Berends).
— Schwindsucht s. Phthisis.
Lupus 134. 307 (Carmichael). *Ext.* 182 (Biett). 377 (Romberg). 664. x 27 (Hutchinson). x 47 (I. Neumann). x 56 (Pintschovius). x 977 (Blasius). x 1082 (M. Richter). x 1085 (Lugol).
Luxationen *Ext.* 408 (v. Dumreicher u. Hofmokl).

M.

Magendarm-Catarrh s. Brechdurchfall, Diarrhoe, Digestionsstörung, Gastroenteritis.
Magen-Geschwür x 206 (Frerichs). x 481 (Ziemssen).
— Krampf 710. x 717 (Vogt). x 2428. (Vgl. Cardialgie und Gastrodynie).
— Krebs s. Carcinoma ventric.
— Leiden, chronische 134. 421. 599. x 288 (Chicoyne). x 329. u. x 2274 (Rademacher). (Vgl. Dyspepsie).
— — nervöse 213 (Belloc). 653 (Griesinger). x 1665. x 2429 (Henning).
— Säure 203. x 295 (Berends). x 1110 (Richter). x 1125 (Sundelin). x 1242 (Budd). x 1386 (Vogt). x 1405 (Rademacher. x 2343.
— Darmkatarrh s. Gastroenteritis.
Malariafieber s. Intermittens.
Mandeln, Hypertrophie derselben *Ext.* 137. 307 (Bonorden). 655 (Waldenburg).
Manie 230. x 1191 (Lunier). x 1975. (Vgl. Geisteskrankheiten).
Mastdarm, lokale Application 116.
Mastdarm-Geschwüre *Ext.* 499 (Malmstén). x 449 (Curling).
— Krebs *Ext.* 516.
— Lähmung x 722 (Schömann).
Mastitis 241. *Ext.* 144. 284 (Altstädter). 689. 690. 692. x 642 (Rademacher). x 731 (Bonorden). (Vgl. a. Brustdrüsenschwellung.)
Melancholie x 1191 (Lunier). x 1831 (Reil). x 2087. *Ext.* 164 (Meynert). (Vgl. Geisteskrankheiten).
Meningitis x 1619 (Rilliet und Barthez). x 815 (Gölis).
Menostasie s. Retentio mensium.
Menstrualkolik s. Dysmenorrhoe.
Mentagra *Ext.* x 2116 (Hebra).
Mercurial-Cachexie x 2099 (v. Hildenbrand).
Mercurial-Geschwüre *Ext.* 258. 444. 490. x 545.
— Speichelfluss s. Salivatio mercurialis.
Metall-Vergiftung 316 (Mialhe). 421. x 335 (Hufeland).
Metritis puerperalis 513. x 1118 (v. Brenner). *Ext.* 692. (Vgl. Puerperalfieber).
— chronica *Ext.* 300.
Metrorrhagie 243. 300. 312. 514 (Seitz). 493. 589. 651. 656. 677. x 95. x 98 (Cottereau). x 136 (Plenck). x 169 (Formey). x 694 (Oesterlen). x 708 (Oesterlen). x 1337 (Schreier). x 1431 (Richter). x 1610. x 1708. x 1764 (Jahn). x 1841. x 1850. x 1871. x 2003. x 2004 (Carrière). x 2005. x 2006 (Schöller). x 2009. x 2131 (Kopp). x 2243. x 2298 x 2314. *Ext.* 147 (Becquerel). 312. 511 (Garraway).
Migräne s. Hemicranie.
Milchmetastasen x 1180.
Milchsecretion, mangelhafte 342. 536. x 869. x 1377 (Rosenstein).
Miliaria rheumatica *Ext.* 402 (Schönlein).
Milz-Hypertrophie 161 (Waring-Curran). 310 (Schönlein).
— Leiden 228 (Barella). 451 u. 653 (Rademacher).
Mineralsäure-Vergiftung 452. 578. x 1407 (Lüdecke).
Morbus Brightii 310 (Romberg). 368 (Rayer). 588 (Schultzen). x 96 (Frerichs). x 2263 (Bell). (Vgl. a. Nierenleiden, Hydrops, Pyelitis).
Morpiones s. Pediculi pubis.
Mund-Affectionen *Ext.* 97.
Mundfäule s. Gangraena oris.
Mund-Geruch, übler, s. Halitus ex ore.
— Geschwüre *Ext.* 97. 169. 204. 296. 490. 654. x 74 (Oppert). x 1501. s. a. Stomatitis.
— — syphilitische s. Syphilis.
Mund-Höhle, Brennen in derselben, *Ext.* 169 (Heim).
Muskelatrophie, progressive x 1348 (da Silva Lima).
Muttermäler s. Naevus.
Myalgie 159.
Mydriasis *Ext.* 288 (v. Gräfe). x 644.

N.

Nabelbrüche 559.
Nachtripper s. Tripper.
Nachtschweisse s. Schweisse.
Nachwehen x 2316 (Formey).
Naevus *Ext.* 439. 639. x 26 (Astley

Cooper). x 2181 (Cumming). (Vgl. a. Teleangiectasie).
Nasen-Catarrh *Ext.* 93. (Vgl. Coryza).
Nasenschleimhaut, locale Application *Ext.* 93.
Nephritis s. Nieren-Leiden, Morbus Brightii, Pyelonephritis.
Nervenfieber s. Typhus.
Nervenleiden 442 (Pearson). *Ext.* 441 (A. Eulenburg). s. a. Hysterie, Neuralgie u. s. w.
Neuralgia facialis s. Prosopalgie.
— supraorbitalis 229. *Ext.* x 1453 (Jung).
— uteri *Ext.* x 911.
Neuralgien 145. 159. 162. 167. 168. 214. 229 (Liebreich). 230 (Schiefferdecker). 232. 236 (Krebel). 241. 256. 287. 299 (Turnbull). 408. 441. 442. 464. 480 (Soquet und Bonjean). 513. 514 (Seitz). 647. 676. x 2 (Becker). x 188. x 370. x 382. x 440. x 568 (Turnbull). x 607 (Fronmüller). x 631 (Brown-Séquard). x 714 (Trousseau). x 726 (Pierlot). x 757. x 1140 (Knod v. Helmenstreit). x 1688 (Leriche). x 2416 (Rademacher). x 2420 (Hufeland). x 2430 (Lebert). x 2474 (Tournié). *Ext.* 233 (Roux). 280 (Fronmüller). 350 (Simpson). 368. 377 (Romberg). 413. 454 (Hoppe, Krell u. Bertrand). 471. 472. 487. 513. 606. 717. x 114 (Brooks). x 115 (Skey). x 190 (Hufeland). x 443 (Ricord). x 469 (Cominati). x 593 (Roux). x 594. x 1449 (Behr). x 1584 x 1724. x 2183 (Oesterlen). x 2476 (Devay). (Vergl. Hyperästhesien, Prosopalgie, Ischias).
— gichtische *Ext.* x 593 (Roux).
— intermittirende 225. 228. 496 (Camerer). x 757.
— rheumatische x 1717 (Sobernheim). *Ext.* 472. 606. x 382.
Nieren-Leiden 176. 235. u. 363 (Rademacher). 681. (Vgl. a. Hydrops, Morbus Brightii, Pyelitis).
— Sand 197. 650. und x 455 (Rademacher).
— Steine 197 (Becker). s. a. Lithiasis.
Nierensteinkolik 176 (Palmieri).
Noma *Ext.* 478.
Nymphomanie 361.

O.

Oedema *Ext.* 472. 547. x 1680 (Ackermann). (Vgl. Hydrops).
— pedum *Ext.* x 2038 (Wendt).
— pulmonum x 793 (Oppolzer).
— scroti *Ext.* 206 (Heller).
Oesophagus, lokale Behandlung 102
Ohnmacht *Ext.* 130. 151. 433.
Ohren-Leiden *Ext.* 96. (Vgl. Otorrhoë.)
— rheumatisches, *Ext.* 489. 491. x 1597 (Vogt).
— Catarrh 231 (Wreden, Lucae).
Ohrentönen, nervöses, *Ext.* 151 (Delioux). 618 (Kramer).
Oligocholie 306. x 574 (Pitschaft). 519.
Ophthalmia 232 (Cunier und Busch). 494. *Ext.* 203. 204. 277. 295. 364 (Rademacher). 507. 546. x 687 (Oesterlen). x 1046 (Richter). x 1366 (Rust). x 2464 (v. Gräfe).
— arthritica *Ext.* 374 (v. Ammon).
— catarrhalis *Ext.* 422. x 1268 (Rau). x 2306 (Berends). x 2307 (Vogt).
— chronica *Ext.* x 1084 (Lugol).
— neonatorum s. Ophthalmoblenorrhoea neonat.
— purulenta *Ext.* x 215. x 324 (Varlez).
— rheumatica *Ext.* 404. x 1452 (v. Ammon).
— scrophulosa *Ext.* 289. 331. 711 (Proutet). x 1016 (Scarpa). x 1083 (Lugol). x 1092 (Magendie). x 1095 (Lugol). x 1224. x 1225. x 2425. (Scarpa).
— syphilitica x 1002. x 2386 (v. Gräfe).
Ophthalmoblennorrhoea *Ext.* 493 592. x 951 (Jüngken). x 1002. x 2463. x 2308. (A. v. Gräfe).
— neonatorum *Ext.* 204 (Herzberg). x 1058 (Fischer). x 2308 (v. Niemeyer).
Opium-Narkose 585. *Ext.* x 2192.
Orbital-Schmerzen *Ext.* x 2385 (Benedict). (Vgl. Neuralgie).
Orchitis *Ext.* 233. 238 (Bonnafont). x 1231 (Hacker).
Osteomalacie 524 (Wegener).
Otitis 94. 604 (Weber).
Otorrhoea catarrhalis *Ext.* 94. 203. 295. 476. x 2418 (Lincke).
— purulenta *Ext.* 180 203 (Lincke). x 6 (Buchanan). x 1131 (Rust). x 2465 (Vogt).
— syphilitica *Ext.* x 948 (Vogt).
Ovarialleiden x 240 (Martini). (s. a. Hydrops ovarii)
Ozaena *Ext.* 93. 135 (Clark). 137 (Dougall). 157 (Curtis Smith). 386 u. 388 (Trousseau). 404. x 1005 (Trousseau). x 1067. x 1264 (Wetzlar). (Vgl. a. Coryza).
— syphilitica *Ext.* 390 (Dieffenbach).

P.

Palpitatio cordis 484 (Reil). x 172 (Behrends).
Panaritium *Ext.* 664. 692.

Pancreas-Leiden ✗ 2274 (Rademacher).
Pannus *Ext.* 494. ✗ 1042 (Benedict).
Paralysis s. Lähmung.
Paraphimosis *Ext.* ✗ 592.
Paraplegie 304. 327 ✗ 814 (Verardini). ✗ 1078 (Brown-Séquard). ✗ 1294. ✗ 2074 (Marshall-Hall).
Parotitis *Ext.* 690. 692. 697. ✗ 562 (Rust). ✗ 642 (Rademacher).
Pediculi capitis s. Kopf-Ungeziefer.
— pubis *Ext.* 323 (J. Clarus). 408. 692. ✗ 959.
Pericarditis ✗ 873 (Oppolzer).
Periostosen *Ext.* 664.
Periostitis syphilitica 414 (Thierfelder).
Peritonitis *Ext.* 692. 693. ✗ 238. ✗ 467 (Latour).
Perniones s. Frost.
Pharyngitis *Ext.* 99. 147. 151. ✗ 297 (Waldenburg). ✗ 1260 (Green). (Vgl. a. Angina faucium).
— follicularis und granulosa *Ext.* 99. 515 (Delioux). 472 (Waldenburg). 664. ✗ 1260 (Green).
— ulcerosa *Ext.* ✗ 212 (Waldenburg).
— syphilitica s. Angina syphilitica.
Pharynx, lokale Behandlung 99.
Phimosis *Ext.* ✗ 592. ✗ 946 (Rust). ✗ 1359 (Ratier).
Phlegmasia alba dolens ✗ 1181 (Martin).
Phosphor-Vergiftung 256 (Bamberger). 511. 513 (Letheby, Personne, Andante, Köhler). 514. ✗ 1406 (Buchner). ✗ 1670 (Köhler).
Photophobia ✗ 475 (Fronmüller). ✗ 1021 (Jüngken). *Ext.* 232. 277. 360 (Blodig). 664. 678. 702. ✗ 300 (Lebert). ✗ 668 (Wutzer). ✗ 1201 (Rossignol). ✗ 1225. ✗ 1723 (v. Gräfe). ✗ 2386 (v. Gräfe).
Phthisis pulmonum 125 (Hastings, Werl, Krocker). 134. 138 (Hastings). 162 (Baur). 203. 226 (Liebermeister). 255. 272 (Retschy). 280 (Fronmüller). 310 (Dupasquier). 346 (Albers). 353 (Demarquai). 362. 367. 394 (Murray, Scudamore, Piorry). 441. 422. 472 (Lobethal). 480. (Churchill, Ficinus). 481. 497. 502. 519. 569 (Hannon). 598. 691 (Lecouppey, Murawjew, Trousseau). ✗ 21 (Moutard-Martin). ✗ 332 (Beddoes). ✗ 384 (Hufeland). ✗ 578. ✗ 681 (Köhler). ✗ 783 (Lebert). ✗ 875 (Sandras). ✗ 973 (Channing). ✗ 1088 (Langneau). ✗ 1243 (Wolff). ✗ 1244 (Fuchs). ✗ 1248 (Verbeeck). ✗ 1277 bis ✗ 1279. ✗ 1487 (Hoffmann). ✗ 1549 (Formey). ✗ 1664 (Waldenburg). ✗ 1765 (Oesterlen). ✗ 1766 (Oppolzer). ✗ 2084. ✗ 2297. ✗ 2382 (Murawjew). *Ext.* 152 (Huette). 171 (Gannal, Cottereau). 176. 398. 499 (Trousseau). 499 (Malmsten). 499 (Fréne). 504. 572. 604 (Marshall-Hall). ✗ 59 (Waldenburg). ✗ 1094 (Little). ✗ 1673 (Graves).
Phthisis laryngis ✗ 1045 (Waldenburg).
Pityriasis *Ext.* 354. 442. ✗ 76 (Green). ✗ 1350. ✗ 1263 (Hutchinson u. Hebra).
— capitis *Ext.* 546. ✗ 1012 (Cahen).
Placenta praevia *Ext.* 438 (Schreier).
Plaques muqueuses s. Condylome.
Pleuritis 681. ✗ 309 (Daveri). ✗ 467 (Latour). ✗ 872 (Skoda). ✗ 984. ✗ 995 (Cruveilhier). *Ext.* 692.
Pneumonie 158 (Stierlin, Patton, Steven). 159 (Lebert). 226 (Liebermeister). 432 (Lebert). 573 (Kocher). 681. 692. 702 (Aran). 702. ✗ 22 (Horn). ✗ 816 (v. Hildenbrand). ✗ 1690 (Huss, Lebert). ✗ 2167. *Ext.* 232 (Baumgärtner). 351 (Hannon). 691. 692.
Pollutiones nocturnae 230. 411. ✗ 343 (Robert). ✗ 890 (Sigmund). ✗ 893.
Polypen *Ext.* 134. 438 (Maxwell).
Porrigo *Ext.* ✗ 513 (Biett). ✗ 958 (Ascherson). ✗ 960. ✗ 1415 (Beasley).
Priapismus ✗ 342 (Ricord).
Prolapsus ani ✗ 717 (Schwarz). 535 (Phillips). *Ext.* 240. 312. ✗ 2381.
— uteri *Ext.* 665.
— vaginae *Ext.* 559. 664 (Andreef). ✗ 1876.
Prosopalgie 229 (O. Liebreich, Legg). ✗ 114 (Brookes). ✗ 115 (Skey). ✗ 758 (Fuchs). ✗ 1339 (Burdach). ✗ 1346 (Romberg). ✗ 1581 (Horn). ✗ 1816 (Steinrück). ✗ 2024 (Oesterlen). *Ext.* 344. ✗ 450. (Vgl. a. Neuralgien).
Prurigo 230 (Ipavic). *Ext.* 206. 585. ✗ 39 (Hebra). ✗ 53 (Pintschovius). ✗ 1015 (Hebra). ✗ 1265 (Auspitz). ✗ 1754.
Pruritus pudendorum 650 und ✗ 2216 (Scholz). *Ext.* 147. 168. 233. 400 (Trousseau). 585. 715. ✗ 299 (Meigs). 451 (Vaneedem). ✗ 943 (Lebert). ✗ 1093 (Hancke). ✗ 2390 (Plenck).
Psoriasis 134. 441. ✗ 17 (Hebra). ✗ 18 (Hebra). ✗ 39 (Hebra). ✗ 152 (Cazenave). ✗ 1344 (Romberg). *Ext.* 354. 441. 470 (Emery). 499 (Malmsten). 528 (Hebra). 529. 622. ✗ 898 (Anciaux). ✗ 1015 (Hebra). ✗ 1265 (Auspitz). ✗ 1634 (Hebra). ✗ 1755. (Vgl. a. Hautausschläge).
Psorophthalmie *Ext.* ✗ 2111 (Allen).
Puerperalfieber 171 (Semmelweis). 224 (Braun). 225. 229 (Ducheck, Chwosteck, Braun). 449. 451. 481 (Polli). ✗ 410 (Leudet).
Pupillen, Erweiterung derselben *Ext.* 185

(A. v. Gräfe). 260. 272. 277. 326. 391. 546. ✗ 236 (A. v. Gräfe).
— Verengerung derselben 288.
Purpura haemorrhagica 589. ✗707 (Henoch).
Pusteln, Erzeugung künstlicher, 700 (Autenrieth).
Pustula maligna s. Anthrax.
Pyämie 225. 409. 451. 451 u. 481 (Polli). 704.
Pyelitis, Pyelonephritis ✗ 94 (Rosenstein).
Pyrosis s. Sodbrennen.

Q.

Quetschungen *Ext.* 159. 353. 454 (Hoppe u. Krell). 472. 647. 649. ✗ 165. ✗ 464 (Gaspari). ✗ 797. ✗ 2467.

R.

Rachen s. Pharynx.
Rachenentzündung s. Pharyngitis u. Angina.
Recurrens s. Febris recurrens.
Respirationsorgane, lokale Behandlung 102.
Retentio mensium. 340 (Rademacher) 368. ✗ 121 und ✗ 660 (Richter). ✗ 1191 (Lunier). ✗ 2252. 2272. *Ext.* 368. ✗ 1662 (Fuchs).
Retinitis *Ext.* 669 (v. Gräfe).
Rhachitis 166 (Dyes). 205 (Benecke). 256. 313. 450 (Brera). 524 (Wegener). 536 (Tuson). 676 (Barez). 704 Romberg). ✗ 327 (Küchenmeister). ✗ 768.
Rheumatismus 145. 149. 215. 225 (Palombo). 225. 226 (Liebermeister). 237. 238. 280 (Fronmüller). 391 (Richardson). 414. 454. 536. 543 (Mettauer). 548 (von d. Espt). 555. 561. 588 (Schultzen, Aran). ✗ 2. ✗ 3. ✗ 113. ✗ 176 (Buckler). ✗ 564. ✗ 565. ✗ 821 (Schönlein). ✗ 1217 (Lebert). ✗ 1311 (G. F. Meyer). ✗ 1328. ✗ 1555 (Soquet und Bonjean). ✗ 1717 (Sobernheim). ✗ 1789. (Awenarius). ✗ 2040 (Lebert). ✗ 2199. (Osann). ✗ 2251. (Ricord). ✗ 2247 (Blasius). ✗ 2250. ✗ 2401. (Eisenmann) *Ext.* 151. 152. 340. 346. 424. 474. 488. 497. 501. 504. 505. 547. 551 (Lépine). 572 (Murawjew). 578. 583. 657. 664. 682. 702. ✗ 118 (Lebert). ✗ 355 (Angelstein). ✗ 443 (Ricord). ✗ 467 (Latour). ✗ 568. ✗ 607 u. ✗ 608 (Fronmüller). ✗ 963 (Kopp). ✗ 1075 (Moretin). ✗ 1328. ✗ 1428. ✗ 1547 (Rademacher). ✗ 1601. 1622. (Chevallier). ✗ 1648. 2182 (Ascherson). ✗ 2250. ✗ 2358 (Rademacher). ✗ 2400 (Turnbull).
Rigidität des Muttermundes 277. 326.
Ruhr 203 (Kerner) 312. 325. 353. 591 (Richardson) 519. 556. (Durant). 558. ✗ 138 (Grashuys). ✗ 348. (Munk). ✗ 393 (Vogel) ✗ 716 (Oesterlen). ✗ 1526. ✗ 1542. ✗ 1544. (Rademacher). ✗ 1620 (Konopleff). ✗ 1856. ✗ 2311 (Monro) ✗ 2322 (Lebert). *Ext.* 180. 330. 444. ✗ 944 (Hufeland, Kopp). ✗ 1233 (Delioux). ✗ 1621 (Konopleff).
Ruptura perinaei *Ext.* 705 (Schoeller).

S.

Salivatio mercurialis 403. 405. (Demarquay und Monod) *Ext.* 197 (Devreux). 403. 444. 529 (Sigmund). 665. ✗ 545. ✗ 1086 (Troschel). ✗ 2423 (Nunn).
Satyriasis 353. 411.
Schanker *Ext.* 130. (Collmann). 145. 182. 258. 354. 393 (Nieszkowsky) 443. (B. Fränkel). 499(Malmsten). ✗ 47 (Neumann) ✗ 215. ✗ 550. ✗ 964 (Pfeiffer). ✗ 1001. ✗ 2150. (H. Behrend). ✗ 2329. (Vergl. Syphilis.)
Scharlach 409 (Polli). 451 u. 481 (Polli) ✗ 151. ✗ 587 (Hufeland). *Ext.* 504 (Schneemann).
Scheidencatarrh s. Leukorrhoë.
Schlaflosigkeit s. Agrypnia.
Schlangenbiss 330. ✗1308 (Remer). ✗ 1312. *Ext.* 134. 433.
Schleimflüsse, chronische, ✗ 98 (Cottereau). ✗ 1490.
— — der Blase *Ext.* 176. 180.
Schleimhaut-Polypen *Ext.* 399. 715.
— Wucherungen am Collum uteri *Ext.* 147 (Becquerel).
Schlundaffectionen, lokale Behandlung 99.
Schlundentzündungen s. Angina und Pharyngitis.
Schnupfen s. Coryza.
Schweisse, hektische, 167. 205 (Guyot). 228 (Wolff). 569 (Trommsdorf). ✗ 90 (Richter). ✗ 97 (Hutchinson). ✗ 286 Rudolfi). ✗ 388. ✗ 414 (Graves) ✗ 578 (Retschy). ✗ 579. ✗ 604. ✗ 845. ✗ 846 (Niemann). ✗ 1663. ✗ 1664 (Waldenburg). ✗ 2318 (Richter). *Ext.* ✗ 7(C. J. Meyer).
— der Füsse s. Fussschweisse.
Schwerhörigkeit *Ext.* 354. ✗ 356 (Rust). ✗ 580 (Oppolzer). ✗ 1597. (Vogt).
Scorbut 166 (Dyes). 307. 325. 327 (Mantegazza). 359. 654. ✗ 72 (Köchlin). ✗ 907 (Sundelin). ✗ 1409. (Berends). ✗ 1803. ✗ 1804 (Corvisart). ✗ 2091.

Ext. 307 (Sundelin). ✗ 391. ✗ 510 (Hunter). ✗ 848 ✗ 1873.
Scorbutische Geschwüre *Ext.* 144. 307. 361. 700.
— Mundgeschwüre *Ext.* 704. ✗ 1411. 1500. ✗ 1873. ✗ 2288. ✗ 2293.
Scrophulosis 161 (Waring-Curran). 166 (Dyes). 193. 207. 225. 250 (Négrier). 256. 295. 297. 310. 311. 330. 331 Négrier u. Nasse). 346. 353 (Demarquay). 353. 365 (Chatin). 384 (Collier). 393 (Warner, Boyer). 414 (Dorvault). 426. 443. 461 (Cremelli und Luppi). 499. 534. 536 (Tuson). 543. 551. 557. 631. 709 (Hancke). 663 (Peyrilhe). ✗ 267. ✗ 268. ✗ 269 (Phoebus). ✗ 321 (Niemann). ✗ 330 (Remer). ✗ 331 (Phoebus). ✗ 617 (Lebert). ✗ 736 (Hufeland). ✗ 908 (C. J. Meyer). ✗ 972 (Biett). ✗ 980 (v. Gräfe). ✗ 1020. ✗ 1076 (Lugol). ✗ 1130 (Wendt) ✗ 1211. ✗ 2017 (Gölis). ✗ 2348 (Tode).
Scrophulöse Geschwülste *Ext.* 193 (Biett). 572 (Murawjew). ✗ 306 (Prieger). ✗ 1228. ✗ 1511.
— Geschwüre s. Geschwüre.
Seekrankheit 230 (Döring). ✗ 439 (Inman). *Ext.* ✗ 559 (Phöbus).
Septicaemie 704. *Ext.* 351.
Simulirte Krankheit ✗ 1286 (Heim).
Singultus bei Kindern 230. 431 (v. Siebold).
Sodbrennen 147. 220 (Simpson). 448. 452. 474. ✗ 375 (Heim). ✗ 528. ✗ 1387 (Berends).
Sommersprossen s. Epheliden u. Chloasma.
Soor s. Aphthae.
Spasmus glottidis 164 (Jones). ✗ 196 (Romberg). ✗ 227 (Millar). *Ext.* 208 (Vogel).
— des Sphincter ani 411 (Ferraud).
Spermatorrhoe ✗ 720 (Duclos).
Steinbeschwerden s. Lithiasis.
Stomacace 96. 405. ✗ 1097 (Friedrich). ✗ 1136 Romberg). *Ext.* 204. 213 (v. Hildenbrand).
Stomatitis 405 (Demarquay und Monod). ✗ 1173 (Lebert). *Ext.* 97. 151. 258. 330. 403. 422.
Stomatitis mercurialis s. Salviatio mercurialis.
Strangurie ✗ 1375 (Hufeland). ✗ 2268 (Rademacher).
Strictur en der Harnröhre *Ext.* 277 (Tyrrel). 383 (Pauli).
Struma 161 (Waring-Curran). 393 (Glover). ✗ 381 (Lebert). ✗ 2056. *Ext.* 215. 605 (Schwalbe). 665 (Lücke). 709 (Richet). ✗ 1200 (Colignon). ✗ 1228. ✗ 1784 (Ricord). ✗ 2056. (Vgl. a. Scrophulöse Geschwülste).
Strychnin-Vergiftung 231 (O. Liebreich). 288. *Ext.* 259. 232. 259 (Vella, Gherini, Demme, etc.).
Sublimat-Vergiftung 611.
Sycosis ✗ 55 (Pintschovius). ✗ 788 (Dauvergne). ✗ 1240 (Zeissl) ✗ 2115. ✗ 2116. ✗ 2117 (Hebra).
Syphilis 161 (Gamberini). 178. 179 (Serre). 181. 187. 188. 207 (Vivenot). 256. 257. 260. 261. 310 (Ricord). 322. 363 (Zeissl). 379 (Scarenzio, van Mons, Lee, Pollard). 441 (Clemens). 411. 414. 426. 440. 534. 545. 546. 551. 557. 600. 691 (Bierkowsky). 709 (Hancke). ✗ 239 (Lehmann). ✗ 927 (Dzondi). ✗ 928. ✗ 929 (Sigmund). ✗ 930 (Engelsted). ✗ 931. ✗ 932. ✗ 935 (v. Bärensprung). ✗ 972 (Biett). ✗ 973 (Gibert, Puche). ✗ 979 (Weinhold). ✗ 992 (Engelsted). ✗ 1007. ✗ 1017 (Ricord). ✗ 1031 (Corbel-Lagneau). ✗ 1037 (Berg, Blasius). ✗ 1038 (Wendt). ✗ 1039. ✗ 1048 (Wendt). ✗ 1050 (Stack). ✗ 1076 (Lugol). ✗ 1080 (Sigmund). ✗ 1117 (Vincenti und Heyfelder). ✗ 1213. ✗ 1780 (Cottereau). ✗ 1813 (Fleurot). ✗ 1891 bis ✗ 1902. ✗ 2069. ✗ 2150 (H. Behrend). ✗ 2383 (Sédillot). *Ext.* 131. 308 (Fischer). 377 (Romberg). 390 (Polak). 583 (Hebra). 693 (Ricord, Cullerier, Lonvrier, Rust, Sigmund). 695 (Lebert). ✗ 468 (Leclerc). ✗ 966 (Cyrillo, Hufeland). ✗ 970 (Sigmund). ✗ 973 (Gibert, Puche). ✗ 1064. ✗ 1065 u. ✗ 1066 (Polak). ✗ 1338 (Rodet). ✗ 2150 (H. Behrend). ✗ 2389 (Lebert).
— Prophylacticum gegen, *Ext.* ✗ 957 (Hunter). ✗ 964 (Pfeifer).
— neonatorum ✗ 987 (Wendt). ✗ 1049 (Wendt). ✗ 1059 (Stack).
Syphilitische Excreszenzen *Ext.* ✗ 8 (Wilkinson). ✗ 468 (Leclerc). (Vgl. a. Condylome).
— Geschwüre ✗ 973 (Gibert). ✗ 2150 (Behrend). *Ext.* 145. 130 (Collmann). 176. 180. 169. 256. 257. 393. 499 (Malmstén). 709. ✗ 47. ✗ 74. ✗ 78 (Oppert). ✗ 208 (Fricke). ✗ 550. ✗ 1338 (Rodet). ✗ 1001. ✗ 1032 (Ricord). ✗ 1082. ✗ 2329. (Vgl. a. Schanker).
— Knochenschmerzen *Ext.* 267 (Ricord). 393 (Kennedy). 414 (Thierfelder). ✗ 973 (Puche). ✗ 1051 (Remer). ✗ 1102 (Ebers). ✗ 2385 (Benedict).
— Mundgeschwüre *Ext.* 169 (Küchenmeister). 308 (Fischer). 383. 453.

x 74 (Oppert). x 940. x 941. x 942. x 1055 (Sigmund). s. a. Angina syphilitica.
Syphilitische Muskelschmerzen x 174 (Gamberini).
— Pharyngitis und Laryngitis s. Angina u. Laryngitis syphilitica.

T.

Tabak-Vergiftung, Prophylaxe *Ext.* 509 (Shelby).
Tabes dorsalis 198 (Steinauer). x 205 (Charcot, Vulpian und Wunderlich).
Teleangiektasie *Ext.* 131 (Urner). 144 (v. Langenbeck). 240 (Macke). 439 (Startin). 639. 709. x 26 (Astley Cooper). x 2181 (Cumming).
Tenesmus *Ext.* 411 (Ferraud). 688 (Rademacher). x 599 (Rademacher). x 600 (Schönlein). x 670 (Sigmund).
Tetanus 230 (v. Langenbeck). 259 (Vella, Gherini, Demme Busch etc.). 287. 333. 411. 515. 639. x 644. x 1123 u. x 1124 (Stütz). *Ext.* 164 (Wood). 333. 692.
— neonatorum x 2204 (Schneider).
Tinea capitis *Ext.* 134. 206. 213 (Alibert). 333. 404. 526. 528 (Cazenave). 530. x 52 (Lemaire). x 844 (Wenzel). x 1014 (Biett). x 1054 (Heim). x 1121. x 1199 (Prieger). x 1414 (Grille). x 1539 (Casper).
Tremor *Ext.* 441 (A. Eulenburg).
Trichiasis *Ext.* 207 (Duval).
Trichiniasis 194 (Mosler). 408. x 274 (Rudloff). x 1173 (Friedreich).
Tripper 133 (Sigmund). 137 (Dougall). 191 (Raquin). 304 (Venot). 308. 254. 329. 489. 497. 509 (Panas). 572. 658. x 100 (Ricord). x 247 (Beyran). x 249 (Puche). x 250 (Wolff). x 253 (Schömann). x 350 (Sigmund). x 530. x 532 (Sigmund). x 533 (Zeissl). x 534. x 606. x 732 (Sigmund). x 638. x 639 (Haussmann). x 695. x 779. x 860 (Cooper). x 861. x 893 (Sigmund). x 1079 (Friedrich). x 1164. x 1165. x 1166 (Baltz). x 1333. x 1488. x 1492. x 1603. x 1626. x 1685. x 1798. x 2002 (Lazowski). x 2016. x 2027 (Behrend). x 2456 (Hacker). *Ext.* 135. 141. 147 (Schuster). 156. 169 (Behrend). 180 (Debeney). 203 (Sigmund). 204 (Hitzig). 267 (Milton). 295. 296. 312 (Wagener). 316. 330. 331. 354. 403 (Pascual Candela y Sanchez). 443 (B. Fränkel). 493. 594. 627. 664. 595 (Piakoff). 704. 709. 715. x 100. 102 (Ricord). x 104 (v. Niemeyer). x 140 (Zeissl). x 254 (Jeannel). x 255 (Clerk). x 290 (Ricord). x 291 (Zeissl). x 364 (Ricord). x 592. x 598. x 670 (Sigmund). x 947 (Vogt). x 1315 (Schönlein). x 1362. x 1363. x 1465 (Naudin). x 1772. x 2028 (Behrend). x 2201 (Gamberini). x 2291. x 2327 (Rust). x 2459 (Vogt). x 2460. x 2461.
— unterdrückter *Ext.* 639. x 1315 (Schönlein).
Trismus s. Tetanus.
Trommelfell, Verdickung desselben *Ext.* 665) Deischy).
Trunksucht 496 (Huss).
Tumor albus x 271 (Lisfranc). *Ext.* 240 (Rust). x 318 (Daveri). x 1096 (Lugol) x 1098 (Lugol).
Tympanitis *Ext.* x 1648 (Oesterlen).
Typhus 134. 135. 203. 208. 225. 226 (Liebermeister und Mosler). 408 und 409 (Polli). 418 (Pécholier). 443. 451. 481 und 483 (Polli). 513. 565. 704. x 12 (Voigtel) x 43 (Murchison) x 352 (Murchison). x 345 (Hufeland). x 375 (Odille). x 411 (Dietl). 413 (Murchison). x 1077 (v. Willebrand). x 1247 und x 1694 (Murchison). x 1805. x 2066 (Rasori). x 2172 (Murchison). x 2263 (Bell). *Ext.* 180. 431 u. 605 (Zülzer). x 360 (Berndt).

U.

Uebelkeit ohne Sordes x 281 (Kopp).
Ueberbeine *Ext.* x 1230 (Ascherson).
Ulcus ventriculi Vgl. Magenleiden.
Unterleibsbeschwerden 366. 481. 652 (Radius). x 698. x 998. x 1794 (Schöpff Mereï). (Vergl. a. Atonie der Unterleibs-Organe und Verstopfung).
Uraemie 133 (Frerichs). *Ext.* 133 (Rohde).
Urticaria 609 (St. Martin). *Ext.* 460.
Uterus-Affectionen x 121 (Richter). x 240 (Martini). 706 (Arnal). *Ext.* 112. 300. 395 (Greenhalgh). 546. 911.
Uvula, Entzündung derselben *Ext.* x 1974 (Schmidt). (Vgl. a. Angina).

V.

Vaginalerkrankungen *Ext.* 112.
Vaginitis, *Ext.* 112. 256 (Haussmann). 258. 627. 664 (Max). x 546 (Martin). x 900 (Demarquay).
Varices *Ext.* 438 (Pravaz).

Variola 325. 409. 451. 481 u. 483 (Polli). 707 (Zülzer, Burkart). *Ext.* 171 (Eisenmann). 271. 664. 691. 692.
Veitstanz s. Chorea.
Venen, Infusion in dieselben 120.
Verbrennungen *Ext.* 180. 203. 169. 238. 354. 367. 393 (Kennedy). 430. 472. 488. 519. 547. 549. 583. 682. ✗ 194 (Bruyne). ✗ 467 (Latour). 636 (Guyon). ✗ 1361 (Schwartze). ✗ 1369. ✗ 1800.
Verdauungsstörung s. Digestionsstörung.
Vergiftungen 126. 254. 349. 401. 442. 504. 578. 595. 639. 662. 715. ✗ 540. ✗ 1407 (Lüdecke). (Vergl. a Arsenik-, Brechweinstein-, Metall-, Opium-, Phosphor- und Strychnin-Vergiftung etc.)
Verstopfung 116. 153. 275. 284. 341. 357. 378. 392. 424. 447. 449. 452. 450. 451. 452. 453 (Lebert). 455. 479. 481. 492. 494. 506. 535. 543 (Mettauer). 559. 560. 571. 579. 584. 590. 591. 602. 623. 625. 631. 632. 635. 637. ✗ 119 (v. Gräfe). ✗ 123 (D. Bell). ✗ 230 (Berends). ✗ 554. ✗ 555. ✗ 576 (Heim). ✗ 569 (Stahl). ✗ 570. ✗ 572. ✗ 575 (Spender). ✗ 585 (Nunneley). ✗ 623 (Trousseau). ✗ 624. ✗ 625. ✗ 702. ✗ 703. ✗ 849 bis ✗ 856. ✗ 857. ✗ 904 (Cauvin). ✗ 905 (Anderson). ✗ 1185 (Osann). ✗ 1378 bis ✗ 1381. ✗ 1388. ✗ 1391 bis ✗ 1399. ✗ 1401. ✗ 1402. ✗ 1404 (Mayer). ✗ 1405 (Rademacher). ✗ 1406 (Mialhe). ✗ 1420 bis ✗ 1425. ✗ 1548. ✗ 1558 bis ✗ 1569. ✗ 1612 bis ✗ 1618. ✗ 1651 bis ✗ 1656. ✗ 1669. ✗ 1698 (R. Williams). ✗ 1879 bis ✗ 1884. ✗ 1887 (Clark). ✗ 2253 und ✗ 2256 (Heim). *Ext.* 578. ✗ 1400 (Vogt). ✗ 1569. ✗ 1572 (Phöbus). ✗ 1656. ✗ 2170 (Vogt). ✗ 2253 (Heim).
Vertigo nervosa ✗ 1943 (Romberg). ✗ 2362 (Schulz).
Vipernbiss s. Schlangenbiss.
Volvulus s. Ileus.
Vomitus s. Erbrechen.

W.

Warzen *Ext.* 130. 137 (Schuh u. Marshall). 139. 141. 338. 659.
Wehenschwäche 300. 548. 589. 677 (Debourze). ✗ 709 (Bonjean). ✗ 292 (Wedel). ✗ 1842. ✗ 2000. ✗ 2001. ✗ 2010 (Rigby). ✗ 2011. *Ext.* ✗ 2192.
Wehen, schmerzhafte 214. s. a. Krampfwehen.
Wundflächen, Offenhalten künstl., *Ext.* 219. 251. 339. 576.

X.

Xerophthalmie *Ext.* 354 (Taylor).

Z.

Zahn-Affectionen *Ext.* 97. 281. ✗ 458. ✗ 507 (Hufeland). ✗ 508. ✗ 612.
Zahn-Caries *Ext.* 208. 404. 408 (Clostermeyer). ✗ 30 (Abbot). ✗ 86. ✗ 1426.
— Geschwür *Ext.* 216. 519. 521.
— Schmerz 674 (Blodig). *Ext.* 99. 208. 217. 232. 270. 295. 314. 330. 403 (Neumann). 408 (Clostermeyer). 419. 475. 502. 503. 504. 506. 510. 516. 527. 573. 644. 654. 678. 709. ✗ 110 (Drouitt). ✗ 370. ✗ 446. ✗ 447. ✗ 448. ✗ 690 (Beasley). ✗ 1255. ✗ 1256. ✗ 1434. ✗ 1454 (Guillot). ✗ 1470. ✗ 1595. ✗ 1596. ✗ 1728 (Copland). ✗ 1868 (Magendie). ✗ 1869 (Plenck). ✗ 1870 (Brandes). ✗ 2289. ✗ 2290. ✗ 2305. ✗ 2338. ✗ 2398. ✗ 2399.
Zahnfleischaffectionen *Ext.* 97. 217. 293. 295. ✗ 391.
Zoster s. Herpes Zoster.
Zungen-Geschwüre *Ext.* 429. ✗ 2277 (Waldenburg).
— Lähmung 361 (Kissel). ✗ 2020 (Thilenius). *Ext.* 491. 528. 543. 577. ✗ 1607. ✗ 1666.
Zungenkrebs *Ext.* 138 (Barclay). (Vgl. a Krebs).

Gedruckt bei Julius Sittenfeld in Berlin.